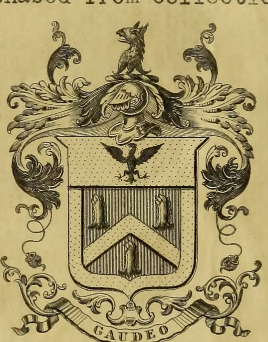
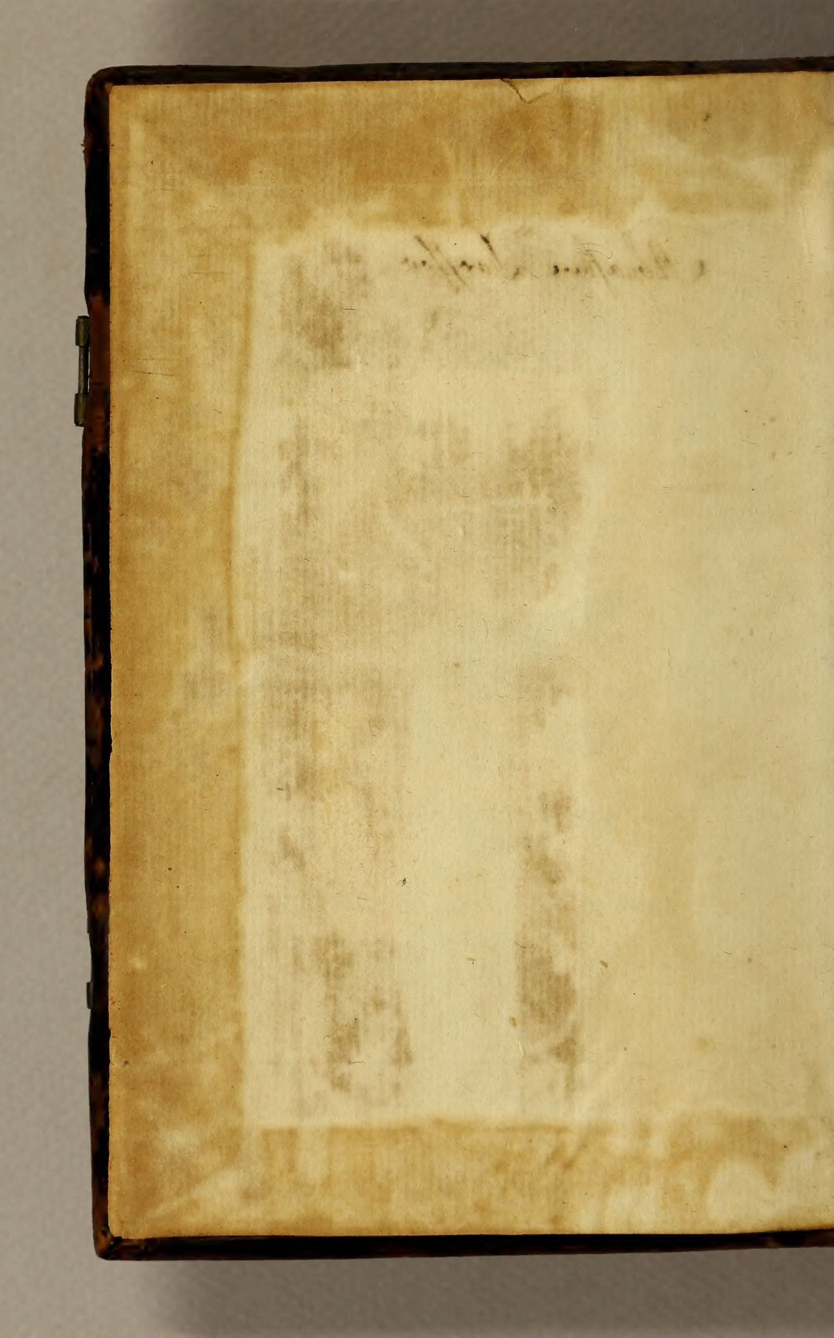
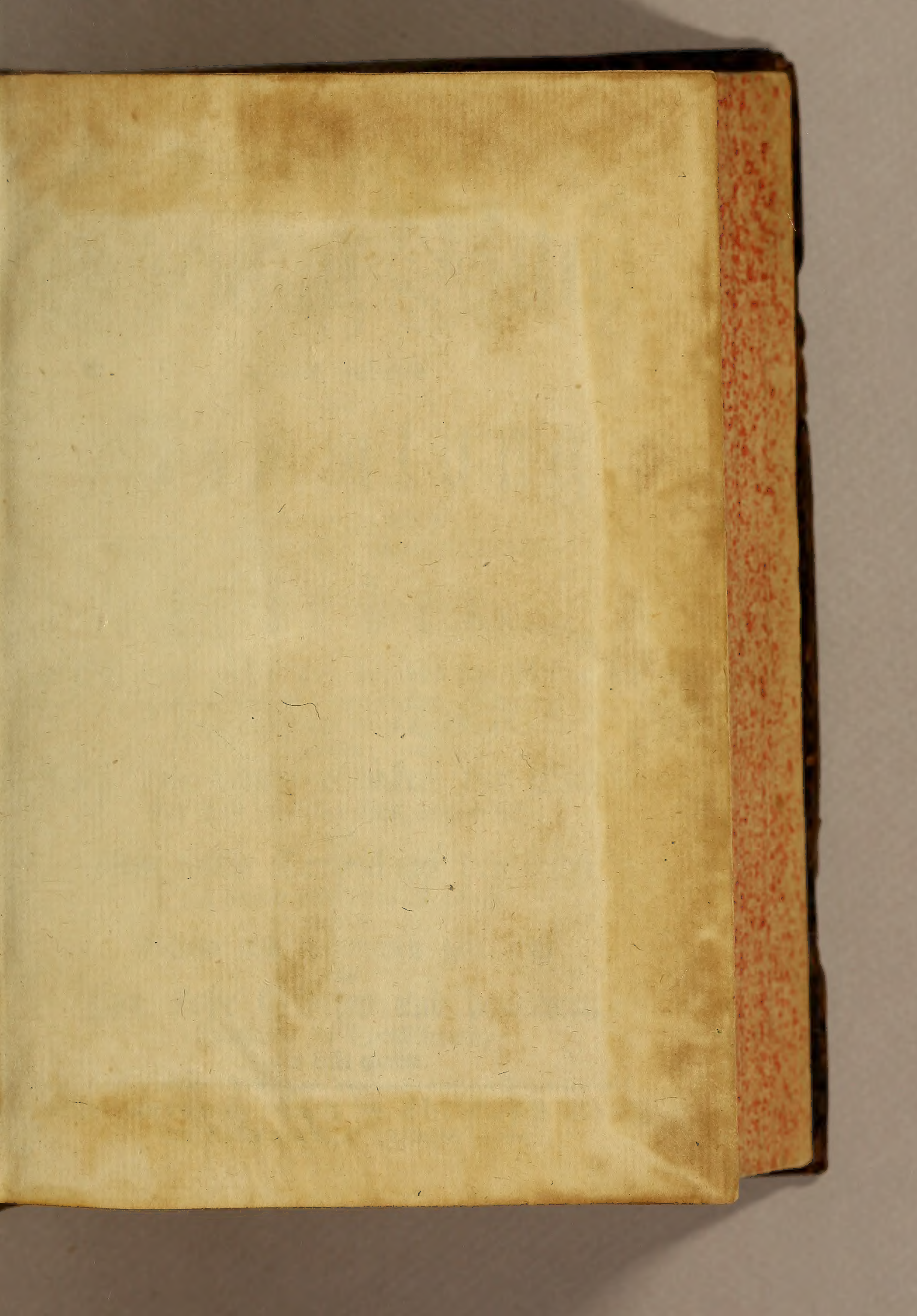
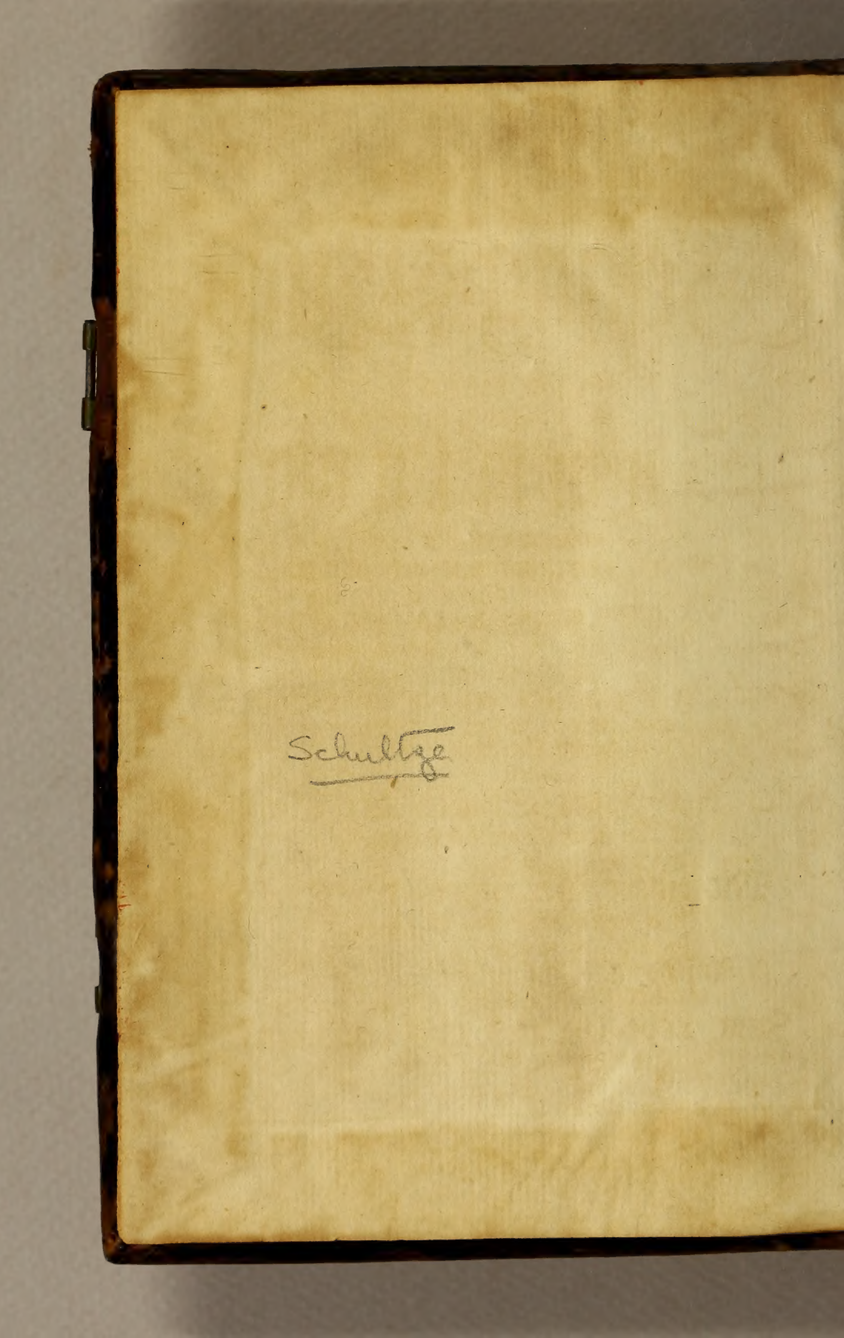



GAUDEO

Abraham Dorsser






Schultze

Neu-Eingerichtetes
Gesang-Buch
in sich haltend
eine
Sammlung
(mehrentheils alter)
schöner lehr-reicher und erbaulicher
Lieder,
Welche von langer Zeit her bey den Bekennern
und Liebhabern der Glorien und Wahrheit
JEsu Christi biß anjetzo in Uibung
gewesen:
Nach den Haupt-Stücken der Christlichen Lehr und Glaubens eingetheilet,
und
Mit einem Verzeichniß der Titel
und dreyen Nützlichen Registern
versehen.
Anjetzo also zusammen getragen,
und
Zum Lobe GOttes und heilsamen
Erbauung im Christenthum,
ans Licht gegeben.

Germantown, gedruckt bey Christoph Saur,
auf Kosten vereinigter Freunden, 1762

Psalm. 30, v. 5.

Ihr Heiligen, lobsinget dem HERRN; dancket und preiset seine Heiligkeit.

Psalm. 47, v. 7. 8.

Lobsinget, lobsinget GOTT; lobsinget, lobsinget, lobsinget unserm Könige.

Coloss. 3, v. 16.

Lasset das Wort Christi reichlich in euch wohnen, in aller Weißheit: Lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lob-Gesängen, und geistlichen lieblichen Liedern, und singet dem HErrn in eurem Hertzen.

Jacob. 5, v. 13.

Ist jemand gutes Muths, der singe Psalmen.

C. S.

Wenn singt im Hertzen GOttes Geist,
In CHristo GOtt wird recht gepreißt:
Wenn aber singt der fleischlich Christ,
Solch Lob für GOtt ein Greuel ist.

* * *



Vorrede.

Geneigter Leser!

Dieweil es zu vermuthen ist, daß du bey Ergreiffung und Besichtigung dieses Buchs, auch noch über das was der Titul besaget, einigen weitern Bericht davon verlangen wirst: So ist man gesonnen, deinem billigen Verlangen mit dieser Vorrede zu dienen; und dich dem engen Raum nach in Kürtze und Treue zu berichten, von den **Ursachen, Absichten** und der **Einrichtung** dieses gegenwärtigen **Gesang-Buchs.**

I. Was die **Ursachen** der Auflage dieses Buchs betrifft, dieselbigen wird man dir, unter folgender Betrachtung vom **Singen**, in Christliches Bedencken zu vermercken geben, weil es doch ein **Gesang-Buch** ist und heisset.

Daß das **Singen löblich** sey, beweist sich (a) **aus des Menschen herrlichen Schöpffung**, dieweil ihm sein Schöpffer die gehörige Schicklichkeit angeschaffen hat, einen Singe-Thon von sich zu geben. Es hat dem hochgelobten dreyeinigen allmächtigen GOtt gefallen (ob Er wohl die Fülle alles Vergnügens in Seiner ewigen himmlischen Ruhe in Ihm Selbst hat und ist) nach seinem Weisen Rath in seiner Liebe, den Menschen oder menschliche Natur zu erschaffen, nach solcher herrlichen Art und Zustande, daß er durch göttliche Zubereitung fähig oder empfänglich ist, daß dersel-

bige hochgelobte dreyeinige GOTT Selbst in ihm leben, wohnen und wandeln möge: Sprich. 8, 31. Joh. 14, 23. 2 Cor. 6, 16. Damit Er ihn endlich nach Vollendung dieses gegenwärtigen zeitlichen Lebens und Wesens, zu sich in seine ewige herrliche Ruhe und Leben bringe. Joh. 17, 24. Ebr. 4, 1. 3. 9. Und zwar gehet der hohe Rath und gnädige Verordnung des grund-gütigen GOttes, über seine Auserwählten dahin, daß sie (wie ein hocherleuchteter Apostel redet) **gleichförmig** seyn und werden sollen dem **Ebenbilde seines Sohnes** Röm. 8, 29. Der da ist das ausgedruckte Ebenbild seines göttlichen Wesens Ebr. 1, 3. Welcher durch die Annehmung wahrer menschlicher Natur Ebr. 2, 14. und Verklärung derselbigen in die Ebenbildniß seiner göttlichen Natur Joh. 17, 5. denen geschaffenen Menschen der Erstling ist geworden Col. 1, 18. Durch welchen sie in Gnad und Glauben durch die Wiedergeburt hinan gelangen, ihm ähnlich zu werden, und also in CHristo das Bild GOttes empfangen; wie denn das Buch der Schöpffung saget: GOtt schuff den Menschen Ihm zum Bilde, zum Bilde GOttes schuff er ihn, Cap. 1, 27. Also hat GOtt der HErr Ihm den Menschen fürgeschaffen, daß auch alles was man an diesem Geschöpffe findet, an seinen beyden Theilen, es sey an der Seele oder am Leibe, das von seinem guten Schöpffer herkomt, (vom Fall ist hie nicht Zeit zu reden) das ist alles nach fürbedachtem Rath göttlicher Weißheit mit Fleiß gestellet, daß es seinem göttlichen Behagen nach, zu gemeldtem Zweck in richtiger Ordnung nütze, brauchbar und herrlich zu Dienst und Lobe seyn möge: Und dieses alles sind wir auch unserm treuen GOtt und Wohlthäter schuldig, daß wir es Ihm gantz und ohne Ausnahm zu Lob und Dienste wiedmen und darreichen, laut des fürnehmsten Gebotts: Du solt den HErren deinen GOtt lieben, von gantzem Hertzen, von gantzer Seel, von gantzem Gemüth, und von all deinen Kräfften 5 Mos. 6, 5. Zumahl auch unser höchster Wohlstand beydes nach Seel und

Leib darinnen ist, wenn unser Gantzes und Alles, unser Seyn und Vermögen, darinnen stehet und in deme begriffen ist, ja damit erfüllet wird, **was der Absicht GOttes** bey unserer Bildung **gemässe ist**: Dahero nun, weil wir befinden, daß GOtt dem Menschen, nebst andern herrlichen Qualitäten, die zum Lobe des grossen GOttes in gegenwärtiger Zeit bequäm sind, auch eine solche Schicklichkeit angeschaffen hat, daß er mit einem **Singe-Thon** eine Sache deutlich behandeln, und sein Hertze lieblich dadurch offenbahren kan: So ists offenbar daß es **löblich** sey, mit solcher angeschaffenen Stimme, **das Lob GOttes anzustimmen** und zu besingen.

(b) Darnach findet man auch gar viel herrliche **Vermahnungen zum Singen** in heiliger Schrifft so wohl im alten als auch im neuen Testament: Als im 2 Mos. 15, 21. Lasset uns dem HErren singen: Denn er hat eine herrliche That gethan 5 Mos. 31, 19. So schreibet euch nun dis Lied, und lehret es die Kinder Israel, und leget es in ihren Mund, daß mir das Lied ein Zeuge sey unter den Kindern Israel. 1 Chron. 16, 8. 9. Dancket dem HErren, prediget seinen Namen; thut kund unter den Völckern sein Thun: Singet, spielet und tichtet ihm von allen seinen Wundern. Ps. 33, 1. 2. 3. Freuet euch des HErren, ihr Gerechten; die Frommen sollen Ihn schön preisen, dancket dem HErren mit Harffen; und lobsinget Ihm auf den Psaltern von zehen Sayten: Singet Ihm ein neues Lied; machets gut auf Sayten-Spiel mit Schalle. Ps. 68, 33. Singet GOtt! Lobsinget dem HErren! Ps. 92, 1. Das ist ein köstlich Ding dem HErren dancken, und lobsingen deinem Namen, du Höchster! Ps. 96, 1. Singet dem HErren ein neues Lied, singet dem HErren alle Welt: Singet dem HErren und lobet seinen Namen. Ps. 147, 1. 7. Lobet den HErren! Denn unsern GOtt loben, das ist ein köstlich Ding; solch Lob ist lieblich und schön. Singet um einander dem HErren mit Dancken, und lobet unsern GOtt mit Harffen. Und

Jesaias sahe und weissagete im Geist zuvor, wie sich das Volck des neuen Bundes zum Singen unter einander aufmuntern werde Cap. 12, 4. 5. Sie werden sagen: Lobsinget dem HErren; denn er hat sich herrlich beweiset: Solches sey kund in allen Landen. Und Paulus vermahnet seine gläubige bekehrte Gemeinen, nehmlich die Epheser: Werdet voll Geists, und redet unter einander von Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern; singet und spielet dem HErren in eurem Hertzen Cap. 5, 18. 19. Und die Colosser: Lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen, und geistlichen lieblichen Liedern, und singet dem HErren in eurem Hertzen Cap. 3, 16. Und zu den Corinthern spricht er: Wie soll es aber denn seyn? Nehmlich also: Ich will bäten mit dem Geist, und will bäten auch im Sinn: Ich will Psalmen singen im Geist, und will auch Psalmen singen mit dem Sinn. 1 Cor. 14, 15.

c) Also findet man auch gar **herrliche Exempel** der alten gottglaubigen Personen, wie sie **das Singen gepflogen** und GOtte herrlich damit gelobet und geehret haben: Als man von **Mose Mirjam**, den Kindern Israel in der Wüsten, **Debora, Hanna, David, Salomo, Assaph, Heman, Ethan, Esra, Nehemia** und andern im alten Testament lesen kan; wie denn auch beym Levitischen Gottesdienst, der Gesang angeordnet gewesen, und der König **David** das Sänger-Amt herrlich eingerichtet; von welchem **David** und seiner herrlichen Anrichtung **Sirach** schön schreibet am 47 Capitel: Für ein jegliches Werck danckete er dem Heiligen, dem Höchsten mit einem schönen Liede: Er sang von gantzem Hertzen, und liebete den, der ihn gemacht hatte: Er stifftete Sänger bey dem Altar, und ließ sie seine süsse Lieder singen: Und ordnete die Feyertage herrlich zu halten, und daß man die Jahr-Feste durchs gantze Jahr schön begehen solte, mit loben den Namen des HErren, und mit singen des Morgens im Heiligthum. Insonderheit aber, lieset man von unserm Heiland CHristo selbst Mat. 26, 30. daß Er sich

mit

mit seinen Jüngern, des Lobgesanges gebrauchet und gesungen, wie es die Worte daselbst eigentlich mitbringen. Wie auch nicht weniger von den Aposteln **Paulo** und **Sila**, welche im Gefängnis nach empfangenen Staupen-schlag, zu Mitternacht GOtte Lob sungen, (wie es ebenfals eigentlich heisset) also daß es die andern Gefangenen höreten, Geschichte 16, 25. Und zu den Corinthern sagt Paulus: Wenn ihr zusammen kommet, so hat ein jeglicher Psalmen, er hat eine Lehre 1 Cor. 14, 26. Es geben auch die Historien Exempel und Zeugnis gnung an die Hand, daß die allerersten Christen, sonderlich bey ihrer Zusammenkunfft, nach der Apostel Vermahnungen, den Christlichen Gesang gepflogen und GOtte damit gelobet haben: Wovon auch der Heyde **Plinius**, welcher zur Zeit des ersten Jahr hundert ein römischer Landpfleger war, an seinen Herren den Kayser **Trajanum** schreibet: Das die Christen pflegten an einem gewissen Tage, vor der Sonnen Auffgang zusammen zukommen, und CHristo als einem GOtt, ein Lied zu singen.

d) Das Singen **ist ein englisches und himmlisches Werck**: Wie es denn nicht von Menschen sondern **von Engeln zu erst angehoben** und gepflogen worden, wie GOtt selbst bezeuget wenn er zum Hiob spricht: Wo warest du da ich die Erde gründete? Da mir die Morgensterne mit einander sungen und jauchtzeten alle Kinder GOttes. Wie der Ebräische Text am 38 Cap. v. 4 7. saget. Und man findet auch weiter Zeugnis, daß die Cherubim und Seraphim mit unaufhörlicher Stimme singen: Heilig! Heilig! Heilig ist unser GOtt! Jes. 6, 3. Welches himmlische Werck die Engel mit grossen Freuden auch auf Erden verrichtet, als eine grosse Menge dieser himmlischen Heerschaaren, zur Zeit der Geburt CHristi, da ihr HErr das ewige Wort sich zu uns heruntergelassen, sich auch herunter liessen, und bey Hirten mitten in der Nacht das herrliche Lob GOttes, wegen der Geburt ihres HErren und unsers Heylandes mit Freuden besungen Luc. 2, 13. 14. In solchem Werck des Singens werden die Seligen im Him-

mel, den Engeln mit zusammen einstimmen; und ist ein Arbeit oder Verrichtung, die da gewürdiget ist, daß sie vor dem Lamm und vor dem Thron GOttes verrichtet werde, wie in der Offenbahrung Johannis am 5. und 14. zu sehen ist: So daß man daher fast sagen dürffte: Es sey das herrlichste und löblichste geschäffte, so da verrichtet werden könne: Und ist als eine unmäßliche Gnade GOttes zu achten, daß er giebet, daß seine Kinder solche himmlische Lust-Arbeit, welche dort künfftig im Himmel für seinem Throne stehen und gespielet werden soll, noch hier im sterblichem Leibe anfahen mögen; und damit schon allbereit den allerheiligsten himmlischen Heerschaaren, und in GOtt seligen Auserwählten, Offenb. 7, 10. C. 15, 3. in Warheit des Geistes mit einzustimmen. Welches heiligen Handels der alte bewährte Lehrer **Chrysostomus** zeugniß giebet, wenn er spricht: „Daß die Christen bey ihrem schwachen „Lob auf Erden sich erinnerten, daß sie gleichwohl im Geist **mit** „**den Engeln zugleich vor GOtt stünden, und mit ih-** „**nen ihre Lobgesänge absingen** „ Hom. 24. in Act. Solche Gedancken legt auch ein sehr gottseliger alter Christlicher *Poet, durch diese Lob-Begierde getrieben in gebundener Rede dermassen vor:

„O hätte ich Flügel einfältiger Tauben!
„So wolt ich zun englischen Chören hingehn,
„Da sollte mich niemand der Freude berauben,
„Da blieb ich bey CHristi Verlobeten stehn:
„Ich wolte Ihm singen,
„Mein Lobe-Lied bringen;
„Man solt mich den ersten im Dancken ersehn.

„Ich bin zwar im Kercker des Leibes verschlossen,
„Doch flieget mein Geist schon im Vorrath dahin:
„Er spielet und hat schon die Glorie genossen,
„Die zu sich hinreisset der Gläubigen Sinn.
„Mein Innerstes findet
„Wenn sichs so verbindet,
„Mit Engeln, den englischen Liebes-Gewinn.

(*Paulinus Nolanus, Carm. ad Nicetam)

Doch

Doch diese Wahrheit bedarff nicht viel menschliches Zeugnisses, es beweiset solches der wahre Christliche Glaube; die Gemeinschafft der Heiligen; und allermeist der Geist CHristi mit welchen die gantze Kirche, sowohl die triumphirende als streitende, unter ihrem einigen Haupte CHristo zu Einem Leibe getauffet ist, und als Ein einiger Leib durch Ihn vor GOtte stehet.

Hierbey ist aber auch sehr nöthig zu erwegen, **wie solch Singen**, das nehmlich vor unserm GOtt ein Singen heissen mag, **bestellt seyn müsse**: Da wir doch je von uns selbst solchen Gesangs-Thon unserm GOtt nicht geben können. Denn zu gleicherweise, wie ein kunstreiches musicalisches Instrument an sich selber todt ist, und den annehmlichen Thon nicht von sich geben kan, biß daß ein kunstreicher Meister darüber kömmt, welcher dasselbige in Gang stellet, und alle Theile desselbigen nach seiner Kunst erreget und darauff spielet: Also ist der geschaffene Mensch aus seines kunstreichen Schöpffers Hand nach Seel und Leib ein vortreffliches Instrument (also auf Menschen-Weise von dem herrlichen Wercke GOttes zu reden) eine göttliche Musica darauf zu spielen; ist aber dennoch so fern todt und mag sich von sich selbsten hierzu nicht bewegen; und zudem sind wir nun durch den kläglichen Sünden-Fall so gräulich zerrüttet, verderbet und verwüstet, daß wir des Teufels Instrument geworden sind, so durch solche Unordnung und Verkehrung unter des Teufels Trieb unserm GOtt den allerunannehmlichsten und unleidlichsten Thon von sich giebet: So denn nun aber GOtt seine Liebe gegen dem Menschen nicht hat fallen, noch sein angefangenes Werck hat stecken lassen; sondern denselbigen in seinem Sohne wiedergeholet, und für Ihm zu rechte gebracht; so hat derselbige Sohn GOttes allen so Ihn im Glauben añehmen, seinen heiligen Geist erworben, und geust Ihn gnädiglich aus, Joel 3, 1. daß Derselbige an einem Jeden ausrichte was der Wille und Wohlgefalle GOttes ist. Eben derselbige Geist GOttes, welcher auf der menschlichen Natur unsers Heylandes geruhet und dieselbige mit allen göttlichen Tugenden gezieret, Jes. 11, 2. Luc. 4, 18. 21. muß nun

den Menschen reinigen, erneuren 1 Cor. 6, 11. und das verdorbene zu rechte bringen: Und da kommt es denn auf di-sen gött- Meister an, Eph. 5, 18. Daß sich derselbige in-und über dieses erneuerte kunstreiche Instrument setze, es durch seinen Athem anblase, und durch seine Krafft anstrenge, und mit seinem göttlichen Finger berühre; und also alle unsere Sayten, Organa und Geschirre (menschliche Eigenschafften) seiner Meisterschafft zu Dienst einrichte: Wenn denn also der Geist CHristi der immer bey den Seinen ist, im Hertzen Vorsänger und Sang-Meister ist, daß derselbige die liebliche Harmonie und Consonantz solchermassen in- und bey uns selbst und zugleich auch mit den Sängern im Himmel anrichtet, und solch Gethöne zu GOttes Stuhl auffsteigen machet, so erkennet der Christliche Glaube, daß solches **ein rechtes Singen** und gewiß die lieblichste Musica und Gethöne in den Ohren GOttes sey.

Deme allem nach haben wir gewiß darauf zu mercken, **daß je das Singen nicht nur** etwan **schlecht mit dem Munde geschehe**, ohne daß der gantze Mensch und zwar allermeist von Innen recht innigst dabey sey, und also GOttes Ordnung darinn zerrüttet würde: Sondern wir sollen uns dabey befleissen und hertzlich begehren, daß auch darinne der Wille GOttes geschehe auf Erden wie im Himmel; daß gleichwie die Engel und Seligen im Himmel, der Ehre und Lobe GOttes gantz und gar ergeben sind, woraus sie ihr Singen verrichten: Also auch hie das Singen von uns von gantzem Hertzen, gantzer Seele, Gemüth und allen Kräfften geschehe. O wie gut und heilsam ist es denn! Daß man ja hie nicht nur Lippen-Werck treibe und das Hertze ferne davon seyn lasse; da das Singen alsdenn nur ein Heuchel-Werck ist, und ein Geplerr in den Ohren GOttes Amos 5, 23. genannt wird, welches Er nicht hören mag; wobey man sich des vortrefflichen Adels obengemeldet, so schädlich verlustig machet, der doch durch die erschienene heilwärtige Gnade GOttes in CHristo, allen Menschen angebotten wird, dahin zu gelangen.

Ob

Ob es nun wohl vom Singen als dem Grunde nach seine Richtigkeit hat, daß der H. Geist bey einem Jedweden müsse Sang-Meister seyn, soll anders sein Singen GOtt gefallen: So ist es doch nicht an deme, daß in Ansehung des äussern Singens wozu man den Mund gebrauchet, **ein jedes solte nur** bey sich bestehen bleiben, als nur **ein solches zu singen was ihm eingegeben** würde. Ein solches wäre der Practica der ersten Christen, und dem herrlichen Dienst des Wortes zuwider: Denn es ist dem obengemeldten geschäffte des Geistes gantz nicht zuwider, daß wir mit einander singen; oder auch, Eines dem Andern nachsinge, und also im Dienst auf einander mercken; u. einander die Hand bieten: Wie wir auch an CHristo und seinen Jüngern sehen Mat. 26, 30. Die da mit einander Psalmen gesungen haben. Vielmehr ist es dem H. Geist gefällig und der göttlichen Hauß-Ordnung gemäß, wenn die Christgläubigen mit einhelliger Stimm und Worten, hierinnen GOtte ihre Pflicht ablegen: Denn darzu giebt er auch seine Gaben so unterterschiedlich, damit Eines dem Andern möge nütze seyn, und sich Eins des Andern Gabe bedienen soll und möge; hernach weiß Er schon als der einige Meister, wie Er alles Inwendig bey einem Jeden temperiren soll, daß seine Gaben überall zum Lobe GOttes und zum Heil der Menschen gedeyen; wenn nur der Mensch die Einfalt des Geistes bewahret und Ihn im Hertzen regierer seyn lässet. Denn da Ihm GOtt je das Inwendige des Menschen, dasselbige allein zu regieren und zu bewohnen, fürbehalten hat; und aber auch zugleich den äussern Theil zu seinem Dienst mit anspannen wollen, hat er in seiner weisen Disposition und Bestellung dahin gesehen, und es also eingerichtet, daß sichs fügen soll und thut, daß ein Mensch dem andern in dieser Zeit und im äussern Theil sehr dienlich, nütz und beförderlich seyn möge; und das Stärckere dem Schwächern; das Reiche dem Armen möge zu Hülffe, und nützlich zu statten kommen: Welches sonderlich auch beym singen unläugbar seine Statt hat, wie denn auch die natürliche Begabung der unterschiedlichen Stimmen schon ein solches anzeiget; welche denn

auch

auch in ordentlichem Gebrauch ein annehmliche Consonantz oder Zusammenthönung erschallen machen.

Aus diesem allem wird verhoffentlich zur Gnüge erscheinen, **daß das Singen löblich** sey; sowohl auch daß es wohlgethan sey, wenn man in acht nimt und treulich aufbewahret, was GOtt durch Seine Gaben, durch einen oder den Andern in lieblichen Gedichten zum gemeinen Nutzen mitgetheilet hat: Welches dir, geneigter Leser! Nebst Christlichem Bedencken **zur Nachricht von den Ursachen der Auflage** dieses Gesang-Buches dienen mag.

II. Was aber die **Absichten** bey der Sammlung dieser Lieder betrifft, sind dieselbigen am Titul-Blat gemeldet, nehmlich es ist die Absicht dabey: Daß es möge dienlich und nützlich seyn, **zum Lobe GOttes und heilsamen Erbauung im Christenthum**: Solchem Zweck nach hat man sich beflissen, daß man schöne, **lehrreiche und erbauliche Lieder** sammle. Belangend das **schöne** oder was man mit Recht hierinne schön heissen möge, darinn stimmen freylich heut zu Tage die wenigsten überein: Man wird wohl auch einem Jeden seinen Geschmack und Urtheil ihm selbst befohlen seyn lassen. Bey denjenigen aber, so die Schönheit der Lieder in hohe Kunst der Poesie, hohe geschenckte Worte, künstliche verblümte Redens-Arten und lustigen Klang in den äussern Sinnen stellen, getrauet man nicht, daß man sich mit dieser Sammlung in vielen Credit setzen werde; solche werden besser thun wenn sie es nicht hie, sondern anderswo suchen; womit man gleichwohl keine Kunst noch Gabe unschuldiglich zu gebrauchen will verachtet haben: Unserseits haben wir obberührtem Zwecke nach, auf das sehen sollen, **was GOtte schön** sey, damit es Ihm auch zu Lobe und Gefallen seyn möge. Vor demselbigen ist die **lautere Einfalt** eine schöne Zierath; zwar ist hiemit keine Albernheit noch Unwissenheit gemeinet, sondern da das Hertz und GOtt einig ist, und das Auge des Verstandes in Beurtheilung nicht darauf achtet, was Welt und Fleisch, und derselben Lüsten gefällt; sondern was GOtt gefällt, und mit seinem

nem Willen einig ist ; da ists denn einfaltig Mat. 6, 22. Hernach werdẽ auch in- und nach solcher Einfalt gantz ordentlich und lieblich alle natürliche Gaben, Kunst und geschicklichkeit GOtt zu Dienste dargereichet und gebrauchet: Diejenigen nun die da Liebhaber dieser Schönheit sind, und ein solches einfaltiges Hertz und Auge zu diesem Buche bringen oder sich hertzlich nach der Einfalt des Geistes sehnen, die werden mit Vergnügen befinden, daß solcher Art, manches schönes Kunst-Stücke hierinnen anzutreffen sey; obgleich hie und da gespüret würde, daß die natürliche Kunst bey den Dichtern das Nachsehen gehabt.

Von solcher Art Schönheit sind **die alten Lieder** sonderlich fürtrefflich, gegen viel andere von den Neuen, weil sichs augenscheinlich befindet, daß dariñen ein recht hertzlicher, lauterer, einfaltiger, deutlicher- und also mithin **Lehrreicher und erbaulicher Vortrag** ist, der gesunden evangelischen Lehre des Christlichen Glaubens und der Materien worauf ein Jedes abzielet: Als da zuförderst sind die Lieder der alten Bömischen und Mährischen Brüder; als welche zu allererst, nach langer dicker Finsternis, mit ihren herrlichen Gaben durch liebliche Gesänge am äussern Kirchen-Himmel so schön geleuchtet haben: Wie auch hernach andrer frommen Christen und gottseligen Personen unter den Alten welche in etwas näherer Zeit gelebet, und Theils in öffentlichem Druck reichlich bekant; Theils auch solche sind deren Lieder in öffentlichem Druck nie an Tag gekommen, und aber doch durch ihr aufrichtiges und standhafftiges Zeugnis und Bekantnis sich um die göttliche Wahrheit und Gloria JEsu CHristi treulich angenommen.

Sintemal denn um gemelter Ursachen willen die gedachten alten Gesänge von unsern Vorfahren biß daher, in ziemlichem Achten gewesen, und aber was die Gesänge der Böhmischen Brüder betrifft, selbige in öffentlichem Druck gar sehr in Abgang kommen sind; und auch viele der andern wie jetzt gesagt, noch niemals im Druck gewesen: So hat man für nöthig geachtet solche theure köstliche **Brocken** des Alterthums mit treuem Fleiß zu sammlen, und nicht umkommen zu lassen,

Joh. 6, 12. und so wohl dem gegenwärtigen Alter als auch den Nachkommen zu gute in öffentlichen Druck zu geben: Daß also, wer ein Liebhaber der heilsamen Worte und gesunden reinen Lehre ist, 1 Tim. 6, 3. dieselbigen zum Lobe GOttes und heilsamen Erbauung im Christenthum gebrauchen möge; wozu die Gnade GOttes, ein aufgethanes Hertze, Gesch. 16, 14. redlicher Ernst und Fleiß und vieler Seegen von GOtt hertzlich gewünschet wird.

Von der Böhmischen Brüder Gesängen ist hier auch noch zu melden, daß in dem mancherley Nachdruck hin und wieder ziemliche Veränderungen und Ungleichheiten gefunden werden; wie denn auch die unterschiedlichen Editiones derer Brüder selbsten, dergleichen merckliche Ungleichheiten haben, daß Worte, Sprüchlein und gantze Vers in einem nicht Lauten wie in dem andern; auch bisweilen in einem Buche ein Gesang mehr Vers hat, weder in einem andern; wovon man viele Exempel darlegen könte: So hat man bey der Sammlung dieses Wercks **viele Editiones derer Brüder collationirt**, und gegen einander besehen, und sonderlich immer das meiste Achten auf die allerältesten Editiones gehabt und denselbigen am liebsten gefolget; ohne wo hie oder da um der Deutlichkeit wegen, lieber einer Neueren gefolget worden. Und daher kan es geschehen daß ein aufmerckſamer Singer, der nebst diesem Buche etwa dieselbigen Lieder hätte, an unterschiedlichen Orten befünde, daß es anders laute; welches er sich aber wegen hier angeregten Ursachen nicht darff irren- noch zu einigem Argwohn verursachen lassen: Darnach sind denn auch einige Stellen, wo man befunden, da die besagte Brüder, ihrer sonderbaren äussern Gemeinschaffts-Bekäntnis nach sich ausgedrucket, oder der Sinn etwa dunckel oder zweydeutig lautete, hat man selbige mit solchen Worten umsetzen wollen, die da mit den klaren Worten der H. Schrift übereinstimmen, damit es zum gegenwärtigen Gebrauch desto bequemer und erbaulicher wäre; dergleichen man auch bey einigen Stellen in etlichen andern Liedern gethan hat.

Genannte

Genannte Böhmische Brüder geben in ihrer Zuschrifft an Kayser **Maximilianum** II de Dato 1566. von der Ankunfft derselben Lieder folgende Kundschafft: „Das Volck „GOttes im alten Testament hat viel trefflicher glaubreicher „Lieder gehabt, darinnen sie die fürnehmsten GOttes Werck, „Wolthaten und Geschicht gepreiset haben. Darnach haben „auch etliche fromme Christen aus den Alten Lehrern, schöne „geistreiche Lieder gedichtet in ihren Sprachen: Welche unsere „Väter, nachdem ihnen GOtt sein Licht aus der Finsternis „hat scheinen lassen, in die böhmische Sprache gebracht haben: „Daneben auch selbst viel tröstliche Gesänge, auf alle Fest „durchs gantze Jahr, von allen Articuln des Christlichen Glau„bens gemacht, welche in den Kirchen-Versammlungen, nun„mehr über die hundert Jahr, nicht ohne Frucht zu GOttes „Ehren gesungen worden, auch zu dieser unserer Zeit, von et„lichen erleuchteten Männern gemehret, und vielmal in Druck „verfertiget und ausgegangen sind. Es sind aber dieser geist„lichen Lieder ein Theil auf Bitt und Begehren etlicher Kirchen „verdeutscht worden.„ Daselbst nennen sie sich: Evangelische „Kirchen in Böhmen und Mähren, so von etlichen aus Irr„thum Waldenser genant werden.„ Sie melden auch in der Vorrede ihres Gesang-Buchs: „Nun hat **Johannes** „**Huß** in der Christlichen Reformation unter andern auch den „Kirchen-Gesang angefangen, in Böhmischer Sprache: Den„selbigen haben hernach seine Nachkommen so gemehret, und „von allen Articulen des Christlichen Glaubens, auf alle Fest „durchs gantze Jahr, so schöne geistliche Lieder gedichtet, daß „dergleichen nie gesehen worden, wie sie denn solch Zeugnis „von Jederman und von der Wahrheit selbst haben. Sie ha„ben aber die alten Kirchen-Melodeyen, Weiß und Noten „behalten, weil sie köstlich sind, und der Christenheit in Brauch „kommen, auch viele dieselben gern hören und singen. - - - Derr „selbigen geistlichen Gesänge sind nicht wenig vor etlichen „Jahren, erstlich von **Michael Weisen** einem guten Poeten „verdeutscht: Darnach von **Johann Horn** wieder in Druck

„ver-

„verfertiget: Und jetzt abermal von neuem durchsehen, und „mehr denn mit hundert Liedern gemehret.„ Unterschrieben von **Michael Tham, Johannes Geletzky, Petrus Herbertus Fulnecensis.**

Sintemal denn auch eine reine gesunde Christliche Lehre, eine von den grösten Wohlthaten GOttes ist, als worinnen der Rath und Wille GOttes in CHristo zu unserm Heil und Seligkeit uns armen Menschen angedienet wird, welcher Lehre, Zeugnisses und Bekäntnisses die heilige Schrifft des alten und neuen Testament ein Canon und Richtschnur ist: So hat man bey Sammlung dieser Lieder auch die **Absicht** dabey gehabt, daß man **von allen Haupt-Stücken der Christlichen Lehre** Gesänge haben möchte; und zwar solche die in ihrer Art **Lehrreich** und **deutlich**, nach Innhalt, Zeugnis und Uibereinstimmung der H. Schrifft **uns den Weg zu GOtt und CHristo anweisen**, und also in Gesangs-Weise uns die Christliche Lehr fürtragen: Damit also wir, und sonderlich die liebe Jugend und Nachkommen, nicht allein in Worten und Lehre, unsers Heils und des Willens GOttes berichtet, sondern auch mit Gesang sich im Erkäntnis und Dienste GOttes lernen üben; und Ihn um alle seine Wohlthaten mit vollem Munde loben, ehren und preisen; und um die innerliche Anlegung am Hertze, Seele und Gewissen anruffen möchten: Worauf die meisten Lieder im Beschluß sehen, da sie gemeiniglich mit hertzlichen Seuffzern um das im Liede vortgetragene, beschliessen; welche alte nützliche **Methode** oder **Practica** verhoffentlich keinem wahren Christen mißfallen wird.

Ob denn zwar wohl aller Safft und Krafft zur Zeugung, Pflantzung, Gewächse, Erbauung, Stärckung und Bekräfftigung des **innerlichen Menschens vor GOtte**, rein und allein von JEsu CHristo selbst, durch seinen H. Geist, ohne alle äusserliche Mittel, als vom Haupte in die Glieder seines Leibes, inwendig in ihr Hertz und Seele abfleust, und im wahren lebendigen Glauben erkant, erlanget und genossen wird, sintemal da-

hinein

hinein weder Dienst noch Diener gelangen mag noch etwas sind, wie **Paulus** deutlich lehret 1 Cor. 3, 7. sondern GOtt ists der die Krafft des Gewächses giebt, welche Wahrheit der innerlichen unmittelbaren Wurckung gemeldter Apostel an viel Orten bezeuget; sonderlich Eph. 1, 17. biß 23. c. 3, 16-19. Col. 1, 12-19. c. 2, 9-12. c. 3, 3. 10. 11. Und des HErren JEsu Lehre selbst, sonderlich Joh. am 3, 6. u. 15 Capitel klärlich innehält: So ist gleichwohl der gnädige Wille GOttes in CHristo JEsu auch dahin gerichtet, und hat uns arme Menschen durch die Lehre und Dienst des Evangelii so wohl berathen, daß auch **der äusserliche Mensch** oder Theil des Christen-Menschen allerhand Händel GOttes, so Er in CHristo unserm Heil gewürcket hat und noch würcket, lieblich berichtet werde: Damit auch der äusserliche Mensch, sich in den Willen GOttes schicken lerne; und sich also unter der Gnaden-Zucht Tit. 2, 11. 12. beuge; dem innern Wercke des Geistes CHristi nicht widerstrebe; CHristo durch Creutz und Leiden in wahrer Ertödung sein selbst und aller fleischlichen Lüste, nachfolgen lerne: Und also **der gantze Mensch** in dieser herrlichen Gnaden Zeit zum Lobe GOttes und ewigen Seeligkeit, nicht allein **von Innen** durch die Gnaden und Geist CHristi-sondern auch **von aussen** durch die Lehre und Dienst des Worts und Evangelii unter der Gnaden-Meisterschafft, treulich geleitet, geführet und gefördert werde; worzu auch alle Gaben des Geistes nütze sind, und herrlich dienen, damit der Leib CHristi erbauet werde. Eph. 4, 12. Weswegen man eine Materie die nach solchem Zweck gerichtet und solchen reinen Innhalts ist, dennoch billig eine **erbauliche Materie** nennen mag, wohin denn auch **die Absicht mit dieser Sammlung** gewesen, und tröstlich gehoffet wird, es möge manchem treuen Gottliebenden Gemüthe, die Uibung und Betrachtung der Gesänge der gottseligen alten lieben frommen Christen (wie damals ihnen selbst) auch noch heute viel Nutzen bringen, und **zur heilsamen Erbauung im Christenthum** gereichen.

III. Deme nach ist auch in der **Einrichtung** dieses Gesang-Buchs, zuförderst dahin gesehen worden, daß Jungen und Alten **ein Summarischer Innhalt und Begriff der gantzen Christlichen Lehre** nach Zeugnis und Uibereinstimmung der heiligen Schrifft alten und neuen Testaments **darinnen möge vorgeleget werden**: Auf daß sie sich durch Beystand der Gnade GOttes in Einfalt und Lauterkeit darinnen möchten üben, und also im Erkäntnis GOttes und seiner Wercke und Wohlthaten zunehmen und aufwachsen; damit sie denn auch durch solch Erkäntnis recht zum Lobe GOttes und ihrer Seelen Heil gefördert werden, dieweil je im Erkäntnis des Vaters und CHristi das ewige Leben stehet, wie die Wahrheit selbst bezeuget Joh. 17, 3. Und den Glaubigen allerley göttlicher Krafft und die allergrössesten Verheissungen dadurch geschencket werden, davon 2 Pet. 1, 3. 4.

Derhalben hat man die Ordnung der Rubriquen, Punct oder Artickel (oder wie es Jemande beliebt zu nennen) nach Anweisung der Alten also gestellet, daß die Christliche Lehre zugleich ordentlich fürgestellet und abgehandelt werde, zu desto deutlicherer Fassung und Unterricht derer Lehr-begierigen; welche Ordnung auch die alten Böhmischen Brüder ein **gemeine richtige Ordnung** nennen: Da also von dem göttlichen dreyeinigen Wesen, als dem Ursprung alles Guten, der Anfang gemachet wird; und man denn bald von seiner Offenbahrung und Bezeugung durch CHristum im heiligen Geiste- oder wie mans auch nennen mag, seiner drey fürnehmsten Wercke, nemlich der **Schöpffung Erlösung und Heiligung** erriñert und berichtet wird, und solches mit Lob und Dancksagung zu GOtt betrachtet, und überall um die heilsame Geniessung sein Selbst und seiner Wercke und Wohlthaten, demüthige und hertzliche Ansuchung thut: Welches denn den **Ersten Theil** dieses Gesang-Buches ausmachet. Darauf ist denn im **Andern Theil** (nachdem erstlich etwas Anregung vom alten Bunde und seinem Gesetze geschehen) förderst enthalten, **der Grund, Zustand und Uibungen des wahren Christen-**

sten-

stenthums, welches unter der V biß zu der XX Rubrique begriffen: Darnach folget **vom Wort GOttes** und **der Christlichen Kirchen**, ihrem Ursprung, Aufgang, Dienern und Zustand in der Zeit, und Vollendung in der Ewigkeit: Ingleichen auch **von allerley Ständen; vom Sterben, Begräbnisse** etc. Darauf denn auch die Tags-Ordnung oder Zeit-Lieder folgen, nemlich: **Morgen-Tisch und Abend-Lieder**, von welchem allem das mitfolgende Verzeichniß der Rubriquen deutliche Anweisung giebet, wie eines auf das andere folge. Allhier ist dieses sonderlich zu melden, daß eben auch um bessern begriffs und Verständlichkeit willen und der Einfalt zu dienen, noch nebst dem Tittel einer jeden Rubrique (etliche wenige ausgenommen) ein **kurtzes Summarium** enthalten ist, welches anzeiget, worauf eigentlich die Lieder in ihrem Vortrag sehen; da man denn auch zugleich das Gemercke mit dahin gehabt, daß derselben Ordnung gemäß, wie solches Summarium redet, und ein Stücke des Inhalts nach dem andern setzet, also auch die Lieder einander nach zu stehen kommen sind, damit ein aufmerckſames fleissiges Gemüth, desto eher an die Materie kommen könne, wovon es belieben möchte haben, ein Lied zu singen. Anfänglich aber hat man sich wie billig mit Abfassung der Summarien nach den Liedern gerichtet: Denn nachdem dieselben erstlich gesammelt, hat man sie fleissig besehen, und den Inhalt so viel möglich ins Enge gezogen: Nachdem nun zu einer Rubrique viel oder wenig Lieder gekommen sind; oder auch eine Rubrique mehr oder weniger Inhalts hat, weder die andre, demselbigen nach sind auch gemeldte Summarien gerathen, daß ihrer nehmlich viel oder wenig, bey etlichen auch gar keine sind, als wo der Tittel der Rubrique kurtz und deutlich der darunter stehenden Lieder Inhalt besaget. Wenn denn aber, derer Summarien bey manchen Rubriquen was viel haben werden wollen, so hat man sie nach füglichen Unterschieden abgetheilet, und solche **Abtheilungen** aus einander gesetzet, daß die Lieder derer unterschiedlichen Abtheilungen nicht verwechselt, sondern eine jede Abtheilung ihre Lieder so gleich untersich stehen

habe. Von welcher, obwohl in Gesangbüchern bißher ungewöhnliche Arbeit, man hoffet, daß Niemand einigen Schaden, hingegen aber manches einen guten Nutzen und Dienst haben wird.

Sintemal es denn auch bey den Christen ein löblicher Gebrauch ist, daß sie, was ihnen in der Lehre vorkommt, gern mit heiliger Schrifft vergleichen und daran probieren: So hat man den andächtigen Singern zu Dienste, ein ziemlich Theil Schrifft-Stellen mit eingerücket, worinnen man aber noch ein gut Theil reichlicher würde gethan haben, wofern man nicht gern den Raum hätte sparen wollen, damit das Buch nicht zu starck anwüchse: Und also hat man denn das Achten meistens auf die wichtigsten Stellen gehabt, daß man sie mit einem Zeugnis heiliger Schrifft besetze; die Psalmen aber sind damit gar übergangen worden, weil sie selbst ein Schrifft-Text sind, und in den meisten Biebeln die Concordantz und Parallelen Einen schon weiter führen.

Was die **Psalmen Davids** betrifft, welche vieler Ursachen wegen das vornehmste Sing-Werck heissen möchten, sind dieselben diesem Buche auch mit einverleibet, stehen aber zerstreuet, nach ihrem Inhalt unter den Rubriquen ausgetheilet; darzu auch **von vielen unterschiedlichen Componisten** gesammelt; so fehlen gleichwohl auch etliche, da bisweilen ihrer zwey dem Buchstaben nach ziemlich gleichen Inhalts sind, als der 14 und 53. oder meistens Historien in sich halten, wie der 106. Hingegen sind auch unterschiedlicher, sonderlich von Buß-Psalmen mehr als eine Composition einverleibet: Von welchem allen hinten ein Verzeichniß anzutreffen, damit nach Belieben ein jeder Psalm dennoch leicht könne gefunden werden. Dieses wolte man hiebey noch erinnern, daß die Benennungen der **musicalischen Instrumenten** beym lobe GOttes so in den Psalmen vorkommen, allhier aussen gelassen, und an deren Statt, ein **neu Hertz**, Seel etc. gesetzet worden, welches unsere Vorfahren schon also beliebet und gethan haben, woran sich hoffentlich Niemand stossen wird, weil derselbe figürliche ceremonialie-

sche

sche GOttes-Dienst des alten Testaments aufgehöret, und das wahre Lob und Dienst GOttes von den gläubigen Menschen nun im Geist und in der Warheit geschehen soll und geschiehet Joh. 4, 24. Wie denn auch ein namhaffter Theologus schreibet: „Diese unterschiedliche Chöre Instrumenta darauf „im alten Testament unterschiedliche Psalmen gespielet seyn, „weils ein Stück vom äusserlichen ceremonialischen GOttes- „Dienst gewesen, sind nun vergangen, und ist nun unser Hertz, „Seele, Gemüth und Mund, GOttes Posaune, Psalter, „Harfe und Cymbel worden„ [Joh. Arnd im 41. C. des 2. B. seines Wah. Christenthums.)

Endlich so sind noch gantz neulich bey die 50 Lieder aus unterschiedlichen - doch mehrentheils neuerern Autoren herbey gesammelt und zusammen getragen, und nach einiger Gutachten oder begehren allhier mit zugefüget worden. Dieselben hat man nicht mit unter die Tittel des ersten und andern Theils gestellt, sondern sie beysamen wollen lassen, demnach sind sie im Anhang bey einander anzutreffen. Sie gehen aber überhaupt mehr auf Practicam, als daß sie die Glaubens-Lehren vortrügen: Sind aber in ihrer Art auch schön, ob sie wohl in der Reimart und Poesie von den andern etwas unterschieden sind, weil sie mehrentheils nach der heutigen Art gesetzet sind; so aber einen verständigen nicht irren wird; noch die Sache selbst als ungleich zu seyn benachtheiligen. Solte aber Jemand dafür halten, oder auch befunden werden, daß hie oder da ein Wort oder **Phraseologie** mit vorkomme, welches mit der - in den Gesängen der 2 Theilen bezeugten Glaubens - Lehre nicht grade übereintrage, sondern anderswo hinlände: So bedinget man sich allhier gantz frey, daß man Seinerseits desselben keinen andern Verstand annehme, noch sich um deßwegen aufbürden lasse, weder als die heil. Schrifft klärlich mit bringet, und mit der - in den Gesängen der zwey Theilen vorgestellten Glaubens-Lehre richtig harmonire und übereintrage.

Wegen **den Melodeyen** ist man auch bedacht gewesen, damit einem Jeden dem die Lieder und derselben Melodeyen unbekant

bekant, möchte gedienet werden; es hat sich aber des Raums halben nicht thun lassen, daß man die Noten zugesetzet hätte: Und ist deshalben zu solchem Zweck ein Melodey-Register verfertiget und hinten beygefüget worden, bey welchem auch dasjenige was dabey zu erinnern nöthig seyn mag, zu finden seyn wird.

Nachdem auch von geraumer Zeit her unter den meisten des genannten Christen-Volcks ein Gebrauch gewesen, daß auf einen jeden der Fest-Sonn-und Feyer-Tage durchs gantze Jahr, ein gewisser Text aus den Evangelien abgehandelt, davon geprediget und betrachtet ist worden; welcher Weise nach, viele GOttesgelehrte Männer schöne Auslegungen und Postillen über gedachte Texte gemacht, welche mit vielem Nutzen, in häußlichen Uibungen können gebrauchet werden: So ist solcher Uibung zu Dienste, hinter dem Anhang ein Anweisung zufinden, welche Lieder sich am Besten ähnlichen und schicken zu jedem Texte zu gebrauchen.

Noch eins, geliebter Leser! Wolte man gegen dich gedencken, und betrifft die Worte **Dreyfaltigkeit** und **Personen**, woran sich heut zu Tage viele stossen, wenn dieselbigen vom göttlichen Wesen gebrauchet werden, welches gleichwohl in diesen Liedern offte geschiehet, deßwegen es nöthig scheinet, allhier ein Wort davon zuerinnern: Der Gottliebende Leser wolle belieben zu mercken, daß ob es wohl keine Worte sind, derer sich die heil. Schrifft gebraucht, und welche freylich auch ohn richtigen Verstand oder weitere Erläuterung unrichtig können gedeutet werden, wie denn eigentlich zu sagen, allhie gar keine menschliche Worte zulangen mögen (sie stehen auch in heil. Schrifft oder nicht) die Eigenschafft des göttlichen Wesens auszudrucken, oder die GOttheit zu definiren: So siehet man aber doch augenscheinlich und ein redliches Christliches Hertz wird durch fleissig Aufmercken gewiß befinden, daß die fromme Christen voriger Zeit, dieser Worte, einen lautern und richtigen Verstand gehabt, und aus gesundem Glauben ihr Bekäntniß vom göttlichen Wesen gethan: Denn sie haben damit nichts anders wollen

wollen andeuten, als wie CHristus der HErr selbst das göttliche Wesen unterscheidet, wenn er von **Vater, Sohn** und **heiligen Geist** und **von Jedem derselben insonderheit** redet, wie er denn an viel Orten von **Seinem Vater insonderheit** redet, was er thue, als Joh. 3, 16. 17. Also hat GOtt die Welt geliebet, daß er seinen eingebohrnen Sohn gab. GOtt hat seinen Sohn gesandt in die Welt, besiehe auch Joh. 5, v. 17. bis 27. Item Cap. 6, v. 37. bis 47. Und Cap. 8. Da die Pharisäer dem HErren einhielten: Du zeugest von dir selbst, dein Zeugnis ist nicht wahr, spricht Er unter anderm: Ich bin nicht alleine, sondern Ich und der Vater, der mich gesandt hat. Auch stehet in eurem Gesetz geschrieben, daß zweyer Menschen Zeugnis wahr sey. Ich bins der ich von mir selbst zeuge, und der Vater, der mich gesandt hat, zeuget auch von mir, womit der HErr, sich gegen seine Feinde als auf ein gesetzmässiges zweyfaches unterschiedenes Zeugnis, nehmlich Seiner selbst als eines Theils, und seines Vaters als andern Theils, beruffet: Welch Zeugniß der Vater auch sonderlich bey seines Sohnes Tauffe Mat. 3, 17. und bey seiner Verklärung auf dem heil. Berge Mat. 17, 5. durch die Stimme vom Himmel erkläret, darauf sich denn auch hernach die heil. Apostel Petrus 2. Ep. 1, 16. 17. 18. Und Johannes 1 Ep. 5. 9. beruffen. Und solcher Art von seinem Vater insonderheit zu reden, thut der geliebte Sohn in allen Capiteln des Evangelii Johannes sehr reichlich. Also redet er auch oft und viel von **Ihm Selbst insonderheit**, als in jetzt angezogenen Stellen und sonst u. zeuget daß Er des Vaters Sohn und vom Vater gesandt sey, den Vater offenbahre und seinen Willen und Werck thue, u. wieder zum Vater gehe etc. etc. Und nicht allein unterscheidet er sich also von seinem Vater in seinem ersten Stande als im Stande seiner Erniedrigung; sondern er redet auch gar in der Vielzahl **Wir**, weñ er von Ihm u. seinem Vater redet, was sie thun werden und wollen, wenn er erhöhet sey in seinem andern gloriösen Stande, er spricht: Wir werden kommen, und Wir werden Wohnung machen. Joh. 14, 23. Dergleichen redet auch der Sohn der

aus des Vaters Schooß zu uns gekommen, von dem **Tröster dem heiligen Geist** *insonderheit*, als Joh. 14, 26. Aber der Tröster der heil. Geist, welchen **mein Vater** senden wird **in meinem Namen**, derselbige wirds euch alles lehren, und euch erinnern alles des, das Ich euch gesaget habe. Cap. 15, 26. Wenn aber **der Tröster** kommen wird, welchen Ich euch senden werde **vom Vater**, der Geist der Wahrheit, **der vom Vater ausgehet**, der wird zeugen von **Mir**. Von des H. Geistes sonderbaren Amte und Dispensation besiehe auch Cap. 16, 7. bis 15.

Als es aber vor alten Zeiten geschehen ist, daß viele irrige Menschen aufgestanden sind, und grossen Anhang bekommen, welche diese göttliche Wahrheit verdunckelt und geleugnet haben, als die **Patrispassianer, Arius** und dergleichen viel Andre gewesen sind: Haben die Rechtgläubigen sich dieser Worte gebrauchet, um die Andern eigentlich damit zu bedeuten, daß sie sich gedachte Wahrheit nicht nehmen noch verrücken lassen, sondern den wahrhafftigen Unterscheid der göttlichen Dreyheit, und deroselben unterschiedene eigene Eigenschafften und Aemter im einigen göttlichen Wesen, nach des HErren JEsu selbst eigener Unterscheidung, wie oben berührt, zur Ehren GOttes, unvermischt bewahren: Und sind solcher Wege und Gestalt besagte Wörter **Dreyfaltigkeit und Personen** bey der Christenheit in Brauch gekommen.

Sie haben aber damit die ebenfals nicht weniger klar und theuer bezeugte Wahrheit der **Einheit des göttlichen Wesens** weder vergeringern noch verleugnen wollen, wie ihre Bekäntnisse abermal allenthalben klärlich und genüglich ausweisen; also daß man ein offenbahres **Falsum** beginge, wenn man ihnen um gedachter Worte willen etwas unrichtiges im Glauben aufträchten wolte: Und solchem einfaltigen richtigen Verstande nach, hält man dafür, daß sie auch noch gantz unschuldiglich können gebrauchet werden; wie denn auch der **wahre Glaube** (welcher eine eigene Gabe GOttes und Würckung des heiligen Geistes ist, und also ein Abglantz, Licht und gnädi-

ger

ger Ausfluß des göttlichen Wesens nach Masse, Gab und Theil, darinnen alle Händel die da geschehen, zwischen GOtt und den Seinen, vorgehen, begangen, befunden und summirt werden) nebst dem Erkäntnis der unauflößlichen und unzertrennlichen Warhafften Einheit des göttlichen Wesens, ebenfalls im Lichte CHristi bey allen erleuchten wahren Christen, solche Offenbahrung der dreyerley unterschiedenen Aemter und Würckungen im göttlichen Wesen mit sich bringet, und ihnen helle machet, wie der Vater nicht der Sohn - herwiederum der Sohn nicht der Vater ist, also auch der heilige Geist von diesen beyden unterschieden sey; und sich auch demselben zufolge, in- und bey ihnen, mit anbäten und verehren, nach solchem Unterschied an Vater, Sohn und H. Geist vertraulich anwerffen und wieder zurück eindringen thut: Auch in solchem Glaubens-Licht befunden wird, daß des allerglorreichsten ewigen göttlichen Wesens (deme nichts ab- noch zugehen kan) seine ewige Belustigung und Vergnügen darinnen bestanden hat und ewig bestehet, daß es sich nemlich in solcher selbständigen Dreyheit als die ewige Liebe sich gegen sich selbst, und also in sich selbst (ehe noch einige Creatur gewesen) erspiegelt, beschauet, geliebet, erfreuet, vergnüget und belustiget hat, daß also, da die ewige Liebe, die GOttheit, drey in Eines Ist, solches das rechte Esse, Wesen, Fundament und Grundsatz der ewigen Freude ist, deren die Auserwählten nach göttlicher Vorsehung in CHristo dem Sohn der Liebe, durch die völlige Erkäntnis und Anschauung solches Geheimnisses, zu allerhöchstem Vergnügen ewiglich mitgeniessen sollen; Hiervon besiehe die heil. Schrifft, sonderlich die Rede des HErrn zu seinem Vater Joh. 17. den 3. 24 26. v. C. 14, 20. C. 16, 27. 1 Joh. 3, 2. C. 4, 16. C. 5, 7. Ebr. 1, 3. etc. etc. Derohalben sehe man nur zu, daß man mit dem Hertzen recht zur Gerechtigkeit gläube Röm. 10, 10. So werden diese Worte im Bekäntnis mit dem Munde, schon auch richtig können gebrauchet und verstanden werden.

Gleiche Bewandnis hat es auch mit dem Wort Busse, welches freylich auch dem Grund-Text nach, kein Schrifft-

Wort ist: Allein man muß es nur in Theologischem Christlichem Sinn nehmen, wenn es unter den Stücken des Christenthums gerechnet ist, da es eine Reue über begangene Sünden anzeiget, und einen ernstlichen Vorsatz sich für künfftigen Sünden zu hüten; wie es die gar alten schon verstanden und beschrieben haben; und auch **Petrus Herbertus** im Liede: Es hebt sich spricht GOttes Sohn etc. wie Pag. 283. zu sehen, fein ausführet; wie auch das grichische Wort, da es **Sinnes-Aenderung** heisset, innehält, und denn kan man sich schon ohn Schaden draus finden: Bey den Juristen und in weltlichen Sachen hat es allerdings einen gantz andern Verstand. Sonsten wenn man eigenem Gutdüncken nach über Worte viel critisiren und tadeln will, welche gleichwohl fromme Gottsgelehrte Leute in richtigem Verstande, auch den Umständen nach zur Ehren GOtts nützlich und wohl gebrauchet haben, ist zu bedencken, ob wir auch in unsern Worten überall so richtig sind, daß uns der liebe HErr nicht beschuldigen dürffe, wie zu seiner Zeit die Schrifft-Weisen, da er saget: Daß sie Mücken seigen und Cameel verschlucken, wie zu besorgen manchem mit dem Wort **Mittel** geschehen könte, welches er inzwischen gebrauchet, da er jenes tadelt, und dieses äüsserlichen Dingen zuleget, als solten sie an der Seelen in der Bekehrung und zur Seeligkeit ein Mittel seyn: So doch die heilige Schrifft hievon noch vielweniger als von Jenem etwas meldet; auch mit keinem Grunde nimmer kan bewiesen werden; indem es würcklich der Ehren CHristi zuwider ist, welcher als das einige Fundament, Haupt und wahre Weinstock, sich nicht also von seiner Gemeine, Leib und Reben trennen lässet. 1 Cor. 3, 11. Col. 1, 18. Joh. 15, 1.

Der freundliche Leser wird auch gebäten, die hinten angehängte Correctur in Acht zu nehmen, welche man bey diesem neuen Wercke nicht hat umgehen, noch solche menschliche Fehler allerhand zufälligen Umständen nach, verhüten können: Er wolle selbige Selbst geneigt in seinem Exemplar verbessern, sonderlich diejenigen so den Sinn mercklich verrücken, und gleich-

wohl nicht eben so leicht in die Augen fallen, daß es ein Fehler ist, als zum Exempel: Uiber dem Liede Num. 121 solte der Titel stehen: Das Leben CHristi nach den 10 Gebotten, welches aber verrückt und unganß gesetzt ist. Und sonderlich Pag. 175. Zeil 2. soll es heissen: wahrer GOtt und wahrer Mensch gleicher GOtt mit dem Vater, da die Wörter gleicher GOtt fehlen, welche hier von grosser Wichtigkeit sind: Da deren Ermangelung in diesem Context einen schweren Irrthum einführen, und andere mehr wie besagte Correctur anweiset.

So viel ist es gewesen, geliebter Leser! Was man dich in dieser Vorrede, wegen dieses Buchs hat kürtzlich berichten sollen. Der liebe himmlische Vater, verleye uns seine reiche Gnade, und schencke uns seinen heiligen Geist durch JEsum CHristum seinen lieben Sohn, damit wir auch diese seine herrliche Gabe zu seinen Ehren recht gebrauchen mögen, uns Ihm in allem gäntzlich anvertrauen, und Ihn stets vor Augen haben, und mit freudigem Muth seinen heiligen Nahmen mit unserm Gesang ehren und loben, von nun an biß in Ewigkeit, Amen!

Damit du aber wissen mögest, wie du dieses Gesangbuch nützlich gebrauchen sollest, wird man dir noch einen **Auszug** mittheilen, desjenigen was **Joh. Amos Comenius** über den Punct setzet: **Was man in acht nehmen müsse, wenn das Singen GOtt zu Ehren, und frommen Christen zur Erbauung gereichen** soll. Er schreibt solches in seiner Vorrede über der böhmischen Brüder Gesang-Buch, so er letzlich in Amsterdam 1661. edirt hat: Allwo er sich, Einen von den zerstreueten der weyland böhmischen Brüder nennet; und ist nach anderer Bericht Einer der letzten von der Brüderschafft Aeltesten oder Bischoff gewesen.

GOtt zu Ehren sollen singen alle Menschen; aller Orten; zu aller Zeit; mit aller Freudigkeit etc.

I. Erstlich sage ich, sollen alle fromme Christen, jung und alt, Mann und Weib, Obrigkeit und Unterthan, geistliche Lieder und Psalmen singen: Weil GOtt zu preisen ist mit Leib, Seel und Geist, welche GOttes sind 1 Cor. 6, 20. Und Jederman mit

mit Syrach zu sagen schuldig ist: Der HErr hat mir eine Zunge gegeben, damit will ich ihn loben. Cap. 51, 30. Nämlich: man soll junge Kinder gewöhnen, Hosianna zu singen, weil der HErr aus dem Munde der Unmündigen Ihme Lob zurichten will Mat. 21, 14. 15. Den Weibern wird in der Gemein verbotten das Reden, 1 Cor. 14, 34. Nicht aber das Singen Ps. 48, 12. Da mögen sie jenes Stillschweigen redlich einbringen, und ihre Zunge gantz getrost zu GOttes Lobe gebrauchen; wie **Debora, Mirjam, Hannah, Judith, Maria.** Und weil **David** und **Salomo** die herrlichste Monarchen in dem Volcke GOttes, im Lieder tichten und singen die vornehmste gewesen, ist ja offenbahr daß Christliche Obrigkeiten, (auch die höchsten Potentaten selbst) des GOttesdiensts sich auch in diesem Stück nicht zu schämen haben, ungeacht ob etwa eine weltliche Michal solchen Eifer verlachen wolte, wie David widerfahren, davon eine schön Historie zulesen ist. 2 Sam. 6, 14.

II. Zum Andern, soll man GOtt lobsingen überall an allen Orten, nach Davids Exempel, welcher zu Hause und auf seinem Lager, und auf dem Felde bey der Heerde, und in dem Tabernackel GOttes gesungen. CHristus der HErr sang nach der Mahlzeit Mat. 26, 30. Die Aposteln im Gefängnis Act. 16, 25. Insonderheit soll man in dem Tempel, beym öffentlichen GOttesdienste im Singen munter seyn: Des Geistes Gaben unter einander zu erwecken, wie am Elisa zu sehen. 2 Reg. 3, 15.

III. Zum Dritten, Singen soll man allezeit, abermal nach Davids Exempel, welcher spricht: Ich will dem HErren singen mein Lebenlang, und meinen GOtt loben, so lang ich bin. Ps. 104, 33. Und abermals: Ich will den HErrn loben allezeit, sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn, Ps. 34, 2. Morgends und Abends Ps. 92, 3. Ja des Abends, Morgens, Mittags Ps. 55, 18. Des Nachts sing ich, spricht er, und bäte zu GOtt meines Lebens. Ps. 42, 9.

IV. Zum Vierdten, singen soll man mit Lust des Hertzens, und freudigem Geist: Sintemal ein köstlich Ding ist dem

HErren

Herren dancken und lobsingen seinem Namen. Denn der HErr erfreuet die, so die Geschöpffe seiner Wercke rühmen Ps. 92. 25. Und weil singen ein Englisch Werck ist, und ein Anfang des ewigen Lebens (allwo Freude die Fülle ist, und ein lieblich Wesen zu der Rechten GOttes ewiglich) freuen sollen sich des HErren schon allhier die Gerechten, und die Frommen Ihn preisen: Ps. 33, 1. 2.

V. Zum Fünfften, soll das Singen ehrerbietig und andächtig geschehen, wegen des grossen HErren dem man singet, und wegen der Gegenwärtigkeit seiner heiligen Engel: Davon abermal David: Ich dancke dir HErr von gantzem Hertzen, für den Göttern will ich dir lobsingen Ps. 138, 1. Für Göttern, spricht er, das ist, für Engeln, welche uns bey Verrichtung unsers GOttesdiensts gewißlich gegenwärtig sind. 1 Cor. 11, 10. von gantzem Hertzen, spricht er, das ist, mit Aufmerckung aller Sinnen innerlich und äusserlich: Denn was ohn Aufmerckung geschicht, ist ein fremd Werck, kan GOtte, der zum Hertzen siehet, nicht angenehm seyn. Daher der Apostel spricht: Ich will singen im Geist, und ich will singen mit dem Sinn 1 Cor. 14, 15. und **Bernhardus**: Singe ich was anders und dencke was anders, wehe mir! Daß ich da sündige, wo ich meine Sünde büssen solte. Solcher Aufmerckung im Singen aber, sind vier unterschiedliche Staffeln: Erstlich muß man mercken auf die Wort und Melodey, daß alles gebührlich ausgesprochen werde. Zum andern, auf die Meynung der Worte, damit alles recht verstanden werde. Zum dritten, must du Achtung geben auf dich selbst, daß du dir alles zu Nutz machest was du singest: Von frommen Leuten zur Nachfolgung; von Gottlosen zur Warnung; von GOttes Gnad und Wolthaten zum Trost; vom Zorn und Straffe zu einer Furcht und Busse etc. Endlich must du Achtung haben auf GOtt selbsten, und seine gegenwärtige Majestät, damit die nicht durch deine Frechheit verletzt, sondern durch tieffe Hertzens-Demuth geehret werde: Wie dessen an den Engeln ein Exempel ist, welche bey ihrem Singen nicht allein ihre Füsse, sondern auch ihr

Antlitz bedecken, die allertieffeste Ehrerbietung gegen ihren grossen HErren zu beweisen Esai. 6, 2.

VI. Zum Sechsten, Singen soll man mit rechtem Ernst, eifrig und inbrünstig: Darum denn das Singen oft in Heil. Schrifft Jauchtzen genennet wird. Doch daß solch Jauchtzen nicht aus dem äusserlichen Klang der Instrumenten herkomme: Sondern aus hertzlicher Betrachtung der Wercke GOttes, und innerlichen Schmeckung, wie freundlich der HErr sey, denen die auf Ihn trauen. Ps. 34, 9. Darum denn Paulus spricht: Werdet voll Geistes, etc. singet und spielet dem Herren etc. Eph. 5, 18. 19. Dem HErren spricht er: Weil dis Singen und Spielen (wenn man von der Liebe GOttes gleichsam truncken wird) also beschaffen seyn muß, damit durch unsere Freude der HErr selbst erfreuet werde. Ps. 104, 31.

VII. Endlich soll unser Singen mit einem festen Vertrauen geschehen, daß wir also den HErren preisende seinen Dienst verrichten: Dieweil den Namen GOttes loben mit einem Lied, und Ihn hoch ehren mit Danck, besser dem HErren gefällt, denn ein Ochs oder Farr, der Hörner und Klauen hat Ps. 96, 31. 32. Doch ohne pharisäische Meynung, als wenn wir dadurch etwas um GOtt verdienen könten: Sondern nur zu unserm eigenen Trost in GOtt: Sonst was kan unser Leben unserm GOtt geben? Preiset den HErren so hoch ihr vermöget, Er ist doch noch höher, Sir. 43, 32.

In Summa, zu gebührlichem Singen der Psalmen und geistlichen Liedern, gehöret ein Davidischer Geist, dem ein rechter Ernst ist um GOtt, seine Wunder aus seinen Wercken und Worten zu beschauen, alles was überall geschiehet GOtt allein zuzueignen, und Ihn vor alles zu loben, auch in Lieb und Leid, leben und sterben, sich an GOtt allein zu halten. Darzu denn, weil wir von uns selbst gemeiniglich träg, so muß uns GOtt durch allerley Anfechtung, Gefahr, Trübsal, eben wie den lieben David und andere heiligen treiben und üben. Und hat Niemand in seinem Leid zu sagen: Mir ist nicht so zu Muth, daß ich viel singen soll, denn weil den Christen in dem HErren

sich allezeit zu freuen befohlen wird Phil. 4, 4. Warum soll man auch nicht allezeit singen können? Freude und Gesang gehören ja zusammen.

Singen gehöret wohl eigentlich auf fröliche Zeiten wie Jacobus saget Cap. 4, 13. und Salomo Prov. 25, 20. Die Israeliten Ps. 137, 12. So ist dennoch daneben wahr daß David der Mann nach dem Hertzen GOttes in seinen vielfaltigen Trübsalen, eben so viel traurige klagende, bätende als fröliche, jauchtzende und GOtt lobende Psalmen componiret und abgesungen. Sein eiffriger Nachfolger König Josaphat, hat in seiner- und des Volcks grössesten Angst, mit Fasten und Bäten sich vor GOtt gedemüthiget, das Volck unterweiset und die Sänger dem HErren gestellet, daß sie im heiligen Schmuck GOtt lobeten, für den gerüsteten herzögen, sprechende: Dancket dem HErren, denn seine Barmhertzigkeit währet ewiglich. Und da sie anfingen mit Dancken und Loben, verschaffte der HErr, daß sich die Feinde unter einander selbsten aufgerieben 2 Chro. 20. Soll derohalben Niemand ihm die Gedancken machen, als wann zu dieser Zeit, da bey uns Christen allerley Trübseligkeiten also zunehmen, daß kein aufhören ist, nicht Zeit wäre vom Singen und GOtt Loben = sondern vom weinen, klagen, bäten zu reden: Denn es kan beydes seyn, wie diß Exempel Josaphats, und des damahligen Volckes GOttes ausweiset.

Singen das löblichste Geschäffte.

HOer Seel! Jetzt solt du rathen:
Was unter allen Thaten,
  Am besten sey zu thun?
Schau! Was thun denn die droben,
Die dein HErr selbst erhoben,
  Zu dienen stets vor seinem Thron?
Weil dort der Engel-Schaaren, Offenb. 5, 11. 12.
Mit tausend tausend Paaren,

Den

Den schönsten Lobgesang
Vor GOttes Throne führen,
Dem Lamme jubiliren,
Mit aller süsstem Music-Klang;
Weil dort im hohen Hause — Jes. 6, 2-4.
In vollem Schall und Sause
Die Seraphinen schön,
Solch Ruffen frey erheben,
Daß die Oberschwelln beben
Von ihrem starcken Sing-Gethön;
Weil die Erwählten, Frommen, — Offenb. 7, 4-10. C. 15, 2. 3.
Die auch dorthin sind kommen
Erlöst durchs Lammes Blut:
Nachdem sie durchgedrungen
Ihrem HERRN nachgerungen
Ihm singen ihr Lob-Lieder gut;
Weil auf der Pilger Bahne — Ps. 77. Ps. 39, 13.
Unter der Creutzes Fahne
Herzog die heil'ge Schaar:
Sich auch offt stellt in Reigen — Jer. 31, 9-13.
Mit Singen zu erzeigen
Was ihnen angelegen war;
Und GOttes Stadt erklinget,
Weil Jedermann drinn singet — Ps. 118, 15.
Aus freyem Muth und Schall:
So ist das Sing-Gethöne
Gewißlich trefflich schöne
Dem HERRN am höchst zu Wolgefall.
Mein Lob ich auch ausschütte
Und dräng mich in die Mitte
Ihr heil'gen! Singt nur fort!
Der da ist euer Meister,
Ein Lehrer aller Geister
Gönnt mir unter euch auch ein Ort.
Wie solt ich mich lang weilen?

Ps. 108, 2-4.

Ich will mich je auch eilen
Hertzlich zu singen mit:
Ich stell mich auch in Reigen
Mein * Harffe soll nicht schweigen
Weils meinem HErrn gefallen thut
Ob ich noch in der Hütten
Wo die Feind um mich wütten
Hindern mein Lob-Gethön;
Obs * Hallelujah singen
Noch nicht stets kan erklingen
Mein * Eli! † Abba! Ehrt Ihn schön.
Ob mein Thon hie geht Leise
So sing ich doch die Weise
Die mir mein HErr sang vor:
Wenn nach seins Geistes Lehre
Ich nur mein Gesang führe
So stimm ich ein der Engel-Chor.
Wolauf! Das ist ja schöne
Wenn ich hier schon bediene
Wie's vor sein'm Throne klingt:
Sein Geist mein Lied aufschwinget,
Und in Harmonie bringet
So den JEHOVAH lieblich dünckt.

* Menschliche Organa und Schicklichkeiten womit GOtt den Menschen, Ihn loben zu können betheilet hat, und in Gnaden bereitet.

* Freuden-Gesang.

* Klag-Gesang: Wie Christus am Creutz Ps. 22, 2. Mat. 27, 46. † Kindlich Lallen des Geistes GOttes in Seinen Kindern Gal. 4, 6. Röm. 8, 15.

Ps. 92, v 2.

Das ist ein köstlich Ding dem HErren dancken, und lobsingen deinem Namen, du Höchster!

Verzeichnis und Ordnung
der Titel derer Materien davon die Lieder handeln

I. Theil.

Vom göttlichen Wesen.

II. Theil.

Von der Oeconomie und Regierung GOttes.





Erster Theil.

Vom Göttlichen Wesen
und
Seiner Offenbahrung durch CHristum im Heiligen Geiste.

I. Von GOTT und Seinem Wesen.

I. Abtheilung: Vom Ewigen, * Einigen Göttlichen Wesen, so sich in † Dreyheit offenbahret hat.

* Deut. 6, 4. Marc. 12, 29. 1 Cor. 8, 4. † Mat. 3, 16, 17. C. 28, 19. Joh. 15, 26. 1 Cor. 8, 6. 1 Joh. 5, 7.

1. Benedicta semper sancta sit.
Mel. Allein GOtt in der Höh. (33)

Gebenedeyt sey allezeit, gelobet und * geehret :,: die gantze heilige Dreyheit, Die, wie die Schrifft uns lehret, Eins Wesens ist Eine GOttheit, und unzertheilte Einigkeit, in gleicher Macht und Ehren. * Rom. 11, 36.

2. Der Vater ist ein wahrer GOtt, im Wesen zu bekennen. Der Sohn Den Er gebohren hat, ist wahrer GOtt zu nennen. Desgleichen der Heilige Geist, ein wahrer GOtt auch ist und heist: Drey Namen nur Ein Wesen.

3. Also wird von dem Vater, GOtt' gantz wohl und recht bekennet, † daß Er sey der gebohren hat: Auch wird der Sohn genennet, * ein GOtt der da gebohren ist, im Anfang vor ewiger Frist, gleicher Natur und Wesens. † Esa. 66, 9. * Hebr. 5, 5.

4. Vater und Sohn in Einigkeit sind gleicher GOtt im Wesen: Der Heil'g Geist auch in diesen Beyd, gleicher GOtt ist gewesen: So bleibets auch zu ew'ger Frist: Doch der wahr GOtt nur Einer ist, Ein GOtt und nicht drey Götter. Deut. 4, 35.

5. Also ist der Vater ein HErr, ein HErr ist auch der Sohne. Der Heilig Geist in gleicher Ehr, ein HErr im höchsten Throne. Die Eigenschafft in der GOttheit, macht der Personen Unterscheid, sind doch Einig im Wesen. Mat. 28, 19.

6. Es ist auch ein gleiche Hoheit, Majestät, Würd und Ehre, gleiche

Gewalt

Gewalt und Herrlichkeit, Vermögen, Macht und Zierde. Ein'n gleichen Stand sie haben all; auch gleich göttlichen Wohlgefall, gleich-einig zu regieren.

7. Diese göttliche Majestät, und gleich-allmächtig Wesen, erhält was sie geschaffen hat, in Ordnung zu bestehen, die Wasser, Erd, Felder und Meer, alle Geschöpff und Himmels-Heer; alles was lebt und webet.

8. Das gantz greuliche Höllen-Reich, fürchtet diese Macht eben, zittert für der Gewalt zugleich; auch thut Acht darauf geben, die Tieffe mit Ehr immerhin: So soll auch alle Zung und Stimm, mit Lob und Danck sie ehren.

9. Es loben sie auch Sonn und Mond, die Engel sie anbeten: Und wir soll'n auch mit hellem Thun, unser Stimm dazu geben. Uns'r Hertz soll zubereitet seyn, als ein Werckzeug, zu singen fein, der grossen Macht zu ehren. Ps. 148.

10. Eja so lasst uns nun zugleich, dem HErren auch lobsingen, der Sein Thron hat im Himmelreich; Lob und Danck vor Ihn bringen. Lasst uns Ihm frölich singen gern, als unsren GOtt und HErrn ihn ehr'n, Der hoch im Himmel wohnet. Ps. 145, 1, 2.

11. O du wahr göttliche Dreyheit, die anzubeten würdig! O du heilige Einigkeit, Die zu verehren billig! durch Dich, du wahre Ewigkeit! sind wir geschaffen in der Zeit, als ein Werck Deiner Hände. Act. 17, 26.

12. * Durch Dich sind wir erlöset auch, Du höchste Lieb und Güte, aus allem Leyd und Ungemach, wollest Dein Volck behüten; beschütze es und mach es heil, richts auf, zu kommen zum Erbtheil, und mach es rein von Sünden. * Mat. 20, 28.

13. HErr GOtt! Der Du allmächtig bist, Dich wir ehrn und anbeten. Wir singen Dir zu dieser Frist, mit dancken vor Dich tretten: Dir sey Gloria, Lob und Ehr, von jetzt fortan und immer mehr, biß in Ewigkeit, Amen.

2. ✿ (51)

Wir glauben und bekennen * einen GOtt, der ein einigs und ewigs Wesen hat; ein allmächtige Krafft, Die alles weiß und schafft; ist heilig, keusch, und rein, gütig, gerecht allein. * Deut. 6, 4.

2. Diß einig Wesen, die göttliche Art, hat sich in drey Personen offenbart: Der Vater, Sohn und Geist; wie die Schrifft gläuben heisst. Ein Jed' insonderheit, hat ihren Unterscheid: Mat. 3, 16. 17.

3. Der * Vater ein rechter Ursprung und Bronn, hat von Ewigkeit gebohr'n Seinen Sohn; durch Ihn alles gemacht, zu gleicher † Ehr und Pracht; und in die Welt gesandt, mit Zeugniß und Beystand. * 1 Cor. 8, 6. † Joh. 5, 23.

4. Der Sohn ist eben der Natur und Krafft, und hat doch Sein besonder Eigenschafft, daß Er vor aller Zeit, gebohr'n in Ewigkeit; und darnach ist gesandt, zum Mittler und Heyland. Joh. 1, 1. 2.

5. Derselb ist kommen auf den Jammerthal, Mensch worden ohn Sünd und Schuld überall. Ist gleich nach der GOttheit, dem Vat'r von Ewigkeit; auch nach der Menschheit Sein, Ihm gleiche worden fein. Phil. 2, 6. - 11.

6. Der Heilig Geist, die höchste Güt und Krafft, hat auch Seine ewige Eigenschafft: * Er geht von Beyden auß; regiert in GOttes Hauß; würckt Heil mit starcker Hand: Wird dran † ein GOtt erkant.

*Joh 15, 26. † Act. 5, 4.

7. Die Drey sind unvermischt: doch nicht getrennt; sondern, unterschieden im Regiment; das ist: In der Ordnung, ihrer innern Würckung. Drey unterschiedne Grad: Aber doch nur ein GOtt.

8. Diß ist der einig wesentliche GOtt, Der im Anfang die Welt erschaffen hat; nach dem Fall auch erlöst, und mit Sein'm Heil getröst: Sich drinn bezeugt mit Kraft, Weißheit Güt und Herrschafft. Act. 14, 17.

9. Die Einigkeit der göttlichen Natur, bracht die Unterschied' der Person'n herfür, bey der Tauf unsers HErrn. Wird auch, mit allen Ehrn, von den Christen zuhand, bey ihrer Tauf bekant. Mat. 3, 16. Cap. 28, 19.

10. So zeigt die Wahrheit christlichs Glaubens an, daß die GOttheit sey in ein'r jed'n Person: Und sey doch nur ein GOtt, von Wesen, Rath und That; gleicher G'walt, Macht und Ehr, im Himel, Erd und Meer.

11. Drum laßt uns ehr'n mit gantz freudiger Krafft, in den drey Personen die Eigenschafft, im Wesen der GOttheit, die göttlich Einigkeit, und in der Herrlichkeit, die ewige Gleichheit.

12. ☞ Preiß, Lob und Ehr sey dem einigen GOtt, Der sich in Sein'm Wesen, Willen und Rath, so gnädig offenbart, zu ewiger Wohlfahrt, Seiner Kirch und Gemein, daß sie Ihm dien allein.

13. HErr GOtt! verleyh uns, Deiner Creatur, recht Erkäntnis der göttlichen Natur, darinn das * Leben steht; welch im Glaub'en anfäht, und quillt in Ewigkeit; fleusst mit Gnad und Wahrheit. Joh. 17, 3.

3. Meditation über den Namen Jesse. Mat. 1, 5. Heist: Selbständig, Gabe.

Mel. Freuet euch, alle gleich. (15)

Ein selbständiger GOtt, Der Vater, Geist und Wort, von Ewigkeit her ist, bleibt auch in ewger Frist; wie uns die Heilig Schrifft, des klärlich thut Bericht. In Diesen gläuben wir; bekennen Ihn allhier.

2. Die sind im höchsten Thron Ein Wesen drey Person'n: Der selbständige GOtt, ein selbständiges Wort, aus Ihm gebohren schon; das ist Sein lieber Sohn. Von Diesen Beyden kömmt, der Geist, Sein'n Ausgang nimmt.

3. Auch sollen wir hiebey gläuben und bekenn'n frey, daß JEsus Christ bereit, Sein heilige Menschheit in die Selbständigkeit, der einigen GOttheit hat gebracht und geführt, und mit Klarheit geziert. Joh 17, 5.

4. Dieses Licht selbständig vom selbständigen Licht, ist ein theur GOttes Gab, Die von oben herab, der Vater hat gesandt, zum Helffer und Heyland, uns die in Adams Fall, waren verdorben all. Joh. 1.

5. Dadurch wir so verwundt, daß niemand helffen kont: Drum Ihn der Vater gab, aus lauter Lieb und Gnad. Desgleich gab der Sohn Sich, für uns gantz williglich, ins

Creutzes bittern Tod, erwarb des Vaters Gnad. Joh. 10, 17.

6. Nun Er erhöhet ist, zur Rechten GOttes sitzt, der Vater nachmahls Ihn, denen die folgen Ihm, zum Geschenck und Gab giebt; daß Er in ihnen übt, ihre Verneuerung, des Lebens-Besserung. Joh. 15, 1.-9.

7. Du selbständiger GOtt, und HErre Zebaoth! Deine Selbständigkeit, Dein's Wesens Heiligkeit, mir aus Gnaden mittheil, meiner Seelen zum Heil: Dadurch theilhafftig werd, Deiner Natur auf Erd'.

8. Dadurch verleugne mich, laß was mir hinderlich, zu gehn des Lebens-Bahn, biß ich komme hinan, daß, O Selbständigkeit! Ich Deiner Herrlichkeit, geniesse ewiglich, Dich schaue stetiglich.

9. JESU, O GOttes Gab! Komm von oben herab, reinig das Hertze mein, nimms Dir zur Wohnung ein: Daß ich verlasse mich, Dir übergeb' willig! Dein sey hie in der Zeit: Dein bleib in Ewigkeit!

4 ❊ (6)

HEiliger, ewiger GOtt! Heiliger HErr Zebaoth! Heilige Dreyfaltigkeit! Dir sey Lob in Ewigkeit. Jes. 6, 3.

2. GOtt Vater, GOtt Sohn und Geist, werd' von uns herrlich gepreist. Alle Lande, Berg' und Thal, werden Deiner Ehren voll.

3. Vater des HErrn JEsu Christ, der Du unser Schöpffer bist, und erhältst uns von Anfang, Dir sagen wir Lob und Danck.

4. Der Du hast Dein'n lieben Sohn, gesandt vom himmlischen Thron, zu uns, in den Jammerthal, aufzurichten Adams Fall:

5. O las uns beyd groß und klein, Dich und Ihn kennen allein, und das ewig Leben han! Nimm uns im Geliebten an! Joh. 17, 3.

6. Christe! Du ewiges Wort, des Vaters Bild, GOtt von Art, Seine ewige Weißheit, gebohren von Ewigkeit. Prov. 8, 22.

7. Ungebohrn ist die GOttheit; im Wesen kein Unterscheid; sondern nach Deiner Person, bist Du Sein ewiger Sohn. Joh 10, 30. Ps. 2, 7.

8. Wir dancken Dir, JEsu Christ! Der Du ein Mensch worden bist; hast erlöst menschlich' Natur: Hilff uns Deiner Creatur!

9. Heiliger Geist, höchster Trost! von Beyden Dein'n Ausgang hast, gleicher Herrlichkeit und Güt: Verneu unser alt Gemüth! Joh. 14, 16.

10. Erweck in uns GOttesfurcht, daß das Hertz Deinem Wort gehorch, und salb uns mit Deiner Krafft! sey mit uns Dein Gemeinschafft.

11. Heilig und richt uns auch an, daß wir gehn auf rechter Bahn! In Christi Gerechtigkeit, erlangen die Seligkeit.

12. ☞ GOtt! in Person'n dreyfaltig: Aber im Wesen einig; unzertheilter wahrer GOtt! Dir sey Lob, Ehr früh und spat.

13. Erhör diß unser Gebät, O göttliche Majestät! welchs wir thun in Dein'm Namen; sprich drauf gnädiglich: Amen.

5. Mel. O Licht, heil. Dreyfalt. (11)

ES ist Ein GOtt von Ewigkeit, mit drey Personen Unterscheid, in Einem Wesen; die man heisst: GOtt Vater, Sohn, heiliger Geist.

2. Der Vater der Erschaffer ist, der Mittler Sein Sohn, JEsus

Christ,

Christ, der heilig Geist der Tröster gut, Der uns regiert Hertz, Sinn und Muth.

3. Der Vater hat gebohr'n den Sohn: von Ihn'n geht aus die dritt' Person: Dreyen wir geben eine Ehr: denn es Ein GOtt ist und nicht mehr.

4. O Du allmächtige GOttheit! Du heilige Dreyfaltigkeit! Behüt uns hie für allem Leid! Und gieb uns dort die ewig Freud.

5. Gelobt sey, und gebenedeyt, die heilige Dreyfaltigkeit. GOtt Vater, Sohn und heilger Geist, werd' nun und ewiglich gepreist.

6. Mel. Der Du bist drey in. (11)

Dich, GOtt Vater und Schöpfer frohn, und Dich, den eingebohrnen Sohn, GOtt und Mensch, JEsu Christ genannt, dem Vater gleich, unser Heyland, 1 Cor. 8, 6, Joh. 1, 14.

2. Und Dich, GOtt den heiligen Geist, der Du ein Tröster bist und heiss'st; ein wahre heilige GOttheit, und unzertheilt Dreyeinigkeit. Joh. 14, 26. 1 Joh. 5, 7.

3. Bekennen wir; und loben Dich, mit Deiner Kirch einmüthiglich, und preisen Deine Werck' und That, mit Hertz und Mund, durch Deine Gnad. Rom. 10, 10.

4. Dir, Vater, Sohn und Geist zugleich, Ein HErr und GOtt im Himmelreich, sey Glori, Lob und Herrlichkeit, jetzt und in alle Ewigkeit.

---

2. Abtheil. Bekäntnis der Wercke des dreyeinigen GOttes. 2. Dancksagung und Vermahnung zum Lobe Desselben. 3. Bitte um Theilhafftigmachung Seiner Würckung und Beystand.

7. Mel. Der HErr GOtt sey.

O HErr GOTT Vater süsse, Bronn aller Gütigkeit! Laß Deine Gnade fliessen, in uns dürfftige Leut, und uns der geniessen. Erbarm dich unser heut. Ps. 36, 10.

2. Christe! Sohn GOttes feine, gebohr'n von Ewigkeit; auch von Maria reine, längst von Dir prophezeit, ein zart Kindlein kleine. Erbarm Dich unser heut. Ps. 2, 7. Jes. 7, 14.

3. GOtt heilger Geist! Von oben, entzünd uns allezeit! Erfüll uns mit Dein'n Gaben, auf daß wir sind bereit, Dich ewig zu loben. Erbarm Dich unser heut. Jes. 11, 2.

8. Mel. O Licht, H. Dreyfalt. (11)

O Heilige Dreyfaltigkeit! Du Deinigs Wesen der GOttheit! wie wunderlich erscheinest Du, in Deiner Herrlichkeit und Ruh! 2 Cor. 13, 13. 1 Joh. 5, 7.

2. Du * schuffst den Menschen rein und gut, und ziertest ihn nach Deinem Muth; zu Deinem Bild formirtest ihn: Und machtest einen † Bund mit ihm: * Gen. 2, 7. † Gen. 2, 16. 17.

3. Da nun der Mensch samt seiner Frucht, der Sünden halben war verflucht, liessest Du, Vater! Deinen Sohn, für ihn auf Erden Busse thun: Gen. 3, 17.

4. Da Dieser Sein † Amt ausgericht, erschien vor Deinem Angesicht, hat Er, daß Du uns allermeist, trösten woltest mit Deinem Geist: † Joh. 17, 4.

5. Du warest Seiner Bitt bereit † begabtest menschlich Alberkeit; richtes Dein Auserwählten zu, daß sie kämen zu Deiner Ruh: † Act. 2, 4.

6. Nun giebest Du die Seeligkeit, aus Gnad und aus Barmhertzigkeit, durch Christi Verdienst, in der Gab, Deines Geistes von oben h'rab. Tit. 3, 5. seq.

7. Die drey Werck unser Seligkeit, preisen Dich, O Dreyfaltigkeit! die Dunach Personen genannt: Und doch nur ein GOtt wirst erkant.

8. Die Seel hat edler Gaben drey: Vernunfft, Willen, Gedächtnis frey: Dieweil sie wird Dein Bild genannt, wirst Du gar fein an ihr erkant. Gen. 1, 27.

9. Die Sonne, so ausbündig gut, hat ihr Werck, das sie mächtig thut: sie leuchtet, wärmet und giebt Krafft; deutet damit Dein Eigenschafft.

10. O Licht, heilig Dreyfaltigkeit: erleucht all unsre Dunckelheit! Erwärm unsre Seel und gieb Krafft, so wächst Dein Wort in vollem Safft. Act. 12, 24.

11. Schein uns mit Gnad von Deinem Thron: Und entzünd uns in Deinem Sohn, durch des Heiligen Geistes Kunst, mit Deiner allerbesten Brunst: Num. 6, 26.

12. Dir GOtt Vater! Und Deinem Sohn, aus Dir gebohr'n im höchsten Thron; desgleichen dem heiligen Geist, sey Lob und Preiß in Ewigkeit.

9. ❃ (51)

GOTT dem Vater im höchsten Thron, samt Seinem eingebohrnen Sohn; auch der dritten Person, singen die Engel früh und spat: Heilig! heilig! heilig ist GOtt, der allmächtige HErre Zebaoth. Jes. 6.

2. Die Cherubim und Seraphim, all Engel einträchtig im Sinn, singen frölich vor Ihm: O GOTT, und Schöpffer aller Heer! Dein ist Himmel, Erdreich und Meer; Dir allein gebührt ewig Lob und Ehr.

3. Bätet allein den HErren an, und dien Ihm hertzlich Jedermann, lob Ihn wer loben kan: Deñ der HErr ist ein starcker GOtt; der alles in Seiner Macht hat, und regiret nach Sein'm göttlichen Rath. Mat. 4, 10.

4. Er ist allmächtig überall; thut grosse Wunder ohne Zahl, alles nach Seiner Wahl. Ey! Freuet euch und jubilirt, lobet GOtt, Der alles regiert; den Himmel wendet, und so lieblich ziert. Act. 17, 24.

5. Die ihr vom HErren seyd erlöst, und Seinen Geist nun habt gekost, suchet nicht andre Lust: Ey! Gut ists dem HErrn vertrauen, und fährlich auf Menschen bauen, und sich nach der Welt Wollust umschauen.

6. Wer den HErren Hertzlich liebet, und sich Ihm gantz untergiebet, und Sein'n Glauben übet, den wird Er ewig verfechten: Denn Er liebet die Gerechten, die Er auslisst aus allen Geschlechten.

7. Er begabet Sein Elenden; giebt daß sie sich zu Ihm wenden, und sein'n Bund vollenden: Er ist geneiget zu allen, die nach Seinem wohlgefallen, ihr schuldig † Glübd und Danck-Opffer zahlen. Ps. 145, 18. † Ps. 50, 23.

8. Wer vermag doch, ohn Gebrechen, GOttes Herrlichkeit aussprechen, und Wunder ausrechen? Wer kan Ihn genugsam loben? Und Ihm verdancken der Gaben, so Er uns reichlich schencket von oben?

9. ☞ Ey! Loben wir all einträchtig GOtt unsern HErren allmächtig: singen Ihm andächtig, sprechend im Geist und in Wahrheit: Dancksagung Preiß und Herrlichkeit, sey Dir, O HErre GOtt! In Ewigkeit.

10. Das Gloria in excelsis Deo Teutsch (33)

Allein GOTT in der Höh sey Ehr, und Friede auf der Erden :,: Und den Menschen die da nunmehr, mit GOtt versöhnet werden, ein Wohlgefallen allezeit: Denn GOtt hat aus Barmhertzigkeit, den Heyland nun gesendet. Luc. 2, 14.

2. O HErre GOtt! Wir loben Dich, und preisen Deine Güte; wir bäten Dich an inniglich, von Hertzen und Gemüthe; wir rühmen Deine grosse Gnad, und dancken Dir, HErr! früh und spat, wegen Deins Namens Ehre.

3. HErr GOtt! der Du ein König bist im Himmel und auf Erden; ein Vater, Der allmächtig ist, und alle Ding hieß werden: Du hast uns bald mit Heil bedacht, als uns der Feind zu Fall gebracht; O grosse Lieb und Gnade! Gen. 17, 1. Cap. 3, 15.

4. HErr GOtt, Du eingebohrner Sohn! vom Vater uns gegeben; JEsu Christ, GOtt-Mensch, Ein Person, Du hast uns bracht das Leben, und uns durch Deinen bittern Tod, erlöset aus ewiger Noth; O unermeßne Liebe! 1 Joh. 4, 9. 1 Tim. 2, 6.

5. O HErre GOtt, heiliger Geist! der Du in einem Throne, ein gleicher GOtt bist, hoch gepreist, mit Vater und dem Sohne: Du bringst uns Christi Heil ins Hertz, und tröstest uns in Leid und Schmertz; O grosse Gnad und Treue. Joh. 14, 16. Jes. 6, 3.

6. ☞ O Lamm GOttes im höchsten Thron! am Creutz für uns gestorben; Du bist des Vaters liebster Sohn, der uns das Heil erworben; der Du trugest die Sünd der Welt, und hast uns Frieden hergestellt, erbarm Dich unser aller.

7. Der Du tilgest durch Deine Güt, all unsre Schuld und Sünden, nim̃ auf all unser Fleh'n und Bitt! Laß Dich stets gnädig finden, der Du sitzest zur rechten Hand, Deines Vaters, unser Heyland, erbarm Dich unser aller!

8. Du bist allein heilig und rein; Du bist der HErr alleine; Du bist der Allerhöchst allein, Du Haupt Deiner Gemeine; und herrschest mit dem heil'gen Geist, in's Vaters Ehr, herrlich gepreist nun und zu ew'gen Zeiten. Phil. 2, 9. 1 Joh. 3, 5.

11. Das Te Deum Reimweise. (51)

O HErre GOtt! wir loben Dich, bekeñen all einträchtig, :,: daß Du ein Herr seyst ewiglich, unmäßlich und allmächtig. Der gantz Erdboden preiset Dich, und zeiget Deine Wunder an; weil Du speisest Menschen und Vieh; auch nichts ohn Dich leben kan.

2. Der Engel und Ertzengel Schaar, im Himmel hoch dort oben, singet mit Freuden immerdar, höret nicht auf zu loben, Dich, Vater, Sohn, heiligen, Geist, einigen allmächtigen GOtt; der Du Himmel und Erdenkreiß, regirest nach Deinem Rath.

3. Die Cherubim und Seraphim, him̃lische Feuerflammen, singen Dir stets mit heller Stimm, sprechen frölich zusammen: Heilig! Heilig! Heilig! Bist Du, O allmächtiger HErre GOtt! der Du lebest in Dei-

ner Ruh, HErr und König Zebaoth.

4. Die löblich auserwählte Zahl, Deiner gesandten Botten, verkündet Dein Wort überall, thut was Du hast gebotten: Desgleichen haben allezeit, die rechten Propheten gethan; nach Deinem Willen prophezeyt, und bereitet Deine Bahn.

5. Die Märt'rer so friedsam und still, in recht gutem Gewissen, um Deines edlen Namens will, ihr Blut aus Lieb vergiessen, die geben Deiner Wahrheit Preiß, und † düngen sie mit ihrem Blut: Auch Dein Volck, welch's all seinen Fleiß, im Bund Deiner Wahrheit thut. †Apoc.6, 9.

6. All Auserwählten sagen frey, daß Du seyst von Ewigkeit; und daß von Dir gebohren sey, ein Sohn, gleich in der GOttheit; bekennen den heiligen Geist, Der von Dir kömmt, und Deinem Sohn: Daß Er sie begab allermeist; würck in ihn'n Wollen und Thun.

7. ☞ O Christe! König Lobes werth, auf Erden Mensch gebohren, Du hast uns alles wiederkehrt, was Adam hatt' verlohren. An Arbeit, Kummer, Angst und Noth, bist Du gewesen unser Knecht, und hast uns durch Dein'n bittern Tod, wiederstattet † Kinder-Recht. †Gal.3, 26.

8. Bist gefahren zu GOTTES Thron, hast uns Gaben gegeben: Auf daß wir Seinen Willen thun, und in Dir möchten leben: Wirst h'rab kommen am letzten Tag, mit grosser Krafft und Herrlichkeit, Dein Auserwählten ohne Klag, zu krönen mit der Klarheit.

9. ☞ O JEsu Christ! Wir bitten Dich, Du wollest treulich helffen, allen die sich Dir williglich, und Dein'm Wort unterwerffen; Wollest ihnn geben Stärck und Krafft, zu bleiben in Deiner Wahrheit: Und sie, nach's Glaubens Ritterschafft, belohnen mit der Klarheit.

12. Mel. O Licht, heil'ge D. (11)

SEy Lob, Ehr, Preiß und Herrlichkeit, GOtt dem Vater in Ewigkeit, Der alle Ding erschaffen hat, und erhälts durch Sein göttlich Gnad.

2. Ehr sey auch Sein'm geliebten Sohn, der uns alles Guts hat gethan; Der am Creutz für uns ist g'storben, und den Himmel uns erworben.

3. Ehr sey auch GOtt dem heil'gen Geist, der uns, durch Sein Gnad allermeist, die Wahrheit woll machen bekant, und eröffnen unsern Verstand.

4. O heilige Dreyfaltigkeit! O wahre einige GOttheit! Erhör uns aus Barmhertzigkeit, und führ uns zu der Seligkeit.

13. Lob-Liedlein der H. Dreyeinigkeit.

Mel. Nun dancket alle GOtt. (34)

ACh, allerhöchstes Guth! O liebens-würdigs Wesen :,: GOtt Vater, Sohn und Geist; in welchem wir genesen: Wer wolt' nicht lieben Dich, und loben allezeit? Du bist das ewig Heil, und all Vollkommenheit. Pf. 145, 1. seq.

2. GOtt Vater! groß von Macht, von Liebe und Erbarmen: Gabst Deinen Sohn in Tod, aus Liebe zu uns Armen. Du Schöpffer aller Ding! Wir rühmen Deine Werck: Dein Weißheit, Heiligkeit, Dein Gnade, Krafft und Stärck. Joh.3, 16. Act. 17, 24.

3. GOTT Sohn, HErr JEsu Christ!

Christ! aus Liebe Mensch gebohren; hast uns aus Lieb erlöst, da wir waren verlohren. Lob sey Dir, GOttes-Lamm! Unser Haupt, Hirt und Weid'! Du bist Dein'm Vater gleich, in Macht und Herrlichkeit.
Joh. 1, 14. 2 Tim. 2, 6.

4. GOtt heil'ger Geist! Ein GOtt mit Vater und dem Sohne, Dir sey auch Lob und Preiß, von uns in gleichem Thone: Der Du uns heilig machst, und unser Tröster heisst; und uns den schmalen Weg, zum Leben führ'st und weisst.
Esa. 6, 3. Joh. 14, 26.

5. O unbegreifflichs Gut! O Du Drey-einigs Wesen! Ohn Anfang und ohn End: Hilff uns, daß wir genesen; mach uns zu Deinem Lob, stets würdig und bereit! Dir sey Lob, Preiß, und Ehr, in Zeit und Ewigkeit. 1 Tim. 6, 16.

14. ✻

GOtt der Vater wohn uns bey, und laß uns nicht verderben, mach uns aller Sünden frey, und hilff uns selig sterben! Für dem Teufel uns bewahr; halt uns bey festem Glauben; und auf Dich laß uns bauen; aus Hertzengrund vertrauen. Dir uns lassen gantz und gar, mit allen rechten Christen, entfliehn des Teufels Listen: Mit Waffen GOtts uns rüsten! Amen! Amen! Das sey wahr! So singen wir Hallelujah.

2. JEsu Christ, Du treuer Hort! führ uns auf rechter Strassen, der Du bist des Vaters Wort, darauf wir uns verlassen. Du hast uns durch Deinen Tod, das ewig Reich erworben. Du bist das Licht und Leben, vom Vater uns gegeben. Du bist unser Himmelbrod, Gerechtigkeit und Weißheit; Du bist das Haupt der Christenheit, der Fried, der Weg, die Wahrheit. Von Maria g'bohren bist: Gelobet seyst Du, JEsu Christ.

3. Heil'ger Geist! Die dritt' Person, der GOttheit gleicher Ehren, mit dem Vater und dem Sohn, wollst uns den Glauben mehren! Dich uns Christ beym Vater hat, durch Seinen Tod erworben: Erschein uns mit Genaden, so wird uns wohl gerathen! Hilff daß sich zu Christ dem HErrn, die armen Leut bekehren: Du kanst von Christ recht lehren; dem bösen Satan wehren. Hallelujah singen wir: Nun hilf uns, heil'ger Geist, zu Dir.

15. ✻ (51)

O! Bitten wir mit Innigkeit, Die heilige Dreyfaltigkeit, daß Sie uns gebenedey, und allzeit bey uns sey. Num. 6, 24. sq.

2. O GOtt Vater! Gebenedey, und mach uns aller Sünden frey, daß wir Dir wohl behagen, und würcklich dancksagen.

3. Durch JEsum Christum, Deinen Sohn, gebenedeyt im höchsten Thron, gebenedey uns allen, nach Dein'm Wohlgefallen.

4. Durch Sein'n Tod und Blutvergiessen, laß uns des Seegens geniessen, den Er uns hat erworben, am Creutze gestorben.

5. Christe, einiger GOttes Sohn! ohn Dich können wir kein Guts thun: Derhalben gebenedey, und steh uns gnädig bey.

6. O gebenedeyter Saamen! Uns zu Trost auf Erden kommen, geuß auf uns Deine Weihung, und Gebenedeyung.

nedeyung. Act. 3, 25, 26.

7. O Bischoff und Hoherpriester, unser Mittler, Heil und Tröster, sieh an uns dürfftige Leut, und g'benedey uns heut.

8. O Heiliger Geist, GOttes Krafft! stärck uns in dieser Pilgerschafft, theil uns Deinen Seegen aus, mach aus uns Dir ein Hauß.

9. O Austheiler guter Gaben, Gebenedey uns von oben, daß wir auf allen Seiten, redlich mögen streiten.

10. O komm, Du verheißner Tröster, von CHristo dem Hohenpriester, unser Hertz zu bewegen, mit Dein'm milden Seegen.

11. O heilige Dreyfaltigkeit! Gebenedeyt in Ewigkeit, send auf uns Deinen Segen, als ein'n milden Regen.

12. Laß Dich heut unser erbarmen, und gebenedey uns Armen! Daß wir Dein'n besten Willen, stets mögen erfüllen.

13. Gebenedey all unser That, O Du gebenedeyter GOtt! Heilige Deinen Namen, in uns Armen! Amen.

16. In eigener Melodie. (51)

O Heilige Dreyeinigkeit, die Du so süß und milde :,: mich hast geschaffen in der Zeit, zu Deinem Ebenbilde: Ich liebe Dich von Hertzengrund, und preise Dich mit meinem Mund; und bitte: Kom̃ zeuch ein bey mir, mach Wohnung und bereit mich Dir. 2 Cor. 6, 16.

2. GOtt Vater! Nim̃ gantz kräfftig ein, mein sinckendes Gemüthe! mach es Dir zum geheimen Schrein, und stillen Friedens Hütte! Vergieb daß mein Gedächtnis sich, zerstreuet hat gantz sündiglich! Ach HErr bring mich zur wahren Ruh, daß nichts in mir sey als nur Du.

3. GOtt Sohn! erleuchte den Verstand, mit Deiner Weißheit Lichte! Vergieb daß er sich offt gewandt, zu eitelem Gedichte! Ach! laß in Deines Lichtes Schein, mein Schauen und mein Würcken seyn! Zeuch mich aus dieser Eitelkeit, Dir nach in Deine Ruh und Freud.

4. GOtt heiliger Geist, Du Liebes-Feu'r! entzünde meinen Willen! Stärck ihn! Komm mir zu Hülff und steur, was Du wilt zu erfüllen. Vergieb daß ich so offt gewolt, was sündlich ist, und nicht gesolt: Gieb daß ich Dich mit reiner Brunst, aufrichtig, ewig lieb' umsonst.

5. Hoch-heilige Dreyeinigkeit! Ach, führ mich bald von hinnen! Zeuch aus dem eitlen Tand und Streit, mein Hertz, Gemüth und Sinnen! Ach nimm mich mir, und hilff daß hier, ich schon vereinigt sey mit Dir; und schmecke Deine Herrlichkeit! Hilff heiligste Dreyeinigkeit. Joh. 17, 23.

17. ❊

O Ewiger barmhertziger GOTT! Wir dancken Dir der Wohlthat, die Du uns erzeigest hast, und aller Werck die Du thust :,: Du hast angesehn all unsre Noth, als ein gnädiger GOtt; uns durch Deinen lieben Sohn, Gnad und Erlösung gethan :,: sintemal Er uns nun hat erlöst, so bitten wir auch getrost, daß Du uns woltest mit Ihm, verfügen in einem Sinn.

CHriste benedeyte Frucht, empfangen rein in aller Zucht, Dein Leben hast Du für uns gegeben :,: Du hast erlitten den Tod, für unsre Sünd und Missethat, mit Gedult bezahlet alle unsre Schuld :,: Ey nun, HErre

JEsu

JEsu CHrist! Weil Du oben im Himmel bist, send uns h'rab, Dein'n Geist in heilsamer Gab.

O heiliger Geist, † wahrer GOtt! seh an unsre Noth, und erfüll uns mit Dein'n Gaben aus Genad :,: O komm, Du göttliches Feuer! Hertzen-verneurer! Und feg uns von allen alten ‡ Gesäuer. † Act. 5, 4. ‡ 1 Cor. 1, 7.

Verneu auch unser Gemüthe, durch Deine Güte :,: regier unser gantzes Leben, und mach Dir's eben:

Denn wir uns Dir gantz und gar übergeben, Deinem Namen, HErre GOtt! zu ewigem Preiß. Amen.

18. Mel. O bitten wir mit Inni. (51)

O Vater der Barmhertzigkeit, wir bitten Dich mit Innigkeit: Du wollest Dich erbarmen, der Schwachen und Armen.

2. Die sich hertzlich zu Dir kehren, Gnad und Hülff von Dir begehren, auf daß sie Deinen Willen, stets mögen erfüllen.

3. Hilff daß sie die Wahrheit finden, zur Vergebung aller Sünden; in heiliger Gemeinschafft, enden ihr Pilgerschafft.

4. O CHriste! aller Welt Heyland, hilff allen die Dich han erkannt, daß sie auch mögen in Dir, zunehmen für und für.

5. O laß sie nicht krafftlos werden, unter Deinem Joch auf Erden; daß sie nicht aus Dein'm G'setz, fallen ins Teufels Netz.

6. O hilff durch Dein Blutvergiessen, daß sie Dein hie wohl geniessen, und von Dir gebenedeyt, Dich loben alle Zeit.

7. O heiliger Geist, wahrer GOtt! sieh heut an der Gläubigen Noth, und erleucht durch Deine Güt, der irrenden Gemüth.

8. O komm, Du verheissner Tröster! und mach uns geistliche † Priester, daß wir Dich unsern Schöpffer, preisen mit Danck-Opffer. † 1 Pet. 2, 9.

9. O hilff daß wir durch Glaubens-Krafft, erlangen die himmlisch Erbschafft, und Deinen edlen Namen, ewig loben Amen.

19.

O Milder GOtt! Allerhöchster Hort! wir ruffen zu Dir in unsrer Noth: Erbarm Dich unser! :,: † treuer Schöpffer! Himmlischer Vater! Sieh heut an Deine lieben Kinder! Erbarm Dich unser :,: wir war'n verletzt: Du hast uns ergetzt, und in Dein's ‡ lieben Sohn's Reich versetzt. Erbarm Dich unser. † 1 Pet. 1, 19. ‡ Col. 1, 13.

O CHriste, GOttes Sohn! Der Kirchen † Haupt, Freud, Ehr und Kron, und frey offner ‡ Heilbronn! Erbarm Dich unser! :,: Schau an GOttes Kinder! sammle die zerstreuten * Sünder: Drum Du kamst hernieder! Erbarm Dich unser! :,: Du bist das Söhn-Opffer, und der verheißne Erlöser, unser einig Mittler: Erbarm Dich unser. † Eph. 1, 22. ‡ Zach. 13, 1. * Joh. 11, 52.

Heiliger Geist! Der Kirchen Tröster, Du allerbester Meister, verneurer und Regirer! Erbarm Dich unser! :,: Vertilg alle Sünde und Irrthum, und erbau die Christenheit, durch Deiner Gnaden Reichthum! Erbarm Dich unser! :,: Pflantz den Glauben, die Lieb und Hoffnung! Stärck uns durch Deine Salbung! Und hilff drinn zur

Vollendung! Erbarm Dich unser.

20. Mel. O Vater der Barmhertz.

O GOtt Vater von Ewigkeit, voller Barmhertzigkeit! Hilff daß sich die Sünder bekehren, und sich lassen lehren! :,: O Schöpffer Himmels und der Erden, laß nicht verrückt werden, den guten Vorsatz der Elenden, die sich zu Dir wenden, :,: O HErre GOtt der Heerscharen! laß Dein Volck erfahren, wie Du so süß und Barmhertzig bist, durch Dein'n Sohn JEsum Christ.

Christe Sohn GOttes! Und lehrer Seines Wortes: Nun der himmlischen † Hütten Diener, Bischoff und Versöhner: Laß Dein Volck des alles geniessen, im Geist und Gewissen :,: Christe, guter Hirt, ohn Den nichts wol regiert wird, ruff und halt Deine Schaf' zusammen, daß sie Deinen Namen, in der Wahrheit preisen mit Freuden, und sich in Dir weiden :,: Christe, nun oben, wo Dich all Engel loben, gieb den heiligen Geist hernieder, in all Deine Glieder, daß sie sich fest zusammen halten, und von Dir nicht spalten. † Hebr. 8, 2.

O komm, Du Gaben † Austheiler! Guter Artzt und Wunden-Heiler! Heil alles ungesund', und hilff daß wir uns aus Hertzengrund, üben im neuen Bund :,: O aller Propheten Lehrer, und Bußfertigen Bekehrer; göttliche Lieb und Brunst, theile mit uns ans Genad und Gunst, Dein allerbeste Kunst :,: O göttliche Krafft und Salbung! Beystand zu guter Vollendung, hilff daß wir alle gleich, durch den Kampff des Glaubens * tugendreich, kommen ins Himmelreich!

† Cor. 12, 11. * 2 Tim. 4, 7.

21. Der 139. Psalm.

Mel. HErr GOtt nun sey gepreis. (30)

HErr! Du erforschst mein Sinne, und kennst mein Hertz zu Grund :,: was ich thu und beginne, weisst Du alles zur Stund: Ob ich sitz oder stehe, was durch mein G'dancken gehet, das ist Dir alles kund.

2. Wo ich mich nur berege, da bist Du HERR! Um mich. Du siehest all mein Wege: Dir ist verborgen nichts. Das Wort in meinem Munde, das hast Du schon erkundet, eh meine Zung es spricht.

3. Was ich nah oder ferne, zu thun mir nehme für, das schafft Du, GOtt mein HErre! Du hält'st Dein Hand ob mir. Ich kan mich nicht drein finden; die Weißheit zu ergründen, ist mir zu hoch und schwer.

4. Wo soll ich denn hingehen, daß ich mög sicher seyn, vor Dein'm Geist zu bestehen? Ich weiß nicht aus noch ein; ich mag mich fast bemühen: Und werd doch nicht entflihen, dem Angesichte Dein.

5. Wolt ich gen Himmel fahren, daselbst zu sichern mich: So weiß ich g'wiß fürwahre, daß ich da finde Dich. Mach ich mir denn mein Bette, mich in der Höll zu retten, so bist Du auch um mich.

6. Und ob ich Flügel hätte, und flög von dannen ferr; gleichwie die Morgen-Röthe, an das äusserste Meer: Wirst Du mich doch ausspüren, und Deine Hand mich führen: Mich hält Dein rechte schwer.

7. Wolt ich denn auch wohl sagen: Finsternis decke mich, so muß doch, wie am Tage, die Nacht um mich seyn Licht. Wenns auch stock-finster

ster wäre, würd doch hell leuchten sehre, vor Deinem Angesicht.

8. Finsternis vor Dir leuchtet, die Nacht scheint wie der Tag: Niemand kan sich verschleichen, nichts heimlich bleiben mag. Du weiss'st all mein Begierde; Dein Hand hat mich formiret, da ich im finstern lag.

9. Dafür will ich Dich preisen, daß Du mich hast gemacht, so wunderbahrer Weise. Wer Dein Thun nimmt in acht, findt eitel Wunder-Wercke, voller Krafft, Ehr und Stärcke: Mein Seel solchs wohl betracht't.

10. Dir waren unverborgen, mein Adern und Gebein, da ich noch lag verborgen, im Leib der Mutter mein. Als ich gebildt solt werden, verborgen in der Erden, sahn mich die Augen Dein.

11. Eh ich noch war bereitet, war ich Dir schon bekant: All meine Tag und Zeiten, hast Du zuvor genannt, und auf Dein Buch notiret, mit fleiß sie all summiret, eh sie kamen zur Hand.

12. Sehr köstlich übermassen, seynd die Gedancken Dein: Vernunfft kan sie nicht fassen; mehr denn des Sands ihr seyn. So offt ich nur erwache, mit Fleiß ich sie betrachte: Mein Hertz will bey Dir seyn.

13. So Du wirst sterben lassen, die Gottlosen ing'mein, werd'n von mir weichen müssen, die so Blutgierig seyn; die sich aus Stoltz erheben, von Dir lästerlich reden, aus lauter Trotz allein.

14. Ich hass' von Grund mein's Hertzen, alle die hassen Dich: Es bringt mir grossen Schmertzen, daß sie so trotziglich, sich wider Dich anlassen; recht ernstlich ich sie hasse: Drum sie anfeinden mich.

15. Erforsch, HErr! mein Gedancken, prüf und erfahr mein Hertz, ob ich auch von Dir wancke, in Trübsal, Leid und Schmertz: Wär ich auf bösem Wege, so leit mich Deine Steige! Ewig bewahr mein Hertz.

II. Von CHristi Empfängnis u. Menschwerdung.

1. Abtheil. 1. Wie GOtt dieselbe verheissen.
2. Von den Glaubigen sehnlich begehrt.
3. Hohe Nothwendigkeit derselben.

22. ❁ Eingang.

Barmhertziger HErre Zebaoth! Gütiger und milder GOtt! Sieh heut an all unsre Noth, und erbarm Dich unser.

Der Du uns von Deinem allerhöchsten Thron, gesandt hast Dein'n lieben Sohn, O Erbarm Dich unser.

O Vater! Du bist alles Lobs werth, für solch Heil der Welt beschehrt, damit wir hoch sind verehrt. O erbarm Dich unser.

Christe GOttes Sohn! Unsers Hertzens Freud und Kron, erhör uns heut von Deinem Thron.

O JEsu, unser Heiland! Du hast

hast unsern Fall erkant: Derhalb Dich zu uns gewandt, O erbarm Dich unser!

Du hast Dich verkleid't in unser Art und Menschheit, und erhöhst uns dadurch zur Freud.

Heiliger Geist! Du hast durch Dein Krafft, gewürckt in Maria Jungfrauschafft, und vollendt des Engels Bottschafft. Mat. 1, 20.

Durch Dich ist das * ewig Wort, gangen durch † verschloßne Pfort; und empfangen menschlich Art, ohn alle Sünd rein und zart; * Joh. 1, 14. † Ezech. 44, 2.

Ist erschienen hie auf dieser Welt, hat durch Sein Krafft den Teufel gefällt, als ein König und starcker Held. Luc. 11, 22.

Sein Auserwählten errett't aus aller Noth; sie erlöst von Sünden Höll und Tod, und wieder versöhnet mit GOtt.

O JEsu! Unser gütiger und milder Heyland, des sag'n wir Dir Lob und Danck, bitten um Deins Heil's Fortgang: O erbarm Dich unser!

23. ❊ (11)

VOn Adam her so lange Zeit, war unser Fleisch vermaledeyt; Seel und Geist biß in Tod verwundt; am gantzen Menschen nichts gesund. Gen. 8, 21. Rom. 3, 9. sq.

2. Uns hätt umfangen grosse Noth: Uiber uns herrschte Sünd und Tod; wir suncken in der Höllen Grund: Und war niemand der helffen kont. Rom. 5, 15.

3. GOtt sah auf aller Menschen Stätt, nach einem der Sein'n Willen thät; Er sucht' ein'n * Mann nach Seinem Muth: Fand aber nichts denn Fleisch und Blut: Ps. 53, 3. * Es. 63, 5.

4. Denn die rechschaffne Heiligkeit, Würdigkeit und Gerechtigkeit, hatten sie in Adam verlohr'n; aus welchem sie waren gebohr'n. Gal. 3, 22.

5. Als Er so groß Siechthum erkant, und keinen Artzt noch Helffer fand, dacht Er an Seine grosse Lieb; und wie Sein Wort wahrhafftig blieb. Gen. 1, 15.

6. Sprach: Ich will Barmhertzigkeit thun, für die Welt geben Meinen Sohn, daß Er ihr Artzt und Heyland sey; sie gesund mach und benedey.

7. Er schwur ein'n Eyd dem † Abraham; verhieß dem * David von sein'm Stam, zu geben einen solchen Sohn, Welcher der Welt solt Hülffe thun. † Gen. 22, 16. * 2 Sam. 7, 12.

8. Er thäts auch den Propheten kund, und breitet's aus durch ihren Mund: Daher König' und fromme Leut, Sein warteten vor langer Zeit. Luc. 10, 24.

9. Ob sie wohl, wie ihr Hertz begehrt, des leiblich nicht wurden gewährt; doch hatten sie im Glauben Trost, daß sie solten werden erlöst. Hebr. 11, 39.

10. Da aber kam die rechte Zeit; von welcher Jacob prophezeyt, las Er Ihm eine Jungfrau auß, ein'm Mann vertraut von Davids Hauß. Gen. 49, 10.

11. In der würckt' Er mit Seiner Krafft; formirt' in ihrer Jungfrauschafft, das rein und benedeyte Kind, bey Dem man Gnad und Wahrheit findt. Luc. 1, 35.

12. ☞ O CHriste! benedeyte Frucht, empfangen rein in aller Zucht, gebenedey

benedey, und mach uns frey! Sey unser Heil, Trost und Artzney!

24.

Gläubige Seel! Schau dein HErr und König will kommen, dir zu Trost und zu Frommen: Er lässt sich dir vorhin ansagen; sieh daß du Ihm wirst behagen, und Sein'm Fried von Hertzen nachjagen. Zach. 9, 9.

2. Die Propheten han von Seiner Zukunfft Prophezeyt; geschrieben vor langer Zeit, wie Er hie in den letzten Zeiten, für Sein Volck, auf allen Seiten, als ein Held und König solt streiten. Jer. 33, 15.

3. Er ist freundlich, sanfftmüthig, lieblich und wohlgestalt, von sehr grosser Krafft und G'walt: Er durchgründt aller Hertzen und Sinn; es ist nichts verborgen vor Ihm; wer Ihn veracht, hat Sein kein'n Gewinn. Joh. 2, 25.

4. Er ist dieser, der frey in Ewigkeit kan herrschen, der Schlangen Kopff zerknirschen: Sein Volck freyen von Sünd und Thorheit; ihm mittheilen Gnad und Wahrheit, zu erlangen ewige Klarheit.
Dan. 7, 14. Joh. 1, 17.

5. Gläubig Hertze! Freu dich heut GOttes deines HErren, und des Königs der Ehren: Denn Er kömmt nur von deinetwegen, als ein gnädig Abend-Regen, dich von all dein'm Unflat zu fegen. Ps. 24, 8. Ez. 34, 26.

6. Er kömmt zu dir, nicht von wegen deiner Frömmigkeit; sondern aus Barmhertzigkeit: Er will dir Seine Treu beweisen, dich geistlicher Weise speisen, daß du Ihn ewig mögest preisen.

7. Schmück Ihm dein Hauß, und gieb Ihm stets in dein'm Hertzen Ruh, und was Er dich heisst das thu: So wirst du Sein allerliebste seyn, in heiliger Zierd geben Schein; und mit Ihm ewig seyn ohne Pein.

8. O JEsu Christ! unser Heyland, Trost und Zuversicht, verlaß Dein armes Volck nicht! verleyh daß es nach Dir arbeite, sein Hertz Dir mit Fleiß bereite, und seine Werck Dir unterbreite!

9. Gieb Ihm Dein'n Geist, ein gläubig Hertz und freywillig Gmüth, Krafft und Macht durch Deine Güt, daß es Dein'n Willen hier verbringen, von dem Tod ins Leben dringen, und Dir mög ewiglich lobsingen!

25. Der Lobgesang Zachariah. Luc. 1, 68. seq.

Mel. Meine Seele erhebt den HErren.

Gelobet sey der HErr, der GOtt Israel: Denn Er hat besucht und erlöset Sein Volck.

Mel. Singet mit Freuden.

GOtt sey gelobet, Der jetzt mit höchster Gnad begabet, Sein auserwählt Volck Israel, sendt den verheißnen Immanuel! Welcher aufhilfft unsrer Schwachheit, und erlöst uns von allem Leyd. Jes. 7, 14

2. Und hat aufgericht ein Horn des Heils, in dem Hauß Seines Dieners David.

GOtt hat aufgericht, ein Gnaden-Reich, drinn leuchtet Sein Licht, Sein Heil und Hülf, Sein Stärck und Krafft; das ist das Horn welchs Fried und Sieg schafft, im Hauß David Seines Dieners; der ein Bild war des Versöhners. Jer. 23. 5. 6.

3. Als

3. Als Er vor Zeiten geredt hat, durch den Mund Seiner heiligen Propheten.

Als Er nach dem Fall verheissen hatt' und verneur't manchmal; auch eröffnet Sein's Hertzens Grund, durch Seiner lieben Propheten Mund, in einmüthigem Sinn und Geist; biß Er Sein Güt und Treu geleist.

4. Daß Er uns errett von unsern Feinden, und von der Hand aller die uns hassen.

Daß wir auf Erden, von allen Feinden errettet werden; daß der Satan, Sünd, Tod und Höll, nicht schad, verdamm, würg, verschling die Seel: Der Leib auch frey und sicher sey für unser Hasser Tyranney. Ps. 110, 1, 2.

5. Und die Barmhertzigkeit erzeigete unsern Vätern, und gedächte an Seinen heiligen Bund.

Das ist die Wohlthat, die nie kein Mensch bißher verdient hat: Drum heisst sie auch Barmhertzigkeit, die GOtt den Vätern zur Seligkeit, erzeigt in Sein'm heiligen Bund, der steht in Vergebung der Sünd. Hebr. 10, 16. 17.

6. Und an den Eyd den Er geschworen hat, unserm Vater Abraham uns zu geben.

Er denckt an den Eyd, den Er schwur bey Seiner Heiligkeit, daß Er Abrahams GOtt wolt seyn, und Davids Stamm selbst erhalten rein, biß drauß entsprös das ewig Heil, und aufblüthe in Sein'm Erbtheil. Gen. 17, 7. Ps. 89, 4.

7. Das wir erlöset aus der Hand unsrer Feinde; Ihm dieneten ohne Furcht unser Lebenlang.

Auf daß wir erlöst, Ihm hinfort alle dieneten getrost; uns freuen der ewigen Gnad, die Er aus hoher Lieb erzeigt hat; und mit ewigem Lob und Danck, Ihn ehren unser Lebenlang. Jes. 54, 8.

8. In Heiligkeit und Gerechtigkeit, die Ihm gefällig ist.

Vor Sein'm Angesicht, Ihm treulich leisten all unsre Pflicht, mit gläubigem, reinem Hertzen, mit rechter Lieb zu unserm Nächsten: Denn Er ein Hertz-kündiger ist, strafft allen falschen Schein und List. Ps. 7, 10.

9. Und du Kindlein wirst ein Prophet des Höhesten heissen; du wirst vor dem HErrn hergehen, daß du Seinen Weg bereitest.

O Kindlein! Dein Amt, (sprach Zacharias) tröst uns allsamt: Denn du wirst am ersten gesandt, und ein Prophet des Höchsten genant; der die frölich Bottschafft ausschreyt, von des HErr'n Gegenwärtigkeit. Jes. 40, 3.

10. Und Erkäntnis des Heils gäbest Seinem Volck, die da ist in Vergebung ihrer Sünden.

Wirst gehn vor Ihm her, als Sein vertrauter liebster Diener, Sein'n Weg richten durch Deine Lehr; zeugen von Ihm, daß Er sey der HErr, und GOttes Lamm Das der Welt Sünd, trägt, und ewige Gnad verkündt. Joh. 1, 29, 36.

11. Durch die hertzliche Barmhertzigkeit unsers GOttes; durch welche uns besucht hat der Aufgang aus der Höhe.

Daß Sein Volck erkenn, wie doch der Mensch vor GOtt mög bestehn; und wie er komm zur Seligkeit, durch

durch überschwäncklich Barmherzigkeit, durch den Aufgang, den GOttes Sohn, der uns heimsucht vom höchsten Thron. Hos. 6, 3.

12. **Auf daß Er erscheine denen die da sitzen im Finsterniß, und Schatten des Todes, und richte unsre Füsse auf den Weg des Friedes.** Auf daß Er allein, der finstern Welt leucht mit seinem Schein; leucht als die Sonn in Dunckelheit, in Irrthum, Sünd, und in Traurigkeit. Geleit uns durch die Pilgerfahrt, mit Fried zur ewigen Wohlfahrt. Mal. 4, 2.

Preiß und Ehr sey GOtt dem Vater und dem Sohn, und dem heiligen Geist; wie es war von Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen.

26. Mel. Als der gütige GOtt.

DEr allmächtige GOtt, sah an des Menschen Noth, wie er gefallen war, verdorben gantz und gar, mit allem was sein war:

2. Verhieß ihm Hülff zu thun, durch seinen lieben Sohn; der einen reinen Leib, nehmen solt von einem Weib, welch stets ein Jungfrau bleib. Jes. 7, 14.

3. Wir waren geistlich todt, fragten gar nichts nach GOtt; hatten kein Hertz zu Ihm, auch keinen rechten Sinn: Da bracht uns Adam hin: Ps. 14, 1. 2.

4. Aber das Leben war, in Christo gantz und gar: Wer des gewarten kont, des Seele ward gesund, wie fast er war verwundt. Joh. 1, 4. 5.

5. Christus ein recht Licht war, und Leuchte hell und klar. Adam und d'e Väter zwar, die wurden sein gewahr; wie fast ihr'r wenig war:

6. Sonst für Irrthum die Welt, war finster wie ein Wald, daß sie nicht dieses Licht, Christum und sein Gericht, fassen mocht' ins Gesicht.

7. Da GOtt vielmal geredt, Christum verheissen hätt, sah er von Seinem Ort, öffnet' des Himmels-Pfort, und sendet' uns sein Wort.

8. In neuer Form und Art, das Wort allda Fleisch ward, durch GOttes Krafft allein, die Mariam umschein; welch allezeit blieb rein.

9. Durch sie kam GOttes Sohn vom allerhöchsten Thron, sichtbarlich auf die Welt, in eines Knechts Gestalt; und lehrte mit Gewalt.

10. Er lehrt noch immerdar, und spricht gantz hell und klar: Die ihr beschweret seyd, kommt her, ihr habet Zeit, und werdet benedeyt. Matth. 11, 28.

11. O komm, du Menschen-Kind! such Ablaß deiner Sünd: Hör Ihm mit Fleisse zu; was Er dich heisst das thu, so führt Er dich zur Ruh.

12. Veracht nicht Seine Gnad, die Er dir b'weiset hat; nimm die mit Freuden an, und geh auf Seiner Bahn, so wird sie dir zu Lohn.

O HErre JEsu! hilff uns zu deiner ewigen Freud und Ruh!

II. Abtheil. Historia der reinen Empfängniß Christi.

27. ※

ALs der gütige GOtt vollenden wolt Sein Wort, sandt Er ein'n Engel schnell, des Namen Gabriel, ins Galileische Land :,: In die Stadt Nazareth, da Er ein Jungfrau

frau hätt, die Maria genannt; Joseph nie hätt' erkannt, dem sie vertrauet war. Luc. 1, 26. seq.

Als der Bott vor sie kam, fieng er mit Freuden an, und macht ihr offenbar, was ihm befohlen war, sprechend freundlich zu ihr :,: Sey gegrüßt huldselig'! GOtt der HErr allmächtig ist mit dir allezeit, O du Gebenedeyt' unter allen Frauen!

Als die Jungfrau erhört, so wunderliche Wort, ward sie bald Traurens voll, und bedacht sich gar wol, was sie drauf sagen solt :,: Er sprach: Ey sey getrost! denn GOtt hat zu dir Lust; und du wirst empfahen, und gebähren ein'n Sohn, und den nennen JEsum.

Maria antwort't ihm: Ist doch mein Hertz und Sinn, auf keinen Mann gewandt; ist mir auch unbekant, wie sich's sonst solt ergehn :,: Der Engel sprach zu ihr: Der heilig Geist in dir, wird so groß Wunder thun, und du wirst GOttes Sohn unverrückt empfangen.

Maria glaubte ihm, und sprach: Wolan! ich bin, willig des HErren Magd, Er thu wie du gesagt, mit mir was Ihm behagt :,: Bald würckte GOttes Krafft in ihrer Jungfrauschafft; und sie empfing zuhand, Christum, der Welt Heyland: Und der Engel verschwand.

Preiß, Lob, und Herrlichkeit, Dancksagung und Klarheit, sey Dir in Ewigkeit, O HErre JEsu Christ! der Du für uns Mensch worden bist :,: O! komm durch Deine Güt, auch in unser Gemüth, und sey uns zur Weißheit, und zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und Erlösung.

Verfüg uns mit Dir, auf daß wir Dich loben mögen für und für.

28. ❁. Mel. Weil Maria schwanger ging. (25)

Als Adam im Paradieß, verführt durch die Schlange :,: GOtt und seinen Bund verließ, ward ihm trefflich bange: Denn er kam in grosse Noth, fiel in zweyfältigen Tod; ward mit Furcht umfangen, bebte vor GOttes Gericht; möcht vor seinem Angesicht, für Angst seyn vergangen. Gen. 3, 6. 8.

2. Und GOtt verhieß ihm zu Trost, von dem Weib ein'n Saamen; und daß er durch ihn erlöst, solt zu Gnaden kommen; Adam glaubt's aus hertzen Grund; thät's auch seinen Kindern kund: Und die es annahmen, und bewahrten's biß in Tod, die entschlieffen all in GOtt, wartend auf den Samen.

3. Auch schwur GOtt dem † Abraham, den Saamen zu geben; welches ‡ Isaac wol vernahm, und * Jacob gar eben. Und dieser deutet die Zeit, in welcher gebenedeyt, all Geschlecht auf Erden: von Juda das Königreich, Meister, Fürst und Pracht zugleich, solt genommen werdē. † Gen. 22, 18. ‡ Cap. 26, 4. * it. 28, 14. item 49, 10.

4. Dieses Heil ward offt erklärt, vielen Auserwählten; Darum haben Sein begehrt König und Propheten; hertzlich geruffen zu GOtt, ihm geklaget ihre Noth, und fleissig gebetten, daß Er Christum senden wolt; Der sie mit seiner Unschuld, ewig solt vertretten. Luc 10, 24.

5. Da die Zeit † erfüllet war, wolt sich GOtt erbarmen, sein Heil machen offenbar, Hülffe thun den Armen; ‡ sandte seinen Engel aus, gen Nazareth in ein Hauß, zu einer Jungfrauen, die Maria ward genant; hatte keinen

Mann erkant, das sie nie berauen: † Gal. 4, 4. ‡ Luc. 1, 26.

6. Doch hätt, sie ein'n frommen Mann, Joseph war sein Namen, derselb nahm sich ihrer an; war von Davids Saamen. Und die Beyd von ein'm geschlecht, [vertraut nach göttlichem Recht,] hatt ihm GOtt erkohren; daß also in Sicherheit, und verborgener Keuschheit, Christus würd gebohren.

7. Als der Engel vor sie trat, sprach er gantz inbrünstig: Sey gegrüsst, huldselig Art! der HErr ist dir günstig; und GOtt mit dir allezeit, O du Hochgebenedeyt, unter allen Frauen! Die Jungfrau erschrack der Wort, fing an ihren Sinn und Ort traurig zu beschauen.

8. Der Engel sie unterweist, es würd in sie kommen, und würcken der Heilig Geist, ohn mänlichen Saamen; sie umgeben GOttes Kraft, bewahren ihr Jungfrauschafft; und sie würd gebähren, ihr Frucht heissen GOttes Sohn. Und daß GOtt solchs möchte thun, thät er ihr bewähren:

9. Sagt ihr von Elisabeth, dem unfruchtbarn Weibe; daß ein'n Sohn empfangen hätt', gieng mit schwerem Leibe. Da Maria diß verstund, sprach sie bald aus Hertzengrund: sieh! ich bin des HErren; mir gescheh nach seiner Lust, wie du mir gesaget hast, Sein'm Namen zu Ehren.

10. Da geschah ein neues Ding, ein verheissen Zeichen: Die Jungfrau ein'n Sohn empfieng, GOttes Wort ward fleische, durch's Heiligen Geistes Werck; der in ihr mit seiner Stärck, das Kindlein formiret, gantz subtil und wolgestalt; welch's in göttlicher Gewalt, alle Ding regiret. Hebr. 1, 3.

11. ☞ Als sie nun empfangen hätt, und mit Fleiß bedachte, wie sie der Elisabeth, billich dienen mochte, stund sie auf, ging eylends auß, kam in Zachariä Hauß, grüßte sie im HErren. Und als sie den Gruß gesprach, so bald ein neu Ding geschach, wunderlich zu hören.

12. Elisabeth ward besucht, vom Heiligen Geiste, Der begabt' auch ihre Frucht; wie sichs denn beweiste, in diesem, daß sie zuhand, ihren Heilmacher erkant, mit Freuden empfingen: Diesem auch ihr Lebenlang, in viel Arbeit, Müh und Zwang, gar treulich anhingen.

13. Und Elisabeth rieff laut, und sprach zur Jungfrauen: GOtt hat dir groß Ding vertraut, unter allen Frauen. Gesegnet ist deine Frucht, von der ich heut werd besucht; davon mir's gelinget: Desgleichen die Frucht in mir, die den HErrn erkant in dir, hüpfft für Freud und springet.

14. Selig, die du g'gläubet hast, und also empfangen, aller Völcker Heil und Trost,* dem sie werd'n anhangen. Denn es wird sich all's ergehn, und wir werden wol bestehn, weil GOtt bey uns wohnet. Und Maria lobte GOtt, preiste seine Wunderthat, und blieb da drey Monath. * Gen. 49, 10.

15. ☞ Da Maria wieder kam, zu ihrem Vertrauten, welcher war ein frommer Mann, vor GOtt und den Leuten, merckt' er daß sie schwanger ging, wuste nicht um diese Ding, wolt sie nicht verklagen; sondern alles lassen stehn, also heimlich von ihr

ihr gehn, seine Schmachheit tragen.
Matth. 1, 19.

16. Alsbald er aber schlief ein, mit solchem Vornehmen, sprach zu ihm ein Engel rein: Furcht dich nicht zu nehmen, und zu pflegen GOttes Braut; denn GOtt hat sie dir vertraut, und sie hat empfangen, vom Heiligen Geist ein'n Sohn, der wird große Wunder thun. Laß dich nicht verlangen.

17. JEsus soll Sein Name seyn, wenn Er wird beschnitten: Denn Er wird ein Heyland seyn Seinem Volck in Nöthen. Da Joseph die Red vernahm, nahm er bald Mariam an, ließ sein'n Zweifel fahren; Blieb bey ihr in Reinigkeit, thät Fleiß, Lieb und Einigkeit allzeit zu bewahren.

18. Ey nun HErre JEsu Christ! vorlängest begehret, weil Du nun Mensch worden bist, Dein'm Volck bist gewähret, durchdring uns mit Deiner Krafft, auf daß Dein Wort in uns hafft, und wir würcklich glauben; uns Deiner Theilhafftigkeit, und verheissnen Seligkeit, selbest nicht berauben.

29. ❊ (51.)

NUn laßt uns zu dieser Frist, begehn einträchtiglich :,: Die Menschwerdung JEsu Christ, dadurch GOtt gnädiglich, Seine Lieb und Gütigkeit, reichlich erzeiget hat, menschlicher Gebrechlichkeit, nach sein'm göttlichen Rath. Joh. 3, 16.

2. Er sah das menschlich Geschlecht, verderbet jämmerlich, das nach Sein'm göttlichen Recht, nicht kont erretten sich: Denn Adams böse Begierd, macht' all Menschen unrein. Daß davon geholffen würd, must ein neu Adam seyn. Rom. 5. 1 Cor. 15, 45

3. Was vorlängst verheissen wa[r] dem menschlichen Geschlecht, das i[st] worden offenbar, da dieser GOtt[es] Knecht, der Ertzengel Gabriel, v[on] dem himlischen Thron, gesandt ka[m] zur Jungfrau schnell, mit neu[er] Bottschafft schon. Luc. 1, 26. s[eq.]

4. Er sprach zu ihr: Sey getrost du huldseliges Weib! GOtt d[er] HErr hat an dir Lust; du solt i[n] deinem Leib, empfangen den GOtte[s] Sohn, in aller Reinigkeit: Dersel[b] wird auf Davids Thron, herrsche[n] in Ewigkeit.

5. Die Jungfrau kont nicht ve[r]stehn, diesen göttlichen Sinn; s[ie] sprach: Wie soll das zugehn? Kein' Manns ich schuldig bin. Der Enge[l] sprach: GOttes Krafft, die wir[d] dich umgeben: Also daß dein Jung[] frauschafft, wird unversehrt bleiben[.]

6. Die Frucht, so aus dir ent[] springt, wird heissen GOttes Sohn[,] ein Lam, welch's die Sünd wegnimt[,] das selig machen kan. Nimm wahr[,] die Elisabeth, geht auch mit einen[] Kind: GOtt hat erhört ihr Gebet, Dem all Ding möglich sind.

7. Die Jungfrau sprach: Ey, nim[] wahr! Ich bin des HErren Magd: mir gescheh nun gantz und gar, wi[e] du mir hast gesagt. Alsbald nahm GOtt die Menschheit, an sich in alle[r] Zucht, ohn Versehrung der Gottheit, ward Mensch, ein reine Frucht.
1 Tim. 3, 16. Heb. 7, 26.

8. Allda must menschlich Natur, weichen göttlichem Will; Denn die Jungfrau schwanger wurd, wider natürlich Ziel: Den göttliche Macht und Krafft, umschattigt ihren Leib: Also daß ihr Jungfrauschafft, rein unversehret bleib.

9. Es

. Es ist allen kund gethan, dieses
tlich Geschicht, daß GOtt Mensch
worden schon, der Höll und Tod
bricht. In Kummer und Dürff-
keit, ist Er hier erschienen, daß Er
s die Seligkeit, wieder möcht
dienen. Hos. 13, 14.

o. Danck'n wir GOtt mit Innig-
it, allsamt einträchtiglich, daß Er
s Barmhertzigkeit, Sein'n Sohn
gnädiglich, auf Erden gegeben
t, zu unser Seligkeit. Lob sey Dir,
iger GOtt! nun und in Ewigkeit.

. Mel. O JEsu zart, in neuer Art (50)

EIn Engel schon, aus GOttes Thron, zu einer Jungfrau rei- :,: Maria zart gesendet ward, zu r kam er alleine. Derselb Engel, eß Gabriel; das ist verdolmetscht: Otts Krafft. Er bracht ein frölich ottschafft, wie GOtt gedächt, ensch!ich Geschlecht aus aller Noth, nd ewgen Tod, durch sein'n Sohn erlösen: Sonst blieb im Zorn, ie Welt verlohr'n, bey Satana, em Bösen. Luc. 1.

2. Der Engel fein trat zu ihr 'nein, fing also an sein Rede: GOtt rüß dich, zart huldselig' Art! mit ir ist GOtt der HErre. GOtt hat ich weit, gebenedeyt, üb'r all Wei- er auf Erden! Sie dacht: Was ill draus werden? Die Jungfrau art betrübet ward. Der Engel pricht: Du solt dich nicht von mei- er Red entsetzen: Ich komm von Ott, ein frommer Bott; laß dich ein Wort ergetzen.

3. So hör von mir, was ich soll ir, von GOttes wegen sagen: In einem Leib, du reines Weib! ein Kindelein wirst tragen. Derselb dein Sohn, Jungfräulein schon! JEsus genennt soll werden. Er wird groß seyn auf Erden; ja GOttes Sohn, im höchsten Thron, genannt wird seyn; und haben ein, Sein's Vaters Davids Stuhle. Demselben Reich, war nie kein's gleich: Er wird re- gier'n ohn Ende.

4. Die reine Magd zum Engel sagt: Wer hat solch's je gesehen? So ich kein'n Mann erkennet han, wie kan denn dis geschehen? Er sprach: Hör mich, daß über dich, der Heilig Geist wird kommen; von GOtt hab ichs vernommen; durch welches Krafft solch's wird verschafft, kein Mensch versteh't, wie das zu- geht; doch wirds geschehn auf Erde: Darum der Sohn Den du solt han, GOtt's Sohn genennt soll wer- den.

5. Noch weiter merck, ein göttlich Werck, daran solt du dich halten: Dir ist bekant, dazu verwandt, Eli- sabeth, die Alte; durch GOttes Gnad ein Kindlein hat, von ihrem Mann empfangen; sechs Month sind schier vergangen; die unfruchtbar gezehlet war: Denn alle Ding GOtt mög- lich sind. Maria sprach zum Engel: Sieh, ich bin gern die Magd des HErrn, mir gescheh nach dein'n Worten.

31. Mel. O GOtt Vater gebenedeyt.

PReiß sey Dir, himmlischer Va- ter! und Deinem Sohn, welchen Du gebohren im höchsten Thron; durch Den Du auch alles geschaffen hast; den Mensch erwählt nach aller Lust.

2. Der Mensch aber thät willig wider Dein Gebott, verdiente dadurch den ewigen Tod: Da war Dir's um dein

dein Auserwählten seyd; den thätest Du Barmhertzigkeit.

3. Verhiessest den Vätern zu geben Deinen Sohn; welcher gantz heilig in all Seinem Thun durch ein Blutvergiessen für Adams Schuld, Dein Volck gebenedeyen solt.

4. Esajas, und die Propheten allzumal, verstundens, und wurden der Freuden voll: O! wie gar gern hätten sie es gesehen! daß's wär zu ihr'r Zeit geschehen.

5. Darum rufften sie stets mit hertzlichem Geschrey: O Du Heyland! Reiß den Himmel entzwey, steig h'rab zu uns auf diesen Jamerthal, und hilff uns aus des Adams Fall. Jes. 64, 1.

6. Esajas sagt von der Wurtzel Jesse fein, und wie eine Jungfrau soll schwanger seyn; das thut auch Ezechiel, da er schreibt, wie * GOttes Pfort verschlossen bleibt.
*Ezech. 44, 2.

7. Maria, vom stamm Jesse, ist diese Pfort, die von Hertzen gläubte des Engels Wort, und vom Heiligen Geist ein'n Sohn empfing; der ohn Versehrung durch sie ging.

8. Durch deinen Geist hast Du sie von Sünden gefreyt; auch reichlich begabt und gebenedeyt, daß sie ein Tempel Deines Sohnes würd, und nicht verdürb mit Adams Bürd.

9. Hast sie auch, von wegen der Hochwürdigen Frucht, behalten gantz rein, keusch in aller Zucht; und nachdem sie vollendet tugendreich, ihr Seel geführt ins Himmelreich.

10. Alle Heiligen haben auf Christum gebaut, und nicht auf Mariä Verdienst vertraut: Haben ihr nicht beweiset GOttes Ehr; sondern gefolget ihrer Lehr:

11. Denn sie lehret und redt aus dem Heiligen Geist, und spricht: * Thut alles was euch mein Sohn heisst. O Vater! Hilff daß wir auch diesem Rath folgen mit Hertzen, Mund und That. * Joh. 2, 5.

III. Abtheil. Geheimnis und Nutzbarkeit daß GOtt Mensch wird.

2. Freud und Lob GOttes darüber.

32. Mel. Allmächtiger ewiger GOtt. (1:)

Sing heut, und freu dich, Christenheit! Lob GOtt mit grosser Innigkeit; denn dein Heyland ist dir gesandt, der JEsus Christus wird genant.

2. Der nimt sich deines Kummers an, und waget auch sein Leben dran, nimt auf sich deine Missethat, daß Er dir helff aus aller Noth.

3. Ey! Nim Ihn auch mit Freuden an, und tritt frölich auf seine Bahn; wirff alle dein Gerechtigkeit, zu'n Füssen seiner Heiligkeit.

4. Erkenn vor Ihm dein Sünd und Schuld, und bitt Ihn daß Er dir auch wolt, als ein Heyland und milder GOtt, ablöschen deine Missethat.

5. Ergieb dich Ihm mit Seel und Leib, auf daß Er dir in dein Hertz schreib Sein neu Gesetz, dadurch du Ihn erkennst und habst in deinem Sinn. Jerm. 31, 33.

6. Nimm an sein Wort und treue Lehr; das ist die recht und höchste Ehr, die GOtt der HErr von uns begehrt. O selig wer Ihn der gewährt!

7. Der mag getrost und wohlgemuth

muth stehen wider der Höllen Glut, und dancken GOtt ohn Unterlaß, für seine Gab und Wohlthat groß.

8. Ey! Sintemahl wir Christen seyn, so laßt uns nun all ingemein, regiren hie nach dieser Lehr, GOtt unserm HErrn zu Lob und Ehr.

9. ☞ O HErre GOtt! Nun steh uns bey mit deiner Gnad, hilff und verleyh, auf daß wir alle gleich bey dir uns freuen in der Engel Chür.

33. Menschen-Kind! Merck eben.

GOttes Sohn ist kommen, uns allen zu frommen, hier auf dieser Erden, in armen Gebärden, daß er uns von Sünde, freyte und entbünde.

2. Er kömmt auch noch heute, und lehret die Leute, wie sie sich von Sünden zur Buß sollen wenden; von Irrthum und Thorheit tretten zu der Wahrheit. Tit. 2, 11. 12.

3. Die sich sein nicht schämen, und sein'n Dienst annehmen, durch ein'n rechten Glauben, mit gantzem Vertrauen, denen wird Er eben, ihre Sünd vergeben.

4. Denn Er thut ihn'n schencken (Das wollet bedencken!) sich selbest zur Speise, Sein Lieb zu beweisen, daß sie Sein geniessen, in ihrem Gewissen. Joh. 6, 27.

5. Die also bekleiben, und beständig bleiben; dem HErren in allen trachten zu gefallen, die werden mit Freuden auch von hinnen scheiden:

6. Denn bald und behende kömt ihr letztes Ende: Da wird Er vom bösen, ihre Seel erlösen, und sie mit Ihm führen, zu der Engel-Chüren.

7. Von dannen Er kommen, wie denn wird vernommen, wenn die Todten werden, erstehn von der Erden, und zu Seinen Füssen, sich darstellen müssen. Matth. 25, 31. 32.

8. Da wird Er sie scheiden, die Frommen zur Freuden; die Bösen zur Höllen, in peinliche Stellen; da sie ewig müssen, ihr Untugend büssen.

9. Ey nun, HErre JEsu! Schick unser Hertzen zu, daß wir alle Stunden Rechtgläubig erfunden: Darinnen verscheide, zur ewigen Freuden.

34. ☼ (11.)

EIn starcker Held ist uns kommen, Messias, Der viel fromme, Christus, unser König und Heyland, uns von GOtt Vater zu Trost gesandt. Gen. 49, 10.

2. Ist hier auf Erden erschienen, daß Er uns möchte dienen, und alle Feindschafft bey GOtt schlichten, Seinen Bund ewiglich aufrichten.

3. Er nahm an sich unser Menschheit, und alle ihre Schwachheit, daß Er den Tod und alle Sünde, darinnen kräfftig überwünde. Rom. 8, 3.

4. O! wie gar ein lieber Diener, ein Heyland und Versöhner, hat uns hie heimgesucht von oben: Darum Er billig ist zu loben.

5. Er ist der recht' Grund und Eckstein, darauf sich Seine Gemein, gründt und erbauet in Ewigkeit, zu wahrer Lieb und Gerechtigkeit. 1 Pet. 2, 4. 6.

6. Sein Wort ist nun unter allen, gar kräfftiglich erschallen, daß Er ein Heyland sey der Armen, Der sich woll Jedermans erbarmen. Ps. 19, 5. 1 Tim. 1, 15.

7. Wer Ihn und Sein Wort recht liebet, und sich Ihm gantz ergiebet, bey dem will Er sein Wohnung haben,

ben, und ihn begnaden mit Sein'n Gaben. Joh. 14, 23.

8. Wol denen die Sein Stim̃ hören, sich von Sünden bekehren: Deñ Er vergiebt ihn'n ihre Thorheit, und theilt ihn' mit sein Gnad u. Wahrheit.

9. Die Seinen wil Er belohnen, der Bösen nicht verschonen! die ihre Sünd nicht hertzlich büssen, die werden in die Hölle müssen. Rom. 2, 6.

10. Wer seiner Straff wil entlauffen, halt sich zu Seinem Hauffen, da man sein's reinen Dienstes pfleget, in Lieb und in Einigkeit lebet.

11. O HErr GOtt! Dir sey Lob und Danck, daß Du uns der Welt Heyland, hast aus Barmhertzigkeit gegeben, daß er uns bring zum ewigen Leben.

12. Verleyh uns, HErr GOtt! allesamt, Dein gnädig Hülff und Beystand, daß wir anhangen Deiner Wahrheit, und darnach kommen zu der Klarheit!

35. ✻ Mel. GOttes Sohn ist kom̃en.

MEnschen-kind! merck eben, was da sey dein Leben; warum GOtt seinen Sohn, gesandt vom höchsten Thron, hat lassen Mensch werden, hier auf dieser Erden;

2. Nemlich, daß Er lehrte, dich zu Sich bekehrte; für deine Schuldstürbe, dir Genad erwürbe; dich vor GOtt verträte, und stets für dich bäte. Matth. 20, 28.

3. Und daß Er durch Sein'n Geist, den Er ein'n Tröster heisst, und durch Sein * Wort kommen, dir zu Trost und frommen, möcht in deinem Hertzen, wohnen ohne Schmertzen. * Rom. 10, 14. 15.

4. Ey! gieb statt diesem Geist, und thu was dich GOtt heisst; öffne dein's Hertzens Pfort, daß Christus, Mensch und GOtt in dich möge kommen, und stets in dir wohnen. Apoc. 3, 20.

5. Alsdenn sieh gar eben, daß du dich ergeben, in gottselig Leben, Ihm nicht widerstreben; sondern Seinen Willen allzeit thust erfüllen. Rom. 6, 1. sq.

6. Seine Lieb beweisen, mit der That Ihn preisen; stets in allen Sachen munter seyn und wachen, daß du Ihm in allem möchtest wolgefallen.

7. Wirst du dich recht halten so wird Er dein walten, dich lassen geniessen, friedsamer Gewissen; dir auch Zeugnis geben zum ewigen Leben. Phil. 4, 7.

8. Jetzt must du viel leiden, deinen Willen meiden, und auf allen Seiten, mit dem Satan streiten: Doch, es wird dir wol gehn, so du diß wirst ausstehn: Eph. 6, 11.

9. Deñ der HErre wird dir, durch den Tod kom̃en schier, deine Seel abscheiden, zur ewigen Freuden, biß die Posaun angeht, und alles fleisch aufsteht.

10. Denn wird Er leibhafftig, sehr herrlich und kräfftig, von dem Himmel steigen, reden und nicht schweigen; dir und allen sagen, die jetzt sein Joch tragen: Matth. 25, 31. sq.

11. Kommt, ihr Benedeyten! zu der rechten Seiten. Kommt, ihr Auserkohrnen! in Mir neugebohrnen! erbet Mein's Vatters Reich, längest fertig für euch.

12. Alsdenn wirst du froh seyn, und ledig aller Pein; im verklärten Leben, mit dem HErren schweben: voller Freud und Wonne, leuchten

wie

ie die Sonne.

13. ☞ Wol nun dem den GOtt ucht, und durch sein'n Geist erleucht, ß er Christum annimt, wenn er urch Sein wort kömmt, lässt von ünd und Thorheit, wendet sich zur Wahrheit.

14. Wer aber nichts achtet, nach Christum nicht trachtet, Sein hie zu enieſſen, der soll gäntzlich wiſſen, r werds ewig müſſen, in der Höllen üſſen.

15. ☞ O komm, HErre JEsu! chick dein armes Volck zu, daß es ein'n Willen thu: darnach in dei-ner Ruh, lobe Deinen Namen, in E-wigkeit Amen.

36. Meditatio über den Namen Elmadam Luc. 3, 28. Heist: GOtt-mensch, GOtt im Menschen, GOtt vom Menschen, GOtt von der Erden, GOtt wird Mensch werde, GOtt wird in Menschlicher Gestalt erscheinen, GOtt wird vom Menschen gebohren werden.

Mel. O freue dich Jerusalem!

GOtt-Mensch ein tröstlicher Nam, den Gläubigen allsam; die finden drinn Trost und Heil für ihr verderbte Seel: Der auch erschien darum, uns zu machen from: Drum, o mein betrübte Seel! such da allein dein Heil: Sonst find'st du es nicht. Matth. 1, 23.

2. GOtt im Menschen hat gewohnt, hier auf Erden gar schon: nachdem Er erhöhet ist, wohnt Er zu aller Frist, im Hertzen der Gläub'gen, die sich Ihm eignen: Darum, o mein edles Hertz! Laß dich bereiten stets, Ihm auch zur Wohnung.

3. GOtt vom Menschen ist gebohrn, vom Leib dazu erkohrn; darinn sich vereinigt hat, zwo Natur'n Mensch und GOtt, und ist allhier erschien'n, daß er uns versöhn: Darum, o mein lieber Christ! Müh' dich zu aller Frist, daß dir's werd' zu Theil.

4. GOTT von der Erden. Merck mich! vom fleisch so heiliglich; von der heil'gen väter Stamm, geführt auf Mariam: Draus Ihm der Vater schon, gebohren sein'n Sohn. Diß Wunder, o Mensch! wol merck, dein'n Glauben daraus stärck, und die Lieb zu GOtt.

5. Diß unerhört Wunder groß, daß aus des Vaters Schooß, das Wort herab kommen werd, und erscheinen auf Erd; durch Würckung beyder Geist, an sich nehmen fleisch; daß der GOtt, so unsichtbar, werd ein Mensch werden zwar, hat GOtt zugesagt.

6. Erstlich dem Vater Adam, wol durch des † Weibes Saam; und dem Abraham darauf, in seinem ‡ Saamen auch, der Benedeyung gut; des sich trösten thut, der gläubigen Väter Schaar, daß solch's würd werden wahr, ihn'n zu ihrem Heil.

† Gen. 3, 15. ‡ Cap. 12, 3.

7. Solches hat auch GOttes Geist † in Propheten mit fleiß, verkündigt so mannigfalt: In menschlicher Gestalt, wird hier erscheinen GOtt, Esaias hat, gantz eigentlich dargethan, da er so spricht: † Ein Sohn † ist gegeben uns. † Es. 9, 6.

8. Uns ist gebohren ein Kind. Noch weiter man auch findt, wie er die Gläubigen tröst't, daß GOtt, der sie erlöst, der komm zu helffen ihn'n; und

und werd nicht verzieh'n, mit Wundern anzeigen frey, daß Er der Heyland sey, so versprochen ihn'n.

9. Mehr GOttes Geist offenbahrt, daß GOtt, ein Kindlein zart, vom **Menschen gebohren wird**; als er denn prophetirt, durch Esaiam auch, † daß eine Jungfrau gebähren wird einen Sohn: Doch bleibt unverletzt schon, ihre Jungfrauschafft. † Es. 7, 14.

10. Zu diesem Zeugnis auch kömt, Jeremias beystimt, wenn er also spricht, ‡ daß GOtt, ein neues Werck vorhat; ein schwaches Weib erwählt, werd' den starcken Held, GOtt und Mensch den Heyland frey, tragen in ihrem Leib, und zur Welt gebähr'n. ‡ Jerm. 31, 22.

11. **GOtt** und **Mensch** HErr JEsu Christ! im **Menschen** wohnend bist; im **menschen** bist du erschien'n, ein Zeitlang uns zu dien'n; nach dein'm göttlichen Rath zu lösen vom tod, bist du **vom Menschen** gebohr'n, **vom reinen** fleisch erkohr'n, und dazu erwählt.

12. Des dancke ich hertzlich Dir, daß Du zu gute mir, bist wahrer **Mensch worden** je, und erschienen allhie, in menschlicher Gestalt, ein Zeit dein Gewalt, abgelegt, und **Mensch gebohr'n**, uns die wir war'n verlohr'n, zu still'n GOttes Zorn.

37. Meditatio über den Namen Zerug Luc. 3, 35. Heist: Rebe, Ast, Zweig, Schoß.

Mel. Nun singet all mit gleichem Mund.

Aus der heiligen Väter Stamm, ein edle Reb' kommen ist: Da zu GOtt sonderlich nahm, Abraham; aus seinem Saamen JEsu Christ, gebohren ist zwar nach dem fleisch, allermeist, in Krafft des Heiligen Geists, worden groß, ein schöner *Weinstock ohn Maaß. * Joh. 15, 1

2. Er ist der Ast, den GOtt zu hand, aus dem edlen stamm abbrach, und Ihn in das Krämer-Land herrlich pflantzt; in sein Gemein Ihn setzt' hernach: Da ward Er ein sehr großer Baum; und gab Raum, allen die sich Ihm vertrau'n; ja allein, ruh'n unter dem Schatte sein. Ez. 12.

3. Das ist der *Zweig von Jesse stamm, und unser wahrer David; der vom hohen Himmel kam, uns' allsam, mit sein'm Vater stellen zu fried'. Er wuchs und blüh'te herrlich auf, richt' sein'n Lauff in den Himmel, da Er auch, nun regiert, in GOttes Klarheit geziert. * Esa. 11, 1.

4. Daselbst nun dieses theure Schoß, tausendfach' edle Frucht giebt; süsse Weintrauben, und groß, ohne Maaß; göttliche Gnad, Gunst, Freud und Fried, voll von Liebe und Gütigkeit, Süssigkeit, himmlische Wonn und Klarheit; labt damit, wer Ihn hertzlich darum bitt.

5. Allda ist Er nun auch gar fein, ein Weingärtner recht und wol, den Garten seiner Gemein Er allein, kan zurichten wie er seyn soll; giebet den Reben aus Ihm Krafft, süssen Safft, daß sie wachsen tugendhafft; bringen Frucht, in Glaub, Lieb, Hoffnung und Zucht.

6. JEsu, edle **Reb**! der du bist, entsprossen aus dem Weinstock, deiner Gemein zu der Frist; die da ist, längst dazu versehen von GOtt. Ja, du schöner **Ast**! der vom Stamm, Abraham;

Abraham; Zweig von Jesse, Davids Saam, unerhört, aufgangen durch dein Geburt:

7. Weil solch's zum Heil geschehen mir, daß ich dadurch würde heil, so danck ich drum hertzlich Dir, mit Begier, daß mir dis auch werde zu theil: Pflantz mich wiederum in Dich ein! Laß mich seyn, ein Glied an dem Leibe dein; ein Rebschoß, das aus dein'm Safft wachse groß.

8. Du edler Baum! im Schatten dein, Gieb mir auch Schutz und Zuflucht; laß mich allein in Dir seyn ein Zweiglein, das in deiner Gnad bringe Frucht; und als ein gereinigtes Schoß, wachse groß; ergeb mich dir allein bloß, daß Du mich, Dir machst je mehr gefällig.

38. ☼ Der Lobgesang Mariä. Luc. 1, Vers 46. ꝛc. (51)

Meine Seele erhebt den HErren.

Hoch hebt mein Seel, das ewig Heil, mit freudreichem Gemüth; preist GOtt den HErrn mit allen Ehr'n, rühmt seine milde Güt, die Er hat, aus lauter Gnad, gar reichlich ausgeschütt. Ps. 103, 1.

2. **Und mein Geist freuet sich GOttes, meines Heylandes.**

Mein Trost und Freud, die ist allzeit, in GOtt meinem Heyland; von dem mein Geist, rühmt allermeist, ein neu Licht im Verstand: Daraus Fried und Freude quillt, die Hertz und Mund erfüllt.

3. **Denn Er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehn: siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kinds-Kind.**

Denn mein Elend hat GOtt gewendt, aus lauter Gütigkeit, da Er begnad't, mich arme Magd in meiner Niedrigkeit; sieh, an mir, rühmt für und für, Kinds-Kind solch' Mildigkeit.

4. **Denn Er hat grosse Ding an mir gethan, der da mächtig ist, und des Namen heilig ist.**

Denn grosse Ding, davon ich sing, hat mir erzeigt mein GOtt, daß ich den Held, bring in die Welt, den Er verheissen hat, daß man mehr Seins Namens Ehr, stets preis' mit Wort und That.

5. **Und seine Barmhertzigkeit währet immer für und für bey denen die Ihn fürchten.**

GOtt kan und will, ohn Maaß und Ziel, üben Barmhertzigkeit, an allen zwar, viel tausend Schaar, die in Gottseligkeit, sich üben, Ihn stets lieben, und fürchten allezeit. Ex. 10, 6.

6. **Er übet Gewalt mit seinem Arm, und zerstreuet die hoffärtig sind in ihres Hertzens Sinn.**

Die göttlich Art, leid't kein Hoffart, beweist hierin ihr G'walt: Der Klugen Rath und Weisen That, vertilgt GOtt mannigfalt; sehr behend ihr Sinnen blendt, den Hochmuth Er bezahlt. Jes. 29, 4.

7. **Er stößt die Gewaltigen vom Stuhl, und erhebt die Niedrigen.**

Die hohe Macht, ihr'n stoltzen Pracht, stürtzt GOtt h'runter vom Thron, so trotziglich, vermessen sich, und schmähen seine Kron: Und die fein, demüthig seyn, setzt Er zu Ehren schon. Prov. 29, 23.

8. **Die Hungrigen füllet Er mit Güthern, und lässet die Reichen leer.**

Die

Die hungrig seyn, nach Ihm allein, den schencket Er sein Heyl, und machet reich, sie all zugleich, ewig an Leib und Seel: Lässet leer der Reichen Heer, die nicht fühl'n ihre Fehl. Jes. 55, 1.

9. **Er dencket der Barmhertzigkeit, und hilfft seinem Diener Israel auf.**

Zuletzt denckt GOtt, in höchster Noth, an sein Barmhertzigkeit: Immanuel hilfft Israel, aus allem Hertzenleyd, daß forthin, Ihm allzeit dien, Sein liebe Christenheit.

10. **Wie er geredt hat unsern Vätern, Abraham und seinem Saamen ewiglich.**

Das ist die Gnad, und höchst' Wohlthat, so ewig währen wird; Die Abraham und seinem Saam, verheissen und gebührt: Die ist mein, und ist auch dein, und aller Gläub'gen Zierd. Gal. 3, 8.

11. Preiß und Ehr sey GOtt dem Vater, und dem Sohn, und dem Heiligen Geist. Wie es war von Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

39. ❁ (11)

Lob sey dem allmächtigen GOtt, der sich unser erbarmet hat, gesandt sein'n allerliebsten Sohn, aus Ihm gebohr'n im höchsten Thron.

2. Auf daß Er unser Heyland würd, uns freyte von der Sünden Bürd; und durch seine Gnad und Wahrheit, führte zu der ew'gen Klarheit. 1 Joh. 4, 14.

3. O große Gnad und Gütigkeit! O tieffe Lieb und Mildigkeit! GOtt thut ein Werck das ihm kein Mann, auch kein Engel, verdancken kan.

4. GOtt nimt an sich unsre Natur; der Schöpffer aller Creatur, der veracht't nicht ein armes Weib, Mensch zu werden in ihrem Leib. 1 Tim 3, 16

5. Des Vaters Wort von Ewigkeit, wird Fleisch in aller Reinigkeit; das A und O, Anfang und End, giebt sich für uns in groß Elend. Apoc. 1, 8.

6. Was ist der Mensch? Was ist sein Thun? Daß GOtt für Ihn giebt Seinen Sohn. Was darff unser das höchste Guth, daß es so unserthalben thut? Ps. 8, 5.

7. O weh dem Volck das dich veracht't, der Gnad sich nicht theilhaftig macht; nicht hören will des Sohnes Stimm: Denn auf ihm bleibet GOttes Grimm! Hebr. 3, 15.

8. O Mensch! wie daß du's nicht verstehst, und dem König entgegen gehst, der dir so gantz demüthig kömmt, und sich dein so treulich annimmt? Zach. 9, 9.

9. Ey nimm Ihn heut mit Freuden an, bereit Ihm deines Hertzens Bahn, auf daß Er komm in dein Gemüth, und du geniessest seiner Güt.

10. Und unterwirff Ihm dein Vernunfft, in dieser gnadreichen Zukunfft; breit unter seiner Heiligkeit, Die Werck deiner Gerechtigkeit.

11. Wo du diß thust so ist Er dein, bewahrt dich für der Höllen-Pein: wo nicht, so sieh dich eben für: Denn er schleusst dir des Himmels-Thür.

12. Sein erste Zukunfft in die Welt, ist in sanfftmüthiger Gestalt: Die andre wird erschrecklich seyn, den Gottlosen zu grosser Pein.

13. Die aber jetzt in Christo steh'n, werden alsdenn zur Freud eingehn,

und

und besitzen der Engel-Chör, daß sie kein Uebel mehr berühr.

14. ☞ Dem Vater in dem höchsten Thron, samt seinem eingebohrnen Sohn, dem Heiligen Geist gleicher Weiß, sey in Ewigkeit Danck und Preiß.

40.

O freu dich, Jerusalem! Du Christliche Gemein! Lob GOtt mit frölicher Stimm, daß Er von dir sein'n Grimm, aus Lieb gewendet hat, und um deiner Noth gesandt seinen lieben Sohn, von dem himmlischen Thron, auf den Jammerthal.

2. Auf daß Er dich deiner Sünd, benähm, davon entbünd, und durch sein Theilhafftigkeit, brächt' zu der Seligkeit; welch's sonst kein menschlich Macht, hätt' zuwege bracht: Darum nimmt er dir zu gut, in so grosser Demuth, dein Natur an sich. Matth. 1, 21.

3. Sehr in niedriger Gestalt, ist er auf diese Welt vom Vater herab gesandt, dein König und Heiland: Der also williglich, sein Leben für dich, hier opffert biß in den Tod, daß du aus aller Noth, möchtest ledig seyn. Joh. 10, 18.

4. Er ist der verheiss'ne Saam, der Zweig von Davids Stamm; durch den das menschlich Geschlecht, wird wieder bracht zurecht: Von sehr grosser Gewalt göttlicher Gestalt; der rechte Immanuel, welcher uns aus der Höll, selbst erlöset hat. Jes. 11, 1.

5. Sein Nahm ist voll Trosts und Gnad, den Er hat von der That: *HErr unsre Gerechtigkeit, heisst Er in der Menschheit: Damit Er uns regiert, lieblich schmückt und ziert; und schenckt uns solch' Herrlichkeit, welch die Engel erfreut, und gelüst † zu sehn. *Jer. 23, 6. † 1 Pet. 1, 8.

6. ☞ Ey! Lob Christum den Heyland, vom Vater uns gesandt; bitt Ihn, auf daß Er uns auch, allhie theilhaftig mach, seiner Gerechtigkeit, Würd und Heiligkeit, darinn Er empfangen ist; sprich: O HErr JEsu Christ, verlaß dein Volck nicht!

41. **Der 95 Psalm.**

Mel. Nun lob mein Seel! den HEr.

Kommt herzu, lasst uns singen, und frolocken dem HErren Christ:,: Lasst unsre Stimm erklingen, alles was recht Christ-gläubig ist, dem Heiland aller Krancken und unsers Heiles Hort; lasst uns kommen mit dancken, vor sein Angesicht fort, um alle seine Güte, demüthig werffen hin, und von Hertz und Gemüthe, mit Psalmen jauchtzen Ihm.

2. Lasst uns preisen und loben: Denn der HErr ist ein grosser GOtt; ein König groß dort oben, hoch über alle Majestät. In seiner Hand thut stehen, was die Erd bringen thut; Sein sind die Berg' und Höhen; Er hält alles in Huth: Niemand mag etwas haben, denn nur von Ihm allein: Alles sind Seine Gaben, was wir haben und seyn.

3. Denn Sein ist auch das Meere, und Er hat es auch selbst gemacht: Drum ist Er beydes, HErre, und auch der Schöpffer groß geacht. Und Seine Hände haben, das trockne zubereit. Wir sollen uns auch laben, an seiner Gütigkeit: Wir seynd die dürre Erde; und sollen dürsten sehr, nach Gnade, daß uns werde, ein Thau vom Himmel her.

4. Kommt

4. Kommt, lasset uns anbeten, knien und niederfallen recht, demüthig vor GOtt treten: Er ist der HErr, wir Sein Gemächt. Er hilfft aus allem Leide: Denn Er ist unser GOtt, wir das Volck seine Weide, das Er erwählet hat; und Schafe Seiner Heerde, die Er mit Seinem Blut erlöset aus Gefährde, und noch stets hält in Huth.

5. Heut, weil die Gnade währet, und jedem schein't des Heiles Licht, so ihr sein Stimme höret, versto cket eure Hertzen nicht, wie mit dem Volck in Lüsten, zu Meriba geschah, zu Massah in der Wüsten; welches Mir widersprach, (spricht GOtt) da eure Väter Mich versuchten offtmal, ob sie als Uebelthäter, Mein Werck sahen zumal.

6. Daß Ich wol viertzig Jahre mit diesem Volck hatt' grosse Müh: Weil es unglaubig ware, ward Ich unlustig über sie, und sprach von diesen Leuten: Ihr Hertz will immerfort, den Irrweg dahin schreiten, nicht folgen meinem Wort; und die nicht lernen wollen, Mein Weg: Drum schwur Ich ihn, daß sie nicht kommen sollen, zu meiner Ruhe hin.

7. Die Wege GOttes gehen, im Glauben durch viel Creutz und Leyd, die wir müssen ausstehen, eh wir kommen zur Seligkeit. Der HErr macht zuvor kleine eh er erhöhen thut, die lieben Kinder Seine: Er machet alles gut. Wer GOtt nicht ehrt und glaubet, dem schwer't Er im Zorn zu, er sey des Heils beraubet, und komme nicht zur Ruh.

42. **Der 98 Psalm.**

Mel. Christ der du bist der helle T. (11)

SInget dem HErrn ein neues Lied: Denn durch Ihn groß Wunder geschieht: Sein rechte Hand den Sieg behält; Sein'm heilgen Arm es niemals fehlt.

2. Er lässt verkündigen Sein Heil, dran alle Völcker haben Theil. Der HErr macht Sein Gerechtigkeit, der Welt bekannt zu aller Zeit.

3. Er dencket stets an Seine Gnad, die Er Sein'm Volck versprochen hat. All End der Welt schaut GOttes Heil: Sein Recht und Wahrheit hat kein Fehl.

4. Jauchtzet dem HErren alle Welt, zu seinem Ruhm und Lob bestellt; preist und lobt Ihn mit fröl'chem Muth, mit Lobgesang und Psalmen gut.

5. Lasst frey erschallen eure Stim̃, im Geist und Wahrheit singet Ihm; dem Kön'g der Ehr'n zu aller Frist, das Meer braust, und was drinnen ist.

6. Der Erdboden erzeig Ihm Ehr, und die drauf wohnen noch viel mehr; die Wasser-Ström sollen sich freu'n, und alle Berge frölich seyn.

7. Alles geschehe vor dem HErrn: Er kom̃t und hält Gericht auf Erd'n; Er richtet mit Gerechtigkeit, und recht die Völcker weit und breit.

8. Lob, Ehr und Preiß mit Freuden-Thon, GOtt Vater sey, und Seinem Sohn, dem Heilgen Geist zugleich bereit, Von nun an biß in Ewigkeit!

43. ❀ 51.

DAnck'n wir GOtt dem Vater der Barmhertzigkeit, und Christo Sein'm Sohn mit aller Innigkeit, der gesandt in diese Welt ist kommen,

[...]en, unsre Menschheit an Sich hat [...]enommen. Rom. 1, 3.

2. Empfangen durch des heiligen [G]eistes Krafft, und bewahret seiner [M]utter Jungfrauschafft, ist auf Er[d]en als ein Knecht erschienen, hat [n]icht wollen herrschen, sondern die[n]en: Matth. 20, 28.

3. Das ist alles um derer willen [g]eschehn, die von der Welt auser[w]ählt seynd und versehn, auf daß sie [m]it Christo wären einig, und in sei[n]er Wahrheit rein und heilig: Rom. 8, 29.

4. Also durch den Glauben verfü[g]et mit GOtt, erlangten Vergebung [i]hrer Missethat, und durch Seine theure Theilhafftigkeit überkämen die rechte Heiligkeit. Hos. 2, 19. 20.

5. Zu welcher der erste Mensch geschaffen ward; fiel von GOtt, und überkam die sündig Art: Darum wer nun dieselb will finden, muß sich Christo biß in Tod verbinden. Rom. 6, 5. sq.

6. ☞ Nun bitten wir dich, Vater! mit Innigkeit: Erzeig uns deine Gnad und Barmhertzigkeit: Den du siehst wol unser Unvermögen, wie wir von uns selbest zu nichts tügen. 2 Cor. 3, 5.

7. Vollend was du in uns angefangen hast, und leit unsern Geist nach deines Hertzens Lust! regier unser Hertz und gantzes Leben, und was Dir mißfällt das mach Dir eben. Phil. 1, 6.

8. Weil Du uns vertrauet hast dein'm lieben Sohn, bitten wir Du wollest uns auch Hülffe thun, daß wir Deinen Bund aufrichtig halten, in deiner Lieb nimmermehr erkalten;

9. Sondern ins Glaubens Kraft und Gerechtigkeit vollenden und erlangen die Seligkeit, da man frölich lobt Deinen Namen, gebenedeyt in Ewigkeit, Amen.

44.

Hochgelobet seyst Du, JEsu Christ, GOttes Sohn! :,: Ein lieber Gast kamst Du, von dem himmlischen Thron, zu uns h'rab auf Erden, für uns Mensch zu werden: Des freu'n wir uns zumal, und empfahen Dich all, o milder Heiland!

2. Dein Ausgang von oben, hat besucht uns Sünder. Wilt aus Gnad begaben, deine lieben Kinder; mit himmlischem Reichthum, zieren Dein Eigenthum; den armen Elenden, all Dein Guth zuwenden, o milder Heyland! Luc. 1, 78.

3. Ob Du wohl der herrlichst', bist im Himmel und Erd, und der Allermächtigst'; welchem nichts vergleicht werd: Noch äusserst Du Dich selbst, damit Du uns aufhilffst; wirst uns gleich erfunden: Allein ohne Sünden, o milder Heyland! Phil. 2, 6. sq.

4. Was hat Dich beweget, daß Du bist erschienen? Was hat Dich erreget, uns Sündern zu dienen? Ohn Deine Lieb und Brunst, gegen allen umsonst, die hat Dich gezwungen, und zu uns gedrungen, o milder Heyland! Joh. 15, 13.

5. Dir mocht nicht erwehren, die Meng unserer Sünden, noch Dein Hertz abkehren, vor Dir Gnad zu finden. Ach! groß ist Deine Huld, gegen all unsre Schuld, darinn wir gebohren, waren all verlohren, o milder Heyland!

6. Ach! † zerreiß die Himmel, haben

ben viel gebeten. * Neig sie, fahr herab schnell, und thu uns erretten! Nun ist solch's geschehen, wie es war versehen; der Sieg ist erhalten: Wollst auch unser walten, o milder Heiland! † Jes. 64, 1. * Ps. 144, 5.

7. Solch's lässt Du * verkünden, und sehr weit ausbreiten, von Kind zu Kinds Kinden, unter allen Leuten; und der Tochter Zion, sagst Du vor allen an: Sieh! dein König kömmt dir, daß Er dich lieblich zier. Kom̃ milder Heyland! * Ps. 98, 2. 3.

8. ☞ O du Tochter Zion! Du christgläubiges Volck! Zeuch nun deine Freud an, dich deckt ein Gnaden-Wolck; frolock heut von Hertzen, vergiß aller Schmertzen; sey getrost und frölich: Denn aus Lieb besucht dich dein milder Heyland. Zeph. 3, 14.

9. Nimm an deinen König, der da Lust hat zu dir; Sey Ihm unterthänig, öffne dein's Hertzens Thür. Sprich Ihn an mit Freuden: O mein König und HErr! Wollest mich nicht meiden, noch Dich von mir scheiden, o milder Heyland!

45. ✵ (6)

NUn komm der Heyden Heiland, der Jungfrauen Kind erkañt; des sich wundert alle Welt: GOtt solch' Geburt Ihm bestellt.

2. Nicht von Manns-Blut, noch vom Fleisch: Allein von dem Heil'gen Geist, ist GOtts Wort worden ein Mensch, und blüht ein Frucht Weibes Fleisch.

3. Der Jungfrau'n Leib schwanger ward: Doch blieb Keuschheit rein bewahrt: leucht't hervor manch Tugend schon: GOtt da war in Seinem Thron.

4. Er ging aus der Kammer sein, dem kön'glichen Saal so rein, GOtt von Art, und Mensch ein Held: Sein' Weg Er zu lauffen eylt. Ps. 19, 6.

5. Sein Lauff kam vom Vater her, und kehrt' wieder zum Vater; Fuhr hinunter zu der Höll und wieder zu Gottes stuhl. Jo. 16, 28. Eph. 4, 8. 9. 10.

6. ☞ Der Du bist dem Vater gleich, führ hinaus den Sieg im Fleisch, daß dein ewig Gottes G'walt, in uns das kranck Fleisch erhalt.

7. Dein Krippe glänzt hell und klar: Die Nacht giebt ein neu Licht dar; dunckel muß nicht kommen drein: Der Glaub bleibt immer im Schein.

8. Lob sey GOtt dem Vater g'than, Lob sey GOtt Sein'm ein'gen Sohn, Lob sey GOtt dem Heil'gen Geist, immer und in Ewigkeit!

46. Mel. Lob sey dem allmächtigẽ (11)

WElt-Schöpffer, HErr GOtt JEsu Christ! ein ewigs Licht den Deinen bist; ein allgemeiner Heiland gut, erhör die Bitt die Dein Volck thut!

2. Du hast bejammert inniglich der Welt Verderben unter sich: Uns gantz verlohrnen thät'st Du Rath, und schenck'st uns alle Missethat.

3. Als nun die Welt zum Abend stieß, Sein G'mach der himmlisch Bräut'gam ließ: Gebohr'n von einer Jungfrau zart; die wunderbar Sein Mutter ward.

4 Des Macht und Krafft so schrecklich ist, daß sich für ihr zu aller Frist, Gantz dienstlich biegen alle Knie, im Himmel und auf Erden hie. Phil. 2, 10.

5. Die Sonn den Niedergang bewahrt;

...hrt; der Mond behält sein bleiche ...t; die Sterne durch die leuchten ...r, in fleissem Lauff gantz wunder- ...r.

... Jetzt bitten wir dich, heil'ger ...rist! Dieweil Du künfftig Rich- ... bist: Beschirm uns für des Teu-fels Trug; mit Gnaden allzeit auf uns lug!

7. Lob, Ehr und Preiß mit Freu-den-Thon GOtt Vater sey und seinem Sohn; dem Heil'gen Geist zugleich bereit, von nun an biß in Ewigkeit!

III. Von der Heiligen Geburt JEsu CHristi.

Eingang ins Weyhnacht-Fest.

...7.

Lobsinget allsammt, Christo unserm neugebohrnen König, und treuen Heyland: Lob, Ehr und Dancksagung sey Dir heut HErr JEsu Christ! Der Du uns zu Trost ...n Kind gebohren bist.

Der 95 Psalm.

Ey nun frolocket heut, und preiset unsern GOtt, jubiliret mit Freu-...en dem HErren Zebaoth: Laßt uns ...llesamt vor Sein Angesicht treten, ...nd Ihn anbäten, mit schönen Psal-...nen, frölich preisen seinen heiligen Namen.

Lob, Ehr und Dancksagung ꝛc.

2. Denn Er ist ein großer und allmächtiger HErr, GOtt und Kö-nig, erhöht über alle Götter: Er regiert im Himmel, auf Erden über-all, beherrscht Berg und Thal; Sein ist auch das Meer, und was drinnen ist, kömt alles von Ihm her.

Lobsinget allsamt, CHristo ꝛc.

3. Auf Erden hat Er Ihm auch ...ein Reich zubereit't, darin wohnt Er mit Seiner Gegenwärtigkeit. Wol-her! Laßt uns heut unsre Knie vor Ihm beugen, Ihm Ehr erzeigen: Er ist unser GOtt, und wir sind sein Volck, welchs Er Ihm erwählt hat.

Lob, Ehr und Dancksagung ꝛc.

4. Als bald ihr heut hören werdt eures GOttes Stimm, so verstock't und verhart't nicht euer Hertz vor Ihm; sondern gläubet und unter-gebt euch seiner Gnad, nehmt an sein Wolthat; mit aller Demuth bekehrt euch zu dem ewigen Heil und Guth.

Lobsinget allsamt, CHristo ꝛc.

48.

O Vater der Barmhertzigkeit! Brunn aller Gütigkeit! Laß heut Deine Gnad zu uns flissen, und uns der genissen! :,: O Vater! der Du den Heiland, CHristum uns hast gesandt, laß uns seins Verdiensts auf Erden, nicht beraubet werden! :,: O Vater! der Du uns liebest, und Dei-nen Sohn giebest, hilff daß wir uns fest an Ihn halten, und mit nicht abspalten.

2. CHriste, GOttes Sohn! der Du von dem höchsten Thron, ge-sandt in diese Welt bist kommen, uns allen zu frommen, komm auch in un-ser Hertz und Sinnen, und wohne darinnen. :,: CHriste, Mensch und GOtt

GOtt! Lebendiges Himmelbrod! speiß und erquick unsre Dürfftigkeit, mit Deiner Süssigkeit, daß wir starck und wolgeschickt werden, zu guten Gebärden. :,: Christe, himlisch Licht, unser Trost und Zuversicht, göttliche Weißheit, Sonn und Klarheit, voller Gnad und Wahrheit! Leucht und regier uns mit deinem Wort, an diesem tunckeln Ort.

3. O heiliger Geist, wahrer GOtt! Sey unser Trost in aller Noth, mach unsre Seel gesund, daß wir würcklich und aus Hertzen-grund, lieben den neuen Bund. :,: O Meister der Außerwählten! der Aposteln und Propheten, in göttlicher Weißheit, lehr uns aus Gnad und Gütigkeit, den Weg zur Seligkeit! :,: O göttliche Krafft! von oben, erfüll uns mit deinen Gaben! Verleyh uns gnädiglich { alles das was uns / was uns hie und dort } ist seliglich, und Dir, HErre! löblich.

Erste Abtheilung.

Herrliche Prophecey der Alten, und Nahmen des neu-gebohrnen Kindleins JEsu; aus Jesaia, Cap. 9

49. ※. Mel. Meine Seele erhebt den.

DJe Christenheit, begeht und preiset zu dieser Zeit, ihrs Heilands gnadreiche Geburt, die GOtt so lang zuvor in seinem Wort, aus Einem Geist als Einem Mund, durch die Propheten gemacht kund, **Laßt uns alle hören Esaiä Prophecey:** Die JEsu Christi Menschwerdung, verkündet in der Verheissung. **Also spricht unser HErr GOtt:** Der alle Macht und Gewalt hat, die ewige Majestat: **Das Volck so im finster wandelt:** So im Elend, in Leyd und Trübsal lebt, und in Angst, gleich wie mitten im Tod schwebt. **Dasselb siehet ein großes Licht:** Die Klarheit und Herrlichkeit, so durch GOttes Macht, den Hirten erschien um Mitternacht. **Und über die da wohnen im finstern Lande:** Als die Heiden, die da leben in ihrer Blindheit, **Scheinet das Licht helle:** Das rechte wahrhafftige Licht, welches ewigen Fried und unaussprechlich Freud anricht. **Denn uns ist ein Kind gebohren:** O! welch ein Wunder-geburt, von Anbeginn nie erhört. **Ein Sohn:** des ewigen Vaters, Jst **uns gegeben:** das ist der Heiland. **Welches Herrschafft ist auf seiner Schulter:** Der das selbst, und nicht Jhn, sein Reich trägt, Himmel und Erd bewegt, des Meeres Ungestümm erlegt. **Und sein Name wird genennet:** vom Heiligen Geist; damit sein Amt, Hülff und Krafft klar wird beweist. **Wunderbar:** Der uns hilfft aus G'fahr. **Rathgeb:** voller Weißheit, Gerechtigkeit und Wahrheit. **Krafft:** Die GOtt wesentlich selbst ist, darauf wir trauen zu aller Frist. **Held:** Der's Satans Sinn und Rath, seine Werck und That, g'waltiglich zerstöret hat. **Ewiger Vater:** Der uns arme Sünder, annimt für seine Kinder. **Friede-fürst:** Der uns stets liebt, ein friedlich's Hertz giebt. **Auf daß seine Herrschafft groß werde:** Daß, obwohl Sein Reich hier beschwehrt; doch gar weit und breit werd gemehrt. **Und des Friedes**

in Ende: In Ewigkeit zu E-
gkeit. Und sitz auf dem stuhl
avid und seinem Königreich:
d leuchte davon, klärer denn die
onn. Daß Er's zuricht': durch
Krafft seines Geistes und Wor-
. Und stärck es mit Gericht
d Gerechtigkeit: durch rechte
ekehrung, und des Lebens Ver-
urung. Von nun an biß in E-
igkeit.

O König aller König, GOttes
Sohn! Dein's gantzen Reiches
reud und Kron, der Du aus Lieb
ommen, uns allen zu frommen, gieb
ns dein Heiligkeit! Bring zur e-
igen Freud, wo Du bist, HErre
Hrist! Und die Zahl, so mit
Schall, Deinen Namen, rühmet
rölich beysammen: Das gieb uns!
lmen.

o. ☼

EIn * freudreicher Tag ist ent-
standen: Christus, der Messi-
s, ist vorhanden; der Heiland al-
er Welt, und starcker Held, ist nun
ommen, allen Außerwählten zu
frommen, hier auf Erden, gantz
dürfftig in armen Gebärden.
* Ps. 118, 24.

Lob sey Dir, O höchster GOtt!
von Ewigkeit. Hallelujah!

2. Der † Saam, welcher längst
verheissen ist, dem Adam und Eva
zu Trost und Frist, der hat abge-
woñen, und genomen, der Schlan-
gen Macht, und alle Herrlichkeit
wiederbracht; und durch seinen
Tod, erlöst von Sünden und aller
Noth. † Gen. 3, 15.

3. Der Held, so die Völcker bene-
deyt, † dem Abraham bestettigt mit
ein'm Eyd; welchen auch Jacob
meldt, groß von Ihm hält, wird
nun erkant, Sein Lob und Ruhm
geht durch alle Land; Sein ist das
Heil, die gantze Welt sein eigen * Erb-
theil. † Gen. 22, 18. * Ps. 2, 8.

Lob sey Dir, o höchster GOtt! 2c.

4. Der * Prophet so durch Mosen
gezeigt, hat sich aus großer Lieb zu
uns geneigt. JESUS heisst Sein
Namen, von GOtt kommen; Der
bringt uns nu, ewigen Trost, Fried
und sanffte Ruh: Mit starcker
Hand, führt er uns ins rechte Va-
terland. * Deut. 18, 15.

5. Die zarte † Wurtzel vom Stam̃
Jesse, giebt von sich liebliche Frucht
sehr süsse; göttliche Lieb und Brunst,
ewige Gunst, Gerechtigkeit, und
wahre Hoffnung der Seligkeit, zu
genissen, mit rechtem frölichem Ge-
wissen. † Es. 11, 1.

Lob sey Dir, o höchster GOtt! 2c.

6. Das † Licht weichs vorlängst
verheissen war, drauf viel Völcker
warteten lange Jahr, scheint nun
im Finsternis, bringt Erkäntnis, er-
leucht't den Sinn: Vertreibt den
Irrthum, nim̃t den Zorn hin:
Macht uns selig, von allen Sünden
loß und ledig. † Esa. 9, 2.

7. Das Trost-Kindlein gebohr'n,
JEsus Christ, des Höchsten Sohn,
so uns gegeben ist, zur ewigen Herr-
schafft, hat alle Macht; heist: Wun-
derbar, Rath, Krafft, Held, ewi-
ger Vater zwar; auch Friede-fürst:
Sein Reich besteht für's Feinds
Trotz und Thurst.

Lob sey Dir, o höchster GOtt! 2c.

8. Er ist das außerwählt' Lamm
GOttes, der Glantz, die Herrlich-
keit seines Vaters; durch welchen
alle Ding, geschaffen sind, wol ge-
zieret,

zieret, der kräfftig überall regieret, hoch erhoben; den alle Engel ewig loben. Hebr 1, 3, 6.

9. Er ist der rechte köstlich † Eck-stein, der Kirchen Grund und Haupt ist Er allein; unser HErr und Mitler, und Versöhner, Der vertretten, kan und will uns allzeit erretten, Hülff erzeigen, wenn wir vor Ihm unsre Knie beugen. † Esa. 28, 16.

Lob sey Dir, o höchster GOtt! rc.

10. ☞ Freu dich heut, o werthe Christenheit. Danck GOtt für solche Ehr und Herrlichkeit, Der dir seinen lieben Sohn, vom höchsten Thron, hat gegeben, und durch Ihn das ewige Leben; rühm sein'n Namen: Sprecht, Ihm zu Ehren, allzusammen: Lob sey Dir, o höchster GOtt! in Ewigkeit. Halleluja.

51 Mel. GOtt sey gelobet.

Singet mit Freuden, lobet und preist den gütigen GOtt, der Christum, das Licht der Heiden, aus lauter Lieb zu uns gesandt hat, die wir alle, in Angst und Noth, waren versenckt in Sünd und Tod.

2. * Adam ward erstlich mit der gnadreichen Zusag verehrt, als ihm GOtt verhieß gantz tröstlich, ihm solt ein Saamen werden beschehrt, der sie endlich würd erretten, und der Schlangen Kopff zertrettè. Gen. 3, 15

3. Abraham gläubt' GOtt, Der thät ihm auch dis Heil erklären, sprach: * Dein'n Saamen will Ich aus Gnad, gleichwie die Stern am Himel mehren, dadurch alle Völcker werden, reichlich gesegnet auf Erden. * Gen. 22, 17.

4. Jacob machts auch kund seinen zwölff Söhnen vor seinem End, zeigt' ihn'n den Stamm, die Zeit und Stund, sprach: * Wenn von Juda ist abgewendt, das Scepter und das Regiment, wird der Held in die Welt gesendt. * Gen. 49, 10.

5. Moses, GOttes Knecht, hat auch von ein'm * Propheten gedeut't, den GOtt werd aus ihrem Geschlecht mit Macht erwecken zu seiner Zeit. Wer Denselben nicht würd hören, des Seel würd ewig verlohren. * Deut. 18, 18.

6. David, dem Frommen, hat GOtt ein'n wahren † Eyd geschworen; das wird Er nicht wiederkommen: Aus seinem Leib werd ihm gebohren, der auf sein'm Stuhl ewig regirt, nemlich Christus, der rechte Hirt. † 1 Sam. 7, 12.

7. Daniel ward auch dieser gnadreichen Zeit vorbericht: Aber, nach Prophetischem Brauch, zeigt' ihm der Engel diese Geschicht, sprach: * Siebenzig Wochen nim wahr; die thun vier hundert neuntzig Jahr. * Dan. 9, 24.

8. Esajas vermeldt' dieselb Person, so unsern Heiland, gebähren werd auf diese Welt; spricht: * Eine Jungfrau wird euch benannt. Micheas zeigt auch an den Ort. Malachias des HErrn Vorbott. * Esa. 7, 14. Mich. 5, 2. Mal. 3, 1.

9. ☞ Nun sind erfüllet, alle Verheissung von Anfang her. Der Zorn GOttes ist gestillet; wir sind begnadt mit göttlicher Ehr: Denn uns ist der Heiland gewährt, Des man lange Zeit hat begehrt.

10. Heut ist aufgangen, die ewig Gnad, der ewige Fried; der Völcker hertzlichs Verlangen; die höchste Freud an göttlicher Güt; das theure

Licht, welchs mit sein'm Schein, ...rthum und Sünd vertreibt allein.
...1. Des lasst uns froh seyn, da... GOtt singen und sagen Danck; ... sprechen getrost all in ein: Lob ... Dir, GOtt! unser Lebenlang. ... seelig auch des Heils Anfang, ...t einem frölichen Außgang!

☼

...In Kind ist uns gebohren heut, ... O nehmt's an, lieben Leut! Ein ...ohn ist gegeben; der ist unser wah... GOtt und ewiges Leben.

... Des Weibes Saamen, nach A...n verschworn dem Abraham, ist ...nmen daß er herrsch, und mit sei... Wahrheit den Kopff der Schlan...t zerknirsch. Gen. 3, 15. Cap. 22, 18.

... Der Prophet durch Mosen ge...gt, hat sich zu uns geneigt, und ...t auf seinen Mund; macht wie ...remias sagt, mit uns ein'n neu... Bund. Deut. 18, 15.

... Der verheißne Sohn dem Da..., bringt innerlichen Fried, und ...nderlichen Streit; wie denn die ...opheten haben von Ihm prophe...t. 2 Sam. 7, 12.

... Die Zeit, bestimmt dem Daniel, ...n Engel Gabriel, bringt uns Chri...m daher; von welchem uns die ...gel verkünden gute Mähr. Dan. 9, 25.

... Messias, der König und Held, ...e Jacob hat gemeldt, erscheinet in ... Welt; und die Juden verlohren ...cepter, Kron und Gewalt. Gen. 49, 10.

... Es thut sich auf des Himmels ...ür, und geht ein Licht herfür, ein ...lantz der Herrlichkeit; Christus, ...e Sonne der rechtschaffnen Gerech-tigkeit. Mal. 4, 2.

8. Der Engel Speiß und Himel-Brodt, uns armen trefflich Noth, ist vom Himmel gesandt, und wird nun der Menschen Speiß, in aller Welt erkannt. Joh. 6, 51.

9. Der HErr gebohr'n zu Bethlehem, besucht Jerusalem; von dannen kömmt Sein Wort, und von Zion sein Gesetz, uns zur neuen Geburt. Luc. 2, 6.

10. Das ist der Tag, wie David spricht, den GOtt hat aufgericht; des die Väter begehrt, und nun reichlich, sammt uns, zur Seligkeit seynd gewährt. Ps. 118, 24.

11. Des Licht ist Christus unser Heyl, der recht Immanuel, welcher sein Volck erleucht, und mit seiner Gnad und Wahrheit auß dem finstern zeuht. Joh. 8, 12.

12. Der Tag ist groß, und heisset heut! Darum, o lieben Leut! Weil ihr den HErren hört, so halt euch zu Ihm, und thut mit Fleiß was euch gebührt. Hebr. 3, 15.

13. ☞ O Christe! GOttes Sohn erklärt, und alles Lobes werth, zerreiß des Teufels Netz, und regier uns innerlich mit dein'm neuen Gesetz!

II. Abtheilung.

Erstlich, Historia der Geburt Christi. 2. Daß das Wort GOttes sich in Menschlich Fleisch erniedert, und GOtt Mensch gebohren worden.

53. ☼ (45)

WEil Maria schwanger gieng, zu Augustus Zeiten :,: Sich die Prophezey erging: Niemand dorffte streiten: Ward vom Käyser aufgesetzt, daß die gantze Welt geschätzt,

schätzt, ihm nun wär verbunden. Da ging Jedermann zum Ort, und zur Stadt seiner Geburt, ward gehorsam funden.

2. Also zoh' auch Joseph aus, samt seiner Vertrauten; weil er war von Davids Hauß; hielts mit frommen Leuten. Er kam ins jüdische Land, zur Stadt Bethlehem genannt; und da traff sichs eben, daß ihr Zeit erfüllet war, und sie einen Sohn gebahr, CHristum unser Leben.

3. Den sie bald in Tüchlein wand' Sein gar fleissig pflegte: Und weil sie nicht Stelle fand, in ein Krippen legte. Denn diß hatt' Er wunderlich, Seinem Eingang sonderlich, uns zu gut erkohren. Da fing Er sein Leiden an; welchs am Creutz sein Ende nahm, nach dreymal eilff Jahren.

4. Und Hirten, wol Lobes werth, waren bey den Schaafen; thäten Fleiß bey ihrer Heerd, legten sich nicht schlaffen: Zu den trat ein Engel schnell, und GOtt leuchtet um sie hell; das gab ihn ein Schrecken. Der Engel sprach: Fürcht euch nicht! Denn ich bring euch neu Geschicht, will euch Freud erwecken.

5. Euch ist heut ein Kind gebohr'n ein Heyland der Schwachen: Der wird stillen GOtts Zorn; sein Volck selig machen. Zu Bethlehem ists geschehn; da geht hin, ihr werdet sehn, das Kindlein zum Zeichen, gantz arm in ein Kripp gelegt; da es Noth und Kummer trägt: Sich giebt zu erreichen.

6. Bald war da ein grosses Heer, der heiligen Engel, die gaben Preiß, Lob und Ehr, GOtt im höchsten Himmel. Sungen ein neu frölich Lied; wünschten allem Erdreich Fried, Wol gefall'n den Leuten: Daß sie sich au Hertzengrund, dem HErrn, durc sein'n neuen Bund, im Glauben ve träuten.

7. Da nun die Bottschafft verbrach die Engel verschwunden, redeten ga wolbedacht, die Hirten von Stunden: Gehn wir mit einander da werden dieser Red gewahr, die un GOtt erzeiget. Gingen hin, un funden's klar, wie zu ihn gesag war, das Kindlein geleget.

8. Da sagten sie von dem Wor und der Engel Klarheit, sehend a demselben Ort, die gewisse Wahrheit. Und wer diese Red vernahm den kam groß verwundern an: Ob' wol ward verachtet. Aber die Wor und Geschicht, hat Maria wol berich't, gar manchmal betrachtet.

9. Und die Hirten wolgemuth lobten GOtt mit Freuden: Ginge wieder an ihr Hut, ihre Heerd z weiden. Ey nun freu dich, Christenheit! und nimm an mit Danckbarkeit, Christum, dir gebohren: S wirst du gebenedeyt; nachdem di vor langer Zeit, dein GOtt hat geschworen.

10. ☞ Ey nun, HErre JEs Christ! weil du Mensch gebohren ein Heyland verkündet bist, deine auserkohrnen: Thu auf unsers Hertzens Pfort, daß wir recht fassen dein Wort; durch dasselb auf Erden, z deiner Gleichförmigkeit, und verheißnen Seligkeit, neugebohren werden!

54. Melodie wie vorher.

ALs Augustus Käyser war, übe die gantz' Welte :,: Drey tausend neun hundert Jahr, und etlich

man

an zehlte, nach der Welt Anfang ong'fähr: Und die Zeit erfüllet war, GOtt sein Wort wolt senden; da ard g'zwungen alle Welt: Unter inem Haupt seyn solt, Fried an len Enden.

2. Cyrenus der Pfleger hieß Der rischen Lande. Der Käyßer be= hreiben ließ all sein Reichs=Ver= andten. In Davids Stadt Jo= ph kam, und Mariam mit ihm ahm; beyde Davids Stamme. Daselbst sie das Kind gebahr, Das on GOtt empfangen war, ein= 'schrieben mit Namen.

3. Als nun ihren Sohn gebahr, ie Jungfrau auserkohren, der von GOtt erwählet war, als der Erst= ebohrne; der GOttes * Heilger solt eyn; den hat sie gebunden ein, wie an Kindern pfleget. Als kein Platz n diesem Ort, zu Bethlehem in der fort, in ein Krippe leget. *Act. 2, 27.

4. Hirten waren bey der Nacht, orten bey den Schafen, die haben ehalten Wacht, nicht wie Ander 'schlaffe: GOttes Engel zu ihn trat, GOtts Licht sie umleuchtet hat. Als ie furchtsam waren, sprach er: Seyd roh! ich zeig an, grosse Freud, die edermann, kan hie wiederfahren,

5. Heut ist euch gebohr'n ein Kind, das ist Christ der HErre, wird ab= stellen der Welt Sünd, in Davids Stadt nicht ferre. Das soll euer Zeichen seyn, daß jetzund GOtts Wort erschein: Das Kind solt ihr sehen; liegt in einer Krippen klein, in Tüchlein gebunden ein: Sein Zu= sag ist g'schehen.

6. Bald kam das gantz' himmlisch' Heer, zu B'ständnis der Sachen, daß GOtts Wort Mensch worden wär. Lobten GOtt, und sprachen: Glori GOtt im Höchsten Thron, daß Er g'sandt hat seinen Sohn. Fried auf dieser Erden, und Wol= g'fallen Jedermann. Wer das Heil wolt nehmen an, der mag selig wer= den.

7. Als der Engel Abzug g'schah, bald ein Hirt zum Andern mit gro= ßer Verwunderung sprach: Gen Bethlehem wir wandern, sehen's Wort das g'schehen ist, daß Messiah, HErr und Christ, vom Himmel ab= gestiegen, daß sich GOtt auf Erd ge= neigt; wie uns der Engel anzeigt; in ein'r Kripp soll liegen.

8. Als das Volck der Hirten kam, da han sie gefunden, den Joseph und Mariam, und das Kind eing'bun= den. Als sie alles wol erkant, ha= ben sie's ausg'rufft im Land, was offenbart war ihnen: Darnach ha= ben's wiederkehrt, GOtt gedanckt, gelobt, geehrt, daß GOtt=Mensch erschienen.

55.

LAßt uns frölich und einträchtig singen, die Zeit seliglich zubrin= gen, reden von göttlichen Dingen:

2. GOttes Wort ist im göttlichen Wesen, im Anfang bey GOtt gewesen; wie wir in Johanne lesen. Joh. 1, 1.

3. Moses zeuget auch, daß diß GOt= tes Wort, durch welchs alles sein'n Anfang hat, nichts anders sey denn wahrer GOtt. Gen. 1, 1.

4. Denn was GOtt im Anbeginn gehabt hat, das kan nichts anders seyn denn GOtt: Das war und bleibt auch GOttes Wort.

5. Das Wort ist wahrer GOtt und GOttes Sohn, ward gebohren im höchsten Thron; das zeuget die dritt

dritte Person.

6. Erstlich durch * Propheten und † Psalmisten: Darnach durch ‡ Evangelisten; auserwählte fromme Christen. * Es. 9, 6. † Ps. 2, 7. ‡ Joh. 1, 1.

7. Lasst uns dem heiligen Geist vertrauen, auf sein Wort im Glauben bauen, biß wir's dort recht mögen schauen:

8. Denn unser Vernunfft ist jetzt viel zu schwach, sie fasset nicht so tieffe Sach; des ist uns Adam ein Ursach.

9. Nun ist dieser GOttes Sohn herkommen, hat Leib und Seel angenommen, sein'n Außerwählten zu frommen.

10. Hat sich sehr genidrigt in die Menschheit, ohn Abtheilung seiner Gottheit; gekost't unser Noth und Schwachheit.

11. ☞ O Mensch! schau an des Sohnes Würdigkeit, wie Ihm mit Unterthänigkeit, allzeit die Engel seyn bereit.

12. Ihm gehorcht und dienet des Himmels Heer, Ihm seynd gehorsam Wind und Meer; auch fürcht ihn der böse Feind sehr.

13. Er erscheint hie in Kummer und Armuth: Thuts aber alles dir zu gut, zu dämpffen deinen Uebermuth.

14. Er lässt sich seine Botten verkünden, daß du Ihn wüstest zu finden, zur Vergebung deiner Sünden. 2 Cor. 5, 19.

15. Ob er dir wol jetzt scheinet einfältig, so ist Er doch gar gewaltig, dich zu begaben manchfaltig.

16. Darum kehr dich zu diesem höchsten Guth, und such bey Ihm was dir Noth thut, daß du entgehst der Höllen Gluth.

17. ☞ O JEsu! von Maria gebohren, neu gebiehr uns auch von oben, daß wir nicht werden verlohren.

18. Verleyh daß wir innerlich verneuet, und Dir im Glauben vertrauet, hie und dort werden erfreuet.

56.

Nun singet all mit gleichem Mund zu Lob und Ehr unserm GOtt, und danckt Ihm von Hertzengrund, alle Stund, seiner grossen Güt und Wohlthat; die Er aus Lieb uns hat gethan, durch sein'n Sohn, den Er vom himmlischen Thron, hat gesandt, daß Er würd der Welt Heiland.

2. Im Anfang und von Ewigkeit, ist gewesen GOttes Wort; welches bey GOtt allezeit, ist und bleibt. Und GOtt ist dasselbige Wort. Dadurch sind alle Ding gemacht, und vollbracht, durch seine ewige Krafft; und bestehn, von Ihm regirt und versehn. Joh. 1, 1.

3. Dasselbig Wort kam uns zu gut, vom Himmel auf diese Erd, nahm an unser Fleisch und Blut in Demuth: Obwohl ohn Sünd, *doch mit Beschwerd: Von einer Jungfrau rein und zart; allda ward, ein neu Ding vor nie erhört: GOttes Sohn, der Menschen Ehr, Freud und Kron. *Heb. 4, 15.

4. Esajas verkündt vor viel Jahr, wie daß uns Immanuel, komm von einer Jungfrau klar, wunderbar. Das bezeuget auch Gabriel: In ihr werd würcken GOttes Krafft, die solchs schafft, daß dadurch ihr Jungfrauschafft, unversehrt in Keuschheit erhalten werd. Esa. 7.

5. Als nun die Zeit erfüllet war, ward

ward JEsus zu Bethlehem, gebohren
in Armuth groß, ohne Maaß, und
geleget in ein Krippen: Denn in der
Herberg sonst kein Ort, noch Stell
ward, da dieses Jungfräulein zart,
ihren Sohn, hätt mögen hinlegen
schon.

6. Den Hirten ward bald diese Mähr,
von den Engeln kund gethan: Das
gantze himmlische Heer, freut sich sehr,
und sprach freundlich die Hirten an:
Wolan! nun freut euch, lieben Leut!
euch ist heut der Heiland zu rechter
Zeit, neugebohrn; der wird stillen
GOttes Zorn.

7. Die Hirten liessen alles stehn,
lieffen hin gen Bethlehem, und fun-
den das Kindlein klein, in Tüchlein,
liegend in der harten Krippen. Sie
b'reiten aus der Engel Wort (wer
es hört, verwundert sich der Red
hart) lobten GOtt; gingen wieder
in ihr Hutt.

8. ☞ Nun lasst uns auch zu die-
ser Frist, lauffen all einträchtiglich,
zu dem Kindlein JEsu Christ, der
da ist, aller Welt Heiland mächtig-
lich. O! dien'n wir Ihm von Her-
tzengrund, alle Stund, sprechen all
mit gleichem Mund: Preiß und Ehr,
sey Dir, König aller Heer!

9. Lob sey Dir, GOtt im höchsten
Thron! Daß du aus Lieb uns zu
gut, solche Wohlthat hast gethan,
durch dein'n Sohn, den gesandt in
grosser Demuth: Hilff daß wir sei-
ner G'rechtigkeit, Heiligkeit, genies-
sen zur Seligkeit, würdiglich, allhie
und dort ewiglich!

57. ☸ (51)

Singt frölich und seyd wolge-
muth: Denn GOttes Sohn
ist uns zu Trost gebohren :,: von rei-
nem jungfräulichen Blut; ein Freu-
den Kron all seinen Auserkohrnen.
Lob'n wir GOtt von Hertzengrund,
einträchtig mit gleichem Mund, der
uns seinen lieben Sohn machet kund.

2. Er ist der Glantz der Herrliche
keit göttlicher Art, die *unerschaffne
Weißheit. Vom Vater Er vor al-
ler Zeit, gebohren ward gleicher GOtt
in Ewigkeit. Alles ist durch Ihn
gemacht, geschaffē und an Tag bracht;
Himmel und Erd bestehn in seiner
Macht. *Prov. 8, 22.

3. Die Engel in dem Himmelreich,
erleuchtet Er mit wunderbarer Klar-
heit: Die Gläubigen hie auf Erd-
reich, lässt er nicht leer, schmuckt sie
mit Gnad und Wahrheit; ist ihr
Leben, Stärck und Krafft, ihr Licht,
welch's Trost und Freud schafft:
Derer Glaub fest an seiner Gnade
hafft.

4. Das Licht schien in der Finster-
nis, von Anbeginn, und gab seine
Krafft an Tag; das göttlich Wesen
reitzt' gewiß, der Menschen Sinn
mit treuer Lehr und Zusag: Aber
ihr Undanckbarkeit, Unglaub und
grosse Blindheit, haben's nicht er-
kant, noch sich des erfreut.

5. Das ewig Wort ward Fleisch
und Blut: Doch wunderlich, ohn
Vermischung der Gottheit. Denn
GOttes Sohn, das höchste Guth,
verfügte sich allein mit unser Mensch-
heit. Ein Jungfrau, in aller Zucht,
gebahr uns die edle Frucht: damit
GOtt der gantzen Welt Kreiß heim-
sucht. Math. 1, 18.

6. Er ward zu seinem Volck ge-
sandt: Aber Sein Heer wolt Ihm
nicht Glauben geben. Doch die Ihn
für ihren Heiland, mit rechter Ehr
annahmen,

annahmen, und Sein Leben, denen gab Er solch' Gewalt, daß sie allhie wurden bald, GOttes Kinder, nach seinem Bild gestalt't.

7. Also wird noch Christus der HErr, in neuer Art * gebohr'n in seinen Gliedern, wenn ihr Hertz, Willen und Begehr, durch Geist und Wort zur Tugend sich verändern; leben in Lieb, Fried und Freud, in allerley Gütigkeit, überwinden alle Sünd und Boßheit. * Gal. 4, 19.

8. ☞ O treuer GOtt! wir bitten Dich: Gieb daß Dein Sohn in uns auch werd gebohren: Und daß Er bey uns innerlich, im Hertzen wohn, als bey sein'n Auserkohrnen: Und sey unsers Lebens Bronn, des Geistes Licht, Freud und Kron, daß wir frölich singen mit hellem Thon: Col. 1, 27.

Preiß sey GOtt, und Herrlichkeit, von nun an jetzt und allezeit. Amen! Hallelujah! in Ewigkeit.

III. Abtheilung.

Reinigkeit und Bewahrung

jungfräulicher Zucht bey der Geburt Christi. 2. Armuth, Dürfftigkeit und Elende, darein sich dieses Kind unserthalben begeben.

58. ✵ (11)

LObsinget GOtt, und schweiget nicht, rühmt die wunderbare Geschicht: Maria hat ein'n Sohn gebohrn, damit ihr Keuschheit nicht verlohrn.

2. Es hat dem HErrn also behagt, wie Ezechiel hat gesagt, durch sie zu gehn aus grosser Lieb, daß doch ihr Leib verschlossen blieb. Ezech. 44, 2.

3. Wer hat erhört dergleichen Ding, daß eine Junfrau schwanger ging? Ein Sohn gebohren von ein'm Weib nicht hätt' versehret ihren Leib?

4. Also sollts seyn, also thät's Noth; also gefiel's dem höchsten GOtt, als ein Bräut'gam aus Seinem Saal, zu gehn auf diesen Jammerthal. Ps. 62, 5.

5. Der Sohn GOttes vom höchsten Thron, erschien als eines Menschen Sohn; der allem Leben Speiß beschehrt, ward als ein armes Kind ernährt.

6. Dem das Meer dienet und der Wind, der ward gewindelt als ein Kind. Der alles in sich schleußt und trägt, gantz arm in ein Krippen gelegt.

7. Der König von dem Himmelreich, ward auf Erden ein'm Knechte gleich: Er hätt' weder Pallast noch Thron; weder Scepter noch güldne Cron Zach. 9, 9.

8. Es war bey ihm kein weltlich Schein: Er solt auch nicht ihr König seyn; sondern ihr Diener und Heiland: Derhalben Er auch ward gesandt.

9. ☞ Kehrt euch zu Ihm, o lieben Leut! Denn es heisset noch immer: Heut! Er ruffet euch noch immerdar: Nur nehmt seiner Stimm eben wahr.

10. Kom̃t zu Ihm weil ihr kommen könnt, genießt Sein weil Er's euch vergönnt, thut Fleiß weil Er so gütig ist, arbeit't eh' ihr die Zeit verliest.

11. Lasst ab von Sünd und Eitelkeit, und kehrt euch zur Bußfertigkeit, thut was Er von euch haben will, und wendet euch vom Widerspiel.

12. Wer mit ein'm guten Hertzen

kömmt, Sein Wort und reinen Dienst annimmt, die Wahrheit thut die vor Ihm gilt, den hat Er lieb, und ist Sein Schild.

13. Wer von dem HErrn ist auserkohrn, und durch Seinen Geist neugebohrn, den Glauben hat, und Krafft dazu, der ist und kömmt in GOttes Ruh.

14. ☞ Erbarm Dich unser, JEsu Christ! der Du hie Mensch gebohren bist. Verleyh uns, werther GOttes Sohn! daß wir dein'n besten Willen thun.

59. ✲ (11)

CHristum wir sollen loben schon, der reinen Magd Marien Sohn, so weit die liebe Sonne leucht't, und an aller Welt Ende reicht.

2. Der selig Schöpffer aller Ding zog an ein's Knechtes Leib gering, daß er das Fleisch durch's Fleisch erwürb, und Sein Geschöpff nicht all's verdürb.

3. Die göttlich Gnad vom Himmel groß, sich in die keusche Mutter goß. Ein Mägdlein trug ein heimlich Pfand; das der Natur war unbekannt.

4. Das züchtig Hauß des Hertzens zart, gar bald ein Tempel GOttes ward, die kein Mann b'rührt noch erkant, von GOtts Wort man sie schwanger fand.

5. Die edle Mutter hat gebohrn, den Gabriel verhieß zuvor; den sanct Johanns mit springen zeigt, da Er noch lag in Mutterleib.

6. Er lag im Heu mit Armuth groß, die Krippe hart Ihn nicht verdroß. Es ward ein kleine Milch sein Speiß, der nie kein Vöglein hungern ließ.

7. Des Himmels Chör sich freuen drob, und die Engel singen GOtt Lob. Den armen Hirten wird vermeld't, der Hirt und Schöpffer aller Welt.

8. ☞ Lob, Ehr und Danck, sey Dir gesagt, Christ! gebohrn von der reinen Magd, mit Vater und dem heil'gen Geist, von nun an biß in Ewigkeit!

60. Mel. Wie vorher.

DEr HErr und Schöpffer aller Ding, gebohren wird schlecht und gering. Ein Jungfräulein ein Kind gebiehrt, und GOtt ein sterblicher Mensch wird.

2. Wol dir! GOtts Sohn ein Kindlein klein, gebohrn von einer Jungfrau rein. Die Väter und Heiden auf dich, hoffeten starck und festiglich.

3. Was GOtt von seiner Heimlichkeit, durch die Alten prophezeyt, dasselb erkläret wird jetzund, durch seines eignen Sohnes Mund.

4. Darum lasst uns von Hertzen rein, auch mit dem Mund, Ihm danckbar seyn; und küssen dieses Kindelein, liegend im kleinen Wiegelein.

5. Denn Er sich gütig finden lässt, den'n die auf Ihn vertrauen fest. Er liebt uns und darum nicht scheut, der Menschen fleischliche Schwachheit.

6. Der Vater, Sohn, und heilig Geist, von uns in Ewigkeit gepreist, geb' daß der freudenreiche Tag, jährlich herwieder kommen mag!

61. (51)

UNs ist gebohrn ein Kindelein, ein Kindelein so klein, von einer Jungfrau

Jungfrau rein, von einer Jungfrau rein.

2. Der Himmel, die Erd und das Meer, das gantz himmlische Heer, verkündigen sein Ehr, ver. ꝛc.

3. Darum wir Menschen allzumal, sollen Ihn überall loben mit hellem Schall, loben ꝛc.

4. In dieser angenähmen Zeit, das Kind der Herrlichkeit; welch's in der Krippen leit, welchs ꝛc.

5. O neugebohrnes Kindelein! erleucht uns mit dem Schein; mach uns von Sünden rein! mach uns von Sünden rein!

62. ❊ (46)

DEr Tag der ist so freudenreich, aller Creature :,: Denn GOttes Sohn vom Himmelreich, über die Nature, von einer Jungfrau ist gebohrn. Maria! du bist auserkohrn daß du Mutter wärest. Was geschah so wunderlich? GOttes Sohn vom Himmelreich, der ist Mensch gebohren.

2. Ein Kindelein so löbelich, ist uns gebohren heute von einer Jungfrau säuberlich, zu Trost uns armen Leuten. Wär uns das Kindlein nicht gebohrn, so wär'n wir allzumal verlohrn: Das Heil ist unser aller. Ey, du süsser JEsu Christ! der Du Mensch gebohren bist, b'hütt uns für der Höllen!

3. Als die Sonn durchscheint das Glaß, mit ihrem klaren Scheine, und doch nicht versehret das, so mercket allgemeine: Zu gleicher Weis' gebohren ward, von einer Jungfrau rein und zart, GOttes Sohn der werthe; in ein Kripp' ward Er gelegt; grosse Marter für uns litt, hier auf dieser Erden.

4. Die Hirten auf dem Felde war'n, erfuhren neue Mähre, von den engelischen Schar'n, wie Christ gebohren wäre; ein König üb'r all König groß. Herod' die Red' gar sehr verdroß; aussandt' Er seine Botten. Ey! wie gar ein falsche List erdacht er wider JEsum Cyrist: Die Kindlein ließ er tödten.

63. ❊ (15)

GElobet seyst Du, JEsu Christ! daß Du Mensch gebohren bist, von einer Jungfrau, das ist wahr. Des freuet sich der Engel-Schaar. Kyrieleis!

2. Des ew'gen Vaters einigs Kind, jetzt man in der Krippen find't. In unser armes Fleisch und Blut verkleidet sich das ewig' Guth. Kyriel.

3. Den aller Welt-Kreiß nie beschloß, der liegt in Mariä Schoß. Er ist ein Kindlein worden klein, der alle Ding erhält allein. Kyriel.

4. Das ewig Licht geht da herein, giebt der Welt ein'n neuen Schein. Es leucht't wol mitten in der Nacht, und uns des Lichtes Kinder macht. Kyrieleis!

5. Der Sohn des Vaters, GOtt von Art, ein Gast in der Welte ward, und führt uns aus dem Jammerthal; Er macht uns Erben in sein'm Saal. Kyrieleis!

6. Er ist auf Erden kommen arm, daß Er unser sich erbarm; und in dem Himmel mache reich, und seinen lieben Engeln gleich. Kyrieleis!

7. Das hat Er alles uns gethan, Sein groß Lieb zu zeigen an: Des freu sich alle Christenheit, und danck Ihm des in Ewigkeit. Kyrieleis!

64. ❊ (11)

VOm Himmel hoch da komm Ich her, ich bring euch gute neue

...ene Mähr; der guten Mähr bring ...ch so viel, davon Ich sing'n und ...gen will:

2. Euch ist ein Kindlein heut ge...ohrn, von einer Jungfrau auser...ohrn; ein Kindelein so zart und ...in: Das soll eu'r Freud und Won... seyn.

3. Es ist der HErr Christ, unser ...Ott, der will euch führ'n aus al...r Noth; Er will eu'r Heiland sel...r seyn, von allen Sünden machen ...ein.

4. Er bringt euch alle Seligkeit, ...e GOtt der Vater hat bereit't; daß ...r mit uns im Himmelreich, solt ...ben nun und ewiglich.

5. So mercket nun das Zeichen ...cht: Die Krippen, Windelein so ...hlecht, da findet ihr das Kind ...elegt, das alle Welt erhält und ...rägt.

6. Des lasst uns alle frölich seyn, ...nd mit den Hirten gehn hinein, zu ...hn was GOtt uns hat beschehrt; ...it seinem lieben Sohn verehrt.

7. Merck auf, mein Hertz! und ...eh dorthin: Was liegt doch in dem ...rippelein? Wes ist das schöne Kin...elein? Es ist das liebe JEsulein.

8. Bis willkommen du edler Gast! ...en Sünder nicht verschmähet hast; ...nd kömmst ins Elend her zu mir: ...Wie soll ich immer dancken Dir?

9. Ach HErr, du Schöpffer aller ...Ding! wie bist Du worden so ge...ing, daß Du da liegst auf dürrem ...Graß, davon ein Rind und Esel aß!

10. Und wär die Welt vielmahl ...o weit, von Edelstein und Gold ...ereit, so wär sie doch Dir viel zu ...lein, zu seyn ein enges Wiegelein.

11. Der Sammet und die Seiden dein, das ist grob Heu und Windelein: darauf Du, Kön'g so groß und reich! her prang'st, als wär's Dein Himmelreich.

12. Das hat also gefallen Dir, die Wahrheit anzuzeigen mir; wie aller Welt Pracht, Ehr und Guth, vor Dir nichts gilt, nichts hilfft noch thut.

13. Ach mein Hertz-liebes JEsulein! mach Dir ein rein sanfft Bettelein, zu ruhen in mein's Hertzens Schrein, daß ich nimmer vergesse Dein.

14. Davon ich allzeit frölich sey, für Freuden möge singen frey. Dir GOtt Vater und Deinem Sohn, mit Hertzens Lust den süssen Thon:

15. ☞ Lob, Ehr sey GOtt im höchsten Thron der uns schenckt seinen ein'gen Sohn: Des freuet sich der Engel-Schaar, und singen uns solchs neues Jahr.

65. (7)

Zu Bethlehem ein Kindelein, uns neugebohren ist: Von Davids Stamm ein Jungfräulein, Maria Mutter ist.

2. Wie elend ist dein Krippelein, o grosser Kön'g und HErr! Und rühmen doch die Engelein, dein göttlich Macht und Ehr.

3. Des ew'gen Vaters Sohn Du bist, gebohrn von Ewigkeit; alles durch Dich geschaffen ist, ohn Dich ist nichts bereit.

4. Kein Creatur Dich je beschloß: Sie war dir viel zu klein. Wirst nun in diesem Elend groß, ein kleines Kindelein.

5. Nimmst an Dich unser Fleisch und Blut, ohn all Betrug und Sünd; und kömmst zu uns, du ewigs

wigs Guth! ein fromm und heilig Kind.

6. Was ist doch dieser grosse Rath, der Dich beweget hat, daß kömmt ein solche Majestät, in solch Trübsal und Noth?

7. Mein gantz Natur, mein Hertz und Seel, zu Grund verderbet gar; durch GOtt's Gericht, Tod, Teuf'l und Höll ich gantz ergeben war:

8. So kommst du nun, o HErre mein! aus grosser Gütigkeit, und wilt mein Licht, mein Leben seyn, mein Heil und Seligkeit.

9. Du trägst in deiner Menschheit fron, mich armes Würmelein, wie Du, o wahrer GOttes Sohn! trägest die Menschheit dein.

10. Mein Sünde, Schuld und alle Noth, auf Dich geladen hast, durch Dein'n Gehorsam, Blut und Tod, dafür bezahlet hast.

11. Des Teufels Macht und schwere Band, drinn ich gefangen war, hast du durch deine starcke Hand, zerstöret gantz und gar.

12. Und machst aus mir ein Kindelein, Dem lieben Vater dein, und willst mich lassen ein Erb seyn, in allen Güthern dein.

13. Wer kan doch diese grosse That, verdienen immermehr: Ach nein! es ist, HErr! deine Gnad, Dein Werck und eigen Ehr:

14. Allein, daß mein Hertz trau auf Dich, in meiner Dürfftigkeit, mit reinem Glauben schließ in sich, Dein reiche Mildigkeit.

15. Dafür ich Dir, nach deiner Lehr, zu dienen schuldig sey: Dazu allzeit, o treuer HErr! mir Deinen Geist verleyh.

16. Mein Hertz regier, die Seele mein, las dir befohlen seyn! Das ich Dir möge singen fein, mit allen Engelein:

17. Dir, o HErre GOtt, JEsu Christ! König im höchsten Thron daß Du für uns auf die Erd bist, ein wahrer Mensch gebohrn:

18. Lob sey GOtt in dem höchsten Thron, auf Erden Fried allzeit; den Menschen grosse Freud und Wonn! Amen! in Ewigkeit.

IVte Abtheilung.

Die Geburt CHristi bezeugt die unmäßliche Liebe GOttes; 2. Dadurch ist die Kindschafft GOttes wieder erworben; 3. Die Christ-gläubigen ermunntern sich hierüber zur Freud und Lobe GOttes, und bitten um Anlegung.

66. ※ (51.)

Ey! lasst uns jetzt allsammt, mit unserm Hertzen und Mund, unsers neu-gebohrnen Königs G'burt machen kund, und GOtt seinem Vater durch Ihn sagen Lob und Danck, Ihn frölich rühmen mit Geist und Freuden-gesang.

2. Denn Er Ihn aus höchster Lieb in diese Welt gesandt, daß Er unser Hoherpriester würd und Heyland, uns mit Ihm versöhnete mit sein'm Opffer fron, gerecht und heilig uns darstellte vor sein'm Thron.

3. Es hat uns Adams Fall bracht in Sünd und alle Noth, in des Teufels G'walt, und in den ewigen Tod; draus ihm niemand je hat können helffen so gewiß, biß sich GOtt selbst von sein'm Thron h'rab auf Erden ließ. Rom. 5, 12.

4. O! wie gantz wunderlich ist des HErrn Erniedrigung! O! wie unerforschlich

forschlich ist seine Menschwerdung: denn Er ist empfangen durch des heil'gen Geistes Krafft, gebohrn ohn Versehrung sein'r Mutter Jungfrauschafft.

5. Der ewig GOttes Sohn, wahrer unsterblicher GOtt, erscheint auf Erd sterblich, in Kumm'r und höchster Noth. Der süß GOttes G'ruch, das schön und wolriechend Blümlein, blüht auf in ein'm Stall; gibt da sein G'schmack von sich fein.
Cant. 2, 1.

6. Das ewig * Gnadenlicht wird von einer Nacht bedeckt, der † Unendlich' wird in ein klein's Kripplein gelegt. Das höchst' Guth und Reichthum erscheint hie ‡ arm, nackt und bloß. Der †† Held wird schwach, Des Starck ist ohn all Ziel und Maß.
* Esa. 49, 6. † Esa. 66, 1. ‡ Zach. 9, 9. †† Esa. 9, 6.

7. Der † König der Ehren wird von den Seinen veracht't; wird verstossen, Der all zu Gnad und Ruh hat bracht. Der HErr und Regierer der Welt nimt an Knechts-gestalt; äussert sich seiner ewigen Ehr, Macht und G'walt. † Jerm. 23, 5.

8. Der aller Trost und Heil, Licht und Leben worden ist, ward doch nicht vielen kund als Er gebohren ist: Nur was schlecht und fremd war, das wurd dieser Freud gewahr; denn GOtt sein'n Sohn nicht allen je macht offenbar.

9. ☞ O! wie selig sind nun, denen dieses ewig Heil, aus lauter Lieb GOttes, ist worden hier zu Theil; weil sie alle GOttes Kind'r und Erben worden sind, und hab'n erlangt Vergebung aller ihrer Sünd.

10. Denn, wie gantz wahrhafftig der HErr ihnen worden gleich: Also werden sie Jhm eben hier in sein'm Reich. Er gebiert sie neu, macht sie fromm, heilig und gerecht; giebt ihn'n ein'n neuen Geist, Hertz, Sinn und Willen recht.

11. Vertraut sich mit ihnen in Gericht und Gerechtigkeit, im Glauben, Gnad, und hertzlicher Barmhertzigkeit; Schencket ihn'n drauf sein'n Geist, ihres Erbes Sieg'l und Pfand, und nimt sie letzlich zu sich ins recht Vatterland.

12. All die nun von Hertzen Jhn und sein Wort nehmen an, und sich stets befleissen zu gehn auf rechter Bahn, in derselben Hertzen wohnt Er durch den Glauben rein; macht sie theilhafftig aller dieser Gnade sein.

13. Drum sie auch ihr Leben mit Tugend soll'n zieren fein, Jhm und seinem Geist in allem gehorsam seyn; † seine Dienst und Diener ehr'n, ihn'n folgen williglich, drin stets zunehmen, und beharren seliglich.
† 1 Thess. 5, 12. 13.

14. ☞ O HErr! Dir sey ewig Lob und Danck von uns gesagt, daß es Dir hat aus lauter Lieb also behagt, uns durch dein G'burt heimzusuchen in diesem Elend: Hilff uns zur neuen G'burt, Dein Gnad an uns vollend!

67.

Mel. Von Adam her so lange Zeit. (11)

DU Wort! hoch aus des Himmels Thron, GOtt Vaters eingebohrner Sohn, der da der Welt zur letzten Frist, zu Heil und Trost gebohren ist,

2. Entzünd in uns Dein brünstig Lieb, erleucht uns unser Hertz, und gieb, daß so wir Dich gehöret heut, weglegen alle Sündlichkeit!

3. Daß

3. Daß, wenn Du halten wirst Gericht, und bringen unser Werck ans Licht; den Sündern geben ihren Lohn, den Frommen die ewige Kron.

4. Wir denn nicht werden mit gestrafft, nach unser Sünden Eigenschafft; sondern denen heiligen gleich, mit Bürger werden in deinem Reich.

5. Lob, Ehr und Danck, sey Dir gethan, GOtt Vater, und dein'm ein'gen Sohn, sammt dem Tröster, dem heil'gen Geist, von nun an biß in Ewigkeit.

68. Mel. Wie vorher.

EIn laute Stimm vom Him̃el klingt, und durch die Finsternisse dringt, strafft uns: Ihr solt nun munter seyn, vom Himmel leuchtet Christi Schein.

2. Ein jedes Hertz wach auf jetzund, welches ist durch die Sünd verwundt: Ein neu Gestirn jetzt daher leucht't, für dem all Uebel weicht und fleucht.

3. Ein Lämmlein wird herab gesandt, daß es auflöß' der Sünden Band: Derhalben lasst uns bitten das, daß uns GOtt unser Sünd erlass'

4. Daß, wenn Er zum andern erschein, und alle Welt in Furcht wird seyn, Er uns um unser Sünd nicht straff; sondern, all's Uebel von uns schaff.

69. Mel. Nun dancket alle GOtt. (34)

DIß ist, o GOttes Sohn! der Tag den Du erkohren, da Du uns Menschen bist ein wahrer Mensch gebohren. Diß ist der grosse Tag, der all Gläub'gen erfreut; der uns die Thür aufschleusst zu deiner Herrlichkeit. Ps. 118, 24.

2. Lob sey Dir ewiglich, daß du Dich hast verkleidet, in menschlich Fleisch und Blut, und das Dir eingeleibet; und wilt nun unser seyn mit allem was du hast, und wohnen unter uns, in unserm Fleisch, ein Gast.

3. Wer kan doch deine Lieb und Treu mit seinen Lippen, gnug preisen, wie er soll? Wer kömmt zu Deiner Krippen, und findet da nicht Trost? Augustus trägt die Kron, aus Gunst und Liebes-Hand: Du bist, o GOttes Sohn!

4. Dein's Vaters Erb allein: † Und doch soll ich aus Gnaden, auch dein mit-Erbe seyn: Drum las mir jetzt nicht schaden, des Satans zorn und Grimm, noch des Gesetzes Fluch! mit Namen schreib Du mich in deines Lebens-Buch: † Rom. 8, 17.

5. Da dein erwähltes Volck wird seinen Namen finden. Du hast von mir gewandt die Schatzung meiner Sünden; davon der Satan wolt, abfordern seinen Zoll: Diß hast du baar bezahlt! mich davon erlöst wol.

6. Der Ort heisst Bethlehem, da Du zur Welt bist kommen; das war ein fruchtbar Ort: Du hast von mir genommen, den Hunger und den Durst, den ich in Noth und Tod solt leiden. Du bist selbst das wahre Himmelbrod.

7. Das mir bringt Krafft und Safft, das mir erhält das Leben, wenn ich mit grosser Angst bin gantz und gar umgeben. Du wirst uns Menschen gleich: Doch gar ein heiligs Kind. Du heiligst uns, die wir, nicht reiner Saamen sind.

8. Du bist der Vater selbst, und wirst ein Kind auf Erden: Nun

ir durch Dich, auch GOttes Kin-
r werden. Du wirst auf Heu ge-
gt, in einen finstern Stall: erwir-
st mir dadurch den schönen Him-
els-Saal.

9. Dein Armuth macht mich reich. Dein Kripp ist meine Wiegen, du König aller Welt! Ich hätte sollen liegen, dort in dem Schwefel-pful: Jetzt aber bringest du, durch dis Dein Elend, mir, im Himmel sanf-te Ruh.

10. Du läss't in Windeln Dich, o großes Kindlein! binden: Und bindest auf dadurch die Bande meiner Sünden; damit der böse Feind, der Satan, mich bestrickt, und in sein Höllen-Reich schon hatte hingerückt.

11. Du kömmst bey trüber Nacht, daß ich dort als die Sonne, soll leuchten ewiglich, und Dir in Freud und Wonne, beywohnen für und für. Du hast hier in der Welt, kein Wieglein: Komm, o komm, zu mir, du großer Held!

12. Bereite Dir mein Hertz. Ach! lege dich mit Gnaden, in dis mein Hertz hinein: der Feind wird mir nicht schaden, wenn ich Dich hab in mir: Drum bleib in mir, und mein! Und laß mich auch mit Seel und Leib dein eigen seyn!

13. Hilff daß ich diese Treu, und über-große Güte, die du mir hast erzeigt, mit danckbarem Gemüthe, erkenn: Auf daß ich auch die grosse Weynacht-Freud, o süsses Freuden-Kind! dort sey'r in Ewigkeit.

70. Mel. Wie vorher.

HERR JEsu! der Du bist im Himmel und auf Erden, der Höchste, dem nichts ist, und nichts kan gleiche werden, Dein Eltern sind erfreut ob Dir, und wundern sich, wenn sie Dich schauen an, wenn sie betrachten Dich. Luc. 2, 33.

2. Der Du bist wahrer GOtt, und auch ein Menschen-kindlein, das sich verhüllen lässt in alt' und schlechte Windlein. Du bist Mariä Sohn: die Mutter ist Dein Kind. Du bist schwach: Und doch Der, der auch den Teufel bindt.

3. Hilff daß ich durch den Geist, mein sündlich Fleisch auch zähme: Und mit Verwunderung, recht mir zu Hertzen nehme die Wolthat, die Du mir, durch die Menschwerdung hast, erzeigt. O GOttes Sohn! Du kömmst und wirst ein Gast;

4. Du kömmst gen Bethlehem, arm, dürfftig und geringe: Da Du doch bist der HErr und Schöpffer aller Dinge. Die Liebe zwinget dich, daß Du den Himmels-Saal, verläss't und legest Dich aufs Heu, in finstern Stall:

5. Auf daß ich werde groß. Du wirst ein Mensch gebohren, und bringst uns Menschen mehr als Adam hat verlohren; mehr als der Satan uns durch List hat weggeraubt. Jetzt ist mir wiederum, HErr Christ! durch Dich erlaubt,

6. Daß ich mag meine Noth GOtt Deinem Vater klagen; dieweil Du mich jetzund mit Ihm aus Gnad vertragen. Du hast mich zwar versöhnt, und Seinen Zorn gestillt; drum nimm mich aus der Welt, in dis Freud, wenn du wilt.

7. Schleuß mir aus lauter Gnad, des Himmels Thür auf eben: Wenn denn der Tod anklopfft, so nimm

mich in das Leben, aus dieser schnöden Welt, ins Paradies zu Dir, da ich bey Dir soll seyn in Freuden für und für.

8. Mein Heyland! Wer kan doch, Dein' große Lieb ermessen, die Dein Hertz zu mir trägt? Du hast Deinselbst vergessen, (und Deiner Herrlichkeit) und nur an mich gedacht; darüber muß ich mich, verwundern Tag und Nacht.

9. Ich lieb'; und will Dich auch, von Hertzen wieder lieben, durch Deines Geistes Krafft, so lang ich noch kan schnieben: Und wenn ich denn nicht mehr, das Leben haben kan, so will ich Dir alsdenn im Himmel stimmen an,

10. Den schönen Lobgesang, den Dir die Engel singen. Indessen will ich hier Dir stets Danck-Opffer bringen, so viel mir möglich ist. HErr JEsu! Du allein, Du solt mein Schatz-Du solt, mein höchstes Kleinod seyn;

11. Mein Trost, mein Schutz und Schirm, mein Lieb und mein Verlangen; Mein Hertze das soll Dich mit Glauben stets umfangen, und an sich drücken fest; ich will mit Liebe Dich, stets küssen, und an Dir, mit Lust ergetzen mich.

12. Ach! der Du alles weiss'st, Du weiss'st daß ich von Hertzen, Dich liebe; daß ich Dir, vertrau in Freud und Schmertzen. O JEsu! meine Freud, und meine Zuversicht, laß solche Liebes-flamm, in mir verlöschen nicht.

13. Umfange du mich auch, mit Deiner süssen Gnade: Und hilff daß mir der Feind, nach seinem Wunsch nicht schade. Du bist die Liebe selbst; Laß mich zu keiner Zeit! Auf daß ich ja auch Dich, nicht lass' in Ewigkeit.

71 Mel. Als Adam im Paradieß. (45)

WArum liegt im Krippelein der HErr aller Dinge? :,: Ist denn dis die Wiege Sein, so schlecht und geringe? Wo ist denn das Purpurkleid? Wo sind die Ihm dienen, Leut? Wo ist sein Pallaste? Hier ist nichts denn Armuth groß; Er liegt gar elend und bloß: Ist denn das die Raste?

2. Dahin hat die große Lieb, Mich mächtig gezwungen: Sonst, wo Ich noch aussen blieb, wär's der Sünd gelungen: Aber mit der Armuth Mein, will Ich dir bedienet seyn, und dich gar reich machen. Mein Geburt ein Opffer ist, so Ich leyd zu dieser Frist, und hilfft zu dein'n Sachen.

3. O! wie soll ich loben Dich, loben, rühmen, singen? Dieses war so wunderlich, macht mich Dir Preiß bringen. Ehr sey Dir, Dir Ehre sey! Dir muß alle Melodey, als dem HErrn der Ehren, zu Lob und Dinst seyn bereit, (Dir gebührt all Herrlichkeit) und Dich des gewähren.

72. Mel. Singen wir aus Hertzengr.

ALs Christus gebohren war, freuten sich der Engel Schaar, und sungen mit Hauffen schon: Ehr sey GOtt im höchsten Thron! GOttes Sohn ist Mensch gebohrn, hat versöhnt sein's Vaters Zorn, freu sich dem sein Sünd ist leyd.

2. Die Hirten erschracken gantz, von der Engel hellen Glantz; hörten frölich neue Mähr, daß Christus gebohren wär. GOttes Sohn ist etc.

3. Sie suchten das Kindelein, gewickelt in Windelein; wie der Engel hatt' gemeldt: welches trägt die gantze Welt. GOttes Sohn ist rc.
4. Sie funden das Kindlein zart, liegend in der Krippen hart, bey dem Vieh im finstern Stall; welch'r die Stern erschaffe all. GOttes Sohn rc.
5. Aus der Mutter Brust so rein, nähret sich das Kindelein, welches, durch göttliche Krafft, allem Vieh ein Futter schafft. GOttes Sohn rc.
6. Solch' große Barmhertzigkeit lässt uns preisen allezeit; in GOttsfurcht und Glauben rein, mit Geduld gehorsam seyn. GOttes Sohn ist Mensch gebohrn, hat versöhnt sein's Vaters Zorn, freu sich dem sein Sünd ist leyd.

LObet GOtt, o lieben Christen! Singet Ihm, mit dem * Psalmisten, ein neu frölich Lied; denn aus großer Lieb, macht GOtt mit uns einen ewigen Fried. Ps. 96, 1.
2. Der SOhn GOttes ist nun kommen, hat unser Fleisch angenommen; ist hie erschienen, uns zu versöhnen, und ein' ewige Gnad zu verdienen. Hebr. 2, 14.
3. Er ist kommen uns zu heilen, und Sein Guth mit uns zu theilen, uns zu entbinden, von allen Sünden; wie uns Sein Engel frölich verkünden.
Dancksagung sey GOtt, der mit uns durch Seinen Sohn, solche Barmhertzigkeit hat gethan.
4. ☞ Frolockt, ihr Jungen und Alten! denn GOtt hat Sein Wort gehalten; besucht Sein Erbtheil; aufgericht Sein Heil; gesandt den verheissnen Immanuel. Ps. 105, 8.

5. Wer mag was bessers erdencken, das uns GOtt hätt' mögen schencken, denn diesen Heiland; der JEsus genannt, und ein recht Seligmacher wird erkannt?
6. Wer hätt' uns sonst können helffen, und unsern Feind niederwerffen; uns benedeyen, und Gnad verleyhen; dadurch uns von allem Uebel freyen?
Lob sey GOtt! denn Er hat Sein Volck nicht verstossen; sondern sein'n Sohn ihm helffen lassen.
7. ☞ Freut euch heut, ihr Auserkohrnen! danckt GOtt, o ihr neugebohrnen! denn ihr habt erkant, den wahren Heiland; und seine Gnad ist gantz zu euch gewandt.
8. Er hat euch Freundschafft beweiset, Seine Lieb an euch gepreiset: Ihr waret verflucht, Er hat euch besucht, und benedeyt durch sein einige Frucht.
9. Er hat nicht ewig gedräuet; sondern, euch höchlich erfreuet: Lässt nun verkünden, Ablaß der Sünden, und sich barmhertzig und mild erfinden. Esa. 57, 16.
Danck und Preiß sey GOtt dem Vater zu aller Zeit, der sein Volck durch Christum benedeyt.
10. ☞ Preiset GOtt, o lieben Kinder! Und Christum, den Trost der Sünder, Der euch von Thorheit, führet zur Wahrheit; verheisst, und gibt auch ewige Klarheit.
11. Lobsinget dem HErrn mit Freuden, und preiset das * Licht der Heiden; welch's am dunckeln Ort leucht mit sein'm Wort, den Auserwählten zur neuen Geburt. * Luc. 2, 32.
12. Rühmet GOtt alle Gemeinen! Habt Lust an Christo, dem Reinen:

Lasst Ihm * den Vorgang, sagt Ihm Lob und Danck, und singet frölich der Engel Gesang. * Col. 1, 18

Preiß sey GOtt, auf Erden sey Fried, und uns allen in Christo hertzlich Wolgefallen!

74. ✵

DEr eingebohrne GOttes Sohn, wahrer GOtt vom höchsten Thron, ist auf Erd erschienen, uns allen zu dienen. Er hat sich genidrigt sehr, der HErr und König aller Heer, und wollen Mensch werden, hie auf dieser Erden.

2. Der † GOtt zu einem Vater hat, ist von einer armen Magd, die Er hat erkohren, wahrer Mensch gebohren: Auf daß Er des Adams Schuld, bezahlen möcht', und GOttes Huld, uns allen erwerben, und nicht liess' verderben. † Luc. 1, 35.

3. Dem alle Ding gehorsam seyn, hat ein zartes Jungfräulein, in ihrem Leib getragen; † wie die Schrift thut sagen; und gebohr'n in Armuth groß, der alle Ding in sich beschloß; in ein Kripp geleget, Sein fleissig gepfleget. † Matth. 1, 18.

4. GOtt nahm an sich unser Natur, der Schöpffer der Creatur, und verfügt' die Menschheit, mit der hohen Gottheit. Der hat den Teufel gefällt, daß er nicht mehr gefangen hält GOttes Auserkohrne, in Ihm Neugebohrne. 1 Tim. 3, 16.

5. ☞ Um Adams Sünd und schweren Fall, must GOtt vom himmlischen Saal sich herunter geben, daß wir möchten leben: Denn, die Sünd hatt' all verwundt: Darum auch Niemand helffen kont, ohn des Weibes-Saamen, der aus Gnad ist kommen.

6. Sein Namen heist Immanuel * wie uns saget Gabriel: GOtt werd' mit uns wohnen, und unser verschonen. Drum Er auch sehr grosse Pein, gelitten hat für Groß und Klein; ist willig gestorben; hat uns Gnad erworben. * Matth. 1, 23.

7. Mit seinem Tod hat Er verricht' unser Sach bey GOtt geschlich't, uns herrlich erhoben; dafür wir Ihn loben: Lob sey Dir, HErr JEsu Christ! daß Du für uns Mensch worden bist, uns Dir hast erkohren, gestillt GOttes Zoren.

75. ✵ (51)

GUte Bottschafft, sandt' GOTT mit Krafft, vom Himmel her, zu verkünden freud-reiche Mähr. Luc. 2, 9-13.

2. Ein Engelschar, die sehr groß war, rühmt GOttes Gnad, macht offenbar sein Wunderthat;

3. Sprach: Der Heyland, so GOtt genannt, hat euch erkohrn, äussert sein'n Stand, ist Mensch gebohrn.

4. Von Ewigkeit, biß auf die Zeit, ist nie erhört, in unserm Leyd solch tröstlich Wort.

5. Daß GOtt kommen, sey zu wohnen, hie auf Erden, uns zu frommen ein Mensch worden.

6. Von Ewigkeit, ist sein GOttheit, ohn Unterlaß, dem Vater gleich ohn alle Maaß. Joh. 10, 30.

7. Seine Menschheit, hat Er zur Zeit, von Davids Stamm in Heiligkeit genommen an. Rom. 1, 3.

8. Die Seligkeit, hat Er bereit't, durch seinen Tod, und dadurch uns versöhnt mit GOtt.

9. Die Heilig Schrifft, uns deß bericht't, an allem Ort, daß Er öffnet des Himmels Pfort. 2 Pet. 1, 19.

10. ☞ Laßt uns singen, an Tag ringen, mit Hertz und Mund, des Heilands Wohlthat machen kund.

11. Hilff GOtt! wie ist, HErr JEsu Christ! dein Lieb so groß, und deine Gunst ohn alle Maß.

12. Der Du mit Gnad, der Menschen Schad, reichlich erlegst, und mit Wolthat die Rach bedeckst.

13. Lob, Ehr und Preiß, mit allem Fleiß, sey Dir allzeit, von nun an biß in Ewigkeit.

76. ☼ (11)

Kommt her, o ihr Völcker! komt her, seht Wunder und höret neue Mähr: GOtt kömt vom Himmel in ein Weib, und nimmt von ihr ein'n reinen Leib.

2. Des Vatern Wort, der GOttes Sohn, kömmt leiblich, und will Busse thun, für Adam, unsers Vaters Fall; der uns verdammet überall.

3. O schwerer Fall, und grosse Schuld! die kein Engel, Mensch, Kunst noch Gold, verrichten mocht vor GOttes Thron, denn nur dieser Jungfrauen Sohn.

4. Dieser nimmt sich an unser Noth; wird wahrer Mensch, bleibt wahrer GOtt; Er wird arm, leidet, wird veracht't, daß Er uns reich und herrlich macht.

5. Des Himmels Heer, der Engel Schaar, freuet sich, und machts offenbar: bringt gut und freudenreiche Mähr, sagt, das Heil sey uns kommen her.

6. O! welch' gute Mähr, † längst begehrt: O! grosse Freud, wol danckens werth. So grosse Gnad ist uns geschehn, daß auch die Engel ihr Lust sehn. † Luc. 10, 24.

7. ☞ Singen wir all aus Hertzengrund, mit Freuden und mit gleichem Mund; geben, sammt dem englischen Heer, dem höchsten GOtt Danck, Lob und Ehr.

8. Loben wir Christum wolgemuth, der so ehrt unser Fleisch und Blut: Und will unsrer Sünd und Schwachheit, nicht gedencken in Ewigkeit.

Hebr. 2, 14.

9. ☞ O JEsu, wahrer Mensch und GOtt! vergieb uns unser Missethat! Regier uns hie nach deinem Muth, daß wir dort ererben Dein Guth!

77. ☼ Mel. In dulci Jubilo.

Lob GOtt, du Christenheit! danck Ihm mit grosser Freud: Unsers Hertzens Wonne, ist uns gebohren heut, und leuchtet wie die Sonne, in dieser dunckeln Zeit; durch sein'n Geist und Wort, scheint unser höchster Hort.

2. Ein groß wunderlich Ding: Ein Jungfrau schwanger ging, gebahr Immanuel, den Heiland aller Welt. Von dem Engel Gabriel, die Bottschafft dargestellt, wie durchs Geistes Krafft, blieb' ihre Jungfrauschafft.

3. GOtt hat sich verhalten, und Seinen Gesalbten, nach Sein'm Wort gegeben: Des Gnad und Herrlichkeit, wird unbeweglich bleiben, und mit Barmhertzigkeit, die Sein'n regieren, sie leiten und führen.

Es. 40, 11.

4. O! welch ein grosses Heil, ein schön lieblich Erbtheil, hast Du, HErr! den Deinen bereit't in Deinem Sohn; des sich die Engel freuen, Dich ehr'n im höchsten Thron, wünschen auf Erden, Fried und Freud

Freud den Menschen.

5. Allerfreundlichster HErr! nach Dir verlangt' uns sehr: Wir müsten verderben, in allem unserm Thun: Nun hast Du uns erworben, ewige Freud und Wonn, aus Barmhertzigkeit, o tieffe Mildigkeit!

6. ☞ Ey nun, HErr JEsu Christ! der Du Mensch worden bist; in so grosse Armuth, Dich willig geben hast; und in so tiefer Demuth, vom Teufel uns erlöst, laß nicht verlohren seyn, an uns die Wolthat dein!

7. O wahrer Mensch und GOtt! tröst uns in aller Noth. Hilff durch Deine Güte, zu der neuen Geburt Verneu unser Gemüthe, daß wir mit Dir auch dort, Deiner Herrlichkeit, g'nissen in Ewigkeit!

78. ❋ (51)

FReu dich heut, o Jerusalem! auserwählte GOttes Gemein, Hallelujah! in GOtt deinem HErrn allein: Esa. 52, 9.

2. Der dir so viel Guts hat gethan, durch seinen allerliebsten Sohn; Hallelujah! gesandt von dem höchsten Thron:

3. Auf daß Er die Feind überwind; den Satan, Welt und alle Sünd: Hallelujah! Sich mit dir ewig verbünd:

4. Dadurch du rein und benedeyt, und vom bösen G'wissen befreyt: Hallelujah! Ihm recht dienetest allezeit.

5. ☞ Nun merck auf, o Jerusalem! Dein GOtt, süsser denn Honigseim, Hallelujah! kömmt zu dir, und sucht dich heim.

6. Er will deinen Geist verneuen, und dich Ihm ewig verträuen; Hallelujah! sich des nicht lassen reuen. Hos. 2, 19.

7. Er will, daß Er alleine dein, und du seine Braut möchtest seyn, Hallelujah! gar ohn allen falschen Schein. Es. 62, 5.

8. Er will dir groß Ding vertrauen, dich Sein Antlitz lassen schauen, Hallelujah! und gantz freundlich umfahen.

9. Ey! nimm Ihn an, schick dich Ihm zu; gieb Ihm in deinem Hertzen Ruh: Hallelujah! Und was Er dich heist, das thu.

10. Wirst du Seinen Bund recht halten, in seiner Lieb nicht erkalten, Hallelujah! so wird Er deiner walten.

11. Dich geistlich träncken und speisen; seine Güt an dir beweisen, Hallelujah! daß du Ihn möchtest preisen.

12. Was du von Ihm wirst begehren, wird Er dich treulich gewähren; Hallelujah! dich darnach auch verklären:

13. Daß du, sammt sein'n * Feuerflammen, frölich singest seinem Namen, Hallelujah! immer und ewig. Amen. * Hebr. 1, 7.

79. ❋

ES ist heut ein frölich Tag, nun höre zu wer hören mag: Hallelujah! GOtt hat ein groß Ding gethan, uns gesandt Sein'n lieben Sohn; den Maria auserkohrn, unverrückt hat gebohr'n :,: Heut hat GOtt erfüllt sein Wort, und aufgethan des Himmels Pfort: Hallelujah! Nun vollendet sich die Nacht; der Feind verleufft seine Macht: Christus nimmt ihm seine Stärck, und zerstört seine Werck.

Lob sey GOtt in Ewigkeit, der seine Barmhertzigkeit, für uns Armen nicht verschleusst; sondern gar reichlich ausgeusst; wie sich's heute erweist.

2. Es freut sich der Engel Schaar: Denn ein Tag geht an hell und klar: Hallelujah! Der Glantz GOttes Herrlichkeit, Sonne der Gerechtigkeit, Messias, ein starcker Held, erscheint auf dieser Welt. Der Heiligen Engel Speiß, giebt sich den Menschen gleicherweiß; Hallelujah! wer nun dieser recht geneusst, sie fest in sein Hertze schleusst, der lebt ewiglich in GOtt; überwind't Höll und Tod.

Lob sey GOtt in Ewigkeit, der rc.

3. Ein Engel kömmt schnell einher, und bringt den Hirten gute Mähr, Halleluiah! spricht: Fürcht't euch nicht, lieben Leut! Denn euch ist ein Heiland heut gebohren zu Bethlehem; Und GOtt sucht sein Volck heim. Bald singet ein grosses Heer, in Lüfften, GOtt zu Lob und Ehr. Hallelujah! die himmlische Ritterschafft, lobet GOtt mit voller Kraft, ist frölich und wolgemuth; wünscht uns auch alles Gut.

Lob sey GOtt in Ewigkeit, der rc.

4. ☞ Lobet GOtt: Denn Er ist gut; seht an die Wunder die Er thut: Hallelujah! Den Heiden im Morgenland, wird ein neuer Stern gesandt; sie kommen mit edler Gab, diesem Kindlein zu lob. Was das Kindlein sey und kan, das zeiget Zacharias an. Hallelujah! Auch fühlet's sein frommes Weib, sammt der Frucht in ihrem Leib. Simeon saget auch frey, und Anna, was es sey.

Lob sey GOtt in Ewigkeit, der rc.

80. (51)

Preiß sey GOtt im höchsten Throne, und auch seinem lieben Sohne; der ist uns ein Mensch gebohren: Sonst wär'n wir alle verlohren. Es ist der Engel Herrlichkeit, den Menschen jetzt erschienen hie auf Erden; die sagten gute neue Mähr, [das feyren wir mit frölichen Geberden] daß ein Jungfrau Mutter ist; bringt uns ein Freud und Leben, ein göttlich Licht wird uns damit gegeben.

Freu dich, liebe Christenheit! und lobe GOtt in Ewigkeit.

2. Ein Kindlein ist uns heut geben, Das erhält uns bey dem Leben; welch's ist klärer denn die Sonne, aller Engel Freud und Wonne. Ihr Hirten sagt uns neue Mähr: Zu Bethlehem, was hat gebohrn Maria; Christum, den wahren Mensch und GOtt, der allen hat zum Heil den Weg verliehen. Nun ist uns ein wahres Licht, von GOtt zum Fride kommen: Der Mutter Jungfrauschafft wird nichts benommen.

Freu dich, liebe rc.

3. Der König Himmels und Erden, da Er uns gleich wolte werden, ward ein armes Kindelein, und nahm auf sich die Sünde mein. Des Kindes Name ist gar groß; er heisst also: GOtt wird mit uns gemeine. Der arme Sünder wird auch loß; der freuet sich in seinem Glauben reine. Weil wir so erlöset seyn, lasst uns dem Heyland singen, das wird uns wohl zum neuen Jahr gelingen.

Freu dich, liebe rc.

4. Diesem König hoch dort oben, wollen wir von Hertzen loben, und

Ihn bitten allzugleich, daß uns zukom Sein göttlich Reich: O höchster König heut gebohrn! in Todes-Noth halt uns bey festem Glauben: Daß wir nach dieser kurtzen Zeit in Ewigkeit dich frölich mögen loben: Lob und Ehr, und Herrlichkeit, sey GOtt im höchsten Throne, den Menschen Fried in seinem lieben Sohne!

Freu dich, liebe 2c.

81. ✻

SInget frisch und wolgemuth, lobet GOtt, das höchste Gut, der so grosse Wunder thut, und schicket seinen lieben Sohn, auf Erden, daß wir durch Ihn sollen selig werden. Eja! Eja! eine Jungfrau keusch und rein, welche GOttes Kraft umschien, ward schwanger; die hat nun in neuer Art, gantz rein und zart, den Sohn gebohrn, der uns all erlediget von GOttes Zorn.

2. Kinder! singet allzugleich, lobet GOtt im Himmelreich, der unser Noth hat erkant, und seinen lieben Sohn gesandt, von oben, daß wir Ihn auf Erden sollen loben. Eja! Eja! loben wir mit Lieb und Danck, singend ein'n neuen Gesang, dem HErren. Preiset Ihn von Hertzen-grund, mit gleichem Mund; und hoffen frey, daß Ihm unser Dienst ein Wolgefallen sey.

3. Schaut die lieben Engel an, und thut wie sie han gethan; singt mit ihn'n das schöne Lied, von GOttes Gnad und neuem Fried, mit Schallen, und habt dran ein hertzlichs Wolgefallen. Eja! eja! wünschet Glück dem Christ-Kindlein, sprechet all zugleich in ein, mit Freuden: Ehre sey GOtt in der Höh, auf Erden Fried, und sondre Freud, sey unter uns allen biß in Ewigkeit.

82. ✻

O CHriste, wahrer GOttes Sohn! der Du im höchsten Thron, vom Vater der Barmhertzigkeit, gebohrn von Ewigkeit, gesandt uns zu frommen, in die Welt bist kommen: Vom Heiligen Geist empfangen, 9 Monath vergangen, von Maria auserkohren, gantz rein bist gebohren; gewindelt in g'ring Gewand, in ein Kripp geleget; und durch Engel zuhand, den Hirten gezeiget.

2. Verleyh uns durch dein unerhört, Empfängnis und Geburt, daß unser Hertze schön geschmückt, in dein Gesetz geschickt, dein Wort möchte empfangen, dadurch Trost erlangen: Und daß wir durch derselben Krafft, ins Glaubens Gemeinschafft, Dich allhie möchten gebähren, und Dein's Dienst's gewähren: Denn Deine Mutter, sprichst Du, sey, * wer GOttes Willen thut; zu dem uns Gnad verleyh, o Christe, höchstes Guth!

* Luc. 8, 21.

IV. Von der Beschneidung JEsu Christi.

[V]om Geheimnis der Beschneidung, u. vom Namen JEsus.

*

Lob sey GOtt! Denn der Saamen, Abrahä verheissen, ist nun kommen. Die fleischliche Beschnei[du]ng, und figürliche Verschreibung, [au]f dem gelobten Land, wird vollen[de]t durch Christum den Heiland. Gen. 22, 18.

[2]. GOtt hatt' sie dem Abraham, [de]r Sein'n Bund mit starckem Glau[be]n annahm, auf den Saamen und [d]iß Land, gegeben zum Zeichen und [P]fand, daß sie ihm zeugen solt, daß [e]r Sein'n Bund nicht verrücken [w]olt. Gen. 17, 10.

3. Auch hatt' sie GOtt für ein Recht, gebotten dem Israelischen G'schlecht, daß es ein gottselig Heer, und mit Heiden nicht vermischt wär, bis dieser Saamen käm, und sie auch zur Benedeyung an̄ähm. Gen. 17, 14.

4. Wer aber sein Fleisch beschneidt, das Zeichen empfieng ohn alle Wahrheit; oder in des HErren Bund, den Er mit ihn'n machte, nicht stund, des Trost und Zuversicht, war ein Greuel vor GOttes Angesicht. Jerem. 9, 26.

5. Das Gesetz und GOttes Lehr, war den Auserwählten auch trefflich schwer: Dennoch liessen sie nicht nach; sondern trugen ihres HErrn Joch: Wo sich Gebruch befand, da tröst'te sie der verheissne Heiland.

6. Da aber der Heiland kam, in der Menschheit, die Er allhie annahm, fing Er bald an zu leiden, ließ sich unschuldig beschneiden: nahm Sein Bund-Zeichen hin: Denn es reichte nicht weiter denn auf Ihn. Rom. 10, 4.

7. Ging hin und empfing die Tauf, thät darnach Seinen göttlichen Mund auf, lehrte uns den rechten Grund, den neuē und ewigen Bund; daß wir hie Gnad und Heil, und dort im Him̄el mit Ihm haben Theil.

8. ☞ Wer nun von GOtt auserkohrn, * durch das Wort des Lebens wird neugebohrn; dem recht gläubt aus Hertzen-grund, und treulich bewahrt des HErrn Bund, dem zeuget Christus frey, daß er aller seiner Sünden loß sey. * Jac. 1, 18.

9. So er sich denn fest anhält, von GOtt und Seiner Gemein nicht abfällt, hoffet er nicht ungewiß, auf das ewige Paradies: Denn was Christus verspricht, das hält Er auch, und thut ihm anders nicht. Marc. 13, 31.

10. Wer aber zurücke geht, abfällt, und durch Buß nicht wieder aufsteht, oder das hat für ein'n Spott, was GOtt will und verordnet hat, der bleibt in GOttes Zorn: Darum wär ihm viel besser nie gebohrn. Joh. 3, 36.

11. ☞ Ey nun, HErre JEsu Christ! Der Du unserthalben beschnitten bist, beschneid auch unser Gemüth, und unser Hertz, durch deine Güt: Auf daß wir stets bereit, uns üben in aller Gottseligkeit!

12. Hilff durch dein Blutvergiessen, daß wir freudiger Hoffnung geniessen; in deiner Theilhafftigkeit,

Ruh erlangen und Seligkeit; dein'm heiligen Namen, in Ewigkeit Lob zu singen! Amen.

84. Mel. JEsus der höchste Name (37)

LObsinget all mit Freuden, Christ unserm lieben HErrn, Der da für uns Sein Leiden, anfing willig und gern; als Er am achten Tage, beschnitten worden rein, und hat ohn alle Klage, Sein Blut vergossen fein:

2. Denn Er solt Seinem Vater, in allem G'horsam seyn; und Sein gantz Gesetz hat Er, sollen erfüll'n allein. Und dieweil an Ihm ihr End, all Satzung solten han, hat Er dieselben vollendt, dem G'setz genung gethan.

3. Dieses ist der rechte Saam, den GOtt verheissen hat, vorlängst dem Abraham, als Er den Eyd ihm that, wie Er alleine durch ihn, all Völcker segnen wolt; und Er das Heil allen ihn'n, selbst wiederbringen wolt.
Gen. 12, 3.

4. Daher all die so gläuben, vom G'setz erlöset sind: Weil GOtt alle denselben vergeben ihre Sünd; und Christus ihnen zugut, vergossen gantz gewiß, sein rein heilig zartes Blut, als Er sich b'schneiden ließ.

5. ☞ Ey! so merckt nun dieses, die vom HErrn benedeyt, und auch von des Gesetzes schweren Joch seyd gefreyt: Legt ab all Sünd und Boßheit, Irrthum und Eitelkeit: Uebet euch in der Wahrheit; lebt der Gerechtigkeit.

6. Beschneidet eure Hertzen, legt all Unrein'gkeit ab! zieht an den neuen Menschen, durch seines Geistes Gab! liebet nach seinem Willen! leid't seinet halben gern! so wird Er denn euch allen, sein ewig Freud gewähren.

7. ☞ Dir o HErre JEsu Christ dancken wir inniglich, daß Du unsert halben bist, beschnitten williglich: Beschneid uns durch deinen Geist! mach unsre Hertzen rein! und hilff uns auch allermeist, bey Dir ewig zu seyn!

85. Mel. O Christe wahrer GOttes S.

O Christe! unser Seligkeit, der Du in der Kindheit, am achten Tag bist beschnitten, nach jüdischen Sitten; hast erstlich dein rein Blut, vergossen uns zu gut: Bist unter das Gesetz kommen; hast auf dich genommen, seinen Fluch und schwere Bürden, daß wir der los würden: Derhalben Du JEsus genannt; hast G'walt hie von Sünden, als ein rechter Heiland, dein Volck zu entbinden. Matth. 1, 21.

2. † Beschneid unser Hertz und Sinnen; laß sie nicht beginnen, was Deinem Willen widersicht, und dem Satan zuspricht. Bewahr uns für sein'm Netz, und lehr uns dein Gesetz: Daß wir diß Jahr wol anfangen, in deiner Lieb und Gunst; darinnen mehr Gnad erlangen, und Krafft in deiner Kunst: Auf daß deines Namens Wahrheit, in uns hie auf Erden, auch oben in Klarheit, gepreiset möchte werden!
† Col. 2, 11.

86. Mel. Der Tag der ist so freuden. (46)

SObald der achte Tag sich find't, ward nach der Juden Sitten :,: Das neugebohrne Freuden-Kind, zu Bethlehem, beschnitten. Sein Name JEsus ward genannt, den Gabriel, von GOtt gesandt, dem

Kindlein

ndlein hat gegeben, eh es noch [ein
under=Ding] seiner Mutterleib
pfing; Der bringt uns Heil und
en. Amen.

. Mel. Ihr Menschē bessert eu'r (37)
JEsus der höchste Name, über
all Namen hoch; *welcher von
Ott her kame, heisst ein Heilma=
r noch. Diesen Namen zu loben,
llen frey biegen sich, all Knie im
immel droben, auf Erd, drunter
sgleich. * Matth. 1, 21.

2. Dieser Nam hoch erhaben, ist
cht bloß zu verstehn nach den schlech=
n Buchstaben, wie sie pflegen zu
hn; sondern ist Krafft, Geist, Le=
n, Sein göttlich' Weßlichkeit, All=
acht, Majestät eben, * sein Reich
er Ewigkeit. *Luc. 1, 33.

3. Drum, wo man JEsum nen=
et, * nicht ohn den heil'gen Geist,
wird auch bald erkennet, warum
r JEsus heist; nemlich daß Er ist
ben Der gütigst' lieblichst' HErr,
armhertzig, mild im Geben, sanfft=
nüthig, freundlich sehr. *1 Cor. 12, 3.

4. Der Nam ist herrlich Stärcke,
räfftig Er überwindt, all seiner
Feinde Wercke, daß sie fliehen ge=
chwind. Er treibet aus dem Her=
tzen, seiner Gläubigen frey, all Sa=
tans Pfeil und Schmertzen, Anfech=
tung, Trügerey.

5. Dieser Nam ist Gnad=reiche;
dabey ein Fundament, und Vermeh=
rung zugleiche des Glaubens; auch
sein End. Ein Zunehmung der Lie=
be, wachsung der G'rechtigkeit; ein
starcke Hoffnungs=Triebe, zu unser
Seligkeit.

6. Es ist der Nam inwertzen, ein
Frölichkeit ohn Ziel, ein Jubel in
dem Hertzen, in Ohr'n ein Säiten=
spiel. Ein Honig süß im Munde;
ein Glantz hell im Gemüth; lustig
zu aller Stunde: Der Gedancken
ein Hütt.

7. Dieser Nam offenbaret, auch
sein Allmächtigkeit; und giebt daß
man erfahret geistlich Sein Würck=
lichkeit. Erweckt von tödlich'r Sün=
de; vom Teufel machet frey; er=
leucht't gebohrne Blinde; macht froñ
gerecht dabey.

8. Er giebt auch Sprach den stum=
men, zu sein'm Preiß, Lob und Ehr;
hilfft daß die Lahmen kommen zu
Ihm; heilt Kranckheit schwer. JE=
sus ist unser Leben, Heil, Krafft,
Stärck, Fried und Freud; thut uns
Seligkeit geben: Gelobet sey Er
heut!

88. Mel. HErr JEsu Christ, wahr. (11)

O JEsu süß! wer dein gedenckt,
des Hertz mit Freuden über=
schwenckt: Noch süsser aber alles ist,
wo Du, O JEsu! selber bist.

2. JEsu! des Hertzens Freud und
Wonn, des Lebens=Bronn, du wahre
Sonn! Dir gleichet nichts auf die=
ser Erd: In Dir ist was man je
begehrt.

3. JEsu! dein Lieb ist mehr denn
süß: Nichts ist darin das ein'n ver=
drieß. Viel tausend mal ist's wie ich
sag, edler als man's aussprechen mag.

4. JEsu! Du Quell der Gütigkeit,
ein Hoffnung bist all unser Freud;
ein süsser Fluß und Gnaden=Bronn,
des Hertzens wahre Freud und Woñ.

5. Dein Lieb, o süsser JEsu Christ!
des Hertzens beste Labsal ist. Sie
machet satt: Doch ohn Verdruß;
der Hunger wächst im Ueberfluß.

6. JEsu! Du engelische Zier, wie
süß in Ohren klingst Du mir! Du
Wunder=

Wunder-Honig in dem Mund! kein'n bessern Tranck mein Hertz empfund.

7. JEsu! Du höchste Gütigkeit, mein's Hertzens Lust und einig Freud. Du bist die unbegreifflich' Gut; dein Lieb umfängt mir mein Gemüth.

8. JEsum liebhaben ist sehr gut: Wol dem der sonst nichts suchen thut! Mir selber will ich sterben ab, daß Ich allein Ihm leben mag.

9. O JEsu! Du mein Süssigkeit; ein Trost der Seel die nach dir schreyt. die heissen Thränen suchen Dich; das G'müth zu Dir schreyt inniglich.

10. Ja, wo ich bin, um was Revier, so wolt ich JEsus wär bey mir. Freud über Freud wenn ich Ihn find: Wie sel'g wenn ich Ihn halten könt!

11. Was ich gesucht das seh ich nun; was ich begehrt das hab ich schon. Für Lieb, o JEsu! bin ich schwach; mein Hertz das flamt, und schreyt dir nach.

12. Wer Dich, o JEsu! also liebt, der bleibt wol sicher, unbetrübt. Nichts ist das diese Lieb verzehrt: Sie wächst, sie brennt, je läng'r je mehr.

13. JEsu! Du Blum, und Jungfrau'n Sohn; Du lieb und unser süsser Thon, Dir sey Lob, Ehr, wie sich's geziemt: Dein Reich nimmer ein Ende nimmt.

14. In dir mein Hertz hat seine Lust; die Lieb vollkommen wird und just. Auf Dich ist all mein Ruhm gestellt, JEsu! Du Heyland aller Welt.

15. Du Bronn aller Barmhertzigkeit, Dein Glantz erstreckt sich weit und breit, das G'wölck der Traurigkeit vertreib! Das Licht der Glor bey uns bleib.

16. Dein Lob im Himmel hoch erklingt; kein Chor ist der nicht von dir singt. JEsus erfreut die gantz Welt: Hat GOtt mit uns zu Fried gestellt.

17. JEsus im Fried regieren thut, der übertrifft all Sinn und Muth. Zu diesem Fried mein Hertz begehrt: Ach! daß ich des bald würd gewährt.

18. JEsus zum Vater ist gefahr'n, regiert ob allen Engel-Schaar'n: Mein Hertz von mir gewichen ist; laufft JEsu nach daß's Ihn erwischt.

19. JEsus mein Seel, in Lieb und Treu, durch Seinen Geist, gebiehret neu: Also in seiner GOttes Krafft, ein'n neuen Menschen in mir schafft.

20. JEsus ist meiner Seelen Speiß, auf dieser meiner Pilgrims-Reiß. JEsus, mit seiner G'rechtigkeit, mein Seele zieret und bekleidt.

21. JEsus ist meiner Seelen Licht; von Ihm bekömt sie ihr Gesicht: Darum, o Seel! dich zu Ihm kehr, daß Er dich Seinen Willen lehr.

22. JEsus, mit seinem Wort und Geist, dich innig lehrt was Du nicht weiss'st. JEsus, mit seiner Lebens Krafft, ist meines innern Menschen Safft.

23. Ey denn, o edle Seele mein! laß JEsum in dir Alles seyn; Alles in Zeit und Ewigkeit: Des gieb Ihm Lob und Herrlichkeit.

89. Mel. Christe! Du wahres Licht rc.

O JEsu! der Du bist viel klärer als die Sonn, und viel lieblicher als auch der Balsam schon; ja, viel süsser als noch aller Schmack bereit,

reit, und angenehmer als alle Süs=
gkeit.

2. Es beweget uns so gar kräfftig
eine Lieb; dein Geruch erquicket
ns inniglich! Du verlässest keinen
r fürchtet sich: Bist günstig einem
den der liebet Dich.

3. Du, o des Gemüthes wahre
Belustigung! der Liebe Vollkommen=
eit und Vollendung! Du, in dem
llein steht unser Lob und Ruhm!
Du Heil der Welt, und einige Hof=
ung schon!

4. Wohin Du, o JEsu! mich ein=
nahl führen wirst, will ich unter
nein Füss' tretten was irrdisch:
Du Führer und Steig zu dem was
himmlisch ist, sey das Ziel unsers
Hertzens zu aller Frist!

5. Dir sey einig allein Lob und
Ehr JEsu CHrist! der Du von der
Jungfrauen gebohren bist,
mit dem Vater und auch dem heili=
gen Geist, von nun an und biß in
alle Ewigkeit!

90. Mel. Vater Unser im Himelr. (27)

ACh GOtt wie manches Hertze=
leyd, begegnet mir zu dieser Zeit:
der schmale Weg ist Trübsal voll,
den ich zum Himmel wandern soll.
Wie schwerlich lässt sich Fleisch und
Blut, zwingen zu dem ewigen Guth!
Matth. 7, 14.

2. Wo soll ich mich denn wenden
hin? Zu Dir, HErr JEsu! steht
mein Sinn; bey Dir mein Hertz
Trost, Hülff und Rath, allzeit gewiß
gefunden hat. Niemand jemals ver=
lassen ist, der getraut hat auf JE=
sum CHrist.

3. Du bist der grosse Wunder=
Mann! das zeugt Dein Amt und
Dein Person. Welch Wunder=Ding
hat man erfahrn, daß Du, mein
GOtt! bist Mensch gebohrn, und
führest uns durch deinen Tod, gantz
wunderlich aus aller Noth.

4. JEsu! mein HErr und GOtt
allein! wie süß' ist mir der Name
Dein! Es kan kein trauren seyn so
schwer, Dein süsser Nam erfreut
vielmehr: Kein Elend mag so bit=
ter seyn, Dein süsser Nam der lin=
derts fein.

5. Ob mir gleich Leib und Seel
verschmacht't, so weiss'st Du HErr!
daß ichs nicht acht': Wenn ich Dich
hab, so hab ich wol, was mich ewig
erfreuen soll. Dein bin ich ja mit
Leib und Seel, was kan mir thun
Sünd, Tod und Höll? Ps. 73. 25.

6. Kein besser Treu auf Erden ist,
denn nur bey Dir, HErr JEsu
Christ! Ich weiß daß Du mich
nicht verläss'st: Dein Wahrheit
bleibt mir ewig fest. Du bist der
rechte treue Hirt, der mich ewig be=
hüten wird.

7. JEsu! mein Freud, mein Ehr,
und Ruhm, mein's Hertzens Schatz
und mein Reichthum! Ich kan's
doch ja nicht zeigen an, wie hoch
dein Nam erfreuen kan. Wer Glaub
und Lieb im Hertzen hat, der wird's
erfahren mit der That.

8. Drum hab' ich offt und viel ge=
redt: Wenn ich an Dir nicht Freu=
de hätt', so wolt ich den Tod wün=
schen her; ja daß ich nie gebohren
wär: Denn, wer Dich nicht im
Hertzen hat, der ist gewiß lebendig
todt.

9. JEsu! Du edler Bräut'gam
werth, mein höchste Zier auf dieser
Erd: An Dir allein ich mich ergetz,
weit über alle güldne Schätz; so
offt

offt ich nur gedenck an Dich, all mein Gemüth erfreuet sich.

10. Wenn ich mein Hoffnung stell zu Dir, so fühl ich Fried und Trost in mir. Wenn ich in Nöthen bet und sing, so wird mein Hertz recht guter Ding. Dein Geist bezeugt daß solches frey, des ew'gen Lebens Vorschmack sey.

11. Drum will ich, weil ich lebe noch, das Creutz Dir willig tragen nach. Ach GOtt! mach mich dazu bereit: Es dient zum besten allezeit. Hilff mir mein Sach recht greiffen an, daß ich mein'n Lauff vollenden kan!

12. Hilff mir auch zwingen Fleisch und Blut! für Sünd und Schanden mich behüt! Erhalt mein Hertz im Glauben rein, so leb und sterb ich Dir allein! JEsu! mein Trost, hör mein Begier: O mein Heiland, wär ich bey Dir!

92. Mel. Ach mein JEsu sieh ich (21)

JEsu meine Freud und Wonne! JEsu meine Zuversicht! JEsu meines Lebens Licht! JEsu meines Hertzens Sonne! JEsu Brunnquell aller Güt! JEsu tröste mein Gemüth!

2. JEsu! Du bist mir gebohren; mir hast du viel Angst und Noth, ausgestanden, auch den Tod, o mein Heiland auserkohren! Du liedst für mich mit Gedult, und erwarbst mir GOttes Huld.

3. Weil, o JEsu! Du dein Leben, hast gegeben williglich, nur aus Liebe gegen mich, solt ich nicht auch willig eben, wenn Verfolgung sich erhüb, sterben Dir aus Gegenlieb!

4. JEsus selbst ist unser Leben: wer durch GOttes Geist geregt, JEsum in dem Hertzen trägt, der ist gleich den jungen Reben, so da ihre Lebenssafft, nehmen von des Stockes Krafft.

5. Wo in eines Menschen-Hertzen, JEsus ist gezogen ein, da kan nichts denn Leben seyn; da verschwindet aller Schmertzen: Reisst ihn gleich hinweg der Tod, o! so lebt er doch in GOtt.

6. JEsu! hilff mir überwinden, wenn mich Creutz und Unglück plagt, wenn mich mein Gewissen nagt, wenn mich drückt die Last der Sünden: Alle Schuld nahmst Du auf Dich, weil du hast bezahlt für mich.

7. JEsu! laß mich nicht verderben, wenn mir rückt der Tod herbey, JEsu! du mein Helffer sey. Hilff im Leben und im Sterben: Meine Seel an meinem End, JEsu, nimm in deine Händ.

93. Mel. Nun dancket alle GOtt, (34)

O JEsu, lieber Schatz! O Du mein Trost und Leben! wie soll ich gnugsam Dich, mit Lob und Ruhm erheben; Dich, der Du JEsus heist? Aussprechen kan ich nicht, was dieser † Name mir, für Trost ins Hertze spricht! † Cant. 1, 3.

2. Wenn ich in meiner Noth, vor Deinen Vater trette, und mit Inbrünstigkeit im Namen JEsu bete, so hilfft Er mir mit * Lust. Ruff ich in Creutz und Leid, Dich an, HErr JEsu Christ! so schmeck ich Süssigkeit. * Joh. 14, 14.

3. Wem dieser Name in seinem Hertzen regieret, der fühlet * Linderung, der Trübsal so ihn rühret. Der Satan schleicht herum, nach eines Löwens Art, der gantz ergrimmet ist, der keinen Fleiß nicht spart,

* Matt.

*Matt. 11, 28.

. Biß er den Raub erjagt: Er chet meine * Seele bey Tag und acht. Er will, ſie reiſſen in die ölle, in höchſte Pein und Quaal; ald aber hab ich Ruh, wenn ich Err JEſu! Dich im Glauben nnen thu. * 1 Pet. 5, 8.

. Er weiß daß Du ihm haſt ſein aub-Schloß gantz * zerſtöret, und ein Heil wiederbracht: So bald er on Dir höret, fleucht er von mir. Zerff ich im Namen JEſu aus, † ein Netze, ſo kömmt mir, dein Se- en in mein Hauß. * Col. 2, 15. † 1 Joh. 3, 22.

6. Es iſt kein ander * Nam im immel und auf Erden, HErr JE- ! durch des Krafft, ich könne ſe- g werden, als dieſer Nam allein: lus Ihm fleußt alles Heil; durch hn, und durch ſonſt nichts, hab ich m Himmel Theil. * Act. 4, 12.

7. Wenn ich, HErr JEſu! werd, meinen letzten Zügen, mit Sünde, eufel, Tod, und Hölle müſſen krie- en, da laß in ſolchem Kampff, in ſol- her Angſt und Pein, mein Labſal nd mein'n Troſt, dein'n Namen JEſus ſeyn.

8. Daß kein ander Wort geh als denn aus meinem Munde, als: JE- ſu! JEſu! komm, hilff mir zur letz- ten Stunde! der Du † mein JE- ſus biſt. Wo ich nicht reden kan für Schwachheit, ſo laß doch mein Hertz ſtets dencken dran! † Joh. 15, 7.

9. Durch dieſes Namens Krafft kan ich den Tod vertreiben, mit ſei- ner Bitterkeit: Dazu ein Erbe blei- ben zu deinem Himmelreich. Du woll'ſt mit deiner * Hand, ergreif- fen meine Seel, und führen in das Land. * Joh. 12, 32.

10. Da Milch und Honig fleußt; da Dein Volck vor dir pranget, in groſſer Herrlichkeit: Darnach mich auch verlanget, hier in dem Jamer- thal, und ſeufftze für und für: Gieb mir * Gedult, biß daß Du mich auf- nimmſt zu Dir! * Rom. 8, 25.

11. Indeſſen bitt ich Dich: Schreib Du in meinem Hertzen, den Namen JEſus ein, daß ich in allen Schmer- tzen, * Erquickung haben kan, biß ich von hinnen ſoll hinfahren in Dein Reich, da mir iſt ewig wol!
* Jerm. 31, 25.

V. Von der Offenbarung CHriſti den Weiſen.

3. Mel. Weil Maria ſchwanger ging.

Als † JEſus gebohren war, zu Herodis Zeiten :,: Erſchien ein Stern hell und klar, reich-ſinnigen Leuten; den Weiſen im Morgen-Land: An dem ſie merckten zuhand, Daß Ein Kind erſchienen, ein König gebohren wär, welchen das jüdiſche Heer, ſchuldig wär zu dienen. † Matt. 2, 1. ꝛc.

2. Und ſie nahmen köſtlich Gold, Myrrh, Weyhrauch darneben; ſuchten damit ſeine Huld, Ihm ſich zu ergeben, kamen gen Jeruſalem, ſprachen: Zeiget uns das Klein,

welch's

welch's euch soll vertretten: Wir han gesehn seinen Stern, kommen nun, und woltens gern mit Geschenck anbeten.

3. Da diß vor Herodem kam, Erschrack er nicht wenig: Denn er war ein fremder Mann, nicht ein rechter König. Wetzte bald, in seinem Muth, sein Schwerdt auf des Kindes-Blut; ruffte den Gelehrten, fragte: Wo Christus, der Held, kommen solt auf diese Welt, sein Volck zu erretten.

4. Sie sagten: Von Bethlehem, haben wir vernommen, soll uns zu Jerusalem Ein Erlöser kommen. Sie soll nicht, nach ihrem Schein, die kleinst' und Geringste seyn, sondern ihr gelingen; aus ihr ein recht Fürst und Hirt, der uns wol regieren wird, wunderlich entspringen.

5. Als er nun die Stell erkannt, thät er fleissig sorgen, daß ihm auch die Zeit genannt; nichts mehr wär verborgen. Ruffte die Weisen beseit, fragte sie, um welche Zeit, der stern wär erschienen. Da er's aber hätt' erforscht, daß er leschte seinen Durst, sprach er falsch zu ihnen:

6. Macht euch auf gen Bethlehem, eylet hin von Stunden: Denn hie zu Jerusalem, wird das Kind nicht funden. Nur sucht's dort, und wenn ihr's habt, angebet't und wolbegabt, so thut mirs zu wissen, auf daß ich mich gleicher Weis', vor ihm mit Geschenck beweis': und des seyd beflissen.

7. Da sie seinen bösen Sinn, gründlich nicht vernahmen; sondern unterricht't von ihm, auf die Strassen kamen, sahen sie, und nicht ungern, vor ihn gehn den lichten Stern, und oben auftretten; zeigen mit sein'n Stille stehn, daß sie ins Hauß solten gehn, und das Kind anbetten.

8. Also gingen sie hinein, betten's an von Stunden: Ob sie wohl bey Ihm kein'n Schein auch kein'n Reichthum funden; doch beweisten sie ihr Hertz und öffneten ihre Schätz, schenckten Ihm mit Freuden, Myrrh, Weyhrauch und köstlich Gold: Dabey er gedencken solt, ihr'r und aller Heiden.

9. Als sie nun ein ander Bahn auf Befehl heimzogen: Und Herodes wol vernahm, Daß er war betrogen, sandt' er, und ließ mit Gewalt zweyer Jahr, und drunter alt, alle Knäblein tödten. Bethlehem, mit seinem Kreiß, must erleiden diesen Schweiß; dafür halff kein Bitten.

10. Aber Joseph hatt' bereit, das Kindlein genommen, und war diesem Hertzeleyd in Egypt'n entronnen; und da blieb er so viel Jahr, biß der Feind gestorben war; ihn der Engel lehrte, daß er Kind und Mutter nähm, wieder in sein Heimath käm, sich darinnen nährte.

11. ☞ O Christe! laß deinen Stern, Dein rein * Wort, den Deinen, die des von Hertzen begehr'n, kräfftiglich erscheinen: Damit sie zu Dir gelenckt, und Dir gantz und gar geschenckt, dem Feind abgewinnen: In Deiner Theilhafftigkeit, zur ewigen Seligkeit, frey fahren von hinnen. * 2 Pet. 1, 19.

94. Mel. Ach HErr ich sag dir Lob etc. (1)

DA JEsus Christ gebohren war, erschien ein Stern gantz hell und klar. Matth. 2, 1. sq.

2. Den

2. Den Weisē in dem Morgenland;
rum sie sich aufmachten zu hand:
3. Nahmen herrlich Geschenck mit
hn'n, zohen auf Jerusalem hin,
4. Da fragten sie ohn alle Scheu,
wo der König gebohren sey:
5. Wir haben geseh'n Seinen
Stern; Jhn anzubeten wir begehr'n.
6. Da dis Herod, der König, hört,
mit großer Furcht er ward beschwert.
7. Wie bald er ihm versamlen ließ
die Schrifftgelehrten ohn Verdrieß.
8. Die zeigten ihm an ohn Be-
schwer'n, wo CHristus solt gebohren
werd'n.
9. Er hieß gen Betlehem zieh'n hin;
der Stern ging wiederum vor ihn'n,
10. Und führt' die Weisen hin gar
fein, da sie funden das Kindelein,
11. Mit Maria, der Mutter zart;
welches sie sehr erfreuend ward.
12. Sie fiel'n nieder und betten's
an; gaben Jhm ihre Gaben schon.
13. Gold, Weyrauch, Myrrh'n,
war ihr Geschenck, der Gunst und
Lieb zu ein'm Anfang.
14. Der Engel sie vermahnte bald,
daß sie nicht soll'n kehr'n zu Herod:
15. Durch einen andern Weg zu-
hand, zohen sie wieder in ihr Land.
16. ☞ Nun mercket, lieben Chri-
sten-Leut! Was uns diese Geschicht
bedeut't:
17. GOtt hat uns zu der Selig-
keit, berufft durch Seines Worts
Klarheit.
18. Da wir all in Finsternis
war'n, in des ewigen GOttes Zorn,
19. Hat Er uns geführ't zu sein'm
Sohn durch's heilig Evangelion.
20. Bethlehem unser Hertz bedeut't;
in dem will GOtt wohnen allzeit.
21. Da sollen wir GOtt bäten an,
in Gehorsam gantz unterthan.
22. In reinem Glaubē ohne Scheu,
in der Lieb und Hoffnung dabey,
23. Und mit unserm Gut dienen
GOtt; den Armen helffē in der Noth:
24. Gleichwie uns GOtt geholf-
fen hat; uns theilhafftig macht Sei-
ner Gnad.
25. Das Weihrauch uns gäntzlich
bedeut't: Ein Gebät mit Andäch-
tigkeit.
26. Das steiget auf vor GOttes
Thron; versöhnet uns in Seinem
Sohn.
27. Unser Fleisch ist zum bösen
g'neigt, des Töötung uns die
Myrrhn bedeut't;
28. Daß wir es zwingen nach dem
† Geist; wie uns die heilig Schrifft
anweist. † Rom. 8, 13.
29. Herodes den Teufel bedeut't,
und die Welt, mit ihrer Boßheit;
30. Welch uns thut abführen von
GOtt, und bringt uns in Sünd,
Schand und Spott.
31. GOtt's Wort soll'n wir ge-
horsam seyn; nach dem uns'r Leben
richten fein.
32. ☞ HErr JEsu! Gieb uns
Deine Gnad, zu halten Dein heilig
Gebott:
33. Daß wir in Lieb und Einig-
keit, kommen zur ew'gen Seligkeit.
34. Durch Deinen heiligen Namen!
wer das begehrt, der sprech: Amen!

95. ✻ Mel. Ich bin der HErr, (1)

IN einer großen Dunckelheit, ging ein Stern auf großer Klar-
heit; zeigt an die Nacht vergangen, und daß mit Gnad und Gütigkeit, der Tag nun wär vorhanden.

2. Es saß das Volck in der Welt gar, in großen Finsternissen † zwar;

den Tag hatten's verlohren: Auf Erd niemand gefunden ward, zu ihrer Hülff gebohren. † Esa. 9 [illegible].

3. Ein Stern ging auf im Morgenland, der ward von den Weisen erkant; zeigt an die Sonn vorhanden. Da machten sie sich auf zuhand, gen J'rusalem sie kamen.

4. Sie sprachen bald: Wo ist gebohr'n der Juden König auserkohrn? Sein'n Stern han wir gesehen: Wollet uns solches offenbahrn; wir wollen Ihn anbäten.

5. Herodes erschrack solcher Mähr, und ließ versamlen die Priester, dazu die Schrifftgelehrten. Die sagten, daß Christus, der HErr, zu Bethleh'm solt g'bohrn werden.

6. Sie zohen hin und funden da, das Kindlein, mit Maria: Des wurden sie erfreuet; sie fiel'n nieder und bettens an: Keiner Müh sie gereuet.

7. Sie waren dem Kind also hold, daß sie ihm schenckten rothes Gold; dazu Weyrauch und Myrrhen. Der Engel GOttes zeigt ihn'n bald, ein'n and'rn Weg heim zu ziehen.

8. ☞ Dieser Stern scheinet uns noch heut, und zeigt uns an die Seligkeit, durch GOttes Sohn erworben. Lasst's uns annehmen, lieben Leut! Von Stund am lichte Morgen.

9. Eh uns der helle Tag entweicht, und eh die finstre Nacht herschleicht: Darnach ists schon vergebens. Ein Jeder die Finsternis fleuch, nach GOttes Wort zu leben.

10. Lasst uns leben ehrlich am Tag, daß wir entgehn der ew'gen Klag! Last uns die Sünde meiden, eh GOtt über uns schickt groß Plag: Die Sünd kan Er nicht leiden.

11. Nun lebt in Lieb und Einigkeit! Flieh't den Geitz und die Trunckenheit: Der Welt End sie anzeigen. Das lehret uns GOttes Weißheit; Lucas thut es beschreiben. Luc. 21, 34.

12. GOtt gebe euch die Gnade sein! Das wünschen wir euch allgemein, zu diesem neuen Jahre; damit wir alle, groß und klein, kommen zur Engel-Schaare!

96. Mel. Vom Himmel hoch da kom̃. (11

VOm Himmel kam der Engel-Schaar, sagt: Nehmt des HErren Christi wahr, Der ist gebohrn in Davids Stadt; wie Micha das verkündet hat. Mich. 5.

2. Ihm singt frölich der Engel Chor; der Stern den Weisen gehet vor, die Fürsten aus dem Morgenland, Ihn suchen und verehrn zuhand.

3. Weyhrauch, Gold, Myrrh'n, die Gaben drey, zeig'n hie GOtt, Mensch und König sey. Da sie † dienen dem Einigen, dienen sie dem Dreyfaltigen. † Matth. 2, 12.

4. Der Heiligen Dreyfaltigkeit, sey Glory, Lob und Danck bereit; dem Vater, Sohn und heilgen Geist, Der uns so großes Guth beweist!

97. Mel. Ein Kind gebohrn zu Beth.

GEbohren ist uns JEsus Christ zu Bethlehem; des freuet sich zu aller Frist, das himmlische Jerusalem.

2. GOtt ein'n sterblichen Leib anzog, und ging in Tod: Dadurch zerstört des Satans Joch; den Menschen widerbracht zu GOtt.

3. Es hat ein Jungfrau uns * gebracht. Den der uns heilt, der † neue Welt und Reich anfäht: Sein göttlich

göttlich Gnad Er uns mittheilt.
*Gal. 4, 4. † Es. 6[illegible]-17.

4. Wir waren wild und ungeschlacht, wie harte Stein: JEsus zu GOttes Kindern macht, die gläuben in den Namen sein.
Joh. 1, 12.

5. Der Esel und das grobe Rind erkennt sein'n HErr'n: Die Welt bleibt viehisch, toll und blind, will ihr'n HErr'n nicht erkennen lern.
Esa. 1, 3.

6. Es hat veracht't der * Juden Stamm, Immanuel; verheißnen Heiland nicht annahm, der uns erlöset von der Höll. * Joh. 1, 11.

7. Noch heut die heidnisch Welt veracht't, des Menschen Sohn: Wenn Er kömt in göttlicher Macht wird sie im Gericht nicht bestehn.

8. Der neue Stern der zeiget an, der klar erscheint, daß Mensch sey worden GOttes Sohn; GOtts Wort sich mit Fleisch hab' vereint.

9. Der Stern des Tags am Himel blickt, des Nachts scheint nicht: Wer sich zu diesem Licht * nicht schickt, der wird dort kein Theil haben mit.
Joh. 12, 35.

10. Die weisen Leut aus Orient solch's werden g'wahr; den Himmel-König bald erkennt, der in der Schrifft verheissen war.

11. Sie kamen, beten an den Kön'g, bringen Geschenck, Gold, Myrrhen, Weyhrauch, herrlich Ding: Christo, GOtt-Menschen, sagen Danck.

12. Der * Fürst des Heils auf Erden kam, des Himmels Erb; des höchsten GOtts Sohn Fleisch annahm: Auf daß der Mensch nicht ewig sterb. *Act. 5, 31.
Apoc. 1, 5.

13. Der Welt-Fürste vernimmt die Ding, erschrickt darab: Er will nicht daß der höchste Kön'g, regier, und er soll nehmen ab.
* Mat. 2, 3. Joh. [illegible] 4, 3[illegible].

14. Er wüt't und tob't mit sein'm Gesind, wie Kön'g Pharon; erwürget unschuldige Kind: Christus bleibt dennoch ewig stehn.

15. Der * Egipter wird g'schlagen todt: GOtt's Volck wird loß. Der † Hoh'priester steigt auf zu GOtt; führt sein Volck aus durch Wunder groß. *Exod. 14.
† Hebr. 8, 1.

16. Er geht ihn vor durchs tödtlich Meer; ihn leucht't sein Feu'r. In seinem Blut taufft er sein Heer; theilet ihm mit sein Gaben theu'r.

17. Sein Arm' Er an dem Creutz ausspannt, sein'm Volck zu gut; den * Amaleck Er überwand. Der HErr vergoß für uns sein Blut.
* Exod. 17, 8. 14.

18. In * Jordan setzet Er zwölff Stein: Sündfluß hin weicht. Mit Krafft lehrt Er die Jünger sein, die er mit seinem Geist erleucht't.
* Josua 4, 9. Mat. 10, 1.

19. Er ist der Kirchen * Haupt und GOtt, der ewig' Kön'g; erlöset von Sünd, Höll und Tod: Ihn sollen loben alle Ding.
* Ephes. 5, 23.

20. Er läss't erschallen * sein Posaun, zur letzten Zeit; Christus, der HErr ins Himmels Thron: Er will beruffen seine Leut.
* Act. 1, 8. Rom. 10, 18.

21. Sein Augen heb der Mensch empor, und Christum such; Sein Wahrheit geht auf, scheint uns vor:

Wer sie nicht annimmt bleibt im Fluch.

98 ☼ Mel. Singen wir aus Hertzen.

DA Christus gebohren war freuet sich der Engel Schaar, * singend mit frölichem Muth: Preiß sey GOtt, dem höchsten Gut: Denn der verheißne Heiland, ist der gantzen Welt gesandt. O Mensch! mach dich ihm bekant. Luc. 2, 13.

2. * Weise Leut im Morgen-Land sahen an ein'm Stern zuhand, daß ein König aller Heer in Juda gebohren wär; brachten Myrrh, Weyhrauch und Gold, gaben sich in seine Huld, daß er ihr'r verschonen solt. * Mat. 2, 1.

3. ☞ Suchen wir auch alle gleich den König vom Himmelrich! Geben wir uns unter Ihn, lernen demüthig von Ihm; So wird Er uns gnädig seyn, erlösen von Schuld und Pein, ewig bey ihm lassen seyn.

99 ☼

DEr neugebohrne König Christus, unser HErre, erfreut uns heut nicht wenig; offenbahrt Sein Ehre: Darum frölockt, ihr * Heiden! Und sprecht Ihn an mit Freuden: O gnadreicher Heyland! Verleih daß wir Dich preisen, Dir all Ehr beweisen. * Röm. 15. 10.

2. Groß Wunder hast erzeiget, daß Du bist h'rab kommen, und Dich zu uns geneiget, uns zu Heil und frommen. * Du HErr Himmels und Erden, wollt'st uns gleichförmig werden. O gnadreicher Heyland! Mach dir auch alhie eben, unser gantzes Leben. * Phil. 2, 7.

3. Kein Mensch ist nie gebohren, deß man * so begehrt; kein'm ist solch's wiederfahren, der so unversehrt, † gantz ohn sündlichen Saamen auf diese Welt war kommen. O gnadreicher Heyland! Du woll'st auch unser Trost seyn! Mach uns heilig und rein! 1 Pet. 1, 10. † Luc. 1, 35.

4. Du bist ja Dein'm Vater gleich in Reichthum und Freuden: Doch kamst Du vom Himmelreich, für uns hie zu leiden; wolt'st bald * arm, nackt und bloß seyn; liess't dich wickeln in Tüchlein. O gnadreicher Heyland! hilff uns leben in Demuth! Schenck uns Dein ewiges Guth! * 2 Cor 8, 9.

5. Du warest wohl in Armuth: Aber GOtt der HErre, ziert und schmückt Deine Demuth, mit göttlicher Ehre, * da die Engel erschienen, Dir mit Freuden zu dienen. O gnadreicher Heyland! Du wollst uns auch jetzt lehren, daß wir Dich recht ehren. * Luc. 2, 13.

6. Die Heiden aus Morgenland, brachten edle Gaben. Von ihnen wurdest Du erkant, und herrlich erhaben. Du gabst ihn'n ein himmlisch Licht, zu ein'm Führer und Bericht. O gnadreicher Heyland! Erleucht uns auch mit Dein'm * Wort an diesem dunckeln Ort. Ps. 119, 105.

7. Die Frommen sind erfreuet, die Dein han erwartet: Die Feind haben gedreuet; sind in Neid verhartet. * Du bist etlichen zum Fall: Erhebst der Gläubigen Zahl. O gnadreicher Heyland! Hilff uns von Sünden aufstehen, Deine Bahn richtig gehn! * Luc. 2, 34.

8. ☞

8. ☞ Wir bitten; Erhör uns heut, samt dein'n Auserkohrnen: Hilff daß wir in der * Wahrheit, auch sind neugebohren: Darnach wollst uns auch geben, die Freud in jenem Leben! O gnadreicher Heyland! Erstatt all unsern Schaden, durch die Füll der Gnaden.
*Jac. 1, 18.

100 ✵

SIngt ein fröliches Lied zu ehr'n, unserm neugebohrnen König und HErrn, der rein und zart, der Welt ist offenbart, uns zur ewigen Wolfahrt.

2. Alsbald Er gebohren war, macht' Jhn GOtt selbst wunderbarlich kundbar; erst den Armen, und den Einfältigen: Darnach den Hoch-berühmten.

3. Es erschien im Morgen-Land, ein neuer Stern, der zeigt an den Heyland, den rechten Held, der aus Jacobs Gezelt, aufstehn solt' ein HErr der Welt.

4. Der mit Seiner Macht und Krafft, solt zerschmettern Seiner Feinde Herrschafft; Sünd, Höll und Tod, den Welt-Fürst und Abgott; Sein Volck frey machen aus Noth. * Num. 24, 7.

5. Den Stern sehen Weise Leut, werden von GOtt erleucht't insonderheit; der sie erregt, und zu suchen bewegt; ihn'n Sein Heimlichkeit entdeckt. Esa. 60, 3. p.

6. Kommen gen Jerusalem. Micha weist sie von dann gen Bethlehem. Sie ziehen aus, der Stern, geht vor ihn'n h'raus, und geleitet sie ins Hauß. Mich. 5, 2.

7. Zu dem Kindlein JEsu Christ; des königlicher Stuhl ein Krippe ist. Ob wohl kein Macht, da scheint, kein weltlich Pracht, drauf die Welt sonst giebt groß acht;

8. Doch erzeigten sie Jhm Ehr; hielten es zugleich gar werth, lieb hehr: Beten es an, setzten ihr Bestes dran: Zog'n mit G'leit wieder davon.

9. ☞ Also offenbart der HErr, in grosser Demuth Sein göttliche Ehr; in Nidrigkeit Sein Krafft und Herrlichkeit; in der Menschheit die GOttheit. 1 Tim. 3, 16.

10. * Er ward uns in Armuth gleich, daß Er uns mach an unser Seelen reich: Wiewol Sein Gnad, hie ein schlechts Ansehn hat: Doch † schien hell Sein Majestät.
* 2 Cor. 8, 9. † 2 Cor. 4, 6.

11. Jn der Lufft ein Engel-Schaar; im Tempel zeugt vom Jhm Simeon klar; im Morgenland, macht Jhn der Stern bekant; welch's erschall in alle Land.

12. ☞ Dir sey danck, O HErre GOtt! Daß Du Dich offenbarst in höchster Noth, der Heidenschafft, bringst sie zur Bürgerschafft, und zur himmlischen Erbschafft!

101. Ps. CXVII. Mel. Allein GOtt. (33

LObet den HErrn, ihr Heiden all! Lobt GOtt von Hertzengrunde :,: Preißt Jhn, ihr Völcker allzumahl! Danckt Jhm zu aller Stunde, daß Er euch auch erwählet hat, und mitgetheilet seine Gnad, in Christo, Seinem Sohne.

2. Den Seine groß' Barmhertzigkeit thut über uns stets walten. Sein Wahrheit, Gnad und Gütigkeit, erscheinet Jung und Alten, und währet biß in Ewigkeit; schenckt

schenckt uns aus Gnad die Seligkeit: Drum singet Halleluiah!

102. Mel. O Christe wahrer GOttes.

O JEsu Christ! der * Heiden Licht, der Du hast zugericht ein'n neuen Stern durch deine Krafft, der in der Heidenschafft von Weisen ward erkant, die Dich suchten zuhand. Gold, Myrrh, Weyhrauch mit sich nahmen, gen Bethlehem kamen: Wo sie Dich ein Kindlein funden, in Tüchlein gewunden; fielen nieder, ehrten Dich mit edlen Geschencken: Auf daß Du sonderlich, ihr wollest gedencken *[illegible].49, 6.

2. Erschein allen Auserwählten! Erfreu die Gequälten! Laß aufgehen Deines Wortes Stern, allen die Sein begehren: Auf daß sie sich mögen in Dein Hauß verfügen! Sünd und Untugend vermeiden; dem Satan absagen: Deine Bürd und Joch im Leiden geduldiglich tragen; Leib und Seel, Ehr und zeitlich Gut, Dir alles heimgeben: Nur wenden ihren Muth, zu Dir, * ewigs Leben! * Joh. 14, 6.

VI. Von der Opfferung Christi im Tempel.

103.

JEsu, GOttes Lämmlein! Der Du bist das Söhn-Opffer allein: Tilg all unser Sünden, laß uns Deine Gnad empfinden!

Du bist der * erstgebohrne Sohn, wider die Sünd ein † Gnaden-Bronn; unser einiger Heiland, ein werthes Opffer und theur Pfand; für uns dargeben in Heiligkeit, voller Güte, Gnad und Wahrheit, ‡ ein Grund unser Seligkeit. Tilg all unser ꝛc.

* Luc. 2,7. Rom. 8, 29.
† Zach. 13, 1. ‡ 1 Cor. 3, 11.

2. Ob du wol war'st heilig und rein, wardest Du doch für dein Gemein * zur Sünd unschuldig gemacht, daß sie durch Dich würdig geacht't; und durch Dein Opffer gereiniget, allhie würde geheiliget, und mit GOtt vereiniget. JEsu GOttes Lämmlein! ꝛc. * 2 Cor. 5, 21.

3. * Das herrlichst' und theurest' Opffer, bist Du vor GOtt unserm Schöpffer; welch's im Tempel dargestellt, zu erlösen die gantze Welt (und nicht die erste Geburt allein) die Satans eigen musten seyn, die soll nun seyn das Volck dein. Tilg all unser ꝛc. * Eph. 5, 2.

4. Du hast Dir Zeugen zubereit't, gezieret mit Gottseligkeit, Dich hie herrlich zu preisen: Für Andern thät sich beweisen der ehrbahre, alte Simeon; rühmt hoch Jsraels Preiß und Kron, der Heiden Licht aus Zion. JEsu GOttes Lämmlein! ꝛc.

5. Voll Freud und Trost ward sein Gemüth, da er Dich sah voll Treu und Güt; die Frucht Deiner Erkäntniß, fühlt' er in sein's Leib's Gefängnis: Begehrte derhalben gantz hertzlich, hinzufahren gantz freudiglich,

reudiglich, sättigen sich ewiglich.
Tilg all unser. rc.

6. ☞ Laß uns auch HErr! fahren im Fried, verley ein'n seligen Abschied! Komm und tröst uns durch Dein Wort, und führ uns durch die Himmel-Pfort: Gib uns auch selbst auf dem Weg das G'leit, zu der ewigen Herrlichkeit, in unaussprechliche Freud!

Tilg all unser Sünden, laß uns deine Gnad empfinden!

104. ✵ Mel. Danckt GOtt dem. (29)

Christ, unser Heiland! Für uns zum Gnaden-Pfand, geopfert willig, wir preisen dich billig, und bitten O HErr! Reinig durch Dein Opffer uns arme Sünder!

2. * Du bist der Einig, der allein ist würdig, in allen Nöthen, bey GOtt zu vertretten: Und drum erschienen, uns Gnad zu verdienen; GOtt zu versöhnen. * 1 Joh. 2, 1. 2.

3. Denn Du bist ewig mit dem Vater einig; von ihm gebohren, zum Heil auserkohren: * In dir wir allein, GOtt wolgefällig seyn, Hertz-liebstes Kindlein! *Ephes. 1, 6.

4. Du Erstgebohrner! Bist der Welt Versöhner; mit Deinem Opffer, geheiligt dem Schöpffer: Durch Dein* darstellen, thät'st Du unser Seelen, dem HErrn befehlen.

Christ, unser Heiland! für. rc.
* Joh. 17, 11.

5. Deß sich die Frommen, freuten all zusammen, gaben dir Zeugnis, aus rechtem Erkänntnis: Sah'n an Dir ihr Freud, begehrten ihr'n * Abscheid: Hilff uns auch aus Leid! * Luc. 2. 29.

6. Du bist das Opffer, welch's gefiehl dem Vater, und schlicht Adams Schuld, erwarb uns ewig' Huld im Tempel's anfing, zuletzt Es am Creutz hing, biß die Seel ausging.

7. ☞ O zartes Kindlein! Du woll'st unser Heil seyn, unser Licht und Preiß, auf diesem Erdenkreiß: laß uns geniessen in unserm Gewissen, deins Opffers! Amen.

Christ, unser Heiland! Für uns zum Gnaden-Pfand, geopfert willig, wir preisen dich billig, und bitten O HERR! reinig durch dein Opffer uns arme Sünder!

105. Mel. O tieffe Demuth. (14)

Was uns etwan die * heiligen Propheten, durch den heiligen Geist weissagen thäten, daß solches durch Mariam sey geschehen, wir nun verstehen: *Esa. 7, 14. 1 Pet. 1, 18.

2. Denn sie empfangen hat Christum, den HErren, GOttes Sohn, ohne Abbruch ihrer Ehren. Ein Jungfrau blieb sie, wie sie war zuvoren, zur Welt gebohren.

3. Da man mit diesem Kind in Tempel kame, frölich Es Simeon auf seine Arm' nahme; preißte GOtt, daß wie er gewündscht zu sehen, nun wär geschehen.

4. Drum bitten wir Dich, GOttes Sohne! Brünstig, daß Du uns wollest gnädig seyn und günstig; und uns, weil Du nun gen Himmel gefahren, gnädig bewahren!

Lobgesang Simeons Luc. 2.

106. Mel. Dancket dem HErren. (2)

Nehmt wahr! das Licht, welch's erleuchtet die Heiden, und krönet Israel mit Preiß und Freuden.

2. Nun läss'st du, HErr! dein'n Diener im Fried fahren, wie Du zu mir gesagt hast in mein'n alten Jahren:

4. Denn mein Augen han jetzt gesehn und erkant Den längstverheißnen und gewünschten Heiland.

4. Den Du aus lauter Liebe bereitet hast, der gantzen Christenheit zur Freud und zu Trost.

107. Oder: Mel. Hertzliebster JEsu. (14

HErr GOtt! Nun laß im wahren Hertzens-Friede, deinen gantz geringen Diener, Lebens müde, nach Deinem Wort, hinfahren und abscheiden, zu Deinen Freuden.

2. Denn meine Glaubens-Augen han gesehen Den treuen Heiland. Mir ist nun geschehen, nach meinem Wunsch, was ich so lang begehret ist mir gewähret.

3. Den Heiland, welchen Du vor langen Zeiten, Hast allen Völckern gnädig thun bereiten, kan ich nunmehr zur Seligkeit geniessen, mit Liebes-Küssen.

4. Das wahre Licht, zu erleuchten die Heiden, und Israel gestellt zu Preiß und Freuden, das scheint auch mir: Laß mich nun selig enden, mein'n Lauff vollenden!

108. Mel. O Christe wahrer GOttes.

O JEsu! Der Du uns zu gut, gebohren in Armuth, in der Krippen bist gelegen, hast Dein lassen pflegen; und nach * viertzig Tagen Dich in Tempel tragen: Da Simeon, der fromme Mann, Dich auf sein Arme nahm; Preißte GOtt, der ihn gewähret, was er hätt' begehret. Und ein Wittwe, Anna genant, die GOtt treulich anhing, Dich wunderlich erkant, und redte grosse Ding. *Lev. 12,6.

2. Hilff daß die Menschen auf Erden GOttes Kinder werden; sich Deinen Geist lassen lehren, und zu Dir bekehren; dein * Wort sich regiren, und in dein Hauß führen: In welchem man Dir behaget, Dich lobt, Dir danckfaget; und alles was man begehret, treulich wird gewähret. O selig! Der in Dein Hauß kömmt, darinnen vollendet: Denn so ihn der Tod nimmt, wird er nicht geschändet. * Hebr. 1,3.

VII. Von der Flucht des HErren JEsu in Egipten.

109. Mel. O ihr Christen danckt. (2)

DA Christus nur gebohren war, so fing sich auch bald an alldar, Sein Creutz, Elend und Leibs-Gefahr.

2. Er lied bald Noth im Kindheits-Stand; must mit seinen Eltern zuhand, entfliehen in Egypten-Land. Mat. 2, 13.

3. Für Herodem, der ohne Schuld, aus Boßheit Ihn erwürgen wolt; Den der aller Welt Heil sein solt.

4. Als er hörte die neu Geschicht, und durch der Weisen Leute Licht, auch aus der Schrifft, empfing Bericht,

5. Daß nun der neugebohrne HErr,

Err zu Bethlehem zufinden wär, ...t er Ihm nach, mit List und ...hr.

... Herodes! Wie bist du so blind? ... du wilt das heilige Kind, töd... und umbringen geschwind.

... Dein Reich ist sein'm Reich ...gleich sehr; es sucht auch kein ...ltliche Ehr, ob's wol ist aller ...elt ein HErr. Joh. 18, 36.

... Er kömmt und stifft't ein geistlich ...eich: Er will uns allesammt zu... ...ich, an unsern Seelen machen ...ch. 2 Cor. 8, 9.

... Er will bezahlen unser Schuld, ...d für uns leiden mit Geduld; ...verben GOttes Gnad und Huld.

...o. Warum thust du denn Wi...stand, dein'm Wohlthäter, und ...ord'st zuhand, die unschuldigen ...indlein im Land.

...1. Du wirst, gläub mir es wird ...schehn, Seiner Straff nicht können ...tgehn, wenn du vor Sein'm Ge...cht wirst stehn.

...2. Ach, HErr GOtt! sieh doch ..., was Blut; man unschuldig ver...ssen thut: Wehr doch, und steure ...in Hochmuth!

...3. Mit deiner Gnad und Hülff ...schein! Stärck, tröst, und erhalt ...roß und Klein biß an das End! ...ilff HErr allein!

...o. Mel. Lobsinget GOtt und sch. (11)

O! Welch ein GOttes Wunder-Gab: Des höchsten Sohn ...on oben h'rab, erscheint auf Erd ...n Nidrigkeit, in höchster Noth und ...ürfftigkeit.

...2. * Der HErr und König aller ...eer, wurd unser Knecht ohn all ...eschwer; hielt's für kein'n Raub GOtt gleiche seyn: Wurd Mensch ohn Sünd heilig und fein.

3. Denn, so gefiels dem Vater Sein, daß Er gantz unschuldig und rein, für unser Schulden lied und stürb; das ewig Heil uns allen erwürb.

4. Drum er von Seiner Jugend an, Ist gangen stets auf harter Bahn, biß Er zuletzt erlied den Tod; und uns dadurch versöhnt mit GOtt.

5. Er ward gebohrn in Armuth groß: Deß Reichthum doch war ohne Maß. Er ward von jederman veracht't: Der doch zur Ehr all wiederbracht.

6. Viel Schmertz Er auch erlitten hat, als er für uns beschnitten ward. Stellt sich in GOttes Tempel dar; macht da Sein Demuth offenbar.

7. Ward aus Sein'm Eigenthum darnach, vertrieben, nicht ohn Schand und Schmach. Der sanffte stille Fride-Fürst, must weichen fremder G'walt und List.

8. Floh in die weite Heidenschafft, aus Seiner eigenen Erbschafft. Sein unschuld und unmündigkeit, kont nicht still'n der Feind Grausamkeit.

9. Denn des Herodis wüttend G'walt, ließ alle Kindlein tödten bald, in Bethlehem und seinem Kreiß, gantz grausam, ohn all Maß und Weis'.

10. Wolt Diesen neugebohrnen HErrn, mit ihnen gleich erwürgen gern: Dem aber wunderbarlich GOtt, halff bald aus dieser G'fahr und Noth;

11. * Schickt Ihn in's Elend auf ein

ein Zeit, biß daß der Feind Blutgierigkeit ihr'n rechten Lohn und Ende nähm: Denn sie nicht lange kont bestehn. * Mat. 2, 13.

12. Er aber wurd, sein'n Vätern gleich, ein Fremdling in ein'm fremden Reich; und thäte dar daß auch Sein * Heil, den Heiden werden solt zu theil. * Esa. 11, 10.

13. Und zeigt hiemit den Seinen an, daß alle die gehn seine Bahn, und leben woll'n gottseliglich, viel leiden müssen g'duldiglich.:

14. Doch soll'n sie sich nicht fürchten sehr, für der Gottlosen List und Wehr; nur trauen Ihme gantz allein, Ihn heiligen im hertzen rein.

15. Den Er all Seiner Feinde Macht, ihr'n Stoltz und Trotz, List, G'walt und Macht, zunicht kan machen wenn Er will, zerstör'n ihr Anschläg, Sinn und Will.

16. ☞ O unser Heiland, JEsu Christ! Du unserthalb so willig bist, ins Elend gangen mit Geduld, und uns erworben GOttes Huld:

17. Wir dancken Dir von Hertzengrund, daß Du uns aus der Höllen-Schlund, hast wiederbracht zu dein'm * Erbtheil; uns g'schenckt dein ewig Gnad und Heil.
* Ephes. 1, 11.

18. Hilff daß wir auch geduldiglich, mit Dir hie leiden williglich. Erhalt uns für dem Antichrist, und dämpff Sein grausam G'walt und List.

19. Daß wir also dein'm Wort allein, anhangen stets mit Glauben rein; und leben hie gottseliglich, Dein'n Namen preisen ewiglich!

111. Mel. Christum wir sollen lob. (11

WAs fürcht'st du, Feind Herodes sehr, daß uns gebohr[n] kömmt Christ der HErr? Er such[t] kein sterblich Königreich, der z[u] uns bringt sein Himmelreich.

2. Dem Stern folgen die Weise[n] nach: Solchs Licht zum rechte[n] Licht sie bracht. Sie zeigen mi[t] den Gaben drey, diß Kind GOtt[,] Mensch und König sey.

3. Der Mutter Geschrey wa[r] sehr groß, als der Tyrann böß un[d] gottloß, ließ tödten mit den Schwerdte sein, unschuldig so vie[l] Kindelein.

4. Die Tauff im Jordan an sic[h] nahm, das himmelische GOtte[s] Lamm: Dadurch Der nie kein Sünden that, von Sünden uns gewa[-] schen hat.

5. * Zeugt' da mit Wunder-Wer[-] cken frey, daß GOtt selbest Sein Va[-] ter sey: Heilt' viel Kranckheit, un[d] macht' gesund; erweckt' vom Tod bald zur Stund. * Joh. 10, 38
Math. 11. 5.

6. Ein Wunder-Werck neu da ge[-] schah: Sechs steinern Krüge ma[n] da sah, voll Wassers das verloh[r] sein Art; rother Wein, durch Sei[n] Wort, draus ward.

7. Lob, Ehr und Preiß, mit Freu[-] den-Thon, GOtt Vater sey, un[d] Seinem Sohn; dem heil'gen Geis[t] zugleich bereit, von nun an biß i[n] Ewigkeit!

112. Mel. O Christe wahrer GOttes

O JEsu Christ, unser Heiland[,] Der Du aus Gnad gesandt vom Vater bist herab kommen, [z]u uns allen zu frommen; und hast un[s]
se[-]

Menschheit angenommen in
chwachheit. Fingst bald an in
iner Jugend, für unser Untugend,
leiden viel Kummer und Noth,
el Schand, viel Hohn und Spott:
ist willig aus dein'm Vaterland,
r Herodis Boßheit, geflohen in
emd Land, O Du GOttes Weiß-
it! *1 Tim. 1, 15.
2. Verley daß wir all seliglich,
ir folgen williglich; mit Gedult
unser Seel fassen: Dein Wort nicht
verlassen; Deinthalb willig leiden,
Irrthum und Sünd meiden. Wo
wir aber * Schwach sind, und matt,
solch's durch Dein'n Geist erstatt;
und bring uns zu unser Erbschafft,
durch's Glaubens Ritterschafft: Daß
wir frölich Deinen Namen, im
Geist und in Wahrheit, rühmen
allzusammen, hie und dort in Klar-
heit! *Röm. 8, 26.

VIII. Von der Jugend, und Gewächse Christi,
An seiner H. Menschheit, und seiner Offenbahrung im zwölfften Jahr.

113. (51)

Zu Lob dem HErren JEsu Christ wollen wir jetzt singen, Der uns zu Trost gebohren ist; lasst unser Stimm mit Freuden erklingen: *Hag 2, 8.

2. Er ist das allerfrömmste Kind; Seins gleichen man nicht findt; geschmückt mit göttlichen Gaben: Niemand kan ihn gnung preisen und loben.

3. Er ist das zarteste Sprößlein, das schön edle Zweiglein, von * Davids Stamm entsprossen sein; das liebliche, wohlrichende † Blümlein. *Esa. 11, 1. † Cant. 2, 1.

4. Er ist gantz rein von aller Sünd; ein hoch-gebohrnes Kind; voll aller Gnaden und Wahrheit: zu GOttes willen tüchtig und bereit.

5. Des HErrn Geist hatt' auf * Ihm sein Ruh; Drum wuchs Er und nahm zu an † Gnade, Tugend und Weißheit; üb't sich allzeit in der Gottseligkeit. *Esa. 11, 2. † Luc. 2, 52.

6. Für allem Er Gehorsam war, und GOtt ergeben gar. Leist' auch den Eltern Sein Pflicht dar; lebt ohn Tadel vor aller Menschen Schaar.

7. Er war fleissig im * GOttesdienst; und trug sonderlich Gunst, zu treuen Lehrern und Dienern: Sein Lust war Tag und Nacht zum Wort des HErrn. *Joh. 2, 16.

8. Gantz, still, züchtig und demüthig; in Worten wahrhafftig; im Leben rechtschaffen und fromm: * Gerechtigkeit war Sein Nam und Reichthum. *Jerm. 33, 16.

9. Man hört' kein närrisch Wort von Ihm; Ihm kam auch kein's in Sinn; trieb kein leichtfertig Spiel noch Schertz: So gar rein war sein junges, edles Hertz.

10. Mit Gedancken, Wort und Wercken, halff er das Gut stärcken: Und was Er Andre solt lehren, das

das thät Er mit der That selbst bewähren. * Actor. 1, 1.

11. Ob Ihm gleich jemand unrecht thät, doch Er sich nicht rächet'; kein Rachgier noch zornige Stim̃; auch kein hochfahrt noch Muthwill war bey Ihm.

12. Für Müssiggang und Eitelkeit, hütet' Er sich allzeit; hielt Sich von böser G'sellschafft rein: Mied' Aergerniß und allen falschen Schein.

13. Zu frommen Leuten hielt Er sich, welche Aufrichtiglich, GOtt liebten, und von Hertzen rein, Ihm dienten, mit recht-gläubiger Gemein.

14. Also leuchtet' *Seine Jugend, voll göttlicher Tugend, als ein Glantz der Gerechtigkeit; in aller Unschuld, Würd und Heilig-keit: *Ps. 45, 3.

15. Darum Er auch GOtt wolgefiel: Der schenckt' Ihm Gaben viel; die aus Ihm, als * dem Heil-Bronnen, stets fliessen in die Hertzen der Frommen. * Joh. 4, 14. c. 7, 37.

16. ☞ Du edles Kindlein, JEsu Christ! Der Du unser Trost bist, woll'st uns Kindern Dein'n Geist schencken, und unser Hertz nach Dein'm Willen lencken:

17. Daß wir die Zeit unser Jugend, zubringen mit Tugend; und also folgen dein'm Beyspiel, verbringen was dein lieber Vater will!

114. Mel. gleiches anfangs (51)

ICH weiß ein * Blümlein hübsch und fein, das thut mir wohlgefallen. Es blühet auf in GOtt's Gemein, in GOtt's Gemein, gar schön vor Andern allen. *Cant. 2, 1.

2. Der Zweig, der solch's getra-gen hat, der ist von David kom̃en, da hat die Blum, aus höchste[m] Rath, aus :,: ihr edel G'wächs g[e]nommen.

3. Wie Esaias lobesam, da[s] Blümlein klar beschreibet, da[s] solch's am Zweig von Jesse Stam̃ von :,: aussprosst, und schön b[e]kleibet. Es. 11, 1

4. Auf Ihm solt ruhen GOtte[s] Geist, voll Weißheit und voll Kräff-ten. Es giebt die Starck, un[d] hilfft am meist, und :,: in allen un[-]sern G'schäfften. Es. 11. 2

5. Weil ich todt-kranck in Sün-den lag, vom Satan wund gebissen der edlen Blumen Safft un[d] Schmack, Safft :,: mir heilet' mei[n] Gewissen.

6. Das Blümlein hat viel Tu-gend groß: Den Tod kan es verja-gen; es macht der höchsten Kranck-heit loß, Kranckheit :,: so wir stets bey uns tragen.

7. Es ist viel edler denn das Gold, und alle Schätz auf Erden: Dadurch wird GOtt uns Menschen huld, uns :,: wenn wir * Ihm dienstlich werden. * Rom. 14, 18.

8. Ich will mein * Gärtlein rich-ten an, das Blümlein darein se-tzen: Sein edel G'ruch mich stär-cken kan, mich :,: und meine Seel er-getzen. * Cant. 4, 17.

9. Ich will das edle Blümelein, verschliessen und bewachen: Es soll stets mein Lust-Garte seyn, Lust :,: mein * G'wissen frölich machen. * Cant. 5, 1.

10. Obschon die * Welt das Blümlein zart, für Klugheit thut verachten, dieweil es ist der höch-sten

n Art, der :,: will ich Ihm stets
ch trachten. *Mar. 11, 25.
1. Die Blum ist GOtt und
Mensch zugleich, die edelste Per-
ne; Die giebt uns in dem Him-
lreich, dem :,: den besten Schmack
lohne. *Cant. 5, 10.
2. Wo wir Es zeugen fleissiglich,
d halten Seinen Saamen, so
rd's uns schützen ewiglich, ewig :,:
r allem Uebel. Amen.

5. Mel. O reicher GOtt im T. (43)
EIN * Blum ist auf der Heyde,
JEsus, der HErre mein :,:
Ihm hab' ich mein Freude, wol-
gern bey Ihm seyn. Will Ihn
mein Hertz fassen, und stets be-
lten drin: Auf Erd alles verlas-
n; wandeln die enge Strassen:
ach Ihm steht all mein Sinn.
*Ps. 45, 3.
2. Die Blum so ich begehre, hat
cht auf Erd Ihr * gleich; JEsus,
ein GOtt und HErre, droben im
immelreich; darin die Blum re-
ret: Von Ihm geht aus der
afft: In GOtt glorificiret. Al-
war nicht gezieret, Salomo an
r Krafft. *Apoc. 5, 12.
3. Im hohen Lied Er singet: Ich
n ein Ros' im Feld; mit Dornen
antz umringet: Nun in GOtts *
hron gestellt; da Ich bin aufge-
iegen: † Mein Gespons zu mir
ihr. Hie wirds auch niederlie-
en: Doch in meiner Krafft siegen,
enn Ich sie schmück und zier.
*Phil 2, 9. † Joh 12, 32.
4. Sonst mus alles verderben,
ie Graß oder ein Blum: Alles
leisch muß absterben; und bleibt
lein der Ruhm, dem * Wort GOt-
tes aufgangen; und bleibt in Ewig-
keit. Nach dem thut mich verlan-
gen: Wer dort mit Ihm will pran-
gen, trag hie vor Creutz und Leid.
*1 Pet. 1, 24, 25. Esa. 11, 1.
5. Opffer ich jetzt mein Leben,
mit Ihm in Creutz und Tod, Sein
Reich will Er mir geben, Ewig zu
seyn bey GOtt. Darnach, so will
ich ringen, O liebster HErre mein!
Mein Opffer will ich bringen:
Vom Tod ins Leben dringen, daß
ich bey Dir mög seyn.
6. Den Himmel zu erlangen, ver-
mag ich selber nicht: Drum will
ich Dir anhangen; zu Dir noch
thun mein Bitt: Du wollest dich
erbarmen, JEsu, mein HErr und
GOtt! umfahen mit den Armen,
und erlösen mich Armen, von Sünd,
auch Höll und Tod.
7. Mein Geliebter ist schöne,
die Braut im Hoh'nlied sprach;
der edel Spica grüne, der Marjan
wolgeschmack. In Busen will ichs
stecken, tragen auf meiner Brust;
all'n Gestanck soll's abschrecken: In
mir ein Krafft erwecken; ewige
Freud und Lust.
8. Die Blum ist eingesetzet, in
heil'ger GOttes Stadt; da Ihr *
Geruch ergetzet: Darinnen Woh-
nung hat. Wie Palm-Oel-Bäum,
Cypresse, ist sie hoch g'wachsen
auf; in Thron GOtts eingesessen.
Wer kann Ihr Krafft ermessen?
Der Glaub sich bau't fest drauf.
*Cant. 1, 3.
9. Wie zu Jericho g'standen, die
schönsten Rosen-Stöck: All Blu-
men macht's zu schanden, wenn's
Ihre Blum ausstreckt. Der Ge-
ruch ist gar süsse, lieblich wie Ho-
nig-Safft.

nig-Safft. * Ihr G'ruch thut sich ergiessen, ins gläubig Hertz einfliessen. Die Blum ist voller Krafft.
* 1 Joh. 2, 27.

10. Der Priester, hoch und Weise, ist wie ein schöne Ros'; der in dem Paradeise in GOtt ist worden groß; wie am Wasser ein Lilie, hoch aufgewachsen ist. Sein Gnad ist reich und viele, Sein Krafft ohn End und Ziele. Stärck uns, HErr JEsu Christ!
*Hebr. 8, 1.

11. Ein Blümlein ist die * Weißheit, die ewig war bey GOtt; ging auf in Christi Menschheit: Ihr Krafft vertreibt den Tod. Sie ist wie zeitig Trauben, die mein kranck's Hertz erfreut. Ergreiff ich die im Glauben, es wird mir's niemand rauben, jetzt noch in Ewigkeit.
* Prov. 8, 22-30.

116. Mel. O Christe wahrer GOttes,

O JEsu schön und wohlgestalt, der Du nun zwölff *Jahr alt, zu Jerusalem im Tempel, uns ein'm Exempel, die Lehrer an d Ort, gefragt hast und gehört: D Dich Dein Eltern han funde welchen Du von stunden gefol hast, sie geehret; wie GOttes W lehret: Darnach biß ins dreissig Jahr, in Frid und Stilligkeit, D genährt immerdar, † von D ner Händ Arbeit. * Luc. 2,
† Marc. 6, 3.

2. Verley daß wir hie auf Erde * Dir gleichförmig werden. Fl hen die Lüsten der Jugend, sam aller Untugend. GOttes W recht fassen, und all Irrthüm hass Lehr und Vermahnung annehme Uns mit nichten schämen, unse vorgesetzten Alten, Gehorsam halten. Hilff daß wir stets in L und Zucht führen unsern Hand damit all unsre Frucht, ersch ohne Wandel! * Rom. 8,

IX. Vom Heil. Leben und Wandel JEsu Christ

Von seiner Tauffe, Anfechtungen, Predigen, Beruff de Jünger, göttlichen Wunder-wercken, und Hingang zu seinem Leiden.

117.

D * GOtt Vater der Barmhertzigkeit, voll aller † Gütigkeit, erbarm Dich heut über uns! :,: Der Du uns den verheißnen Heiland, aus lauter ‡ Gnad gesandt, erbarm dich heut über uns :,: Der Du Ihn hast von unsert Wegen ‖ zum Tod übergeben, erbarm Dich heut über uns!
*2 Cor. 1, 3. † Marc. 10, 18.
‡ Eph. 2, 5. ‖ Rom. 8, 32.

2. Christe! der Du bist v Himmel kommen, uns allen frommen, O erbarm dich über un :,: Christe! Der Du hast * g schmeckt alle Noth, biß auch d bittern Tod, O erbarm Dich üb uns! :,: Christe! Laß uns du Dein Blut vergissen dein's V dienst geniessen, und erbarm D über uns! * Hebr. 2,

3. O GOtt heiliger Geist! Du

D

ich wird hie Christus allermeist, recht verklärt und gepreist, O erbarm Dich über uns! :,: Du hast † eine Menschheit, zum Amt der Erlösung zubereit't, dadurch wir d gefreyt, O erbarm Dich über uns! :,: O! begab uns auch heut, t Seiner theuren Gerechtigkeit, unser Seligkeit; und erbarm ich über uns! * Joh. 16. 14. † Es. 61, 1.

8.

O * Du unerforschlicher, allmächtiger HErre GOtt! O Esu Christe! Du seliges Himmelbrodt: Du allein giebst das Leben en wunderlich; speis'st auch und hält'st sie gnädiglich. * Sap. 9, 13. 17.

2. Du hast unser Elend groß gantz gnädiglich angesehn, daß die * wahre Gerechtigkeit uns widerkäm. die Adam in dem Paradis verlohren hat; uns gestürtzt in Sünd und ew'gen Tod. * 1 Cor. 1,30.

3. Wir konten durch deine Gnad nie gesättiget werden, weil wir ohn dein * G'rechtigkeit lebten auf Erden; ohn welche niemand in dein Leben kan eingehn; muß hungern und ewig draussen stehn: * Mat. 5, 6.

4. So bist Du nun aus Lieb groß, hoch vom Himmel h'rab kommen, hast unser Menschheit willig an dich genommen; und worden unser * Speis', leben und G'rechtigkeit, unser Völle, freud und Seligkeit. * Joh. 6, 35.

5. Als Du aber unschuldig am Creutz den Tod erlidten, wurdest uns ein solch' Speis' die uns kan behütten, für all dem ewigen Hunger, Mangel und Noth; uns wied'r satt und reich machen in GOtt.

6. Dadurch würckest auch in uns ein * geistlich Leben und Freud; schenck'st uns dein'n Geist, nimm'st weg all Sünd, kummer und Leid: Erfreu'st damit und erquick'st unser Gewissen; läss'st in Hoffnung dein's Heils genissen. * Rom. 8, 10.

7. Schenckest aber diese Gnad † dein'n Auserwählten allein, mach'st ihr Hertz und Gewissen durch den Glauben rein. Du * leb'st in ihn, und sie in Dir, im Glaub'n und Geist: Des Krafft sich stets an ihnen erweist. † Rom. 8, 28. * Gal. 2, 20.

8. Drum sie in ihr'm Hertz und Geist † Deines Fridens allezeit recht genissen, mit Trost und sonder Hertzens Freud: Und * DeinGeist treibet sie, und giebt ihn'n Zeugnis all, daß sie GOtts Kinder sind allzumal. † Joh. 14, 27. * Rom. 8, 14.

9. Diß alles übest Du in ihn durch Dein'n heiligen Geist; durch Den Du auch Dein Geheimnis in ihr Hertze schreib'st; würck'st in ihnen durch Den ein lebendig Hoffnung der vollkommnen Freud und Erlösung.

10 ☞ O speiß uns mit Deiner Gnad, JEsu CHriste, GOttes Sohn! tränck uns all mit Deiner Lieb, O Du Gnaden-Bronn! nimm weg all Sünd, und schenck uns Dein Gerechtigkeit, Leben, Trost, Frid, Freud und Seligkeit.

11. Daß wir stets mit Hertz und Geist Dich hie loben allzugleich, und darnach mit den Engeln in Dein's Vaters Reich: Geniessen mögen Deiner Freud und Herrlichkeit,

keit, ohn all Hung'r und Kumm'r in Ewigkeit!

119. Es woll uns GOtt genädig.(44)

CHrist unser HErr kömmt zum Jordan, und will sich tauffen lassen :,: Johannes sagt zu Ihm: Ich kan die Sache nicht wohl fassen, daß Ich Dir den Dienst leisten soll, den Du jetzt thust begehren, von mir: Der ich noch Schwachheit voll, mehr von Dir solt begehren, den Dienst mir zu gewähren.
Matth. 3.

2. Der HErr antwortet': Laß es seyn! Jetzt muß es also gehen; stell alle deinen Kummer ein: Du kansts doch nicht verstehen. Uns will gebühren früh und spat, jetzt treulich zu erfüllen, alle Gerechtigkeit vor GOtt: Drum folge meinem Willen. Vernunfft muß sich hier stillen.

3. Wohlan! Sagt' Er, ich als dein Knecht, will mich nicht widersetzen: Was Du begehrest das ist recht; ja hoch und werth zu schätzen: Steig in Jordan, so will ich Dich, allhier mit Wasser täuffen; zum Vorbild, daß Du kräfftiglich, der Menschen Sünd ergreiffen, und in dein'm Tod ersäuffen.

4. So bald Er aus dem Wasser steigt, da steht der Himmel offen: Dadurch wird tröstlich angezeigt, was wir von GOtt zu hoffen. Des Himmels Thür ist aufgethan: Weñ wir von hinnen scheiden, so wir sind gangen seine Bahn, aus allem Leid und Leiden, zu GOtt kommen mit Freuden.

5. Johannes siehet GOttes Geist, da als ein Täublein sausen: Worauf bald durch den Himmel reisst, dis Wort mit starckem Brausen: Dis ist mein lieber Sohn, an dem Ich wohlgefallen trage: Der euch bey mir macht angenehm, daß Ich zu Nacht und Tage, euch keine Bi[tte] abschlage.

6. Wer ist doch in der Welt [so] blind, der sich von uns will trennen, der nicht will der Marien Kind für GOttes Sohn erkennen; un[d] gläuben daß Er Christus sey, De[r] unter uns erschienen, daß Er un[s] wolle machen frey, bey GOtt ge[]wiß aussöhnen, und Sein Reic[h] uns verdienen?

120. ❀ (11

DAs Leben Christi, unser[s] HErrn, lasst uns preisen mi[t] allen Ehr'n, und hoch rühmen Sei[n] Herrlichkeit; das * Amt der See[]len Seligkeit: * 2 Cor. 3, 9

2. Er ist der neue * Adam zar[t] die verheißne heilige Art; dara[n] GOtt hat Sein'n Wohlgefall, un[d] segnet in Ihm allzumal. Rom. 5, 14

3. Sein Menschheit voller Gna[d] und Güt, ist des * höhesten GOttes Hüt; Sein lieblich Wohnung im[]merdar: So durch † Mosen be[]deutet war. * Colos. 2, 9.
† Exod. 26.

4. Drinn allweg brannt' das hell[e] Licht. Innen, aussen, fein zugericht't, von Gold gläntzend, und Edelg'stein; gezier't mit theuren Gaben fein.

5. Auf Ihm ruhet' des HErren Geist, der Weißheit und Verstands Er heisst, des Raths, der Stärck, Erkänntnis frey, der Geist der Furcht stund Ihm stets bey.
Jes. 11, 2.

6. Daher ward erleucht't Sein Gemüth, das Hertz erfüllt mit aller Güt; die Begird und Ge[]dancken

nncken rein; sehr zart waren die
innen Sein.
7. Sein Güt die blieb verborgen
cht; sondern schien wie der Son-
n Licht: An Freund und Feind Er
erzeigt; zu allen Er sich freund-
h neigt.
8. † Dis ist der Mann selig ge-
eist; ein recht Bild des Höchsten
weist: In Dem all Schätz ver-
rgen seyn; aus Ihm das ewig
eil erschien. † Ps. 1, 1.
9. ☞ Also ward Christus zube-
it't, zu dem Amt unser Seligkeit;
gesalbt von GOtt ohn alle Maß,
eit über all Sein Mitgenoß.
* Es. 61, 1.
10. Er ward zu predigen gesandt;
ng an im Gallile'schen Land am
Meer, im Lande Zabulon, und
aphthali an dem Jorden.
11 Verkündigte zu Trost und
romm, * den Armen's Evangeli-
n. Er sprach die G'fangnen frey
nd loß. Bracht' solch Bottschafft
us's Vaters Schooß. * Es. 61, 1.
12. Er heilt' die Hertzen sehr ver-
undt, und macht' beyd Seel und
eib gesund. Er predigt auch gantz
ell und klar, des HErren ange-
ähme Jahr. * Luc. 4, 19.
13. Dadurch richt' Er auf Sein
Gemein; samlet' die * zerstreuten
Schäflein. Erwarb endlich das
wig Heil; macht ihr dasselb all-
ie zu theil. * Joh. 11, 52.
14. ☞ O Christe! Dir sey Danck
esagt, daß es Dir hat also behagt,
ey uns zu wohn'n auf dieser Erd,
aß durch Dich Dein Volck selig
werd:
15. Wohn auch in uns durch Dei-
nen Geist, daß sich Dein's Lebens
Krafft erweist! Dein Bild leucht
auf dem Jammerthal! Nimm uns
in Dein'n himmlischen Saal!

121. Das Leben Christi nach. ❊ (48)

EIn * neue Bahn, wir alle han, zu dem ewigen Leben :,: denn GOttes Sohn, vom höchsten Thron, Derselb ist der Weg eben: Den soll'n wir gern, erkennen lern, und Ihm treulich nachwandeln: Aber zurück unser böß Tück † entlernen und verwandeln. * Hebr. 10, 20.
† Eph. 4. 20. rc.

2. Denn unser * Thun, was Spott und Hohn GOtt's Majestät und Ehren: Aber Sein Sohn, ist unser Kron: Drum heisst Er uns Ihn hören; Hertz, Muth und Sinn, richten auf Ihn, und nachfolgen vor allen, zu allerzeit, in Lieb und Leid; das ist Sein Wolgefallen. * Eph. 2, 3.

3. Er hat die Bahn, gefangen an, Sein's lieben * Vaters Willen, zu aller Zeit in Heiligkeit, vollkömlich zu erfüllen: Von gantzer Seel, ohn alle Fehl, geliebet und geehret: aus aller Krafft, auf Ihn gehofft; wie das † Gesetz begehret.
* Joh. 4, 34. † Deut. 6, 5.

4. Sein Will und Rath, Sein Wort und That, sich fein mit GOtt verglichen: Mit * Sein'm Gebet, * Er allweg thät', des Vaters Ehre suchen. † Die hohen Fest hielt Er aufs best, gantz herrlich samt den Frommen. Durch Ihn stets ward, geoffenbahrt, geheiligt GOttes Namen. * Hebr. 5, 7. † Joh. 2, 13.

5. * Die Eltern Sein, ehrt recht und fein, der Sohn des Allerhöchsten: Entzoh ihn'n nicht, ihr Ehr und

und Pflicht; wendt' ihr Schwachheit zum besten. † An fromme Leut, hatt' Er Sein Freud, liebt' sie für allen Andern, so fast und sehr, daß sich Sein Heer, selbst drüber must verwundern. * Luc. 2, 51. † Joh. 11, 3.

6. Die weltlich * Macht, Er nicht veracht' gab derselb ihr Gebühre; ihr Herrlichkeit, und Würdigkeit, lies Er ihr mit zur Ziere. Gantz sanfftmüthig, und gedultig, liedt' von derselb viel Boßheit; die ihre Pflicht, GOttes Gericht, nicht kant' noch seine Weißheit. * Mat. 17, 27.

7. Stellt' ingemein das Leben Sein * zu Nutz ein'm jeden Menschen; wie Seinem Freund, so auch dem Feind, mocht' gar kein Böses wünschen. Niemand veracht', auch nicht verdacht'; Erhielt' beyd Leib und Leben; † der wahre Schild, ward zum Vorbild, uns allen dargegeben. * Act. 10, 38. † 1 Petr. 2, 21.

8. * In Keuschheit rein, hielt Er sich fein mit züchtigen Geberden. Kein böser Schein mocht bey Ihm seyn, noch Reitzung zu'n Begirden. Sein reines Hertz, richt' sich aufwerts, zu GOttesdienst und Willen: Stund frey und bloß, der Welt-Sorgloß; thät ein bessers erwählen. * Hebr. 7, 26.

9. Für fremden Gut, Sich wohl behut, der keines Er begehrte: * Deñ seine Hand, Er selbst umwandt', sich und Sein Mutter nährte. Auch was zum Dienst, aus Lieb und Gunst, zur förd'rung ward gegeben, das theilt' Sein Gut den † Armen mit, erquickt' das elend Leben. * Marc. 6, 3. † Joh. 13, 29.

10. Zu GOttes Lob, Er Zeugni[ß] gab; welch's bessert seinen Nächsten Ein jeglich Wort, in guter Art redt' Er allweg zum besten. Ga[r] kein Unrecht, bestehen möcht'; schont' keiner falschen Sache: We[r] Args gethan, den trieb Er an, * zu[r] Buß mit GOttes Rache. * Joh. 5, 14.

11. Diß ist Sein Ehr, kein'[m] Menschen mehr, * Er hat kein Bös's begangen, weder mit Wort, noch mit der That: Drum lasst uns Ihm anhangen. † Er war gerecht, daß Er uns brächt' zum Weg de[s] Heils und Gnaden. ‡ Durch Seinen Tod versöhnt' mit GOtt, erstattet unsern Schaden. * Joh. 8, 46. † Hebr. 7, 26. ‡ Rom. 5, 10.

12. * An diesem Mann, lieg[t] alles an, GOtt läss't Ihm dran genügen. † Auf dem Eckstein, soll'[n] erbau't seyn, sich all zusammen fügen, zu einem Leib. Das thut der Glaub, des vollkommenen Alters, wie die Maaß giebt, und dem Geist b'liebt, Seines himmlischen Vaters. * Luc. 3, 22. † Eph. 2, 20.

13. ☞ HErr JEsu Christ! Dieweil Du bist, das Haupt und Ebenbilde, zeig uns den Weg, des Lebens Steig, durch Deine Gü[t] und Milde: Und mach Dir gleich, Dein ewig Reich, und füg uns all zusammen! Verley Dein Gnad, daß wir gerad, in Dein Reich kommen! Amen.

122. ❊ (51)

O süsser HErre JEsu Christ! der Du unser * Erlöser bist, nimm heut an unser Dancksagung, aus Genaden. * Gal. 4, 5.

2. Du hast angesehen unser Noth, da

a* wir waren in Sünden todt; nd bist vom Himmel gestiegen, us Genaden. * Eph. 2, 5.

3. Hast in Maria Jungfrauschafft, durch des heiligen Geistes Krafft, angenommen unser Menschheit, aus Genaden. Luc. 1, 35.

4. Gebohren in grosser *Armuth, ast Du vergossen uns zu gut, in er Beschneidung Dein rein Blut, us Genaden. * 2 Cor. 8, 9.

5. * Den Heiden hast Du bald Dein Heil, und sonst vielen in Israel, offenbahrt und angezeiget, us Genaden. * Mat. 2, 1.

6. Du hast biß ins * dreissigste Jahr, viel schwerer Arbeit immerar, Dich demüthiglich bemühet, us Genaden. * Luc. 3, 23.

7. Hast darnach die *Tauff emfangen, den neuen Bund angeangen, in vollkommner Gerechtigeit, aus Genaden. * Marc. 1, 9.

8. Und da Du betest nach der Tauff, thaten sich Dir die Himmel uf; der Vater sandte * Seinen Geist Deiner Genaden. * Joh. 1, 32.

9. Bestättiget zur Ritterschafft, gingest Du bald ins Geistes Krafft, n die Wüsten zur Probirung Deiner Gnaden. * Luc. 4, 1, 2.

10. Der Satan kam, that seinen leiß, versuchte Dich mancherley Weiß: Kont aber keinen Schaden thun Deiner Gnaden.

11. Vom Vater gelehrt und gesandt, gingst Du heraus mit starker Hand, den neuen Bund zu verkünden, aus Genaden.
Matth. 4, 17.

12. Da lehrtest Du die * Neugeburt, und zeigtest an † die Enge Pfort, und den schmalen Steig zum Leben, aus Genaden. * Joh. 3, 5.
† Matth. 7, 13.

13. * Und Deine Jünger wohl versucht, drey Jahr lang unter Deiner Zucht, machtest Du Erstling des Glaubens, aus Genaden.
* Luc. 22, 28.

14. Du speistest sie und tränckest sie, mit Deinem Leib und Blut allhie, zur Vergebung aller Sünden, aus Genaden.

15. Darnach erlidtest Du den Tod, in viel Verachtung, Hohn und Spott, für unser Sünd und Missethat, aus Genaden.

16. Du stieg'st hinab ins * Satans Hauß, und führtest die Gefangnen h'raus, zur Geniessung deiner Klarheit, aus Genaden.
* 1 Petr. 3, 19.

17. Erschienest darnach deiner Schaar, den Aposteln, den bange war; befohlest ihn'n * deine Bottschafft, aus Genaden. * Mat. 28, 18.

18. Und * stiegest auf zum höchsten Thron, zur Rechten GOttes, als Sein Sohn, † uns ewiglich zu vertretten, aus Genaden. * Col. 3, 1.
† Rom. 8, 34.

19. Nun sendest Du von oben h'rab * Deinen Geist in mancherley Gab, zu gut allen auserwählten, aus Genaden. * Act. 2, 4.

20. ☞ O Christe! Versammle Dein Heer, und regier es mit treuer Lehr, Deinem Namen zu Lob und Ehr, aus Genaden.

21. Hilff durch Deine Müh und Arbeit, daß es erlang die Seligkeit; Lob zu singen in Ewigkeit Deiner Gnaden.

123. (11)

JEsus ward bald nach Seiner Tauff in die Wüst geführt zum * Anlauff, durch des heiligen Geistes Macht; da Er Fast' vierzig Tag und Nacht. * Mat. 4, 1.

2. Wie * Moses, und auch † Elias, vorgethan, nicht menschlicher Maaß; sondern aus GOttes Wunder-Krafft: Der solch's Sein'm Sohn zum Vorbild schafft.
* Exod. 34, 28. † 1 Reg. 19, 8.

3. Nach solchen Tagen hungert Ihn: Bald kam der Satan versucht' Ihn, mit Unglaub und Vermessenheit, mit eitler Ehr und Herrlichkeit.

4. Draus entstund harter Kampff und Streit, von Rath und That, auf beyder Seit: Aber unser HErr JEsus Christ, überwand des Feinds G'walt und List.

5. Blieb fest mit Vertrauen an GOtt, in aller anliegenden Noth: Bewilligt' keinem bösen Schein; mit GOttes Wort trieb Er ihn ein:

6. * Der Mensch lebt nicht allein vom Brodt, (sprach Er) sondern, von GOttes Wort: † Den man mit nicht versuchen soll; sondern, anbeten recht und wohl. * Deut. 8, 3.
† Item 6, 16.

7. Erhielt' also den Sieg gar fein; halff uns von Adams fall allein, der in Anfechtung nicht bestund; an Leib und Seel ward gantz verwundt.

8. Damit gab Er uns Trost und Lehr, weil wir auch offt vom Teufel sehr, versucht werden, daß wir forthin, den Sieg erhalten stets durch Ihn.

9. So fern wir all in diesem * Streit, stets sind gerüst't, und wohl bereit't mit GOttes Wort und Mässigkeit; uns üben in Gottseligkeit. * 1 Petr. 5, 8. Eph. 6, 13.

10. ☞ Darum, O GOtt vom Himmelreich! Wir ruffen um Hülff all zugleich: Thu uns mit Dein'm Schild vertretten, von des Teufels Pfeil erretten.

11. Ob wir gleich schwach sind in dem Streit, hoffen wir doch jetzt und allzeit, Du wirst den Feind von uns treiben; unser Schutz-HErr seyn und bleiben.

12. Zerstöhr des Satans Werck und Krafft; verley uns deine Ritterschafft! Laß uns auf Deinen Sieg gründen, und durch Dein Wort überwinden!

13. Send uns zu Hülff die Engelschaar, daß sie uns überall bewahr: Damit wir bleiben unversehrt, und Du ewig werdest geehrt!

124.

JEsus Christus, GOttes Sohn von Ewigkeit, in die Welt * gegeben aus Barmhertzigkeit, nahm an sich hie Fleisch und Blut, von einer Jungfrauen, uns Sündern zu gut. * Joh. 3, 16.

2. * Rein empfangen und gebohrn in Heiligkeit, erschien auf Erden † voll Gerechtigkeit; erfüllte GOttes Gebott, aus rechtem Gehorsam, biß ins Creutzes Tod. * Luc. 1, 35.
† Esa. 11, 5.

3. JEsus Christus gantz rein, heilig und gerecht, * ging und ließ sich Täuffen Seinen armen Knecht, daß Er die Gerechtigkeit auch würcklich erfüllte in der Dienstbarkeit. * Mat. 3, 13.

4. GOtt der Vater * schickte Seinen Geist auf Jhn; gab Zeugnis vom Himmel, und sagte von Jhm: Das ist mein geliebter Sohn, welcher Mir behaget in all Seinem Thun. * Esa. 42, 1. Luc. 3, 22.

5. JEsus Christus des heiligen Geistes voll, ging drauf in die * Wüsten, fastet' lang und wol; lernte was Er reden solt: Ward auch da probieret in Seiner Unschuld. * Mat. 4, 1.

6. Von sein'm Vater * gesalbt, gelehrt und gesandt, ging Er h'raus sieghafftig, und lehrte zu Hand, die Buß † und Gerechtigkeit, die GOtt hat verordnet uns zur Seligkeit. * Es. 61, 1. † Marc. 1, 15.

7. JEsus Christus bewährte auch Seine Lehr, mit viel Wunderzeichen, daß sie göttlich wär: Todte, Krancke, Blind' und Lahm', mochten wohl erkennen von wannen sie kam:

8. Denn Er rieff den Todten, so stunden sie auf, und der Blinden Augen thät Er leichtlich auf, Jhm gehorchten Wind und Meer, und die bösen Geister furchten Jhn gar sehr.

9. JEsus Christus vollendet' hie Sein Dienst-amt, als Er Seine Jünger gelehret allsamt; und als wahrer * Mensch und GOtt, gieng Er zu Sein'm Leiden und in bittern Tod. * Luc. 24, 26.

10. Als Er nun am Creutz Sein Opffer hätt' vollendt, gab Er Seinen Geist auf in des Vaters Händ. Stieg darnach ins * Satans Hauß, führte die Altväter, als ein König' h'raus. * Eph. 4, 8. 9.

11. JEsus Christus erstund vom Tod Hell und klar, und erschien leibhafftig Seiner kleinen Schaar; ordnet' sie an Seine Statt, daß sie treulich führte Sein Apostolat. * Mat. 28, 19. 20.

12. Darnach stieg er ins Himmelreich, wo Er jetzt, zu der rechten GOttes, Seines Vatern, sitzt; von dannen Er Sein'n Geist giebt, * allen Auserwählten, die Er hertzlich liebt. * Act. 2, 17.

13. JEsus Christus hat GOttes Gerechtigkeit, also widerstattet, uns zur Seligkeit: Wer ihr nun genissen will, der seh den HErren an zu seinem Beyspiel:

14. Denn Er hat erstlich gethan, darnach gelehrt: Darum Er sich freudig zu uns allen kehrt, spricht: Wer mit mir herrschen will, Der geh Mir treulich nach, thu nach Mein'm Beyspiel.

15. ☞ Ey nun JEsu! Verley Krafft Dein'm armen Volck, daß es Dir von Hertzen, und würcklich, nachfolg; und GOttes Gerechtigkeit, behalt' in der Wahrheit zu der Seligkeit!

125. ❀ (11)

Als Christus hie auf Erden war, predigt' * Er der jüdischen Schaar, diente ihr treulich als ein Knecht, lehrte sie GOttes Willen recht. * Mat. 15, 24.

2. That sehr viel grosse Wunder-Werck, durch Sein Wort und göttliche Stärck: Der Krancken macht Er viel gesund, die vom Erb-Feind waren verwundt.

3. Er trieb * die bösen Geister aus, zerstöhrt' ihr Werck, plündert' ihr Hauß; welch's der Böswicht, mit falscher List, hatt' eingenom-

men und verwüst't. *Joh. 3 8.

4. Der HErr, gerüst und wohlbereit, hielt' mit ihm ein'n hefftigen Streit, da Er am Creutz liedt' Angst und Noth; nahm ihm sein Macht durch Seinen Tod. *Hebr. 2, 14.

5. Ueberwand den starcken Satan, nahm seinen Raub und ging davon. Erlöst' also Sein gantzes Reich; regiert's und wohnt' darin zugleich. *Luc. 11, 22.

6. Also thut er noch allezeit, denen Er seinen Geist verleyht; treibt von ihn'n aus des Teufels Macht, samt seinem Wesen thun und Pracht.

7. Begabt sie reichlich innerlich, mit Glauben, Lieb und Zuversicht. Erleuchtet sie mit Seinem * Wort, und würckt in ihn'n die Neugeburt. *1 Pet. 1, 23.

8. ☞ Bau Dir in uns, HErr! auch ein Hauß, und treib des Teufels Wesen aus! Regier in uns durch Deinen Geist, daß sich dein Bild in uns erweist!

9. Daß wir des Glaubens Werck und Frucht, beweisen in Christlicher Zucht, und leben hie aufrichtiglich, und mit Dir dort auch ewiglich!

126. ❋ (4)

Als GOtt seinen Sohn vom höchsten Thron, Den Juden ins gelobte Land, nach Sein'm Verheissen, hatt' gesandt,

2. Redte Er mit ihn'n von GOtts Sinn; *fing mit ihn'n an ein'n neuen Bund, und machte ihr Krancken gesund. *Math. 4, 17.

3. Da ging Ihm nach ein grosses Heer; welch's Er speiste mit treuer Lehr. Das verdroß die Schrifft-Weisen sehr.

4. Die machten sich mit Schrifft an Ihn; wolten beschämen Seinen Sinn: Gewonnen aber nichts an Ihm. *Matth. 22, 36. Luc. 10, 25.

5. Davon wurden sie Ihm sehr gram; sagten, Er wär ein böser Mann, ein besessner Samaritan.

6. Da solch Lästern auch nichts gewann, thäten sie jedermann in Bann, der Ihn nur für Christum annahm.

7. Da diß noch jen's nicht helffen wolt', schlossen sie, daß Er sterben solt': Ob Ers wohl mit nicht hätt' verschuldt.

8. * Dennoch strafft' Er sie noch viel mehr; Zeigt' an, wie ihn'n zukünfftig wär, verlust aller Gewalt und Ehr. *Mat. 21, 31. c. 23, 13. rc.

9. Des hatten sie nur ihren Spott; und lieffen abermal zu Rath, und übergaben ihn zum Tod.

10. Uns kam wohl Gnad aus diesem Tod: Ihn'n aber nichts denn Angst und Noth; welch's alles noch kein Ende * hat. *Mat. 23, 38.

11. O welch ein böß und verkehrt Heer: Es nahm JEsu Leben und Ehr, daß Er nur nicht Ihr König wär:

12. Dennoch bleibt Er's und straffet sie, um ihren Ungehorsam hie, viel * erschrecklicher dan vor je. *1 Thess. 2, 16.

13. Ob Er ihn'n wohl gar nichts gefällt, noch, weil Er sie gefangen hält, wird Er wohl ihr König gemeld't.

14. ☞ Nun bitten wir dich, JEsu

JEsu Christ! Weil Du, straffend
er Juden List, der Heiden Heiland
orden bist:
15. Verley daß wir verfügt mit
ir, in rechter Lieb und Zuversicht,
Dir thun unser Gebühr und Pflicht!

27. ✵ (11)
GOtt hatt' einen Weinberg * gebaut, und ihn den Leviten vertraut; gemacht mit ihn'n ein solch
Geding, daß Er von Ihnen Frücht
mpfing; * Mat. 21, 33. seq.
2. Zu Diesen sandt' Er Seine
Knecht: Aber sie handelten unrecht;
erwürgten sie und gaben nicht, Gesetzes Frucht nach ihrer Pflicht.
3. Zuletzt sandt' Er auch Seinen
Sohn, ob sie doch wolten treulich
thun,; in Unterthänigkeit und Zucht,
Ihm geben des Weinberges Frucht.
4. So bald sie erkanten den Sohn,
sprachen sie * was wollen wir thun?
Der Sohn kömmt her auf Seinen
Berg, thut viel Zeichen und Wunder-Werck. * Joh. 11, 47.
5. Das Volck laufft Ihm mit
Hauffen nach, verachtet uns und
unser Joch: Harren wir biß all's
an Ihn glaubt, so sind wir der
Ehren beraubt.
6. Tödten wir Ihn, so ists nicht
gut: Denn es ist ja unschuldig
Blut. Bleibt Er denn loß, so
frommt's uns nicht: Darum gebt
Rath, weil Rath gebricht.
7. Und einer der im Rathe saß,
ein Bischoff, genant Caiphas, dieweil er hoch gehalten war, gab Er
ein'n Rath, und sagt' ihn'n klar:
8. Ihr seyd gantz unerfahrne Leut;
dencket auch nicht vor unsre Zeit:
Es ist besser Er sterb' allein, denn
wir sammt der gantzen Gemein.
9. Da frolockten sie allzumal:
Dan dieser Rath gefiel ihn'n wol;
und sprachen einträchtig: Wolan!
laßt uns angreiffen diesen Mann.
10. Ihn tödten durch schändliche
Pein, so wird Sein Erbtheil unser
seyn; denn wird man hören unser
Lehr, und uns draus folgen Gut und
Ehr.
11. Auf das ergriffen sie den
Sohn; und nach viel Marter,
Spott und Hohn, stiessen sie Ihn
zum Garten h'naus; tödt'ten Ihn
schmählich überaus.
12. Da aber der Hauß-Vater kam,
grieff er die Mörder ernstlich an;
nahm ihn'n Guth, Ehr, Pracht
und Gewalt: Zerstreute sie in alle
Welt.
13. Ihr Rath bracht ihn'n da
kein'n Gewinn; was sie hofften
das fehlte ihn'n: Ihr frevel ward
ihn'n nicht gespart; wie sich's denn
biß heut offenbart.
14. Also verwüstte Er Ihr Hauß,
und theilt' sein'n Weinberg andern
aus: Die gaben Ihm des * Glaubens Frucht, so viel ihr Blödigkeit
vermocht'. * Mat. 21, 43.
15. ☞ Dem Vater der Barmhertzigkeit, sammt Seinem Sohn
in Ewigkeit, dem heiligen Geist
gleicher weis', sey ewig Dancksagung
und Preiß.

128. ✵ (11)
O Mensch! Betracht, wie dich
dein GOtt, aus der massen
geliebet hat, daß Er Sein'n allerliebsten Sohn, gesandt hat von
Sein'm höchsten Thron.
2. Zu uns auf dieses Jammerthal, auf daß Er Adams Sünd
und

und Fall, auch alle unsre Missethat, bezahlen solt mit Seinem Tod.

3. Er ging hie gantz auf harter Bahn; fing bald in Seiner Kindheit an zu leiden grosse Durfftigkeit, von wegen unser Seligkeit.

4. Ob Er gleich fromm und heilig war, noch war Ihm jedermann gehaß; und für Seine grosse Wohlthat, beweisen sie Ihm Hohn und Spott.

5. Verdammten * Ihn und Seine Lehr, sprachen, daß sie vom Teufel wär; verklagten Ihn auch mit Gewalt durch falsche Zeugnis mannigfalt. * Joh. 8, 48.

6. ☞ O Christen-Mensch! sieh eben zu, wie hie Christus, der GOttes Sohn, erlitten hat groß Hohn und Spott, biß auch zuletzt den bittern Tod.

7. O! Danck Ihm des zu aller Stund, bitt Ihn innig aus Hertzengrund, daß Er seine Theilhafftigkeit dir mittheil zu der Seligkeit.

8. ☞ Ey nun, lieber HErr JEsu Christ! Weil Du für uns gestorben bist, verley uns daß wir von Hertzen recht betrachten Deine Schmertzen.

9. Entzünd das Hertz mit Deiner Lieb, daß sichs in Deinem Dienste üb: Auf daß wir hie Deinen Willen würcklich recht mögen erfüllen.

10. Denn Du bist darum erschienen, daß Du uns woltest versöhnen mit Deinem Vater durch Dein'n Tod, und erlösen aus aller Noth.

11. O HErr! durch Deinen bittern Tod, steh uns hie bey in aller Noth; und hilff uns zu der Engel Chur, daß wir Dich loben für und für!

129. (11

CHristus der wahre GOtt Sohn, gesandt von dem him lischen Thron, * ist hie auf Erde erschienen, uns armen Mensche zu dienen. * Ps. 19, 6

2. Er ist aus lauter Lieb un Gunst, zu uns h'rab kommen nich umsonst: Er hat gelitten Angst un Noth, von Jugend auf biß in de Tod.

3. Der HErr ist worden unse Knecht; der Schöpffer dienet sein'm G'mächt. Er war im Wort und Werck bereit, daß Er uns brächt zur Seligkeit.

4. Erstlich lehrte er GOttes Wort; damit Er die Sünder bekehrt', zum Glauben und rechtschaffner Buß: Ohn welch der Mensch verdammt seyn muß.

5. Seine Lehr war ein * rechter Grund: Damit verwarff er Menschen-Fund; und zeigt' darinnen klärlich an, welch's da ist die rechtschaffne Bahn. * Mat. 5. c. 6. c. 7.

6. Sprach: Ich bin der Weg, die Wahrheit, wer begehrt zu GOttes Klarheit, der folge * Mir hie richtig nach: Er entgeht allem Ungemach. * Joh. 12, 26.

7. Er trug Sein Creutz in Nidrigkeit, und duldet' groß undanckbarkeit. Er sucht' der Menschen Besserung; liedt' drüber Schmach und Lästerung.

8. Zuletzt liedt' Er die gröste Noth, da Er von dieser Welt zu GOtt, zu Seinem Vater gehen wolt, und uns verdienen seine Huld.

9. Er satzt' Ihm vor die * Herrlichkeit, die Freud und Wonn in Ewigkeit; liedt' am Creutz den

Tod

od williglich: Drum ward Er
ich gekrönt herrlich.* Hebr. 12, 2.
10. ☞ Betracht'n wir all zu
eser Zeit, des HErrn grosse Müh
nd Arbeit: Lasst uns allen Fleiß
enden an, und richtig gehn auf
ner Bahn!

1. Er spricht selbst: * Wer Mir
lgen will, der trag Sein Creutz
ach mein'm Beyspiel. Brech sei-
n Muth, und eignen Will, halt
h nach meinem Wort gantz still.
* Luc. 9, 23.

12. ☞ Hilff, HErr! tragen das
reutz und Joch, daß wir Dir mö-
n folgen nach: Worinn wir
hwach und blöde seyn, das erstatt
it dem Leiden dein.

13. O! stärck uns hie mit Deiner
rafft, auf daß keiner nicht werd
ghafft, Dir nachzufolgen allezeit,
ß wir kommen zur Seligkeit!

Von den Miracklen und Wohlthaten Christi.

30 Den des Vaters Sinn gebohr. (51)

O JESU Christ! las gelingen;
wollest öffnen meinen Mund
: daß ich mög von Hertzen singen,
deine Wunder machen kund: Dich
ll billig alles preisen; Was Odem
nd Leben hat, rühmen deine Wun-
erthat.

2. Der heilig Geist hat getrieben,
Propheten, Priester und Kön'g',
aß sie weissagt und geschriben,
om Messiah künfftig Ding; daß
GOtt werd auf Erd erscheinen, und
rlösen Jsrael, von Sünd, Kranck-
eit, Tod und Höll.

3. In Wahrheit sich das erfin-
et, daß sich GOtt hat dargestellt:
Die Apostel han's verkündet, be-
zeugt in der gantzen Welt. Es
kan's niemand widersprechen, daß
Mensch worden unser GOtt, zu
erlös'n aus Höll und Tod.

4. Aus's Vaters Hertz ist ausgan-
gen, Das ewig Wort, uns gesandt;
durch den alles angefangen, A und O,
Anfang und End. In Ihm alles
wird erfüllet, was gewesen und jetzt
ist, auch noch wird in ew'ger frist.

5. Da Er schuff, must alles wer-
den; Er hat g'sagt, und dargestellt,
Himmel, Meer und auch die Erden,
und was noch wird in der Welt:
Tag und Nacht, des Himmels
Lichter, alle Bäum, Frücht, Laub
und Graß; durch Sein Krafft er-
hält Er das.

6. Den Menschen zu sein'm Bild
schaffte; nahm ihn auch auf in
Sein Schul: Der sich aber bald
vergaffte, daß er ward des Satans
Buhl. Aus Betrug der bösen
Schlangen, Ist er abgeführt von
GOtt, in Sünd, Höll und ew'gen
Tod.

7. Deshalb GOtt auf Erden
kommen, daß er mache Hülff und
Rath: Hat menschlich Fleisch ange-
nommen; unterworffen sich dem
Tod. Der alt Mensch war gar ver-
lohren: GOtt wolt alles machen
neu; ein geistlich, ewig Gebäu.

8. GOtt neu's Werck hat ange-
fangen, als das ewig GOttes Wort,
vom heiligen Geist empfangen in
geheil'gter Jungfrau zart. GOtts
Angesicht sich erzeiget, als sich JE-
sus Christ der Welt selbst, den Hei-
land dargestellt. Luc 2.

9. Das himmlisch Heer, das von
oben, und sein'n Ursprung hat von
GOtt,

GOtt, soll GOtte dancken und lo=
ben, daß Er sich erniedrigt hat:
hat Sein'n Fried angestellt auf Er=
den. Es soll alle Zung und Stimm,
Preiß und Glori geben Ihm.

10. Von Dem die Propheten
g'schriben, und vor Zeiten angezeigt;
auf Den alle Schrifft gewiesen, der
hat Sich herab geneigt. Der Sohn
GOttes ist nun kommen, hat be=
zeugt mit Wunder=That, daß er
sey der ewig GOtt.

11. Ein neuer glänzender Sterne,
ob der Erd gesehen ward: Es hab'n
die Weisen von ferne, Den Messiah
offenbahrt; GOtt und Menschen
angebeten, der ewig regiren solt.
Brachten Weyhrauch, Myrrhen,
Gold. Mat. 2.

12. Johann, der Täuffer, gesen=
det alles Fleisch stieß in Jordan:
Mit sein'r Tauff das G'setz geen=
det; mit dem Finger zeiget an,
GOtts Sohn, der das G'setz erfüllet,
erlösen solt Israel, von Sünd,
Teufel, Tod und Höll.

13. Der Himel hat sich gespalten,
als die Tauff im Jordan g'schah,
GOtt zeigt sich in dreyen G'stal=
ten: Den Geist auf dem Sohn
man sah, GOtt Vater stellt Sei=
nen Sohn dar, sprach: Wer Dem
nicht folgt und hört, nicht ins
Himmelreich gehört.

14. Der Satan, von GOtt ver=
fluchet, der das menschlich G'schlecht
verführt, den Sohn GOttes bald
versuchet, und hätt' Ihn auch gern
verwirrt: Der Stärcker hat über=
wunden; GOtt, in menschlicher
Gestalt, stellt ab Satans List und
G'walt. Mat. 4. Luc. 4.

15. Das Wasser, so eingeschencket,
wird der allersüsste Wein; dam
JEsus Christus träncket, Se
Braut, die Er machet rein. GO
tes Wort, das Holtz des Lebens,
es kömmt in's Fleisch's Gefah
wird süß was vor bitter war.

16. Am Fieber der Knab verdo
ben, das sein'n Leib durch drunge
hat; in der Hitz und Bräun g
storben: da sonst weder Hülff no
Rath, der himmlische Artz kan hel
fen. Gläub'n wir Sein'm Wo
aus Sein'm Mund, so wird de
kranck Mensch gesund. Joh. 4

17. Das Wort GOtts de
Menschen ruffet; Sein Stimm i
die Heer=Posaun. Die im Mee
der Welt vertieffet, sollen hören
GOttes Sohn. Seine Junge
Ihm nachfolgen die Er von de
Welt bekehrt; macht sie zu Sein'n
Reich gelehrt. Mat. 4. Marc. 1

18. Aller Siech=Tag muß hi
weichen, alle Schäden, Sünd und
Fehl; Aussatz und Mondsucht der=
gleichen, heilet Er an Leib und
Seel. Wer zu Ihm kömmt dem
wird g'holffen: Wer nach diesem
Artzt nicht wirbt, in sein'n Sünden
ewig stirbt. Mat. 4.

19. Das menschlich Fleisch ist
verderbet, mit dem Aussatz gar be=
hafft't; welche Kranckheit angeerbet,
von der Sünden Gifft und Safft:
Wenn der Kranck den Artzt anbetet,
so spricht Er: halt Du nur still,
denn Ich dich rein machen will.
Marc. 1. Luc. 5.

20. Der heidnisch Hauptmann
kam g'tretten: Sein Knecht lag
in schwerer Plag; gläubig hat für
ihn gebetten: Dem Tod Er im
Rachen lag. Er sprach: HErr!
Sprich

ich nur ein Worte, aus dem
gen GOttes Mund: Da ward
sein Knecht gesund. Mat. 8.
. Der Adam wird überlistet,
Sünd in sein Hertz eindringt,
der Satan in ihm nistet, ihn
llem Argen zwingt. CHristus
mt ihn auszustossen: Der Sa-
muß weichen ab, daß der Mensch
rein Hertz hab.
Marc. 1. Luc. 4.

. Petri Schwieger hat ererbet
Eva die schwere Sucht; am
ber sie lag und sterbet. CHri-
ist allein zuflucht: Der stellt
er Seelen Schaden: richt't auf
der Niderlag, daß sie jetzt Ihm
en mag. Marc. 1. Luc. 4.

. Als Er im Schiff war ent-
affen, im ungestümmen wilden
er; das Wasser ins Schiff ge-
ffen; unterdrückt Ihn und Sein
r: Wind und Meer hat Er ge-
lten; alsbald schön still Wetter
r; und führt' sie aus grosser
fahr Mat. 8.

4. Der Mensch vom Teufel be-
en, in den Gruben Wohnung
; wütt't und tobt, thut um sich
ssen; für Ihm niemand sicher
t: Noch muß bald der Satan
ichen. Wenn CHristus vom
ind macht loß, wird der Arm
Ottes Genoß. Mat. 8. Marc. 5.

5. Der bösen Geister viel tau-
d, wenn sie ausgetrieben gar,
gestümm und schrecklich hausend,
die Säu; unreine Schaar, in
ttloser Menschen Hertzen; die er-
änckt, dannen gestürtzt: Sünd
d Wollust sie verkürtzt.

6. Es ist die Kranckheit abg'flos-
n, von Adam, als unserm Haupt;
dadurch all Glieder verschlossen,
ihrer Würckung sind beraubt.
Krafftloß liegen wir in Sünden:
CHristus uns allein erlöst, wenn
Er sagt: Sohn, bis getröst!
Mat. 9. Marc. 2.

❀ ❀ ❀

27. Als Petrus sein Netz aus-
breitet, im See mit den G'sellen
sein; vergebens die Nacht arbeitet:
Auf des HErren Wort warff ein;
bald fingen's unzahlbar Fische:
Kamen mit an's G'stad ohn G'fahr.
Erkanten daß Er GOtt war.
Luc. 5.

28. Der Blutgang kränckte das
Weibe, die mit Aertzten all's ver-
than: Göttlich Krafft aus CHristi
Leibe diese Kranheit heilen kan:
Wer Ihn sucht, von Hertzen an-
rührt; im Glauben sich Ihm ver-
traut, und alles Heil auf Ihn baut.
Mat. 9. Luc. 8.

29. Das Tochterlein ist gestor-
ben, zwölff Jahr alt, ins Vaters
Hauß. Junge Kind sind auch ver-
dorben, eh die Sünd bricht bey
ihn'n aus. CHristus vom Tod kan
erwecken: Wenn Sein Hand aufs
Kind sich streckt, und's mit Seinem
Wort erweckt. Mat. 9. Luc. 8.

30. Den Blinden die zu Ihm
kamen, rührt Er ihre Augen an;
den Besessnen und den Stummen,
Mund und Zungen aufgethan:
Des sich alles Volck verwundert;
sprachen: Solch's ist g'schehen nie!
GOtt ist selbst erschienen hie.
Mat. 9.

31. Der acht und dreissig Jahr
g'legen, Lahm und Krumm,
den niemand heilt: CHristus kan
allein sein Pflegen, wenn Er Seine
Gnad

Gnad mittheilt. Schafft ihm sein Bett wegzutragen; daß er sich für Sünd bewahr, daß ihm nicht Aergers wid'rfahr. Joh. 5.

32. Des Menschen Hand ist verdorret, und ist alles linck im Fleisch; faul, schwindsüchtig und verschmorret: Biß Christus ausstrecken heisst; denn wird die todte Hand gesund. Aus des HErren Wort und Krafft fleusst in uns der himmlisch Safft. Mat. 12. Marc. 3.

33. Des Jünglings Fleisch ist getragen, vor die Pfort hinaus zum Grab. Wer will nicht den Jammer klagen, weil GOtt selbst entsetzt darob? Denn sonst niemand kan erwecken. Nimmt die Bahr selbst an die Hand, und erhebt vons Todes Band. Luc. 7.

34. Die Sünderin die wolt' büssen in der Stadt Jerusalem, salbt und weint an seinen Füssen: Dem HErren wird angenehm; sprach: Dein Glaub hat dich heil gemacht. Bezeugt mit göttlicher Ehr, daß Er der Vergeber wär.

35. Dem Wind kan Er auch gebieten, der das Meer so g'waltig übt. Stellet ab des Satans Wüten, der stets anficht und betrübt. In dem Meer muß all's verderben: Allein Christus selbst erhält, Seine Jünger auserwählt. Mat. 14. Marc. 6.

36. Mit wenig Brodten Er speiset, fünf tausend hungriger Leut: Damit hat Er klar beweiset, daß Er sey wahr'r speiser heut. Zwölff Körb sammlen Seine Jünger: Versorgt mit zweyfachem Brod, in Leib und Seel Hungers Noth. Mat. 14. Marc. 6.

37. Er ist unser Brodt und Leben, uns zur Speiß und Tranck bereit't: Wem Er sich zur Speiß thut geben, Der stirbt nicht in Ewigkeit. Wohl dem der's gläubt und empfindet: Nicht in seinem Bauch und Kähl; sondern in verschmachter Seel! Joh. 6.

38. Meer und Wellen kan Er tretten; auf das Wasser macht ein Straß, daß Er mög Sein Volck erretten, und in Nöthen nicht verlaß. Seine Jünger Er ausführet: Daß auch Wellen, Meer und Wind, nicht hinreiss' Sein gläubig Kind. Mat. 14.

39. Im Glauben das heidnisch Weibe, laufft zum HErrn unverzagt; bittet Ihn daß Er austreibe, den Geist, der ihr Tochter plagt. So der HErr sieht ihren Glauben, spricht Er: Geh hin! Diese Stund, dein Kind ist vom Bösen g'sund. Mat. 15. Marc. 7.

40. Der Mensch ist stumm, nichtes höret, ein unb'sonner tauber Mann: Christus von der Welt ihn kehret, rührt sein Zung und Ohren an, mit dem Wort aus Seinem Munde, denn so redt der Mensch erst recht, wird ein wahrer GOttes Knecht. Marc. 7.

41. Viel Volck hatten nichts zu essen, drey Tag lang in Hungers-Noth, vier Tausend sind nieder g'sessen; da waren nur sieben Brodt; die er, mit Fischen, austheilet. Als sie all gespeiset wohl, samleten's sieben Körb voll.

42. Zu Bethsaida war ein Blinder, den hat JEsus ausgeführt: Sie waren abgöttisch Sünder. Sein Augen Er angerührt; hat ihn

n wiederbracht, erleuchtet und zu
n g'sagt: Hüte dich! Lauff nicht
eder hinter sich! Marc. 8.

3. Auf hoh'n Berg hat Er ge-
hret, Seine liebste Jünger drey;
sich da glorificiret, daß Er
Ott im Himmel sey. Bey Ihm
oseh und Eliah. Das ist mein
ohn! Sprach die Stimm; Mein
Wohlgefall'n ist in Ihm.
Math. 17. Luc. 9.

4. Das Kind von Mutterleib
inget, fallend Sucht, Arbeit und
icht. Der unruhig Geist drauf
inget, daß mancher Tod-Fall ge-
icht. Von der Seuch kan nie-
and helffen: Allein JEsus CHrist,
r HErr, vertreibet solch Hertz-Ge-
err. Marc. 9.

45. Die Schrifftg'lehrten und
d verkehrten, stellten vor das
ndig Weib. Mit List Urtheil sie
gehrten. Christus ledigt ihren
ib: Wer ohn Sünd ist, soll Sünd
raffen. Wenn er sich nicht neigt
nd schreibt, alles Fleisch im Eh-
uch bleibt. Joh. 8.

46. Es ist der Mensch blind ge-
ohren; Sein Aug'n verdorb'n al-
nthalb: Hat's Gesicht gäntzlich
erlohren. GOtt-Mensch macht
ie Augen-Salb. Der Bronn
Siloah kan helffen: Nehmlich, un-
r HErre CHrist; der deshalb ge-
ndet ist. Joh. 9.

47. Der arm Mensch ist abgegan-
en, von GOtt's Reich in diese
Welt, von Mördern g'schlagen,
efangen, verwundt und für todt
ezehlt. Kein Priester kan uns da
elffen: Allein der Samaritan;
as ist, CHristus, GOttes Sohn.
Luc. 10.

48. Erstuncken war in der Er-
den, das todt' Fleisch am vierten
Tag: Lazarus soll lebend werden.
CHristus weint üb'r dieser Plag;
und rufft laut mit Seiner Stim-
me. Die da hören diese Wort,
genesen vom Seelen-Mord. Joh. 11.

49. Das Fleisch aufs Irrdisch
gebogen, das krumme Weib hat's
bedeut't; die der HErr zu Ihm
gezogen, ihr Kranckheit hat ausge-
reut't, als Er Sein Hand auf sie
leget. Wenn Er das lahm Fleisch
anrührt, der Mensch wieder auf-
g'richt wird. Luc. 13.

50. Der Mensch hat Kranckheit
erworben, an der unzeitigen Frucht,
daß der gantze Mensch verdorben,
in Geschwulst und Wassersucht.
Solchen unheilbaren Schaden, JE-
sus CHristus stellet ab, ob die Welt
fast murret drab. Luc. 14.

51. Zehen Männer sich Ihm neig-
ten, die behafftet mit Aussatz. Er
sagt' daß sie sich erzeigten, im Tem-
pel nach Moseh G'setz; daß die Prie-
ster solten mercken, daß Messiah
auf der Bahn, der den Aussatz hei-
len kan. Luc. 17.

52. Ein Betler saß an der Stras-
sen, der blind Barthimä genannt.
Als ihn JEsus ruffen lassen, stund
er auf, warff ab sein G'wand;
sprach: Erbarm dich mein, Sohn
David! daß ich wieder sehend werd.
Bald ward sein Gebett erhört.
Marc. 10.

53. In GOttes Zorn hat aus-
g'triben, die im Tempel hatten feil:
Blinde und Lahme, die blieben, die
hat Er gemachet heil. Die Kinder
schrien: Hosannah! Das ist: Hilff
uns, HErre GOtt! löß uns von
Sünd,

Sünd, Höll und Tod! Mat. 21. Marc. 11.

54. Von Bethaniah Er ausgangen, sah den Feigenbaum ohn Frucht; Er sah Blätter grün dran hangen: Deshalben hat ihn verflucht. Von stund ist der Baum verdorret; Wurtzel, Laub und Aest zerstöhrt. Der dürr Baum ins Feur gehört. Matth. 21.

55. Als die Juden wolten fahen, JEsum ungestümmiglich, so bald sie zu Ihm sich nahen, fallens zurück hinter sich. Malcho wird sein Ohr abg'schlagen; das hat ihm der HErr geheilt; und sein'n Feinden Guts mittheilt. Mat. 26. Joh. 18.

56. Wie der Schäch'r den Tod verschuldet, also auch wir Menschen all. Welcher nicht mit Christo huldet, ist verdammt in Adams fall. Wer Christum anrufft und kennet, giebt Ihm göttlich Ehr und Preiß, kömmt durch Ihn ins Paradeiß. Luc. 23.

57. Als GOtt am Creutz hat gelitten, gaben kein'n Schein Sonn und Mond. Die gantz Welt thät sich erschütten. Warlich! der war GOttes Sohn. Berg und Felsen sind zerspalten. Der Vorhang im Tempel brach; und sonst manch Miracke g'schach. Mat. 27.

58. In Abgrund ist Christus g'stiegen, das Heil Er gewürcket hat, mit Seinem Triumph und Siegen: Untertritt Sünd, Höll und Tod: Satans Reich hat Er zerbrochen, und geführt aus höll'scher G'fahr, Was zuvor drin g'fangen war.

59. Zum Eingang steht die Höll offen, breit und schlecht ist der Weg drein: Dahin alle Welt gelauffen biß der HErr auch kömmt hinein. Riegel, Pfort und Schloß zerstossen, daß der Gläubig kömt herauß, und auffsteigt in GOttes Hauß.

60. Weil GOtt auf Erden war kommen, sich das Licht erzeigt und Tag; die Welt Ihn nicht angenommen, die in tieff'r Finsternis lag, hat sich Sonn und Mond ab g'wandt, sich erzeigt die finstre groß; im Abgrund das alt Chaos.

61. Es sey dem HErren gesungen, grosser Danck und ewigs Lob, daß Er hat den Feind bezwungen, und ist ihm gelegen ob: Er woll mit dem * Thau uns zeichnen, daß wir auch beym Creutze stehn: Mit der Welt nicht untergehn. * Ezech 9, 4.

62. Solch's Wunder ist nie erfunden: Durch Sein'n Tod macht uns GOtt gut. Aus diß Adams Ripp und Wunden, ist g'flossen Wasser und Blut: Daher der neu Mensch entspringet, Wasser gebiehrt, Blut ist Tranck: O wie theuer groß Geschenck!

63. Als die listig Schlang gesehen, solch Opffer, des HErren Leib: Dadurch Widerbringung g'schehen, was sie verderbet, durchs Weib, must sie ihr Gifft widerschlecken; untertretten durch den Sturm: Rührt sich noch der schädlich Wurm.

64. O weh! Der teuflischen Schlangen, die den Menschen hat verführt, daß er ist von GOtt abgangen, alle Welt mit ihm verwirrt: Solchs muste GOtt selber büssen; und in menschlicher Gestalt, dem Feind nehmen sein Gewalt.

65. Dem Tod hat sich selbst ergeben, lassen zwingen kleine Zeit, daß Er

ederbrächt zum Leben, uns Sün-
, verdorbne Leut: Tilgt' aus die
walt des Satans, und im G'wis-
machte quit, daß die Sünd
cht schaden nicht.

6. Dadurch viel heiliger Väter,
der Tod wegg'nommen hat,
rem Vorgänger und Ritter, folg-
nach in GOttes Stadt, mit der
uigkeit bekleidet; vom Gefäng-
gangen aus, von Sünd, Höll
d Todes-Hauß. Mat. 27.

7. Als nun JEsus durch Sein
iegen, die Gefangnen machte loß,
er gen Himmel gestiegen, in
Ott Seines Vaters Schooß,
lori, Krafft und Macht eing'nom-
en: Durch Sein Creutz, Leiden
d Tod, ewigs Reich erworben
t.

❊ ❊ ❊

8. JEsus vom Tod ist erstanden,
en Erdboden hat erschütt: Seine
eind macht Er zuschanden: Die
üter sich rühren nicht. Ist den
einen bald erschienen; hat ihnen
ch grossem Leid, verkündet die
ig Freud. Mat. 28.

9. Leibhafftig ist Er erschienen,
einen Jüngern in b'schloßnem
auß. Er stund mitten unter ih-
n; Seinen Fried gab ihnen aus.
ls sie Händ, Füß, Seiten sahen,
eltens Ihn für ihren GOtt, der
standen war vom Tod. Joh. 20.

70. Die Fischer konten nichts fa-
n, biß an lichten Morgen-Schein:
a sie sahen JEsum nahen, und
f Sein Wort warffen ein, ha-
n's ihre Netz erfüllet. Er bereitet
nen Tisch, speist mit Brodt und
bratnem Fisch. Joh. 21.

71. JEsus in Him̃el aufg'nom-
men, mit Glori und Ehr geziert;
darinn Er wird wiederkommen,
wenn Er das Gericht thun wird.
Sie han Sein Auffahrt gesehen,
Ihn im Thron gebetet an. Bliben
im Tempel bestehn. Marc. 16.
Act. 1.

72. Ein mercklich Brausen ist
g'schehen, vom Himmel aus GOttes
Thron. Das Volck lieff, das
solch's gesehen, in den Vorhoff Sa-
lomon. JEsus hat Sein'n Geist
ausgossen. Petrus hat hebreisch
gelehrt. Viel Juden werden be-
kehrt. Act. 2.

73. Petrus im Tempel stets leh-
ret, daß JEsus Messiah sey: Wer
in Sein'm Namen bekehret, der werd
von den Sünden frey; der Ge-
creutzigt' sey erhöhet, all Verheis-
sung GOttes leist't, so Er sendt
Sein'n heil'gen Geist. Act. 2.

74. Das menschlich Hertz zu er-
weichen, würckte GOtt durch Sei-
ne Knecht mercklich grosse Wunder-
Zeichen: Der Lahm gähling stund
aufrecht; viertzig Jahr krumm aus
Mutterleib: Für Freuden im Tem-
pel sprang, Lob seinem Heilmacher
sang. Act. 3.

75. Als all Krancken gesund wor-
den, und der Christlich Hauff war
groß, bald der Saduceer Orden,
die Jünger in Kercker schloß: Der
Engel die G'fängnis öffnet, sie wie-
der in Tempel stellt; da das Volck
sie hören solt. Act. 4.

76. Petrus hat in andern Städ-
ten, das Wort GOtts gemacht be-
kant: Den Krancken von seinem
Bette, aufg'richt, Aeneas genant;
Die Dorcas vom Tod erwecket,
als der HErr sein Bitt erhört, und
die

die Heiden hat bekehrt. Act. 9.

77. Herodes legt Petrum g'fangen; Vorbitt der Kirchen geschah. Der Engel ist ihm vorgangen, Ketten, Thür und Band zerbrach: Von Herodis Hand erlöset: Den Kön'g g'schlagen mit dem Schwerdt, als Er war wie GOtt geehrt. Act. 12.

78. Christus hat Saulum bekehret, nachdem Er die Kirch durchächt't; hat ihn innerlich gelehret, und gemacht zu Seinem Knecht. In Himmel ward er verzücket: Drauf hat er Christum bekannt; die Heiden zum Glauben g'wandt. Act. 9.

79. Paulus die Heiden bekehret, durch das Evangelium. Zu Lystris ein Mann ihn höret, der von Mutterleib war krumm; er sprang auf im Namen JEsu. GOtt macht' Sein'n Namen bekant; würckt Wunder durch Pauli Hand. Act. 14.

80. Paulus den Geist thät ausjagen, der weissagt, Python genannt. Paul und Silah g'fangen lagen: GOtt einen Erdbidem sandt' Die Apostel hat erledigt. Drauf der Kercker-meister kam, und den Glauben bald annahm. Act. 16

81. Paulus vom Schiff-bruch ausg'schwom̃en; Die Schlang ins Feur von ihm warff: Zu Publii Vater kommen; Der lag an dem Fieber scharff. Heilt' roth Ruhr und andre Schäden: Den HErrn JEsum macht' bekant, zu Rom und in allem Land. Act. 27, 28.

82. Diß sind die grosse Mirackel, die GOtt hie auf Erd gethan: Betrachtet solche Speciackel, schauet GOttes Wunder an: Alle Menschen hie auf Erden, Sollen seufzen alle Stund, daß sie werden heil und g'sund.

83. Hab danck, der König der Ehren! der zur Rechten GOtts regirt: Sein Reich in uns wolle mehren; Die Todten Er richten wird. In der Herrlichkeit wird kommen, wenn Er Schaaf' von Böcken trennt, Urtheil fället, machet End.

84. Da bedenck man, wie die Glider, die zu Aschen gantz verdorrt, zum Leben erwärmet wieder, durch des HErren Geist und Wort; des Menschen Gliedmaß, Marck und Bein, vom kalten Staub neu erhebt: Ein solcher Mensch in GOtt lebt.

85. O ihr Jungen und ihr Grauen! und die Schaar der kleinen Kind! ihr Mütter und ihr Jungfrauen! Die wir Christi Diener sind, mit gleichem Mund, Einem Hertzen, sollen dem HErren mit Fleiß, sagen Danck und ewig Preiß.

86. Dir sey, Christe, GOtt mein HErre, mit Vater und heil'gem Geist, ewig Danck, Lob, Preiß und Ehre: Dir gebührt was löblich heisst; Sieg, Triumph und Ueberwindung, und das himmlisch' ewig Reich, wie vor jetzt, und ewiglich.

131 ❊ (35)

Christus, wahrer GOttes Sohn, auf Erden leibhafftig, erschien in all Seinem * Thun, gütig mild und kräfftig: In Judea fing Er an, Sein Werck zu beweisen; da Er auch um's Leben kam, durch Neid der Schrifft-Weisen.

* Act. 10, 38.

2. Er zeigt' ihre Boßheit an, und drückte

drückte sie * unter: Darum wurden sie Ihm gram; spott'ten Seiner Wunder: Gaben für, daß Seine Lehr, vom Satan herkäme; daß derselb auch in Ihm wär, und Böses vornähme. * Joh. 8, 44.

3. Lazarus, ein frommer Mann, ward kranck und ging unter; und es nahm sich JEsus an, thät an ihm ein Wunder; erweckt' ihn am vierdten Tag, nachdem er begraben: davon ward ein grosse Sag: Das Volck thät solchs loben.

4. Da diß vor die Heuchler kam, lieffen sie zusammen, sprachen: Lasst uns diesen Mann, zu dem Tod verdammen: Wird es aber nicht geschehn, so sind wir verlohren: Deñ wir werden Jammer sehn; besser nie gebohren!

5. Caiphas sprach: Es ist gut, und trefflich vonnöthen, daß wir vergiessen Sein Blut, und Dies'n Menschen tödten: Viel besser Er sterb allein, und leid unsern Zoren, denn daß alles, groß und klein, sammt uns, werd verlohren.

Joh. 11, 49. 50.

6. Da JEsus den * Rath erkannt', wich Er zu der Wüsten, in die Stadt, Ephrem genant: davon sie nicht wusten. Allda blieb Er kleine Zeit, mit Seinen zwölff Botten: Denn Ostern waren nicht weit, das Lämmlein zu braten.

* Joh. 11, 54.

7. Da die Zeit kam, daß Er solt, angenommen werden, als ein Lämmlein ohne Schuld zum Opffer auf Erden, macht sich JEsus auf die Bahn, eylend und behende, sich zu opffern auf den Plan, vor der Juden Hände.

8. Weil nun viel Volcks mit Ihm ging, rieff Er Sein'n zwölff Botten; sagt' ihn heimlich alle Ding, wie daß Er verrathen, veracht't, verhöhnt und verspeyt, mit Geisseln geschmissen; verurtheilt aus Haß und Neid; Sein Blut würd vergissen: Mat. 20. 17. 18.

9. Endlich sterben, nach der Schrifft, und begraben werden: Seyn wider des Satans Gifft, ein Artzney auf Erden: Auferstehn vons Todes-Noth, an dem dritten Morgen. Aber der Sinn dieser Wort, war ihn'n noch verborgen.

Luc. 24, 26.

10. Da Er vor Jericho kam, sassen zwene Blinde; dieser Augen rührt' Er an: Denn sie rieffen g'schwinde. Bald sahen sie Hell und klar, lobten GOtt von Hertzen. Das war der Schrifft-klugen Schaar, nicht ein kleiner Schmertzen.

11. Sechs Tag vor dem Osterfest kam JEsus gegangen, und ward zu Bethaniah, von Martha empfangen. Die richtet' Ihm fleissig aus, ein schön Abend-Essen, daß Er solt, in Simons Hauß, mit Lazaro essen.

12. Da Er nun am * Tische saß, sehr müd allenthalben, kam Maria, bracht ein Glaß, voll köstlicher Salben; goß sie auf Sein heiligs Haupt, und auf Seine Füsse: Und weil sie von Hertzen glaubt', Ward ihr das Werck süsse.

Mat. 26, 7.

13. Da diß der Dieb, Judas, sah, mit dem Geitz beladen, redte er darum, und sprach: Warum thut man Schaden? Was für Unrath nimmt man für? Die Salb ist

sehr theuer: Es wär besser, Geld dafür, den Armen zur Steuer.

14. Und die Andern fielen zu, diesem bösen Gliede: Aber JEsus redt' ihn'n zu, sprach: Lasst sie zu friede! * Sie hat wohl an Mir gethan, eh ich werd begraben: Deñ ihr werdet mein Person, nicht stets bey euch haben. * Mat. 26, 10. rc.

15. Die eilff wurden bald gestillt: Judas aber trachtte, daß sein Beutel würd gefüllt, drum er sich aufmachte: Ging in der Schrifft-Klugen Rath, JEsum zu verrathen: Dieweil sie nach Seinem Tod, so gar töblich thaten.

16. Ey! dacht' er, ich will an Ihm, ein gut Geld gewinnen; Er wird ihn'n wol wie vorhin, meisterlich entrinnen: So Er von mir dargestellt, entgeht ihren Händen, dennoch bleibet mir das Geld, an mein'n Nutz zu wenden.

17. Da aber viel Volcks vernahm, daß JEsus war kommen, macht' sichs eylend auf die Bahn: Denn es hätt vernommen, das Zeichen, von Ihm geschehn, an Lazar, dem Todten; kam hinaus, sie beyd zu sehn: Obs wohl war verbotten.

18. Da viel Volcks zu JEsu ging, um Lazarus willen; und manch frommes Hertz anfing Sein Wort zu erfüllen, trachtte der Schrifftklugen Rath, Lazarum zu tödten. Es kam aber nicht zur That: Deñ GOtt hilfft in nöthen.

19. Am Morgen, als man nun solt, nachs Gesetzes Sitten, Lämmlein nehmen ohne Schuld, auf Ostern zu tödten, macht' sich JEsus auf die Bahn, mit Seinen zwölff Botten: Und ein groß Volck nahm Ihn an, als ein Lamm zu braten.

20. Als Er von Jerusalem, frölich angenommen, zu predigen der Gemein, in Tempel war kommen, trieb Er die Handthierer aus, straffte die Schrifft-klugen, die Neid und Haß überaus, wider Ihn stets trugen.

21. Auf das trachtten sie mit Müh, JEsum zu verdammen: Gingen an der Mitwoch früh, bald darnach zusammen, da kam Judas und nahm Geld; und nach zweyen Tagen, ward der HErre dargestellt, und ans Creutz geschlagen.

22. ☞ Christe! wahres Osterlam, der Du * ausgeschossen, und darnach zum Tod verdammt, Dein Blut hast vergossen: Wasch Dein Armes Volck damit, daß's der Feind nicht fälle; sondern es treulich behütt, für Aengsten der Höllen! * Exod. 12, 5.

X Vom königlichen Einritte Christi am Palm-Tage.

132.

Du bist gebenedeyt, unser * König in Ewigkeit; welcher ist in GOttes † Namen, aus dem Stam David in diese Welt kommen.
* Joh. 1, 49. † Matth. 21, 9.

2. Dich rühmet immerdar, hoch im Himmel die Engelschaar: Hilff

daß

daß wir Dich auf Erden, herrlich preisen mit Worten und Geberden!

3. Denn Du hast an allen, ein hertzlich groß Wohlgefallen, die Dich recht ehren und lieben: Gib daß wir uns auch in deinem Dienst üben.

4. Du richtst Dir ein * Lob an, im Einzug gen Jerusalem, aus dem Mund der Unmündigen: Hilff daß wir auch Deine Ehr verkündigen! * Mat. 21, 16.

5. Mit Palmen Dir zu Ehr, ging und jubilirt' ein grosses Heer; es ging Dir herrlich entgegen: Hilff daß wir auch Deine Zukunfft erwegen!

6. Das fremd Volck sang * frölich: Die Inwohner schrien † thörlich, und lästerten Dich aus Boßheit: O HErr! hilff daß wir bekennen die Wahrheit! * Luc. 19, 37. † Joh. 12, 19.

7. Diß streut' vor Dich * Palm-Zweig, wünschte Glück und Heil zu dein'm Reich: Jene plagten Dich jämmerlich: Ach! Erheb Dich, HErr, und mach Dein Reich herrlich! * Mat. 21, 8. † Luc. 22, 63.

8. Diß breitet' auf die Bahn Seine * Kleider, setzt' das Best dran: Die aber nahmen † Dir Dein Kleid. Behüt uns für solcher grausamen Blindheit! * Matth. 21, 8. † Cap. 27. 35.

9. Diß nennt' Dich ein'n * König: das verdroß jene nicht wenig: Deñ sie † verleugneten Dich all. O! behüt uns für so schrecklichem Abfall! * Joh. 12, 13. † Cap. 19, 15.

10. Diß rühmt' herrlich Dein * Macht: Aber von jen'n bist Du veracht't. O! Laß Deine liebe Christenheit, nimmermehr gerathen in Undanckbarkeit! * Joh. 12, 17.

11. Ein Theil * benedeyt' Dich: Aber das mehr Theil † verflucht' sich. O! behüt uns für Lästerung: Laß niemand fallen in solche Verkehrung! * Luc. 19, 38. † Mat. 27, 25.

12. ☞ Gelobt seyst Du allzeit, jetzt und auch dort in Ewigkeit, O Du König aller Frommen! Hilff daß uns zukomm Dein ewigs Reich! Amen.

133. ❁ (11)

SEht heut an, wie der Messias, CHristus auf einem Esel saß, und hin riett' gen Jerusalem, daß Ihn annähm ihre Gemein;

2. Welch Ihn darnach, ohn alle Schuld, am Ostertag aufopffern soll, und zurichten geistlicher Weis', als ein Oster-lamm, uns zur * Speiß. * 1 Cor. 5. 7.

3. Weil Er noch auf der Strassen war, begegnet Ihm ein grosse Schaar; die nahm Ihn an mit Lob und Preiß, und ehrt' Ihn auf mancherley weis'.

4. Sprechend: Gebenedeyt ist der, Der uns kömmt ein König einher, im Namen GOttes, wie David: Preiß in der Höh, im Himmel Fried!

5. Glück und Heil sey des Davids Sohn, und gebenedeyt sey Sein Thron! Lob sey dem König Israel, und uns unter Ihm Fried und Heil!

6. Mit Zweigen Ihm zu Lob und Ehr, ging um Ihn her ein grosses Heer; das preiste Ihn ohn unterlas, warff Zweig und Kleider auf die Strass'.

7. Das verdroß die Schrifft-klugen sehr. Den'n sagt Er; Ist euch

das so schwer! Ich sag euch: Schweiget die Gemein, so werden mich preisen die Stein.

8. Da Er aber die Stadt ansah, * weinet' Er über sie, und sprach: Weh dir, daß du nicht hast erkant, deinen Heimsucher und Heiland!
* Luc. 19, 41.

9. Und Er kam gen Jerusalem, da erregt' sich die gantz Gemein. Auf das ging Er ins GOttes-Hauß, trieb Wechsler und Handthierer draus.

10. Da macht Er viel Krancke gesund; und thät auf sein'n göttlichen Mund, lehrte biß an den * Abend hin: Ging darnach gen Bethanien. * Marc. 11, 11.

11. Am Montag, als Er wieder kam, und hätt verflucht ein'n *Feigen-Baum, macht' sich an Ihn das gleissend Heer: kont' doch nicht dämpffen Seine Lehr. * Mat. 21, 19.

12. Am Dinstag thäts noch grössern Fleiß: Es hätt Sein aber wenig Preiß: Denn JEsus straffets offenbar, und * vermaledeyts gantz und gar. * Mat. 23.

13. Ging weg, und kam nicht wieder hin: Sie aber gantz ergrimmt auf Ihn; lieffen am * Mitwoch früh zu Rath, stunden mit List nach Seinem Tod.
* Mat. 26, 3.

14. Da kam Judas auf ihren Plan, bot ihn'n sein'n HErrn und Meister an; nahm von ihn'n dreissig Silberling, und thät an Ihm so böse Ding.

15. Am Donn'rstag in der * stillen Nacht, gab er JEsum in ihre Macht; welchen sie am Freytag geschlacht't, zum Osterlämmlein than gemacht, * Joh. 18, 3.

16. ☞ O Lämmlein GOttes, JEsu Christ! Weil Du für uns gestorben bist, nimm weg all unser Missethat, und steh uns bey in aller Noth!

134.

LOb sey Dir, O HErr und Heiland, JEsu Christ! Der du vom Himmel auf Erd uns all * zu erlösen kommen bist, und gen Jerusalem drum gereist, daß Du für uns stürbst mit fleiß. * 1 Tim 2, 6.

2. Du bist der * Held, und der verheißne Messias, der Du in höchster Demuth dein'n königlich'n Pracht wolt'st weisen baß; satztest Dich auf eine Eselin, und rittest drauf zur Stadt hin. * Gen. 49, 10.

3. Da folgte Dir nach mit Freud ein grosses Heer, wündschte dein'm Reich Fried und Heil ohn End, erzeigte dir grosse Ehr; nennt' dich ein'n König, und Davids Sohn, segnet' dein Reich und dein Kron.

4. Sprechend: Sey gebenedeyt, o Davids Sohn! Der Du im Namen GOttes zu uns hieher kömst vom höchsten Thron: Mit Dir komm all wohlfahrt, Fried und Heil, und werd' uns durch Dich zu Theil!

5. ☞ O Jerusalem * Du Tochter von Zion! Zu dir kömmt dein gewündschter König, O! Nimm Ihn mit Freuden an: Er ist sanfftmüthig und eigen dein, reit't auf einer Eslin ein. * Zach. 9, 9.

6. Er ist gewißlich der gnädige Heyland, JEsus Christ, wahrer GOttes Sohn, uns vom Vater aus Lieb gesandt: Durch den all * Gnad, Fried, Freud und Leben, GOttes

Kindern wird geben. †2 Cor. 1, 2.
7. Derer Trost und Heil besteht in Ihm allein; kein ander Namen kan ihnen zur Seligkeit was nütze seyn. Er hat uns wohl gethan und getröst, vom ewigen Tod erlöst. † Act. 4, 12.
8. Seine Ehr und Herrlichkeit ist übergroß: Denn die †Engel und Ertzengel bekennen Ihn ohn unterlas; und die Fürstenthüm im Himmel zwar, beten Ihn an immerdar. *1 Pet. 3, 22.
9. ☞ Ey! lasst uns auch Sein'n Namen herrlich und werth, mit Hertz und Mund, mit Danck und Bitt, ehren in Seiner Kirch auf Erd, daß Er nach diesem Jammer zugleich, uns nehm zu sich in Sein Reich.

135. Mel. Vater unser im Him. (27)

DEr Juden Kinder wohlgemuth, lobten Christum, das höchste Guth, sung'n im Tempel ihrem Heiland, sprechende frölich allesamt: Hosiannah! des Davids Sohn, der Du kömmest vom höchsten Thron.
2. Als solchs gehört die Schrifftklug'n, bald ein'n Unwillen drüber trugen: Gönnten Christo nicht solche Ehr, das böse und verkehrte Heer: wolten sie hindern und verstörn, so sie doch zum Reich GOtts auch g'hörn. *Mat. 19, 14.
3. Christus aber zeigt ihnen eb'n, daß also sey im Psalm geschrieb'n: Aus dem Munde der Säuglingen, der Kinder und Unmündigen, hast Du, O HErr! Lob zubereit't: Dafür sey Dir Danck allezeit, Ps. 8, 3.
4. Daß Du uns Kindern auch zugleich, wilt haben mit in Deinem Reich: Gieb daß wir alle Dich recht preis'n, Großmachung, Ruhm und Ehr beweisn! Verley uns auch Beständigkeit, zu loben Dich in Ewigkeit.
5. So groß ist, HErr! Dein Nam all Tag, daß Dich niemand gnug preisen mag: Wenn dich gleich Felsen und die Stein, allezugleich und all in ein, ehrten mit viel und grossen Schall, üb'rtrifft Dein Güt solches zumal.
6. Darum Du uns nun auch recht lehr, in der Jugend zu Dir bekehr, daß wir kommen in Dein Gemein, und von Dir angenommen seyn, auf daß wir ehr'n und loben Dich. Mache uns selig ewiglich!

136. ✾ (51)

WUnderlich Ding hat sich ergangen: Christus ward als ein König empfangen, Da Er zur Tochter Zion kam.
2. Sanfftmüthig, und voll guter Sitten, kam Er auf ein'm Esel eingeritten; wie Zacharias weissagt hat. Zac. 9, 9.
3. Das Volck ging Ihm frölich entgegen, Ihm, als ein'm König, Ehr zu erzeigen: Thäts auch mit Fleiß in aller Weis'.
4. Es nahm Ihn mit grossen Freuden an: Aber bald darnach wards Ihm hefftig gram; daß es Ihm auch Sein Leben nahm.
5. Hie ward Er als ein HErr empfangen: Bald darnach als ein Mörder gefangen, und an ein Creutze gehangen.
6. Hie war Preiß, Lob, Ehr und Herrlichkeit: Dort aber nur Marter und Grausamkeit. O! welch ein grosser Unterscheid.

7. ☞ O ihr Christen! thut all euren Fleiß, gebet Christo dem HErren, Lob und Preiß; dienet Ihm in rechtschaffner weis'!

8. Und nicht, wie wir von Juden wissen, die wohl anfingen, und bald abliessen: Derhalb sie kläglich verfliessen:

9. Denn sie haben ihr'n Lohn genommen, daß ihn'n niemand kan zu Hülffe kommen; wie denn täglich wird vernommen.

10. ☞ O JEsu! Hilff daß wir dich preisen, unsern Glauben mit der That beweisen; uns in Dir weiden und speisen.

11. Wir opffern uns gantz Deinen Händen! Du wollest uns nach Dein'm Willen wenden, daß wir ritterlich vollenden.

12. Dich hie loben in Deiner Wahrheit: daß wir Dich darnach auch in der Klarheit möchten loben in Ewigkeit!

137. Mel. GOtt hätt ein'n. (11)

DJe Welt, nun aller Freuden voll, ob ihrem Heil frolocken soll: Denn der Welt-Heiland, JEsus Christ, der rechte Helffer worden ist.

2. Sechs Tag vor Ostern Er ankam, in einem Fleck Bethaniam. Martha Ihn in ihr Hauß einnahm; Maria Ihn zu salben kam.

Joh. 12.

3. Da das mit Maria geschach, Er zu Jerusalem darnach, auf einem Füllen reitet ein, und einer lastbar'n Eselin.

4. O! Wie ein treu Hertz und Gemüth; wie wunderbahre Lieb und Güt, daß der Erschaffer aller Ding, sitzt auf ein'm Eselin gering.

5. Viel Volcks dem HErrn entgegen ging, und Ihn mit grosser Freud empfing; hieb ab zweig von der Palmen-Stamm, damit es Ihm entgegen kam.

6. Schau Israel! Dein König gut, zu dir einreitet mit Sanfftmuth: mit Freudigkeit und grossem Schall, mit frolocken empfaht Ihn all.

7. Er kömmet nicht ernst und gestreng, daß Er ein'n Hauffen Kriegs-Volck bring; Er reitet zu dir Elenden, Auf einem schlechten Eselein.

8. Er bringt nicht mit sich sterblich Gut; sondern das ewig währen thut. Der Fürst kömmt freundlicher Gestalt, daß man sich nicht fürcht für Gewalt.

9. Legt eure Kleider unter Ihn; die Zweig werfft auf die Erde hin! Lobt und preist Seine Herrlichkeit, die Er lässt sehen in dem Streit.

10. Der arme dem Stoltzen obsiegt; dem Teufel der gütig obliegt; der fromme König tapffer ficht; Sein's Siegs ein Denck-zeichen aufricht.

11. Der Sohn des Vaters reich jetzund, sich unterwindt mit Hand und Mund: von Hohen Er verachtet wird; im Tempel er gleichwol regirt.

12. Osanna! schreyt dem Sohn David, und singet Ihm ein neues Lied: Sein's Reiches Macht und Herrlichkeit, beständig bleibt in Ewigkeit.

13. Lob, Ehr und Preiß in Ewigkeit, Der heiligen Dreyfaltigkeit. GOtt Vater, Sohn heiliger Geist, werd von uns mit Andacht gepreist.

XI. Von dem Heil. Leiden, und unschuldigen Tode Christi.

1. Abtheil. Weissagung der Propheten vom Leiden und Tode Christi.

138. Mel. Seht heut an wie der. (11)

DJE Propheten han prophezeyt, und geschrieben vor langer Zeit, wie JEsus Christus leiden würd, und auf sich laden unser Bürd. Esa. 53.

2. Sie haben Ihn im Geist gesehn, eh es hie leiblich ist geschehn, für unser Missethat geplagt; wie Esaias klar hat gesagt. Esa. 53. Dan. 9, 24.

3. Ey! welch ein wunderlich Geschicht: GOtt schonet seines Sohnes nicht; er straffet Ihn für unser Schuld, und Er leidets all's mit Geduld! Rom. 8, 32.

4. Wir waren all in GOttes Zorn, und als irrende Schaaf verlohr'n: Nun wird Sein Sohn für uns verwundt, und unser Seel dadurch gesund.

5. Die Sonne verbirgt ihren Schein; es spalten auf Felsen und Stein. Die Erd erbebt für Seinem Blut; davon sich auch manch Grab aufthut.

6. ☞ Beweinen wir, nach * Seinem Rath, uns selbest, und nicht Seinen Tod: Denn wir, so gantz Elend und schwach, sind Ihm des Leidens ein Ursach. * Luc. 23, 28.

7. O! schauen wir den Bischoff an, der unser Sünd versöhnen kan, und uns führen ins Himmelreich: Denn Ihm ist noch wird niemand gleich. Heb. 4, 15.

8. Nicht mit Bocks-oder Kälber-Blut, versöhnet Er des Vatern Muth: sondern, mit Seinem eignen Blut, macht Er all unser Sachen gut. Heb. 9, 12.

9. Bleibet Priester in Ewigkeit, bestettiget mit GOttes Eyd: Und giebt nach Melchisedechs Weis', den Hungrigen geistliche Speiß. Hebr. 7, 24.

10. Ein solcher Bischoff war uns noth, * der nicht mehr fürchten darff den Tod; der auch unser Schwachheit versucht; unschuldig sey, und unverflucht. * Apoc. 1, 18.

11. ☞ O Christe! setz Dein'n bittern Tod, für unser Sünd und Missethat: Sey mit Deinem Opffer für GOtt, unser Versöhner, früh und spat!

139. Vom Leiden Christi.

Mel. Die Seele Christi heilig. (11)

O Grosse Lieb, * Geheimnis voll! die man mit Fleiß betrachten soll: GOtt wird Mensch, leidet mit Geduld, und stirbt am Creutz für unsre Schuld. * 1 Tim. 3, 16.

2. O unermeßne Wunder-Gnad! daß uns * GOtt so geliebet hat; uns die wir † Sein Gebott veracht, und Seiner Straff uns werth gemacht. * Joh. 3, 16. † Gen. 3, 6.

3. Wir lagen in der grössten Noth, mit Leib und Seel in Fluch und Tod; und war auch alle Hülff verlohrn, niemand kont stillen GOttes

GOttes Zorn. Esa. 43. 11.

4. Da kam uns GOtt, aus Lieb und Gnad, selber zu hülff mit Rath und That: * Verhieß uns einen Helffers-Mann: † Zeigts auch durch die Propheten an.

*Gen. 3, 15. * Act. 3, 18.

5. Drauf kam des Vaters liebster Sohn, * nahm auf sich Marter, Schmach und Hohn; lied willig an der Sünder statt, † zahlt' was Er nicht geraubet hatt'.

† Esa. 53. † Ps. 69, 5.

6. * Er trug die Schuld der gantzen Welt, und † gab Sein Blut zum löse-Geld; erwarb also durch Seinen Tod, uns wieder Gnad und Heil bey GOtt. * 1 Joh. 2, 2.

† 1 Tim 2, 6.

7. Daß wir nun selbst durch GOttes Kind, * mit GOtt wied'rum versöhnet sind, und GOtt-Mensch uns des Adams Schad, wied'rum ersetzt † aus Lieb und Gnad.

* 2 Cor. 5, 19. † Rom. 5.

8. Nun haben wir in Ihm zu theil, Gerechtigkeit, Leben und Heil; ja GOtt selbst, und Sein gantzes Reich: Er will uns * Ihm selbst machen gleich. * Rom. 8, 29.

9. O Seele! nimm im Glauben an deinen Heiland und Helffers-Mann, so findest du Fried, Ruh und Rast, und fällt von dir weg alle Last. Rom. 5, 1. Mat. 11, 29.

10. Erkenn auch was du schuldig bist, dem der für dich gestorben ist, und * gieb dich Ihm gantz wiederum, als Sein † erkaufftes Eigenthum. * 2 Cor. 5, 15. † Tit. 2, 14.

11. O Liebe! die Du williglich, am Creutze hast bezahlt für mich, drück doch tieff in mein Hertz hinein, daß ich dir stets soll danckbar seyn. 1 Pet. 2, 5. 9.

12. Laß mich mit Dir zu gleichem Tod, gepflantzet seyn, mein HErr und GOtt! damit Ich einst nach dieser Zeit, auch mit dir leb in Herrlichkeit. Rom. 6, 5.

140. Der 22 Psalm.

Mel. Da JEsus an dem Creutze. (16)

MEin GOtt! Mein GOtt! ach HErr mein GOtt! warum hast Du mich in der Noth, so gantz und gar verlassen? Ich heul für Leid, da ist kein Hülff: Mein Schmertz ist über massen.

2. Mein GOtt! des Tags ruff ich zu Dir, Gehör wilt Du nicht geben mir: Des Nachts kan ich nicht schweigen; wenn Du mir hilffst, Du frommer GOtt! wirds zu Dein'm Lob gereichen.

3. Auf dich der Väter Hoffnung stund; sie trauten dir von Hertzensgrund, da war Dein Hülff vorhanden; als sie rufften war Rettung da: Sie wurden nicht zuschanden.

4. Ich aber bin kein Mensch geacht; zum Wurm und Fluch bin ich gemacht; all Welt tritt mich mit Füssen: Ein Spott der Leute muß ich seyn, ihr Lust an mir zu büssen.

5. All die mich sehen spotten mein, das Maul aufsperren groß und klein, schütteln die Köpff und sagen: Seht da! Hat Er nicht GOtt vertraut? Mag Ers denn Ihm nicht klagen?

6. Solt GOtt an Ihm Gefallen han, warum nimmt Er sich Sein nicht an, Ihn aus der Schand zu retten? Ach GOtt! Du siehst den

ammer mein, wirst von mir nicht
tretten.
7. Du warst ja, HErr! mein
uversicht, als Du mich bracht'st
ns Tage-Licht, aus Mutterleib
zogen; da ich noch, als ein klei-
es Kind, der Mutter Brust ge-
gen.
8. Ich bin geworffen auf Dich,
HErr! aus Mutterleib: Drum
y nicht ferr, mein GOtt! Denn
ngst ist nahe. Ich weiß sonst
einen Helffer mehr, von dem ich
rost empfahe.
9. Groß Farren mich umringet
an, die Ochsen fett mir wider-
ehn. Und sperren auf den Ra-
hen; wie brüllend Löwen zornig-
ch, an meine Seel sich machen.
10. Ich bin wie Wasser ausge-
hütt; all mein Gebeine sind zer-
ütt, als wolten sie sich trennen.
Das Hertz mir, wie zerschmoltzen
Wachs, im Leibe thut zerrinnen.
11. Meine Kräfft ausgedrocknet
nd, Wie ein dürr Scherb und
irckne Rind; mein Zung am
Gaumen klebet: Du hast mich in
es Todes Staub, gesetzt und über-
eben.
12. Von Hunden ich umgeben
in; der Bösen Rotte um und um,
at sich an mich geleget, durch-
raben sind mein Händ und
Füß, daß sich der keines reget.
13. Man möcht zehlen all mein
Gebein, so viel der'n an mein'm Lei-
e seyn; ihr'n Muth an mir sie
ühlen. Mein Kleider theilens
unter sich, um Mein Gewand sie
pielen.
14. In solcher Noth ruff ich zu
Dir: Ach, HERR! sey du nicht
ferr von mir, mein Krafft und
meine Stärcke. Eyle Du bald
zu helffen mir! Mein Seel erlös
vom Schwerdte.
15. Mein Seel durch deine Hülff
erlös, errette mich von Hunden bös;
aus dem Rachen der Löwen; von
Einhörnern, die grimmiglich, mir
stehn nach meinem Leben.
16. Dir sey Danck, Christe, GOt-
tes Sohn! Der Du für uns hast
Buß gethan; den Tod für uns ge-
lidten: Damit von Tod und Höll
erlöst, gestellt mit GOtt zufrieden.

141. Der 40 Psalm.

Mel. Zu dir von Hertzen Grunde. (37)

ICH harrete des HErren, da neigt'
Er sich zu mir :,: Mein Schreyen
thät Er hören, zoh mich mit Macht
herfür: Aus finstrer Grub geris-
sen: Errett't aus tieffem Schlam:
Auf'n Felß stellt Er mein Füsse,
daß ich g'wiß tretten kan.
2. Der HErr hat mir gegeben,
ein neu Lied in den Mund. Viel
Seiner Gnade leben, den Seine
Furcht wird kund. Wohl dem
der allezeite, auf GOtt sein Hoff-
nung stellt: Entschlägt sich loser
Leute, denen Lügen gefäll't!
3. HErr GOtt! deine Gedancken,
sind groß und wunderbahr; Dein
Güt und Treu ohn wancken, an
uns beweisest klar. Dir mag sich
niemand gleichen. Dein Werck' un-
zehlich sind: noch will ich nicht ver-
schweigen, Dein'n Ruhm auf kin-
des Kind.
4. Opffer Dir nicht gefallen,
Speiß-Opffer wilt Du nicht;
Sünd-Brand-Opffer, mit allen,
thun nichts vor dein'm Gericht:

Mein G'horsam thuts alleine; dazu gantz williglich, zu erlösen die G'meine, ich hab ergeben mich.

5. Ich sprach: Sieh, HErr! Ich komme, zu thun nach Deinem Rath; all's was in einer Summe die Schrifft verkündigt hat, will Ich mit eins verbringen; muß ich gleich leiden Schmertz, soll Mirs doch wol gelingen: Dein Will, HErr! ist mein Hertz.

6. Ich will in grosser G'meine, verkünd'gen G'rechtigkeit, die den Gläub'gen alleine gereicht zur Seligkeit. GOtt! Du weist mein Gemüthe: Ich wündsch aller Welt Heil; wolt daß Dein Treu und Güte, käm jederman zu theil.

7. Ach, HErr! von mir nicht wende, Deine Barmhertzigkeit! Laß sich Dein Treu nicht enden, Dein Güt mich Schütz allzeit! Denn ich bin gar umfangen, mit Leiden ohne zahl; die Sünd die an mich langen, kan Ich nicht sehen all.

8. Mehr ist mein's Leids zu zehlen, als auf mein'm Haupt der Haar. Mein Hertz und Krafft der Seelen, hat mich verlassen gar: Ach, HErr! Las dirs gefallen, zu wenden mein groß Leid! Aus meinen Nöthen allen, zu helffen sey bereit.

9. Zuschanden müssen werden, mit Schmach zu Boden gehn, all die auf dieser Erden mir nach der Seelen stehn. Zurück mit Spott sie prallen, die mir zuwieder seyn: Groß Schrecken auf sie fallen, die mein's Unglücks sich freu'n.

10. Denen die nach GOtt fragen, Heil und Freud widerfahr; sie müssen frölich sagen: Lob sey GOtt immerdar! Ich bin arm und elende Der HErr doch sorgt für mich errett't, schafft Hülff behende: E wird verziehen nicht!

11. Ehr sey GOtt in sein'm Throne, der uns erschaffen ha sammt seinem lieben Sohne; de uns durch seinen Tod, erworbe hat das Leben: Dazu uns leit un führ der heilge Geist gar eben, bi zu der Himmel-Thür.

142. Der 55 Psalm.

Mel. Aus tieffer Noth lasst uns. (33

ERhör mein G'bet, Du treue GOtt! wend dich nicht vo mein'm Flehen :,: Ich klag, ich heu merck auf mein Noth; zaghaff vor Dir ich stehe: Der Gottlo thut mir grossen Drang, des Fein des Tück macht mir sehr bang, be schweret mich mit Lügen.

2. Mein Hertz im Leib sich ängs und quält, in Todes-Furcht ic schwebe: Schrecken und zitter mich anfällt, Grausen hat mic umgeben; groß Finsternis bedeck mich, mein Hertzeleid das mehre sich: Wo soll ich mich hin kehren

3. Ach daß ich mich erhebe könt, dem Unglück zu entfliehen wie ein Täublein wolt ich geschwind hinfliegen, da ich bliebe: Ich wol eylen, daß ich entrünn; für'n Sturm und Wetter ungestüm, mic sichern in der Wüsten.

4. HErr! mach uneins ihr fal sche Zung, laß Dein Zorn sie ver schlingen. Frevel, Gewalt und Lä sterung, regiert in allen Dinger Ohn unterlaß in ihrer Stadt, thu Lügen, Trügen grosse Schad; ma hört's in allen Gassen.

5. Wei

Wenn doch mein Feind mich
nden thät, und mich mein Has=
pochet', viel eh ich solch's ver=
iertzet hätt', und mich für ihm
rochen: So thust du's, mein
vandter Freund, mein G'sell!
wir beysammen seynd, so lang
GOttes Hause.

Der Tod kömmt plötzlich über
und stürtzt sie in die Höllen:
ist doch nur Frevel und Müh,
den Gottlosen G'sellen: Ich a=
will GOtt ruffen an, und mein
rauen zu Ihm han: Der HErr
d mir wohl helffen.

Wenn ich heul und klag früh
spat, wird Er mein Stimm
ören; mein Seel erlösen in Ge=
ren; mir g'wündschte Ruh besche=
. Viel ist der Feinde wider
h: Mein Trost ist GOtt, bleibt
glich, der mir hilfft, und sie
get.

Doch ist bey ihnen all's ver=
rn; GOttsfurcht han sie ver=
en. Sie bleiben einmal wie zu=
n; haben sich hoch vermessen.
n Bund entheil'gen sie allzeit,
legen Hand an Friedsam Leut,
folgen die Gerechten.

Glätter denn Butter ist ihr
und, reden aus falscher Seele.
r gute Wort zu aller Stund,
inder sind dan Oele: Ihr Hertz
ey ist voller Mord, verletzen
ch ihr falsche Wort, wie durch
rdliche Schwerdter.

o. Dein Anliegen wirff allzumal,
trost auf GOtt den HErren:
wird dich recht versorgen wohl,
allezeit ernähren. Wer auf
Ott setzt Sein zuversicht, den
rd der treue Vater nicht, ewig
Unruh lassen.

11. Die falsche Blut=girige Rott, und all gottlose Buben, wirst Du stürtzen, gerechter GOtt! hinunter in die Gruben. Plötzlich dein Macht sie niederstürtzt: Ihr Leben wird die helfft verkürtzt. Auf dich, mein GOtt! ich traue.

143. Der 56 Psalm.

Mel. Wie vorher.

HErr GOtt! erzeig mir Hülff und Gnad, wenn Menschen mich versencken :,: Ich streit, und ängst mich früh und spat: Die Feind mich schmertzlich kräncken; sie streiten täglich wider mich: Ich setz mein Hoffnung stets auf Dich, wenn ich in Furchten schwebe.

2. Ich hab Dein Wort, des rühm ich mich, setz auf Dich mein ver=trauen. Ich hoff in aller Noth auf dich, und lass' mir gar nicht grau=en: Was solten mir thun Menschen=Kind, die nicht GOtt = sondern Fleisch nur sind, die armen Crea=turen!

3. Sie legen mirs zum ärgsten aus, was ich red und beginne: Auf mein Unglück solls gehn hinaus, was sie dencken und sinnen. Für Einen Mann sie alle stehn; wie Laurer sie um mich hergehn, und wollen mich erschleichen.

4. Sie stellen nach der Seelen mein, daß sie die möchten fangen. Wenn sie denn frech in Tag hinein, ihr Büberey begangen, so fürchten sie GOtt's Rache nicht, HErre GOtt! solche Bösewicht, stöss'st Du ohn Gnad hinunter.

5. Zähl meine Flucht und saure Tritt, O GOtt, mein treuer HErre! vergiß der heissen Thränen nicht, mein's

mein's Hertzleids also schwere; heb sie auf HErr! heilig und schön: Du wirst ohn allen Zweifel thun; ich weiß daß du's nicht lässest.

6. Diß wird mein Feind zurücke kehr'n, mit Spott und grossen Schmertzen, wenn sie sehn daß GOtt mich wird hör'n, dem ich vertrau im Hertzen. Ich habs erfahren in der Noth, daß ich hab ein gnädigen GOtt, der mein Gebät erhöret.

7. Ich tröste mich des HErren Wort, Seins Worts will ich mich rühmen. Ich hoff auf Ihn, Er ist mein Hort; kein Furcht will mir geziemen. Was können mir dan Menschen thun? GOtt hab ich globt, der ist mein Ruhm; ich will Ihm allzeit dancken.

8. Du treuer HErr! hast meine Seel, errett vom Tod und Höllen; mein Füss' bewahrt für Ungefäll, da mir der Feind nachstellet. Dein Gnad, HErr! und des Lebens Licht, wird mir hie und dort mangeln nicht, ewig darin zu wallen.

144. Der 57 Psalm.

Mel. Es woll uns GOtt genädig. (44)

SEy mir gnädig, O GOtt mein HErr! dein Gnad woll'st mir erzeigen :,: Mein Seel nach dir verlanget sehr, zu Dir mein Hertz sich neiget. Zum Schatten, HErr! der Flügel dein, will ich mein zuflucht haben, biß daß diß schwere Unglück mein, einsmals für über drabe, und ich mein's Leids komm abe.

2. Ich ruff zum allerhöchsten GOtt, heb auf zu Ihm mein Hände: Er hilfft mir frey aus aller Noth, Macht meins Jammer[s] Ende. Er sendet Hülff vons H[im]mels Thron, wenn mir Sch[...] widerfähret: Will mein Feind [...] versencken schon, GOtt all's [...] besten kehret; sein Treu Er [...] gewähret.

3. Mein arme Seel leid't g[...] Noth, unter dem Grim der Lö[...] Die mir geschworen han den [...] hab'n mich jetzt rings umgeb[...] Ihr Zähn sind scharffe Sp[...] und Pfeil, wie Schwerdter [...] Zungen. Erheb dich, GOtt! s[...] Hülff in Eyl, daß dein Lob g'[...] gen werde, im Himmel und [...] Erde.

4. Sie stellen mir viel netz [...] Strick, drinn soll ich bleiben hang[...] Ein Grub sie graben durch [...] Tück, mein Seel darin zu fang[...] ich soll aufkommen nimmerme[...] mein'n Geist soll ich aufgeben. [...] sag: Es wird ihn'n noch zuschw[...] es wird kosten ihr Leben; die Gr[...] wird sie selbst fangen.

5. Mein Hertz ist frölich und [...] reit, Den frommen GOtt zu [...] ben. Bereit ist mein Hertz allez[...] mein Seel in GOtt erhob[...] Wach auf mein Ehr und Psal[...] gut, mein Stimm frölich erkling[...] ich wach früh auf mit frö'ch[...] Muth: In der Gemein zu singe[...] Gotts Lob für allen Dingen.

6. Dein Güt und Treu, HEr[...] geht so weit, alß' weit der Himm[...] reichet: Dein Wahrheit und [...] rechtigkeit, den Wolcken sich v[...] gleichet. Erheb dich, GOtt! u[...] mach bekant, im Himmel hoch de[...] Ehre: Dein Ruhm werd kund [...] allem Land, daß man Dein Lob v[...] mehr[...]

re: All Welt Dich preise sehre.
GOtt Vater, der unsichtbar ist,
Schöpffer aller Dinge; sein'm
n Sohn, HErrn JEsu Christ,
Den uns thut gelingen; dem
gen Geist, wir allermeist, Lob,
und Preiß verjahen, wie erst-
das im Anfang war, auch ewig
geschehen. HErr! laß uns
n Heil sehen.

145. Der 69 Psalm.

Aus tieffer Noth lasst uns. (33)

Ott! hilff mir, denn das Wasser
dringt, mir biß an meine See-
Im tieffen Schlamm ich gar
nck, in der grundlosen Höle:
Ströhm geh'n her gewaltiglich,
wollen gar bedecken mich; die
t will mich ersäuffen.

Ich hab mich müd geschrien
, mein Halß ist mir gar heiser;
G'sicht vergeht mir gantz und
So sehr werd ich gekreischet.
seh mich um nach meinem
tt, der mir zuspring in solcher
h: Ach wie lang soll es wäh-

Auf mein'm Haubt sind nicht
viel Haar, als derer die mich
en; ohn Ursach, unverschuldt
vahr. Sie wollen nicht ablas-
mit grosser Macht sie mich
ll'n, mich zu verderb'n. Ich
bezahl'n, was ich nicht hab
ubet.

Dir ist die Thorheit wohl be-
t, die ich auf mich geladen; Du
ff'st mein Schulden allesammt:
, HErr, erzeig mir Gnade! be-
s' an mir, HErr Zebaoth! daß
nicht läss'st werden zu Spott,
Deiner Gnade warten.

An mir nicht schamroth wer-
den laß, die Dich von Hertzen su-
chen. Um deinet Willen trag ich
Haß, und muß mich lan verfluchen.
Mein Angesicht ist voller Schand:
Mein'n Freuden bin ich unbekant,
und meiner Mutter Kindern.

6. Ich eyfre gantz inbrünstiglich,
Um deines Hauses Ehre. Die
Schmach der Lästrer fällt auf mich,
kränckt mich im Hertzen sehre.
Ich fast und weine bitterlich, die
Sünd zu büssen mächtiglich: Kan
doch kein'n Danck verdienen.

7. Den Sack des Elends zoh ich
an; den Spott sie daraus treiben.
Wer mein am sehrsten spotten kan,
Der will hie Meister bleiben.
Weñ sie im Thor beysammen seyn;
od'r sitzen sonst bey kühlem Wein,
ein Lied sie von mir singen.

8. Ich ruff zur angenähmen zeit,
zu dir mein GOtt und HErre!
durch Deine grosse Gütigkeit mich
treuer Hülff gewähre. Erhöre
mich in dieser Noth, und hilff mir
aus dem tieffen Koth, daß ich nicht
drinn versincke.

9. Errett mich von der Hasser
Grimm, und aus der Wasser-Täuf-
fe, daß mich die Tieffe nicht ver-
schling, die Flutt mich nicht ersäuf-
fe. Halt mich, HErr! daß ich feste
steh; über mir nicht zusammen geh,
das Loch der tieffen Gruben.

10. Tröstlich ist Deine Gütigkeit:
Drum wollst Du mich erhören!
durch Dein grosse Barmhertzigkeit,
in Gnad Dich zu mir kehren! ver-
birg dein Antlitz nicht vor mir!
dein'm Knecht ist angst, der rufft zu
Dir, eyl, HErr, mich zu erretten!

11. Mach Dich zu meiner armen
Seel, ihr Kümmernis zu stillen;

erlöß sie von der Plag und Qual, um meiner Feinde willen! Du weiss't, HErr! meine Schmach und Schand, meine Feind sind dir all bekant, und ihre Tück desgleichen.

12. Mich kränckt's, die Schmach bricht mir mein Hertz, obs jammern wolt Jemanden. Ich hoff auf Trost in meinem Schmertz: Da ist niemand vorhanden. Mit Gallen werd ich abgespeist, den Essig man mich trincken heisst, wenn ich für Durst verschmachte.

13. Ihr Tisch zum Strick ihn'n werden muß, zur Rach und Straff auf Erden. Ihr Augen schlägst mit Finsternis, daß sie verblendet werden; läss't ihre Lenden wancken früh: Dein'n Zorn und Ungnad geuss't auf sie; Dein Grimm, HErr! sie ergreiffet.

14. Du läss't ihr Hütten wüste stehn, daß niemand drinnen wohnet. Wenn Du schlägst auf ein'n frommen Mann, woll'n sie sein auch nicht schonen. Rühmen sich denn von Stunden an, als wären sie mit GOtt wol dran, weil jenen trifft das Leiden.

15. Du giebst ihn'n um ihr Sünden schwer, ein Straff über die Ander, Dein Gnad zu ihnen sich nicht kehrt; sie wird von ihnen wandern: Auf'm Lebens Buch tilgst Du sie gar, daß sie mit der Gerechten Schaar, nicht angeschrieben werden.

16. Ich bin elende, mir ist angst, Dein Hülff, HErr, rett mein Leben! Ich will Dein'm Namen sagen Danck, Lob, Ehr und Preiß Ihm geben: Das wird Dir baß gefallen zwar, als wenn ich brächt zu Dein'm Altar, Ein'n Farren groß, mit Klauen.

17. Wenn solch's der Elend sc
et an, wird er in Freuden sc
ben: Die GOtt mit Träuen z
than, Der'r Hertz vor Ihm v
leben. Der HErr erhört des
men Bitt; verachtet Sein Ge
gne nicht, die Ihn von Hertzen
chen.

18. Es lobe GOtt mit gro
Schall, der Himmel und die Er
was lebt im Meer und über
Sein Nam gerühmt muß wer
Denn GOtt wird bauen
Stadt, und Juda helffen in Ge
daß man zu Zion wohne.

19. Das wird ein schönes
seyn, für die so Ihm vertrau
die Ihn fürchten mit Hertzen
und auf Ihn feste bauen.
treue Knecht, der heilig Saam,
all die lieben Seinen Nam, die
den drinnen bleiben.

20. Das gieb, GOtt Vat
durch dein Gnad, die Du uns lä
verkünden, durch Christ, der
erlöset hat, von Teufel, Tod
Sünden; hinüber gesetzt in
Reich, daß wir, nach der Zusag
gleich, ewig leben in Freuden!

146. Der 70 Psalm.

Mel. In dich hab gehoffet.

EYl, HErr mein GOtt! und
te mich, mit Deiner Hülff
zeuh doch nicht: Zuschanden wo
Du machen, die meine Seel in
gefäll, zu bringen stetigs trachten

2. Zurück meine Feind mü
kehrn, dazu mit Spott gehöh
werd'n, die sich meins unglücks fr
en; sie werd'n zu hand, werden
schand, die Da! über mich schr
en.

3.

3. Es müssen frölich seyn in Dir,
... nach dir fragen mit Begier,
...d sich von Hertzen freuen, sag'n
...rt und fort: Gelobt sey GOtt,
...d hoch gebenedeyet!

4. Ich aber bin elend und arm:
...arum, O GOtt, dich mein er=
...rm! Eyl bald, mich zu erretten!
...ein zuversicht, verzeuh doch nicht,
...lff mir aus meinen Nöthen!

... Abtheil. Historia der Passion, vom Fußwaschen biß zum Begräbniß.

147. Mel. Hertzliebster JEsu. (14)

O Tieffe Demuth! Wer kan dich ermessen? Der Sohn ...s Höchsten, nach dem Abend=Es...n, nahm einen Schurtz, und band ...n mit den Händen, um Seine ...nden. Joh 13

2. Darnach goß er Ihm Wasser ... ein Becken, und ließ die Jünger ...eine Liebe schmäcken: Wusch ihre ...üsse selbst, und thät das allen, ...it Wohlgefallen.

3. Auch der Verräther ward nicht ...usgeschlossen; dem doch der Teu...l schon Sein Hertz durchschossen; ..., das noch mehr: In den er auch ...efahren, mit vielen Schaaren.

4. Die andern Jünger liessens al... gehen: Ob sie gleich Christi ...inn noch nicht verstehen: Nur ...imon Petrus will sich, mit Ver...undern, von ihnen sondern.

5. HErr! (spricht er) solt du ...aschen meine Füsse? das wäre ...himpfflich, wenn ich dir's zuliesse! ...eut und in ewigkeit, wird's nie...and sehen, an mir geschehen.

6. Was hilfft dich doch (sagt ...hristus) solch verschweren? denckst du, es sey umsonst diß mein Begehren? Was ich jetzt thu, will Ich dir nachmals zeigen: jetzt solt du schweigen.

7. Wasch ich dich nicht, so wirst du dich selbst trennen von mir, und ausser mir zur Höllen rennen: Drum laß mich diß, wie auch in andern Sachen, wie Ich will machen.

8. HErr! spricht er, ich will nicht mehr seyn dawider; wasch jetzt Haupt, Füsse, Händ und alle Glieder: Solt ich mit solchem Schaden widerstreben, wie könt ich leben?

9. Es ist genug (sagt JEsus) an den Füssen: Worzu solt ich dir auch das Haupt begiessen? Ihr seyd sonst schon gewaschen, und rein worden, in eurem Orden:

10. Doch kan Ich dieses nicht von allen sagen. Ich weiß wol über wen Ich möchte klagen! Ach! wie lässt ihm manch Mensch sein Hertz verblenden, und von mir wenden.

11. Da Er nun diß vollbracht, legt' Er Ihm wieder, Sein eigne Kleider an, und setzt' sich nieder. Ihr liebsten! spricht Er, jetzt solt ihr anhören, was ich will lehren:

12. Ein Beyspiel hab Ich euch hiemit gelassen; das solt ihr mercken und zu Hertzen fassen: Ihr pflegt mich HErr und Meister stets zu nennen, Ich muß bekennen;

13. Ihr redet recht, Ich bins: Drum solt Ihr schliessen: Es soll auch euch kein liebes=Dienst verdriessen. Thut wie Ich euch gethan, als treue Brüder, und Meine Glieder.

14. Der Knecht ist dennoch als Sein HErr geringer; der Meister

ster übertrifft auch Seine Jünger: Drum solt ihr euch vielmehr in Demuth üben, und hertzlich lieben.

15. O! selig seyd ihr, so ihr darnach ringet, und diß, was ihr nun wisset, auch vollbringet: Ihr werdet allen Jammer überwinden, und Gnade finden.

16. ☞ O JEsu! laß mich stets hieran gedencken, so auch ein Judas mein Hertz wolte kräncken; daß ich mit Wohlthat sein Untreu vergelte, und ihn nicht schelte.

17. Daß ich mich aller Christen stets annehme, zu waschen ihre Füsse mich nicht schäme; und ihnen gutes thu in Deinem Namen: HErr, hilff mir's! amen.

148. ❁

O Ihr Christen! seht an den König und Heiland, den uns GOtt der Vater hat gesandt, daß Er von Kind auf, biß an Sein End, trüg unser Bürd: Also unser Heil und Seligmacher würd. O! merckt heut wie Er uns hie als ein * Knecht hat gedient; und als ein Freund, durch Sein'n Tod, mit GOtt versöhnt. *Mat. 20, 28.

2. Als JEsus auf Erden Sein Amt vollenden wolt, und Sich aufopfern für unser Schuld, ging Er demüthig auf Ostern gen Jerusalem; aß daselbst das Osterlamm mit Seiner Gmein: Nach dem Tische wusch Er ihr Füss' in grosser Demuth; speiste sie drauf mit Seinem Leichnam und Blut.

Mat. 26. Marc. 14. Luc. 22. Joh. 18.

3. Nach langer Predigt ging Er h'naus in ein'n Garten, alda Sein's Verräthers zu warten; fing an bettet', bebte und schwitzte blutigen Schweiß: Denn Seiner Menschheit war für der Marter heiß. Der Geist war bereit, das Fleisch aber für Aengsten schwach: Denn es sah den Tod vor ihm, und sein ursach.

4. Der Vater erhört' Ihn: Doch nach Seinem Willen, alle Schrifft an Ihm zu erfüllen. Judas kam mit Sein'm Heer, und trat zu Ihm mit ein'm Gruß; hieß Ihn Meister, und verrieth' Ihn durch den Kuß: Dennoch mocht' Ihn nicht bald angreiffen das grosse Heer: Denn Sein Wort war stärcker denn all ihre Wehr.

5. Petrus zoh Sein Schwerdt aus, schlug ernstlich auf sie zu: Aber JEsus sprach: laß's jetzt also: Wenn Ich wolt so hätt ich der Engel zwölff Legion: Aber so würd der Schrifft nicht genug gethan. Und zum Heer sprach Er: Sucht ihr Mich? Seht Ich bin bereit: Doch lasst Mein Jünger gehn, und thut ihn'n kein Leid.

6. Bald fielen sie zu, ergriffen mit Grausamkeit, und bunden Ihn ohn Barmhertzigkeit. Und die Jünger flohen und wurden wie Schaaf zerrütt; Aber der Hirt ward bald vor Hannas geführt: Dieser fragt' Ihn listig um Seine Jünger und Lehr: Aber auf Sein Antwort schlug Ihn ein Knecht sehr.

7. Hannas schickt Ihn Caipha, seinem Eydam dar, wo der gantze Rath versammlet war. Petrus ging hinnach biß die Verleugnung war geschehn; darnach ward er auch

uch nicht mehr allda gesehen. Aber
ider JEsum macht' sich auf der
ntze Rath, Jhn durch falsche
eugnis zu geben in Tod.
8. Der Bischoff beschwur Jhn
y GOtt im höchsten Thron, daß
r sagt' ob Er wär GOttes Sohn.
a Ers thät, beklagt' Jhn der Bi-
hoff Er lästert' GOtt. Drauf
rdammten sie Jhn bald alle zum
od. Verbunden Sein Antlitz,
rspeytens, und schlugens sehr;
weißten Jhm die Nacht viel
pott und Unehr.
9. Da sie Jhn die Nacht aus so
quälet hatten, führten sie Jhn
üh vor Pilaten; der denn wohl
kant Sein Unschuld, und der Ju-
n Neid. Thät derhalben Fleiß,
f daß Er würd gefreyt: Sandt'
hn zu Herodes, der auch zum Fest
mmen war, und Seiner Zeichen
gierig immerdar.
10. Da aber JEsus kein Zeichen
lt vor ihm thun, kleidet' Er Jhn
eiß, zum Spott und Hohn:
andt' Jhn wieder zu Pilato, und
r nahm Jhn an; wolt Jhn frey
sen, und tödten Barrabam: A-
r der Juden Klag und Schreyen
hm überhand: Darum gab Er
hn in seiner Söldner Hand.
11. Die zohen Jhn aus, und
miessen Jhn so kläglich, daß Sein
lut von Jhm rann mildiglich:
äten Jhm ein'n Purpur an,
d Dörner auf Sein Haupt;
otteten Sein: Denn es war ihn'n
s erlaubt. Gaben Jhm ein
ohr in die Hand, und schonten
ein nicht; sondern schlugen Jhn
r in Sein Angesicht.
12. Pilatus gab Jhn den Juden
so zu schauen, sprach: Ich meyn, es
hab Jhn berauen, daß Er sich ein'n
König genannt hat, wie ihr denn
sagt: Denn ich hab Jhn gar un-
barmhertzig geplagt: Nun, ich
will Jhn loß geben in diesem Spott
und Hohn: Denn die Gerechtigkeit
läßt Jhm nichts mehr thun.
13. Da schrien sie alle: Ach! das
solt du nicht thun: Denn Er hat
sich genant GOttes Sohn, wo du
Jhn Frey läss'st, so bist du dein'm
Herren ungetreu: Darum sieh e-
ben zu daß dichs nicht gereu: Deñ,
wer sich ein'n König macht, der ist
des Kaysers Feind; und wers
ein'm solchen schenckt der ist nicht
sein Freund.
14. Als Er solch Geschrey und
dreuen zu Hertzen nahm, führt' er
JEsum auf den Urtheil-Plan,
wusch die Händ, und sprach: Ich
bin unschuldig an sein'm Blut!
Seht zu, daß ihrs verantwort't wo
es noth thut. Euren König tödtet
ihr euch zur ewigen Schand: Denn
Sein Namen ist sehr weit und
breit bekant.
15. Die Bischöffe schrien: Wir ha-
keine Kron; sondern, sind dem Käy-
ser unterthan: Ey! nur creutzig
Jhn auf uns, und sey Du wohlge-
muth: Laß uns und unser Kinder
zahlen Sein Blut! Da Er das
vernahm, verurtheilt Er JEsum
zum Tod, daß Er würd gecreutziget
ohn alle Gnad.
16. Da legten die Söldner Jhm
ein schweres Creutz auf; führten
Jhn mit zweyen Schechern aus.
Und viel Weiber folgten nach, und
weinten bitterlich; den'n sagt' Er:
Ey! nicht weinet so über mich;

sondern über euch, weil Ihr mir des ein Ursach seyd: Denn über euch wird kommen sehr böse Zeit.

17. Da Er nun zum Berg kam, gantz schwach für grosser Pein, tränckten sie Ihn mit vergälltem Wein; schlugen Ihn ans Creutz, sammt den Schächern, gantz nackt und bloß; thäten Ihm im Aufheben ein'n harten Stoß; setzten Sein Creutz zwischen der Schächer, gleich mitten ein, als solt Er ein Haupt aller Gottlosen seyn.

18. Da Er also hangend mit weinenden Augen, unser Sünden trug mit wehklagen, saßten sich die Söldner, und loßten um Sein Gewand. Und Finsternis kam über das gantze Land. Die Schrifft-Weisen, die Söldner, und das Volck in gemein, verhöhnten ihn, biß es auch erbarmt' die Stein.

19. JEsus sprach: O Vater! vergieb aus Gütigkeit, was dis Volck thut aus Unwissenheit. Allda straffte der rechte Schächer des Lincken Schuld; und bat JEsum, daß Er sein Gedencken wolt. Und JEsus verhieß Ihm und sprach: Du solt heut gewiß, mit Mir seyn in Mein'm himmlischen Paradiß.

20. Als Er Seine Mutter und Johannem sah stehn, und Seinen Schmertz durch ihr Hertzen gehn, sprach Er: Weibes-Bild! Sieh Johannes ist nun dein Sohn; er soll dir, als ein Sohn seiner Mutter thun. Und zur neunten Stund rieff Er laut: O mein GOtt! Mein GOtt! warum verläss'st Du Mich, in so grosser Noth?

21. Weil sie Ihn verlachten, sprach Er: Mich dürstet sehr! bald lieff einer vom Gottlose Heer, gab Ihm Gall und Essig z trincken, mit Hohn und Spot Da Ers genommen hatt', sprach E solche Wort: Nun ist all's volle det, was die Schrifft von Mir au weißt: O Mein Vater! Ich befe dir Meinen Geist.

22. Sobald Er Sein'n Geist m diesen Worten aufgab, thät si auf gar manches Todten-Grab; da Erdreich erbebte, Stein und Felse splitten auf; auch riß entzwey de Vorhang im Gottes-Hauß. Na diesem geschahs daß man der Schä cher Bein zerbrach, und einer m ein'm Speer JEsu Seit aufstach.

23. Bald rann Blut und Wa ser wunderbarlich aus Ihm; alle Auserwählten zu Gewinn, di von GOtt * gelehrt und gezohen i Ihn Glauben, sich nur selbest de willig nicht berauben. Also war die Schrifft erfüllt, und bezahl Adams Schuld: Dadurch uns He erworben und GOttes Huld.

* Esa. 53, 13.

24. ☞ O Christe! * guter Hir wir bitten Dich hertzlich: Wei Deine Schaafe barmhertziglich, fü die Du Dein Leben geben hast und sie erlöst; O! gieb ihn'n i Dein'n Wunden stets Weid un Trost. Hilff den Schwachen, Kran cken und Irrenden in der Noth, da ihnen nicht widerfahr der ewig Tod! * Joh. 10, 12

149. (35

JEsu Creutz, Leiden und Pein dein's Heilands und HErren betracht christliche Gemein, Ihm zu Lob und Ehren: Merck was E

gelidten

..lidten hat, biß Er ist gestorben;
..h von deiner Missethat, erlöst,
..nad erworben.
.. JEsus, wahrer GOttes Sohn,
..f Erden erschienen, fing bald in
.. Jugend an, Als ein Knecht zu
..nen; äussert sein göttlich Gewalt,
..d verbarg ihr Wesen; lebt' in
..nschlicher Gestalt: Daher wir
..nesen. Phil. 2, 7.
.. JEsus richtet' aus Sein Amt,
..sorgt' Seine Schäflein: Eh Er
..ard zum Tod verdammt, aß Ers
..sterlämmlein. Lehrt' und rüst' die
..ünger Sein, wusch ihn'n ihre
..üsse; setzt' das heilig Nachtmal
..n; macht' ihn'n das Creutz süsse.
.. JEsus ging, nach GOttes
..ill'n, in Garten zu betten. Drey-
..al Er darnieder fiel, in Sein'n
..ossen Nöthten; rieff Sein'n lie-
..n Vater an, mit betrübtem Her-
..n. Von ihm blutiger Schweiß
..nn, für Aengsten und Schmertzen.
.. JEsus ward aus Gnad und
..unst, vom Vater gegeben: Er
..bst gab, aus lieb umsonst, hie für
..s Sein Leben: Aber Judas ver-
..eth Jhn, um des Geitzes willen:
..nd die Juden fingen Jhn, ihr
..oßheit zu'rfüllen. Joh. 3, 16.
c. 10, 18.

..6. JEsus da gefangen ward, ge-
..nden geführet; und im Rath be-
..hweret hart, und zu Hohn gezie-
..t; verdeckt, verspott und verspeyt,
..mmerlich geschlagen; auch ver-
..ammt aus Haß und Neid, durch
..dicht't Anklagen.

..7. JEsus ward früh dargestellt
..ilato dem Heiden. Ob der wohl
..ein Unschuld meldt': dennoch
..ust Er leiden. Ward gegeisselt
und verkleidt, mit Dornen gekrö-
net; in Sein'm grossen Hertzeleid,
aufs schmählichst gehöhnet.

8. JEsus verurtheilt zum Tod,
must Sein Creutz selbst tragen, in
grosser Ohnmacht und Noth; ward
daran geschlagen: Hing mehr denn
drey gantzer Stund, in peinlichen
Schmertzen; bitter Gallen schmeckt'
Sein Mund. O Mensch! faß's
zu Hertzen!

9. JEsus rieff am Creutze laut:
Ach! Jch bin verlassen! Hab Jch
Dir doch, mein GOtt! g'traut:
wollst mich nicht verstossen! Gnad-
dem! der Mir hohn beweist, jetzt
in mein'm Elende. Jch befehl nun
Meinen Geist, Dir in Deine
Hände.

10. ☞ JEsus: Kein trauriger
Stimm, im Himmel und Erden,
ist nie erhört als von Jhm, für
Angst und beschwerden: Denn
GOtt drang und warff auf Jhn,
unser aller Sünde, So je war von
Anbeginn, von kind zu kinds kinde.
Jes. 53, 6.

11. JESUS wust von keiner
Schuld: Doch trug er die Straffe;
liedt' als ein Lamm mit Geduld,
heiligt' Seine Schaafe. Nahm
sich unser mächtig an: Thät um
die Sünd eben als hätt Er sie selbst
gethan; es kost' Jhn Sein Leben!
2 Cor. 5, 21.

12. JEsus ward für uns ein *
Fluch, als Er am Creutz hinge.
Unser Kranckheit Er anzoch; der
Strohm auf Jhn ginge: GOtt †
verdammt' die Sünd im Fleisch,
durch der Sünden Straffe; daß der
sündig Leib nichts heisch: Der
Geist mit uns schaffe. * Gal. 3, 13.
† Rom.

† Rom. 8, 3.

13. JEsus hat nun alls vollbracht, durch Sein theures Opffer: Ein'n ewigen Fried gemacht; versöhnt GOtt den Schöpffer; Ihm durchaus genug gethan: Und thut Ihm gefallen. Ist gnugsam, für Jederman, Schuld und Pein zu zahlen. Col. 1, 20.

14. JEsus hat durch Seinen Tod, dem die Macht genommen, der des Todes Gewalt hat; schreckt mit Furcht die Frommen. Hat die Handschrifft weggethan: Unser eigen G'wissen; die Schied-mauer abgethan; den Vorhang zerrissen. Col. 2, 14.

15. JEsus ist das Weitzen-Korn, das im Tod erstorben; und uns, die wir war'n verlohr'n, das Leben erworben. Bringt viel Frucht zu GOttes Preiß; der'r wir stets geniessen. Giebt Sein'n Leib zu einer Speiß, Sein Blut zum Tranck süsse. Joh. 12, 24.

16. ☞ JEsU! Dir sey ewig Lob, der Du uns erlöset; * durch Dein eigne Leibes-Gab, uns GOtt hast versöhnet: Deine unmeßliche Lieb, ließ uns nicht verderben; sondern brannt dein Hertz, und Trieb, für die Feind zu sterben. 1 Tim. 2, 6.

17. JEsU! weil Du bist erhöht, zu ewigen Ehren, unsern alten Adam tödt, den Geist thu ernähren! * Zeuch uns allesammt zu Dir, daß wir empor schweben! Begnad unsers Geists Begier, mit Dein'm neuen Leben! * Joh. 12, 32.

150. ❊ (35)

Christus der uns selig macht, kein Böß hat begangen, der ward für uns in der Nacht, als ein Dieb * gefangen: Geführt vor gottlose Leut, und fälschlich verklaget, verlacht, verhöhnt und verspeyt; wie denn die Schrifft saget. Mat. 26, 15.

2. In* der ersten Tages-Stund, ward Er unbescheiden, als ein Mörder dargestellt Pilato, dem Heiden: Der Ihn unschuldig be[fand], ohne Sach des Todes: † Ihn derhalben von sich sandt, zum König Herodes. * Joh. 18, 28

† Luc. 23. 7.

3. Um drey ward der GOttes Sohn, * mit Geisseln geschmissen, und Sein Haupt mit einer Kron von Dornen, zerrissen: Bekleidet zu Hohn und Spott, jämmerlich geschlagen. Und das Creutz zu Seinem Tod, must Er selbest tragen. * Joh. 19, 1

4. Um sechs ward Er nackt und bloß, an das Creutz geschlagen; an dem Er Sein Blut vergoß: Betet mit Wehklagen. Die Zuseher spotten Sein; auch die bey Ihm hingen, biß die Sonn auch ihren Schein, entzoh solchen Dingen. Luc. 23. 44.

5. JEsus schrie zur neunten Stund, klagte sich verlassen: Bald ward Gall in Seinen Mund, mit Essig, gelassen: Da gab Er auf Seinen Geist; und die Erd erbebte, des Tempels Vorhang zerriß und manch Felß zerklebte. Mat. 27, 46.

6. Da man hätt zur Vesper-Zeit, Die Schächer zerbrochen ward JEsus in Seine Seit, mit ein'm Speer gestochen: Daraus Blut und Wasser rann, * die Schrifft

schrifft zu erfüllen; wie Johan-
es zeiget an; nur um unsert wil-
n. * Zach. 12, 10.
. Da der Tag sein Ende nahm,
r Abend war kommen, ward JE-
s von's Creutzes-Stamm, durch
oseph, genommen: Herrlich nach
discher Art, in ein Grab geleget:
lda mit Hüttern verwahrt; wie
atheus zeuget. Cap. 27, 60.
3. ☞ O hilff Christe, GOttes
Sohn! durch Dein bitter Leiden,
aß wir Dir stets Unterthan: All
ntugend meiden! Deinen Tod,
nd sein Ursach, fruchtbarlich
edencken: Dafür, wiewol arm
nd schwach, Dir Danck-opffer
hencken!

151. Mel. Da JEsus an dem. (16)

Als JEsus Christ gecreutzigt
war, Sein Seel voll Angst
nd betrübt gar; Sein heil'ger Leib
oll Wunden, die sieben Wort,
ie Er da sprach, betracht, O
ensch! all Stunden.

2. Für Seine Feind Er fleissig
at: Vergieb ihn'n ihre Missethat,
Vater im Himmels Throne! denn,
ie wissen nicht was sie thun, jetzt
Deinem Lieben Sohne. Luc. 23, 34.

3. Der Mördern ein'r sprach gar
reundlich: Gedenck mein, HErr!
n Deinem Reich! dem antwort't
JEsus weise: Warlich! du wirst
heut mit mir seyn, in meinem Pa-
radeise. Luc. 23, 43.

4. Da JEsus Seine Mutter sah,
Weib! sieh das ist dein Sohn, Er
sprach; darnach zum Jünger zarte:
Sieh, das soll seyn die Mutter
dein; der solt Du fleissig warten.
Joh. 19, 26. 27.

5. Eli! Eli! schrie JEsus Laut;
mein GOtt! warum hast Du mich
heut, so gar trostloß verlassen?
Seins Vaters Zorn auf unser
Sünd, empfand Er schwer ohn
Massen.

6. Auf daß die *Schrifft erfüllet
würd, und von uns nähm der Sün-
den Bürd, sprach Er: Mich dür-
stet sehre! nach unserm Heil und
Seligkeit, verlangt' Ihn immer
mehre. * Ps. 69, 22.

7. Und als Er nun geträncket war,
mit Essig, von der bösen Schaar,
sprach Er zur selben Stunde: Es
ist nun einmahl gantz vollbracht,
das Opffer für die Sünde.
Joh. 19, 30.

8. O Vater! in die Hände Dein,
befehl ich jetzt die Seele Mein! In
dem thät Er verscheiden. Wer mit
Andacht diß Wort betracht't, den
wird GOtt wohl beleiten.
Luc. 23, 46.

9. ☞ Du Lamm GOttes, O
JEsu Christ! weil Du für uns
gestorben bist, gieb durch Dein
bitter Leiden, daß wir allzeit
dir danckbar seyn, all Sünd und
Laster meiden!

152. ❁ (51)

Denck, Mensch! wie dich dein
Heiland liebet, daß Er sich auch
selbst für dich giebet, und willig
am Creutz für dich stirbet; * dir
das Leben im Tod erwirbet.
* 1 Thess. 5, 10.

2. Den schmählichsten Tod Er
zwar schmecket, und Sein Leben für
all darstrecket: Er wird aber herr-
lich begraben, und zum neuen Leben
erhaben.

3. Sein heiliger Leib nicht verwe-
set, daß Er uns von Tods-Furcht
erlöset;

erlöset; und heiligt damit unsern Abschied, auf daß wir von hin'n fahr'n im Fried. *Hebr. 2, 15.

4. In solcher verächtlichen Schwachheit, erscheinet die Krafft Seiner GOttheit: Denn des Satans Macht Er zerstöret; sein Reich raubet, plündert, verheeret. Luc. 11, 22.

5. Viel heiliger Leib auferstehen; welche in die heilig Stadt gehen. Auch die Creatur sich beweget; daß Er GOtt sey, kräfftig bezeuget. Mat. 27, 53.

6. Wir sollen all mit Christo sterben, und in Sein'n Tod begraben werden, daß wir ruhen von allen Sünden; den sündlichen Leib überwinden. Rom. 6.

7. Durch Christi Gemeinschafft auf Erden, muß der alte Mensch ertödt't werden: Der neue in Heiligkeit leben; Sein'm Fürbild gleich werden und eben. Eph. 4.

8. ☞ HErr Christ! las Dein'n Tod und Begräbnis, stets seyn unser Bild und Gedächtnis, daß wir allen Sünden absterben, das ewige Leben ererben.

III. Abtheil. Stellt vor die grosse Liebe des Vaters, so wohl als des Sohns, zum Menschen; indem der Sohn, als wahrer GOtt und Mensch, die gantze Last, der Sünden und des Zornes GOttes, willig auf sich genommen und für uns getragen: Samt dem Nutzen Seines Leidens, und Klage über den Undanck.

153. ❃ (51)

ACH! wie groß ist GOttes Güt und Wohlthat, die Er uns aus lauter Lieb erzeigt hat, durch Christum, Seinen Sohn den Er hat gesandt vom himlischen Thron: Joh. 3, 16

2. Als Adam, durch's Teufels List und Boßheit, hatt verlohrn sein Unschuld und Würdigkeit, kam er in grosse Noth, und erbt' auf uns all den ewigen Tod: Gen. 3

3. **GOtt erbarmt' sich** aller menschen Kinder, wolt erlösen alle arme Sünder; verhieß ihn'n ein'n Saamen, durch den sie solten zu Gnaden kommen:

4. **Der ist kommen** uns Krancken zu heilen, Seine Heiligkeit mit uns zu theilen: Daß wir im Gewissen, Seins Verdiensts zur Seligkeit genissen.

5. **Er gab sich für uns** gantz willig in Tod; lidt' an Seinem Leib viel Marter und Noth: That unser Schuld zahlen; opffert sich GOtt zu ein'm Wohlgefallen. Eph. 5, 2.

6. Sein heiliger Leib ward sehr geschlagen: Auf daß wir erlöset, nicht verzagen, in all unser Schwachheit; sondern, uns trösten der Gnad und Wahrheit. Esa. 53, 5.

7. In Seiner Unschuld ward Er geschmissen, Sein zartes Haupt mit Dornen zerrissen: Auf daß **unser Hochmuth**, uns nicht stürtzt in Abgrund zur Höllen-Glut.

8. Ob Er schon war voller Schmertz und Plagen, must Er doch das Creutz zum Tod selbst tragen: Auf daß Er **von uns nähm**, die schwere Bürd; uns also zu Hülff käm.

9. Ward mit Nägeln an das Creutz geschlagen, aufgehoben mit grossem

rossem Wehklagen: Must da in
ein hangen, daß wir möchten
GOttes Gnad erlangen.

10. Viel Hohn und Spott ward
hm da erzeiget: Letztlich Er Sein
eiliges Haupt neiget; in Sein'm
röss'sten Elend. befahl Er Sei-
n Geist ins Vatern Händ.

11. Also hat Er unser Straff ge-
ragen; Gnad erworben, driñ wir
GOtt behagen: durch solch bitter
eiden, unser Sach vor GOTT
äntzlich entscheiden. 1 Pet. 2, 24.

12. ☞ O GOtt Vater! Dein
Nam werd gepreiset, daß Du uns
ast solche Lieb beweiset, in Christo,
Deinem Sohn: Laß uns durch
Ihn kommen zur Freuden-Kron!

154. Mel. O ihr Christen! seht an.

O Christ gläubig Mensch!
Bedenck heut, wie dich dein
GOtt, aus der massen sehr geliebet
hat: Also, daß Er auch Seines
Sohns* nicht verschonet hat; son-
dern gegeben für deine Missethat,
zu viel Arbeit, Kummer, Elend,
Trübsal, Angst und Noth, biß auch
ins Creutzes Marter und bittern
Tod. * Rom. 8, 32.

2. Denn Er sah dein Uebel
auf diesem Jammerthal, zu dem
dich bracht hatt' des Adams Fall:
wo dir sonst niemand denn allein
Sein geliebter Sohn, durch Sein
unschuldig Leiden, mocht Hülffe
thun. Und es jammert Ihn also
daß er auch nicht nachließ; sondern
dir widerstattet das Paradis.

3. Er legte auf Seinen Sohn
Adams Sünd und Schuld, daß Er
sie reichlich bezahlen solt: Uebergab
Ihn dafür zur Marter, und macht's
Ihm schwer: Auf daß die Buß der
Sünd gleich entgegen wär; und
die Seligkeit widerbracht würd in
reicher * Art, denn sie durch unsre
Eltern verlohren ward.
* Rom. 5, 15. 17.

4. Heva, im Lust Garten, ging
zum verbottnen Baum, sah ihn
an, gab dem Verführer Raum:
Aber JEsus ging in Garten, mit
traurigem Geist; betet' und schwitz-
te für Angst blutigen Schweiß.
Tratt Sein'n Feinden entgegen,
gab Sich in ihre Händ, und ließ
sie Seiner Marter machen ein End.
Luc. 22, 44.

5. Heva streckt ihr Hand aus,
als sie den Apffel nahm: Christus
Händ und Füß ans Creutzes Stam̃.
Heva aß den Apffel, verführte auch
ihren Mann: Dafür nahm JEsus
Gall und Wein-Essig an. Adam
erbte. durch seinen Fall, auf uns
Sünd und Tod: Aber JEsus
durch Sein'n Tod, Leben und
Gnad.

6. Wie der gantze Mensch GOtt
Seinen HErrn verachtet, und all
Untugend begangen hätt: Also ward
JEsus an Sein'm gantzen Leichnam
* verwundt; ja auch Sein Hertz
im Leib und die Zung im Mund:
Auf daß ja des Adams Schuld
reichlich bezahlet würd; und nicht
alles verdamt blieb' mit solcher
Bürd. * Ps. 22, 15. &c.

7. ☞ Lob und Danck sey Dir,
GOtt! der Du, durch Deinen
Sohn, uns Armen hast solche
Gnad gethan, daß wir, durch die
Theilhafftigkeit Seiner Heiligkeit,
erlangen mögen die Freud und Se-
ligkeit; welch uns Adam verlohren
hatt'.

hatt' in dem Paradis, damit daß er sich so bald verfuhren ließ.

8. Christe! durch Dein Leiden und unschuldigen Tod, steh uns bey in aller Angst und Noth! Thu mit uns in dieser fährlichen Zeit Deinen Fleiß, und wasch uns mit Deinem reinen Blut schnee-weiß! O! weid uns in Deinem Blut, als Schäflein Deiner Heerd, daß Dein Leiden an uns **nicht verlohren werd!**

155.

Läßt uns bedencken von gantzem Hertzen, Christi Marter und grosse Schmertzen; der unschuldig, gantz gedultig, sich gab den Feinden willig; ließ sich fangen und binden, für die Sünden; kost unser Schwachheit, Angst und Noth, den bittern Tod.

2. Seine grosse Lieb hat Ihn gezwungen, Zu solcher grossen Pein gedrungen. Keine Frommkeit noch Heiligkeit, kein Betrübnis noch Hertzleid, kont uns versöhnen mit GOtt: nur dieser Tod; das rein, unschuldige Lämmlein, halff uns allein.

3. So schwer war die Schuld, so arg das Wesen, daß kein Mensch davon kont genesen: Menschlich Dichten, mocht nichts richten, noch den Zorn GOttes schlichten; kein Geschenck war also gut: Nur Christi Blut; das zahlt' am Creutz all unser Schuld, bracht' uns zur Huld.

4. Heva hielt ihr Gespräch mit der Schlangen; ward mit böser Begird gefangen, durchs zuhören, und Ansehen, Rühren, Riechen und Schmecken: Dafür muste GOttes Sohn, schwere Buß thun, an allen Kräfften und Sinnen, Seins Leibs Glieden.

5. Todes-Angst, Furcht, Schrecken, thät sich regen, all Seine Kräfft zur Pein bewegen; so sehr und groß, über die Maß, daß blutig Schweiß von Ihm floß: GOttes streng Gericht und Zorn, must so fortfahrn, und an Ihm gar volstreckt werden, hie auf Erden.

6. Seine **Augen**, heilig, lieblich und schön, waren offt voller heisser Thränen; wurden verdeckt, verspeyt, befleckt zu bitterm Weinen bewegt: Von wegen unser Blindheit, u. Eitelkeit, die uns von GOtt abführen thut, zur Höllen Glut. Jes. 59, 2.

7. Seine **Ohren** dies Geschrey der Armen, hörten mit hertzlichem Erbarmen, musten viel Spott, auch wider GOtt, Lästrung hören biß in Tod; daß der Mensch gehorchet hat, der Schlangen Rath: Nun aber GOtt möchte hören, und recht ehren.

8. Sein **Geruch** hat böse Lust thun büssen, Gestanck und Unflat riechen müssen, an schnödem Ort, vor der Stadt Pfort, wo Uebelthat gestrafft ward: Da ist der süsse Geruch worden zum Fluch; ein Feg-Opffer für alle Leut, vermaledeyt. Gal. 3, 13.

9. Sein **Mund**, der alles thät benedeyen, hub für grosser Pein, an zu schreyen: Er ward gekränckt, in Tod gesenckt, mit Gall und Essig geträncket: Drum daß Adam schmeckt und aß, damit vergaß, was Ihm GOtt selbst ernstlich verbott, bey Straff zum Tod.

10. Seine **Händ und Füß**

[w]urden durchgraben, und mit [S]chmertzen ans Creutz geschlagen: [e]s war kein Glied, welchs nicht [p]ein lidt', daß Er uns gantz heilt' [d]amit, weil der Mensch sich gantz [ge]wendt, und seine Händ, zum [B]aum, und des Frucht angerührt, [w]elchs nicht gebührt.

[1]1. Also muste nun Sein gantzer [L]eichnam, voller Weh hangen [a]n des Creutzs Stamm; tragen [di]e Rach, um unser Sach; und [w]ard darüber tod-schwach, biß Er [au]ch in solcher Noth schrie: O [m]ein GOtt! meinen Geist befehle [i]ch nu, in deine Ruh.

12. ☞ Derhalb fass', Christ-[gl]äubig Mensch! zu hertzen, deins [H]Errn Marter und grosse Schmer-[tz]en! O! Danck Ihm heut und [al]lezeit, und bitt Ihn mit Innig-[ke]it, sprich: Gieb mir Deins Lei-[d]ens Krafft, und Gemeinschafft; [u]nd hilff mir aus ewiger Noth [d]urch Deinen Tod! *Phil. 3, 10.

156. ❊

[A]Uf daß wir recht erkennen die Last, all unser Sünden; des-[g]leichen wohl und fast GOttes [G]nad im Geist empfinden, so laßt [u]ns ansehen Christum, GOttes [S]ohn, in der Dornen Kron, für [u]ns am Creutz ausgedehnt mit [S]pott und Hohn.

2. Er wird durch GOttes Wort [a]bgemahlt, vor unsern Augen, und [i]n solcher Gestalt, so klar gepre-[d]igt im Glauben, als wär Er ge-[c]reutzigt vor unserm Gesicht: Des [K]rafft mehr ausricht, denn die [e]hrne Schlang von Moseh aufge-[r]icht't. Esa. 53.

3. Er ist beyd Priester und Opf-fer rein, so GOtt geliebet; Er ists und wills auch seyn, der selbst kömt, und sich dargiebet; der sich so tieff niedrigt und opffert zum Tod, ja zum Tod am Creutz, daß Er in unser Noth, uns versöhnt' mit GOtt.

4. Er fing bald an in Seiner Kindheit, war heilig und fromm; über die gantze Zeit, Sein'm lieben Vater gehorsam. Er thät allen Guts: Ihm aber geschach Leid, nach Seiner Menschheit; auch ward verunehrt die heilige GOttheit.

5. ☞ Zuletzt, als sich nun nahte die Stund, daß Er solt leiden, und thät den Jüngern kund, daß Er von ihnen must scheiden, fiel auf Ihn aller Welt Straff, Fluch, Angst und Noth, Schrecken, Furcht und Tod: Damit kämpfft Er biß aufs Blut, und floh zu GOtt.

6. Er fiel nieder auf Sein Ange-sicht, und sanck zur Erden; bat hefftig, ob Er möcht, des Kelchs überhoben werden. Er ward in Seinem Kampff und gebet erhört: Drum daß er GOtt ehrt', aus der Furcht erlöst, durch ein'n Engel getröst.

7. Darnach ging Er getrost, in der Nacht, Sein'm Feind entgegen; stürtzt' mit ein'm Wort Sein Macht: Lies drauf die Händ an sich legen. Allda fing und band Ihn die gottloße Schaar, führt' und stellt' Ihn dar, dem gantzen Rath, der darum versammlet war.

8. Da ward Er versucht, übel ge-plagt, aus lauter Boßheit; um Sei-ne Lehr gefragt, und verdammt ohn Grund der Wahrheit. Darnach

von den Heiden verurtheilt zum Tod; in Schmach Hohn und Spott, gecreutzigt, biß Er endlich verschied in GOtt.

9. ☞ Das ist, wohl ein wunderbarer Tod, der so verthümet: Und doch so hoch bey GOtt stets wird geacht't und gerühmet. Fürwahr, * Er bezahlt was Er nicht hat geraubt: Wol dem der solchs gläubt, und Ihm gehorcht; Sein'n Leib auch zähmt und betäubt. * Ps. 69, 5.

10. Drum laßt uns, ihr Christen! unsern HErrn, am Creutz anschauen; laßt uns von Hertzen gern, auf Sein Söhn-Opffer vertrauen. Sein Bild im Hertzen, die Mahlzeichen am Leib, umtragen allzeit, und nicht vergessen der Lieb in Ewigkeit.

11. Sein **Haupt** ist am Creutz **zu uns geneigt** in solchen Schmertzen: Damit Er uns anzeigt, Er lieb uns alle von Hertzen. Sein **Hertz geöffnet**, daß zu uns fließ' Sein Gnad, stärck uns früh und spat. **Die Händ ausgereckt**, zu thun reiche Wohlthat.

12. Für die Sünd schenckt Er Gerechtigkeit, für Fluch den Seegen, für Hertzleid Trost und Freud, für den Tod das ewig Leben. O HErr! schenck uns auch deins Todes Frucht und Krafft; bring uns zur Kindschafft, und widerstatt uns die ewige Erbschafft! * Gal. 4, 5.

157. Mel. O JEsu süß! wer. (11)

JEsu! Du unser Erlösung, Verlangen, Lieb und Erquickung; GOtt, und ein Schöpffer aller Ding, am End worden ein Mensch gering.

2. Welch eine Gnad hat Dich bewegt, daß Du unsere Schulden trägst, und erlidt'st den grausamen Tod, frey'st uns also vons Todes Noth!

3. Du hast die Höllen durchdrungen, erlöset dein Gefangenen: Als ein Ueb'rwinder triumphirst, zur Rechtens Vaters residirst.
Eph. 4, 8. 9. 10. Hos. 13, 14.

4. Laß Deine Güt Dich bewegen, unser Sünden hinzulegen; verschone! unsern Wunsch gewähr! Dein Angesichte zu uns kehr!

5. Unsere Freude sey in Dir; der Du bist uns'r Kleinod und Zier! unsere Ehre sey in Dir, durch alle Zeiten für und für!

158. Mel. GOtt hat ein. (11)

O Kön'g und Schöpffer, JEsu Christ! Der Du das Heil der Gläub'gen bist, wir ehren Dich demüthiglich, laß Dir's gefallen gnädiglich!

2. Ach HErr! wie groß ist Deine Gnad, daß Du uns durch Dein Wunden roth, vom Strick des Tods hast los gemacht, darein uns Adam hatt gebracht.

3. Du bist der Schöpffer aller Ding, und nimst an unser Fleisch gering, zu leiden für die Sünde mein, die allerschmählichst Creutzes-Pein

4. Gebunden wirst Du hingeführt, daß ich vom Teufel ledig würd. Du wirst in Schmach und Spott gestellt, und trägst die Sünd der gantzen Welt.

5. Du Heiland hangst am Creutze schwer; die gantze Erd erzittert sehr. Gieb'st auf Dein'n Geist gantz mächtiglich, daß auch die Sonn

onn entfärbet sich.
. Der Du bald in des Vaters hron, ein Siegs-Fürst Dich*wirst hen lan, in aller Krafft des Geis Dein: Laß Du uns Dir befohn seyn! *Mat. 26. 64.

159. Mel. HErr JEsu Christ. (11)
AM Leiden Dein, HErr JEsu Christ! darin des Menschen eil gantz ist, sey unser Sünden ühlung fein, und unsers Hertzens 'girb allein.
. Wir sollen stets gedencken all, r Straff und Schmähung ohne ahl; der Dornen-Kron am aupte bloß; Seins Creutz's, Näl und Speer so groß.
. Auch CHristi Schläg am heil'n Leib, so lobens werth, nicht schwigen bleib; den Essig, Gall, s Rohr dabey; Sein'n bittern od bedenck auch frey.
. Diß all's ein satte Speiße voll, d süsser Tranck, uns stets seyn ll: Erfüllen auch mit Tugend in, und schönen Früchten ohne chein.
. Wir ehr'n Dich, gecreutzigter hrist! bittend hertzlich zu aller ist: Du wollest zu der * heil'gen chaar, versammlen uns im Himel klar! *Mat. 25, 34.
. Lob, Ehr sey dem verkaufften hrist, der ohn Ursach verrathen ; auch für Sein Volck den bittern od, ans Creutzes Stamm, gelidten t!

160. Mel. Wie vorher.
DEr heller leuchtet als die Sonn, und übertrifft die terne schon, der hanget an dem reutz hie todt, greulich gegeisselt nd verspott.
2. Der da die Todten auferweckt, der hafft't am Holtz hie ausgestreckt. Der allem Ding das Leben schenckt, am Creutze bey den Mördern hängt.
3. Er hangt am Creutz verwundet sehr, von wegen unser Sünden schwer; der trägt all unser Missethat, der keine Sünd begangen hat.
4. Zu dem Thron deiner Gnaden wir, demüthig kommen nun zu Dir, und bitten Dich: Durch Deine Gnad: Vergieb uns unser Missethat!
5. Gieb daß der Seelen Feind gedämpfft, der leidig Teufel überkämpfft; die eitel Freud auf dieser Erd, des Fleisches Lust, bezwungen werd!
6. Streck gnädig zu uns Deine Arm, und unsers Seuffzens dich erbarm! Dein blutig Haupt h'rab zu uns neig, Dich gnädig gegen uns erzeig!
7. Unser Leben und Trost Du bist: Bey Dir Stärck, Heil und Ablaß, ist. Dir, Vater, Sohn, heiliger Geist, werd ewig Lob und Ehr erweißt!

161. Mel. Die Seele CHristi. (11)
SChau, sündiger Mensch! wer Du bist? spricht unser HErre JEsus CHrist; gedenck, du seyst in GOttes Zorn, mit dein'm Thun ewiglich verlohrn.
Rom. 1, 18.
2. Sieh an: Ich von grosser Gedult, gönn Dir Guts, und bin dir sehr huld; Dein Angst und Noth ist Mir bewust: Denn Ich habs rechtschaffen gekost't.
3. Für deine Sünd und Missethat, war Ich gehorsam biß in Tod, daß du auch Gehorsam hieltest

dich von Mir nimmermehr spiltest.

4. Ich lidt' um deinet wegen Noth, grossen Kummer, viel Hohn und Spott, auf daß du wol würdest begabt: Und Ich ewig von dir gelobt.

5. Ich ward geschlagen und verwundt, auf daß Ich dich gantz macht' gesund: Und du alle Sünd vermiedest; hie und dort nicht ewig lidtest.

6. Ich ward für dich vermaledeyt, daß du würdest gebenedeyt; und in dir hafftet meine Lehr: Dir also alles heilig wär.

7. Ich ward gebunden und verspeyt, auf daß du vom Irrthum gefreyt: Mir gäntzlich möchtest vertrauen; und mein frölich Antlitz schauen.

8. Ich ward gegeisselt und verhöhnt, spöttisch gekleidet und gekrönt: Darnach an ein Creutz geschlagen; an dem Ich starb mit wehklagen.

9. Allda vergoß Ich, dir zu gut, mildiglich mein unschuldig Blut, daß Ich dich von Sünden entbünd, Teufel, Tod Höll, und überwünd.

10. Durch Adam kömmt Sünd, Höll und Tod, und durch Mich kömmt Leben und Gnad. Heva ging wohin sie nicht solt: Ich aber wo mein Vater wolt.

11. Heva gab dem Verführer Raum; nahm und aß vom verbottnen Baum: Ich aber am Creutz ausgestreckt, hab nur Gall und Essig geschmeckt:

12. Der gantz Adam war ungesund: Derhalb Mein gantzer Leib verwundt. Ich hab bezahlet mit Gedult, alles was Adam hat verschuldt.

13. ☞ Thu Buß, O Mensch und besser dich, bau dich, durch de[n] Glauben, auf Mich, so wirst du lo[s] deiner Sünden; und Ruh deine[r] Seelen finden. Act. 17, 3[0]

162.

O Mensch! hör und nimm z[u] Hertzen heut und alle Tag[e] wie Christus, der HErr, deine[t]halben wohl mag führen solche Re[d] und Klag:

2. Adam, gut geschaffen zur ewigen Seligkeit, gab sich dem Teufe[l] in Unterthänigkeit: Starb also i[n] Ewigkeit.

3. Diese Sünd und Plag erbt[e] Er auf all sein Geschlecht: Macht[e] also alle Menschen des Teufels Knecht; böß und vor GOtt ungerecht.

4. Niemand war im Himmel und Erden, der mit Ichten die Sünde[n] mit GOtt hätt' mögen verrichten, und so schwere Schuld schlichten:

5. Ich aber, Mensch und GOtt, nahm auf mich all diese Schuld, opffert' für dieselbe nicht Silber noch Gold; sondern mein'n Leib mit Gedult.

6. Ich hab erfüllt vollkömmlich Gottes Gerechtigkeit: Bin die mitzutheilen Jederman bereit, der sie nur sucht in Wahrheit.

7. Ich bin ein vorsprecher und Mittler vor GOtt bereit; ein Versöhner der Menschen Gebrechlichkeit, und ein Weg zur Seligkeit.

8. Aber ihr'r viel wollen Mich für diesen nicht haben, noch Mir anhangen durch ein'n rechten Glauben, daß sie würden erhaben.

9. Denn ihr'r viel setzen ihr Vertrauen

auen und Zuversicht, auf Geist-
hkeit die von Menschen ist erdicht't:
amit ich gar werd vernicht.
Col. 2, 18.

o. Ihr'r viel sind, die ruffen
d beten die Todten an; suchen
ülff bey dem das ihn'n nicht helf-
n kan: fehlen gar fern Meiner
ahn.

11. Ihr'r viel sind, die auch nicht
leuchtet mit GOttes Gaben; son-
rn ihre Meynung im todten
lauben, für einen Mittler haben.

12. Viel verlassen sich frech auf
GOttes Barmhertzigkeit: Stehn
ber nicht nach meiner Gerechtig-
eit. **O weh ihn'n in Ewig-
eit!** Rom. 6, 15.

13. O! Wie viel sind meiner Ver-
chter hie auf Erden, die mit ihren
bgöttischen Geberden, hoffen se-
ig zu werden.

14. Viel Weg und viel Weise
ehmen die Leute vor sich; wollen
elig werden, aber nicht durch Mich:
So doch kein Weg ist denn Ich.
Jer. 17, 13.

15. O Weh ihn'n! Denn Mein
Leiden wird an ihn'n verlohren;
und sie bleiben ewig in GOttes
Zoren: O besser nie gebohren!

16. Hätt der Menschen Werck und
Verdienst versöhnet mit GOtt, was
hätt Ich denn dürffen leiden solche
Noth; biß auch den schrecklichen
Tod?

17. So Vergebung der Sünden
durch ander Mittel wär, warum
hätt ich den ängstlichen Tod so
schwer, erlidten für Mein lieb's
Heer.

18. ☞ **O ihr Sünder!** er-
kennt daß ihr seyd vermaledeyt, und
nicht werdet, denn in Mir gebene-
deyt: O kommt zu Mir, es ist Zeit!
Esa. 55, 7.

19. Glaubt und folgt Mir allein,
so werdet Ihr Mir eben: Und Ich
will euch eure Sünden vergeben,
und schencken Gnad und Leben.

163. ❀ (51)

O Mensch! thu heut hören, die Klag welch Dein GOtt führet, wider dein Gottlo-
sigkeit, und grosse Undanckbarkeit:

2. Ich bin dein HErr und GOtt,
der dir hilfft aus aller Noth; hab
Mich dir gnädig erzeigt, und
freundlich zu dir geneigt.
Esa. 43, 3.

3. Deine Sünd waren groß, und
deine Boßheit ohn Maß, da ver-
goß Ich dir zu gut, aus Lieb Mein
unschuldig Blut:

4. Aber dein Bitterkeit, und gros-
se Undanckbarkeit, thut das alles ver-
achten, und mich greulich vernich-
ten. Hos. 11, 7.

5. Warum verschmähst du Mich?
und wirff'st Mein Guth hinter
dich? Womit hab Ich belei-
digt, oder dich sonst beschädigt?
O Mein Volck! Mich. 6, 3.

Aus großer Lieb und Huld nahm
Ich auf Mich deine Schuld; gab
Mich williglich darein, dafür zu lei-
den die Pein.

7. Als Ich im Garten wart', und
der Feind' traurig erharrt', für
Angst da von Mir troffe, Mein
Schweiß wie Blutes Tropffen.

8. Da ließ Ich Mich fahen, bin-
den und grausam schlagen, daß du
von Sünden gefreyt; durch Mich
würdest benedeyt.

9. Nun

9. Nun wilt du nicht kennen, noch das zu Hertzen nehmen, was guts Ich dir hab gethan, daß du gingst auf Meiner Bahn.

Jer. 9. 12.

10. Warum veracht'st du Mich? oder, womit hab Ich dich, erzörnt? und dir Leid gethan, daß Ich dein Gunst nicht kan han?

O Mein Volck!

MEin Leib ward zerschmissen, Mein Haupt mit Dorn'n zerrissen; gar schmählich verspeyt, verlacht, daß Mein Leib gantz ward verschmacht.

12. In Mein'n grossen Plagen, must Ich Mein Creutz selbst tragen: Das liedt Ich alles aus Lieb, daß Ich in dein'm Hertzen blieb.

13. O! wie werd Ich verhöhnt, auf ein neues geisselt und g'krönt, durch schändlich Abgötterey. und sehr falsche Heucheley.

14. O! wie werd Ich verspeyt, an Meinen Wunden verneu't, so man in Sünden bleibet, und all'n Muthwillen treibet.

15. Womit hab Ichs verschuldt, daß Ich von Dir hab kein Huld? Warum soll verlohren seyn, an dir Mein Marter und Pein?

O Mein Volck!

IEh ward gecreutziget, und grausam gepeiniget; in Mein'n grossen Weh-Tagen, starb Ich da mit Wehklagen.

17. Da ward dein Missethat, vertilget durch meinen Tod: Auf daß du gereiniget, durch Mich würd'st geheiliget.

18. O! dein Undanckbarkeit, und vermeßne Geistlichkeit, will das mit nicht betrachten; sondern Mi[ch] gantz verachten.

19. O Mensch! kehr dich zu Mir wirff Mein Gnad nicht so von dir Hör auf von deiner Boßheit: Ha[lt] dich zur Bußfertigkeit!

20. Las von dein'm Uebermuth Ergib Dich mir in Demuth! gehorc[h] Mir von Hertzengrund, so wir[d] deine Seel gesund! Amen.

IV. Abtheil. Enthält Vermahnung an die Christgläubigen zubedencken: Was durch das bittere Leiden JEsu Christi erworben ist und GOtt und Christo hertzlich dafür zu dancken; auch um Anlegung zu bitten.

164 ❀

LObsing heut, O Christenheit! und danck GOtt mit Innigkeit, der dein Elend hat angesehn; und dir gesandt Seinen Sohn, von dem allerhöchsten Thron: Denn es ist nur aus Gnad geschehn. O! nim's zu Hertzen und dancksag Ihm heut, in dieser gnadreichen Zeit.

2. Und sieh an diesen Heiland, Christum den Er hat gesandt; wie Er von Seiner Kindheit an, all Untugend vermeidet, und viel Dürfftigkeit leidet; geht demühig auf harter Bahn: Opffert sich als ein Lämmlein mit Gedult, für deine nicht kleine Schuld. Eph. 5, 2.

3. Er suchet dich von Hertzen, in viel kummer und Schmertzen; und leidet für dich grosse Pein. Er läßt sich für dich binden, nimmt auf Sich deine Sünden, daß du ihr möchtest ledig seyn: Trägt sie ans Creutz, und opffert sich dafür, daß sie dich nicht mehr berühr.

Luc. 15.

4. Er

4. Er macht nur deinethalben, sein Blut zu einer Salben; und rgeusst dirs allein zu gut: Auf ß Ers dir mittheile, und deinen Siechthum heile, erquicke also deinen Muth; auf daß du von allem Uebel gefreyt, Ihm danckságest allezeit. Eph. 1, 7.

5. ☞ Ey nun, JEsu, GOttes Sohn! was sollen wir Armen thun? Du bist unser, und wir sind Dein: Denn Du hast durch Deinen Tod uns erlóst aus aller Noth, daß wir ewig Dein móchten seyn: hilff daß die Vereinigung feste steh, und in keinem Weg zergeh!

6. Laß keinen von Dir wancken; sondern heil alle Krancken: Daß wir zugleich aus Hertzengrund, in rechtschaffner Heiligkeit, Unschuld und Gerechtigkeit, vollenden Deinen neuen Bund; dadurch erlangen Ruh und Seligkeit, Dir zu Lob in Ewigkeit.

165. ❀ (4)

O **Ihr Christen!** Danckſaget GOtt, und Christo, der durch Seinen Tod, alle Gnad euch erworben hat.

2. Wir waren kranck und ungesund; unser Seel war tódlich verwundt, daß ihr auch niemand helfen kont:

3. Christus aber nahm unser Schuld, trug sie auf Sein Creutz mit Gedult, daß sie uns nicht mehr herrschen solt.

4. Da hátt Er von unsert wegen, Sein Haupt nirgend hinzulegen, noch Hánd und Füsse zu regen:

5. Doch mit ausgestreckten Hánden, bat Er GOtt für unsElenden, Seinen Zorn von uns zu wenden.

6. Da wandt' Er sich mit Wehklagen, als ein Würmlein, in WehTagen, schreyend mit weinenden Augen. Pf. 22, 7.

7. Bat Seinen Vater, daß Er wolt, bezahlt nehmen des Adams Schuld. und mit uns Schwachen han Geduld.

8. Der Vater war Ihm bald bereit, von wegen Seiner Würdigkeit und thát mit uns Barmhertzigkeit.

9. Sandte Sein Wort, und macht' uns kund, Seine Gnad und den neuen Bund: dadurch Er uns nun macht gesund.

10. ☞ **O! ihr Christen!** theuer erkaufft, und ins HErrn Tod und Bund getaufft, seht daß ihr nicht zurücke laufft.

11. Weil ihr der Welt habt abgesagt, und Christo willig zugesagt, so seht daß ihr Ihm auch nachjagt. Prov. 9, 6.

12. Weil Er euch hat gebenedeyt, daß ihr nun GOttes Tempel seyd, so seht daß ihr euch nicht entweyht.

13. Weil ihr mit Gaben seyd erleucht't, so seht daß ihr sie nicht mißbraucht, und euch in Koth der Irrthum taucht Eph. 1, 4.

14. Weil ihr Christo seyd eingeleibt, so seht daß ihr auch in Ihm bleibt, und eure Zeit mit Ihm vertreibt: 1 Pet. 4, 2.

15. Denn Er hat euch mit Seinem Blut, nicht mit Gold und zeitlichem Gut, erlóst aus der hóllischen Gluth:

16. Darum, so man solchGuth veracht, oder Seinen Bund krafftlos macht, wird Er zu straffen verursacht. Hebr. 2, 2.

17. ☞ O JEsu! hilff der Christenheit, welch in Deiner Theilhafftigkeit Ritterschafft übt zur Seligkeit.

18. Daß sie die Welt, Satan und Sünd, in Deiner Wahrheit überwind: Zuletzt die Krone bey dir find!

166. ❊ (4)

GElobt sey GOtt, der unsre Noth, und Dürfftigkeit, wol hat erkant: Derhalben Seinen Sohn gesandt,

2. Auf daß Er, in diesem Elend, die Werck Seiner göttlichen Händ, führte zum allerbesten End. Ps. 138, 8.

3. Sein'n Willen uns zu wissen thät; leidend am Creutze für uns bät, damit uns ewiglich verträt. Rom. 8, 34.

4. Ein Priester wär in Ewigkeit, bestettiget durch's Vatern Eyd, in grosser Ehr und Herrlichkeit. Hebr. 5, 5. 6.

5. Denn, durch Bocks-Blut, wie Paulus spricht, und durch Brand-Opffer, wurden nicht, unser Sachen vor GOtt geschlicht. Hebr. 9, 12.

6. Niemand denn nur Christus allein, der hie ohn alle Sünd erschien, macht uns mit Seinem Opffer rein.

7. Als Er am Creutz Sein Blut vergoß, sich für uns opffert' nackt und bloß, wusch Er uns rein, und macht' uns los. Tit 2, 14.

8. Diß Opffer wird nun gerühmet: Denn es hat uns GOtt versöhnet, und die Seligkeit verdienet. Col, 1, 20.

9. Vater! sieh an, wie dieser Mann, Christus, unser Sünd auf sich nahm; so schwer Ding trug am Creutzes Stamm; 1 Pet. 2, 24.

10. Sich gantz und gar, auf dem Altar, in aller Gnad und Heiligkeit opffert' ins Todes Bitterkeit.

11. ☞ O GOtt! steh bey, und benedey, mach uns durch dieses Opffer frey, daß unser Hertz stets bey Dir sey.

12. Wehr, und las nicht den Böswicht, uns verhindern in Deiner Pflich, durch Christum, unsre Zuversicht!

167. (51)

LOb und Danck wir sagen, Dir, Christe, GOttes Sohn! der Du hast getragen, für uns viel Spott und Hohn; und dazu erduldet, am Leibe grosse Pein: Was wir han verschuldet hast Du gebüßt allein. Kyrileison! Christe, wahrer Mensch und GOtt! Christe, erhör uns in der Noth!

2. Weil Du grosse Schmertzen, für uns gelidten hast; williglich von Hertzen, uns solche Liebe thust: Läss'st Dich schmählich tödten, als einen schnöden Mann; wie deine Propheten, zuvor solchs zeigten an. Kyrieleison! Christe, rc.

3. Moses hat gebotten, dem gantzen Israel, zu schlacht'n und zu braten, ein Lamm ohn alle Fehl, und sein Blut zu sprützen, an ihrer Häuser Pfort, daß sie GOtt woll schützen, für der Egypter Mord. Kyrieleison! Christe, rc. Exod. 12.

4. David und die Väter, solch's haben auch gemeldt, wie sich Dein Verräther, * zu deinem Tisch gesellt; auch wie sie Dich laben, † mit Essig und mit Gall; ‡ Händ und Füss' durchgraben; spotten mit grossem

n Schall, Kyrieleison! Christe, rc.
l. 41, 10. † Ps. 69, 22. ‡ Ps. 22, 17.
. Esaias schreibet, solchs auch aus
Ottes Mund; welch Wort feste
ibet, auf unsers GlaubensGrund.
er dein Leiden klaget; welchs Er
Geist gesehn; und so deutlich
et, als wär es schon geschehn
yrieleison! Christe, rc. Esa. 53.
. Dancket nun von Hertzen, dem
nen milden GOtt, Der der Höl-
Schmertzen, von uns genom-
n hat; und für uns gelidten,
n Tod so jämmerlich: Schafft
s Heil und Frieden im Himmel
iglich, Kyrieleison! Christe,
hrer Mensch und GOtt! Chri-
, erhör uns in der Noth!

168. Mel. Die Propheten. (11)
DEs Königs Panier gehn hervor,
die Frucht des Creutzs schwe-
r empor: An dem der Schöpffer
es Fleisch's, gehangen ist in schnö-
r Weiß. Esa. 5, 26.
. Am selben da zu sehr verwundt,
t scharffen Speer zur neundten
tund. Seine Seit gab Wasser
d Blut, zur Tilgung der hölli-
en Glut. Joh. 19, 34.
. Was David sang, war da er-
llt, mit Lobg'sängen im Geist gar
ld, zu den Menschen sagend also:
Ott sieget am Holtze allda.
Ps. 118, 15. Matth. 12, 20.
Col. 1, 15.
. Des Creutzes Holtz gezieret ist,
it Purpuren des Königs Christ,
s ein gantz auserwählter Stam,
r solche Glidmaß tragen kan.
. Daran ist ausgestreckt das
eil, das Lohn für welch's die
elt war feil. Der Sünden
Bürd Er auf sich nahm: Der Höl-
len Raub herrlich gewann.

6. Solch Creutz billig zu preisen
ist, daran man GOtt's Geheimnis
ließt. Daran liegt aller Christen
Trost: Denn GOtt verbeut all
fremde Lust.

7. ☞ O einig Hoffnung,
JEsu Christ! in dieser Deiner
Leidens Frist, Dein G'rechtigkeit
den Frommen mehr; Dein könig-
lich Gnad ihn'n verehr.

8. Danck sey Dir GOtt dreyfal-
tiglich! Alles was lebt drum prei-
set Dich, daß Du durch des Fron-
Creutzes Tod, uns hast erlöst aus
ew'ger Noth.

169. Mel. O tieffe Demuth. (14)
HErtzliebster JEsu! Was hast
Du verbrochen, daß man ein
solch Urtheil hat gesprochen? Was
ist die Schuld? In was für Mis-
sethaten, bist Du gerathen?

2. Du wirst gegeisselt, und mit
Dorn'n gekrönet, ins Angesicht ge-
schlagen und verhöhnet; Du wirst
mit Essig und mit Gall geträncket;
ans Creutz gehencket.

3. Was ist doch wol die Ursach
solcher Plagen? Ach! meine Sün-
den haben Dich geschlagen, ich, ach,
HErr JEsu! habe diß verschuldet,
was Du erduldet.

4. Wie wunderbarlich ist doch die-
se Straffe: Der gute Hirte lei-
det für die Schafe; die Schuld be-
zahlt der HErre, der Gerechte
für Seine Knechte.

5. Der fromme stirbt, der
recht und richtig wandelt: Der bö-
se lebt, der wider GOtt mißhandelt,
der Mensch verwirckt den Tod, und

ist

ist entgangen: GOtt wird gefangen.

6. Ich war von Fuß auf voller Schand und Sünden; biß zu der Scheitel war nichts guts zu finden: Dafür hätt ich dort in der Höllen müssen, ewiglich büssen.

7. O grosse Lieb! O Lieb ohn alle Massen! die Dich gebracht auf diese Marter-Strassen. Ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden: und Du must leiden.

8. Ach grosser König! groß zu allen Zeiten, wie kan ich gnugsam solche Treu ausbreiten! kein's Menschen Hertz vermag es auszudencken, was Dir zu schencken!

9 Ich kans mit meinen Sinnen nicht erreichen, womit doch Dein Erbarmung zu vergleichen! wie kan ich Dir denn Deine liebes Thaten, im Werck erstatten?

10. Doch ist noch etwas das Dir angenahme: Wenn ich des fleisches Lüste dämpff und zähme, daß sie aufs neu mein Hertze nicht entzünden, mit alten Sünden.

11. Weils aber nicht besteht in eigenen Kräfften, fest die Begirden an das Creutz zu hefften, so gieb mir Deinen Geist, der mich regire, zum guten führe.

12. Alsdenn so werd ich Deine Huld betrachten; aus Lieb an Dich die Welt für nichtes achten: Bemühen werd ich mich, HErr! Deinen Willen, stets zu erfüllen.

13. Ich werde, Dir zu Ehren, alles wagen, kein Creutz nicht achten, keine Schmach und Plagen: Nichts von Verfolgung, nichts von Todes-Schmertzen, nehmen zu Hertzen.

14. Dis alles obs zwar für schlecht ist zu schätzen, wirst Du doch nicht gar beyseite setzen; Gnaden wirst Du diß von mir [illegible] nehmen, mich nicht beschämen.

15. Wenn dort HErr JE[su] wird vor Deinem Throne, auf m[ei]nem Haupte stehn die Ehren-Kro[ne], da will ich Dir, wenn alles w[ird] wohlklingen, Lob und Danck sing[en].

170. Da der HErr Christ. (

ACH HErr! wie schrecklich Dein Grimm; wenn Du i[hn] anzeigst durch Dein Stimm, th[ut] alle Hülff zerrinnen: Drum, mein GOtt! vergönne mir, daß i[ch] vor reden mag mit Dir, eh de[nn] ich muß von hinnen:

2. Schau doch, O fromm[er] Vater! an, den der für uns h[at] gnug gethan; und was Er hat [er]duldet. Ists nicht der allerfröm[mste] Sohn, der ausgestanden Spott u[nd] Hohn, für mich, der ichs versch[ul]det?

3. Er ist der Sohn, ich b[in] der Knecht: Dennoch, auf daß i[ch] leben möcht, hast Du Ihn lass[en] tödten. Wie Er denn auch geho[r]samlich, zum Creutz-Tod eingestell[t] sich; geholffen mir aus Nöthen.

4. Er ist, der mit Dir alle[s] schafft, den Du gezeugt aus De[i]ner Krafft; Den hast Du mir g[e]schencket, daß Er sich mach, zu re[ch]ter Zeit, theilhafftig meiner Dürf[]tigkeit, ins todes Pein gesencket.

5. Darum, O GOtt! schau doc[h] und merck, auf dieses grosse Gn[a]den-Werck; dem keines zu vergle[i]chen: Deins Sohnes Leib hang[t] ausgespannt, am Creutz wie ei[n] roth Blut-Gewand: Laß dis De[in] Her[tz]

ertz erweichen!

6. Schau doch! wie bluten eine Händ, daß man für Blut kaum mehr kennt: Vergieb was für Sünden, mit meinen Hän-n hab gethan: Ob ich sie wohl cht zählen kan, Dein Augen sie ch finden.

. Schau an! mit was für rausamkeit hat man Sein 'r-heiligste Seit, mit einem peer durchdrungen: Erneure mich in grosser Gnad, durch die- edle Wunder-Bad, das daraus entsprungen.

. Schau, Vater schau! wie Dei-n Kind durchgraben seine Füsse d: Laß meinen Fuß nicht gleiten! Welt sehr schlüpffrig macht die ahn: Ohn dich ich leichtlich auchelн kan: Drum wollst du bst mich leiten.

. Durch diesen Deinen Sohn, t ich: Den rechten Weg laß lauf- mich; welcher sich hat bekleidet ein rein und heiliges Fleisch: hilff mir, daß ich durch dein'n ist, mit Dir werd vereiniget!

o. Schau doch! wie Er Sein upt geneigt, am Creutz, und je-mann gezeigt, daß Er den Tod ht scheue: Von wegen Seiner eundlichkeit, sey zur Erbarmung r bereit! Dein arm Geschöpff er-ue!

1. Sieh doch wie ist Sein Hertz blößt, weil man Ihm Seine eit durchstößt; wie blaß sind eine Wangen! Der Leib ver-macht't, der Mund verbleicht, den nen alle Krafft entweicht, die rcken Beine hangen!

2. Die Augen brech'n Dem, der gesehn, was in der gantzen Welt ge-scheh'n! das Blut die Erde netzet; das Blut so aus den Wunden fleußt, und sich wie eine Flut ergeußt, und uns in Gnade setzet.

13. Die Glieder sind Ihm gar verwundt; an Seinem Leib ist nichts gesund: Der Schmertz hat Ihn durchritten! Gedenck an diese schwe-re Straff, so Deinen Sohn am Creutz betraff; die Er für mich ge-litten!

14. Du wirst gewiß, O treuer GOtt! von wegen Deines Sohnes Tod, die grosse Schuld erlassen, uns armen Sündern, die Er hat, erlößt von aller Missethat, wenn wirs **mit Glauben** fassen.

Joh. 3, 36.

171. Nun laßt uns den Leib. (11)

DIe Seele Christi heilig mich! Sein Geist versetze mich in sich! Sein Leichnam, der für mich verwundt, der mach mir Leib und Seel gesund!

2. Das Wasser welches auf den Stoß, des Speers aus Seiner Sei-te floß, das sey mein Bad! und all Sein Blut Erquicke mir Hertz, Sinn und Muth!

3. Der Schweiß von Seinem Angesicht laß mich nicht kommen ins Gericht! Sein gantzes Leiden, Creutz und Pein, das wolle meine Stärckung seyn!

4. ☞ O JEsu Christ! erhöre mich, nimm und verbirg mich gantz in Dich! schließ' mich in Deine Wun-den ein, daß ich fürm Feind kan sicher seyn!

5. Ruff mir in meiner letzten Noth, und setz mich neben Dich, mein GOtt! daß ich mit Deinen

Heil'gen all'n, mög ewiglich Dein Lob erschall'n!

172.

O Lamm GOttes! unschuldig am Stamm des Creutzs geschlachtet :,: Allzeit erfunden g'duldig, wiewol du warst verachtet: All Sünd hast Du getragen, sonst müsten wir verzagen. Erbarm Dich unser, O JEsu!

2. O Lamm GOttes unschuldig, ꝛc. Erbarm Dich unser O JEsu!

3. O Lamm GOttes unschuldig, ꝛc. Gib uns Deinen Frieden, O JEsu!

173. Da der HErr Christ zu. (26

ES sollen Dir nun allezeit, * O Vater der Barmhertzigkeit! alle Völcker auf Erden; alle Geschlecht und Zungen fein, lobsingen und stets Danckbar seyn, mit Wort, Werck und Geberden, * 2Cor. 1, 3

2. Für Deine unschätzbare Lieb; mit welcher Du aus freyem Trieb, uns alle so geliebet, daß Du auch Deines Sohnes nicht, verschonet hast in Dein'm Gericht, da wir die Schuld verübet; Joh. 3, 16. Rom. 8, 32.

3. Sondern hast Ihn, Dein * liebstes Kind, zur Versöhnung für unsre Sünd, in Tod dahin gegeben, daß wir durch Ihn gebenedeyt, un vom ewigen Tod gefreyt, ewigli möchten leben. * Matth. 3, 1

4. Dir, GOtt Vater ins Hi mels Thron, und JEsu Chris Deinem Sohn, samt heil'gem Ge mit Namen, gebührt all Glori, E und Reich, Sieg, Triumph u Gewalt zugleich, in all Ewigkei Amen.

5. ☞ Wir dancken Dir, f Deinen Tod, HErr JEsu! u solch' grosse Noth, die Du um u sert willen erlidten hast: Der sonst fürwahr kein Opff'r i Himm'l und Erden war, das GO tes Zorn kont stillen.

6. O GOttes Lamm, HErr JE su Christ! der Du für uns gesto ben bist, und ein Sohn-Opffer wo den; dadurch Du hast all Sün und Schuld, für uns bezahlt i grosser G'duld, wehr's Teufels Li und Morden!

7. Erhalt für Ihm Dein Kir und Wort, daß hie zeitlich, und wig dort, geheiligt werd Dein N me. Dein Leiden, Creutz und bi ter Tod, sey unser Trost in all Noth! HErr Christ, das hilff uns Amen.



XII. Von der Auferstehung JEsu CHristi.

Abtheil. Von der frölichen Auferstehung, herrlichen Triumph und Siege Christi: Womit der figürliche Handel beym jüdischen Volck erfüllet; dem Volck GOttes ein Durchgang gemacht; und ein neuer Weg in Himmel eröffnet worden.

174. ✠ Eingang in das Oster-Fest.

O Allmächtiger, ewiger Vater! erbarm Dich unser! :,: O barmhertziger und treuer Schöpffer! erbarm Dich unser. :,: ...ausssprechlicher sehr-gütiger ...Err! Erbarm Dich unser!
...Christe! Du GOttes Sohn, ...sers Hertzens Wonn, Freud und ...on, erbarm Dich heut über uns! ...hriste! Du Lamm GOttes, ... geliebter Sohn des Vaters, er...rm Dich heut über uns! Chri..., Du himmlischs Licht, unser ...ort, Trost und Zuversicht, er...rm Dich heut über uns!
... Heiliger Geist! allerhöchster ...rost, tröst durch Deine Güt, unser ...wach Gemüth.* O höchste ...rafft! ohn Dein Gnad nichts ...fft't, send uns von oben, Deine ...ilde Gaben. *Luc. 24, 49.
... O Du einige GOttheit, und ...mmerwährend Allmächtigkeit, er...re uns heut aus Barmhertzig...t!

175. Der 30 Psalm. ✠

Halleluja! singt all mit grosser Freud, zu dieser Oster-Zeit. ...b sey Dir, rc. HErr GOtt! ...ß Du Deinen Sohn hast erweckt ...m Tod. Hallelujah!
Laßt uns hören die Stimm des ...Errn, und Sein Lob lern, der ...m Tod ist erweckt, verklärt, herrlich geehrt; wie Er dafür GOtt singt Preiß, Lob und Danck; spricht: Dich will ich ehrn mein Lebenlang: Denn Du mich erweckt, mein'n Feinden hast ihr G'walt erlegt.
Lob sey Dir. rc.

2. Du hast mächtiglich aus der Höll Geführt mein Seel; mein Fleisch, welchs ruhet in Hoffnung, Zur erstehung, vom Grab der Verwesung zum Leben bracht: Darum, ihr Frommen! rühmt Seine Macht, und lobsingt mit Freud, preiset dis fest der Heiligkeit.
Hallelujah! singt rc.

3. Denn Sein Zorn währt nur im Unglück, ein'n Augenblick: Er hat Lieb und Lust zum Leben, wil's erheben: Obschon am Abend das weinen einkehrt, wird doch des Morgens die Freud beschehrt: GOttes Gütigkeit, vertreibt mit Trost das Hertzeleid.
Lob sey Dir rc.

4. Als ich blühete im Wolstand, durchs gantze Land, gedacht ich nicht abzuscheiden, durch solch Leiden: Denn Du hattest wohlbewahrt meinen Sitz: Aber da du verbargst Dein Antlitz, erschrack ich mit Leid, fiel darnieder für Traurigkeit.
Halleluja! singt rc.

5. Da rieff Ich bald, O HErr! zu Dir, schrie mit Begier: Was ist doch nutz an meinem Blut? Du

höchstes Guth! wo ich zur Gruben fahr, und verwes' gar, wird Dich denn der Staub ehrn immerdar; und mit vollem Mund, Deine Güt und Treu machen kund?

Lob sey Dir ꝛc.

6. Ich sprach: Hilff mir, O HErr, mein GOtt! von diesem Tod. Da wandtest Du mein Klag und Leid, in Trost und Freud; zohest mir an ein neu lieblich's Kleid, verklärtst mich mit Ehr und Herrlichkeit: Drauf gürtest Du mich, daß Ich triumphir ewiglich.

Hallelujah! singt ꝛc.

7. Dafür singt nun Dir meine Ehr, O GOtt und HErr! rühmet Deine Macht, Güt, und Treu, ohn alle Scheu. Mein Hertz bricht aus mit Lob, und schweiget nicht: Du hast mir ein'n Reigen angericht't, darin meine Freud, und Dein Lob sich täglich verneut.

Lob sey dir HErr GOtt! ꝛc.

176. ☸

JEsu Christ! * Du König aller Ehren, wollest Dich gnädig zu uns kehren: Laß uns Deins heiligen Leidens recht geniessen; durch Dein Krafft tröst unser Gewissen, der Du gesieget hast über Sünd, Höll und Tod, und uns erlöst aus ewiger Noth! *Apoc. 19, 16.

2. Du bist auferstanden am Ostertag, da noch der Stein auf dem Grabe lag; und hast dadurch * erweiset Dein göttliche Macht, als GOttes Sohn, gleicher Ehr und Pracht: Drum Dich der Tod, den Du erlidten mit Geduld, nicht halten kont in fremder Schuld.

* Rom. 1, 4.

3. Am selben Tag macht'st D Dich offenbar; erschienest Deine betrübten Schaar: Erstlich i Garten der * Magdalene allei und † den Weibern, die Du grü sest fein; darnach ‡ dem Petr dazu den ‡ Zwey'n auf dem Feld hast Dich auch den andern ve meldt. * Joh. 20. † Mat. 28, ‡ 1 Cor. 15, 5. ‡ Luc. 24, 31.

4. Nach acht Tag'n hat Dich er * gesehn Thomas: Darnach a † Meer bey Tiberias; auch habe dich ‡ gesehn mehr denn fünff hu dert Mann, denen Du aus Li hast schmecken lan, des neuen Leben Krafft, Ehr Freud und Herrlichkei in diesem Leid und Sterblichkeit.

* Joh. 20, 27. † Joh. 21. 7. ‡ 1 Cor. 15, 6.

5. Du hast Dich nicht allen e zeigt ing'mein; sondern den erwäh ten Zeugen Dein, mit denen du gesse hast und freundlich geredt, vierzi Taglang eh Du bist erhöht: A daß sie Dich, und die Krafft de Auferstehung, erkennten zur Rech fertigung. Act. 1,

6. Nun bist Du mit Klarhe schön angethan; Dein'm Lei kein Leid nicht mehr schaden ka sitzest zur rechten GOttes in uns Natur, herrschest über alle Creatur Dir müssen sich alle Knie mit D muth beugen, und göttliche Ehr e zeigen. Marc. 16, 1

7. Daher sind auch wir tröstliche Hoffnung, daß wir in unser Aufe stehung, werden erlangen ein' schönen geistlichen Leib, der kräffti und unverweßlich bleib, und Di unserm Haupt, gleichförmig se und eben, voller Freud und ewig

Leben

ben. Phil. 3, 21.
3. ☞ Dazu hilff uns allen, HErr Esu Christ! der Du vom Tod ferstanden bist: Damit wir Dich rt loben in unsterblichkeit, und eisen Dein grosse Herrlichkeit: gend von frölichem Hertzen! alleluja! Ehr sey GOtt! Hallelu-)!

177. ❁

Nolock heut, Christgläubige Seel! und sey frölich; Lobsing risto JEsu dein'm Heil, der so rlich, erstanden ist, und trium-irt, hat all Seine Feind zum hau-Spiel geführt. Sein'n iumph und Sieg, rühmt die ristenheit hoch, preist den Heil-ieg; darinn der Tod ist ver-lungen, der Satan aus seinem ich verdrungen.

. Das ist der Löw und freudig eld, vom Hauß Judah, der selbst Feind zu Boden fällt, bindt allda, raubt sein'n Vorrath, undert sein Hauß, und macht of-tlich ein Heer-prangen drauß. s freut euch allsammt: Denn r sind heut erlöst durch den Hei-d; uud gehn frey aus, von dem ienst-Hauß, des Pharaons, des l-losen Satans. Gen. 49, 10.

. Das ist Simson der starcke eß, der hindurch brach; Seiner ind Gefängnis aufstieß, steu'rte Rach; trug weg der Hölln egel und Thor: Besucht' und er-ut' im Geist Seine Schaar. n rechter Siegs-Mann, zeigt sich Fürst des Lebens beyden an: en Frommen zwar mehrt' Er ihr eud, den Gottlosen aber ihr igs Leid. Jud. 13, 24.

4. Des war Jonas im Fisch ein Bild, darin Er lag: Denn zu-gleich der Tod Christum hielt', drey Nacht drey Tag: Ward darnach durch göttliche Macht, ans Land eines neuen Lebens gebracht. Der in Weh-Tagen, für unser Sünd am Creutz hing mit Klagen, der ist vom Tod auferstanden; Sein'n Sieg rühmet man in allen Landen. Mat. 12, 39.

5. Der gefangne Joseph ist frey, ausgelassen; schön gezieret, bekleidet neu, aus der Massen: Und mit göttlicher Macht begabt; wird bil-lig aller Welt Heiland gelobt. Durch Seinen Reichthum, sind erquickt alle Land rings um und um; den Hunger sättigt Er und stillt, mit seiner Völle Er uns alle er-füllt. Gen. 41, 14.

6. Er ist der HErr welcher sich sehr, geniedrigt hat; dem der Va-ter giebt Seine Ehr; und majestät, daß sich alle Knie Ihm beugen, mit grosser Demuth Ihm Ehr erzeigen. Also es sich geziemt, daß der Her-tzog des Heils hoch würd gerühmt; Den GOtt hat vollkommen ge-macht, mit grossem Pracht; uns zur Hoffnung gebracht. Joh. 5, 23.

7. ☞ Nun sey Lob, Danck, Preiß, Ehr und Ruhm, Christo dem HErrn; der uns selbst macht ge-recht und fromm, treibt von uns fern, die alte Schlang, Sünd, Höll und Tod, all Angst und Noth, und versöhnt uns mit GOtt. Dafür GOtt und HErr! gebühret Dir alle Herrlichkeit und Ehr: Drum so sey Lob Deinem Namen, gebenedeyt jetzt und allzeit. Amen.

178. ※

SIngen wir heut mit gleichem Mund, einträchtig und aus Hertzengrund, dem König aller Heer, Christo, Preiß, Lob und Ehr,

2. Der für aller Welt Missethat, leidend am Creutz den bittern Tod, als ein Held und Heiland, alles Böß uberwand. Gen. 49, 10.

3. Der dem Satan sein Hauß zerstöhrt, die Gefangnen heraus geführt: Nun erstanden vom Tod, lebet ohne alle Noth. Zach. 9, 11.

Lob sey Dir, für und für, JEsu Christ! der Du bist, ein Heyland der Sünder, des Todes und der Höllen Ueberwinder.

4. Christus hat alle Schrifft erfüllt, damit des Todes Ruhm gestillt; und durch sein neu Gesetz zerstöhrt des Teufels Netz. Luc. 24, 44.

5. Die Erb-Sünd verleufft alle Krafft, an der Seel da GOttes Wort hafft't; die Christo Glauben giebt, und Ihn von Hertzen liebt. Rom. 8, 1.

6. Die Höll ist den Menschen zerstöhrt, die GOtt mit Seinem Geist regiert; welche von Hertzen Grund, halten Sein'n neuen Bund. Hos. 13. 14.

Lob sey Dir ꝛc.

7. Christus ist ein König und Held, dem kein Untugend wohlgefällt: Er hat auf Seinem Berg, zerstört des Teufels Werck. Jer. 23. 5.

8. Alle Propheten zeugen Ihm, schreiben einträchtig diesen Sinn, daß die rechtschaffne Buß, in Christo geschehn muß. Act. 10, 43.

9. Wer nun dem alten Menschen stirbt, und des neuen Wahrheit [...] wirbt; und ist den Sünden to[dt] der lebt ewig in GOtt. Eph. 4, 2[...]

Lob sey Dir. ꝛc.

10. O Du süsser HErr JE[su] Christ! weil Du vom Tod erst[an]den bist, uns von Sünden gefre[yt] reichlich hast benedeyt:

11. Verley auch daß wir allegle[ich] in Deiner Wahrheit tugendrei[ch] als GOttes Kinder stehn, und ni[cht] zurücke gehn.

12. Regier uns, O König u[nd] Held! daß wir wandeln wie Di[r] gefällt; und sammt Deinem ga[n]tzen Heer, dir singen Lob und Eh[r].

Lob sey Dir, für und für, JE[-] su Christ! der Du bist, ein Heila[nd] der Sünder, des Todes und d[er] Höllen Ueberwinder.

179. Der 16 Psalm.

Mel. Nun freut euch lieben. (...)

BEwahr mich, GOtt! ich tra[u] auf dich, und sag zu Di[r] Mein Herre! :,: um Dein't wi[l]len muß leiden ich, solch Marte[r] groß und schwere: Zu gut den li[e]ben Heil'gen Dein, die mit Di[r] sollen herrlich seyn; sie seynds d[i]r mir gefallen.

2. Deren Schmertzen werden g[e]mehrt, die ein'm andern nachtraben Ich will ihrs Opffers nimmermeh[r] noch Bluts, mit ein'ger Gaben Ihr'n Namen will ich führen nicht Denn nichts besteht vor Dein'[m] Gericht, was mein Opffer nich[t] söhnet.

3. Der HErr ist mein Guth un[d] mein Theil; dis Erb mir liebt fü[r] allen: Denn mir das Los, zu Glück und Heil, aufs lieblich ist gefallen[;]

ein

n schön Erbtheil mir worden ist. Ich lob den HErrn zu jeder frist, r mir hat wohl gerathen.

4. Die Sorg liegt mir ob Nacht nd Tag, daß ich vollbring Dein'n Willen: Vertilg die Sünd, wend Dein Rach; alle Schrifft zu er- llen. Vor Augen hab ich GOtt lzeit, der mir steht zu der Rech- n Seit: Darum werd ich wohl eiben.

5. Von Hertzen sehr werd' ich er- eut, daß mir's so wohl gelungen; nd ich zur Ehr und Herrlichkeit, urch den Tod bin gedrungen; mein leisch gantz sicher ruhen wird: Mein Seel GOtt aus der Höllen ihrt; kein Verwesung ich sehe.

6. Den Weg zum Leben zeigst Du ir, GOtt Vater! durch Dein üte: Auf daß durch mich ewig ey dir, bereit't sey Freud und riede. Die Völl der ewgen Herr- chkeit, und lieblich Wesen allezeit, t, GOtt! zu Deiner Rechten.

7. Dafür wir sagen Ehr und ob, daß wir den Heiland haben; ngen und freuen uns all drob, ancken für solche Gaben; wie Er ns in Sein'm Wort bericht't: So irs glauben und zweifeln nicht, ollen wir selig werden.

180. Psalm. 22 andere Theil.

Mel. Erschienen ist der herrlich. (15)

ICH will verkünd'gen in der G'mein, HErr GOtt Vater! en Namen Dein, und rühmen Deine grosse Krafft, gegen mein iebe Brüderschafft. Hallelujah!

2. Rühmet den HErren allzu- leich, in rechter Furcht in Seinem Reich. Der Saam Jacobs bring Ehr herbey, und Jsrael sich für Ihm scheu. Hallelujah.

3. Er hat das Elend nicht ver- schmäht, das über mich Betrübten geht; hat Sein Antlitz verborgen nie: Ich schrey zu Ihm, Er hört mich früh. Hallelujah!

4. Dein Lob will ich verschweigen nicht, mein G'lübd bezahlen willig- lich: Ich preiß Dich in der grossen G'mein, daß Jederman Dich fürcht allein. Hallelujah!

5. Was Elend ist auf dieser Erd'n, soll essen und gesättigt werd'n. Die nach Dir fragen, preisen Dich; ihr Hertz soll leben ewiglich. Halle- lujah!

6. Es werd' aller Welt End ge- dacht, daß sie die Gnad nehmen in acht. Der Heiden Geschlecht auch sich bekehr'n, und beten an GOtt unsern HErrn. Hallelujah!

7. Die Völcker sollen kommen her, und geben unserm GOtt die Ehr: Ihr Dienst dem HErren wolgefällt; Sein Reich geht durch die gantze Welt. Hallelujah!

8. Keiner mehr als der ander gilt: Mit Güthern Er sie all erfüllt; sowohl die groß und mächtig seyn, als die in Kummer gehn herein. Hallelujah!

9. Der Elend, der im Staube liegt, und seine Knie dem HErren biegt, dem hilfft GOtt auf mit Seiner Gnad, daß er sich hoch zu freuen hat. Halleluja!

10. Es wird an Saamen mangeln nicht, zu Dienst Sein'm Namen zu- gericht't: Damit Sein Gnade hoch gerühmt, verkündigt werd auf Kin- des Kind. Hallelujah!

11. Man wird verkünd'gen G'rechtigkeit

G'rechtigkeit, den Völckern auch in künfft'ger Zeit; und ihnen frölich sagen an: Dis hat GOtt, unser HERR, gethan! Hallelujah!

181. Der 114 Psalm.
Mel. CHrist unser HErr zum. (44)

ALS das Volck Israel auszoh, aus der Egypter Lande :,: Und Jacob wurd vom fremden Joch, erlöst durch GOttes Hände; da ward Judah sein Heiligthum, zu GOttes Lob und Preise. GOtt Seinem Volck mit Ehr und Ruhm, die Macht und Herrschafft leistet, die Er ihm hatt' verheissen.

2. Das Meer sah das, und floh zuhand; gantz trocken wards im Grunde: Der Jordan sich zurücke wandt, daß man durchgehen konte. Die hohen Bergen hüpfften sehr, gleich wie die Schäfflein junge; und alle Hügel rings umher, gleich wie die Lämmer sprungen, ob diesem grossem Wunder.

3. Du Meer! wie war dir denn geschehn, daß Du so ferne flohest? Du Jordan wollt'st nicht weiter gehn, den Strohm zurücke zohest. Ihr Berg und Hügel! sagt mir doch, wie wars um euch beschaffen, daß ihr hüpfft und sprunget so hoch, gleich wie die jungen Schafe? GOtts Hand die Feind hat troffen.

4. Die Erd erbebt', bewegte sich, vor unserm GOtt und HErren; dem wahren GOtt, den heiliglich die Kinder Jacobs ehren. Den Felß Er wandelt in der Höh, in einen Wasser-Brunnen. Es war ein reicher Strohm und See, aus hartem Stein entsprungen. Sind das nicht grosse Wunder!

5. Wir dancken Dir, GOtt Va[ter] werth, und woll'n Dich imm[er] loben: Der Du uns Arme hie a[uf] Erd, gar reichlich thust begabe[n] durch JEsum Christ, der selber [i] für unsre Sünd gestorben; un[d] durch Sein Blut, uns all'n zu gu[t] den Himmel hat erworben: Son[st] wär'n wir all verdorben.

182. Der 126 Psalm.
Mel. GOtt hätt ein'n Weinb. (1[...])

WEnn GOtt einmal erlöse[t] wird, die aus Zion sind wegge[]führt, und die Gefangnen mache[t] los, wie wird da seyn die Freud s[o] groß!

2. Man wird in Freuden geh[n] herein; des Rühmens wird kei[n] Ende seyn; man wird den Heide[n] sagen an: Seht, was der HErr a[n] uns gethan!

3. Der HErr hat Guts an uns gethan, des freuet sich ein jederman. Wir seynd frölich an unserm GOtt, der uns errett't aus aller Noth.

4. Wend ab, HErr! unser G'fängnis schwer, wie dort, da Du das rothe Meer, durch Ostwind trocknest aus zur Stund, daß Dein Volck hindurch gehen kont.

5. All die mit Thränen säen aus, kommen mit Freud wied'rum zu Hauß; wenn ihnen Deine Güt und Gnad, fröliche Erndt bescheret hat.

6. Mit Thränen wird das Feld gedüngt, das doch so edlen Saamen bringt: Drauf man hernach, mit fröl'chem Muth, samlet des Lebens Garben gut.

7. Dem himmlischen Vater sey Ehr, von nun und forthin immermehr. Dem Sohn und dem heiligen

Geist, gleicher Gestalt werd
r beweist.

183. ❀

Singen wir frölich allesammt,
Lobend unser Osterlamm:
Christus, unschuldig befunden,
rd als ein Lamm gebunden; und
Creutz gestochen, nicht zerbrochen
Der Tod wolt das Leben dämpf-
, fing an mit Ihm zu kämpffen,
ward überwunden, und ver-
ungen.

Christus stieg zur Höllen, in die
ersten Stellen, und predigte den
fangnen, die Seiner warteten
t Verlangen. Da griff Er den
ind an, und band den gerüst'ten
ann; nahm ihm sein'n Harnisch
Hauß-Rath, und siegte als ein
valtiger GOtt. 1 Pet. 3, 19.
Luc. 11, 22.

Nun ist Er vom Tod erstanden,
lebet in Klarheit, theilet mit
s seine Gnad und Wahrheit.
O Christe! des Todes und
ch der Hölln Ueberwinder, er-
rm dich heut aller armen Sün-
r!

Hilff daß sie von Sünden auf-
hn, und in ein neues Leben gehn!
alleluja!

184. Mel. Ein wahrer Glaub. (11)

Dem Lämmlein, das zur Oster-
Zeit ward getödtet und wir
freyt, geführt durch's rothe Meer
n G'fahr, Christo, singt all Sein
hristlich' Schaar.

2. Der Sein'n Leib gab in's
reutzes Tod; durch Sein Blut uns
kauffet hat, daß wir dem Fleisch
iderstrebten, mit Ihm erstanden
hm lebten.

3. Gleich wie Israel schützt das
Blut, für der schlagenden Engels-
Muth; erlöst von Pharons Tyran-
ney, sind wir des Todes Stachel
frey. Exod. 12, 23.

4. Unser Lamm Christus selbest ist;
in des Mund nie gespürt kein List;
Das am Creutz für uns ward ge-
schlacht't; damit uns zu Sein'm
Vater bracht.

5. Ein wahr Opffer, heilig und
rein; welch's die Hölle zerbrach al-
lein: Dadurch wir sind erlöst vom
Leid, und zum Leben bracht Jud
und Heid.

6. Als Christus erstund von
dem Tod, mit grossem Sieg, frey
aller Noth; Welt, Höll, Tod, mäch-
tig überwand, Sein Reich öffnet
Er uns zu hand.

7. ☞ Wir bitten Dich, HErr
JEsu Christ! der Du der Erst er-
standen bist, daß wir aufstehn von
Sünden neu: Dem Nähsten thun
Hülff, Lieb und Treu.

8. Ehr sey Dir, Christe, GOt-
tes Sohn! mit dem Vater im höch-
sten Thron, und mit dem Geist
in Ewigkeit, von Deiner armen
Christenheit!

185. Mel. Christe! Du bist. (11)

Zu dieses Osterlämmleins Speiß,
wir alle, angezogner weiß, wie
nach des rothen Meers Durchgang,
Christum hoch loben mit Gesang.
Exod, 12.

2. Der Leib der da gantz heilig
war, gebraten ward auf's Creutzs
Altar: Wer da geneußt Sein
Blut so roth, derselbig leben wird
in GOtt.

3. Dis Lamm uns an den Ostern
spat erledigt, und gemachet hat, von
dem wütenden Engel frey, und Pha-
raonis

raonis Tyranney.

4. Das Osterlämmlein, JEsus Christ, das für uns aufgeopffert ist, das rechte ungesäuert' Brodt, für uns geben ist in den Tod.

5. Das ist das rechte Opffer g'wiß; welches der Höllen = Pfort zerstieß, und die Gefangenen loß macht' und zu dem Leben wider= bracht'.

6. Da Christus aus dem Grab auffstund, wiederkam aus der Höllen Grund, verknüpfft' Er des Tyrannen Pracht, und uns das Paradis aufmacht'.

7. Wir bitten Dich nun allzugleich, Zu diesen Ostern freudenreich, bewahr uns gnädig für dem Tod! Hilff uns aus aller Angst und Noth.

8. Glori sey Dir, HErr JEsu Christ! der Du vom Tod erstanden bist, mit dem Vater und Heiligen Geist, in ewig Ewigkeit gepreist!

186. ❊

Christ lag in Todes = Banden, für unsre Sünd gegeben :,: der ist wieder erstanden, und hat uns bracht das Leben: Des wir sollen frölich seyn, GOtt loben und Danckbar seyn; und singen: Hallelujah! Hallelujah!

2. Den Tod niemand zwingen kont, bey allen Menschen = Kindern: Das macht alles unser Sünd; kein Unschuld war zufinden: Davon kam der Tod so bald, und nahm über uns Gewalt; hielt uns in Sein'm Reich g'fangen. Hallelujah!

3. JEsus Christus GOttes Sohn, an unser statt ist kommen: Und hat die Sünd abgethan; damit dem Tod genommen, all sein recht und sein Gewalt: Da bleibt nichts Tods = Gestalt, den Stach'l hat verlohren. Hallelujah!

4. Es war ein wunderlicher Kri da Tod und Leben rungen: D Leben behielt den Sieg; es hat d Tod verschlungen. Die Schri hat verkündet das, wie ein Tod d andern fraß; ein Spott aus d Tod ist worden. Hallelujah!

5. Hie ist das recht Osterlam davon GOtt hat gebotten: Das an des Creutzes Stamm in heiß Lieb gebraten. Des Blut zeichn unser Thür; das hält der Gla dem Tod für, der Würg'r kan u nicht rühren. Hallelujah!

1 Cor. 5, 7.

6. ☞ So feyren wir das ho Fest, mit Hertzen = Freud und Wo ne; das uns der HErr scheinen läß Er ist selber die Sonne, der dur Seiner Gnaden Glantz, erleucht unser Hertzen gantz: Der Sünd' Nacht ist vergangen! Halleluj

7. Wir essen und leben wohl, i rechten Oster=fladen: Der alt Sau erteig nicht soll, Seyn bey de Wort der Gnaden. Christus wi die Koste seyn, und speisen die See allein: Der Glaub will kein's an dern leben. Halleluja!

187. ❊

Christus ist erstanden, von de Todes Banden, des freuet sic der Engel=Schaar, und singt im Himmel immerdar: Hallelujah!

2. Der für uns * Sein Leben in Tod hat gegeben, der ist nun unser Osterlamm; des wir uns freuen allesammt. Hallelujah!

* Ephes. 5, 2.

3. De

Der ans Creutz gehangen, ...'n Trost kont erlangen, der le- nun in Herrlichkeit; uns zu ver- ten stets bereit. Halleluja!

Joh. 19, 18.

Der so gantz verschwiegen, Höllen gestiegen, den wohl ge- ...'ten starcken band, der wird ... in der höh erkant. Hallelujah!

Ephes. 4, 10.

Der da lag begraben, der nun erhaben; und Sein Thun ...d kräfftig erweist, und in der ...ristenheit gepreißt. Hallelujah!

Mat. 28, 6.

. Er läßt nun verkünden, Ver- ...ung der Sünden; und wie man ... durch rechte Buß, nach Seiner ...dnung, suchen muß. Hallelujah!

Act. 13, 38.

. ☞ O Christe! Osterlamm! ...iß uns heut allesamm. Nimm ...g all unser Missethat, daß wir ...r singen früh und spat: Halle- ...ah!

188. Aus Mose Lobgesang.

Exod. 15.

...el. Weil Maria schwanger g. (45)

DEr Tag ist so Freudenreich, all'n Israeliten :,: denn ...Otts Sohn vom Himmelreich, ... für sie hat g'stritten, ein rein ...lig Fleisch empfing; in den Tod ...ran hinging; macht ein'n Weg ...s Leben, Seinem auserwählten ...eer; das Jhm nachfolget durchs ...eer, sein Reich will eingeben.

.. Wie die Kinder Jsrael, in das ...eer gelauffen, gefloh'n die egyp- ...ch Höll, das ist geistlich Tauffen. ...oses ist gangen voran, hat den ...grund aufgethan; das Heer ist ...rchdrungen. Als sie nun vom ...od erlöst, hat er sie gestärcket, ge- tröst, daß sie frölich g'sungen:

3. GOtte dem HErren sey Danck, der herrlich gehandelt: Mit Sein'm Licht hat gehalten, daß wir durch- gewandelt. Pferd und Reuter ab- gesetzt, den Feind in Abgrund ge- stürtzt; uns geführt ins Leben. Er ist unser Psalm und Stärck, hat mit uns g'than Wunderwerck: Drum wir Jhn erheben.

4. CHrist ist der rechte Kriegs- Mann, Sein Nam ist großmäch- tig: Den Feind überwinden kan, der Stoltz, hoch und prächtig. Sein Hauptleut und gantzes Heer, wirfft Er in das tieffe Meer, kei- ner mag entrinnen. Mit sein'n En- geln wird der Drach, g'worffen in die höllisch Lach; in Abgrund sie reñen.

5. Denn Dein rechte Hand die siegt, Dein Krafft überwindet, daß der Feind darnieder liegt, und sein Macht verschwindet. Deinen Feind Du gar zerstöhrst, und die gantze Welt umkehrst, mit Wurtzel und Stamme: Alles was sich auf- erhebt, und Deinem Volck wider- strebt, wird das Feur verflammen.

6. Der Sünden-fluß muß still- stehn, wenn Dein Geist starck we- het: Dein Volck kan nicht untergehn, wenn Dein Licht vorgehet: Der Abgrund verstarrt im Meer, biß hindurch dringt alles Heer; die vor waren Sünder. Wenn Dein Geist würckt gantze Nacht, so weicht ab des Satans Macht, sie werden Gotts Kinder.

7. Der Feind nachstellt und nicht schläfft, Er will stets nachjagen: Des Sinns wenn Er sie erläufft, so will er's erschlagen. Er will brauchen Sein Gewalt, und Sein

Schwerdt

Schwerdt ausziehen bald; mit Waffen und Spiessen: Er will alle bringen um, auf daß keiner davon komm: Sein Lust will Er büssen.

8. Wenn Du bläs'st mit Deinem Geist, so stifftest Du Wunder: Deinem Völcklein Hülff verheiss'st, wenn der Feind geht unter. Sie sincken unter wie Bley: Dein Volck das muß werden frey. Die Feind untersincken: Der Sünd-fluß bedeckt sie all; da geschicht der überschwall: Welt und Fürst ertrincken.

9. Wer ist Dir gleich, JEsu Christ! mit Dein'n Wunderwercken? erschrecklich und löblich bist. Dein Volck kanst Du stärcken. Du streckst aus Dein rechte Hand, machest Deine Feind zuschand: Kanst Dein Volck erlösen. Das Dir nachfolgt durch den Tod, das führest Du, HErr und GOtt! in Dein göttlichs Wesen.

10. Die Völcker erschrecken drob, wann sie solches hören; Fürsten Edom und Moab: Er wird sie zerstören. Seinen Eyfer Er erweckt, und die gantze Welt erschreckt. Alles Fleisch erzittert; verzweifeln, in Aengsten stehn, die nicht haben Buß gethan: Denn GOtt ist erbittert.

11. Sie erstarren wie die Stein, biß Dein Volck durchgangen: Das Du in Dein Reich führst ein; so sie Dir anhangen. Das Du hast gemachet gut, erlößt mit Dein m theuren Blut, bey dir sitzen werden. Die sich haben zubereit't; mit Dir tragen Creutz und Leid, Dein's Reichs theilhafft werden.

12. Denn wird Christus seyn der Kön'g, und ewig regiren, seinem himmlischen Reich, mi[t] GOttheit sie zieren: Aber der Für[st] dieser Welt, wird in tieffen Abgru[nd] g'fällt; ewiglich verderben. We[l]cher Mensch thut rechte Buß, wi[rd] wandeln mit trocknem Fuß, u[nd] GOtts Reich mag erben.

189.

Freuet euch heut, o ihr Christen und lobet den HErren; betrachtet das grosse Werck Christi, de[s] Königs der Ehren.

2. Der am Creutz zwischen de[n] Mördern unschuldig gestorben; de[r] Tod hat verschlungen und uns'[t] ewig Leben erworben.

3. Der am selben Tag ein'm Mörder das Paradis verhieß; ihm des auch gewähret so bald seine Seel den Leib verließ: Luc. 23, 43.

4. Denn Christi Seel stieg vom Leichnam bald hinab zur Höllen; erfüllte mit göttlicher Klarheit der Altväter Stellen. 1 Pet. 3, 19.

5. Was sie vorlängst gläubend und hoffend hatten begehret, des wurden sie am selben Tag überflüssig gewähret.

6. Sie hatten nun Christum, das Paradis aller Freuden; von welchem sie sich ewiglich nicht begehren zu scheiden.

7. Und Er nahm sie mit sich, und kam zum Grab am dritten Tag; nahm Sein'n Leichnam wieder an sich, daß Er lebt' ohn alle Klag:

8. Aber gantz verklärt, unsterblich, sehr herrlich und lieblich; allen Auserwählten zu Trost, hie und auch dort ewiglich.

. ☞ Ey! lasst uns heut diesem
nig Hallelujah singen; Jhm
nckſagen mit Lob und Preiß, für
en andern Dingen.
o. Denn Er hat den starcken
tan kräfftig überwunden; uns
n seinen Banden, durch Sein
ferstehung, entbunden.
1. ☞ O Christe! der Du uns
n Satan hast abgewonnen; be-
hr uns auch daß wir nicht wieder
seine Band kommen.
2. Hilff daß wir Dir treulich,
t starckem Glauben, anhangen;
d durch die erst Auferstehung der
dern Freud erlangen.
3. Verley, daß wir hie erstanden
en Deinen Namen; darnach dort
kläret in Deinem ewigen Reich!
nen.

o. ✲ Mel. Ihr Außerwehlten freu.
WOhlauf ihr Christen! freuet
euch, und lobet GOtt vom
mmelreich, und singt Jhm frö-
allegleich: Hallelujah! :,: Ihr
gen und ihr alten Leut! lobt
ristum, der euch benedeyt; danck-
et Jhm, und singet heut: Halle-
ah! Lob sey Dir edler GOttes
ohn! der Du für uns hast Buß
han, und überwunden alle Noth,
ind, Satan, Höll und Tod, als
Held und mächtiger GOtt.
. GOtt hat an * Seinen Bund
acht, ein neu Volck aus Egyp-
bracht: Weil Jen's zur Ruh
ht kommen mocht, Hallelujah!
ristus wird der Führer erkant;
die Welt und Sünd überwand,
Tod verschlung und Satan
nd. Hallelujah! Christus ist ein
nig und Held, der Seine Kirch
fftig erhält: O selig wer sich
Jhm verbindt, und in Jhm über-
windt: Denn er wird heissen GOt-
tes Kind! * Luc. 1, 72.
3. ☞ Hört, lieben Leute! was
uns GOtt, aus lauter Gnad gege-
ben hat; und dancket Jhm mit
Wort und That. Hallelujah! Er hat
uns, zu dem* neuen Amt, geschenckt
ein neues Osterlamm; Christum,
ohn alle Schuld verdammt. Halle-
lujah! Der ward als ein Lamm zu-
gericht't, am Creutze, wie Johannes
spricht; da der Figur genung ge-
schach: Man Jhm kein Bein zer-
brach; sondern, nur Seine Seit
aufstach. *2 Cor. 3, 6.
4. Sein Fleisch und Blut geist-
licher Weiß, ist Seiner Auserwähl-
ten Speiß, die sich dazu schicken
mit Fleiß. Hallelujah! die vom
heiligen Geist besucht, enthalten sich
von böser Frucht, und nehmen an
* göttliche Zucht. Hallelujah!
Kommt, lieben Leut! den schmalen
Steig; werfft von euch allen Sau-
erteig: Laßt von aller Abgötterey,
Boßheit und Heucheley, auf daß die
Speiß auch euer sey. * Hebr. 12, 5.
5. ☞ O süsser HErre JEsu
Christ, der Du* unser Heerführer
bist, bewahr uns für des Teufels
List. Hallelujah! Weil Du auch
bist geistlicher Weiß', ein Oster-
lamm und nütze Speiß, so bitten
wir mit allem Fleiß: Hallelujah!
Hilff daß wir von Sünden gefreyt,
befunden würdig allezeit; geniessen
Dein zur Seligkeit: Dich, HErr!
in Ewigkeit, dort loben in der
Herrlichkeit. *Act. 5, 31.

191. Mel. Dancket dem HErrn. (2)

LObsinget nun dem grossen Ueberwinder, Christo, dem Heyland aller armen Sünder. Act. 5,31.

2. Denn Er ist von den Toden auferstanden, und hat all Seine Feind gemacht zuschanden. Col. 2,15.

3. Der Lebens-Fürste bracht' das Leben wieder: Er warff den Tod und alle Feinde nieder.

4. Sünd, Satan, Höll und Tod ist nun besieget, daß all ihr Macht vor Ihm darnieder lieget. Gen. 3,15.

5. GOtt-Mensch ist nun zum Leben durchgedrungen; und hat auch gleichen Sieg für uns errungen. Joh. 14,19.

6. Nun ist Er in der höchsten Ehr erhaben, und sendet uns herab Sein'n Geist und Gaben. Joh. 15,26.

7. Drum singe: Hallelujah! wer Ihn kennet, und Ihn im Glauben Seinen Heiland nennet. 1 Cor. 12,3.

8. Es sollen sich auch trösten alle Hertzen, die ihrer Sünden halben tragen Schmertzen. Mat. 11,28.

9. Weil wir nunmehr in Christo können haben, Vergebung, Heil und alle nöth'ge Gaben. Rom. 1,4.

10. Er hat bezahlt für aller Menschen Sünden, und lässet Gnad in aller Welt verkünden. Marc. 16,16.

11. Wir dürffen nun des Satans Trotz und Dreuen, weil er sein Macht verlohren, nicht mehr scheuen. Hebr. 2,14.

12. Was will und kan uns nun die Höll auch schaden? sie ist zerstöhrt dem der bey GOtt in Gnaden. Hos. 13,1

13. Der Tod, mit seinem Stachel, Pfeil und Bogen, der find sich an uns nun auch betrogen. 1 Cor. 15,55.

14. Und ob er uns auch trifft m seinen Pfeilen, ists drum kein Giff Es dient viel mehr zum heilen. Phil. 1,21.

15. Es darff uns auch für u serm Grab nicht grauen, da w den Leib der Erden anvertrauen:

16. Weil JEsus selbst uns solch auch geweihet mit Seinem Leil Drum es ein Christ nicht scheuet. Marc. 15,46.

17. Und da das Haupt ist a dem grab gegangen, so lässt es au Sein Glieder nicht gefangen. 1 Thes. 4,14.

18. Er wird sie all gewiß zu s erheben, und ihnen geben Freu und ewigs Leben. Joh. 14,

19. Da sie in höchster Sicherhe dort oben, GOtt und das Lam ohn Ende werden loben. Apoc. 7,10.

20. O grosse Freud! O was sin das für Gaben! die wir dur Christi Auferstehung haben. Ps. 118,24.

21. Ey! solten wir nicht, wen wir solchs erwegen, das Kleid de Sterblichkeit getrost ablegen? 2 Cor. 5,8.

22. Da JEsus uns dort will s herrlich kleiden, zu Seiner Aehn lichkeit, in Himmels Freuden. Phil. 3,21.

23. ☞ O JEsu! Dir sey ewi Lob gesungen für Deinen Sieg den Du für uns errungen.

Apoc. 5

Apoc. 5, 9. 2c.
4. Und uns dadurch so grosse
ad und Seegen, Gerechtigkeit
Heil, gebracht zuwegen.
Rom. 4, 25.
. Gib daß wir uns recht gläu-
auf Dich gründen, und durch
n Krafft und Sieg auch über-
den. Rom. 10, 4.
. Hilff daß wir hier von Sün-
auferstehen: Darnach las uns
Deine Freud eingehen.
Rom. 6, 4.

92. Mel. CHrist der Du bist. (11)
DEr Engel Bottschafft aller
Welt, ein unsagliche Freud
meldt, daß dieser wied'rum leb'
GOtt, der für die Sünd sich
in Tod.
. Der starcke Held aus dem
ab bricht: Dawider kan auch
oses nicht. Das Schloß des
abs wird aufgemacht: Ge-
mpfft ist nun der Höllen Macht.
. Durch CHristi Sieg ist uns
eit't, Leben, Freyheit und Selig-
t. Derhalben sagen wir: Danck
b! für diese Deine milde Gab.
. ☞ O JEsu CHrist! Du
euer Hirt, schau auf die Schäf-
n die verirrt. Den Heiden, die
u hast erlöst, verley ewiger Freu-
n Trost.
. Daß sie erwecket aus dem Grab,
langen die verheißne Gab. Herr-
h Du die Gottseligen, begab mit
einen Schenckungen!
6. GOtt Vater, und Sein'm lie-
en Sohn, GOtt heiligem Geist im
öchstem Thron, Lob, Sieg, Tri-
mph, mit Frölichkeit, gesungen
erd in Ewigkeit!

193. ❋
JEsus CHristus unser Heiland,
der den Tod überwand, ist auf-
erstanden, die Sünd hat Er ge-
fangen. Kyrieleison!
2. Der ohn Sünd war gebohren,
trug für uns GOttes Zorn; hat
uns versöhnet, daß uns GOtt Sein
Huld gönnet. Kyrieleison!
3. Tod, Sünd, Teufel, Leben und
Gnad, alls in Händen Er hat:
Er kan erretten alle die zu Jhm
tretten. Kyrieleison!

194. Mel. Ach! wie groß ist.
JEsus CHristus, unser HErr und
Heiland, der für uns den bit-
tern Tod überwand, der ist heute
vom Tod, auferstanden ein gewal-
tiger GOtt.
2. Er ist an dem Creutz für uns
gestorben, und hat uns das Him-
melreich erworben; zur Höllen ge-
fahren, und erlöst die da gefangen
waren.
3. Er hat aus des ewigen Todes
Macht, die Altväter geführt, und
mit Jhm bracht in das Himmel-
reiche, daß sie da solten seyn ewig-
liche.
4. Er hat auch durch Sein gött-
lich Macht und Krafft, dem Tod
und Teufel genommen Sein Macht:
Damit uns gegeben, Rechtferti-
gung und das ewig Leben.
5. Nach Seiner Urständ hat Er
viertzig Tag, mit Sein'n lieben
Jüngern Gemeinschafft g'habt.
Gen Himmel gefahren, und Sich
g'setzt zur rechten GOtts des Va-
tern.
6. ☞ JEsu! Wenn Du wirst
zu richten kommen, all Menschen,

die Bösen und die Frommen, wollest nicht verdammen; sondern uns den Himmel geben! amen.

7. ☞ JEsu Dir sey Lob, Ehr und Herrlichkeit, für Dein unaussprechlich Barmhertzigkeit, die Du uns hast beweist, mit GOtt dem Vater und heiligen Geist!

II. Abtheil. Historia der Auferstehung Christi, und Erscheinung Seinen Jüngern und den Weibern.

195. ❁ (51)

GElobt sey GOtt im höchsten Thron, samt Seinem eingebohrnen Sohn, der für uns hat genung gethan, Hallelujah!

2. Als Er allhie gewandelt hat, versöhnet Sünd und Missethat, durch Seinen unschuldigen Tod. Hallelujah!

3. Nach welchem er gesalbet ward, begraben nach jüdischer Art, und da mit Hüttern wohl verwahrt;

Mat. 28.

4. Des Morgens früh am dritten Tag, weil noch der Stein am Grabe lag, erstund Er frey ohn alle Klag. Hallelujah!

5. Ein Engel stieg vom Himmel h'rab, und thät den grossen Stein vom Grab; welchs den Hüttern ein Schrecken gab. Hallelujah!

6. Da Er also das Grab aufbrach, bald ein groß Erdbeben geschach; davon der Hütter Krafft zerbrach. Hallelujah!

7. Der Engel satzt' sich auf den Stein, sein Kleid war weiß, sein Antlitz schien, gleich wie der Blitz, gantz hell und rein. Hallelujah!

8. Da kamen Weibes-Bilder dar, warden des Engels auch gewahr und entsetzten sich gantz und gar. Hallelujah!

9. Der Engel sprach: Ey fürcht euch nicht! denn ich weiß wol was euch gebricht Ihr sucht JEsum, Den findt ihr nicht. Hallelujah!

10. Er ist erstanden von dem Tod hat überwunden alle Noth. Komt seht wo Er gelegen hat. Halleluja

11. Sie gingen furchtsam in das Grab, in dem da saß ein ander Knab, des Glantz ihn'n auch Erschrecken gab. Halleluja.

12. Da sagten die Engel zu ihn'n Den ihr sucht Der ist schon dahin In Galiläa findt ihr Ihn. Halleluja

13. Denckt, was Er euch gesaget hat, wie Er würd auferstehn vom Tod; und wisst daß sichs ergangen hat. Halleluja!

14. Geht hin, und sagt Sein'n Jüngern frey, daß Er vom Tod erstanden sey; und dencket Seiner Wort dabey. Halleluja.

15. Heisst sie in Galileam gehn, daß sie daselbst vor Ihm gestehn, so bald ein wenig Tag vergehn. Hallel.

16. Die Weiber fehlten dieser Lehr, und sagten dem betrübten Heer, wie JEsus weggetragen wär. Halleluja!

17. Doch glaubten dis die Jünger nicht, weil ihn'n diese wahre Geschicht noch nicht recht kam vor ihr Gesicht. Halleluja!

18. ☞ Nun bitten wir Dich, JEsu Christ! Weil du vom Tod erstanden bist, verleyh was uns seliglich ist. Halleluja!

19. O mach unsre Hertzen bereit, anzunehmen deine Wahrheit, ohn alle Eigensinnigkeit. Halleluja!

20. Damit wir von Sünden gefreyt,

freyt, Deinem Namen gebenedeyt, frey mögen singen allezeit: Halleluja!

196. ❁ (11.)

Mit Freuden wollen wir singen, reden von frölichen Dingen, wie sich Christus nach seinem Tod, den Seinen offenbahret hat.

2. Weiber betrubt allenthalben, gingen früh JEsum zu salben: Kamen, da sein Grab offen war, funden da zween Engel sehr klar. Mat. 28

3. Die sagten ihn'n: Geht eilends hin, zu den eilff Jüngern, und sagt ihn'n, daß JEsus auferstanden frey, in Galiläam künfftig sey.

4. Die Weiber verstundens nicht wol; deñ sie waren Entsetzens voll: Sagten den Jüngern traurig sehr, daß JEsus weggetragen wär. Joh. 20

5. Die Jünger nahmens für Schertz an: Doch macht' sich Petrus auf die Bahn; lieff, samt Johanne, eilends hin, fand das Grab wahr, und gläubte ihn'n.

6. Die Weiber eilten diesen nach; denn ihn'n war nach dem HErren ach; Den suchten sie freundlicher Weiß, rings um das Grab mit allem Fleiß.

7. Da Jhn Maria nirgend fand; welche Magdalena genant, sah sie ins Grab und ward gewahr, daß da sassen zween Engel klar.

8. Die sprachen: Weib! Was weinest du? Sie sprach: Denn es geht übel zu; mein'n HErrn hat man weggenommen, daß ich nicht kan zu Jhm kommen!

9. Sie wandte um ihr Angesicht, sah JEsum stehn und kant Jhn nicht. Er fragt sie; sprach: Wen suchest du? Und warum weinest du also?

10. Sie sprach: Mein HErr! Weiss'st du davon? Ey! sag: wo hast Jhn hingethan? So will ich Jhn nehmen zu mir; denn nach Jhm steht all mein Begier.

11. Er sprach: Maria! (wie sie hieß) Und sie: Meister! Du bists gewiß. Fiel nieder zu Seinen Füssen; wolt' sie ihm wie vormahls küssen.

12. Er sprach zu ihr: nicht rühr mich an; sondern, geh sag mein'n Brüdern an, daß Jch zu GOtt, mein'm Vater eyl, Der sie versorget alleweil.

13. Da sie, samt Andern, diese Ding, Sein'n Jüngern zu verkünden ging, da kam JEsus, und grüste sie; und sie fielen auf ihre Knie,

14. Griffen mit Furcht Seine Füss' an. Und Er sprach: Nicht seyd so furchtsam; sondern, geht sagt mein'n Brüdern frey, daß Jch vom Tod erstanden sey.

15. Sie gingen bald und säumten nicht, sagten Sein'n Jüngern die Geschicht: Aber sie glaubten ihnen nicht, biß Er auch kam vor ihr Gesicht.

16. ☞ O JEsu! durch dein Auferstehn, laß uns Dein Wort zu Hertzen gehn: Hilff, daß wir Dir Glauben geben, Und nach Deinem Willen leben.

17. Denen die Dich suchen, erschein, und tröst alle so traurig seyn: Zeig ihn'n allhie Deine Wahrheit, und dort Dein ewige Klarheit.

197. ❁ (51)

Erstanden ist der heilig Christ, Halle-Hallelujah! der aller Gläub'gen Tröster ist. Hallelujah!

2. Den Tod er nun erlitten hat, Halle=H. Um aller Menschen Missethat. Hal.
3. Drey Frauen nahmen Specerey, Halle= Und gingen hin zum Grab ohn Scheu. Hallel.
4. Sie suchten den HErrn JEsum Christ, Halle= Der aller Gläub'gen Tröster ist. Hallel.
5. Ein'n Engel sahen's weiß bekleidt, Halle= Der ihn'n verkündet grosse Freud. Hallel.
6. Entsetzet euch, ihr Frauen! nicht, Halle= Denn Christus heut erstanden ist. Hallel.
7. Das solt ihr sagen Petro bald, Halle= Und andern Jüngern gleicher G'stalt. Hallel.
8. Denn in Gallilea zumal, Halle= Werden sie sehen Christum all. Hal.
9. ☞ O JEsu lieber HErre GOtt! Halle= Behüt uns für der Sünden Noth. Hallel.
10. Gieb, daß wir von dem Tod aufstehn, Halle= Und mit dir ins neu Leben gehn. Hallel.
11. ☞ Zu dieser österlichen Zeit, Halle=Hallelujah! Sey GOtt der HErr gebenedeyt! Hallelujah.

198. ❊

Christus ist erstanden, hat überwunden: Gnad ist nun vorhanden; Wahrheit wird funden: Darum, lieben Leute! freut euch heute; lobet euren HErren, JEsum, den König der Ehren.

2. Thut nicht wie die Juden, die Christum verachť't; Boßheit auf sich luden; * tracht'ten Tag und Nacht, wie sie Seiner Bürden ledig würden; hoch in Ehren blieben, und ihren muthwillen trieben;

* Joh. 11, 48.

3. Daß Er möcht verderben, und nicht König seyn: Sein Ehr mit Ihm sterben, * durch verfluchte Pein; tödten sie Ihn endlich, trefflich schändlich, zwischen zweyen Mördern, an ein'm Creutz, im fest der Ostern. * Deut. 21, 23.

4. Als Er hing im Mittel, für Gottloß geschätzt, ward ein herrlich Tittel auf Sein Creutz gesetzt. * Den wolten sie wandeln, übel handeln, verkehren und schänden: Aber sie möchtens nicht enden. * Joh. 19, 21.

5. Er ward auch begraben, nach herrlicher Art; und sie woltens haben, daß Er würd bewahrt: Daß Sein Volck nicht käme, und Ihn nähme; sagte den'n in Landen, Er sey vom Tod auferstanden.

6. Ein Stein ward geleget, vor des Grabes Thür, daß ihn niemand reget; auch Hüter dafür: Aber am dritten Tag, nach der Wehklag, erstund Er hell und klar; und kein Wächter ward Sein gewahr.

7. Ein Engel behende, welches Antlitz schien, legte seine Hände an den grossen Stein; öffnet' des Grabes Thür, setzt' sich dafür; bewegte das Erdreich, machte die Hütter Todten gleich. Mat. 28, 2. sq.

8. Darnach hat sichs troffen, daß sie diese Ding, brachten vor die Pfaffen; den's zu Hertzen ging; die lieffen zu Rathe, an ein'm Orte: Gaben ihn'n ein groß Geld, daß die Red nur blieb ungemeldt.

9. Sprachen zu ihn'n: Nehmt Geld! denn es ist euch noth; und thut was uns wohlg'fällt, das ist unser Rath. Sprecht: wir han geschlaffen, haben ihn verholen, Sei-

ne Jünger uns gestohlen.

10. Die nahmens mit Freuden: denn es war ihn'n lieb, sagten unbescheiden: Die Jünger seyn Dieb. Dennoch blieb ihr Lügen, nicht verschwiegen: Denn * Christus erweiset, ward als GOttes Sohn gepreiset. * Rom. 1, 4.

11. Noch ward Er ihr König, bleibt's auch immerdar. Das gefällt ihn'n wenig; wie denn offenbar: Denn * Er hat durch Sein Heer, ihn'n Gut und Ehr, Land und Stādt genommen: Dafür müssen sie verstummen.
* Mat. 22, 7.

12. ☞ Seht an, lieben Leute! den König und Held, und höret Ihn heute, thut was Ihm gefällt: Denn es ward vernommen, daß Er kommen, jedermann belohnen: Keines Bösen will verschonen.
Act. 17, 31.

13. Singet alle Zungen, sprecht: Hallelujah! Lob sey Dir gesungen, und Hallelujah! der Du erstanden bist, O JEsu Christ! Preiß sey Deinem Namen, nun und in Ewigkeit. Amen.

199. ❊ (11)

Christus liedt' den Tod mit Gedult, bezahlt damit des Adams Schuld: Von dem als Er begraben lag, erstund Er frey am dritten Tag.

2. Erweißte sich menschlicher Weiß, Seinen Jüngern in Tranck und Speiß, durch viertzig Tag, in neuer Art, biß an Tag Seiner Himmelfahrt.

3. Von diesem wollen wir singen, GOtt loben vor allen Dingen, und preisen in Seinen Wercken: Damit unsern Glauben stārcken.

4. Als JEsus früh erstanden war, machtens bald Engel offenbar, den Weibern, so Salben nahmen, und traurig zum Grabe kamen.
Luc. 24, 1.

5. Eine Magdalena genant, welch Ihn fleissig sucht' und nicht fand, weinend tratt vor des grabes Thür, kam Er zum ersten frölich für.
Joh. 20, 16.

6. Da sie, samt andern, diese Ding, Sein'n Jüngern zuverkünd'gen ging, kam JEsus sprach ihn'n Seinen Gruß, und sie fielen Ihm bald zu Fuß. Mat. 28, 9.

7. Nach diesem erschien *Er Petro, darnach dem † kleinen Jacobo; ‡ darnach ihr zweyen vor Emaus: Und den legt er die Schrifften aus. * 1 Cor. 15, 5. † 1 Cor. 15, 7.
‡ Luc. 24, 13.

8. Darnach kam Er Sein'n Jüngern für, am Abend durch verschloßne Thür; zeigt ihnen Hānd und Füss', Fleisch und Bein. Aß von einem Fisch und Honigseim.
Joh. 20, 19.

9. Als Thomas versäumt wieder kam, und von den Jüngern solchs vernahm, sprach er: Ich zweifel immerdar, biß ichs mit greiffen wol erfahr. Joh. 20, 25.

10. Nach acht Tagen kam JEsus dar, weil Thomas auch vorhanden war; sprach zu ihm: Thoma! greiff mich an, und sey nicht ein ungläubig Mann. Joh. 20, 26.

11. Sieben Jünger fischten im Meer, und fingen nichts, das war ihn'n schwer. Da kam JEsus und lehrte, sie, daß sie mehr fingen den

den vor je. Joh. 21.

12. Den eilf Jüngern aus Judea, versammlet in Gallilea, erschien Er auch und hieß sie klar, Sein Wort reden der Heiden-Schaar. Mat. 28, 16.

13. Ein anders zeigte Paulus an, daß Jhn mehr denn fünffhundert Mann, gesehen haben auf ein Stund, und das bezeugt mit gleichem Mund. 1 Cor. 15, 6.

14. Noch ein's ist zu offenbahren: Als Er wolt gen Himmel fahren, versammlet' Er Sein gläubig Volck, stieg auf vor ihn'n in einer Wolck. Act. 1, 9.

15. Hie scheinen der Juden Lügen, die wider GOtt nichts vermögen: Jhr Geld um Lügen gegeben, bringt ihn'n ein verfluchtes Leben. Mat. 28, 12.

16. ☞ Lob und Danck sey Dir, JEsu Christ! Der Du vom Tod erstanden bist; die wahrheit uns hast offenbahrt, und gestrafft die ehbrechrisch Art.

17. O halt uns in der Wahrheit fest, und thu mit uns das allerbest, zu Lob und Ehr Deinem Namen, löblich in Ewigkeit. Amen.

III Abtheil. Stellt vor: Die herrliche Zeit der Gnaden, durch die Aufferstehung Christi angefangen; und wie dieselbige mit Freuden und andächtigem Lob zu begehen. Weiter, manchen herrlichen Nutzen der Aufferstehung Christi.

200 ❊

FReut euch heut alle gleich, o ihr Christen tugendreich! Und danckfaget GOtt, der Sein'n Sohn vom Tod, herrlich erweckt hat. Vater! Dir sey Danck gesagt, daß es Deiner Weißheit hat behagt, durch Dein'n eingebohrnen Sohn, der Welt Hülffe zu thun: Auf daß Dein Auserwählten hätten Ruhm; und in Seiner Theilhafftigkeit, rechten Fried, Ruh und Seligkeit.

2. O! Welch ein frölich Tag, so der Außerwählten Klag, in Freud verwendet, den Tod vollendet, und den Feind schendet. Hilff GOtt! daß wir diesen Tag, welchen auch kein Mensch gnung loben mag; den Tag der Barmhertzigkeit, voller Gnad und Wahrheit, heiligen in aller Gerechtigkeit; welch uns Dein Sohn mit Wort und That, zu der Seligkeit bereit't hat. Esa 49, 8. rc.

3. Der † Weg ist nun bereit, zur ewigen Herrlichkeit: Ey nun, Christenheit! Thu fleiß und Arbeit, nach der Seligkeit. O GOtt Vater! steh uns bey, verley Gnad, und mach unsern Geist frey, daß er das fleisch überzwing, und in Deinem Geding, durch den Tod als ein Held ins Leben dring: Erlang also der Freuden Kron, erworben durch dein'n lieben Sohn. Hebr. 10, 20.

4. O! Wie wol sind mit GOtt, die hie von der Sünden † Tod, im Geist auferstehn, und Christo nachgehn, durch des Adams Peen. O thu Hülff, ewiger GOtt! daß wir der Welt und den Sünden todt, Dir leben und Deinem Sohn, Seinen Willen zu thun, daß wir mögen bestehn vor deinem Thron; und angethan mit Herrlichkeit, Dir lobsingen in Ewigkeit. † Rom. 6, 3.

5. O! Wie löblich und gut, so der Mensch * recht Buffe thut, sein Creutz auf sich legt, und Christo

o nachträgt, so lang er sich regt.) ! Wie große Herrlichkeit, im Himmelreich allen bereit, die zt mit Einfaltigkeit, lernen GOt- Wahrheit, und erlangen CHri- † Gerechtigkeit. So hilff nun, Ott! und steh uns bey, daß auch se Freud unser sey.
* Luc. 15, 7. † Gal. 2, 16.

201. Mel. Es ist das Heil uns. 33.
Freu dich, du werthe Christenheit! GOtt der hat überwunden :,: bitter Marter die er liedt', da- n ist Er entbunden: Das Jam- r das uns war bereit, ist allzu- ahl dahin gelegt: Entstand'n ist Seligkeit.
. Denn diese österliche Zeit, kan mand gnung verehren: Denn Ott Der alle Ding vermag, Der kan n Lob wol mehren. O nehmt des ges heute wahr! Des freuet sich Engel Schaar; aufgeht die spie- d Sonne klar.
. Du hochg'lobter HErr JEsu rist! Wir freu'n uns mit Dir ute: Und alles was da gläubig ; das seyn die Christen-Leute. it Dir sollen wir werden froh; lich singen wir nun also: Benedictus Domino!
. GOtt Vater! uns erfreuen ist mit Deinem lieben Kinde; as von dem Tod erstanden ist. nad sollen wir empfinden. GOtt lff uns in den Himmel klar, und lich in der Engel Schaar, so g'n wir: Deo Gratia!

02. Mel. Freuet euch heut, o ihr Chr
Freu dich heut, Christ-gläubig Hertz! Lob Christum deinen HErren. Der vom Tod als ein Held sieghafft erstund in Freud und Ehre.
2. Er hat für uns all den Tod willig am Creutz erlitten: Unsre Feind zu Boden gefällt, selbest für uns gestritten.
3. Dadurch dem Teufel und Tod all ihre Macht genommen; zerstöhrt ihr Werck, Reich und Herrschafft, erlöst draus alle Frommen.
4. Die Er von Sünden gefreyt, mit GOtt gäntzlich versöhnet; ihnen Gnad und ewigs Leben erworben und verdienet.
5. Ist ihn'n auch zu Trost und Freud am dritten Tag erstanden: des Todes Schmertz überwunden, entgangen seinen Banden.
6. Ist verklärt und schön geziert, mit Ehr und Preiß gecrönet: Ihm nun stets all Sein himmlisch Heer mit Lust und Freuden dienet.
7. Sein Nahm wird herrlich gerühmt, Sein Sieg stets wird gepreiset: die gantz Welt Ihm, als ihrem HErrn, all Ehr und Pflicht beweiset.
8. ☞ Ey nun, **ihr Gläubigen** all! Frolockt und jubiliret; rühmt euren HErrn mit Hertz und Mund, Der euch so ehrt und zieret.
9. Denn Er euch zu Trost allein vom Tod ist auferstanden: Euch zu Trost läst Er verkünden Sein Heil in allen Landen. 1 Cor. 15, 17. ꝛc.
10. Wie daß die Gerechtigkeit, die Er euch hat erworben, als Er ohn Schuld, heilig und rein, für euch am Creutz gestorben, Rom. 4, 25.
11. Wird durch Sein Auferstehung versichert u. verpfändet; und an euch in jenem Leben gantz gewißlich vollendet.

lendet. 2 Tim. 4, 8.

12. Drum Er euch auch neugebohrn zu einer wahren Hoffnung, der künfftigen Freud und Klarheit der andern Auferstehung.

13. Denn Er euch will allzumal erwecken von der Erden: Und ihr Ihm solt an Leib und Seel gantz gleich und ähnlich werden.

14. Da Er euch Sein Herrlichkeit, Sein Freud und ewigs Leben, Seines Vaters Reich und Erbschafft wird zu besitzen geben.

15. Eure Leib herrlich verklär'n, mit Unsterblichkeit zieren: Alle Schmach und Leid heben auf, Sein Gnad an euch vollführen. Esa. 25, 8.

16. Alsdenn ihr Ihn schauen werdt vollkommen und in Freuden: Kein Trübsal wird euch nimmermehr von Seiner Liebe scheiden:

17. Wenn ihr nur mit Ihm zugleich den Sünden hie absterbet, und durch Sein Tauff in Seinen Tod mit Ihm begraben werdet. Rom. 6, 4.

18. Umtraget an eurem Leib Sein Creutz und Sein Mahlzeichen: Leidet mit Ihm, duldet mit Ihm; thut von Ihm nicht abweichen.

19. Und stehet auch mit Ihm auf, lebt Seiner Gerechtigkeit; wandelt in ein'm neuen Leben, in Glaub, Lieb und Heiligkeit.

20. Denn wer nicht mit Ihm hie stirbt und mit Ihm hie nicht aufsteht, derselb auch nicht mit Ihm dort lebt, noch zu seiner Freud eingeht.

21. ☞ O Christe! der Du uns hast durch deinen Tod erlöset, und durch deine Auferstehung solchs kräftiglich erweiset.

22. Hilff daß wir der Sünden mit Dir hie auferstehen: Und nach, samt dein'n Frommen al deiner Freud eingehen!

203. ❊ (

FReuet euch allegleich, lobt G vom Himmelreich, singt ein neues Lied: Denn ein † ew Fried, ist durch Christum gema und die Gunst widerbracht, w vor vielen Jahren, Adam hatt lohren. † Ephes. 2,

2. Durch sein Uebertrettung, k unser Verderbung; sind von Na gebohrn, alle in GOttes Zorn: N mand kont Hülffe thun, denn di GOttes Sohn, der die Gerech keit, giebt aus Barmhertzigkeit.

3. Als Er war gestorben, und Gnad erworben, ist Er am dri Tag, herrlich ohn alle Klag, wie auferstanden, von all seinen Band hat, als ein starcker Held, sein Fe g'waltig gefällt.

4. Da Er das hatt verbracht, du seine grosse Macht, lies Er gar g Mähr, seinem betrübten Heer, ga freundlich verkünden, wie Er auf standen: Dadurch sie nun getr vom Uebel sind erlöst.

5. Er nennt Seine Jünger, se lieben Brüder, sprach: Mein Au erstehung ist eu'r Rechtfertigun Durch welches Frucht † und Kra ihr habt GOttes Kindschafft; so fe ihr mir glaubet, mich hertzlich li habet. † Phil. 3, 1

6. ☞ Lasst uns glauben zugleic Christo vom Himmelreich; der si noch lässt finden, und Sein Wo verkünden: Deñ Er noch sehr freun lich, ist gegen männiglich; ru un

...nd beut allen feil, Leibes und See-
...n Heil.
... Spricht: Komt, O lieben Leut!
...e ihr beschweret seyd, kaufft ohn
...ilber und Gold Heiligkeit und Un-
...huld; nehmt an mein süsses Joch,
...d geht mir treulich nach, so wer-
...t ihr finden Vergebung der Sün-
...n.

3. ☞ O GOtt von Ewigkeit,
...oller Barmhertzigkeit, steh uns E-
...nden bey! Gib dein Gnad und ver-
...yh, auf daß wir Deinem Sohn,
...äntzlich sind unterthan, Jhm treu-
...ch anhangen, von Jhm Trost er-
...ngen.

... Gib daß wir auserkohrn, alle sind
...eugebohrn, durch sein Auferstehung,
...ur frölichen Hoffnung; und im
...imlischen Reich, Jhm dort auch
...erden gleich, zu Lob deinem Na-
...en, in Ewigkeit! Amen.

...04. ❁ Mel. Wolauf ihr Christen freu.

JHr Auserwählten freuet euch! Und lobet Christum al-
...gleich, der euch gedient hat auf Erd-
...eich. Hallelujah! :,: Ey, danckt
Jhm des aus Hertzengrund, daß Er
...m Creutz so sehr verwundt, eure
Seelen machet gesund. Hallelujah!
Er liedt für uns den bittern Tod,
und halff uns aus der grösten Noth:
Erstund vom Tod in seine Ruh;
daselbst lebt er nu, auf daß er uns
stets Hülffe thu.

2. Nun preiset GOtt: Denn
Er ist gut, erzehlt die Wunder die
Er thut, seinen Auserwählten zu gut.
Hallelujah! Jhr Christgläubigen!
jubilirt, und lobet GOtt der euch
regirt, und mit sein'n edlen † Gaben
ziert. Hallelujah! Denn groß ist sei-
ne Gütigkeit, über eure Gebrech-
lichkeit: Er hat erkant was uns ge-
bricht, alles wol ausgericht't. Ey nun
lobt Jhn, und schweiget nicht.
† 1 Cor. 12.

3. Lob sey Dir, GOtt von Ewig-
keit! der Du uns † aus Barmher-
tzigkeit, führest zu deiner Herrlich-
keit. Hallelujah! Dir sey von dem
himmlischen Heer, vom Erdreich und
vom gantzen Meer, in Ewigkeit
Preiß, Lob und Ehr. Hallelujah!
Denn Du hast für uns deinen Sohn,
am Creutze lassen Busse thun: Jhn
darnach von des Todes Band er-
weckt mit starcker Hand, auf daß Er
würd unser Heiland. † Eph. 2, 4.

4. O werther Heiland, JESU
Christ! der Du vom Tod erstan-
den bist, behüt uns für des Teufels
List. Hallelujah! O! stärck uns
wider diesen Feind, und bewahr uns
als † deine Freund, die Dir gäntz-
lich ergeben seynd, Hallelujah! Denn,
wo Du, HErre JEsu Christ! mit
deiner Hülff nicht bey uns bist, so
wird wider den Bösewicht, von uns
nichts ausgericht't: Darum hilff, und
verlaß uns nicht! † Joh. 15, 14.

205. ❁ (51)

GNad und Wahrheit ist vorhan-
den, Christus auferstan-
den; des freuet sich Sein himmlisch
Heer, singend Jhm Lob und Ehr.
Joh. 1, 17.

2. Ey! sing Jhm heut mit Jnnig-
keit, und danck Jhm, Christenheit!
Freu dich sein; denn Er ist verklärt,
und aller Ehren werth. Act. 3, 13.

3. Er hat den Tod überwunden,
den Satan gebunden; der Höllen
Thor, Rigel und Band, zerstört mit
starcker

starcker Hand. Hos. 13, 14.
Gelobt sey GOtt, der sich unser erbarmet hat, Hallelujah!

4. GOtt halff uns durch sein'n lieben Sohn, da wir nichts konten thun; da wir waren in grosser Noth, in schwerer Sünde todt.

5. Der Tod war einher gedrungen, hätt alles verschlungen; des Adams Fall hätt allesamt an Leib und Seel verdammt. Rom. 5, 12.

6. Christus bracht das leben wieder, warff den Tod darnieder, als Er am Creutz unschuldig starb, und uns Genad erwarb. 2 Tim. 1, 10.
O! grosse Freud, ist den Auserwählten bereit't, in Ewigkeit.

7. Durch Adam kömt Sünd und Tod her, (O wie gar böse Mähr!) und durch Christum Gnad und Wahrheit: O welch ein Unterscheid!

8. Durch Christum wird nun gegeben, Geist und gnad-reich Leben; und in Seiner Theilhafftigkeit, ewige Seligkeit. Rom. 6, 23.

9. Wol denen, die GOtt bekehret, und innerlich lehret; zeuht und giebt sie Sein'm lieben Sohn, und sie sein'n Willen thun!
O! grosse Freud und Herrlichkeit ist ihn'n bereit't, in Ewigkeit.

10. Christus ist einmal gestorben, und begraben worden, der Erst erstanden zur Klarheit, der Freud und Herrlichkeit. 1 Cor. 15, 20.

11. Er hat die Bahn angefangen, ist voran gegangen, und kommen an die höchsten Stätt', daß Er uns Hülffe thät.

12. Wol denen so die Welt hassen, ihr Creutz auf sich fassen, und Christo demüthig nachgehn: Denn sie werden wolstehn!
Mit aller Lust werden sie [...] singen getrost: Hallelujah!

13. Christus wird kommen hell [...] klar, mit seiner Engel Schaar; [...] alles Fleisch wird auferstehn, [...] vor's Gerichte gehn.

14. Weh denn denen die jetzt [...]ben, den Sünden statt gebe[n,] Christo nicht unterthänig seyn[:] Denn Er wird seyn ihr Feind. 2 Thess. 1, 9.

15. Die aber hie Gnad er[...]ben, und mit Christo sterben; [...] in ein neu Leben erstehn, den wir alsdenn wol gehn.
Ohn alle Pein, werden sie [...] der Sonnenschein, hell und klar sey[n.]

16. ☞ O GOtt Vater von Ewi[g]keit! Liebhaber der Menschheit, [...] Du uns viel Guts hast gethan durch Deinen lieben Sohn,

17. Wir bitten, Du wollest be[y]stehn, und nicht lassen zergehn, wa[s] Du in uns gebauet hast, nach Deines Hertzens Lust.

18. Hilff daß wir fest im Glauben stehn, und in Tugend fortgehn, Warten in guter Vollendung, jene[r] Auferstehung.
Dir, GOtt! in Ewigkeit [...] singen in Klarheit: Hallelujah!

206. ✿

JEsus Christus liedt' den Tod, für all unser Sünd und Misséthat; und erstund in Herrlichkeit, uns allē zur Gerechtigkeit. Rom. 4, 25.

2. Drum lasst uns Ihm sagen danck Ihn rühmen allzeit mit Lobgesang, preisen durch die gantze Welt; Seine That werd frölich erzehlt. Ps. 96, 1

3. Er ist der Erst Der den Tod, bezwungen und überwunden hat; und

urch Seine göttlich Krafft zer=
des Satans Herrschafft.
Col. 1, 18.
iemand hat die Fürstenthum,
entblöst, und vernicht't ihr'n
: Ohn Er, ward ein Gifft
Tod, der Höllen ein ewiger
. Col. 2, 15. Hos. 13, 14.
r nahm Sein Leben mit Macht,
ührte ein'n herrlichen Sieg=
t: Sein Leib war schön, hell
art; lieblich, subtil, geistli=
lrt: Joh. 10, 18.
enn sichs nicht gebühren wolt,
Leichnam verwesen solt: Weil
ar voll Heiligkeit, ein Woh=
der hohen Gottheit;
Ps. 16, 10. Col. 2, 9.
nd solt hinfort das Haupt seyn,
in Mittler Seiner liebē Gmein,
hr das erworbne Heil, durch
Glauben, machen zu Theil:
Eph. 1, 22. 1 Tim. 2, 5.
Sie auch lieben möcht' und ehrn,
des Tods und des Lebens
rn; und in Hoffnung fahr'n
hin'n, sprechen: Christus ist
Gewiñ. Apoc. 1, 18. Phil. 1, 21.
Obgleich unser Leib jetzt stirbt,
Cörper verweset und verdirbt,
er doch zu seiner Zeit, wieder
rstehn zur Klarheit. 1 Cor. 15, 42
Wie der Saamen wird gesät,
er Erden stirbt und schön auf=
: So werd'n wir nach diesem
, auferstehn zur ewigen Freud.
Joh. 12, 24.
. Die mit weinen und mit Leid,
n Saamen tragen zur Sä=zeit,
den erndten theure Frücht, mit
udē im letzten Gericht: Ps. 126, 5.
. Denn als bald sie auferstehn,
d GOtt selbst abwischen ihre

Thrän: Mit ihn'n das recht Jubel=
jahr, anfahn bey der Englischen
Schaar: Apoc. 21, 4.

13. Da kein Hunger, Hitz noch
Frost; sondern, unaussprechlich
Freud und Trost, aus dem Bruñ'n
des Lebens quillt, damit sie stets
werden erfüllt. 1 Cor. 2, 9. Ps. 36, 9.

14. ☞ Drum lasst uns, wie Pau=
lus leyrt, und solchs an Timothe=
um begehrt, im Gedächtniß halten
fest, Den der uns tröst't, stärckt und
erlöst; 2 Tim. 2, 8.

15. Nehmlich, den HErrn JEsum
Christ, Der von den Todten erstan=
den ist; und recht kämpffen allezeit:
Beharren in Seiner Wahrheit.
Hebr. 12, 1.

16. Denn, wo wir mit sterben hie,
werdē wir auch dort mit leben je; dul=
den wir Trübsal und Leid, so werd'n
wir mit herrschen in Freud.
2 Tim. 2, 11. 12.

17. ☞ GOtt sey Danck, Der uns
aus Gnad, durch Christum, den
Sieg gegeben hat; durch Ihn alles
Leids ergetzt, und ins himmlisch
Wesen gesetzt. Eph. 2, 6.

18. Er wird auch zu seiner Zeit,
den schwachen Leib zier'n mit Herr=
lichkeit, wenn der letzte Feind, der
Tod, wird durch Seine Krafft aus=
gerott't. Phil. 3, 21. 1 Cor. 15, 26.

19. Drum wir billig frölich seyn,
und singen das Halleluja fein: Sein
ist die Ehr, Stärck und Krafft, Ma=
jestät, und ewig Herrschafft.
Apoc. 5, 12.

207. ❃ (51)

MIt Freuden zart, zu dieser
Fahrt, lasst uns zugleich frö=
lich singen :,: Beyd groß und klein,
von

von Hertzen rein, mit hellem Thon frey erklingen. Das ewig Heil wird uns zu Theil; denn JEsus CHrist, erstanden ist, welchs Er läst reichlich verkünden. Apoc 19,5.

2. Er ist der Erst, Der starck und fest, all unser Feind hat bezwungen; und durch den Tod, als wahrer GOtt, zum neuen Leben gedrungen. Auch Seiner Schaar, verheissen klar, durch Sein rein Wort, zur Himmel-Pfort, des gleichen Sieg zu erlangen. 1 Cor. 15, 23.

3. Daher ihr Trost, Daß sie erlöst, sind, vons Teuffels Strick und Banden: Aus Seinem Raub; verfügt ihr'm Haubt, und entledigt aller Schanden: Denn JEsus CHrist selbst ihr HErr ist; Dem sie auch gern, leben zu Ehrn, sich opffern zu allen Stunden. Col. 1, 13.

4. In wahrem Fried, durch Sein'n Abschied, hat Er sie all bracht zum leben: Sein G'rechtigkeit, und Herrlichkeit, durch Sein Urständ reichlich geben. Drum alle Noth, Sünd, Höll und Tod, ihr Trotz und Schild, nun nichts mehr gilt; des wir uns trösten und freuen. Eph. 1, 13.

5. Aus Creutzes Schmach, hefft't Er sie hoch, durch Sein'n Tod und neues Leben: Wohl auf den Plan, mit Spott und Hohn, führt Er sie zum Schau-Spiel eben: Bald mit Heer-schaarn, hinauf gefahrn; wo alle Zung, beyd alt und jung, Ihn herrlich preisen und ehren. Col. 2, 14. 15.

6. Tröstliche Schätz sind unserm Hertz, durch diesen Sieg dargegeben: Denn unser Leib soll auch der Freud, dort g'nissen nach diesem Leben: Er wird erweckt, von [...] gestärckt, ein solche Art, schön und zart, unverweßlich zu e[...] hen. Phil. [...]

7. Ob Er gleich jetzt, schwach Kranck ist, und muß der S[...] Last tragen: Der Seelen rein Schmertz und Pein, zufügt, thut sie sehr plagen; * Dort Er Ihr, zur Freud und zier frölichs Haus, da sie nicht d[...] angefochten wird, zu fahren.
† Gal. 5, 17. 2. Cor. 5, 1

8. Rühmt solch Erbtheil, E[...] unser Heil; und sagt, uns zur F[...] und Wonne: Daß Seine Sch[...] gantz hell und klar, leuchten soll die Sonne; ihr leben zwar schw[...] empor, heilig und rein; gleich[...] mig seyn, den Engeln. Das me[...] ihr Frommen! Mat. 13, [...] c. 22, 30.

9. In ewig Pein soll gest[...] seyn, die verflucht Meng der G[...] losen: Da ist kein Trost, kein [...] noch Rast; sondern Quaal über[...] massen: Denn all ihr Thun, T[...] Spott und Ruhm, wird gantz [...] legt, und ausgefegt: Sie bleiben Höllen G'nossen. Mat. 25, [...] Apoc. 14, 11.

10. Es soll je zwar, die glau[...] Schaar, solcher Frücht sich hoch freuen: Denn GOttes Sohn, [...] Freud und Kron, erstund, sie zu verneuen; welchs mit Sein[...] Geist, Er jetzt geleist't, durchs ein Wort: Und ist ihr Hort; drauf fest hoffen und bauen. Tit. 3, 5.

11. ☞ So freyen Trost, den D[...] bracht hast, gieb uns, HErr! st[...] zu geniessen: Durch Deine G[...] stärck unser G'müth, des zu wart[...]

erdriessen: Daß wir die frist, Du uns giebst, mit viel Ge- n Deiner Huld, mögen glück- eschliessen. Rom.8, 23.
Und dort mit Dir, der Freu- hör, in Ewigkeit frölich wal- wo Du selbst bist, HErr JE- rist! las uns von Dir nicht ten: Und immerdar, sammt r Schaar, Dich allezeit, mit igkeit preisen, und uns an halten. Jes. 6, 2. ꝛc.
☞ Singt Lob und Danck, reyem Klang, unserm HErrn len Zeiten: Und thut Sein e mehr und mehr, mit Wort hat weit ausbreiten; so wird Er aus Lieb und Gunst, nach un- Tod, frey aller Noth, zur ewi- reud geleiten.

s. ❋

Gebenedeyt sey unser Heiland, JEsus Christus vom Vater dt, Der für uns am Creutze begraben nicht verdarb: Ist auferstanden, von des Todes ben, hat ihn überwunden, den n gebunden: Daß wir auch Sünden, von allen Sünden; bel überwünden, dadurch Ruhe n.

O Mensch! der Du GOttes wilt seyn, und entrinnen der n Pein, sieh Christum den ren an, und geh auf Seiner n: Er hat angefangen, ist vor- gangen; hat für Dich gerun- st hindurch gedrungen, zur ewi- Herrlichkeit: Daß Er wär be- allen denen beyzustehn, die hie e Bahn gehn:
Darum, als Er auferstanden war, und Sein'n Weg wolt machen offenbar, kam Er bey verschloßner Thür, Sein'n lieben Jüngern für: Gab ihn'n ein'n rechten Sinn, bließ sie an, und sagt ihn'n: Nehmt den heiligen Geist, und thut was euch Der heißt: Ich befehl euch das Lehr-Amt, send euch allesammt, rechte Buß zu verkünden, und Ablaß der Sünden. Joh. 20, 19. sq.

4. O Menschen-Kind! nimm der Botten wahr, * die Er also sendet offenbar: nimm sie an wie Er dich heißt, in demüthigem Geist: So du Seinen Botten, gläubend ihren Worten, dich wirst untergeben, und bessern dein Leben; also Christum annehmen, und dich nicht schämen, mit Ihm in ein'n Bund zu gehn, so wirst du wohl bestehn.
*Rom. 10, 15. 2 Cor. 5, 19.

5. Wer recht glaubet, und aus Hertzengrund, und den Glauben bekennt mit sein'm Mund, derselb wird vor GOtt gerecht, und seine Sachen schlecht: Und ist auferstanden, von des Teufels Banden, von Sünden gefreyet, und gebenedeyet; Christo gantz vereiniget, und geheiliget: Auch wird Er am letzten Tag, auferstehn ohne Klag.

6. Wer aber nicht steht in GOttes Furcht, und Sein'n Botten treulich nicht gehorcht, der verdienet eitel Zorn und wird ewig verlohrn. Ey nun hilff, JEsu Christ! Dein'm Volck das Dir lieb ist, daß sichs zu Dir kehre, folge Deiner Lehre; sich Dir hertzlich untergeb, und tugendsam leb; allzeit Deinen Willen thu, und kom̃ zu Deiner Ruh.

209.

HErrn Christ! Des Lebens † Quell, voller Gnad und Wahrheit, erquick heut unser Seel, und tröst die Christenheit: Der Du ihr Haupt bist, und ihr Ehr, ein Freuden-zier des Himels Heer, Und ein Siegs-Fürst in aller Welt.
† Ps. 36, 10.

2. Behüt uns für Unglück, o Du werther Heiland! Erfreu durch Deinen Sieg, die Kirch in allem Land: Auf daß sie preis' Dein Herrlichkeit, in dieser österlichen Zeit, Und thu mit Lust was Dir gefällt.

3. Die Zeit driñ Du, HErr Christ! den Tod erwürget hast: Zu ein'm HErren worden bist, im himlischen Pallast; wo Deine Menschheit schön verklärt, hoch ist erhaben und verehrt, weit über alle Engel-Chör.
Eph. 1, 20. 21. Phil. 2, 9.

4. Nun wirst Du dort erkant, † ein HErr der Creatur; sitzest zu GOttes Hand, in Menschlicher Natur: Von dannen Du kommst zum Gericht, alsbald der letzte Tag anbricht, zu thun ein'm Jeden sein Gebühr. † Hebr. 2, 10.

5. ☞ O richt auf unser Hertz, unsern Sinn und Gemüth! Zeuch all Begierd aufwärts, daß wir an deiner Güt, im Himmel haben unsern Trost, ein'n Wolgefallen, Lieb und Lust, des Hertzens Wunsch und höchste Freud.

6. Das gib uns GOttes Sohn! aus unmeßlicher Gnad, von Deines Vaters Thron, Der dich und uns lieb hat. Durch Deinen Geist solchs auch erstatt; mit welchem Du, ein wahrer GOtt, lebst und regierst in Ewigkeit.

210.

O! wie lieblich, ist diese zeit, und so frölich, da der Niemand gnug freut: D der HErr, † gekrönet ist mit Lob und Ehr, vor dem himml Heer :,: Nachdem Er hätt, de für uns geschmeckt, von der Stätt am dritten Tag ward er erzeigt Er sich, im neuen Leben freudiglich, regirt nun ewiglich gar löblich freuet sich alle Cre der neuen Natur; und zeigt un des harten Winters Frost und eine fröliche Urständ. Halleli Hallelujah! † Heb. 2, 9

2. Durch JEsum Christ, kö unser Erneurung; der das H ist, hat uns gebohrn zur Hoffn unser Heiland, der in Se Sieg-Pracht wird erkant, des n Lebens Pfand. Und ein Sie des rechten Glaubens Schild; ein Spiegel, in welchem scheint u Bild; das hie bereit, im Geist neut zur Gleichförmigkeit, aufwa zur Herrlichkeit. Drum wir D gewärtig seyn. HErre JEsu Chr der Du † nicht vergiss't, De Leib's, der Kirch, die auch mit gelitten hat: O vollend mit Dein Gnad! Hallelujah! Halle
† Hebr. 6, 10.

3. ☞ Nun, ihr Christen! l uns dorthin getrost, das Hertz sten: † Weil nun vergeht Kält Frost; auch Weh und Leid: folgt ein liebliche Sommer-Zeit, jen's Leben bedeut't: Da der Ja mer, und unser Sterblichkeit, a Kummer, verwandelt wird in Freud; und scheinbarlich, der ni tige Leib verklärt herrlich; w

Chr

sti Leib ähnlich. Ach! wie groß,
alle Maß, ist HErr CHrist!
n huld, über unser Schuld:
uns noch mit ewiger Klarheit
verklärn, und im Himmel hoch
r'n. Hallel. Hallelujah!
† Cant. 2, 11. 12.
ir solche Gnad, und hohe Wun-
Lieb, beyd früh und spat, sey
HErr! durch's Geists Getrib,
k, Lob und Preiß; Dein Ruhm
al frey auf alle Weiß, über den
n-Kreiß. Auch bitten wir,
Deine grosse Güt: Wend uns
ir, und heb auf unser Gemüth,
Du selbst bist: Auf daß wir su-
was droben ist, jetzt und zu al-
rist. Ach! verwirff uns nicht,
Err! von dein'm Angesicht,
in uns dein Licht, mach uns
im Glauben und frölich Hoff-
! vollend unser Erlösung!
lujah! Hallelujah! Col. 3, 1.

1. ✠

JE Urständ Christi unsers
HErrn, soll ein jeder Mensch
mit Frölichkeit: Denn Er hat
Gnaden, uns durch Sein Auf-
ung erleucht't: Darum so las-
ns singen, und Ihn all mit In-
it, lob'n in Ewigkeit :,: Die
n mit ihrem klaren Schein, die
n und alle Gewächs groß und
die Vögel desgleichen, loben
stum ihren HErren fein; und
auf Erd schwebt und lebt zu
österlichen Zeit, erzeigt Frö-
it:
rum lasst uns mit den Engeln
JEsum Christ, der für uns
der gestorben ist, und am drit-
Tag auferstanden vom Tod, ein
ltiger GOtt.

2. Den Weibern, die Christum suchten, zeigten die Engel gar klärlichen an, daß Er wär erstanden, und hätt sie auch solches wissen lan, und seine betrübte und traurige Jünger allzumal, daß sie gläubten all. Und daß Er in Gallileam, vorhin gangen wär, als Er hätt angezeigt, da Er noch vor Sein'm Tod, mit ihn'n wohnte in Demüthigkeit: Des sich die Jünger all freueten, und gingen bald dahin, und gläubten in Ihn.

Drum lasst uns mit den Engeln rc.

3. ☞ Erhör o allmächtiger GOtt! unser Gebet, und gib uns Deine Gnad, durch die heilig Urständ JEsu Christ, Der uns erlöset hat: Der von Anbeginn mit Dir in gleicher Ehr und Herrlichkeit, lebt in Ewigkeit. Gib daß wir absterben zugleich, von den Sünden und aller Ung'rechtigkeit: Damit wir mit Dir all, aufstehen zu der Gerechtigkeit: Und endlich mögen kommen zu Dir durch Dein Barmhertzigkeit, in die ewig Freud.

Drum lasst uns mit den Engeln rc.

212. ✠

Oder in voriger Melodey.

DJe Zeit ist jetzt gantz freudenreich, O ihr Christen! lobet den HErrn allegleich, der den Himmel zieret, und nach Seinem Willen regieret; leuchtet mit der Sonnen, schicket wolcken, und giebet Regen, unser zu pflegen. Ps. 104, 2, 3.

Für solche Gnaden-Zeit sey Dir, HErr! Lob und Preiß, auf dem gantzen und weiten Welt-Kreiß, der Du auferstanden bist in Herrlichkeit, lebst in Ewigkeit.

2. Di,

2. Die Erd ist fruchtbar und gebiehrt; wird mit Graß, Blumen und Bäumen fein geziert; die Wald-Vögel singen ihrem Schöpffer vor allen Dingen, der ihn'n gibet daß sie sich des Frosts und Hungers erwehren, also ernähren. Cant. 2, 11.

3. Ey nun auch, Brüder! lobet **GOtt, und CHristum**, der für euch so ein'n bittern Tod, am Creutz erlitten hat, und nun überwunden alle Noth; und thut Fleiß daß ihr möget seines Verdiensts hie auf Erden, theilhafftig werden.

Für solche Gnaden-Zeit 2c.

4. Höret wie dieser Hirte schreyt, spricht: Komt her zu Mir, die ihr beschweret seyd; gebt euch unter mein Joch, nehmt euer Creutz und folget Mir nach, so komt ihr gewißlich, durch den schmalen steig, gerade zu, zur ewigen Ruh. Matth. 11, 28.

5. ☞ **Ey nun kehren wir uns zu Ihm!** Untergeben Ihm unsern Willen und Sinn, bitten aus Hertzengrund, daß Er uns regier in Seinem Bund; geb uns daß wir ihn vollenden, und die Kron der Herrlichkeit, dort finden bereit.

Für solche Gnaden-Zeit 2c.

213. ❁ (4)

BEtracht'n wir heut zu dieser Frist, die Auferstehung JEsu Christ, die uns zu Trost geschehen ist.

2. Der von den Juden ward veracht't, mit Mördern schmählich umgebracht, daß Seiner nicht mehr würd gedacht,

3. Der ist erstanden hell und klar, und hat erfreut Sein kleine Schaar, die seinethalben betrübt war.

4. Er zeigte sich ihn'n leibhafftig, vom Tod erstanden wahrhaffti[g] mit Klarheit angethan kräfftig[:]

5. Damit hat er gezeiget an, [daß] alle die gehn Seine Bahn, ein s[tar-]cke † Hoffnung solle han. 1 Cor. 15[.]

6. Kehr dich zu Ihm, o Christ[en-]heit! Folg Ihm mit Unterthän[ig-]keit, so kömmst du auch zu der Kl[ar-]heit.

7. ☞ Die Zeit ist jetzt gantz fr[eu-]denreich: Darum so laßt uns [all] zugleich GOtt loben in dem Hi[m-]melreich:

8. Denn alles was da Leben h[at,] das freut sich und ist wolgemu[th,] daß's diese Zeit erwartet hat.

9. Die Blümlein seyn lieblich [und] zart; die Vöglein all nach ih[rer] Art, singen frölich zu dieser Fa[hrt.]

10. Die Engel in der Himel Ch[or,] die loben Ihn stets für und für, [der] uns öffnet des Himmels Thür:

11: So laßt uns auch begehn [mit] Fleiß, dis Fest nach recht Chri[stli-]cher Weiß, und Christo sagen [Lob] und Preiß;

12. Sprechend: O HErr JE[su] Christ! Der du vom Tod erstand[en] bist, bewahr uns für des Teufels [List.]

13. Hilff uns durch Dein Auf[er-]stehung, im Glauben und wah[rer] Hoffnung! Hilff zur frölic[hen] Vollendung!

14. Daß wir die Freud und He[rr-]lichkeit, die Du hast in der Kl[ar-]heit, erlangen auch in Ewigkei[t.]

214. Von der Frühlings-zeit.

DEr † Lentz ist uns des Jah[rs] erste Quartier; er ist a[ller] mancher Lüsten voll: Auf ihn w[ar-]tet fast aller Welt Creatur, die [sich] in ihm verneuren soll; da thut [...]

al

frölich zeigen, gegen der Sonn'n
hersteigen, die gar fern von ihm
en war :,: Was uns von GOtt
Dienst gemacht ist worden, das
mt schier gar auf seine Fahrt;
thut daselbst das Werck nach
m Orden, wie ihm vom HErrn
hlen ward, und neu zu werden
nicht säumet, wenn das Alt ist
geräumet; wie wir sehen gantz
bar. Das Land bricht auf zu
n Frucht, welchs hat der Win-
nicht vermocht: Da kömt erst
ein neues Jahr. † Cant. 2, 12.
Schau an, o lieber Mensch! den
der Erden; denn du bist auch
lben Art: Darum must du ihr
gleichförmig werden. Sie thut
ihr gantz ungespahrt: Sie lässt
icht die Zeit hinschleichen, noch
Sonne von ihr weichen; sondern
orget dich zuvor. Ein solcher
ist geistlich jetzt erstanden; ja
lich ein glückselig Jahr: Es stei-
Christus auf in unsern Landen,
ist die rechte Sonne klar. O
nschen-kind! nims heut zu Her-
, es ist wahrlich nicht zu scher-
! du hast zu schaffen immerdar.
ist ein gnadenreiche Zeit; der
nter jetzt darnieder leit: Darum
Müh nicht länger spahr!

Gantz willig zeiget sich die Erd
Lentzen, und säumet nicht die rech-
eit: Also must du fürwahr auch
t faullentzen, die Sonne kömmt
sonst zu weit. Was hie der
ensch hofft und begehret, daß das
d ihm Frucht gewähret, das will
GOtt auch von dir han. Ein
ler Baum, der seine Frucht ver-
et, der ist nichts denn des Feuers
rth: Also wird auch der Mensch
von GOtt geplaget, und ausgetilget von der Erd: Wo er in Christo nicht aufblühet, Guts zu bringen sich bemühet, wie gar bößlich wird er bestehn! Die Axt ist an den Baum gesetzt, wenn er sich nicht im Lentz ergetzt, so wird Er ihn verbreñen lan.

4. Ach weh dem Mensch! der sich nicht läßt bewegen den schönen Lentz, mit seiner Zeit: und nimmt nicht an der Sonnen höchsten Seegen; er wird auch von ihm bleiben weit. Der sucht das Elend und den Kummer, der nicht sammlet in dem Sommer; es wird ihm kommen allzubald. Nun seyd getrost im HErrn, ihr frommen Hertzen! und hebet an mit Freud und Lust: Es ist hinfort die Zeit den Pflug zu stertzen; Laßt reuen euch kein Müh noch kost; Denn euch ist Christus auferstanden; Er macht euren Feind zu schanden, und hat zertretten sein Gewalt. Darum steht auf mit aller Zucht, habt Fleiß daß ihr möcht't bringen Frucht; zieht an Christum und Sein Gestalt!

5. Das ist der Tag den uns GOtt hat gemachet, nun seyd frölich und wolgemuth; von Christo dem Hoh'npriester eingeweihet, mit Seinem Leib und theuren Blut. Der Seelen Feld den Tag bekleibet, so der HErr den Pflug selbst treibet, und regnet Seinen Geist darein. O lieben Kinder! laßt uns heut zuschüren: Wir hören Seine Stimm genug. Laßt nicht das Hertz verstockt seyn uns zu irren, die Hand zu legen an den Pflug; beständig fahren, nicht umgaffen, daß wir uns den Vorrath schaffen, bey dem wir ewig mögen seyn. Nun singet hoch

mit Freud und Wonn, daß uns Christus, die rechte Sonn, erleucht das Hertz mit klarem Schein!

6. Was Winters-zeit geschwiegen hat im kalten, die Vögel und der Würmen viel, die mögen sich für Freuden nicht enthalten, weil ihn'n nah kömmt der Sonnen Ziel. Die Würmlein spielen auf der Erden, haben ihr lustig Geberden, genitten sich der Zeit gar wohl: Also, wir armen Würm, und Menschen-K ber, bedencken sollen dieses Bi Wir achten aber Christum gar minder, und stellen uns gar fre und wild, gegn diesem Schein gö licher Klarheit; GOttes Wort u rechter Wahrheit, von dem Mensch auch leben soll. ☞ JEsu Christ, Du Sonne zart g uns Deinen Geist zu dieser Fah daß wir uns bessern allzumahl!

XIII. Von der Sieg-reichen Himmelfahrt Christi

Daß die allerheiligste Menschheit Christi zur rechten d Majestät GOttes eingesetzt und also erhöhet und verklaret worden, daß sie in aller Macht, Gloria und Ehre, die vollkommne GOtt-gleichheit besitzet. Die Christ-Gläubigen erfreuen sich hertzinniglich solcher Erhöhung ihres Haupts: Weil sie wissen daß sie an Ihm einen Mittler, Fürbitter und Vertretter, in- und bey GOtt haben, der ihrer nimmer vergessen kan noch will.

215. Der 2 Psalm.

Mel. Es ist das Heil uns kommen (33)

WArum tobet der Heiden Hauff? die Leut reden vergebens :,: Die Kön'g im Land lehnen sich auf; die Räth rathschlagen eben, wider GOtt und den G'salbten Sein: Laßt uns ihr Band zerreissen fein, und ihr Seil von uns werffen.

2. Aber der im Himmel wohnet, wird ihr'r spotten und lachen: Die Red Sein's Zorns ihr'r nicht schonet; Sein Grimm wird schrecken machen: Aber ich hab mein'n König g'setzt auf Zion, da Ihn niemand letzt; das ist mein heil'ger Berge.

3. Ich will das G'setz verkünden schon, dasselb ist mir gar eben. Du bist mein heut gebohrner Sohn, heisch nun, Ich will dir geben, di Heiden und der welte End, mit ei sern Scepter schlag sie b'hend, gleic wie ein's Haffners G'schirre.

4. So seyd nicht träg ihr Kön' im Land! ihr Richter laßt euch wei sen: Fürcht't, freut, mit Zitter Ihn umfaht; den Sohn solt ih auch preisen: Daß euch der We durch Seinen Zorn (der bald an brennt) nicht werd verlohrn. Wohl den die Ihm vertrauen!

216. Der 45. Psalm.

Mel. GOtt dem Vater sey Lob. (11)

MEin Hertz das gute Wort bedenck, Dein Werck dem König, Christo, schenck. Ein Feder soll die Zunge mein, Seines heiligen Geistes seyn:

2. Der

. Der Schönst ob allen Men-
en bist, Du edler König, JEsu
rist! Die Gnad von Deinem
und ausgeht, nachdem dich GOtt
gnet hat.

Das Schwerdt des Geists an
iner Seit: Gar herrlich siegest
dem Streit. Im Wort der
hrheit zeuhst daher; erlangst
g Triumph und Ehr.

In Gerechtigkeit und Demuth,
in rechte Hand erschrecken thut.
n scharffe Pfeil verwunden bald;
Feind fallen vor Dein'm Ge-
t.

Dein Thron steht mit GOtt
g fest, Dein Kön'glich Scepter
tig ist. Du liebest nun Ge-
tigkeit, und hassest Unrecht und
ßheit.

Darum Dich GOtt, Dein
ter, hat, im heil'gen Geist ge-
t, O GOtt! Vor jedem der
in g'niessen soll. Dein schöne
ider riechen wohl.

Dein Tempel lauter Helffen-
, darin des Königs Töchter seyn;
ert mit Deiner Heiligkeit: Die
en mit dir ewig Freud.

Die Braut ist an der Rechten
in, in güldnem G'schmuck gezie-
fein: Dir gefällig und g'hor-
ist; ihr's Volcks und Vaters
uß vergisst.

Anbät Ihn, und beweiß' Ihm
: Er ist Dein Heiland, GOtt
HErr. Der König hat Lust
Begier, an Deiner schönen
ht und Zier.

. Die Reichen da erzeigen sich,
ihrer Gab demüthiglich. Des
nigs Tochter herrlich ist, in gül-
Stücken wol gerüst't.

11. Durch Gnad des Geists wird sie geführt, mit ihr'n Gespielen wohl geziert, zum König, und in Seinen Saal: Da ist die himm-lisch Freud ohn Zahl.

12. Zu Fürsten werden ihre Kind, in neuer Erde mächtig sind. Deshalb sey diesem König b'reit, Lob, Ehr und Danck in Ewigkeit.

217. Der 72 Psalm.

Mel. Durch Adams Fall ist ganz. (47)

DAvid hat sein'm Sohn Salomon, ein herrlich G'sang angefangen :,: Aber im Geist von GOttes Sohn, der vom Vater ausgangen: Der hat bereit, Seiner Menschheit, ewiges Reich ohn Ende, daß Mensch und GOtt erlöß' vom Tod, die Sünd und Höll abwende.

2. GOtt Sein Gericht dem Kön'g zustellt, und Sein Gerechtigkeite: Daß Er regier die Er erwählt, in Seinem Fried sie leite. Sein Gnad und Huld, Lieb und Gedult, Seinem Volck Er mittheilet. Gleich wie die Sonn, wie glänzt der Mond: Also auch die Er heilet.

3. Der Sohn von GOtt Vater ausgeht, und steigt ab wie der Regen; auf diese Erd die abgemäht, daß sie Frucht bring und Seegen. Er führt durchs Meer Sein gläubigs Heer; Er thut Sein Hand ausstrecken, über die Feind, die Ihm gram seynd, den Staub müssen sie lecken.

4. In neuer Erd die neuen Kön'g, mit Huldung sich versöhnen: Ein jeder seine Gaben bringt, mit Anbätung Ihm dienen. Der König hört den der beschwert, der sonst nicht

nicht kan genesen, wenn er hie leid't, und zu Ihm schreyt, so will Er ihn erlösen.

5. Dieser Kön'g will geduldig seyn, will sich allzeit erbarmen; und in Sein Reich will führen ein, die Seelen aller Armen, die Er macht frey von Tyranney; alle die Ihn anbeten: Ist ihnen huld, ziert sie mit Gold: Die Feind sie untertreten.

6. Ob Er schon, wie ein Weitzen-Korn, geworffen in die Erden, wird doch Sein Tron erhöht, Sein Horn, aufgehn, und fruchtbar werden: Ob Er das Haupt, Sein'n Leib begabt, Sein Volck Sein Frucht wird geben; durch göttlich Krafft und Geistes Safft, dringen ins ewig Leben.

7. Denn in Ewigkeit wird Sein Nam, wie die klar Sonn, gebähren, viel Kinder GOtts. Er ist der Saam, deren die sich bekehren; kommen zu Ihm, hören Sein Stim, in Ihm sich seegnen sollen, Jud oder Heid, die Seiner beyd, theilhafftig werden wollen.

8. Der g'segnet' HErr und GOtt Er ist, in Seines Vaters Wesen: Der Wunder-Würcker JEsus Christ, Jsrael wird erlösen, Die himmlisch Freud, in Ewigkeit. hat der Sohn eingenommen, die Er mittheilt; segnet und heilt, die Gläubigen und Frommen.

9. GOtt setzt' den Salomon ins Reich, hat Ihm die Reichthüm geben; daß auch auf Erd nicht war sein gleich. Dabey wir mercken eben: Nicht Salomon; sondern GOtts Sohn, Sein's Vaters Reich solt erben. Wer dem Kön'g dient, wird GOtt versöhnt, das Himm[...] reich ererben.

10. Die Königin von Saba k[...] den Salomon sie hörte. Ein r[...] te Reiß' sie vor sich nahm, der [...] nig sie all's lehrte. Christus [...] mehr, selbst GOtt und HErr, [...] GOttes Hauß regiret. Sein R[...] besteht, nicht untergeht; endlich [...] triumphiret.

11. Die Engel und das himml[...] Heer, sprachen mit grosser St[...] me, daß GOttes Glori, Stärck [...] Ehr, keiner Creatur zieme: All[...] das Lamm, von Davids Stam[...] das in den Tod gegangen; hat [...] Macht, Siegen und Pracht, [...] Thron GOttes empfangen.

218. Der 21. Psalm.

Mel. HErr Christ der einig. (3[...]

HOch freuet sich Der Köni[...] HErr GOTT! in Dein[...] Krafft :,: Er ist von Hertzen frölic[...] daß Du Ihm Hülffe schaffst. W[...] lig thust Ihm gewahren, [...] Sein Bitt und Begehren; gieb[...] Ihm Sein's Hertzens Wunsch.

2. Mit Deines Seegens Schätze[...] begnad'st du Deinen Sohn: Un[...] thust auf Sein Haupt setzen, vo[...] Gold ein schöne Kron. Er bitt[...] Dich ums Leben: Das wilt D[...] Ihm auch geben, immer und ewig[...] lich.

3. Von Deiner Hülff Er träge[...] den Ehren-Preiß allzeit; den D[...] auf Ihn geleget, mit Lob un[...] Schmuck bereit. Den Seegen z[...] ererben, ewig Freud zu erwerben[...] Ihn hast Du vorgestellt.

4. Er setzte Sein Vertrauen, au[...] Dich, Du höchster GOtt! das ha[...]

Ihr[...]

n nicht gerauen, Er blieb fest in
Noth. Die Feinde nicht be-
en; Deiner Hand nicht entge-
, alle die hassen Dich.
Dein Zorn sie wird umbringen,
n Du wirst sehen drein: Es
d sie all verschlingen, das Feur
Grimmes Dein; und tilgen
en Namen: Daß auch von ih-
Saamen, nichts mehr auf Er-
seyn.
Uebels sie Dir gedachten, zu
n in ihrem Sinn: Davon groß
schläg machten, als wann es
id bey ihn'n. Es steht in Dei-
Händen: Drum werden sie's
t enden, sie müssens bleiben lan.
Dein Hand sie werden fühlen,
in' Pfeil auf sie gericht't, gegen
Antlitz zielen: Gewiß, sie fehlen
ht! Dein Krafft, HErr! woll'st
weisen, so wollen wir hoch preisen,
ein Macht mit Lobgesang.

219. Der 24 Psalm.

Mel. Nun höret zu ihr Chr. (51)

DJe Erd, und was sich auf ihr regt, ists HErren, der sie hält d trägt, Er hat ihr Bodens rund gelegt; an Wassern fest be-tet, das Meer um sie geleitet.

. Wer wird, HErr! auf dem erge Dein, an heil'ger Stätt, Bürger seyn? Wer Händ und erz von Sünd hält rein; zur itelkeit nicht kehret, sein Seel; ch nicht falsch schweret.

. Er wird den Seegen erben hn, Gerechtigkeit empfahn zu hn, und Heil von GOtt durch einen Sohn. Mit Fleiß der rommen G'schlechte, fragt nach s HErren Rechte.

4. Ihr Pforten erhebt eure Häupt, hebt euch ihr Thürn der Ewigkeit, daß der König der Ehr'n eingeht. Wer ist der Kön'g der Ehren? Sein Lob woll'n wir vermehren.

5. Es ist der HErr mächtig im Streit, der für uns stets zu Felde leit; erhält den Sieg zu jeder Zeit. HErr Zebaoth! Sein Name: Die Gläub'gen sind Sein Saame.

6. Ihr Pforten erhebt eure Häupt, hebt euch ihr Thürn der Ewigkeit, daß der König der Ehr'n eingeht. Wer ist der Kön'g der Ehren? Er ist der HErr d'r Heerschaaren.

220. Der 47 Psalm.

HAllelujah! freu dich Christen-Schaar! dan dein Heiland ist erhöhet Wunderbar. Opffert Ihm heut Preiß, Lob und Danck, mit frölichem Gesang! Hallelujah!

Jubilirt heut alle Gemeine, frolockt beyd groß und kleine, mit Hertz und Mund, rühmt GOttes Werck alle Stund: Denn der HErr ist erhöhet sehr herrlich, herscht und regirt mächtiglich, ein König und HErr, im Himmel, Erden und Meer.

Opffert Ihm heut Preiß. rc.

2. Er hat uns Ihm selbest erwählet, unter Sein Volck gezehlet; und in das Reich, Jacob gebracht allzugleich, daß wir wären Sein Erb und Eigenthum, nach Seiner Gnaden Reichthum; die über uns blüht, aus rechter Lieb, Treu und Güt.

Hallelujah! freu dich rc.

3. Er ist mit jauchzen aufgefahren, über all Engelschaaren; als GOttes Sohn, sich gesetzt aufs

Himmels Thron: Drum lobsingt Ihm, lobsingt klüglich mit Ehrn, rühmt und preißt hoch unsern HErrn, der mit Herrlichkeit, geziert ist in Ewigkeit.

Opffert Ihm heut Preiß. rc.

4. Er sitzt nun auf Sein'm heiligen Stuhl, und regiert stets recht und wohl. Der Heiden Land beherscht Er mit starcker Hand: Er sammlet ihre Fürsten zu Sein'm Heer, durch die Krafft des Geists und Lehr, bringt sie zur Kindschafft, und heiligen Gemeinschafft.

Hallelujah! freu dich. rc.

5. ☞ Ehr sey dem Vater und dem Sohn, dazu der dritten Person; dem wahren GOtt, sey Lob und Preiß früh und spat: Gleich wie es war immer von Ewigkeit, so werd auch jetzt und allzeit, Sein höchster Namen, herrlich gepreiset! amen.

Opffert Ihm heut Preiß rc.

221. Meditation über den Namen Joram. Mat. 1, 8.

Heißt: Die königliche Hoheit ist des HErren, erhöhter HErr, hoch und mächtig ist der HErr, der HErr wird groß und erhöht werden: Der HErr verwirfft, der HErr verstößt.

Mel. laßt uns Christi Sieg und auff.

DEs Vaters königliche Hoheit, Gewalt und Majestät, welche Er von Ewigkeit, gehabt; mit der Er alles führt, all Sein Geschöpff regiert, erhält und gubernirt.

2. Dieselb nun auch erb-eigen ist, vom Vater gegebē unserm HErren JEsu Christ, eben; da Er Ihn von dem Tod, erweckt, und gese[tzt] hat, zu Seiner rechten Hand.

3. Da ward Er ein erhöht[er] HErr; im Himmel und Erde[n] muß Ihm all göttliche Ehr, w[er]den. In Seinem Namen je, [sich] biegen alle Knie, und göttlich vere[h]ren. Act. 5, 3[1.]

4. Also hoch Ihn Sein Va[ter] hat, erhöhet überaus; regiert n[un] als wahrer GOtt, Sein Hauß die christliche Gemein. Er mit d[en] Gaben Sein, begabt durch Sein[en] Geist. Hebr. 3, [6.]

5. In dieser Seiner Herrlichkei[t] ist Er ein HErr mächtig, un[d] herrschet nun allezeit, herrlich wird auch recht richten wohl, di[e] Bösen straffen all; lohnt den From[-]men mit Freud. Joh. 5, 2[2.]

6. Die Ihm nun folgen in de[r] Zeit, Ihm gefällig leben, den wi[rd] Er die Herrlichkeit, geben; da s[ie] ohn unterlas, Ihn werden machen groß, mit viel Lobgesängen.

7. Da wird der HErr erhöh[t] werden, mit Lob, Preiß und Ehren, das wird sich ohn beschwerden, mehren, und dauren ewiglich, in Freud unaussprechlich, die nie kein Aug gesehn. Esa. 64, 4.

8. Dagegen die verachten Ihn, folgen ihrem Willen: Nicht ihr Lust und Fleisches-Sinn, stillen; verachten Seine Lehr, diese verwirfft der HErr, von Seinem Angesicht; Jer. 7, 15.

9. Ja, Er verstößt sie in die Höll. Solche Uebertretter, müssen weichen, als Uebelthätter, wird mit schrecklicher Pein, der kein Ende wird seyn, sie straffen ewiglich. Mat. 25, 41.

10. ☞

o. ☞ Dir sey Danck daß Du,
Esu Christ! gäntzlich eingenom-
n- und mit Deiner Menschheit
kommen, in göttlich Majestät;
nn sie alles ist und hat, was Du
der GOttheit.
. Gieb, erhöhter HErr!
ich auch, der Klarheit geniesse;
n ich meines Lebens-Lauff,
iesse, so nimm Du mich zu Dir,
einer Freuden-Chür, daß ich
da lobsing.
. Errett Du aus dem Hauffen
, der bösen Gottlosen, die Du
st von Dir ewig, stossen, ver-
rffen in die Höll, in ewig Pein
Quål. Dafür behüte mich!

222. Meditation über den amen Aram, Luc. 3, 33.

ßet: Erhöhet, fürtrefflich, groß.
. Freuet euch heut, o ihr Christen!
Es unser Heiland, CHristus,
durchs Todes Meer gebrochen,
ch einen herrlichen Sieg sich an
en Feinden gerochen,
Sie überwunden, und ihre
fft gemacht zuschanden, ist Er
öttlicher Krafft herrlich wied'r
rstanden.
Drauf Ihn Sein Vater er-
t, gesetzt zu Seiner Rechten;
Er nun herrschet und regie-
ob allen Gschlechten.
Phil. 2, 9.
Wie Er nach der göttlichen
tur ist von Ewigkeit, dem Va-
gleich gewesen, in wahrhaffti-
Einigkeit:
Also ist auch Sein Menschheit
öhet und verkläret; der Gleich-
t göttlicher Natur zur Ewigkeit
gewähret. Act. 3, 13.

6. Fürtrefflich an Glorien, Majestät, Krafft und Ehren; mit dem Vater ein gleicher GOtt ohn Ende zu verehren. Joh. 5, 23.

7. Das ist nun der HErr, wie David auch von Ihm bekennet, daß Er groß ist; und in Seiner Stadt Ihn hoch berühmt nennet. Ps. 48, 2.

8. Der HErr ist groß und sehr löblich; ja in allen Dingen: Seine Grösse kan man mit keinen Worten nicht erschwingen. Ps. 34, 4.

9. Darum macht Er die Seinen auch groß in Seinem Reiche, daß sie Seiner Herrlichkeit dort genissen allzugleiche. Sap. 19, 21.

10. ☞ Erhöhter JEsu! der Du in Himmel aufgestiegen, zeuch mich auch zu Dir, der ich noch in Schwachheit bin hienieden!

11. Laß mich jetzt im Geist Deine Fürtrefflichkeit erkennen, daß ich mich hertzlich zu Dir in Deine Glori mög sehnen!

12. Da Dein unaussprechliche Größ ewiglich zu sehen, und Dir, sammt Deinem Vater und Geist Lob und Preiß mög geben!

223. Mel. O GOtt Schöpffer. (11)

CHristus der sich vom Himmel h'rab, in seiner Mutter Leib begab, gen Himmel, zu GOtt hochgeehrt, unserm und Seinem Vater, fährt.

2. Der das Gefängnis hat zerstört, und es gefänglich hat geführt, sitzt zur Rechten des Vaters Sein, austheilt gross' Güther ingemein.

3. Wahr'r GOtt und Mensch verknüpffet sich, mit einem Band unauf-

unauflößlich. Wahr'r GOtt und Mensch für unser Schuld den Vater bit't um Gnad und Huld.

4. Zu Ihm uns nun hingehen laßt, mit rechtem Glauben wohlgefaßt. Der Menschlich Fleisch nun hat an sich, der ist GOtt, bey GOtt ewiglich.

5. Erhöht über all Engel weit, und über der Himmel Hoheit; probirt durchs Leiden, Angst und Spot, daß Er sich annähm unser Noth.

6. ☞ O Höchster König, JEsu CHrist! der Du der Hohepriester bist, laß Dir die Christliche Gemein, in Deinen Schutz befohlen seyn.

7. Daß uns der Vater werd bekant, und wir Dich, Sohn, unsern Heiland, anruffen, und dem heilgen Geist, folgen, der uns die Wege weist!

224. ❊

LOb und Preiß, Dancksagung und Herrlichkeit, sey Dir, GOtt Vater der Barmhertzigkeit, und Christo, dein'm Sohn in Ewigkeit.

2. Welchen Du, als Er hie lag begraben, auferweckt hast, und herrlich erhaben, daß wir Fried in Ihm möchten haben. Act. 2, 24.

3. Seinen Namen hast Du auch verkläret, und Ihn des alles treulich gewähret, * was Er von Dir je hat begehret. * Joh. 17, 5.

4. Ihm gesagt: Ey! Du bist mein lieber Sohn, komm und setz Dich zu mir auf meinen Thron, Preiß und Herrlichkeit sey Deine Kron. Act. 13, 33.

5. Du solt mein Priester seyn in Ewigkeit, zu erstatten mit Deiner Heiligkeit, aller Gläubigen Gebrechlichkeit. Heb. 7,

6. ☞ O ihr CHristen! [...] und mercket eben: Christo sind [...] Ding untergeben; Er ist unser [...] ges Leben. Eph. 1,

7. Er hat dem Satan ein'n R[...] genommen, ist als ein Held [...] Sein'm Vater kommen; welchs [...] hat gethan uns zu frommen. Mat. 12, 29.

8. Und von dannen sendet [...] Seinen Geist, Seiner Kirchen, [...] Sein Leib ist und heißt, und reg[...] sie durch ihn allermeist. Col. 1,

9. Wiewohl Er gen Himmel a[...] gestigen, ist Er dennoch auch [...] uns herniden: * Das empfin[...] wohl die Ihn lieben. * Gal. 2,

10. Er versorgt mit Gaben S[...] ne Gemein; macht ihr Hertzen du[...] Seinen Glauben rein: Ist und ble[...] ihr * Hirt, † Haupt und ‡ Grun[...] stein. * Joh. 10, 12. † Eph. 4, 1[...] ‡ Act. 4, 11.

11. Er ziert sie, und machet [...] Ihm eben; und nach diesem ve[...] gänglichem Leben, will Er ihr * d[...] Ewige geben. Eph. 5, 2[...] * Joh. 10, 28.

12. ☞ Ey! nun laßt uns hert[...] lich zu Ihm schreyen; bitten, da[...] Er uns hie Gnad verleyhen, und vo[...] allem Uebel woll freyen:

13. JEsu CHrist! Du wolle[...] uns Elenden, den heiligen Gei[...] hernider senden, und Dein'n Wil[...] len in uns vollenden!

225 ❊ (51[...]

SInget frölich, lieben Leut! lob[...] CHristum, unsern HErren, * de[...] von Sein'm Vater gesandt, mit star[...] cker Hand, Tod, Sünd, Teufel und[...] Höll[...]

...ll überwand, *Rom. 8, 3.
... Darnach zu Sein'm Vater
...g, den Himmel einzunehmen,
... Er dort unser * Mittler, und
...schoff wär; auch ein König über
... Heer.* 1 Tim. 2, 5. Hebr. 2, 24.
... Auch daß Er durch Seinen
...ist, Seine Gemein regiret; schi-
... ihr von oben h'rab viel guter
...b, sie zu bessern in geistlicher Haab.
Joh. 15, 26.
... Daß also die Schrifft erfüllt,
... Zungen bekennten, daß JEsus
... Herrlichkeit, und Würdigkeit,
...iester sey vor GOtt in Ewigkeit.
Rom. 14, 11.
... Auf daß Er Seinem Vater
...ch, möcht angebetet werden, eben
...der Form und Art, allhie ge-
...rt; und gespart auf Seine Him-
...fahrt. Hebr. 1, 6.
... Da Er nun auffahren wolt,
...hien Er Seinen Jüngern, redt
... zu, und lehrte sie, sprach: Blei-
... hie, biß Ich euch mit Meiner
...afft anzieh: Act. 1, 4.
... Darnach geht aus predigen,
... täuffet all die glauben; lehret
... Meine Gebott, den Bund mit
...Ott, unverrücklich halten biß in
...d. Mat. 28, 19.
... Aber zu Bethanien, da Jhn
...che fragten, ob Er das Reich
...rael, mit Glück und Heil, wie-
... aufrichten wolt zu der Weil?
Act. 1, 6.
... Sprach Er: Es gebührt euch
...ht, um solche Ding zu forschen;
...thut euch auch keine Noth, wissen,
...s GOtt, Seiner Macht nur vor-
...alten hat;
...o. Sondern, den heiligen Geist,
...et ihr schier empfangen, daß ihr

Meine Zeugen seyd, zu aller Zeit, vor der Welt, die Mir hält Wider-streit. Act. 1, 8.

11. Darnach benedeyt Er sie, mit aufgehabnen Händen, schied da leibhafftig von ihn'n, und fuhr auf hin, in einr Wolcken offentlich vor ihn'n. Luc. 24, 50.

12. Weil sie Jhm nachschaueten, stunden bey ihn'n zween Engel, spra-chen: Was wundert ihr euch, sehend zugleich, wie JEsus auffährt ins Himmelreich? Act. 1, 10.

13. Wie Er aufgefahren ist, also wird Er auch kommen: Doch of-fenbar aller Welt, mit grosser G'walt, * und richten nach Seines Worts Jnhalt. * Act. 17, 31.

14. ☞ **O ihr Christen!** wen-det euch, zu dem König der Ehren, der jetzt auf dem höchsten Thron, als GOttes Sohn, ist gekrönet mit herrlicher Kron. Ps. 24, 8.

15. Regiret mit grosser Krafft (eben wie David singet) die Welt mit der eisern Ruth; hält auch in Huth, Sein Gemein, die Seinen Willen thut. Ps. 2, 9.

16. Schafft ihr Diener, Dienst und Zucht, nach Seinem Wohlge-fallen; regiret sie allermeist mit Seinem Geist; * um den Er sie auch stets bitten heißt. Eph. 4, 11.
* Luc. 11, 13.

17. Darum bitten wir zugleich, sprechend: O HErre JEsu! schick uns den Geist der Wahrheit, zur Seligkeit, uns durch Deine Him-melfahrt bereit't!

Las uns geniessen Deiner Himmel-fahrt! Hilff uns auch zur ewigen Wohlfahrt!

226. ❊

LAßt uns Christi Sieg und Auffahrt, mit freud-reichem Schalle, begehn nach christlicher Art, alle, die wir gäntzlich glauben, * daß wir Ihn dort haben, zu ein'm Mittler bey GOtt. * Hebr. 8, 1.

2. Denn drum daß Er uns hülff allsammt, lies Er sich hernider, daß Er uns brächt durch Sein Amt, wieder, * zur himmlischen Erbschafft, fuhr Er auf gen Himmel, mit Freud und Heeres Krafft. * Joh. 14, 2.

3. Als Er nun hätt vollbracht den Krieg, mit all Seinen Feinden; erhalten durchaus den Sieg, kräfftig, führt Er sie gefangen, macht draus ein Heer-Prangen, und theilt' aus reiche Beut. Col. 2, 15.

4. * Er warff frölich auf Sein Panir, bracht drunter zusammen, die Jünger, so mit Begier, nahmen, den Befehl und Seegen, Seines Diensts zu pflegen; des Heils Grund zu legen. * Esa. 11, 10.

5. Nun sitzet Er in höchster Ehr, zu Sein's Vaters Rechten; der Ihn vor des Himmels Heer, einführt, auf den gantzen Welt-Kreiß, daß sie Ihn anbäten, und thun stets Sein Geheiß. Hebr. 1, 6.

6. Es preiste Ihn die Engelschaar, als bald Er gebohren, und im Fleisch ward offenbar: jetzt zwar ehret sie Ihn viel mehr, weil Er aufgenommen, ist zur göttlichen Ehr. Apoc. 5, 12.

7. ☞ Du hast, HErr Christ! zum Vaterland, ein'n Weg angefangen, den ohn Dich zuvor niemand gangen: Drauf wir hie mit Arbeit, Dir sollen nachschreiten, durch Creutz, Leid; Trost und Fr
Luc. 14, 33.

8. Dazu hilffst Du uns wun bar; erkennst unser Schwach vertrittst uns selbst immerdar Leid: Erwirbst uns Gnad GOtt, machst daß Er uns lieb vergiebt die Missethat. Hebr. 4,
Cap. 7, 25.

9. Sey auch mit uns hie alle ob Du wohl bist droben! Send h'rab aus Gütigkeit, Gaben, daß sammt den Frommen, dahin gen kommen, wo Du wohnst in Freud.

10. Auf daß wir Dir, sieg cher Held! sammt dem Vater Geist, dem einigen GOtt der W erweist, dort Sieg-Opffer bring und frölich lobsingen, in Ewigk Amen.

227. ❊ (

FRolockt und rühmt mit Hertz u Mund, zu dieser Stund, Ch stum den wahren GOttes So und Gnaden-Thron, der worden der Kirchen Kron;

2. Und der lebendige Eckste Seiner Gemein, den die Baule verworffen han, von ihrem Pla den legt GOtt zum Grund in Zi
Es. 28, 16.

3. Als Er im Fleisch erlitten h willig den Tod, ist Er gekrönt m Herrlichkeit, in Ewigkeit, gesetzt GOttes Majestät.

4. Allda regiret Er herrlich, u mächtiglich, als ein König u wahrer GOtt, der Vollmacht ha ob Himmel, Erden, Höll und To
Apoc. 1, 18.

5. Ihm beweist nun das himmlis Heer, Preiß, Lob und Ehr, a

Zung

...gen bekennen frey, ohn Heuche-
... daß Er HErr über alles sey.
Heb. 2, 7.
... Von dannen giebt Er Seinen
...t, den Er verheißt, daß Er auf
...en Ihn verklär, die Jünger
... und ihnen sondre Krafft be-
...r. Joh. 16, 7. 14.
... Die sendet' Er aus in die
...t; predigt' und meldt' Buß und
...gebung aller Sünd, in Ihm
...ündt; die allen Völckern wird
...undt. Luc. 24, 47.
... Er sammlet Ihm ein Kirch
... Erd, die selig werd; die ver-
...t Er, nach Seinem Rath, er-
... mit Gnad; regiert sie hie mit
...t und That. Eph. 4, 12.
... Im Himmel Er selbst für sie
... allzeit vertritt, mit Seinem
...ren Opffer fron, vors Vaters
...on, der nichts versagt Sein'm
...n Sohn. Hebr. 7, 25.
... Er ist ihr Schutz-HErr Tag
... Nacht, mit Seiner Macht,
... niemand vom Gottlosen Heer.
...icht beschwer, noch sie abschreck
... Seiner Lehr. Zach. 9, 8.
... ☞ Darum so laßt uns all
...st, mit Lieb und Lust, hie auf
... nehmen Christi Joch, Ihm
...n nach, so entgehn wir ewiger
...nach.
... O JEsu Christ! unser Hey-
..., zur rechten Hand, send uns
... oben Deinen Geist, wie Du
...eißt; der uns Dein Heil hie
... zutheil.
... Tröst uns, HErr! in unser
...fahrt, durch Dein Auffahrt:
...her ein seligs Stündlein schier;
... uns zu Dir, daß wir Dich
...n für und für!

228.

Ich fahr auf (spricht Christ der HErr) zu meinem Vater, und nun auch zu eurem Vater, zu meinem GOtt und zu eurem GOtt, der uns lieb hat; mit dem ich euch versöhnt hab durch Meinen Tod,
Joh. 20, 17.

2. Auf daß Ich euch wiederum den Himmel aufschliess' meinen Geist über euch ausgiess' und euch die Stätt zubereit: Auf daß ihr auch dort seyd, wo Ich selbst bin, in Freud und in Herrlichkeit.
Mich. 2, 13. Joh. 14, 2.

3. Des freut euch: Denn ihr seyd Meine Brüder und Freund; welchen aus Lieb eröffnet seynd GOttes Rath und Heimlichkeit, von der WeltSeligkeit: dazu ihr kommt durch Meine Gerechtigkeit. Joh. 15, 14. 15.

4. Denn niemand aus allen läßt sein Leben für euch, niemand fährt auf ins Himmelreich; niemand ist denn nur Ich allein, der vor GOtt erschein, und euch wieder mit Ihm versöhn und verein. Esa. 63, 3.
Joh. 15, 13.

5. Ich bin der Weg, und die Wahrheit, und das Leben; Ich der Weinstock, ihr die Reben: Niemand kömmt zum Vater denn durch Mich, ja Mich allein: Des Heils Anfang und End bin Ich, wil's auch seyn.
Joh. 14, 6.

6. Drum ist keine grössere Lieb, denn die so Ich üb, indem daß ich mich für euch gieb, und nehm auf Mich eure Hertzens Angst und Traurigkeit, und laß euch Meinen Fried, geb euch Meine Freud. 1 Joh. 3, 16.

7. Er hat selbst, Mein Vater, euch auch lieb allzugleich, und will euch

haben

haben in Sein'm Reich: Bleibt nur in Seiner Lieb, und haltet fest ob Mein'm Wort; wie Ich euch hab geliebt, so liebt euch hinfort. Joh. 16, 27. Cap. 15, 10.

8. Drauf geht in die Welt, lehrt das Evangelium; zeugt, und richt't auf das Christenthum; lehrt sie halten alles was Ich euch befohlen hab. Ich bin alle Tag bey euch durch's Geistes Gab.
Mat. 28, 19. 20.

9. Ob ihr wohl werdt haben in der Welt Angst und Leid, so wirds doch bald verkehrt in Freud. *Bitt nur im Namen Mein, ihr werdt gewiß erhört seyn; nur bitt im Glauben rein, ihr solt erhört seyn.
Joh. 16, 33. * Joh. 14, 13. 14.

10. Ich aber geh nun zu Dem der Mich gesandt hat, und send euch h'rab an Meiner statt, den heiligen Geist, der euch in alle Wahrheit leit: Hiemit seyd nun gesegnet auf diese Zeit. Joh. 16, 5.

11. Vater! lieber Vater! Dir befehl Ich die Zahl, Meiner Jünger, erhalt sie all; bewahr sie für'm Uebel, heilig sie daß sie ein's seyn; bring sie zu Mir, sammt der gläubigen Gemein! Joh. 17, 6.

12. ☞ Dir sey ewig Lob und Danck, O *HErr und Heiland! für Deine Ehr an uns gewandt: Laß uns auch jetzt dort bey Dir mit dem Gemüth wohnen; darnach mit Seel und Leib ewiglich! Amen.
*Phil. 3, 20.

229. ✻ (51)

Auf diesen Tag so g'dencken wir daß Christ gen Himmel g'fahren :,: Und dancken GOtt aus höchster B'gier, mit Bitt Er woll
wahren, uns arme Sünder hie
Erd, die wir von wegen man
G'fährd, ohn Hoffnung han ke
Troste. Hallelujah! Halleluja

2. Drum sey GOtt Lob, der W
ist g'macht, und steht der Him
offen: Christus schleußt auf
grossem Pracht; vorhin war's
verschlossen. Wer's glaubt des H
ist Freuden voll: Dabey Er
doch rüsten soll, dem HErren n
zufolgen. Hallelujah! Hallelu

3. Wer nicht folgt und Sei
Willen thut, dem ist nicht E
zum HErren: Denn Er wird a
für Fleisch und Blut, Sein H
melreich versperren. Am Glau
liegts: Soll der seyn recht, so w
auch g'wiß das Leben schlecht,
GOtt in Himmel g'richtet. Ha
lujah! Hallelujah.

4. Solch Himmelfahrt fäht
uns an, biß wir den Vater find
Und fliehen stets der Welte Ba
thun uns zu GOttes Kinden:
sehn hinauf, der Vater h'rab;
Treu und Lieb geht Ihn nichts
biß sie zusammen kommen. Halle
jah! Hallelujah!

5. Denn wird der Tag erst fr
den-reich, wenn uns GOtt zu I
nehmen: Und Seinem Sohn u
machen gleich; als wir den jetzt
kennen: Da wird sich finden Fre
und Muth, zu ew'ger Zeit be
höchsten Guth. GOtt woll
wir's erleben! Hallelujah! Halle
jah!

Der 8 Psalm.

230. Mel. Der Tag ist hin. (

O Höchster GOtt! O unser l
ber HErre! wie wunderb

Deines NamensEhre, der sich er-
eckt über den Erden-Kreiß; über
Himel geht Dein Lob und Preiß.
Dein Macht auch bey den
igling ist zu spüren; in ihrem
nd sie Deinen Namen führen:
ch sie zuschanden machst Du
nen Feind, und Rachgierigen,
Dein Macht verneint.
Wenn ich nur Deine Werck
anzuschauen, die Du mit Dei-
Finger hast thun bauen: Den
mel, Sonn und Mond mit
n Schein; die Sternen auch in
Ordnung fein.
Denn muß ich mich verwun-
, und so sagen: Was ist der
sch, für den Du Sorg thust
en? Was ist des Menschen-
zu achten doch, daß Du Dich
ner annimmst also hoch?
Um der elenden Menschen-
der willen, hast Du, ihren Ge-
am zu erfüllen, gesandt Deinen
en liebsten Sohn, zu uns her-
vom allerhöchsten Thron.
Nur daß Du Ihn den Engeln
gar gleiche, gebohren hast:
drauf gemacht sehr reiche; mit
und Ehr schön hast Du Ihn
rt, und zum Heil der Men-
drauf eingeführt. Hebr. 1, 6.
Ihn so nach Seiner Ueber-
dung eben, vom Tod erweckt zu
n neuen Leben; Ihm gegeben
ei und Herrlichkeit, mit Dir
zu regirn in Ewigkeit.
Weil Er ist wahrer Mensch und
tt gebohren, Seiner göttlichen
ur unverlohren; mit Seinem
erlöst menschlich Geschlecht,
Ihm geschenckt die Völcker zum
Recht.
Deiner Hände Werck hast Ihm
untergeben, die zu regiren wie Ihn
däuchte eben; geleget alles unter
Seinen Fuß, also daß es Ihm un-
terthan seyn muß.

10. Die Juden so je Dein Eigen-
thum waren, und die Heiden, samt
andern Völckern allen, Ihm zu re-
giren geben allesammt; welch in
heiliger Schrifft werden genannt:

11. Die Juden: Schaaf, Ochsen
und zahme Thiere, die sich mit
Dein'm Gesetz liessen regiren: Die
wilden Thier, an dem Gebirg und
Thal, war'n die Heiden und andre
Völcker all.

12. Gabst Ihn Dein'm Volck zum
Haupt, Herrn und Regirer, daß Er
sie beyd in Einer Heerde führet;
Juden und Heiden in ewig Selig-
keit, welch in Ihn glauben nach
Seinem Bescheid.

13. Die Vögel die sich in den
Lüfften schwingen, die in den Bü-
schen schön und lieblich singen; die
Fisch im Meer und Wassern, groß
und klein, müssen dem Menschen
unterworffen seyn.

14. Solch Dein göttlich Reich-
thum, Ehr und Herrlichkeit: Den
Menschen mitzutheilen die Selig-
keit, ist verkündet im Evangelion,
daß Er mit Seinem Geist will ma-
chen fromm.

15. O höchster GOtt! O unser
lieber HErre! Wie wunderbar ist
Dein göttliche Ehre! wie übertreff-
lich ist Dein Namen werth, an al-
len Orten auf der gantzen Erd!

16. O treuer GOtt! hoch in dem
Himmel droben, verley daß wir
Dich all von Hertzen loben; wie
sichs gebührt jetzt und in Ewigkeit,
Dir, O ewiger GOtt in Herrlichkeit!

17.

17. HErr JEsu Christ! Dir sey Danck, Lob und Ehre, von uns und dem gantzen himmlischen Heere; welchs Dir Lob und Preiß singt ohn unterlas, und gehorsamlich dient als wahrem GOtt.

18. Send uns, JEsu! Dein'n heil'gen Geist von oben, daß wir Dich, und GOtt Deinen Vater loben: Danckbar seyn der grossen Güth und Wohlthat, uns reichlich erzeiget aus lauter Gnad.

231. Der 110. Psalm.

Mel. HErr Christ der einig G. (30)

DEr HErr sprach zu mein'm HErren: Setz Dich zur Rechten Mein :,: Der Thron göttlicher Ehren, soll Dir gegeben seyn. Der Herrschafft solt Du pflegen: Ich will die Feinde legen, zum Schämel Deiner Füß'.

2. GOtt wird aus Zion senden, das Scepter Deines Reichs: Dein Wort an allen Enden, verkündigt wird mit Fleiß. Dein Gegenwart man spüret, wenn Du kräfftig regirest, unter den Feinden Dein.

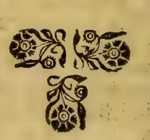
3. Wenn Du den Sieg erhalten,
wird Dein Volck williglich,
opffern mannigfalte, geschm
heiliglich. Dein Kinder auser
ren, werden aus Dir geboh
gleich wie des Himmels Thau.

4. GOtt hat ein Eyd gesch
ren, wird Ihn gereuen nicht:
hat Dich auserkohren zum Pr
ewiglich. Dein'n Seegen zu
wende, HErr! ohn Anfang
Ende, nach Art Melchisedechs.

5. Der HErr zu Deiner Rech
im Zorn wird grimmiglich, zerschm
sen die Geschlechte, und üben
Gericht. Er wird die König sc
gen; die Heiden auch verjagen,
tilgen alle Feind.

6. Wenn Er nun hat getrunck
vom Angst-Bach an dem Weg;
Creutz tieff ist gesuncken, ja auch
Tod gelegt, wird Er erweckt z
Leben, empor hoch Sein Haupt
ben, und herrschen ewiglich.

7. ☞ Lob, Ehr, sey GOtt d
Vater, und Christo Seinem Soh
der uns als ein Wohlthäter, v
Sünd erlöset schon. Dem heil'g
Geist mit Zungen, sey Preiß u
Ehr gesungen, in alle Ewigkeit.



XIV. Von Christo dem einigen Mittler.

ß dieser Mittler wahrer GOtt und wahrer Mensch sey
it dem Vater: Denn in Ihm wohnet die gantze Fülle der GOtt-
heit. Auf Ihn allein ist der Christ-gläubigen zuversicht gerichtet:
und sie geben Ihm, als Ihrem Könige, treuen Mittler,
Artzte und Hirten, alle göttliche Ehre, Ruhm, Lob,
Preiß und Dancksagung mit Freuden.

232.

HERR JEsu Christ! der Du im Himmel bist, sieh Dein Volck an! Erwärm aus Gnad mit Andacht jedermann, Dein Nam herrlich verklärt, in der Christenheit geehrt; Lob täglich werde gemehrt! Ps. 22, 23.

Bist Dein'm Vater gleich, GOtt im Himmelreich, von gkeit, sammt dem Geist in gött- Herrlichkeit: Durch Dich ist gemacht, geschaffen und an gebracht; hast Dich darinn be- mannigfacht. *1 Joh. 5, 20.

Ob Du wohl bist * GOtt, doch in höchster Noth, vom nel h'rab, uns all zu erlösen Deine Gab: So tieff erni- t Du Dich, daß wir wieder t herrlich; durch Dein De- wurden frölich! *Phil. 2, 6.

Im solche Demuth, bist O höchstes Guth! mit Preiß Ehr, gekrönt vor dem gantzen lischen Heer: Erhöht in unser r, weit über alle Engel-Chör; hest über all Creatur. Hebr. 2. 7.

Bist dort ein Mittler, der en Versöhner: Durch Dich han wir, * zum Vater ein'n Zugang mit's Geists Begier. Zu Seiner Rechten Du sitzst, mit Dein'm Opffer uns stets vertritt'st, auf dem höchsten Stuhl uns beschütz'st. *Ephe. 2, 18.

6. O! welch ein Thorheit, * und schreckliche Blindheit, die ihr'n Schöpffer, versöhnen wollen durch ihr Miß-Opffer; zur Schmach und zur Lästerung, Christi und Seiner Gnungthuung, der vollkommenen Versöhnung. *Num. 15, 30.

7. ☞ Du bist der Weinstock, der uns erquicken mag; wer in Dich gläubt, wird Dir und der Kirchen hie eingeleibt: Wer * sich aber von Dir reisst, zu dem kein Gnaden-Safft nicht fleusst; des Lebens Krafft er sich entschleusst. *Joh. 15, 6.

8. Du bist auch der Weg, des Heils Anfang und Steig; des Himmels Thür, die uns Sündern offen steht für und für: Wer nun des * rechten Wegs fehlt, oder sich selbst davon abhält, der wird dem Satan zugesellt. *Esa. 55, 7.

9. Du bist die Wahrheit, das Licht voller Klarheit, und scheinest hell; erfreuest damit der Gläubigen Seel: Wer aber im Finsternis, nicht

nicht erleucht't wird mit Erkäntnis, der bleibt in Sünd und verdammnis, Joh. 12, 35.

10. Du bist das Leben, der Kirchen gegeben; aus Deiner Füll, quillt und fleusst es reichlich, steht nimmer still. Theilst also Krafft Deinem Leib mit, und machst lebendig jedes Glied; führsts durch den Tod in gutem Fried. Col. 1, 19.

11. Für solche Wolthat, wer Christum nicht lieb hat, der ist verflucht: Denn Er bringet keine rechtschaffne Frucht: Beweißt keine Danckbarkeit, für die erworbne Seligkeit; beraubt sich der Ewigkeit. 1 Cor. 16, 22.

12. ☞ Unser Zuversicht ist, HErr! auf Dich gericht't: Beyd jung und alt, rufft aufs demüthigst an Dein göttlich G'walt: O seegne Deine Gemein, begnad reichlich beyd groß und klein, und mach uns Dir heilig und rein!

13. O versorg uns all, nach Deinem Wohlgefall, zu Deiner Ehr: Denn wir sind Dein, und Du bist unser HErr! Thu wider den Feind Beystand, daß Er kein'n reiss' aus Deiner Hand! Bring uns endlich ins Vaterland!

233. ❁

HEilig und zart, ist Christi Menschheit, gar edler Art. voll aller Gnad und Wahrheit :,: denn darinn wohnt, die Füll der GOttheit, ist schön gekrönt, mit höchster Ehr und Klarheit. * Er ist der Baum, gepflantzet an dem Wasserstrom: Er ist der gantzen Christenheit Ruhm; grünt von Heiligkeit, und Gerechtigkeit, blüht in aller göttlichen Weißheit. * Ps. 1

2. Immanuel, heisset Sein [...]men, der vom Himmel, auf d[...] Welt ist kommen: Der einig So[...] des höchsten GOttes, des Stuhl [...] Thron, währt ewig als des Va[...] von Ewigkeit. hat Er bey [...] Sein Herrlichkeit, unaussprech[...] Ehr, Lust und Freud: Durch [...] ist die Welt, was sie in sich h[...] geschaffen und wird weißlich [...]stellt. Hebr. 1,

3. Siehe das ist, die ewig We[...]heit, der HErre Christ, [...] Glantz des Vaters Klarhe[...] Das Ebenbild, göttliches Wes[...] Gnad-reich und mild, ein schö[...] Bronn des Lebens: Das re[...] Licht, welchs wie der helle Tag [...]bricht; und erleuchtet unser [...]sicht, ja das ewig Wort, GO[...] Sohn so zart, der Sein * Lust [...] an menschlicher Art. * Prov. 8,

4. All unser Thun, wär sonst v[...]lohren, wo GOttes Sohn, n[...] wär ein Mensch gebohren: Nu[...] derselb, * heilig erschienen; z[...] unserthalb, daß Er uns wolte [...]nen. Wie wunderlich, demüth[...] und erniedert sich, der höchst au[...] sich unmeßlich! Seine grosse Li[...] brant' Sein Hertz, und Trieb, [...] die Welt, daß sie nicht verdam[...] blieb. * Hebr. 7,

5. Also must seyn, der ei[...] Mittler, der uns allein, versöh[...] mit GOtt dem Vater: Ein s[...] Person, von zwey'n Naturen; [...] werthe Kron, für allen Creatur[...] der unser Noth, recht fühlt', [...]gnung erstatt't vor GOtt; uns a[...] reichlich mittheilt Sein Gna[...] Drum in der Person, hat G[...]

jederma[...]

rman. Ihm selbst versöhnet
Seinem Thron. * Hebr. 4, 15.
Christus der HErr, empfing
Zeugnis von Sein'm Vater,
n steht das recht Erkäntnis:
ist mein Sohn (sprach Er vor
) Mein Freuden-Kron, dran
hab Wohlgefallen; Der soll
en, und Den solt ihr alle hö-
und euch gantz zu Ihm bekehren.
dem * lieben Sohn wir al-
Gunst han, ein'n Zutritt durch
vor GOttes Thron.
Ephes. 3, 12. Mat. 17, 5.

☞ So hat nun GOtt, sich
armen in höchster Noth, wol-
aus Gnad erbarmen. Durch
hen war, der Mensch geschaf-
durch Den must zwar Er auch
et werden: Das thät allein,
istus der HErr, GOttes Läm-
durch Sein Wohlthat und
fer rein; da Er auf Sich nahm,
r Sünd allsamm, trug dieselb
ig ans Creutzes Stamm.
1 Pet. 1, 18. 19.

Er hat verkündt. GOttes
eimnis: Denn in Ihm sind, die
ätze der Erkäntnis: * Ins Va-
Schooß, was Er gehöret, aus
so groß hat Er uns offenbaret.
Er mit Krafft, allhie voll-
ht hätt Sein Bottschafft, nahm
ein des Himmels Erbschafft:
t † Er uns vertritt, bey Sein's
ers Güt, Seins ‡ Geists Ga-
Er reichlich ausschütt.
* Joh. 1, 18. † Rom. 8, 34.
‡ 1 Cor. 12, 3. 11.

☞ Lobsing, mein Seel! Dei-
Erlöser, fürs ewig Heil: Den
ist dort dein Mittler. In rech-
Zeit lern Ihn erkennen; mit
nckbarkeit, las dein Hertz vor
Ihm brennen. **Trag Lieb und Lust, zu Ihm:** Denn Er hat dich erlöst, und begabt mit ewigem Trost. * Denck: Wer Ihn nicht liebt, sich Ihm nicht ergiebt, ist verflucht und wird ewig betrübt.
1 Cor. 16, 22.

10. ☞ Zu Dir, HErr Christ! ruff Ich von Hertzen, dieweil Du bist zu Deines Vaters Rechten. Pfleg meiner Seel, Daß ich mög leben! * mein Sünd und Fehl wollst mir aus Gnad vergeben! Hilff mir, mein Hort! daß ich glaub und gehorch Dein'm Wort, Dich recht lieb und ehre hinfort: Leb in Heiligkeit, und gottseligkeit! verley drinn ein'n frölichen Abscheid!
* Hebr. 8, 2. 12.

234. Von der Würdigkeit des Mittlers JEsu Christi als GOtt und Menschens, nach beyden Ständen.

Mel. Wie schön leuchtet der Morg.

O Ewigs Wort! Du Vaters Krafft, eingebohrner Sohn, GOtt namhafft, ohn Anfang und ohn Ende :,: was trieb Dich in die Niedrigkeit, zu kleiden in wahre * Menschheit? Fürwahr unser Elende! Den der, Jammer, Tod und Plagen, drinn wir lagen, brannt' Dein Hertze, entzündt aus der Liebe-Kertze; * Joh. 1, 14.

2. Zugehn aus Deinem Himmels-Saal, zu kommen in diß Jammerthal, * GOttes Lieb anzuzeigen: In welch' Sein Rath gegründet war; daß der Mensch, so verlohren war, in Dir ja könt auffsteigen; solt er fort mehr, versöhnt; GOtt gleich, Wonn- und Freud-reich, ewig leben, must Du dich für ihn

 dargeben;

dargeben; *Joh. 3, 16.

3. * Zur Stillung GOtts Gerechtigkeit, in Leid, Creutz, Tod, Verlassenheit, sammt Tragung unsrer Straffe: Auch des Zorns GOttes für die Sünd; daß aus Schwerheit, blut'ger Schweiß rinnt, Todes-Angst Dich betraffe: Weil hier, Dich für, ein'n selbst-Schuldner, für'n Schuldiger, ohn Schuld gegeben, daß's am Creutz auch kost' Dein Leben. *Esa. 53, 4. 5. Luc. 22, 44.

4. Drum, JEsu Christe, GOttes Lamm! Dein * Schlachten an des Creutzes Stamm, verdient des Vaters Hulde: Dein Aufstehn, uns zur † G'rechtigkeit, Dein Aufsteigen zur ‡ Herrlichkeit, bringt uns Erlaß der Schulde. Wer hier mit Dir, sich vereinigt, in Buß reinigt, durch den Glauben, mit ihm wilt Du Dich vertrauen. *Petr. 1, 19. †Rom. 4, 15. ‡Hebr. 1, 3.

5. Ach! öffne selbst mein's Hertzens Grund, errege Du selbst meinen Mund, Dir, JEsu! Danck zu geben: Du hast Dich ja für mich verbürgt, so, daß Du woltst werden erwürgt, nur daß Ich käm zum Leben: Drum ich, willig, Dir Danck bringe, und lobsinge, † Lam unschuldig: für mich, im Opffern geduldig. *Eph. 5, 2. 25. †Apoc. 5, 6.

6. Recht heissest Du ein * GOttes-Lamm, Das aller Welt Sünd auf sich nahm, in dem Du treu gesinnet: Da Dein Gestalt † GOtt gleiche war, ward im Erniedern offenbar, Du seyst's, der mir vergönnet, daß ich, durch Dich, mit Anhangen, kan erlangen, die S
ligkeit, drum Dich verkleidet
Menschheit; *Joh. 1,
† Phil. 2, 6.

7. Und drinn recht Gehorsam
übt: Drum Dir billig * Dein V
ter giebt, im Erhöh'n einen Name
welcher der höchsten Ehre werth;
gar keinem Geschöpff gebührt;
welchem allesammen, ihr Knie
wie GOtt ehrwürdig, Dir gebü
lich) beugen müssen: Weil das H
aus Dir thut fliessen. *Phil. 2

8. Wie Du unsre * Gerechtigk
so bleibst † Weg, Leben und Wa
heit, auf'm Tod in ‡ GOtt geb
ren; auch mit GOttes Klarheit v
klärt: Vorher des Satans Re
zerstört, der Deinen kein'n verl
ren: Daher, all Ehr, Dir zu geb
sich bestreben himmlisch' Schar
so um den || Stuhl herum waren
*1 Cor. 1, 30. † Joh. 14, 6.
‡ Hebr. 1, 5. ||Apoc. 2, 3.

9. Weil Du der * Ueberwin
bist, der Löw so vom Stamm J
da ist, die Wurtzel Davids eb
So ist alle Würdigkeit Dein, w
gar kein Creatur mocht' seyn,
Oeffnung konte geben, dem Bu
so noch, uneröffnet, wohl versiege
aufbehalten, (auf Dich) in
Hand des Alten. *Apoc. 5, 5.

10. Die * Lamms-Würgung
erst geschehn, Dein Erstehn z
Glori vorgehn, eh' des Geists G
ben schienen: Und ‡ einer Geme
hell, reichlich, zu ihrem Heil
unter sich, schön, nützlich kont
dienen: Drum recht (ni
schlecht) ein neues Lied gesung
wird, im Obern Chor, drinn De

Ruh

uhm aufs höchst bricht hervor.
* Apoc. 5, 12.

1. Krafft, Stärck, Weißheit und hr zuHand, Preiß, G'walt und Lob ird da genant, das Du würdig zu hmen: VonEwigkeit zu Ewigkeit: eil Du lebst, GOtt in Herrlich-t, will Dir solch Lob bequemen. oraus, durchaus, recht zu kennen, ich zu nennen: * Mittler, Hei-nd, Priester, König, im andern tand.
* 1 Tim. 2, 5.

2. Den Gläub'gen giebst Du einen * Fried, † Buß und Ver-bung, auch wohl mit nach Dei-r Menschheit eben: Da Du nun salbt ‡ HErr und Christ: Drum elbe jetzt GOtt gleiche bist, und eich vermag: Zu geben, gantz; Dir r Zier, denselben Geist, den Du rheisst d'r Kirch zu senden, Dei-n Rath gantz zu vollenden.
* Joh. 14, 27. † Act. 5, 31.
‡ Cap. 2, 36.

3. Welcher dahin gerichtet war, * GOttes Blut zu waschen klar, n allen ihren Sünden, das gantz serwählte † Geschlecht, daß sie önig und Priester recht, in Gei-s-Salbung stünden: Solche, elche, geliebt waren, vor ‡ den ahren ew'ger Weise, Dir und ein'm Vater zum Preise.
* Act. 20, 28. † 1 Pet. 2, 5, 9.
‡ Eph. 1, 4.

14. ☞ O JEsu Christe, GOttes amm! weil's Vaters Rath so lo-samm, im Werck auf Dich ge-chtet: Dein Leiden und Tod auch inn stund, daß Satans, Tods-d Höllen-Schlund, durch Dein'n od würd zernichtet: Und Du, jetzt , GOtt herrlich groß; GOtt glorios, triumphirest, alle Schöpf-fung gubernirest
* 1 Pet. 3, 22.
Apoc. 5, 13.

15. So sey Dir Lob aus Hertzen-grund; und bitt: Du wollst zu al-ler Stund, mir Gnad und Krafft mitheilen: Daß ich in selber über-wind, Satan, Welt, Fleisch und alle Sünd; wollst mich innerlich heilen! und mich kräfftig, vom Tod' freyen, benedeyen, tüchtig zu seyn, mit in Dein Reich zu gehen ein.

16. * Dir, Hertzog unsrer Seelig-keit, dem Vater und Geist in Gleichheit, das Heilig! mit anstim-men: Sammt, was das selige Heer thönt, dem, der mit Preiß und Ehr gekrönt: Weil wonniglich erschie-nen, daß wir, nunmehr, † Ihme seyn gleich, Erkäntnis-reich, Ihn werden sehn, wie Er ist. O möchts bald geschehn!
* Hebr. 2, 10.
† 1 Joh. 3, 2.

235. Der 9 Psalm.

Mel. Zu dir von Hertzengrunde. (37)

MIt frölichem Gemüthe danck ich Dir höchster GOtt! :,: Und freu mich Deiner Güte, daß Du mir hilffst aus Noth: Jagst, schlägst, bringst um die Feinde, führst aus mein Sach zu recht. Du Richter allgemeine, machst alles gut und schlecht!

2. Die Heiden thust Du straffen, bringst die Gottlosen um; zerbrichst ihr Wehr und Waffen; ihr Nahm vergeht mit ihn'n. Ewig Dein Nahm wird bleiben: Dein Richt-stul ist bereit't. Niemand wirds hintertreiben, wenn Du regierst die Leut.

3. Du bist der Schutz des Armen, ein Zuflucht in der Noth: Läst Dich Seins Leids erbarmen: Drum auf Dich, frommen GOtt! hoffen all die Dich kennen, und ehr'n den Namen Dein: Wirst Dich ihrer nicht schämen, ihr Helffer stets zu seyn.

4. Zu Zion wohnt der HErre, da hat Er Seine Heerd. Preiset Ihn weit und ferre, und rühmt Sein'n Namen werth. Der Armen Er gedencket, hält sie in guter Huth: Er weiß wohl was sie kräncket; fraget nach ihrem Blut.

5. Nur, HErr! Gnad ich begehre, sieh an mein Elend groß: Dein Hülff mir doch gewähre: Sonst mich der Feind findt bloß. Du hilffst aus Todes-Nöthen, drob will ich frölich seyn; Dein Lob und Preiß vertretten, in Christlicher Gemein.

6. Die Heiden sind gefangen, in eigner Grub gefällt: Ihr Fuß ist blieben hangen im Netz das sie gestellt. Recht muß sich alles schicken wenn GOtt übt Sein Gericht, den Bösen zu verstricken, in sein'm eignen Gedicht.

7. Denn zu der Höllen müssen, gekehret werden fort, all die nach ihren Lüsten, verachten unsern GOtt, Der HErr wird ja die Armen, nicht lassen ewiglich; Er wird sich noch erbarmen, ihr's Elends gnädiglich.

8. Steh auf, HErr GOtt! bey Zeite, las gehen Dein Gericht: Damit die bösen Leute, Oberhand kriegen nicht. Giebs ihnen zu verstehen, daß sie nur Menschen sind; auch ihr Trotz muß vergehen, vor Deiner Macht geschwind.

236. Der 72 Psalm.

Mel. Wachet auf! rufft uns die Stim[me]

GRosser GOTT! in Dein[em] Lichte, gieb hin dem Kö[nig] Dein Gerichte, und Dein Re[cht] gieb des Königs Sohn:,: Daß [er] selbst Dein Volck nun führe, u[nd] in Gerechtigkeit regire, in Sei[ner] Pracht und schönen Kron. U[nd] Deine arme Knecht nun bringe [zu] dem Recht. Berg und Hügel [...] Fried und Freud Gerechtigke[it] dem Volcke bringen, es ist Zeit!

2. Er wird helffen den Elende[n] dem armen Volcke Heil zuwende[n] und wird ihr Recht sehr hoch [er]höhn; und die Lästerer zerstöre[n]. Man wird Dich fürchten und Di[ch] Ehren, so lange Sonn und Mo[nd] wird stehn, von Kind zu Kind[es] Kind. Gantz sanffte und gelin[d] wird Er herfahrn dem Reg[en] gleich, der sehr liebreich, und mac[ht] das Graß und Erdreich weich.

3. Den wird der Gerechte bl[ü]hen, der Friede wird das Land b[e]ziehen biß daß der Mond wir[d] seyn nicht mehr. Und Er wird ei[n] Herrscher werden vom Wasser bi[ß] zum End der Erden, vom Mee[r] biß wieder zu dem Meer. Es wer[den] neigen sich vor Ihm gar wil[]liglich die in Wüsten vo[r] Seiner Stimm, der Feinde Grim[m] sich legt, und lecken Staub vo[r] Ihm.

4. Auch die Könige an Meeren [und] die Inseln werden Ihn verehren und bringen Ihm Geschencke dar[.] Wenn Sein Ruhm nun wird er[]klingen, so werden denn Geschencke

bringen,

ringen. die Könige aus Saba gar
e Kön'ge allzumal, so viel ihr an
r Zahl, auf der Erden, nah oder
en, die werden gern, anbetten ei-
n solchen HErrn:
. Denn Er wird den Armen
tten, der zu Jhm schreyt in seinen
öthen, und den der keinen Helffer
t. Er wird gnädig seyn den
rmen, und der Geringen sich er-
rmen, und ihnen helffen in der
hat. Der HErr wird ihre Seel,
m Trug und vom Frevel, ihrer
inde, und vom Gewalt, erlösen
ld; ihr Blut wird vor Jhm
eu'r bezahlt.
. Er wird leben, Er wird le-
n; Jhm wird von Scheba Gold
geben; und man wird immer
r Jhm flehn. Täglich wird man
on da loben. Auf Erden, auf
n Bergen droben, wird das Ge-
ide dicke stehn. Da wird seyn
reud und Wonn, die Frucht wie
banon, herrlich beben; wie grü-
s Kraut, auf Erden: Schaut!
rd blühen in der Stadt die
raut.
. Ewig wird Sein Name wäh-
, und Kinder wie die Sonn ge-
hren; die werden in Jhm segnen
. Alles Volck wird Jhn sehr
eisen, und grosses Lob dem
Errn erweisen, dem GOtt Jsrael
iglich, der Wunder thut allein.
ein Name müsse seyn, hochgelo-
. In Ewigkeit, sey Wonn und
reud; die Welt voll Seiner Herr-
hkeit!

237. Der 110 Psalm.

el. Dancket dem HErrn: Den. (2)

DEr HErr hat selbst zu meinem
HErrn gesprochen: Setz Dich
zur Rechten Mir, biß Du gerochen;
2. Biß Ich die Feinde, die Dir
sind zuwider, zum Schämel Dei-
ner Füsse lege nieder.
3. Der HErr wird Ehr und
Stärcke Dir zu wenden; das Scep-
ter Deines Reichs aus Zion senden.
4. Drum hersch, O Herrscher!
unter deinen Feinden: Beschütz, er-
halt und hilff Du Deinen Freunden.
5. Dein Volck wird nach dem
Sieg Dir willig dienen; in heilgen
Schmuck mit Opffern Dich ver-
söhnen.
6. Gleich wie der Thau der Mor-
gen-röthe werden, die Kinder Dir
gebohren auf der Erden.
7. Der HErr, der alles gäntzlich
wird verneuen, hat selbst geschworn,
und wird Jhn nicht gereuen:
8. Du bist ein Priester, Den soll
jeder hören, auf Melchisedechs Wei-
se ewig ehren.
9. Zu Deiner Rechten wird der
HErr zerschmeissen, die Könige,
wenn wird Sein Zorn ausreissen.
10. Da wird Er unter denen Hei-
den richten, und grosse Schlachten
thun, und sie zernichten.
11. Der grossen Lande Haupt
wird Er zerschlagen; Er wird's
zertretten in denselben Tagen.
12. Und trincken von dem Bach
am Weg daneben: Deshalben wird
Er auch das Haupt erheben.

238. Der 89 Psalm.

Mel. Von GOtt will ich nicht. (36)

ICh will von Gnade singen, des
HErrn ewiglich :,: Seine
Wahrheit verkünd'gen, mein Mund
soll schweigen nicht. Ich sag: In
Christi Reich, ewige Gnad wird
walten.

walten. Der HErr wird treulich halten, Sein Wahrheit niemals treugt.

2. Mit David aus erkohren, hab Ich ein'n Bund gemacht: Was Ich mein'm Knecht geschworen, halt Ich in guter acht: Ich will Dir ewiglich einen Saamen erhalten, der das Reich mög verwalten, soll nimmer fehlen nicht.

3. Die Himmel werden preisen, HErr GOtt! die Wunder Dein; und Dein Wahrheit mit Fleisse, in heiliger Gemein. Im Himmel und all'm Reich, unter der Götter Kinden wird man nicht einen finden, der sich, HErr! Dir vergleich.

4. Fast mächtig ist der HErre, in heiliger Gemein, und wunderbarlich sehre, über die um Ihn seyn. HErr GOtt! HErr Zebaoth! Mächtig sind Deine Wercke: Wer ist Dir gleich an Stärcke Dein Wahrheit um Dich steht.

5. Dein Herrschafft sich erstrecket aufs ungestümme Meer: Wenn Wellen es bedecket, stillst Du sein Brausen sehr. Durch Deinen starcken Arm, Hochmuth zu todt Du schlägest, und alle Feind erlegest, die Dir zu wider war'n.

6. Dein ist Himmel und Erden: Du hast gelegt den Grund. Alles was Du heiss'st werden, das muß da stehn zur Stund. Mitternacht und Mittag, Dein Allmacht hat bereitet. Du giebst uns gute Zeiten: Lob und Ehr man Dir sagt.

7. Dein Arm ist groß von Thaten, sehr starck ist Deine Hand; Dein Rechte hoch erhaben, in aller Welt bekant. Das Recht und das Gericht, HErr! Deinen Thron erhalten: Gnad und Wahrheit ste[...] walten, vor Deinem Angesicht.

8. Wohl dem Volck, das im HE[...]ren, kan jauchzen und sich freu'n[...] vor Dir sie wandeln werden, i[...] Licht des Anlitzs Dein. Sie we[...]den allezeit, frölich in Deinem N[...]men, herrlich tretten zusammen[...] in Deiner G'rechtigkeit.

9. Du bist ihr Ruhm und Stä[...]cke: In Deiner Gnad wir steh[...] die Du beweis'st im Wercke: Thu[...] unser Horn erhöhn. Der HER[...] ist unser Schild; in Israel de[...] Heilig ist unser HErr und Köni[...] der uns aus Nöthen hilfft.

10. Du hast Dein'n Rath en[...]decket, im G'sicht den Heiligen wohl[...] Du sprachst: Ich hab erweckt[...] ein'n Held, der helffen soll. I[...] hab erhöhet recht ein'n Mann, de[...] Ich erwählet, und dem Volck vo[...] gestellet; David mein'n treue[...] Knecht.

11. Ich hab Ihn selbst gesalbe[...] mit dem heiligen Oel: Mein Han[...] wird Ihn erhalten; Mein Arm Ih[...] stärcken soll. Ich bin sein Schir[...] und Schutz; Ich will selbst fü[...] Ihn kämpffen, und Seine Feind[...] dämpffen: Vergehn muß all ih[...] Trutz.

12. Ich will vor Ihm zerschla[...]gen, mächtiglich Seine Feind[...] Sein Hasser will Ich plagen, di[...] Ihm zu wider seynd. Wohl i[...] dem Namen mein, will Ich Sei[...] Horn erheben; ob Ihm soll allze[...] schweben, die Gnad und Wahrhe[...] Mein.

13. Sein Reich will ich ausbrei[...]ten, daß Er herrsch auf dem Meer[...] und an des Wassers Seiten, Sei[...]

Recht[...]

echte rings umher. Er wird
ch nennen wohl: Du bist Mein
ater selber. Mein GOtt, Mein
ort, Mein Helffer, auf den Ich
auen soll.

4. Er soll genennet werden.
ein erstgebohrner Sohn: Er ist
r höchst auf Erden, und trägt der
hren Kron. Es soll aufs aller-
st. Mein Gnad über Ihm walten:
ein'n Bund will Ich Ihm halten,
iglich treu und fest.

5. Ihm will Ich Saamen ge-
n, der nimmermehr aufhört;
ein'n Stuhl erhalten eben, so
ng der Himmel währt. Ewig
stehen soll, das Reich der Gnad
d Ehren, das Ich Ihm will ge-
ähren; Er soll regiren wohl.

16. Doch sollen Seine Kinder
ch halten Meinen Bund; sich wil-
g lassen finden, in Mein'm Dienst
le Stund: Wo solches nicht ge-
hicht, und sie Mein G'setz verlas-
n, gehn nicht die rechte Strassen,
ird Mirs gefallen nicht.

17. Wenn sie den Bund nicht
alten, brechen die Ordnung Mein,
will Ich dergestalten ihr Sün-
suchen heim; Ich will auf fri-
her That, mit Vaters Ruth sie
hlagen, und sie ein Zeitlang pla-
en, um ihre Missethat:

18. Doch will Ich nicht gar wen-
en von ihnen Meine Gnad:
Mein Wahrheit treu ohn Ende,
oll allzeit finden Statt. Es soll
est stehn der Bund, und bleiben
ngebrochen, was Ich mich hab
ersprochen, geg'n sie mit wahrem
Mund.

19. Was Ich David geschworen,
ey Meiner Heiligkeit, das bleibt
wohl unverlohren: Sein Saam
soll ewig seyn; Sein Stuhl bleibt
wie die Sonn. Gleich wie der
Regenbogen, hat Mein Wort nie
betrogen; es steht fest wie der Mond.

20. ☞ Darauf wir Dir ver-
trauen, GOtt! in Dein'm höchsten
Thron; und auf Dich allein bauen,
in Christo Deinem Sohn: Der
uns aus aller Noth, genädiglich er-
löset; und für uns hat veröset,
Sünd, Teufel, Höll und Tod.

239. Mel. Durch Adams Fall. (47)

DEr Herrscher in * der neuen
Stadt, JEsus der Kön'g der
Ehren :,: Der sich zum Hirten geben
hat, der laß' mich Sein Stimm hö-
ren; weiß' mich Sein'n Weg, des
Lebens Steig, speise und tränck
mich eben: Sonst mag ich nicht †
(wie Er selbst spricht) kommen ins
ewig Leben. *Apoc. 21, 10.
† Joh. 6, 54.

2. Verlohren bin ich und verirrt,
in angebohrnen Sünden: Wenn
mich nicht sucht der rechte Hirt, so
wird mich niemand finden. Woll
über mich. erbarmen sich! * Er
beruffe mich eben, aus dieser Welt,
böß, arg und wild, zu Ihm ins
ewig Leben *Joh. 10, 3.

3. Christus sucht's Schaaf im
wüsten Thal: Er sah es unterdrü-
cken, durch Sünden Last so mannig-
falt; das nahm Er auf Sein'n
Rücken; barmhertziglich, und de-
müthig, durch Gedult und Güt eben,
den Weg zu GOtt, Er g'machet
hat, zu dem ewigen leben.
Luc. 15, 5.

4. Christus Sein Blut vergossen
hat, am Creutz, mit grossen Nöthen.

In Tod sich aufopffert mein GOtt, daß Er mich möcht erretten; lösen vom Zorn, drinn Ich gebohrn: Sonst wär ich verlohr'n eben. Durch Creutz und Tod, Marter und Noth, führt Er ins ewig Leben. 1 Petr. 1, 19.

5. Von Sünden will ich heut aufstehn; an Vorläuffer mich hencken: Aus dieser Welt durch Busse gehn; mich zum Brand-Opffer schencken: Dem hinfüro dienen also, der mich kan versöhn'n eben, daß also ich, Frucht bringen mög, in das ewige Leben. Hebr. 12, 2.

6. Er führ mich in Sein grüne Au, durch Seine Gnad und Güte! Erquick mich mit Sein'm Himmels Thau, mit Sein'm Stab mich behüte! Woll mich allzeit, auch leiten heut, und mich bereiten eben, auf daß auch ich, Ihm folgen mög, in das ewige Leben. Ps. 23.

Gebät Policarpi.

7. Vater Dein's Sohnes JEsu Christ! Du hast Dein Wort gegeben: Ein GOtt Du der Gerechten bist, die alle vor Dir leben: Für's Creutz ich Dir, dancksage hier, so ich Dir nachtrag eben, zur Erstehung und Gelangung, in das ewige Leben.

8. Es sey mein Opffer angenehm vor Deinem Angesichte: Ich lob Dich, HErr! in alle dem, das Du hast zugerichtet, durch JEsum Christ, der mein HErr ist, den wir ehr'n mit Dir eben, in Einigkeit des Geists bereit, ein gleich-ewiges Wesen.

Gebät Johann Hussens

9. Allergütigster JEsu Christ! Mich Schwachen wollest zie[hen] Wenn Du nicht selbst der Fü[hrer] bist, so kan Ich nicht entflie[hen] des Feindes Tück, sein'm Netz [und] Strick, der verhindern will eb[en] an dem Eingang, daß ich n[icht] g'lang, in das ewige Leben.

10. Verley mir einen star[cken] Geist, der willig sey im Sterbe[n] Wenn Du mir nicht Dein Hü[lf] leist'st, so müst Ich gar verderb[en] Mein Fleisch das scheut Leiden u[nd] Creutz, will Schmache meiden eb[en] mit starcker Hand, führ mich i[ns] Land, in das ewige Leben.

11. Gieb mir ein unerschrock[en] Hertz, und einen festen Glauben, u[nd] auch Gedult in Tod und Schmer[tz] Hoffnung las mir nicht rauben Gieb mir, O HErr! Dein Li[ebe] je mehr, daß mich nichts betr[übe] eben; daß ich mit Freud, und W[il]ligkeit, dring in das ewig Leben!

240. Meditation über de[n] Namen Regu. Luc. 3, 35. Heißt: Hirt, Freund, Nähster:

Mel. Zu Bethlehem ein Kindel. (7

WIr arme Schäflein abgeführt in Irrthum und in Tod; i[n] der wüsten Welt gantz verirrt wusten uns keinen Rath:

2. Da kam ein treuer Hirt z[u] uns, der da heißt JEsus Christ Er beweist' an uns Seine Gunst und sucht' uns in der Wüst.

3. Der führet uns auf gute Weid und in den Schaaf-Stall Sein; gieb[t] uns zur Speise Seinen Leib, zum Tranck Sein Blut so rein.

Ezech. 34, 14.

4. Der

Der ist worden unser Freund
r, als Er erschien allhie; setzte
uns Sein Leben dar, aus über-
ser Lieb. Joh. 15, 13.
Ist worden unser Nähster
, da Er menschlich Natur, aus
Jungfrau Mariä Leib, an sich
m rein und pur, Luc. 10, 37.
Daß mitgenössig würden wir,
ew'gen GOttheit Sein: Möch-
Seine Nähsten allhier, und dort
Klarheit seyn.
☞ Such mich verlohrnes
äfelein, sey mein Hirt, JEsu
rist! Sättig mich in dem
aaf-Stall Dein, mit Dir, der
Weid bist
Als ein Freund Du mich,
nen Feind, hast erlöst aus Ge-
: Durch die neugeburt, Deinen
und, gebehr mich oben h'rab.
Sey mir der Nähst in allem
r, so mich allhie anficht, daß
darnach dort hell und klar, bey
sey, ewigs Licht!

41. Mel. Ein Engel schon. (50)
O JEsu zart! * in neuer Art,
empfangen und gebohren :,:
hast uns alles widerkahrt, was
m hätt verlohren, im Paradies,
Er verließ. GOttes Bund und
etze, fiel in des Teufels Netze:
raus der Tod, und alle Noth,
r ihn kam, und Krafft gewann;
te auf Seine Kinder: Davon
wir, täglich vor Dir, uns nur
nden Sünder. * Luc. 1, 35.
O Christe! * gantz heilig
d rein, erschienen hie auf Er-
: Durch niemand denn durch
ch allein, müssen wir selig wer-
; Denn unser Thun, O GOt-
tes Sohn, ist vor Dir nicht zu rüh-
men; sondern nur zu verthümen.
Wo Du uns läßt, und nicht um-
fähst, noch zu Dir zeuchst, und
recht erleuchtst, so ists mit uns ver-
lohren: Denn wer hie Dein, Mit-
g'noß will seyn, der muß seyn neu-
gebohren. * 1 Pet. 2, 22.
3. O JEsu! * wahres Licht
der Welt, ohn Dich kan niemand
finden, den Weg so GOtt hat
auserwählt, zur Vergebung der
Sünden. O güter Hirt! wer sich
nicht wird, von Dir hie lassen wei-
den, den wirst Du dort abscheiden.
O Mensch und GOtt, rechter Wein-
stock! wer nicht bekleibt, Dir einge-
leibt, den wirffest Du ins Feuer: Wer
aber hält, und Frucht darstellt, des
Tod ist vor Dir theuer. * Act. 13, 47.
4. O Christe! * ein Fels und
Grundstein, aller so Dir ver-
trauen; und sich auf Dich von
Hertzen rein, zum Tempel GOttes
bauen: Hilff daß die Stein, auf
Dir allein, sich fest zusammen hal-
ten, daß keiner mög abspalten. O
gieb, JEsu! Dein'm Völcklein
Ruh, hilff daß mit Fried, in Dei-
ner Lieb, Dich allzeit möge preisen;
und daß Du sie, regirest hie, durch
Einigkeit beweisen. * Act. 4, 11.
5. ☞ O JEsu! gnad-reicher
Heiland, hilff allen auserkohrnen,
so Dich durch Dein'n Geist hab'n
erkant; sind also neugebohren.
Nimm eben wahr, der kleinen
Schaar, so nach Dein'm Willen
wandelt, und Dein Wort treulich
handelt: Was sie nicht kan, das zeig
ihr an, durch Deinen Geist; wie Du
wohl weist: Auf daß sie Deine
Wahrheit, gantz hab und thu; er-

klang also, ewige Freud und Klarheit.

242. ✻ (11)
Mel. Wir glauben in GOtt den.

ADam hatt uns gantz verderbet, Sünd und Tod auf uns geerbet; verändert Natur und Wesen, daß wir nicht mochten genesen.

2. Wir waren Sünder gebohren, all unser Thun war verlohren: Der Höllen Pein hätt uns alle, gewaltiglich überfallen.

3. GOtt thät sich unser erbarmen, sandte Sein'n Sohn zu uns Armen, daß Er unsre Menschheit annähm, darinnen uns zu Hülffe käm.

4. Der Sohn thät was der Vater wolt, daß Er bezahlte unsre Schuld; nahm an sich menschliche Schwachheit, ohn Versehrung Seiner GOttheit.

5. Vom heiligen Geist empfangen, ward Er, neun Monath vergangen, von Maria Mensch gebohren; die ihr Zucht nie hat verlohren.

6. Von Kindheit an, biß an Sein End, versucht Er wohl unser Elend, biß Er auch von unsert wegen, Sein Haupt nicht hätt hinzulegen.

7. So lang Er hie auf Erden war, länger denn drey und dreissig Jahr, liedt Er viel Noth und Dürfftigkeit, von wegen unser Seligkeit.

8. Wer kan's dem Vater verdancken, der uns verwundten und Krancken, gesandt hat den Samaritan; Der unsre Seelen heilen kan?

9. Denn nicht unsre Gerechtigkeit, sondern Seine Barmhertzigkeit, hat Ihn zu diesem gezwungen, und Christum zu uns gedrungen.

10. ☞ O süsser Heyland, [illegible] Christ! weil Du heilig empfa[ngen] bist, und in hoh'r Unschuld g[ebohren], als uns Adam hätt verloh[ren].

11. Du wollest Deine Heili[gkeit], Dein Unschuld und Gerechti[gkeit] gnädiglich mit uns theilen, durch unsern Siechthum heile[n].

12. Durch Deines Glaubens [Ge]meinschafft, widerstatten G[Ottes] Kindschafft; und mit D[einer] Gnad und Wahrheit, helffen [zur] ewigen Klarheit!

243. ✻ Mel. O Vater HErr[...]

O HErre JEsu Christ! [...] Du gantz freundlich bist, [...] Artzt von GOtt gesandt, der [...] wohl hat erkant, was unser S[iech]thum sey, und was noth für [Artz]ney: Sieh heut an unser Dürf[tig]keit, und thu mit uns Barmher[tzig]keit. Luc. 4, [...]

2. Adam hatt's bald versehn, [...] um Ihn war geschehn, und [...] sein'n Saamen gar: denn kein [ge]rechter war; niemand kont H[ülffe] thun, denn Du, O GOttes So[hn]. Noch must's also durch Dich [...] gehn, daß Dein * Wort denn[och] bliebe stehn. * Gen. 12[...]

3. Adam bracht uns den T[od] und Moses Dein Gebott: A[ber] Du, JEsu Christ! bringest [was] bessers ist; Gnad und Gere[ch]tigkeit, Leben und Seligke[it]. O wohl dem der des hie geneu[ßt] und Dich mit seinem Wandel prei[st]. Eph. 2, 10.

4. Welch Trost, Lust, Freud u[nd] Wonn, hat an Dir, GOttes Soh[n], die * Seele so Dich liebt, der W[...]

nicht ergiebt; sondern alleine eröffnet ihr Begier, wie sich reitt't gegen der Sonn, und Nacht verschleusst ein Blum.
*. Cant. 5, 16.

Wer mag seiner Seelen was s erwählen, den Dich O JE- hrist! der Du sehr tröstlich bist. Seelen allermeist die Du Deinen Geist, verneuest, und Gnad und Gunst, entzündest heiliger Brunst? Rom. 5, 5.

O gütiger JEsu! wie schwer- geht es zu: Wir sind sehr ach und kranck, unser Geist lei- zwang, das Fleisch trägt Adams ; und kan ihr nicht entgehn: ist das all's an uns verlohrn, wir nicht werden neugebohr'n.
Joh. 3, 5.

Du bist heilig und rein: Wir ingemein, sind voller Eitelkeit, Ungerechtigkeit; unsre Werck en nicht vor Deinem Angesicht: sey denn daß Du sie vorhin tfertigest nach Deinem Sinn.
Tit. 3, 5.

So bitten wir dich nu, O gü- r JEsu! wollest uns Dir allein, fügen all in ein, waschen mit Dei- Blut, unser Werck machen : Daß wir mögen vor Deinem ron, finden ein unvergänglich on. Eph. 5, 26, 27.

☞ O werther GOttes Sohn! ck was Du hast gethan; wie all unsre Schuld, nicht mit lber noch Gold - sondern mit urem Guth, mit Deinem reinen ut, aus grosser Lieb bezahlet hast: d sey unser Artzt, Heil und ost! Hebr. 9, 14.

o. Thu mit uns Deinen Fleiß, nach eines Artztes Weis'; und hilff daß wir gesund, und starck in Dei- nem Bund, in Lieb und Einigkeit, zu unser Seligkeit, Deinem Na- men gebenedeyt, Lob und Preiß sin- gen allezeit. Rom. 15, 5.6.

244. ❁

O JEsu! zu aller Zeit, und in Ewigkeit gebenedeyt:
Wohl den die Dich hören, und sich nicht lassen verführen! :,: Wohl den so Dir leben, sich Dir hertzlich untergeben!

Wohl den so auf Erden, Deiner Gnad und Wahrheit theilhafftig werden! Wohl den die unschuldig, um deinet wegen was leiden gedul- dig:

Denn Du wirst ihn dort geben, mit den Engeln das ewige Leben. Wo sie Dich ohn verdrissen recht loben- und Dein werden geniessen.

O Christe guter Hirt! Du bist Deiner Kirchen Haupt, die von Hertzen Deinen Worten glaubt; sich an Dich hält, und stets befleisst zu thun was Dir gefällt. Du al- lein bist die Bahn, wie alle Schrifft zeiget an; durch Dich kömmt man zur Ruh gleiche zu. Wohl diesen nu, so das wissen, und schicken sich dazu!

Ey nun JEsu! steh uns bey, thu Hülff und verley, daß unser Hertz mit Dir verfüget sey! Du bist unser Zuversicht, O verlas uns nicht; sondern zeig uns Dein lieb- lich Angesicht.

Dein durfften, und nach Dir schri- en die Altväter, * erkanten sich als Uebertretter; des gleichen wir: Darum schreyen wir auch wie sie

zu Dir. Denn ohn Dich kan kein lebendig Mensch auf Erden, vor Dir gerecht und selig werden: Du bist die Thür, ohn Dich kömmt niemand in der Engel Chür.

* Esa. 64, 6.

☞ Ey nun JEsu! herrlich verklärt, und lobes werth, sieh an **was unser Geist von Dir begehrt.**

O steh uns bey, hilff und bewahr, daß wir immerdar, in Dich allein vertrauen, und fest auf Dich bauen!

Halt uns in Deinen Händen, daß wir uns nicht umwenden; sondern unsern Lauff vollenden!

245. ❁

GElobet seyst Du, JEsu Christ! jetzt und zu aller frist: Denn Du hast uns getröst. Bist vom Himmel hrab kommen, uns armen Sündern zu frommen :,: Und hast unsere Menschheit, verfüget mit Deiner GOttheit. Hebr. 2, 14.

Bist hie erschienen, zu unserm Heil uns selbst zu dienen. Warest unschuldig, und liedtest doch den Tod geduldig.

Du läss'st aus Gnaden, hie zu Dir laden, die da fühlen beyd Leibs- und Seelen-Schaden. Welche Dich hören, sich zu Dir kehren, die nimmst Du an, thust sie lieben und ehren.

Giebst ihn'n ein willig Hertz, schenckest ihnen edle Schätz; zeuhst ihr Leben aufwärts. Zündest drinn an Dein Licht, Glauben, Lieb und Zuversicht, daß sie leisten ihr Pflicht.

Erquickst das neue Leben
dein'm Tisch; machst sie durch
ne Güther starck und frisch: G
Freud und Traurigkeit, bet
und erfreust aus Lieb zur Seli
In ein recht-gläubig Hertze
Du ein; schmückst dasselb Di
einer Wohnung fein: Hält
das Abendmahl; stärckest, tr
und hilffst aus allem Trübsal.

Du hast Lust und Freud an
cher Seel allzeit, die Dich liebt
ihr Seligkeit. Und ob sie g
noch gebrechlich ist und schw
hilffst Du ihr doch aus Ungem

Den darum eben, hast Du D
Leben, für Deine Schäflein in
gegeben: Daß ihn'n nun ni
mehr, zur Verdammnis wär;
dern lebten forthin zu Deiner E

Vertrittst sie dort vor Dei
Vater, und machest sie angen
mit Dein'm Opffer. Schen
ihn'n auch den Geist der Wahrh
derselb hilfft gewaltig auf ih
Schwachheit.

Wem Du, HErr! Dein Gn
gönnst, und ihm schenckst Dein V
dienst, den zeuhst Du zu Dein
Heer, giebst ihm Lieb und Lust
Deiner Lehr. Daß Er mit D
frölich sey, und geniess' Dei
Treu, freu sich stets in Dein
Heil; welchs Du machst durch d
Glauben zu theil.

Wer also kömmt zu Dir, o HE
re GOtt! Derselb beharrt in D
Gnad, biß in Tod. Durch kein
Unfall wird er abgewandt: N
mand (sprichst Du selbst) reisst i
aus Deiner Hand. Joh. 10, 2

☞ O HErr! wir bitte
Steh uns bey! Vollend an u

Dei

...e Güt und Treu: und hilff
...allen zugleich, dorthin zu Dir
...Himmelreich!

246. Meditation über den ...nen Matthat. Luc. 3, 29.

...eißt: Gabe, Ausstrecker, Auf-
...liesser, Ruthe, Scepter.

... Zeuch mich, zeuch mich. (24)

...Ein GOtt! wie groß ist Dein
... Liebe, daß Du Dein'n Sohn
...ur Gab :,: Aus recht inbrün-
...n Triebe, vom Himmel sendest
...: Der Sein Blut für mich
...ossen, mich damit von Sünd
...aschen. Joh. 3, 16.

... Der ist ein Ausstrecker wor-
... Seiner Hand an's Creutzes
...nm: In welchem Er sich ließ
...en, als das wahre GOttes-
...n: Erwarb mir dadurch das
..., so ich mich Ihm thu ergeben.
Joh. 19, 18.

... Durch solch Sein Leiden und
...ben, Er auch ein Aufschlies-
...st (für alle Seine Mit-Erben)
...Himmels zu aller frist: Darein
... vor an gegangen; Preiß und
...i hat empfangen.
Apoc. 19, 11.

... Daselbst Er grünet und blü-
...als die Ruthe Aaron: Gar
...Frücht von sich giebet, aus dem
...n Himmels-Thron; der'r all
...ubigen geniessen, in ihrem Hertz
... Gewissen. Num. 17, 8.

... Er ist auch das Scepter
...ttes: Denn, durch Ihn der
...er Sein, als durch den Stab
...nes Wortes, mit Fleisch ver-
...get sein, alle Ding schafft und
regiret, erhältet und guberniret.
Pf. 45, 7. Pf. 110, 2.

6. Sein Volck Er damit sonder-
lich, an ihrer Seelen verneu't:
Züchtiget sie gantz wunderlich; auf
rechtem Weg Er sie leit't. Die
Bösen aber Er straffet, sie in Sei-
nem Zorn wegraffet.

7. ☞ Dir sey Danck, JEsu!
Du Gabe, zum Leben ge-
geben schon, durch Dein'n Tod gieb
daß ich habe, Lust und Lieb, O
GOttes Sohn! auszustrecken
meine Hände, gute Wercke zu vol-
lenden.

8. Durch Dein theuer Blutver-
giessen, thu mir auf das Para-
deiß! und las meine Seel geniessen,
der Früchte geistlicher Weiß', die
Du heut darinnen trägest, und sie
den Deinen vorlegest.

9. Durch Dein Krafft mich
niederschlage, und mach in mir
gantz zu nicht, was ich noch von
Adam habe. Leit mich mit Dei-
nem Gesicht, die rechte Bahn zu
dem Leben, Dir ewig dort Lob zu
geben!

247. Meditation über den Namen Nahasson. Luc 3, 32.

Heisst: Schlange, Artzt, Weissa-
ger.

Mel. Zu Dir von Hertzen-grund. (37)

GOttes Volck in der Wüsten,
die Schlangen bissen todt :,:
Drum sie aufrichten müsten, da
aus GOttes Gebott, ein ehrne
Schlang, zum Leben, wer nur
dieselb ansah: Damit uns ist gege-
ben, ein schön Figur allda.
Num. 21, 8.

2. Als

2. Als die höllischen Schlangen, die bösen Geister all, uns in ihr Reich gefangen; drinn wir todt sind zumal, ist am Creutz erhöht worden, für uns des Menschen Sohn; hat durch Sein Tod erworben, Heil, Leben, Freud und Wonn.
Joh. 3, 14.

3. Darnach ist Er erhöhet, zu GOttes rechten Hand; da ist Sein Fleisch durchgöttet, in vollkommenem Stand: Wer nun im wahren Glauben, Ihn allda thut ansehn, mit innerlichen Augen, dem soll Hülffe geschehn. Joh. 12, 32.
Cap. 3, 36.

4. Denn da ist Er in Klarheit, das theur' kostbare Ertz: Wer das nun in der Wahrheit, empfähet in Sein Hertz, der hat ein Artzney funden, wider all Sein Kranckheit; es giebt Ablas der Sünden, Stärck im Christlichen Streit.
Matth. 13. 44.

5. Das sollen wir nun suchen, mit allem Ernst und Fleiß: Ihn von Hertzen anruffen, daß Er zu Seinem Preiß, sich von uns lasse finden; und daß Er in uns komm; woll uns auf sich fest gründen; mach uns gerecht und fromm.
Phil. 3, 8.

6. Und daß Er offenbare, als ein Weissager gut, des Vaters Rath gantz klare; wie Er uns lieben thut, und wie da ist Sein Wille, daß zu Ihm kommen wir; auch wie wir den erfüllen, zu erlangen die Zier.
Sirach. 24, 46.

7. ☞ Vom Biß der alten Schlangen, JEsu! mich gesund mach: Der Du ans Creutz gehangen, und erhöhet darnach, in höchster Ehr und Klarheit, das vollkomn Metal; der Schatz götti Wahrheit, über andre Schätz a

8. Gieb daß ich Dich im G ben, zur Gesundheit der Seel, licher Weiß' anschaue, und d werde heil: Ja daß ich Dich fleisse, O GOttheit = volles G such in dem Paradeise, und ei in mein Hertz.

9. Durch Dein'n Geist mir decke, des Vaters ew'gen R Daß auf mich Sich auch str Sein unaussprechlich Gnad: D ich mit lieb anfahe, Dir entg zu gehn: Und mög am jüng Tage, bey den Erwählten stehn

248. Meditation über Namen Peleg. Luc. 3, 35

Heißt: Austheiler, Zertheil Ausfluß.

Mel. Komm GOtt Tröster, Heil

NAchdem JEsus Sein'n L vollbracht, im Fleisch zers des Todes Macht, ist Er ges auf den Thron, Seines Vat ein wahrer GOttes Sohn, Gläubigen Haupt und Patron.

2. Da ist Er ein Austhei reich, des heiligen Geistes zuglei Den Er hat von dem Vater Se entfangen auch nach Seiner Men heit rein, auszugiessen auf S Gemein. Act. 2,

3. Damit Er nun begabet sie, mancherley Gaben allhie: Ein Z theilung Er macht darin; da ein Glied dem andern herrl dien, und allzumal bringen G winn. Ephes. 4,

4. Und suchen ihres HErr Preiß, und des Nähsten Nutz a

Fleiß; durch die Gaben wird
baut, CHristi Gemein, Sein
h und werthe Braut, die Er
n durch den Geist vertraut.
Ephes. 4, 14.
Ob nun der Gaben zwar sind
auch nach ein's jeden Maaß
Ziel, starck oder schwach, groß
klein, so ist doch derselben Aus-
allein, aus Christo her,
h den Geist Sein. 1 Cor. 12, 11.
Obwohl der Gaben mancher-
so ist doch nur Ein HErr da
der sie also austheilt und giebt,
es Ihm, als dem HErren,
zwar beliebt; und der Gemein Nutz
drin ersieht. 1 Cor. 12, 5.

7. ☞ Haupt Deiner Gemein, JEsu Christ! theil auch mir aus zu dieser Frist, den heiligen Geist in mein Hertz, daß Ers mit Sein'n Gaben ziehe aufwerts, Ihm und auch Dir zur Wohnung stets:

8. Daß ich mit Seinen Gaben frey, andern Gliedern auch nütz-lich sey: Doch in allem seh auf Dich, HErr! und richte es allein zu Deiner Ehr, von dem alles nur fleusset her.

XV. Vom Erkäntnis Christi.

sonderheit nach Seinen beyden Ständen; nemlich: Des
nach dem Fleisch ist, und des so nach dem Geist ist. Solch Er-
käntnis Christi, im heiligen Geist und Glauben, ist allen Chri-
sten höchst nöthig: Sie werden darinnen Christi theilhafftig;
nehmen in Ihm zu, und wachsen auf.

249. Weil Maria schwanger ging. (45)

DEN Mensch hat ein'n grossen Schatz, der Christum recht kennet :,: GOtt der will mit neu-Glast, erleuchten Sein G'meine: Fleisch Sich ernidrigt hat, daß Mensch aufsteig zu GOtt; das l verursachet. Sein G'heim-ist Seligkeit, daß Er hat ein ch bereit't; Menschen Ihm ch machet. 1 Tim. 3, 16.

Christus in Sein'm ersten and, ins Fleisch Mensch geboh-: Als Er den Tod überwand, erhöht Sein Horne. GOttes * erstgebohrner Sohn, regiert in Sein's Vaters Thron, Fleisch mit GOtt verein'get: Wer Ihn GOtt u. Mensch bett't an, der wird Sein'm Leib zugethan, und von Sünd ge-rein'get. * Col. 1, 18.

3. Er ist worden wie ein Knecht, nach and'r Menschen Orden: Auf daß der Mensch werd erhöht, zum Tod g'horsam worden: Da Er in die Glori ging, höchsten Namen GOtt's empfing: Mensch solt GOtt gleich werden; den Abwechsel ma-chen wolt, alles unter Ihm seyn solt, ob- und unt'r der Erden. Phil. 2, 9.

4. Der hie g'lidten, g'schmäht, verhöhnt, ein klein Zeit geringer, ist in GOttes Glori gekrönt, Herrscher aller Dinger. Er ist worden alles das, was der Vater ewig war, HErr der Creaturen; eingesetzt in höchsten Thron, in der Glori, Ein Person, von zwoen Naturen.
Joh. 3, 35.

5. Wer aus Seinem Fleisch und Bein, geistlich neugebohren, Sein's Reich's wird theilhafftig seyn, und nicht mehr verlohren. Wer an Seinem Leib ein Glied, der * erlanget Freud und Fried, empfähet Sein Wesen. Wenn wir mit Sein'm Geist erfüllt, Sünd Welt, Satan wird gestillt; von der Höll wir g'nesen. † 1 Joh. 2, 28.

6. Im ersten Stand hat sich GOtt niedrig lassen finden: Im Thron sich hoch g'setzet hat; und erlöst von Sünden, den Menschen, der vor verflucht, und nun Sein Fleisch in GOtt sucht, soll's im Glauben g'niessen: Mit Ihm auferstanden ist, so wird der regirend Christ, auf ihn Sein'n Geist giessen. Col. 3, 1.

7. Christus in Sein'm ersten Stand, kommet daß Er diene: Jetzt alles in Seiner Hand, daß Er Sein Volck kröne. So Er herrscht in GOtt's Gewalt, Sein Feinde kan stürtzen bald; Er wird sie verdammen. Sein Ang'sicht scheint wie die Sonn: Er ist der rein Gnaden-Bronn; Sein Augen Feur-Flammen. Apoc. 1, 14, 16.

8. Im ersten Stand von ein'm Weib, menschlich Fleisch angenommen: Mit glorificirtem Leib, Er wird wieder kommen. In GOtt ist Sein Fleisch erhöht, worden höchst ewig Gut, in GOtt g[...] vollkommen. Er schaffet jetzt [...] Welt: * Sein Reich Sein'm [...]ter darstellt; die heil'gen und Fr[...]men. * 1 Cor. 15, [...]

9. Im ersten Stand Sein Fle[...] stirbt, ist das Weitzen-Korne: [...] erstanden Gnad erwirbt, neu [...] dergebohren. Behalten war [...] das Lamm, ewigs Leben an sich nah[...] Speiß und Tranck kan geben. S[...] Fleisch ist gebrochen drum, daß [...] gläubig zu Ihm komm, g'niss' [...] ewig Leben. 1 Cor. 11, [...]

10. Er ward kranck in Trau[...]keit, für uns auf Erd hande[...] Jetzt in himmlischer Klarheit, [...] GOtt's Krafft verwandelt. S[...] Fleisch ist der GOttheit gleich, [...] GOtt Vaters ewig Reich. a[...] Gewalt empfangen: Denn [...] durch Sein Blut und Fleisch, du[...] Sein Krafft im heilgen Geist, [...] Kinder eingangen. Heb. 2, [...]

11. Der Mensch war schwach u[...] im Tod, hat am Creutz vollend[...] Jetzund ist Er HErr und GO[...] Seinen * Geist aussendet. Ew'g[...] Priester und König, erleuchtet [...] Seinem Reich. Die sich Ihm [...]geben, denen giebt Er ewigs He[...] und Sein'n Himmel zum Erbthe[...] daß sie mit Ihm leben. * Joh. 7, 3[...]

12. Christus ist getödt't i[...] Fleisch, gecreutzigt, gestorben: [...]bendig gemacht im Geist; Seligk[...] erworben. Er ist Haupt, Grun[...] und Eckstein, daß Sein heilige G[...]mein, auf Ihn werd gesetzet, die [...] Ihn glaubt und vertraut; im Him[...]mel wird sie erbaut, alles Leids e[...]getzet. Apoc. 21, 3, [...]

13. Dadur[...]

. Dadurch wird also erlöst, und
GOtt versöhnet: Der sie
h Seinen Geist tröst't, hilfft
sie werd g'krönet: Durch Sein
t gereinigt rein; das Christus
heilt allein, aus Sein'm
atz und Reichthum; der sie
ht gerecht und fromm, ver=
in Sein Eigenthum, barmher=
ich heilet. Col. 1, 14.
In Himmel ist g'stiegen auf,
ten Feind gefangen: Da wird
christliche Hauff, Ihm, dem
pt anhangen. Daß jetzund
ündt seyn muß, in Sein'm
nen wahre Buß, Vergebung der
nden: Kein Mensch solche Gnad
cht, denn dem Er sein Hertz er=
ht, und Sein Gnad läßt fin=
Act. 13, 28.
Sein Hauß Er baut und er=
; die gläub'gen Gemüther:
tet biß ans End der Welt, durch
mlische Güther die der Glau=
g niessen soll; dabey wird er
wol im Par'deis mit Freu=
Dahin Er Sein Kirch ein=
t, wenn die Welt verurtheilt
, Böß und Gut gescheiden.
Mat. 25, 33.
Christus nach dem ersten
nd, getödt und verspottet:
andern Stand wird erkant
Er gantz vergottet. * Dem hie
rsprochen wird, ist dort GOtt
ficirt; GOtt=Mensch wird er=
nen. Die Welt wird han
aff und Plag; da niemand ent=
en mag: Selig macht die Sei=
* Heb. 12, 3.
Scheidet die zweyerley Ständ:
erst'n nach dem Fleische; da
Paulus nicht mehr kennt, son=
dern nach dem Geiste. Daraus
wird verstanden frey daß's ein
Sünd in heil'gen Geist sey, wer
jetzt den verklärten verachtet im
andern Stand; der wird tragen
ewig Schand: Da ist kein Erret=
ten. Mat. 12, 32.

18. Christus in Sein'm ersten
Stand, ist GOtt selbst leibhafftig:
Jetzt in GOttes rechten Hand;
macht Sein Kirche safftig, mit
Krafft GOtts und heil'gen Geist.
Unser HErr und GOtt Er heißt;
* JEsus Christ mit Namen: Sein
ist Preiß, Triumph und Sieg.
Hilff daß der Feind unterlieg in
Deiner Krafft! Amen. *Act. 2, 36.

19. JEsus spricht: * Sieh, Ich
komm bald, die Erd wird Mich se=
hen, in GOtt Mein's Vaters Ge=
walt: Strengs Gericht wird
g'schehen. Die Welt die Mich hat
veracht't, GOttes Wolthat nicht be=
tracht't, die wird seyn verlohren.
JEsu Christ! Dich zu uns wend,
Dein'n heiligen Geist uns send,
wend ab Deinen Zoren!
* Apoc. 22, 12.

250. Mel. O Mensch! betracht. (11)

GOtt Vater, Sohn, heiliger Geist, GOtt der alles, wenigst und meist, geschafft, Himmel, Erd, gantze Welt, und den Adam drüber gestellt. Gen. 1, 28.

2. Er aber bald von GOttes Wort abgefallen ins Teufels Mord, daß Er die böse Sünd ver=bracht; und uns all zu Sündern gemacht.

3. Sohn GOttes zur Erbarm=nis kam, da Er ein heiligs Fleisch an=nahm, daß das alt Fleisch in Tod

verwundt, durch Seinen Geist wird heil und g'sund.

4. Im Fleisch gelidten hat den Tod, das Er hat ausgeführt zu GOtt: Der erstgebohrne GOttes Sohn, regiert in Seines Vaters Thron.

5. Gesalbet mit dem Geist zum Sieg: Denselben jetzt austheilen mög. Sein Fleisch ist Brod, Sein Blut ist Tranck; davon wir leben. Ihm sey Danck!

6. ☞ JEsu! in GOtt erhöhter * Mann, der den Fall wieder bringen kan, Dein † recht Erkäntnis uns mittheil! Mach uns in Deiner Fülle heil! *Act. 17, 31. † Ephes. 3, 19.

7. Gieb uns des Glaubens Krafft, Selbstand, daß GOttes Lieb in uns erkant. Gieb mir des heil'gen Geistes Krafft, und mach mich Dein's Lebens theilhafft.

8. Komm JEsu! komm, Du starcker GOtt! gieb und würck in mir Dein Gebott, daß ich auch das verbringen möcht, was vor Dein'n Augen gut und recht.

9. Daß ich erlang Dein Gnad und Huld: Dein Creutz mög tragen mit Gedult. Wollest mir allzeit wohnen bey: Mach mich von allen Sünden frey,

10. Daß ich wachs in der Neuigkeit; und auf Dein Zukunfft mach bereit: Laß ich würdig werd einzugehn, in Dein Hochzeit vor Deinem Thron! 1 Cor. 1, 7.

11. ☞ O GOtt! wollst mich verwerffen nicht; Dein Wohnung auch in mir aufricht: Damit ich durch die Gnade Dein, ins Himelreich mög gehen ein!

251. Mel. Durch Adams Fall. (

HIlff uns, lieber HErr J[...] Christ! ein'ger Heiland [...] HErre :,: daß wir betrachten [...] Frist, Dir zu Lob und zu E[...] Dein unschuldiges Leiden re[...] Dich ehren und anbeten. [...] wahrer GOtt und Mensch Du b[...] Du kanst und thust erretten.

2. Im Stande Deiner Nidrigk[...] hast Du mit Fleiß gelehret, wo[...] nen steht die Seligkeit, die re[...] Lieb gebiehret: In dem wah[...] Erkäntnis Dein, GOttes und D[...] nes Vaters; wie Johannes be[...] get fein: Der wahre Glaub [...] wahrets. Joh. 1[...]

3. Darum, O Mensch! me[...] dieser Zeit, wies allen will gebühr[...] so erben woll'n die Seligkeit, du[...] Christum unsern HErren; daß [...] fleissiglich mercken auf, Ihn re[...] lernen erkennen; GOtt den heil'g[...] Geist bitten auch, daß er uns all w[...] lehren.

4. JEsus Christus, wahr'r G[...] tes Sohn, der ist ein Mensch g[...] bohren: Wahrer GOtt und Men[...] Ein Person; vom Vater uns ge[...] ben: Auf daß Er soll der * Mi[...] ler seyn, zum Heil uns armen Sü[...] dern: Durch Seinen Tod von Go[...] tes Zorn, zu freyen und entbinder[...] * 1 Tim. 2, 5.

5. Denn sonst war kein Opff[...] nicht, im Himmel noch auf Erde[...] Menschlich Leiden und Tod moc[...] nicht, so hoch erhaben werden, da[...] damit GOtt versöhnet wär, d[...] Satan überwunden: Allein de[...] wahre GOttes Sohn, hats Vate[...] Huld erworben.

6. Empfange[...]

Empfangen ist vom heil'gen
st dieser Mensch ohne Sünde:
n Geburt nicht von Adam ist;
sonst all Menschen-Kinder:
dern GOttes Wort das ward
ch, in geheil'gter Jungfrauen;
Würckung des heiligen Geists,
wahren GOttes Glauben.
Mat. 1, 18.

Keine Creatur war Er nicht,
r wohl Mensch gebohren, daß
nöchte leiden allhie, Leib und
angenommen: Daß all Wahr-
ubigen in Ihm, GOtt Sein'm
er versöhnte: Mit GOtt Ge-
schafft hätten hie, im Geist und
hrheit liebten. Hebr. 2, 14.

Als Er Seinen Lauff hie vol-
, die Wahrheit offenbahret:
tt Seinen Vater macht bekant,
n Fleiß Er nicht sparet: Mit
nderwercken offt und viel, sich
ttes Sohn erwiesen, ist Er am
tz mit schwerer Müh, nach
sem Schmertz verschieden.

Da merck ein jed gläubige Seel,
Der ist Der gelidten; nehmlich,
gantze GOttes Sohn, der hat
uns gestritten: Göttliche Natur
sich nie, im Leiden hie verbor-
wie etlich aus Unglauben hie,
uglich sich besorgen: 1 Joh. 4, 9.

Denn GOtt hat Seines Soh-
nicht verschonet, das merck e-
Als Er Ihn hat gegeben hin,
uns in Tod zum Leben: Daß al-
e glauben in Ihn, ewig Leben
sollen, so sie Sein wahr Erlö-
hie, im Glauben fassen wollen.
Rom. 8, 32.

Der wahre Glaube fasset wohl
istum, GOtt und Mensch, eben:
de Naturen, Ein Person, läßt
Ihn nicht getheilt werden, in Sei-
ner G'burt und Leiden hie, so wohl
in göttlich'r Klarheit; die Mensch-
heit Er absondert nie, göttlicher
Krafft und Wahrheit.

12. Unglauben flieh ein jeder
Christ, der eingewurtzelt sehre: Der
theilt den HErrn JEsum CHrist;
beraubt Ihn Seiner Ehre: In
Sein'm Leiden und Sterben zwar,
göttlicher Wahrheit eben; als hätt
GOttes einiger Sohn, nicht dar-
gestreckt Sein Leben. 1 Joh. 4, 3.

13. Sondern nur ein Creatur
rein, (wie sie Sein Menschheit
nennen) hätt uns erlöst von ew'ger
Pein. CHristum damit sie trennen:
Und GOttes lieb verläugnen thun;
Unglauben sie vorwenden, als hätt
GOtt Sein'n einigen Sohn, nicht
in das Fleisch thun senden.
Joh. 3, 46.

14. CHristi Leiden gring wägen
sie, GOttes Lieb nicht wahrnehmen.
GOtt auch nicht lieben spürt man
sie, in allgemeinem Leben: Denn
wahre Lieb entspringen thut, aus
Christi Lieb und Wunden. Ein
gläubige Seel sich hie thut, GOtt's
grossen Lieb verwundern.
1 Joh. 3, 1.

15. ☞ Das ist zu wahrem Un-
terricht den Anfängern im Glau-
ben: Daß sie all ihre Zuversicht,
auf JEsum CHristum bauen, der
sie am Creutz erlöset hat; Ihn bit-
ten im vertrauen, Er woll sie Sein
göttlich Klarheit, im Glauben las-
sen schauen.

16. CHristi Erkäntnis nach dem
Geist, ist menschlich nicht zu lernen:
Denn man Ihn nur im heil'gen
Geist, kan nennen einen HErren.

Er ist wahr'r GOtt und Mensch zugleich, ein göttliche Persone, in göttlicher Majestät gleich, sammt Vater wahrer GOtte. 1 Cor. 12, 3.

17. Regiret im heiligen Geist, Seine Gemein auf Erden, daß sie im wahren Glauben hie, mit Ihm vereinigt werden; Seinem Namen zu Lob und Ehr, zu leben hie auf Erden. Durch Krafft und Stärck Sein's Geistes Er, hie auch bekant will werden.

18. ☞ Das helff uns allen JEsus Christ, und GOtt Sein lieber Vater: Der geb uns Sein'n heiligen Geist, zu Lobe Seinem Namen! Er woll uns arme machen reich, von Sünden uns entbinden: Den eignen Willen nehmen hin, Seinen in uns verbringen.

19. Denn mögen wir erst kennen frey göttliche Wahrheit eben: Ohn all betrug und Heucheley, dem Irrthum Urlaub geben. Der rechte Brauch der Sacrament, eh nicht wird offenbahre, biß man Christum im Geist erkennt; glaubet auch in Ihn klare.

20. Denn möchten wir auch kennen wohl, Christi Fleisch und Blut eben: Weil's unsre Seelen speisen soll, zum wahren ew'gen Leben. Nachdem es gleicher Eigenschafft, ist ohn Abtilgung, worden, speiset und tränckt es geistlich wohl, ins wahren glaubens Orden.

21. Den Anfängern ist JEsus Christ, in Seinem ersten Stande, (dieweil sie durch Ihn sind erlöst, von's Satans Strick und Banden) die Milch-Lehr, und des Glaubens Speiß. So sie in Ihm thun bleiben, werden sie auch geistlicher Weiß Ihm jemehr eingeleibet: Heb 5, 13.

22. Daß sie wachsen und nehm zu in recht geistlichem Alter, u nahen näh'r zu GOttes Ruh. Gaben mannigfaltig: Der'r Ch stus ein Ausspender ist in Sein heil'gen Geiste. Er wolle uns theilen hie, Seinem Vater z Preise!

23. In GOttes nahmen füh auf, von dieser Erd in Himm des Himmelbrodts uns geben au Wer es isst, stirbet nimmer; nim hie, des ewigen Tods: So wir all müssen sterben; eh völlig durch GOttes Sohn, GO seligkeit ererben.

24. JEsus Christus, des Gl bens Licht, erleucht uns aus Ge den, daß wir im Irrthum wand nicht; hüten für'm ew'gen Sc den: Und in den Creaturen nic suchen das Heil zum Leben. K ander Namen ist uns nicht, zur S ligkeit gegeben.

25. Dein süsser Nam, HErr J su Christ! ist würdig aller Ehr Deine Menschheit erhaben ist wahr göttliche Ehre. All Zun soll'n bekennen Dich, aller Gew Dir weichen; sammt Dein'm V ter und heil'gen Geist, göttli Ehr erzeigen. Dan. 7, 1

26. ☞ Lob und Preiß sey D ein'ger GOtt! dreyfaltig in Per nen; Eines göttlichen Wesens b ewiglich hoch zu loben: Deine un meßliche Gnad, niemand genu kan preisen. GOtt Vater, So heiligem Geist, soll'n wir all E beweisen.

252 Meditation über d[illegible]
Nam[e]n Adam. Luc. 3, 38.
Heisst: Mensch, Erde, Erdreich,
Irrdisch, geschaffen von Erde,
rothe Erde.

[2]. Mel. Von GOtt will ich. (36)

[A]Us einem Erden-Kloffe den er-
sten Mensch schuff GOtt :,:
[ei]n Wunder-Geschöpff grosse: Den
[so]lte Er aus Gnad, zum Erben in
[S]ein'm Reich, durch Sein Wort
[b]ereiten, und durch Sein'n Geist
[l]eiten, daß Er Ihm wurde gleich.
Gen. 2, 7.

[2]. Aus einer reinen Erde, dem
[ne]uen reinen Fleisch, thät der Va-
[ter] gebähren, auf wunderbahre
[W]eiß, ein'n Mensch heilig und
[rei]n, so den Ersten solt zieren, und
[ga]ntz herrlich ausführen, Ihm
[gle]ichförmig zu seyn. 1 Cor. 15, 47.

[3]. GOtt schuff zu erst die Erde:
[dar]aus der hernach bereit, den edlen
[M]ensch so werthe; den Er zur
[Ew]igkeit, und zu dem Lobe Sein,
[ge]schaffen hat aufrichtig, daß Er
[du]rch Gnad würd tüchtig, Seine
[W]ohnung zu seyn. Gen. 1, 10.

[4]. Ein neu Erd GOtt gebiehret;
[ei]n neu, rein, heilig Fleisch, in Vä-
[ter]n Er formiret, durch Glauben
[un]d Sein'n Geist: Draus den
[M]ensch JEsum Christ, Er hernach
[is]t gebohren; der zum Heiland er-
[ko]hren, dem ersten Menschen ist.
Rom. 9, 5.

[5]. Dem ersten Menschen eben,
[sa]mmt den Nachkommen Sein, ist
[da]s Erdreich gegeben, zu bewoh-
[ne]n gar fein; ja sie sind selbst das
[R]eich, so die Erde anbauet, daß man
[dr]auf reichlich schauet, so viel Völ-
cker zugleich. Gen. 1, 28.

6. Christus ist die neu Erden, ja
das edle Erdreich: Die aus Ihm
gebohrn werden, wohnen darauf
zugleich; und breiten sich weit aus,
durch viel Gläubgen Gemeine:
Sind doch vereinigt feine, an Chri-
sto ihrem Haupt. Ephes. 4, 15.

7. Der erste Mensch von Erden,
also gantz irrdisch war: Aber Er
solte werden, durch Christum gantz
und gar, in andern Stand gebracht:
In das himmlische Wesen; dazu
Er auserlesen, von der göttlichen
Macht. 1 Cor 15, 47.

8. Ob aber auch herkame, der an-
der Mensch gantz neu, von einer
Erden nahme (von einer Jungfrau
frey) Sein Menschheit: Doch voll
Gnad; wird mehr himmlisch
genennet: vom Vater wird erkennet,
Sein Ursprung oben h'rab.
Joh. 3, 31.

9. Denn geschaffen der Erste:
Unter der Creatur, war Er zwar
wohl der Fürste, ein Geschöpff rein
und pur: Nur aber von Erd doch;
und weil ihn GOtt erwählet, für
Sein'n Erben gezählet, war der
ander Mensch noth. Gen. 1, 28.

10. Derselb ist zwar gebohren,
vom liebsten Vater Sein, von der
Jungfrau erkohren, aus ihrem
Fleische rein, von dem heiligen
Geist; durch Sein Uiberdarkomm-
ung, und der Krafft Uiberschat-
tung, des höchsten allermeist.
Luc. 1, 35.

11. Und wie Ihm vorbesehen,
zum ersten Adam GOtt, ein son-
derbar Erd eben, die genennet ward
Roth; den Menschen wohlgestalt, Er
daraus hat formiret; und ihn herr-

 lich

lich gezieret, mit Gaben mannigfalt: 1 Cor. 15, 45

12. So hat Er Ihm erzeuget, in Vätern ein neu Erd, die mit Röthe durchleuchtet, Seiner GOttheit so werth: Daraus Er hat gebohrn, unsern Heyland, den HErren, mit Gaben Ihn verehret, uns zum Heil auserkohrn. Cant 5, 10.

13. ☞ O JEsu! Du neuer Adam, ein Mensch heilig und rein, von dem Saamen Abraham, die wahre Menschheit Dein, ein rein, neu, heilig Fleisch, hast Du an Dich genommen, bist darinn zu uns kommen, durch den heilige[n] Geist.

14. Mich arme Creature, ein Geschöpff irrdisch ganz: Dur[ch] Sünd verderbt, unpure; aus u[n]reiner Substantz, Durch Dein he[i]lig Menschheit, wollest Du neug[e]bähren, und von Sünden bekehren zu wahrer Neuigkeit.

15. Auf daß ich möge werde[n] durch Dein verkläret Fleisch, z[u] einer neuen Erden: Und also al[l]lermeist, zu dem Ende gelang, wo[]zu ich bin versehen; dazu geschaffe[n] eben, alsbald in dem Anfang.

153. JEsus CHristus eine Rose und Lilie nach Seinen zweyen Ständen.

Mel. Heiligster JEsu' Heiligungs-Quelle.

SChönster JEsu! König der Ehren! Ps. 24, 10.
Wer zu Dir kömmt, den wilst Du lehren: Ps. 34, 12.
Denn Du bist Geists und Weißheit voll. Esa. 11, 2.
Bey der Schöpffung war das Absehen; Gen. 2, 15.
Die Erlösung ist drum geschehen, Tit. 2, 14.
Daß der Mensch käm in Deine Schul. Mat. 11, 29.
Lehr mich erkennen dis, Eph. 4, 13.
Daß ich Deiner geniss', Dir zur Ehren. Prov. 2, 6.
Las mich willig, Dir gefällig, Act. 2, 41.
Ergeben in Dein Schul täglich! Ps. 85, 9.

2. UNser Heiland! Du Trost der Frommen, Joh. 14, 3.
Bist von Dein'm Vater ins Fleisch kommen, Joh. 1, 14.
Ob wir gleich war'n in Sünd und Tod: Ezech. 16, 8.
Bist als ein Rose, voll von Tugend, Cant. 2, 1.
Von Maria, in ihrer Jugend, Luc. 1, 27.
Aufgangen wahrer Mensch und GOtt. 1 Tim. 2, 16.
Lehr mich Deine Menschheit, Act. 13, 23.
Und Fleisches Heiligkeit, wohl betrachten! Luc. 1, 35.
Las mich willig, Dir gefällig, Exod. 25, 2.
Uiben in viel Tugend täglich! Phil. 2, 15.

3. SIeh! da Du war'st im Lebens-Wandel, Mat. 4, 23.
Wie niedrig war Dein gantzer Handel, Mat. 20, 28.

Und gericht't zu Dein's Vaters Ehr: Joh. 8, 49.
Mit Gesundmachen, Heilen, Speisen, Marc. 6, 55.
Wolt'st als ein Rose Dich beweisen, Sir. 24, 18.
Zu zeigen was für Krafft in Dir. Luc. 8, 46.
Lehr mich was geschehn 2 Tim. 1, 10.
Nach geistlichem Ansehn, wohl zu richten! 1 Cor. 2, 14.
Las mich willig, Dir gefällig, 1 Chron. 30, 5.
Uib'rgeben in Demuth täglich! Gal. 6, 3.

4. AM meist aber ist zu bedencken, 2 Tim. 2, 8.
Da Du Dich zum Opffer wolt'st schencken, Luc. 18, 31.
Für uns die wir in Tod verlohrn: Rom. 5, 8.
Wie Dein Geruch im Uibergeben, Lev. 2, 9.
Aus Würdigkeit erwarb das Leben, Hebr. 10, 12.
Und ward gestillt Deins Vaters Zorn. 1 Joh. 2, 2.
Lehr mich mit Innigkeit, Pf. 119, 27.
Kennen Dein Würdigkeit, Dich zu ehren! Apoc. 4, 11.
Las mich willig, Dir gefällig, Pf. 110, 3.
Werden ein g'nähm Opffer täglich! Rom. 12, 1.

5. NAchdem Dein Fleisch, voll Heiligkeiten, Luc. 1, 35. c. 2, 40 c. 4, 1.
Gesieget durch den Tod im Streiten, 1 Cor. 15, 57.
Kam es mit neuem Schmuck hervor: 2 Cor. 5, 16.
War als ein Lilii schön gezieret, Sir. 50, 8.
Daß es kein Schwachheit mehr berühret; Rom. 6, 10.
Wuchs in göttlicher Krafft empor. Esa. 53, 8.
Lehr mich die schöne Zier, Sir. 24, 24.
Göttlicher Krafft in Dir, recht erkennen! 1 Cor. 1, 30.
Las mich geistlich, aus Krafft durch Dich Eph. 3, 16.
Aufstehn in Neuigkeit täglich! Rom. 6, 4.

6. NUn bist Du gantz in GOtt erhöhet, Act. 2, 33.
Deiner Menschheit all Ehr zustehet, Hebr. 1, 6.
Sitz'st auf dem Stuhl der Ewigkeit: Hebr. 8, 1.
Dein Nam, den Du werth war'st zu erben, Phil. 2, 9.
Heilt alle Kranckheit, läss't nicht sterben, Cant. 1, 3.
Wer den Ergreifft in Gnaden-Zeit. 2 Cor. 6, 2.
Lehr mich Dein Erhöhung, Act. 5, 31.
Göttlich Vereinigung, sehn im Glauben! Mat. 28, 18.
Las mich geistlich, aus Krafft durch Dich, 2 Pet. 1, 3.
Geniessen des Namens täglich! Esa. 9, 6.

7. ALso wirst Du denn Wohnung haben, Joh. 14, 23.
In meinem Hertzen, und mich laben, Cant. 1, 4.

Hoh' Lilie! mit Dein'm Geruch: Sir. 24, 23.
So wird mein Lieb zu Dir gewendet, 1 Joh. 4, 19.
Und wird an mir Dein Werck vollendet; Joh. 4, 34.
Und Du erlangest Dein'n Gesuch. Joh. 17, 21.
Lehr mich Dein Inwohnung, Apoc. 21, 3.
Deines Wercks Vollendung, fleissig prüfen! Joh. 17, 4.
Las mich innig, suchen täglich, Mat. 13, 45.
Was mich erhalten kan ewig! Luc. 10, 42.

254. Der 99 Psalm.
Mel. Nun freut euch lieben Christ (33)

DEr HErr ist Kön'g und residirt, auf Cherubim erhaben :/: Darum die Welt solch Wesen führt, und alle Völcker toben. In Zion ist Sein Sitz bereit't; groß ist des HErren Herrlichkeit, hoch über alle Völcker.

2. Sein heil'ger Nahm ist wundergroß, dem man billig Danck giebet. Ins Königs Reich ohn unterlas, das Recht wird hoch geliebet: Denn Er macht selber fromme Leut; Er giebt Gericht und G'rechtigkeit, in Jacob Seinem Erbe.

3. Erhebt den HErren unsern GOtt, betet an zu Sein'n Fussen: Denn Er ist heilig; und Sein Lob schwebt unter Seinen Pristern: Darunter Moses, Aaron; auch Samuel mit ruffen an, den HErrn, der sie erhöret.

4. Mit ihnen redte unser GOtt, durch eine Wolcken-Säule. Sie hielten Dein heiligs Gebott, Dein Zeugnis wurd ihr Theile. Allein Du, GOtt! Bist unser HErr, erhörtest sie, thust uns gewähr'n was wir im Glauben bitten.

5. Gern Du vergabst die Missethat, und strafftest sie in Gnaden. Darum der HErr, der heilig GOtt, soll Ehr, Lob und Ruhm haben. Zum heil'gen Berg trett alle Welt; bettet GOtt an, und gebt Ihm Ehr. Heilig ist unser HErre.

255. Der 100 Psalm.
Mel. O JEsu süß! Wer Dein.

IHr Völcker auf der Erden all, dem HErren jauchtzt und singt mit Schall, und dienet Ihm mit frölichkeit, tret't her vor Ihn, und freudig seyd.

2. Wisst daß Er sey der wahre GOtt, der uns ohn uns geschaffen hat: Wir aber Sein arme Gemein, und Seiner Weide Schäflein sein.

3. Nun geht zu Seinen Thoren ein, zu dancken ihm von Hertzen rein, kommt in Sein'n Vorhoff mit Gesang, sagt Seinem Namen Lob und Danck.

4. Denn Er, der HErr, sehr freundlich ist, Sein Güte währt zu aller Frist: Seine Treu und Seine Wahrheit, währt für und für in Ewigkeit. Amen.

256. Der 132 Psalm.
Mel. Mag ich Unglück nicht wider[stahn]

IN Gnaden HErr! wollst eingedenck seyn, des G'salbten Dein[es]

vids, und Seiner Leiden :,: Er
ein'n hohen Schwur gethan,
selig Mann, gelobet mit ein'm
e; dem starcken GOtt, HErrn
oth, der Israel, Ihm hat er-
lt; führt sie in Sein'm Geleite.
Ich will nicht gehn zur Hütten
des Hauses mein, will mich zu
t nicht legen: Mein Augen sol-
chlaffen nicht; mein Augenlied
keiner Ruh nicht pflegen, biß ich
Stadt erfunden hab, zur Woh-
g feint dem HErren mein, der
ob mächtig seegnet.

Wir hören daß die Stadt sey
n Ephrata im Feld des Walds,
nden: Wir Wollen in Sein
hnung gehn, und betten an, zu
n'n Füssen hie unten. Erheb
, HErr! mit macht und Ehr
stell Dich ein zur Ruhe Dein,
und die Lad des Bundes.

Las Deine Priester einher gehn,
vor Dir stehn, mit G'rechtig-
bekleidet: Daß auch die lieben
'gen Dein, sich hertzlich freu'n,
und zu allen Zeiten. Wend
uns nicht, das Angesicht
r's Gesalbten, den las walten,
David Dein's Knechts willen.

Der HErr hat David vor der
ein'n wahren Eyd, theur und
geschworen: Davon wird Er
wenden nicht. Was GOtt ver-
ht, das bleibt wohl unverloh-
Ich hab gesagt, und wohl be
t, auf Deinem Stuhl stets si-
soll, die Frucht dein's Leibs er-
en.

Wenn auch hernach die Kinder
, fromm werden seyn, und
nen Bund lan walten: Daß
Mein Zeugnis ohn beschwer;

wie Ich solchs lehr, von Hertzen
werden halten, soll ihr Geschlecht,
haben das Recht, daß nimmermehr,
der Stuhl sey lähr; das Reich
soll'n sie verwalten.

7. Der HErr hat Zion auser-
wählt, Sein'm Hertzen g'fällt, an
diesem Ort zu bleiben: Hie will
Ich wohnen ewiglich, und lassen
Mich, ein'n GOtt zu Zion schrei-
ben. Ich will ihr'r pfleg'n, ihr
Speise seeg'n, in Leid und Noth,
ihn geben Brodt, den Hunger zu
vertreiben.

8. Ihren Priestern geb Ich zu
Theil, Seegen und Heil, damit sie
wohl gedeyen: Des sich fromm
und gerechte Leut, zu jeder Zeit,
von Hertzen werden freuen. Es
soll bestehn, und hoch aufgehn, das
Regiment, an allem End, das Ich
David verleye.

9. Ich habe dem Gesalbten Mein,
zu hellem Schein, ein Leuchte zu-
bereitet: Wer recht wandelt in die-
sem Licht, der irret nicht; wird
zum Leben geleitet: Die Feind mit
Leid, und Schand bekleidt, mit
Schmertzen seyn, das Reich auf-
gehn, herrlich zu allen Zeiten.

1. ☞ Dem Vater, GOtt im
höchsten Thron, Der uns Sein'n
Sohn, für unser Sünd hat geben,
Dem dancken wir zu aller Frist;
und JEsu Christ, durch Den wir
han das Leben; Dem heil'gen Geist,
Der allermeist, uns früh und spat,
erhält an GOtt, und unser Sachen
waltet.

257. Der 145 Psalm.

Mel. Es ist das Heil uns komen. (33)

ICH will sehr hoch erhöhen Dich,
mein GOtt, König und HEr-

re :,: Ich will Dich loben ewiglich, Dein'm Namen geben Ehre. Dein Lob soll werden ausgebreit't: Ich will Dich loben alle Zeit, immer und ewiglichen.

2. Der HErr ist groß und löblich sehr: Es kans niemand aussprechen. Wie hoch sey unsers GOttes Ehr. das wird kein Mensch ausrechen. Kindes Kind preisen Deine Werck, und rühmen Dein Gewalt und Stärck; ihr wird nimmer vergessen.

3. Ich will von Deiner herrl'chen Macht, reden und sie hoch preisen: Wie Du Dein grosse Wunder-Krafft, so herrlich thust beweisen. Man soll sagen zu jeder Zeit, von Deiner grossen Herrlichkeit, erzehlen Deine Thaten.

4. Man preise Deine grosse Güt, Dein G'rechtigkeit Ruhm habe: Der HErr uns allzeit wohl behüt. Groß ist Sein Treu und Gnade; ohn Maaß istSein Barmhertzigkeit, gedultig, gütig allezeit, Sein Wahrheit hat kein Ende.

5. Er ist gütig geg'n Jederman, den Reichen und den Armen: Er nimmt sich Seiner Wercke an, thut sich ihr'r all'r erbarmen. Drum dancken Ihm all Seine Werck; und loben Seine Macht und Stärck, all Heiligen mit Freuden.

6. Die Ehre Deines Königreichs, soll sehr gerühmet werden. Von Deiner Macht reden zugleich, die Menschen-kind auf Erden: Sie rühmen all von Hertzen sehr, Deins Königreiches Zierd und Ehr, die ihnen kund ist worden.

7. Dein Herrschafft währet für
und für, ewig Dein reich best
Allzeit steht auf der Gnaden T
dadurch man zu Dir gehet.
Gnad erhält uns für dem Fall;
richtest Du sie alle wol, die
der sind geschlagen.

8. Auf dich warten mit gan
Fleiß aller Augen auf Er
Durch Deine Güte ihnen S
zu rechter Zeit muß werden.
thust auf Deine milde Hand,
füllst was lebt im gantzen L
alles mit Wohlgefallen.

9. Des HErren Wege sind
recht, heilig sind all Sein We
Er ist nah beym elenden G'schl
und will sie kräfftig stärcken.
die sich zu dem HErren nah'n,
rechtem Ernst Ihn ruffen an,
will Er nicht verlassen.

10. Der HErr thut alles wi
lich, was die Frommen begeh
ihr Schreyen hört Er gnädig
will sie in Gnad gewähren. G
Seinen Seegen reichlich giebt.
der Ihn nur von Hertzen li
Der Gottloß wird vertilget.

11. Darum will ich GOtt a
zeit loben von Hertzengrunde:
soll stets Seine Gütigkeit, sch
ben in meinem Munde: Und a
Fleisch wie sehr es kan, soll pre
Seinen werthen Nahm, jetzt und
ew'gen Zeiten.

258. Mel. Wir wollen Dich all

O ewger GOtt! wie gar
wir verdorben durch Ad
Fall Das ist uns unverborg
es weisets die Schrifft, auch
That; und die Erfahrung mit
Noth, dazu der herb bitter Tod.

2. In allen Kräfften und gant

Vermög

nögen, war nichts Gutes an
Menschen geblieben: Also hatt'
er böse Geist, zu allem argen
reitzt, mit sein'r bösen Art be-
ist. Rom. 3.

Alle Untugend ist in Ihm be-
n, die böse Begird in Sein
geschrieben; alle Boßheit so
GOtt, die streit't stets wider
Gebott; und heut noch kein
ör'n hat.

Der Schade war im Himmel,
und Erden: Und kein Mensch
e demselben entwerden. Am
chen war gar kein Gesund;
usten in der Höllen Grund;
iemand der helffen kont.

GOtts Güt, ist groß, Sein
d ist ungemessen, dannen-
nt Er unser nicht vergessen:
ieß uns einen Heiland frey,
lte unser Mittler seyn, und
all's Ungedey.

Mit der Zeit ist JEsus Chri-
elbst kommen, und hat unsre
den auf Sich genommen; ge-
und versöhnet gar, daß uns
euf'l nicht schaden kan, wie
h müht immerdar.

7. GOttes Gnade ist reichlich ausgegossen, über den verdorbnen Menschen geflossen. Wiewohl Er war ein GOttes Feind: Durch Christum ward ein GOttes Kind; GOtt macht mit Ihm ein neu G'ding.

8. Kein ander Mittel ist uns nicht gegeben, dadurch wir hätten können selig werden: Allein der einig GOttes Sohn, von zwoen Natur'n Ein Person; Der hat für uns genung gethan.

9. Denn da GOtt hat die Menschheit angenommen, ist der Mensch bald zu der Gottwerdung kommen; fing bald in Sein'm Empfängnis an: Die täglich in Christo zunahm, biß sie zur ganz'n Fülle kam.

10. ☞ Das soll uns auch durch Christum wiederfahren, so wir hie Seinen Glauben rein bewahren; auf Erden in Beständigkeit, im Himmel in der Ewigkeit, in all'r GOttes Herrlichkeit.

Phil. 3, 21.



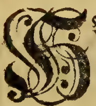
XVI.

XVI. Von dem H. Geist;

Welcher mit dem Vater und Sohne eines einigen, gen göttlichen Wesens ist. Hievon zeuget die

I Abtheil. Wie auch von Seinen Wercken und Ga Sonderlich daß Er die Menschheit Christi in Maria herrlich bereitet und gezieret; in allen GOtt-Gläubigen gebauet; die Kirche Christi berufft, gesammlet und erhalten, und sie gantz mit Christo vereiniget und verfüget hat.

259.



Halleluja! singt all mit Freuden: Der heilig Geist besucht Sein Volck von oben; dafür sey Ihm jetzt und allzeit, Dancksagung und Klarheit. Halleluiah!

Er ist des Vaters und des Sohn's Geist, Ihr Krafft durch Ihn allermeist, an allem zwar, im Himm'l und Erd wird offenbar: Denn Er mit Ihn'n Eins Wesens der GOttheit, ist und bleibt in Ewigkeit: Doch wird von beyden, Sein Person unterscheiden.

Halleluiah! singt all mit ꝛc.

2. Er ist der HErr, aller Welt Schöpffer, der all Ding zu Seiner Ehr, durch eigne Macht, erschaffen und ans Licht gebracht; erhält auch all's kräfftig im Wesen Sein, ziert all's mit Sein'n Gaben fein: Sein ist das Leben, Er thuts, wem Er will, geben.

Dafür sey Ihm jetzt ꝛc.

3. Er hat uns das ewig Heil bereit, als Er Christo Sein Menschheit, in neuer Art, ohn alle Sünd, heilig und zart, hat zubereit derlich durch Sein Krafft, in rien Jungfrauschafft; und Sein'n Gaben, reichlich erfüll oben.

Hallelujah! singt all mit ꝛc.

4. Die auserwählten heilig all, würckt in ihn nach Sein'm fall, ein neu Leben; welchs i Fried und Freud thut geben: weg die angebohrn' Unart von ihr'n blinden, verkehrten Sinn Lust zum Bösen, stillt Er, dau all args Wesen.

Dafür sey Ihm jetzt. ꝛc.

5. Schenckt ihnen drauf w Heiligkeit, Unschuld und Gerec keit. Ihr Verständnis, füllt mit Sein'm Erkäntnis. Zünd ihr'm Hertz Sein Licht und F an, machet sie Ihm unterthan, sie in allem, stets thun w Sein'n Gefallen.

Hallelujah! singt all mit ꝛc.

6. Ihr Neigung'n all Er auch giret, sie in-und aussen zieret, sie eben, ihrem HErrn zu E leben: Und bringen viel Früch

eiligung, im Glauben Lieb und
ung; und warten mit Freud,
erheißnen Herrlichkeit.
afür sey Ihm jetzt ꝛc.
lso vereinigt Er sie allsammt,
Christo ihrem Heiland; der
en, mit Sein'm Vater stets
vohnen: Dadurch sie GOttes
er werden all, und Mitg'noß
Sein'm Erbtheil. Des zum
l und Pfand, wird Er in ihr
gesandt.
lleluiah! singt all mit ꝛc.
In dieser Gnad Er sie auch er-
daß keiner von Ihm abfällt:
Traurigkeit tröstet Er, hilfft
n Schwachheit; stärckt die
en und lehrt die Albern all;
für sie allzumal: Thut auch
traffen so des Geists Werck
schaffen.
afür sey Ihm jetzt ꝛc.
Sammlet also der Christen
ein, verfüget sie all in ein;
t ihr Diener, erbaut sie
ihr Dienst und Lehr. Giebt
lt im Creutz und Standhafftig-
wahren Trost der Seligkeit;
führt sie eben, von hinn'n ins
Leben.
alleluiah! singt all mit ꝛc.
Ey! so gebührt Ihm nun gött-
Ehr, vom gantzen himmlischen
: Sein ist die Krafft, Sein ist
Stärck, G'walt und Herrschafft.
lasst uns Ihm all sagen Lob
Danck, mit Geist und Freu-
Gesang, und Seinen Namen,
ch von Hertzen rühmen:
alleluiah! Dir sey Preiß und
O heiliger Geist, der Gläubi-
Tröster! Tröst uns auch all
Gütigkeit, und hilff zur Selig-
keit! Halleluiah! Amen.

260. ❀ (11)

O GOtt Schöpffer, heiliger Geist! sey ewig gelobt und gepreist; Dein göttlich Wesen werd gerühmt, wie uns die Schrifft lehrt und bestimmt:

2. Drinn zeigst Du selbst an Dein Natur, daß Du vor aller Creatur, gewesen seyst von Ewigkeit, in gleichem Wesen der GOttheit.

3 Der * Geist GOttes wirst Du genannt, die wunderbare Lieb erkant, des Vaters und des Sohns zugleich; entzündest uns auch auf Erdreich. *1 Cor. 3, 16.

4. Von * Beyden hast Du Dein'n Ausgang; war'st bey der Schöpffung im Anfang: Dein Odem macht all's lebendig, erhältst's auch im Wesen kräfftig. *Joh. 15, 26.

5. Die erste Welt hast Du gestrafft, an ihr beweist Dein grosse Krafft, Weil sie Dir ungehorsam war; verdarb mit Sündfluth offenbar. Gen. 7, 17.

6. Dein Wesen streckt sich überall; die Erd ist Deiner Kräfften voll, erfüllt mit Gaben ohn massen: Bist auf Dein Volck ausgegossen.

7. An allen Propheten sieht man, welch Wunder Du durch sie gethan: Sie haben tieffe Heimlichkeit, geschrieben und geprophezeyt.

8. Wie Christus, der Heiland und GOtt, gebohrn und leiden würd den Tod, und herrlich wieder auferstehn, also ins ewig Reich eingehn.

9. Du hast gewürckt, mit Deiner Krafft, auch in Mariä Jungfrauschafft,

schafft, Christi, unsers Heilands, Menschheit, von wegen unser Seligkeit.

10. Hast dieselb auch nach Seiner Tauff, besucht, und geruhet darauf, mit Weißheit, Verstand, Rath und Stärck, Erkäntnis, Furcht, zu des Heils Werck. Luc. 4, 18.

11. ☞ Der HErr Christus Dich auch verheisst, der Kirchen, o heiliger Geist! zeigt an Dein Ammt, Werck und Wesen; wie wir's im Johanne lesen.

Joh. 16, 7.

12. Du hast Dich auch selbst offenbahrt, gar bald nach Christi Himmelfahrt: kamst wie ein Wind, mit grossem Brauß, auf die Aposteln, in das Hauß.

13. Die hast Du erleucht und gelehrt, durch sie JEsum Christum verklärt; verkündigt was zukünfftig sey, die Welt gestrafft ohn Furcht und Scheu. Joh. 16, 13.

14. Du bleibst allhie an Christi Statt, wie Er's treulich verheissen hat: Regierest Seine lieb Gemein, und machst sie Ihm heilig und rein.

15. Ohn Dich, und ohn Deine Salbung, ohn Deine wahre Heiligung, kan kein Mensch Christi Gliedmaß seyn: Bleibt Fleisch und Blut; auch gantz unrein.

16. ☞ Dir sey, sammt dem Vater und Sohn, Eins Wesens in dem höchsten Thron, (O Du unzertheilte GOttheit) Preiß, Lob und Ehr, in Ewigkeit.

261. Von des H. Geists 7 Gaben.

Mel. Wie vorher.

O GOTT Schöpffer, heiliger Geist, Dir zu Lob und Preiß allermeist, wollen wir einträ[...] singen, und nach Deinen G[...] ringen.

2. Dein erste Gab wie sie er[...] wird frey göttliche Furcht gen[...] welch ein Anfang aller Weiß[...] und Weg ist zur Bußfertigkeit[...]

3. Sie erzittert für GO[...] Wort, und dringet zu der e[...] Pfort: Treibt Sünd und go[...] Wesen aus, wacht und bew[...] fleissig ihr Hauß.

4. Die ander Gab ist Gütigk[...] Und die macht den Menschen be[...] sein'n Nähsten hertzlich zu lie[...] und sich im Guten zu üben.

5. Ist Jederman ordentlich h[...] vergiebt und beweiset Gedu[...] Freuet sich, wenn was Guts [...] schicht, und klagt so mans übel a[...] richt.

6. Die dritte Gab ist Wissenh[...] Die lehret menschlich Albert[...] was ihr verbotten oder frey, [...] thun oder zu lassen sey.

7. Wer sie hat der fleucht für [...] Welt, und meidet all böse Gest[...] Thut was Er gutes hat erka[...] bauet nicht auf Eiß noch auf Sa[...]

8. Die vierte Gab wird auch [...] kant, und billig die Stärcke [...] nannt; mit welcher Dein V[...] allezeit, ritterlich ausführt sei[...] Streit.

9. Denn, wo Du nicht mit [...] cher Krafft, zurüstest Deine Ritt[...] schafft, so könte kein gut Werck [...] scheyn; man würd auch keinen R[...] ter sehn.

10. Die fünffte Gabe heißt D[...] Rath: Und ist Deinen Botten s[...] noth, daß sie sich verschneiden n[...]

, ins Glaubens Krafft, geist-
Weiß',
Und so viel GOttes Volck be-
, Rath geben, nach heiliger
ifft: Damit es wohl regiret
und führ ein gottselig Ge-

Die sechste Gab ist Dein Ver-
: Der Welt gantz fremd und
ant; die zeiget Dein drey
ten Werck: Deine Macht,
heit, Güt und Stärck.
Sie lehret mit Einfaltigkeit
echten Weg zur Seligkeit, nach
alt der heiligen Schrifft: wel-
onst kein Welt-Weiser trifft.
Die siebend Gab ist Dein
heit; sehr noth der gantzen
enheit: Denn sie lehret weis-
andeln, und mit Fürsichtig-
andeln.
Sich hüten für des Teufels
ür der Welt und dem Anti-
; sich gäntzlich zum HErren
n, und Seinen Bund wohl
den.
☞ O heiliger Geist! steh
ey, mit diesen Gaben, und
, daß wir durch dieselben re-
GOtt loben in herrlicher
!

2. ❁ Mel. Wie vorher.

Höchster Trost, heiliger Geist!
Dein Güt erfreut uns aller-
Deñ Du bist unsers Heiles
; von Christo Seiner Kirch
t.
Des Menschheit hast reichlich
; daraus ein ewig Gnade
die Du * austheilst zur Se-
; schenckst uns Seine Gerech-
. * 1 Cor. 12, 11.
Du schleuff'st auf Christi theu-re Schätz, daß unser Geist sich drinn ergetz; nimmst, und giebst uns von Seiner Füll, nach eines jeden Maß und Ziel. Joh. 16, 15.

4. GOtt zeuht durch Dich zu Seinem Sohn, und zündt ein recht Erkäntnis an: Giebt Krafft, daß man glaub Seinem Wort, und überkomm die neugeburt.

5. Rechtfertigt durch den Glauben all, von Sünd, verdammnis und Unfall; und heiligt sie zur neuen Art, daß sie gehn durch die enge Pfort.

6. Du kennst der Auserwählten Zahl, dieselb beruff'st Du allzumal: Bezeugst Christi Theilhafftigkeit, versicherst sie der Seligkeit. Rom. 8. 16.

7. Du salbst mit Deinem Freuden-Oel, das Eingeweide ihrer Seel, daß es mit Fried und Freude fleusst, und sich in Wort und That ergeusst.

8. Den Anfahenden giebst Du Krafft, den Schwachen Stärck zur Ritterschafft: Den Starcken giebst Beständigkeit, und den Beständigen die Freud.

9. Also machst Du sie lebendig, und in allem Guten thättig; ernähr'st und schützst sie allezeit, machst sie herrlich in Ewigkeit.

10. Wie Wunderbarlich ist Dein Werck, darinn Du übst Dein Gnad und Stärck, an Dein'n erwählten Gnaden-Kind; die alle GOttes Tempel sind.

11. Darinnen steht ihr Zuversicht, daß ihnen scheint das Freuden-Licht: Dadurch ihr Glaub gestärcket wird, der ein inbrünstig Lieb gebiehrt.

12. Die Hoffnung ist ihr höchste Freud,

Freud, wider alles zukünfftigs Leid, die nicht zuschanden werden läßt; sondern, gründt das Gewissen fest.

13. ☞ Dem treuen GOtt sey ewig Lob, für Seines Geistes beste Gab, der uns durch CHristum a s Genad, den ewigen Trost geben hat.

263. ❁ (2)

GElobet seyst Du, heiliger Geist, wahrer GOtt! der Du uns lebendig machst durch Deine Gnad.

2. Dein's gleichen ist zwar niemand auf dem Erd'n Kreiß: Derhalb gebühret Dir göttlich Ehr und Preiß.

3. Du wohnst in der Kirchen hie an CHristi Statt, schenckest ihr aus Seiner Füll heilsame Gnad.

4. Erweichst das Hertz, öffn'st den Sinn, erleuchtst das G'müth, und würckest Lust und Freude an GOttes Güt.

5. Und pflantzst in uns den rechten Glaub'n und die Lieb; die kindliche Furcht ist auch Dein Angetrib.

6. Du heiligst uns auch zum G'horsam und Demuth, machest uns gerecht durch CHristi theures Blut.

7. Wer Dich nicht hat zum Lehr'r und Führer allein, der kan nicht CHristi Glied und Mitgenoß seyn.

8. Wo Du nicht selbst antribst und hülffst durch Dein Krafft, so gläubte kein Mensch dem Wort, würd nichts geschafft.

9. Und wenn Du uns nicht selbst erhieltst durch Dein Gnad, so bliebe niemand beständig biß in Tod.

10. So gar ist uns'r ewigs Heil in Deiner Hand; es wird auch nicht ohn Deine Gnade erkant.

11. Ohn dich kan niemand JEsum nen'n einen HErrn, auch nicht l[...] haben, Ihm nachfolgen und ehr[...]

12. So manche edle, theur [...] heilsame Gab, bringst Du uns [...] Vater des Lichtes herab.

13. Damit Du uns in all'r M[...] reichlich begabst, und unsern G[...] lieblich erquickst und erlabst.

14. So kräfft'g ist Dein Wü[...]ung welch uns richt't aufwärts; sie ist wie ein Siegel in unser H[...]

15. Vertrittst uns auch dort [...] GOtt gewaltiglich, mit viel una[...]sprechlichem Seuffzen täglich.

16. Dafür sagt Dir stets D[...] Dein lieb Christenheit, von [...] an immer und biß in Ewigkeit.

17. ☞ Ehr sey GOtt dem [...]ter, und CHristo Sein'm So[...] und auch dem heiligen Geist [...] gleichem Thon.

18. Wie es war von Anfa[...] jetzt und allezeit, so werd S[...] Ruhm gemehret in Ewigkeit.

4. Abtheil. Historia [...]

Sendung des heiligen Geistes, [...] Er offentlich in Sein Amt get[...]ten; wie auch: Mancherley Bitt[...] um Seine Zukunfft, um Seine G[...]ben; Erleuchtung, Reinigung [...] Lebendigmachung des Hertzen[...] wahren Glauben und Erkäntni[...] Und Dancksagung für das P[...] des heiligen Geistes.

264. ❁ (5[...]

ALs JEsus CHristus GOt[...] Sohn, zu Sein'm Vater [...] Himmels Thron, von dieser E[...] auffahren wolt, sagt Er Sein'n Jü[...]gern sehr huld: Ac[...]

2. Ich geh zu GOttes Majesta[...] Ihr aber geht nicht aus der Sta[...]

euch zuvor himmlische Krafft,
itig zur Ritterschafft.
Die Jünger glaubten diese
t, blieben versammlet an ein'm
. einträchtig nach christlicher
ß', bettet'n andächtig mit Fleiß.
Nach Ostern am fünffzigsten
den man den Pfingstag nen-
mag, neun Tag nach Christi
melfahrt, ward ihn'n groß
g offenbahret. Act. 2.
Des Morgens, um die dritte
nd, weil sie bettet'n aus Hertzen-
d, kam der heilig Geist in das
ß, als ein Sturm-wind mit
rauß.
Saß auf jeglichen unter ihn'n,
hn'n allen rechtschaffnen Sinn,
sie aus sonderlicher Gnad,
nen GOttes Wunderthat.
Auf diesen Sturm lieff viel
cks zu, und sie, die Jünger, red-
nu, mit neuen Zungen grosse
g, daß's vielen zu Hertzen ging.
Derhalben sprachen etliche.
Männer sind von Galile.
reden sie in unser Sprach, so
se Ding ohn Gebroch?
Etliche sprachen: Sie sind voll,
reden wie die Truncken bolt:
rus aber, voll GOttes Krafft,
ihn'n freudig Rechenschafft.
. Nahm Wort vor sich aus
ls Buch, und aus dem Psalter
chen Spruch; redte daß's durch
Hertzen drang, und sie so zu
n zwang:
Joel. 3, 1. Ps. 16, 8.
. O lieben Brüder! rathet zu,
wir kommen zu rechter Ruh:
r finden bey uns nichts denn
nd! Sagt; Wer uns davon
bind?

12. Petrus sprach: Bessert euer Thun, und glaubt in Christum, GOttes Sohn; bekennt Ihn auch mit eurem Mund; lasst euch tauffen auf Sein'n Bund.

13. Sie thaten wie ihn'n Petrus rieth, wandten von ihrem bösen Tritt: Glaubten, und empfingen die Tauff, liessen ein'n seligen Lauff.

14. ☞ Ey nun verley, heiliger Geist! daß wir uns halten allermeist, nach dieser ersten Kirchen-weiß', Dir, GOtt! zu Lob, Ehr und Preiß.

265. Mel. O GOtt Schöpf. (11)

DEs heilgen Geistes reiche Gnad, die Hertzen der Apostel hat, erfüllt mit Seiner Mildigkeit, geschenckt der Sprachen Unterscheid.

2. Die Christus in die Welt gesandt, des Worts Macht zu machen bekant: Und das in Sprachen mancherley; in all'm Geschöpff predigen frey. Marc. 16, 15.

3. Sagend zu ihnen: Nehmet wahr, den heil'gen Geist jetzt offenbahr. Er lasst die Sünd den Gläubigen: Behalt's den Unbußfertigen. Joh. 20, 23.

4. Da ihr gleich vor die Oberkeit, must stehn mit grosser Fährlichkeit, so kümmert euch darum nicht sehr, wie ihr verantwort't Meine Lehr: Marc. 13, 11.

5. Der Geist wird geben euch zur Stund, Verstand, und euch öffnen den Mund, daß euch kein List noch G'walt so groß, von Meines Worts Bekäntnis stoß'.

6. Drum preiset des Trösters Wohlthat, der alle Ding geschaffen hat; der Sünd und Irrthum von

uns wendt, die Flamm der Lieb ins Hertze sendt.

7. Darum wir auch mit Frölichkeit, den HErren benedeyen heut: Gelobt werd die Dreyfaltigkeit, und GOtt gedanckt in Ewigkeit.

266. Mel. Vater unser im. (27)

DA unser Heiland, JEsus CHrist, zum Vater aufgefahren ist, sitzend zu Seiner Rechten Hand, hat Er den heilgen Geist gesandt; welcher mit grossem Brausen kam: Die Zungen sah man wie ein Flamm. Act. 2.

2. Plötzlich Er kam, daß man's nicht dacht: In grosse Furcht Er alle bracht. Den Jüngern, die da gar erschreckt, Er wieder ein keck Hertz erweckt, daß sie mit Zungen allerley, GOtts grosse Wunder lehren frey.

3. Er mehrt die Christliche Gemein, die doch gering war, und sehr klein. Die Hertzen die Er blöd vermerckt, Durch Seine Krafft Er tröst und stärckt, erleucht sie, und standhafft erhält, wider Tod, Teufel und die Welt.

4. Den Vater wir drum allermeist bitten, daß Er uns durch Sein'n Geist, erhalten woll zu aller Frist, im Glauben rein in JEsum CHrist. Hallelujah! Dir sey Lob, Ehr! Dich benedeyen wir, O HErr!

267. ❁

O Heiliger Geist! sey heut und allzeit mit uns.

2 Cor. 13, 13.

Mach Dir in unsern Hertzen, eigne und ewige Wohnung! :,: Tilg alle Sünd und Schmertzen! Geuß auf uns aus Deine Salbung!

O heiliger Geist erleucht he[...] unsre Sinnen! :,: Gieb was D[...] uns heiss't: So mög'n wir Gu[...] beginnen!

O Du Liebhaber aller Frommen[...] Du Tröster der Elenden! :,: D[...] wollest uns auch zu Hülff kommen[...] Dein'n Willen zu vollenden!

Du reinigst der Gläubigen G[...] müth, von Irrthum, Sünden un[...] Thorheit: :,: Mach rein uns[...] Hertz durch Deine Güt, und le[...] uns in alle Wahrheit!

Auf daß von uns hie der wahr[...] Heiland recht werde erkant; :,: [...] den allein sehen die reinen Hertzen[...] im wahren Glauben.

Die * Propheten han durch Dei[...] Macht, die Zukunfft CHristi lang[...] zuvor verkündigt und an Ta[...] bracht. :,: Die Aposteln hast D[...] gestärckt, daß sie durch ihr Predig[...] offenbahrt haben CHristi Werck.

1 Pet. 1, 10.

* Durch Dich ist das tröstlich[...] Evangelium, ausgebreit't und er[...] baut das Christenthum. :,: Mi[...] Wunder und Zeichen kräfftig be[...] währet, und schnell als ein Platzregen gemehret. Eph. 3, 5.

Du bist der Heilbronn, das * rein Wasser welchs fleußt vom Gnaden-Thron. :,: Du erfrischst das Hertz, erweichst es und schreibst drein Dein neu Gesetz. * Ezech. 36, 25.

Du samlest allhie CHristi Gemein, von der Welt, aus allen Zungen in ein. :,: Du giebst ihnen Lieb zu CHristi Lehr; schafffst auch daß sie leben zu GOttes Ehr.

☞ Darum bitten wir demüthiglich; O erhör uns heut, heiliger

Geist! gnädiglich: :,: Denn
: Dich ist unser Thun umsonst,
) ohn Deine Hülff kömmt nie-
nd zu GOttes Gunst.
Du, durch den alle Heiligen sind
hrt, durch des Gaben sie auch
) gelehrt; im Glauben gestärckt
) des Heils gewährt: :,: Du,
ck uns auch im Glauben und
versicht, und thu Hülff wenn der
nd uns ansicht, mach uns völlig
GOttes Angesicht!
Und leit uns zu der ewigen Klar-
t! Amen.

268. ❊ (51)

Omm GOtt Tröster, heiliger
Geist! besuch uns wie Chri-
s verheißt; theil uns aus das
vorbne Heil! Samle ein ewige
ch zum Erbtheil, und versorg
ohn alle Fehl!
. Der Du aufhilffst unser
hwachheit, lehr uns beten
der Wahrheit! Hilff durch
ein heiligs Eingeben, daß wir
uts dencken und darnach streben!
cht in uns an ein neu Leben!
. Erleucht das G'müth
rch den Glauben! durch die
b entzünd den Willen! Das Ge-
chtnis richt zur Hoffnung! Bring
ser Gewissen zur Versöhnung,
rch die wahre Rechtfertigung!
. Treib an und zwing unser
innen, daß wir Guts damit be-
nnen, was dir geliebt! daß wir
ben, sehen, hören, reden, thun und
en; Dich forthin mit nicht be-
üben.
. Hilff das Fleisch fest in
ucht halten, daß der Geist in
s mög walten, und Seine Frucht
uns grünen, wie ein Rose unter
Dornen blühen, all Begirden an sich
ziehen.

6. Schaff daß CHristi Bild
alleine in uns herrlich leucht
und scheine. Gieb Zeugnis der
hohen Kindschafft, und versiegel die
himmlische Erbschafft, nach der
überschwenglichen Krafft.

7. Gieb uns Krafft zu guter
Arbeit! Gieb uns Stärck, Kunst,
und Sieg im Streit! Gieb Gedult
in Angst und Hertzleid! Gieb voll-
kommne Freud im letzten Abscheid!
Vollend mit uns die Seligkeit!

269. Mel. O GOtt Schöpffer. (11)

KOmm, heil'ger Geist! Zeuh bey
uns ein, füll an mit Deiner
GnadenSchein, die Hertzen so Du
selber Dir zu Deinem Dienst er-
schaffen hier.

2. Du bist der Tröster in der
Noth, die Gabe von dem höchsten
GOtt; die Liebe selbst, des Lebens
Bronn, das Freuden-Oel und
Gnaden-Sonn.

3. An Gaben siebenfalt erkant,
der Finger an GOtts rechten Hand.
In allen sprachen mach'st Du kund,
Dein Wort, durch treuer Lehrer
Mund.

4. Zünd im Verstand uns an ein
Licht! Die Lieb in unsre Hertzen
richt! Auch unsers Fleisches Blö-
digkeit durch Deine Krafft stärck
allezeit!

5. Treib ab von uns der Feinde
Heer: Den lieben Fried uns bald
beschehr! Und weil der Mensch
leicht irren kan, so führ uns selbst
die rechte Bahn!

6. Lehr uns den Vater kennen
wohl, und wie den Sohn man eh-
ren

ren soll! Im Glauben mach uns auch bekant, wie Du von beyden wirst gesandt.

7. ☞ Lob sey dem Vater und dem Sohn, auch unserm Tröster und Patron. O HErr! Durch Deinen Geist uns leit, in Deine Freud und Herrlichkeit!

270. Mel. Wie vorher.

KOmm, heil'ger Geist! las Dich hinein, in der Hertzen verborgnen Schrein: Der Du mit dem Vater und Sohn, Ein GOtt bist in des Himmels Thron.

2. Mein Mund, mein Zung, Hertz, Muth und Sinn, Dir zu bekennen frey beginn. Zünd in uns an der Liebe Brunst, daß in uns brenn des Nähsten Gunst.

3. Dasselb uns GOtt der Vater gieb, und Sein einiger Sohne lieb, sammt dem Tröster dem heil'gen Geist: Der'r Nahm sey ewiglich gepreist.

271. ❁

KOmm, heiliger Geist, wahrer GOtt! Denn Deine Gnad ist uns sehr noth: Ohn Dich können wir nichts seliglichs dencken noch Sinnen, GOtt und Sein Gebott nicht lieben, noch etwas guts beginnen; weder dem Satan, der Welt und dem Fleisch abgewinnen.

2. Wo Du nicht bist mit Deiner Krafft, Deine Lehre und Kunst nicht hofft, da ist alle Predigt, Vermahnung und Straff vergebens: Aber wo Du selbest lehrest da fällt das Wort des Lebens; denn reden die rechten Botten GOttes nicht vergebens. Mat. 13, 23.

3. O komm, Du göttliche Feuer! Mit Dein'n Gaben uns zu steuer, daß wir GOttes Wille je länger je baß erkennen; uns von Ihm, und Seiner Kirchen, in keiner Weise trennen; sondern Seine Wahrheit biß in Tod treulich bekennen.

4. Treib all Untugend von uns aus, mach Dir in uns ein heilig Hauß! Hilff daß wir des Verdiensts Christi im Glauben geniessen, und in Seiner Gnad und Wahrheit erlangen gut Gewissen, daß an uns nicht werd verlohren Sein reines Blut vergiessen.

5. O komm, Du Tröster der Armen, las Dich heut unser erbarmen! und beschütz uns für dem bösen Feind auf allen Seiten; daß wir Christo, durch den schmalen Steig, frey mögen nachschreiten, und in keinem Weg von Seiner Gnad und Wahrheit gleiten.

6. O Meister der Auserwählten, alten Väter und Propheten; derer Hertzen Du begabt hast mit heiliger Inbrunst, Durch sie geredt und verkündet des Seligmachers Zukunfft, komm begab auch und erleucht unser Gemüth und Vernunfft.

7. O der auserwählten Lehrer, aller Gläubigen Bekehrer, der Du die Aposteln hast begabt daß sie die Heiden, haben mögen unterweisen, trösten, straffen und weiden, hilff daß wir uns nimmermehr von ihrem Grund abscheiden.

8. Wer kan Dich genungsam preisen, O Du Meister aller Weisen. Ohn Dich kan niemand unterscheiden Weißheit von Thorheit; noch

[J]esum Christum den HErrn erkennen in Seiner Gnad und Wahrheit: Viel weniger kommen zur [ew]igen Freud und Klarheit.

[8]. ☞ Ey nun, heiliger Geist verleih, daß Dir unser Geist willig sey: [wür]ck in uns den Glauben zur vollkommnen Gerechtigkeit, und bewahr uns unverrücklich in Christi Theilhafftigkeit dadurch wir ge[wi]ß werden der ewigen Seligkeit.

272. ❁

[K]Omm, Schöpffer heiliger Geist, [o] HErre GOtt! und besuch uns [mi]t heilsamer Gnad, erfüll uns mit [him]mlischer Weißheit! Schaff in [un]s ein neu fleischern Hertz, durch [De]ine Allmächtigkeit.
E[z]ech. 36, 26.

2. Du wirst der Gläubigen [Tr]öster genant, ein theur GOttes [Ga]b, Siegel und Pfand, des lebens [W]urtzel, Saamen und Bronn, ein [geis]tliche Salb, Lieb und Feuer, [gehs]t aus vom Vater und Sohn.

3. Du bist der die Kirch * mit [vi]el Gaben ziert; GOttes [Fi]nger, der die Hertzen b'rührt; [un]d des Vaters Verheissung [un]d Krafft die das G'müth er[qui]ckt'*, stärckt und feucht't und ver[sieg]elt die Kindschafft. *1 Cor. 12, 4.

4. O! zünd in uns auch an Dein [gött]lich Licht, geuß ins Hertz die [Lie]b und zuversicht; erleucht damit [all] unser Sinnen, daß wir starcken [Gl]auben haben, und recht wandeln [da]rinnen!

5. Treib von uns fern den Feind, [dä]mpff Sein Boßheit! Gieb uns * Deinen Fried, der Seelen G'leit: [au]f daß wir durch Deine Stärck und Krafft, das Böß mögen überwinden, üben gute Ritterschafft.
* Luc. 2, 29.

6. Lehr uns recht erkennen des Lebens Bronn: GOtt den Vater, sammt Sein'm lieben Sohn, dazu Dich Tröster, heiligen Geist, Einen ewigen wahren GOtt; wie uns die Schrifft gläuben heisst.
Joh. 17, 3.

7. Pflantz in unser Hertz solche Bewegung, die Dir gleich sind und Deiner Würckung; wie Du selbst bist, und Dir gefallen! Wend all unser Thun zu Deinen Ehrn, mach Wohnung bey uns allen!

8. ☞ GOtt Vater, und dem Sohn sey Lob und Preiß, und Dir, heiligem Geist, gleicher Weiß', für die Gnad so wir von Dir haben: O bewahr uns auch darinnen, daß wir Dich ewig loben!

273. ❁

HEil'ger Geist! Du Tröster mein, hoch vom Himmel uns erschein, mit dem Licht der Gnaden Dein.

2. Komm, Vater der armen Heerd! Komm, mit Deinen Gaben werth, erleucht uns auf dieser Erd!

3. Höchster Trost in aller Last, O Du süsser Hertzens-Gast, unser Seel erquicke baß!

4. HErr ganz freundlich blick uns an, wenn wir in Anfechtung stehn, und mit Thränen seuffzen thun!

5. O Du selig Gnaden-Sonn! Füll das Hertz mit Freud und Wonn, aller die Dich ruffen an!

6. Ohn Dein Beystand, Hülff und Gunst, ist all unser Thun und Kunst,

Kunst, vor GOtt gantz und gar umsonst.

7. Wasch uns, HErr! Von Sünden weiß, unser schmachtig Hertz begeuß, die Verwundten heil mit Fleiß!

8. Lenck uns nach dem Willen Dein, wärm die kalten Hertzen fein, bring zurecht die irrig seyn.

9. Gieb uns Herr! wir bitten Dich, die wir gläuben festiglich, Deine Gaben mildiglich.

10. Daß wir leben heiliglich, selig sterben alle gleich, bey Dir bleiben ewiglich!

274. ❋ (51)

Heiliger Geist, HErre GOtt! Du höchster Trost in der Noth, besuch uns mit Deiner Gnad! :,: Du Tröster der Elenden, und Leiter der Irrenden, kom, stärck uns schwachgläubigen!

Du richtest die Hertzen an, und führst sie auf rechter Bahn, daß sie Dir sind unterthan :,: Du stärckst sie mit Deiner Gnad, daß kein Marter, Pein noch Tod, mög abschrecken in der Noth.

Du giebst Dein heilige Brunst, lehrst Dein allerbeste Kunst, zur göttlichen Lieb und Gunst :,: Ohn Dich kan niemand bestehn, in göttlichem Dienst fortgehn, und den Sünden widerstehn.

☞ O heil! die wir sind verwundt; mach unsre Seelen gesund, stärck sie in Dein'm neuen Bund! :,: Wasch ab was das Hertz befleckt, wehr was wider Dich erregt, und göttlichen Zorn erweckt!

O verley durch Deine Krafft, auf daß Dein Wort in uns hafft, und Frucht zur Seeligkeit schafft! :,: Mach unser Gewissen rein H daß wir Christum allein, g'nie durch die Gaben Dein!

275. ❋

Heiliger Geist! Du bist GOTT von Ewigkeit, brennend Licht zur Seligkeit, beg uns mit wahrem Glauben a Barmhertzigkeit! Hallelujah!

2. Du gebiehrst aufs neu liebe Christen-Gemein, verfü sie mit Christo in ein; giebst i ein fleischern Hertz, schreibst De neu Gesetz darein. Halelujah!

Ezech. 36, 26.

3. Du stärckest sie wunderli tröstest und lehrest; Christu Du in ihnn verklärest; Sein E käntnis Du zum ewigen Leben me rest. Hallelujah!

4. Reinigst ihre Hertze durch den Glauben eben, und ve sicherst sie darneben; beleitest auch von hinnen ins ewig Lebe Hallelujah!

5. ☞ Wir bitten Dich auch, he liger Geist! diese Zeit: O Erha uns in der Wahrheit, biß wir durc Deine Gemeinschafft kommen zu Klarheit. Hallelujah!

6. ☞ Dir, heiliger Geist! sam GOtt dem Vater und Sohn, se Lob und Preiß im höchsten Thron Dem einigen wahren GOtt singen mit hellem Thon: Hallelujah!

276. ❋

Nun bitten wir den heiligen Geist, um den rechten Glauben allermeist, daß Er uns behütte an unserm Ende, wenn wir heimfahr'n aus diesem Elende. O HErr

HErr, erbarm Dich über uns!
2. Du werthes Licht gieb uns Deinen Schein; lehr uns JEsum Christ kennen allein, daß wir in Ihn glauben den treuen Heiland, der uns bracht hat zum rechten Vaterland. O HErr rc.
3. Du süsse Lieb! Schenck uns Deine Gunst; las uns empfinden der Liebe Brunst, daß wir uns von Hertzen einander lieben; und im Friede auf Einem Sinn bleiben. O HErr rc.
4. Du höchster Tröster in aller Noth! Hilff daß wir nicht fürchten Schand noch Tod; daß in uns die Sinne nicht verzagen, wenn der Feind wird das Leben verklagen. O HErr erbarm Dich über uns! Amen.

277. ※

O Heiliger Geist, HErre GOtt! besuch all Irrenden mit Deiner Gnad: Richt ihr Hertzen an mit Deinem Gesetz, und zeuh sie mit Deiner Lehr aus des Teufels Netz: Treib sie dem Hirten, Christo, zu; bey welchem sie finden Trost, Weid und Ruh; gehorchend Ihm in allen Dingen, allzeit mit reinem Hertzen frölich mögen singen: Hallelujah! Hallelujah!
2. O Hertzen-Tröster, GOttes Güt! Tröst aller erschrocknen Geist und Gemüth! Las ihnn leuchten Dein lebendiges Wort; und hilff ihnn durch dasselbe zur neuen Geburt! Hilff daß sie hie geneuen Geburt! Hilff daß sie hie gereiniget, GOtt übergeben und geheiliget: Gemeinschafft han in heiligen Dingen; und stets als GOttes Kinder würdig mögen singen: Hallelujah! Hallelujah!
3. O göttlich Salbung, höchste Krafft! Salb und stärcke Dein Volck zur Ritterschafft: Daß's den bösen Feind, Welt und alle Sünd! Das Fleisch und alle Lüste schwäch und überwind. Vollend Dein göttlich Werck an ihm, daß's ritterlich fechte zu sein'm Gewinn: Also vom Tod ins Leben dringe, und Dir, samt allen Engeln, in Ewigkeit singe: Hallelujah! Hallelujah!

278. ※

KOmm heiliger Geist, HErre GOtt! Erfüll mit Deiner Gnaden-Güt, Deiner Gläubigen Hertz, Muth und Sinn, Dein brünstig Lieb entzünd in ihn'n! O HErr! Durch Deines Lichtes Glantz, zu dem Glauben versammlet hast, das Volck aus aller Welt Zungen: Das sey Dir, HERR! zu Lob gesungen: Hallelujah! Hallelujah!
2. **Du heiliges Licht, edler Hort!** Las uns leuchten des Lebens Wort; und lehre uns GOtt recht erkennen, von Hertzen Vater Ihn nennen! O HErr! Behüt für fremder Lehr, daß wir nicht Meister suchen mehr, denn JEsum mit rechtem Glauben, und Ihm aus gantzer Macht vertrauen! Hallelujah! Hallelujah!
3. **Du heilige Brunst, süsser Trost!** Nun hilff uns frölich und getrost, in Deinem Dienst beständig bleiben: Die Trübsal uns nicht abtreiben. O HErr! Durch Dein Krafft uns bereit, und stärck des Fleisches Blödigkeit, daß wir hie ritterlich ringen, durch Tod und

Leben zu Dir dringen! Hallelujah! Hallelujah!

279. Mel. Heilger Geist Du. (3)

KOmme doch, Du süsser Geist! Den mein Hertze ehrt und preist, und Ihn seinen Vater heisst.

2. Komme, auserwähltes Licht! Ach! verlas mich armen nicht, dem der Seelen Trost gebricht.

3. Drucke Deiner Gaben Schein fest in meinen Geist hinein, las mich stets geseegnet seyn!

4. Alle Missethat verzeyh! Mache das Gewissen frey! Stehe mir in Gnaden bey!

5. Wenn mich drückt des Creutzes Last, so erquicke mich, O Gast! der Du viel Erquickung hast.

6 Wenn ich nicht recht betten kan auf der schweren Kummer = Bahn, ach, so nimm Dich meiner an!

7. Was ich rede oder thu, würcke und begleite Du! Sprich des Seegens Krafft dazu.

8 Kömmet denn die letzte Noth, ach so sey bey meinem Tod! bringe mich hinauf zu GOtt.

9. JEsum mache mir bekant Führe mich durch Deine Hand ins himmlische Vaterland;

10. Da will ich in voller Freud, Dich nach vielem Creutz und Leid, loben in all Ewigkeit.

280. Mel. Die Zeit ist jetzt gantz

SIngen wir heut aus Hertzen=grund; dancken GOtt, der mit uns einen neuen Bund, durch Sein'n Sohn gemacht hat, in Dem Er vergiebt die Missethat, und schenckt uns das Pfand, den Geist, der uns regiert und führt allzeit, in alle Wahrheit. Hebr. 8, 10.

Für das Pfand Deines Geists sey Dir, HErr! Lob und Preiß, auf dem gantzen und weiten Welt=Kreiß, damit Du uns versiegelst zu der Kindschafft zu des Heils Erbschafft.

2. Dazu rufft CHristus mit Begier, spricht: * Kommt alle her, lernet Demuth von Mir Lasst ab von den Sünden, und kommt her, Mir euch zu verbinden; nehmt auf euch Mein Joch, und folget Mir nach, so werdet ihr Mein, nun und ewig seyn :,: * Mat 11, 28.

3. Er hat * erfüllet GOTTES Wort, uns gezeigt die schmale Bahn und enge Pfort: Nun ist Er dort oben, über alle Himmel erhaben, sendet Seinen Geist, begabt, bewahrt und regiret Sein Volck, daß es Ihm nachfolg. * Mat. 5, 17.

Für das Pfand Deines Geists rc.

4. Ey! Bitten wir mit Innigkeit, CHristum unser Weißheit und Gerechtigkeit, daß Er uns von oben, woll mit Seinem Geiste begaben; und unser Vernunfft, Willen, Gedächtnis, zu Seiner Wahrheit, stets machen bereit.

5. O JEsu, GOttes Sohn! Sieh an, wie Dein Volck ohn Dich kein Guts verbringen kan; und send Ihm Deine Krafft, stärcks mit Deinem Geist zur Ritterschafft: Schick ihm auch Apostel, daß sie, nach dem Du verordnet hast, Ihm dienen mit Lust.

6. ☞ O CHriste guter Hirt bewahr, und regier daß uns kein Ubel wiederfahr! Las uns bey Dir weiden und ewiglich von Dir nicht scheiden! Regier uns mit Deinem Geist, und * leucht uns mit Dein'm hellen

...en Wort durch die enge Pfort. Für das Pfand Deines Geists ꝛc.
*Ps. 119, 105

7. Wenn wir nun meiden diese Welt, und derhalben verfolgt werden mit Gewalt, da hilff uns, JEsu Christ! Weil Du unser Hirt und Schutz-HErr bist: Auf daß nicht zerstöret werd was Du mit Deines Hertzens Lust aufgebauet hast.

8. ☞ O hilff uns, edler GOttes Sohn! Denn ohn Deine Hülffe können wir nichts thun: daß wir hie auf Erden, überwinden und Ritter werden. Uns allzeit bewahren, daß wir mögen stehn an Deinem Tag, vor dir ohne Klag. Für das Pfand Deines Geists. ꝛc.

281. Mel. O süsser Vater! HErre.

KOmm, heiliger Geist, milder GOtt! Erfüll uns heut von oben, mit Deiner Gnad, auf daß wir GOtt von Hertzen mögen loben; und stets bewahren Sein Gebott, durch Dein Hülff und Gaben.
2 Tim. 1, 7.

2. O zünd an in unserm Gemüth, das Feuer Deiner Liebe, durch Deine Güt! Den Glauben stärck, Dein Amt in uns stets übe! Mit Seuffzen uns vor GOtt vertritt! Schenck uns Deine Triebe!
Röm. 8, 26. 14.

3. Der Du sammlest die Christenheit; ein Volck von dieser Erden, in Einigkeit: O las uns auch darinn befunden werden; und mach uns allezeit bereit, zu guten Gebärden! 1 Cor. 12, 13.

4. Dir sey, sammt GOtt Vater und Sohn, Hallelujah gesungen in gleichem Thon: O! Hilff daß wir auch dort mit neuer Zungen, ewig lobsingen vor Dein'm Thron, so ist uns gelungen!

282. ❁ (2)

HErr GOtt! Send Dein'n Geist der lieben Christenheit, der sie lehr und leite in alle Wahrheit.

2. Bespreng und feucht die Seel mit Dein'm Gnaden-Thau, auf daß sie lebendig JEsum Christ anschau.

3. Erfrisch mit heilsamm'n Safft den zerknirschten Geist, auf daß er Dir rechtschaffene Früchte leist.

4. Reinig das Hertz durch's lebend'gen Glaubens Krafft, auf daß Dein Bild in uns auch leuchte und hafft.

5. Treib weg all Sünde, Irrthum und Finsternis, auf daß in uns schein das Licht Dein'r Erkantnis.

6. Lob GOtt von Hertzengrund, du lieb Christenheit! Denn Er geusst auf dich Sein'n Geist aus Gütigkeit.

7. Erheb und rühm Sein Treu und Güt in all'm Land: Denn Er versieg'lt Dich mit dem theur'n Heiles-Pfand.

8. Tröst und freu dich Dein's süss'n Trösters Heimsuchung: Denn derselb ist des Vaters theur Verheissung.

9. Eröffne und thu Ihm auf Dein's Hertzens Thür: Denn Er kömmt selbst ewig zu wohnen bey dir.

10. Hilff GOtt! Wie lieblich ist Dein's Geists Inwohnung: Denn Er

Er macht uns theilhafftig uns'r Erlösung.

11. ☞ Ehr sey GOtt dem Vater und CHristo Sein'm Sohn, und auch dem heiligen Geist in gleichem Thon.

12. Wie es war von Anfang jetzt und allezeit, so werd Sein Ruhm gemehret in Ewigkeit!



Ande



Ander Theil.

Von der Oeconomie oder Offenbahrung GOttes.
im Wercke der Schöpffung, Regierung Seiner Kirchen, und Führung der Seinen, im Wercke der Gnaden.

I. Von der Schöpffung.

Der einige, ewige GOTT hat durch Seine Allmacht alles aus nichts erschaffen. Durch Seine Weißheit alles herrlich formiret und geordnet, und erhält und regiret alles durch Seine Güte: Sich dadurch zu offenbahren, daß Er möge erkant werden. Dafür gebührt Ihm Danck, Ehre und Preiß.

283. ✲

VON Ewigkeit war GOTT allein, es mocht kein mangel bey IHM seyn: Doch wolt Er in der Zeit offenbahrn Seine Allmächtigkeit:

2. Schuff drum alle Ding im Anfang, macht' zu Sein'm Licht einen eingang; zeugt auch davon durch Schrifft; Sein Geist ein recht Erkäntnis draus stifft't.

3. Schuff aber die nicht auf einmal: Denn drinn war nicht Sein Wohlgefall; sondern in sechs Tagen, daß wir lernten Sein'm Werck nachfragen.

4. Am ersten Tag, als GOtt anfing, den Zeug und Ursprung aller Ding, schuff Er durchs Wort aus Nicht, in Finsternis das tröstliche Licht.

5. Am andern Tag schuff aufs beste GOtt der HErr des Himmels Feste, breits aus wie ein'n Teppich, und welbts mit Wasser wunderbarlich.

6. Am dritten macht' GOtt die Erden, aller Frücht Mutter zu werden:

werden: Davon das Meer scheidet; dieselb auf Wasser rund ausbreitet.

7. Am vierdten Tag macht' GOtt der HErr, die zwey grosse schöne Lichter; Sonn, Mond, und auch Sternen, Tag, Jahr und Zeit daraus zu lernen.

8. Am fünfften Tag schuff der Schöpffer, Fisch und Vögel aus dem Wasser; und gab ihn'n den Seegen: Drinn Er ihr'r heutigs Tags thut pflegen.

9. Am sechsten Tag hieß GOtt werden lebendig Vieh aus der Erden. Dieselb bracht herfüre, Vieh und Gewürm, auch wilde Thiere.

10. ☞ Als nun der Himmel erfüllet, die Erd und Lufft voll Thier wimmelt, das Meer ausgebreitet; und aller Vorrath war bereitet;

11. Da hielt GOtt an dem sechsten Tag, von dem Menschen einen Rathschlag, wie Er ihn formirte, zu Seinem Bild und Gleichnis zierte.

12. Da ward erst der Mensch geschaffen, schön geschmückt mit des Lichts Waffen; mit Verstand und Weißheit, mit aufrichtiger Art und Frömmkeit.

13. GOtt schuff Ihn aus ein'm Erdenkloß, drein Er das Leben bließ und schloß; ein heilige Seele, die leben solt ohn alle Fehle.

14. Dem gab GOtt ein den Erdboden, das Paradis voller Gnaden. Macht' ihm ein Gehülffen, Seiner Güt mit Danck zu genissen.

15. Die solten GOtt ehrn und lieben, sich in Sein'm Gehorsam üben; Sein Gebott fest halten; das Erdreich bauen und verwalten.

16. GOttes Werck allzeit betrachten: Bevor am Ruhtag hochachten; den GOtt selbst eing'setzet, sich drinn mit aller Lust ergetzet.

17. ☞ Hilff GOtt! Diß Werck Deiner Hände war sehr gut an allem Ende: Du liessſt dirs gefallen; Dein Güt und Weißheit schien in allem.

18. So hast du Dein Werck vollendet, Deine Güt daran gewendet; alles fein beschicket, nach eins jeglichen Art geschmücket.

19. Einem jeden Ort eingeben, ziel gesetzt darnach zu leben; welchs Du stets regirest, erneust, erhältst und zum End führest.

20. In diesem Werck, welchs GOtt übet, zeigt Er an wie Er uns liebet, und versorgt auf Erden; auch eh denn wir gebohren werden. Act. 17, 27.

21. Darum laßt uns solche Güte, hertzlich fassen zu Gemüthe: Laßt uns GOTT vertrauen, in Sein'm Werck, als im Bild, anschauen. Rom. 1, 20.

22. ☞ HErr GOtt! Schöpffer aller Dinge, der Du erhebst uns Geringe, aus dem Staub der Erden; lässest uns Dir gleichförmig werden:

23. Dafür wir Dich hertzlich ehren, ernstlich bitten und begehren, daß Dein Werck und Namen, durch uns stets werd gepreiset. Amen.

284. O heilige Dreyfaltigk. (11)

O Licht, heilig Dreyfaltigkeit, und göttliche Selbständigkeit! Du thust vor uns viel Wunder-Werck; beweis'st damit Dein Krafft und Stärck.

2. Der Himmel, die Erd und das Meer, verkünden Deine Krafft und Ehr; auch zeigen alle Berg und Thal, daß Du ein HErr seyst über-all.
3. Die Sonne gehet uns täglich auf, der Mond hält auch stets Sei-nen Lauff; so sind auch alle Stern bereit, zu preisen Deine Herrlich-keit.
4. Die Thier und Vögel aller Welt, auch was sich in dem Meer enthalt, zeigt uns frey an Ihm sel-bst an, was Deine Krafft und Weißheit kan.
5. Du hast den Himmel ausge-streckt, mit Wasser oben zugedeckt; gemacht daß Er ums Erdreich geht, und in Sein'm Lauff nicht stille steht.
6. Du bist, der alle Ding regiert, den Himmel und das Erdreich ziert, so wunderlich, daß's auch kein Mann, erforschen noch ausgrün-den kan.
7. Wie möcht doch unsre Blödig-keit, ausgrunden Deine Herrlich-keit: So wir doch nicht können verstehn, die Ding damit wir stets umgehn?
8. Wir sehn was Du geschaffen hast, daß's schön ist, und nach aller Lust: O wie viel lieblicher bist Du, O HErre GOtt, in Deiner Ruh!
9. Du schleusst Himmel und Erd in Dich, und regirest sie wunder-lich: Du bist ein HErr in Ewig-keit, unaussprechlicher Herrlichkeit.
10. ☞ O Vater, Sohn, heili-ger Geist! Dein Namen, der all-mächtig heisst, sey hoch gelobt in Ewigkeit. Amen! sprech'n wir mit Innigkeit.

285. Mel. Christus der uns. (35)

GOttes Weißheit hoch und breit, kan niemand ausgrün-den: Das macht unsre Nichtigkeit, und die schweren Sünden: Die ha-ben verdunckelt gar, unser Hertz und Sinnen, daß wir auch nicht nehmen wahr, GOttes Reich dar-innen.
2. Seine Weißheit hat kein End, * und reichet gar ferne; wie wir an dem Firmament, täglich mögen lernen: Da ist Kunst mit grosser Macht, meisterlich beweiset; da wird auch Sein Ruhm und Pracht, am Himmel gepreiset.

* Sap. 7, 24.

3. Welcher ist mit Sternen viel, Sonn und Mond gezieret; kein's verrückt Sein Maaß und Ziel: Denn es wird regieret, von der Weißheit Tag und Nacht. Da kan auch nicht wehren, König, Fürst noch Kaysers-Macht, sammt dem gantzen Heere.
4. Sie hat fest, und gantz wohn-sam, das Erdreich gegründet, und das Meer mit einem Damm, durchs Wort zugespündet. Die Berge fest eingesenckt, mit all ih-ren Schätzen: Die Wolcken empor gehenckt, das Erdreich zu netzen.

Gen. 1.

5. Sie schaffet all Creatur, im Himmel und Erden, daß sie mensch-licher Natur, gut und dienstlich werden. Sie spricht: Gebt ihn'n eure Kost, lasst euch niemand hin-dern: Denn ich habe Meine Lust, bey den Menschen-Kindern.
6. Schau an! Wie die Weißheit rufft, heut auf allen * Strassen: Denn es muß die Erd und Lufft,

Ihs

Ihr sein Thun gantz lassen. Es ist auch unmöglich zwar, alle Güt ermessen: Weil wir solche Wercke klar, schier haben vergessen.
*Prov. 8, 2.

7. Sieh! Wie weißlich handelt GOtt, als Er uns wolt zeigen, daß Er sey in aller Noth, unser Vater eigen; da Er sich mit Abraham treulich hat verbunden, und mit Seinem gantzen Stamm, biß auf diese Stunde.

8. Er hieß ihn sein Vaterland, und Freundschafft begeben: Viel ein bessers unbekant, wolt Er ihm eingeben: Denn Er selbst wolt Vater seyn, Leib und Seel ernähren; sprach: Ich bin dein GOtt allein, thu dich zu Mir kehren. Gen. 12, 1.

9. Zuletzt mocht die Weißheit nicht, länger sich enthalten: kömmt zu uns ein wahres Licht, will recht unser walten; thut sich unser Brüderschafft, freundlich zugesellen; nimmt uns zu Seiner Erbschafft, aus dem Land der Höllen.

10. Sie hat GOttes Fluch und Zorn über sich genommen: Ist ins Fleisch gantz arm gebohrn; starb auch uns zu Frommen. Die Weißheit aus Lieb und Brunst, ist göttliche Thorheit: Doch klüger denn alle Kunst, Menschen-Witz und Wahrheit.

11. Nun ist Sie mit Fleisch und Blut, herrlich aufgefahren; da Sie sitzet uns zu gut, daß Sie will bewahren, die da hertzlich nehmen wahr ihr Schreyen und Ruffen; geben sich ihr gantz und gar, mit Vertrau'n und Hoffen.

12. Sie ist edler denn das Gold, und all Schätz auf Erden: Durch Sie ist uns GOtt so huld, läßt Sein Erben werden. Nun laßt uns mit Hertz und Muth diesem Schatz nachstreben. Sie spricht: Wer Mich finden thut der findet das Leben.

13. ☞ Anfang dieser Weißheit ist GOttesfurcht aus Liebe: Damit wird all Argelist, von uns weggetrieben. Denn sie will uns seyn bereit, lieblich zu begegnen, und führen zur Seligkeit, mit ewigem Seegen.

286. Der 65 Psalm.

Mel. Singen wir aus Hertzengrund.

GOtt man lobt Dich in der Still, Glübd man Dir bezählen will, zu Zion am heilgen Ort. Da wird unser G'bet erhört: Drum kömmt alles Fleisch zu Dir. Sünde Drückt uns für und für, thu uns auf der Gnaden Thür.

2. Wohl dem, den Du hast erwählt, daß Er wohn in Deinem Zelt, in den Höffen Deines Hauſ's stets zu gehen ein und aus. Hoch ist solcher Mensch geehrt, dem die Gnade wiederfahrt, daß man ihn Dein'n Willen lehrt.

3. GOtt! erhör uns allezeit, nach der wundern G'rechtigkeit: Unser Heil und zuversicht steht zu Dir verlas uns nicht! All'n zu Wasser und zu Land Deine Rüstung ist bekant; Berg stehn fest durch Deine Hand.

4. Ob gleich bräusen noch so sehr grosse Wellen auf dem Meer; auch die Völcker ingemein, gar wüttend und tobend seyn, stillet sie doch

Deine Macht: Welchs den Völkern schrecken bracht, die auf Dein Werck haben acht.

5. All's was lebt und Odem hat, [m]achst Du frölich früh und spat. [D]ein Regen das Land sucht heim: [G]Ottes Brönnlein wässern's fein, [d]aß die lieben Früchte stehn, auf [d]em Felde reich und schön, daß wir [u]nsre Lust dran sehn.

6. Durch Dein reiche milde Hand, [w]ird recht wohl gebaut das Land; [d]as Getreidig wohl geräth, wenn [D]ein Seegen drüber geht: Das [G]epflügte suchst Du heim, giebst [ih]m Reg'n und Sonnenschein, daß [es] fruchtbarlich gedey.

7. Mit Deinem Guth krönst Du [da]s Jahr, Dein Fußstapffen trief[e]n gar. Berg und Thal sind fett [un]d geil durch Dein'n Seeg'n zu [u]nserm Heil; schön geziert mit [L]aub und Graß. Dein Seegen füllt [S]cheun und Faß, und währet ohn [u]nterlas.

8. Auf den Angern Schaafe gehn, [vie]l viel tausend fett und schön. [D]ick das Korn in Auen steht; [na]ch Wunsch alles wohl geräth. [O]b solch Deiner Gütigkeit jauchzt [un]d singt man allezeit, Dir zu Lob [in] Ewigkeit.

9. ☞ Ehr sey GOtt im höch[st]en Thron, und CHrist, Sein'm [ei]nigen Sohn; sammt heilgem [G]eist, Tröster werth, der uns er[h]ält hie auf Erd, in rechter Lieb, [E]inigkeit, Glaub, Bekäntnis und [W]ahrheit: Dem sey Lob in Ewig[ke]it.

287. Der 104 Psalm.

Mel. Wie vorher.

HErr! Dich lobt die Seele mein, schön geschmückt trittst Du herein, läss'st uns sehn die grosse Macht, Deiner Herrlichkeit und Krafft. Licht und glänzend ist Dein Kleid; wie ein Teppich groß und weit, ist der Himmel ausgebreit't.

2. Oben um die Festen her, ists gewölbt mit Wasser schwer. Auf dem schönen Wagen Dein, in den Wolcken fährst herein; wenn der Wind durchs Land herbläst, auf sein Fittigen Du gehst und mit Macht Dich hören läss'st.

3. Dein Geschöpff, die Engelein, sind gemacht zu Geistern rein; stets in Deinem Dienst sie stehn, leuchten wie des Feuers Flam̃. Durch Dein Macht gegründet hast des Erdbodens schwere Last, daß er bleib ohn unterlaß.

4. Mit der Tieffe hast Du, HErr! ringst bekleidt die Erd umher. Uiber alle Berge zwar gehn die Wolcken offenbar: Doch, wenn Du mit Ungestümm hören läss'st des Donners Stimm, fahren sie plötzlich dahin.

5. Hoch die Berge gehn herfür; in dem Thal sind schöne Flör, breiten sich hinein ins Land. Jeder Ort hält seinen Stand; wie Dir's recht und gut geschätzt, und jedem die Grentz gesetzt, so bleibet es unverletzt.

6. In Gründen und tieffem Thal, quellen Bronnen überall: Wenn denn um die Berg herum, manch Flüßlein zusammen kömmt, werden daraus Wasserströmm, die mit

Macht

Macht gen Thal eingehn, und sich durch die Lande drehn.

7. Hiervon trincken alle Thier, die im Feld man treibet für; auch das Wild auf grüner Heid, lescht den Durst zu seiner Zeit. Und die Vöglein mannigfalt, auf den Zweig'n im grünen Wald, singen daß die Lufft erschallt.

8. Gnädiglich feuchtest Du, HErr! Berg und Thal von oben her: Durch den Seegen Deiner Hand, fruchtbar steht das gantze Land. Laub und Graß wächst für das Vieh, was gesät wird spat und früh, zu des Menschen Nutz, ohn Müh.

9. Aus der Erden giebst Du Brod, was man darff zur Leibes-Noth. Schaffst den Wein zu seiner Zeit, der des Menschen Hertz erfreut; Oel fein schön bereitet eb'n, Brod dem Hertzen Krafft muß geb'n, weil wir sind in diesem Leb'n.

10. Auf den Bergen Libanon stehn die Cedern Wunder-schön; edle Bäume groß und breit, also lieblich zubereit't, voll des edlen Saffres gut. Deine Hand sie pflantzen thut, und hält sie in steter Hut.

11. Reig'r und andre Vögelein, nisten auf die Tannen-Bäum. Zu den Felsen hoch hinan, Gemsen ihre Zuflucht han; die Canin'chen säuberlich, pflegen zu verbergen sich, in die Stein-Klüfft sicherlich.

12. Durch Dein Hand ist zugericht, an dem Himmel des Monds Licht, daß es gebe offenbar, Unterscheid der Zeit und Jahr. Auch die Sonn am Firmament, richtig ihren Lauff vollendt: Draus m[...] Deine Macht erkennt.

13. Finsternis hast Du gemac[...] und damit bedeckt die Nacht: [...] sich regen wilde Thier. Und [...] Löwen gehn herfür, brüllen n[...] dem Raube sehr, suchen Speise [...] und her; die GOtt ihnen auch [...]scher.

14. Wenn die Sonne auf [...] gehn, aus dem Felde sich erheb[...] und lauffen zu Loch die Thier: A[...] denn gehn Menschen herfür, th[...] ihr Arbeit mancherley im F[...] frey und ohne Scheu, biß der [...]bend kommt herbey.

15. HErr! wie groß sind Dei[...] Wercke, zubereit't in Krafft u[...] Stärck; sind geordnet allzum[...] sehr weislich in grosser Zahl. [...] Dein'n Gütern allezeit, ist [...] Erden vollbereit, und das Meer [...] groß und weit.

16. Darin wimmeln ingemei[...] Fisch ohne Zahl, groß und klei[...] auch gehn auf dem wilden Me[...] grosse Schiff mit Macht dahe[...] Wallfisch man darinnen findt, u[...] durch Dich geschaffen sind, treib[...] ihren Schertz geschwind.

17. All's was lebt wartet a[...] Dich, daß Du ihnen mildiglic[...] Speise gäbst zu Seiner Zeit. We[...] Du giebst sind sie bereit; samlen [...] mit fröl'chem Muth; werden s[...] von Deinem Gut, wenn sich D[...]ne Hand aufthut.

18. Verbirgst Du Dein Ang[...]sicht, für Schrecken sie bleiben nich[...] Staub sie werden wiederum, we[...] Du ihren Geist nimmst hin. L[...]sest Du aus den Geist Dein, m[...]

es geschaffen seyn, und die Erde
) verneu'n.

9. Ewig bleibt des HErren
r, Sein Werck Ihm gefallen
r. Wenn Er schaut die Erden
, im Zorn, sie bebet davon; Sei-
Krafft man mercklich spürt,
nn Sein Blitz die Berge rührt,
on Rauch und Dampff auffährt.

o. Dir, HErr! Zu Lob, Ehr
Danck, sing ich all mein Leben-
g: So lang ich hie bleiben mag,
inem GOtt ich stets lobsag.
m gefall die Rede mein; von
nd meines Hertzens rein, will
mich des HErren freun.

1. Ausgerottet werden muß
r da sündigt ohne Buß, in den
g sicher und frey; der Gottlose
hts mehr sey. Sing, mein liebe
el! Mit Freud, lob des HEr-
Gütigkeit, preise Ihn in Ewig-
t.

2. ☞ Lob dem Vat'r in Ewig-
, der Sonn Mond und Stern
eit, den Himmel und Erd ge-
ndt; Sein'n Willen uns hat ver-
dt, durch Christum Sein'n lie-
Sohn: Dran Er durch Sein'n
ist so fron, uns ewig erhalten
ll!

88. Mel. Lobet GOtt, O lieben.

GOtt dem Vater, sammt Sei-
nem Sohn, gleicher Weiß' der
itten Person, sey Preiß, Lob und
r, von Sein'm gantzen Heer,
Himmel, auf Erden und auch
Meer.

. Er ists der des Himmels Feste,
chaffen aufs allerbeste; mit Lich-
n zieret, die ordiniret; alles im
esen hält und regieret.

3. Er ist, der alles Vieh weidet
alles Leben speist und kleidet: Wol
cken ausbreitet, Regen bereitet; und
in den Creaturen arbeitet.
Act. 14, 17.

Lob sey GOTT dem Vater,
sammt Sein'm einigen Sohn,
desgleichen auch der dritten
Person.

4. Er ist der die Sternen kennet,
sie alle mit Namen nennet; welches
Herrlichkeit, sie stets sind bereit,
zu verkünden mit Unterthänigkeit.

5. Er ist der alle Meer gründet,
die Wind auflöset und bindet; die
Wolcken aufschleusst, den Regen
ausgeusst, und mit Donner und
Blitz hernieder scheusst.

6. Er erfüllt Himmel und Erden,
und kan nicht umschrieben werden:
Alles was Er thut, ist recht und
sehr gut: Denn bey Ihm ists nicht
wie bey Fleisch und Blut.

Lob sey GOtt dem Vater rc.

7. Der HErr ist groß und all-
mächtig, thut Werck und Wunder
manchfächtig, in allen Wälden,
Wassern und Felden: Niemand kan
Ihm gleich werden noch gelten.

8. Dem HErren ist kein Ding
verborgen; Er kan Sein Hauß
wohl versorgen, Sein Volck ernäh-
ren, ziehen und lehren, ihm auch
alle Seeligkeit bescheren.

9. Der HErr liebet die Gerech-
ten, und ist günstig Seinen Knech-
ten: Tröstet die kleinen, und die da
weinen, und ist bey den'n die Ihn
hertzlich meynen.

Lob sey GOtt dem Vater rc.

10. ☞ O ihr Himmel aller Him-
mel, auch ihr Engel und Ertzengel,
lobet früh und spat, den GOtt

Zebaoth, der euch und alle Ding g schaffen hat!

11. O ihr Sternen, Sonn und Moned, sammt allem was oben wohnet; ihr vier Element, Werck göttlicher Händ, lobt den HErren, euren Anfang und End!

12. Alles was auf Erden lebet, in lüfften und Wassern webet, Jung, Alt, Groß und Klein, preiset GOtt allein: So singen wir Ihm frölich all in ein:

Lob sey GOtt dem Vater, samt Sein'm einigen Sohn, desgleichen auch der dritten Person.

289. Der 148 Psalm. ❊

Ihr Himmel lobt GOtt den HErrn, ihr Engel lobsingt Ihm zu Ehren; lobt Ihn all Sein himmlisch Heer, rühmt Ihn in der Höh, und preist Ihn je länger je mehr.

2. Sonn und Mond lobt GOtt den HErrn, lobt Ihn alle leuchtende Stern; die Lufft und des Himmels Kreiß, soll nach Sein'm Geheiß, Ihn stets preisen auf alle Weiß';

3. Denn Er sie geschaffen hat, und erhält sie nach Seinem Rath, ordnet und setzt ihn'n ihr Ziel, regiert ihren lauff, daß sie gehn und thun was Er will.

4. ☞ Ihr Wallfisch im tieffen Meer, lobt auch und rühmt d HErren Ehr; Wolcken, Reg Schnee und Dampff, Donn Feur und Blitz, Sturmwind, Hag Reiff, Frost und Hitz.

5. Ihr Berg, ihr Hügel u Thal, fruchtbar- und Cedern-Bä ohn Zahl; Thier, Vieh, Vögel u Gewürm, preiset euren HErrn, d euch erhält zu Seinen Ehrn.

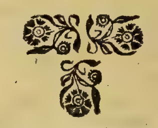
6. Die loben all ihren GO wenn sie ausrichten Sein Gebo zeigen an Sein Herrlichkeit, u Allmächtigkeit, zu Lehr und Tr der Christenheit.

7. ☞ Ihr Könige lobt vielmeh den höchsten GOtt mit eurem He ihr Fürsten, und alle Leut, jun alt, groß und klein; ihr Rich sammt eurer Gemein.

8. Denn GOtt hat erhöht d Horn, JEsum Christum, den Er gebohrn; Ihn gesandt zu Sein Volck, der ihm helffen solt, u bringen zur ewigen Huld.

9. In Diesen vertrauen wir; sin HErr! Der zuversicht zu Dir, w werden zu schanden nicht, v Dein'm Angesicht; sondern st anschauen Dein Licht;

10. Und Dich dort in Dein Reich, samt den Engeln loben z gleich, und singen: Hallelujah! ewiger Freud, und unmeßlich Herrlichkeit.



II. Von den Heiligen Engeln.

Welche Diener sind der Ehren GOttes, und des Heils Seiner Auserwählten.

Esa. 6.

290. ❊ Mel. Dancket dem. (2)

JEsaiah, dem Propheten, das geschah, daß er im Geiste den HErren sitzen sah,

2. Auf einem hohen Throne im ellen Glantz, Seines Kleides Saum en Chor erfüllte gantz.

3. Es stunden zwene Seraph bey Jhm daran; sechs Flügel sahe er nen jeden han.

4. Mit zweyen verbargen sie ihr ntlitz klar, mit zweyen bedeckten e die Füsse gar.

5. Und mit den andern zweyen sie ogen frey; geg'n ander ruffen sie it grossem Geschrey:

6. Heilig ist GOtt, der HErre ebaoth! Heilig ist GOtt, der Erre Zebaoth!

7. Heilig ist GOtt, der HErre ebaoth! Seine Ehr die gantze Welt erfüllet hat.

8. Von dem Geschrey zittert Schwell und Balcken gar, das auß auch gantz voll Rauches und ebels war.

9. ☞ Lob und Preiß sey GOtt m Vater und dem Sohn, und m heiligen Geiste in Einem hron.

10. Wie es war von Anfang, tzt und allezeit, so sey und bleib auch in all Ewigkeit!

291. ❊ Die Nacht ist kom̃. (29)

PReiset mit Freuden, von gantzem Gemüthe, rühmet bescheiden, GOttes Gnad und Güte, die Er beweiset, an dem Werck der Schöpffung, und herrlich preiset:

2. Denn Er formiret, Sein Geschöpff aus Gnaden, daß Er sie zieret, mit viel edlen Gaben; der'r sie geniessen: Solten ohn verdriessen, Jhn dafür preisen.

3. Voraus die Engel, hat GOtt wol berathen: Sind all und einzel, Seine treue Botten; dienstbare Geister, aller Auserwählten, willige Diener. Hebr. 1, 14.

4. Ihr geistlich Wesen, ist schön, zart und lieblich, drinn sie genesen; sind fromm, weis' und herrlich; wie die Flamm, feurig; der Wind, schnell und kräfftig; keusch und wahrhafftig: Hebr. 1, 7.

5. Drum heisst auch ihr Nam: * Cherubim, Seraphim. Jhren Gehorsam, an den Flügeln vernihm, damit sie fliegen, und vor GOtt sich biegen, mit Demuth schmiegen. * Esa. 6, 2.

6. Thronen und Herrschafft, Fürstenthüm und Kräfften, heisst GOttes Bottschafft, von That und Geschäfften; die ihr GOtt giebet, und selbst durch sie übet, wie's Jhm geliebet.

7. Sind * GOttes Kinder, und † Götter, genennet; daß GOtt besonder, durch sie wird erkennet, in Seiner GOttheit, wunderbaren Weißheit, Krafft, Güt und Klarheit. * Hiob. 1, 6. † Ps. 95, 3.

8. Ein grosse Anzahl, ist der lie-

ben Engel, tausendmal tausend, singen frölich mit Schall. Vor GOtt sie stehen, † stets Sein Antlitz sehen; thun Sein'n Gefallen.

† Mat. 18, 10.

9. ☞ Diese Heerschaaren, rühmten Christ den HErren, da Er gebohren, singen Ihm zu Ehren; da Er gestritten, Todes-Angst gelidten, sie Ihm auch dienten.

Luc. 2, 13. Luc. 22, 43.

10. Als Er gesieget, gen Himmel gefahren, die Feind bekrieget; bald die Engelschaaren, Sein'n Sieg ausbreiten: Sein Zukunfft bedeuten, in letzten Zeiten. Act. 1.

11. Weil Er nun sitzet, zu des Vaters Rechten, als das Haupt schützet, die Zahl der Gerechten, thun sie Ihn ehren, und Sein Lob vermehren, ohn all aufhören.

Apoc. 5, 11.

12. Durchs Haupt der Kirchen, sie erfreuet werden; Der all's verglichen, im Himmel und Erden; sie hat bestettigt, ihren Stand bekräfftigt, ewig befestigt. Col. 1, 20.

13. Durch diesen Mittler, steigen auf und nieder, die GOttes Diener; trösten Seine Glieder, bringen ihnn Gaben, sie damit zu laben, kräfftig von oben.

1 Reg. 19, 5. 8.

14. Der * Kirchen Wolfahrt, freuen sie sich herzlich: Des Satans Unart, dämpffen sie begierlich; steuren sein Wesen, daß die auserlesnen, mögen genesen. * 1 Pet. 1, 12.

15. Richten und führen, uns auf GOttes Wegen, schützen, regiren, und thun unser pflegen; wachen von Hertzen, über unser Seelen, lassen nichts fehlen. Ps. 34, 8.

☞ 16. HErr GOtt im Hi[mmel]! Dir sind wir befohlen, sch[...] Deine Engel, Laß uns zu Dir [...]len, daß wir sammt ihnen, [...] dort ewig dienen, mit Freud[...] Amen!

292.

GOtt, unserm HErrn, sey e[...] Lob und Danck, der a[...] Ding geschaffen hat im Anfa[...] und erhält sie auch durch Se[...] Macht; drinn Er Sein Kra[...] Weißheit und Güt, offenbahrt u[...] herrlich an Tag bracht.

2. Unter aller Seiner schön[...] Schöpffung, ist keine Creatur [...] ihrer Ordnung, so vernünfft[...] herrlich gut und fein, als im Hi[m]mel die Engel rein, und auf Er[d]reich die Menschen allein.

3. Im Himmel die löbliche E[n]gelschaar, hat GOtt geschaffen [...] Sein'm Dienst hell und klar, [...] begabt mit grosser Würdigkeit, a[...] daß sie Ihn allzeit ehren, u[...] dienen der lieben Christenheit.

4. Die Engel, Ertzengel u[...] Cherubim, die Fürstenthum, Her[r]schafften und Seraphim, Kräffte[...] Thronen, sammt der Oberkeit, si[...] all zu GOttes Ehr bereit, Se[...] Befehl auszurichten allzeit.

5. Ey! welch ein'n Muthwill tri[...] der alte * Drach, der aller Sün[...] ein Anfang ist und Ursach: [...] bestund nicht lang in der Wah[r]heit; sondern verlies Sein B[e]hausung, und fiel von GOtt dur[ch] eigne Boßheit. * Apoc. 12, [...]

6. Der bracht auch aus Nei[...] durch Sein falsche Tück, d[...] menschliche Geschlecht in alles Un[]glück. Wütet und tobet noch he[...]

[de]r Tag, laufft um wie ein brüllen-[d]er Löw, und verderbt was er ver-[d]erben mag.

7. Verkehrt GOttes Ordnung [u]nd fälscht Sein Wort; begehrt die [K]irch zu tilgen an allem Ort; be-[th]ört die Sinnen, verblendt das [Ge]müth; richt't an Zorn, Aufruhr, [K]rieg und Mord: Sein Gifft er [ü]ber die Welt ausschütt.

8. GOtt aber hält gebunden zum [G]ericht, den feindseligen Schaden-[fr]oh und Böswicht, daß er die From-[m]en nicht übereyl, noch ihn'n ein [ei]nigs Haar krümme; schickt ihn'n [s]ein Engel zu Trost und Heil.

Jud. 6.

9. Die thun dem Feind kräfftigen [W]iderstand, schützen die Auser-[w]ählten in allem Land: und erret-[te]n sie aus Angst und Noth: För-[de]rn GOttes Ehr, Dienst und [W]ort; stehn ihn'n bey im Leben [u]nd Tod. Ps. 91.

10. Sieh,* die Engel führn aus [de]n frommen Lot, die Engel thun † [de]m Daniel Wunderthat, die Engel [st]ehn ‡ sein'n Gesellen bey; und [st]reiten für's ⁎ ganz Israel; ihrn [D]ienst lernt man an der Kirchen [fr]ey. *Gen. 19, 15. † Dan. 6, 22. ‡ Cap. 3, 95. ⁎ 2 Reg. 19, 35.

11. Sie sind * Diener, Lehrer [u]nd Rathgeber; sie sind Aufseher, [K]riger und auch Rächer; sind † [B]eschirmer der Zucht und Keusch-[h]eit; sie sind auch ‡ Anstiffter der [E]he, Pfleger der Kindheit und [G]esundheit. *Hebr. 1, 14. † Gen. 19, 10. ‡ Cap. 24, 40.

12. ☞ Gelobt seyst Du, GOtt! [je]tzt und immerdar, für Dein Ge-[sc]höpff der heiligen Engelschaar, die Du uns aus grosser Lieb zu-schickst, und uns zu treuen Wäch-tern giebst; uns also durch sie Dein Hülff zufügst.

13. Hilff, HErr! daß wir leben ohn Sünd und Fehl, mit nicht * verletzen Dich und Deine Engel; die da unsers Lebens Zeugen seyn: daß sie uns scheiden im Gericht, von aller Gottlosen Schaar und Pein! *Eccles. 5, 1.

293. Mel. Heiliger, ewiger. (6)

GOtt der HErr im Wesen sein, war von Ewigkeit allein, of-fenbarte in der Zeit, Sein Allmacht und Herrlichkeit; Ps. 90, 2.

2. Nemlich: Durch das Schöpff-ungs-Werck. Denn Er wolt Sein Macht und Stärck, kund machen, und Sein Weißheit, Sein Lieb und Barmhertzigkeit.

Rom. 1, 20.

3. Unter anderm, was Sein Macht, durch das Wort hervor gebracht, hat Er auch die Engelein, geschaf-fen, schön, gut und rein.

Joh. 1, 3.

4. Setzte sie in Seine Chür, auf daß sie Ihn für und für, lobeten und preisten frey, und Ihm diene-ten dabey. Hiob. 38, 7.

5. Einer aber unter Ihn, erhub sich in seinem Sinn, wider GOtt: Und ward bald drauf, verstossen, sammt seinem Hauff. 2 Petr. 2, 4.

6. Dieses ist die alte Schlang; alles Bösen ein Anfang: welche auch den Mensch von GOtt, abge-führt in Noth und Tod.

Joh. 8, 44.

7. Die aber bestanden seyn, in der Wahrheit gut und rein, sind

sind nun von GOtt ewig fest, bestettigt aufs allerbest. 1 Tim. 5, 21.

8. Sie sind, mit den Christen recht, GOttes Diener und Mit-Knecht. Ihr Dienst auch gelangen thut, auf die Menschen fromm und gut; Apoc. 19, 10.

9. Die ihr Mitgenossen seyn, in des Himmels Erbschafft rein, nach dem Befehl ihres HErrn; Dem sie allzeit dienen gern.

10. Sind dienstbare Geister fein; welche ausgesendet seyn, zum Dienst denen die bereit, erben soll'n die Seeligkeit. Hebr. 1, 14.

11. Die gläubigen Menschen hie, schützen, warnen, retten sie; seyn auf Weg und Steg ihr Hut, und steuren des Satans Wut.

12. Wie denn, was solches betrifft, wir in der heiligen Schrifft, viel schöne Exempel sehn, was durch ihren Dienst geschehn.

13. Als wie Abraham und Lot; Hagar auch in ihrer Noth; Isaac, Jacob, Israel, Elias und Daniel. Gen. 18, 2. Cap. 19, 1. Cap. 21, 17. Cap. 24, 7. Cap. 28, 12. Exod. 33, 2. 1 Reg. 19, 5. 7. Dan. 6, 22.

14. Joseph und Cornelius; Petrus, Paulus, Lazarus; und viel Andre mehr, vor Jahrn, han der Engel Dienst erfahrn. Mat. 1, 20. Act. 10, 3. Cap. 12, 7. Cap. 27, 23. Luc. 16, 22.

15. Das ist ihre Lust und Freud, wer auf ihren HErrn allzeit, Sein Begierd und Hoffnung setzt, und sich nur in Ihm ergetzt.

16. Den sie loben, preisen, ehr'n, und allzeit Sein Lob vermehr'n; auf des Befehl auch allein, sie zu dienen bereit seyn.

17. Darum soll all unser Fleiß, gehn zu ihres HErren Preiß; bei Ihm sollen wir zuhand, suchen Hulffe und Beystand. Apoc. 22, 9

18. Wir sollen auch danckbar seyn, daß Er alles, groß und klein hat sehr gut und wohlgemacht, auch mit Engeln uns bedacht. Ps. 104

19. Unser Fleiß und Uebung sey daß wir Seiner Güt und Treu geniessen hie in der Zeit, darnach dort in Ewigkeit. 1 Cor. 1, 9 Eph. 1, 4. 5. 6.

20. O! das hilff uns, HErr GOtt! Rett uns vom ewigen Tod Mach uns durch Deine Genad, theil hafft all Deiner Wohlthat!

21. ☞ Dir, GOtt Vater und dem Sohn, und dem Geist in gleichem Thron, sey in alle Ewigkeit, Lob, Ehr, Preiß und Herrlichkeit.

294. In eigener Melodey. (30

Es stehn vor GOttes Throne die unsre Diener sind :,: der in Sein'm lieben Sohne, liebt fromm Menschen-Kind: Daß Er auch nicht der Eines, veracht't will han so kleines, die sind wiedergebohrn. Mat. 18, 10.

2. Sie sehn Sein Angesichte, und han fleissig in acht, was Er ihn'n auszurichten, befiehlet Tag und Nacht: Da sind die lieben Engel geschwind, * regen die Flügel, zu fahren hin und her. * Esa. 6, 2

3. Wo Christen-Leute wohnen, in Häusern groß und klein, da sie selber nicht können, für'n Feinden sicher seyn, wo nicht ein englisch Lager umher würd aufgeschlagen, in steter Hut und Wacht. Ps. 34, 8.

4. Solche

. Solches hat Lot erfahren; -raham, mit Sein'm Knecht; -aac, bey viertzig Jahren, nahm Rebeccam recht; * Jacob sah auf Leiter, die Botten GOttes klet-n, auf und ab alle wohl.

* Gen. 28, 12.

. Elias war entschlaffen, * ein -gel weckt' ihn auf. Elisah krigt' -schaffen, † viel Engel warten -uf. ‡ Erschienen auch den Hirten, -d große Freude lehrten, wie -rist gebohren wär. * 1 Reg. 19, 5. † 2 Reg. 6, 17. ‡ Luc. 2, 9.

. Bey dieses Kindes Wiegen, Joseph schlaffen lag; ein Feind -lt ihn bekriegen, ein * Engel es -hm sagt: Zeuh fern in fremde -nde. Das soll in Seinem Stan-, glauben ein jeder Christ.

* Mat. 2, 19.

. Auch Lazarus, der Arme, -nn's gleich zum sterben kömmt, -Ott, der sich sein erbarmet, hat -on Engel bestimmt, die ihn gen -immel bringen: Dem laßt uns -e singen, ewiges Lob und Preiß.

* Luc. 16, 22.

295. Mel. Preiset mit Freud. (29)

LObet und ehret, GOtt im höch-sten Throne, daß Er beschehret, Seinem lieben Sohne, der Engel -eere, Ihm zu Dienst und Ehre. Lobet den HErren!

2. Vor GOtt sie stehen, in dem Glantz der Ehren, * und stetig se-en, das Antlitz des HErren; hö-en Sein Stimme, voll Weißheit und Sinne. Lobet den HErren!

* Mat. 18, 10.

3. Allzeit sie wachen, und stets darauf dichten, wie sie ihr Sachen, recht und wohl verrichten. GOtt hat sie geben, nicht müssig zu leben; lobet den HErren!

4. Sondern beharren, bey Christo alleine; und Ihm bewahren, Sein Volck und Gemeine, die Ihm vertrauen, und fest auf Ihn bauen. Lobet den HErren!

5. Der Satan übet, Neid, Haß, Mord und Listen: Und offt betrübet, die Gemein der Christen: Der Engel walten, thut sie doch erhalten. Lobet den HErren!

6. Kirch, Rathhauß, Schulen, Güter, Zucht und Lehren, thut er nachstellen, gäntzlich zu verkehren: Die Engel kämpffen, und solch Wüten dämpffen. Lobet den HErren!

7. So will der HErre, uns allzeit bewachen, mit Seiner Schare, für dem Grimm des Drachen, daß seine Pfeile, uns nicht übereylen. Lobet den HErren.

8. Lot wird behütet, mit sein'm Weib und Kindern, als Sodom wütet, war kein Thür zu finden; die Engel streiten, auf Elisä Seiten. Lobet den HErren!

9. Solchs hat auch eben, Daniel erfahren; unter den Löwen, lässt ihn GOtt bewahren: Also noch heute, alle fromme Leute. Lobet den HErren!

10. Für solch Geschencke, lobe GOtt mit Schalle; und gewiß dencke, daß die Engel alle, im Himmel droben, mit uns GOtte loben. Lobet den HErren!

11. ☞ O HErr! Wir bitten: Las Dein Kirch und Worte, ferner behüten, für des Teufes Mordte, daß wir Dein'n Namen, ewig loben! Amen. Lobet den HErren!

III. Vom Fall des Menschen,

Und Verderbung der gantzen menschlichen-Natur du[rch] die Sünde: Sammt hertzlicher Klag und Seufftzen darüber.

296. ✿


CH GOtt! Wie noth ist dem Menschen sein selbst Erkäntnis, daß er wiß von seiner Verderbnis: Deñ die treibt das Hertz zu GOtt mit Demuth: Drum laßt uns ansehn beyd unser Ankunfft und Armuth:

2. Es hat GOtt im Anfang alle Ding gut geschaffen, und war nichts überall zu straffen: Sonderlich hat Er den Menschen formirt; zu Sein'm Bild aufs schönst mit herrlichen Gaben geziert;

Gen. 1, 31.

3. Sind ihm auch alle Ding auf Erden übergeben; der Lustgart, sammt dem Baum zum Leben: Solt allein des Wissens-Frucht nicht essen; bey ewiger Straff des Worts GOttes nicht vergessen.

Gen. 2.

4. ☞ Alle Ding waren fein gericht't zu GOttes Ehren: Aber der Feind wolt sie verkehren: Denn da Er an GOtt nichts mocht ausrichten, griff er frech Sein Bild an, aus Muthwill zu vernichten.

Gen. 3.

5. Menschen-Kräfft, das Gut zu wählen und Bös's zu hassen, schwächt der Satan über die Massen, durch seine gifftige Wort und Lügen; damit er den Menschen jämmerlich thät betriegen.

6. Sünder und GOtts-Lästrer wolt er ihm zugesellen, die er [m]it sich h'nab riess' zur Höllen: Dr[um] zerkleinert er und fälscht GO[tt]es Wort; gab für, der Mensch h[ätt] dasselb von GOtt nicht recht gehört.

Ger. 3.

7. Und als bald er vermerckt [des] Weibs innerlich wancken, trieb [er] hefftiger ihr Gedancken; verh[ieß] ihr unmeßlich hohe Weißhe[it] und reitzte sie zur Ehrgier na[ch] göttlicher Gleichheit.

8. Mangeln mocht sie nichts [bey] solchem herrlichen Vorrath: H[at] doch nicht gnung an GOttes W[ohl]that. Uiber GOttes Widersache[rs] Antrag, hielt sie mit Begierd a[uf] Unglauben ihren Rathschlag.

9. Des Hertzens Lust ward g[e]mehrt durch des Baums Anschauen; der Geist solt dämpffen das Mißtra[u]en: Aber das Hertz willigt in di[e]sen Rath: Die Lust, der Sünde Mutter, gebahr die böse That.

Jacob. 1, 15.

10. Ruhms-Gesuch und Eh[r]geitz, aus dem Unglaub'n entspro[s]sen, hat die Undanckbarkeit beschlo[s]sen; Hochfahrt hat den Ungehor[]sam gtrieben, alsbald das Her[tz] am Wort nicht ist beständig blie[]ben.

11. Deñ das Licht des Verstand[s] ist bald verdunckelt worden: de[r] Will verkehrt von GOttes Orden; das Hertz verunreinigt an sein'[n] Kräfften;

Kräfften; Seel und Leib mit Gifft befleckt in allen Geschäfften.

12. Sie ist gantz verderbt, die Natur, in Grund und Boden: * Drum wir all leiden den Erb-Schaden; welcher ist die greuliche Zerrüttung, ein allgemeine und angebohrne Vererbung. * Rom. 5, 12.

13. An statt der Weißheit, Gerechtigkeit und Heiligkeit, ist kommen erschreckliche Blindheit, Unaufrichtigkeit und Unreinigkeit; Sünd, Furcht, Schand, ein bös' Gewissen und alles Hertzleid.

14. GOtt fordert beyd mit dem Adam vor Sein Angesicht, und hielt mit ihnen Sein streng Gericht: Volbracht also Seine Gerechtigkeit, daß Er dennoch nicht vergaß Seiner Barmhertzigkeit.

15. Haben GOttes Fluch für den Seegen hören müssen, und sich des Paradeis entschliessen. Der Welt HErr, und GOttes Diener allein, must nun im Elend des Satans Leib-eigner Knecht seyn.

16. Solten wir doch (sprach Adam) [in seinem Gemüth] die entfangne Gaben, auf die Nachkommen geerbt haben: So stehn wir nun allzeit dem Tode feil: Ach, das ist, leider, unser und unsrer Kinder Erbtheil.

17. ☞ Drum lasst uns solch Vererbung und Verdamnis keñen; hertzliche Demuth daraus lernen: und durch Christum GOtt um Gnade bitten, daß Er uns woll von dem ewigen Tod erretten:

18. HErr GOtt Vater! HErr, und Liebhaber unsers Lebens, las Dein Geschöpff nicht seyn verderbens! Hilff uns, lieber GOtt! aus der Sünden-Noth! Aus der Sünden-Noth hilff uns, O lieber HErre GOtt!

297. ❀

BArmhertziger, ewiger GOtt! sieh an unser Elend, Angst und Noth, wie wir von uns selbest nichts können thun; und sey uns genädig durch Deinen Sohn!

2. Der Menschen Natur ist verderbt: Denn Adams Sünd ist ihr angeerbt; der Mensch dienet, und ist der Sünden Knecht: Darum herrschet der Tod billig und recht.

3. Der Menschen Sinn, wie sichs anzeigt, ist von Kind auf zum Bösen geneigt: Ihr Gerechtigkeit, nachs Propheten Spruch, leuchtet vor Dir als ein unreines Tuch. Es. 64, 6.

4. Das Fleisch will nur seinen Willen - und mit nichten Deinen erfüllen: Es will Dir nicht dienen nach seiner Pflicht; sondern nur anhangen dem Bösewicht.

5. Wo Dein Geist das Hertz nicht erleucht't, und zur Theilhafftigkeit Christi zeucht, da ist alle Müh und Arbeit verlohrn; nichts anders vorhanden denn Sünd und Zorn.

6. ☞ Ey nun Vater! aus Deiner Gnad, erkennen wir unser Missethat; bitten Dich demüthiglich um Geduld, sprechen: Vergieb uns heut all unsre Schuld! Dan. 9.

7. Du fürchtest Dich keiner Gewalt: siehst auch nicht an der Menschen Gestalt: So Du mit uns vor Gericht woltest gehn, O wie würden wir da so übel stehn!

8. Wir erzittern vor Dein'm Gericht, für Schuld wird roth unser Angesicht: Wo uns nicht beschützte Dein lieber Sohn, so müsten wir fallen mit unserm Thun.

9. Doch stehn wir auf Dein'm Zeugnis fest, hoffend, Du werdest uns thun das best, und allhie bereiten auf Deinen Tag: Alsdenn auch darstellen ohn alle Klag. 1 Cor. 1, 8.

10. Sintemal Du, nach Deiner Lust, uns Dir in Christo verfüget hast; auch gezeuget Gnad und Gerechtigkeit, hoffen wir ordentlich die Seligkeit. Tit. 3, 7.

11. Dein * Erwählung reuet Dich nicht; so giebt je Dein Zeugnis Zuversicht, daß Du mit uns nicht anders werdest thun, denn nur als ein Vater mit seinem Sohn. Rom. 11, 29.

12. ☞ O thu mit uns Barmhertzigkeit, und erstatt unser Gebrechlichkeit! Hilff daß wir in Christi Gerechtigkeit, unsern Lauff vollenden zur Seligkeit.

13. Stärck und tröst uns mit Deinem Geist; welcher derhalben * ein Tröster heisst, daß wir mit Glauben, Lieb und Zuversicht, redlich überwinden den Bösewicht. * Joh. 14, 26.

14. ☞ Auf das sey Dir im höchsten Thron, O GOtt Vater, samt Dein'm lieben Sohn, auch dem heiligen Geist, Preiß, Lob und Ehr, im Himmel und Erden von Deinem Heer!

298. Mel. O welch ein GOt. (11)

GOtt dem Vater sey Lob und Danck, Der alle Ding schuff im Anfang; den Himmel macht' und Seine fest, das Erdreich auch aufs allerbest.

2. Er schuff in grosser Krafft und Ehr, der Engel ein unzehlich Heer, und setzte sie in Seine Chör, daß sie Ihn lobten für und für;

3. Da sich aber etlich aus ihnn, zu hoch setzten in ihrem Sinn, fielen sie h'runter wie der Blitz: Wo sie nun warten grosser Hitz

4. Und daß nun GOtt auch Seinen Rath, vom Menschen, führte in die That, schuff Er denselben gut und rein, daß auch an ihm kein Mangel schein.

5. Und den setzt' Er ins Paradies; Wo Er ihn der Frucht essen hieß: Nur nicht vom Baum der Wissenheit, bey Verlust seiner Seeligkeit.

6. Da macht' sich der Teufel an ihn, und fälschte ihm des HErren Sinn: Macht' also daß Er übel thät; verlohr dadurch die edle Stätt.

7. Aus dieser Sünd kam uns der Tod, und viel Trubsal, Plag, Angst und Noth: Die Sünde herrschte mit Gewalt, und der Tod, über jung und Alt.

8. Da sandte GOtt Sein'n lieben Sohn: Denn sonst kont niemand Hülffe thun; derselb ward Mensch in Heiligkeit: Doch in Kummer und Dürfftigkeit.

9. Er fing in Seiner Jugend an, trug unsre Bürd auf harter Bahn; thät Buss' für Adams Sünd und Schuld, drey und dreissig Jahr mit Gedult.

10. Er diente uns mit Wort und That; ging uns vor durch die enge Pfort; Lehrte wie man zu

GOttes

Ottes Huld, ordentlich wieder-
mmen solt.

1. Da Er nun GOTTES
ort geredt, und Dienst' dazu
ordnet hätt, liedt' Er den Tod
mer überaus: Plündert' dadurch
Satans Hauß.

2. Erstund vom Tod in
osser Krafft; befahl andern
ine Bottschafft: Und stieg gen
mmel, wo Er jetzt, zu Rechten
ines Vatern sitzt.

3. Sendet nun den heili-
n Geist, der schickt die Her-
allermeist, daß sie Seine Theil-
ftigkeit, suchen zu ihrer Selig-
t.

4. ☞ Dir, GOtt Vater von
igkeit, sammt Dein'm Sohn in
ner GOttheit, dem heiligen
ist gleicher Weis', sey in Ewig-
t Lob und Preiß!

99. Mel. Ein neue Bahn. (48)

Durch Adams Fall, wir Men-
schen all, vom Paradis ver-
ssen :,: In GOttes Zorn, seyn
verlohrn, der Höll'n und Sa-
s-Gnossen. Die Sünd ver-
ckt, der Tod verschlickt: Wilt du
on genesen, ruff Christum an,
tt auf Sein Bahn, erlang Sein
tlich Wesen.

. Dich hat behafft, des Todes
afft, du bist in Sünd und Schul-
: Nach Buss' bald ring; zu
risto dring, bitt Ihn um Gnad
d Hulde. Du liegst da kranck,
Sünd und G'stanck, kanst selbst
ht Gnad erwerben. Christus
ein, dich machet rein: Sonst
st in Sünden sterben.

. Du ligst in G'schwirm, ein
Speiß der Würm, Unziefer thut
dich nagen; in Wust und Koth, in
Sünd und Tod, und in der Höllen
Plagen; gantz arm und stumm,
krafftloß und krumm: Da kan nur
Christus heilen; dich machen
g'sund, aus Seinem Mund;
Sein'n Geist und Wort mittheilen.

4. Von Sünden weich, das Gut
erschleich; ergieb dich Christi Gna-
den: Such hier Sein Huld, Sein
Zucht erduld, daß Er dir heil
dein'n Schaden. Sein Creutz
und Tod, bringt Heil und
Gnad: Die Welt must Du ver-
lassen. Der gütig HErr, führt
dich durchs Meer, bleib nur auf
Seiner Strassen.

5. Bey Ihm find'st Schutz, und
beutest Trotz, dem Tod, mit Ihm
zu ringen. In Christi Tod, findst
Hülff und Rath, daß dir nicht mag
mißlingen. Durch IHN allein,
und durch sonst kein'n, magst du
ins Leben tretten. Da soll Dein
Hertz, ohn allen Schertz, sich rich-
ten auf mit Beten.

6. So nun Sein Geist, das sün-
dig Fleisch, abtödt't, und treibt
hinunter, da würckt die Gnad,
durch's Creutzes Noth, im neuen
Menschen Wunder; daß er denn
kan, in GOtt aufstehn. Der alt
Mensch muß absterben: Der Glaub
stets dringt, zum Leben bringt, und
kan GOtts Reich ererben.

7. ☞ O Mensch! wohl
merck, wie GOttes Stärck, dich
führt in deinem Leben; wie Chri-
sti Geist Sein Hülff dir leist't,
der Sünd hilfft widerstreben. Der
Kampff ist schwer: Wo nicht der
HErr Seinen Sieg dir wird ge-
ben.

ben. Verzag nur nicht, Denselben bitt; Sein'n Geist ob dir las schweben.

8. Folg Christo nach, in Ihm anfah, mit Sünd und Tod zu ringen: Auf Seiner Bahn greiff's tapffer an, mag dir allein gelingen: **Sein * göttlich Hand, thut dir Beystand,** den Satan zu bezwingen. Auf dieser Fahrt, must ungespart, vom Tod ins Leben dringen. * Marc. 9, 27.

300. Mel. Aus tieffer Noth. (33)

DEr vierzehend Psalm uns erschreckt, und David meldt's mit Schmertzen :,: Die Verdammnis darinn entdeckt: Der Thor der spricht im Hertzen, es sey kein GOtt. In gleichem Fall, seynd sammtlich Adams Kinder all, in Grund gäntzlich verderbet.

2. Abscheulich ist ihr Uibelthat: Denn sie sind alle Sünder. Vom Himmel stieg der HErr und GOtt, zu sehen Adams Kinder. Er fand keinen der hätt' Verstand; keiner thät Guts mit seiner Hand; keiner war der GOtt fürchte.

3. Denn sie sind zwar abg'wichen all, sie alle sind unrichtig. Das macht der leidig Adams Fall: Da alle sind untüchtig. Es hat keiner recht Sinn und Muth; es ist keiner der wirckt das Gut, auf Erden; auch nicht Einer.

4. Offnes Grab ist der Menschen Schlund; ihr Zung kan nichts denn lügen: Bitters und Fluch in ihrem Mund; ihre Lefzen betriegen. Schlangen-Gifft ist in ihrer Kähl: Verdorben sind's an Leib und Seel. Sanct Paul auch solchs bezeuget. Rom. 3, 10.

5. Ihr Füsse sind schnell und bereit, daß sie das Blut vergiessen: Jammer und Arbeitseligkeit, von Ihrem Weg ausfliessen. Den Weg des Frieds sie nicht erkannt: Denn ihre Augen sind verblendt: kein GOttsfurcht ist bey ihnen.

6. Ists denn nicht würcklich Thorheit, mit Boßheit, und vermessen, daß sie, zu fliehen Creutz und Leid, mein Volck allhie auffressen: Sie wollen nicht erkennen GOtt der alles giebt, Speisen und Brod: Ruffen nicht an den HErren.

7. Sie fürchten da es ist nicht noth, bey Frommen und Gerechten: Denn in denselben wohnet GOtt Wider solche sie fechten. Der Rat GOttes der wird veracht't, De[n] Sein Nachfolger selig macht. De[r] HErr der ist ihr Hoffnung.

8. Aber, wer wird doch aus Zion Heil dem Israel senden? Christus der herrscht ins Himmels Thron wird die Gefängnis wenden: De[nn] Sein Volck Er erlösen wird, da[s] Er aus Ihm selbst neugebiehr[t] Israel wird sich freuen.

9. Wir waren all der Sünde[n] Knecht, darin wir sind gelegen Wir werden aber fromm, gerech[t] durch Christi Gnad und Seegen Durch die Erlösung JEsu Christ[i] Das Heil durch Ihn geschehen is[t] Den wollen wir anbeten:

10. ☞ Ach, JEsu Christe mach uns heil, die wir ohn Di[ch] verderben! Gieb uns in Deine[m] Reich auch Theil; las nicht in Sün[-] den sterben! Bekehr uns, erleucht durch Dein'n Geist! Was Du ve[r-] heiss[t]

…wissen gnädig leist! Las uns Dein Reich ererben!

301. Der 36 Psalm.
Mel. O Mensch bewein dein. (49)

AUs des Gottlosen Thun u. Werck, ich das bey mir befind und merck, daß er GOTT gar nicht achtet :,: Und viel noch dazu von sich hält; daß er auch sein Thun nicht abstellt, und fromme Leut verachtet. Sein Wort sind schädlich und gedicht't: Rechtschaffne Lehr annimmt er nicht; und handelt nicht mit Treuen. Im Bett denckt er auf Buben-Stück, befleißt sich aller bösen Tück; kein Laster er thut scheuen.

2. HErr! Deine grosse Gütigkeit, stösst an den Himmel, Dein Wahrheit, thut an die Wolcken reichen. Wie ein Berg ist Dein G'rechtigkeit, Dein Recht grundlos: Du hilffst allzeit, Menschen und Vieh dergleichen. Wie theuer ist Dein Güt allein: Drum sich unter die Flügel Dein, die Menschen thun befehlen. Mit Güthern Du sie füllen thust; tränckst sie mit allerley Wollust, gleich wie mit Wasser-Quellen

3. Denn Du die Quell des Lebens bist; Dein Licht ein Licht voll Klarheit ist, welches uns hell thut scheinen. Setz fort bey den Dein milde Güt, die Dich von Hertzen und Gemüth, erkennen und recht meynen: Daß sich der Stoltze zu mir zu, mit seinem Fuß' nicht nahen thu, und mich nicht werff darnieder. Es werden die Mißthäter all, alsdenn thun einen harten Fall, und nicht aufstehen wieder.

302. Mel. keinen hat GOtt. (37)

ACH GOtt! wem soll ich klagen, das Elend und Jamm'r groß :,: Sünd, Satan, Welt uns plagen, ohn Hülffe stehn wir bloß: Der Tod hat uns umfangen, die Höll hat uns bestrickt: Nun ists um uns ergangen, wenn Christus Hülff nicht schickt.

2. **Die Sünd ist angebohren,** durch unser Mutter Fall: Daß (GOtt seys g'klagt!) verlohren, wir armen Menschen all; die Sucht und alle Kranckheit, daß wir liegen im Tod; und in die Höll verstricket. Ach, hilff uns, HErr und GOtt!

3. **In Sünden wir empfangen,** all unser Tag ung'sund: Von GOtt sind wir abgangen. Es ist böß Hertz und Mund; aussätzig und erbgrindig, und in unreinem Blut; alle Gedancken sündig. An uns ist gar nichts gut!

4. **Unreine Geister plagen;** die in unserm Gemüth, wie mit Geisseln uns schlagen. Der böß Geist tobt und wüt't; er wirfft uns offt darnider, in böß Begird und Brunst: können nicht aufstehn wieder. Menschen-Hülff ist umsonst!

5. **In Irrthum sind wir g'fangen;** ja thöricht und betaubt: Immer weiter irr gangen. Wir sind bloß und beraubt! Wenig sind fromm auf Erden: Man will nicht würcken Buß; und nicht verständig werden, daß GOtt hart straffen muß.

6. GOtt schickt jetzt manche Plagen, über all Land und Leut: Die Erstgeburt will schlagen, jetzt in der letzten Zeit: Die Schalen will aus-

gieſſen, erfüllt mit Seinem Zorn. Wer jetzt nicht bald will büſſen, in Sünden bleibt verlohrn.

Apoc. 15, 7.

7. **O Menſch!** Sieh an das Zeichen: Ein Stern am Himmel ſtund; las dir dein Hertz erweichen; thu Ohren auf und Mund: Die letzt Poſaun ſollſt hören, die jetzt vor Augen iſt: Du ſolt dich bald bekehren, zum HErren JEſu Chriſt! Añ. 1680=82.

8. ☞ HErr JEſu! gieb Gedulde, mir Deine Krafft und Sieg: Gieb Deine Gnad und Hulde, daß ich abſterben mög, dem Fleiſch; auch all's auf Erden, mög ſchlagen in die Schantz; und Dir gleichförmig werden; mich Dir ergeben gantz!

303. Mel. O tieffe Demuth. (14)

WOlt GOtt, du thätſt, O Menſch! Dich recht betrachten, du würdeſt dich nach dem Fall nicht groß achten; ſondern dich ſtets befleiſſen in Dein'm Leben, der Demuth eben. Prov. 29, 23.

2. GOtt hat den Menſch erſchaffen zu Sein'm Bilde; ihn begabt mit Weißheit, Verſtand, ſo milde: Iſt aber durch der Schlangen Liſt von allem, in Sünd gefallen:

3. Durch die Sünd hat auf alle ſein Nachkommen, er g'erbt das Böß, und alles Gut benommen. Allhie ſieh an, wie ſehr Du biſt verdorben; ja gantz erſtorben.

Gen. 5, 3.

4. **Dein Sinn und Kräfft** ſind gantz geneigt zu Sünden; in deinem Hertz und Seel iſt nichts zu finden, als Boßheit, Laſter, Ungerechtigkeiten, Begierlichkeiten.

5. **Dein Augen ſind** vo witzig, woll'n all's ſehen, we etwas Luſtbarliches thut geſchehe dadurch ſie deinem Hertzen mit d Sachen, viel Schaden machen:

Prov. 4, 25.

6. Denn dadurch wird in dir Begierd entzündet, daß ſelbe Seel hart kan überwinden; ſo dern, ſich endlich denn gefang giebet, drein bewilliget.

7. Hingegen, wenn dein Aug etwas ſehen, das ſie thun haſſen, wird bald entſtehen, in deine Hertz ein Groll und Haß darübe der Lieb zuwider.

8. Desgleichen thut auch de **Gehör, und Ohren**; die ſi g'waltig geneigt das Böß zu höre Wenn man dir ſchmeichelt, u dich lobt für allen, thut dirs gefa len: Prov. 28,

9. Wenn man denn mit Verac tung dich beleget, ſo wird dein He zum Zorn und Haß beweget. D alles kömmt in dein Hertz durch d Ohren: Wollſt ſie bewahren!

10. **Dein Mund** iſt böſ's z reden gantz geneiget: Hingegen was GOtt ehrlich zu verſchweigen ihm iſt viel lieber irrdiſch G'ſpräc zu haben, als GOtt zu loben.

Sir. 28, 29.

11. Es will dein G'ſchmack m Luſt ſich allzeit füllen: Da doch d Speiß nur iſt zum Hunger ſtillen Denn durch Völlerey wird d Seel beſchweret; GOtt verunehre

Sir. 37, 32.

12. Hingegen, wenn von gringe Koſt muſt leben, iſt von Natu nichts bey dir als wid'rſtreben Wilſt alſo lieber dich mit Spei beſchweren

beschweren, als GOtt drum ehren.

13. Dein Fühlen ist so gar zur Sünd geneiget, daß sichs vergnügt was sich wollüstig zeiget: Wilst lieber Himmel, GOtt und all's verlieren, als diesem wehrn.
Sir. 33,25.

14. Hergegen wenn du etwas solest leiden, was dich verursacht voriges zu meiden, ist dein Fleisch widerspenstig, will in allem, thun ein'n Gefallen.

15. Um dein G'dächtnis must dich erst recht betrüben: Das ist verdorben, daß nicht kanst erheben, dein G'müth zu GOtt in geistlicher Betrachtung; giebst drauf kein Achtung. Gen. 8,21.

16. Dein G'dancken lauffen, h du es thust mercken, in Lastern 'rum, biß's endlich kömmt zu'n Wercken. Das Gut vergiss'st bald, as Böß läss'st nicht wancken, von ein'n Gedancken. Ps. 139,2.

17. Dein Verstand ist so blind, an nicht entscheiden, das Böß vom Guten: Will lieber das Gut meien; eh daß er GOtt über all Ding soll lieben, viel eh betrüben.
Jer. 5,21.

18. Er kan nicht kennen die chwer Straff der Sünden, und as für Grausamkeit in ihr zu nden, kennt nicht das Wort:) lange Ewigkeiten! Hier kurtze eiten!

19. Dein Will ist gar verkehrt, nd GOtt zuwider; ist widerpenstig was dir GOtt befihlet. ist worden auch von Natur ein eind GOttes, und Seines Wor=s. Jer. 6, 10.

20. Suchest von Natur weit mehr Deinen Willen, als des ewigen GOttes zu erfüllen: Wilst lieber dein'n Leib warten und ihm dienen, als GOtt versöhnen.

21. Wilst du dir endlich auch dein Hertz vorlegen, so ist darinn nichts als Elend zu sehen: Dasselb ist vor GOtt stinckend und abscheulich, anzusehn greulich.
Mat. 15, 19.

22. Dein Leib ist gantz vor dir und andern, greulich; mit Wust und Koth ang'füllt, wie du siehst täglich. Jetzt denck: Wie kan denn GOtt dein Hertz gefallen, der rein von allen?

23. In diese, und noch grösser Schand und Sünden, bist du gerathen, daß gar nichts zu finden, in deiner gantzen Natur, Hertz und Seele, das GOtt gefiele.
Esa. 1, 6.

24. In allem dem ist dis das größt Elende, daß du doch nicht dich wilst zur Demuth wenden; bist hochfährtig, wilst auch von all'n auf Erden, geehret werden.

25. Dis aber all's kömmt von Hochmuth der Schlangen; Die hat dich grausam mit ihr'm Gifft gefangen: Drum, weil du bleibst in deiner Hochfahrt eben, kömmst nicht zum Leben.

26. Denn GOTT wid'rstehet den'n die seyn Hochfährtig: Und giebt Sein Gnad denen die seyn demüthig. Die Hochfährtigen thun allzeit das Böse; wie die Schrifft weiset. Hiob. 22,29.

27. Jetzt kanst nicht anders; sondern, must bekennen, daß dein Verderbnis dich von GOtt thut trennen; Wie wilst also: Wenn

GOtt von dir gescheiden, kommen zur Freuden ?

28. Sondern must bleib'n mit den Unrein'n herauffen, da wegen Qual und Pein nichts ist als Grausen. Dis woll'st bedenck'n, und bey dir lan erwecken, ein Furcht und Schrecken.

29. Auf daß du möcht'st besser dein'm GOtt gefallen, so fleissig dich der Demuth stets vor allem: Wollst ansehen dein Nichtigkeit, und tretten, vor GOtt mit Betten:

30. ☞ O GOtt! Mein Hertz ist voll Unreinigkeiten, voll aller Greu'l und Ungerechtigkeiten; es ist darinn, von Laster, Schand und Sünden, kein Maaß zu finden.

31. Drum wolst, mein Schöpffer! Dich meiner erbarmen, durch Dein Gnad rein'gen von allem, mich Armen! Mir recht mein von Na-tur verderbtes Leben, zu'rkennen g-ben!

32. ☞ **Mach rein, JEsu** Durch wahr Demuth, mein Her-tze, daß nicht durch Hochfahrt i- mein Heil verschertze! Wollst, m- Dein'm Vater, zu mir Armen kom-men, und bey mir wohnen!

33. ☞ Heiliger Geist! Du Rein'g- der Unreinen, wollst mit Dein'- Gnaden-Licht in mein Her- scheinen! Zum Tempel GOtt- wollst, mit Neuigkeiten, mich zub-reiten!

34. Daß, durch Erkäntnis me-ner grossen Sünden, ich, GOt- Dein Gnad und Hülff recht mö- empfinden! Endlich vergebung fi- in Deinem Namen! HErr hil- mirs! Amen.



IV. Von den Zehn Gebotten GOttes.

[W]ie dieselben dem buchstäbischen Sinn nach, als auch nach dem geistlichen Sinn, zur Lebens-Regel zu betrachten und zu gebrauchen sind.

304.

DIß sind die Heil'gen Zehn Gebott, die uns gab unser HERRE GOTT, durch Mosen Seinen Diener treu, hoch auf [de]m Berg Sinai. Kyrieleison!

[2]. Ich bin allein dein GOtt und [H]Err: Kein Götter solt du haben [m]ehr; Du solt Mir gantz vertrauen [di]ch, von Hertzengrund lieben Mich. [K]yrieleison!

[3]. Du solt nicht führen zu Un[eh]r'n, den Namen GOttes deines [H]Errn; du solt nicht preisen recht [no]ch gut, ohn was GOtt selbst [re]dt und thut. Kyrieleison!

[4]. Du solt heil'gen den sieb'nden [T]ag, daß du und dein Hauß ruhen [m]ag; du solt von dein'm Thun [la]ssen ab, daß GOtt Sein Werck in [di]r hab. Kyrieleison!

[5]. Du solt ehr'n und gehorsam [se]yn, dem Vater und der Mutter [de]in; und wo dein Hand ihn'n [di]enen kan: So wirst du lang's [Le]ben han. Kyrieleison.

6. Du solt nicht tödten zorniglich, [n]icht hassen, noch selbst rächen dich: [G]edult haben und sanfften Muth; [u]nd auch dem Feind thun das Gut. [K]yrieleison!

7. Dein Eh' solt du bewahren [re]in; daß auch dein Hertz kein An[de]re meyn: Und halten keusch das Leben dein, mit Zucht und Mässigkeit fein. Kyrieleison!

8. Du solt nicht stehlen Geld noch Guth; nicht wuchern jemands Schweiß und Blut: Du solt aufthun dein milde Hand, den Armen in deinem Land. Kyrieleison!

9. Du solt kein falscher Zeuge seyn; nicht lügen auf den Nächsten dein: Sein Unschuld solt auch retten Du, und seine Schand dencken zu. Kyrieleison!

10. Du solt dein's Nähsten Weib und Hauß, begehren nicht, noch etwas drauß: Du solt ihm wünschen alles Gut, wie dir dein Hertz selber thut. Kyrieleison!

11. ☞ Die G'bott all uns gegeben sind, daß du dein Sünd, o Menschen-Kind! Erkennen solt, und lernen wohl, wie man vor GOtt leben soll. Kyrieleison!

12. Das helff uns der HErr JEsus Christ, Der unser Mittler worden ist: Es ist mit unserm Thun verlohrn, wo wir nicht seyn neugebohrn. Kyrieleison!

305. ❁ Mel. O Mensch bet. (11)

DAs sind die heil'gen Zehn Gebott, wie sie uns GOtt gegeben, durch Mosen und Sein'n lieben Sohn: Schau Mensch! daß du darnach wirst thun. Exod. 20.

2. **Bät nicht an denn nur Einen GOtt**, Dem dien und halt Seine Gebott; setz auf Ihn deine Zuversicht, und betreug dich mit Bildern nicht.

3. **GOttes Namen**, auch Wort und Lehr, **mißbrauch nicht** zu Seiner Unehr; treib damit nicht Leichtfertigkeit: Denn Er straffets mit Ernstigkeit.

4. **Den Sabbath**, in seiner Wahrheit, den Tag der Gnad und Seligkeit, bring in dem Willen GOttes zu: Denn er ist deines Heilands Ruh.

5. **Dein Eltern halt**, nach GOtt in Ehr; dien und folg ihnn in guter Lehr. Veracht auch dein* Seelsorger nicht; noch Den so deinen Leib verpflicht't. *Hebr. 13,17.

6. **Vergeuß mit nicht unschuldig Blut**; trag keinen Zorn in deinem Muth. Die Zung regier in deinem Mund, daß sie kein reines Hertz verwund.

7. **Fleuch Unzucht** und Ehbrecherey, alle Geilheit und Buhlerey, Fraß, Wollust und weltlichen Schein: Denn ihr End ist höllische Pein.

8. **Sieh, daß du nicht stihlst Geld noch Guth**, noch wucherst jemands Schweiß und Blut; sondern dich mit Treuen ernährst, und nicht übel das dein verzehrst.

9. **Falsch Zeugnis gib an keinem Ort**; sondern red ein wahrhafftig Wort. Was du nicht weisst davon schweig still; und leug keinem Menschen zu Will.

10. **Begehr auch nicht** in deinem Muth, unordentlich dein's **Nächsten Guth**; Nicht sein Hauß, Weib, Knecht, Vieh noc[h] Geld; noch was er sonst hat ode[r] hält.

11. Was du nicht wilt daß er di[r] thu, das thu auch ihm nicht ebe[n] du: Und was du Guts von ih[m] begehrst, des sieh daß du ihn auc[h] gewährst. Mat. 7,1[2]

12. ☞ Da hast du, Mensch die Zehn Gebott, dabey erkenn deine Noth. Wiss' auch daß [sie] niemand vor GOtt, ohn JEsu[s] CHrist erfüllet hat.

13. Und diesem glaub aus Her[t]zengrund; ergieb dich Ihm i[n] Seinen Bund: So giebt Er di[r] auch was Er hat, und macht di[ch] rechtfertig vor GOtt.

306. ✿ (51

GOttes Gemein, beyd groß un[d] klein, hör fleissig zu un[d] merck eben :,: wie unser GOtt, Se[i]ne Gebott, am Berg Sina hat ge[]geben; mit grossem Ernst, daß d[u] sie lernst, und darnach richtest dei[n] Leben.

2. Drinn thut GOtt kund, de[n] alten Bund, und Seinen ewige[n] Willen: Drinn fodert GOTT Hertz, Wort und That, daß wi[r] den gäntzlich erfüllen: So fern wi[r] Ihm, jetzt und forthin, als Kinde[r] wollen gefallen:

3. Nun fäht Er an, sagt jeder[]mann, und thut uns selbst offenbah[]ren: Mein Volck merck heut, wa[s] Ich gebeut: Deñ Ich hab dich aus[]erkohren. Hör Mein Gebott **kein'n andern GOtt**, solt d[u] ohn Mich nicht begehren.

4. Ich bin dein GOtt, Der di[ch] lieb hat, Der dir hilfft von alle[n]

Plagen

Plagen: Ich bins allein, und wills auch seyn; Du solt nach kein'm andern fragen: Gläub, lieb und hoff; kein Bild dir schaff: Du solt an Mir nicht verzagen.
Esa. 42, 8.

5. Halt nicht unwerth, auf dieser Erd, Meinen großmächtigen Namen; Den Ich dir hab, zu einer Gab, geheiligt, und allen Frommen. Denn falsche Lehr, Schmach und Unehr, und Mißbrauch, will Ich verdammen.

6. Ruff Ihn auch an, vor jedermann, mit gantz glaubreichen Geberden; in deiner Noth, stets früh und spat, so lang du lebest auf Erden: Mit Lob und Preiß, auf alle Weiß', thu Ihn bekennen und ehren.

7. Gedenck daß du, den Tag der Ruh, heiligest, samt allen Frommen: Sey gantz bereit, zur Heiligkeit; geh wo sie zusammen kommen, und hör Mein Wort; ob dich hinfort, zu Ehr Mein'm heiligen Namen.

8. ☞ Deinen Eltern, und Seelsorgern, gehorch und halt sie in Ehren: Das ist Mein Will, dran lieget viel: Drum folg ihn'n was sie dich lehren; so wird zu Lohn, des Alters Kron, dir gegeben; langes Leben.

9. Auch thu kein Leid, mit Wissenheit; welchs möcht dein'n Nächsten verdrissen. Sey sanfftmüthig, nicht rachgierig, dein's Nächsten Blut zu vergissen. Er ist Mein Bild, und Ich sein Schild: Drum sey desselben geflissen.

10. Fleuch all Unzucht, des Fleisches Frucht, und halt dich rein in der Keuschheit. Für Dieberey, hab ein Abscheu; sey mild und treu, lieb die Wahrheit. Tracht nicht mit List, was's Nächsten ist, an dich zu bringen durch Falschheit.

11. Bewahr dein'n Mund, zu aller Stund, für Lügen und falschem Schweren. Du solt kein Ding, groß noch gering, dein's Nächsten, unrecht begehren; sondern solt fein, begnüget seyn, was Ich dir selbst thu beschehren.

12. Diese Gebott, hat unser GOtt, geben, daß wir sollen lernen, was uns gebricht, bey unser Pflicht: Derhalben Christum begehren; der kan und will, des G'setzes Ziel, erstatten zu unsern Ehren. Rom. 10, 4.

13. ☞ O JEsu Christ! Der Du uns bist, zum Heil und Trost von GOtt geben, hast biß in Tod, GOttes Gebott, für uns erfüllet gar eben: Las uns allzeit, Deiner Frömmkeit, g'niessen in Ewigkeit! Amen.

307. Mel. Es fleußt ein Fluß. (16)

ICH bin der HErr, spricht unser GOtt, Der dich von Sünde, Höll und Tod, ausführen kan, erlösen. Hältest du nicht die Zehn Gebott, so kanst du nicht genesen.

2. Fremd Götter solt du haben nicht, vor Mir und Meinem Angesicht. Lieb deinen GOtt von Hertzen, von gantzer Seel, und aller Krafft: Er wendt ab deinen Schmertzen.

3. Kein'n Abgott noch kein Bild bät an: Der falsch GOttsdienst mag nicht bestehn. Im Zorn werd Ich verfluchen, die Sünder

Sünder all die hassen Mich: Ich mach heil die Mich suchen.

4. Du solt den grossen Namen Mein, nicht mit den Lügen führen ein; das Heil wird sonst verkehret: Denn der wird nicht unschuldig seyn, der Mein'n Namen unehret.

5. Des HErren Sabbath halt und leist: Das thut allein der heilig Geist. Dein Fleisch muß auch absterben; von seinen Wercken feyren gar, wilt ewigs Reich ererben.

6. Vater und Mutter ehren thu (zu vorab Die im höchsten Thron) Die dir das Leb'n gegeben, so wirst du erlängern dein Tag, ins himmlisch, ewig Leben.
Gal. 4, 26.

7. Du solt nicht tödten. Merck es wol, daß all's geistlich geschehen soll! Wer sein'n Nähsten thut neiden; wer nicht vergiebt, und Lieb erzeigt, die höll'sch Pein muß er leiden.

8. Der Ehbruch bringt auch ewigs Leid: Wenn sich die Seel von GOtt abscheidt: ein'm Andern sich verpflichtet. Die Ehbrecher und Hurer all, von GOtt werden gerichtet.

9. Du solt nicht stehlen. Bis kein Dieb; mit List und B'trug niemand betrüb. Dein'm GOtt solt nicht entziehen, Sein Ehr, Der ewig helffen kan, wilt du der Höll entfliehen.

10. Dein Zung verhütt. Red Guts, nicht leug; Du solt nicht seyn ein falscher Zeug; vom Lügner solt dich wenden: Deñ wer nicht bey der Wahrheit bleibt, den wird GOtt ewig schänden.

11. Der Lust gelüst und all Begird; dadurch all's menschli[...] G'schlecht verführt, soll bey d[...] gar absterben. Begehrst du w[...] dein's Nähsten ist, so must ew[...] verderben

12. ☞ Wilt selig seyn, hierin[...] dich üb: Dein'n GOtt und dein[...] Nähsten lieb; und leb nach GOtt[...] Willen; den heil'gen Geist dur[...] Christ ererb: Sonst kanst kei[...] G'setz erfüllen.

308. ❊ (5[...]

DEr milde treue GOtt, hat de[...] Menschen aus Gnad, zu Se[...] nem Bild geschaffen :,: Und w[...] Sein'm Bild gebührt, schön g[...] schmückt und geziert, mit Sein[...] Lichtes Waffen: Er aber kam z[...] Fall, auf diesem Jamerthal, un[...] fiel in GOttes Straffen.

2. Das Bild aber hat GOt[...] durch die Zehen Gebott, wiederu[...] abgemahlet: In Christo schön ve[...] neut, der uns vom Uebel freyt [...] Sünd, Schuld und Peen bezahlet und richtet wieder an, des neue[...] Lebens Bahn: Draus ewigs Lo[...] erschallet. Eph. 4, 2[...]

3. Durch's Geists verborg[...] Krafft, und durch Sein's Wort[...] Bottschafft, erleucht't Er uns[...] Hertzen: Daß wir in der Wah[...] heit, anschau'n Seine Klarhei[...] und uns darin ergetzen: Werde[...] dadurch bekehrt, in dasselb Bil[...] verklärt, geniessen Seiner Schätze[...]
2 Cor. 4, 6.

4. So wird in uns bereit, de[...] HErrn Gleichförmigkeit, im le[...] bendigen Glauben: Der Sein Ge[...] rechtigkeit, und Sein Vollkommen[...] heit, uns gäntzlich thut verschrei[...] ben

n; und heiligt uns mit Krafft,
ıch Seine Gemeinschafft, daß
ir fest an Ihm bleiben.
1 Cor. 1, 30.

. Dadurch wird das Gesetz, in
r Gläubigen Hertz, mehr und
ehr aufgerichtet: Daher entsprif-
n fein, aus ihres Hertzens Schrein,
e Tugend so GOtt liebet; nehm-
h: Gottseligkeit, Frücht der Ge-
chtigkeit, damit wir GOtt ver-
lichtet. 2 Pet. 1, 5.

6. ☞ Und erstlich scheint das
cht: Glaub, Lieb und Zuver-
cht, Furcht, Demuth und Gehor-
m; die Anruffung und Ehr,
e Bekäntnis und Lehr, der GOt-
sdienst so lobsam. Denn die
bgötterey, Irrthum und Ketzerey,
ehen die Frommen allsamm.

7. Darnach zeigt sich die Lieb,
e da niemand betrübt; sondern
lfft gern dem Nähsten: Die Un-
rthänigkeit, Ehr, samt der
anckbarkeit, gegen den vorgesetz-
n: Fried und Sanfftmüthigkeit,
edult und Freundlichkeit, gegen
n'm jeden Menschen.

8. Des Hertzens Reinigkeit, die Zucht, Scham und Keuschheit, und Mässigkeit in allem: Die Mildigkeit und Treu, sparsam seyn und Gastfrey; nach GOttes Wolgefallen. Stets reden die Wahrheit; bergen die Heimlichkeit: Die Einfalt thut erschallen.

9. Also gewinnt das Hertz, Lieb und Lust zum Gesetz; wird voll guter Gedancken: Aus solchem guten Grund, bringt Guts hervor der Mund, fleusst mit züchtigen Worten: Ein jeglich Leibes Glied, beweiset seine Güt, beyd vor GOtt und den Menschen.
1 Pet. 4, 10.

10. ☞ Das ist das schöne Bild, welch's allein vor GOtt gilt; dran Er hat Freud und Wonne. Das fähet allhie an, wächst zum vollkommnen Mann: Wird leuchten wie die Sonne. Behalt, Christ, unser Heil! Den Geist, samt Leib und Seel, biß auf Dein Zukunfft! Amen. Eph. 4, 13.



V.

V. Vom Glauben.

1. Abtheilung. Was eigentlich der Glaube sey; sam[t] seiner Würckung und Frucht im Menschen. Item: Einige Bekäntnisse des Glaubens.

Von Ankunfft, Natur und Wesen des Glaubens.

309. Mel. Nun komm der. (6)

GOTT! wir loben deine Güt, in Deinem Hertz und Gemüth: Der Du ewig warst allein, in Freud, Wonn und Lichtes-Schein;

2. Woltest aber, durch Dein Lieb, durch Dein'r Natur Will'n und Trieb, Dich offenbahrn, Dir zum Preiß, und zur Ehr, göttlicher Weiß'.

3. Schuff'st also die Creatur, nach dem Rath Deiner Natur; ein grosses vollkommnes Werck, aus Deiner Weißheit und Stärck.

4. Aus dem Werck erwähltest Du, den Menschen aus Lieb also, daß er solt ein Erbe seyn, der Wohnung und Lebens Dein.

5. Den woltest Du in der Zeit, durch Dein Gnad und Freundlichkeit führen und bereiten zu, zu nehmen in Deine Ruh.

6. Und solch Zubereitung zwar, in Dein'm Rath beschlossen war, daß der Mensch theilhafftig werd, Dein's Wesens noch hie auf Erd:

7. Durch den Glauben zum Anfang; würd drinn vollendt zum Ausgang: Also würdig durch Dein Gnad, dessen was bedacht Dein Rath.

8. Als aber der Mensch abfiel, GOtt! von Deines Rathes Ziel; Da die Schlang Dein Wort verkehrt, und Eva ihr Lehr anhört.

9. Und thät wider Dein Gebott[,] fiel vom Leben in den Tod; da[ß] Dein Rath gehindert ward, durc[h] vornehmen böser Art:

10. Da gabest Du dar Dein'[n] Sohn, im Fleische genung zuthun[,] zu versöhnen Deinen Zorn, drin[n] alles Fleisch war verlohrn.

11. Der hat bezahlet die Schuld[,] erlanget auch Deine Huld, wieder um zu nehmen an, den Mensch, de[r] das Böß gethan.

12. Und wilst und kanst Du, [O] GOtt! ausführ'n Deinen Will'[n] und Rath, wenn Dein Erbarmun[g] und Gnad, durch den Glauben fin[-]det statt;

13. Nehmlich: Daß die Gnad[e] Dein, die allen Menschen erschein[t] mit Glauben ergriffen werd[,] Solchs macht der Seligkeit werth[.]

14. Weil nun der Glaub wird er[-]kant, und die Schrifft giebt an di[e] Hand, daß er ein solche Krafft ha[t] zu kommen dadurch zu GOtt.

Hebr. 11, 6.

15. So bedencke man hiebe[y] was des Glaubens Wahrhei[t] sey

), sein Ursprung und Eigenschafft,
n Natur, Wesen und Krafft.

6. Der Glaub, seinem Wesen
ch, ist ein theure GOttes
ab; sein Ursprung ist von
Ott her, nach der Maaß; wächs't
hr und mehr. Phil. 1, 29.

7. Sein Natur richt't sich zu
Ott, woher er sein Ankunfft
t: Würckt im Hertzen in der
it; erhebt es zur Ewigkeit.
Hebr. 12, 2.

8. Denn der Glaube langt da-
n, was da ewig wird bestehn:
en wie GOtt ewig ist; Weil er
nes Wesens ist.
2 Cor. 4, 18.

9. Der Glaub ist ein Funcke
ein, von dem grossen Lichtes-
chein, der ewigen GOttheit klar,
im Hertzen offenbar. 2 Cor. 4, 6.

10. Er ist ein lebend'ge Krafft,
s lebenden GOtts wahrhafft:
ringt der Seel hie in der Zeit,
s Leben der Ewigkeit.
Joh. 6, 47.

11. Denn vom Lebens-Wasser er,
n Tröpfflein ist, g'flossen her,
erquicken Seel und Hertz, wenn's
zohen wird aufwärts. Joh. 6, 35.

22. Der Glaub ist ein Bund
it GOtt, nicht zu scheiden in
r Noth; hält, als in Zusag, ge-
iß, sich nach GOttes Verbündnis.
Gen. 28, 20. 21.

23. Der Glaub ist ein Wesen
war, der Ding so nicht offen-
ar; so man hofft, in Ewigkeit,
u besitzen nach der Zeit.
Hebr. 11, 1.

24. ☞ Weil durch solche Glau-
ens Krafft, nur erlangt wird die
Erbschafft, so gieb uns, Du treuer
GOtt! Solche Gab aus Deiner
Gnad!

25. O! mach uns durch Deine
Lieb, zu Deinen Kindern; und
gieb, daß im Glauben wir bestehn,
in der Kindschafft! und eingehn,

26. Nach Deinem Rath, in Dein
Reich, Dich zu loben allegleich: Und
Du uns, nach Dein'm Gefall, kanst
nehmen ins Himmels Saal!

Vom Nutzen, Würckung und Fruchtbarkeit des Glaubens.

310. Mel. Du Friedens-Fürst. (32)

O Christen-Mensch! Mit Fleiß bedenck, den Weg zu deinem Heil; welches GOtt Seinen Kindern schenckt, daß's dir auch werd zu theil! O! Sey bedacht, und habe acht, daß du's auch möcht'st erlangen.

2. GOtt hat gegeben Seinen Sohn, daß Er bezahlt die Schuld, da Adam hatt das Böß gethan, daß er verlohr Sein Huld, und solte seyn mit Angst und Pein, ins Satans Reich gefangen:

3. Nun ist GOtt wiederum versöhnt, erworben Seine Gnad; das Heil zu erben ist verdient, dem der erkennt sein'n Schad; und will GOtt nun, Busse zu thun, Sein Gnad und Hülff darreichen.
Act. 5, 31.

4. Den Glauben GOtt aus Gnaden giebt, gebiehrt Ihm Seine Kind; wer Glauben hat, und Busse übt, bereuet seine Sünd; gehorchet GOtt, und folgt der Gnad, der mag zum Heil gelangen.

5. So ist der Weg zum Heil die Buß, durch Glaubens-Krafft allein, welchen GOtt in dir würcken muß, daß

daß Du Sein Kind magst seyn: So mercke auf, in deinem Lauff, eh dir die Zeit vergangen,

6. Worin des Glaubens Wahrheit steht, und was Sein Würckung sey; womit er handelt und umgeht, im Hertz und Seele frey, daß du daran, kanst Prüfung han, ob du im Glauben lebest.

7. So mercke denn: Wenn du wahrhafft, dich bekehrest zu GOtt, ist es des **Glaubens Werck und Krafft**, den Er dir geben hat; übt so sein Werck, dir zum Gemerck, daß du GOtt thust gefallen.

8. Der Glaub **giebt im Gewissen Fried**, wenn vergeben die Sünd. Reiniget das Hertz und Gemüth, wenn GOtt da Wohnung findt. Er kleidet neu, ohn alle Scheu, zur Hochzeit einzugehen. Act. 15, 9.

9. Der Glaub **gründet auf JEsum CHrist**; erfreut in Traurigkeit: Wenn eigne Noth erkennet ist, und bringet Blödigkeit. Erwecket schon, vor GOttes Thron, mit Gebet aufzusteigen.
1 Joh. 5, 14.

10. Der Glaube **macht GOtt angenehm**; macht seelig in der Zeit: Doch in Hoffnung; also bequem, des Glaubens Würcklichkeit. Bringt JEsum Christ, Sein Erkäntnis, ins Hertz mit Seinen Gaben. Rom. 8, 24.

11. Der Glaube **bringt Theilhafftigkeit**, der göttlichen Natur: Aus seiner Wahrheit Würcklichkeit, folgt die neu Creatur; wenn GOtt gebiehrt, Ihm gleich formirt, den neuen Mensch aus Gnaden.
2 Pet. 1, 4.

12. Der Glaub **macht a[...] fromm und gerecht**, durch [...] HErrn JEsum Christ; weil [...] ward ein Diener und Knecht, u[...] nun erhöhet ist, zum HErrn u[...] Christ, und worden ist, die G're[...] tigkeit und Leben. Rom. 5,

13. Durch den Glauben a[...] **gessen wird, des HErr[...] CHristi Fleisch; Sein Bl[...] getruncken**, wie's gebührt, nac[...] neuen Menschen Weiß': Dadu[...] die Seel, empfäht zum Heil, n[...] Krafft, neues Leben. Joh. 6, [...]

14. Durch solch Glaubens-Wah[...] heit kömmt auch, durch Christu[...] unsern HErrn, **Hoffnung m[...] Ihm zu stehen auf**; ja gle[...] an Ihm zu lern: Weil Er der E[...] Haupt, HErr und Fürst, du[...] Sein Erstehung worden.
1 Cor. 15, 20.

15. So hat denn der Glaub s[...] derlich, dreyerley Tugend-Kraf[...] **Reinigt** den Menschen innerlic[...] **macht GOtts Natur the[...] hafft; würckt Absterbun[...]** der Welt und Sünd: Drauf fo[...] das ewig Leben.

16. So hat der Glaube au[...] sein Maaß; wie's GOtt gefäll[...] ist: Er ist klein, mehret sich, wi[...] groß: Ist doch wahrhafft u[...] g'wiß. Denn Der Ihn giebt, de[...] selben liebt, ob Er auch klein n[...] scheinet. Luc. 17,

17. ☞ Nun GOtt Vater! W[...] dancken Dir, für solche Glaube[...] Gab: Denn drauß erkenn'n De[...] Liebe wir; wie sich dieselbe ha[...] unser erbarmt, und uns umarm[...] daß wir Dein könn'n geniessen.

18. Du lehrest uns den Weg zu[...]

Hei[...]

eil, wie's Dir gefallen will, daß
ou Dich uns machest zu Theil,
ich Deines Rathes Ziel: Ach!
verley, daß in uns sey, ein Wil-
Dir zu folgen.

19. Weil's Heil wieder erwor-
n ist, das ewig Himmels-Erb:
! so hilff, daß durch Glauben jetzt,
r alte Mensch ersterb: Und wir
intz neu, durch's Glaubens Treu,
m Erb erhalten werden!

20. Erhalt den Glauben nach
m Maaß, Deiner Gefälligkeit!
u acht'st ihn, so wohl klein als
oß, werth seyn der Seeligkeit.
ilff im Elend, daß wir das End,
s Glaubens davon bringen!

Vom seligmachenden Glauben.

311. Mel. Allein GOtt in. (33)

Christgläubig Seel! Merck eben auf, thu innig acht drauf ha-
en :,: Wie Christus hie in Sei-
em Lauff, herrlich preist GOttes
aben, bey allen so auf Ihn ge-
aut, und Seiner Hülff sich anver-
aut, aus eingelegtem * Glauben:
* Mat. 9, 28.

2. Ob wohl solch Glaubens Ga-
en zwar; woraus folgt ewigs *
eben, vor müssen gereicht werden
ar: Dennoch thut der HErr ge-
en, solch Glaubens-Krafft dem
Menschen zu, ob hätt (O Seel, er-
vege nu!) er solch Kleinod selbst
eigen: * Joh. 5, 24.
† Luc. 8, 48. c. 17, 19.

3. Drum spühr erstlich die Gü-
e groß, darnach's HErrn Wohl-
efallen; wenn sich darlegt ein groſ-
e * Maaß, solch zu rühmen vor
llen; auch sich dadurch zu offen-
bahrn, und zu bezeugen jene Schaar,
wo Er solchen nicht funden.
* Mat. 8, 10.

4. Und, O! wie werth schätzt es
der HErr, wenn Er, * im Zug des
Vatern, in viel Prüfung, Sein †
Gab kan mehrn, und sich zeigen
den HErren, welcher dem Bitter
kan gewähren, was er im Glauben
thut begehrn, tröstlich zur selben
Stunde. * Joh. 6, 44.
† Eph. 2, 8.

5. Denn der Glaube, rechter Art,
ist, wesentlich * die G'rechtmachung;
würckt Fried mit GOtt durch JE-
sum Christ; fördert der † Sünd
Vergebung: Das Hertz er auch
‡ reinigen thut, wenn er zu theil
macht Christi Blut, und öffnet
GOtts Erkäntnis. * Rom. 5, 1.
† Marc. 2, 1. ‡ Act. 15, 9.

6. Der Glaub wahrhafftig ist
ein * Licht; zeigt vor † unsichtbar
Dinge; an G'wißheit ist kein
Zweifel nicht, des G'hofften: Nicht
geringe, sind seine Werck jeder Frist:
Denn er des Wesens GOttes ist;
und zeuget ‡ GOttes Kinder.
* Joh. 11, 40. c. 12, 46.
† Hebr. 11, 7. ‡ Joh. 1, 12.

7. Dis Glaub'ns * Ankunfft aus
GOtt herfleusst, durch Christi
Auferstehung; würckt durch Sein
Krafft im heilgen Geist, wahre,
Lebendigwerdung. Er führt die †
Wahrheit zum Panier; durch wel-
che Sein Sieg wird geziert, durch
der Welt ‡ Uiberwindung.
* Esa. 11, 5. † Joh. 17, 17.
‡ 1 Joh. 5, 4.

8. Solch * Glaub ist der Schöpff-
Eimer gar, aller himmlischen Ga-
ben: Macht all Geheimnis GOt-

tes klar; daß jed'r darin kan haben, Weide und Freud hie in der Zeit: Voll Sättigung in Ewigkeit, wenn er bringt zu dem † Schauen.
* Jacob. 1, 5. 6. † 1 Cor. 13, 12.

9. Dies'r Glaub g'biehrt auch ein * Liebe groß, zu GOtt und allen Menschen: Denn er urständt aus's Vaters † Schoos; bringt Hoffnung ohn beschämen. Sein Frucht, in erzeigt'm Gehorsam, macht sein Besitzer tugendsam, und fördert ein neu Leben. * Luc. 7, 47.
† 2 Cor. 1, 20.

10. Der Glaub allein bringt zu dem Heil, das gantz in * Christo stehet: Er nimts allda, und machts zu theil, was über Vernunfft gehet. Er tödtet auch des Fleischs Gesuch; legt an sein Krafft zu GOtts Geruch, in Zucht, Demuth und Furchte. * Joh. 8, 56. Act. 4, 12.

11. Dis Glaubens Summa, Grund und End, steht in der * Trinitäte; unvermittelt all'r Element, hat er seine Werck-Stätte: Und würckt Geduld in Leidenheit; in Creutz, Trübsall, Verfolgungs-Zeit, thut er zu GOtte führen.
* Galat. 4, 6.

12. Denn Glaub ist GOttes * Treu, Wahrheit, aus der Dreyheit her, eigen: Sein Wesen solcher Würcklichkeit, thut sich in Maaß so zeigen; durch's heil'gen Geistes Innwürckung, zu GOtt-gelaßner Ergebung, † Gegen-Treu zu beweisen. * Esa. 25, 1. Mich. 7, 20.
† 2 Tim. 4, 7.

13. Alsdenn leget der Glaub an Tag, zum Preise des * Wahrhafften, daß er das gantz Hertz ändern mag, zu gottsel'gen † Geschäfften; daß auch die Buß vor GOtt re[...] steht: Sonst, all's was nicht a[...] Glauben geht, sagt Paulus, d[...] sey Sünde. * Joh. 3, 3[...]
† Ps. 71, 22-24.

14. Drum, weil ohn Glaub[...] unmöglich ist, * GOtt gefallen [...] können, so merck, lieber Mensch[...] Wer du bist, thu dich im Ern[...] besinnen, was Glauben ist, woh[...] er sey, was er würckt, übt u[...] schencket frey: Unglaub all's Hei[...] entsetzet. * Hebr. 11, [...]

15. Aber, wer zu GOtt komm[...] will, muß wahren Glauben habe[...] und glauben daß GOtt sey, u[...] viel, Vergeltungen von Gaben, d[...] Suchenden mittheilen kan; au[...] den * Geist des Gebäts, zu steh[...] im Glaub'n geg'n † all Versuc[...] ung. * Rom. 8, 26. † Eph. 6, 1[...]

16. Nach solchem Glaub'n d[...] Hertzens rein, sehn die Augen des HErren. Darum, O liebe See[...] mein! Hab ein innigst Begehre[...] in wahrer Treu, Einfaltigkeit, ve[...] traulicher Gelassenheit, aus laut[...] GOtt's-† Erbarmung,
* Jerem. 5, 3. † Rom. 9, 15.

17. Zu erlangen ein solche Ga[...] aus dem göttlichen Wesen: Dra[...] GOtt Sein gütig * Auge hab[...] und du mögest genesen. Geschic[...] dir tröstlich Gezweigung, so i[...] gedultig Ausharrung; um † Me[...] rung thu auch bitten. * Ps. 33, 1[...]
† Luc. 17, 5.

18. Wahr * Danckbarkeit d[...] auch gebührt, in recht-geschaffn[...] Liebe; so dein Glaub in GOT[...] wird geführt, Sein † Wohlgefall[...] zu üben: So bitt daß Christus th[...] das best, zu halten dich im ‡ Gla[...]

be[...]

fest, durch den ‡ Geist Seiner
aden. *Luc. 17, 18. † Rom. 12, 1.
Luc. 22, 32. ‡ 2 Cor. 1, 22.
. Selben laßt uns auch sam-
tlich, weil * Er den Glaub'n
ckt eben, bitten um Fördrung
iglich, zu dem ewigen Leben,
chs Glaubens Krafft von Ihm
ngt; auch in dem neuen † Ge-
ts-Stand, sich jemehr zu bestre-
, *1 Cor. 12, 9. 2 Cor. 4, 13.
† 2 Cor. 5, 17.

. Der * Aufwachsung im
istenthum, und † Reinigung
Hertzens; und der Mehrung
iger Summ, der wahren Glau-
s-Kertzen. Solches hilff uns,
iger Geist! der Du vom Vater
geleist, Himmels-Erben zu
den! *Eph. 4, 15. 2 Pet. 3, 18.
1 Cor. 5, 7. Eph. 1, 13. 14.

Ein anders vom wahren Glauben.

12. Mel. Nun dancket alle. (34)

GOtt sey danck, Lob und Preiß,
Der uns, die wir doch Sünder;
Höllen zu genaht, gantz todt,
Zornes-Kinder, zum Leben wie-
rufft; durch JEsum uns be-
nt, lasst scheinen Seine Treu,
in Liebe und Wahrheit.

. Sint dem JEsus erweckt, von
dten auferstanden, ist Gnade,
en, Heil, ja Treu, Wahrheit
rhanden: * GOtt hält den
lauben vor; Christus steht vor
Thür: Ein jeder merck nur
f, und sich nicht selbst abkehr.
*Act. 17, 31.

. Nimst du den Glauben an, so
st du GOtt ergriffen; so wird
in Hertze rein, und dem Zorn
gantz entrissen; Christi Gerechtig-
keit ist deiner Seelen Kleid: Du
hast Schutz, Stärck und Wehr, in
allem Kampff und Streit.
Rom. 5, 1.

4. Merck aber eben auf, was Glaube sey und heisse; es ist: Daß GOttes Treu, * und Wahrheit sich einflösse, in dei-
nes Hertzens Grund; daß seines Wesens Art, auch † in dir werde wahr, seyst treu, wahrhafft geart't. *Deut. 7, 9. Jes. 25, 1.
† Gen. 28, 20. seq. Heb. 11.

5. JEsus die Wahrheit ist, und das Wort des Wahrhaff-
ten, Der lehrt die Wahrheit dich, durch Seines Geists Geschäff-
ten: Kein andrer lehrt die Kunst, daß du magst gläubig seyn: GOtt giebt Sein Wesen selbst, ins Hertz, und würckts allein.

6. So theur und köstlich ist, des Glaubens reich Geschencke: Er ru-
het nimmer nicht, biß er dich da-
hin lencke: Wo er herkommen ist, da will er wieder hin; geht alles gantz vorbey, würckt in dir Chri-
sti Sinn.

7. Wie Christ * vom Vater kam, und wieder dahin ginge, so treibt † der Glaub auch fort; schafft daß dirs auch gelinge: Damit du auch hin kömmst, wo dein Glaub kom-
men her; da findt er seine Ruh: Und dich reuts nimmermehr.
*Joh. 16, 27. 28. † 1 Tim. 6, 12.

8. Dis göttlich Glaubens Licht, in deinem Hertz und Seelen, zeigt dir dein Elend hell, du kanstß denn nicht verheelen; den Berg * der Aergernis, der unbeweglich sitzt,

biß

biß daß der Glaub sich regt, und ihn ins Meer versetzt.
*2 Reg. 23, 13. Marc. 11, 23.

9. ☞ Der Glaub sieht JEsum gehn, in Seinem ersten Stande: Er sieht Ihm fleissig nach, biß zu dem Vaterlande. Was JEsus thut und redt, da merckt er fleissig auf, nach Seiner Lehr und Rath, zu richten seinen Lauff.

10. Wenn er die Krancken heilt, besieht er seine Wunden: Du hörst von keiner Sucht, du thusts auch an dir finden: Ach, heile mich doch auch! Ach, komm auch zu mir her! So macht der Glaube dich, bald schreyen innig sehr.

11. Es wird ihm heut noch wahr, daß JESUS stille stehet: Solch Seuffzen Er bald hört, das aus dem Glauben gehet. Die Hülffe folgt gewiß, wenn Treu der Treue rufft: Nichts kan unmöglich seyn; es weicht Kranckheit und Sucht. Luc. 18, 40.

12. Er sieht den GOttes-Held, für ihn zum Kampffe gehen; wie Ihn die Sünde würgt; er sieht Sein'n Geist ausgehen; Er rufft: Ist das der Preiß, dafür Ich bin verkaufft; so sey die Sünd verflucht, die JEsu Leiden haufft.
Luc. 22, 44. c. 23, 46.

13. Um unser Sünden will, ist JEsus hingegeben, und zur Gerechtigkeit wieder erweckt zum Leben: So denn die Sünd im Fleisch, durch Sünd verdammet ist, und GOTT selbst trägt die Straff, das fasst der Glaub zum Trost. Rom. 4, 25. c. 8, 32.

14. ☞ Nachdem JEsus erhöht, zum Vater ist gegangen, all Glori, Majestat, Gewalt und Reich e pfangen; So steigt der Gla auch auf, und dringt ins Heil thum, zu Dem der da ist Sein A fang und Vollendung. Dan. 7, 1
Hebr. 12, 2.

15. Hie hält er seine Ruh, JEsus sitzt, regieret; all göttl Eigenthum, er uns dorther zuf ret: Was uns gebrechen kan, Sünd, Unreinigkeit; in Hung Noth, Gefahr, in Blöß und Tr rigkeit, Col. 3,

16. Da thut die Glaube Hand, in JEsu Heil ergreiff und trägts dem Hertzen heim, keck darauf zu steiffen: Die S geneusts wahrhafft, schlingt Chr Leben ein. Ja, Vater, Sohn u Geist, kehrt so zur Wohnung ei
Joh. 6, 33-58.

17. Wenns denn zum Ster kömt, ist der Glaub Roß und W gen: Drauf fährt die Seele h kein Feind kan sie erjagen: fährt im Frieden hin, auf wohl bähnter Strass': Da kömt Glaub zum Ziel, in JEsu Chr Schoos. 2 Reg. 2,

18. Die Tugend zeiget klar, daß wahr Christen-Glaube, nicht Einbildungs-wahn; sondern GO eigne Gabe: Durch GOttes e nes Wort, ins Hertze eingesend der sich allein zu GOtt, ohn M tel wieder lenckt.

19. ☞ Glaubens-Wort, J su Christ! Nichts kan den Gl ben geben, du sprechst denn sel ein, Licht, Wahrheit, Geist u Leben: Ach ja! Du ruffest no Du treuer Hirte Du! Dein W so rühre mich, daß ich Dir lau

Rom. 10, 8. 9. Joh. 10, 27.
Cant. 1, 4.

… Ach! öffne mein Gehör, so …'s nicht leer abgehn; es legt … Etwas ein, was von Dir …t auswehen: So werd ich …ubig seyn, und stehet mit mir …t, wenn Deine Art nun …in, wieder zu Dir sich …ht.

… Du suchst Dein Bild in uns: …r sollen Dir nacharten; wir …en auch in Treu, und Wahr…t Deiner warten, wie Du … immer thust: Das heisst …ht gläubig seyn: So kom…n wir zu Dir, und gehn zur …he ein. Rom 8, 29.
Eph. 5, 1.

…13. ✱ . (11)

… Christen-Mensch! Merck wie sichs hält: Ohn Glauben …tt niemand gefällt: Drum, wo … GOtt gefallen wilt, glaub daß … sey, und Guts vergilt.
Heb. 11, 6.

… Denn dein Natur ist so ver…ht, daß sie auch GOTT den …rrn nicht sucht, es treib sie denn … Glaub zu GOtt; den Er selbst …bt aus lauter Gnad.

… Der ist ein lebendige Krafft, … an GOtt und Sein'm Worte …ft; ein hertzlich starcke Zuver…t, die sich allein auf Christum …t.

… Er ist auch ein heilsam Ge…ß, der Seelen Hand gleich und …näß, damit Christus gefasset …rd, und was zu unserm Heil ge…hrt.

… Den Glauben würckt der heilig Geist, in unsern Hertzen allermeist wenn Er durchs * Wort ein Licht anzündt, daraus der Glaub wächst und entbrennt.
* Rom. 10, 17.

6. Die theure Gab giebt GOTT allein, den Menschen die verordnet seyn, zum ewigen Leben und Heil; welchs Er dadurch ihn'n macht zu theil. Act. 13, 48.

7. Der Glaub gebiehrt ein rechte Buß; Dadurch des Fleischs Art sterben muß. Der Glaub fäht ein neu Leben an; ergreifft das Heil in GOTTES Sohn.

8. Der Glaub findt all's in JEsu CHrist, was uns zum Heil vonnöthen ist. Der Glaub nimt solchs aus CHristi Schooß, und macht uns seine Mitgenoß.

9. Der Glaub macht uns gerecht und fromm, und richtet auf das Christenthum. Der Glaub macht unsre Hertzen rein, und heiligt uns dem HErrn allein.

10. Der Glaub bringt CHristum in das Hertz, daß Er drinn wohn und uns ergetz. Der Glaub hat all sein Lust und Freud, an Christi Gnad und Gütigkeit.

11. Der Glaub würckt im Gewissen Fried, und tröst't ein jeglich traurigs Glied. Der Glaub giebt GOtt die Ehr allein; macht daß wir GOttes Kinder seyn.

12. Der Glaub gebiehrt ein rechte Lieb, und Hoffnung, durch des Geists Getrieb. Der Glaub

würckt

würckt Freudigkeit zu GOtt, bekennt, und rufft Ihn an in Noth.

13. Der Glaub würckt Tugend, Krafft und Stärck, Gehorsam, Furcht und gute Werck. Der Glaub trägt schöne süsse Frücht; wie von ein'm guten Baum geschicht.

14. Der Glaub scheint aus dem Hertzen fein, wie im Gold leucht ein Edelstein. Der Glaub blickt in ein'm jeden Glied, bewegt zur Zucht, Demuth und Fried.

15. Der Glaub allein GOtt wohlgefällt. Der Glaub führt den Sieg in der Welt. Der Glaub erstattet alle Fehl. Der Glaub macht selig Leib und Seel.

16. ☞ Lob und Danck sey dem treuen GOtt, der uns den Glauben geben hat, in JEsum Christum Seinen Sohn; der unser Trost ist und Heilbronn.

17. Stärck uns den Glauben, HErre GOtt! daß er in uns wachs biß in Tod: Erfülle sein Werck in der Krafft, daß er üb gute Ritterschafft.

18. Verley uns auch aus Christi Völl, des rechten Glaubens End und Ziel; das ist: der Seelen Seligkeit, die ewig Freud und Herrlichkeit!

314. ❁

HErr GOtt schick uns zu Dein'n Geist, daß wir Dich anruffen wie Du heiss'st, um den rechten Glauben allermeist: Denn der kömt von Dir allein; Du pflantzest ihn, und verfügst uns dadurch Deiner Gemein: Denselb'n bekennen wir beyd groß und klein.

2. Siehe, wir gläuben in nach drey Personen unterschied in einigem Wesen ewiglich: grosse Allmächtigkeit, erfüllt erhält alles mit Gnad und Ba hertzigkeit; Deine Güte wä biß in Ewigkeit.

3. O GOtt Vater und Sch fer! Du bist all's Guten ein fänger: Denn von Dir köm Geschöpffe her; das sichtbar unsichtbar, im Himmel, auf E und auch im Meer, ein g Schaar: O erhalt uns, Dein schöpff, immerdar!

4 ☞ Christe! Deins Vaters W heit, aus Ihm gebohren von E keit, samt Ihm und dem Geist ne GOttheit: Mit Deiner burt allein, solt Du von dem ter und dem Geist unterschi seyn: Gieb daß Dich recht er Deine Gemein!

5. Du bist ja unser Heiland, Vater in diese Welt gesandt, erlösen uns mit starcker Ha Denn wir allzumal gebohrn, Sünden todt, hatten nichts warten, nur GOttes Zorn: ren auch ohn Dich ewiglich lohrn.

6. Drum bist du zu Hülff k men, von Maria das Fleisch g'nommen, durch den heil'gen G uns zu frommen; geliedten, schmeckt den Tod, auferstanden, Himmel gefahrn und erwor Gnad: wirst zum Gericht komm von oben h'rab.

7. ☞ Wahrer GOtt, heili Geist! Wie die Schrifft leh und uns gläuben heisst, Eins g lichen Wesens dich erweis'st; Ge

s vom Vater und Sohn, ver-
reſt Jhn, ſammleſt Sein Kirch,
o nimſt Dich ihrer an; bringſt
nach dem Elend zur Freuden-
on.

☞ Vater, Sohn, heiliger
iſt! Der Du Dich in drey Per-
'n erweiſt, Ein einiger GOTT
ſt Du gepreiſt: Hilff daß wir
iß ſeliglich, dieſen Glauben be-
ten, und uns drinn üben täglich;
ch damit preiſen nun und ewig-
)!

315. ❊ (11)

WJr glauben in GOtt den Va-
ter, Allmächtigen, HErrn
) Schöpffer, der im Anbeginn
werden, durch Sein Wort,
nmel und Erden.

Und in Seinen Sohn, JE-
n CHriſt, unſern HErren der
m gleich iſt, in der GOttheit
) Herrlichkeit, aus Jhm ge-
rn von Ewigkeit.

Der vom heiligen Geiſt allein,
pfangen iſt heilig und rein.
n Maria Menſch gebohren,
ihr Zucht nie hat verlohren.

Der auch alle Sünd vermie-
; unter Pilato gelitten. Ge-
ützigt und geſtorben: Darnach
raben iſt worden.

Nieder geſtiegen zur Höllen,
ſers Feinds Gewalt zu fällen.
n dritten Tag auferſtanden, vom
d und all Seinen Banden.

Darnach gen Himmel gefah-
, als ein König der Heerſcharen:
 Er ſitzt zu GOttes Rechten,
d herrſchet allen Geſchlechten.

Von dannen Er auch offenbar,
letzten Tag, mit Seiner Schaar;
r herrlich hernieder ſteigen, rich-
ten wird, und nichts verſchweigen.

8. ☞ Gläuben auch in heiligen
Geiſt; von welchem die Schrifft
allermeiſt, und alle Weißheit iſt
kommen, den Auserwählten zu
frommen.

9. ☞ Eine Kirch von GOTT
auserkohrn, und durch Seinen
Geiſt neugebohrn, Eine heilige Ge-
meinſchafft, und Ordnung zu GOt-
tes Kindſchafft.

10. Vergebung der Sünden allein,
in der Auserwählten Gemein:
Durch Geniſſung aller Gaben,
welch ihr GOtt ſchencket von oben.
Act. 5, 31.

11. Auferſtehung alles Fleiſches,
am letzten Tag des Gerichtes: Wo
es von Sein'm gantzen Leben, Re-
chenſchafft wird müſſen geben.

12. Ewig Leben, Freud und Klar-
heit, allen Auserwählten bereit:
Auch ewige Pein der Höllen, dem
Satan und ſein'n Geſellen.

13. ☞ Hilff GOtt, daß wir
durch dieſen Grund, den neuen und
Gnad-reichen Bund, die Summ
und Ordnung der Wahrheit, ge-
wiß werden Deiner Klarheit!

316. Mel. Wir glauben in. (11)

JCH glaub in Einen wahren
GOtt, Vater, Allmächtigen,
der hat, geſchaffen Himmel und
die Erd, daß ich Sein's Reichs theil-
hafftig werd.

2. Jch glaub in HErren JEſum
CHriſt, Der Sein Sohn eingeboh-
ren iſt; der unſer HErr im Himmel-
reich, in aller Macht Sein'm Va-
ter gleich.

3. Der empfangen vom heilgen
Geiſt; Derhalben GOttes Sohn
Er

Er heisst. Gebohren aus der Jungfrau rein, GOtt und Mensch, wolt Erlöser seyn.

4. Der im Fleisch hie gelitten hat, da Ihn verurtheilet Pilat. Gehefftet an's Creutzes Altar. Gestorben und begraben war.

5. Der in die Höll hinunter stieg; über Sein Feind behielt den Sieg. Von Todten auferstanden früh, am dritten Tag. Ist nicht mehr hie.

6. Der aufstieg, in Himmel eingieng; den höchsten Namen Er empfing. Zur rechten Seines Vaters sitzt, gleich-allmächtig: Sein Volck beschützt.

7. Vom Himmel wieder kommen wird, mit Glori Seins Vaters geziert. Wird kommen mit Posaunen-Schall, und richten dann die Menschen all.

8. Ich gläub auch in den heilgen Geist. Ich gläub ein Kirch, die heilig heisst. Gemeinschafft der Heil'gen JEsu CHrist: Da Vergebung der Sünden ist.

9. Das Fleisch das abstirbt hie auf Erd, gläub ich, wieder erstehen werd. Der gläubig geht ins Leben ein. Mein ewigs Guth soll CHristus seyn!

317. ❀

WIr gläuben all in Einen GOtt, Schöpffer Himmels und der Erden; Der sich zum Vater geben hat, daß wir Seine Kinder werden. Er will uns allzeit ernähren, Leib und Seel auch wohl bewahren: Allem Unfall will Er wehren; kein Leid soll uns widerfahren. Er sorget für uns, hütt und wacht: Es steht alles in Seiner Macht.

2. Wir gläuben auch in JEsu CHrist, Seinen Sohn und unse HErren; der ewig bey dem Vat ist, gleicher GOtt von Macht u Ehren. Von Maria der Jun frauen, ist ein wahrer Mensch g bohren, durch den heil'gen Geist i Glauben. Für uns die wir wa verlohren, am Creutz gestorbe Und vom Tod, wieder auferstand durch GOtt.

3. Wir gläuben in den heil'g Geist; GOtt mit Vater und de Sohne: Der aller Blöden Tröst heisst; und mit Gaben zieret schon Die gantz Christenheit auf Erde hält in Einem Sinn gar ebe Hie all Sünd vergeben werde Das Fleisch soll auch wieder lebe Nach diesem Elend ist bereit, u ein Leben in Ewigkeit.

---

2. Abtheil. Von der U bung des Glaubens in Chri licher Lehre.

318. Mel. Ach HErr ich sag. (

Summa und Innhalt unser Seligkeit.

DAs heilig Evangelion, z Seligkeit, von GOttes Soh

2. Ist kurtz: Daß Er gestorb sey, für unser Sünd: Erstand frey, Rom.

3. Auf daß Er uns machte gerec Diß ist aller CHristen Gla schlecht.

4. Nun aber ist unser Thun eb' daß wir stets nachfolgen Sein' Leb'n, Joh. 13, 1

5. Auf des Creutzs Weg: D Welt Pracht meid'n; zum Gut u

...ns vom Bösen scheid'n.
6. Und GOTT lieben ob allen ...ing'n; den Nächsten auch. Unser ...leisch zwingen.
7. Solchs ist nöthig den Men-...en fromm, zu wissen recht im ...ristenthum. 1 Joh. 2, 6.
8. ☞ Ein Seel welche Chri-...um liebt sehr, wahrhafftig noch je-...ehr und mehr;
9. Suchet auch nichts Anders ...nn eb'n, JEsum Christum das ...ig Leb'n. Mat. 7, 7.
10. Wenn sie Den findt so hats ...n gar, all ihr Begehrung imerdar.
11. Sie sucht auch nichts mehr, ...ch begehrt, kein andre Beloh-...ng auf Erd,
12. Für ihr Liebhaben denn allein, ...s wonniglich' gut Perlein rein.
13. JEsum Christum. Davon ... hätt, im Evangelio geredt. Mat. 13, 46.
14. In Deme sie hat all ihr Freud, ...st und kurtzweil gewißlich beyd.
15. Da bedenckt sie nach der Ord-...ng, Sein allerheiligst Mensch-...rdung. Mat. 1, 20.
16. Denn Sein Lehr, Wandel, ...efängnis; Sein Leiden, Ster-...n, Begräbnis.
17. Darin sie warlich sonst nichts ...dt, denn lauter Lieb für ihre ...ünd. Joh. 15, 13.
18. Sie macht ihr Christi Gnung-...uung, und Sein gutwillig Opf-...ung,
19. Für ihr Uibertrettung, gantz ...'n, tröstlich, lieblich: Thut Ihm ...eig'n.
20. Dafür all Ehr, Lob, Danck ...d Preiß, hie in der Zeit; auch ...rt mit Fleiß.

21. Der ist ihr ewig Tranck und Speiß, ihr Heil und Leben gleicher-weis. Joh. 6, 58.
22. Darnach betracht auch die Seel rein, so JEsum Christ liebet allein,
23. Sein frölich vom Tod aufer-stehn, zu ihr'r G'rechtigkeit geschehn. Rom. 4, 25.
24. Sein Himmelfahrt, und Si-tzen hoch, zur Rechten GOttes. (GOtt-Mensch noch) Act. 7, 55.
25. Da lernt sie Christum ken-nen recht: Nicht allein in Sein'm Creutz-Amt schlecht,
26. Sondern auch nach dem an-dern Stand, Seiner Herrlichkeit jetzt bekant.
27. Ja nach Seinem himmlischen Reich, da Ihn GOtts Engel all-zugleich. Hebr. 1, 6.
28. Mit anbeten in Ewigkeit. Weiß auch sonst nirgends (jetzt ge-freyt)
29. Beständigen Trost, Freud zu find'n; dabey warlich zu ruhen könn'n,
30. Denn in der Liebe Christi süß: Mit welchem sie sich frey und g'wiß
31. Offt niederlegt, und wieder-um, erwacht, aufsteht, ihr Eigen-thum. Cant. 5, 2.
32. Bräutigam, Liebhaber und HErr'n; Der auch um ihret willn gern,
33. Sein Leben gab, sie zu erlös'n, vom Teufel, Sünd, auch allem Bös'n.
34. Wie? Solt Er die nicht lie-ben sehr, und sie wied'rum Ihn mehr und mehr,
35. In Ewigkeit? Merck diese

Lehr! Und lieb Den der dein GOtt und HErrn.

319.
Innhalt vom Wege zum Himmelreich.

TReulich, O Mensch! Und fleissig, dieses merck, daß du bist GOtts * Geschöpff, und Hände-Werck: Hat heissen werden, den Mensch † aus Erden, ‡ zu Seinem ⸸ Bild; Gebott ihm geben, zum Heil und Leben, wenn ers erfüllt.
* Gen. 1, 26. † Sir. 17, 1.
‡ Gen. 1, 27. ⸸ Gen. 2, 17.

2. Aber GOtts Feind, * Satan, die † alte Schlang, den Menschen bald von seinem GOtt abdrang; ‡ hat ihn betrogen, an sich gezogen, durch seine List: ⸸ Durch Bewilligung, der Fall ohn Endung, erfolget ist. * Apoc. 12, 9.
† Apoc. 20, 2. ‡ Gen. 3, 4.
⸸ Gen. 3, 6.

3. Für GOTTES Gnad fiel auf uns all * Sein Zorn; es war das gantz † menschlich Geschlecht verlohrn: All's war verlohren, ‡ was ward gebohren, von Adam her: Fluch und Verdammnis, Sünd und Verderbnis, ⸸ wuchs mehr und mehr. * Gen. 3, 17.
† Sir. 25, 32. ‡ Gen. 5, 3.
⸸ Gen. 6, 5.

4. Siehe, O Mensch! Den Schaden an jetzund, den * bracht hat Uibertrettung und die Sünd: † GOtt war beleidigt, ‡ der Mensch beschädigt, an Leib und Seel; ⸸ von GOtt getrennet; forthin genennet, ein Kind der Höll.
* Job. 15, 14. † Gen. 3, 11.
‡ Gen. 3, 19. ⸸ Sap. 1, 3.

5. Allda wo GOtt wolt aufr[...] ten Sein Bild, * dasselb hat [...] tan mit Unflat erfüllt: Für Lic[ht] Finsternis, Boßheit, ‡ Verble[nd]nis, hat dargestellt; alles verkeh[rt] Damit ⸸ verführet, die ga[ntze] Welt. * Jer. 17, 9. † Eph. 4,
‡ 2 Cor. 4, 4. ⸸ Apoc. 12, 9.

6. Nun hätte ja zwar der * [...] rechte GOtt, den Menschen kön[nen] im ewigen Tod, † lassen verderb[en] ‡ und nicht ererben, das Himm[el]reich; sondern ihn quälen, an L[eib] und Seelen, ⸸ den Teufeln gleich.
* 2 Maccab. 1, 24. † Hebr. 12, [...]
‡ 1 Tim. 6, 16. ⸸ Mat. 25, 41.

7. Dieweil aber der Mensch betrogen war; und GOtt selbe[r] die Lieb ist gantz und gar; wi[e] auch barmhertzig, liebreich und g[ü]tig, und gnädig sehr; auch sol[che] Weise, ⸸ GOttes Rath und We[is]heit, vergangen wär: * Gen. 3,
† 1 Joh. 4, 16. ‡ Num. 14, 18.
⸸ Gen. 1, 26.

8. So jammerts GOtt, daß [der] Mensch war * verführt; und da[ch]te drauf wie er erlöset würd: U[nd] weil † für Sünden, gar nichts [zu] finden, genung zu thun, Sein'n Zorn zu stillen; aus freyem W[il]len, ⸸ gab Er Sein'n Sohn.
* Gen. 3, 14. † Ps. 14, 2.
‡ 1 Joh. 3, 8. ⸸ Gal. 4, 4.

9. Sehr schmählich ward derse[lb] am * Creutz getödt't: Dadur[ch] ward das menschlich Geschlecht [...] errett; alles erfüllet: Dazu gesti[l]let, ‡ Gerechtigkeit. ⸸ GOtt wa[r] versöhnet, und uns verdienet, Barm[]hertzigkeit. * Mat. 27. † Esa. 53,
‡ Ps. 16, 2. ⸸ Col. 1, 20.

10. Erstanden ist auch dieser Sohn
m Tod, daß Er uns * würd die
'rechtigkeit vor GOtt. † Ist auf-
fahren, da er vor ware, ins
imelreich. ‡ Durchbruch gehal-
, unser zu walten ⸸ mit Seinem
eist. * Rom. 4, 5.
Marc. 16, 19. ‡ Mich. 2, 13.
⸸ Joh. 16, 7.

1. Bedencke nun O Mensch!
t deinen Stand: Anfangs * bist
g'schaffen durch GOttes Hand:
d bist verdorben, vor † GOtt
torben, in Ewigkeit: ‡ Wieder
öset, vom Tod und Bösen, ⸸ zur
ligkeit. * Gen. 2, 7.
† Gen. 2, 17. ‡ Esa. 45, 17.
⸸ Mat. 1, 21.

2. Befleisse dich demnach * zu
nen diß, weil du nun wiederum
erlöset bist, wie du mögst kom-
n ‡ (zwar dir zum frommen)
deinem GOtt: Und nicht mögst
iben, mit Seel und Leibe, ⸸ im
'gen Tod. * Hebr. 3, 12.
† 1 Tim. 1, 15. ‡ 2 Tim. 4, 8.
⸸ Esa. 30, 33.

3. Nemlich: Du must erkennen
dein Elend; daß dein † Natur
h noch von GOTT abwendt: ‡
st kein vermögen, dich hin zu
gen, zu Deinem Heil; kein Lust
h Liebe, ⸸ in dem zu üben, was
zt der Seel. * Apoc. 3, 17.
† Gal. 5, 17. ‡ Joh. 15, 5.
⸸ Rom. 7, 18.

4. Hat demnach GOTT * das
roß' an mir gethan; nehmlich:
r dich gegeben Seinen Sohn:
o giebt Er eben, † durch Ihn
n Leben, auch Seine Gnad;
ein'n Geist ‡ zum führer, Bey-
stand, Regierer, ⸸ versprochen hat.
* Rom. 8, 32. † 1 Joh. 4, 9.
‡ Joh. 16, 13. ⸸ Joh. 14, 16.

15. Ergieb derhalben * dich gantz
deinem GOtt, Der dir Sein Hülff
und Gnad † versprochen hat: Laß
dich vom HErren, wiedergebähren,
‡ durch Seinen Geist, so wirst du
eben, kommen ⸸ zum Leben, auf
neue Weiß'. * Sir. 3, 20.
† Sir. 24, 26. ‡ Joh. 3, 5.
⸸ Eph. 2, 5.

16. Nothwendig ist auch hierzu *
das Gebät; daß du † um Beystand
GOtt anrufest stet, in ‡ wahrem
Glauben, festem Vertrauen, und
Zuversicht, Er werd gewähren, und
⸸ dein Begehren, versagen nicht.
* Ps. 51. † Eph. 6, 18. ‡ Jac 1, 6.
⸸ Marc. 11, 24.

17. Denn * ohne Glauben kanst
GOtt gefallen nicht; Sein † Hülff
im Glauben Er nur dir verspricht:
Wo kein Vertrauen, ‡ auf GOTT
zu bauen, im Hertzen ist, wie kan
GOtt geben, wenn Er auch eben
schon ⸸ willig ist? * Hebr. 11, 6.
† Jer. 5, 3. ‡ Sir. 3, 34.
⸸ Esa. 65, 2.

18. Dazu ein mehrers denn auch
noch gehört: Ein'n * festen Vor-
satz GOtt von dir begehrt; daß in
dem Hertzen, † ein Reu und Schmer-
tzen, bey dir sich find; ein Wider-
willen, nicht zu erfüllen, ⸸ die Lust
der Sünd. * Ps. 17, 3.
† Luc. 18, 13. ‡ Mat. 26, 75.
⸸ Jac. 1, 15.

19. Redlich muß also seyn * dein
Hertz zu GOtt; aus * Lieb zu Ihm
zu halten Sein Gebott: um Sei-
net willen, thun und erfüllen, ‡
was Er befiehlt! Fliehen und mei

den, weltliche Freuden, ⸸ wo's Fleisch hinzielt. * 1 Joh. 2, 4.
† 1 Joh. 4, 19. ‡ Mat. 19, 17.
⸸ Rom. 6, 13.

20. Tracht erstlich nach dem * Reiche GOtt's allzeit; das ist: † Sein Inwohnung in dir bereit. Und das ist eben, der Weg ‡ zum Leben, in dieser Zeit; ⸸ die enge Pforte, so führt zum Orte, der Frölichkeit. * Mat. 6, 33.
† Luc. 17, 21. ‡ 1 Joh. 5, 12.
⸸ Mat. 7, 14.

21. Fange demnach darauf * zu gehen an, und wandel † treulich auf des HErren Bahn: Der angefangen, und dir ‡ vorgangen, durch Creutz und Leid; Nach Streit und ⸸ Siegen, ist aufgestiegen, zur ew'gen Freud. * Hebr. 10, 22.
† Mat. 16, 24. ‡ 1 Pet. 2, 21.
⸸ Hebr. 2, 10.

22. Dieser Weg wird von GOtt * heilig genant: Denn nichts † unheiligs ist darauf bekant. Nur die ‡ Gerechten, und Unbefleckten, gehn da hinein; die rein vom Bösen, vom alten Wesen, ⸸ erlöset seyn. * Esa. 35, 8. † Esa. 52, 1.
‡ Esa. 60, 21. ⸸ Esa. 62, 12.

23. Nun, der du denn auf diesem Wege bist, * reinige denn dich, weil auch GOtt rein ist; und † will es haben; ‡ reicht dar Sein Gaben, zur Heiligkeit; Sein Krafft und Stärcke, ⸸ zu guten Wercken, zu seyn bereit. * 2 Cor. 7, 1.
† Lev. 11, 44. ‡ Esa. 55, 1.
⸸ Eph. 2, 10.

24. Fällt dir auf diesem Weg * viel Trübsal bey, so dencke nicht daß es was † fremdes sey: Ergieb dich GOtte, ‡ folg Seinem Rathe, und halt Ihm still: Er will d führen; und dadurch ⸸ zieren, m Tugend viel. * Act. 14, 2
† 1 Pet. 4, 12. ‡ Esa. 48, 10.
⸸ 1 Pet. 1, 6. 7.

25. So du auch dich auf dies Wege stöss'st, so glaube doch * d dich GOtt nicht verlässt. Solt auch † fallen, zu vielen mahl GOtt ‡ hilfft dir auf: Wenn n der Fall nicht, geschicht ⸸ vorse lich, in Deinem Lauff. * Esa. 49, 1
† Ps. 37, 24. ‡ Ps. 145, 14.
⸸ Hebr. 10, 26.

26. Nachdem denn GOtt dir h geholffen auf, denck nicht daß * dich wollst verlassen drauf: GO ist zwar † gütig, und auch ‡ lan müthig, nach Seiner Art: K doch hingegen, dich lassen liegen, und straffen hart. * Hebr. 2,
† Joel 2, 13. ‡ Rom. 2, 4.
⸸ Apoc. 2, 5.

27. Denck auch nicht, daß drauf * wollst stille stehn; ja na dem Fall wohl gar † zurücke geh Wer nur anfanget, und nicht vo bringet, ‡ ja seiner schont: W nicht recht kämpffet, sein Feind dämpffet, wird ⸸ nicht gekrönt.
* Phil. 3, 14. † 2 Pet. 2, 21.
‡ Hebr. 12, 4. ⸸ 2 Tim. 2, 5.

28. Zum * Kleinod kanst also g langen nicht, das GOtt will geb dem der † nicht abweicht. W überwindet, ‡ sich treu befinde allzeit zu GOtt, dem soll geschehe ⸸ er wird nicht sehen, den ew'ge Tod. * 1 Cor. 9, 24. † Marc. 13, 1
‡ Hebr. 10, 35. ⸸ Apoc. 2, 11.

29. Wandeln aber auf diesem Wege heisst, zunehmen † im Er käntnis nach dem Geist; ‡ wachse in

im Glauben, festem Vertrauen, und in Geduld, in der ‡ Heiligung, Christi Nachfolgung, und in Unschuld. * Gen. 17, 1.
† Eph. 4, 15. ‡ 1 Cor. 14, 20.
‡ 2 Cor. 7, 1.

30. Auf diesem Weg ist dir auch * Speise noth: Aber GOtt † speist dich selbst mit Himmel-Brod; mit Christi Fleische ‡ geistlicher Weise, an deiner Seel: Mit Seinem Blute, tränckt dich zu gute zu deinem ‡ Heil, * Joh. 6, 53. † Joh. 6, 32. 33.
‡ Joh. 6, 54-63. ‡ 1 Joh. 1, 7.

31. Dazu thut auch GOtt selbest * kleiden dich, daß du nicht darffst bloß gehen innerlich; thut dir anlegen, zum Heil und Seegen, ‡ Gerechtigkeit: Die uns verdienet, der ‡ Sohn der Liebe, zur letzten Zeit.
* Esa. 61, 10. † 2 Cor. 5, 3.
‡ Apoc. 19, 8. ‡ Hebr. 1, 2.

32. Tüchtig bist du also, und * wohlgeziert, daß dich GOtt drauf zur Himmel-Thür einführt, zum ew'gen Leben; das dir † will geben, dein Bräutigam, zur Hochzeit-Freude; ‡ ewig zu weiden, dort bey dem Lamm. * Apoc. 21, 2.
† Mat. 19, 28. ‡ Joh. 12, 26.
‡ Apoc. 7, 17.

33. Ziere also damit, O GOtt! uns all, daß unser Seel Dein'n * Augen wohlgefall. † Wasch uns von Sünden, ‡ mach uns zu Kindern, in Deinem Sohn; Dein ‡ Form und Bildnis, nach Dein'm Erkäntnis, richt in uns an!
* Pf. 45, 12. † Pf. 51, 4.
‡ Rom. 8, 17. ‡ Rom. 8, 29.

34. JEsu! Weil Du der wahre * Heiland bist, ohn † Dich Dein'm Vater nichts gefällig ist, ‡ reinig uns eben, noch hie im Leben, durch Dein rein Blut! Dein ‡ grosses Leiden, schmertzlich Abscheiden, kom̃ uns zu gut! * Luc. 2, 11.
† Eph. 1, 5. ‡ Joh. 15, 3.
‡ Joh. 17, 4.

35. GOTT heil'ger Geist! Du ein'ger * Tröster werth; Du Vater und Leiter der armen Heerd, wollst uns beystehen, † weil wir jetzt gehen, im Jammerthal! ‡ Mit Gaben zieren, und uns einführen, ‡ ins Himmels Saal! * Joh. 14, 26.
† Joh. 14, 16. ‡ Eph. 4, 7.
‡ 1 Thes. 3, 3.

320. Von Offenbahrung und Vollendung des Rathes GOttes.

Mel. O Du Liebe meiner. (41)

ACh, O Mensch! Erweg im Hertzen, thu betrachten deinen GOTT :,: Wie Er nimt von dir dein Schmertzen, für dein Sünd erduldt den Tod; was du, Mensch! hätt'st sollen leiden, für dein Uibertrettungs-Schuld: Daß du nicht von Jhm gescheiden, schenckt, ohn dein Verdienst, Sein Huld.

2. Erstlich fang an zu betrachten, was GOTT war von Ewigkeit: Wie Er nicht genung thät achten, für Sich han Sein Herrlichkeit; sondern hat wolt offenbaren, Seine Macht, Weißheit und Stärck: Keinen Fleiß thut Er nicht sparen; Sein Will und Rath kömmt ins Werck.

3. Kein'n Mangel hat GOtt gehabet, vor wie noch, und keine Frist: Jn Jhm selbst geht Jhm nichts abe: Weil Er aber gütig ist, wolt Er, und doch Jhm zur Ehre, kund machen

machen Sein Gut und Lieb; Sein Lob dadurch zu vermehren: Wenn der Mensch darinn sich üb.

4. Nemlich: Es hatt' GOTT beschlossen, bey Sich selbst in Seinem Rath, Er wolte aus Nichtes schaffen, den Himmel und Engel da; Erd und alls was drauf zu finden; auch Sonn, Mond und Sternen viel; das Meer tieff, nicht zu ergründen; ja was gut, und Er nur will.

5. Da denn alles war bereitet, daß der Mensch sein'n Enthalt hat, ferner nun der Schöpffer schreitet, damit Sein verborgner Rath- wie auch Seine Lieb und Milde, gantz gelegt würd an den Tag, schuff den Menschen zu Sein'm Bilde, ihm zu zeigen Seine Gnad.

Gen. 1, 27.

6. Mangel ließ auf keine Weise, den Mensch leiden Jehovah: Setzt ihn in das Paradeise; da all's schön von Früchten sah. GOTT ihn in Sein Schul aufnimmet: Ihm er darin treu seyn solt. Eine Frucht GOtt Ihm benihmet, davon Er nicht essen solt.

7. Frucht, und all's was ist im Garten, sagt GOtt, sey dir jetzt erlaubt: Nur der Frucht solt du entrathen, (sonst des Lebens bist beraubt) um zu wissen Guts und Böses. Fürwitz du nicht brauchen solt. Wenn du Mir Gehorsam leistest, bleibest du in Meiner Huld.

Gen. 2, 17.

8. Aber hör, wie lässt betriegen, der neu Schüler sich die Schlang: Der giebt statt des Teufels Lügen, und ist GOtt ungehorsam. Nimt von den verbottnen Früchten, isst, und fället in U[ng]nad. Wer will jetzt den Schad [ver]richten! Er erbt auf sein Kind d[en] Tod!

9. Hat nun GOtt so weis' u[nd] klüglich, all's Geschöpff aus nic[hts] gemacht, ist Er auch (weil Ih[m] all's möglich) wied'rum bald d[a]hin bedacht, wie der Fall sey zu e[r]setzen, geschehn durch ein'n Apffe[l]biß. Will Sein G'schöpff vi[el] höher schätzen, als daß Ers im T[o]de ließ. Gen. 3, 1[5.]

10. Reicher GOtt! Obwohl a[uf] Erden, im Himmel und überal nichtes kont gefunden werden, di[e]sen Ungehorsams- Fall, zu ersetzen und zu zahlen Dein'n Zorn un[d] Gerechtigkeit: Must doch übertreffen alles, Weißheit und Barmhertzigkeit.

11. Bald wird denn ein Rath gefunden: Der Schöpffer giebt selbst Sein'n Sohn. Die Lieb hat den Sohn verbunden, Seines Vaters Will'n zu thun. Zu leiden muß Er sich geben, zu schmecken den bittern Tod, daß der G'fallne komm zum Leben, der den Tod verwürcket hat. Joh. 14, 31.

12. Sonst hätt' nicht kont bezahlt werden, diese schwer Uibertrettung: Nun kan aber GOTT nicht sterben; und Mensch war auch nicht genung: Darum must Fleisch an sich nehmen, und Mensch werden GOTTES Sohn. Also, GOtt und Mensch zu nennen, hat gelitten, Ein Person.

13. Dis Fleisch aber muste kommen, nicht vom ersten Adam her; sondern durch die Verheissungen, vom Stamm heiliger Väter; ein

eisch ohne Sünd, gantz reine; ch geistlich'r Succession. Der laub ergreifft diß alleine: Ver-nfft dis nicht fassen kan.
Rom. 9, 5.

4. Heilig und von GOTT er-hren, ist Maria, ein Jungfrau; ist aus dem Stamm gebohren: er einem Mann vertraut: Durch Krafft des Allerhöchsten, Be-attung des heilgen Geists, em-ihet sie den Sohn GOttes. Der nt von ihr an dis Fleisch.

5. Thut Sein Himmelreich ver-sen; wird gebohrn ein Kindlein in. O! Wer kan die Liebe fas-? Leiden muß auch bald da seyn: det Frost, Noth, wird beschnit-; vergeusst bald Sein zartes lut. JEsus wird Er da genen-t: Sein Volck selig machen thut.
Luc. 2, 21.

6. Leiblich Er auf Erden wan-lt, dreissig Jahr und wird ge-ufft. Gar viel Wunderwerck Er ndelt: Heilt Kranckheit, weckt odten auf; auch viel Teufel hat striében; stillet Meer und Winds-efahr. Kein Mensch ungewährt blieben, der sich Ihm vertrauet r.

17. Die Zeit aber bald hernahet, orzu Er gekommen war: Sein iden sich nun anfahet; Ihm wird öß um Guts gethan. Eh Er er sich begiebet, ins Leiden und ttern Tod, ein Exempel Seiner ebe, Sein'n Jüngern Er zeigen ut: Joh. 15, 15.

18. Begiebet sich da zu dienen, Sein'n Jüngern, wäscht ihnn die Füss': Da doch Meister sie Ihn ennen, und HErr; welches Er auch ist. Dabey Er die Lehre gie-bet: Wie Ihr mich jetzt sehen thut, also auch einander liebet. Wen Er wäscht Theil an Ihm hat.

19. Treulich hat Er uns verse-hen, mit dem was uns nöthig ist. Lehr und Beyspiel, thun und Le-ben, all's uns vorgestellet ist. Hat auch noch vor Seinem Leiden, zum Wieder-Gedächtnis Sein- und wo-zu Sein Fleisch bereitet, uns ge-setzt das Nachtmal ein.
Mat. 26, 26.

20. Sieh, Er nimt Brod in Sein Hände, dancksaget, und segnet es; brichts, giebts Sein'n Jün-gern behende, spricht: Nehmt, esst; und mercket diß: **Das ist mein Leib. Gleicherweise, was das Brod ist eurem Leib: Also eu-rer Seelen Speise. Wer Mich isst in ihm Ich bleib.**

21. Darnach nimt Er auch den Kelich, dancket, und den geben thut, Seinen Jüngern, und sagt klärlich: Trincket draus: **Das ist mein Blut.** Nehmlich: **Was der Wein dem Leibe,** den er labet und erfrischt, dis Mein Blut der Seelen bleibet, die im Glauben dar-nach dürst't. Joh. 6, 55.

22. Mit diesem Brod ist gespei-set, Judas auch, der Verräther: Nicht aber geistlicher Weise: Bleibt drum ein Uibelthäter: Thut um Geld Sein'n HErrn verkauffen, geben in der Feinde Händ. Zurück macht der HErr sie lauffen. Ju-das nimt ein schrecklich End.

23. Giebt sich darauf selber willig, wieder in die Händ der Feind; spricht: Sucht ihr mich? Seht hie bin Ich. Laßt die gehn die bey

Mir seynd. Bald ward Er darauf gefangen, gebunden und sehr gequält; schrecklich wird mit Ihm umgangen; wie die Schrifft uns solchs erzehlt. Joh. 18, 13.

24. Wird zuletzt an's Creutz genagelt, und aufs schändlichste verspott: Jämmerlich wird Er geplaget. Sein'n Geist da aufgeben thut. Wird vom Creutz herab genommen, und geleget in ein Grab. Nun ist der Tod überwunden, daß der Mensch das Leben hab.

25. Mehrers hätt GOTT nicht könn geben, als was Er gegeben hat: Daß der Mensch gelang zum Leben, liedt aus Lieb Sein Sohn den Tod: Er wird aber nicht behalten, vom Tod in verschloßnem Grab. Was nicht lebt kan Ihn nicht halten: Die Element sind zu schwach. Luc. 24, 5.

26. Nun ist Er wied'r auferstanden, vereinigt mit Leib und Seel: Zerrissen des Todes Banden; zerstöret das Reich der Höll. Den Raub hat Er abgenommen, dem Satan gestürmt sein Hauß. Der Stärcker hat überwunden: Der fromm kömt in Himmel auf.

27. Da Er darnach wolt auffahren, in Himel zum Vater Sein, will Er lassen offenbahren, aller Welt Sein Wort so rein: Sein Apostel thut aussenden, ins Juden- und Heidenthum: Soll'n den Völckern an all'n Enden, pred'gen 's Evangelium. Marc. 16, 15.

28. Mehr sollen darauf sie tauffen, wer dem Evangelio gläubt: Wer nicht gläubt obschon getauffet, doch des Lebens wird beraubt. Wie nun alles wohl bestellet, fähret Er in Himmel auf: Sein Gemein nun nichts fehlet; schen[ckt] Sein Gnad zum sel'gen Lauff.

29. Giebt auch noch zu einem Pf[an]de, und Versicherung des Heils, S[ei]nen Geist der alle Stunden, den [be]trübten Trost mittheilt: Stärckt [die] Blöden, hilfft den Schwachen, v[er]sichert sie GOttes Huld; In Su[m]ma: Der Geist thut machen, daß [ein] Christ all's Creutz erduldt. Rom. 8, 14.

30. Nun, O Mensch! Jetzt t[hu] bedencken, woran liegt der Seel[en] Heil; nehmlich: Dich zu GO[TT] gantz lencken, weil Er dir gern he[lf]fen will. Er hat dich aus nich[ts] erschaffen, und auch nach dem F[all] erlöst: Zeigt den Weg den du s[olt] lauffen, da du zum Leben eingeh[st].

31. ☞ Vater! Hoch im Him[]mels-Throne, nimm uns in De[in] Kindschafft an! Mach uns Erb[en] in Dein'm Sohne; Der für uns g[]nung gethan; und uns das Erb[]theil erworben, das durch Ada[m] war verlohrn, da Er für die Schul[d] gestorben: Hat gestillt dadurc[h] Dein'n Zorn.

32. JEsu Christ! Du Lam[m] unschuldig, schenck uns Dein Ver[]dienst zum Heil! Den Tod liedt[st] Du gantz geduldig, daß wir käme[n] zum Erbtheil. Dein'n Leib ha[st] zur Speiß bereitet, und Dein Blu[t] zum edlen Tranck: Wer's geneu[sst] zum Leben schreitet, da man Di[r] sagt ewig Danck.

33. Heilger Geist! Hilff uns hi[n]ringen, nach dem was erworben ist! Steh uns bey, daß wir durchdringen! Gieb uns was uns nützlich ist! Erleucht unser Hertz und Sinnen

en, daß wir sehn was uns gebricht: und wenn wir fahren von hinnen, es Erbtheils verfehlen nicht!

34. ☞ Amen! Mein GOTT! will ich singen: Das gescheh und werde wahr! Las mich nicht davon bdringen, was allhie gesungen ar! Halt mich bey der Wahrheit en! Steh mir bey durch Deinen Sohn! Hilff mir durch Sein'n od zum Leben, und nimm mich zu Gnaden an!

21. Meditation über den Namen Achin Mat. 1, 14.

Heisst; Bereiter, Vollender, Befesttiger; Ich will bereiten; Ich bin der Mann der die Sach zurichten, ordnen, vollenden und befestigen wird.

Mel. GOtt sah zu Seiner Zeit.

GOtt Vater Seinem Sohn, ein Reich wolt zufügen :,: Das rch Ihn in die Wonn, die Er bst hat, ziehen: Dazu Er vorbeen, und geschaffen eben, menschhe Creaturen, daß sie theilhafft urden, göttlicher Nature.

. Da aber GOttes Feind, Sa, die alt Schlange, den Menen angefeindt, in sein Reich gengen, so must GOtts Wort auf den, kommen, und Mensch wer: Durch Sein Leiden und Ster, ihn wied'rum erwerben, zu einem Mit-erben.

. Darum Ihm nun auch ist, n Vater gegeben, daß Er zu al Frist, ein **Bereiter** eben, ist, ses Seines Reiches, im erlösten ische; daß Er dassell bekehre, widergebähre, speise, tränck lehre. Joh. 17, 2.

4. Und durch solch neues Werck; Das Er beym Fleisch übet, den Menschen durch Sein Stärck, Seinem Vater giebet, Er ein **Vollender** dessen, was da ist gewesen, beschlossen aus Genade, in göttlichem Rathe, dem Menschen zu rathen Joh. 17, 4.

5. Nachdem nun ist erbaut, solches Reich im Fleische; Ihm, dem Bräutgam, vertraut, nach geistlicher Weise, ist Er Sein **Bestettiger**, wider den Betrieger; thut ihm sein Haupt zerknirschen, daß er nicht kan herrschen, wie geschehn zum ersten. Joh. 14, 18.

6. Solchs geschicht in der Zeit, allhie in dem Glauben: Dort in der Ewigkeit, in völligem Schauen, wird Er im Reich der Ehren, dasselb auch verklären, und ihm dasselb geleisten, was Er hat verheissen, Sein'n Jüngern mit Fleisse;

7. Da Er zwar spricht also: **Ich geh hin gar eben, will bereiten** allda, ein Ort euch zu geben: Wenn Ich werd kommen wieder, euch als Meine Glieder, daselbst ewig erfreuen; auch dabey verleyen, zu g'niessen des Neuen. Joh. 14, 2.

8. Der also von Ihm spricht, wohl in den Propheten: **Ich bin** zu aller Frist, Der da hilfft aus Nöthen. **Ich bin der Erst und Letzte**; dazu der Gesetzte, durch Den all's hat Sein'n Anfang, auch Gewächs und Fortgang; dazu End und Ausgang. Esa. 44, 6.

9. Ja, Er ist **Derselb Mann**, welchen Zachariah, gantz klärlich zeiget an; und nennet Ihn Zemah: Denn unter Ihm wirds grünen, aufwachsen

aufwachsen und blühen: Der den Tempel des HErren, wird bauen in Ehren; den Fried reichlich mehren. Zach. 6, 12.

10. Denn nachdem GOTT ein Sach, verheissen dem Adam; so wohl als auch hernach, verschworn dem Abraham; und zugesagt dem David, aus lauter Lieb und Güt, die dem Menschen zum Heile, an Leib und auch Seele, solt werden zutheile,

11. So war Er es gar wohl. Der die Sach zurichten, und ins Werck führen soll: Dadurch bey GOtt schlichten, Sein'n Zorn über die Sünder, daß sie nun für Kinder, durch Ihn stets angenommen, so sie zu Ihm kommen, suchen Heil und Frommen. Joh. 4, 34.

12. Ja, Er ist zwar Derselb, in Dem GOTT beschlossen, Sein'n Willen und Befehl, Ihm zu überlassen, Den zu ordnen gar eben; wie denn auch geschehen: Denn Er erstlich gestorben; uns, die wir verlohren, die Gnade erworben. Rom. 5, 6.

13. Als Er solchs ausgericht't, vom Tode erstanden, durch Seines Geistes Licht, Er bald angefangen, die Menschen zu bewegen; bey ihnn anzulegen, Sein Verdienst, Tod und Leiden, um zur Buß zu schreiten; die Sünden zu meiden.

14. Die es nun nehmen an, und bessern ihr Leben, folgen auf Seiner Bahn, bey den'n will Er eben, diesen Anfang vollenden, führen zu guten Enden; sie alle mit Sich führen, in der Engel Chören, da m[it] Glori zieren. Phil. 1, [6.]

15. Und mit denen wird Er, Se[i]nes Vaters Willen, und Rath vo[n] Anfang her, vollkömmlich erfüllen Dieselben bestettigen, ewig be[fe]stigen: Die auch ohne aufhöre[n] Sein Lob da vermehren; Ihn ewi[g]lich ehren. Ephes. 1, 1[1.]

16. ☞ Sey ein Bereiter mei[n] JEsu! Dir zur Ehren, zu führ[en] das Leben mein. Vollend, [o] mein HErre! An mir Dein'n Ra[th] und Willen; den auch zu erfülle[n] wollst du mich befestigen, mit Gna[d] bekräfftigen, ewig bestettigen.

17. Las mich Deiner Zusag, a[uch] Gnaden geniessen, daß ich do[rt] ein'n Ort hab, wenn ich hier we[rd] schliessen: Alsdenn, durch Dich g[e]leitet, was Du mir bereitet, nem[]lich das ewig Leben, Dich ewi[g] zu sehen, von Dir empfah eben.

18. Weil Du bist Der uns al[l] vom Tod kan erlösen; retten au[s] Adams Fall, und von allem Böse[n] richt auf in mir die Sach[e] des Heiles, und mache, mich Dein[er] Gnad theilhafftig; hier im Glau[]ben erstlich: Dort im Schauen vö[l]lig.

19. Nach solch = Deiner Ord[]nung, Du an mir vollende, d[es] Vaters Fürsehung: Und an me[i]nem Ende, in Dein Reich mich au[f]nihme, bestettig mich drinne[n] auf daß ich auch dort oben, für a[ll] Deine Gaben, Dich ewig mög l[o]ben!

3. A[...]

. Abtheil. Von Graden und Gewächs des Glaubens; oder vom Schwachen und starcken Glauben.

3:2. Mel. Vater unser im. (27)

)Err JEsu CHrist! Mein Heil und Trost, Du hast mich ja s Lieb erlöst: Ach! Sieh, ich ' hie auf der Welt, mir sind l tausend Netz gestellt; wie leicht-) könt es gehen an, daß Ich auch f die breite Bahn.

Die Welt kan auch gar listig , ihr gottloß Wesen schmücken . Der Teufel reitzt zur Sün- -Lust, spricht: Dein Sünden) leicht gebüsst: Mein schwaches isch ist bald gefällt; es hat sonst zum Lauff der Welt.

HErr JEsu CHrist! Thu Du best: Halt mich in Deinem uben fest! Bin ich doch HErr n Fleisch und Bein, ein Glied- an dem Leibe Dein. Mein rr und GOtt! Las nicht von : Auf daß ich auch nicht lass' Dir!

Der Welt-Weg laufft nur in Höll: O HErr! Bewahr mir e Seel. Durch Deinen Geist er mich recht, daß ich nicht lauff breiten Weg! Gieb, daß der d mit seiner List, an mir s hab zu keiner Frist.

Mein Glaub der ist wohl g und klein: Noch trau ich ja Dich allein; und thu mich ergeben Dir: Ich weiß es gelingen mir, Du wirst mein wider all Noth, erhalten fest n den Tod.

Kömt Creutz, Trübsal und eleid, auf dieser Reiß' viel Bangigkeit; und ich zu Pulver würd verbrant: Noch bleib ich fest in Deiner Hand: Denn mir muß alles heilsam seyn, dieweil ich trau auf Dich allein.

7. JEsu! Mit Dir will ich bestehn, solt gleich die Welt zu grunde gehn: Es mag zagen ein Heuchel-Christ, und wer ohn Glaub und Hoffnung ist. Ich wart auf Dich, HErr! Komm nur heut, daß ich eingeh zu Deiner Freud.

8. ☞ Indes mein JEsu! Bitt ich doch, weil ich dies's Elend baue noch, hilff mir mein Reiß' so stellen an, daß ich mein'n Lauff vollenden kan. Stärck auch die frommen Hertzen Dein, auf Deinem Weg zu gehn allein!

323. Mel. Freu dich sehr, O. (39)

Treuer GOtt ich muß Dir klagen, meines Hertzens Jammer-Stand: Ob Dir wohl sind meine Plagen, besser als mir selbst, bekant: Schwach werd ich, und fast verzagt, wenn mich mein Gewissen nagt; wenn der Satan allen Glauben, will aus meinem Hertzen rauben.

2. Du GOtt! Dem kein Ding verborgen, weiss'st daß ich nichts von mir hab; auch von meinen grossen Sorgen: Alles ist, HErr! Deine Gab. Alles was ich Guts an mir, finde, das hab ich von Dir; auch den Glauben, mir und allen, giebst Du wie Dirs mag gefallen.

3. O mein GOtt! Vor Den ich trette, jetzt in meiner grossen Noth, höre wie ich sehnlich bäte: Las mich werden nicht zu Spott! Meinen schwachen Glauben stärck, und zerbrich des Teufels Werck, daß ich nimmermehr

nimmermehr verzage; Christum stets im Hertzen trage.

4. ☞ JEsu! Brunn-Quell aller Gnaden, Der Du niemand von Dir stöss'st, der mit Schwachheit ist beladen; sondern Deine Jünger tröst'st: Solt ihr Glaube auch so klein, wie ein kleines Senff-Korn seyn, wolt'st Du sie doch würdig schätzen, grosse Berge zu versetzen.

5. Las mich Gnade vor Dir finden, der ich bin voll Traurigkeit! Hilff Du mir selbst Uiberwinden, so offt ich muß in den Streit! Meinen Glauben täglich mehr, und des Geistes Schwerdt verehr, auf daß ich den Feind kan schlagen; alles Böse von mir jagen.

6. ☞ Heil'ger Geist ins Himmels Throne, gleicher GOtt von Ewigkeit, mit dem Vater und dem Sohne; der Betrübten Trost und Freud: Allen Glauben den ich find, hast Du in mir angezündt: Uiber mir mit Gnaden walte, ferner Deine Gab erhalte.

7. Deine Hülffe zu mir sende, O Du edler Hertzens-Gast! Und das gute Werck vollende, das Du angefangen hast. Blaß' in mir das Füncklein auf, biß daß, nach vollbrachtem Lauff, allen Auserwählten gleiche, ich des Glaubens Ziel erreiche.

8. ☞ GOtt groß über alle Götter, heilige Dreyfaltigkeit! Ausser Dir ist kein Erretter: Hilff jetzt ist es Helffens-Zeit; da der Feind die Pfeil abdrückt, meine Schwachheit mir aufrückt; will mir allen Trost verschlingen, und mich in Verzweif'lung bringen.

9. Zeuch Du mich aus sei Stricken, die er mir geleget h Las Ihm fehlen Seine Tüc drauf er sinnet früh und sp Gib Krafft, daß ich allen Stre ritterlich mög stehen aus; und öffters ich muß kämpffen, hilff meine Feinde dämpffen.

10. Reiche Deinem Schwa Kinde, das auf matten Füssen st Deine Gnaden-Hand geschwi biß die Angst fürüber geht. die Jugend gängle mich, daß Feind nicht rühme sich, er hab solch Hertz gefället, das auf I sein Hoffnung stellet.

11. Du bist meine Hülff und ben, mein Felß und mein Zu sicht, Dem ich Leib und Seel erge GOtt, mein GOtt! Verzeuh nicht: Eyle mir zu stehen bey, b des Feindes Pfeil entzwey! Las selbst zurücke prallen, und Schimpff zur Höllen fallen!

12. Ich will alle meine Tage, r men Deine starcke Hand, daß meine Noth und Klage, has hertzlich abgewandt: Nicht in der Sterblichkeit, soll T Ruhm seyn ausgebreit't; ich n auch hernach erweisen, und dor ewiglich Dich preisen.

324. Mel. HErr JEsu Christ! (

KEin grosser Trost kan seyn Schmertz, als daß man GO Vater-Hertz, durch Seinen S darff sprechen an, Der allen Z abwenden kan.

2. Wie offte kömt man durch Sohn, befördert vor des Kön Thron. Manch Sünder, so

o verdient, wird durch des Rich-
s Sohn versöhnt.

. So wird auch manch leib-eigner
echt, bey seinem HErren bracht
echt, und wird gestellt auf frey-
Fuß: Da er sonst ewig dienen
st.

Dis tröst auch mich, O from-
r GOtt! Der ich befleckt mit
nden-Koth, daß ich vor Deine
ajestät, in Deines Sohnes Na-
n tret.

Aus Lieb zu Ihm sey gnädig
, mich aus dem Sünden-Ker-
führ: Des Teufels Bande reiß
wey: Mach meine Seel zum
en frey!

Zwar mein Verdienst und
irdigkeit, dreut mir den Tod,
alles Leid: Weil aber der Sohn
für mich, läss't Du durch Ihn
öhnen Dich.

Wen soll ich sonsten bringen
, der Dein Hertz neigen könt
mir, als Den, Der für die
uld der Welt, ist worden selbst
Löse-Geld?

Sieh doch, O GOtt! Hier ist
in Sohn, mein Heyland und
n Gnaden-Thron! Der sich selbst
geopffert hat, am Creutz, für
ne Missethat.

Der keine Versöhnung darff
t, die da durch fremdes Blut
hicht: Er selber hat Sein eigen
t, vergossen reichlich mir zu gut.

. Sieh da! Sein Opffer ist so
, daß ich werd aller Sünden
; das Opffer, das Dir wohlge-
t, dadurch versöhnt die Sünd
Welt.

. Das unbefleckte Lamm ist hier,
s meine Sünden nahm von mir;
Das Lamm, von Welchem man kein
Wort, vor Seinem Scherer hat ge-
hört.

12. Das gar nichts übels hat ge-
than; Das man mit Recht nicht
tadeln kan: Das hat die schwere
Sünden-Last, der gantzen Welt auf
Sich gefasst.

13. ☞ Durch Seine Wunden
sind wir heil, und haben jetzt am
Himmel Theil: Darum O GOtt!
Erbarm Dich mein, der ich vor
Dir mit Ihm erschein.

14. Ach las es kommen mir zu-
statt, was Er am Creutz erworben
hat: Ich setz all meine Hoffnung
drauf; Hilff meinem schwachen
Glauben auf!

325. (17)

Auf meinen lieben GOtt, trau
ich in Angst und Noth: Er
kan mich allzeit retten, aus Trüb-
sal, Angst und Nöthen; mein Un-
glück kan Er wenden, steht all's in
Seinen Händen.

2. Ob mich mein Sünd anficht,
will ich verzagen nicht; auf Chri-
stum will ich bauen, und Ihm allein
vertrauen: Ihm thu ich mich er-
geben, im Tod und auch im Leben.

3. Ob mich der Tod nimt hin,
Sterben ist mein Gewinn, und
Christus ist mein Leben; Dem thu
ich mich ergeben: Ich sterb heut
oder morgen, mein Seel wird
GOtt versorgen.

4. ☞ Ach, mein HErr JEsu
Christ! Der Du so g'duldig bist,
für mich am Creutz gestorben, hast
mir das Heil erworben; auch uns
allen zugleiche, das ewig Himmel-
reiche.

5. Amen!

5. Amen! zu aller Stund, sprech ich aus Hertzengrund: Du wollest uns thun leiten, HErr Christ! zu allen Zeiten, auf daß wir Deinen Namen, ewiglich preisen, amen.

326. Mel. Hertzlich thut. (37)

KEinen hat GOtt verlassen, der Ihm vertraut allzeit :,: Ob ihn drum schon viel hassen, so bringts ihm doch kein Leid. GOtt will die Seinen schützen, zuletzt erheben hoch, und geben was ihnn nützet, hie zeitlich und auch dort.

2. Allein ichs GOtt heimstelle, Er machs wie's Ihm gefällt, zu Nutz mein'r armen Seelen. In dieser argen Welt, ist doch nur Noth und Leiden; und muß auch also seyn: Denn die zeitliche Freuden, bringt uns ewige Pein.

3. Treulich will ich GOtt bitten, und nehmen zum Beystand, in allen meinen Nöthen; Ihm beß'r als mir bekant. Wie könt Er mich denn lassen, der treu Noth-Helffer mein: Denn wenn mein Leid am grösten, will Er g'wiß bey mir seyn.

4. Alles, Glück und Unglücke, das kömmet doch von GOtt: Ich weiche nicht zurücke; und fleh in meiner Noth. Um G'duld thu ich stets bitten, in all'm Anliegen mein: Er wird mich wohl behüten, und mein Noth-Helffer seyn.

5. Reichthum, und alle Schätze, was sonst der Welt gefällt, drauf ich mein Sinn nicht setze, es bleibt all's in der Welt: Ein'n Schatz hab ich im Himmel, Der JEsus Christus heisst. Er ist über all Schätze; schenckt uns Sein'n heil'gen Geist.

6. Ich hab Ihn eingeschlosse in meines Hertzens Schrein: Se Blut hat Er vergossen, für m arm's Würmelein; mich damit erlösen, aus ew'ger Angst und Pe Wie könt auf dieser Erden, d grösser Liebe seyn!

7. Nun solt ich mich erzeige danckbar für solche Gnad: I geb mich GOtt zu eigen, mit lem was ich hab: Wie Ers m mir will machen, sey Ihm a heimgestellt; ich b'fehl Ihm mein Sachen, Er machs wie's Ih gefällt.

8. Amen! Nun will ich b'schli sen, das schlechte Liedelein: HEr durch Dein Blutvergiessen, l mich Dein Erbe seyn, so hab i all's auf Erden, was mich erfreu schon: Im Himmel soll mir we den, die ewig Gnaden-Kron.

327. Aus Cant. 4, 4. Dein Hal ist wie der Thurn Davids

Mel. GOTT dem Vater. (1

GLeichwie ein Thurn gebau wird, und hoch vom Erdrei ausgeführt, auf ein sehr gut sta Fundament, gantz unbeweglich b ans End,

2. Den kein Feind übersteig mag: Also sind heute noch zu Ta die wahren Christen starck für si im Glauben fest unbeweglich,

3. Wie starcke Thürn. Sie hab schon, den Eckstein, Christum GO tes Sohn, zum Fundament, vo hin probirt, im heilgen Geist, dra sie fundirt. Esa. 28, 1

4. Und sind erbaut, komm h was komm, Lieb oder Leid, Armut

Reichthum

eichthum: So sind's doch unbe-
eglich fest, und hoch erbauet auf
is Best.

5. Erkennen auch all ihre Feind:
rum sie zum Streit wohl gerüst
ind; wie im Evangelio steht:
ie sollen wachen am Gebät.
Mat. 24, 42.

. Dieweil ihr Feind schleichet
her, gleichwie ein Löw ergrim-
t sehr, und sucht wen er ver-
lingen möcht. Dem alle wahre
risten recht 1 Petr. 5.

. Im Glauben (ist in Christi
afft) widerstehn soll'n, biß er
trafft. David singt auch in
hster Noth: Ein feste Burg ist
er GOtt.

Darum so werden auch gleich-
s, aller gläubigen Christen Häls',
er Burg, Schloß und Thurn
gleicht: Sie dringen durch; sie-
auch leicht
Ps. 108, 14.

Uiber die Feind: Lassen sich
t, bewegen durch kein'n Tod
Bitt: Denn sie hartnäckige
ls' hab'n; lassen sich auch um
e Gab'n Rom. 8, 35.

. Vom Antichrist bewegen
r, noch zu der Menschen fal-
n Lehr. Warum? Ey drum:
sind gebaut, mit Brust-wehrn
ck (drauf jeder traut.)

. Daran warlich tausend Schild
g'n, welche keine Feind mögen
g'n; das ist: Dran Satans
il nicht hafft'n; sondern ver-
ren all ihr Kräfft'n.

. Es Gründe mich auf Dich,
su Christ! Der Du das wahr
idament bist, der Gläubigen,
daß ich auf Dich, erbaut, mög ste-
hen festiglich,

13. Durch Dein Krafft wider
den Anlauff, aller Feinde; und ih-
ren Hauff, durch des Glaubens
Harnisch besieg, und mich nichts
von Dir trennen mög.

328. Mel. Hertzlich thut mich. (37)

Nun freut euch in dem HErren, zum andern mal ich sag :,: Eu'r Freud woll sich vermehren; freuet euch alle Tag. Ja freuet euch auf Erden, im Geist: Erfreu-et mehr, droben, thut frölich wer-den, über all Himmel sehr:
Phil. 4.

2. Diese Freud ist ohn Schmer-tzen, des Reichs GOTTES im Geist: Da sich ein Mensch von Hertzen erfreuet allermeist, in Chri-sti Klarheit eben; auch Erkänt-nis: Ich meyn, daß ihm die Sünd vergeben, und hat ein G'wissen rein.

3. Zu dem, daß er befindet, ein Hoffnung allbereit, innerlich ange-zündet, der ew'gen Seligkeit. Wel-che Freud und Lust kommen, vom heilgen Geist herab. Drum solten alle Frommen, bitten um solche Gab.

4. Denn GOttes Reich ist eben, *Fried, G'rechtigkeit verheisst; auch Freud, und Wonn daneben, in dem heiligen Geist. Solche Freud wollst uns geben, O wahrer Mensch und GOTT! Du bist das ewig Leben: Sonst seynd wir alle todt.
* Rom. 14, 17.

VI.

VI. Von wahrer Busse, oder Sinnes=Aenderun[g] und Bekehrung zu GOTT.

1. Abtheil. Die Sünde wird vor GOtt erkant, bekan[t] und sich aller Straff schuldig gegeben: Aber, um JEsu willen, wird zu GOtt um Gnade, Erbarmen, Schonen und Vergebung, geruffen.

329. ❋ (33)

Aus tieffer Noth lasst uns zu GOtt, von gantzem Hertzen schreyen :,: Bitten, daß Er aus Seiner Gnad, uns woll vom Uibel freyen: Uns alle Sünd und Misſethat, welch unser Fleisch begangen hat, als ein Vater, verzeihen.

2. Sprechend: O GOtt Vater! Sieh an, uns Arme und Elenden; die wir sehr übel han gethan, mit Hertzen, Mund und Händen; und verley * daß wir Busse thun; und die in Christo, Deinem Sohn, zur Seligkeit vollenden. * Luc. 24, 47.

3. Unser Schuld ist sehr groß und schwer, von uns nicht auszurechen: Doch Deine Barmhertzigkeit mehr, die kein Mensch kan aussprechen: Die suchen und begehren wir, hoffend Du werdests, HErr! an Dir, mit nicht lassen gebrechen

4. Du wilt nicht daß der Sünder sterb, und ins Verdammnis fahre; sondern, daß er mehr Gnad ererb, und sich darinn bewahre: So hilff uns nun, O HErre GOtt! Daß uns nicht der ewige Tod, in Sünden wiederfahre. Hesek. 18, 32.

5. Vergieb, vergieb, und hab Gedult, mit uns Armen und Schw[a]chen! Las Deinen Sohn all un[sre] Schuld, mit Sein'm Verdie[nst] schlecht machen! Nimm uns[re] Seelen eben wahr, daß ihnn k[ein] Schade wiederfahr, von dem hö[lli]schen Drachen.

6. Wenn Du nun vors Gerich[t] gehn, und mit uns woltest recht[en]; O! Wie würden wir da besteh[n]? Und wer würd uns verfechten? HErr! Sieh uns barmhertzig a[n], und hilff uns wieder auf die Bah[n] zur Pforten der Gerechten.

7. Wir opffern uns Dir a[rm] und bloß, durch Reu niedergeschl[a]gen: O nimm uns auf in Dein[en] Schoos, und las uns nicht verz[a]gen! O hilff daß wir getrost u[nd] frey, ohn arge List und Heuchel[ey], Dein Joch zum Ende tragen! Esa. 57, 15.

8. Sprich uns durch Deine B[o]ten zu, bezeug unsre Gewissen[,] Stell unser Hertz durch sie zu R[uh], thu uns durch sie zu wissen, [w]ie Christus vor Dein'm Angesicht, [f]ür unser Sachen hab geschlicht; D[es] Trosts las uns geniessen! 2 Cor. 5, 20.

9. Erb[...]

..Erhalt in unsers Hertzens-Grund
..einen göttlichen Saamen: Und
..ß daß wir den neuen Bund, in
..eines Sohnes Namen, vollenden
..aller Wahrheit: Also der Freud
.. Herrlichkeit, versichert wer-
..! Amen.

1 Petr. 1, 23.

..30. ✿ Mel. Die Nacht ist. (29)
..As, HErr! Vom Zörnen, über
.. uns Elenden! Las ab vom
..immen, woll'st Dich zu uns
..den: Dein Gnad mittheilen,
.. Dein scharffen Pfeilen, die
..unden heilen. Esa. 64, 9.

.. Wo Du die Sünden, so ge-
.. wilt rechen, und gantz aus-
..nden, unsre schwer Gebrechen,
.. wird erscheinen, der da möcht
..heiden, Dein Gericht leiden!

Ps. 143, 2.

.. Denn gar behende, müsten
.. verderben, und im Elende für
.. plötzlich sterben: Dein Zorn zer-
..et, und wie Feur verzehret, alles
..heeret. Deut. 4, 24.

.. Sey uns, HErr! gnädig, und
.. Dich erbarmen! sey uns barm-
..tzig, und verschon der Armen:
..nn ohn Aufhören, unser Leib und
..elen, sich hefftig quälen.

Ps. 123, 3.

.. Wilt Du denn Dein'm Werck,
..lbst auch wiederstreben; und
.. Feinde Stärck, Dein Geschöpff
..rgeben? Wilt Du so zörnen, mit
..s armen Würmen, Asch, Staub
.. Erden?

.. Ists denn gantz und gar, aus
..t Deiner Gnade? Hat, in höch-
.. G'fahr, ein End die Zusage?
..st uns verstossen, Deiner Gnad vergessen, für Zorn verschlossen?

Ps. 77.

7. Wir sind ja Sünder: Du ein gnädiger GOtt. Wir des Zorns Kinder: Du ein Helffer aus Noth. Du gerecht allein: Wir befleckt und unrein, jung, alt, groß und klein.

Dan. 9.

8. Ach! Las Dein Güte, Deinem Zorn vorkommen: Dein Gnad ausschütte, zu Lob Deinem Namen! Um Dein Zusagen, las uns nicht verzagen, in solchen Plagen. Ps. 50, 15.

9. Las nicht umsonst seyn, Deins Sohns bitter Leiden! Sieh an Sein Blut rein, Sein'n Tod und Abscheiden! Drauf wir hie bauen, und sicher vertrauen, im wahren Glauben. 1 Petr. 1, 19.

10. Sein Creutz, Speer und Kron, Seine Schmertz und Wunden, las, HErr! Vor Dein'm Thron, gelten alle Stunden! Wollest von Sünden, uns dadurch entbinden, Dein Gnad verkünden!

11. Der Hülff und Güte, wollest uns gewähren; unser Gemüthe, zu Dein'm Fried bekehren: Uns drinn erquicken, und fürs Teufels Stricken, ewig behüten!

331. ✿

Laßt uns mit traurigem Hertzen, über die Sünd tragen Schmertzen; davon abstehn: Auf daß wir drinn nicht vergehn.

2. Bekennen unsre Missethat, geben uns schuldig unserm GOTT; von Hertzengrund, Ihm erzehlen unsre Sünd:

3. Denn Er ist von Hertzen gütig, denen die da sind bußfertig;

ruffen Ihn an, kehr'n wieder zur rechten Bahn.

4. Lasset uns auch mit Niedrigkeit, suchen Gnad und Barmhertzigkeit: In unser Noth, niederfall'n vor unsrem GOtt.

5. Sprechend all gantz demüthiglich: O GOtt! Wir haben wider Dich, sehr böß gethan, sind nicht gangen Deine Bahn:

6. Wir haben Dein'n Bund verlassen: Sind gangen des Teufels Strassen: Dein göttlich Ehr, verletzt, mit gottlosem Heer:

7. Durch's fleisches Lust, heidnisch Leben; drin Geitz, Fraß, Neid, Unzucht schweben: Darob wir nu, tragen Leid und viel Unruh.

8. Zu Dir kehrn wir uns, HErre GOtt! Wend unsre Schmertzen, Angst und Noth: Erzeig uns heut, Dein milde Barmhertzigkeit.

9. ☞ O erbarm Dich, HErr, erbarm Dich! Schau unser Klag an gnädiglich! Und nimm uns an, als jenen verlohrnen Sohn!

10. Vergieb, vergieb, HErr, aus Gnaden! Rech' nicht unsren grossen Schaden! O zörne nicht, um unser Sünd ewiglich!

11. Züchtig uns nicht in Deinem Zorn, auf daß wir nicht werden verlohrn! O HErr! Geh nicht, mit uns Sündern ins Gericht!

12. Erfreu, erfreu uns Elende! Verschon, verschon unsrer Sünde! O hab Geduld, und vergieb uns unsre Schuld!

13. Denn, wir han keine Frömmigkeit, noch irgend ein Gerechtigkeit, dafür du uns, erzeigen möcht'st Deine Gunst:

14. Allein das Opffer Dein Sohns; welchs Er dort zeigt v[or] Deinem Thron; und Sein Vo[r]bitt, damit Er uns stets vertritt.

Hebr. 10, 10.

15. ☞ Las Dir in Ihm v[on] uns allen, unsre Bekehrung gef[al]len; in Ihm allein, nimm an [d]Bitt Deiner Gemein.

16. Und wenn wir werden er[]bunden, durch Dein'n Sohn, v[on] unsern Sünden, alsdenn verle[ih] daß wir Ihm nachfolgen frey!

17. Las uns Sein's Opffers g[e]niessen, tröst damit unser Gewisse[n] daß wir erfreut, Dich loben in [E]wigkeit!

332. ❁ (5[...]

HIlff mir, O HErr! Dur[ch] Deine Ehr, aus Leid un[d] Verderben! Hilff mir, mein Hor[t] nach Deinem Wort, las mich De[in] Gnad erben! Steh mir hie be[i] und mach mich frey! Las mi[ch] nicht in Sünden sterben!

2. Meine Unschuld, Dein Gn[ad] und Huld, die hab ich verlohren Von Adam her böse Begehr i[st] mir angebohren: Dadurch ich bi[n] gefall'n dahin, in göttlich Ungna[d] und Zoren.

3. Dazu hab ich, offt erzörn[t] Dich, mit greulichen Sünden: Di[r] widerstrebt, gottloß gelebt. W[er] kan all's ergründen? Der Sün[d] sich mehr, denn Sand am Mee[r] und Haar auf mein'm Haupte fi[n]den.

4. Ich werd bedrängt, und har[t] gekränckt. Ey! Was soll ich sagen[?] Wohin ich geh, was ich anseh, treib[t] mich zum Verzagen: Wie thu ic[h] nu[?]

...? Ich hab kein Ruh: GOtte ...ill ich mein Noth klagen.
5. Kein Ding auf Erd, ist also ...erty, das mich möcht erfreuen: ...Ott kan allein, mein Tröster seyn, ...d mein Hertz verneuen. Auch ...ill nicht GOtt, des Sünders Tod: ...arum will ich zu Ihm schreyen:
6. ☞ O Liebhaber! Und Bega...r, des menschlichen G'schlechtes, ...h das Zagen, und Wehklagen, ...ein's armen Gemächtes! Erzeig ...ein Gnad, O HErre GOtt ...enck nicht der Sünd Deines ...nechtes! Deut. 33, 3.
7. HErr las mich seyn, Eines aus ...ein'n, auserwählten Kindern! ...s in mir nicht, den Bösewicht, ...ein'n Vorsatz verhindern; son...rn, stärck mich, gantz gnädiglich! ...ilff daß sich mein Trübsal lin...rn! Luc. 15, 19.
8. Die wenig Tag, so ich noch ...b, übrig meines Lebens, gieb daß ..., HErr! Hie nicht verzehr, un...itz und vergebens; sondern viel...ehr, zu Deiner Ehr, vollbring, ... Uibung des Glaubens.
9. ☞ Milder Heyland! Du ...st gesandt, um der Sünder wil...n, ruff mich zur Buß, und mach ...ich los! Thu mein Hertze stillen; ...urch Dein Verdinst, aus Gnad ...nsonst, mit ewiger Freud erfüllen. 1 Tim. 1, 15.
10. Sieh, Du ruffst mir, ich kom ... Dir, mit betrübtem Hertzen: ...as schwache Rohr, zerstossen ...or, wollst Du nicht zerbrechen ...as glimmend Tacht, werd nicht ...racht; wollst auch dasselb nicht ...usleschen! Matt. 12, 20.
11. Für jenem Leid, in Ewigkeit, wollst Du mich bewahren! Straff in der Welt, wie Dirs gefällt: Thu's dorthin nicht sparen! Vergib die Schuld, verley Geduld! Auf Dein Hülff will ich stets harren! Jerem. 10, 24.
12. Du weiss'st die Zeit, wenn Du mein Leid, in Freud wirst verwenden: Darum ich mich, demüthiglich, ergeb Deinen Händen: Hilff mir, ich bitt, durch Dein'n Vortritt, in rechtschaffner Buß vollenden!

333.

Allein zu Dir, HErr JEsu Christ! Mein Hoffnung steht auf Erden :,: Ich weiß daß Du mein Tröster bist: Kein Trost mag mir sonst werden. Von Anbeginn ist nichts erkohrn, auf Erden war kein Mensch gebohrn, der mir aus nöthen helffen kan. Ich ruff Dich an, zu Dem ich mein vertrauen han.
2. Mein Sünd sind schwer und übergroß, und reuen mich von Hertzen: Derselben mach mich frey und los, durch Deinen Tod und Schmertzen: Und zeig mich Deinem Vater an, daß Du hast gnung für mich gethan, so werd Ich los der Sünden last. HErr! Halt mir fest, wes Du Dich mir versprochen hast.
3. Gib mir nach Dein'r Barmhertzigkeit, den wahren Christen-Glauben: Auf daß ich Deine Süssigkeit, mög inniglich anschauen: Für allen Dingen lieben Dich, und meinen Nähsten gleich als mich. Am letzten End Dein Hülff mir send: Damit behend, des Teufels list sich von mir wend.

4. ☞ Ehr sey GOtt in dem höchsten Thron, dem Vater aller Güte: Und JEsu Christ, Sein'm liebsten Sohn, Der uns allzeit behüte: und GOTT dem heiligen Geiste; Der uns Sein Hülff allzeit leiste, damit wir Ihm gefällig seyn, hie in dies'r Zeit, und folgend nach in Ewigkeit.

334. Der 6. Psalm. ❊ (51)

O HErr! wend Deinen Zorn von mir: Ich armer Sünder schrey zu Dir. Ach, straff mich nicht in Deinem Grimm, tröst mich durch Deines Wortes Stimm! :,: Sey mir gnädig, O HErre GOtt! In dieser meiner Angst und Noth; darin ich lieg gantz schwach und kranck: Ach mein HErr und mein GOtt! Wie lang? O heil mich zu dieser Stund; mach mich durch Deinen Sohn gesund.

2. Wend Dich zu mir, O lieber HErr! Denn mein Seel ist erschrocken sehr! Errette sie durch Deine Güt, erquicke mein betrübt Gemüth: Denn im Tod denckt man Deiner nicht; auch lobt man Dich nicht im Gericht: Wer will Dir dancken in der Höll, und wo man leidet grosse Quäl? O mein HErr! Erbarm Dich mein; erlös mich von der Höllen Pein!

3. Ich bin gantz Müd und ohne Macht, von grossem Seufftzen Tag und Nacht: Ich schwemm in solchem Leid mein Bett, und netz mit Thrän'n meines Lägers Stätt. Verfallen ist meins Leibs Gestalt, für Trauren ist sie worden alt. Ich werd geängst von GOttes Zorn: Wo GOtt nicht hilfft, so ists verlohrn! Weicht all die i[hr] Übels thut, GOtt macht sel[b] meine Sachen gut.

4. Denn Er hört meines W[ei]nens Stimm, und wendet von m[ir] Seinen Grimm: Er nimt m[ein] Bitt und Flehen an, durch Ch[ri]stum seinen lieben Sohn: Dal[ier] werden all meine Feind, erschre[ckt] und plötzlich abgeleint; sie werd[en] allesammt zu schand, durch GO[t]tes meines HErren Hand. ☞ [Lob] sey Dir, ewiger GOtt! für sol[ch] Hülff und reiche Gnad.

Eine andere Composition.

335. Mel. Aus tieffer Noth. (3[…])

ACH HErr mein GOtt! Stra[ff] mich doch nicht, in Deine[m] Zorn so schwere :,: Dein'n Grim[m] wend ab, und väterlich, in Gna[d] Dich zu mir kehre: Denn ich vo[r] Schmertz und Trübsal bin. He[il] mich, mein Bein erschrocken sind, mein Seel ist sehr betrübet.

2. Ach HErr! Wie lang? W[ie] lang? O GOtt! Sieh doch w[ie] ich mich quäle. Wend Dich! Hil[f] mir aus dieser Noth, Gnad meine[r] armen Seele: Im Tod man Dei[]ner nicht gedenckt; und wen di[e] Pein der Höllen kränckt, wie ka[n] er Dir dancksagen?

3. Von Seufftzen bin ich müd un[d] schwach, krafftloß, am Leib gan[tz] mager. Ich schwemm mein Bet[t] die gantze Nacht, netz mit Thräne[n] mein Lager. Verfallen ist all mein[e] Gestalt, für Trauren bin ich wor[]den alt; groß Angst hat mich um[]fangen.

4. Weicht ab, von mir zurück[-] kehrt, all Gottlos' ingemeine: Denn

Ott hat gnädiglich erhört, mein
bät und flehlich Weinen. Mein
inde treff das ungefäll, daß sie
rück sich kehren schnell, mit Schand
d grossem Schrecken.

336. Der 38 Psalm.

Mel. Hüter wird die Nacht. (20)

Err! Zur Zucht in Deinem
Grimme, mich nicht nimme,
nn ich Dich verletzet hab; Dei-
n Zoren von mir kehre! schon,
HErre! Deine Straff wend von
r ab!

. Deine Pfeil, die in mir stecken,
r erwecken, grossen Schmertzen;
s ist wahr. Deine Hand auf
inem Rucken, mich thut drücken,
d beschweren immerdar.

. Meines Fleisches ist kein Thei-
frisch und heile, für dem gros-
n Zoren Dein. Mein Gebein
mertzlich sich windet; kein Ruh
det, für den grossen Sünden
ein.

. Denn meine Gebrechen schwe-
, mächtig sehre, überhand genom-
en han, daß ich sie kaum kan er-
agen; recht zu sagen, mich nicht
unter regen kan.

. Sehr mir stincken meine Wun-
n, und gefunden, wird darinnen
yters viel: Aber dieses alles ma-
et, und ursachet, meine Thorheit
nd Muthwill.

6. Mein groß Uibel mich hart
rücket, krum gebücket, ich darunter
h herein: Stets ich Trauer-
leider trage; meine Plage, mir
ie Marter macht und Pein.

7. Denn mein Hüfften Schmertz
npfinden, und mir schwinden, daß
e seynd verdorrt so sehr, daß ich
auch an meinem Fleische, gar nichts
weisse, daß etwas gesund noch wär.

8. Ich bin so über die Masse,
schwach und lasse, als ob ich zer-
schlagen wär. Jämmerlich ich
heul für Schmertzen; in mein'm
Hertzen, keine Ruh ist nimmer-
mehr.

9. Alles was ich nur begehre, O
mein HErre! Das ist vor Dein'm
Angesicht; daß ich auch für Aeng-
sten täglich, seufftze kläglich, das ist
Dir verborgen nicht.

10. Mein Hertz mir, für grossem
Zagen, g'schwind thut schlagen;
mein Krafft ist verschwunden gar:
Auch zu sehen meine Augen, nichts
mehr taugen; ihr Licht ist nicht
mehr so klar.

11. Meine Freund mich anzu-
schauen, han ein Grauen, von mei-
ner Plag stehen weit; auch die
meine Nähst-verwandten, und Be-
kanten, tretten weit von mir be-
seit.

12. Die mir nach dem Leben stel-
len, mich zu fällen, Strick mir le-
gen heimelich; die auch, so mir
nichts Guts gönnen, wie sie kön-
nen, List erdencken über mich.

13. Ich muß haben taube Ohren,
und zuhören, und das doch ver-
bergen fein: Mein Mund redt
nicht, ob er wille; ich muß stille,
und gleich wie ein Stummer seyn.

14. Ich muß gleich seyn einem
Tauben, wolt mirs glauben! welcher
keinen Tropffen hört; und der,
wenn man ihm was saget, das ihn
naget, solchs verlegt mit keinem
Wort.

15. Aber ich wart auf den HEr-
ren, der gewähren, mich wird nach

meiner Begier: Denn ich das Hertz zu Dir trage, daß mein klage, erhört werden soll von Dir.

16. Ich sag, und Dich darum bitte; HErr! behütte, daß meiner nicht werd gelacht: Denn ich weiß wohl, solt ich fallen, daß es allen, ein Freud und Frolocken macht.

17. Denn ich nun ein solche Plage, leid und trage, daß ich hincken muß, fürcht ich! Und daß ich in meinem Hertzen, diesen Schmertzen, werd empfinden steiglich.

18. Nun, ich Dir klag und erzehle, meine Fehle, meine grosse Mißethat: Hefftig schmertzen mich die Wunden, meiner Sünden, die mich sehr beflecket hat.

19. Aber meine Feind die leben, und daneben, starcken sich jemehr und mehr; und die mich unbillig hassen, aus der massen, nehmen zu und wachsen sehr.

20. Wider mich sich die hart setzen, mich verletzen, den ich viel Guts hab gethan: Aber dieses alles machet, und ursachet, daß ich hang dem guten an.

21. HErr! Du wollst mich nicht verlassen; welcher massen, ich sonst gar verlassen bin: Deine Gnad nicht von mir kehre, auf Dich, HErre! steht mein gantz Hertz, Muth und Sinn.

22. Drum, von mir, HErr gnadenreiche! Nicht weit weiche; thu mir gnädigen Beystand! Deine Hülff nicht lang verweile; sondern eyle, mein Nothhelffer und Heyland!

337. Der 51 Psalm. ☸ (51)

O GOtt! Erbarm dich mein, wasch mich von Sünden rein, nach Deiner grossen Güte; trö[st] mein betrübt Gemüthe: Und tilg a[us] lauter Erbarmung, mein Schul[d] und Uibertrettung, um Dein[es] Sohns Versöhnung.

2. Denn ich erkenne wohl, mei[n] Sünd und schweren fall; der ge[ht] mir stets zu Hertzen, und macht m[ir] grosse Schmertzen: Denn, GOtt an Dir hab ich allein, gesündig[t,] die Schuld ist mein: Du bist g[e]recht und bleibst rein.

3. Sieh, HErr! Ich bin mi[t] Sünd, umgeben und umringt; i[n] Sünd bin ich empfangen, aus Mut[]terleib gegangen: Du aber liebe[st] die Wahrheit, des Hertzen Schmuck und Zierheit. O leh[r] mich Deine Weißheit!

4. O HErr! Entsündig mich entbind mich gnädiglich! Bespreng mich mit Christi Blute, daß mein Gebein frolocken! Wasch mich schnee-weiß von mein'n Sünden. Las mir Dein Gnad verkünden, und im Geist Freud empfinden.

5. Schaff in mir ein rein Hertz, verneu Dein's Geistes Schätz! verwirff mich ja nicht von Dir, Deinen Geist nimm nicht von mir! Dein Hülff mich wiederum tröste; der freudig Geist mich rüste, daß ich mein Leben friste!

6. ☞ Mein Heyland und mein GOtt! Errette mich vom Tod; von grausamen Blut-schulden, durch Deiner Gnaden-Hulde: So will ich Dich allzeit ehren; die Sünder Dein Weg lehren, daß sie sich zu Dir kehren.

7. Thu meine Lippen auf, richt an Deins Lobes Lauff, daß ich Dein'n Ruhm verkünde; Dazu ich

h mich verbinde. Die Opffer ind Dir nicht eben, die man Dir flegt zu heben: Sonst wolt ich sie oohl geben.

8. Das Opffer in der Welt, elchs GOtte wohl gefält, ist ein erschlagen Hertze, geängster Geist nit Schmertze: Das wirst Du, GOtt! nicht verachten; in aller Gnad betrachten, die Dirs im Glauben schlachten.

9. ☞ O thu wohl an Zion, urch Christum, Deinen Sohn, rbaue ihre Mauren, verwend in Freud ihr Trauren: So werden lsdenn von allen, die Opffer recht rschallen, die Dir stets wohl gefalen.

10. ☞ O GOtt! Erhöre uns, vend nicht von uns Dein Gunst! Gewähr uns unsre Bitte, durch Deine grosse Güte! Zeuch zu Dir ins arme Sünder, und nim uns n für Kinder! Mach uns auch Uiberwinder!

338. Der 102. Psalm.

Mel. Erbarm Dich mein, O HErre.

HOer mein Gebät, und las zu Dir, ach HErr GOtt! Kommen mein Geschrey :,: Verbirg Dein Antlitz nicht vor mir; in Noth Dein Ohren zu mir neig! Wenn ich anruff, bald mich erhör: Denn meine Tag vergangen sind, gleichwie die Lufft den Rauch verzehrt: Das Feur Deins Zorns hat mich entzündt.

2. Zerschlagen ist mein traurigs Hertz, verdorrt wie Graß auf dürrer Heid; daß ich vergeß mit grossem Schmertz, mein Brod zu essen in dem Leid. An meinem Fleisch klebt mein gebein, für heulen und für Seufftzen schwer. Ich wie maß ein Rohrdommel seyn, die in der Wüsten streicht umher.

3. Gleich wie ein Keutzlein schreyt des Nachts, das in verstorten Städten wohnt: Also mein Hertz ist immer wach; kein Schlaff in meine Augen kommt. Gleich wie ein Vogel auf dem Dach, gantz traurig sitzt in Einsamkeit: Also muß ich täglich in Schmach, zubringen mein betrübte Zeit.

4. Ich bin der Feinde Hohn und Spott: Bey mein'm Elend schweren sie frisch. Denn ich wie Aschen eß' mein Brod; mit Weinen ich mein'n Tranck vermisch. Das macht, O GOtt! Dein Zorn und Grimm; der Du zu Ehren mich erhöhst, und doch so bald mit Ungestümm, und grossem Leid, zu Boden stöss'st.

5. Gleich wie ein Schatten sind dahin, all meine Tag elendiglich; wie Graß sie gar verdorret sind: Doch bleibest Du, GOtt! ewiglich. HErr! Mach Dich auf in Gnad bereit, und über Zion Dich erbarm: Die Stund ist da und rechte Zeit, daß Du mir hilffst durch Deinen Arm.

6. Das ist der Wunsch der Knechte Dein, daß Zion doch erbauet wär; bereit't zur heiligen Gemein, auf daß erschein Dein heilig Ehr. Die Heiden fürchten Deinen Nahm, auch alle König hie auf Erd, in Deinem Ehren-Dienste stehn: Darum Zion erbauet werd.

7. HErr! Las erscheinen Deine Ehr, und nimm doch die verlaßnen auf:

auf: Zu ihrer Bitt in Gnad Dich kehr; verschmäh nicht der Elenden Hauff. Daß man kündig künfftiger Zeit, denen die Dein Volck worden seyn, wie groß sey Dein Barmhertzigkeit; und all Welt lob den Namen Dein.

8. Der HErr schauet vom höchsten Thron, Er sieht von Himmel auf die Erd; und nimt sich der Gefangnen an, daß ihr Seufftzen erhöret werd. Deß Todes Kinder macht Er frey, daß sie in Sion verkünd'gen, des HErren Nahm, der uns steht bey, und Sein Lob zu Jerusalem.

9. Die Völcker kommen all herzu, die Königreich beysammen sind, zu gehen in des HErren Ruh, da man in reiner Furcht Ihm dient. Der HErr sehr meine Kräffte schwächt, verkurtzt mir auch die Tage mein. Ich sprech: Mein GOtt! Nimm mich nicht weg, eh ich empfind die Gnade Dein.

10. Für und für währen Deine Jahr: Du hast vorhin die Erd gegründt; die Himmel und der Sternen Schaar, allsamt Deiner Hände Werck sind: Sie all vergehn, Du aber bleibst, machst sie zu nicht durch Deine Hand, gleich wie zuletzt ein Kleid zerreisst, oder veraltet ein Gewand.

11. Du aber bleibest immerdar, wie Du gewest von Anfang her: Kein Ende nehmen Deine Jahr; ewig besteht Dein Ruhm und Ehr. Die Kinder auch der Knechte Dein, die im Glauben gehorchen Dir, ihr Saame wird vor Dir gedeyn; sie werden bleiben für und für.

339. Der 130 Psalm.

Mel. O JEsu Christ, dein Nahm. :

Aus dem Abgrund, der Höll Schlund, schrey ich zu Dir Hör mein Begier, Du Schöpffe aller Dinge :,: Denn ich bin sey O lieber HErr! Durch Sün verderbt, mir angeerbt; und ka nichts Guts verbringen: Drum hat billig, umfangen mich, Trau rigkeit und Betrübnis: Und is niemand, der mir Beystand, thät und Hülff vom Verderbnis.

2. Selbst durch mein Thun (das weiß ich nun) bin ich zu schwach, in solcher Sach, mit allen meinen Kräfften: Der Sünden Flut, verschwemmt das Gut, senckt mich in Noth, in Angst und Tod; verhindert all Geschäfften. Die Krafft der Seel, meins Hertzens Quell, sind auf nichts Guts gerichtet. Der Geist befleckt, in Irrthum steckt: Die Unschuld ist vernichtet.

3. Jedoch im Koth, der Sünden Noth, die mich befleckt, mit Schlamm bedeckt, drinn ich hart lieg gefangen, ruff ich zu Dir: O Hilff Du mir, durch Deinen Geist; wie Du verheiss'st! Zu Dir steht mein Verlangen. Ja, gantz auf Dich, verlaß ich mich: Du kanst mir allein helffen: Wend Dich zu mir, erhör mich schier! Ach, thu mich nicht verwerffen!

4. So Du, O HErr! Die Sünden schwer, so gar unmild, zurechen wilt, ey! Wer wird doch bestehen? Ist doch niemand, ob Er zuhand, schon Gutes thut, in Seinem Muth, der gar ohn Sünd mag bleiben: Drum könn wir nicht, vor Dein'm Gericht, erscheinen als die Frommen;

n: Wir müssen all, in diesem
d, erstarren und verstummen.
Und wenn nicht stets, tröst'
er Hertz, Dein Gütigkeit, und
ildigkeit, so müsten wir verza-
: Nun ist von Dir, die Gna-
-Thür, ein'm jederman, schon
gethan, nach Deinem selbst zusa-
: Drum las uns, HErr! Aus
Gefahr, durch Deine Hülffe
eiten, zum rechten Weg, des Le-
s Steig, daß wir Dein Furcht
breiten.
Mein Seele harrt, mein Seele
r't, auf GOttes Güt; drum
uch bitt, biß an die Morgen-
e: Biß die Nacht weicht, der
herleucht't, darinnen GOtt,
igt Sein Gnad, daß uns die
nd nicht tödte: Denn bey dem
rrn (das solln wir lern) ist al-
Sünd Vergebung; vielmehr
Gnad, denn unser Schad; bey
n ist viel Erlösung.
Darauf soll nu, mit Fried und
, gantz Israel, ein jede Seel,
ost und frölich hoffen: Denn
uns tröst, hat uns erlöst, von
d und Tod, aus aller Noth;
lasset uns anruffen: ☞ O
u Christ! Mit Gnad gerüst,
bitten Deine Güte: Vollend
Lauff, und nimm uns auf, in
wige Hütte!

o. Mel. Aus tieffer Noth lasst. (33)
Eh mir! Daß ich so offt und
viel, als wär ich gar ver-
et :,: Gesündigt ohne Zahl
Ziel, von GOtt mich abgewen-
Der mir doch nichts denn lau-
Gnad, und Wohlthat stets er-
en hat, in meinem gantzen Leben.

2. Weh mir! daß ich vor mei-
nem GOtt, mein Hertz so fest ver-
schlossen: Darinnen Er mein
Schutz in Noth, zu seyn war un-
verdrossen: Viel Greuel hab ich
drein gebracht; es stinckt jetzt wie
ein garstig Schacht, darin der
Satan wohnet.

3. Mich überzeuget Hertz und
Sinn; Ich muß es frey bekennen,
daß ich der grösste Sünder bin:
Darff mich nicht anders nennen.
Doch wenn ich Dich, O GOTT!
anschau, mit nichten ich ver-
zweifeln darff: Du kanst und wilst
mir helffen.

4. Groß ist zwar meine Misse-
that, die mich bißher besessen: Doch
ist weit grösser Deine Gnad; nie-
mand kan sie ermessen. So groß,
O grosser GOtt! Du bist, so groß
ist auch zu aller Frist, bey Dir die
Gnad und Güte.

5. Die hast Du keinem nie ver-
sagt, weil diese Welt gestanden.
Wer Dir vertraut, und nicht ver-
zagt, wird nimmermehr zuschanden.
Ich bitt, ich fleh, ich schrey, ich
ruff, auf Deine Gnad ich wart und
hoff: Ach, las mich Gnade finden!

6. Jetzt denck ich an die schönen
Wort, aus Deinem Mund ergan-
gen: Die ich mit Freuden hab ge-
hört; Da Du sprichst mit Ver-
langen: Du hast, O Mensch! mit
vielen offt, gehalten zu, und un-
verhofft, mir Deine Seel entfüh-
ret: Jerem. 3, 1.

7. Doch komm, bereu was du ge-
than, las fremde Buhlen fahren:
Ich will dich wieder nehmen an,
und Deine Seel bewahren. Bey
diesem Wort ergreiff ich Dich, und

komm zu Dir, gläub festiglich, Du wirst auch mich annehmen!

Jerem. 3, 22.

8. Denn ich bin eben diese Seel, die Andern nachgesprungen; und sich von Dir, Immanuel! In allen Schlamm gedrungen. Ich habe fremde Lust gesucht: Die doch zu trösten nicht vermocht; die wie ein Rauch verschwindet.

9. Ich bin das ungerathne Kind, das sich von Dir gewendet: Und mit dem frechen Welt-Gesind sein Erbtheil hat verschwendet: Dich als des Lebens Brod, ohn Scheu, hindan gesetzt, und wie die Säu, mit Träbern sich gefüllet.

Luc. 15.

10. Ich habe Dir offt widerstrebt, gefolget meinen Lüsten, und den Begirden nachgelebt; die, was recht ist, verwüsten. Das höchste Guth hab ich veracht, auf diß was zeitlich ist, gedacht, und in der Welt hoch pranget.

11. Darum, so muß ich nackt und bloß, in meinem Elend sterben: Ich kan mir meines Vaters Schloß, durch mich selbst nicht erwerben: Ich muß verfaulen nach dem Tod, in meinem eignen Mist und Koth, gleichwie das Vieh verfaulet.

12. Doch aber bitt ich Dich: Aus Gnad, wollst Du nicht mehr gedencken, was ich geübt für Frevelthat; ins Meer wollst Du sie sencken. Die Sünd erlas, die Straff abführ, ein reines Hertze schaff in mir, um Deines Sohnes Willen!

341. Mel. JEsu Creutz, Leid. (35)

O HErre GOtt, JEsu Christ! Wollest uns bekehren :,: barmhertzig, allmächtig bist, las [illegible] Dein Stimm hören! Reinig [illegible] Hertz, Sinn und Muth, daß [illegible] heilig werden, durch Dein [illegible] barliches Blut, vergossen auf [illegible] den!

2. JESU! Du Brunn [illegible] Gnad, wollest Dich erbarm[illegible] Und waschen mit Deinem B[illegible] von Sünden uns armen! [illegible] Kranckheit sind wir behafft: D[illegible] wir Dich anbeten, wollst du [illegible] Dein göttliche Krafft, uns hel[illegible] und erretten.

3. Wir arme kommen zu D[illegible] mach uns heil und fromme: [illegible] neuer, wiedergebiehr, daß wir ni[illegible] umkommen! Gieb uns Dein Ge[illegible] JEsu Christ! Sonst kein Na[illegible] auf Erden; wie auch sonst k[illegible] Mittler ist, daß wir selig werd[illegible]

4. Zu Dein'm Namen, J[illegible] Christ! Wir lauffen und schrey[illegible] Weil Er die starcke Burg ist, [illegible] wir sicher seyen: In Dei[illegible] Schirm nimm uns an; las u[illegible] Dein Gnad finden, daß wir e[illegible] lich mögen b'stehn; durch Dich [illegible] berwinden!

5. ☞ HErr JEsu! Gnadr[illegible] cher Kön'g, Heyland und Versö[illegible] ner, der Du regirst alle Ding, [illegible] halt Deine Diener! Gieb daß [illegible] in Dich vertrau; Dich allein m[illegible] lieben; auf Dich meinen Glaub[illegible] bau, wer mag mich berauben? [illegible]

6. ☞ HErr! Bis unser Tr[illegible] und Schirm, und Nothhelffer s[illegible] se, daß nicht das höllisch Geschwir[illegible] uns verschling, und b'schliesse; so[illegible] dern gib die Seligkeit, dur[illegible] Dein'n heiligen Geist, jetzt u[illegible] au[illegible]

h in Ewigkeit! HErr erbarm
ch unser!

42. Mel. Ein blum ist auf. (43)

Je soll mir armen g'schehen! Weil ich ein Sünder bin :,: kan kein Hülff nicht sehen, derbt ist Muth und Sinn: Kein ost auf dieser Erden; mein vissen mich anklagt: Wie soll ich g werden, ich steck in Noth und ahrden; Satan der Seel nach- ht!

Ich kan mein Feind nicht npffen: Hilff mir, HErr JE- Christ! Gieb Krafft, daß ich g kämpffen: Du allein Helffer Dein'n Trost wollest mit- len, helffen von diesem Last! ösen mich, und heilen, vons tans Strick und Seilen, dem obg'sieget hast.

☞ Mein Sünd wollest ver- en, die ich bißher vollbracht! b mir Gnad, Krafft und Leben! eig Dein göttlich Macht. O rr! Las mir gelingen, daß sie schaden nicht: daß ich hindurch g dringen, und Hallelujah! en, zu Dir das ist mein Bitt!

Abtheil. Handelt: Was ie Busse sey; und was sie wür- e; von Exempeln der Busse aus c. 7. u. 15. ernstliche Vermahnun- n dazu.

43. ☸ (51)

S hebt sich (spricht GOttes Sohn) groß Freude im Him- ; wenn die Sünder Busse thun, sich bessern, frolocken die En-
Luc. 15, 7, 10.

Denn sie lieben unser Heil, allsammt übermassen, und wün- schen uns das Erbtheil; woll'n daß wir seyn, ihre Mitgenossen.
1 Pet. 1, 12.

3. Er kam selbst vons Himmels Thron, zu ruffen die Sünder, zur Buß von der breiten Bahn; und nahm sie an, für Sein liebe Kin- der. Mat. 9, 13.

4. Nun ist die rechtschaffne Buß, ein * göttlich Geschencke, so das Hertz verändern muß, daß sich der Mensch, zu GOtt kehr und lencke.
Act. 11, 18.

5. Ihr Anfang ist Reu und Leid, ob gethaner Sünde; ein Vorsatz von GOtt bereit, der die Tugend, liebt zu aller Stunde.

6. **Die Sünd man erst ken- nen muß,** und sich dafür schä- men; auch stets haben ein'n Ver- druß, am Elend groß, und sich selbst verdammen:

7. Und doch **vor GOttes Ge- richt, Gnad und Hülff be- gehren;** mit Glauben und Zu- sicht, sich GOtt opffern, durch Christum den HErren.

8. Sieh, **GOttes Gerechtig- keit, erschreckt unsre Her- tzen: Aber Seine Gütigkeit, fasset** der Glaub, nimmt weg Furcht und Schmertzen.

9. Also wird der Mensch bekehrt, kommt vom Tod zum Leben, wenn Ihm GOtt Sein Gnad beschehrt, daß er sich mag, zum Guten erhe- ben.

10. So ward der Schächer am Creutz, zu Christo bekehret, ergetzt Seines grossen Leids; auch getrö- stet, und des Heils gewähret.
Luc. 23, 42.

11. Die

11. Die göttliche Traurigkeit, mag niemand gereuen: Denn sie würckt zur Seligkeit, solch Reu und Leid, die das Hertz verneuen.
2 Cor. 7, 10.

12. Sie würcket ein'n Ernst und Fleiß, sich für Schuld zu hüten, Zorn, Furcht, Eyferg, leicher weis', Begierd und Rach, die Sünde zu tödten.

13. So wird nun die Buß erkant, an rechtschaffnen Früchten, die sie trägt hie im Elend, biß an das End, mit Demuth und Züchten.
Mat. 3, 8.

14. Wer aber nicht Busse thut, derselb wird umkommen, versincken in der Sündflut, zur Höllen-Glut: GOtt will Ihn verdammen.

15. ☞ O JEsu Christ, GOttes Sohn! Der Du hast gelitten, daß die heilsam Buß' so fron, gepredigt würd, und Ablaß der Sünden Luc. 24, 47.

16. Hilff daß wir auch Busse thun, in Dein'm werthen Namen, und dem Evangelion, allsammt gläuben: Mach uns selig! Amen.
Marc. 1, 15.

344. ❁

GOtt dem Vater der Barmhertzigkeit, sey heut Lob und Preiß, Dancksagung und Herrlichkeit.

Suchen wir Ihn, lieben Leut! In dieser angenehmen Zeit, daß wir werden benedeyt :,: Suchen wir Seine Wahrheit, so finden wir Barmhertzigkeit, und Hoffnung der Seligkeit.

Sehn wir Magdalenam an, welch ihr Siechthum wohl vernahm, und zu JEsu Füssen kam :,: A
sucht sie Ihn bey dem Grab; we
te sehr, und lies nicht ab, biß
ihr Seinen Trost gab.
Luc. 7. Joh. 20.

Die Lieb welch im Hertzen bra
zwang sie daß sie sucht und fan
sie suchte mit Traurigkeit, u
fand GOttes Gütigkeit :,: W
den die in Reu und Leid, such
ihre Seligkeit: Denn der HErr
ihnn bereit, mit Seiner Gnad u
Wahrheit!

Ey! Was Bessers kan
Erden denn nur Christus
hertzlichen Geberden, begehrt,
sucht und funden werden :,:
wohl denen die Ihn finden, u
sich würcklich auf Seine Wa
heit gründen: Denn sie wer
los aller Sünden!

Wer aber dieser Gnad nicht ac
sie nicht sucht, und nach ihr ni
tracht, der wird auch von GO
veracht :,: Wer den Sünden ni
widersagt, und Christo von H
tzen nachjagt, der wird ewiglich
plagt.

O! Wenn die Lieb in L
ten wär, sie würden GOtt such
und hören Seine Lehr; würd ih
auch nicht alles seyn so hart u
schwer, was Christus zur Seligk
befiehlt Seinem Auserwählt
Heer :,: O weh der Welt voll
bermuth! Die GOtt veracht, u
wider Seinen Willen thut: De
ihr ist schon bereitet der Höll
Glut; in welcher kein Trost
Seligkeit erquicken wird ihr
Muth:

Aber gar wohl werden besteh
alle die jetzt Christo willig na
geh

hn; die Ihn preisen, und mit Wercken ihren Glauben beweisen :,: Denn Er wird ihnn geben zu Lohn, e reudreiche, unvergängliche Kron, hoch dort oben; wo sie fröh Ihn ewig werden loben.
Sprechend: Heilig, heilig, heilig bist Du, GOtt Zebaoth!

Aus Luc. 7.

345. Mel. Da JEsus an. (16)
ES war ein arme Sünderin, JEsus gab ihr in ihren Siñ, solt bessern ihr Leben. Sie kam, weinte ihre Sünd, da hat Ers vergeben. Luc. 7.
. Als sie hatt Klag und grosse eu, hat Er erzeigt Sein Lieb und eu, all ihre Sünd vergeben; rach: Geh im Fried, nicht sünd'ge hr; wandel im neuen Leben. Joh. 8, 11.
. Denn Er will nicht des Sünders Tod: Der Sünder bekehr sich GOtt; steh ab vom alten Wesen. Wer unbekehrt in Sünden ibt, dem wirds GOtt nicht verben.
. Als sie bekennet hat ihr Schuld, t sie erlanget Gnad und Huld. sprach: Dein Glaub dich hei; so du gläubst Ich sey HErr GOtt, so hab Ich Gnad mitilet.
. Der HErr gab ihr ein guten scheid, Er sprach zu ihr: Geh hin Fried! Du bist ledig von Sün: Die Sünd soll in dir herrn nicht, so magst Du mein ich finden.
. Die Krafft die von Christo sgeht, der Sünd die anficht, versteht. Vom Bösen dich abwende! Du must steiff bey der Wahrheit stehn; verharren biß ans Ende.

7. Es ist ein grosse GOttes Gab, wenn ein Mensch stirbt der Sünden ab, und thut nach GOttes Willen: So muß Er Christo folgen nach, und Sein Gebott erfüllen.

8. Wer hie ablegt das alte Kleid, der mag dort haben ewig Freud: Darnach soll Er bedencken: Wer sich in Tod hie opffert auf, dem wird Ers Leben schencken.

9. Wer hie von Sünden sich bekehrt, derselb muß seyn von GOtt gelehrt; in Christi Blut sich tauffen: Aus dieser Welt abweichen muß, will er der Höll entlauffen.

10. Der heilig Paulus uns bericht: Die Sünd soll in uns herrschen nicht; man muß Anfechtung dämpffen, den Harnisch GOttes legen an, wider die Feind stets kämpffen. Rom. 6. Eph. 6.

11. Der Feind geht grimmig wie ein Löw; mit Trug und Listen mancherley, den Frommen er nachschleichet. Der muß den Geist des HErren han, der seinem List entweichet. 1 Pet. 5.

12. ☞ Wir bitten GOtt aus Hertzengrund, daß Er uns nehm in Seinen Bund; das geistlich Schwerdt woll geben, den Schild und auch den Helm des Heils, dem Feind zu widerstreben.

13. Wer ritterlich im Kampff will b'stehn, der muß das Creutz auch legen an: Die Welt die wird ihn neiden. Der Knecht der muß frey wie sein HErr, mit Ihm Verfolgung leiden. Joh. 15.

14. Unser Heilmacher, HErr und GOtt,

GOtt, hat hie gelitten Schand und Spott, daß Er uns möcht erlösen. Durch Trübsal geht man in Sein Reich: Sonst mag kein Mensch genesen. Rom. 14

15. Dem Guten folg, von Sünden weich: Wer theil will haben an Sein'm Reich, und ewig Freud erlangen, muß sich ergeben unters Creutz, Sein'm Heilmacher anhangen.

16. So der Gerecht wird selig kaum, ein Christ-gläubiger sich nicht säum; ins Leben soll er dringen: Er ruffe JEsum Christum an, es wird ihm wohl gelingen.

1 Pet. 4.

346. Mel. GOtt dem Vater. (11)

KEhr um, kehr um, du junger Sohn! Der du sehr übel hast gethan, von GOtt Dein'm Vater dich gewandt, bist kommen in ein fremdes Land: Luc. 15.

2. Da du schändlich Dein Guth verzehrst, und dich nur bey den Schweinen nährst: Der Treber nicht kanst werden satt, derhalben hungrig bist und matt.

3. Die abgöttische Geistlichkeit, dienet dir nicht zur Seligkeit: Du woltest gern, kanst aber nicht, ihr geniessen mit Zuversicht.

4. Dein's Vatern Knechte leben wol: Denn Sein Hauß ist der Güter voll; das Volck so Seinen Willen thut, hats bey Ihm aus der massen gut.

5. Geh wieder heim in Reu und Leid, und suche GOttes Gütigkeit; eröffne dein Hertz durch dein'n Mund, und gieb dich wieder in Sein'n Bund.

6. Sprich: Vater! Hab mit Gedult: Denn ich hab wider [illegible] verschuldt. O nimm mich an einen Knecht: Denn zu De[illegible] Guth hab ich kein Recht!

7. Dein Vater hat für dich [illegible]reit, ein Fingerreiff und [illegible] Kleid; dazu ein gutes Kalb [illegible]mäst; Er wird dir thun [illegible] allerbest:

8. Wird dir Gnad und Ge[illegible]tigkeit, Christi Verdienst zur [illegible]ligkeit, das Heil welchs du ver[illegible]ren hast, wieder schencken nach [illegible] Lust.

9. Erkenne nur was dir [illegible] bricht, geh heim, thu Buß [illegible] säum dich nicht: Säumest du [illegible] biß zum Tod, so kommst du sch[illegible]lich zu Genad.

1[illegible]. ☞ O GOtt Vater im h[illegible]sten Thron! Nimm an deinen [illegible]lohrnen Sohn: Und den Einhe[illegible]schen behut, durch Dein un[illegible]sprechliche Güt.

347. Mel. HErr JEsu Christ. [illegible]

O Mensch! Im Fall der S[illegible]de Noth, eyl sehr und l[illegible] zu deinem GOtt, Der um Schw[illegible]heit groß keinen richt: Lauff nu[illegible] Ihm in deinem Nicht.

2. Je mehr du kömmst in solch[illegible] Schad, je mehr du g'wiß erlan[illegible] Gnad; ja, du kanst nicht kom[illegible] zu offt; kein Sünder auch der [illegible] Ihn hofft.

3. Dis soll in uns ein star[illegible] Trieb, gebähren, auch ein gr[illegible] Lieb, daß GOtt uns g'wiß so [illegible] entfäht, als wir in Demuth k[illegible]men recht.

4. Was die Natur selbst n[illegible]

verm[illegible]

mag, das kan Sein Gnad noch Tag: Drum nicht verzag in ner Sünd: Lauff nur zu Jhm, hilfft geschwind.

Alsdenn sag Jhm Preiß, Lob Danck, durch JEsum Christ, solch Geschenck: Weil nichts dammet ingemein, denn gegen Ott undanckbar seyn.

☞ Gieb mir, HErr Christ! hre Demuth, komm mir mit iner Gnad zu gut, so mich an- ten will die Sünd: Für Deine iff auch danck geschwind!

48. Vater unser im Himmel. (27)

SO wahr ich lebe! Spricht dein GOtt, mir ist nicht des Sünders Tod: Vielmehr das Mein Wunsch und Will, er von Sünden halte still; von er Boßheit kehre sich, und lebe mir ewiglich. Ezech. 33, 11.

Diß Wort bedenck, O Men- n-Kind! Verzweifel nicht in ner Sünd: Bey GOtt findst du st, Heil und Gnad, die Er dir esaget hat: Und zwar durch n theuren Eyd. O selig dem Sünd ist leid!

Doch hüte dich für Sicherheit; t denck: Es ist noch gute Zeit! will erst frölich seyn auf Erd: wenn ich lebens müde werd, denn will ich bekehren mich; Ott wird wohl mein erbarmen

Wahr ists: GOtt ist zwar bereit, dem Sünder mit Barm- zigkeit: Doch wer auf Gnade digt hin, fährt fort in seinem n Sinn, und seiner Seele selbst nicht schont, dem wird mit Ungnad abgelohnt.

5. Gnad hat dir zugesaget GOtt, von wegen Christi Blut und Tod: Doch sagen hat Er nicht gewolt, ob du biß morgen leben solt. Daß du must sterben ist dir kund: Verborgen ist des todes Stund.

6. Heut lebst du, heut bekehre dich: Eh morgen kömmt kan's ändern sich. Wer heut ist frisch, gesund und roth, ist morgen kranck; ja wohl gar todt: So du nun stirbest ohne Buß, dein Leib und Seel dort brennen muß.

7. ☞ Hilff, O HErr JEsu! Hilff Du mir, daß ich jetzt komme bald zu Dir, und Busse thu den Augenblick, eh mich der schnelle Tod hinrückt: Auf daß ich heut und jederzeit, zu meiner Heimfahrt sey bereit!

349. Mel. GOtt dem Vater. (11)

THut Buß, thut Buß, O lieben Leut! In dieser hoch-gnadreichen zeit: Sucht euer Seelen Seligkeit: Denn jetzt ist euch die Gnad bereit.

2. Spart eure Busse nicht dorthin: Denn ihr findet dort kein Gewinn: Reinigt euch hie mit allem Fleiß: Denn dort macht euch kein Feuer weiß.

3. Nur zwene Weg werden gemeldt; welch uns die Schrifft klärlich vorhält: Der Ein ist schmal, der Ander breit; und dazwischen groß unterscheid. Mat. 7, 13.

4. Wer sein Creutz willig auf sich legt, und Christo mit Geduld nachträgt, der kömt gewiß gerade zu, im Glauben zur himmlischen Ruh.

5. Wer

5. Wer aber Seinen Bund verachtt, und nach weltlichen Lüsten tracht, der geht den breiten Weg zur Glut. Dafür GOtt jederman behüt!

6. GOtt macht Sein Auserwählten rein, in Christi Seins Sohns Blut allein, durch des heiligen Geistes Kunst, daß sie nicht dürffen jener Brunst.

7. Er zahlt ein'm jeglichen sein Thun, giebt allen ihr'n verdienten Lohn: Belohnet beyde Seel und Leib, damit Sein Wort wahrhafftig bleib. Mat. 16, 27.

8. Wenn des willigen Geistes Pein, dort solt in dem Fegfeuer seyn, und sein Leib ruhen ohne Noth; der doch die Sünd began gen hat:

9. Und darnach herrlich solt erstehn, und ohne Buß zur Freuden gehn, so müst ihm GOtt viel anders thun, denn Er geredt durch Seinen Sohn:

10. Er ist aber und bleibt gerecht; und wird richten alle Geschlecht, nach Seinem Sinn und Unterricht, und nicht nachs Antichrists Gedicht.
Rom. 2, 16.

11. ☞ O GOtt! hilff dem irrenden Heer, daß's dich erkenn und Deine Lehr, in Christo rein und heilig werd, und führ ein gottselig Geberd.

12. Allzeit gehorche Deinem Wort, gerichts geh durch die enge Pfort: Nach der nur Freud und Herrlichkeit, und kein Fegfeuer ist bereit.

3. Abtheil. Mancherley [...] sachen, die zur Buß ermah[...] und reitzen sollen; genommen [...] der Hebräer Epistel.

350. Mel. O GOtt erbarm Di[...]
Aus Cap. 1, u. 2.

O Mensch! Nimm wohl [...] acht, und alles recht betra[...] gieb fleissig Achtung eben, in [...] nem gantzen Leben, was dienet [...] zu deinem Heil; nehmlich, [...] Frommen deiner Seel: Und [...] drum Buß in aller Eyl!

2. Las die Gelegenheit, die [...] besondere Zeit, in welcher du t[...] leben, dir ein Ursache geben, [...] du dieselbst versäumest nicht, [...] derselben achtest nicht, und [...] häuffst GOttes Zorn-Gericht.

3. Denn du lebst in der Zeit, [...] nun GOtt allbereit, alles hat t[...] geleisten, was Er jemahls verh[...] sen; da GOtt erfüllt hat [...] Wort, was Er zuvor geredet d[...] auf manche Weiß' und ma[...] Art.

4. Das ist: GOtt hat bereit, [...] dieser letzten Zeit, selbst d[...] Sein'n Sohn thun reden, [...] Sein'n Will'n uns verkünden, [...] Er hat Fleisch genommen an, [...] GOttes Gunst verkündet sch[...] hat für uns Bezahlung gethan.

5. Vor Zeiten hat nur G[...] nach Sein'm verborgnen Rath, [...] redt durch die Propheten, du[...] fromm erwählte Leute: Jetzun[...] aber durch Sein'n Sohn, [...] GOttes Reich sey nahe nu[...] Drum solte man ja Busse thun.

6. Denn g'wiß, O Mensch[...] Kind! Denck nicht in deiner Sü[...] daß du die Busse sparest, in [...]

sünd'g[...]

nd'gung fortfahrest, weil GOtt söhnet worden ist, durch Seinen ohn zur letzten frist, und Er un- Fürsprecher ist:

Denn, nimm dir ein Beyspiel, Kindern Israel; welchen GOtt gegeben Sein Wort im Vor- eben, durch ein'n Menschen, sen Sein'n Knecht, zu halten Gebott und recht, daß Er sie in Volck nennen möcht:

Cap. 2.

Und doch hat dabey GOtt, ge- net Straff und Tod; und ist widerfahren, die Ungehorsam en: So denn die Straff erfol- ist, wenn jen's Wort nicht ge- et ist, so merck, O Mensch! diese frist:

Wie wollen wir denn könn, liehen und entrinn, so wir nicht l'n betrachten, solch Seligkeit t achten; nehmlich: Daß wir er Zeit seyn, da wir erlöst von ger Pein, und GOttes Gnad allen scheint.

. Denn GOttes Lieb ohn ß, so unaussprechlich groß, die an uns geübet, wenn Er für dargiebet, Sein'n Sohn in e Nidrigkeit, daß Er in un- Fleische leidt, erfordert grosse stigkeit.

. Denn, was ist der Mensch , daß GOtt ihn acht't so hoch, Er in dessen Gleichheit, Sein'n hn giebt ein lange Zeit: Nicht Er ihn erlös allein; sondern nschen mit GOtt verein: Und doch GOtt nichts frömmlich . Psal. 8.

. Und ist nun all's vollbracht, GOtts Weißheit bedacht, daß wir soll'n kommen eben, zu Ihm ins ewig Leben; zu sehen Seine Herrlichkeit, Sein Angesicht und Majestät, zu unser Sättigung und Freud.

13. Drum, so liegt's nun für- wahr, an'n Menschen gantz und gar, daß sie, zu ihrem Schaden, GOttes ziehenden Gnaden, sich gäntzlich nicht überlassen, und ihr E- lend nicht recht fassen; noch Sein'n Willen gleicher massen.

14. Darum, so lasset uns, so grosse Lieb und Gunst, zu unser Zeit betrachten, und beyleib nicht gring achten: Lasset uns der Zeit nehmen wahr, des Tags und Schein der Sonnen klar, darob sich freut der Engel Schaar.

15. Daß wir nicht selbest seyn, Ursach der Straff und Pein, wenn wir die Busse sparen, und in Sün- den fortfahren: Und also denn werden zuhand, wenn Sein Zorn über uns entbrannt, verstossen fort zu unser Schand.

16. Lasset uns würcken Buß, be- reu'n ohn unterlas, unser so groß Elende, Verderbnis ohne Ende, daß wir nicht wider JEsum Christ, sündigen, weil zu dieser Frist, Er der Erlöser worden ist.

17. ☞ O JEsu! Heiland treu, ach! Solches uns verley: Lehr im Werck Deiner Gnaden, uns erkenn unsern Schaden; und denn auch Dich in Nidrigkeit, wie Du, GOtts Sohn! in der Menschheit, erlöset uns in dieser Zeit:

18. Und nun bist aufgefahrn; über all Engel Schaarn, in gleicher GOttheit Wesen, daß wir durch Dich genesen; und vereinigt wer- den

den mit GOtt, hie in der Zeit, biß nach dem Tod, wir gantz frey seyn von Schmertz und Noth.

19. Ach! Dadurch treib uns an, daß wir, so viel man kan, uns gäntzlich thun bestreben, Dir gantz zu untergeben; daß uns der Welt Ergetzlichkeit, sey ein Last und Beschwerlichkeit; suchen in Dir nur Lust und Freud.

20. In gantzer Zuversicht, daß Du bist barmhertzig; daß wenn die Zeit herkommet, daß jetzt ein Ende nimmet, des Lebens Ziel, und sollen wir, zum Urtheil uns vorstellen Dir, verstossen werden nimmermehr!

351. Mel. Danck'n wir GOtt dem.
Aus Cap. 3 und 4.

Ach ihr Menschen! In dieser gnadreichen Zeit, thut doch Fleiß wegen euerer Seligkeit, weil es noch heut ist thut Fleiß anlegen; laßt euch GOtts Güt zur Busse bewegen.

2. Denn bedencket, daß GOttes Sohn, JEsus Christ, welcher aus Liebe zu uns gesendet ist, ist word'n unser Hochprist'r und Vertretter, unser Vorbitter, ein'ger Erretter.

3. Daß durch Ihn allein wir könn werden selig, durch Buß im Glauben Seiner Huld theilhafftig; und sind durch Ihn beruffen zum Leben: Drum sollen wir ja dessen wahrnehmen.

4. Daß wir nicht dessen worzu wir bereit sind, uns selbst auserben durch muthwillige Sünd, und alle Dessen Werck sey vergebens, Der uns bereit zur Wohnung des Lebens.

5. Denn ob Er wohl in Himmel ist g'nommen auf, mit Sein Menschheit nach Seinem Leben Lauff, so will er doch wieder her kommen, Selbst geistlich in d Menschen zu wohnen.

6. Daß Er uns durch sich also reite zu, Krafft Sein'r Inwo nung, Sabbath und Seelen-Ru vereiniget zu gelangen eben, wahren Ruh im ewigen Leben.

7. Und dieses Hauß zu Sein Wohnung bereit, sind auch wir noch heute in dieser Zeit, so wir ders mit standhafftem Glauben, u diesem Inwohner gantz vertraue

8. Darum lasset uns allen Fl kehren an, daß der HErr Sein Will'n an uns vollenden kan, u wir durch Ihn bereit mögen ko men, bey Ihm in ewiger Ruh wohnen.

9. O! so lasset uns GOt Barmhertzigkeit, bedencken, u Seine tieffe Heimlichkeit, daß schon damals an uns gedachte, Israel Sein'n Willen verachte.

10. Laßt uns lernen an der J den schweren Fall, an ihnen Exempel nehmen zumal, damit n nicht wie sie, unser Hertzen, v harten, und die Ruhe verschertze
Ps. 95.

11. Denn daß jenes mit den J den ist geschehn, hat GOtt sch im Vorbilde auf uns gesehn: U war jen' verheißne Ruh im Lan eine Figur der wahren im Stan

12. Diese unsre Ruh so für u ist bereit, ist da GOtt selbest ruh von Ewigkeit. Jene war auf d Reiß' von der Wüsten: Diese fü Kinder GOttes und Christen.

13. Als jene nicht folgten, d

e GOtt drum strafft, wurden ihre
ib in der Wüst hingerafft: Wir
ier, so wir dieses verachten,
üss'n ewig an Leib und Seel ver-
machten.

4. Weil wir nun sehn daß jen'r
traff erfolget ist, und wissen daß
ser Schade grösser ist, so lasset
s die Zeit nicht versämen, zu
chten in die Ruh einzukommen.

Cap. 4.

5. Denn gleich wie jenen ist es
s auch verkündt; haben Zeit und
um, das man Buß und Gnad
ot: Und JEsus Christ hat mit
s Mitleiden, wenn wir schwach
, ja fallen und gleiten.

6. Uiber das wird uns GOttes
ort gnau und rein, in-und auch
wendig gantz durchforschen
, ob wir auch allen Fleiß ge-
n haben: Drum lasst uns zu
m dies' Zuflucht haben:

7. ☞ Ach JEsu, Du unser
rsöhner und Heiland, der Du
viel und groß Müh hast dran
andt, biß daß Du für uns am
utz gestorben, und uns dadurch
Ruhe erworben:

8. So steh uns dann in unserm
nde bey, mit Deinem Geiste
Gaben mancherley, daß wir
besleissen einzukommen, in
Otts Ruh und bereite Wohnun-

9. Lehr uns erkennen daß wir
r alle schwach, und denn dane-
Dich unsern Helffer auch: O!
mehr in Dich den wahren
uben, daß wir uns nicht selbst
Ruh berauben.

10. Ein rechte Furcht und Scheu
ecke in uns, im wahren Ver-
trauen auf Dein Gnad und
Gunst, des Glaubens Ende davon
zu bringen, und Dein ewige Ruh
zu erringen.

352. Mel. Allmächtiger ewig. (11)
Aus Cap. 5. und 6.

O Mensch! Du armer Erden-
kloß, in Dein'm Elende tieff
und groß, darinn du stehst vor
Deinem GOtt, und verlohrn bist
ohn Seine Gnad.

2. Bedencke einmal ernstiglich,
Buß zu thun und zu bessern Dich;
nicht zu versäumen deine Seel,
welcher JEsus bracht hat das
Heil:

3. Denn ohn Sein Erlösung al-
lein, und ohn Sein Blutvergiessen
rein, konte für dich in Ewigkeit,
kein Hoffnung seyn zur Seligkeit.

4. Sondern JEsus, der GOttes
Sohn, da Er für Dich genung ge-
than, und also erlöst deine Seel,
ist die Ursach zu deinem Heil.

5. Dabey bedenck im G'müthe
fein, was's must für ein Erlösung
seyn: Es must bezahlt seyn in der
Zeit, was fordert GOtts Gerech-
tigkeit.

6. Und zu dieser Bezahlung nun,
must selbst Mensch werden GOttes
Sohn, must annehmen in Nidrig-
keit, hie unsers Fleisches Leidlich-
keit.

7. Daß Er im selben leiden könt,
die gantze Straff für alle Sünd,
daß Er würd ein Opffer bereit,
dargestellt GOtts Gerechtigkeit.

8. Welches Er nun auch hat ver-
bracht; ward selbst als das O[illegible] ge-
schlacht't, Der sich Sein'm Vater
dargestellt,

dargestellt, zur Versöhnung der gantzen Welt.

9. Sein'm Vater sich gantz unterwarff, als ein Mensch der alles bedarff, opffert Ihm Flehen und Gebät, im Vertrau'n daß er Ihn errett.

10. Bat auch, nachdem nun all's vollbracht, daß GOTT, weil das Lämmlein geschlacht, wolle durch Sein Barmhertzigkeit, stillen Seine Gerechtigkeit.

11. Und daß GOtt Sein erlöstes Volck, nunmehr in Ihm bewahren wolt, für Abfall, von Ihm, der Wahrheit, daß es komm zu der Seligkeit.

12. Und GOtt hat Ihn in all'm erhört, in allem Sein Gebät gewährt: Drum daß Er GOtt ehrte im Fleisch; sucht unser Heil ohn falsch mit Fleiß.

13. Derhalben Er nun worden ist, ein Hohprister zu ew'ger Frist: Nicht nach der Ordnung, Weiß' und Ruhm, jen's unvollkomnen Pristerthums;

14. Sondern, wie vorgebildet ward, vom Melchisedech, beff'rer Art, daß Er uns segnet, lehrt und speist, aus Ihm selbst im heiligen Geist.

15. Darum lasst uns nun Busse thun, erkennen diesen GOttes Sohn; begehrn mit Hertzens Innigkeit, durch Ihn der Seelen Seligkeit. Cap. 6.

16. Laßt uns GOtt fallen gantz zu Fuß, in wahr'r Demuth, Vorsatz und Buß: Laßt uns vom Anfang durch die Pfort, in stäter Beff'rung fahren fort.

17. Damit wir in dem Christenthum, mehr zunehmen und wer fromm; aufwachsen, JEsu! zum Preiß, in Dein'm Erkänt nach dem Geist:

18. Daß, wenn wir also erk Dich, versichert werden innerl daß ohne Dich, HErr JEsu Chr kein Heil noch Hülff gewesen ist.

19. Ach! Lasset uns dem lie GOtt, in aller Seel- und G'n sens Noth, gantz vertrauen Hertzengrund, dieweil Sein G ist also kund.

20. Denn, Er hat ja auf Sei Seit, Sein'n Sohn gesandt, u hat den Eyd, hinzugesetzt, vergewisst, daß Er treu u Wahrhafftig Barmhertzig ist.

21. ☞ HErr JEsu Chri GOttes Sohn, der On für u genung gethan, hilff uns, daß w Dein Werck und Amt, ja re bedencken allesammt.

22. Verley daß wir die G'heimn Dein, in Figurn vorgebildet fe von Deiner Person recht versteh drinn wachsen und immer fo gehn!

23. Richt uns auf, und zeuh u nach Dir, in Dein'm Erkäntnis f und für, wohin Du vorgegang bist, und Dein Hohprister-Am jetzt ist:

24. Da Du austheilst Geschen und Gab; leschst täglich uns Sünden ab. Ach JEsu! D mach uns theilhafft; beweiß' uns Dein Amt und Krafft!

25. Gieb uns Vertrauen und B stand! Gieb Deinen Geist, d Heiles Pfand, daß uns von D

kei

in Creutz abwend, und nehmen
ein selig End!

353. Mel. Ein starcker Held ist.
Aus Cap. 7 und 8.

O Mensch! Wollest recht be-
dencken, wie du dich gantz
öchst schencken, Dem Der erst-
h für dich gestorben, und nun
ch dein Helffer ist worden.

. Derselbe ist der Sohn GOttes,
s Ebenbild Sein's Vaters: Der
kommen für Dich zu leiden, daß
h nichts möcht von GOtt ab-
eiden.

. Und wenn Er im Fleisch vol-
det, wird Er vom Geist genen-
, ein Prister nach Melchisedechs
rdnung, und nicht nach Levi oder
ron.

. Dieweil Er nun dein Versöh-
r, daß Du würdest Sein Die-
r; ihn als dein'n Priest'r solt
'n und lieben, daß Er an dir
ein Amt könt üben:

. So ist auch billig und eben,
ß du sorgst in Dein'm Leben,
r Melchisedech war vor Jahren;
rum Er beſſ'r denn Levi ware:

. Es ist dieser Melchisedech, zu
alem geweſt König, und ein Pri-
r GOttes des Höchsten. Kön'g
r G'rechtigkeit Sein Nam heis-
. Gen. 14.

. Er ist ohn Anfang und Ende:
an. kan von Ihm nicht finden,
Beschreibung von sein'm Ge-
lechte: Wird darum GOttes
ohn vergleichet.

. Und wird darum groß genen-
t; und auch daraus erkennet,
eweil er segnet den Abraham; und
ch von Ihm den Zehenden nahm.

9. Nun so bedencke mit Fleisse, Abrahams Art und Weise: Er heisst der Gläubgen Vater eben; ihm ist die größt Verheissung ge-
ben.

10. Von ihm ist auch Christus kommen, als der verheißne Saamen: Und Melchisedech ist doch grösser: Drum daß er Ihm den Seegen leistet.

11. Und Levi, desgleich auch Aa-
ron, die kamen von Abraham; wornach das Pristerthum genennet, das sich zu Christi Zeit geendet.

12. Drum siehe an deinen HEr-
ren, Sein Größ, Vorzug und Eh-
ren, wenn Er ein Priester wird ge-
heissen, nach Melchisedechs Art und Weiße.

13. Thue dich Ihm gantz ver-
trauen, mit Zuversicht und Glau-
ben, Er werde dein priesterlich pflegen, weil du von Ihm bittst Gab und Seegen.

14. Denn Er ist der Priester eben, welchen wir solten haben, der nicht vom Geschlecht Levi wäre; son-
dern anders Namens und Ehre;

15. Und Welcher da könte blei-
ben, Den kein Tod könt abtreiben, heilig, unschuldig, unbeflecket; nur für die Sünder dargestrecket.

16. Welcher opffert sich nur sel-
best, für die Sünde des Volckes; würde Bürg bey ein'm neuen Bun-
de, da kein Verdammung folgen konte.

17. Darum laßt uns zu Ihm ey-
len, und nicht mehr uns verweilen; den neuen Bund lernen erkennen, daß wir Sein Volck uns auch könn nennen. Cap. 8

18. Weil Er, was Er hat ver-
heissen-

heissen, nunmehro hat geleistet: So laßt uns nun dahin bestreben, im neu'n Bund uns Ihm zu ergeben.

19. Weil Er den neu'n Bund thut nennen, daß sie Ihn all soll'n kennen: Laßt uns Sein's Erkäntnis dermassen, befleissen, als Sein Bunds-Genossen.

20. Und weil Er in diesem Bunde, will schencken alle Sünde: So laßt uns all Untugend meiden, daß wir vom Bund nicht selbst ausschreiten.

21.☞HErr JEsu! Der Du bist worden nach Melchisedechs Orden, ein Prister nun im Himmel droben, daß Du austheilst Seegen und Gaben.

22. Sey unser da eingedencke! Theil uns aus Dein Geschencke! In Dein'm Erkäntnis wollst uns lehren, daß wir Dich immer jemehr ehren!

23. Ach! Behüte uns aus Gnaden, für dem Elend und Schaden, daß wir Dein Opffer nicht gring achten, wenn wir dasselb nicht gnung betrachten.

24. Dem neuen Bunde zum Leben, darum Du bist gegeben, wollest Du uns auch einverleiben; Dein neu Gesetz in uns einschreiben.

25. Alle Untugend und Sünde, schencken, uns lassen finden, durch Dich Seegen und Geistes Gaben, daß wir das ewig Leben haben!

354. Mel. Ach unser Vater der.
Aus Cap. 9 und 10.

O Mensch! Bedenck in dieser deiner letzten Zeit, wie Du zu Deinem Heil mögst komme[n] das wieder erworben :,: Und nu[n] durch Christum dazu ist der We[g] bereit, da Er Sein Blut ve[r]gossen und am Creutz für di[ch] gestorben: Das Vorbild ist nu[n] abgethan, welches war unvol[l]kommen: Christus bracht Ander[s] auf die Bahn: Drum ward jen[s] weggenommen. Drum nimm di[s] drum mit fleisse an, zu deinem Heil und Frommen.

2. Denn nunmehr ist der We[g] bereit zur Heiligkeit, daß du nu[n] kanst durch Christum von Sün[d] rein und heilig werden: Welch[s] niemals hat können geschehn den[n] zu der Zeit, da GOtt wol[t] Sein'n Sohn zu uns herab sen[-] den auf Erden: Denn die Ab[-] waschung jener Zeit, war nu[r] zum Vorbild geben, zu äusserli[-] cher Reinigkeit, in dis zeitlich Leben: Denn GOtt wolt zu de[n] Himmels Freud, ein ander Rein'g[-] ung haben.

3. Denn die Erlösung so GOtt sol[t] seyn angenähm; und drum Er wol[t] den unheiligen Menschen heilig ma[-] chen, durch Sein's Sohns als GOt[t]tes Blut, wenn Er auf Erd käm welch Blut-vergiessen war ei[n] Bild bey jenem Opffer-Schlachten Und dieses Blut ist nun bereit zu unserm Heil vergossen. Christus ist selbst die Heiligkeit: Wi[r] dieses Bunds Genossen. Drum Mensch! Thu Buß, und hab[e] Leid! Von Sünden thu ablassen.

4. Ergieb dich GOTT durch JEsum Christum, Seinen Sohn: Denn Er allein durch Sein rein Blut reiniget dein Gewissen:

Drum

Drum rein'ge dich durch Besser-
ung und Busse thun, so wirst du
Seines Bluts und neuen Testa-
ments geniessen, das aufgericht't
urch Seinen Tod, zur Vergeb-
ng der Sünden, daß der Beruff-
e erlang Gnad, und lasse sich ent-
nden; so wirst also nach GOt-
s Rath, das ew'ge Erbe finden.

. Denn Christus, wenn Er sich
nmal geopffert hat: Und nicht
ie jen Opffer musten all Tag aufs
u geschehen: Ist ER nun im
immel eingegangen zu GOTT,
ß nun Sein Opffer und Ver-
enst allzeit vor GOtt thut stehen:
rum folge nun mit Glauben
ch, mit ein'm büssenden Her-
n: Denn Christi Opffer ist ver-
acht, das dir heilt deinen Schmer-
n. O Mensch! Mit all'm Ver-
ogen tracht, dis Gut nicht zu
rschertzen. Cap. 10.

. Bedenck auch, Mensch! Im
eg deiner Beff'rung und Buß,
ß dis alles dein JEsus gern ge-
en hat aus Liebe: Denn ob
ar schon die G'rechtigkeit erfüllt
n muß, wolt Er doch selbest wil-
Seins Vaters Willen ausüben:
nn Sein Lieb trieb Ihn biß in
d, aus G'horsam und Erbar-
n: Drum auch Sein Vater,
ser GOtt, will schencken uns viel
men, Ung'rechtigkeit und Sün-
-Noth; und nicht mehr mit uns
nen.

Darum dieweil wir nun ha-
Freyheit zu Ihm, ein Freu-
keit und Zuversicht in das Him-
he Wesen; durch das Blut JE-
in das wahre Heiligthum: All-
unsere Seel durch Buß von
Sünden kan genesen: So lasset
uns gehen hinein, mit gantz voll-
kommnen Glauben; mit wahrhaff-
tigem Hertzen rein, Zuversicht und
Vertrauen, daß Er uns werde gnä-
dig seyn, mit Erbarmung an-
schauen.

8. Und derhalben lasset uns denn
auch halten fest, das Bekäntnis
derselben Hoffnung darein wir ver-
trauen: Denn Der's verheissen hat
ist treu allweg gewest; Sein Zu-
sag, Sein Wort und Vorsatz, hat
Ihn niemals gerauen. Laßt unser
selber nehmen wahr, mit Anrei-
tzen zur Liebe; uns ermahnen und
sammlen zwar, wenn uns GOTT
Gnade giebet, weil das End naht,
der Tag kömmt her: Lasst uns im
Guten üben!

9. Ach! Lasset uns ja nicht muth-
willig Sünde thun; das ist: Nicht
frey und wohlbedacht ohn Buß in
Tag hinleben: Nachdem wir haben
die Wahrheit erkennet nun; da
die Figur erfüllt, und GOtt Sein'n
Sohn hat dargegeben. Ach! las-
set uns bedencken wohl, daß wir
nun nicht mehr haben, ein Opffer
das uns helffen soll, so wir in
Sünden leben; sondern schreckli-
cher Weiß' zumal, GOttes Gerich-
te eben.

10 Weil denn in diesem Wan-
del zur Beständigkeit, vorkommet
in der Busse Verfolgung, Kämpf-
fen und Streiten: So lasset uns
gedultig seyn zu aller Zeit, was über
uns ergehen möcht stehn in Gelas-
senheiten: Laßt uns nicht weichen ab
von GOtt; sondern bey Ihm ver-
harren, im Glauben fest in aller
Noth, daß Er uns werd bewahren,

daß wir unser Seel durch den Tod, seliglich davon tragen.

11. ☞ HErr JEsu Christ! Du unser einige Zuflucht, der Du hast die Figur erfüllt, und zur Wahrheit geführet: Hast selbst vollendet was sonst gar nichts hat vermocht; durch Dein Blut bezahlt was Deinem Vater für uns gebühret: Ach! Mach unser Gewissen rein, und tüchtig einzugehen. Den Glauben stärck, durch Dich allein, vor'm Vater zu bestehen: Denn Du wilst selbst der Mittler seyn, nun Dein Opffer geschehen.

12. Durch Deinen Geist, den ein'gen Lehrer der Wahrheit, gründ und befestig uns in Dein'm Erkäntnis zuzunehmen: Daß wir nicht Sünde begehn mit Vorsetzlichkeit: Auf Dein Versöhnungs-Opffer mit Sünde uns wollen lehnen: Denn, so wir sündigen also, han wir nichts zu erharren, denn Dein Gericht von Deinem Thron, das für Zorn nichts wird sparen: Ach hilff durch Gedult denn hinzu, zum Lobe Deiner Schaaren.

355. Mel. Tröst dich GOtt. (32)
Aus Cap. 11. 12. und 13.

MEnsch! der du gern wolt'st selig seyn, bedencke dich gar wohl; du kömmst dazu wenn du allein, recht Busse thust einmal; das ist: Wahrhafft, ins Glaubens Krafft, magst du zu GOtt nur kommen.

2. Denn, ohn Glauben unmöglich ist, zu g'fallen deinem GOtt: Und zum Glauben kömmst du durch Buß, zum Leben aus dem Tod. Drum thue Buß, b ohn Verdruß, so kanst du G gefallen.

3. Merck aber auch was Gl ben heisst, den du bekömst / erlangst du Buß: Er ist ein Inwürckung v Geist, den Er dir geben muß; du vertraust, und auf G baust, in Zuversicht deins Hertze

4. In allem dem das du n siehst, in Sachen deiner Seel, Er werde durch JEsum Chr dir das erworbne Heil, mad theilhafft, und durch Sein Kra dich vollenden zum Leben.

5. Ein solch vertraun und Zuv sicht, han die Alten beweist, v Christi Zukunfft mächtiglich, triebena durch den Geist; haben hand, Zeugnis erlangt, daß GOtt wohlgefallen.

6. Und haben nicht erreicht Zeit, mit ihrem Lebens-Ziel, d GOttes Sohn Mensch word sey, wie GOtt verheissen viel; u darauf sie, vertrauet hie, und dru GOtt g'horsam waren.

7. Und dieses ist zwar drum g schehn, weil GOtt zu jener Fri ein Bessers hatt für uns versehn welchs nun geschehen ist; nehmlic GOtt wolt, daß Sein Sohn sol zur letzten Zeit Mensch werden.

8. Derowegen dieweil du nun lebest in dieser Zeit, da GOtt gesen det hat Sein'n Sohn, erfüllt wa prophezeyt; und hast so viel Glaubens-Beyspiel, da GOtt noc nicht versöhnet. Cap. 12

9. So leg ab, als ein Kleid, vo Dir, all Sünd und Uibelthat welch dir anhangt, und macht dic schwer,

chwer, und zeuht dich ab von
GOtt. Thu wahre Buß, weil es
eyn muß, kanst sonst zum Heil
icht kommen. Jac. 1, 21.

10. Und rüste mit Gedult dein
Seel, im Kampffe stets zu stehn,
er bestimmt ist zu deinem Heil,
urch Streit drinn fort zu gehn:
denn in der Buß, dich ändern
ust; zu leiden und zu streiten.

11. Und sieh auf JEsum GOt-
s Sohn; der den Glauben allein,
r geben und ausführen kan; Ihm
antz vertraut zu seyn: Derselbe
var, ob Er fürwahr, wohl Freud
itt mögen haben,

12. Achtte Er doch der Schande
cht, noch Schmach, Ihm ange-
an; liedt all's gern und gedul-
glich, im Fleisch aufs Leidens-
ahn; und ist im Thron, Seins
aters schon, im Fleisch verklärt
sessen. Luc. 24, 26

13. Drauf fasse dir nun einen
Muth, Sein Nachfolger zu seyn,
s du auch erbst des Himmels
uth, entgehst der Höllen Pein.
treit mächtiglich, gedultiglich,
ider Sünd und Unglauben.

14. Ach! Sey gedultig in dem
uff, was immer GOtt zuschickt!
cht es nicht g'ring, und mercke
auf, wenn Züchtigung dich
ückt: Denn es gewiß, ein Zei-
en ist, daß du GOtts Kind bist
orden.

15. Denn jeder Vater strafft sein
ind, mit Zücht'gung ihm zu gut;
f daß er seh wie ers befindt,
enn ihm das Creutz weh thut:
b es auch treu, ihm drunter sey,
er es nicht will tragen.
Apoc. 3, 19.

16. So du denn als ein Kind
dabey, Leidsam, gedultig bist, so
erkennst erst des Vaters Treu; wie
Er dir freundlich ist; sucht dein
Beß'rung, durch Züchtigung, und
dein'n Glauben zu mehren.

17. Drum so lasst uns allen Fleiß
thun, erheben unser Händ, und auf-
richten die müden Knie: GOTT
sieht unser Elend. Friedfertigung
und Heiligung, lasset uns stets
nachstreben. Esa. 35, 3.

18. Laßt uns in dieser letzten Zeit,
GOttes Erbarmnis groß, zu Her-
tzen nehmen, weils noch heut: Sein
Gnad ist ohne Maaß. Ewig Sein
Zorn, den die verlohrn; auch ein
verzehrend Feuer. Deut. 4, 24.

19. Ach! Lasst uns GOtt erge-
ben gar, opffern geistlicher Weiß',
zu g'niessen vom neuen Altar, wür-
dig des Lebens Speiß; und mit dem
Blut, des Lammes gut, gantz rein
gewaschen werden. Cap. 13.

20. Lasst uns mit JEsu gehn
hinaus, wenn Er zum Leiden geht.
Dem Fleisch ist zwar die Schmach
ein Grauß: Doch drinn die Buß-
se steht; und wird allein, das
G'wissen rein, zum Trost in al-
lem Leiden.

21. ☞ HErr JEsu! Unser
Zuversicht, der Du gestorben bist,
ach! Wollest uns verlassen nicht,
wie schwach der Glaub auch ist;
thu uns Beystand, mit starcker
Hand, im Creutz und Kampff der
Sünden!

22. Du Sohn GOttes! Bring
uns durch Dich, in GOttes Kind-
schafft ein: Weil Du all's liedtst
gedultiglich, mach uns Dir folgen
fein; daß wir im Leid, in dieser

Zeit, die Hulde GOtts erkennen.

23. Stärck uns im Kampffe überall, wider Fleisch, Welt und Sünd! für Uibertrettung und Abfall, behüt uns, daß wir sind, Dir auserkohrn: Und nicht verlohrn, im Zorn verstossen werden!

24. Las uns bedencken offt und viel, Dein Leiden ohne Maaß: Dein Schmach sey unser Zweck und Ziel, und Ermahnung zur Buß: Daß wir mit Dir, wie Du zur Zier, die Sieges-Kron erlangen!

---

4. Abtheil. Wie der bußfertige Sünder durch den Glauben in Christo das Heil ergreiffet.

356. Mel. Ach HErr ich sag. (1)

HErr JEsu Christ! Nun bin ich kranck, an Leib und Seel gewesen lang;

2. Ich ruff zu Dir dem Arzte from, als der's bedarff: Ach, zu mir komm!

3. Ich bin gantz blind, drum eyl ich sehr, zu Dir wahrhafftes Licht, desto mehr. Mat. 20, 30.

4. Ja, ich bin todt, drum eyl ich eb'n, und seuffze nach Dir, ewigs Leb'n!

5. Du bist der Artzt, Du bist das Licht, das Leben auch: Sonst lebt ich nicht.

6. ☞ O JEsu Christ von Nazareth! In der göttlichen Majestät

7. Ein Sohn GOttes, erbarm Dich mein, O Du Brunn-Quell der Gnaden rein!

8. Erbarm dich mein! Ich eyl zu Dir, mit lauterm G'schrey: Wo helffen mir!

9. O ewigs Licht, HErr JE[su] Christ! Weil Du allein der Art[zt] bist,

10. Der mit Ein'm Wort m[ir] helffen kan, ein'm blinden Mensch'[n]: Ich ruff Dich an.

11. Der Du fürüber gehest ho[ch] erwart den der jetzt Dir lau[ft] nach: Mat. 8, [...]

12. Und reiche mir Dein Han[d] daß ich, komme zu Dir im Gei[st] frölich,

13. Und in Dein'm Licht da[s] ewig Licht, auch sehn kan mit ne[u]em Gesicht!

357. Mel. Der Tag bricht an. (11)

O Christe! Liebster HERR[E] mein, und einige Zuflucht allein, der Sünder Hoffnung je der Zeit: Welcher Deine Barmhertzigkeit, Mat. 11, 28

2. Keinem versagst noch diese Stund, dem der Dich bitt von Hertzengrund: Ach! Verley mit Dein Hülff und Seeg'n, von Dein's heiligen Namens weg'n:

3. Daß ich immer gedenck an Dich, von Dir auch red unaufhörlich; von Dir lese, schreibe, und halt, geistliche Gespräch mannigfalt.

4. Mich zu Dir schwing im Glauben stät, mit mein'm Lobgesang und Gebät; Dancksagung auch: Also daß mir, die Augen mögen für und für, Ps. 55, 7.

5. Drum übergehn durch Freude viel: Sieh HErr! das ist mein liebster Will, biß Du mich zeuhst gantz über sich, bey Dir zu bleiben ewiglich; Can. 1, 4.

6. ☞

5. ☞ O reicher Schatz! Als- nn * komm ich, in die Freu- so wonniglich, die mein Hertze ndsicht und begehrt, biß ich der- ben werd gewährt! * Cant. 6, 12.

358. Mel. Aus tieffer Noth. (33)

O HErr mein GOTT! Ich habe Dich, durch mich er- nen können :,: Wie ich versöh- Dich durch mich, kan ich mir ht aussinnen: Doch tröstet mich: ein Liebstes Kind, an Dem man hts sündhafftigs findt, ist mein löser worden.

. Vom Himmel ist Er willig- , auf Erden zu mir kommen; hat aus grosser Güt und Lieb, eisch und Blut an sich g'nommen, Er mich mache recht gesund, ich durch Sünde war verwundt, Dich zu Zorn bewogen.

. Dich hat ein Mensch zu Zorn egt: Dich muß GOtt-Mensch söhnen, durch Sein Creutz, das willig trägt, und Deinen Grim einen: Zu Deiner Rechten gt Er Dir, jetzt immerdar, e Er sich mir, durch Sein Gnad t verbunden.

. Ach! das ist meine Zuver- ht; das ist mein gantz Vertrau- : Gerechter GOtt! Du wollest ht, in Sünden mich anschauen; dern sieh mich in Gnaden an, ein Sohn hat gnung für mich han, und meine Schuld gebüs- .

. Nimm wahr, O Vater! Dei- Sohn, sey gnädig deinem echte: Er ist mein Schild und aden-Thron, nicht straff aus engem Rechte. Wenn Du siehst Seine Nägel-Mahl, las meine Sünden ohne Zahl, allda verbor- gen bleiben.

6. Beschauest Du Sein Blut so roth, das von Ihm ist geflossen, ach! Wasch ab meinen Sünden- Koth: Er hats für mich vergossen. Weil Dich das Fleisch erzörnet hat, so las Dich auch das Fleisch zur Gnad, hinwiederum bewegen.

7. Groß ist es was ich offt und viel, durch Missethat verschuldet: Jedoch ich nicht verzagen will, weil Christus hat erduldet, gehor- samlich den bittern Tod, und mir dadurch, O treuer GOtt! Die Seligkeit erworben.

8. Groß ist mein Ungerechtig- keit, die Deinen Zorn erwecket: Sein Unschuld theil mir mit all- zeit, damit sie werd bedecket. Kein Mensch so grosse Sünde findt, die nicht durch Christi Tod ver- schwindt, der unser Mittler wor- den.

9. Wer ist so sehr in aller Welt, durch Hochfahrt aufgeschwellet, den Christi Nidrigung nicht fällt, wenn Er sie vor sich stellet? Des Todes Macht so groß ist nicht, der bittre Creutz-Tod sie zerbricht, den GOttes Sohn erlitten.

10. Ja, wenn man Christi Gnad und Huld, geg'n aller Men- schen Sünden, auf gleiche Wage legen solt, es würde sich befinden, ein solcher grosser Unterscheid, als zwischen Tag- und Nachtes-Zeit; als zwischen Höll und Himmel.

11. ☞ Darum, O Du liebrei- cher GOtt! Des Gnade nicht zu gründen, durch Deines Sohnes Blut und Tod, vergieb mir meine Sünden!

Sünden! Las durch Sein Unschuld meine Schuld = und durch Gedult mein Ungedult, gäntzlich getilget werden.

12. Gieb Seine Demuth mir zum Schutz, als die für Stoltz behütet: Die Sanfftmuth tilge meinen Trutz, wenn Er mit Feindschafft wüttet. Er sey mir alles was ich darff, so wird kein Urtheil seyn so scharff, das mich verdammen möchte.

359. Mel. Nun freut euch lieb. (33)

O JEsu Christe GOttes Sohn! Du Schöpffer aller Dinge :,: Schau doch herab von Deinem Thron, hör was ich vor Dich bringe: Du bist fromm und das höchste Guth: Ich bin ein Mensch der Arges thut; ein Hand-voll Erd und Asche.

2. Du bist sehr herrlich schön geziert, voll Majestät und Ehren: Ich bin in Jammer tieff geführt; der sich täglich thut mehren. Du bist das Licht: Ich aber blind. Du bist Gerecht: Ich voller Sünd; es ist nichts Guts zu finden.

3. Du bist die Wahrheit, ja die Freud, und meines Lebens Leben: Ich muß kranck und in Traurigkeit, den Geist geschwind aufgeben; der Leib muß die Verwesung sehn: Es darff in kurtzer Zeit geschehn; kein Mensch kan mich erhalten.

4. Wahr ist es: Du hast selber mich, mit Deiner Hand bereitet: Aus Mutter Leibe wunderlich, ans Tage-Licht geleitet: Jedoch aber, ob ich wohl bin, HErr! Dein Geschöpff, fahr ich jetzt hin, i muß zu nichte werden.

5. Doch weil Du selbst m Schöpffer bist, wollst Du D Werck nicht hassen; und mich meiner Angst, HErr Christ! D Hülff und Trost nicht lassen. hassest nichts das Du gemacht, i Dir ist alles hoch geacht, und we in Deinen Augen.

6. Ach! Deine Hände schau d an, durch welch ich bin formir Dein Hertz mich nicht versto kan; durch Liebe wirds gerüh Dis sind die Hände die für mi mit Nägeln haben lassen sich, a Holtz des Creutzes schlagen.

7. Mein'n Namen wollst Deinem Blut, auch darinnen e schreiben: Und las solche Schri mir zu gut, in Deinen Händ bleiben: So wird sich ja De Liebreich Hertz, erbarmen me und allen Schmertz, den Schme des Geistes, stillen.

8. Ich schrey, Dein arme Cre tur: Mit Gnaden mich anblick Du bist mein Artzt, in Dein Cur, mit Labsal mich erquick Sieh an, O Schöpffer! Dein G mächt, ist fast zerbrochen, brin zu recht, eh als es geht zu Grunde

9. Was sind doch alle meine Ta Als nichts sind sie zu rechen. I armer Mensch, wie daß ich ma also Dich anzusprechen. Du gro ser GOtt! Ach zörne nicht, daß i vor Deinem Angesicht, jetzt mei Noth Dir klage.

10. Noth bricht Gesetze! D hat mich, auch jetzt sehr hart un ringet. Aus Frechheit komm i nicht vor Dich; die Angst mi

Ne

ed abzwinget. Der Krancke
ch dem Artzte schreyt; der Blin-
sich des Lichtes freut; der Todte
ht das Leben.

1. ☞ O JEsu! Grosser Le-
ns-Fürst, mein wollst Du Dich
barmen, den stets nach Deiner
ülffe dürst't: Ach schleuß mich
die Armen! O wahrer GOtt,
GOttes Sohn! Erbarme Dich,
d mein verschon! Erhöre doch
in Schreyen!

2. Ach eyle nicht, Du wahres
ht! Hier ist der auf Dich hoffet:
eib stehn, Dein Antlitz zu mir
ht, hilff dem der kläglich ruf-
: Mit Deiner Hand mich führ
eit, daß ich das Licht der Ewig-
, in Deinem Lichte schaue!

60. Mel. Es hat uns heissen. (37)

WEnn ich mich hab verlauffen,
in dieser Zeitlichkeit :,: Und
die Sünden hauffen, durchs
eischs Begierlichkeit: So köm-
t Du, O HErre! in grosser
ad zu mir; bezeugst mir meine
re, lockst mich also zu Dir.

. Wenn ich mich denn besinne,
mein'm verlohrnen Stand: Und
dencken beginne, was ich hab vor
Hand, für Treu von Dir ge-
sen, wenn ich mich zu Dir hielt;
Du so unverdrossen, mein
hwermuth hast gestillt:

. Jetzt aber thu ich stecken, aus
t'r Fahrlässigkeit, in der Sünd
rnen-Hecken; die mich zu je-
Zeit, am guten Lauff verstören,
halten mich zurück: Kan Dein
imm da nicht hören, der Teu-
mich bestrickt.

. Viel Schad wird offenbare,
wegen Verlust der Zeit: Drinn
Dein Gnad wunderbare, die Er-
gebne bereit, in aller Wahrheit
lehret, für Irrthum sie behütt, daß
dein Nam werd geehret, Dein
Lob frey ausgeschütt.

5. Ich aber sey abkommen, so
fern von Deiner Bahn: Die
Sünd Zutritt genommen; daß
ich nicht dencken kan, wie Du Dich
mein annehmen = mir Dein Huld
gönnen magst: Ich müst mich
hertzlich schämen, so Du mich
nicht veracht'st.

6. Alsdenn mein Arme Seele,
ächzet nach Hülff und Rath: Ich
such gleich wo ich wolle, da und
dort, ferr und nah: Es mag mich
nichts erquicken, unter solch schwe-
rer Last; die Sünd thut mehr ver-
stricken, nimmt man sich etwa Rast.

7. Das weiß ich wohl von JEsu,
daß Er mir helffen könt: Sein
Hülff wandt Er mir auch zu, da
ich Ihn treulich meynt': Sein'n
Bund hab ich verachtet, das Wi-
derspiel gepflegt: Sein Großheit
mich erblödet, vor Ihn zu tretten
schlecht.

8. O! daß Sein freye Gnade,
Ihn jetzt bewegen möcht, zu schau-
en hoch herabe, und Er an mich ge-
dächt, mich aus dem Schlamm zu
retten, so über mein Haupt geht;
aufzulösen die Ketten, der Sünden
hart gedreht.

9. ☞ Ach JEsu, Du Erbar-
mer! Gemeiner Heiland fromm,
ach sieh an meinen Jammer, drinn
ich jetzt zu Dir komm: Ich habe
mich vergriffen, an dem das Du
nicht wilt; dem Bösen nachge-
lauffen; Dein'm Feinde zugesellt.

10. Hier

10. Hier find ich mich verlassen: Der Teufel freuet sich, wie Er mein Seel beschlossen, daß er verschlinge mich: Ich kan mich nicht erwehren, mit aller meiner Krafft; noch zu Dir, HErr! bekehren, wo es Dein Gnad nicht schafft.

11. ☞ Die JEsus Hirten-Treue, sich denn beweisen thut: Sein Stimm hör ich aufs neue, wie Er noch pflegt der Hut; wie Er rufft den Elenden, und die sich han verirrt: Will mir auch Hülffe senden, mein Seuffzen Er erhört.

12. Er heilet meine Wunden, und löset auf die Strick, womit ich war gebunden; treibt den Teufel zurück: Befriedet mein Gewi erquicket meine Seel, läss G Gnade fliessen; Sein Wohl ist ohn Zahl.

13. Des Freu ich mich mit tern, und dancke Seiner G Weil Er mit solchen Güthe mich Elenden beschütt: Er mich forthin halten, unter Sei Steck und Stab, und meiner tr lich walten, biß daß ich füll m Grab.

14. Mein Seel ich Dir erge O liebster Helffer mein! Und w ich hier noch lebe, wolt Ich g Deine seyn: O! Lehr mich al meiden, was Dir mißfällig i und alles willig leiden, was De Hand mir zumisst!

VII. Vom Gebät.

1. Abtheil. Hält in sich das Gebät des HERRE so Er Seine Jünger gelehret.

361. Mel. O GOtt Du unser.

ACH unser Vater! der Du bist im Himmelreich, hoch über uns: Darum im Geist wilt angebätet werden :,: Dein heil'ger Nahm werd ausgebreitet g'waltiglich; geehrt in uns und überall im Himmel und auf Erden. Das Reich der Gnaden komm uns zu, und thu in uns bekleiben: Und was Dir nicht behäglich ist, in uns, das wollst austreiben: Auf daß wir mögen ewiglich, in Deinem reiche bleiben.

2. Auch billig, HErr! so bitten wir: Dein Will gescheh, allhie a Erd in aller Maaß wie in de Himmelreiche! Dahin doch ni mand kommen kan noch mag b stehn, denn der allein den Wille sein mit Deinem thut vergleiche Gieb uns heut unser täglich Brot der Seelen ihre Speise! Ich mey Dein heilig göttlich Wort, das d ist worden Fleische, daß es uns z der Seligkeit, im wahren Glau ben speise.

3. All unser Schuld und Mis sethat, HErr! Uns nachlas; wo mit wir han erzörnet Dich, da wollst uns nicht zumessen: Den wir

r auch unsern Schuld'gern thun solcher Maaß: Womit sie uns eidigt han, wolln wir ihnn gantz rgessen. In kein Versuchung s einführ, drinn wir möchten derben! Für solchem Uibel uns vahr, davon die Seel möcht rben! O mach uns allesammt zu- ich, in Deinem Reich zu Erben.

362.

Aßt uns schreyen allegleich, zum Vater im Himmelreich, begeh- mit Innigkeit, unsrer Seelen ligkeit; hie Genad und dort e- e Klarheit; sprechend einträch- im Geist und Wahrheit: Joh. 4, 24.

Unser Vater, HErre GOtt! nächtiger Zebaoth, Du unbe- fflicher Geist, im Himmel und en-Kreiß, hilff daß wir Dich t lernen erkennen, liebhaben und rdig Vater nennen! Mat. 6.

Dein Namen voll Heiligkeit; in Wort, Weißheit und Wahr- , werd von uns hie Tag und cht, vor der Welt heilig ge- ht; das ist: Heilig und löblich eiset, und mit Hertzen, Mund Thät gepreiset.

Dein Reich komm in unser tz; Christus, und Dein neu etz. Verfüg uns Deiner Ge- n, und regier uns all in ein; wir durch solch Regiment von en, h'nauf zu Dir mögen ge- n werden.

Hilff daß wir Deinen Willen, eit mögen erfüllen; uns in risto heiligen, und mit Dir ver- gen; unsern Willen mit Dei- nem vergleichen, und zu keiner Seiten von Dir weichen.

6. Gieb uns, Vater, HErre GOtt! auch heut unser täglich Brod; das ist: Geistlich Speiß und Tranck, unsren Seelen wohl zu Danck. O verley des also zu ge- niessen, daß uns Dir zu dienen nicht verdriesse!

7. Unser Schuld und Missethat, vergieb uns auch, HErre GOtt! verschon unser Dürfftigkeit, aus Gnad und Barmhertzigkeit! Duld uns wie wir unser Brüder dulden, wenn sie Etwas wider uns ver- schulden.

8. Leit uns nicht in Versuchung, in so fährlich Anfechtung: Denn wir sind in solcher Sach, von uns selbest viel zu schwach; wir müsten uns bald gefangen geben. O HErr, las uns nicht das Böß an- kleben!

9. Sondern steh uns gnädig bey! Mach uns alles Uibels frey! Leg uns Deinen Harnisch an, und leit uns auf Deiner Bahn: Auf daß wir den gantzen Leib der Sünden, Welt, Tod, Teufel und Höll über- winden.

10. Amen! Sprech'n wir alle gleich: O Vater vom Himmel- reich! Du wollest durch Deinen Sohn, Barmhertzigkeit mit uns thun; und des was wir recht von Dir begehren, Väterlich zur Se- ligkeit gewähren!

363. Mel. Vater unser im. (27)

Begehren wir mit Innigkeit, vom Vater der Barmhertzig- keit, auf daß Er uns wolle geben, hie in Seiner Gnad zu leben, darnach

darnach ewig in der Klarheit, sprechend im Geist und der Wahrheit:

2. O GOtt Vater im Himmelreich! Wir begehren heut allegleich, auf daß Dein Namen werd heilig, und Dein Reich in uns sey einig: Daß wir Deinen besten Willen, auch allzeit mögen erfüllen.

3. Gieb uns heut unser täglich Brod: Und vergieb unser Missethat, wie wir allhie in dem Leben, unsern Schuldigern vergeben. O las uns nicht schädlich fallen; sondern hilff vom Uibel allen!

4. Amen! sprechen wir einträchtig: O GOtt und Vater allmächtig! Wollest uns treulich gewähren, Deiner Gnad die wir begehren: Nach der Verheissung uns gethan, durch JEsum Christum Deinen Sohn.

364. ❊ (27)

Vater unser im Himmelreich, der Du uns alle heissest gleich, einträchtiglich Dich ruffen an, und wilt das Betten von uns han: Gieb daß nicht bät allein der Mund; Hilff daß es geh aus Hertzengrund!

2. Geheil'get werd der Name Dein: Dein Wort bey uns hilff halten rein, daß wir auch leben heiliglich, nach Deinem Namen würdiglich. Behüt uns, HErr! für falscher Lehr: Das arm verführte Volck bekehr!

3. Es komm Dein Reich zu dieser Zeit, und dort hernach in Ewigkeit: Der heilig Geist uns wohne bey, mit Seinen Gaben mancherley: Des Satans Zorn und groß Gewalt, zerbrich, f
Ihm Dein Kirch erhalt!

4. Dein Will gescheh, HEr GOtt zugleich auf Erden wie Himmelreich: Gieb uns Ged in Leidens-Zeit; gehorsam seyn Lieb und Leid: Wehr und ste allem Fleisch und Blut, das wi Deinen Willen thut!

5. Gieb uns heut unser tägl Brod: Dein ewig lebendig Wort, das für uns hie Men worden ist; damit speise zu al Frist, unsere Seelen, und stärck, zu verbringen des Glaube Werck!

6. All unser Schuld vergieb u HErr! Daß sie uns nicht betrüb mehr: Wie wir auch unse Schuldigern, ihr Schuld und Fe vergeben gern; zu dienen mach u allbereit, in rechter Lieb und Eini keit!

7. Führ uns HErr! In Ve suchung nicht, wenn uns der bö Geist anficht, zur lincken und z rechten Hand: Hilff uns thun starcke Widerstand, im Glauben fest u wohl gerüst, und durch des heil'ge Geistes Trost.

8. Von allem Uibel uns erlö Es sind die Zeit und Tage bö Erlös uns vom ewigen Tod, u tröst uns in der letzten Noth: B schehr uns auch ein selig End! Ni unser Seel in Deine Händ!

9. Amen! Das ist: Es werd wahr! Stärck unsern Glaube immerdar, auf daß wir ja nic zweifeln dran, was wir hiemit g bäten han! Auf Dein Wort, i dem Namen Dein, so sprechen wi das Amen fein.

5. Mel. Lob sey Dir, gütiger.
Vater unser der Du bist, in dem Himmel! Wir begehren, wollest durch JEsum Christ, r Bitt erhören; und uns recht sinniglich, brünstiglich, im Geist n lehren. Joh. 14, 13. c. 4, 24.

Gieb daß Dein heiliger Nam, uns recht geheiligt werde: t uns Dir zu, mach uns zahm, unser Geberde, unserm Näh- besserlich, Dir löblich, und uns werde! Mat. 5, 16.

Dein Reich komm, und gehe in uns, durch den Geist der den! Erbau auch der Christen ff, sieh an ihren Schaden. öre der Sünden Reich: Thu eich, uns davon entladen! Rom 14, 17. 18.

Es gescheh der Wille Dein, im Himmel auch auf Erden: h den Unsern daß wir fein, gleichförmig werden: Und y uns daß wir Dir, für und folgen ohn Beschwerden! Hebr. 13, 21.

Gieb uns heut, O HERRE tt! bitten wir Dich gleicher se, das täglich lebendig Brod, Seelen ihre Speise: Daß wir ssen innerlich; und selig, schlies- unsre Reise. Joh. 6, 51.

Unsre Schuld und Sünden all, ieb uns, gleich als wir eben, Schuldigern in dem Fall, ihre l vergeben. Mehr uns den uben, O GOtt! und in Noth, uns an Dir kleben! Mat. 6, 14. 15.

Leit uns nicht in Versuchung: f uns, treuer GOtt! Wir bit-ten, für des Teufels Anfechtung, wollest uns behüten! In Trübsal und Aengsten schwer, thu uns, HErr! mit Trost Uiberschütten! 1 Cor. 10, 13.

8. Wollest uns auch, HERRE GOtt! von allem Uibel und Bö-sen; Welt, Fleisch, Satan, Sünd und Tod, befreyen und lösen. Dein ist das Reich, Krafft und Ehr: Hilff daß wir, seliglich ge-nesen! 2 Tim. 4, 18.

9. Amen! Amen! Singen wir, auf dies' unsre Bitt und Flehen: Was wir gebäten erhör, und las es geschehen: Auf daß wir in E-wigkeit, nach der Zeit, Deine Glo-ri sehen! 1 Cor. 1, 20.

366. Mel. HErr Christ der. (30)
O Vater aller Frommen! Ge-heiligt werd Dein Nam :,: Laß Dein Reich zu uns kommen! Dein Will der mach uns zahm! Gib Brod! Vergieb die Sünde! Kein Args das Hertz entzünde! Lös uns aus aller Noth!

---

2. Abtheil. Hält in sich man-cherley Hertz-angelegene Bitten, in allerley Anliegen.

Der 5 Psalm.

367. Es ist das Heil uns. (33)
ERhör mein Wort, mein Red vernimm, mein König, GOtt und HErre :,: Vor Dir bät ich: Merck auf mein Stimm! früh wart ich Dein von ferre: Denn Gottlos Wesen Dir mißfällt; was böß ist sich bey Dir nicht hält; kein Thor tritt vor Dein Augen.

2. Du hassest, HErr! Was übel

thut; die Lügner wirst umbringen. Was schalckhafft ist, und dürstig Blut, dem wird vor Dir mißlingen: Ich aber will in Dein Haus gehn, mit Furcht gegen dem Tempel stehn, auf Deine Gnad zu bitten.

3. HErr! Leit mich in Gerechtigkeit, um meiner Feinde willen. Vor mir, HErr! Deinen Weg bereit, so werden sie gestillet. Ihr Mund und Hertz kein Rechts ja gab; ihr Rachen wie ein offnes Grab; ihr Zung kan nichts deñ schmeicheln.

4. Verderb sie, GOtt! In ihrem Rath, um ihr groß Uibertretten: Das G'sind Dir nicht gefolget hat. Aber die trauen hätten, auf Dich, las rühmen, frölich seyn, im Schirm, Namen und Seegen Dein; Dein Gunst soll seyn ihr Schilde.

Der 20 Psalm.

368. Mel. Nun sich der Tag. (7)

DEr HErr erhöre dich in Noth, dein Schutz Sein Name sey, der mächtige und starcke GOtt, in Jacob steh Dir bey.

3. Er sende Hülff vom Heiligthum, und Stärcke aus Zion; und helffe Dir nun wiederum, von Seinem hohen Thron.

3. Er sey dein wieder eingedenck, und sehe eylend drein; und dein Opffer und dein Geschenck, die müssen feiste seyn.

4. Was nur dein Hertze wünscht und will, das geb Er dir aus Gnad; all deine Anschläg Er erfüll, und allen deinen Rath.

5. Wir rühmen uns in Deinem Heil, und werffen auf Panier, im Namen GOttes in der Eyl: W[...] du wilt geb Er dir.

6. Daß Den Gesalbten GO[...] der HErr, erhöret, mercke ich, u[...] von dem heil'gen Thron nunmeh[...] Ihm hilfft gewaltiglich.

7. Es setzen jene ihr Vertrau[...] auf Wagen und auf Roß: W[...] auf des HErren Namen baun[...] Denn Seine Macht ist groß.

8. Sie sind gestürtzet und ve[...] stört: Wir stehen aufgericht. Hil[...] HErr! Las uns nicht unerhör[...] wir ruffen, schweige nicht!

Der 25 Psalm.

369. Mel. Allein GOtt in. (3[...]

NAch Dir, O HErr! Verla[...] get mich, mein GOTT! A[...] Den ich traue :,: Laß mich zuscha[...] den werden nicht, daß sich mei[...] Feind nicht freue: Denn kein[...] wird zuschanden gar, der Dein[...] harret; das ist wahr: Wer Di[...] veracht hat Schande.

2. HErr! Zeig mir Deine We[...] gut, und Deine Steig mich lehr[...] Halt mich in Deiner Wahrhe[...] Hut, und mich zu Dir bekehr[...] Denn Du bist ja der wahre GO[...] Der mir stets hilfft aus aller Noth[...] täglich will ich Dein harren.

3. Gedenck an Dein Barmher[...] tzigkeit, und an Dein grosse Güte[...] die Du gehabt von Ewigkeit. Fü[...] Sünden mich behüte: Gedenck auc[...] nicht der Sünden mein, die jun[...] von mir begangen seyn; vergie[...] die Uibertrettung!

4. O Barmhertziger GOTT[...] denck mein, um Deiner Güte wil[...] len: Deñ Du, HErr! Bist gut[...] fromm und fein; den Sünde[...] führst

fu..rst so stille, den allerbesten Weg so schlecht, und leitest den Elenden recht; und lehrest sie Dein Steige.

5. Der Weg des HErrn ist lau- er Güt, dabey Wahrheit thut wal- en, dem der Sein'n heil'gen Bund behüt, und die Sein Zeug- is halten. Um Deines Namens Willen, GOtt! sey gnädig meiner Missethat, die da groß ist ohn Massen.

6. Wer ist der, der den HErren fürcht't? Den wird Er Sein Weg weisen: Sein Seel wird, so er nur gehorcht, wohnen bey GOTT mit Preisen; Sein Saam das and besitzen wird. GOttes Ge- eimnis den gebührt, zu wissen, die hn fürchten.

7. Mein Augen sehn stets zu dem HErrn, der wird mein'n Fuß fein ziehen, wohl aus dem Netz. Wollst nicht fern, mein GOtt! Jetzt von ir fliehen. Sey gnädig mir, ich zu wend: Denn ich bin ein- m und elend: Groß ist die Angst eins Hertzens.

8. HErr! Führ mich aus mei- n Nöthen: Schau mein Jam- er, Elende, daß mich mein Sünde cht tödten; vergieb mir sie be- nde. Sieh meiner Feind der id so viel, und hassen mich nur s Muthwill: Mein Seel für nn bewahre!

9. Errette mich aus aller Noth, ß ich nicht werd zuschanden: enn auf Dich trau ich, lieber Ott! Recht und schlecht mich im nde, behüten muß: Deñ ich harr ein. Ach GOtt! Erlös Jsrael n, aus allen Seinen Nöthen!

Der 123 Psalm.

370. Mel. Ach GOtt vom. (33)

JCh heb mein Augen auf zu Dir, HErr GOtt! ins Himmels Throne :,: Und warte darauf mit Begier, wenn mir die Hülffe kome: Gleich wie ein Knecht muß seyn al- lein, dem HErren in die Hände sein, also Dein'r Gnad ich lebe.

2. Gleich wie ein Dienst-Magd hält die Weiß', die da liebt ihre Frauen: Drum auf derselben Hand mit Fleiß, ihr Augen stetigs schauen: Also auch unsre Augen sehn, zu Dir, HErr! Wenn Du auf wirst stehn, uns Gnade zu beweisen.

3. Sey uns gnädig, O treuer GOtt! Wend nicht von uns Dein Güte: Sonst werden wir dem Feind zu spott, wo Du uns nicht behütest: Denn unsre Seel ist vol- ler Schmach; der Hochfährtig uns gar veracht, die stolze Rott uns höhnet.

Der 130. Psalm.

371. Ein Christen Mensch sich. (37)

ZU Dir von Hertzengrunde, ruff ich aus tieffer Noth :,: Es ist nun Zeit und Stunde: Vernimm mein Bitt, HErr GOtt! Eröff- ne Deine Ohren, wenn ich, HErr! Zu Dir schrey; thu gnädiglich an- hören, was mein Anliegen sey!

2. GOtt Vat'r im Himmel dro- ben, in Christo Deinem Sohn, Vergieb uns aus Genaden, all un- ser Sünd und Schuld; welch uns von Dir abscheiden, und von Dein'm Angesicht! Mit Dein'm heiligen Geiste, uns heil, tröst und erquick!

3. Denn so Du, HERR! ge- schwinde

schwinde, wilt rechnen unsre Sünd: Wen wird man alsdenn finden, der vor Dir, HErr! bestünd? Du aber bist sehr gütig, zu Zorn auch nicht geneigt: Damit daß Dir demüthig, mit Furcht werd Ehr erzeigt.

4. Den Isra'l nach dem Geiste, Dein recht-gläubig Gemein, erbau durch JEsum Christum, ihren rechten Grundstein; mit Des Blut sie geheiligt, wird, in dem Seegen Dein. Barmhertziglich begabe, und mehr Deine Gemein,

5. Dir zu Lob, Preiß und Ehren, mit Deinem lieben Sohn: Der mit Dir GOtt und HErre, regirt in gleichem Thron, und dem heiligen Geiste, jetzt und in Ewigkeit, Dein Gnad und Güt uns leiste, beyd über groß und klein!

6. Mein Hoffnung ich thu stellen, auf GOtt mein'n höchsten Hort: Ich hoff von gantzer Seelen, Auf Sein göttliches Wort: Mein Seel auf GOtt vertrauet, auf Ihn stets wart und sieht, gleich wie ein Wächter schauet, ob schier der Tag anbricht.

7. Erhalt, HErr Christ! In Wahrheit, all die Dich han erkant, daß auch Dein göttlich Klarheit, gepreist werd in dem Land. Eröffne den Irrenden, das wahr Erkäntnis Dein! O GOtt! Errett vom Irrthum, Deine liebe Gemein.

8. Israel auf den HErren, Dein Hoffnung sey gewandt: Denn Sein Güt weit und ferren, ist männiglich bekant; bey Ihm ist Trost zu finden, durch Sein Barmhertzigkeit: Israel Er von Sünden, erlöset und befreyt.

9. Unserm HErrn JEsu Chri[sto], wahr'n GOtt und Mensc[h] nun gleich; GOtt und HErr übe[r] alles, mit Vat'r und heil'gem Geist Dem ein'gen wahren GOtte, de[r] heil'g'n Dreyfaltigkeit, sey Danck Lob, Preiß und Ehre, jetzt und i[n] Ewigkeit!

Der 142 Psalm.

372. Mel. Ich ruff zu Dir HErr

JEch schrey zu meinem liebe[n] GOtt, und ruff mit laute[r] Stimme :,: Ich fleh dem HErr[n] in meiner Noth, zu Ihm steh[t] all mein Sinne. Ich will so fleis[s]sig als ich kan, vor Ihm mei[n] Hertz ausschütten, flehn und bitten: Er wird mich nicht verlan; wird helffen Durch Sein Güte.

2. Wenn mein Geist ist in Angst verstrickt, so thust Du meiner pflegen. Sie legen mir durch ihre Tück, Fallstrick auf meinen Wegen: Schau Du zum Recht, nimm Dich mein an! Es kan mich niemand retten, aus mein'n Nöthen: Mich scheuet Jedermann, und thut von mir abtretten.

3. Zu Dir, HErr! schrey ich inniglich, wenn Angst und Noth vorhanden. Ich sprach: Du bist mein Zuversicht, mein Theil ins Lebens Lande. Ach HErr! Vernimm die Rede mein, merck auf mein sehnlich Klagen: Ich muß sagen: Die Feind zu mächtig seyn, die mich so übel plagen.

4. Ich leide Noth und Ungefäll, hilff mir daß ich nicht wancke! Führ aus dem Kercker meine Seel, daß ich Dein'm Namen dancke:

So

So werden sich gerechte Leut, zu mir halten mit fleisse, und Dich preisen; der Du mir alle Zeit, Dein Hülff und Treu beweisest.

Der 143. Psalm.

373. Mel. Auf meinen lieben. (17)

HErr! Höre mein Gebät, das aus dem Hertzen geht; vernimm doch meine Bitte, die ich vor Dir ausschütte: Las sich mein Seuffzen stillen, um Deiner Wahrheit willen!

2. Und gehe nicht nach Recht, mit Deinem armen Knecht: Wenn Du gehst ins Gerichte, wird jedermann zu nichte: Es lebt kein Mensch auf Erden, der nicht muß schuldig werden!

3. Denn, siehe HErr! der Feind, der es gar ernstlich meynt, verfolget meinen Odem, und schläget mich zu Boden; so, daß mein armes Leben, stets in Gefahr muß schweben.

4. In's Finstre Er mich stellt, wie Todten in der Welt: Mein Geist ist schon versehret; für Angst auch schier verzehret: Mein Hertz ist mir geplaget, und von dem Tod zernaget,

5. Wenn denn gedencke ich, wie GOtt vor Zeiten sich, in allen Seinen Thaten, und Seiner Hände Rathen, so gnädig hat erzeiget, und was sich da eräuget,

6. So breite ich denn Dir, HErr! meine Hände für: Ich kan Dir nicht verheelen, es dürstet meiner Seelen, nach Dir, wie nach dem Regen, die dürren Aecker pflegen.

7. Erhöre, HErr! Mich bald: Mein Hertz wird matt und kalt; mein Geist der will vergehen: Las mich Dein Antlitz sehen, eh ich gleich denen werde, die gehn zur Grufft der Erde.

8. Las hören mich bey Zeit, HErr! Deine Gütigkeit: Auf Dich steht mein Vertrauen: HErr! Las den Weg mich schauen, an dem Dein Wille hanget: Denn mich nach Dir verlanget.

9. Errette mich mein GOtt! Und hilff mir aus der Noth, von meiner Feinde Händen: Du kanst mir mir Hülffe senden. Zu Dir ich Zuflucht nehme: Ach HErr! Mich nicht beschäme.

10. HErr! Leit und lehre mich, doch allzeit gnädiglich, zu thun, mein GOtt! In allen, nach Deinem Wohlgefallen: Dein guter Geist mich führe, auf rechter Bahn regire!

11. Erquicke mich, ach HERR! um Deines Namens Ehr; und führe meine Seele, aus dieser Jammer-Höle! Um Deiner Treu und Güte, erquicke mein Gemüthe!

12. Verstöhre meine Feind, so viel ihr immer seynd, die meiner Seelen stellen, und suchen sie zu fällen. HErr! Deinen Knecht erhöre, und meine Feind zerstöre.

Aufmunterung zu rechtem Gebät.

374. Mel. O HErre JEsu Christ.

GNädiger HErre GOtt! Gieb uns Deine Genad, durch Christum Deinen Sohn, daß wir uns üben schon, und auch erkennen stets, den Nutzen des Gebets; und wie's so angenähm vor Dir, als ein süsser G'ruch auf von hier.

Apoc. 5, 8.

2. Wie auch von dessen Frucht', wir

wir in heiliger Schrifft, gar viel Exempel seyn, wie offt es ist geschehn, daß GOtt erhöret hat, die Väter in der Noth: Dazu hat uns Sein lieber Sohn, ein schöne Verheissung gethan.

3. Im Evangelio, ermahnt Er uns also: Bittet, so wird eben euch werden gegeben. Suchet, so werdet ihr, gewiß finden dafür. Demjenigen der klopffet an, wird gewiß werden aufgethan.

Mat. 7, 7.

4. Darum sich denn der Mensch, mit allem Fleiß und Ernst, dazu gewöhnen soll, daß er lern bäten wol, daß Er von GOtt erhört, und seiner Bitt gewährt. Und weil auch ist ein rechts Gebät, ein Erhebung des G'müths in GOtt,

5. Und ein lieblich Gespräch, mit dem himmlischen Kön'g, dem HErren JEsu CHrist; Der also gütig ist, und uns erhören will, aus Seiner Gnaden-Völl: So solln wir, wenn wir wolln bäten, all's Andre aus dem Sinn schlagen;

6. Die G'dancken einziehen, und das Hertz erheben, in Himmel auf zu GOtt, Ihm klagen unsre Noth; oder von Ihm bitten nach unserm Anliegen: Und uns nicht anders seyn lassen, als ob der HErr wär vor Augen:

Ps. 23, 1.

7. Wie denn auch in Wahrheit, Er denen allezeit, g'wiß gegenwärtig ist, so Ihn anruffen stets, und Ihm ihr Anliegen, und Kummer vorlegen; begehrn mit hitz'gen Begirden, Entledigung von ihrn Sünden.

8. Sieh! Also sollen wir, uns geschickt machen hier, wenn wi[r] wollen von GOtt, erlangen Hül[f] in Noth; auch Seiner Erhörung tröstlichen Antwortung, im Glauben wahrnehmen gewiß, in de[m] was uns seliglich ist.

9. Nun ist aber, leider! Von ver[-]schiedner Zeit her, ein Mißbrauc[h] um und um, im gantzen Christen[-]thum, eingewurtzelt so gar; wi[e] am Tag offenbar, daß man, oh[n] Glauben mit dem Mund, nur kal[t] die Wort erzehlt jetzund;

10. Da man der Erhörung, lieb[-]lichen Antwortung, der gütiger Geschenck, im Bäten, nicht gedenckt; daß uns g'wiß dieses trifft, was Esaias spricht: Das Volck Mich mit sein'n Lippen ehrt: Aber ih[r] Hertz ist von Mir ferr.

Esa. 29, 13.

11. Wie möcht denn unser GOtt, uns hören in der Noth, und gewährn unser Bitt, weil's ohn Andacht geschicht; und in Unachtsamkeit, ohn Verstand, in Trägheit? Weil wir ohn Glaub und Ernst bäten, läßt Er uns in Sünd verderben.

12. Darum, welcher Mensch will, erlangen dieses Ziel, daß er mit CHristo kan, ins Reich der Himmel gehn; der Straff und dem Urtheil, GOtts auch entrinnen will, der tracht daß er lern recht bäten; mit den Jüngern muß er treten,

13. Zum HErrn, Ihn ruffen an, wie die Jünger gethan: O HErr! Lehr mich bäten, in ein'm wahren Glauben! Zeuh mein Gemüth zu Dir! Oeffne die Ohren mir, damit ich mög vernehmen

frey,

...o, was Dein liebliche Antwort sey! Luc.11, 1.

4. ☞ O Vater, HERRE GOtt! Bereit mich durch Dein Gnad! Reinig mich innerlich! Zeuh mein G'müth über sich! Dein'n heil'gen Geist gieb mir, der mich recht bäten lehr: Daß ich zu Dir erheb mein Seel; allein in Dir suche mein Heil!

5. O HErr GOTT, JEsu Christ! Weil Du mein Heiland bist, und ich gantz bin verwundt, so mach Du mich gesund! Wasche von Sünden mich! Den Geist des G'bäts mir gieb! Ja las mich auch empfinden hier, was das Gebät ausricht bey Dir!

6. HErr GOtt heiliger Geist! der Du ein Tröster heiss'st, der'r Elend und Arm. Darum dich mein erbarm! Leit mich auf rechter Bahn! Richt mein Hertz so an, daß mit Andacht inbrünstiglich, mein Gebät ich verrichten mög!

375. Mel. Ein wahrer Glaub. (11)

Ich HErr! Ich bitt für all Dein Kind, die im Elend verfolget sind, stärck und tröst sie in der Noth, im wahren Glauben biß in Tod.

2. Erhalt's in Deiner treuen Hut: Du bist allein ihr ewigs Gut. Lehrs und ernährs an Leib und Seel, behüt sie all für Ungefäll.

3. Ich bitt für die uns Guts gethan, Du wollest seyn ihr treuer Lohn. Ich bitt auch für all unsre Feind, die uns verfolgen und gram seynd.

4. O HErr! Mach uns all fromm und heil! All Menschen zeuch zu Dein'm Erbtheil: Daß wir Dir gläuben und recht lebn, Dein'm Wort und Lehr nicht Widerstreb'n.

5. Unser Leb'n ist kurtz auf Erden, HErr, gieb daß wir recht fromm werden, und seyn Bürger in Deinem Reich, hie zeitlich und dort ewiglich! Amen.

376. ✵ (22)

O GOtt Vater im höchsten Thron, der Du nach Deins Hertzens Lust, durch Dein'n einigen lieben Sohn, alle Ding geschaffen hast; im heiligen Geist alles gthan, den Auserwählten zu fromm.

2. Wir bitten Dich, und begehren: Du wollest uns, HERRE GOtt! Deiner Gnad und Hülff gewähren, daß wir Dich und Dein rein Wort, recht erkennen und bewahren, unverrücklich biß in Tod.

3. Du wollest uns, HErr! Entzünden, mit Deiner heiligen Brunst; und auf Deine Wahrheit gründen, und versichern Deiner Gunst: Also von Sünden entbinden, und lehren in Deiner Kunst.

4. Deine * Liebe gieb uns mit Krafft, daß wir stehn in aller Noth; und in heiliger Gemeinschafft, uns erzeigen mit der That, daß wir mit unser Pilgerschafft, nicht kommen ins Teufels Spott. *Rom. 8, 39.

5. Deine * Lieb ist gantz einfaltig,

tig, und gedultig in der Noth: Damit ist sie gar gewaltig, und viel stärcker denn der Tod; welchs sich denn offt und manchfaltig, an Martyrern beweist hat.

* 1 Cor. 13, 7.

6. ☞ O GOtt! hilff auf allen Seiten, steh uns bey mit Deiner Krafft, daß wir auch aufrichtig streiten, und durch's Glaubens Ritterschafft, sammt allen Gebenedeyten, erlangen ewig Erbschafft.

7. ☞ O Du edler Bronn der Freuden, der Gnad und Gerechtigkeit, tränck uns hie, und thu uns weiden, stärck uns zur Gottseligkeit! Und wenn wir von hinnen scheiden, so tröst uns in Ewigkeit Joh. 4, 14.

377. Mel. Vater unser im. (27)

HErr, allmächtiger GOTT so reich! Dreyfaltig in Personen gleich, einig im Wesen für und für, mein Leib und Seel befehl ich Dir; auch Wort, Werck und Gedancken frey, mein Sinnen und Verstand dabey!

2. Erhör dis mein Gebät allzeit, O Du heilig Dreyfaltigkeit! Für allen Aergernissen gar = für Sünd und Schanden, mich bewahr; auch für all mein'n Feinden geschwind, die sichtbar und unsichtbar sind!

3. Gieb mir Dein göttlich Furcht allzeit, die ein Anfang ist der Weißheit! Gieb hertzliche Reu und Demuth; in mir ein rein Gewissen gut! Ein'n rechten wahren Glauben gieb, mit einer beständigen Lieb!

4. Gieb mir, O GOTT! Ein Hertze gut, das Dich allezeit fürchten thut! Ein Gemüth D[...] ner Liebe voll! Gieb Sinnen Dich kennen wol; Ohr'n die D[...] hörn, und Augen rein, die D[...] sehn: Und erbarm Dich mein!

5. Erleucht mein's Hertze[...] Finsternis, mit den Strahl[...] Deines Glantzes! O HErr[...] GOtt! Ich bitt von Dir, daß [...] all Sünd vergebest mir: Auf d[...] ich zur Zeit meiner Noth, mö[...] Genad finden bey GOtt.

6. Gieb Beständigkeit de[...] Büssern! Verley Reu und Le[...] den Sündern! O gütiger GOt[...] Der Du wilt, Dich aller erbarm[...] so mild: Ich erkenne mich au[...] vor Dir, ein'n Sünder grof[...] O HErr, hilff mir!

7. ☞ Las mich ja nicht en[...] fremdet seyn, der grossen Barm[...] hertzigkeit Dein! O HErre GOtt[...] Las mich bey Dir, kein Fehlbi[...] thun; sondern in mir, versicher[...] mein Hertze frey, daß mein Gebä[...] erhöret sey!

8. Und wenn mein letztes Stünd[...] lein nu = meins Lebens Ende, trit herzu, so nimm zu Dir die Seel mein, aus erbarmender Liebe Dein[...] Und wenn mein Gehör und Gesicht verfällt, der Mund kan reden nicht,

9. So verley mir ein selig End, und sprich mir Dein'n Trost zu behend, durch Deinen Geist, und verley mir, daß meine Seele ruh in Dir! O heilige Dreyfaltigkeit, Dir sey lob, Ehr in Ewigkeit!

378.

ICH ruff zu Dir, HErr JEsu Christ! Ich bitt: Erhör mein

ein Klagen :,: Verley mir Gnad
i dieser Frist; las mich doch nicht
rzagen! Den rechten Glauben
Err! Ich meyn, den wollest Du
ir geben, Dir zu leben; mein'm
ähsten nütz zu seyn; Dein Wort
halten eben.

. Ich bitt noch mehr, O HErre
Ott! Du kanst es mir wohl ge-
n, daß ich nicht wieder werd zu
pott! Die Hoffnung gieb dane-
n: Voraus wenn ich muß hie
von, daß ich Dir mög vertrau-
, und nicht bauen, auf alles mein
hun: Sonst würds mich ewig
uen.

. Verley daß ich aus Hertzen-
und, mein'n Feinden mög ver-
ben! Verzeih mir auch zu dieser
tund: Schaff mir ein neues Le-
n! Dein Wort mein Speiß las
weg seyn; damit mein Seel zu
hren, mich zu wehren, wenn Un-
ick geht daher, das mich bald
cht abkehren.

. Las mich kein Lust noch Furcht
n Dir, in dieser Welt abwenden:
eständig seyn ans End gieb mir,
u hasts allein in Händen: Und
m Du's giebst der hats umsonst;
mag niemand ererben, noch er-
rben, durch Wercke Deine Gnad,
uns errett vom sterben.

. Ich lieg im streit und wider-
eb, hilff, O HErr Christ! dem
chwachen: An Deiner Gnad al-
n ich kleb, Du kanst mich stärcker
achen. Kömmt nun Anfechtung
, so wehr, daß sie mich nicht
nstossen; Du kansts massen, daß
rs nicht bringt Gefahr: Ich
ff Du wirsts nicht lassen!

379. Durch Adams Fall ist. (47)

ICh armer Sünder schrey zu Dir, mit demüthigem Her-tzen :,: O GOtt! Der gnädig für und für, bekenne Dir mit Schmer-tzen, die Sünden all, und jeden Fall, wie Ich ihn hab begangen, von Jugend auf, mit grossem Hauff, drinn ich jetzt bin gefangen.

2. Die Sünden sind, die ich ge-than, unmöglich zu erzehlen, doch ich das auch nicht bergen kan, was mich immer thut quälen, daß ich in Sünd, noch fall geschwind; die-selb im Ernst nicht meide: Die doch gebüsst, Dein Sohn, der liebst, durch Sein Marter und Leiden.

3. So ist auch mein Undanck-barkeit, sehr groß biß auch die Stunde: Ich hab Dir nie biß diese Zeit, g'danckt recht von Her-tzengrunde, für Deine Treu, so täglich neu, für Deine Lieb und Güte, die ich an mir, gar reichlich spür, und trag stets im Gemüthe.

4. Fürnehmlich hast Du mit Ge-dult, viel Jahr bißher verschonet: Und mir nicht wie ich offt ver-schuldt, bald zornig abgelohnet: Hast fort und fort, O höchster Hort! Dich meiner angenommen: Hast nichts gespart, nach Deiner Art, biß ich zu Dir bin kommen.

5. Du hast auch selbest viel und offt, an mein Hertz angeschlagen; durch Deinen Geist mir zugerufft, den Himmel angetragen: Hast früh und spat, durch viel wohlthat, zur Busse mich bewogen; auch mit Trübsal, Angst, Noth und Quaal, zu Dir hinauf gezogen.

6. Dennoch, das ich nicht leug-nen kan, wenn Du gleich angeklopf-

fet, hab ich Dir offt nicht aufgethan, die Ohren zugestopffet: Mit Unbedacht, dis gantz veracht, den Rücken Dir gekehret: Doch hast Du mich, so gnädiglich, geduldt, und nicht verzehret.

7. Du köntest offt, mit gutem Recht, das Leben mir verkürtzen; und mich, als einen bösen Knecht, hinab zur Höllen stürtzen: Der ich ohn Scheu, ohn Leid und Reu, in Sünden mich verweilet: Dennoch giebst Du, mir Raum und Ruh; hast mich nicht übereylet.

8. Wenn mein Hertz dis bey sich bedenckt, in Stücken möchts zerspringen: Die grosse Sicherheit mich kränckt, thut Marck und Bein durchdringen. Kein Höllen-Pein, so groß mag seyn, ich habe sie verschuldet; ich bin nicht werth, daß mich die Erd, trägt, nährt, und auf sich duldet.

9. Unwerth bin ich daß man mich nennt, ein Werck von Dir geschaffen: Werth bin ich, daß all Element, zur Straffe mich hinraffen. So weit hats bracht, der Sünden macht; ich muß es frey bekennen: Wo Du siehst an, was ich gethan, so muß ich ewig brennen.

10. ☞ O Vater der Barmhertzigkeit! Ich falle Dir zu Fusse: Verwirff nicht den der zu Dir schreyt, und thut rechtschaffne Busse: Dein Angesicht, mit Gnaden richt, auf mich betrübten Sünder! Gieb mir ein'n Blick, der mich erquickt, so wird mein Angst bald minder.

11. Eröffne mir Dein freundlich Hertz, die Residentz der Liebe! Vergieb die Sünd, heil meinen Schmertz! Hilff daß ich mich stets übe, in dem was Dir, gefällt mir, und alles Böse meide, biß hinfahr, zur Engelschaar, da nic[ht] denn lauter Freude!

380. Mel. Dancket dem HErren.(

Ich armer Sünder schrey Dir, HErre Christ! der T[...] im Himmels-Throne hoch erhö[het] bist;

2. Und bitte Dich, O allertheur[e]ster Schatz! Mache Dir auch mir einen Wohnungs-Platz!

3. Ich finde ja auf all dieser E[r]den weit, kein Vergnügung mein[er] Seelen Innigkeit:

4. Nun wolte ich mich gerne [zu] Dir wenden, mein eigne Kräff[te] mögens nicht vollenden:

5. Doch höre ich, mit jenem bli[n]den Bettler, Du ein'ger Helffe[r] seyest auch mir nicht ferr.

6. Ach JEsu! Gehe bey mi[r] nicht fürüber: Ach! Höre mich, i[ch] bück mich vor Dir nieder.

7. Ich weiß, Dein Hertze wa[r] voller Liebes-Pein, da Du für mic[h] liedtest solch Marter allein.

8. So treibe nun von mir a[b] der Sünden Last, der Du sie willig[-] lich für mich gebüßt hast.

9. Es hindert mich annoch mei[ne] große Blindheit, mit den Ander[n] Dir nachzufolgen bereit:

10. Doch scheinet mir überau[s] herrlich zu seyn, wer Dir nach[-] folgen mag in Dein'm Lichte fein

11. Ach! Richte mich auch au[f] durch Deine Gnade, daß ich auc[h] gehn mag Deiner Wahrheit Pfade.

12. Und mache mich von diese[r] Irrdigkeit los, daß ich Dein'r Dienst erfolge grade und bloß.

13. Wenn

:. Wenn des Fleisches Trägheit
h will verhindern, so las Deins
ortes Feuer mich entzünden.
.. Ich fleh vor Dir von Her-
inbrünnstiglich: O erheb alle
ne Sinnen in Dich!
. Mein'n Verstand durch Dei-
Weißheit erleuchte; und mit
n's Geistes Salbung ihn be-
hte.
. Daß ich also Dein'n Willen
erkennen, und meinen Willen
n gefangen nehmen,
. Mein G'dächtnis in Dir,
Heils-Grund! Erweide: All
nde Bilder ferne von mir
e.
. ☞ O HERR! Las auch
n arm blödes Gewissen, Deiner
echtigkeit jetzt wohl geniessen.
. So seegne mich, HErr JE-
Durch Dein'n Namen: Im
gen tröst't sich mein Hertz
n's, Amen.

1. Mel. Vater unser im. (27)
) Wesen das all Ding bewegt,
) in dem sich alles Wesen
! O bester Kern! O Morgen-
n! O Glantz der Herrlichkeit
HErrn! O sprechends Wort!
GOttes Sohn! Send doch
ab von Deinem Thron,
Deine * Weißheit zu lehren
)! O GOtt von GOtt er-
ne Dich! O Licht vom Licht
h doch herein, und meiner See-
Grund beschein! Mach auf das
r mein's Hertzens weit, zeuh
las sehn Dein Herrlichkeit!
* Prov. 2, 6.
O meines Lebens Heil und
t, komm doch erleucht mein An-
sicht! Las mich nicht mehr im Finstern gehn, weil meine Augen auf Dich sehn, wie auf die Händ der HErrn und Fraun, der Knecht und Mägde Augen schaun!
Ps. 123.

4. Vertreib die Finst'rnis inwendig, mach mich in Dir recht verständig! Mein Thorheit ist Dir wohl bekant; hilff mir davon, sonst kan niemand! Ach, komm, besuch Dein eigen Hauß, und treib die Tauben-Krämer aus!
Mat. 21.

5. Stoß um die Tisch der Wechsler, daß sie darinn nicht handeln mehr: Dir geb ichs gantz, befehl Dirs gar, mach Dein Werck in mir offenbar, nach Deines Hertzens Wohlgefall'n; der Du regirst alles in all'n!

6. ☞ Ach! Schicks zu Deines Namens Ehr: Dis und nicht mehr, begehr ich HErr! Dein Reich zukomm! Dein Herrlichkeit, werd allenthalben ausgebreit! Dein Nam seyn höchst gebenedeyt, so wohl in Zeit als Ewigkeit!

382. Mel. Wie vorher.

GOtt Vater in dem Himmelreich! GOtt Sohn, GOtt heilger Geist zugleich! Du heilige Dreyfaltigkeit! Ein ein'ger GOtt in Ewigkeit: Auf Dein Zusag wir bitten Dich, wollst uns erhören gnädiglich!

2. Ach lieber GOtt! Unser verschon, unserm Verdienst nach uns nicht lohn! Erbarm dich unser durch Dein Gnad! Leib, Ehr und Guth behüt für Schad! Sey gnädig uns! Hilff lieber HErr! Ver-

las uns nun und nimmermehr!

3. Behüt uns für des Satans Tück, daß Er uns nicht mit List berück; wend ab von uns sein feurig Pfeil, hilff daß Er uns nicht übereil! Auch, lieber GOtt! Verlas uns nicht, wenn uns die arge Welt anficht!

4. Behüt uns, GOtt! Zu aller Stund, für Irrthum, Laster, Schand und Sünd; für Krieg, Haß, Feindschafft, Gifft und Neid, für Wasser, Feu'r und theurer Zeit! Für Pestilentz und Kranckheit g'schwind, für Ungewitter, schädlich Wind!

5. Behüt uns, HErr! In aller Noth, auch für ein'm bösen schnellen Tod! Für allem, HErr! Verlas uns nicht, wenn wir kommen vor Dein Gericht; Und für des ew'gen Tods Gefahr, ach, lieber GOtt! Uns auch bewahr.

6. Wir armen Sünder bitten mehr, O JEsu Christ, Du lieber HErr! Hilff uns durch Dein heilig Geburt, Dein Auferstehn und Himmelfahrt; durch Deinen Tods-Kampff, theuer Blut, durch Dein Creutz, Blut-Schweiß, bittern Tod!

7. Dein heil'ge Christlich Kirche führ! Behalt im Wort und reiner Lehr, und heil'gen Leb'n die Diener Dein, die fürstehn Deiner Christen G'mein! Zum Wort gieb Deinen Geist und Krafft, daß's Früchte bring und bey uns hafft!

8. In Dein Erndt treu Arbeiter send, Secten und Ketzerey abwendt! Tilg aus all Rotten, falsche Lehr, und allen Aergernissen wehr! Auch die noch irren bring zu recht, und
leit sie auf der Wahrheit Weg

9. Auch stürtz durch Dein gei
tig Hand, die Deinem Wort t
widerstand! Und für der g
sam'n Feind Gewalt, Dein R
und arme Kirch erhalt; die sich
leiden muß auf Erd, der'r A
vor Dir ist theur und werth!

10. Beschütz auch unser Leib
Guth! Wend ab all Aufr
Krieg und Blut! Den Fürs
Königen und Herrn, gieb G
daß sie ja recht regirn; auch daß
halten Fried allzeit, sich hütten
Zwitracht und Streit!

11. Gieb unser Herrschafft Fr
und Glück: Brich ihrer Fei
Macht und Tück: Mit fromm
Dienern sie begnad, die N
schaffen mit treuem Rath! D
Städte Räth samt ihrer G'me
las Dir auch, HErr! Befoh
seyn.

12. All'n Christen in Noth u
Gefahr, mit Hülff erschein,
stets bewahr! Tröst und erhalt
Hertzen der, die b'laden sind m
Aengsten schwer! Die Wayſ
schütz mit Deiner Hand, die Wi
wen tröst und all Elend!

13. Die Säugenden u
Schwangern all, bewahr auch Ki
der für Unfall! Hilff allen d
schwach sind und kranck, daß i
Hoffnung auf Dich nicht wand
Mach sie an ihrer Seel gesun
und tröst sie in der letzten Stund

14. Auch, lieber HErr! Gi
starck Gedult, den die da leide
ohn ihr Schuld; und rett s
aus der Feinden Händ, ihr Elen
und Gefängnis wend! Tröst au

in der letzten Noth, so man
Leben bringt zum Tod!
. Auch all'n die unsre Feinde
, vergieb ihr Missethat und
d! Gieb daß wir ihnn auch
vergeb'n; mit allen Menschen
lich leb'n! Hilff daß all Sün-
ich bekehrn, von Hertzengrund
Gnad begehrn!
Die Früchte auch, HErr! Auf
Land, woll geben uns Dein
e Hand; auch sie bewahr'n
Hag'l und Schad; zu brauchen
gieb Deine Gnad, daß sie
unsern Leib beschwern, und
Hertzen von Dir kehrn.
☞ O JEsu Christ, wahr
tes Sohn! O JEsu Christ,
Gnaden Thron! O JESU
st, Du GOttes Lamm! Das
Welt Sünd auf sich nahm,
m Dich unser allezeit, gieb
und ewig Seeligkeit!

, Mel. Ich ruff zu Dir HErr.

GOtt! Wir kommen jetzt zu
Dir, mit Bitten und mit
n :,: Erweck in uns Ernst und
er, daß's recht von Hertzen
: Den Geist der Gnad und
Gebäts, gieb uns daß wir recht
en, vor Dich bringen, unser
, und daß stets, wir hertzlich
n singen:

Richt auf mit Trost, O HEr-
Ott! All betrübte Gewis-
Die Elenden, so leiden Noth,
Deiner Hülff geniessen! O JE-
Christ! Steh allen bey, die ihr
issen zwänget: Vom Gefäng-
errett und mache frey, all Men-
so bedränget.

3. Auch wollst, O GOtt! Bitten wir Dich, durch das Licht Deiner Gnaden, allen Irrthum genädiglich, Alt und Neu, offenbahren. Entdeck auch allen falschen Schein; Gleißnerey wollst abwenden! Hilff vollenden, damit nicht Dein Gemein, werd von Wahrheit gewendet!

4. Thu hervorbringen, O HErr Christ! Die wahre Gerechtigkeit, des Hertzens; welch Du selber bist, * uns von GOtt worden bereit! Dein heilig Evangelium, wollst für und für ausbreiten, beständig leiten, auf daß im Christenthum, Dein Lob dadurch erweitert! *1 Cor. 1, 30.

5. Erweck und sende aus dazu, viel fromm und treue Diener, welche Dein Volck recht weisen thun, zu Dir, ihrem Versöhner: Versammlen Dein Volck und Gemein, in Krafft des heil'gen Geistes, wie Du's heissest; und in ihr'm Dienste rein, erbauen die Gewissen.

6. Eyl auch, O allmächtiger GOtt! Das Vornehmen zerstöre, und der jenigen falschen Rath, so Deinen Wegen wehren; verstören das Erkäntnis Dein; den heil'gen Geist betrüben; welch verhindern, daß nicht Gottseligkeit, und recht Buß werd geübet.

7. Thu erwecken in uns nach Dir, und Dein'm göttlichen Willen, ein'n rechten Fleiß, Lust und

und Begier, denselben zu erfüllen! Hunger und Durst erweck in uns, daß wir recht mögen streben, nach dem Leben; nach Dein'm Erkäntnis bloß, dadurch es wird gegeben!

Joh. 17, 3.

8. Reitz uns auch an, bitten wir Dich, daß wir ernsthafftig werden, zu fürchten und zu lieben Dich, so lang wir sind auf Erden! Erweck in uns Beständigkeit, daß wir den alten Menschen, recht ausziehen, und, als ein reines Kleid, den neuen thun anlegen!

Col. 3, 10.

9. O HErr GOtt! Send vom Himmel h'rab, Dein'n Geist um Christi willen, Der uns mit Einem Sinn begab, mit Einem Hertz und Seele; Der uns in alle Wahrheit leit; uns auch drinn zu verharren, woll bewahren, daß wir in Einigkeit, aus dieser Welt hinfahren.

10. Gib, GOtt! daß wir in Deiner Furcht, Dich stets vor Augen haben; und als ein Kind das Dir gehorcht, alls wohl gebrauchen lernen; daß in unserm Leben und Lehr, wir uns allzeit befleissen, auf den Meister, JEsum Christum allhier, zu sehn; wie uns heisset.

Mat. 11, 29.

11. All die mit uns Eins Gl bens seyn, und Dein Wa heit bekennen; die in Hoffnung u Liebe rein, sich Brüd'r und Sch stern nennen; die Eines HEr Christi seyn, denselben wo verleyen, Trost und Freud Damit der Trotz der Feind, kei von Dir abscheide!

12. Tritt hervor, und Hülff behend, O GOtt groß v Genaden! Daß Dein Wahrhe nicht so geschändt; auch nic werd ausgerottet: Weil uns selbest bitten heiss'st; und Du denen eben, wollest geben, in dem Namen Dein, Dich bitt und anflehen.

Joh. 14, 14.

13. ☞ Erhör was wir geb ten han, Dein Hülffe wollst u senden! Dein Wahrheit nicht ve tilgen lan, der Feinde Trotz abwe den! Las Dein Erkäntnis recht vo Dir, auch lernen die Nachkomme ihnn zum frommen; Dein'm N men Lob und Ehr, ewig zu si gen Amen!



VIII

VIII. Vom Sehnen und Verlangen Nach GOtt und Christo.

84. Mel. Ein wahrer Glaub. (11)
MEin Seel, O HErr! Will preisen frey, Dein Majestät, Namen dabey; in dem allein ist Fried und
ud, so ich verhoff in Ewigkeit.
Du bist mein Trost, Hülff und
traun, auch fester Grund,
uf ich will baun. O! Wohl der
len immerdar, so Dich liebt,
traut in Gefahr.
Die nichts mehr sucht will
begehrt, denn allein Dich,
ht, liebt und ehrt; auch ver-
all Creatur bald, Gelüst und
ig des Fleisches alt,
Biß sie werd gantz und gar
ündt, in Deiner Lieb; auch drin
chwindt, einig mit Dir zur
igkeit. O HErr! Wenn erleb
die Zeit?
Hilff daß ich nichts red, würck
denck, daher mein Geist sich
dir senck, biß ich dich schau,
rr JEsu Christ! In himm-
'r Klarheit, welch Du bist:
Alsdenn will ich recht prei-
lob'n, Dein Gütigkeit ewig dort
; ja mit dem gantz'n himmli-
Heer, rühmen Dein Lieb und
d je mehr.

385. Der 25 Psalm.
. Ach GOtt vom Himmel sieh. (33)
On allen Menschen abgewandt,
zu Dir mein Seel erhaben :,:
ich allein, mein HErr und GOtt! Las mich nicht werden b'wogen. All mein Vertrauen steht auf Dich, las nicht zuschanden werden mich, daß sich mein Feind' nicht freuen.

2. Es wird niemand beschämet stehn, von den die auf Dich bauen: In Deiner Hand sie sicher gehn, der Kampff wird sie nicht reuen. Beschämet müssen alle seyn, die Leid anthun den Armen Dein, ohn Recht und all Ursache.

3. Weise Dein Weg, O HErre! Mir, zu Dir den Steig mich lehre. In Deiner Wahrheit leite mich: Denn Du bist GOtt mein HErre, mein Heil und Trost, mein Hülff und Rath, darauf ich mich allzeit verlass', und stetes darauf hoffe.

4. Las Dir, mein HERR! Zu Hertzen gehn, und wollst daran gedencken, wie all Die Deinen mit Dir stehn, den Du Dein Gnad thust schencken: In Christo hast Du sie geliebt, durch Den Du ihn Dein Gnade giebst, in der sie selig werden.

5. Meiner Jugend Unwissenheit, und aller meiner Schulde, wollst Du, HErr GOtt! Gedencken nicht; sondern, nach Deiner Hulde, meiner erbarmen wollst Du Dich; von allen Sünden freyen mich, um Deiner Güte willen!

6. Der HErr ist süß, richtig und gut, allen die Ihm anhangen: Ob auf

auf dem Weg schon gleit ihr Fuß, will Er sie doch umfangen, und lehren sie den Willen Sein, geschrieben in ihr Hertze ein, nach Seinem Wohlgefallen.

7. Des HErren Wege sind Wahrheit, Güte und grosse Gnade; sein Gelübdnis hält Er treulich, und giebt sie den gar balde: Die fragen nach dem Worte Sein, und gläuben was Er globt darein; als uns die Schrifft vermeldet.

8. Um Dein's Namens willen, O HErr! Genade meiner Sünde: Ich fürchte mich ihr seyn gar viel, und regen sich all Stunden: Darum mich Dein Gesetze lehr, daß ich den Weg mag auserwähln, der Dir ist wohlgefällig.

9. Des Menschen Seel so GOtte fürcht, wird Seine Güt ererben: Die im Glauben Ihm folgen nach, die werden nicht verderben: Der HErr ist ihr verborgner Schild; Sein G'heimnis Er ihnn öffnen will, und Seinen Geist ihnn geben.

10. Meine Augen sind stets zu Dir, O HErre GOtt! Gerichtet, daß Du hilffst aus dem Netze mir, darinn ich bin verstricket: Erbarm Dich mein, und sieh mich an, veracht bin ich von jederman; ich steh auch gantz verlassen.

11. Meins Hertzens Weh ist mancherley: Aus meiner Noth mich rette! Sieh an, wie ich vernichtet bin, von Arbeit gar lieg nieder: Darum vergieb die Sünde mein! Sieh an, wie viel der Feinde seyn, die mich ohn Sach verfolgen.

12. Beschütz mein Seel, und rette mich, daß ich nicht werd beschämet! Mein Hoffnung steht allein auf Dich, des freuen sich die frommen. So hilff nun, GOtt! Au aller Noth, Israel, dem arme Hauffen, der Dir allein anhan get.

386. Mel. O Mensch bewein. (4

O JEsu Christ, mein HER und GOtt! Einiger Tro in aller Noth, * ach! Wollest Di mir geben :,: Ja, ich geb mich zu vor gantz Dir: Du weiss't wie i Dich für und für, fürcht, such und lie daneben: Wiewohl es doch zume schwach ist, und aber Du allmächtig bist, drum las mich Krafft em pfinden, widern Satan, mei Fleisch, die Welt, zu streiten, auc was auf mich fällt, und hilff mir überwinden. Can. 7, 1

2. Es ist gewiß, O Heiland mein, Daß ohne Dich länger zu seyn, mi nicht wohl ist auf Erden: Den alles was ich haben kan, ohn Dic selbest, * ist eitel Wahn, und mu zu nichte werden: Du aber bist, HErr! Allein, das beste Guth, di Wahrheit rein, all Fried un Freud vollkommen, so ewig bleib Wer Dich liebt sehr, den mach Du heil, gerecht je mehr, frömme samt allen Frommen.

* 2 Cor. 4, 18.

3. O HErr! Nicht las jetzt un tergehn, Dein eigen Werck; son dern bestehn: Ob wir werde gebogen, unter sich gar durch Blö digkeit, des Fleisches grob: Doc allezeit, hast uns wieder aufg'zohen jah siebentzigmal siebenmal, de Tags; das ist, ohn alle Zahl: Drum wollst noch mehr entzünden, di Hertzen kalt, mit Glauben starck

a

daß sie durch der Liebe Werck, all
oßheit überwinden. * Sap. 9, 15.
Hilff uns all Tag betrachten
, daß wir hie sind nur fremde
st, kein bleibende statt haben,
Eigenthum: Vielmehr daß wir,
zukünfftige mit Begier, suchen
all Gaben. So wollen wir,
GOttes Sohn! In die innerst
laff-Kammer gehn, des Her-
Dir Lobsagen, auch grossen
nck, um alles gar, das Du uns
giebst immerdar, und solches
heimtragen; Mat. 6, 6.
Nemlich, daß Du uns * lehrest
, zu bäten recht, und ingemein,
selbst giebst zu erkennen: Dane-
auch insonderheit, unser
wachheit und Nichtigkeit, al
nd wie sie zu nennen; desglei-
auch daß wir allein, durch
müssen heil, selig seyn: Drum
n wir nicht aufhören, zu bit-
nehr, biß wir zugleich geheilet
; auch daß Dein Reich, in uns
m sich zu mehren. * Rom. 8, 26.
O das gescheh all Tag, mein
rr! Um Deiner Lieb, Erlösung
r, um Deiner Wohlthat willen:
durch uns all erworben hast,
Himmelreich. Mit solchem
st, wollest nunmehr erfüllen,
allesammt. Drum sey gepreist,
n'm Vater gleich, und heil'gen
st, von aller Menschen Zungen,
Himmel, auch auf Erden gar.
en! O HErr, solchs werde
r, als wir haben gesungen!

387. Der 42 Psalm.

23. Mel. Freu dich sehr, O. (39)

Wie nach einer Wasser-Quelle, ein Hirsch schreyet mit Begier :,: Also auch mein arme Seele, rufft und schreyt, HErr GOtt! Zu Dir: Nach Dir, lebendiger GOtt! Sie Durst und Verlangen hat: Ach! Wenn soll es denn geschehen, daß ich Dein Antlitz mag sehen?

2. Tag und Nacht mir meine Zähren, sind wie ein Speiß oder Brod, wenn ich das hör mit Beschweren, daß man fragt: Wo ist dein GOtt? Ich schütt denn mein Hertz gar aus, und denck wie ich in GOtts Hauß, geh mit Leuten die Lobsingen, und mit Freuden Dir Danck bringen.

3. Mein Seel was thust du dich kräncken? Was machst du dir selber Quaal? Hoff zu GOtt, und thu gedencken: Ich werd Ihm dancken einmal; Der mir hilfft wenn Er nur richt, auf mich Sein klar Angesicht. Mein GOtt! Weh ist meiner Seelen, die sich grämen thut und quälen.

4. Denn ich denck an Dich, mein'n HErren, jenseit dem Jordaner Land; und dem Berg Hermon so ferren, auch dem Berg Misar genant. Ein Abgrund dem Andern rufft, wenn über mir in der Lufft, Deine Ungestümme brausen, und über dem Haupt her sausen.

5. Alle Deine Wasser-Wogen, Deine Wellen allzumahl, über mich zusammen schlagen: Doch tröst ich mich in Trübsal, daß Du helffen wirst bey Tag, daß ich des Nachts singen mag; Dich, als meinen Heiland preise, anruff und anbät mit Fleisse.

6. GOtt, mein Felß! [will ich

denn sagen] wie vergisst Du mein so gar, wenn mich meine Feind so plagen, daß ich trauer immerdar? Ihr Schmäh-Wort und falscher Mund, mich biß aufs Gebein verwundt. Denn sie täglich die Red treiben: Schau! Wo nun Dein GOtt mag bleiben?

7. Mein Seel! Was thust du dich kräncken? Was machst du dir selber Quaal? Hoff zu GOtt und thu gedencken: Ich werd Ihm dancken einmal; Der mir Sein Heil sichtbarlich, stellt vor Augen, und Der sich, ferner hernach wird erklären, alsdenn meinen GOtt und HErren.

8. ☞ Des soll'n wir Dich ewig loben, erzehlen Dein Wunderthat, die Du uns erzeigst von oben; wie Dein Sohn bezeuget hat, Der reichlich Sein Blut vergoß, daß wir würden Sein Genoß; ist für uns am Creutz gestorben, Deine Huld dadurch erworben.

388. Mel. Kommt her zu mir. (26)

O HErr! Du bist ein Licht und Schein, deren die Dich suchen allein; ein Leben auch der Seelen, so lieben Dich: Dabey ein Krafft, deren so Dich suchen wahrhafft, und sich frey Dir befehlen.

2. Ach! Verley mir daß ich aufs best, Deiner höchsten Lieb anhang fest; ja wohn in meinem Hertzen, und mach es truncken recht und wohl, von Deiner Frucht der Freuden voll; auch kranck von Liebe-Schmertzen. Cant. 5, 1.

3. Auf daß ich aller zeitlich'n Freud, vergessen mag in Lieb und Leid: Und mich sehr thu beschämen, der Eitelkeit, so die ga[ntze] Welt, hat lieb und werth a[...] darnach stellt; ja solch Ding h[...] zusammen. Eccl. 1,

4. Drum, lieber HErr! A[...] nun gieb mir, wahr Hertze[ns] Freud, allein zu Dir. Kom[m] selbst in meinen Geiste, auf d[aß] ich Dich anschauen mag, in m[ei]nem Seufftzen, Angst und Kla[g] nach Dir am allermeiste.

5. Doch ist das Hauß der Se[e]len mein, unrein, zumal sehr e[ng] und klein: Woltst Du darein a[b]steigen, so muß es vor gereini[gt] seyn, erweitert auch; es fället ei[n] richts auf schön Dir zu eigen. Mat. 8, 8.

6. Es hat viel Risse, welche Dich erzörnet sehr, das bekenn ich Wenn Du sie wollst anschauen auch Mängel schwer. Wer ab[er] doch, kan's machen rein als D[u] heut noch, und wied'rum neu au[f]bauen? Luc. 6, 4[9]

7. ☞ O lieber HErr! Ma[ch] Du mich rein, von allen Sünde[n] in gemein; auch der heimliche[n] eben; und Fremden gar, deren ic[h] mich, theilhafftig offt gemach[t] schwerlich, mit Rath oder Zugeben Joh. 17, 14.

8. HErr JEsu CHrist! Ach nun hilff mir, durch Deine Liebe [f]ür und für, von Hertzen zu verlassen die falsche Lieb des Fleisches alt auch böse Begierd mannigfalt, Dein Liebe rein zu fassen!

9. Hilff daß mein Hertz Dich loben mag! Die Zunge ruff aus alle Tag, Dein Herrlichkeit und Gnade! Auch meine Seel sonst nichts gedenck, denn daß sie sich

Dir aufschwenck, und sich der
elt entlade! Ps. 103.
o. Drum wollst, O HERR!
h lösen frey, von Banden hart,
ind mancherley, darin ich bin
angen: Auf daß mein Seel frey
eschwert, sich gantz erschwing
dieser Erd, Dir ewig anzuhan-
!

389. Der 26 Psalm.
l. Nun freut euch lieben Christ. (33)

HErr, mein GOTT! Schaffe
Du mir recht: Denn ich vor
r gewandelt :,: unschuldig. Von
, Deinem Knecht, ist nicht un-
t gehandelt: Ich habe auf den
Errn gericht, mein Hoffnung:
rum werd ich nicht, hinsincken
r fallen.
HErr! prüfe und versuche mich,
läutre meine Nieren, und dis
n Hertz: Ob drinnen sich, die
schheit lasse spüren: Denn Dei-
grosse Gütigkeit, ist mir vor
gen jederzeit, der ich die Wahr-
liebe.
Ich sitze nicht bey loser Rott,
falschen eitlen Leuten; die nur
achtung, Schmach und Spott,
Nähsten zubereiten. Ich
e solche lose Schaar, und will
nun und immerdar, mit ih-
nicht vermengen.
Ich wasche meine Hände ab,
unschuld sie zu falten; zu dem
ar biß in mein Grab, mein
tt! Will ich mich halten; da
Dir bringe Lob und Preiß, und
ine Wunderwerck mit Fleiß,
rühmen und erzehlen.
Die Stätte Deines Hauses,
rr! Mich in vergnügung setzet;
Ort, da wohnet Deine Ehr,
recht innig mich ergetzet. HErr!
Raffe meine Seele nicht, hin mit
den Sündern ins Gericht, die
stets nach Blute dürsten;
6. Die treiben lauter böse Tück,
erdencken lauter Räncke, und
schwanger gehn mit Unglück, und
nehmen gern Geschencke: Ich aber
wandel für und für, in Unschuld:
Sey doch gnädig mir, HErr mein
GOtt, mich erlöse!
7. Mein Fuß der gehet richtig
fort: Denn Deine Hand mich lei-
tet; Dein guter Geist in Deinem
Wort, mir selbst den Weg bereitet.
Ich will Dir HErr! Mein Leben-
lang, am selben Orte bringen Danck,
wo Deine Ehre wohnet.

390. Der 63. Psalm.
Mel. Allein zu Dir, HErr JEsu.

O GOtt! Du mein getreuer
GOtt! Sehr früh ich auf
Dich hoffe :,: In meiner Angst
und grossen Noth, die mich so hat
betroffen: Nach Dir dürstet mein
arme Seel, mein Fleisch, mein
Geist, all's leidet Quål, daß ich
mög sehen wiederum, im Heilig-
thum, HERR! Dein göttlich
Macht, Ehr und Ruhm.
2. Dein Güte und Barmhertzig-
keit, ist besser denn das Leben. Ich
will Dich preisen allezeit, mein
GOtt! Du wollst mir geben, daß
ich aufheb die Hände mein, und
bät zu Dir im Namen Dein. Er-
füll mein Seel, daß ich all Stund,
mit fröl'chem Mund, Dich, HErr
GOtt! Lob von Hertzengrund.
3. Wenn ich ins Bett mich leg
zur Ruh, stets ich an Dich ge-
dencke: Wenn ich denn wied'r er-

wachen thu, mein Hertz zu Dir sich lencke: Denn Du, HERR! bist die Hülffe mein, unterm Schatten der Flügel Dein, rühmt sich mein Seel, und hangt an Dir, mit grosser B'gier; Dein Hand mich schützet für und für.

4. Die Feind mir nach dem Leben stehn, sie woll'n mich untertreten: Doch müssen sie zu grunde gehn; ihr Schwerdt wird sie selbst tödten; den Füchsen sie werden zutheil. GOtt ist der Frommen Freud und Heil: Wer recht den Namen GOttes ehrt, der wird erhört. Ein Lügen-Maul sich selbst verkehrt.

391. Mel. Ach HErr ich sag. (1)

O Komm zu mir, komm lieber HErr! so hab ich alle mein Begehr, Cant. 7, 11.

2. An Deiner Gegenwärtigkeit. Ach! Offenbahr Dich mir zur Zeit;

3. Dein Glori auch, so wird mein Freud, vollkommen recht, noch eben heut.

4. Denn meine Seel dürstet nach Dir: Also mein Geist noch für und für,

5. Hat nach Dir jetzt gehungert lang, O Du lebende Speiß und Tranck! Sir 24, 28.

6. Wenn soll ich doch nach meinem Wein'n, vor Deinem Angesicht erschein'n?

7. Wenn wirst Du einst kommen, mein Trost! Des ich wart noch, zu seyn erlöst?

8. Ach! Daß ich Dich, mein Freud, solt sehn, ein'n Augenblick: O möchts geschehn! Cant. 8, 1.

9. Wenn soll, ich über dieser Erd'n, von Dir einst recht ersä[ttigt] tigt werd'n?

10. O! Daß ich zumahl tru[n]cken wär, von Deines Hauses Wo[llust] mehr.

11. Daß Du mich tränckt[est] gantz hinein, mit Dein's Lu[st] Wasser-Bächelein; Ps. 36,

12. Darnach mich dürstet, aus Noth. Wolan, mein lieb[er] HErr und GOtt!

13. So seyen hiezwischen de[n] noch, gleich wie bißher, die Zäh[ren] noch,

14. Mein Brod all Tag u[nd] Nacht gespürt, biß daß man zu m[ir] sagen wird: Ps. 42,

15. Da ist Dein GOtt! B[is] mein Seel dort, wird hören au[ch] dis lieblich Wort:

16. Sieh, da ist dein Bräutiga[m] schon! So weide mich nun, GO[t]tes Sohn! Cant. 1, 7.

17. Biß zu der Zeit, wie jetzt ge[]meldt, mit meinem Seufftzen in de[r] Welt;

18. Und erlabe mich nun allein in meiner traur'gen Liebe rein, Cant. 5, 8.

19. Biß mein Erlöser einma[l] kömt, und mich ewiglich zu sic[h] nimt!

392. Der 121. Psalm.

Mel. Wenn wir in höchsten (11)

ICh heb mein Augen sehnlic[h] auf, und seh die Berge hoc[h] hinauf, wenn mir mein GOTT vom Himmels Thron, mit Seiner Hülff zu statten komm.

2. Mein Hülffe kömmt mir von dem HErrn: Er hilfft uns ja von Hertzen gern. Himmel und

Erd

rd hat Er gemacht; Er hält u-
r uns Hutt und Wacht.
. Er führet dich auf rechter
ahn, wird deinen Fuß nicht
eiten lan; setz nur auf GOTT
n Zuversicht: Der dich behütet
läffet nicht.
. Der treue Hüter Israel, be-
hret dir dein Leib und Seel:
schläfft nicht weder Tag noch
cht; wird auch nicht müde von
Wacht.
Für allem Unfall gnädiglich,
fromme GOTT behütet dich:
ter dem Schatten Seiner Gnad,
du gesichert früh und spat.
Der Sonnen Hitz, des Mon-
s Schein, sollen dir nicht be-
werlich seyn: GOtt wendet alle
ibsal schwer, zu deinem Nutz
Seiner Ehr.
Kein Uibels wird begegnen
: Des HErren Schutz ist gut
ür; in Gnad bewahrt Er dei-
Seel, für allem Leid und Ungefäll.
Der HErr dein'n Ausgang
s bewahr, zu Weg und Steig
und dich spar, bring dich zu Ruh
Sein'm Geleit, von nun an biß
Ewigkeit.
Der Vater in des Himmels
ron, dazu Sein eingebohrner
hn, auch der Tröster der hei-
Geist, werd ewiglich von uns
reist.

93. Mel. Ach HErr ich sag. (1)

) Komm, * lieber HErr JEsu
Christ, und Bräutigam! Der
t vergisst, * Cant. 7, 11.
Seiner liebsten Braut ange-
m'n: Ach! Drum wollst heut
zu mir komm'n.
Sieh! Ich lieb Dich von gan-
tzem Hertz'n: Gleichwohl vermengt
mit Leid und Schmertz'n.
4. Doch lass' ich Dich nicht biß
Du mich, * erhebest, und führst
ewiglich, *Cant. 1, 4.
5. Aus dieser vergänglichen Zeit,
in das Haus Deiner Herrlichkeit.
6. Ich bin je Dein, und Du bist
mein: Also muß es ewiglich seyn!
Cant. 2, 16.
7. Du bist auch mein Haupt,
Heil und Seeg'n: Ach lieber HErr
GOtt! Von desweg'n
8. Nim̃ heut mich auf zu Dei-
nem Preiß, dem Schächer gleich
ins Paradeiß! Luc. 23, 43.
9. Die Gnad bedarff: Ja noch
viel mehr, als Er bekam: Drum
lieber HErr
10. Und Bräutigam! Nimm auf
mein'n Geist; ja Leib und Seel,
welcher da heisst
11. Der Mensch recht gantz be-
halten werd'n, zur Seeligkeit auf
dieser Erd'n.

394. Mel. Wie vorher.
Aus Cant. 8, 6.

Ach lieber GOtt! Wer hilffet
mir, daß ich über sich komm
zu Dir? Ps. 55, 7.
2. Ja, daß ich Dich gantz möcht
umfang'n, und lieben starck, nach
mein'm Verlang'n.
3. Mein einigs Guth und lieb-
stes Lieb! Ach, daß Dein Lieb auch
bey mir blieb!
4. Drück sie in meiner Seelen
fest: Auf daß ich auch aufs aller-
best, Cant. 8, 6.
5. Dir starck anhang: Und sie
gleich werd, Deiner Liebe Feur
groß auf Erd.

6. O liebstes Lieb! Hilff auch daß ich, von Dir nicht werde ewiglich. Mat. 25, 32.

7. Geschieden ab, das bitt ich Dich, wollst mich gewähren gnädiglich!

395. Mel. Da der HErr Chr. (26)

Ach, ewigs Wort! Wie bist so sehr, verborgen mir dort oben ferr, im väterlichen Hertzen, wer giebt Dich aus der Ewigkeit, mir gantz und gar in dieser Zeit, nach Dem ich wart mit Schmertzen? Esa. 45, 3.

2. Auf daß Du seyst mein B… der treu, durch ein Gleichheit … Geburt neu, menschlicher Na… eben: Und ich Dich küss' … Mittel schlecht, zur * Einig… meins Geistes recht; welch … bringt ewigs Leben. * Joh. 17, …

3. ☞ O hilff daß ich … Ding verlaff', in dieser Welt: N… desto baß, Dich ewig zu bewahre… daß Du in mir und ich in D… bleiben einig; auch für und f… * Dich mir thust offenbahren! * Joh. 14, 21.

IX. Von der Liebe zu GOtt und CHristo.

396. ❊ Mel. Meins Hertzens. (51)

Der gütig GOTT, sandt den Heiland, aus lauter Gnad, zu uns allsammt, daß Er für uns, lied und stürbe, aus Lieb und Gunst, Heil erwürbe.

2. Des freuen sich, unser Seelen, sind gantz frölich, und erzehlen, die theure Gnad, so beweiset, und unser GOtt, an uns preiset: Esa. 61, 10.

3. Denn Seine Lieb, ausgegossen, durch's Geists Getrieb, ist geflossen, in unser Hertz, und würckt Freude; tilgt allen Schmertz, hilfft aus Leide. Rom. 5, 5.

4. Dieser Heil-Quell, sich erfreuet, ein jede Seel, die solchs gläubet: Nichts liebers ist, ihr auf Erden, denn JEsus Christ, in Gefährden. Esa. 65, 13.

5. Weltlicher Freud, sie nicht achtet; sie nur allzeit, darnach trac… tet, wie sie Ihm möcht, wohlg… fallen, Sein'n Will'n ausrich… stets in allen.

6. Kein Furcht noch Leid, sie abdri… get; die Lieb und Freud, sie so zwi… get, daß sie auch wolt, lieber sterbe… denn Seiner Huld, sich enterben.

7. Nichts mag die Seel, vo… GOtt scheiden, noch Sein Befehl ihr verleiden; * Er ist ihr Freu… Ehr und Krone, ihrs Hertzen… Weid, Lust und Wonne. * Esa. 12, 2.

8. Nach diesem Schatz, sie sic… sehnet, gegen Ihm stets, die Lie… brennet: Sie höret gern, sing… und redet, von ihrem HErrn, de… sie ehret.

9. Begehrt von hin, abzuscheiden daß sie Ihm dien, dort in Freuden, auf Seinem Sitz, mit Vertrauen, Sein zart Antlitz, mög an-

rschauen. Apoc. 7, 15.

o. ☞ Kein stärcker Ding, ist f Erden, als Christi Lieb in eschwerden: Wer drinn ist ündt, überwindet; Satan und ünd, bald verschwindet.

Rom. 8, 35.

1. Es kan niemand, gnung ausrechen, ihren Bestand, gantz aushen: Nichts kan so schwer, ihr gegnen, sie duldet mehr, Christi gen.

2. Wohl jeder Seel, die so lier, Christo ihr'm Heil, sich erebet: Weh aber der, die's verhtet, nach Christi Ehr, gar nicht chtet. 1 Cor. 16, 22.

3. ☞ O JEsu Christ! Vol Gnaden, der Du nun bist, hoch haben, hilff daß wir Dich, völ lieben, und uns hertzlich, da n üben

4. Neig zu Dir, HErr! Unser innen, daß wir Dich mehr, lieb winnen: Und las uns drinn, cht erkalten; Hertz, Muth und inn, von Dir spalten.

5. Wenn wir nun von, hinnen heiden, O GOttes Sohn! Durch ein Leiden, ein selig End, thu schehren! Die Lieb vollend, zu ein'n Ehren!

397. ❄ (11)

Wer GOttes Diener werden will, der nehm ihm Christum zum Beyspiel; und thu aus emüthigem Geist, mit Fleiß alles as Er ihn heisst.

2. Er nehm ihm nur nichts aners für: Es ist sonst kein Weg, fort noch Thür, die Pfort ist ng, der Weg ist schmal; es kost't Müh wer den wandern soll!

3. Der Glaub, so GOtt aus Gnaden giebt, macht daß man Seinen Willen liebt; erforscht und hält Seine Gebott, und all's was Er verordnet hat. Gal. 5, 6.

4. Die Liebe zwingt den Geist und treibt, macht daß Er nicht unfruchtbar bleibt; sondern den Adam überkriegt, und allen seinen Lüsten siegt.

5. GOtt ist die Lieb ohn alle Maaß, wer Ihm anhangt ohn unterlas, der überwindet alle Noth, und steht wider Sünd, Höll und Tod. 1 Joh. 4, 16.

6. Die Lieb erträgt und duldet viel; ja alles was GOtt haben will. Sie ist des Glaubens Stärck und Krafft: Derhalben sie viel Nutzes schafft.

7. Sie zeugt den Menschen, daß er sich, dem HErrn ergiebet williglich, und treulich thut nach seiner Pflicht, alles was Er ihn unterricht't.

8. Sie lehrt mit Unterthänigkeit, den Weg Seiner Gerechtigkeit, und in Christi Theilhafftigkeit, gewiß werden der Seligkeit.

9. Sie macht auch, daß er mit Gedult, viel Unrecht leidet unverschuldt; und noch viel lieber sterben wolt, denn abfallen von GOttes Huld.

10. Sie stärcket ihn mit Ihrer Krafft, daß er behält die Ritterschafft: Daraus er sicher hoffen mag, des Lebens Kron an jenem Tag.

11. Die Welt, so GOttes Lieb nicht hat, achtet auch nicht Seiner

ner Gebott; sondern treibt ihren Ubermuth, verdient damit der Höllen Glut.

12. ☞ O GOtt! Gieb uns aus Gnad und Gunst, Deine heilige Lieb und Brunst, und hilff daß sie fest in uns bleib, und ihren besten Willen treib:

13. Damit wir wandeln in Dein'm Licht, und haben mögen Zuversicht, daß Du uns nach diesem Elend, führen wirst zur Freud ohne End.

398. Der 119. Psalm biß v. 16.
Mel. O Mensch bewein Dein. (49)

Es sind doch selig alle die, im rechten Glauben wandeln hie, im G'setz GOttes des HErren :,: Sie sind doch selig allesamt die Sein Zeugnis vor Augen han; von Hertzen Ihn begehren. Denn welches Ubelthäter sind, die wandeln nicht als GOttes Kind, auf Seine Weg nicht halten. Ach HErre GOtt vom Himmelreich! Du hast gebotten fleissiglich, Deine Gebott zu halten.

2. O GOtt! Daß alles Leben mein, gericht würd nach gefallen Dein, zu halten Deine Rechte; denn würd ich nicht zu Schanden gehn, wenn ich gantz fleissig schaue an, Deine Gebott all schlechte: So danck ich Dir mit Hertzlichkeit, der G'richt Deiner Gerechtigkeit, die Du mich lehrst mit Massen: Denn Deine Recht ich halten will; mit Deiner Gnad Du zu mir eyl, thu mich nicht gar verlassen.

3. Wo bessert nun ein Jüngling zart, sein'n Weg? Denn so er sich bewahrt, nach Deinen Worten [...]len. Hab Dich von gantzem H[...]tzen mein, gesucht. O HErr[...] Nicht las mich hin, von Dein[...] Gebotten fallen. So hab ich d[...] die Rede Dein, verborgen in me[...] Hertz hinein, daß ich vor D[...] nicht sünd'ge. Gebenedeyt, [...] HErre GOtt! Lehr mich dur[...] Deine Güt und Gnad, daß ich De[...] Rechte finde.

4. Nun hab ich mit den Leffze[...] mein, alle Gericht des Mund[...] Dein, bekennet und erzehlet: I[...] Weg Deiner Zeugnis, O HErr[...] Mit Lust zu wandeln, hab ich mehr denn all Reichthum erwählet. I[...] Dein'm Befehl red ich allein: De[...] Menschen-G'setz sind gar nich[...] rein. Ich schau auf Deine Pfade Nach Dein'n Rechten gelüst't m[...] viel; Dein Wort ich nicht vergessen will: Verley mir nur Dein Gnade!

399. ❁

Dir sey, O milder GOtt! Lob und Ehr gesungen, für Dein unermeßne Gnad: Denn uns ists wohl gelungen. Wir sind von Dir auserkohrn, in unserm Geist neu gebohrn, der Sünd Art wird verdrungen.

2. Durch Dein's Geists Gemeinschafft, tödt'st Du unser Boßheit, schenckest uns Dein's Lebens Krafft, und bringest uns zur Freyheit, daß wir nun in neuer Art, hertzlich lieben Dein rein Wort, Dich ehren in der Wahrheit.

3. Wiewohl wir noch schwach sind, Dein Werck zu vollenden, thun wir doch als Deine Kind, uns gäntzlich zu Dir wenden, weil

ir dort zur Rechten ist, unser
Mittler JEsus Christ, zu helffen
s Elenden. 1 Joh. 2, 1.
. Durch Ihn hörest Du, all
ser Bitt und flehen, erfüllst
nach Dein'm Gefall, und thust
selbst versehen: Das Fleisch
t'st allhie im Zaum, schaffst dem
ste Hülff und Raum, thust Dein
nd unterliegen. Prov. 15, 33.
Dem Leib wilt Du die Kron
in jenem Leben, durch Christum
n'n lieben Sohn, in grosser
nde geben: Jetzt hält'st Du
in der Zucht, daß der Geist
g seine Frucht, und thu ihm
erstreben. Heb. 12, 6.
Wer wolt nicht danckbar seyn,
er grossen Gnaden; Dich lie-
von Hertzen rein, der Du heilst
rn Schaden: Und giebst uns
Deinem Schoos, Deine Gü-
also groß, ohn Unterlas von
?
Du hast reichlich versehn,
ne Auserkohrnen, was da ewig
bestehn, zuvor eh sie gebohren:
ür sagen wir Dir Danck, jetzt
unser Lebenlang, mit allen
elschaaren.
Es gereuet uns nicht, Leid um
) zu tragen, wenn uns schon die
t anficht, Dein Straff uns
behagen: Denn Du übst's
Liebe groß; welchs uns bringet
d ohn Maaß: Darum wir
verzagen.
Ob Du schon Dein Antlitz
Zeitlang verbirgest, erscheinst
doch von Dein'm Sitz, mit
f, die Du selbst würckest.
igst uns mit Einer Hand, mit
Andern thust Beystand, umfähst
uns und beschirmest. Ps. 34. 16.

10. Derhalb wir gantz freudig, vor Deinen Stuhl dartreten, Dich im Glauben einträchtig, durch JEsum Christ anbäten, daß Du uns in unser Noth, nicht verlassen biß in Tod; von Feinden wollst erretten.

11. Sprechend: HErr! Erbarm Dich, O erbarm Dich unser! wolten gern, und können nicht, mehr sprechen: Lieber Vater! Du bist doch ja unser GOtt, der sich uns * versprochen hat, vergiß nicht Deiner Kinder! * Hos. 2, 19.

12. ☞ Vater! Drauf befehln wir, uns in Deine Hände: Unsre Seelen nimm zu Dir, an unserm letzten Ende, zu empfahn was jeder gläub: Und verley auch unserm Leib, ein fröliche Urstände!

400. Mel. Durch Adams Fall. (47)

O göttlich Lieb! *Du heisser Flamm, entzünd mir offt mein Hertze :,: In Christlicher Lieb, Zucht und Scham: Dein Trost wend allen Schmertzen; Dein Gnad in mir mich Schwachen stärck; die Traurigen und Blöden. O JEsu Christ! Dein Liebe ist, die Speiß der rechten Freuden.
* Cant. 8, 6.

2. O GOtt! * Du Lieb, ohn Grund ein Bronn, wer offtmal aus Dir trincket, dem giebst im Hertzen Freud und Wonn, daß man im Tod nicht sincket, in Traurigkeit noch Hertzeleid, ohn Lieb vergebens streben. Glaub mit Lieb ist das Eimerlein, zu schöpffen ewigs Leben. *1 Joh. 4, 16.

3. O Lieb! Des * heil'gen Gei-

stes Gab, wolt GOtt, wärst viel'n gegeben, so wär im Hertzen wahrer Glaub, die Hoffnung und das Leben. Wer Liebe hat, früh und auch spat, den wird nicht bald erschrecken, groß Müh, Arbeit, noch auch Trägheit; kein G'fahr thut Lieb entsetzen. *Rom. 5, 5.

4. O Liebe! Du Christliches * Band, wer in Dir wird gebunden, der wird behütt für Sünd und Schand; und hat auch Christum funden. Christus durch Lieb, am Creutze blieb: Den sonst kein Seil mocht halten. Der Lieb Gewalt, die macht gar bald, daß all Sünde zerspalten. *Col. 3, 14.

5. O Liebe! Du * hochzeitlichs Kleid: Christus thut's uns anziehen, in Seinem Geist, giebt uns drinn Freud, Tod, Teufel, Höll muß fliehen. Er ist der Weg, und Himmel-steig, in Lieb für uns gegeben. Wer in Ihn g'pflantzt, in Liebe glantzt; solch Frucht bringt dieser Reben. * Mat. 22. 11.

6. O Liebe, * Bronn voll Geists, HErr Christ! Dein Lieb in mir las fliessen; mein Hertz verwund das traurig ist, daß ich hertzlich mög singen: Lieb! Du bist mein, und ich bin dein, vermag uns niemand z'scheiden, in Ewigkeit: Du giebst mir Freud; thu mich in Dich bekleiden!

*Joh. 4, 14.

7. O Liebe! Du bist * wahrer GOtt; wie Johannes thut sagen. Wer Dich in seinem Hertzen hat, thut Christum selbst drinn tragen. Ach, Liebe rein! Kehr bey mir ein, zünd mich an durch Dein Güte. O JEsu Christ! Die Lieb Du bist, thu mich ewig behüten!

1 Joh. 5, 20.

8. O Liebe! Du * viel-sü[sse] Speiß, wer Dich kostet im H[er]tzen, der empfindet auf neue Wei[s], daß Sie benimt all Schmertze[n], all Fehl und Drüß, es wird al[les] süß: Du bist das Weitzen-Korn Aus GOttes Gnad, von oben h'ra[b] werden wir neugebohren.

*Joh. 24, 27.

9. O Liebe! Du mein * A[uf]enthalt, ergeuß Dich in me[in] G'müthe: Verzeuh nicht, und ko[mm] zu mir bald, erneu'r mich dur[ch] Dein Güte! O göttlichs Feu[r] Wie bist so theur, jetzund zu di[e]sen Zeiten: Gieb Dich mir bal[d] eh ich erkalt, las mich nicht läng[er] beiten! * Cant. 2,

10. O Liebe! Du bist * GOtt[es] Krafft, nimm mich in dich gefa[n]gen: Erquick mich mit Dein' süssen Safft! Nach Dir steht mei[n] Verlangen: Hilff daß ich Dich behalt ewig, und in Dir werd g[e]weidet! Mein Leib und Seel, we[r]den ohn Fehl, ewig in Dich b[e]kleidet. * Eph. 1, 1[9].

11. O Liebe! Ein Ergetzlichkei[t] meines verwundten Hertzen, scha[ff] mir inwendig Fried und Freud Dein Lieb brenn wie ein Kertze[n] in meiner Seel; ewig ohn Feh[l] darinnen zu bewahren. Beleit mi[ch] fein, in Himmel Dein, wenn i[ch] von hinn soll fahren!

* Cant. 2, 5.

401. Mel. O JEsu süß, wer. (11

JEsus! Ach JESUS, edle[r] Schatz! Mach Dir in mei[]nem Hertzen Platz: Wenn ich Dic[h] hal[...]

ch, so hab ich wol, was mich
wig erfreuen soll.
. Dein Lieb, süsser HERR
Esu Christ! Viel edler denn
s fein Gold ist; sie reucht besser
in Balsams-Krafft, wenn sie in
inem Hertzen hafft't.
. JEsus, Du Blümlein!
eib bey mir; es ist sonst kein
er G'ruch hier: Die Welt
ckt gantz nach Pracht und Ehr,
h fleischlicher Lust und Begier.
Dein Lieb, O süsser JEsu
rist! Des Hertzens wahre La-
ng ist: Sie kan lösen von
hmachtigkeit, und stärcken kräff-
allezeit.
Ach JEsus, Du Licht!
hein herein, erleucht mein fin-
Hertze fein; erwärm dasselb
ch Deinen Geist, welcher das
ner GOttes heisst.
Dein Lieb, süsser HErr JEsu
rist! Die rechte Himmels-Freu-
ist: Hab ich dieselb im Her-
mein, was will ich mehr be-
rig seyn.
Ach JEsus! Las die Liebe
in, erfüllen meines Hertzens-
hrein. Das Band der Lieb
t mich bey Dir, und zu Dir
Dein Reich einführ!
Dein Lieb, O süsser JEsu
rist! Erfüll mein Hertz zu die-
Frist: Dazu all der Geliebten
n; und die es recht begierig
l.
JEsu! erhör mein Bitte doch,
ich Dir mög stets folgen nach,
schmalen Weg ins Himmels
ron, zu erben die ewige Kron.
. Dein Lieb, süsser HERR
su Christ! Des ew'gen Lebens
Vorschmack ist; sie stärckt zu gehn
den schmalen Weg, und lässt nicht
seyn im Glauben träg.

11. JEsus! Verbirg Dich nicht
vor mir: Ich habe sonst kein Zu-
flucht hier; in Deiner Lieb ist
Aufenthalt. JEsus! Las mich
nicht werden kalt.

12. Dein Lieb, O süsser JEsu
Christ! Der arm'n verlassnen
Anhalt ist; dran sie hangen, und
bleiben stehn, wenn ihr Verächter
untergehn.

13. ☞ Ach JEsus! Las mich
Einen seyn, von den'n die Dir
verliebet seyn, daß ich bey Dir fest
möge stehn, wenn Himmel und Erd
wird vergehn.

14. Dein Lieb, süsser HErr JEsu
Christ! Woll führen mich zur sel-
ben Frist, zu Deinen lieben Enge-
lein, und allen Auserwählten
fein;

15. Daß wir singen da stets vor
Dir, mit dem gantzen himmlischen
Heer: Heilig, heilig, heilig ist
GOtt, der allmächtig HErr Ze-
baoth!

402. Mel. Die Propheten han. (11)

HERR Christ! Ich bitt zu al-
len Stund'n, durch Deine
heilmachende Wund'n, die Du um
unser Sünden-Last, ans Creutzes
Stamm empfangen hast,

2. Aus welchen das köstlich Blut
rein (zur heilmach'nden Artzney al-
lein) geflossen ist, dadurch wir eb'n,
erlöset sind vom Tod zum Leb'n,
Apoc. 5, 9.

3. Du wollst mein arme Seel ver-
dorb'n, um welcher will'n auch bist
gestorb'n, verwunden gleich, zu ih-
rem

rem Heil, mit dem starcken feurigen Pfeil, Cant. 8, 9.

4. Deiner brennenden Liebe groß, unerlöschlich und Ende-los. Denn auch Dein Wort lebendig ist; welches Du bist, HErr JEsu Christ!

5. Kräfftig und durchdringend, vielmehr, denn kein zweyschneidig Schwerdt scharff sehr. Du bist das auserwählt Geschoß, der den Schild hart und feste Schloß, Hebr. 4, 12.

6. Des menschlichen Hertzen alsbald, durchdringen kanst mit gantzer G'walt: Durchscheuß mein Hertz biß auf den Grund, daß meine Seel auch sagen könt:

7. Dein Lieb hat mich verwundet hart; also, daß aus der Wunden zart, viel Thränen heiß fliessen hernach, all Tag und Nacht zu einem Bach: Ps. 145, 18.

8. Damit aus grösse der Begierd, zu sehen Deine schöne Zierd, ich ohn Ablassen weine sehr; und sonst keinen Trost hie begehr,

9. Biß ich in dem himmlischen Saal, anschauen mög Dich überall, meinen geliebten Bräut'gam schon, HErren und GOtt in Seinem Thron.

10. Und so ich daselbst Dein klars Licht, freuden-reichs und schöns Angesicht, hell als die Sonn, anschaue stett, ich auch Dein göttlich Majestätt,

11. Mit allen Auserwählten fort, anbäten mög ewiglich dort, in groß-unaussprechlicher Freud; und solches noch anfahen heut.

403. Aus Cant. 6, v. 8.
Mel. O göttlich Lieb, Du heil. (

GLeich wie ein Turtel-Täubele sich wohl lässet begnügen An ihrem Gemahl keusch und re Bald sie sich zusamm'n fügen, das Ein stirbt, das Ander wir um keine mehr ihr Leben; sond bleibt frey, eintzig dabey, ohn hin und her schweben:

2. Also die Seel, mit Lieb e zündt, von Christo ihrem HE ren, Bräutigam auch, ewig v söhnt, soll nichts mehr sonst gehren, Liebe zu han, und hang an (es wär denn von Sein't n gen) denn bloß am * Ein'n, n thig allein, dest mehr zu b'harr mögen. *Luc. 10, 4

3. Du unselige Creatur, O Se im Ehbruch funden! Warum lieb nicht von Hertzen pur, den der si hat verbunden, mit dir zur Zei in Ewigkeit? Wilt auch die G schöpff lieben, so verliehrst' bey mit Hertzeleyd; weil's nie zusam men blieben. Jer. 3, 2

4. Und ob schon keiner Lieb Funck, in dir würdest empfinden so thu alsbald ein'n Uibersprung dich selbst zu überwinden, Ja ob dein Hertz, für Leid un Schmertz, dich wolte gantz ver dammen, so ist GOtt noch, vie grösser doch, denn die Hertzen all sammen.

5. Drum hüt dich nur, O Seel schwach! Daß du kein ander Liebe, Trost, Ergetzung mehr suchest noch: Denn solches dir nicht bliebe. Vielmehr sey still, als' lang GOtt will; Leids aus ohne Beschweren, so wird Er bald, aufs neu

[...] mit G'walt, wied'rum zu dir [...]kehren. Ps. 116, 7.
[...] Er ist näher der Seelen rein, [...]n sie ihr selbst all Stunde: [...] Glauben hoff zu Ihm allein, [...] sprich von Hertzen-Grunde, [...] und Begier: Ach! Wer giebt [...], Flügelein, hoch zu steigen, den [...]ben gleich, in GOttes Reich, [...]e Lieb zu erzeigen? Es. 65, 24.
[...] Sonst ist ein Turtel-Täube-[...], von Städten abgescheiden, an [...]m Ort; und gern allein, Un-[...] Gefahr zu meiden: Also [...]h Seel, gern haben woll, ih-[...] Gemahl recht eigen, die such [...]it, nur Einsamkeit, Er will [...]zu ihr neigen.
[...] Er spricht: * Ich will sie füh-[...]dort, in eine Wüsten ferne, da [...] ich reden Meine Wort, in [...]m Hertzen gerne: Drum halt [...] fein, zum nöth'gen Ein, dei-[...] Gemahl verborgen: Fleuhst [...]lsdenn, was jederman, begehrt, [...]bst ohn Sorgen. * Ose. 2, 14.

[...]4. Mel. Was mein GOTT. (47)
[...]iebende Seel! Welche nun bist, [...]geschaffen hier auf Erden :,: [...]ofet auch durch JEsum Christ, [...]ne Gesponß zu werden, steig [...] sich, beständiglich, mit Liebe [...] wohnen: Was dich aufhält, [...]dieser Welt, des solt du nicht [...]honen. Col. 3, 1.
[...] Bey Christo bleib ohn wei-[...] ab, biß du von Seiner Liebe, [...] truncken wirst. Für solche [...], Ihm treulich wiedergiebe, [...] Liebe gar, auf-recht und wahr: [...] ob sich die wolt neigen, zur [...]tur, unter GOtt nur, solt du wieder aufsteigen. Cant. 5, 2.

3. Gleich als die Taube auch gethan, dort in der Sündflut eben; da Noah sie hat fliegen lan, aus der Arch, so thät schweben; die nicht fand bloß, Erdreich so groß, drauf sie hätt können fussen: Drums auch geschwind, vom Grab der Sünd, zur Arche fligen müssen. Gen. 8.

4. Drum findst kein Ruh, Trost, Fried noch Freud, denn bey Christo dein'm HErren, und Bräutigam; wie angedeut; da must wied'rum hinkehren. Gleichwie ein Fisch, ohn Wasser frisch, nicht leben mag auf Erden: So kanst auch nicht, ohn Christum mit, lebend erhalten werden. Mat. 11, 29.

5. Da schwing dich hin, O Seele fein! In Liebe, wonn und Freuden, so wirst gespeist mit ein'm Brodt rein, des Lebens, ohn Abscheiden; auch geträncket wol; und werden voll, göttlicher Lieb ohn Schämen; und reden fort, manch neue Wort, die sonst in dich nicht kämen. Sir. 24, 26.

6. Da wirst du bald aus Liebe groß, in deinem GOTT vereinet; ein Geist mit Ihm auch werden bloß, von Seinem Licht durchscheinet; du wirst verzückt, und zugefügt, deim Bräutigam in Ehren, zur Ewigkeit; welch Lieblichkeit; vorhin kein Ohr thät hören. 1 Cor. 6, 17.

7. ☞ O Liebe starck, aus GOtt allein, durch Deinen Sohn der Liebe, komm auch herab zur Seele mein, in einem solchen Triebe! Wie groß und starck, sind Deine

Deine Werck, Du vermagst all Ding eben: Ach! komm geschwind, mein Seel entzünd: Ohn Dich mag's auch nicht leben.

1 Cor. 13, 13.

405. Mel. Kommt her zu mir! (26)

DJe göttlich Liebe starck in mir, gedencket noch, ja für und für: Ach! Wenn werd ich einst kommen, zu mein'm Gemahl aus dieser Welt, mit sammt all'm was dem Fleisch gefällt, von Geburt angenommen. Cant. 6, 2.

2. Auf daß ich wahren Fried und Ruh, ergreiffen mög dort immer zu: Drum ist mein Seel erhaben, samt all Begierd und Hertzen-Freud, zum höchsten Guth; welche nicht scheidt, Er thu sie denn begaben. Cant. 3, 4.

3. Ich ruh und geh, schlaff oder wach, mein Hertze doch wie vor als noch, von GOtt sich nicht mag scheiden: Seine Liebe starck tröstet mich: Drum ich preiß und lob ewiglich, Ihn doch in Freud auch Leiden. Cant. 5, 2.

4. Wer GOttes Liebe recht empfindt, der weiß und schmecket sehr geschwind, ihr Süssigkeit und Güte: Und wiederum die Bitterkeit, aller Welt-Freud Vergänglichkeit; wendt von ihr Sein Gemüthe.

Pſ. 34, 9.

5. Jhn wundert ob der Menschen-Kind, welche zumal sind noch so blind, daß sie die Welt sehr lieben, unbeständig: Und noch viel mehr, daß sie all dran hencken so sehr, und je sind weltlich blieben.

6. Er meynet daß ein jedermann, mit GOttes Liebe sey daran, wie er; auch süss' thu schmecken, [...] liebe was er liebet hoch, auch [...]ne was er kennet noch; wolts ih[...] gern aufdecken.

7. Wer GOttes Lieb ergri[...] hat, im Hertzengrund, aus la[...] Gnad, der schauet GOtt im [...]ste: Darin er wird lieblich [...] süß, erfreuet sehr jemehr ge[...] inwendig allermeiste. Can[t]. 3, [...]

8. Drum ists ihm lieblich a[...]zeit; auch Freude groß zur Da[nck]barkeit; GOtt lieben, preisen, [...]ben, das ist Sein Lust und Le[...] gar, welchs ewig bleibet in [...] Harr, bereit im Himmel droben.

406. Mel. Wie vorher.

ACh liebster * Schatz, HErr Je[...]su Christ! Weil Du v[on] Art sehr gütig bist, sieh an mei[n] Hertzens Klage, demüthigli[ch] Schreyen zu Dir, um Hülffe sta[rck] noch für und für, mir nöthig a[lle] Tage. * Mat. 13, 4[...]

2. Die unsichtbare Dinge hoc[h] ziehen mich auf HErr zu Dir noc[h] starck mit der * Liebe Bande: Drum kehr Dein frölich Angesich[t] nicht ab von mir, das ewig Lich[t] draus ich kein Ruh je fande.

* Col. 3, 14.

3. Ach! Daß Du kämest allezeit verborgen in die Heimlichkeit, meiner Seelen und Hertzen. O kom[m] Du Allerliebster mein! Komm heute noch zu mir herein; ja komm[,] vertreib all Schmertzen!

4. Komm, O GOtt! Jn mein'[s] Hertzens Schrein. O komm, D[u] Lieb! So ich allein, begehr ste[ts] anzuhangen. Komm, Licht von Licht gebohren rein, welchs ewi[g] währt [...]

hrt: Du Sonnenschein, der
rechtigkeit aufgangen!
Apoc. 22, 20.
Denn Du allein, HErr JEsu
rist! Mein Hoffnung, Trost
Freude bist, Fundament, auch
trauen; nach Welchem noch
n Hertz betrübt, seufftzt alle
und, weil es Dich liebt, und
t auf nichts wolt bauen.
Col. 2, 3.
Weil nun mein Geist eilet so
zu Dir, O HErr! jemehr
mehr, Ach! Wollest nicht aus-
en. Verzeuh nicht lang: Du
est wol, mein innerlichs Be-
nis voll, so mich thut hinauf
en.
Du zündest an die Seele mein,
sie Dich muß lieben allein, nach-
en mit Verlangen. Solche
starck bindet mich, und zeuht
hr noch über sich, daß ich Dir
anhangen. Cant. 1, 4.
☞ O HErr! Dein Gegen-
tigkeit, ersättigt mich in Hun-
-Zeit. Ach! Daß solchs nun
t währen, zur Ewigkeit. O
r HErr! Erhöre mich, Dir
nicht schwer, wegen Dein's
iens Ehre!

7. Mel. Auf meinen lieben. (17)
Ein Hertz in Lieb entzündt,
will über sich geschwind;
es die alte Schlange, mit der
böß'm Anhange, nicht will
sen geren; und es jemehr be-
eren.
☞ O HErr GOtt JEsu
ist! Nun der Zug aus Dir
hau ab ihre Bande, und star-
Widerstande, daß es gantz
frey zu Dire, auffsteige für und
füre! Cant. 1, 4.

408. Aus 1 Cor. 13.
Mel. Danckt dem HErrn heut. (11)
Von der Brüder-Liebe und gemeinen Liebe.

EIn wahrer Glaub GOttes Zorn stillt, daraus ein schönes Brönnlein quillt, Die brüderliche Lieb genannt: Dabey ein CHrist recht wird erkant.

2. Christus sie selbst das Zeichen nennt, dabey man Sein Jünger erkennt. In niemands Hertz man sehen kan: An Wercken wird erkant ein Mann. Joh. 13, 35.

3. Ja, bey der Lieb man spüret frey, wer ein rechtschaffner Bruder sey. Mit dem Hertzen gläubt man in GOtt: Die Lieb fleisst sich Seiner Gebott.

4. Die Lieb nimt sich des Nähsten an; sie hilfft und dienet jederman. Guthwillig ist sie allezeit; sie lehrt, sie strafft, sie giebt und leiht.

5. Die Lieb hält kein'm vor ihr Wohlthat, wem sie dient und geholffen hat: Denn was sie thut, thut sie aus Pflicht; thut sie viel, Ruhms halb thut sie's nicht.

6. Sie weiß daß sie mehr schuldig ist, zu thun, und ihr noch viel gebricht: Drum rühmt sie nicht ihr Gütigkeit; sie hindert kein Undanckbarkeit.

7. Obgleich ihr viel erkennen nicht, was ihnn offtmals zu gut geschicht, daran ein'm Christen wenig leit: Die Lieb ist sein Schnur und Richtscheit.

8. Ein Christ Sein'm Nähsten hilfft

hilfft aus Noth; thut solchs zu Ehren seinem GOtt, welcher von ihm solchs fordern thut: Danckt man ihm drum so ists wohl gut:

9. Wo nicht so kümmerts ihn nicht sehr: Denn er sucht nicht sein'n Ruhm und Ehr; was sein rechte Hand reichet dár, das wird die lincke nicht gewahr.

10. Wer sein'm Nähsten dient auf Gewinn, der hat sein'n Lohn und Ruhm schon hin. Denn solchs Juden und Heiden thun, die nichts wissen von GOttes Sohn.

11. Den Lohn soll'n wir im Himmelreich, warten, da wil's GOtt machen gleich, und all's zahlen in Sein'm Gericht, was in Sein'm Namen hie geschicht.

12. Wie GOtt lässt scheinen Seine Sonn, und regnen über Böß und Fromm, so soll'n wir nicht allein dem Freund, dienen; sondern auch unsrem Feind.

13. Die Lieb ist langmüthig, freundlich, sie eyfert nicht noch blähet sich; gläubt, hofft, verträgt all's mit Gedult, verzeiht gutwillig alle Schuld.

14. Sie wird nicht müd, fährt immerfort; kein'n sauren Blick, kein bitter Wort, sie schiessen lässt. Nichts Args sie denckt: Lügen und Unrecht sie sehr kränckt.

15. Dem Nähsten hält sie viel zu gut; ihr's Rechts sich offt verzeihen thut. Bleibt standhafftig in Ernst und Schimpff: In böser Sach braucht sie ein'n Glimpff.

16. Sie kan verschweigen und verhörn, verträgt was sie nicht kan erwehr'n. GOtt geb, was man sag oder sing, zum besten deut't alle Ding.

17. Darum die Lieb das v[…] nehmst ist, drauf sich fleissige soll[…] Christ. Dem G'setz allein […] Lieb gnung thut: Dem Näh[…] thut sie alles Gut. Rom. 13[…]

18. ☞ O HErr Christ! […] zu unser Sünd, und solche Lieb[…] uns anzünd, daß wir mit […] dem Nähsten thun, wie Du […] thust, O GOttes Sohn!

409. Der 133. Psalm.

Mel, Dancket dem HErren, denn. (

SChau! Wie lieblich und g[…] ists allen Brüdern, […] wahren und rechtschaffne[…] Christi Gliedern,

2. Wo sie in Einigkeit be[…] sammen wohnen, und einand[…] vertragen und verschonen,

3. Sich im Glauben, in Lie[…] und Fried erbauen, GOtt fürc[…] ten, lieben, ehren und vertra[…] en.

4. Das ist tröstlich und überal[…] sehr heilsam, und so lieblich a[…] der wohlriechend Balsam,

5. Den man thut auf de[…] Haupt Aharons giessen, der her[…] in sein'n Bart und Kleid thät fliesse[…]

6. Denn der Fried fleusst a[…] Christi Füll und Gnaden; derse[…] erstattet reichlich allen Schaden.

7. Nicht durch's Schwerdt[…] Schärffe; sondern in der Lieb[…] durch Sein Wort und des heil'ge[…] Geists Getriebe.

8. Der Fried ist auch nutz w[…] der Thau von Hermon, der hera[…] fället auf die Berge Zion.

9. Denn Christus schicket Seine[…]

Worte

rtes Regen, und macht es frucht= durch des Himmels Seegen. Es. 55, 10.

. Besprengt auch Seine Kirch Sein'm theuren Blut: Des pflein mehr gilt denn die gan= Sündflut.

. Wen Er damit besprengt der gereinigt, gerechtfertiget, und GOtt vereinigt.

. Er wohnt da, und regiret in ihnen; macht daß sie Jhm selbst einander dienen.

13. Wo nun ist eine solch fried= sam Geseuschafft, in aller Zucht und heiliger Gemeinschafft,

14. Daselbst giebet GOtt Seinen milden Seegen; verheisst auch da= selbst allen's ewig Leben.

15. Drum lasst uns all in Lieb und Friede leben, so wird uns GOtt des Frieds Sein'n Segen geben.

16. ☞ O GOtt! Gieb Fried der Kirch durch Christi Namen, erhalt uns drinn, und mach uns selig! Amen.

Von der Rechtfertigung des armen Sün= rs vor GOtt. Daß GOtt aus Erbarmung unsers lends Seinen Sohn gesandt uns zu helffen; der Sohn hat unsre Schuld bezahlt, und ist uns die Gerechtigkeit worden; wer nun in den Sohn gläubet, und in Jhm bleibet, der wird und ist ge= recht; die Erkäntnis solcher Lieb und Wohlthat bringt freudiges Lob und hertzliche Dancksagung.

410.

GOTT sah zu Seiner Zeit, auf die Menschen Kinder :,: Fand sie ver= maledeyt, und gottlose Sünder, dacht was Er erwählten, Vätern und Prophe= vorlängest hätt geschworen; det Seinen Zoren, von Sein'n erkohrnen. Ps 14, 2.

Und sprach zu Seinem Sohn: muß Mich der Armen, die kein ts können thun, väterlich erbar=; und ihnn ein'n Heiland sen=, zu Dem sie sich wenden, Der könt benedeyen, und recht= ffen freyen, von des Teufels den. Ps. 2.

3. Es ist mit ihrem Thun, ewig= lich verlohren: Darum, Mein lie= ber Sohn! Heut von Mir geboh= ren, wirst Du Dich unterwerffen, und den Armen helffen; an Dich nehmen die Menschheit, ohne Sünd und Boßheit, versuchen ihr Schwachheit,

4. So will Jch Dir schencken, die Heiden zum Erbtheil; will sie zu Dir lencken, ziehen zu Deinem Heil; und alle so auf Erden, Dei= ne Mitg'noß werden, sich Dir gantz untergeben, und nicht wider= streben, sollen ewig leben.

5. Nach Deines Todes=Pein, für ihr Sünd und Schwachheit, sol

Du Mein Priester seyn, schwer Ich Dir einen Eid; und all die Dir anhangen, sollen Ruh erlangen; und welche Dich vernichten, Dein Wort nicht ausrichten, geb Ich Dir zu richten.

6. ☞ Auf das ists ergangen: GOttes Wort ward fleische; ohn Erbsünd empfangen, wie denn war verheissen: Hie auf Erden erschienen, fing Er an zu dienen; GOttes Willen zu lehren, Sünder zu bekehren, des Feinds Reich zu stören. Joh. 1, 14.

7. Er sprach zu uns Schwachen: Es soll euch gelingen; Ich will euch frey machen, und hie für euch ringen; Ich will für euch * Mein Leben, Meine Seel, dargeben; Höll und Tod überwinden, den Satan anbinden, und euch auf Mich gründen. * Joh. 10, 17.

8. Kommt her, ihr Elenden! Kommt her, ihr Gequälten! Gebt euch Meinen Händen, O Mein Auserwählten! So will Ich Mich euch schencken, euch speisen und träncken, als meine Schaaf ernähren, rechte Ruh bescheren, Mich von euch nicht kehren. Mat. 11, 28.

9. ☞ Seht an, lieben Kinder! Was Christus ist und thut: Und kehrt um, ihr Sünder! Von eurem Uibermuth: Lasst Den in euch arbeiten, und euren Geist leiten; Sein Werck in euch verbringen, euren Willen zwingen, so wirds euch gelingen.

10. ☞ O komm, HErre JEsu! Komm werther GOttes Sohn! Richt unser Hertzen zu, mach uns Dir unterthan: Auf daß wir in Dich gläuben, und uns Dir einleiben; in Dein'm Verdi… uns weiden, darinnen verschei… zur ewigen Freuden!

411. ❊ (…

NUn freut euch, lieben Chri… G'mein! Und lasst die S… erklingen :,: Daß wir getrost … all in ein, mit Lust und Liebe … gen, was GOtt an uns gewen… hat, und Seine süsse Wunderth… Gar theur hat Er's erworben. …

2. Dem Teufel ich gefangen l… im Tod war ich verlohren; m… Sünd mich quälte Nacht und T… darinn ich war gebohren. Ich … auch immer tieffer drein; es n… kein Guts am Leben mein; … Sünd hatt mich besessen.

3. Mein eigne Werck die gol… nicht, es war mit ihnn verdorbe… Der Will hasset' GOttes Gerich… er war zum Gut'n erstorben: … Angst mich zu verzweiflen trieb, d… nichts denn sterben bey mir bli… zur Höllen must ich sincken.

4. Da jammert' GOtt in Ewi… keit, mein Elend übermassen: … dacht an Sein Barmhertzigkei… Er wolt mir helffen lassen: … wandt' zu mir Sein Vater-Her… es war bey Ihm fürwahr ke… Scherz, Er ließ Sein bestes koste…

5. Er sprach zu Seinem lieb… Sohn: Die Zeit ist hie zu'rba… men; fahr hin Mein's Hertze… werthe Kron, und sey das Heil de… Armen; und hilff ihm aus d… Sünden-Noth, erwürg für ihn de… bittern Tod, und laß Ihn mit D… leben.

6. Der Sohn Dem Vater g'ho… sam ward; Er kam zu mir a… Erden…

en, von einer Jungfrau rein
zart; Er wolt mein Mittler
den. Gar heimlich führt Er
n Gewalt, Er ging in meiner
en G'stalt; den Teufel wolt Er
en.

Er sprach zu mir: Halt dich
Mich, es soll dir jetzt gelingen:
geb Mich selber gantz für dich,
ill Ich für dich ringen: Denn
bin dein und du bist Mein,
wo Ich bleib da solt du
; uns soll der Feind nicht
en.

Vergiessen wird er Mir Mein
, dazu mein Leben rauben.
eid Ich alles dir zu gut; das
mit festem Glauben. Den Tod
lingt das Leben Mein, Mein
uld trägt die Sünde dein;
nst du selig werden.

Gen Himmel zu dem Vater
, fahr ich aus diesem Leben:
will Ich seyn der Meister
Mein'n Geist will Ich dir
, der dich in Trubnis trösten
und lehren mich erkennen
und in der Wahrheit leiten.

Was Ich gethan hab und ge-
das solt du thun und leh-
Damit das Reich GOtts
gemehrt, zu Lob und Seinen
: Und hüt dich für der
chen G'setz, davon verdirbt
le Schatz. Das lass' ich
letzte.

☞ Ehr sey dem HErren
Christ, Der für uns ist
ben: Und wieder auferstanden
es Vaters Huld erworben:
wir nun nicht in Adams
umkommen und auch sterben
ndern das Leben erben.

412.

DEr gütig GOtt, sah an des Menschen Schwachheit, Sein grosse Noth, und ewigs Hertzleid, die hätt' ihn umfangen; drinn er war ohn Trost jämmerlich vergangen:

2. Drum erbarmt' sich, der Schöpffer des Elenden, verhieß tröstlich, Sein'n Sohn zu senden, der Ihm solte helffen, und durch Sein Krafft den Erbfeind niederwerffen.

3. Der Sohn nahm an, Sein's lieben Vaters Willen; hielt Gehorsam, thät ihn erfüllen, und Sein Blut vergiessen; tilgt' aus die Handschrifft, unser eigen G'wissen.

4. O. Welche Gnad, ist uns durch Ihn herkommen; durch Seinen Tod, sind weggenommen, aller Menschen Sünden: Er that uns selbst allein mit GOtt befreunden. Joh. 1, 29.

5. Ist nach Sein'm Tod, gar herrlich auferstanden; macht als ein GOtt, den Feind zu schanden: Zeigt ein neues Leben; zu dem Er uns auch Hoffnung hat gegeben.

6. Nach dem ist Er, zum Vater aufgefahren; da Er ein HErr ist aller Schaaren. Zeuht, auch unser Hertzen, von dieser Erd zu den Himmlischen Schätzen.

7. Von dann hat Er, an Seiner Statt gesendet, einen Tröster, der uns recht wendet, und aufs neu gebiehret, durch des Glaubens Krafft erleuchtet und zieret.

8. Daraus entsteht, ein starcks und fests Vertrauen: Der drinn fortgeht, thut weislich bauen, hofft aufs ewig Leben; welchs ihm sein

sein HErr ins Himmelsfreud wird geben.

9. ☞ O Mensch! Sieh an, so grosse Gnad und Wohlthat, die dir gethan, dein HErr und dein GOtt: Danck Ihm stets von Hertzen, daß Er dich mit Sein'm Heil so thut ergetzen.

10. ☞ Lob, Ehr und Preiß, sey Dir, O GOtt! gesungen, frölicher Weiß', daß uns gelungen, durch Dein'n einigen Sohn, und heiligen Geist, unsers Heils Pfand und Kron.

11. Sey auch mit uns, O treuer GOtt und Vater! Schütz uns aus Gunst, als Deine Kinder: Las uns drinn zunehmen, und auch verharren. Mach uns selig! Amen. Mat. 6, 8.

413. Mel. Ich ruff zu Dir HErr.
Aus Joh. 3 Cap.

ALso hat GOTT die Welt geliebt, daß Er Christum hat geben :,: Sein'n liebsten Sohn in Tod betrübt, daß wir nun ewig leben. O GOtt! Wie groß ist Deine Lieb, die kein Mensch kan von Hertzen, gantz ermessen: O HErr! Gieb Gnad, daß wir, diß nimmermehr vergessen.

2. Christus hat uns zum Himmel bracht, ohn aller Menschen Stärcke :,: Allein der Glaube selig macht, der beweist gute Wercke. Darum, wer glaubt in JEsum Christ, der hat das ewig Leben. Merck gar eben! Denn wo nicht Glaube ist, mag kein Mensch selig werden.

3. Wer nicht glaubt der ist schon verdammt; als Christus selbst thut sagen. Nimmermehr Er sich erbarmt, der nicht hat wa Glauben. An Leib und wird er geplagt; kan auch k Trost erlangen, liegt gefangen hie ohn alle Gnad; ewig in des Banden.

4. Wer gläubig bleibt biß sein End, der wird g'wiß werden, und Christum frey Furcht bekennt, vor aller auf Erden; den wird Er auch höchsten Thron, vor GOtt Ehrn bekennen, und ihn nen seinen Miterben schon; des F wird seyn kein Ende.

414. ❊ (

WEr das ewig Heil liebet, will selig werden, hör GOtt für Rath giebet, durch Wort auf Erden:

2. Denn GOtt will daß wir von unserm Heil wissen; deß Sein'm Wohlgefallen, hie dort geniessen: 1 Tim.

3. Drum verkürtzt Er die der Irrthüm und Sünden; nach Seiner Zusage, unser verkünden. Mat. 24,

4. Nemlich: Wie alle Sün gerecht und fromm werden; a nommen für Kinder, erlöst Gefährden. Joh. 3,

5. ☞ Nun wird GOtt Gerichte, gerecht stets er den: * Wir vor Sein'm A sichte, nichts denn Schuld Sünden. Rom. 3, 4 * Hiob. 15

6. Der Gerechtigkeit G tes, muß je gnung geschehen, Inhalt Seines Wortes: * kan nicht vergehen. * Mat. 5,

7. K

Kein Geschöpff mag be-
len, die Gröss' unsrer Schul-
Weder bey GOtt erwerben,
iner Gnaden-Hulde.
Gal. 5, 22.

Drum must selbst unser Hei-
d, erscheinen auf Erden,
ttes Sohn uns thun Beystand,
für uns Mensch werden;
1 Tim. 1, 15.

Für uns leiden und sterben,
s also erlösen; Hülff Gnad
Gunst erwerben, und mit
tt versöhnen. Luc. 24, 26.

. Mit Sein'm theuren
t waschen, von all unsern
nden, uns in Sein Arme fas-
Sich mit uns verbinden.
Apoc. 1, 5.

. Sein'n Verdienst und
orsam, aus Gnaden mitthei-
; daß gerühmt werde Sein
n; * uns damit bekleiden.
Rom. 5, 11. * Esa. 61, 10.

. ☞ In Ihm sind alle
äße, der Himmlischen Güther:
empfäht unser Hertze, von
treuen Mittler, Col. 2, 3.

. Durch ein'n rechtschaffnen
uben, der Christum annimmet;
in Ihm durch vertrauen, GOt-
Gunst bekömmet. Rom 4, 5.

. Er ist voll Gnad und Wahr-
, die uns GOTT zurechnet:
ckt damit unser Boßheit. Wohl
der's empfahet! Joh. 1, 17.

5. Den macht uns GOtt zur
ißheit, so fern wir nur gläuben;
Gerechtigkeit allzeit, wo wir in
m bleiben. 1 Cor. 1, 30.

6. Schenckt drauf Sein's Geistes
ben: Der heiligt das Hertze;
gebiehrt uns von oben; schreibt
drein Sein Gesetze. Ephes. 1, 13, 14.

17. Endlich macht uns GOTT ledig, von aller Beschwerung; macht uns in Christo selig: Drauf steht unser Hoffnung. Rom. 8, 24.

18. ☞ Daher haben wir Friede, mit GOtt im Gewissen: Frölich sind alle Gliede, die des Trosts geniessen. Esa. 54, 13. Rom. 5, 1.

19. ☞ Ey! Welch Lieb preißt der HErre, an uns armen Sündern, da Er zu Seiner Ehre, Feind annimmt zu Kindern.
Rom. 5, 8.

20. Was ist bessers auf Erden, denn solch Gnad erkennen; und der ein Mitg'noß werden; GOtt sein'n Vater nennen? Esa. 64, 8.

21. Drum lasst uns GOtt vertrauen, und solch Gnad bewahren; Lasst uns auf Sein Wort bauen, und den Zweifel fahren.
1 Joh. 5, 18.

22. Weil GOtt Sein'n Sohn gesandt hat, Sein'n Geist zum Pfand geben, sammlet die Kirch durch Sein Gnad, berufft sie zum Leben:
Rom. 8, 3. * Eph. 1, 14.

23. So wird GOtt auch vollenden, was Er angefangen; Sein Hülff und Beystand senden, daß wir's End erlangen. Phil. 1, 6.

24. Denn welch Er hat erwählet, verordnet, beruffen, dieselb Er für fromm zehlet, will sie herrlich machen. Rom. 8, 29.

25. Wer nun von gantzem Hertzen, die Seligkeit liebet; würd gern loß aller Schmertzen, der suchs weil's GOtt giebet.
Hebr. 12, 1.

26. ☞ Lob den HErrn, meine Seele! für all Seine Wohlthat,

rühm dieselb und erzehle; sprich getrost früh und spat: Ps.103,1.

27 Dir sey, GOtt! Preiß und Ehre, * der Du uns so liebest, und nach Dein's Sohnes Lehre, unser Sünd vergiebest, *Joh.16,27.

28. Hilff uns Dein'm Heil nachstreben, zu Lob Deinem Namen! Las uns des Glaubens leben! Mach uns selig! Amen. Heb.10,38.

415. ❀ (51)

VAter der Barmhertzigkeit! Ohn Den nichts auf Erden :,: Verdienstlich zur Seligkeit, mag begehret werden, mach unsern Geist so behend, daß er sich gantz zu Dir wend; und des was er recht begehrt, zur Seligkeit werd gewährt.

2. Las in uns Dein göttlich Reich, JEsum Christum, kommen; Denselben in uns zugleich, durch den Glauben wohnen. Regier also unsern Leib, daß Er nicht sein'n Willen treib; sondern dem Geist unterlieg, und derselb stets herrsch und sieg.

3. Uns ist die boßhafftig Art, von Adam herkommen: Wird in uns stets offenbahrt, und nicht weggenommen. Wo uns der Immanuel, Christus, nicht würde zu Theil, so musten wir ewig seyn, in unaussprechlicher Pein.

4. Mehr denn sechs hundert Gebott, zeiget das Gesetze: Dabey den ewigen Tod, und des Teufels Netze; wie und wo man sey verwandt: Es macht aber nicht gesund, obs wohl heilig ist und gut: Darum hassets Fleisch und Blut.

5. Die Alten han wohl erkant, daß all's wär verlohren, wo Ch stus nicht würd gesandt, und neu gebohren: Auch besprengt Seinem Blut, daß sie frey wohlgemuth, möchten verbrin ihr Pflicht, nach göttlichem Un richt. .64,

6. Darum rieffen sie zu GO daß Er Ihn wolt senden; durch Sein Leiden und Tod, Gesetz vollenden: Mit Seinem en Gesetz, zerreissen des Teu Netz, und sie durch Sein'n ne Bund, an der Seel machen sund.

7. Es kan niemand durchs setz, noch durch Werck auf Er entrinnen des Teufels Netz; selig werden: Es herrschet Sünd und Tod. Ohn Christ ist keine Gnad: Wer sich aber Ihn halt, wird den Engeln zu sellt.

8. Wir han sündig Fleisch u Blut, sind vermaledeyet: Christ aber ist gantz gut, und gebenedey O hilff, Vater! Und verley, Sein Verdienst unser sey, u Seine Gerechtigkeit, unser Ru und Seligkeit.

9 Wo der Glaub in Sei Frucht, Sein Leben beweiset, u die Lieb in aller Zucht, Dei Gnade preiset, O HErr! regirest Du, da ist Deine Lust u Ruh, da ist lebendige Speiß, Chr stus, in geistlicher Weiß.

10. Wer von Dir nicht wird giert, der kan auch nicht glauben: Wer nicht glaubt wird nicht g ziert, und zur Ruh erhaben: Da rum hast Du Abraham, Dav und Ezechiam, also regirt und b

gab.

t, daß sie nun werden gelobt.
☞ Danckſagung, Preiß, Lob und
r, ſey HErr! Deinem Namen,
Himmel, Erdreich und Meer;
uf ſprechen wir: Amen! O hei-
Dreyfaltigkeit, in unzertheilter
ttheit, nimm an aus Barm-
zigkeit, den Dienſt unſrer Blö-
keit!

.16. ❊ (30)
Err CHriſt, Der einig GOtt's
Sohn, Vaters in Ewig-
:,: Aus Sein'm Hertzen ent-
ſſen; gleich wie geſchrieben
t. Er iſt der Morgenſterne,
n Gläntze ſtreckt Er ferne, für
ern Sternen klar.

Für uns ein Menſch gebohren,
letzten Theil der Zeit: Der Mut-
unverlohren, ihr Jungfräulich
iſchheit. Den Tod für uns zer-
chen, den Himmel aufgeſchloſſen,
Leben wiederbracht.

Las uns in Deiner Liebe, und
äntnis nehmen zu, daß wir im
uben bleiben, und dienn Dir
Geiſt ſo, daß wir hie mögen
mecken, Dein Süſſigkeit im Her-
, und dürſten ſtets nach Dir.

Du Schöpffer aller Dinge,
väterliche Krafft, regierſt von
d zu Ende, kräfftig aus eigner
acht: Das Hertz uns zu Dir
nde, und kehr ab unſer Sinne,
ſie nicht irr'n von Dir.

Ertödt uns durch Dein Güte, er-
k uns durch Dein Gnad! Den
en Menſchen kräncke, daß der
leben mag: Wohl hie auf die-
Erden, den Sinn und all Be-
den, und G'dancken han zu Dir.

417. ❊
O JEſu! * Du verheißner Heiland, aus Gnaden uns geſandt, von oben, Dich wollen wir loben. *Gen. 3, 15.

Du biſt ohn Sünd empfangen, haſt kein Böſ's begangen; ſondern, biſt für unſre Sünd geſtorben, haſt uns erworben, Gnad und Gerechtigkeit, zur ewigen Klarheit :,:

Du haſt den Feind gebunden, den Tod überwunden: Biſt nun mit Dein'm Opffer vor GOttes Thron, als Sein lieber Sohn, nur um unſretwegen, des Vortritts zu pflegen.

Dir ſey Lob und Preiß, O Du Prieſter nach Melchiſedechs Weiß'! Der Du wie die Schrifft ausweiſet, Dein Volck haſt geſpeiſet; welchs Dich nun ewiglich preiſet :,: Es iſt ſonſt niemand, der mit ſeinem Opffer vor GOtt erkant, der himmliſchen Hütten dienen, uns möchte verſöhnen; wie wir uns Dein mögen rühmen.

O Immanuel! Auſſer Dir allein iſt kein Heil; ohn Dein theur Verdienſt gilt kein Gerechtigkeit, und ohn Deine Theilhafftigkeit, iſt keine Seligkeit :,: Du biſt die Wahrheit, und ein Weg zur Freud und Klarheit; bey Dir allein iſt Vergebung der Sünden, und ſonſt nirgends wo zu finden, noch auf was zu gründen.

Du biſt auch das lebendig Himmel Brod, ein Lamm welchs wegnimmt der Welt Miſſethat; ein ausbündiger Hirt, und rechter Hauß-wirth; ein Haupt aus dem die Gnad und Wahrheit fleuſſt, welcher die Chriſtenheit geneuſſt; Du

Du bist der Bronn so unsers Geists Durst lescht, und die Seelen rein wäscht :,: * Das han die Altväter wohl vernommen: Darum gebeten Du wollest kommen; sich ihrer Sünd beklagt, und nach dir wehklagt: In Deine verheißne Zukunfft vertraut, und all ihr Thun darauf gebaut: Auf daß sie durch Deine Gerechtigkeit, kämen zur Seligkeit. * Luc. 10, 24.

Du bist unser Trost: Denn Du allein hast uns vom Tod erlöst; Du allein hast uns gebenedeyet, von Sünden gefreyet; Deinen Geist gesandt, dadurch Du erkant, und gepreiset wirst aller Welt Heiland :,: Dir dienet Dein Heer, Dir singen alle Engel Lob und Ehr; Du regierst im Himmel und auf Erden, Dein gleich kan nicht werden: Darum schreyen wir, von Hertzen zu Dir, bitten daß Dein Geist den unsren regier.

☞ O JEsu! Schick uns Dein'n Geist zu, daß Er Dein Werck in uns thu :,: Send uns h'rab, alle gute Gab, und wend Dich von uns nicht ab!

Entzünd unser Hertz mit Deiner Brunst, und lehr uns aus Gnad und Gunst, Dein allerheiligste Kunst: Bewahr uns in Deiner Heiligung, und leit uns nicht in Versuchung, behüt uns für Anfechtung!

Verley uns Stärck und Krafft, in dieser Pilgerschafft, daß wir vollenden in heiliger Gemeinschafft: Zu Lob und Ehr Deinem Namen, gebenedeyt in Ewigkeit. Amen.

418. Der 96 Psalm.

Mel. Vom Himmel hoch da kom[m ich her.]

SInget dem HErrn ein ne[u] Lied; all Welt soll frö[lich] singen mit: Zu Ehr'n dem HEr[rn] unserm GOtt, lobt Seinen [Na]men früh und spat.

2. Sein Heil kündigt man [...] Tag, groß' Ehr wird Ihm gesa[gt] nach; unter den Heiden über[all] Sein Wunder groß man rühm[en] soll.

3. Uiber all Götter ist der HE[rr] mächtig groß und zu loben se[hr] Wunderbahr ist die Herrsch[afft] Sein, über all Völcker ingemein.

4. Der Völcker Götzen sind nic[hts] werth: Der HErr allein ist h[och] geehrt. Den Himmel hat [der] HErr formirt: Vor Ihm st[eht] Herrlichkeit und Zierd.

5. Gewaltig ist Er in Sein'[m] Thun, und löblich in Sein'm Heili[g]thum. Ihr Völcker bringt de[m] HErren her, dem HErren bring[t] Macht und Ehr.

6. Die Ehre bringet Seine[m] Nam, kommt mit Geschenck, u[nd] trett't zusamm; zu bäten in Vo[r]höfen Sein, ins HErren Schmu[ck] trettet herein.

7. Es fürcht den HErren al[l] Welt, zu Seinem Dienst und Le[ben] bestellt. Unter den Heiden sa[gt] man frey, daß GOtt unser HEr[r] König sey.

8. Sein Reich, das Er Ihm zu[] bereitt't, ist so groß als die We[lt] ist weit; es soll bestehen ewiglich[,] weil Er selbst recht die Völcke[r] richt

9. Des freue sich des Himmel[s] Thron, die Erde sey frölich davon[]

as Meer soll auch mit brausen ein, und was drinn ist soll frö-h seyn.

o. Das Feld freu sich ohn Un-las, und was darauf ist, Laub d Graß; alle Bäum die im Wal-seyn, in unserm GOtt sich hoch freun.

1. Der HErr kömt als ein Rich-werth, zu richten recht den reiß der Erd: Mit G'rechtigkeit richtet schlecht; Seine Wahr-it hat allzeit recht.

2. ☞ Ehr sey dem Vater d dem Sohn, samt heil'gem eist in einem Thon; welchs Ihm ch also sey bereit, von nun an s in Ewigkeit.

9 ❊ Mel. Der gütig GOtt sandt.

Mein's Hertzens Freud, Trost und Wonne, geht auf in id, wie die Sonne: Denn Du, Err GOtt! bist mein * Hoff-ung, in aller Noth, mein Er-ickung. *1 Tim. 1, 1.

2. Und ob mich wol, meine Sün-n, gebracht zu fall, und gebun-en, so bin ich doch, Dein Ge-höpffe: Du liebest auch, Dein emachte. Esa. 64, 8.

3. Denn da ich eylt', zum Ver-erben; solt ungeheilt, in Sünd erben, bist Du mir schon, zuvor mmen, mich in Dein'm Sohn, ngenommen. Eph. 2, 4.

4. Mir meine Schuld, all ver-eben, aus Gnad und Huld, 'schenckt das Leben; und alle Peen, achgelassen, drinn untergehn, die Glaublosen. 2 Cor. 5, 19.

5. Rechtfertigst mich, so aus Gnaden, heil'st gnädiglich, all mein'n Schaden, in CHristi Blut, meines HErren, durch's Glaubens Gut, Dir zu Ehren. Rom. 3, 22.

6. Daraus entspreusst, und thut fliessen, das was man heisst, gut Gewissen; die Freudigkeit, unsres Hertzen, die uns allzeit, kan erge-tzen. Rom. 5, 1.

7. Der edle Fried, den uns gie-bet, Dein's Sohnes Güt, Der * uns liebet, die sanffte Ruh, und Erquickung, daraus wächst nu, wahre Hoffnung. * Apoc. 1, 5.

8. Welch reiche Gnad, uns be-scheret, durch CHristi Tod, wieder-fähret, das * lehrt Dein Geist, daß wir's wissen, und unterweist, wohl geniessen. * 1 Cor. 2, 10.

9. Der heilig Geist, solch Ge-heimnis, uns selbst aufschleusst, und giebt Zeugnis, wir han an GOtt, einen Vater, und sind aus Gnad, Seine Kinder. Rom. 8, 6.

10. Sein Gütigkeit, stillt das Hertze, daß sichs allzeit, wohl er-getze; mit Zuversicht, von hinn scheide, hab im Gericht, Trost und Freude. 1 Joh. 4, 17.

11. Das ist die Freud, die mich tröstet, mein's Geistes Weid, die mich fristet, und der* Vorschmack, jenes Lebens, laut der Zusag, nicht vergebens. * Mat. 17, 4.

12. ☞ Wohlan! Ob gleich, uns anfichtet, des Teufels Reich, gar vernichtet, und wolt uns auch, gern verschlingen, so soll's ihm doch, nicht gelingen. Esa. 33, 20.

13. Las nur hergehn, und frey stürmen, man wird bald sehn, die uns schirmen. Ist GOtt für uns, mit Sein'n Waffen, wer mag an uns, etwas schaffen? Rom. 8, 31.

14. Find sich denn je, der beschuldigt: GOtt ist allhie, der rechtfertigt. Wer will denn nu, fort verdammen? Christus steht hie, für Sein'n Saamen;

15. Ja, Christ der HErr, der bezwungen, des Mörders Heer, und verschlungen: Drum mag niemand, uns abscheiden, aus Seiner Hand, niemand reissen.

Joh. 10, 28.

16. Demselben wir, uns befehlen, nimm, HErr! Zu Dir, Leib und Seelen, daß wir mit Freud, Deinen Namen, in Ewigkeit, loben. Amen. 1 Petr. 4, 19.

420.

SInget, lieben Leut! Und lobet Christum heut, der aus Gnaden herkommen, unsre Menschheit an sich hat genommen.

Joh. 16, 28.

2. Er hat uns besucht, da wir waren verflucht; den Fluch von uns genommen, Seinen Seegen auf uns lassen kommen.

Act. 3, 26.

3. Daß wir benedeyt, und von Sünden gefreyt, wären recht GOttes Kinder; der Welt und der Höllen Uiberwinder. Joh. 8, 36.

4. Hat in dieser Welt, in eines Knechts Gestalt, Sünd und Tod überwunden, unsren Feind gefangen und gebunden. Phil. 2, 7.

5. ☞ O mensch! Sey getröst, freu dich, du bist erlößt: So du anders recht glaubest; dieser Gnaden dich selbst nicht beraubest. Rom. 4, 5.

6. Wer Ihm nun vertraut, und sich recht auf Ihn baut, derselb wird nicht verstossen, noch von GOtt Seinem Vater verlassen.

1 Pet. 2, 6.

7. Denn Er ist Ihm huld, vergiebt ihm Seine Schuld; macht ihm ein gut Gewissen: Davo gottlose Leut wenig wissen.

Hebr. 8, 12.

8. Solcher ist zu Fried, m GOtt in sein'm Gemüth, hat Ru in seinem Hertzen, von der Sün und Furcht ewiger Schmertzen:

Rom. 5, 1.

9. Denn er ist gerecht, und wor den GOttes Knecht; welcher sein' Glaubens lebet, und dem göttliche Willen nachstrebet. Hebr. 10, 38

10. Fleischlich Fried und Ruh führet der Höllen zu, eben wi Christus saget, und der Reich in der Höllen beklaget. Luc. 16, 24

11. ☞ Freu dich, kleine Heerd Denn Dein HErr lobes werth weiß dich wohl zu bewahren: Nu halt fest, und las Sein'n Bund nicht fahren. Zeph. 3, 12.

Luc. 12, 32.

12. So man dich hie schmäht, schilt, verflucht, oder schlägt, denck Er wird dich wohl rächen; bald erlösen von allen Gebrechen.

Esa. 35, 4.

13. Dich nehmen zu Sich, daß du Ihn ewiglich, schauest in Seiner Klarheit, und samt Sein'n Engeln lobst in der Wahrheit.

Joh. 12, 26.

421. Mel. Allein GOtt in. (33)

WEnn Dein hertzliebster Sohn, O GOtt! Nicht wär auf Erden kommen :,: Und hätt, als ich in Sünden todt, Sein Fleisch nicht angenommen, so müst ich armes

...e Gurmlein, zur Höllen wan-
...en in die Pein, um meiner Sün-
...n Willen.

... Jetzt aber kan ich Ruh und
...ast, Trost und Erquickung ha-
...n: Weil Er die schwere Sünden-
...st, für mich hat selbst getragen.
... hat mit Dir versöhnet mich,
... Er am Creutz lies tödten Sich,
... daß ich selig würde.

... Drum will ich nun mein Hertz
...d Muth, mit kindlichem Ver-
...auen, auf dis Sein rosinfarbes
...lut, in wahrer Hoffnung, bauen;
...s Er für mich vergossen hat, ab-
...waschen mein Missethat, und mir
...s Heil erworben.

... In Seinem Blut erquick ich
...ch; und kom zu Dir mit Freuden:
...h suche Gnad demuthiglich; von
...ir soll mich nichts scheiden. Was
...ir erworben hat Dein Sohn,
...rch Seinen Tod und Marter-
...ron, mich auch theilhafftig mache.

... Nicht daß ich hab die G'rechtig-
...it die vom Gesetz herrühret;
...ndern dieselb erlang allzeit, und
... mir werd gespüret, die aus dem
...lauben JEsu Christ, entsprun-
...n und herkommen ist, von GOtt
...m zugerechnet. Phil. 3, 9.

422 Meditatio über den Namen Gomer Gen. 10, 2.

Heisst: Vollender, vollbringer, Ausmacher, Ausführer.

Mel. O JEsu süß! Wer Dein. (11)

JEsus Christus wahr'r GOttes Sohn, kam von dem allerhöch-...en Thron, von Seinem Vater ...ns gesendt, hat alle Verheissung ...ollendt.

2. Was von Ihm je ist geschrie-ben, hat Er all's ins Werck getrie-ben; am Creutz sprach Er: Es ist vollbracht; und hat damit all's ausgemacht.

3. Das Reich des Tods und der Sünden, und den Satan überwun-den: Vollendt und vollbringt nun in all'n, die da thun Seinen Wohlgefall'n,

4. Was sie nicht könen vollbringen, hilfft ihn ihr Feind unterzwingen: Führt sie aus von's Satans Ge-walt, löst sie vom Bösen mannig-falt.

5. ☞ Vollender, JEsu, Mensch und GOtt! Der Du voll-bracht hast in der That, was nöthig war zu unserm Heil, theil solchs mit meiner armen Seel!

423. Meditation über den Namen Zadok Mat. 1, 14.

Heisst Gerecht.

Mel. JEsus meine Zuversicht. (19)

JEsu der Du bist gerecht, erschienen auf dieser Erden :,: Für uns die wir ungerecht, und Sünder erfunden werden, und wer-den allein durch Dich, fromm, gerecht, heil und selig.

2. Ohn Tadel war und gerecht, Dein Lebens-Wandel im Fleische: Daß auch das jüdisch Geschlecht, Dich nicht konte überweisen, ir-gend einer Missethat: Uns zum Fürbild früh und spat.
Joh. 8, 46.

3. Gerecht war auch Deine Lehr: Denn Du bist die Wahrheit GOttes: Damit die Phariseer (die da führten's Wort des Todes) gar mächtiglich

mächtiglich triebest ein; verstummten für der Red Dein.

4. Gerecht Du durch Deinen Tod, über Dein Feind triumphirtest, den Satan gesetzt zu Spott, und die Deinen ihm entführtest: Bracht'st aus dem G'fängnis sie all, drein sie komm'n durch Adams Fall.

5. Nachdem Du wieder erweckt, von den Todten auferstanden; zur Rechten GOttes gesetzt, vom Vater daselbst empfangen, Gloria und Herrlichkeit; bist Ihm gleich in Ewigkeit.

6. Daselbst Du uns gemacht bist, vom Vater zur Gerechtigkeit, daß in Dir zu aller Frist, wir ablegen Sünd und Boßheit; auch werden Dein Eigenthum, und leben gerecht und fromm. 1 Cor. 1, 30.

7. ☞ Tilg mein Ungerechtigkeit, mach mich auch Deiner theilhafftig, Du edle Gerechtigkeit, daß ich in Dir werd wahrhafftig: Mein Natur, so ungerecht, werd durch Dich fromm, recht und schlecht.

8. Durch solch Dein Gerechtigkeit, die Du selbst zum Heil erkohren, würck im Hertzen allezeit, daß ich dadurch neugebohren, ein gerechtes Leben führ, zu Lob und zu Ehren Dir.

424. Der 32 Psalm.

Mel. Nun freut euch lieben. (33)

Wohl dem, dem GOTT all Seine Sünd, allhie in diesem Leben :,: Gleichwie ein Vater Seinem Kind, aus Gnaden thut vergeben: Und ihm dieselb nicht rechnet zu. Wohl ihm! Er wird gewisse Ruh, in seiner Seelen h[aben].

2. Solcher, der lebt in GOtt[es] Rath, ist rein von allen Schulde[n], kein'n falschen Geist im Hertz[en] hat, und steht in grossen Hulde[n]. Ein Heuchler aber geht zu Grün[d], dieweil Er hat den Gnaden-Bun[d] in JEsu CHrist, verachtet.

3. Denn da ich einst mein gro[sse] Schuld, gedachte zu verschweige[n] und mich durch Werck, der Sün[den] wolt, aus eignen Kräfften freyen, sich da verschmacht' mei[n] Marck und Bein; ich kont' ga[r] nicht zufrieden seyn, mein Her[tz] das wolt mir brechen.

4. Denn Dein'n gerechten ernste[n] Zorn, in mein'm Hertzen entfand[e], stach mich gewaltig wie ein Dorn und wie ein Feuer brannte: Da[ß] ich zuletzt bekennen must, daß vo[n] Natur sey keine Lust, zum Gute[n] allenthalben.

5. Und da ich solches frey be[-]kant, und bat Dich um Genade, Dein starcker Grimm sich von mi[r] wandt, damit ich war beladen: Mir wieder mein Gewissen labst, und mir all meine Sünd vergabst, um des Meßiah willen.

6. Um welchs die heil'gen allzumal, die Jungen samt den Alten, Dich werden bitten überall, und darinn recht behalten: Im Glauben durch den heil'gen Geist, erlangen ihr Gerechtigkeit, und Vergebung der Sünden.

7. Darum, so trau ich Dir allein, wenn Tod und Teufel wüten, Du wirst mich für der Höllen-Pein, das glaub ich fest behüten: Denn Dein Sohn, JEsus CHristus, hat, all

[Mi]t meine Sünd und Missethat, [d]urch Seinen Tod bezahlet.

8. Erhalt mich bey Dir allein, [H]Err! Leit mich mit Deinen Au[g]en, auf daß ich nun und nim[m]ermehr, abweich vom rechten [G]lauben; sondern auf Deinem [W]ege bleib; und bey der Wahrheit [G]ut und Leib, wenn's nöthig ist, [au]fsetze.

9. Lasst euch berichten, lieben Leut [d]ie euch selbest nicht versäumet: Und [n]icht wie Roß und Mäuler seyd, die man hart bindt und zäumet; sondern, gehorchet GOttes Stimm, auf daß euch nicht Sein Ernster Grim̃, an Leib und Seel verletze.

10. Der Gottloß hat viel Angst und Plag: Das macht sein falsch Vertrauen: Denn er vermag an keinem Tag, die Gnad des HErren schauen. Die aber sich auf GOtt verlän, die werden Trost genungsam han: Des freut euch, ihr Gerechten!

XI. Lob = Gesänge.

Darinn enthalten: Vermahnungen zum Danck und Lobe GOttes; und viel schöne Lob = Bekäntnisse.

425.

LAsst uns loben unsern GOtt, JHM dancken Seiner Wohlthat, preisen Seine Herrlichkeit, und grosse Gütigkeit: über unser Elend und Gebrechlichkeit. Er ist allmächtig und groß, ohn alle Maaß; Seine Werck sind wunderlich, uns auf Erden sonderlich; Seine Weißheit und Wahrheit, preisen all Auserwählten in Ewigkeit.
Deut. 10, 17.

2. Fürchtet GOTT, O lieben Leut! Gedenckt heut und allezeit, daß ihr schwach seyd und elend, und hebt auf eure Händ; begehret daß Er sich gnädig zu euch wend: Denn wer auf den HErren hofft, und Jhn anrufft, in recht geistlicher Armuth, dem ist Er freundlich und gut: Wer aber dawider thut, den wirfft Er ewiglich in die Höllen Glut. Ps. 34, 10.

3. Der HErr ist von grosser Krafft, gebeut all'n mit Ernst und schafft: Wer Jhm denn nicht folgen will, (Ach der ist leider viel!) Er ists der sie ernstlich darum straffen will. Alles ist in Seiner Hand, Jhm wohl bekant; kein Sünder kan Jhm entgehn, noch Seiner Macht widerstehn: Er belohnet jederman, und ist niemand der Jhm was verbieten kan.
Ps. 147, 5.

4. Die himmlische Ritterschafft, und englische Gesellschafft, ver-

wundert sich der Klarheit, und grossen Herrlichkeit, der ewigen göttlichen Allmächtigkeit: Die Teufel fürchten Sein'n Grimm, und Seine Stimm: Denn sie sind vor Sein'm Gericht, auf den grossen Tag verpflicht; an dem sie müssen gestehn, und samt allen Gottlosen zur Höllen gehn.
2 Petr. 2, 4.

5. ☞ O Mensch sieh an was GOtt thut, und danck Ihm: Deñ Er ist gut; Er macht den Erdboden naß, lässt wachsen Laub und Graß, und erzeiget Seine Güt ohn Unterlas. Wenn Er Sein'n Seegen ausgeusst, die Erd aufschleusst, wird sie bald lieblich geziert, freuet sich und jubilirt; zeiget daß Er sey ein HErr, Welchem allein stets gebührt Preiß, Lob und Ehr.
Pf. 65, 10. seq.

6. ☞ Dancksagung und Herrlichkeit, Lob und Ehr, Preiß und Klarheit, sey Dir allmächtiger GOtt! Und HErre Zebaoth, für Deine Gnad und manchfaltige Wohlthat: O! Nimm an zu Lob und Danck, diesen Gesang; und hilff aus Barmhertzigkeit, daß von unser Blödigkeit, durch gut und heilig Geberd, Dein Namen ohn Unterlas gepreiset werd!

426. ※

LOb und Ehr, mit stetem Danck-Opffer, sey GOtt unserm Vater, allmächtigen Schöpffer, samt Seinem Sohn, Der hie für uns hat genung gethan :,: Dem heiligen Geist gleicher weise, der mit Seinen Gaben die Seelen kan speisen, und Sein Gesetz, * schreiben in der Auserwählten Hertz. D[ie]sem GOtt, † Dem einigen Zeb[a]oth, sey zu allen Zeiten, Lob u[nd] Ehr, vom gantzen himmlisch[en] Heer, und auf allen Seiten, a[uf] dem gantzen Erdreich, Danckfa[g]ung und Klarheit, Preiß, Heili[g]keit, Benedeyung, Krafft und [Her]lichkeit. * Jer. 31, 33. † [Jes.] 6,

2. Wer kan Dich, HErr! G[e]nungsam preisen, und Dein'm grossen Namen würdig Ehr bewe[i]sen? Du bist herrlich, Dein Na[]men erschrecklich und ehrlich. We[r] kan doch Dein Gewalt aussprechen? Wer kan Deine Wunder un[d] Thaten ausrechen? Ey nun wolan Lobe GOtt den HErrn wer lobe[n] kan. Vom Aufgang, biß zur Sonnen Niedergang, sey Dir Lob gesungen; Deine Macht, werd verkündet Tag und Nacht, frey von allen Zungen; Dein heiliger Namen, werd jetzt und allezeit, in Ewigkeit, gelobt, gepreist und gebenedeyt. * Sir. 43, 31. Mal. 1, 14.

3. Wer mag Dich, HErre GOtt! Durchgründen? * Wer kan Deines Wesens Ort und Ende finden? Wer kan entgehn, oder Deiner G'walt sonst widerstehn? Was kan ohn Dich auf Erden leben? Was in Lüfften schweben, und in Wassern weben? Welch Mensch kan sich = oder welch Vieh ernähren ohn Dich? HErre GOtt! allmächtiger Zebaoth, Du bist Der regieret; Der die Welt erhält in unsrer Gestalt, fruchtbar macht und zieret; den Himmel umwendet, lässt donnern und regnen. O HErr! Ohn Dich, kan nichts leben, weben noch

ch schweben. * Rom. 11, 33. Act. 14, 15. 17. c. 17, 24-28.
.. Wer kan Dir, HErre! Von s Krancken, Deine Gnad und ohlthat immermehr verdancken, lch uns Dein Sohn, nach ein'm Willen thut und hat ge- in? Diesen hast Du für uns ge- en, und in Jhm versprochen s ewige Leben; gebenedeyt, und m Tod, Sünd und Teufel ge- yt. HErre GOtt! Wie groß Deine Gnad, über so viel Sün- :; die Du nu, durch Dein'n ohn führest zur Ruh; machest erwinder, der Welt und des eisches, auch aller Sünden - afft, durch den Harnisch des aubens in steter Ritterschafft.

1 Joh. 5, 4.

. ☞ Nun sey Dir, Vater! anck gesaget, daß es Deiner Weiß- t also hat behaget, durch Deinen ohn, Deinem Völcklein so viel uts zu thun. Dis durch Dein'n eist selbst zu regiren, und durch el Anfechtung wie Gold zu pro- ren; daß's allhie fein, und dort ig wär in hellem Schein. reut euch heut, O ihr Christgläu- gen Leut! Denn euch ists gelun- n: Christus hat, als ein Mensch und wahrer GOtt, hie für euch rungen; erlangt einen Namen, d diesem sey, Lob und Ehr in- wigkeit. Amen. * Rom. 9, 5.

427. Mel. Gelobt sey GOtt. (33)

O gläubigs Hertze benedey, und gieb Lob deinem HErren :,: edenck daß Er dein Vater sey, Welchen du stets solt Ehren: Die- eil du keine Stund ohn Jhn, mit aller Sorg in deinem Sinn, dein Leben kanst ernähren.

Ps. 103, 1. sq.

2. Er ists, der dich von Hertzen liebt, und Sein Guth mit dir theilet: Dir deine Missethat ver- giebt, und deine Wunden heilet; dich waffnet zum geistlichen Krieg, daß dir der Feind nicht oben lieg, und deinen Schatz zertheile.

3. Er ist sehr barmhertzig und gut, den Armen und Elenden :,: Die sich von allem Uibermuth, zu Seiner Wahrheit wenden: Er nimt sie als ein Vater auf, und giebt daß sie den rechten Lauff, zur Seligkeit vollenden.

4. Wie sich ein treuer Vater neigt, und Guts thut seinen Kin- dern: Also hat sich GOtt auch er- zeigt, gegen uns armen Sündern: Er hat uns lieb und ist uns huld, vergiebt uns gnädig alle Schuld, und macht uns Uiberwinder.

5. Er giebt uns Seinen guten Geist, und verneut unsre Hertzen, daß wir verbringen was Er heisst: Wiewohl mit Leibes - Schmertzen. Er hilfft uns hie mit Gnad und Heil, verheisst uns auch ein herr- lich Theil, von den ewigen Schä- tzen.

6. Nach unsrer Ungerechtigkeit, hat Er uns nicht vergolten; son- dern, erzeigt' Barmhertzigkeit, da wir verderben solten. Mit Seiner Gnad und Gütigkeit, ist Er uns und allen bereit, die Jhm von Her- tzen hulden.

7. Was Er nun angefangen hat, das will Er auch vollenden: Nur geben wir uns Seiner Gnad, opffern uns Seinen Händen: Und thun da- neben

neben unsern Fleiß, hoffend Er werd zu Seinem Preiß, all unsren Wandel wenden.

8. ☞ O Vater! Steh uns gnädig bey; weil wir sind im Elende, daß unser Thun aufrichtig sey, und nehm ein selig Ende: O leucht uns mit Dein'm hellen Wort, daß uns an diesem dunckeln Ort, kein falscher Schein verblende!

9. ☞ O GOtt! nimm an zu Lob und Danck, was wir einfaltig singen, und gieb Dein Wort mit freyem Klang; laß durch die Hertzen dringen! O hilff daß wir mit Deiner Krafft, durchs Glaubens Kampff und Ritterschafft, des Lebens Kron erringen!

428. Der 33 Psalm.

Mel. Nun freut euch lieben. (33)

FReut euch des HErrn, ihr Christen all! Ihr Frommen solt GOtt preisen! :,: Ein neues Lied lasset erschall'n. Danckt Ihm auf alle Weisen, von gantzem Hertzen, gantzer Seel. Preist Ihn, und macht der Freuden viel, zu Lob und Ruhm dem HErren.

2. Des HErren Wort wahrhafftig ist; magst wohl getrost drauf bauen. Was GOtt zusagt das hält Er g'wiß; bey Ihm ist Glaub und Trauen. Hoch liebt Er die Gerechtigkeit, und schützt Gericht zu jeder Zeit; die Erd ist voll Sein'r Güte.

3. Der Himmel, mit all seiner Pracht, ist durch des Wortes Kräffte, von GOtt Dem Schöpffer wohl gemacht, durchs heil'gen Geists Geschäffte. Er fasst das Wasser in dem Meer, als obs im Schlauch beysammen wär, ins Tieff gel verborgen.

4. Den frommen GOtt soll derman, vor Augen billig habe All die auf Erden Wohnung ha vor Ihm Scheu sollen trag Denn was Er redt das muß schehn; was Er gebeut thut b da stehn, alles nach Seinem W len.

5. Der Heiden Rath GOT macht zunicht, Er wendet ihr G dancken. Des HErren Rath blei ewiglich, Sein's Hertzens Si nicht wancket. O! Selig Leut d GOtt lieb hält, die Er zu Seine Erb erwählt, nennt sie nach Se nem Namen.

6. Der HErr schaut auf d Menschen-Kind, vom festen Him mels Throne; Er kennet all so vi ihr sind, die auf der Erden woh nen: Auf all ihr Tück mit Flei Er merckt; vor Ihm sind klar d heimlich'n Werck; Er lenckt ih aller Hertzen.

7. Des Königs Herrlichkeit nicht schafft, sie muß gar bald vergehen. Nichts hilfft des Riesen groß starck Krafft; kan wider GOtt nich stehen. Bringt gleich der Fein viel Roß und Mann, ins Feld kan er doch nicht bestehn: GOt für die Seinen streitet.

8. Der HErr in Gnaden siehe an, all die in Seiner Furchte, al lein sich auf Sein Treu verlan im Glauben Ihm gehorchen: GOt pflegt ihr mit Barmhertzigkeit, und nähret sie zur theuren Zeit; er rett't vom Tod ihr Seelen.

9. Von gantzer Seel wir harren

...ein, GOTT, unser Hülff und ...childe! In dir von Hertzen wir ...s freun, trauen Dein'm Namen ...ilde. Las walten ob uns Deine ...üt, für allem Unfall uns behüt! ...f Dich wir sehnlich hoffen.

429. Der 34. Psalm.

...l. Von GOtt will ich nicht. (36)

...CH will bey meinem Leben, rüh... men den HErren mein :,: Im ...rtzen soll mir schweben, das Lob ... Ehren Sein. Mein Mund ... allezeit, des HErren Ruhm ... künden, daß der Elend empfinde, ...Trübsal Trost und Freud.

... Lasst uns beysammen stehen, ... lieben Christen-Leut! Des ...rren Nam erhöhen, in Lieb und ...igkeit. Ich rieff in meiner ...h; als in G'fahr stund mein ...n, den Feinden übergeben, halff ... der treue GOtt.

... All die zum HErren eylen, ge... Ihn lauffen an, mit beten und ... Seufftzen, die will Er nicht ...an: Klag GOtt dein Schmertz ... Leid; all's was du wirst be...ren, wird dich der HErr ge...ren: Er hilfft zu rechter Zeit.

... Er hat Befehl gegeben, den ...n Engelein, sie soll'n im gan... Leben, stets unser Wächter seyn: ...chwie ein Wagenburg, die Fein... bestreiten, sie denen stehn zur ...ten, die leben in GOtts ...cht.

... Greifflich wir solten spüren ... HErren Freundlichkeit, Der ... gar treulich führet, in so star... Geleit. Wer steht in GOt... Schutz, und geht auf rechten ...en, empfäht von Ihm den Seegen: Das ist sein grosser Nutz.

6. Den Reichen ohne Seegen, der Hunger stetig plagt: Er darbt bey sein'm vermögen; der Geitz sein Hertze nagt. Wer GOtt vertrauen thut, dem wird reichlich gegeben, zur Nothdurfft in dem Leben, vom HErren alles gut.

7. Kommt her, mit Fleiß zu hören, ihr lieben Kinderlein! Ich will euch treulich lehren, die Furcht des HErren rein: Wer gute Tag begehrt, und mich darum thut fragen, dem will ichs deutlich sagen, aus GOttes Wort bewährt:

8. Mit Fleiß für falscher Lehre, bewahr dein Mund und Zung; den Nähsten nicht beschwere, mit Trug und Lästerung; red niemands Uibel nach; was böß ist solt du hassen, das Gut nicht unterlassen; zum Fried richt all dein Sach.

9. All die im Glauben stehen, sieht GOtt in Gnaden an; lässt ihr Geschrey und Flehen, Ihm sehr zu Hertzen gehn: Sein Antlitz ist gericht't, zu tilgen von der Erden, all die erfunden werden, daß sie Ihn fürchten nicht.

10. Des Frommen G'schrey GOtt höret, hilfft Ihm aus aller Noth: Zu denen Er sich kehret, die b'trübt biß in den Tod, zerbrochnes Hertzens sind: Wenn sie gleich sind zerschlagen, und alle Welt verzaget, dennoch GOTT Hülffe findt.

11. Viel muß der G'rechte leiden; das ist des HErren Will: Doch wird's verkehrt in Freuden, mit Gnad. Drum halt nur still, und gieb dich willig drein: Der HErr bewahrt die G'beine, der G'rech-

ten groß und kleine, keins wird verlohren seyn.

12. Das Unglück wird erjagen, endlich die böse Rott: Die Feinde die uns plagen, sterben kein's guten Tods. GOtt fasst in Seine Huld, all Seine treue Knechte, die halten Seine Rechte, und haben keine Schuld.

13. ☞ HErr GOTT! Dich woll'n wir ehren, in alle Ewigkeit, durch Christum unsern HErren; Der uns die Seeligkeit, bey Dir erworben hat: Der heilig Geist thut lehren, daß wir uns soll'n bekehren. HErr verley uns Dein Gnad!

430. Der 66. Psalm.

Mel. Preiß, Lob und Danck sey. (42)

JAuchzet dem HErren all auf Erden, lobsinget Ihm mit reichem Schall :,: Daß Seines Namens Ehre werde, gerühmet herrlich überall; zu GOtt sprecht also: Deine Wercke, sehr trefflich und erschröcklich seynd; von wegen Deiner Macht und Stärcke, Dir heucheln werden Deine Feind.

2. Dein Majestät im Himmel droben, werd angebät auf gantzer Erd, und Deines Namens Ehr mit loben, durch Psalmen hoch gerühmet werd. Kommt her, und thut mit Fleiß anmercken, betrachtet doch und nehmet wahr, wie GOtt sey in all Seinen Wercken, gegen den Menschen wunderbahr.

3. Das Meer Er trocknet, und den Flüssen, b'nahm Er das Wasser, daß die Leut, dadurch gingen mit drocknen Füssen: Das uns denn überaus erfreut. Sein Re-
giment thut ewig währen, S
Aug auf alle Völcker sieht: D
widersetzig wird dem HErren, d
selb wird sich erhöhen nicht.

4. Ihr Völcker lobt GOtt u
sern HErren, und preiset Ihn a
Erden all, damit Sein Name h
von Ehren, in aller Welt du
euch erschall: Denn Er ist D
uns unser Leben, bewahrt du
Seine Gütigkeit; Er setzt auch u
sern Fuß fein eben, daß kei
strauchel oder gleit.

5. Denn Du hast uns, HErr
allermassen, nun wohl versu
und probiert: Gleichwie das S
ber, durch gelassen, durchs Fe
fein geläutert wird: Du hast u
Armen und Elenden, gegeben
die Strick der Feind; Du h
gestatt't daß uns die Lenden, s
hart gebunden worden seynd.

6. Man ist uns auf den K
gesessen, wie man den Cameel-T
ren thut; wir seynd in Wasse
Noth gewesen, und gangen du
des Feuers Glut: Du aber h
uns draus geführet, und uns
quickt: Derhalben mir, zu gehen
Dein Hauß gebühret, mein Bran
Opffer zu thun vor Dir.

7. Nemlich, daß Dir han zugesag
meine Lippen, durch ein Gelü
mein Mund gelobt, da ich gepla
geängstigt war und sehr betrü
Ich will Dir zu ein'm Opffer
ben, viel schöne groß' und f
Thier; Böck', Widder und Rin
daneben, will ich verbrenn'n la
vor Dir.

8. Kommt her, damit ich e
erzehle, die ihr GOtt recht f
Augen habt, mit was für Güth
G

GOtt mein Seele, begnadet hat, und hoch begabt. Wenn ich zu Ihm ruff mit dem Munde, alsbald darauf erhört Er mich: wenn ich lob Ihn von Hertzengrunde, mit meiner Zung vor männiglich.

9. Wenn ich was Böses je zuvore, in meinem Hertzen hätt gedacht, so hätt der HErr gestopfft die Ohren, und meiner Bitt gar nicht geacht: GOTT aber (die Wahrheit zu sagen) hat meiner Bitt gegeben statt; und daß Er diß verstünd mein Klagen, mit Fleiß Er mich erhöret hat.

10. ☞ Groß Lob und Danck dem GOtt thu sagen, für Seine grosse Gütigkeit, der mir mein Bitt nicht abgeschlagen, und hat erzeigt Bamhertzigkeit. Ehr sey GOtt in dem höchsten Throne, dem Vater und dem Sohn bereit. Sammt heiligem Geist in gleichem Throne, von nun an bis in Ewigkeit.

431. Der 81. Psalm.

Mel. GOtt hätt ein'n Weinberg. (11)

SInget mit Freuden unserm GOtt, der unser Stärck ist in der Noth; jauchzet dem GOTT Jacob bekant, und nehmet Sein Lob recht zur Hand.

2. Lasst frey erschallen eure Stim, im Geist und Wahrheit dienet Ihm: Und preiset Ihn aufs allerbest, haltet also des HErren fest.

3. Israels Volck die Weise hält; Dem GOtt Jacobs diß Recht gefällt. Dis Zeugnis Joseph ward bekant, da Er kam aus Egipten-Land.

4. Ein fremde Sprach sie hörten an, da Ich das Joch von ihnen nahm; und macht' sie frey von ihrer Last; dafür sie hatten keine Rast.

5. Als in der Noth du ruffest Mich, halff ich dir aus, erhörte dich; da über dich am rothen Meer, einfiel ein Wetter groß und schwer.

6. Am Hader=Wasser wardst du inn, daß Ich, der HErr, stets bey dir bin. Dein'n Glauben ich versuchet hab. Der harte Felß dir Wasser gab.

7. Hör, Mein Volck Israel! Mich hör, dis Zeugnis deine Kinder lehr: Du solt kein ander Götter han; allein solt du Mich ruffen an.

8. Ich bin der HERR dein GOtt genant, Der dich führt' aus Egipten=Land: Thu deinen Mund auf gegen Mir, so will Ich ihn selbst füllen Dir.

9. Aber es ist mein alte Klag: Dis Volck hört nicht was Ich ihm sag; auf mich steht nicht ihr Zuversicht; Israel Mein will achten nicht.

10. Drum hab Ich sie gegeben hin, nach ihres Hertzens eignem Sinn, daß sie wandeln nach ihrem Rath: Ihr Dünckel sie betrogen hat.

11. Wolt' Mein Volck mir gehorsam seyn, und auf Mein'n Wegen gehn herein, so könt Ich woll in kurtzer Stund, ihr Feinde dämpffen all zu Grund.

12. Mein Hand soll unverkürtzet seyn, ihr Widrigen zu treiben ein. Die Mich hassen zu jeder Zeit, den wird ihr Anschlag fehlen weit.

13. Ewig dis mein Volck bleiben

solt, aufs beste Ich sie speisen wolt, mit Honig aus dem Felsen hart, und mit Weitzen von bester Art.

14. ☞ GOtt Vater, Sohn, heiliger Geist, gedenck unser hie allermeist! Lob und Preiß sey Deinem Namen, hie und dort ewiglich. Amen.

'432. Der 92. Psalm.

Mel. Warum betrübst du dich mein.

Es ist fürwahr ein köstlich Ding, wenn man dem HERREN danckt und singt, zu Lob Sein'm heilgen Nam. Des Morgens GOttes Gnad wird kund, des Nachts man Seine Wahrheit rühmt.

2. Von gantzem Hertzen, gantzer Seel, mein'n HErren GOTT ich loben will, singen mit fröl'chem Muth. Die Werck des HErren weit bekant, rühmen die G'schäffte Seiner Hand.

3. HErr! Wie sind Deine Werck so groß, tieff Dein Gedancken ohne Maaß. Ein Thör'chter gläubets nicht, der Narr der giebt kein Achtung drauf; in Tag lebt hin der gröste Hauff.

4. Der Gottloß grünt wohl eine Zeit, gleichwie das Graß auf grüner Heid; er steht in voller Blüht, biß ihn vertilget mächtiglich, Dein Hand immer und ewiglich.

5. Du HErr! Der höchste bist allein; und wirst es auch wohl ewig seyn. Sieh an, HErr! Deine Feind: Die Feinde kommen um zur Stund, die Uibelthäter gehn zu Grund.

6. Mein Horn das wird erhöhet wohl; Du salbst mein Haupt mit frischem Oel. Mein Aug sieht mein Feind all: Mit meinen Ohren werd ichs hör'n, wenn Böß sich wider mich empör'n.

7. Den G'rechten wird man frö[lich] schaun, recht grünen wie ein'[n] Palmen-Baum, wie Ced'rn au[f] Libanon; gepflantzet in dem Hau[s] des HErrn, in Sein'n Vorhöffe[n] grünen werd'n.

8. Ob sie denn auch gleich werde[n] alt, bleiben sie doch stets wohlge[st]alt; fruchtbar und frisch sie seyn[:] Der HErr ist fromm zu alle[r] Frist, mein Hort, bey Ihm kei[n] Unrecht ist.

9. ☞ Lob Ehr und Preiß se[y] Dir gesagt, für all Dein erzeig[t] Wohlthat: Und bitt'n demüthi[g]lich, las uns nicht von Dein'm An[ge]sicht, verstossen werden ewiglich!

433. Der 103. Psalm.

Nun lob mein Seel den HE[r]ren, was in mir ist, den Na[]men Sein :,: Sein Wohlthat thu[t] Er mehren, vergiß es nicht, O Her[]tze mein! Hat dir dein Sünd ve[r]geben, und heilt dein Schwachhe[it] groß; erret't dein armes Lebe[n] nimt dich in Seinen Schooß; m[it] reichem Trost beschüttet, verjüng[t] dem Adler gleich. Der Kön'[g] schafft Recht, behütet, die leide[n] in Sein'm Reich.

2. Er hat uns wissen lassen Sein heilig recht und Sein G[e]richt: Dazu Sein Güt ohn Ma[a]ssen. Es mang'lt an Sein'r Er[]barmung nicht. Sein'n Zor[n] läßt Er wohl fahren, strafft nic[ht] nach unsrer Schuld. Die Gna[d] thut Er nicht sparen, den Blöde[n] ist Er huld. Sein Güt ist ho[ch] erhaben, ob den die fürchten Ih[n].

Als

Als fern der Ost von Abend, ist unser Sünd dahin.

3. Wie sich ein Vat'r erbarmet, über sein junge Kindlein klein, so thut der HErr uns Armen, so wir Ihn kindlich fürchten rein. Er kennt das arm Gemächte; GOTT weiß wir sind nur Staub. Gleich wie das Graß von Rechte, ein Blum und fallends Laub; der Wind nur drüber wehet, so ist es nimmer da: Also der Mensch vergehet; sein End das ist ihm nah.

4. Die GOttes Gnad alleine, steht fest, und bleibt in Ewigkeit, bey Seiner lieben G'meine, die steht in Seiner Furcht bereit: Die Seinen Bund behalten. Er herrscht im Himmelreich. Ihr starcken Engel waltet, Sein's Lobs, und dient zugleich, dem grossen HErrn zu Ehren, richt aus Sein heiligs Wort. Mein Seel soll auch vermehren, Sein Lob an allem Ort.

5. ☞ Sey Lob und Preiß mit Ehren, GOtt Vater, Sohn, heiligem Geist: Der woll in uns vermehren, was Er uns aus Gnaden verheisst: Daß wir Ihm fest vertrauen, gäntzlich uns lassen Ihm; von Hertzen auf Ihn bauen, daß uns'r Hertz, Muth und Sinn, Ihm stetig thu anhangen. Drauf singen wir zur Stund: Amen! Wir werd'ns erlangen, gläub'n wirs aus Hertzengrund.

434. Der 113 Psalm. (51)

NUn lasst uns im Glauben, ihr lieben GOttes Knecht! Unsern HErrn GOtt loben: Denn ihr seyd Sein Gemächt :,:

2. Lobet GOttes Namen, allzeit mit freyem Muth; wie euch thut vermahnen, Sein Wort, das höchste Guth.

3. Sein Nam sey gelobet, jetzt und in Ewigkeit, weil Er uns begabet, mit grosser Gütigkeit.

4. Mit hertzlicher Wonne, Ihm saget Lob und Danck, vom Aufgang der Sonne, biß zu dem Niedergang.

5. Im Himmel mit Freuden, ist Sein Ruhm herrlich groß, über alle Heiden gar hoch über die Maaß.

6. Wer sitzt hoch und mächtig, als unser HErr und GOtt? Der so ist gedächtig, der Armen in der Noth.

7. Der also vernichtet, der Stoltzen klugen Rath, und freundlich aufrichtet, den Armen aus dem Koth.

8. Dieser GOtt und HERRE, voll aller Gütigkeit, sieht gar tieff und ferne, der Armen Dürfftigkeit.

9. Lässt sie herrlich wohnen, bey Seiner Fürsten-G'noß, in den höchsten Thronen; macht sie des Kummers los.

10. Er lässt Kinder tragen, frölich zu rechter Frist, die in ihren Tagen, unfruchtbar blieben ist.

11. Darum soll nun loben, alles was Odem hat, GOtt den HErrn dort oben, Ihn rühmen früh und spat.

435. Der 134 Psalm.

Mel. HErr JEsu CHrist wahr. (11)

IHr Knecht des HErren allzugleich, den HErren lobt im Himmelreich, die ihr in GOttes

Hauß bey Nacht, als Seine Diener, hütt't und wacht.

2. Zum Heiligthum die Händ aufhebt, Lob, Ehr und Preiß dem HErren gebt; danckſaget Ihm von Hertzengrund, Sein Lob stets führt in eurem Mund.

3. GOtt, der geschaffen hat die Welt, und alles durch Sein Krafft erhält, Der segne dich vom Berg Zion, mit Seinen Gaben reich und schön!

436. Der 135 Psalm.
In eigner Melodie. Oder:
O GOtt Vater im höchsten. (22)

GOttes Namen solt ihr loben, die ihr Seine Diener seyd; die Ihr mit dem rechten Glauben, steht in Seinem Hauß bereit: Denn der HErr ist hoch dortoben, gut und freundlich allezeit.

2. Denn GOtt hat Ihm auserkohren, die Christen zum Eigenthum, und in Seinem Bund geschworen, durch Christum zu machen fromm. Die Heiden sind gar verlohren, mit all ihrer Götter Ruhm.

3. GOtt im Himmel und auf Erden, und sonst auch an allem Orth, was Er will muß alles werden, schafft bald solch's mit Seinem Wort: Doch bey den gläubigen Heiden, würcket Er Guts für und fort.

4. Der die Wolcken lässt aufgehen, von dem End der Erden breit; aus Blitzen, Regen geschehen, auch durch Sein Allmächtigkeit; und schafft daß die Winde wehen, aus Seiner Verborgenheit.

5. Der all Erst-Geburt geschlagen, hat in gantz Egipten-Land; the groß Wunder in viel Tagen, zeig Seine starcke Hand: Alles Volck mit Roß und Wagen, warff E da ins Meer mit Schand.

6. Hat viel Königreich vertri ben, vor den Kindern Israel. Un weil Er sie sehr thät lieben, ga Er ihnn groß Glück und Heil schafft' daß sie im Lande blieben besassens auch zum Erbtheil.

7. HErr GOtt! Dein Gedächt nis währet, und Dein Namen fü und für. Der HErr Seine Feinl verzehret, richt't sie nach aller Ge bühr: Und zu Seinen Knechte kehret, thut ihnn auf der Gnade Thür.

8. Schau, die Götzen aller Hei den, sind genommen aus den Berg; man muß sie schmücken und kleiden, mit der Menschen Hülff und Werck: Sie können niemand bescheiden, haben weder Sinn noch Starck.

9. Alle die auf sie vertrauen, sind auch solchen Götzen gleich: Darum thut Israel bauen, auf den GOtt im Himmelreich, und wird Ihn auch ewig schauen, herrlich aller Freuden reich.

437. Der 136. Psalm.
Mel. O! Wie frölich ist die. (6)

LObt den HErren inniglich, freundlich Er erzeiget sich, und Sein grosse Gütigkeit, währet biß in Ewigkeit.

2. Lobet GOtt mit reichem Schall, Er ist GOtt der Götter all, und Sein etc.

3. Lobt den HErrn allgemein, Der groß

oß Wunder thut allein, und ein etc.
.. Lobet Ihn und thut Ihm ır, Er ist aller HErren HErr, ıd Sein etc.
. Der den Himmel hat formirt, nstlich und sehr hübsch geziert, ıd Sein etc.
. Der da hat die Erden weit, ers Wasser ausgebreit't, und ein etc.
7. Der da hat die schönen Licht, ı dem Himmel zugericht, und ein etc.
3. Der dem Tage vorzuseyn, huff die Sonn mit ihrem Schein, nd Sein etc.
9. Der den Mond und Sternen acht, vorzustehn der finstern Nacht, nd Sein etc.
10. Der die Erstling durch Sein and, todt schlug in Egipten-Land, nd Sein etc.
11. Der auch darnach Israel, egführt von derselben Stell, und Sein etc.
12. Durch Sein Hånd und gros- e Stårck, durch Sein'n Arm håt Er die Werck, und Sein etc.
13. Der auch hat das Schilff-Meer frey, durch Sein Macht ge- heilt in zwey, und Sein etc.
14. Der geführt hat durch das Meer, der Kinder Israel Heer, und Sein etc.
15. Der Pharon ins Meer ver- senckt, und mit seinem Heer er- tränckt, und Sein etc.
16. Der Sein Volck geführt hat frey, durch die grosse Wüsteney, und Sein etc.
17. Der die König' hoch von Stand, hat geschlagen durch Sein Hand, und Sein etc.
18. Der die König' groß von Macht, hat getödt't und umge- bracht, und Sein etc.
19. Der Sihon vertilgt hat gar, der zu Amor König war, und Sein etc.
20. Og, dem König von Basan, auch dergleichen hat gethan, und Sein etc.
21. All ihr Land, samt aller Haab, Seinem Volck zum Erb eingab, und Sein etc.
22. Er gabs Israel Sein'm Knecht, als zu eigen und Erbrecht, und Sein etc.
23. Denn Er dacht an uns allzeit, in Noth und Trübseligkeit: Denn Sein etc.
24. Er hat uns gemachet frey, von unsrer Feind Tyranney: Denn Sein etc.
25. Alles Fleisch auf gantzer Welt, gnådig Er speist und erhält: Denn Sein etc.
26. Lobet nun GOtt allzugleich, droben in dem Himmelreich: Deñ Sein grosse Gütigkeit, währet biß in Ewigkeit.

438. Der 138. Psalm.

Mel. Zu Dir von Hertzengrunde. (37)

AUS meines Hertzensgrunde, danck ich Dir GOtt allein :,: Lobsing mit fröl'chem Munde vor allen Engeln Dein. Wo Dein Volck kömt zusammen, will ich an- båten frey, und dancken Deinem Namen, rühmen Dein Güt und Treu.

2. Du hast Dein'n Namen, HErre! Herrlich und groß gemacht; auch

auch Deines Wortes Ehre. Wohl dem der's nimt in Acht! Auf mein Gebät wollst mercken, so offt ich zu Dir schrey: Du wollst mein Seele stärcken; Dein Krafft mir wohne bey!

3. Mit Danck, HErr! Dich verehren, die König aller Ort, wenn sie aus Dein'm Mund hören, das seligmachend Wort. Von GOttes Weg und Weise, singt man ein schönes Lied; Sein'n Ruhm und Ehr zu preisen, ist jedermann bemüht.

4. GOtt hat sich hoch gesetzet, und schaut vons Himmels Thron, was niedrig ist geschätzet, sieht Er in Gnaden an. Die so stoltz von Geberden, Der HErr von ferne kennt; zu schand ihr Pracht muß werden, er nimt ein schmählichs End.

5. Wenn ich bin gar umgeben, mit Angst und grosser Noth, erquickest Du mein Leben, daß ich nicht werd zu Spott. Du streckst aus Deine Hände, über der Feinde Zorn: Dein Rechte hilfft mir enden, sonst müst ich seyn verlohrn.

6. HErr! Was Du angefangen, das ende gnädiglich: Nach Dir steht mein Verlangen, mein Bitt gewähre mich. Dein Güt ist allermassen, ohn Anfang und ohn End: Drum wollst Du nicht verlassen, das Werck, HErr! Deiner Hand.

439. Der 149. Psalm.

Mel. Ich danck Dir lieber HEr. (37)

DJe heilige Gemeine, mit frölichem Gemüth, singet von Hertzen reine, dem HErrn ein neues Lied; GOTT hat Israels Saamen, zu Seinem Volck gemacht, des Königs werther Name Zion grosse Freude bracht.

2. Sie sollen all mit Freuden loben des HErren Nam, von gantzem Hertz und Seelen singen lieblich zusamm. Der HERR hat Wohlgefallen, an Seiner lieben G'mein, will der Elenden allen ihr GOtt und Helffer seyn.

3. Die Heiligen mit Freuden preisen GOTT unsern HErrn, Sein Ehr vor allen Leuten, rühmen sie hertzlich gern: Und wollen alle Stunden, in GOttes Dienste stehn; mit Hertzen und mit Munde, Sein Lob und Ehr erhöhn.

4. In ihren Glaubens Händen, han sie ein scharffes Schwerdt; groß Ding sie dadurch enden, daß Rach geübet werd, unter dem Volck der Heiden; Sünd und Laster meyn ich; die zu dämpffen und tödten, auf daß sie herrschen nicht.

5. Durch GOttes Krafft sie nehmen, ihr König in die Band: Ihr Edlen sie auch zähmen, zwingen unter ihr Hand; daß ihnen wiederfahre, recht wie geschrieben steht: Allein der Heil'gen Schaare, von GOtt solch Ehre hat.

440. Der 150 Psalm.

Mel. GOtt hat ein Weinberg. (11)

HAllelujah! Lobt GOTT den HErrn, in Seinem Heiligthum und Ehrn. Lobt Ihn in Seiner Macht=Grund=Fest, im Geist und Wahrheit auf das best.

2. Lobt Ihn in Seinen Thaten gut, in allen Wercken die Er thut. Lobt Ihn jetzund und alle Zeit, in Seiner grossen Herrlichkeit.

Lobt Ihn, und verkündigt
Gnad, mit Bekäntnis in
t und That. Lobt Ihn mit
nen und Gesang, in aller
ste gleichen Klang.
Lobt Ihn mit reiner Hertzens
, und mit der Geistes-Einig-
Lob Ihn mit Gaben Seiner
und mit erneuertem Gemüth.
Lobt Ihn mit neuen Zungen
Lobt Ihn mit frohem Jubel-
l; Leib, Seel und Geist, all
te rein, sollen Sein's Lobes
k-Zeug seyn.
Alles was lebt und Othem
be den HErren früh und spat;
daß erschalle fern und nah,
Seinen Geist: Halleluiah!

1. Te Deum laudamus.

GOTT! Wir loben Dich,
bekennen Dich einen HErren.
gantz Erdboden preiset Dich,
chtigen ewigen Vater. Das
auch alle Engel, die Himmel
lle Kräfften. Cherubim und
phim, singen Dir mit unauf-
cher Stimme: Heilig heilig,
bist Du, HErre GOTT
oth! Voll sind die Himmel
Erden, der Majestät Deiner
lichkeit. Das löbliche Heer
er Botten, verkündiget Deine
rheit. Dasselbe thaten auch
it, die heiligen Propheten.
theure Tod Deiner Martyrer,
t dieser Wahrheit Zeugnis.
userwählte fromme Christen,
nen Dich auf dem gantzen
n-Kreiß: Einen Vater, un-
prechlicher Herrlichkeit. Und
en einigen Sohn JEsum
ist, einerley GOttheit und
Würdigkeit. Desgleichen den hei-
ligen Geist, allerbesten Tröster. O
süsser HErre JEsu Christ! Du
bist ein König der Ehren. Und
ein ewiger eingebohrner Sohn,
GOttes Deines Vaters. Du hast
die Menschheit von einer Jung-
frauen an Dich genommen, daß
Du erlöstest all Auserwählten.
Und nachdem Du den Tod über-
wunden, hast Du den Gläubigen
eröffnet das Himmelreich. Nun
aber sitzest Du zur Rechten GOt-
tes, in der Herrlichkeit Deines
Vaters. Von dannen Du wirst
kommen, alle Welt zu richten.
O HErr! Wir bitten Du wollest
nun allen denen Hülffe thun, die
Du mit Deinem Blut theuer er-
kaufft hast. Hilff daß sie hie auf
Erden Dein theilhafftig werden.
Sich Dir hertzlich einleiben, und
ewiglich in Dir bleiben. O re-
gier sie, daß sie Deinen besten
Willen verbringen! ☞ Dein
heiliger Namen, werd überall ge-
preiset. Und Deine Gnad und Ge-
rechtigkeit, in uns reichlich erwei-
set. O HErr! Las uns wider
Deinen Bund, kein Arges begin-
nen. Und vergieb uns all unsre
Schuld, und leit uns frölich von
hinnen. Thu mit uns nach Dei-
ner Barmhertzigkeit, wie wir denn
auf Dich allein vertrauen. O
HErr! Sey uns genädig, und las
uns nimmermehr zuschanden wer-
den, um Deins Namens willen,
amen!

Auf eine andere Art.

HErr GOtt Dich loben wir.
HErr GOtt! Wir dancken
Dir.

Dich Vater in Ewigkeit,
Ehrt die Welt weit und breit.
All Engel und Himmels Heer,
Und was dienet Deiner Ehr.
Auch Cherubim und Seraphim,
Singen immer mit hoher Stim̃.
Heilig ist unser GOTT!
Heilig ist unser GOTT!
Heilig ist unser GOTT,
Der HErre Zebaoth!
Dein göttlich Macht und Herrlichkeit,
Geht über Himm'l und Erden weit.
Der heiligen zwölff Botten Zahl,
Und die lieben Propheten all.
Die theuren Märtrer allzumal,
Loben Dich, HErr! Mit grossem Schall.
Die gantze werthe Christenheit,
Rühmt Dich auf Erden allezeit.
Dich GOtt, Vater im höchsten Thron,
Deinen rechten und eingen Sohn.
Den heil'gen Geist und Tröster werth,
Mit rechtem Dienst sie lobt und ehrt.
Du König der Ehr'n JEsu Christ!
GOtt Vaters ewger Sohn Du bist.
Der Jungfraun Leib nicht hast verschmäht,
Zu'rlösen das menschlich Geschlecht.
Du hast dem Tod zerstört sein Macht,
Und all Christen zum Himmel bracht.
Du sitzst zur Rechten GOttes gleich,
Mit aller Ehr ins Vaters Reich.
Ein Richter Du zukünfftig bist,
Alles was todt und lebend ist.

Nun hilff uns, HERR! [...]
Dienern Dein,
Die mit Dein'm theur'n Blut [...]
löset seyn.
Laß uns im Himmel haben [...]
Mit den Heiligen im e[...]
Heil!
Hilff Deinem Volck, HErr J[...]
Christ!
Und segne was Dein Erb[...]
ist.
Wart und pfleg ihr zu aller Zei[...]
Und heb sie hoch in Ewigkeit.
Täglich, HErr GOtt! Wir l[...]
Dich,
Und ehrn Dein'n Namen ste[...]
lich.
Behüt uns heut, O treuer GO[...]
Für aller Sünd und Missetl[...]
Sey uns gnädig, O HErre G[...]
Sey uns gnädig in aller No[...]
Zeig uns Deine Barmhertzigke[...]
Wie unsre Hoffnung zu [...]
steht.
Auf Dich hoffen wir, lieber HE[...]
In Schanden las uns nimm[...]
mehr. Amen!

443. Gloria in excelsis Deo!

Preiß und Ehr, sey GOtt [...] der Höhe! Und Friede [...] Erden, und den Menschen an [...] su Christ ein hertzliches Woh[...] fallen. Wir loben Dein Allm[...] tigkeit, wir rühmen getrost D[...] Weißheit, und bäten an Deine [...] tigkeit, erheben hoch Deine H[...] lichkeit. Wir sagen Dir Lob [...] Danck, HErre GOtt! Denn [...] Deiner grossen Gnad, entsprin[...] uns viel unaussprechlicher Wolt[...] O Du gnadreicher und mil[...] GOtt, König und HErre Zebao[...]

[...]r Schöpffer aller Ding, der [...]orgst als ein Vater für Groß [...] Gering. Du eingebohrner [...], von dem höchsten Thron, [...] Christe! An Dem der Va[...]at Sein Lust und Freud, zu [...]eit von Ewigkeit. Heiliger [...], Du süsser Trost! Der Du [...] Kirch Dein Wesen hast. O [...] Christ! Der Du bist unser [...]r GOtt und HErr, hilff uns [...] Dein selbst Gütigkeit und [...] Hilff uns durch Deine [...]schheit, die Du hast angenom[...] in Heiligkeit. Hilff durch [...]'n Gehorsam, den Du gelei[...]ast biß an's Creutzes Stamm. [...] dein Blut und Tod, hilff [...]aus der Sünden-Noth, als [...]llmächtiger GOtt. Der Du [...]wunden hast, gieb uns Deinen Sieg, Dein Heil und Trost, und bewahr uns in Deiner Gnad, daß wir bestehn in der letzten Noth. Sey auch im Gericht, unser Zuversicht! Der Du sitzest zur Rechten GOttes, erbarm Dich uber uns! Denn Du bist allmächtig, weiß', gütig und heilig, machst aus Bösen fromme heiligen; Du bist der herrschende HErr, erhebst Deine Diener; Du bist der höchste König aller König, ein zarter Sohn der Jungfrauen Mariä, JEsu Christe! Mit dem heiligen Geist stets zugleich, ins Vatern Reich; da Dich nun Dein Auserwählten frölich loben, an Dir Lust und Freud haben: O nimm uns auch zu Dir in Dein Reich! Amen!

[...]II. Vom Christlichen Leben und Wandel.

[...]btheil. Das Christliche Leben kömmt von Christo [...]r, wenn Er durch den Glauben im Hertzen wohnet und lebet, [...] und eine Gestalt gewinnet: So wird der Wandel nach Seiner Lehr gerichtet.

[...]. Mel. Steh doch Seele. (24)

Christi Tod ist Adams Leben, Christi Leben Adams Tod: Denn aus Lieb hat sich gegeben, Christus in des Adams [...], auf daß Adam in Ihm stür[...] [...]icht im andern Tod verdürbe. [...]Adams Tod ist Christi Leben, [...]ns Leben Christi Tod: Adam [...] nach Christo streben; [...]en auch mit Hohn und Spott: Auf daß er in Christo bleibe, und ersteh mit klarem Leibe.

3. So wir nun mit Christo sterben, Seinem Tode werden gleich, werden wir auch mit Ihm erben, herrschen mit in Seinem Reich: Denn so viel wir Christi haben, g'niessen wir auch Seiner Gaben. Rom. 6, 5.

4. So wir aber Adams Leben, lieben, im befleckten Rock, und nicht bleiben grüne Reben, an dem reinen

reinen Weinestock, was hilfft viel von Christo singen, wenn wir faule Früchte bringen? Joh. 15, 6.

5. O! Es läßt sich so nicht machen, wie der alte Adam denckt: Christi Creutz vertreibt das Lachen, wenn das Leben wird gekränckt, nicht allein von Menschen-Kinden; sondern auch von Teufels Winden.

6. Solches muß im Geist erfahren, ein recht-gläubig Christen-Mann, wenn er kömt zu Seinen Jahren; so von seiner Jugend an, muß er Christi Creutze tragen; auch im Tode nicht verzagen.

7. Wer will solche Fluthen zählen, solche Noth und Thränen-Saat? Ein Bescheidner thuts verheelen; hält sich fest an GOttes Rath; seinen Trost auf GOtt er setzet, ob ihn schon die Welt verletzet, Ps. 126, 5.

8. Wie gewohnt zu thun die Frommen, die durch Glauben und Gedult, endlich zu der Ruhe kommen, und erlanget GOttes Huld. Also mag ein Christ genesen, lebt in Christi Geist und Wesen: Hebr. 4, 10.

9. Den er hertzlich liebt und ehret, Seinem Leben folget nach: Mit der Welt sich nicht bethöret, weil sie nur bringt Weh und Ach. Welches ihrer viel nicht glauben, sich des letzten Trosts berauben.

10. Nun, wir warten aller massen, biß uns GOtt hier fordert ab: O! Daß wir Ihm gantz gelassen, frölich suchten unser Grab; erstlich zwar in Christi Hertzen, nachmals in der Erd ohn Schmertzen.

11. Denn auch Christi Grab ohn Sorgen, und sanfft, ... Bettelein, ist mit Geist und ... verborgen, in des gläub'gen ... tzens Schrein. Wer Ihn nu... Hertzen liebet, in dem lebt Ch... betrübet.

12. Wer Ihn aber nicht wi... ben, und Sein Creutz nicht ... mag, der bleibt in der Höll b... ben, voller Schrecken, Angst ... Plag. Denn wer Christum ... nicht träget, der wird ewig ... gefeget.

13. ☞ O hilff, Christe ... Dein Leiden, daß wir Dir na... gen schlecht, durch viel Trübs... den Freuden. Du allein m... uns gerecht, durch Dein Blut ... Marter-Krone. Las uns ewi... Dir wohnen!

445. ❁

KOmmt her zu Mir! Sp... GOttes Sohn, all die ihr ... beschweret nun, mit Sünden ... beladen; ihr Jungen, Alt, Fr... und Mann, Ich will euch g... was Ich hab, will heilen e... Schaden. Mat. 11

2. Mein Joch ist süß, Mein ... ist gring, wer Mirs nachträg... dem Geding, der Höll wird Er... weichen: Ich will ihm tre... helffen trag'n; mit Meiner ... wird er erjag'n, das ewge ... melreiche.

3. Was Ich gethan, und g'l... hie, in Meinem Leben spat ... früh, das solt ihr auch erfü... Was ihr gedenckt, ja redt und ... das wird euch alles recht ... gut, wenns geschicht nach GO... willen.

4. ...

...ern wolt die Welt auch
...eyn, wenn nur nicht wär die
...r Pein, die alle Christen lei-
So mag es anders nicht ge-
Darum ergieb dich nur da-
...er ewig Pein will meiden.
...ll Creatur bezeugen das, was
... Wasser, Laub und Graß,
Leiden kans nicht meiden:
denn in GOttes Nam'n
will, zuletzt muß er des
...ls Ziel, mit schwerem G'wis-
...iden.
...eut ist der Mensch schön,
und lang, sieh! Morgen ist
...wäch und kranck: Bald muß
...ich gar sterben: Gleich wie
Blumen auf dem Feld, also
auch die schnöde Welt, in ei-
...hui verderben.
...ie Welt erzittet ob dem Tod:
... ein'r liegt in der letzten
..., dann will er erst fromm
...en: Einer schafft diß, der An-
das, sein'r armen Seel er
vergaß, dieweil er lebt' auf
...n:
Und wenn Er nimmer leben
so hebt er an ein grosse
...; will sich erst GOtt ergeben:
fürcht fürwahr die göttlich
..., die er allzeit verspottet hat,
... schwerlich ob ihm schweben!
Ein'm Reichen hilfft doch nicht
Guth, dem Jungen nicht sein
...er Muth; er muß aus diesem
...en: Wenn einer hätt die gan-
...elt, Silber und Gold, und
... Geld, noch muß er an den
...hen.
. Dem G'lehrten hilfft doch
...t sein Kunst, der weltlich
...cht ist gar umsonst, wir müssen alle sterben: Wer sich in Christo nicht bereit't, weil er lebt in der Gnaden-Zeit, ewig muß er verderben!

11. Höret und merckt, ihr lieben Kind! Die jetzund GOtt ergeben sind, lasst euch die Müh nicht reuen: Halt fest am ew'gen GOttes Wort; das ist eu'r Trost und höchster Hort, GOtt wird euch schon erfreuen.

12. Nicht Uibel ihr um Uibel gebt; schaut daß ihr hie unschuldig lebt, lasst euch die Welt nur äffen: Gebt GOtt die Rach und alle Ehr; den engen Weg geht immer her, GOtt wird die Welt schon straffen.

13. Wenn es ging nach des Fleisches Muth, in Gunst Gesundheit grossem Guth, würdt ihr gar bald erkalten: Darum schickt GOTT die Trübsal her, damit eu'r Fleisch gezüchtigt werd, zur ew'gen Freud erhalten.

14. Ist euch das Creutz bitter und schwer, gedenckt wie heiß die Hölle wär, darein die Welt thut rennen: Mit Leib und Seel muß leiden seyn, ohn unterlas die ewig Pein, und mag doch nicht verbrennen.

15. Ihr aber werdt nach dieser Zeit, mit Christo haben ewig Freud; dahin solt ihr gedencken: Es lebt kein Mann der aussprech'n kan, die Glori und den ew'gen Lohn, den euch der HErr wird schencken.

16. Und was der ewig gütig GOtt, in Seinem Wort versprochen hat, geschworn bey Seinem Namen, das hält und giebt Er g'wiß

g'wiß fürwahr, Der helff uns zu der Engel=Schaar, durch JEsum Christum, amen.

446. ❁ (6)

O! Wie frölich ist die Zeit, in der GOtt gebenedeyt, menschlicher Gebrechlichkeit, erzeigte Barmhertzigkeit: Lev. 26, 13. 2 Cor. 6, 2.

2. Sandte Seinen lieben Sohn, lies Ihn schwere Busse thun, mehr denn drey und dreissig Jahr, für Adams Schuld immerdar. Joh. 3, 16.

3. O Mensch! Faß' in deinen Muth, was Christus hie lehrt und thut; sieh Ihn durch den Glauben an, und tritt auch auf Seine Bahn. Hebr. 13, 13.

4. Er lehret den rechten Grund, wie man hie im neuen Bund, Sein Joch tragen mit Gedult, zur Seligkeit kommen solt. Mat. 11.

5. Er spricht: Komt, O lieben Leut! All die ihr mühselig seyd, und lernt von Mir, wie ihr solt, Ruh finden in GOttes Huld.

6. Ich bin kommen in die Welt, nicht zu thun was Mir gefällt; sondern was Mein Vater will: Und das sey euch zum Beyspiel. Joh. 5, 30.

7. Wolt ihr Meine Jünger seyn, so meidet weltlichen Schein: Nehmt auf euch Mein süsses Joch, tragt Mir euer Creutze nach. Mat. 16, 24.

8. Wer sich aber zu Mir hält, und thut was ihm selbst gefällt; Wollust sucht und Ehr begehrt, der ist blind, und Mein nicht werth.

9. Ey! Wie bitter ist das W * Schmaler Steig und enge P allen so nach Lüsten stehn, i Muthwillen nachgehn. * Mat. 7, 13.

10. O wohl dem der zu kömt, und mein Wort zu H nimt: Denn Ich nehm Ihr mein Hauß, werff ihn ewi nicht aus!

11. Wer Mich von Hertzen liebt, sich Mir in Gehorsam dem ist auch Mein Vater und vergiebt Ihm seine Sch Joh. 14, 23.

12. Wer an mich von tzen gläubt, und dadurch Mir einleibt, der soll mit seyn gewiß, im himmlischen P dis.

13. Selig ist der Mein hört, und bewahrt's wie sich' bührt, in Trübsal und Ungem Denn Sein Lohn ist hunderfa Luc. 11, 28.

14. ☞ O bessert euch, l Leut! Denn jetzt ist gnad Zeit; sucht jetzt eure Selig Denn sie ist euch schon bereit. Es. 49, 8. 2 Cor. 6, 2.

15. Halt mit Fleiß was C stus lehrt, und seht daß ihrs verkehrt, so lieb als ihr leben n ewiglich in GOttes Huld. Joh. 15, 14.

16. Liebet GOTT aus Her grund, haltet treulich Seinen B habt auch lieb die Brüdersch in heiliger Gemeinschafft. 1 Petr. 2, 17.

17. Wer diß thut der wird stehn, und frölich von hi

g

n; ja dort in der Herrlichkeit,
OTT schauen in Ewigkeit.
Mat. 7, 24.
. ☞ O HErr! Hilff uns
n gleich, daß wir leben tugend=
); allzeit Dein'm Willen nach
n, und ewig bey Dir wolstehn.

47. Mel. Wie vorher. ✾ (6)
ls Christus mit Seiner Lehr,
versammlet ein kleines Heer,
t Er ihm, daß's mit Gedult,
in Creutz Ihm nachtragen solt.
Sprach: O lieben Jünger
in! Ihr solt allzeit munter
n; nichts auf Erden lieben mehr,
n Mich und all meine Lehr.
Die Welt wird euch übel thun,
egen viel Spott und Hohn;
jagen, und sagen frey, daß der
ufel in euch sey. Joh. 16.
Wenn man euch lästert und
nåht, Meinet halben schilt und
lågt, so seyd froh; Denn euer
n, ist bereit vor GOttes Thron.
. Seht an: Ich bin GOttes
ohn, und hab allzeit wohlgethan;
) bin je der Allerbest, noch
cht sie Mirs trefflich fest.
. Weil sie Mich ein'n bösen
eist; ein'n argen Verführer
ffst, und Mir allzeit wiederspricht,
schenckt's euch auch freylich nicht.
. Jedoch fürcht nicht einen
lann, der nur den Leib tödten
n; sondern den ewigen GOTT,
er Macht zu verdammen hat.
. Der probiert euch wie das
old, ist euch als Sein'n Kindern
ld: So Ihr bleibt in Meiner
hr, verlässt Er euch nimmer=
ehr.
). Ich bin euer, ihr seyd Mein;
Wo Ich bin da solt ihr seyn. Wer
euch plagt der plagt Mein Aug:
Weh denn Ihm an jenem Tag.
10. Euer Elend, Angst und Pein,
wird euch dort ein Freude seyn,
und die Schand ein Preiß und
Ehr, vor allem himmlischen Heer.
11. Die Apostel namens an, und
lehreten J e d e r m a n n: Wer dem
HErrn nachfolgen wolt, daß er
des gewarten solt. Act. 14, 22.
12. ☞ O Christe! hilff Dei=
nem Volck, daß Dir's von Her=
tzen nachfolg, und durch ein'n seli=
gen Tod, los werd aller Angst und
Noth.

448. Mel. Singet lieben Leut.

Christus unser Heil, der recht
J m m a n u e l, redte Trost=
Sprüch auf Erden; welch also
sollen verstanden werden:
Mat. 5. Luc. 6.
2. Wohl euch, lieben Leut! So
ihr geistlich arm seyd: Euch erken=
net in Sünden: Denn ihr wer=
det das Himmelreich finden.
3. Wohl, so ihr verzagt: Euch
als Sünder beklagt: Denn ihr
werdet auf Erden, durch's Evange=
lium getröst werden.
4. Wohl so ihr bekahrt: In
sanfftmüthiger Art, euch lasst
lehren und führen: Denn ihr wer=
det auch Andre regiren.
5. Wohl, so ihr bewährt: Von
Hertzengrund begehrt, der Gerech=
tigkeit GOttes: Denn sie kömt
euch, nach Laut Seines Wortes.
6. Wohl, so ihr bedenckt, was
euch GOtt hat geschenckt; euch auch
wieder erbarmet: Denn GOTT
wird selbst erfüll'n eure Armuth.
7. Wohl,

7. Wohl, so ihr der Art, das reine Hertz bewahrt: Denn ihr möget vertrauen, daß ihr GOTT ewiglich werdet schauen.

8. Wohl, so ihr den Fried, fertiget durch die Lieb: Denn ihr werdet nicht Sünder; sondern heissen und seyn GOttes Kinder.

9. Wohl euch, so ihr nun, erduldet Spott und Hohn, von wegen dieser Wahrheit: Denn euer ist dort die ewig Klarheit.

10. Wenn euch diese Welt, verfolget mit Gewalt, und euch Meinthalben plaget, so wisst all, daß ihr GOtte behaget.

11. Und seyd wohlgemuth: Denn euer Sach ist gut, und eu'r Lohn hoch dortoben; welchs kein Mensch kan auf Erden gnung loben.

12. ☞ O JEsu! Steh bey, thu uns Hülff und verley, daß wir uns auch regiren, nach der Lehre die wir allda hören.

449. Mel. Zion klagt mit. (39)

KOmt und lasst euch JEsum lehren, komt und lernet allzumal :,: Welche die seyn die gehören, in der rechten Christen Zahl; die bekennen mit dem Mund, gläuben auch von Hertzengrund; und bemühen sich daneben, Guts zu thun so lang sie leben. Mat. 5.

2. Selig sind, die Demuth haben, und sind allzeit arm im Geist; rühmen sich gantz keiner Gaben, daß GOtt werd allein gepreist; dancken Dem auch für und für: Denn das Himmelreich ist ihr. GOtt wird dort zu Ehren setzen, die sich selbst gering hie schätzen.

3. Selig sind die Leide tragen; da sich göttlich Trauren fi[...] Die beseuffzen und beklagen, [...] und andrer Leute Sünd: Di[...] halben traurig gehn, offt [...] GOtt mit Thränen stehn; [...] sollen noch auf Erden, und [...] dort getröstet werden.

4. Selig sind die frommen [...]tzen, da man Sanfftmuth sp[...] kan; welche Hohn und Trost [...] schmertzen, weichen gerne Jederm[...] die nicht suchen eigne Rach, [...] befehlen GOtt die Sach, diese [...] der HErr so schützen, daß sie [...] das Land besitzen.

5. Selig sind, die sehnlich stre[...] nach Gerechtigkeit und Treu; [...] in ihrem Thun und Leben, [...] Gewalt noch Unrecht sey: Die [...] lieben Gleich und Recht, [...] aufrichtig fromm und schlec[...] Geitz, Betrug und Unrecht ha[...] die wird GOtt satt werden lass[...]

6. Selig sind, die aus erbarm[...] sich annehmen Fremder Noth; [...] mitleidig mit den Armen bi[...] treulich für sie GOtt: Die [...] hülfflich sind mit Rath; auch, [...] möglich, mit der That, wer[...] wieder Hülff empfangen, [...] Barmhertzigkeit erlangen.

7. Selig sind, die funden w[...]den, reines Hertzens jederzeit; [...] in Werck, Wort und Geberd[...] lieben Zucht und Heiligkeit; di[...] welchen nicht gefällt, die unre[...] Lust der Welt; sondern sie [...] Ernst vermeiden, werden scha[...] GOtt mit Freuden.

8. Selig sind, die Friede mach[...] und drauf sehn ohn unterlas, [...] man mög in allen Sachen, flie[...] Hader, Streit und Haß; die [...] stifft[...]

:en Fried und Ruh, rathen al-
:its dazu; sich auch Friedens
: befleissen, werden GOttes
der heissen.
Selig sind, die müssen dulden,
:mach, Verfolgung, Angst und
:; da sie es doch nicht verschul-
und gerecht befunden seyn:
des Creutzes gleich ist viel, se-
GOtt doch Maaß und Ziel;
hernach wird ers belohnen,
: mit der Ehren Kronen.
. ☞ HErr! Regier zu al-
Zeiten, meinen Wandel hie
Erd, daß ich solcher Seligkei-
aus Genaden fähig werd.
: daß ich mich acht gering;
:e Klag offt vor Dich bring;
:fftmuth auch an Feinden übe;
Gerechtigkeit stets liebe!
. Daß ich Armen helff und
:e; immer hab ein reines
:tz; die im Unfried stehn, ver-
:ne; Dir anhang in Freud und
:hmertz. Vater! Hilff von
:inem Thron, daß ich glaub in
:inen Sohn, und durch Deines
:istes Stärcke, mich befleisse
:ter Wercke!

:50. Mel. O Mensch betracht. (11)
:Hristus, GOtt-Mensch, auf die-
: ser Erd, als Er Seine Jünger
:ehrt, Sein Augen hat auf sie ge-
:ht, im Luca an dem sechsten
:icht:
. Selig seyd ihr, die ihr seyd
:m: Denn über euch Ich Mich
:arm; das Himmelrich Ich euch
:eit, bey Mir zu seyn in Ewig-
:t.
. Selig, so ihr hie Hunger habt:
:it Uiberfluß werdt ihr begabt.
Selig der hie Zäher vergeusst, die
ewig Freud Er dort geneusst.
4. Selig seyd ihr, wenn diese
Welt, in aller Feindschafft euch nach-
stellt; euch schliessen aus, und son-
dern ab; wenn ihr seyd Jedermans
Schabab.
5. Wenn man euch lästert alle-
zeit; euch beschuldigt als böse
Leut; als ob man euch soll dul-
den nicht, wenn solchs von Meint-
wegen geschicht.
6. Freut euch, und springt auf
diesen Tag: Ich bin eu'r GOTT,
fürwahr ich sag: Eu'r Lohn wird
groß im Himmel seyn; will euch in
Mein Freud führen ein.
7. Also ist vor jeder Prophet,
verhasst worden, verfolgt, getödt.
Weh, weh dem der sein Freud hie
sucht! Geht in die Höll und wird
verflucht.
8. Weh dem, der hie ist voll und
satt: Ewigen Hunger er dort hat.
Weh dem, der hie frölich und lacht:
Dort wird er weinen, seyn ver-
schmacht.
9. Euch sag ich, liebe Jünger
Mein! Thut Guts, und liebt die
euch feind seyn. Für die zu bit-
ten habt kein Scheu, die schelten,
und die fluchen euch.
10. Giebt dir einer ein'n Ba-
ckenstreich, den andern Backen auch
darreich. Wenn dir einer den
Rock beraubt, das Kleid sey ihm
denn auch erlaubt.
11. Was ihr denn gerne haben
wolt, daß euch ein ander Mensch
thun solt, das solt ihr ihnen auch
thun gleich, wolt ihr eingehn ins
Himmelreich.
12. Leihet, und gebet reichlich hin,

und sucht nicht hie Lohn und Gewinn, so werdt ihr dort Lohn nehmen ein, und möget GOttes Kinder seyn.

13. Der gute Mensch bringt gute Frücht: Ein böser Mensch kan Guts thun nicht. Die Boßheit steckt ins Hertzengrund: Drum redt die Zung Böß's aus dem Mund.

14. Euer Hertz auf den Felsen stellt. Wenn untergeht die gantze Welt, so bleibt der gläubig Mensch bestehn, der sich bekehrt und Büß gethan.

451. Der 1 Psalm.

Mel. Aus tieffer Noth. (33)

WOhl dem Menschen der wandelt nicht in dem Rath der Gottlosen :,: noch auf den Weg der Sünder tritt, noch sitzt da Spötter kosen; sondern hat seine Lust gemein, in des HErren Gesez allein, betracht't das Tag und Nachte.

2. Der wird seyn wie ein Baumes-Pflantz, bey guten Wasser-Bächen; der sein Frucht bringt in Sommers-Glantz; Sein Blat wird sich nicht schwächen. Was er anfäht wird Glück bey seyn: So die Gottlosen fahren hin, gleichwie die Spreu vom Winde.

3. Die Gottlosen in dem Gericht, werden nicht stehen bleiben; auch Sünder bey den G'rechten nicht, sie werden all vertrieben. Denn GOtt kennt der Gerechten Weg: Und aber der Gottlosen Steig, wird gantz und gar verlohren.

4. ☞ Ehr sey dem Vater und dem Sohn, und dem heiligen Geiste, als es im Anfang war nun: Der uns Sein Gnade le daß wir wandeln in Seinem P daß uns die Sünd der Seel schad. Wer das begehrt spr Amen.

452. Der 41. Psalm.

Mel. GOtt hätt ein'n Weinberg. (

WOhl mag der seyn ein Mann, der sich nimt Dürfftigen an; ihm ist Seegen GOtt bereit, er wird errett bösen Zeit.

2. Der HErr Leib und Seel bewahrt, frisch und gesund b Leben spart; ihm wirds wohl auf dieser Erd, weil GOtt hält im Hertzen werth.

3. Ob gleich ihm seine F nachstehn, muß's doch nicht ihrm Willen gehn. GOtt ihm quicket und errett, wenn er krank und siech zu Bett.

4. Ich sprach: Ach HErr! zeig mir Gnad: Denn ich bek mein Missethat; an Dir hab gesündigt schwer, heil meine S O GOtt mein HErr!

5. Die Feind reden mir übel na Mein langes Leben ist ihr Pl sie hoffen all auf meinen Tod, daß mein Name werd zu Spott

6. Sie kommen und besu mich, und meynens doch im H tzen nicht: Sie schauen auf G genheit, mich auszutragen weit breit.

7. Auf Läst'rung sie befleissen s Sie dencken Böses wider mi was mir zu leid geschehen k da stehn sie all für Einen Mann

8. Es ist beschlossen über mi

Bubenstück, des freu'n sie sich, sprechen: Wenn er einmal , soll er gewiß aufstehen nicht. Auch dem ich mich vertraut', Freund, der mein Brod aß, jetzt mein Feind; unter die tritt er mich, und giebt mich verrätherlich.

. HErr! Sey genädig deinem cht: Hilff Du mir auf, ich sie recht. Dabey werd ich n Gnad wohl spürn, wenn Feind nicht wird jubilirn.

. Um mein Frommkeit, HErr erhältst, für Dein Antlitz ewig stellst. HErr, unser tt! gelobt allzeit, von nun an in Ewigkeit.

453. Der 128 Psalm.

Mel. Wie vorher. (11)

SElig, der in Gottesfurcht steht, und auch auf Seinen Wegen : Dein eigen Hand dich näh- soll, daß du recht lebst und geht wohl.

Dein Weib wird in dein'm use seyn, wie ein Reben voll uben fein, und dein Kinder um en Tisch, wie Oel-Pflantzen ge- d und frisch.

Sieh, so reich Seegen hanget wenn in Gottesfurcht der Mann; stellt ab den alten ch und Zorn, den Menschen- dern angebohrn.

Aus Zion wird GOtt segnen , daß du wirst schauen stetiglich, Glück des neu'n Jerusalem, GOtt in Gnaden angenähm.

. Fristen wird Er das Leben dein, mit Güte stets bey dir seyn, daß du wirst sehen neue Kind, und daß Jsrael Friede findt.

---

2. Abtheil. Allerley Vermahnungen zu Christlichem Leben, und Gottseligen Tugenden. 2. Bitten um ein Christliches Leben. 3. Gedrohete Straffe über die, so dem Evangelio ungehorsam sind.

454 Mel. Ein wahrer Glaub. (11)

12. Kurtze Regeln.

ERstlich so merck vor allen Ding'n: Soll GOTT Sein Werck in dir vollbring'n, so muß dein Wille GOtt allein, ergeben und gelassen seyn.

2. Jm Geist must du ritterlich kämpff'n, all dein Begierd des Fleisches dämpff'n. Den Schild des Glaubens nim vor dich, so weicht der Böswicht hinter sich. Eph. 6, 13.

3. Dein'n Nähsten lieb: Für allem GOtt. Dein eigne Liebe würckt den Tod. Und lern verschmähen alle Ding, so wird dir Christi Bürd gering. Mat. 22, 37. 39. Luc. 14, 26.

4. Fleuh alle Wollust dieser Welt; und trachte nicht nach Gut und Geld. Die Lust gebiehrt die Sünd zum Tod: Drum dich ergetz allein in GOtt. Jac. 1, 15.

5. Demüthig sey zu aller Stund: Das ist der Tugend fester Grund. Acht wen'ger dich denn ander Leut: Bleib gern gering auch allezeit. Hiob. 22, 29.

6. Bät im Geist und in der Wahrheit; als David thät zu aller Zeit. Bring vor GOtt ein zerschlagen Hertz, Er wird heilen dir deinen

deinen Schmertz. Esa. 66, 2.
7. Halt dich zu Armen. Jedermann, solt du gerne seyn unterthan: Und nicht nur dem Obern allein; dem Gringsten sollst auch g'horsam seyn. Ephes. 4, 2. 3.
8. Urtheile niemand; sondern sieh, für Andre all allein auf dich. Auch achte dich vor GOTT nicht mind'r, denn für den allergrößten Sünder. Luc. 6, 42
9. Kein Verachtung solt du scheuen: Viel mehr drüber dich erfreuen. Bitt für dein'n Feind in Hungers-Noth; speis' ihn, und theil ihm mit dein Brod.
Rom. 12, 20.
10. Was zeitlich ist, du recht gebrauch: Denn es verschwindt gleich wie der Rauch. Werd aller Creaturen bloß; erkenn dabey den Schöpffer groß. Luc. 16, 11.
11. Fleuh alle angebotne Ehr: Must haben die, drob traure sehr. Dein Ruhm, Dein Preiß, dein Ehr und Kron, soll allzeit in dem HErren stehn. Rom. 12, 3.
12. All's Creutz und Widerwärtigkeit, trag mit Gedult zu aller Zeit. Stehst du in Glück und Unglück gleich, so bist an deiner Seelen reich. 1 Pet. 4, 19.
13. ☞ Dis zeigt die gantz Vollkommenheit, Christum den Weg zur Seeligkeit: So viel ein Mensch den gangen ist, so viel Glaub hat Er zu der Frist,
14. So viel Glaub, so viel Seligkeit: Darum, O Mensch! Las dir seyn leid, gar all dein Sünd und Missethat; ruff GOtt an hertzlich früh und spat,
15. Daß Er dir geb Sein'n guten Geist, zu thun was Er b[...] und heisst. So du hörst [...] des HErren, Stimm, dein [...] neig, Sein Wort vernimm.
16. Der Glaub ist nicht ein[...] cher Wahn, als hab man G[...] ergriffen schon, wenn man vi[...] ihm redt und ließt. Ich sage[...] Bist du ein Christ,
17. So wirst du Christo f[...] nach, in Armuth, Angst, Tr[...] und Schmach. Das ist der G[...] und nicht ein Ding, wie ihn [...] acht die Welt gering;
18. Sondern ein Gab von G[...] aus GOtt. Ohn Glauben is[...] Mensch gantz todt: Denn [...] mit Glauben also hält: W[...] GOtt noch schüff die gantze W[...]
19. So ist des Glaubens K[...] allein, viel höher in den Kin[...] Sein: Denn dadurch wird [...] Seel erhab'n, in GOtt, geziert [...] vielen Gab'n:
20. Daß also der Mensch [...] entsetzt, sein selbst, und eins [...] GOtt zuletzt; Ein Will, Ein G[...] und auch Ein Geist; wie uns [...] heilig Schrifft anweist.
21. So prüfe sich ein jeder r[...] daß er nicht sey der Sünden Kn[...] Die Frucht des Baumes Zeu[...] ist. Die Lehr nichts ohne Leben[...]
Mat. 7.
22. Es muß der Glaub zur [...] be werd'n: Sonst ist er fal[...] vergeht auf Erd'n. Wer flei[...] lich lebt der lebt im Tod. Da[...] behüt uns lieber GOtt!

455. Mel. Von GOtt will ich [...]

IN GOttes Furcht auf Er[...] soll, Mensch! Dein Anfa[...] sey[...]

wenn du wilt weise werden:
n halt dich zum HERRN
; Der giebt dir rechten
eid, lehrt dich in allen Din-
daß dir mag wohl gelingen,
u nicht kömst in Leid.
Pf. 111, 10.

Bitt GOtt ohn allen Grau-
aß Er dir helff aus Noth.
dich Ihm gantz vertrauen,
einem lieben GOtt; der helf-
kan geschwind: Sonst must
ie verderben, und dort ewiglich
n, von wegen deiner Sünd.
Ps. 31, 1.

Creutzig zu GOttes Preise,
Leib; sey züchtig, still: Leb
des Geistes Weise, thu nicht
dein Fleisch will: Leb nach dem
l viel mehr; thu dem Fleisch
rstreben, so wirst du ewig le-
GOtte zu Lob und Ehr.
Gal. 5, 16.

Demüthigkeit thu üben;
elb gefällt GOtt sehr. Was
t ist solt du lieben, so wirst du
en Ehr. Barmhertzig wollest
: Auf daß Christus mög sa-
in deines Feinds Verklagen:
nt her, ihr Liebsten Mein.
Mat. 25, 34.

Ehr und dien GOTT von
tzen: Richt dich nach Seiner
r; Er läßt mit Ihm nicht scher-
. Es gefällt Ihm nichts mehr,
n was Sein lieber Sohn, uns
n hat gebotten. Las wütten al-
Rotten, GOtt siehts im höchsten
ron. Mat. 17, 5.

6. Fürcht GOtt für allen Din-
gen: Denn Er kan Leib und Seel,
in die Verdammnis bringen, in die
höllische Quål. Es soll'n all
Mensch'n auf Erd, GOtt über al-
les lieben; O Mensch! Wollest
dich üben: Denn Er ist Ehren
werth. Mat. 10, 28.

7. Gar fleissig thu betrachten,
daß du dein Creutz auf Erd, trägst
nach Christi Gutachten. Wilt du
seyn des HErrn werth, und ewig
bey Ihm seyn, so must du mit
Ihm leiden, die weltlich Freud ver-
meiden; nach Seinem Wort so
rein. Mat. 10, 38.

8. Halt rechten Fried mit allen,
und lieb den Nahsten dein. Soll dein
Lieb GOtt gefallen, so muß sie hertz-
lich seyn. Christus giebt den
Bescheid: Ob Er euch wohl nicht
nennet, noch werdet ihr erkennet,
daß ihr Sein Jünger seyd.
Joh. 13, 35.

9. In Angst und grossem Leide,
verlas du dich auf GOtt, so blei-
best du mit Friede. Achte nicht
der Welt Spott. Denck an die
Seligkeit: Die Schmach in die-
sem Leben, ist doch nicht werth
(merck eben!) der zukünfftigen
Freud. Rom. 8, 18.

10. Kehr dich mit Hertz und
Sinnen, allein zu deinem GOTT,
so wirst du werden innen (glaub
mir ohn allen Spott) daß GOTT
der Vater dein, in Seinem höch-
sten Throne, mit Seinem Geist

und Sohne, stets werden bey dir seyn.

11. Lehrn von Christo die Lehre, Der selbst die Wahrheit ist. Gieb GOtt allein die Ehre; brauch nicht der Zwänger List. Laß Sein Wort haben recht: Denn aus des Vaters Schosse, die Lehr Christi herflosse, sagen all GOttes Knecht. Joh. 1, 18.

12. Mit allen frommen Christen, freu dich in GOTT allein: Nicht mit der Welt Sophisten, noch derselben Gemein. Wer jetzt in Traurigkeit, in dieser Welt muß leiden, von dem thu dich nicht scheiden; hilff ihm tragen sein Leid. Rom. 12, 15.

13. Nicht las dich überwinden, den Zorn und grossen Neid. Sey sanfft, es wird sich finden; merck auf Christi Bescheid: Da sie Ihn schalten sehr, da wolt Er sich nicht rächen: Doch thät Er widersprechen; und hielt ob Seiner Lehr. Rom. 12, 19. sq. Joh. 8, 48. sq.

14. Opffer dich GOtt für eigen, Der dich erschaffen hat. Sein Wort thu nicht verschweigen; tracht darnach früh und spat, daß du in aller Noth, mit Ernst darnach thust leben: Ob dir die Welt wird geben, den schweren bittern Tod.

15. Paul's sagt es sey beschlossen, in dem göttlichen Rath, daß Christi Mitgenossen, hie leiden: Doch mit Gnad. Die Kinder GOttes seyn, die da Sünd m meiden, sich müssen gar viel lei Drum schicket euch darein. 2 Tim. 3, 12.

16. Quälen wird GOTT Schmertzen, die Hertzen aller d die nicht von gantzem Her bleiben bey Christi Lehr. dich für solcher Rott: Sie den Mantel hencken, nach den Wind sich lencken; das sieht früh und spat.

17. Richt recht, spricht GO Ich walte, so wirst du h Preiß. Du seyst jung oder bitte GOtt gleicher Weiß'. den Nähsten dein, thu nicht Urtheil geben, von sein'm C lichen Leben; dein Zung re fein.

18. Selig bist du im HE so dich die arge Welt, verletz deinen Ehren, und Arges vo hält. Gedenck daß Chr spricht: Wilt du dich von scheiden, so wird sie dich nich den. Nach dem Urtheil dich r Mat. 5, 11. Joh. 15, 19.

19. Thu Guts in der Gem las dich schrecken kein Last. deinem Freund alleine, von de Gutes hast; lieb auch die F dein, die listig darnach stellen, sie dich wollen fällen, dir an Angst und Pein.

20. Unglauben solt du mei Denn Er schleusst alle S Gläub in Christum mit Freu derselb macht GOttes Kind.

für solcher Rott, welche des
ren spotten, nicht glauben den
otten, die Er gegeben hat.

Wach auf, und thu nicht
ffen; rüst dich mit gantzem
: Der Tod das sein thut
fen. Bitte GOTT gleicher
ß' daß Er dir helff behend, daß
ist es Sein Wille, Ihm auch
st fein stille, an deinem letzten
.

G'sell dich nicht zu den Leu-
die Heuchler seyn vor GOtt;
da zu allen Zeiten, den From-
machen Noth: Daß man dich
t verführ: Denn sie können
schmiegen, die Freund und
id betriegen. GOTT wird
ffen die Thier!

. Ist dir Christus im Her-
, mit Seinem Wort bekant,
hu mit Ihm nicht schertzen.
nck Ihm für dieses Pfand:
nn der Schatz und Genad, nicht
n ist gegeben. Sey demüthig
eben; dem Nähsten hilff und
h.

24. Zu Christi jüngstem Tage, wir all müssen erstehn, sagen alle ohn Klage, das A. B. C. gar schön. Hast du gelebt dergleich, so wirst du es geniessen, das wird den Feind verdriessen; wirst gehn in GOttes Reich.

456. Mel. O GOtt Schöpffer. (11)

Wer sich selbst lernt erkeñen wohl, verschmähen auch, wie recht seyn soll, das ist die höchste Lection, uns vorgelegt von GOttes Sohn.

2. Es ist auch dis ein Weißheit noch, von ihm selbst nicht halten zu hoch; sonder ing'mein all andre Leut, schätzen viel baß und höher beyd.

3. Siehest du drum gantz öffentlich, sündigen sehr, so schätze dich, nicht besser als denselben recht, von Adam her der Sünden Knecht.

4. Denn du nicht weiss'st wie lang noch mehr, kanst hie bestehn im Guten sehr: O! Drum erheb dich selbst mehr nicht, sonst fällest bald in GOtts Gericht.

457.

as kleine A. B. C. in der Schull Christi. Aus Thomas a Kempis Wercklein in Reim verfasset.

Mel. Wer GOttes Diener werden will. (11)

Der Schüler.

Err, mein GOtt! Zeig mir * Deinen Weg, * Ps. 86, 11.
Und lehr mich Dein Gebott und † Steg! † Ps. 25, 4.
eb mir auch Deinen ‡ guten Geist, ‡ Ps. 143, 10.
er mir stets ‡ Hülff und Beystand leist. ‡ Joh. 14, 16.

GOTT der Lehrmeister:

. Ich geb' dir * Weißheit und Verstand, * Es. 48, 7.
nd zeige dir † den Weg zuhand; † Es. 30, 21.

Mit Meinen ‡ Augen Ich dich leit; ‡ Ps. 38. 8.
Mein Geist soll dir stets stehn zur Seit. ‡ Joh. 16, 13.

3. Auf GOTT laß sein * dein Aug gewandt; * Gen. 17, 1.
Sey gern † veracht und unbekant; † Mat. 6, 1.
Und ‡ laß Christum dein Vorbild seyn, ‡ 1 Pet. 2, 21.
Wilt ‡ du zum Leben gehen ein. ‡ Mat. 19, 17.

4. Bis allen * freundlich und geneigt, * Phil. 4, 5.
Wie GOTT auch † allen Guts erzeigt. † Mat. 5, 45.
Dien ‡ Jedermann nach Liebes-Pflicht; ‡ Gal. 6, 10.
Beschwerlich sey ‡ dem Nähsten nicht. ‡ 2 Thes. 3, 8.

5. Creutzig den Leib * mit Reu und Schmertz, * Gal. 5, 24.
Für Ausschweiffung † bewahr dein Hertz. † Prov. 4, 23.
Red nicht was eitel ‡ und ohn Frucht, ‡ Eph. 4, 29.
Die ‡ Sinnen halt in strenger Zucht. ‡ Phil. 2, 12.

6. Die * Einsamkeit mit GOTT stets Lieb, * Cant. 7, 11.
Stillschweigen † und die Einkehr üb, † Apoc. 3, 20.
So ‡ findst du grosse Ruh und Freud: ‡ Cant. 3, 4.
Denn ‡ viel Geräusch das Hertz zerstreut. ‡ Prov. 10, 19.

7. Erwähl die Armuth für * groß Guth; * Ps. 37, 16.
Die Einfalt auch. † Meid Uibermuth: † Prov. 16, 19.
Sey stets ‡ mit wenigem vergnügt, ‡ 1 Tim. 6, 6.
So bist du ruhig, ‡ wie's GOTT fügt. ‡ Phil. 4, 12.

8. Fleuch das Getümmel * dieser Welt, * 1 Joh. 2, 15.
Und alles † was von GOTT abhält. † Ps. 45, 11.
Wer ‡ GOTT dient und der Ewigkeit, ‡ Col. 3, 1.
Muß ‡ fliehen die Vergänglichkeit. ‡ 2 Petr. 1, 4.

9. Gieb GOtt stets * Danck mit Mund und Hertz, * Eph. 5, 2[illegible]
Durch JEsum Christ, † in Freud und Schmertz, † Hiob. 1, 21.
Wie ‡ dir es immer gehen thut: ‡ Hiob. 2, 10.
Denn ‡ was GOTT zuschickt das ist gut. ‡ Hebr. 12, 11.

10. Halt dich gern * in der Niedrigkeit, * Rom. 12, 16.
Demüthig † dich zu aller Zeit; † 1 Petr. 5, 6.
Das ist ‡ vor GOTT und Menschen gut; ‡ Sir. 10, 7.
Der ‡ Feind auch von dir fliehen thut. ‡ Jac. 4, 7.

11. In JEsu ist * allein das Heil; * Act. 4, 12.

aß † wird durch Glauben dir zutheil. † Rom. 3, 28.
nd ‡ stets auf GOTT ein rein Absicht, ‡ 1 Cor. 10, 3.
ı ‡ allem Thun: Sonst taugt es nicht. ‡ Jer. 17, 10.

2. Kein'n Druck noch * Schmach für Schaden acht; * 1 Petr. 3, 13.
bringt † Gewinn, wer's recht betracht't. † Jac. 1, 2.
ie als dein liebsten ‡ Freunde halt, ‡ Luc. 6, 32.
ie dir ‡ anthun Schmach und Gewalt. ‡ Mat. 5, 44.

3. Leid, meid und streit * um GOttes Reich: * Mat. 11, 12.
† kost't Arbeit und Schmertz zugleich. † Luc. 13, 24.
ät, ‡ fast und wach, ring, seuffz und wein: ‡ Mat. 7, 7.
urch ‡ Wollust kömtst du nicht hinein. ‡ Luc. 14, 27.

4. Mach dich * des eignen Willens loß: * Luc. 11, 2
Der † gern der kleinst ist der ist groß. † Mat. 20, 26.
er ‡ Teufel reitzt allzeit zu Ehr: ‡ Mat. 4, 8.
er ‡ ihm angeht wird fallen sehr. ‡ Prov. 16, 18.

5. Niemand' * veracht noch schädlich sey; * 1 Cor. 13, 5.
Sohn † gern mit Hülff dem Nähsten bey, † Hebr. 13, 16.
Mit Rath und That ‡ in Dürfftigkeit. ‡ Ps. 41, 1.
rhebe ‡ dich zu keiner Zeit. ‡ Rom. 12, 17.

16. O! * Wend mit GOTT an allezeit: * Eph. 5, 16.
s † hangt daran die Ewigkeit. † Hebr. 12, 15.
n ‡ Gesellschafft dich nicht zerstreu. ‡ Cant. 4, 12.
hu ‡ nichts ohn Rath, daß dichs nicht reu. ‡ Sir. 32, 24.

17. Prüf * all dein Thun; zuvor erst frag: * Rom. 12, 2.
Ob † es auch GOTT gefallen mag. † Eph. 5, 10.
Verletze ‡ dein Gewissen nicht. ‡ Rom. 14, 23.
orsch ‡ auch der heil'gen Schrifft Bericht. ‡ 2 Tim. 3, 15.

18. Quit halt dich, * sieh auf deine Pflicht: * Eph. 4, 1.
Das † dich nicht angeht richte nicht. † Joh. 21, 22.
Schick ‡ dich in recht Ordnung bey Zeit, ‡ 1 Pet. 1, 17.
So ‡ hast du darnach Freudigkeit. ‡ Hebr. 13, 18.

19. Regier dich nach des * HErren Bund: * Jer. 31, 33.
Kehr † wieder in des Hertzensgrund. † Ps. 116, 7.
Aug, ‡ Ohr und alle Sinn bewahr, ‡ 1 Petr. 5, 8.
Daß ‡ du nicht kommest in Gefahr. ‡ Mat. 5, 29.

20. Sey * mässig stets in Tranck und Speiß, *Luc. 21, 24.
Der † Zucht und Tugend dich befleiß. † Phil. 4, 8.
In ‡ Worten brauch Vorsichtigkeit; ‡ Prov. 17, 27.
In ‡ allem Thun Bescheidenheit. 2 Pet. 1, 5.

21. Trag Scheu, * und fürchte GOTT allzeit, * Eccles. 12, 1
In † der kleinsten Gebrechlichkeit: † Phil. 2, 12.
Wer ‡ GOTT recht fürcht't, vom Bösen weicht. Prov. 14, 2.
Dem ‡ Glauben wird das schwere leicht. ‡ Marc. 9, 23.

22. Verkauff * GOTT all Gemächlichkeit: * Luc. 12, 33.
Besitze † nichts in Eigenheit. 1 Cor. 7, 30.
Wer ‡ sich und all's GOTT geben thut, ‡ Mar. 8, 35.
Der ‡ ist recht reich, im höchsten Guth. Mat. 19, 29.

23. Christus * dein Krafft und Leben sey. * Joh. 15, 5.
Sein † Blut macht dich gerecht und frey. † 1 Joh. 1, 7.
Wer ‡ etwas anders sucht als GOTT, ‡ Phil. 3, 7.
Arbeit't ‡ umsonst, und leidet Noth. ‡ 1 Cor. 3, 15.

24. Ym * Hertzen sing und spiel dem HErrn; Eph. 5, 19.
Lob † Ihn auch mit dem Munde gern. † Ps. 145. 21.
GOTT ‡ dienen ist die Seligkeit: ‡ 1 Tim. 4, 8.
Auf ‡ Fleisches Dienst folgt ewigs Leid. ‡ Gal. 6, 8.

25. Zachäe! * Steig herab geschwind, * Luc. 19, 5.
Von der Welt Höh; † werd wie ein Kind: † Mat. 18, 3.
Lern ‡ Christi Sanfft-und Demuth-Pfad, ‡ Mat. 11, 29.
So ‡ kanst du gehn in Himmel grad. ‡ Joh. 12, 26.

Beschluß:

26. * Schreib in dein Hertz dis Alphabeth, * Deut. 6, 6.
Und † siehe täglich was drinn steht: † Ps. 1, 2.
Es ‡ zeigt die gantz Vollkommenheit, ‡ 1 Tim. 1, 5.
Christum, ‡ den Weg zur Seligkeit. ‡ Joh. 14. 6.

27. Von * Selbstverleugnung, Creutz und Schmach, * Mat. 16, 24
Fängt † der Weg an dem HErren nach; † Marc. 9, 34.
Und ‡ nimt zu unter Sein'm Geleit, ‡ Mat. 28, 20.
Biß ‡ zur GOttes Beschaulichkeit. ‡ 2 Cor. 3, 18.

Seegen:

28. Selig, wer JEsu * folgt und liebt, * Joh. 8, 12.
Und † Ihm sich gäntzlich übergiebt; † Mat. 6, 10.
Trägt ‡ Sein Creutz täglich in der Zeit, ‡ Luc. 9, 23.
Der ‡ kömt mit Ihm zur Herrlichkeit. ‡ 1 Pet. 4, 13.

458. Der Christen Schuldigkeit.

Mel. Wie ein Hirsch in Mattig. (6)

Mensch! gedencke allezeit, an die lange Ewigkeit: Und be[...]ih dich drum all Tag, was dein [S]eel erhalten mag:

. Erstlich lern Dein'n GOTT [k]en'n, daß Er † einig ist zu nenn'n: [d]er * drey Personen sind. Preiß' [i]hn recht als GOttes Kind.
† Deut. 6, 4. * Mat. 28, 19.

. Merck auch ferner, daß du [bi]st, schuldig deinem HERRN [C]hrist, nachzufolgen in Sanfft[m]uth; wie Er solchs dich lehren [th]ut. Mat. 11, 29.

4. Er spricht: Dich verleug[ne]n solst, wenn du Mir nachfolgen [w]ilst. Dein'n Leib du abtödten [m]ust, wenn dein Seel erhalten [w]ilst. Mat. 16, 24. 25.

5. Neben diesem must du auch, [d]er vorigen Sünden Brauch, gantz [a]blegen: Und darauf, dich üben im [T]ugend-Lauff. 1 Petr. 1, 14.

6. Trachte in all deinem Sinn, [w]ie der Himmel zu gewin'n, und [z]u fliehn der Höllen Pein: Wo [d]ein Erlösung wird seyn.
Ps. 49, 15.

7. O! So wend wohl an die Zeit, da dir GOTT Sein Gnad [v]erleyht, daß dein Seel erhalten werd, und dadurch dein GOtt ge[e]hrt. Rom. 13, 11.

8. Mehr solt du auch nehmen wahr, dich zu fleissen gantz und gar, daß dein Nähster werd erbaut, von dem was dir GOTT vertraut.
1 Petr. 4, 10.

9. Ohn Verachtung auch der Welt, kein Mensch seinem GOTT gefällt: Drum fleuh den Teuf'l, und zugleich, veracht' d' Welt, des Satans Reich. 1 Joh. 2, 15.

10. Reiß aus, zwing und dämpff in dir, fleischlich Wollust und Begier: Es möcht dich, wie ander Leut, das End treff'n in kurtzer Zeit. Sir. 11, 19.

11. Ist das End drauf folgt's Gericht, da CHristus das Urtheil spricht. Wilst mit Ihm in Himmel gehn, nim Sein Lehr und Gnad jetzt an. Hebr. 9, 27.

459. Von der Demuth. (51)

O Mensch! Im gantzen Leben, sey stets beflissen, der Demuth nach zu streben, mit Händ und Füssen.

2. Was bringet dir dein Stutzen? Vergebne Sachen: GOtt kan der Menschen Trotzen, bald mürbe machen.

3. Wilt du den Menschen pochen? Es kan sich wenden: Du must noch Hülffe suchen, von seinen Händen.

4. Meinst du, daß Jeder werde, vor dir sich neigen? Du stürtzest dich zur Erde, und Andre steigen.

5. Bleib, als sichs will gebühren, in deinem Stande. Wer sich selber will ehren, kriegt Spott und Schande.

6. Wer

6. Wer sich vor Andre dringet, in vollem Streiche, muß hören wenn es klinget: Freund! Diesem weiche. Luc. 14, 9.

7. Wer stets will oben gehen, nach Hoheit trachtet, bleibt offtmals unten stehen, und wird verachtet.

8. Wer offt sich selbst erhebet, der stürtzt sich wieder; wer jetzt am höchsten schwebet, fällt plötzlich nieder.

9. Wer Ihm an seiner Stelle, nicht lässt genügen, kan leicht dort in der Hölle, den Vorzug kriegen.

10. Der Teufel, als er eben, sich unterstunde, sich über GOtt zu heben, ging schnell zu Grunde.

11. Wer über all sein Prahlen, will sehen lassen, der mag sein Bildnis mahlen, auf allen Gassen.

12. Da setz er Ort und Zeichen, der jen'gen Leute, die schuldig ihm zu weichen, rücks und beseite.

13. Was wird denn solch Beginnen, für Nutz dir schaffen, wenn du, bey hohen Sinnen, dich gleichst den Affen?

14. Ein schlechter Wind darff kommen, und dich berühren, so ist hinweggenommen, dein Grandisiren.

15. Wodurch, O Staub der Erden! Du hoch wilt prangen, das wird gefressen werden, von Würm und Schlangen,

16. Da in der Todten-Höhle, die Pracht verdirbet: Doch wohl! So nur die Seele, nicht ewig stirbet.

17. Darum, O Mensch! betrachte, mit Fleiß den Handel: Den Nähsten nicht verachte, in seine[m] Wandel.

18. Dich selber lern ergründe[n], die Mängel zehle, so wirst du wo[hl] befinden, was dir noch fehle.

19. Bespiegle dich am Blincke[n] des schönen Pfauen, der bald se[in] Rad läßt sincken, im Fuß-B[e]schauen.

20. Du wirst der Ehr-Suc[ht] eitel, gar leicht vergessen, drinn [du] biß an die Scheitel, bißher g[e]sessen.

21. Wer willig einem Jede[n] sein Ehre giebet, und Demut[h] samt dem Frieden, von Hertz[en] liebet,

22. Wer Hochfahrt kan ablege[n] und tieff vergraben, der wird [h]... Gunst; und Seegen, dort ewi[g] haben.

460. Der 107 Psalm.

Mel. Durch Adams Fall ist. (47...)

DAncket dem HErren unser[m] GOTT: Denn Er ist freun[d]lich sehre :,: Sein Güt und Tre[u] Er immerfort, täglich an uns ve[r]mehret. All Menschen-Kind, d[ie] durch Ihn sind, aus Noth erlös[et] worden, sollen mit Danck, ihr Le[]benlang, Ihn preisen an all'n Or[]ten.

2. Alle die GOTT zusamme[n] bracht, so weit aus fremden Lan[]den, von Ost, Mittag und Mit[]ternacht, und die vom Meer her[] wandern; die weit verirrt, un[d] umgeführt, den rechten Weg nich[t] funden; wusten kein'n Rath, wa[]r'n ohne Stadt, darin sie wohne[n] konten.

3. All derer Seel aus Hungers[]

oth, und für Durst wolt verschmachten, die rieffen an den höchsten GOTT, Der sie von Angst frey machte: Führt' sie ein'n Weg, und richt'gen Steg, dadurch zur Stadt sie kamen; die sie vor sich, gar sicherlich, zur Wohnung bald einnahmen.

. Die sollen dancken GOtt dem HErrn, und Seine Güte preisen, Der an den Menschen-Kindern gern, Sein Wunder-Macht beweiset: Der Durst und Hung'r, und allen Kumm'r, durch Seine Gnade stillet; die elend Seel, so leidet Quäl, mit Güthern Er erfüllet.

. Die elend und gefangen sind, in Band und Eisen schwere; die weder Sonn noch Mond bescheint; ihr Noth sich täglich mehre: Um daß sie GOtt, und Sein Gebott, gehorsam nicht gehalten; schändlich verletzt, des Höchsten Gesetz; Unglück über sie waltet.

. Die nun in solcher Plag und Noth, ohn Hülff sonst must verschmachten, da sie rieffen zum höchsten GOtt, frey ledig Er sie machte: Löst ihre Band, stellt sie zu Hand, aus Finsternis und Grauen, auf freyen Fuß, daß sie mit Lust, das Tag-Licht konten schauen.

. Die sollen dancken GOtt dem HErrn, und Seine Güte preisen, Der an den Menschen-Kindern gern, Sein Wunder-Macht beweiset: Es hilfft nicht für, Riegel noch Thür, Er kan's alles zerschmeissen; Eisen und Band, Sein mächtig Hand, ohn alle Müh zerreisset.

8. Die Narren, so ein lange Zeit, in Tag gesündigt haben; indem sie, als unweise Leut, verschwendet GOttes Gaben; und wohl gebüßt' ihr schändlich Lüst, trieben stets solche Weise, biß ihre Mag'n, endlich thät plag'n, Eckel für aller Speise.

9. Wenn sie denn am gerechten Tod, sonst hätten must verschmachten, da sie rieffen zum höchsten GOtt, aus Angst Er sie loß machte: Des Wortes Krafft, ihnn Hülffe schafft, in ihren grossen Nöthen, daß sie zur Stund, wurden gesund, von aller Plag errettet.

10. Die sollen dancken GOTT dem HErrn, und Seine Güte preisen, Der an den Menschen-Kindern gern, Sein Wunder-Macht beweiset: Danck-Opffer gut, mit fröl'chem Muth, soll'n sie dem HErren geben; zu jeder Zeit, in Nüchterkeit, in Seinem Dienste leben.

11. Die ihre Schiff-Fahrt auf dem Meer, vollbringen mit Gefahre; um daß sie sich bereichern sehr, kein Müh noch Arbeit sparen: Des HErren Werck, Sein Macht und Stärck, mit Schrecken werden innen, wenn Meer und Well'n, sich grausam stell'n, erreget von den Winden.

12. Wenn GOTT aufmahnt die Sturmwind groß, die Wellen sich erheben, daß die Schiff aller Hülff entblößt, jetzt an den Wolcken schweben: Fallen zur Stund, tieff in Abgrund, taumeln auf beyde Seiten, jetzt hier jetzt dar, mit grosser G'fahr, gleich wie die trunckne Leute.

13. Wenn diese vor sich sehn den Tod, musten ohn Hülff verschmachten, da sie rieffen zum höchsten GOTT, aus Tods-Fahr Er sie brachte: Hieß Meer und Wind, daß sie geschwind, sich legten in die Stille; und bracht die Leut, zu Land mit Freud, nach ihrem Wunsch und Willen.

14. Die sollen dancken GOtt dem HErrn, und Seine Güte preisen, der an den Menschen-Kindern gern, Sein Wunder-Macht beweiset: Dafür soll'n sie, GOTT spat und früh, rühmen bey Jung und Alten, daß Er Sein Gnad, und Wunderthat, erzeigt so mannigfalte.

15. Diejenigen so liedten Noth, im Feld und in den Gründen wenn ausdrocknen die Bäche gut, die Wasser-Quell verschwinden; das Land nichts trug, es war verflucht, das vor im Seegen stunde, wegen der Sünd, der Menschen-Kind, die GOtt darinnen funde.

16. Der treue GOTT, aus milder Hand, giebt reichlich Seinen Seegen; erquickt das ausgedorrte Land, mit einem fruchtbarn Regen: Bronnen und Teich, sind Wasserreich, die Quell im Grund entspringen; durch GOttes Gnad, nimt zu die Stadt, und ihr thut wohl gelingen.

17. GOtt offt ins Land setzt arme Leut, daß sie ein Stadt anrichten; wohnen darinn ein lange Zeit; geniessen aller Früchten, vom Acker-Bau, und in der Au; die Weinberg sie recht halten; lohnen die Müh: Wohl steht das Vieh; üb'r sie der Seegen waltet.

18. Auch hilfft der HErr de zu recht, die nieder sind geschlag durch grosse Tyranney geschwä und fast übel geplaget: GO leichtlich kan, auf Fürsten-Stam Schmach und Verachtung schütt was stund im Flor, und schw empor, wird irrig und zerrüttet.

19. Dagegen schützt der tr GOtt, den Armen und Elend seegnet sein'n Saamen immerfo vermehret ihn behende. We solchs geschicht, der Fromm sieht, dem bringt es Freud Erden. Aller Boßheit, zu jed zeit, das Maul gestopfft muß w den.

20. Wohl dem der dieses flei merckt, betracht's in seinem H tzen: Denn so er ansieht GOt Werck, so giebt es Trost Schmertzen. GOtts Gütigke währt allezeit, Sein Wohlth hoch vermehret; Sein Gnad reit, alls Hertzeleid, endlich Freuden kehret.

21. ☞ Das gieb, HErr GO Du Schöpffer werth, durch Chr stum Deinen Sohne, Der Mens ist worden auf der Erd, daß der Sünd verschone: Durch D wir sind, wie GOttes Kind, v aller Last entbunden: Gieb d ohn Leid, in Ewigkeit, dort b Dir werden funden.

461. Der 131 Psalm.

Mel. Allein GOtt in der. (3

HErr! Mein Gemüth un Sinn du weiss'st, daß i nicht bin vermessen :,: Ich ha kein'n hochtrabenden Geist; Sto hat mich nicht besessen. Vor d

schä

imt sich mein Angesicht: Was
: zuschwer erforsch ich nicht; sey
t nach hohen Dingen.
Mein Hertz sehnt sich nach Dir,
GOtt! Mein Seel nach Dir
anget, gleich wie ein Kind der
utter fort, an ihren Brüsten
get: Wo meine Seel nicht
st empfindt, so thuts ihr bang
ch wie dem Kind, das die Mut-
entwehnet.
Darum hoff nur getrost auf
Ott, verlaß dich auf Sein Gna-
Wer GOtt vertraut in aller
th, dem wirds zuletzt gerathen.
u fest, du liebes Jsrael! GOtt
dt dein Leid und Ungefäll,
und zu ew'gen Zeiten.

62. Mel. In dich hab ich ge. (25)
Ch armer Sünder weiß, O
GOtt! Weil Du für mich
st in den Tod, hast Deinen
hn gegeben, Du liebest mich,
ändiglich, und schenckst mir
il und Leben.
Darum ich schuldig mich be-
, O Vater! Daß ich als ein
d, Gehorsam Dir erzeige; all-
mein Hertz, bey Freud und
hmertz, in Liebe zu Dir neige.
Werth bin Ich nicht daß ich
ar heiß, Dein Kind: Doch gieb,
t ich mit Fleiß, daß ichs durch
ristum werde! Durch Deinen
ist, mir Hülffe leist, Dir recht
dien'n auf Erden.
Verley daß ich mein Leben
r, O treuer GOtt! Zu Ehren
r: Daß ichs auch wohl beschlies-
Wer treu verbleibt, in Chri-
m gläubt, dem wird das Ster-
süsse.

5. Die Seele, die dich recht erkant, nim auf in Deine starcke Hand: Da sie kein Angst wird schmecken: Biß daß Du wirst, O Lebens Fürst! Den Leib im Grab erwecken.

463. Mel. Der Tag ist hin. (13)
ERleuchte doch, O GOtt! mein armes Hertze, daß ich ja nicht das ewig Heil verschertze! Las mich allzeit in Deiner Furchte stehn! So lang ich leb las mich nicht irre gehn! Hebr. 4, 1.
2. Erneu'r mich gantz durch Deinen Geist von oben, daß ich dich kan hie und dort ewig loben! Nim weg was alt, was unrein und verderbt, und was mir noch von Adam angeerbt! Ps. 51, 12.
3. O höchstes Guth! Las mich von dir nicht wancken; erhalte mich allzeit in Deinen Schrancken! Dein guter Geist führ mich auf rechter Bahn, biß an mein End, daß ich nicht weichen kan!
4. Erwecke mich, O JEsu! Weñ ich schlummer: Gieb daß ich stets hab um die Seele Kummer! Ermahn das Hertz wenn es nachlässig ist! Erinnre es so bald es Dein vergißt! 2 Thes. 2, 17.
5. O JEsu! Hilff durch alle Schwierigkeiten: Steh mir stets bey, las meinen Fuß nicht gleiten, in Süss' und Saur, in Wohl- und Uibelgehn, daß ich einst kan mit Freuden vor Dir stehn! Ps. 17, 5.
6. O JEsu! Gieb daß ich ja nicht ablasse, biß daß ich Dich, mein Hort! Selig umfasse; biß daß Du mich, mein GOTT! Gesegnet

segnet hast, und mich befreyt von aller meiner Last! Gen. 32, 26.

7. Du hast mich ja aus Lieb so theur erworben, da Du für mich bist an dem Creutz gestorben: Drum las mich auch nur leben Dir allein; Dir will ich gantz zum Dienst ergeben seyn! 2 Cor. 5, 15.

8. Ach hilff! Daß ich Dich hertzlich wieder liebe, und mich allzeit in Deinem Dienste übe: daß ich Dir auch in aller Noth vertrau, und ja mein Heil auf Dich allein nur bau! 1 Joh. 4, 19.

9. Nun gieb, O HErr! Zum Wollen das Vollbringen, und las es mir durch Deine Krafft gelingen: Daß ich Dir stets anhange in der Zeit, biß ich Dich schau dort in der Herrlichkeit! Phil. 2, 13.

464. Mel. Was mein GOtt. (47)

HIlff mir mein GOtt! Hilff daß nach Dir, von Hertzen mich verlange :,: und ich Dich suche mit Begier, wenn mir wird angst und bange. Verley daß ich, mit Freuden Dich, in meiner Angst bald finde! Gieb mir den Sinn, daß ich forthin, meid alle Schand und Sünde!

2. Hilff daß ich mich mit Reu und Schmertz, in Deine Gnad ergebe! Hab im̃er ein zerknirschtes Hertz; in wahrer Busse lebe! Vor dir erschein, hertzlich bewein, hier alle Missethaten! Die Hände fein, lass' milde seyn, dem Dürfftigen zu rathen!

3. Die Lust des Fleisches dämpff in mir, daß sie nicht überwinde!
Rechtschaffne Lieb und Lust zu [...] durch Deinen Geist anzünde: [...] ich in Noth, biß in den Tod, [...] und Dein Wort bekenne! [...] keinen Trutz, noch eigen Nutz, [...] Deiner Wahrheit trenne.

4. Behüte mich für Grimm [...] Zorn, mein Hertz mit Sanftm[...] ziere! Reiß aus den schnö[...] Hochfahrts-Dorn, und [...] zur Demuth führe! Was noch [...] Sünd sich in mir findt, das wo[...] Du ausfegen! Laß allezeit, Tr[...] Fried und Freud, sich in mir [...]men regen:

5. Den Glauben stärck! Die [...] erhalt, die Hoffnung mache fe[...] daß ich von Dir nicht wancke ba[...] Beständigkeit ists Beste. [...] Mund bewahr, auf daß Gefa[...] durch Ihn nicht werd erweck[...] Speis' ab den Leib: Doch daß [...] bleib, aus Geilheit unbeflecket!

6. Gieb daß ich treu und flei[...] sey, in dem was mir gebühr[...] Durch Ehrgeitz, Stoltz und Heuc[...]ley, nicht werd aufs neu verführ[...] Leichtfertigkeit, Haß, Zanck u[...] Neid, las in mir nicht [...]bleiben! Verstockten Sinn, u[...] Diebs-Gewinn, wollst Du [...] mir abtreiben!

7. Hilff daß ich folge treuem Ra[...] und ab vom Irrthum trette: [...] Armen helffe mit der That, [...] Freund und Feinde bäte! D[...] Jedermann, so viel ich kan, [...] Böse hass' und meide, nach D[...]nem Wort, O höchster Hort! [...] ich von hinnen scheide!

Mel. Barmhertziger ewiger.
Gnädiger und milder GOTT! Steh uns bey in aller Angst Noth, gieb daß wir begehren Innigkeit, und von Hertzen Deine Wahrheit.
Sintemal Du nach Deiner Dir zum Bild den Menschen ffen hest, ists nun billig daß r danckbar sey, und Dir Ehr e in der Wahrheit.
Du hast uns gesandt Deinen Ihn für uns hie lassen Busse Und da Er den Tod über- en hat, hast Du Ihn erha- der Klarheit.
Von dannen wenn Er kom- wird, Sein Schafe zu schei- ie ein Hirt, wird Er den Un- igen geben Pein: Den Gläu- aber Freud und Klarheit.
Wohl denen die aus Hertzen- , Dich lieben, und halten en Bund: Denn Du wirst zen ins Himmelreich, in die der Engel voller Klarheit.
O HERR! Las die Werck er Händ, Dein Volck, nicht rben im Elend: Hilff ihm daß sinck in der Höllen Pein; rn, Dir nachfolge zu der heit.
Wer Dir hie dienet in De- , und von Hertzen Deinen en thut, den wirst du beloh- im Himmelreich, ihm geben hauen Deine Klarheit.
O wohl dem der den HErren und sich Ihm einfältig un- ebt: Denn ihr Lohn im Him- eich schon bereit, ist ewige Wol- Freud und Klarheit.
Ey! Geben wir Danck, Lob und Preiß, und dienen dem HEr- ren mit allem Fleiß; bleiben be- ständig in Seiner Wahrheit, so giebt Er uns zu Lohn Freud und Klarheit.

10. Wer allhie nicht ins Glau- bens Krafft, ritterlich treibt seine Pilgerschafft, der ist nicht in Chri- sti Theilhafftigkeit; wird auch nicht gekrönet mit der Klarheit.

11. Wem Freud und Wohlleben gefällt, der suchs dort, und nicht auf dieser Welt: Denn hie ists sehr kurtz und voll Dürfftigkeit: Aber dort ewiglich und voll Klarheit.

12. ☞ Ey nun hilff uns, ewi- ger GOtt! Daß wir samt den Engeln nach dem Tod, Dir dort singen mögen in Ewigkeit: Heilig, heilig, heilig, in der Klarheit.

466. Mel. Lasst uns schreyen.

O GOTT! Der * Du bist ein Geist, des Namen allmächtig heisst; der Du auch nach Deiner Lust, grosse Werck und Wunder thust; bist alles Guten Ursprung und Anfang, Dir sey heut von uns allen Lob und Danck.
* Joh. 4, 24.

2. Du regirest überall, Deiner Werck ist keine Zahl; Dein Ge- richt ist wunderlich, vor uns Men- schen sonderlich; Deines Wesens Ort kan Niemand finden, noch Dein Art und Eigenschafft aus- gründen. Rom. 11, 33.

3. Alles steht in Deiner Hand, und ist Dir allein bekant: Du siehst aller Menschen Schaar, ihr Hertz ist Dir offenbahr; Du nimst an allein

allein die Dir behagen, vom Tod ins Leben überzutragen.
Jer. 17, 10.

4. Nun hast Du durch Deinen Sohn, Der jetzt sitzt auf Deinem Thron, alles was Dir wohlgefällt, kund gethan auf dieser Welt: durch Ihn Dein Auserwählten gelehret, und durch Seinen Geist allzeit ernähret. Joh. 1, 18.

5. Dein Will alles Lobes werth, wie's Paulus gar fein erklärt, ist, daß man vom Irrthum frey, Dir recht eingeleibet sey; Seinen Leib in Heiligung besitze, und allzeit zu Deiner Ehren nütze.
1 Thess. 4, 3. 4.

6. Dieser Will ist recht und gut: Aber schwer dem Fleisch und Blut: Des sich Paulus auch beklagt, und darüber sehr wehklagt, wir würdens auch mit nicht können enden, wo du uns nicht thättest Hülffe senden. Rom. 7, 15. 23.

7. Von uns selbest schweigen wir, und schreyen nur bloß zu Dir, daß Du uns durch Deinen Sohn, Hülff und Beystand wollest thun; unsern Geist mit Deinem allzeit stärcken, daß man's mög an guten Früchten mercken. 1 Petr. 5, 10.

8. Weil Du uns nach Deiner Lust, HErre GOTT! Geschaffen hast; auch durch Deinen Sohn erlöst, hoffen wir und haben Trost, daß Du uns stärcken zu guten Sachen, und durch Deinen Geist wirst selig machen.
Rom. 5, 10.

9. Du bist barmhertzig und gut, thust gleich als ein Vater thut, der sein Kind von Hertzen liebt, und ihm gute Gaben giebt: Also giebst Du Dich uns zu erkennen: ...rum wir Dich billig Vater ...nen: Luc. 1...

10. ☞ O Vater! Wir ...sen Dich, und bitten demüthi... Du wollest uns Krafft und M... verleyen zu Tag und Nacht daß wir den Sünden wide...ben, und nach Deinem W... mögen leben.

467. Um Keuschheit.

Mel. In Dich hab ich gehoffet.

Christe! GOtts ein'ger S... Du bist, ein Wesen das ... Keuschheit ist, gebohrn ein K... lein kleine, in Heiligkeit, zu re... Zeit, von einer Jungfrau reine...

2. Auf Erd nichts liebers ... gefällt, denn ein Mensch so ... züchtig hält, und in der Keu...heit lebet; bey Tag und Na... stets bät't und wacht, und he... Händ aufhebet.

3. Trauter JEsu! Drum ... auch ich, Dein Dienerin, und ...te Dich, Du wollst in mir zer...ren, all Eitelkeit, und we...lich Freud, so mein Hertz mi... bethören.

4. Halt mich bey Dein... Wort allein, daß es mein hö...ste Freud mög seyn Regier ... meine Glieder, daß davon nic... was werd verricht, so Dir m... seyn zuwider.

5. Augen = und Fleische... Lust abwend; machs mit d... Hochfahrt auch ein End: De...
dadurc...

h, wie man spüret, mit Reu
Schmertz, manch frommes
wird jämmerlich verführet.
1 Joh. 2, 16.

Richte mein Hertz, Sinn
Gemüth, durch Deine väter-
Güt, daß ich mich nicht
e, der Wollust-Freud;
n allzeit, in reiner Keuschheit

Im Wort des HErrn ich
eben find: Selig sind die
Hertzens sind, sie werden
anschauen, mit grosser Freud,
wigkeit. Das mercket ihr
rauen! Mat. 5, 8.

Nach Wollust folget
und Schmertz: Das be-
wohl, O frommes Hertz!
ich GOtts Geist regieren;
Christi Wort, wollst immer-
den engen Weg passiren.

Auf GOttes Weg in
n Lauff, steh nimmer still,
uch nicht auf, mit Fleisch und
zu kämpffen: Streit mit Ge-
so wirst du bald, das Feur
nzucht dämpffen.

Ohn Streit man keinen
erlegt, auch kein Stadt zu
nen pflegt, man muß drum
ich fechten: Also ein Christ,
seyn gerüst't, zur Lincken
ur Rechten.

Tapffer und männlich
Verdruß, er sich zum Kampff
schicken muß, willig ohn Wi-
eben, im Christenthum, so
wird er Ruhm, haben in jenem Leben.

12. Treulich bey Christ) halten stett; und was er in der Tauff geredt, mit allem Fleiß nachkommen. Auf solch Arbeit, die ewig Freud, giebt GOtt zu Lohn den Frommen.

13. Es muß doch hie gestritten seyn: Darum, O Christ! Gieb dich darein; schick dich zum überwinden; in GOtts Wort such, drinn wirst genug, beyd Wehr und Waffen finden.

14. Ringet darnach (sagt Christi Wort) daß ihr mögt durch die enge Pfort, zum Himmelreich eingehen: Denn viel (ich sag) streben darnach, bleiben doch draussen stehen. Luc. 13. 24.

15. So ihr'r denn viel nicht kommen drein, die darnach streben, wie will's seyn, mit denen die verachten, des HErren Lehr, und nimmermehr, der Seelen Heil betrachten.

16. Ein'm Jeden sey hiemit gesagt, sein Sach zu nehmn in guter Acht, und in Keuschheit zu leben, so er ohn Klag, an jenem Tag, in ew'ger Freud will schweben.

17. Nun will ich, JEsu, lieber HErr! Befehlen Dir mein Zucht und Ehr, durch Deinen heilgen Namen: Erhalt Du mich, beständiglich, in wahrer Keuschheit! Amen.

468. Mel. Heiligster JEsu

O keuscher JEsu! Edle Blume! Dir zu einem ewigen Ruhme, sagt man von Deiner Reinigkeit :,: Der reinen GOttheit keusches Wesen, voller Heiligkeit auserlesen, war Deiner heiligen Menschheit, natürlich angebohrn, die dazu auserkohrn, drinn zu wohnen; reine Keuschheit, keusch Heiligkeit, andern mitzutheilen allzeit.

2. Wie züchtig war doch all Dein Wandel! Wie so rein und keusch all Dein Handel, Thun und Lassen, ja Wort und Werck! Mach rein und keusch all mein Beginnen! Gieb doch daß klar scheine darinnen, Deiner so reinen keuschheit Stärck! Dadurch verleihe mir, daß ich zur Ehre Dir, züchtig lebe! Dämpffe in mir, stets für und für, was unlauter erscheint vor Dir!

3. Es waren so züchtig Dein Sinnen, daß auch da kein Schein war zu finden, irgend einer Unlauterkeit: Mein Sinnen von allem abführe, was unrein, und drinnen regiere, mit Deiner heil'gen Reinigkeit, daß ich dadurch bewegt, und in mir angelegt, mich befleisse, zu leben rein, wie es allein, Dir gefällt und dem Vater Dein!

4. So keusch und rein waren Dein Augen, daß sie nicht begehrten zuschauen, was nicht erlaubt noch sich geziemt: Mit aller Macht zeuh Du zurücke, meiner Augen so schnelle Blicke, dadurch die Begierd wird entzündt! Gieb mir Bedachtsamkeit, behutsam seyn allzeit mit den Augen, daß ich allein, anschaue

rein, was mich leitet zücht
seyn!

5. Dein Ohren thätst
abkehren, nichts Schnödes
Schandbars zu hören, was
zur Unzüchtigkeit: Durch
Gnad mein Ohren wende, d
im Hören fliehn behende,
und schnöde Eitelkeit: Gieb
meinem Hertz, bring einen r
Schmertz; Und hingegen, n
re Dich, gantz züchtiglich, wa
in- und aussen lehrst mich!

6. Nichts unreins ging aus
nem Munde; kein Red drinn
was Schämlichs funde: Wie
tig waren all Dein Wort!
Fleiß daß ich mein'n Mun
wahre, daß mir nichts unzi
entfahre; unnütze Red meide
fort: Narrentheidung und Sc
fliehe von gantzem Hertz; und
fleisse, zu reden rein, was die
lein, zu meinem Heil und
Dein!

7. Dein Händ wustest D
regiren, nicht zu greiffen,
noch rühren, was sonst un
Lust erweckt: Alle böse Lust
mir wende, daß ich in keinem
mein Hände, nach dem was
botten, ausstreck; sondern gebr
sie, zu Deinen Ehren hie; sie er
zu dem Gebät; ja vor dich
mit reinen Händen Dich an

8. Kein'n Schritt erlaubt'st
Deinen Füssen, der böse sc
Du thätt'st beschliessen De
Gang für unreinem Weg:
daß ich meine Füss' abziehe, v
Fleisches Weg, mit Ernst den
he; durch Dein Hülff mich d
der leg! Gieb daß ich mein

ri

vor Deinem Angesicht;
gehen, auf dem Weg rein,
hrt allein, zu der reinen
schafft Dein.
rum so züchtig war Dein
, der reinesten Keuschheit
kam aus göttlicher
heit=voll: Drum war
ß Begierd zu finden, in der
innersten Gründen; dafür
ß und Widerwill: Nun
höhet bist, wahrer Quell
ir ist, keusches Lebens:
theil mir mit, aus lauter
eines Hertz und keusches
!
solche Keuschheit in mir
so bald sich in mir was er=
unlauter ist und unrein:
kräfftig dawider kämpffe,
gend eüst ritterlich dämpf=
züchtiglich, keusch und rein;
mein höchster Schatz!
ertz Dir ein Wohn=Platz,
werde, hie in der Zeit, und
eit, in gantz unaussprech=
reud!

Bekäntnis wenn GOtt
Kranckheit aufhilfft.

Mel. Wach auf, mein Hertz!

nck, mein liebe Seele!
in Pflicht, und jetzt erzeh=
Gnad an dich gewendet,
so lang verschwendet.
Ott, groß von Krafft und
thut sich noch nicht be=
, Sein Gnad und groß=
, zu zeigen dir aufs neue.
deiner zarten Jugend,
dich spürn Sein Tugend;
eb und Vaters Güte, legt'
dein Gemüthe.

4. Mit viel Warnung und Lo=cken, wolt Er dich heraus zucken, aus dein'n verkehrten Wegen, von Thorheit überlegen.

5. Doch thätt'st du's nicht gnung achten, mit Ernst dahin zu trach=ten, wo dich die Zucht hinweiste, und die Gnad dir anpreiste.

6. Die Mañigfaltigkeiten thäten dich fast bestreiten, dis und jens presentiren, dich listig abzuführen.

7. So thätst du dich vergaffen, und macht'st dir viel zu schaffen, kamst vom rechten Zweck abe, und was die Gnad dir gabe.

8. Noch wolt dich GOTT nicht lassen, thät dich nochmals anfassen; thät dich innerlich rühren, noch eins auf die Spur führen.

9. Ergriff auch Seine Ruthe, setzte dir eine Hutte, mit Kranck=heit, Leibs=beschweren, thät Er dich hart auskehren.

10. Er wolte dir so zeigen, wie du dein sinnlich Neigen, von Ei=telkeit abwenden, zu Ihm allein solltst wenden.

11. Er liesse dich auch mercken, daß Er dich wolle stärcken; Er könn dich auch bewahren, in Angst und Tods=Gefahren.

12. Allein Du sollst gedencken, dich ihme gäntzlich schencken; nicht mehr dich so abschleichen, noch von dem Ziel abweichen.

13. Drauf steh ich hier und singe, dir Lob, Danck=Opffer bringe: O GOtt mein treuer HErre! Du bist mir noch nicht ferre.

14. Du hast mich jetzt gestärcket, daß ich Dein Gut gemercket, daß ich dis meditire, mir's so zu G'müthe führe.

15. Aus Angst mich h'raus gerissen, Dein Hülff mich lassen wissen, geschencket ein Vertrauen, daß ich mög auf Dich bauen.

16. Ich beug mich vor Dir nieder: O! Las all meine Glieder, mein Kräffte, meine Sinnen, mein Wollen und Beginnen.

17. Was inn- und aussen habe, aus Deiner Hand und Gabe, las alles dir ergeben, Dein'r Ehr'n stets nachstreben.

18. ☞ O GOtt mein frommer Vater! Du bist je mein Erretter, las mich doch nie vergessen, was Du mir zugemessen.

19 Dein Geist mich stets regiere, mich züchtig lenck und führe, daß kindlich Furcht und Ehre, mein Hertz Dir stets gewähre.

20. ☞ O JEsu Christ! Mein Heiland, mein Hülffe, Trost und Beystand, aufs neu läss'st mich erfahren, was Du mir war'st vor Jahren.

21. Du hast mein Hertz ergriffen; ob ich gleich rück-wegs liesse, hast Du mir nachgeeylet, mich wieder h'rum geholet.

22. Wie soll ich mich bezeigen? Ich möcht wohl billig schweigen: Dein Güt und Treu zu rechen, ist über mein vermögen.

23. Ich opffer mich Dir eigen, und wolt mich gern bezeigen, danckbar für Deine Gnade, so ich empfangen habe.

24. Sey doch ferner mein Leiter, mein Hirte und Regirer, daß ich beständig bleibe, und in Dir fest bekleibe.

25. Las mich Dein Stimm offt hören, und Deinem Ruff nachspüren! Las mich Dein Sch[...] bleiben, vom Eitlen mich absch[...]
Joh. 10, 27.

26. Wenn kömt mein letzte [...]de, so las mich in dem G[...] Dein JEsus-Werck geniessen [...]lich zu beschliessen. Mat[...]

27. Mein Aug das Heil h[...] daß ich im Frieden stehe [...] Frieden auch hinscheide, un[...] in Deine Freude!
Luc. 2, 29. 30.

470. Mel. Nun dancket alle.

DJr, O HErr JEsu C[...] Danck ich mit Hert[...] Munde, daß Du durch [...] Tod, mich aus dem Schlund[...] Grunde, der Höllen loß ge[...] und durch Dein theures Bl[...] löset, und auch mir, erwo[...] höchste Guth;

2. Das grosse Himmelreich. [...] wilt daß ich soll leben, vor [...] in Heiligkeit, und allem wid[...]ben, was böß und schädlic[...] Nun ist Dir wohl bewust [...] mein Hertz von Natur, ste[...] zum Argen Lust.

3. Drum bitt ich Dich, [...] Christ! Du wollest mich re[...] durch Deinen guten Geist, [...] von der Welt abführen, die [...] im Argen liegt. Hilff daß i[...]derzeit, so viel mir möglic[...] mich üb in Heiligkeit. 1 Joh.

4. Daß sich mein Hertz an [...] und Deiner Gnad ergetze; [...] auf die Ewigkeit, recht mein [...]trauen setze: Daß ich bey [...]fluß, nicht überhebe mich; wie [...] in Hungers-Noth, nicht bal[...] werffe Dich.

ott aus Rachgier und Zorn,
llen Widerwillen, mit Sanfft-
und Gedult, wollst Du mein
erfüllen. Hilff daß ich mei-
Feind, mit Wohlthat über-
und mit ihm friedlich leb,
ein gehorsam Kind.

daß ich barmhertzig sey, dem
i Unglück stecket, und wird
Angst und Noth, bey Tag
Nacht erschrecket. Schaff, O
ommer GOtt! Ein reines
in mir, und hilff daß ich all-
nein Leben Christlich führ.

ch bin sehr hungerig, nach
r süssen Gnaden, erquicke
mit Trost. Die Welt denckt
u schaden; ja sie verfolget
wo sie nur weiß und kan,
ch nicht tretten will, auf ihre
en-Bahn.

Verleye mir Gedult, und gieb
ich kein Leiden, wie groß es
r sey, von Dir, HErr Christ!
scheiden: Mit allen Marty-
getrost warte auf dich, daß
ald kommen wirst, und zu
nehmen mich.

Da wirst du aller Angst, und
fall mich frey machen, und
en meine Feind, der Höll in
Rachen. Du wirst mir se-
uf, O wahrer GOttes Sohn!
Deiner eignen Hand, die schö-
euden-Kron:

Die heller funckeln wird, als
die helle Sonne, am hohen
nel leucht't: Und mir mit
d und Wonne, vergelten, was
nuß, um Deinet willen hier,
den. O kom̃ bald, und hole
zu Dir! Apoc. 22, 20.

471. Mel. O Mensch betracht. (11)

Christus die Sel'gkeit gelehrt hat, worinn sie steht nach Seinem Rath; und daß gehören in Sein Reich, die hie han gelebt seliglich. Luc. 6.

2. Er zeigt auch an die Straff und Pein; und daß gewiß verflucht soll'n seyn, die hie ohn Glauben han gelebt, und auch der Liebe widerstrebt.

3. Weh den, spricht Er, **die's zeitlich Gut, lieb haben,** und trösten ihr'n Muth, daß's gnung haben auf heut und Morg'n: Doch wird ihnn der Trost bald verlohrn.

4. Weh auch allen **die Speiß und Tranck, mißbrauchen** schnöd ohn GOttes Danck. Brauchen sie alles hie mit Ehr, so wirds denn dort nicht helffen mehr.

5. Weh dem **der Freud in Sünden hat,** und lacht gleichwohl wenns übel geht: Klagen und heulen wird die Buß, wenn er zur Höllen gehen muß.

6. Verflucht sey der auch, so sich **hält, daß er glaublosen Leuten g'fällt:** Die Freundschafft dieser Welt ist GOtt, ein Greuel und ein grosser Spott. Jac. 4, 4.

7. Weh dem **der Schmach und Schand anricht,** und bey den Christen die Lieb bricht; Ertrincken im Meer gringer wär, denn schmähen die göttliche Ehr.

8. Weh den Stadten **die GOtt erleucht,** mit Seiner Gnad zu Himmel zeuht, sich aber doch nicht bessern drab, werd'n gestossen zur Höll hinab. Mat. 11, 23.

9. Weh dem Menschen der GOt-

les Wort, angenommen hat, will doch Mord, zurüsten, und unschuldig Blut, verrathen; wie ein Judas thut.

10. Weh, Fluch und Angst wünscht Christus viel, all'n die Sein Volck vom rechten Ziel, verführen unter gutem Schein, um zeitlich G'niß und G'winn allein.

11. ☞ Nun b'hütt und schirm der treue GOtt, daß wir nicht seyen dieser Rott, die nicht gehörn in GOttes Reich, und werden verflucht ewiglich!

472. Aus Deutr. 28.

Mel. O Mensch bewein. (49)

WEr offne Ohren hat der hör, was in Summa sey GOttes Lehr; wie Moses hat vorg'schrieben :,: wer nicht thät was g'schrieben im Buch, der bleibt ewig in GOTTES Fluch. Das Volck soll Amen! Sagen. Wer aber hältet Sein Gebott, die Christus giebt Sein Sohn und GOTT, denselben wird hoch machen, über all Völcker dieser Erd: Auf daß durch Ihn gesegnet werd, der Fall, und all Sein Sachen.

2. GOtt wird schlagen all deine Feind, die wider dich aufg'standen seynd; sie müssen flüchtig werden. Die Frucht dein's Leibs wird g'segnet seyn, in deinem Keller Brod und Wein, in einer guten Erden; im verheißnen versprochnen Land. Gesegnet das Werck deiner Hand. Wenn du thust GOttes Willen, so wirst du in der Lieb geschätzt, wenn du hält'st Sein Gebott und G'setz; Dein Begierd wird erfüllet.

3. Sie werden sehen daß du bist, nach Sein'm Namen genann Christ: Vor dir sie fliehen w Der HErr wird thun S Himmel auf; aller Güter grosser Hauff, in einer voller den. Du wirst andern aust mit, und du solt mangel haben Er wird dich zum Hauß m Wenn du wirst folgen S Stimm, kein'n Abgott haben Ihm, g'segnet seyn all dein S

4. Wilt aber nicht halten Lehr, die Sein Sohn giebt, GOtt und HERR, und S Weg nicht wandelst: So wir alles seyn verflucht, dein's und der Erden Frucht; und was du handelst. Der HErr dir schicken Unfall, Unglück Unrath überall, schwere Kran am Leibe: Du gehest denn a der ein, so wird alles verf seyn, biß Er dich untertreibe.

5. Der HErr der wird dir cken Feind, die schnell-fliegend Adler seynd, ihr Sprach wir nicht kennen: Werden verz all dein Frücht; Menschen Vieh verschonen nicht; dein S und Land verbrennen: Du fallen in höchste Noth, biß di schreckt der bitter Tod; du auch all dein Samen: Du bist lohrn an allem Ort, so du g'halten GOttes Wort, nich fürcht Seinen Namen.

6. Alle Kranckheit, und alle die auf dem Land Egypten lag wird GOtt auf dich wenden; dich und dein Leibes Frucht, l währige Siechthum und S wird dir dein GOtt zusen Trübsal wird dir stets hangen

auch im Buch nicht geschrieben
hn, biß Er dich gar zerstöret;
wird ewig verwerffen dich, und
rd nicht mehr erbarmen Sich,
dir nicht mehr erfreuet.
. In fremdem Land wirst nicht
hr frey; dazu in fremd Abgöt-
ey: Dich kein GOtts-G'sandter
ret. Du wirst haben kein Rast
h Ruh, und keinen sichern Platz
zu: Dein Hertz wird seyn ver-
ret. Dein Aug wird blind seyn
d verschmorrt, dein Seel und
en ausgedorrt; vor dir wird
n GOtt hangen; und du wirst
n ergreiffen nicht; bey Ihm
st kein Theil haben mit: Sein
il hast nicht empfangen.
. Tag und Nacht wirst du
chtsam seyn; GOtt wird dich
eder führen ein, in das egyptisch
nde: Daraus Er dich vor hat
ührt. Du wirst verführet
d verirrt; dienen der Sünd
t Schanden. Denn wenn Sein
olck hinter sich laufft, so ists un-
die Sünd verkaufft. O
ensch! Betracht's im Hertzen:
lg Christo nach und fleuh die
elt: Sonst wirst in ewig Höll
stellt; in ewig Pein und Schmer-
.

473. Meditation über rov. 19, 12.

el. O GOtt Schöpffer heiliger. (11)

Der Himmel-König, JEsus Christ, der ein ewiger Kö-
g ist, und Sein Reich ein ewiges
eich, daß Ihm auf Erd auch kei-
s gleich,
. Derselbe auf diese Welt kam,
und nahm sich unsers Elends an,
die wir mit Feinden umgeben, im
Jammerthal thäten leben.

3. Er aber nur aus Lieb und
Gunst, kam vom Himmel her und
halff uns. Er ging wohl in ar-
mer Gestalt, ließ aber sehen Sein
Gewalt.

4. Als Er am Creutz den Tod
erliedt, mit dem Teufel Er allda
stritt; in Sein'm Zorn Er ihn
untertrat, wie ein Löw Er ge-
sieget hat.

5. Des Satans Reich zerstöret
hat, uns erlöst aus ewiger Noth.
Welche nun dieses verachten, nach
solchem Heil gar nicht trachten,

6. Ihm stets zuwider leben, nach
Sein'm Verdienst auch nicht stre-
ben, die wird Er auch annehmen
nicht; sondern, sie in Seinem Ge-
richt,

7. Verstossen in Sein'm Zorn
und Grimm, wie ein Löwe mit
Ungestümm, so er Brüllend den
Raub zerreisst: Also wird Er auch
gleicherweis',

8. Sie untertretten ewiglich, ver-
stossen von Sein'm Angesicht, in
das ewige Höllen-Feur, zu allen
Teufeln ungeheur.

9. Welche aber Ihn nehmen an,
und Ihn stetes vor Augen han, Ihn
über alle Ding lieben, in Seinem
Willen sich üben;

10. Nach dem was Er hat erwor-
ben, als Er für uns ist gestorben,
verlangen thun aus Hertzengrund,
die nimet Er in Seinen Bund,

11. Wendet zu ihnen Sein Ge-
müth, Seine grosse Gunst, Lieb
und Güt; welche mit ihrer Lieb-

lichkeit, sich ein'm fruchtbaren Thau vergleicht.

12. Ja, Er ist selbst der himmlisch Thau, der herab fället auf das Kraut; ins menschlich Hertz, das da verderbt, durch Adams Fall, ihm angeerbt,

13. Das, wie es von Natur gebohrn, nichts bringet denn Distel und Dorn. Das sind Früchte zur Höllen-Pein: So aber der Tha[u] fällt hinein, Gen. 3,1[?]

14. Wird es durch Ihn bald neugebohrn, zum ewigen Leben erkohr[n] und befeuchtet, daß es fort[an] Früchte bringt die gefällig Ihm.

15. Und langen ins ewig Leben das GOtt allen will eingeben, d[ie] also hertzlich suchen Ihn, lasse[n] von ihrem bösen Sinn.

XIII. Von der Nachfolge JEsu.

474. Mel. Ewiger Vater im Himmelr.

Christus, GOtts Wort in Ewigkeit, der Anfang aller Ding bereit, das ewig Licht und Leben :,: In die Welt g'sandt vom Vater kam, von einer Jungfrau Fleisch annahm, in Tod für uns sich geben: * Allein zu Kindern GOttes macht, die in Sein'n Namen glauben. Die gantze Welt die Ihn veracht, thut sich des Heils berauben. Er kömt in Seiner Herrlichkeit; wer Ihn im Geist erkennet, erlangt die ewig Freud.
* Joh. 1,12.

2. Christus ist der einige Weg, wer jetzt will gehn den Himmel-Steig, der muß sich weißlich halten, daß er nicht strauchel in dem Meer; und sich auch durch des Satans Heer, von Christo nicht lass' spalten: Auf Ihn sich verlass' gantz und gar, mit Glauben und Vertrauen, in aller Trübsal, Angst und G'fahr; auf Christum soll er bauen: Er ist der Eckstein, Fels und Grund, wer Sein Hertz auf Ihn gründet, wird selig, heil un[d] g'sund. Mat. 7,5

3. Wer Christum recht will nehmen an, von dieser Welt muß Urlaub han, und selber sich verleugnen: * Leib und Gut schlagen i[n] die Schantz, zum Brand-Opffer sich opffern gantz, und sich dem HErren eignen. Von allen Sünde[n] werden frey, der Welt nicht meh[r] gedencke: Allein er Christi Diene[r] sey, kein'n Tritt nicht von Ihm wancke; Christum anruff in Himmels Thron, halt' sich an Seinen Willen, daß er erlang di[e] Kron. * Joh. 12,25

4. Christum wir bitten hertziglich, daß Er unser erbarme sich nehm uns zu Seinen Hulden. Der Vater strafft hie Seine Kind mit Sein'm Gericht gar sanfft und lind; das Creutz müssens erdulden. Den Christen Huld und Gnad beweist, wenn sie ihr Sünd beweinen; aus Satans Reich und G'walt Ers reisst; mit Ihm thut uns vereinen. Was durch den Adam wa[r] zerstöhrt, Christus wieder erbauet, wenn

enn Er im Geist uns lehrt.
*Heb. 12.6.

. Ein CHrist muß sich umsehen
ohl, Sein Hertze rein bewahren
l, den Sünden Raum nicht ge-
n; muß folgen nach dem HErren
ein, und meiden allen bösen
chein; er hass' sein altes Leben:
l Freud und Wollust dieser Welt,
ochfahrt, Geitz, Fressen, Sauffen:
oll stellen nicht nach Guth und
eld, mit kauffen und verkauffen:
Denn solches muß alles zer-
hn; und du wirst Rechnung ge-
, der Werck die du gethan.
*1 Joh. 2, 17.

. Wer hie lebt nach der Welt
nein, er sey groß, g'waltig oder
in, dem wird die Thür verschlos-
; durch die Christus gegangen
: Die heilig Schrifft thut uns
s Schein. Der Gottloß wird
stossen: Wer aber GOttes Wil-
hält, und lebt wie Er gebotten,
wird verachtet von der Welt,
uß sich lassen verspotten. Wer
ein Fußstapffen folget nach, den
rd die Welt verdammen; mit
hristo leidt er Schmach.
1 Joh. 3, 13.

. Christus ist * GOttes Bild
d Glantz, der Weg, das Leb'n,
e Wahrheit gantz, Seinen Na-
en wir preisen. Er ist der ewig
Ott und HErr, oben und unten,
h und ferr; allein kan Hülff be-
eisen: Denn aller G'walt der
rden steht, allein in Seinen Hän-
n; den allen erzeigt Er Sein
nad, die von der Welt sich wen-
en. Und wer Ihn nicht aufg'nom-
en hat, den wird Er ernstlich straf-
n, mit dem ewigen Tod.

*Hebr. 1, 3. Joh. 14, 6.

8. Es nahet sich herzu die Zeit, daß angehn wird des HERREN Streit: Christus wird wieder-kommen in Sein'r göttlichen Herr-lichkeit: Wer sich auf Sein Zu-kunfft bereit't, den will Er machen fromme. Wer jetzt die Wahrheit nicht erkennt, damit uns GOTT heimsuchet; wer Christum über-giebt und schändt, der bleibt ewig verfluchet. Die Welt kein'n From-men leiden mag: Christus der wird es richten, hie und am jüng-sten Tag. Hebr. 2, 3.

9. Alsdenn so wird man aufer-stehn, der Fromm und Böse muß heran, die g'lebt zu jeden Zeiten. Er wird stellen zur rechten Hand, die Schaf, so Ihn für GOtt er-kant; die Böck zur lincken Seiten. Das Urtheil wird Er sprechen schnell, mit gar schrecklichen Wor-ten: Geht hin, verfluchten in die Höll, in Pein und auch in Mordte. Komt her ihr Christen! In mein Reich, nun solt ihr mit Mir leben, immer und ewiglich. Mat. 25.

10. Darum, O Mensch! Schau wer du bist, bekümmer dich um JEsum Christ, und las dirs seyn kein'n Schertze. Nach Ihm solt dich umsehen weit, weil du lebst in der Gnaden-Zeit; die Wahrheit such von Hertzen: Die Welt und all's darin verlass'; zum Creutz solt du dich neigen: Wilt du im Himmel werden groß, so schenck dich GOtt für eigen, so wirst von Sünd, Tod, Höll erlöst, durch Christum unsern HErren, allhie und dort getröst.

11. Merckt auf, ihr Kinder GOttes

GOttes rein! Die ihr von Christi Fleisch und Bein, von oben neugebohren, durch's himmlisch Bad in GOttes Wort: Christus ist jetzt eu'r höchster Hort, der hat euch auserkohren. Er thut uns Sein Barmhertzigkeit, mittheilt uns Seinen Geiste; Den Weg zum Leben hat bereit: Den Himmel Er uns leiste. Aus grosser Gnad uns solchs beweist: Darum sey CHrist der HErre, in Ewigkeit gepreist.

475. Mel. Auf, Christen mensch! (23)

MIr nach! Spricht Christus unser Held, Mir nach, ihr Christen alle :,: Verleugnet euch, verlasst die Welt: Folgt Meinem Ruff und Schalle! Nehmt euer Creutz und Ungemach, auf euch, folgt Meinem Wandel nach!

2. Ich bin das Licht, Ich leucht euch für, mit heil'gem Tugend-Leben: Wer zu Mir kömt und folget mir, darff nicht im finstern schweben. Ich bin der Weg, Ich weise wohl, wie man wahrhafftig wandeln soll. Joh. 14.

3. Mein Hertz ist voll Demüthigkeit, voll Liebe Meine Seele; Mein Mund der fleusst zu jeder Zeit, von süssem Sanfftmuths-Oele; Mein Geist, Gemüthe, Krafft und Sinn, ist GOtt ergeben, schaut auf Ihn.

4. Ich zeig euch das was schädlich ist, zu fliehen und zu meiden; und euer Hertz von arger List, zu rein'gen und zu scheiden. Ich bin der Seelen Fels und Hort, und führ euch zu der Himmels-Pfort.

5. Fällts euch zu schwer, Ich geh voran, Ich steh euch an der Seite; Ich kämpffe selbst, Ich brech die Bahn, bin alles in dem Streite. Ein böser Knecht der still darff stehn, wenn Er den Feldherrn sieht angehn.

6. Wer Seine Seel zu finden meynt, wird sie (ohn Mich) verlieren: Wer sie (um Mich) verlieren scheint, wird sie in GOtt einführen Wer nicht sein Creutz nimmt und folgt Mir, ist Mein nicht werth und Meiner Zier. Luc. 9, 24.

7. ☞ So lasst uns denn dem lieben HErrn, mit Leib und Seel nachgehen: Und wohlgemuth getrost und gern, bey Ihm im Leiden stehen: Denn wer nicht kämpfft trägt auch die Kron, des ew'gen Lebens nicht davon. 2 Tim. 2, 5.

476. ❁ Mel. Trau auf GOtt in. (11)

O Mensch! Schau an Christi Leben, welchs dir zum Vorbild ist geben: Denn der wird selig gepreiset, der sich gleichförmig beweiset. Ps. 1.

2. Kein Mangel Ihn nie berührte, erschien vor GOtt wies gebührte. Er war das Haupt aller Frommen, in allen Dingen vollkommen

3. Schid' sich ab von den Gottlosen, die allzeit wütten und rasen; nach GOttes willen nicht fragen; der Wollust und Ehr nachjagen.

4. Treulich floh Er von den Wegen, drauf sich die Sünder begeben. Er saß auch nicht mit den Spöttern,

pöttern, mit den heillosen Ver=
htern.

. Uebt' sich in GOttes Gesetze,
elts werther denn alle Schätze.
it grosser Lieb, Lust und Freu=
, thät Er Sein Hertz drinnen
iden.

. Redte davon GOtt zu Ehren,
it Tag und Nacht drinn ver=
ren; und über Sein gantzes Leben,
nselben fleissig nachstreben.

. Ist billig ein'm Baum ver=
chen, des Safft und Krafft nie
bliechen, gepflantzet an Was=
Bächen, den kein Unziefer mag
vächen.

. Sehr fein Er grünet und
het, gar edle Frücht Er auch gie=
zu rechter Zeit Er sie träget, kein
urmwind dieselb abschläget.

. Obschon kömt ein scharffes
etter, verwelcken nicht seine
ätter: Also wirds in allen Din=
, den Frommen auch wohlge=
gen:

. Jämmerlich wirds aber ge=
, die GOttes Wort widerstehen;
fluchet ist ihr gantzes Leben: Sie
rden plötzlich verderben.

1. Risch und schnell als Spreu
n Winde, wie Staub zerstreut
r geschwinde: So ist der Gott=
en Ende; welchs im Gericht sich
lendet.

2. Und darum sind allein selig,
o GOtt dem HErrn wohlgefäl=
lig, die Christo sind eingepflantzet, und Sein Safft in ihnen glantzet.

13. Theilt ihnen aus Seinen Seegen, feucht't sie mit Sein's Wortes Regen, daß sie kein Frost, Dürr noch Hitze, beschädig oder verletze.

14. Nützlich und lieblich sie grünen, von Tugenden gar schön blühen; ein süsser G'ruch draus entstehet, vor ihrem Schöpffer aufgehet.

15. ☞ Erhalt, O HErr! Deinen Oelbaum, gieb Sein'm Gewächs ein'n weiten Raum! Hilff daß wir sind Seine Zweige, des Lebens Safft zu uns neige.
Jer. 11, 16.

16. ☞ Christe! Verley durch den Glauben, daß wir uns Dir fest einleiben! Las uns von Dein'm Wort nicht weichen; hilff uns des Heils Ziel erreichen!

477. Wachet auf rufft uns die St.

HEiligster JEsu! Heil'gungs=Quelle! Mehr als Crystall rein, klar und helle, Du lautrer Strohm der Heiligkeit :,: Aller Glantz der Cherubinen, und Heiligkeit der Seraphinen, ist gegen Dir nur Dunckelheit: Ein Vorbild bist Du mir, ach! Bilde mich nach Dir, Du mein Alles. JEsu! Ey nu, hilff mir dazu, daß ich mag heilig seyn wie Du!

2. O stiller JEsu! Wie Dein Wille, dem Willen Deines Vaters stille, und biß zum Tod gehorsam war: Also mach auch gleicher massen, mein Hertz und Willen Dir gelassen

lassen; ach! Stille meinen Willen gar! Mach mich dir gleich gesinnt, wie ein gehorsam Kind, stille, stille! JEsu! Ey nu, hilff mir dazu, daß ich fein stille sey wie Du!

3. Wachsamer JEsu! Ohne Schlummer, in grosser Arbeit, Müh und Kummer, bist Du gewesen Tag und Nacht. Du mustest täglich viel ausstehen; des Nachts lagst Du vor GOtt mit Flehen, und hast gebätet und gewacht. Gieb mir auch Wachsamkeit, daß ich zu dir allzeit, wach und bäte. JEsu! Ey nu, hilff mir dazu, daß ich stets wachsam sey wie Du!

4. Gütigster JEsu! Ach, wie gnädig, wie liebreich, freundlich und gutthätig, bist Du doch gegen Freund und Feind! Dein Sonnen-Glantz der scheinet allen, Dein Regen muß auf alle fallen, ob sie Dir gleich undanckbar seynd! Mein GOtt! Ach lehre mich, damit hierinnen ich, Dir nacharte. JEsu! Ey nu, hilff mir dazu, daß ich auch gütig sey wie Du!

5. Du sanffter JEsu! war'st unschuldig, und liedtest alle Schmach geduldig, vergabst und liess'st nicht Rachgier aus. Niemand kan Deine Sanfftmuth messen; bey der kein Eyfer Dich gefressen, als den Du hatt'st ums Vaters Hauß! Mein Heiland! Ach verley, mir Sanfftmuth, und dabey, guten Eyfer! JESU! Ey nu, hilff mir dazu, daß ich sanfftmüthig sey wie Du!

Joh. 2, 17.

6. Würdigster JESU! Ehren-
König! Du suchtest Deine E
wenig, und wurdest niedrig u
gering: Du wandelt'st gantz
tiefst auf Erden, in Demu
und in Knechts-Geberden; erh
Dich selbst in keinem Ding! HE
Solche Demuth lehr, mich a
jemehr und mehr, stetig üb
JEsu! Ey nu, hilff mir da
daß ich demüthig sey wie Du!

7. O keuscher JEsu! All D
Wesen, war züchtig, keusch u
auserlesen, von Tugend- vo
Sittsamkeit: Gedancken, Red
Glieder, Sinnen, Geberden, Kl
dung und Beginnen, war vol
lautrer Züchtigkeit! O mein J
manuel! Mach mir Geist, Leib u
Seel, keusch und züchtig. JE
Ey nu, hilff mir dazu, auch keu
und rein zu seyn wie Du!

8. Mässiger JEsu! De
Weise, im Trincken und Ge
der Speise, lehrt uns die rec
Mässigkeit: Den Durst u
Hunger Dir zu stillen, war s
der Kost, des Vaters Willen, u
Werck vollenden, Dir berei
HErr! Hilff mir meinen Leib, s
zähmen, daß ich bleib, Dir s
nüchtern. JEsu! Ey nu, h
mir dazu, daß ich stets nüchte
sey wie Du! Joh. 4, 3

9. ☞ Nun liebster JEsu! Li
stes Leben! Mach mich in all
Dir recht eben, und Deinem hei
gen Vorbild gleich! Dein Ge
und Krafft mich gar durchdrin
daß ich viel Glaubens-Früchte bri
ge, und tüchtig werd zu Deine
Reich! Ach! Zeuh mich gantz
Dir, behalt mich für und fü
treuer Heiland! JEsu! Ey n
l

mich wie Du, und wo Du bist,
t finden Ruh!

78. Mel. Seelen = Bräutigam.

Eine Seel, wohl auf! Prüfe deinen Lauff! Wie es um elben stehet; Obs auch nach Himmel gehet? Oder hinter= Seele prüfe dich!
1 Cor. 11, 28.

Ach! Bedenck es wohl, wie fleissig soll, diese Gnaden= auskauffen, und dem Ziel mit ht nachlauffen, biß man es er= und die Kron empfang.
1 Cor. 9, 24.

Richte Hertz und Sinn, stets JEsu hin, und las dich nichts Jhm scheiden, in dem bittern der Leiden, so wirst du zu= erhöht und ergetzt.
Joh. 12, 26.

JEsus ist der Mann, der dir n kan, und dir Krafft zum ffen geben, gehts gleich biß Blut und Leben, daß du in Krieg, doch erhältst den Sieg.
2 Tim. 2, 5.

Ach! Drum halte aus, allen pff und Strauß: Du must dein Creutze tragen, und der gung nachjagen: Auf, und dich nicht, fahr stets fort im ! 2 Cor. 7, 1.

Wer in JEsum Christ, ein= antzet ist, muß auch wachsen zunehmen; und zum Creutze equemen; er muß in der Gnad, von Grad zu Grad.
Eph. 4, 15.

7. Aber wer noch nicht, recht mit Ernst durchbricht; sondern Welt und Fleisch noch liebet, und nicht alles übergiebet, der kömt auch nicht fort; nach des HERRN Wort; Luc. 14, 26.

8. Geh nur willig dran: JEsus ging voran! Denn du must auch mit Jhm sterben, wenn du wilt das Leben erben; und in Seinem Reich, Jhm auch werden gleich.
1 Pet. 3, 2.

9. Nach der kurtzen Zeit, folgt die Ewigkeit: Selig, wer von Sünd gereinigt, erleucht, und mit GOtt vereinigt, aus der Welt thut gehn: Der wird wohl bestehn.
Apoc. 14, 13.

10. Es ist bald geschehn, eh wirs uns versehn, daß der Tod uns über= eylet: Darum länger nicht verwei= let; mache dich bereit, auf die E= wigkeit! 2 Reg. 20, 1.

11. Reich mir Deine Hand, JE= su! Zum Beystand, daß ich nicht nur wohl anfange; sondern auch mein Ziel erlange, und in meinem Lauff, in dir wachse auf!
2 Pet. 3, 18.

12. In Dir, höchstes Guth! Hab ich Krafft und Muth; hilff mir, daß ich überwinde, Welt, Fleisch, Satan, Tod und Sünde: Und vor Dir allzeit, leb in Heilig= keit! 1 Pet. 1, 15.

13. Nim mich gantz in Dich, und verbinde mich, so mit Deinem JE= sus=Hertzen, daß mich weder Tod noch Schmertzen scheiden kan von Dir. Das gewähr Du mir. Rom. 8, 35.



XIV.

XIV. Von Verleugnung sein = selbst und der Welt.

479. HErr ich habe mißgeh. (24)

STeh doch, Seele! Steh doch stille, und besinn dich, wo du bist. Dencke doch: Wo dich dein Wille, der so gar im Eitlen ist, der so gar klebt an der Erde, endlich hin verleiten werde?

2. Weiss'st du denn wohin du rennest? Warum du dir Unruh machst? Ist es Etwas das du kennest? Oder das du recht betracht'st? Das du endlich zu gewinnen, stetig kränckest deine Sinnen.

3. Ehr ist Rauch: Wilst du den fangen? Gold ist nichts denn rothe Erd: Trägst du darnach dein Verlangen? Lust ist gantz und gar nichts werth, so die Erde uns erzeiget, wenn sie nicht vom Himmel steiget.

4. Wilt du die so theuer kauffen, mit Verlust der Himmels Freud? Las doch, las die Welt doch lauffen, in der schnöden Eitelkeit: Schwing dich, Seele! Von der Erden; soll dir doch der Himmel werden.

5. Las der Welt den Dampff der Ehre: Gönn ihr doch, daß sie ihr Gold, mit unrechten Rechten mehre: Las sie seyn den Freuden huld, die ein augenblick erfreuen, und gebähren ewig Reuen.

6. Wie ein Fischer in den Flüssen, der mit Angeln Fische fängt, wenn er dem den Wurm entrissen, ihn vor einen andern senckt, und doch keinen läst verschlingen: So g[…] auch mit solchen Dingen.

7. Dir wird's heute vorgestr[…] biß du dich gefressen todt: [...] ein ander daran käuet, biß er [...] in gleiche Noth. Viel dis [...] ins Netze treibet, und doch ei[…] keinem bleibet.

8. Ach! Der Tod hat [...] Pfeile, auf dich längest ausgew[…] Eyle, dich zu schicken, eyle! E[…] grimmig an dich setzt. Läss'st [...] dich im Eitlen finden, ewig [...] du's nicht verwinden.

9. Was dir ewiglich kan dau[…] das ist dein, und sonst nichts m[…] Warum wilst du denn viel trau[…] um vergänglich Guth und G[…] Das dich heute kan erfreuen, [...] sich morgen muß zerstreuen.

10. Achte dich nicht so geri[…] Du bist viel zu gut dazu, daß [...] solten solche Dinge, nehmen [...] Gemüthes Ruh. Wilst du [...] der Erden liegen? kanst du doc[…] Himmel fliegen.

11. Wilst du dich in Koth so [...] cken, so du bist zum Reich erkoh[…] Wilst du dich zu GOtt nicht [...] cken, Der dir hat so offt geschw[…] so du dich nur wollst bekehren, [...] dein Freude ewig währen?

12. Christus reicht dir selbst [...] Hände, lauff, O Seel! Im G[…] ben lauff! Sende Muth, Gedan[…] sende, schwing dich frölich zu [...] auf! Wirst du den Erlöser se[…]

wird dir erst wohl geschehen. Wirff doch hin was dich be-
rret, Christus will dein eigen
; Der sich gnädig zu dir keh-
und dich zu Sich ladet ein.
ndlich will Er den umfangen,
ach Ihm nur trägt verlangen.
☞ O! So hilff, Du höch-
stärcke! Und mich also richte
aß ich Deine Krafft vermercke,
ch Dein Gefallen thu; daß ich
allein betrachte, und der
n gar nichts achte.
Ich bin lahm, Du wollst mich
en! Ich bin blind, erleuchte
! Ich bin stumm, Du wollst
rühren, meine Zunge, daß ich
, hier anfangen mög zu loben,
hernach im Himmel droben.
Hilffst Du nicht, so ists ge-
en: Niemand ohn dich helffen
. Gieb, HErr! Daß ich Dich
sehen; daß ich sprech: O treu-
irt! Niemand wird von Dir
assen, der Dich wird mit Glau-
fassen.

o. Mel. O HErr! Dein. (33)

Ahr hin, O Welt! Ich scheid
von dir, du bist aufrührisch
den :,: An GOttes Berg nun
und für, der * Stille, ist mein
den: Allda will ich die Schäf-
mein; nehmlich: Die Sinn
aschen rein, hütten; nicht lan
orden. * Pf. 62, 2. Cant. 6, 10.
Da Moses auch sein Schäf-
zart, in GOttes Wüst allsam-
n, getrieben hat, bald offenbart,
GOtt in Feu'r und Flammen;
ist: In hitziger Begierd, er über
gezogen wird; GOtt rufft ihm
mit sein'm Namen. Exod. 3, 2.
Apoc. 12, 6.

3. Darum, O Welt! Egipten-
land! Ich zieh aus von Dir eben;
zerriessen hab dein's Königs Band;
sein'n Dienst gantz übergeben, mit
aller Pracht, Hochmüthigkeit: Ein
G'leits-man gut hab ich bereit,
sanfftmüthig, fromm daneben.
Mat. 11, 29.

4. Also will ich mit Abraham,
mein Vaterland verlassen; auch al-
le Freundschafft, gantzen Stamm;
das ist: Zergänglichs hassen. Mit
dennen jungen * Töchtern schön,
Jerusalem's, will ich ausgehn,
draussen mein'n Liebsten fassen.
Gen. 12, 5. * Cant. 3, 11.

5. Derselb allein wird führen
mich, in die Wüsten der Freuden;
und mit mir reden innerlich, von
der Welt abgescheiden. Das wird
billig ein Wüst genant: Denn es
wenig Leuten bekant, die des Fleisch's
Lust nicht meiden. Hos. 2, 14.
Pf. 85, 9.

6. Wer ist die von der Wüsten
ferr, aufgeht wie ein Rauch eben?
Es ist die Lieb, so mehr und mehr,
zu GOtt sich will erheben: * Auf
Erden sie nicht ruhen mag; sucht
ihren Bräutgam alle Tag, bey Ihm
ewig zu leben. Cant. 3, 6.
* Gen. 8, 9.

7. Alsdenn spricht sie, (die Liebe
rein:) Ich sucht, und hab nun
funden, den meine Seel noch liebt
allein, und sich an Ihn verbunden;
ich werd Ihn auch verlassen nicht,
in Ewigkeit: Denn Sein Bericht,
hat mich schon überwunden.
Cant. 8, 6.

8. In dieser Wüst sind mancher-

ley, Gewürtz, Kräuter und Blumen: Denn sie noch seynd von Menschen frey, weil ihr wenig hinkommen. Man findt allda schön Lilien weiß; nehmlich: Der Seel'n Reinigkeit Preiß, von nicht viel angenommen. Cant. 2, 12.

9. Man findt auch da schön Röslein roth; das ist: Ein Uiberwinden, im Fleisch und Blut, der Sünd auch todt, all Ding zu leiden können: In wüste Land entflohen weit, aus aller Ungerechtigkeit, und schon erlöst von Sünden.
Mat. 10, 38.

10. Da findt man auch zu aller Zeit, Violen blau von Farben; nehmlich: Wahre Demüthigkeit, der Welt baß abzusterben. Man findt auch sonst viel Würtzlein dort; das sind Beyspiel an allem Ort, ewig Leben zu erben. Hebr. 12, 1.

11. Weil denn in diesem wüsten Land, viel Blum'n sich offenbaren, so erwähl dir nach deinem Stand, ein gut Ort; zu bewahren, das Leben Dein in Reinigkeit, Demuth, Leiden, Gedult, Arbeit, samt all'r Tugend ohn sparen.
Cant. 2, 12, 13.

(12. ☞ Darum, O Mensch! Merck eben auf; schau, wie du hie thust leben: Wilt du dort in der Ewigkeit, mit allen Frommen schweben, so must du hier in dieser Zeit, dich üben in Gottseligkeit, und ein neuer Mensch werden.

13. Wilt du dein hie nicht nehmen wahr, und dich GOtt nicht ergeben, so wirst du komm'n in groß Gefahr, und in der Welte Plagen; die ihr (wie sanct Johannes schreibt) von GOTT dem HErrn seyn angedeut't; sie will[illegible] nicht erkennen. Apoc. [illegible]

14. Weil du, O HErre J[illegible] Christ: Die Feinde hast gesc[illegible] gen, und von dem Tod erstan[illegible] bist, ins neu leben erhaben: hilff uns auch HErr JEsu Ch[illegible] Daß wir erstehn zu dieser F[illegible] ein neu Leben anfahen.

15. Dieweil in die geistl[illegible] Stadt, kein Unreiner mag k[illegible] men, der sich hie nicht gerei[illegible] hat die neug'burt nicht, bekomm[illegible] der hat darin kein'n Ort noch S[illegible] bleibt haussen in ewiger Quäl[illegible] ist keines verschonens:
Apoc. 21, 27.

16. Darum merck auf, O M[illegible] schen-Kind! Ermunter dich [illegible] Hertzen: Wilt du ererben him[illegible] lisch Ding, und dich in GOtt [illegible] getzen, so must du jetzt in Gna[illegible] Zeit, Buß würck'n, und in G[illegible] seligkeit, allhie dein'n Lauff [illegible] lenden.

17. Wo du aber, wie jetzt [illegible] meldt, solches nicht wilt erweg[illegible] und mit der Welt in ihr'm [illegible] präng, gehen auf breiten We[illegible] in Unglaub und Ung'rechtigkeit, versäumst du die Seligkeit: Zu [illegible] wird dichs gereuen!)

18. ☞ Wer ists der uns [illegible] Liedlein sang, entzündt von Lie[illegible] Kertzen: Der ists, dem die W[illegible] Uiberdrang, anthät mit Leid [illegible] Schmertzen; sein Sinn steht [illegible] zu GOtt gericht't: Noch wills [illegible] Welt erkennen nicht. O we[illegible] der falschen Hertzen.

(19. ☞ O HErre GOtt ins Hi[illegible] mels Thron! Erschein uns in G[illegible] naden, durch JEsum Christ[illegible] Dein[illegible]

inen Sohn; ins heilgen Gei-
s Gaben: Darin wir werden
ereit, zu erben ewig Seligkeit,
ch JEsum Christum! Amen.)

481. Aus Cant. 3, 4. (51)
Ein GOtt und alle Ding,
ich schätz die Welt gering:
bist mein GOtt allein, in Dem
ingemein, alle Ding hab jemehr,
ich wünsch und begehr.
Mein Seel hat auch kein Ruh,
n in Dir immer zu. Drum
g die Seel ist, welche durch JE-
Christ, Dich findet; auch be-
t, hie und in jener Welt.

482. (51)
Err! Nim von mir in dieser
Welt, was mich aufhält, daß
nicht kom zu Dir vielmehr,
h mein'm Begehr. Sap. 9, 15.
2 Cor. 5, 4.
. O HErr! Gieb mir genädig-
, alles was mich, zu Dir aufs
e fördern mag noch alle Tag.
. HErr! Nim mich mir und
b mich Dir, gantz für und für.
ereinig mich mit Dir aufs best,
iglich fest. Joh. 14, 20.
. Also, daß ich von dieser Erd,
ntz in Dir werd, Ein Geist, Ein
ill, Ein Liebe rein, wie ich soll
n. 1 Cor. 6, 17.
. Denn werd ich Dich zu aller
ist, mit JEsu Christ, und heil'-
Geist preisen allein, den Ur-
ung mein.
. ☞ O heilige Dreyfaltig-
t, und wahr Einheit! Erlöse von
Schlangen alt, Dein Kinder
ld. Rom. 16, 20.
. Auf daß auch sie von dieser
Zeit, zur Ewigkeit, als nun erlöst,
Dir sagen Danck, mit Lobgesang.

483. Aus Cant. 4. 12.
Mel. Der Tag bricht an, und zeig. (11)
O Du gläubige Seele zart! bis allezeit gantz wohl bewahrt: Also, daß du dich hältest rein, dem schönsten GOtt; welchen allein Cant. 2, 5.
2. Dir hast erwählt zum Liebsten gar: Er ist der Allerschönst fürwahr; nemlich: GOtts eingebohrner Sohn: Drum ziemt sichs wohl, O Seele schon! Ps. 45, 3. Cant. 5, 10.
3. Daß du dich wohl bewahrest noch, dein'm allerliebsten GOtte hoch; der so huldselig ruhet gern, in dir, Sein Gemahlin, mit Ehrn, Prov. 8, 10.
4. Zur Ewigkeit, * ein HErr der Herrn: Drum thu dich hertzlich zu Ihm kehrn; bitt Ihn mit hertzlicher Begier, daß Er Sein Wohnung hab in dir: * Apoc. 17, 14.
5. ☞ O JEsu! Bereit allhie Dir, mein Hertz zur Wohnung für und für, daß es sonst all'm verschlossen sey: Dir aber gantz offen und frey.

484. Mel. O Welt! Ich muß. (18)
O Welt! Ich bin dein müde: In dir ist gar kein Friede; Nach dem mein Seele dürst: Drum kehr ich dir den Rücken, mein Seel thu JEsu schicken; Er ist der rechte Friede-Fürst!
2. O Welt! * Du liegst im Argen; GOtt ist dir gar verborgen, mit Seinem Licht und Glantz: Drum ich mein Hertz erhebe,

hebe, und mich Ihm gantz ergebe; mein Seel ich Ihm aufopffer gantz. * 1 Joh. 5, 19.

3. O Welt! **Du bist unreine**; ein Grab voll Todten-Beine, und alles Unflats voll: Wie schön du gleiss'st von aussen, fäll'st du doch in ein'n Hauffen, elendig in den Feuer-Pful. Mat. 23, 27.

4. Drum thut mir vor dir grauen; ich kan dir gar nicht trauen: Du bist voll List und Tück. Christus, in meiner Seelen, führet mich aus der Höllen; und reisst mich weg vom Ungelück. Jes. 57, 1.

5. O Welt! **Du bist das Thiere**, wie Johannis Bild führet, in Sein'm Apocalips; die Menschen zu betriegen, durch Hinterlist und Lügen: Dadurch sie werden gar verschlückt. Apoc. 13.

6. O Welt! **Du führst zur Höllen**, an rechte Marter-Stellen, da kein Erlösung ist: Drum ich mich von dir wende, und geh aus dem Elende, zum Himmel-König, JEsu Christ.

7. O Welt! **Ein Haus der Sünder**, wie führst du deine Kinder, in Qual und Hertzeleid. Wohl dem der dir entrinnet, und durch Christum gewinnet, ewige Freud und Seeligkeit!

8. O weh dem der dich liebet! Der wird heßlich betrübet, am End des Lebens sein; wenn er dich muß verlassen, und ihn die Sünden fassen, zu führen in der Höllen Pein.

9. O Welt! **Voll Ruhm und Prangen**; wer sich von dir lässt fangen, giebt seine Seel dahin: Wo sie nicht los kan werden, wenn er muß von der Erden, nimt sie [illegible] böse Feind dahin.

10. O Welt! **Ein Qual** d[illegible] Seelen, die sich dir nicht v[illegible] mählen; bist ihre Folter-Ban[illegible] Wie lang wirds aber werden, [illegible] must du von der Erden, in [illegible] höllischen Schwefel-Stanck.

11. Darum, mein Seel! Entw[illegible] che, von diesem Feuer-Teiche; welc[illegible] mit Schwefel brennt, in Chr[illegible] sanfftes Wesen; darin du kanst [illegible] nesen, und bist befreyt von [illegible] Elend.

12. Gieb dich in Christi Leb[illegible] so wirst du mit Ihm schweb[illegible] wenn Er das Urtheil spricht, u[illegible] bist befreyt vom Leiden, und schwe[illegible] in lauter Freuden, wenn Er [illegible] Urtheil-Stab zerbricht.

13. O Vater aller Fromme[illegible] Zeuh bald Dein Volck zusamm[illegible] durch Christi Blut und To[illegible] Reiß uns aus dem Elende, daß [illegible] ewig, ohn Ende, Dich preisen [illegible] drey-ein'gen GOtt.

485. Der 49 Psalm.

Mel. Komt her zu Mir, spricht. [illegible]

HOert zu all Völcker ingeme[illegible] so viel auf dieser Erden sey[illegible] merckt auf mein Red gar ebe[illegible] Seyd hoch und niedrig, arm u[illegible] reich, seyd angemahnet allzuglei[illegible] mit Fleiß Gehör zu geben.

2. Mein Mund von Weißheit [illegible] den soll, und sagen weß mein He[illegible] ist voll: O GOtt laß wohl geli[illegible] gen! Ein'n guten Spruch will i[illegible] anfahn; ein schön Gedicht ersch[illegible] len lan, meine Stimm soll erkli[illegible] gen:

3. Warum solt ich mich fürcht[illegible] seh[illegible]

...r, zur bösen Zeit, wenn's gott-
...s Heer, mich unter sich will tret-
...n? Sie trotzen auf ihr grosses
...uth, Reichthum macht ihnen
...ltz den Muth; und kan sie doch
...cht retten.

.. Niemand sein'n Bruder lösen
...n, vom Tod, GOtt nimt kein
...öhnung an: Die Sünd ist über-
...assen. Wer eine Seel erlösen
...olt, ob er darböte alles Gold,
...uß er's doch bleiben lassen.

.. Der Gottloß wohl ein Zeit-
...ng lebt, in aller Freud und Wol-
...st schwebt: Zuletzt muß er doch
...erben, so wohl der Weise als der
...hor: Des Reichen Guth hilfft
...chts dafür; ein Andrer muß es
...ben.

... Das wär sein Hertz, wenn die-
...s Leb'n, ihm wär zu Erb und
...gen geb'n, daß er hie möchte bleiben,
...ey Hauß und Hoff, bey Ehr und
...uth; und könts nach seines Flei-
...hes Muth, ewig auf Erd so trei-
...en.

7. Was sie dencken das geht nicht
...n: Sie müssen wie ein Vieh da-
...on; mit Thorheit sie sich plagen.
...Es lobens zwar ihr Kinder sehr,
...und halten's ihnen für ein Ehr,
...en Eltern nachzuschlagen.

8. Drum fahren sie der Höllen
zu; der Tod läßt ihnen keine Ruh,
wie Schaf th..t er sie nagen. Die
G'rechten bleiben doch bestehn:
Der Gottlos'n Trotz muß gar ver-
gehn; höllisch Feu'r wird sie plagen.

9. Ich weiß, GOtt wird die See-
le mein, bewahren für der Höllen
Pein; Er hat mich angenommen.
Ist gleich der Gottloß reich ein
Zeit, und schwebt in grosser Herr-
lichkeit, las dirs nicht fremd vor-
kommen.

10. Sein Herrlichkeit bleibt in
der Welt, ihm fährt nicht nach sein
Guth und Geld; er muß dis alles
lassen. Auf Erden war sein Leben
gut; er lobts, und hat ein'n guten
Muth: Fährt doch dahin sein
Strassen.

11. Die Kinder fahrn den Vä-
tern nach, zur Höllen-Pein und
ew'ger Schmach, mit finsternis um-
geben. Ein Mensch ohn Witz in
Würd gesetzt, der muß gleich wie
ein Vieh zuletzt, hinfahrn aus die-
sem Leben.

12. ☞ Lob, Ehr und Preiß im süs-
sen Thon, GOtt Vater und Sein'm
ein'gen Sohn, dem heil'gen Geist
mit Namen. Rühmt und singt
mit Hertzen und Mund, die Glori
des HErrn alle Stund, immer und
ewig! Amen.



XV. Vom Christlichen Streit.

Von der Christen Feinden, Waffen und Ritterschafft Samt Gebät um Beystand darinnen.

486. Meditation über den Namen Jacob. Mat. 1, 2. Heisst: Füssetretter, Untertretter, Uiberwinder, der mit Füssen tritt, der einen Andern unter seine Fersen zwinget.

Mel. Seelen-Bräutigam.

JEsus GOttes Sohn, unser Gnaden-Thron, ist der wahre Füssetretter, des Satans, und ein Erretter, von der Schlangen alt, ihr'r List und Gewalt. Gen. 3, 15.

2. Den Untertretter, die alten Väter, haben erkant in dem Glauben, und Ihn im Geiste thun schauen; geseufftzet nach Ihm, und gehofft auf Ihn.

3. Da der Heiland kam, die Menschheit annahm, ward Er für Sein liebe Kinder, ein herrlicher Uiberwinder, aller ihrer Feind, so viel derer seynd.

4. Er ist der da mit, Seinen Füssen tritt, Satan, Welt und alle Sünde, daß sie Seine liebe Kinde, beherrschen mehr nicht, nun und ewiglich.

5. Er ist es allein, und will es auch seyn, der in Seinen Gläub'gen allen, die leben nach Sein'm Gefallen, ihren Adam alt, des Satans Gewalt,

6. Gantz unter sich bringt, un mächtiglich zwingt, durch Sei Krafft unter sein Fersen; thu in ihnn das Haupt zerknirschen daß nun und nicht mehr, sie beherr schet er.

7. ☞ JEsu! Für und für würck Du auch in mir, daß ich ei Fußtretter werde, des Satans daß er auf Erden, nicht verführ mich; sondern ihn besieg.

8. Daß ich sey der Welt, wa sie in sich hält, Untertrette durch Dein Gnade, daß sie meine Seel nicht schade, durch ihr arg List, die sehr schädlich ist.

9. Hilff mir durch Dein'n Geist mein alt sündig Fleisch, bezwingen in Deiner Stärcke, daß ich auch werd seiner Wercke, ein Uiberwinder; wie Deine Kinder.

10. Ja tritt Du in mir, O JEsu! Allhier, diese Feind unter Dein Füsse; und las mich aus Gnad geniessen, des Beystandes Dein, in der Seelen mein.

11. Daß ich sie auch bring, und unter mich zwing; trette sie unter mein Fersen, daß sie in mir nicht mehr herrschen, zum ewigen Tod. Das hilff Du mein GOtt!

87. Der 129. Psalm.
Wär GOtt nicht mit uns. (33)

Je Feind haben mich offt gedrängt, sagt Israel mit en :,: Sie haben mich offt sehr inckt, her von mein'n jungen n. GOtt lob! Daß ich bin en noch: Sie haben mich nicht mocht, weil GOtt mir beyge- en.

Sie thäten mir an grossen ng, hab offt must nieder bü- Es zohen manche Furche , die Pflüger auf mein'm Rü- GOtt ist gerecht, der hat in , gehauen ab die Strick und l, der losen Acker-Leute.

Zuletzt wird die gottlose Rott, ndlich zurücke kehren, und wer- all zu Schand und Spott, die mein Leid vermehren. Die n sind im Hertzen gram, die t hinwieder Hertzleid an, daß für Leid verschmachten.

Auch werden sie seyn gar ver- 't, gleich wie Graß auf dem che; welchs, eh mans ausraufft, verschmacht; man kans zu Nutz ht machen. Dem Schnitter lts nicht seine Hand, der auf dem de Garben band; kein'n Arm- l davon sammlet.

. Der Seegen von GOtt unserm Errn, den die Gerechten erben, ibt von mein'n Feinden weit d fern: Fluch sie trifft und Ver- rben. Kein Mensch wird wün- en nimmermehr, den losen Leu- n Guts und Ehr, im Namen sers HErren.

6. So will ich Dir ein Freuden- ed, für alle Wohlthat singen, wenn ich Dein Hand für ihnn behüt, daß sie mich nicht bezwingen; und mich durch Deiner Gnaden Trost, von allem Unfall hast erlöst, will mich Dein ewig freuen.

488. ❁

Dem König vom obersten Reich, welcher nirgens findet Sein gleich, sollen wir heut Ehr erzeigen, unsre Knie Ihm beugen; Ihn von Hertzengrund anruffen, und Sold von Ihm hoffen: Denn Er ist mild, und will geben, Freud und ewigs Leben. Apoc. 19, 16.

2. Komt her, komt her, ihr Erwählten! Ihr Elenden und Gequälten! Die Ihr dem HErren dienen wolt, um viel bessers denn Gold. O komt! * weil Er sich lässt finden, sucht Ablaß der Sünden! ergebt euch Ihm aus Hertzengrund, in Sein'n Gnad-reichen Bund. Mat. 11, 28. * Esa. 55, 6.

3. Sagt ab, sagt ab dem Bösewicht, der euch nur zu Sünden anficht; * geht aus, und fliehet von Sein'm Heer: Denn sein Fall ist sehr schwer. Er verheisst ihnn zwar zu geben, Freud und herrlichs Leben: Führets aber durch Eitelkeit, zur Höllen Bitterkeit.
* Apoc. 18, 4.

4. Macht euch her von der breiten Bahn, und hanget Christo treulich an: Denn Er verheisset und giebet, allen die Er liebet, aus Seiner Füll Gnad und Wahrheit; * und nach treuer Arbeit, führet Er sie zur Herrlichkeit, giebt ihnn Freud und Klarheit. * Mat. 25, 21.

5. Er giebet nicht Silber noch Gold; sondern gar viel ein'n bessern Sold; Er begehrt auch nicht

Schwerdt noch Schild, wie es bey der Welt gilt; sondern, * ein'n hertzlichen Glauben: Und den must ihr haben, mit starcker Lieb und Zuversicht, wider den Bösewicht.
*1 Pet. 5, 9.

6. Denn ihr must auf allen Seiten, mit * geistlichen Waffen streiten; den Irrthümen widerstreben; dem Fleisch nicht nachgeben; die Welt und ihr Wollust meiden: † Derhalben viel leiden: Also den Leib aller Sünden, die Welt, überwinden. *Eph. 6, 14.
† 2 Tim. 3, 12.

7. Der König lässt Sold ausschreyen, spricht zu Knechten und zu Freyen: Will sich mir Jemand ergeben, * der soll ewig leben: Und niemand ist der sein achtet, nach sein'm Besten trachtet. Ach GOtt! Was wirst Du doch sprechen, wenn Du kömst zu rechen? *Joh. 12,25.

8. Weltlichen HErrn ist man bereit; laufft in Krieg, hat Müh und Arbeit: Bringet doch gar selten davon, einn kleinn vergänglichn Lohn. * Warum laufft man denn nicht auch zu, dem Könige JEsu, daß man in Ihm überwünde, Freud, Ehr und Ruh fünde? *Heb. 12,1.

9. ☞ O wohl dem der zum HErren kömt, und Sein'n Dienst von Hertzen annimmt! Sein'n eignen Willen lässt fahren, daß er mög bewahren, was Ihm lieb ist zu Tag und Nacht, von aller Krafft und Macht: Denn die Freud ewiger Klarheit, ist ihm längest bereit!

10. ☞ Ey nun König vom höchsten Thron! Du wollest uns auch Beystand thun, daß wir hie zu allen Stunden, in De Dienst befunden: Deiner mögen geniessen, im Geist und wissen: Zuletzt von hinnen ver den, zur ewigen Freuden.

489. ❀

O Wächter wach und be deine Sinnen! Denn Feinde kommen vor deine Zin wollen dein Schloß gewinnen.
1 Theff. 5, 6. 1 Pet. 5, 8.

2. Dein Schloß ist dein re und einfältigs Hertz, in wel du hast die allerbesten Schätz; n lich: Des HErren Gesetz.
Ps. 37, 31.

3. Der Hauptmann so d Feinde regieret, ist der Satan, die Hevam verführet; welch a Fleisch gebieret. Eph. 6,

4. Der ists der dein Fleisch Sünden verursacht, Welt und tichrist anreitzet Tag und Na und sich durch sie an dich macht.
Apoc. 12, 9.

5. Wider den must du leben gen Glauben, GOttes Lieb u starcke Zuversicht haben: So wird er dich berauben.
1 Pet. 5, 9.

6. Wo du ihm nicht wirst n Ernst widerstreben, so wird er d bald ein'n harten Stoß geben, u dir nehmen dein Leben.
Eph. 6, 16.

7. Denn er mit Lügen gar vi hat betrogen, und durch böß A zündung zu sich gezogen; d nun ewiglich klagen. Esa. 19, 1

8. Durch Hochfahrt, Unzuch Geitz, Zorn, Neid und Trägheit hat er viel verführet von der Seli

keit

zur ewigen Bitterkeit.
Exod. 32, 6. 1 Cor. 10, 7.
O wie manch Mensch ist durch
s und Trunckenheit, gefallen in
che Laster und Boßheit; der
klagt in Ewigkeit.
Gen. 19, 33. 1 Sam. 25, 36.
1 Reg. 16, 9.
Wo ist nun ihr Wollust,
ht, und ihr Hochmuth? Wo
hr Wohlleben, Ehr und zeitlich
, das ihnn keine Hülffe thut?
Ps. 49, 11.
☞ O Mensch! Wach und
deinr selbst mit Fleisse wahr;
munter und bät von Hertzen
erdar, daß dir GOtt dein'n
tz bewahr. Luc. 21, 36.
Sieh eben zu, daß du zur letz-
Stunden, wenn der HErre
dem du bist verbunden, wa-
werdest gefunden.
Luc. 12, 40.
Wirst du dis thun so wird
ir gar eben, als Sein'm treu-
necht, die ewig Ruh geben,
ein'm Freud-reichen Leben.
Mat. 24, 47.
Wo Er dich aber nicht fin-
in Arbeit; sondern, nur in
d und Ungerechtigkeit, O weh
in Ewigkeit!
Mat. 24, 51.
Denn Er wird dich als ein'n
hler verstossen, und dich in der
n mit den Gottlosen, ewig-
traffen lassen.
Mat. 25, 30.
Dafür behüt uns aus Gnad
Gütigkeit, O einiger GOtt in
Dreyfaltigkeit, Dir zu Lob in
gkeit!

490. ❁

HOer Mensch! Ein traurigs Geschicht, aus GOttes Bericht, von ein'm langwährigen Streit, aller Christen-Leut; Der sich bald hebt im Anfang, währt biß zum Ausgang: Drinn das Fleisch wider den Geist, streitet allermeist. Gal. 5, 17.

2. Ein Christ hat beyd Fleisch und Geist: Daher Zwietracht fleusst; die führ'n ein'n hefftigen Streit, hie zu aller Zeit: Die Lust des Fleischs sich erhebt, wüttet, tobt und lebt; will herrschen, und dem Geist nicht, leisten seine Pflicht.
Rom. 7, 18.

3. Der Geist dem Fleisch widersicht, und dämpfft seine Frücht; widerstrebt der bösen Art, samt ihrer Hochfahrt, die sich in den Gliedern regt, weit und breit erstreckt; drinn all's tödtliche Gifft hafft, der sündliche Safft.
Gen. 8, 21.

4. Dieser beyder Eigenschafft, und derselben Krafft, sind vom Apostel erkant, zwey Gesetz genannt: Deren Ein's ist im Gemüth, dienet GOttes Güt: Das Ander macht viel Unfried, nimt ein alle Glied.
Rom. 7, 22. 23.

5. Da Paulus mit sein'm Gemüth, sich drüber berieth, fiel er in eine grosse Klag, sucht Hülff manchen Tag: Er fand aber nirgends Rath, ohn bey GOttes Gnad; der allein saget er Danck, all sein Lebenlang. Rom. 7, 24.
2 Cor. 12, 8. 9.

6. Zu der han all ein'n Zugang: Doch mit dem Anhang, so sie Christo eingeleibt, Sein'm Wort gäntzlich

gäntzlich g'gläubt: Nicht mehr * wandeln nach dem Fleisch; sondern nach dem Geist, soll ihnn nichts verdammlichs seyn, hie in Seiner G'mein. * Rom. 8, 12.

7. Wer ein rechter Christ will seyn, GOtt dienen allein, der muß ritterlich im Streit, kämpffen allezeit, sein Begierd halten im Zaum, der Lust nicht lan Raum; * sich mit ihr in keinem Schein, in Fried lassen ein. 2 Tim. 2, 5.
* Prov. 19, 3.

8. Denn es schleicht durch manchen Schein, die Anfechtung ein: * Drüber rathschlagt das Gemüth, die Lust dazu tritt: Draus folgt im Hertzen ein Streit, mit der Willigkeit; Welch die Sünd empfäht, gebiehrt, und ins Werck vollführt.
*Gen. 3, 6. Jac. 1, 15.

9. ☞ Merck nun daß der Sünd Zutritt, erst ist im Gemüth: Alsbald die Lust wird gebohrn, so ists halb verlohrn: Wo du nicht bald widerficht'st, die zwey Glied zerbrichst; sondern willigst mit dein'm Rath, ist vollbracht die That.

10. Denn die Sünd hat solche Art, sie dringt g'waltig hart, von ein'm Laster bald zu mehr, und beleidigt sehr. Wird sie nicht bald unterdrückt, so wirst du bestrickt; und must mit Schanden und Pein, ihr Gefangner seyn.

11. Von viel Tropffen auch so klein, pflegt groß Wasser seyn; desgleichen das Schiff am Meer, wird vom Sand so schwer, daß es auch muß untergehn: Drum thu dich umsehn, daß die Flut nicht übergeht, dich versenck und tödt.

12. Merck auch, wie der Sünden Kett, hart zusammen dreht; ein Glied am andern hafft't, bindet mit Krafft: So du nu böser Lust, bewilligen thust, zw und dringt dich bald von GO deine Missethat. E . 5,

13. Draus entsteht denn g Noth, vor GOTT Schand Spott; dazu unträglicher Schm nagt und frisst das Hertz. * D folgt endlich auch der Tod: E denn daß GOtt, tilg dein U rechtigkeit, dich erlös aus Leid.
Jer. 31, 19. * Rom. 6, 2

14. ☞ Wohl den, so in di Streit, stehn biß zum Absc und über ihre Schwachheit. tr Reu und Leid: Denn dort ist Trost und Freud, ihnen scho reit; da unser Heerführer ist, HErr JEsus Christ.
Apoc. 7, 16. 17.

15. Der du unser Heiland O HErr JEsu Christ! Und überwunden hast, uns zu Heil Trost: Hilff uns auch in di Krieg, durch des Glaubens S und gieb zuletzt vor Dein'm Th aller Freuden Kron! 1 Pet.

491. ❁

O GOtt Vater gebenedey Ewigkeit! sieh heut an d deine Barmhertzigkeit, wie so Feind nach unserm Leben stehn sehr listig mit uns umgehn.

2. Der böse Feind geht ohn terlas um uns her, brummet al grimmiger Löw und Bär; Fleiß daß er uns lebendig schling, fälle in Irrthum und Sünd. 1 Pet.

3. Wo er durch sich selbest ar

chaffen kan, so geht er und
lle Welt an, daß sie mit Fre=
ine Gnad veracht't, und sich
rimm an Dein Volck macht.
Act. 19, 23. 26.
) lässt auch das Fleisch un=
Geiste keine Ruh; sondern
hm viel Ungemach zu; krie=
ihm, und will sein HErre
d der fürchtet ewige Pein.
Gal. 5, 17.
esem Geist, der mit dem
kämpfft allezeit, und in
um Beystand zu Dir
verley Krafft daß er ihm
terlieg; sondern frey über=
nd sieg. Phil 3, 14.
Unser Feind ist Satan,
Welt und Antichrist, wi=
ches Gifft Grimm und Ar=
unser Geist Tag und Nacht
ten hat: O thu ihm Bey=
HErre GOtt!
Ephes. 6, 12.
! Leg uns den theuren Har=
r Wahrheit an, daß wir
wandeln auf Deiner Bahn.
uns im Glauben, Lieb und
cht, daß uns nicht schad
sewicht. 1 Thess. 5, 8.
O HErr! Las dich mild
rmhertzig erfinden, und hilff
ir herrschen allen Sünden,
sen Feind und seinem gan=
er, Deinem Namen zu Lob
r.
nen! Singen wir einträch=
Hertzen = Brunst: O Va=
Du wollest aus Lieb und
durch JEsum Christum
lieben Sohn, uns allzeit
und Beystand thun!

492. Vom alten und neuen Menschen.

Mel. Der Tag bricht an und. (11)

O Christen = Mensch! Mercke wohl auf, wie dich befindest hier im Lauff: Wenn von Oben die Neugeburt, in dir geschehn, so hast von Art, Joh. 3, 3.

2. Alt und neuen Menschen an Dir. Das thu wohl unterscheiden hier! Lern kennen recht die zween Adam; da Jeder hat sein'n eignen Stamm. Rom. 5, 14. 1 Cor. 15, 45. sq.

3. Der Erste wird der Alt' genant: Der Andre wird der Neu bekant. Von diesen Beyden kommen her, der alt und neue Mensch bey dir. Eph. 4, 22, 24.

4. Vom Alten bist gebohrn ins Fleisch: Vom Neuen hast was da ist Geist. Ein Jeder hat sein sondre Art: Die Beyde man gar kräfftig spürt. Joh. 3, 6.

5. Wie nun der Erst' gantz ist verderbt, und solch's auch an sein Kinder erbt: So erbt der Andre an sein Kind, daß sie gantz rein und heilig sind. Rom. 5, 12. Cap 3.

6. Was du nun hast von Eltern her, das ist der alte Mensch in dir: Was du aber von Christo hast, man recht den neuen Menschen heisst.

7. Es kömmt auch ihrer beyder Art, an dich durch ein wahre Geburt: Drum sie Beyde im Wesen stehn; wie bey Geburt pflegt zu geschehn.

8. Daß aber sie hie allebeyd, beysammen stehn in dieser Zeit, in Ein'r Person, ein Christ genannt, wird je ein Wunder groß erkannt.

9. Denn

9. Denn sie einand'r entgegen seyn, und stimmen nimmer überein; auch wird ihr Streit nicht aufgehebt, so lang der Mensch im Fleische lebt.

10. Der alt' Mensch ist verderbet gar, an Leib und Seel von Adam her: Der Neu, weil er aus CHristo ist, hat aber reine Geists-Gelüst.

11. Drum gelüst't das Fleisch widern Geist: Also den Geist wider das Fleisch. Diese wider einander sind, in einem wahren GOttes Kind, Gal. 5, 17.

12. Der neu, aus * CHristi Fleisch und Bein, durch Neugeburt erzeuget sein, ist rein von Sünd; und widersteht, dem Alten, wenn bey ihm aufgeht, * Eph 5, 30. 1 Joh. 3, 9.

13. Die Lust-Begierd, und mancherley, Antriebe zu Sünden aufs neu. Willig' also dem Alten nicht: Sey dem Neuen gehorsam recht.

14. Den alten Menschen lege ab, daß dich sein Lust nicht wende ab: Zeuh an den neuen in Wahrheit, so da steht in Gerechtigkeit.

15. Hie kömst den Sünden zwar nicht ab; sie regen sich wohl biß ins Grab: So lang man Adams Leben trägt, sein sündig Art sich in uns regt;

16. Doch, wer aus GOtt gebohren ist, siegt ob der Welt; thut Sünde nicht: Denn Seinen Saamen er behält: Biß er erwacht nach CHristi Bild.

17. Die alt' Geburt bringt dich in Tod; eh' endet sich auch nicht die Noth: Aber im Auferstehungs Blick, bleibt sie an Leib un[d] zurück.

18. Denn wird des and[...] dams Art, an Leib und Se[...] offenbart, wenn Sein Kra[...] Geist so durchdringt, daß [...] ins neu Leben bringt.

19. Hie kanst du werde[...] eylt, daß du auch thust [...] nicht wilt: GOtt kennt di[...] als Sein Kind; und C[...] steht dir für die Sünd. Rom. 7, 15.

20. Wenn du in Sünde [...] nicht, so achtet's GOtt als [...] du's nicht: Denn die Sün[...] es in dir, die du auch ha[...] mermehr. Rom[...]

21. Drum muß ein Chr[...] vorsichtig; streiten und k[...] ritterlich, mit Satan, W[...] seinem Fleisch, in CHristi [...] geistlicher Weiß.

22. Dazu gehöret Wachs[...] Demuth, Gebät, Standhaff[...] Für allem auch des Gla[...] Krafft, den Sieg zu erhal[...] Macht. Ephes. 6, [...]

23. ☞ JEsu! Du and[...] dam zart, pflantz auch in un[...] neue Art; daß, wie man d[...] an sich findt, aus Gnade[...] Dein Art empfind'.

24. Und also Dein neu [...] Krafft, uns durchdring ga[...] gar wahrhafft, biß wir D[...] gleichförmig seyn, von alt[...] und Sünde rein.

25. Ins Glaubens Kra[...] uns den Sieg, über Satan, [...] Sünde gieb, daß wir endli[...] Deinem Thron, von Dir e[...] die Sieges-Kron.

Mel. Vater unser im. (27)
s Christen Leben ist ein
Streit: Drum, wer nicht
st zu aller Zeit, mit dem Sa-
in'm Fleisch, der Welt, dersel-
on zu Grunde fällt: Denn
l nicht ein Christ seyn schlecht,
es Himmelreichs Erbe recht.
Jac. 1, 12.
ehört auch nicht zu GOttes
n, von der gantz'n Welt ver-
allein: Ja, er lebt nicht
ch vor GOTT; sondern
chein: Und ist schon todt;
nser Leben gantz und gar,
in Streit ist, hart immer-
Job. 7, 1.
rum auch Christus all Seine
mit dem Creutz noch zeichnet
ind; welches fürwahr das
ist, dabey heut noch ein'n
n Christ, man bald erkennt.
olchs nicht hat, der wird ge-
ohn alle Gnad. Ezech. 9, 4.
Apoc. 7, 3.
☞ Mein treuer Heiland,
! Gieb, daß ich mich auch im
e üb; und daß ich mich zum
bequem; mein Fleisch unter-
und bezähm: Den Satan,
elt, überwind, dafür die ewig
dort find!

494.
chtige Freuden, lasset uns
neiden, die Seele bestrickt,
ch nur letzet, fleischlich ergetzet,
rden gebückt.
Weil sie noch währen, nicht
ns kehren, fast süsse sie sind:
sie verschwunden, tödtliche
den, im Hertzen man findt.
Waffnet die Sinne, daß nicht gewinne, die trügliche Lust: Solte sie siegen, und wir erliegen, die Seel es uns kost.

4. Denen die kämpffen, ritterlich dämpffen, das Fleisch und die Welt, will GOtt zu Lohne, geben die Krone, die nimmer verfällt.

5. ☞ O JEsu Christe! Du mich selbst rüste, zu dem schweren Streit: Hilff mir obsiegen, daß ich dort kriege, die ewige Freud!

495. Mel. JEsu! Meiner Seel. (9)

ACH HErr JEsu! Schutz der Armen, las dich meiner Noth erbarmen: Siehe doch wie ich so gar, bin umringet mit Gefahr!
Ps. 9, 10.

2. Bey Dir, HErr! Ist Hülff alleine: Darum ich vor Dir erscheine: Ach gedencke doch daran, was Du hast für mich gethan.

3. Reiß mich aus des Satans Stricken, las ihn fehlen seiner Tücken, daß er mich von Deinem Licht, nimmermehr verführe nicht.

4. Ach! Gieb Krafft auf allen Seiten, Welt und Fleisch recht zu bestreiten, daß ich werde los und frey, ihrer List und Trügerey.

5. HErr! Las mich doch seyn gezehlet, unter die so Du erwählet: Las Dein Leiden, Creutz und Pein, an mir nicht verlohren seyn!
Mat. 20, 16.

6. Ach HErr! Zeig mir Deine Wege, und lehre mich Deine Steige! Führe mich auf rechter Bahn, daß mein Fuß nicht gleiten kan!
Ps. 25, 4.

7. Mein GOtt! Las mich Dich umfassen: Ich will nicht von Dir ablassen. Zeuh mich kräfftiglich

zu

zu Dir, daß ich nicht verderbe hier!
8. Wenn ich Dich, mein GOtt! Nur habe, mangelt mirs an keiner Gabe: Du bist mein Hort und mein Heil, meines Hertzens Trost und Theil. Ps. 73, 25. 26.
9. Alles was von Dir abkehret, und die wahre Ruh verstöret; hats auch noch so guten Schein; las doch ferne von mir seyn.
10. Gieb mir nur recht zu erkennen, was mich kan von Dir abtrennen; und in allen Sachen mein, zeige mir den Willen Dein.
11. Nimm mich gantz in gefangen, Dir beständig an gen: Ach! verbinde Hertz Sinn, daß ich gantz Dein eig
12. Ey! So kan uns scheiden; es sey Wohlgehn od den. O! Bereite mich so wie ich dort gefalle Dir. Rom. 8, 35-39
13. Richte meinen Gang eben, auf den engen Weg zu ben, durch viel Trübsal, Creu Leid, zu Dir in die Hi Freud! Act. 1

XVI. Vom Vertrauen auf GOtt.

496. Der 11 Psalm.

Mel. Dancket dem HErren deñ (2)

Auf GOtt den HErren meine Seele trauet: Der ist ihr Fels, darauf sie sicher bauet.
2. Wie saget ihr denn nun zu meiner Seelen: Fleug, wie ein Vogel, in der Berge hölen?
3. Denn, sieh! Die Bösen haben ihren Bogen, sehr hoch gespannt, und mächtig aufgezogen.
4. Sie legen ihre Pfeile auf die Sehnen, gantz heimlich sie zum schiessen sich auflehnen.
5. Und haben ihnen feste vorgenommen, die Pfeile loszudrücken auf die Frommen.
6. Was solte der Gerechte doch ausrichten? Denn sie den Grund umreissen und zernichten.
7. Des HErren Tempel ist sehr hoch erhaben; Des HERREN Stuhl ist in dem Himmel dr
8. Und Seine Augen sehe hernieder; uns Menschen Seine Augen-Lieder.
9. Der HErr HErr den ten untersuchet: Den Bösen Seine Seele fluchet.
10. Blitz, Feur und Sc wird Er regnen lassen, au Gottlosen, die die Frommen h
11. Und wird zu Lohn ein ter denen geben, die Seinem len gantz zuwider leben.
12. Gerecht ist GOtt, und lieb das Rechte, Sein Antlitz et auf die frommen Knechte.

497. Der 71 Psalm.

Mel. Ich ruff zu Dir HErr J

Auf Dich, HErr! trau ich zeit, las mich zu schand werden :,: Rett mich durch Gerechtigkeit, hilff mir aus und G'fährden; Dein gnädig

her zu mir. Du starcker
gepreiset, Hülff beweise, daß
ets flieh zu Dir, und mich
von Dir reisse.
Dein Hülff mir zugesaget hast,
Felß, mein Burg in Nöthen.
Gottlosen lan mir kein Rast,
ihrer Hand mich rette; hilff
von der Tyrannen Hauff.
Zuversicht und Stärcke, mein
mercke HErr! HErr! Von
nd auf, erhalten mich Dein
ke.
Von Mutterleib verlaß' ich
auf Dich, mein'n GOtt und
ren: Denn Du bracht'st mich
Tage-Licht, da ich solt gebohr'n
n; mein Ruhm auf Dich ist
gericht. Viel Leut ein'm
der Zeichen, mich vergleichen.
bist mein Zuversicht, mein
ck, von mir nicht weiche!
Las meinen Mund Dein's
ms voll seyn, daß ich Dich täg-
preise. Verwirff mich nicht
lter mein, wenn ich nun werd
Greise; und nehm an meinen
sten ab, Dein Güt von mir
wende. Selig enden, hilff
durch Deine Gnad: Es steht
einen Händen.
Mein Feinde reden wider
, und lauren auf mein Seele;
nmen sie berathen sich, wie sie
wollen quälen. Sprechen:
tt hab vergessen mein; sie wol-
mich verjagen, und wohl plä-
kein Retter wird da seyn,
Er seyn Noth könt klagen.
Mein GOtt! Sey Du von
nicht fern, zu helffen Dich
säume: Sie sollen all zuschan-
werd'n, und umkommen gemei-
ne, die meiner Seel beweisen Tück; ihnn soll werden zu Lohne, Schand mit Hohne: Sie suchen mein Unglück; des Frommen sie nicht schonen.

7. Drauf will ich hoffen immerdar, und Dein Lob stets vermehren; und will verkünd'gen offenbar, die G'rechtigkeit mein's HErren, wie Er aus lauter Gnad und Gunst, unzehlich viel thut geben, Gnad und Leben, ohn all Verdienst umsonst: Darnach wir sollen streben.

8. Ich geh in grosser Krafft herein, des HErren aller HErren; Seine Gerechtigkeit allein, preiß ich von Hertzen gerne. GOTT! Du hast mich allzeit gelehrt, was ich in meinen Jahren, hab erfahren; Dein Wunder hoch vermehrt, zu rühmen ich nicht spare.

9. Verlas mich nicht, mein treuer GOtt! In meinem Alter schwere: Auf daß ich Dein Recht und Gebott, auch die Nachkommen lehre: Damit Dein's Armes Krafft und Stärck, stets mög werden verkündet, Kindes Kinden; und rühmen Deine Werck, all die sich künfftig finden.

10. GOtt! Dein Gerechtigkeit ist hoch; Du richt'st aus grosse Sachen. Wem will man Dich vergleichen doch? Was Du wilt kanst Du machen. In viel und grosse Angst ich kom: Aber Du hilffst aus Nöthen; Du kanst tödten, machst lebend wiederum, aus der Erd wirst mich retten.

11. Du machst mich herrlich und sehr groß: Dein Trost mich hoch erfreuet. So danck ich auch ohn unterlas, von Hertzengrund der Treue,

Treue, die ich empfind mein Lebenlang: Drum soll mein Stimm erklingen. Ich will singen, dem heil'gen GOtt zu Danck, Der mir hat lan gelingen.

12. Dir sing ich HErr! Mit fröl'chem Mund, auch meine Seel aus Kräfften; und sag Dir Danck von Hertzengrund. Mein Zung ist auch geschäfftig, dicht't von Deiner Gerechtigkeit. Die Feind müssen sich schämen; Schmertz und Grämen, besteht sie alle Zeit, die nach mein'm Unglück rennen.

498. Der 146. Psalm.

Mel. Valet will ich dir geben. (37)

Du, meine Seele! Singe; Wohlauf, und singe schön, Dem, welchem alle Dinge, zu Dienst und Willen stehn. Ich will den HErren droben, hier preisen auf der Erd; ich will Ihn hertzlich loben, so lang ich leben werd.

2. Ihr Menschen! Lasst euch lehren, es wird euch nützlich seyn: Lasst euch doch nicht bethören, die Welt mit ihrem Schein. Verlasse sich ja keiner, auf Fürsten, Macht und Gunst: Weil sie, wie unser Einer, nichts sind als nur ein Dunst.

3. Was Mensch ist muß erblassen, und sincken in den Tod; er muß den Geist auslassen, selbst werden Erd und Koth: Allda ists dann geschehen, mit seinem klugen Rath; und ist frey klar zu sehen, wie schwach sey Menschen-That.

4. Wohl dem der eintzig schauet, nach Jacobs GOtt und Heil! Wer Dem sich anvertrauet, der hat das beste Theil-das höchste Guth, erle-

sen, den schönsten Schatz gel[...] Sein Hertz und gantzes W[...] bleibt ewig unbetrübt.

5. Hier sind die starcken Kr[...] die unerschöpffte Macht; das [...] sen die Geschäffte, die Seine [...] gemacht; der Himmel und die [...] de, mit ihrem gantzen Heer; [...] Fisch unzehlich Heerde, im gr[...] wilden Meer.

6. Hier sind die treuen Si[...] die niemand Unrecht thun; all [...] Gutes gönnen, die in der Tre[...] ruhn. GOtt hält Sein [...] mit Freuden; und was Er s[...] geschicht: Und wer Gewalt [...] leiden, den schützt Er im Gerid[...]

7. Er weiß viel tausend We[...] zu retten aus dem Tod; Er [...] und giebet Speisen, zur Zei[...] Hungers-Noth. Macht s[...] rothe Wangen, offt bey geri[...] Mahl: Und die da sind gefan[...] die reisst Er aus der Qual.

8. Er ist das Licht der Bli[...] erleuchtet ihr Gesicht. Und [...] sich schwach befinden, die stell[...] aufgericht. Er liebet alle F[...] men; und die Ihm günstig s[...] die finden, wenn sie kommen[...] Ihm den besten Freund.

9. Er ist der Fremden H[...] die Wäysen nimt Er an; e[...] der Wittwen Bitte, wird [...] ihr Trost und Mann: Die [...] die Ihn hassen, bezahlet Er [...] Grimm; ihr Haus, und w[...] sassen, das wirfft Er um und [...]

10. Ach! Ich bin viel zu w[...] zu rühmen Seinen Ruhm: [...] HErr allein ist König, ich [...] Wiesen-Blum: Jedoch wei[...] gehöre, gen Zion in Sein Zelt[...]

daß ich mehre, Sein Lob
ter Welt.

. ❊
rmhertziger und milder
GOtt! Wir bitten und be-
:,: Du wollest allzeit früh
hat, uns Deiner Hülff gewäh-
Auf daß wir den Sünden,
widerstehn, das Fleisch ü-
nden, dem Satan entgehn,
or Dir allzeit wohl stehn.
Exod. 34, 6.
Geben wir dem HErrn Lob
Preiß, Der groß ist und all-
ig: Dienen wir Ihm mit
Fleiß, und loben Ihn ein-
ig. Stehn wir nach Seiner
, halten Seine Lehr; die Er
n hat dem menschlichen Heer,
Ihm unterthan wär.
Suchen wir erstlich GOttes
, und Seine Gerechtigkeit:
st was GOtt hat auf Erd-
verordnet zur Seligkeit.
wir GOtt sorgen, auf unser
t, Er hat heut und morgen,
e, Tranck und Kleid, für Sein
ter bereit. Mat. 6, 33.
Er hat Sein'n eingebohrnen
n, für uns in Tod gegeben: *
Er denn nicht ein kleiners
dem natürlichen Leben? Er
nicht verlassen, die so sich auf
ordentlich verlassen, und ih-
Gewinn, nirgend suchen denn
hm. * Rom. 8, 32.
Ey! Haben wir GOtt vor
n: Denn Ihm ist nichts ver-
en: So werden wir Ihm be-
n, und Er wird uns versorgen.
Lasst uns den HErren, über
Ding, liebhaben und ehren, daß's

uns wohlgeling, und ewigen From-
men bring. Ps. 139, 1.

6. Lasst uns auch recht unsern Nähsten, als uns selbest, liebhaben, so wird uns GOTT von Sein'm höchsten, Himmel reichlich begaben: Und nach diesem Leben, in Gerechtigkeit, wird Er uns dort geben, Freud und Herrlichkeit, Ruh und ewige Klarheit.

7. ☞ O GOTT Vater! Allmächtiger, Schöpffer und Ordinirer, sey uns stets ein Barmhertziger Beschützer und Regierer: Regier uns allermeist, durch Dein'n lieben Sohn, mit dem heiligen Geist, in all unserm Thun, zur ewigen Freud und Kron!

Aus Mat. 6.

500. Da JEsus an dem Creu. (16)

VErzage nicht, O frommer Christ! Der du von GOtt erschaffen bist, obgleich die Zeit ist schwere; vertrau du deinem lieben GOtt, Er wird dich wohl ernähren.

2. Hat Er dir doch zu Seiner Zeit, im Augenblick dein Seel und Leib - auch das natürlich Leben, ohn all dein Müh, Sorg und Arbeit, in Mutterleib gegeben.

3. Auch nähret GOtt die Vögelein, die doch gar nichts thun sammlen ein, und in den Lüfften schweben; sie säen nicht, sie erndten nicht; Noch frist't ihnn GOtt das Leben.

4. Was sind die klein'n Wald-Vögelein? Die uns zu gut erschaffen seyn. Sind wir doch gar viel besser: Wie solt denn GOtt vergessen dein, weil dich auf Ihn verlässest?

5. Sieh an die schönen Blümlein zart, in weitem Feld an manchem Ort, wachsen aus Staub und Erden: Die doch so bald in schneller Fahrt, müssen zu nichte werden.

6. Ob sie schon sind dahin gericht't, daß sie säen und spinnen nicht: Doch schmückt sie GOtt so schöne; also daß ihnen nichts gebricht, an Krafft, an Lust und Zierde.

7. Weil GOtt kleidet das grüne Graß, und ziert es schön über die maß, das doch so bald verdorret: Wie viel mehr wird GOtt uns das thun, dieweil Er für uns sorget,

8. Wie ein Vater für seinen Sohn: Also wird GOtt uns treulich thun; Wie Christus uns thut sagen. Drum, seyd getrost! Spricht GOttes Sohn, und lasst die Heiden zagen.

9. Wer ist der seiner Läng ein Ell, ob er gleich drum hat grosse Quäl, mit Sorgen kan zusetzen; ob er gleich leidt groß Ungemach, und kümmert sich im Hertzen.

10. Las fahren was nicht bleiben will: Denn GOtt der HErr, nach Seinem Ziel, hat allbereit gemessen, dein Theil, und wird dirs geben wohl; Er wird dein nicht vergessen.

11. Sprich nicht in Mangel und in Noth: Wo werden wir denn nehmen Brod, daß wir nicht Hunger leiden? Wir haben gar ein klein'n Vorrath: Womit soll'n wir uns kleiden?

12. Denn der himmlische Vater dein, Der für uns trägt die Sorg allein, weiß wohl was wir bedürffen; Sieh nur, daß du die Sorge dein, im Glaub'n auf Ihn werffen. 1 Petr.

13. Such erst Sein Reich G'rechtigkeit, und sey in dem a bereit, fleissig in allen Dingen werden dir zu rechter Zeit, all chen wohl gelingen.

14. Wenn sichs anließ' als nu, Noth, Angst, Mangel; auch dazu, Unglück mit Ha kommen, so las dichs nicht er cken thun; gläub es wird seyn Frommen.

15. Wirst du nun alle deine im Leben dein, biß in den Tod GOttes Willen tragen, kömt kömt Rath! Der treue GO wird dich nicht lan verzagen.

16. Hilff, Helffer! Hilff a ler Noth; beschehr uns auch da lich Brod! Hilff allen gläu Leuten, die jetzt leiden groß und Noth, in diesen schweren ten.

17. Verlas uns nicht, HErr su Christ! Weil Du auch an wesen bist, und in Kumm schwere; so hilff uns auch zu ser Frist, den Leib und Seel e ren.

18. Du giebst allhie auf Welt, ein'm Jeden nicht viel und Geld: Du weisst die Massen. Jedoch wirst Du, Dirs gefällt, in keiner Noth lassen.

19. Denn Guth und Geld alle Zeit, in Noth, Angst und fährlichkeit, den Menschen ka freuen: Vielmehr am guten G sen leit; solchs thuts Gemüt neuen.

20. Ein Gut G'wissen nimt

sich; das gläub ein Christ
z sicherlich; wenn man scheidet
hinnen: Sonst bleibet alles
ter sich, wenn wir das recht be-
en.

. Darum halt immer fest an
tt, es sey so groß als woll die
h; las dir nichts liebers wer-
Wer GOtt vertraut, ihm
gen lässt, der ist der Reichst auf
en.

. Wenn uns nun naht jetzund
Tod, so tröste uns, O HErre
tt! Um Deines Sohnes Na-
: Hilff uns endlich aus aller
h, durch JEsum Christum!
n.

1. Mel. Wär GOtt nicht. (33)
h GOtt! Wie geht es immer
zu, daß uns so hefftig plaget :,:
eibs-Sorg? Und lässt uns
Ruh, ob uns GOtt gleich zu-
, daß Er will unser Vater seyn,
uns als Seine Kinderlein,
ib und Seel versorgen.

Wie ist doch unser Glaub so
ch! Wie daß wir GOtt nicht
n! Warum den'n wir
'm Wort nicht nach? Und
lich auf Ihn bauen? Weil
befindet in der That, was Er
ls verheissen, hat, daß Er
reichlich leistet.

hilippi Rechnung immerdar,
ertzen uns aufsteigen. Viel
wenig will sich nicht gar,
einander vergleichen. Wir
nur was im Vorrath ist, und
en nicht daß JEsus Christ,
enig viel kan machen.
Joh. 6, 7.

Wenn wir wissen kein'n Weg noch Steig, und kümmern uns nur sehre, so weiß GOtt unzehlich viel Weg, wie Er uns speiß' und nähre. Er kan wohl speisen ohn das Brod; allein durch's Wort in Hungers Noth, und die Seinen erhalten. Mat. 4, 4.

5. Speist' Er doch viertzig gantzer Jahr, Israel in der Wüsten: da weder Korn noch Weitzen war; vom Felß sie trincken müsten. Heliah brachten Fleisch und Brod, die Raben, daß Er liedt kein Noth: GOtt lässt die Sein'n nicht wayßen. Deut. 8, 2. 1 Reg. 17, 6.

6. Niemand will ihm genügen lan, an dem was GOtt bescheret: Der Mammon plaget Jedermann, mit Sorg, wie er sich nähret. Drum bildt uns vor die Vögelein, der HErr Christ, die ohn Sorge seyn, und leiden doch kein'n Mangel.

7. Desgleich die Blümlein auf dem Feld, arbeiten nicht noch spinnen; und haben weder Guth noch Geld; können auch kein's gewinnen: Noch seyn sie also hübsch bekleidt, daß mit all seiner Herrlichkeit, Salomon ihnn nicht gleichet. Mat. 6.

8. So wir erstlich mit gantzem Fleiß, nach GOttes Reich nur trachten, wahrlich Er wird uns gleicherweis', des Leibs Nothdurfft verschaffen; auf daß wir hätten Hüll und Füll: Denn Er allzeit versorgen will, die auf Sein Güt vertrauen.

9. David, der König und Prophet, in seinem Psalmen saget; im sieben und dreisigsten steht: Ich bin alt und betaget, noch hab ich das

erfahren nie, daß der Gerechten Kinder je, ohn Dein'n Rath seyn umkommen.

10. Des HErren Auge sieht auf die, so auf Sein Gût vertrauen: Und in der Theurung nåhrt Er sie, wenn sie steiff auf Jhn bauen: Denn sie sollen kein'n Mangel han, die Jhm vertrau'n, ruffen Jhn an, Er will stets fůr sie sorgen.

Pf. 34.

11. Drum woll'n wir Dir, O HErre GOtt! All unser Sorg heimstellen; in unser Seel'n = und Leibes=Noth, zu Dir wir ruffen wollen. Wenn uns die Bauch= Sorg ja ansicht, HERR Christ! Las sie uns kůmmern nicht, daß wir kleinmůthig werden.

12. Der Glaub stimmt gar überein, mit der schnöden B[...] Sorge; auf GOttes Hand er allein, spricht nicht: Was wir Morgen? Er thut was befohlen ist, und lässt die Sorg HErren Christ; Der hat all Sein'n Hånden.

13. ☞ Stårck unsern G[...] ben, O HErr Christ! Las un[...] Sorg nicht plagen; Hilff uns wir zu aller Frist, Dein'm [...] erstlich nachjagen: Daß wir [...] wie ein Heide thut, stets tr[...] nach zeitlichem Guth, und da[...] wig verschertzen.

XVII. Von guten Wercken,

Und derselben Uibung; welche auf die Erkåntnis G[...] tes gerichtet ist; und aus reiner Liebe, in kindlicher Furch[...] geschehen soll.

502.

Lieben Christen! Thut euch rüsten, und leist't eure Pflicht: Denn der Heiland, vermahnt allsamt, spricht: * Laßt leuchten euer Licht :,: Ein neu Wesen, auserlesen; Welchs vor GOtt ausbricht, aus dem Hertzen, ohne Schmertzen, und beweist des Glaubens Frücht. Das sind, merck! Gute Werck, die GOtt der HErr gebeut; nach Sein'm Gefallen, von uns allen, fodert allezeit: Hat geschaffen, zu's Lichts Waffen, uns in Christo zubereit't,

* Mat. 5, 16.

2. Daß wir glauben, * Jh[...] trauen, in Lieb und in F[...] auf Jhn hoffen, Jhn anruffe[...] ser Seel Sein'm Wort ge[...] † Darnach lieben, unsern Nä[...] wie es GOtt gefällt, und le[...] ben, Christi Leben, der Sic[...] zum Bild vorstellt. ‡ Dazu[...] wie man findt, viel Uibung a[...] die uns dienen, und entzünde[...] Gottseligkeit; als das Fasten[...] Casteyen, des Fleischs Mu[...]

) Geilheit. *Deut. 6, 4. 5.
Rom. 13, 9. ‡ 2 Cor. 6, 4 = 10.
. Die Werck fliessen, und ent-
iessen, * aus Christo dem
Errn; der uns vorgeht, und uns
steht, durch Sein Gnad zu
inen Ehr'n. Uns rechtfertigt,
s auch heiligt; selbst auch in uns
hnt; † wirckt den Willen, das
llbringen: Seine Gaben in uns
nt. ‡ Am Weinstock, haben
ng, die edlen Reben Safft; draus
springen, und Frucht bringen,
rch des Glaubens Krafft: Die
fruchtbarn, werden im Zorn,
m HErrn schnell hinweggerafft.
*Phil. 1, 11. † Phil. 2, 13.
‡ Joh. 15, 1.

. * So gefallen, GOtt im Glau-
, alle unsre Werck: Dieweil der
laub, die Theure Gab, selbst ist
uns Christi Stärck: Die † da
illet, sich nicht stillet, weicht auch
cht zurück; sondern kämpffet,
d verdämpffet, alle böse List und
ück. Wie da regt, und bewegt,
n Leib die Gesundheit, so ‡ regie-
t, der Glaub führet, den Geist
lezeit; machts Hertz frölich, wirckt
gierlich, göttlich Lieb, Lust, Fried
nd Freud. *Rom. 14, 18.
† Joh. 7, 38. ‡ Hebr. 11, 6.

5. ☞ * Lasst uns üben, unsern
Glauben, mit Tugend geziert; auch
mit Weißheit, Lieb und Frömmkeit,
rinn GOttseligkeit regiert. †
GOTT zu Ehren, Sein Gnad
nehren, die uns ist vertraut: Die
Erwählung, durch Bezeugung,
est machen, die GOTT anschaut.
Ein kalt Hertz, ist ohn Schertz,
viel ärger deñ der Tod: Drinn ent-
schlaffen, ‡ die nichts schaffen, zu
Ehr ihrem GOtt; darein fähret,
wiederkehret, der Satan, samt Sei-
ner Rott. * 2 Cor. 7, 1.
† Mat. 25, 16. ‡ Tit. 1, 16.

6. ☞ Behüt, Vater! Deine
Kinder, für dem argen Feind. Las
uns wachsen und zunehmen, daß
wir des Lichts Kinder seynd.
Mach uns fertig, und auch ey-
frig, zu thun unsre Pflicht, Deinen
Willen, zu erfüllen: Denn sonst
wird nichts ausgericht. Hilff daß
wir, mit Begier, Dein warten
allezeit, mit Furcht würcken, und
mit Zittern, unsre Seligkeit. Er-
füll uns, HErr! Durch Dein selbst
Ehr, mit Frücht der Gerechtig-
keit.

503. Mel. Sey getrost GOttes.

JEsus, unser lieber HErr, gab
uns beyd Fürbild und Lehr,
wie sich soll ein Jedermann, der
Armen hertzlich nehmen an.

2. Gab sich für uns in Armuth,
theilt' mit uns Sein himmlisch
Guth: Auf daß Er uns machte
reich, und GOttes Kinder allzu-
gleich.

3. Hatt' nicht da Er legt' Sein
Häupt: So doch's Vöglein hat
wo's bleibt. Ging da als ein
armer Gast, von böser Welt feind-
lich verhasst:

4. Und thät doch den Armen
wohl, halff Ihnn gern von ihr'm
Unfall; lehrt' auch daß sich alle
Ständ, annähmen ihr's Nähsten
Elend.

5. Sprach: Verkauffet euer Guth,
gebt Allmosen der Armuth: Sam-
let euch im Himmel Schätz, zu
GOtt dem HErrn richt't auf eu'r
Hertz. Mat. 6.

 6. Ein

6. Ein Schatz, da kein Dieb zukömt; welcher nimmermehr abnimt; sondern, täglich wird gemehrt; von GOtt begnadt auch hie auf Erd.

7. GOttes Kasten oder Lad, drein zu legen diese Gnad, waren aufgericht't bereit, bey GOttes Häusern allezeit. 2 Reg. 12.

8. Christus schaut' auch fleissig auf, wenn das Volck nun kam zu Hauff, wie's zu GOttes Ehr einlegt, die Liebe übte und auch pflegt.

9. Ein arm Wittwe hatt' das Lob; welche einlegt' all ihr Haab: An ihr's G'müths Einfaltigkeit, hatt' Christus sondre Lust und Freud. Marc. 12.

10. Dadurch ward das Predig-Amt, unterhalten bey allsamt; die Nothdürfftigen versehn; der Jugend Förderung geschehn.

11. ☞ Lasst uns Guts thun Jedermann, wie uns Christus hat gethan, eh die Zeit fürüber geht, das letzt Gericht mit uns anfäht,

12. Christi Mitg'nossen am meist; so Er die geringsten heisst, und spricht: Was ihr ihnn gethan, das habt ihr wahrlich mir selbst g'than.

13. Wer sein'n Saamen kärglich sät, derselb auch kärglich empfäht, GOttes Seegen den Er giebt. Ein'n frölichen Geber GOtt liebt.

14. Sonderlich merckt ihr, und schaut, den GOtt viel Guts hat vertraut, daß ihr treu Haushalter seyd, und fürdert hie Seine Wahrheit.

15. Dencket an den reichen Mañ, der da ging die breite Bahn; lebte herrlich und im Sauß, verschloß dem Dürfftigen sein Hauß. Luc. 16.

16. Sieh, GOtt kam mit Sei Macht, fodert' sein Seel die Nacht, sprach: Wes wird seyn, du Narr! Dein grosser V rath auf viel Jahr.

17. Also geht es allen gleich, nicht sind in GOtte reich: J Stund kömt gar behend; sie m sen ins ewig Elend.

18. Drum thut Busse bey Zeit; nicht versäumt die Seligk Gläubt, und thut wie Zacheus, hilfft euch g'wiß der HE Christus. Luc.

19. ☞ Stärck den Glaub JEsu Christ! Der durch die thättig ist, so geschicht der W Dein, Dein Name wird gee allein.

504. Mel. O GOtt Schöpf. (

WEr GOtt, und Sein'n So JEsum Christ, im heil' Geist erkennend ist; gläubt u liebt Ihn von Hertzen sein, kennt; ist Ihm auch g'horsam fe

2. Auch richtet und verdam nicht; niemand beleidigt auch h mit: Barmhertzig ist; auch t und mild: GOtt und Mensch Sein Ehr zustellt.

3. Sich täglich im Dienst GO tes übt; all Menschen- auch s Feinde, liebt. Den Fromm thut viel Liebs und Guts; die Zu und Mund hält wohl in Hut;

4. Verderbt' Natur, und an Sünd, in Ihm abtödt und üb windt. Den Satan, Welt u eigen Fleisch, bestreitet durch d heilgen Geist.

5. Der mag denn wohl in GO

Gnad, ein CHrist g'nant seyn
allen Schad: Wo aber obge-
s nicht ist, so ists gewiß Be-
und List.
Kein Gleißnerey vor GOTT
b'stehn: Man muß Buß thun
Sünden lan, kein Nam, Buch-
Schein, Gleißnerey, wird
t gefallen, sag ich frey.
Giebst aber GOTT allein die
und lebest recht nach CHri-
hr, so bist gewiß ein rechter
st, ein Kind GOttes, und selig

. Mel. Ach HErr ich sag. (1)
N ersten solt Du GOttsfurcht
han, so wird aus Dir ein
er Mann.
Bitt GOtt um Gnad zu aller
Denn ohn Sein Hülff ver-
t du's nicht.
Creutzig dein'n Leib, bis züchtig,
Nicht gestatt dem Leib sein'n
thwill.
Demuth, Gedult gefällt GOtt
l: Barmhertzigkeit man üben

Ehr und dien GOtt nach Sei-
Lehr: Sonst gefällt Ihm kein
nst noch Ehr.
Fürcht GOtt allein, der Leib
Seel, verdammen mag in
'sche Quäl.
Gedultig trag dein Creutz auf
: Sonst wirst nicht seyn Dein's
rren werth.
Hab lieb als dich den Nähsten
, so wirst du GOttes Jünger
.
In aller Trübsal, Angst und
th, allein bey GOtt such Hülff
Rath.
. Kehr dich zu GOtt so kehrt

Er sich, wied'rum zu dir, und begnadt dich.

11. Lern von JEsu CHrist, dem HErrn dein, sanfftmüthig, mild, gehorsam seyn.

12. Mit CHristo hab allein dein Freud: Mit den Traurigen trag auch Leid.

13. Neid, Haß und Zorn, trag nicht um Schmach: Nicht richt selbst, GOtt gehört die Rach.

14. Opffer dich selbst: GOTT b'gehrt nicht mehr: Sag Ihm stetes Danck, Preiß und Ehr.

15. Paul spricht: Trübsal muß leiden viel, welcher gottselig leben will. 2 Tim. 3, 12.

16. Quälen wird GOTT mit höll'scher Pein, die nicht han g'than den Willen Sein.

17. Richt und verdamm dein'n Nähsten nicht: Sonst wirst auch verdammt und gericht't.

18. Selig bist du, so dich um GOtt, die Welt verfolgt, verschmäht, verspott.

19. Thu Guts, und halt den Nähsten dein, wie du von Ihm wilt g'halten seyn.

20. Unglaub schleusst in sich alle Sünd: Der Glaub in CHristum macht GOtts Kind.

21. Wach stets und Bät, zum Tod dich rüst: Denn seiner Stund gantz ungewiß bist.

22. G'sell dich zu Guten so wirst gut: Böß Gesellschafft zerstöhrts Gemüth.

23. Je höher dich begnadet GOtt, jemehr du dich erniedern solt.

24. Zum G'richt CHristi werd'n wir erstehn, am jüngsten Tag, empfahn den Lohn.

25. Mit Christo denn in Himmel gehn, die die Lehr recht gelernet han:

26. Welch nicht darnach gehalten sich, gestrafft sie werden ewiglich.

27. Da b'hüt uns für, HErR JEsU Christ! Amen sprech der's begehrend ist.

506. Der 15 Psalm.

Mel. Christe, Du bist der helle. (11)

WEr wird, HErr! In der Hütten Dein, wohnend für Unfall sicher seyn; und bleiben auf dem Berge schon, da Gottesfurcht findt ihren Lohn?

2. Wer ohne Wandel einher geht, und mit sein'm Thun zurecht besteht; redt jeder Zeit die Wahrheit frey, von Hertzengrund ohn Heucheley.

3. Wer kein Arges dem Nähsten thut; hält seine Zung in guter Hut, daß sie nicht durch Verleumdung schwer, Jemand verletz an Glimpff und Ehr.

4. Wer sich gottloser Leut enthält, und zu den Fromen sich gesellt; schwer't keinen Eyd zu falschem Schein; was Er zusagt muß g'halten seyn.

5. Wer sein Geld nicht auf Wucher giebt; um G'schenck den Armen nicht betrübt. Wer das thut der wird bleiben wohl: All sein Thun ihm gelingen soll.

507. Der 112. Psalm.

Mel. Was mein GOtt will, das (47)

DEr ist fürwahr ein selig Mañ, wer GOtt von Hertzen fürchtet:,: Und hat sein Lust und Freud daran, wenn er dem Wort gehorchet: GOtt hält ihn wert dieser Erd, sein Saame wi[rd] mehret; sein gantz Geschlecht und gerecht, mit Seegen wi[rd] ehret.

2. Ins Frommen Hauß ist und Heil: GOtt und gnun[g] er haben. Reichlich wird i[h] bscheiden Theil, von GOtte[s] den Gaben: Sein G'rech[t] ewiglich bleibt; GOtt läß[t] wohl geniessen, und richt's daß zu Gewinn, ihm all thun erspriessen.

3. Obs gleich zuweilen scheint, wenn Trübsal ihn [...] ret, ists doch von GOtt ni[...] gemeynt: Gar bald sichs [...] kehret, wenns Licht der Fre[...] rechter Zeit, aufgeht von [...] Gnaden. Der treue GOtt, ihm aus Noth; zuletzt wi[...] gerathen.

4. Wohl dem Mann der [...] hertzigkeit, an seinem Näh[...] bet: Giebt, leiht, und richts allzeit, daß er niemand be[...] Wers also treibt, im Seegen [...] sein wird nimmer vergessen. unverzagt, auf GOtt ers [...] kein Unglück wird ihn fresse[n].

5. Sein Hertz getrost auf [...] gericht't, an Feinden Rach [...] sehen. Sein milde Hand schleusst Er nicht, im Seegen er stehen, beyd hie und dort. bösen Rott, verdreusst solchs im Hertzen; sie knirscht die [...] Muß doch gestehn, und ge[...] Grund mit Schmertzen.

6. ☞ Dem HErren GO[tt] Himmelreich, Lob, Ehr und [...] ich leiste; GOtt Vater, GO[tt]

hn desgleich, und GOTT dem
'gen Geiste: Sein Herrlichkeit,
rmhertzigkeit, ist ewig und ohn
de. Ewiger GOtt, in Angst
Noth, den Tröster uns zu-
de.

508. Der 41 Psalm.

l. HErr Christ der einig. (30)

WOhl dem der sich des Armen, annimt, und ist bereit: sich
er zu erbarmen, die stehn in
irfftigkeit: Den wird der HErr
etten, wenn Noth und Tod her-
ten; wenn kömt die böse Zeit.
. Der HErr wird ihn umfassen,
nehmen ihn in Schutz; Er wirds
n wohlgehn lassen, und geben
s ihm nutz. Der HErr wird
beym Leben erhalten, und
ht geben, in seiner Feinde Trutz.
. Wenn ihn wird Kranckheit
ücken, wenn Angst ist vor der
hür, wird ihn der HErr erquik-
n. Ich sprach: Sey gnädig mir!
Err! Heile meine Seele: Denn
ja nicht verheele, daß ich ge-
ndigt Dir.
. Sie reden zum Verderben, die
ir entgegen stehn; und schrey'n:
Wenn wird er sterben? Wenn wird
in Nahm vergehn? Sie klagen
eine Schmertzen, und meinens
icht von Hertzen, wenn sie mein
lend sehn.
5. Sie kommen was zu fassen, zu
reden lästerlich. Und alle die mich
hassen, gehn hin und schelten mich:
Sie raunen allzusammen, mich
gäntzlich zu verdammen, und hegen
Tück bey sich.

6. Mir übels zuzufügen, beschliesst der Bösen Hauff: Er soll,
Wenn er wird liegen, nicht wieder
stehen auf: Und daß es soll gelingen, das Ubel zu vollbringen, sind
sie im schnellen Lauff.

7. Auch dem ich mich vertrauet, als
meinem besten Freund, ach! Kommet
her und schauet, wie falsch ers mit
mir meynt: Der konnt' mein Brod
geniessen, der tritt mich nun mit
Füssen, als seinen ärgsten Feind.

8. HErr! Sieh mich an in Gnaden, hilff Du mir von der Last, damit ich bin beladen, und unterdrücket fast: So will ich sie bezahlen;
und seh daß Du Gefallen an Deinem Diener hast.

9. Daß über mich die Feinde,
nicht jauchzen und sich freun, und
daß ich Dich zum Freunde, und
Helffer hab allein: Der mich erhalten wollen, auf daß ich habe
sollen, noch endlich frölich seyn.

10. Der sich zu mir gesellet, um
meiner Frömmigkeit, und daß Du
mich gestellet, vor Dein Gesicht allzeit. Der HErr ist hoch zu loben,
Der GOtt Israel droben, jetzt und
in Ewigkeit.



XVIII. Von Anfechtung, Noth und Trübs[al]

Wie man sich darinn und darunter hertzlich zu GOtt [in] Christo kehren, Ihm sein Noth und Anliegen klagen und sich Seiner Hülffe getrösten und in Gedult erharren soll.

509 Meditation über den Namen Jechonjah. Mat. 1, 11.

Heisst: HErrn Feste. Der HErr wird uns befestigen, bereiten, bescheren, aufrichten.

Mel. Lasst uns mit Lust und Freud.

WEnn wir offt sind allhie in dem Elende, verlassne Waysen und betrübte Kind, so sollen wir uns zu dem HErren wenden, der gestorben ist für all unsre Sünd: Des HErren Feste darff man Ihn frey nennen; eine Festung darinn man GOtte findt.

2. Denn wer sich Ihm nur hertzlich thut vertrauen, so ist Er, JEsus, eben der selb HErr, der uns wird in dem lebendigen Glauben, Hoffnung und Lieb, befestigen jemehr; in allen Tugenden uns auferbauen; uns gründen in Seiner geistlichen Lehr.

3. Ja, Er wird uns allhie also bereiten, daß wir werden Sein Tempel und Wohn-Stadt; darin Er ewig will wohnen und bleiben; wie Er uns gar treulich verheissen hat, samt Vater und Geist: Wo wir nur nicht weichen, oder uns selbst berauben Seiner Gnad.

Joh. 14.

4. Ja, wo wir uns im [...] nicht von Ihm kehren; son[...] bleiben nur fest in Seiner [...] wird Er uns das ewige [...] bescheren, das Er durch [...] Leiden erworben hie; uns so[...] über-grossen Freud gewähren, [...] kein Ohr gehört, kein Aug ge[...] nie. 1 Co[...]

5. Alsdenn wird Er uns aufr[...]ten gar eben, von allem Trüb[...] Jammer Angst und Noth: D[...] Herrlichkeit und Erquickung ge[...] ja für den zeitlichen erlidtnen [...] das ewig und unvergängliche [...]ben, das Er selbest ist, unser H[...] und GOtt.

6. ☞ JEsu, Du bist sel[...] des HErren Feste, ein Festung [...]rinn wohnet die Gottheit, [...] mich zu Dir und thu bey mir [...] Beste, daß ich fliehe was da ist [...] der Zeit, im Glauben, Lieb [...] Hoffnung, mich befeste, daß [...] trachte stets nach der Ewigkeit.

7. Bereite Dir mein Hertz [...] einer Wohnung, reinige es [...] richte es Dir zu, daß ich auch [...] der Gläubigen Versammlung, [...] eine Wohnstatt sey zu Deiner Ru[...] Und so ich Dir folge in gu[...] Ordnung, alsdenn mir auch do[...] bescheren thu

8. Das Reich der ewigen Won[...] und Freuden. Richt mich all[...]

erstli[...]

auf durch Dein Gnad, von Sünde, auch Trübsal und Und wenn mich denn von nimt der Tod, so erweck nd las mich bey Dir wei- a dich selbst geniessen„ O Le- rod!

In eigener Melodie. (25)

dich hab ich gehoffet, HErr! lff daß ich nicht zu schanden noch ewiglich zu spotte; das Dich, erhalte mich, in Dei- eu, HErr GOtte! Pf. 31. ein gnädig Ohr neig her zu rhör mein Bitt, thu Dich eyl bald mich zu erretten: ngst und Weh, ich lieg und ilff mir aus meinen Nöthen. Nein GOtt und Schirmer ir bey, sey mir ein Burg ich frey, und ritterlich mög , wider mein Feind, der el seynd, an mir auf beyden .

Du bist mein Stärck, mein mein Hort, mein Schild, Krafft, sagt mir Dein Wort, Hülff, mein Heil, mein Leben, starcker GOtt, in aller Noth: mag Dir widerstreben? Pf. 18.

Mir hat die Welt trüglich ge- , mit Lügen und mit falschem ht, viel Netz und heimlich ke: HErr! Nim mein wahr, eser G'fahr, b'hüt mich für en Tücken.

HErr! Meinen Geist befehl Dir, mein GOTT! Mein TT! Weich nicht von mir, mich in Deine Hände! O er GOtt! Aus aller Noth, hilff mir am letzten Ende!

7. ☞ Glori, Lob, Ehr und Herrlichkeit, sey GOtt Vater und Sohn bereit, dem heil'gen Geist mit Namen: Die göttlich Krafft, mach uns sieghafft, durch JEsum Christum! Amen.

511.

Ach GOtt! Erhör mein Seuff- zen und Wehklagen, las mich in meiner Noth nicht gar verza- gen: Du weiss'st mein'n Schmertz, erkennst mein Hertz; wie Du mir auferlegst, so hilff mir's tragen.

2. Ohn Deinen Willen kan mir nichts begegnen: Du kanst verflu- chen und auch wieder segnen: Bin ich dein Kind, und habs verdient, gieb ferner Sonnenschein nach trü- bem Regen.

3. Pflantz mir Gedult durch Dei- nen Geist im Hertzen; hilff daß ich es nicht acht für einen Schertzen: Zu Deiner Zeit, wend all mein Leid; Durch Marck und Bein dringt mir der grosse Schmertzen.

4. Ich weiß, Du hast meiner noch nie vergessen: Drum hoff ich, HErr! Du wirst mich nicht ver- lassen. Mitt'n in der Noth, denck ich an GOtt: Ob Er mich schon mit Creutz und Angst thut pressen.

5. Es hat kein Creutze nie so lang gewähret, es hat doch endlich wieder aufgehöret: Beut mir Dein Hand, und mach ein End; mein Hertz, so's Dein Will ist, von Dir begehret.

6. Soll ich noch mehr um Dei- net willen leiden, so steh mir, HErr! Mit Deiner Krafft zur Seiten. Fein ritterlich, beständig- lich,

lich, hilff mir mein Widersacher all bestreiten.

7. Daß ich durch Deinen Geist mög überwinden, und mich in Deiner G'mein allzeit lass' finden, zum Preiß und Danck, mit Lobgesang; mit Dir thu ich in Liebe mich verbinden.

8. Daß wir in Ewigkeit bleiben beysamen, und ich allzeit Dein'n auserwählten Namen, preise hertzlich, das bitt ich Dich, durch JEsum CHristum unsern HErren! Amen.

512. Mel. HErr JEsu CHrist. (33)

HErr JEsu CHrist! Ich schrey zu Dir, aus hochbetrübter Seelen :,: Dein Allmacht las erscheinen mir; las mich nicht also quälen. Viel grösser ist die Angst und Schmertz, so anficht und turbirt mein Hertz, als daß ichs kan erzehlen.

2. HErr JEsu CHrist! Erbarm Dich mein, durch Deine grosse Güte. Mit Erquickung und Hülff erschein, mein'm traurigen Gemüthe; welchs elendiglich wird geplagt, und, so Du nicht hilffst, gar verzagt, dieweil's kein'n Trost kan finden.

3. HErr JEsu CHrist! Groß ist die Noth, darinn ich jetzt thu stecken: Ach hilff, mein allerliebster GOtt! Schlaf nicht, las Dich erwecken. Niemand ist der mir helffen kan; kein Creatur sich mein nimt an: Ich darffs auch niemand klagen.

4. HErr JEsu CHrist! Du bist allein, mein Hoffnung und mein Leben: Drum will ich in die Hände Dein, mich gantz und g[...] geben: O HErr! Las mei[...] versicht, auf Dich zu S[...] werden nicht: Sonst bin ic[...] verlassen.

5. HErr JEsu CHriste, [...] Sohn! Zu Dir steht mei[...] trauen: Du bist der rechte G[...] Thron; Wer nur auf Di[...] bauen, dem stehst Du bey i[...] Noth, hilffst ihm im Leben [...] Tod: Darauf ich mich verla[...]

6. HErr JEsu Christ! [...] lend mein, thu gnädiglich an[...] Durch die heiligen Wunden [...] hör mein Gebät und flehen; [...] Tag und Nacht mit Ang[...] Schmertz, zu Dir ausgeust [...] traurigs Hertz: Ach! las [...] doch erbarmen!

7. HErr JEsu Christ! W[...] ist Zeit, nach Deinem Woh[...] len, hilff mir durch Dein [...] hertzigkeit, aus meinen Aeng[...] len. Zerstöhr den Anschlag [...] Feind, die mir zu starck und [...] tig seynd; las mich nicht [...] drücken!

8. HErr JEsu Christ [...] Freunde mein, mit Leib un[...] der Seelen, in die Huld und [...] nade Dein, ich thu treulich [...] len: Schütz sie durch Dein [...] hertzigkeit; und wend in [...] mein grosses Leid; welchs ich [...] sehnlich klage.

9. HErr JEsu Christ! Ic[...] kein'n Rath, des Elends l[...] werden, wo Du nicht hilffst [...] Deine Gnad, so lang ich le[...] Erden: Wenn es Dir denn nun [...] fällt, daß ich also soll seyn ge[...] so gieb mir Krafft und Stär[...]

HErr JEsu Christ! Verley
t, hilff mir mein Creutz er=
. Wend nicht von mir ab
Huld: Und so Du mich
schlagen, es zeitlich hier am
thu: Gieb nur der armen
n Ruh, daß sie dort mit Dir

HErr JEsu Christ! Das
ich doch, aus meines Hertzen=
nde, Du wirst mich wohl er=
noch, zu rechter Zeit und
nde: Denn Du hast mich noch
erlan, wenn ich Dich hab ge=
n an; des ich mich hertzlich

HErr JEsu Christ! Einiger
t, zu Dir will ich mich wen=
Mein Hertzleid ist Dir wohl
st, Du kanst und wirst es
n. In Deinen Willen sey's
llt, machs, lieber GOtt! Wie
s gefällt, Dein bin und will
bleiben.

. HErr JEsu Christ! Die
uffzer mein, so ich jetzt vor Dich
nge, bespreng doch mit dem
ute Dein, damit sie hindurch
ngen, und erweichen das Vater=
rtz; daß Er abwend all Noth
Schmertz, die uns von Dir
ll'n trennen.

4. HErr JEsu Christ! Mit
ilff erschein, all'n Armen und
enden, die jetzt in grossen Nö=
n seyn; thu Dich zu ihnen
nden! Mit starcker Hand her=
s sie reiß: Dafür sie Dir dort
b und Preiß, ewiglich sagen
rden.

513. Mel. Steh doch Seele! (24)

AEh! Was soll für Leid anfan=
gen, ich arm Cananeisch Weib? Von wem soll ich Hülff empfangen? Wer ist der den Feind austreibt? Wenn ich JEsum werd anruffen, hab ich rechte Hülff ge=
troffen. Mat. 15, 22.

2. Ach, HErr JEsu! Thu mich hören, nim Dich meiner Tochter an, thu dem Teufel kräfftig weh=
ren; wollst den Böswicht von ihr jag'n! GOttes Sohn! Las dich erbarmen, dieser Tochter, dieser Armen.

3. Der bös' Feind sie hart thut plagen, und sie hin und wieder treibt, daß sie gleichsam möcht ver=
zagen, und nicht mehr weiß wo sie bleibt. Ach HErr JEsu! Sey gebeten, meine Tochter zu erretten.

4. GOttes Sohn! Dir ist schon wissend, was es für ein Tochter sey; darum ich so hoch befliessend, und so emsig dich anschrey: Dieses ist mein arme Seele; die ich Dir so hoch befehle.

5. Diese Tochter zu beflecken, sucht der Satan durch die Sünd; in Verführung tieff zu stecken, trachtet er dis arme Kind: HErr! Las ihr Hülff wiederfahren; rett sie aus der Sünd Gefahren!

6. Weib! Was thust mit vielen Worten, mich so hefftig schreyen an, weil du komst von fremden Or=
ten? Denn es steht mir nicht wohl an, Brod den Hunden vorzuwerf=
fen, so die Kinder selbst bedürffen.

7. HErr! Ich muß es selbst be=
kennen, daß ich wegen meiner Sünd, wohl verdient hab, mich zu nennen, einen Hund und nicht ein Kind: Doch las mich, HErr! mit geniessen, was von Deiner Gnad thut fliessen.

8. HErr

8. HErr! es pflegen ja zu essen, die getreuen Hündelein, wenn die HErrn zu Tisch gesessen, was abfällt von Brosamlein. Durch ein Brößlein Deiner Gnaden, wird gleich meiner Seel gerathen.

9. Weil dein Glaub so fest gewesen, O du Cananeisch Weib! Soll dein Tochter auch genesen: Deine Seel; ja auch der Leib. Durch den Glauben hast du funden, daß der Teufel ist verschwunden.

514. Mel. Wenn wir in höchst. (11)

WJe lang hab ich, O höchster GOtt! Getragen meine Angst und Noth? Wie lange hat zu Dir geschri'n, mein hoch betrübter Muth und Sinn?

2. Und doch hab ich kein Hülff von Dir, erlangt; das Creutz wird schwerer mir; es nimt von Stund zu Stunde zu, lässt weder Tag noch Nacht mir Ruh.

3. Offtmals hab ich bey mir gedacht: Ein harter Stein wird hohl gemacht, durch Regen-Tröpfflein, die so klein: Dein Hertz will fast noch härter seyn.

4. Mein Tränen-Wasser sich ergeusst, und über meine Wangen fleusst, fällt auf dein Hertz gar mildiglich: Dennoch lässts nicht erweichen sich.

5. Ach GOtt! Du Brunn-Quell voller Gnad, des Lieb und Treu kein Ende hat, las übertröpfflen doch Dein Hertz; Erbarmung trag mit meinem Schmertz!

6. Wilt Du mich nicht gar machen loß, von meinem Creutz, das schwer und groß; So lindre mir doch solche Plag, daß ich [...] ertragen mag.

7. Das wirst Du thun zu [...] Zeit: Gieb nur Gedult, daß [...] Leid, ausdauren mög, wie s[...] bührt, und nicht durch We[...] werd verführt.

8. Ich weiß daß Du sehr [...] rig seyst; ja daß Du ein [...] mer heiss'st: Darum, O [...] Las ferne seyn, daß Du [...] härter seyn als Stein.

9. Will dich mein Elend [...] mern nicht: Wer ist sonst der [...] Trost zuspricht? Und wird [...] gleich auch gethan, seh ich doch [...] wer helffen kan:

10. Du aber kanst gewalti[...] aus aller Noth erretten mich: [...] Unglück ist so groß erhört, [...] Du gebeut'st so muß es fort.

11. Gesündigt hab ich offt [...] viel: Wer ist der mit Dir [...] ten will? Doch, weil Du [...] hast zugesagt, so sey es auf [...] Wort gewagt.

12. Ich traue Dir, ich ruff [...] schrey, biß ich des Schmert[...] werde frey, der mich noch dr[...] so hart und schwer: Dein W[...] kan triegen nimmermehr.

13. Wenn gleich die gantze W[...] vergeht, doch fest und unbewegl[...] steht, was mir O GOtt! D[...] Mund verspricht; Dein Hü[...] bleibet aussen nicht.

14. Ich will alsdenn mit [...] und Freud, nach überstandn[...] Traurigkeit, hoch preisen Dei[...] Hülff und That, die mich niema[...] verlassen hat.

51[...]

(11)
wie hab ich ein lange Zeit,
nun zugebracht mit schwerem
t, in Kum̃er, Trübsal, Angst
Noth: Mein Leben ist ein
Tod.
ein Wunder wär es, daß ich
für Wehmuth jämmerlich
rb! Ich hab in grosser Angst
oitzt, als einer der im Bade

hier ein Tieff', dort ein an-
raust; ein Unglück nach dem
n saust. Für Aengsten weiß
rgends hin, weil ich so sehr
mert bin. Ps. 42.
Du fällst an mich mit grossem
m: Ich wind mich als ein
n-wurm. Ich wend und
mich hin und her: Dein
die drückt, und ist mir
r.
Mein Seel zum Leben ist ver-
'n, weil ich bin in der Angst
loss'n. Wenn nun zuweil'n
Creutz vergeht, ein Anders an
Stelle steht. Hiob. 7, 16.
Du machst daß ich offt klag
wein, und gehe wie ein Schein
in. Ich heul und wein zu
und Nacht: Davon komm ich
aller Macht.
Ich hab gehoffet und geharrt,
ich so sehr bekümmert ward:
h hab ich nie kein'n Trost er-
t, zur Lind'rung hat sichs nie
hickt.
Ich hoff vergebens immerdar;
n ist vergessen gantz und gar:
s soll ich thun in solcher Noth?
nn ich bin mein'n Feinden ein
ott.
Gen Himmel seh ich, GOtt!

zu Dir, und sag mit Seufftzen: HErr, hilff mir! Wo Du nicht hilffst so ists verlohrn; und wär mir besser nie gebohrn.

10. Ja, das ist wahr, die Schuld ist mein, daß ich hie steck in solcher Pein: Ich hab gethan viel grosse Sünd; damit dis und viel mehr verdient.

11. Machs wie Du wilt, ich halt Dir still, an mir gescheh Dein guter Will: Du wollst in mir den Glauben mehrn, daß ich mich könt fürm Zweifel wehrn.

12. So Du brauchst Dein Gerechtigkeit, ist mir die ewig Straff bereit: Drum bitt ich Dich erzeig mir Gnad: Denn ich bin heßlich müd und matt.

13. Aus lauter Güt erbarm Dich mein; erhör mich wenn ich schrey und wein: So Du nicht wilt ansehen mich, wer will sonst mein erbarmen sich?

14. Du weiss'st daß mein Krafft nicht mehr kan: Drum nim Dich meines Elends an; mein schweres Joch mach sanfft und mild: Du kanst gar leichtlich so Du wilt.

15. Mein Creutz und Elend gnädig wend, schaff daß's komm zu ein'm sel'gen End: Doch soll ich leiden weil ich leb, Dein'm Willen ich mich schon ergeb.

16. Hie bin ich, HErr! Sieh an Dein Kind, mir genügt wenn ich Gnade find. Hier brenn, hier schneid, hier schmeiß und schlag, verschon meiner mit jener Plag.

17. Hier will ich gern im Elend seyn, bewahr mich, HErr! Für ew'ger Pein. Das weltlich Thun begehr ich nicht; mein Thun dahin

hin gen Himmel richt.

18. Hab ich gleich hie viel Creutz und Leid, so tröst ich mich der Himmels-Freud: O kom und hohl dahin mich risch, mein Thränen dort von Augen wisch.
Apoc. 21.

19. Nichts mehr begehr ich auf der Welt, denn daß Du kömst wenn Dirs gefällt. Drauf wart ich Dein zu aller Stund, und wünsch mir solchs von Hertzengrund.

516. Mel. HErr wie Du. (33)

O HErr! Dein Ohren neig zu mir, aus Gnad Dich mein erbarme :,: All mein Begier steht gantz zu Dir, stärck mich mit Deinem Arme: Mit Angst ich hoch umgeben bin, und weiß jetzund gar nirgends hin, denn zu Dir, HErr! Alleine. Ps.88,3.

2. Mein arme Seel voll Jammers ist, der Geist in mir verschmachtet; mein Hertz im Leib sich nagt und frißt, viel sinnet und betrachtet, und findt doch nirgens Rast noch Ruh: O lieber GOTT! Spring Du mir zu, ich muß sonst unter sincken.

3. Ich werd geacht't, wo Du mich nicht, genädig wirst bewahren, als einer der aus diesem Licht, ins Finsternis muß fahren. Ich steh mit Einem Fuß' im Grab, und keinen treuen Menschen hab, der mich Elenden tröstet.

4. Ich bin den lieben Nachbarn mein, in meinem schweren Orden, und den Bekanten groß und klein, ein Schmach und Scheusal worden: Der mich von Fernen gehen sieht, fleuht und verhüllt sein Angesicht, als ob ich heßlich stüncke.
Ps.44,14. Hiob.19,13. sq.

5. Mein Freund die stehn gar fern von mir, und scheuen meine Plage. Ein Jeder denckt: Wer fragt nach dir? Mich hilfft nichts daß ich klage. Ich bin wie ein gefangner Mann, mit Händ und Füss' geschlossen an, und sich nicht kan beruhren. Ps. 38,12

6. Gerechter GOTT! Erbarm Dich mein, vergieb mir mein Sünde! Von Todes-Schrecken Furcht und Pein, mich gnädiglich entbinde. Nach Deinem Rath mir Hülffe schaff; im Zorn mich nicht von hinnen raff, Du aller liebster Vater!

7. Wend Dich zu mir, Du treue GOtt! Las Dich mein Bitt erweichen! Beschutze mich in diese Noth, und thu an mir ein Zeichen Auf daß ein Jedermann versteh, da kein Gerechter untergeh, der Di allein vertrauet. Ps.86,16.17

8. Doch bitt ichs nicht aus fre chem Muth; ich stells in Deine Willen: Was mir an Leib un Seel ist gut, wollst Du an mi erfullen. Thu Du, mein Vater Wie Du weiss'st; erhör mich al weg nach Dein'm Geist, und la Ihn mich vertretten.

9. Darum vertrau ich Deine Macht, thu mich Dir gantz erge ben: Will auf Dich hoffen Ta und Nacht; mag sterben oder leben Mir g'scheh wie Du, mein Vater Wilt, der Tod mir wie das Lebe gilt: Dein Sohn hat mich erlö set.

10. Weil ich nun, Vater! Dein Gab, wie ich sie denn empfind

JEsum

Esum, in meinem Hertzen hab, tröst ich mich geschwinde: Und ir nichts nach der Welt mehr ag, dem Teufel und dem Tod ab=g: Sie können mir nichts neh=en.

11. Was nun mein Vater hat ver=hn, dismal an mir zu üben, das ird mir auch gewiß geschehn: olt ich mich denn betrüben? Mein Seel! Bis frölich in dem Errn: Denn Er ist fromm, nd hilffet gern, allen die auf Ihn uen.

517. Mel. Ich ruff zu Dir, HErr.

JEh schiff auf diesem wilden Meer, der argen Welt, in Sorgen :,: die Wellen rauschen ber her, die Sonn ist mir ver=orgen: Es wütet sehr die tieffe luth; das Creutz will mich ersti=en, und erdrücken, wo nicht das öchste Guth, mich Armen wird er=uicken.

2. Was schrey ich aber in der Noth? Was mag ich mich noch räncken? Ob gleich viel Trübsal = a der Tod, mein Schifflein will ersencken: Tritt doch mein JE=us selbst herein, Der tausendfache Plagen, Angst und Zagen = ja gar es Todes Pein, hat endlich müssen ragen.

3. Sind meine Glieder noch so chwach, leid ich gleich grosse Schmertzen; ja folgen mir die Feinde nach, zu hassen mich von Hertzen: So weiß ich doch daß JEsus Christ, sich auch auf die=en Wellen, muste stellen; Der offt verfolget ist, durch lästern und An=bellen.

4. Ach! unser Heiland geht uns vor, mit Angst und Noth beladen: Er öffnet uns des Creutzes Thor, daß wir auch sollen baden, als Er gethan, im Unglücks=Meer; dasselbe muß vor allen, uns gefallen; geht schon die Fluth daher, wir müssen Ihm nach wallen.

5. Er führt uns selber auf die See, läßt starcke Wellen spielen. Er thut den Menschen wohl und weh; Er läßt uns Trübsal fühlen. Er bürdet auf die schwerste Last, offt denen welch Er liebet; Er betrübet: Auch wohl den besten Gast, der sich im Glauben übet.
Prov. 3, 12. Apoc. 3, 19.

6. Was mach ich aber? O mein Licht, mein Hoffnung, Freud und Leben! Sag an, mein Heiland! Wachst Du nicht? Da wir mit Angst umgeben, den bittern Tod vor Augen sehn. HERR! bist Du nicht geflissen jetzt zu wissen, ob wir auch untergehn, in diesen Jammer=Flüssen? Mich. 7, 8.

7. Mein frommer GOTT! Du bist bereit, mit Hülff uns zu erscheinen: Es wird nach einer kurtzen Zeit, sich stillen unser Weinen. Israels Hütter schlummert nicht: Sein Antlitz ist verborgen, nur biß morgen, denn geht hervor Sein Licht: Was will man denn viel sorgen? Ps. 121, 4.

8. Immittelst streit ich Tag und Nacht, in diesen Unglücks=Wellen, biß daß mein Heiland ist erwacht; Der kan ihr Toben fällen: Doch ist mein Glaube schwach und klein; ich schrey in meinen Plagen, offt mit Zagen: Wenn wirst Du wa=

cker seyn; mein Elend zu verjagen? Mat. 8, 25.

9. Wenn plötzlich denn kein Hülffe nicht, vom Himmel sich lässt spüren, so ruff ich: Meine Zuversicht! Soll ich Dich gantz verlieren? Ich bin als ein zerstossnes Rohr, das wirst Du nicht zerbrechen, noch gantz schwächen. Mein Helffer, tritt hervor, mir tröstlich zuzusprechen! Mat. 12, 20.

10. O meine Seel! Was klagst du doch? Der HErr ist schon erwachet: Er kan und will dir helffen noch, obschon dein Schifflein krachet: Wenn Er bedreuet Wind und Meer, muß beydes schnell verstummen; der Lufft Brummen, vergeht auf Sein Begehr, biß wir ans Land geschwommen. Ps. 107, 29. 30.

11. ☞ O! JEsu Du mein Aufenthalt, ich bin in Noth gerathen: Wach auf! Wach auf! Und hilff mir bald, dis trübe Meer durchwaten: Ach! Las uns bald den Sonnenschein, der Gnaden, wied'rum blicken. Du kanst's schicken, und ich will danckbar seyn: Steh auf mich zu erquicken!

518. Der 17 Psalm.

Mel. Wohl auf mein Hertz! (46)

HErr GOtt! Erhör die G'rechtigkeit, darauf mein Hertz bestehet :,: Vernim mein Schreyen, hilff bey Zeit, mein G'bät von Hertzen gehet. Sprich Du, HErr! selbst in meiner Sach, und schau aufs Recht: Du fragst darnach, wie's Hertz geg'n Dir sich gleiche. Du läuterst mich, und findest nichts: Denn ich mein Sach dahin gericht, daß mein Mund nicht a[b]weiche.

2. Um Deines Worts willen, [HErr] GOtt! Mit rechtem Ernst ich ha[s]se, der Menschen böse Frevelthat [...] Leit mich, HErr! Deine Stra[ß], daß ich auf rechtem Weg hergeh, a[ll]zeit in Dein'n Gebotten steh, u[nd] meine Tritt nicht gleiten. Ich r[uf] von Hertzengrund zu Dir, HE[rr] GOtt! Dein Ohr neig her [zu] mir, erhör mein Bitt bey Zeite[n].

3. Beweis' Dein wunderlic[he] Güt, O Heiland groß von Gnade[n] Für meinen Feinden mich behü[t], daß sie mir nicht thun Schade[n] wie Dein'n Aug-Apffel mich b[e]wahr, daß ich sicher für all[er] G'fahr, unter Dein'n Flügeln ble[i]be; und mir nicht schad der Bös[en] Rott, die meine Seel in Angst u[nd] Noth, so gerne wolten treiben.

4. Zusammen halten sie m[it] Macht, ihr Mund ist stoltz v[on] Worten: Ihr Augen auf uns g[e]ben acht, zurings an allen Orte[n] Zu Boden sie uns riessen gern, w[ie] Löwen so des Raubs begehrn, un[d] lauren in den Hölen. HERR[!] Mach Dich auf, thu Widerstand[,] Dein göttlich Macht von ihr[er] Hand, errett mein arme Seele.

5. Sie sind ja all in Dein[er] Macht, wie Menschen-Kind a[uf] Erden, die auf ihr Theil treibe[n] groß Pracht. Ihr Bäuch gefüll[t] werden, mit Deinem Schatz; un[d] macht ihr Guth, ihren Jungen au[ch] stoltzen Muth, wenn's geht na[ch] ihrem Willen. Ich aber will i[n] G'rechtigkeit, Dein Antlitz schau'[n] wenn ich zur Freud, erwach na[ch] Deinem Bilde.

519. Der 28 Psalm.
el. Ach GOtt vom Himmel. (23)
Err Christ, mein Hort! Wenn
ich zu Dir, in meinen No-
n ruffe :,: So schweig ja nicht,
worte mir, und komme mir zu
ilffe : Auf daß ich den nicht
rde gleich, die ausser Deinem lie-
Reich, tieff in die Hölle fah-
.
. Die Stimm mein's Flehens
rcke doch, zu Dir mein Schreyen
re, wenn ich mein Händ aufhe-
hoch, zu Deinem heil'gen Chöre:
it Ubelthätern so gottlos, mit
ser Red ihr Hertze bos, beschö-
, mich nicht straffe.
. Nach ihrer That und Wesen
s, nach Wercken ihrer Hände,
b und vergilt Du ihnen das;
s sie verdient gieb Ende: Dein's
uns sie wollen achten nicht. So
sie nicht, nur sie zerbrich, Dei-
Werck sie vernichten.
. Gelobet sey der HErre Christ,
hat mein Klag erhöret; mein
tärck und Krafft, mein Schild
ist, mein Hertz und Seel Sein
rret. Mir ist geholffen, des will
, in meinem Hertzen seyn frölich;
it meinem Lied Ihm dancken.
. Er ist all Seiner Christen
tärck, die Stärck Seines Gesalb-
n; die dem König mit That und
erck, muß helffen und erhalten.
ilff Deinem Volck: Das Erbe
ein, wollest segnen und weiden
in, und ewiglich erheben!

520. Der 43 Psalm.
el. Eine feste Burg ist unser GOtt.
GOTT! Führ mein Sach und
richte mich, die Unheil'gen
bestreite :,: Errette mich genädiglich,
von falschen, bösen Leuten. Err,
mein Zuversicht! Verstoß mich doch
nicht. Las mich nicht Hulfflos, in
Schmertz und Trauren groß, wenn
mich der Feind bedränget.
2. Send mir das Licht der Wahr-
heit Dein, zu gehn auf Deinen
Wegen! Leit mich zur lieben Chri-
sten G'mein, daß ich empfah den
Seegen; und zu Dir, HErr! kom,
hab groß Freud und Wonn, so
will ich frölich, von Hertzen loben
Dich, O GOtt mein treuer HErre!
3. Was betrübst du dich, meine
Seel! Hast Unruh früh und spate?
Harr nur auf GOtt, all'm Unge-
fäll, weiß Er gar wohl zu rathen.
Zuletzt ich Ihm noch, werd danck-
sagen hoch, daß Er mein GOtt ist,
mir hilfft zu aller Frist, durch Sei-
ne grosse Gnade.

521. Der 54 Psalm.
Mel. In Dich hab ich gehoffet. (25)
HIlff mir, GOtt! Durch den
Namen Dein, schaff mir
Recht, HErr! Und siehe drein,
durch Deine Macht mich rette.
Erhör mein G'bät, vernim mein
Red, hilff mir aus diesen Nöthen!
2. Stoltze sich setzen wider mich,
verfolgen mich gantz trotziglich,
Gottsfurcht han sie vergessen: Ha-
ben mein Seel, in Ungefäll, zu
bringen sich vermessen.
3. Dennoch steht mein GOtt mir
zur Seit, der meine Seel erhält
allzeit: Er wird die Feind bezah-
len. Durch Deine Treu, HErr!
Steh mir bey, verstöhr sie allzu-
mahle.
4. Ich will Dir Freuden-Opffer
thun

thun, Dein'm Namen sagen Ehr und Ruhm: Dir ich mich gantz vertraue. Dein göttlich Krafft, mach mich sieghafft: Am Feind mein Aug solchs schaue!

522. Der 61 Psalm.

Mel. HErr Christ der einig. (50)

GOtt! Mein Geschrey erhöre, und nim an mein Gebät :,: In meiner Angst so schwere, wenn mich Trübsal angeht. Hienieden auf der Erden, mein Hertz, Sinn und Begirden, hab ich zu Dir gericht.

2. HErr! Thu bey mir das Beste, auf einen Felß mich stell: Sey Du mein Burg und Feste, daß mich der Feind nicht fäll. In Dein'm Hauß will ich bleiben, Dein Lob ewiglich treiben, trauen den Flügeln Dein.

3. Mein B'gird, GOtt! Thust Du hören, und giebst gar reichen Lohn, allen die Dich hoch ehren, Dein'n Namen fürchten schon. Dem König langes Leben, auf viel Jahr wirst Du geben, zu bleiben für und für.

4. Im Amt wird er geehret, HErr GOtt! Durch Deine Güt; Dein Treu an Ihm vermehret, sein Reich gar wohl behüt't. Ewig Lob will ich singen, Dein's Namens Ehr verkünden, bezahlen mein Gelübd.

5. Lob, Ehr sey GOtt dem Vater, und Christo Seinem Sohn, der uns als ein Wohlthäter von Sünd erlöset schon: Dem heil'gen Geist mit Zungen, sey Preiß und Ehr gesungen, in alle Ewigkeit.

523. Der 62 Psalm.

Mel. Wer nur den lieben GOtt. (2

IN GOtt ist meine Seele still von Ihm allein komt h mein Heil: Nichts will ich me als was Sein Wille; das, das mein erwähltes Theil: Darinn k ich vergnüget seyn, wenn GOtt will geschicht allein.

2. Ihm hab ich mich allein er ben, GOtt ist mein Schutz, m Felß mein Hort; und meine S hat Krafft und Leben, von Ih und in Ihm fort und fort: Me Heil und Hülffe ist der HE drum werd ich fallen nimmermel

3. Wie lange wolt ihr dem na stellen, der doch GOtt selbst zum Beystand, ihn zu erwürg und zu fällen, als eine sehr gebeu Wand; und wolt ihn reissen so leicht, als eine Maur zum F geneigt?

4. Ihn zu verstossen ist ihr D cken, und daß er werde umgebrac und wie sie ihn zur Grufft vers cken. Auf Lügen sind sie stets dacht: Den Fluch begehrt i Hertzensgrund, obgleich den S gen spricht ihr Mund.

5. Auf GOtt soll meine Se hoffen, und zu Ihm kehren in Still: Er läßt die Thür ihr i mer offen, da hat sie was wündscht und will: Ob denn gle toben noch so sehr, von aussen a Feinde Heer.

6. Bey GOtt da ist mein H mein Ehre, daß ich beweget we nicht; noch eines andern Hülff gehre: In GOtt ist meine Zuv sicht. GOtt ist mein Schutz, H

d Panier, und meine Hoffnung
: und für.
. So hoffet doch, ihr lieben
ute! Auf diesen GOtt auch alle-
t, ihr habet grossen Lohn zur
ute; für kleine Mühe grosse
eud: Setzt eure Zuversicht auf
Ott, und ruffet Ihn an in der
th.
. Allein, wer lässt sich dieses leh-
? Die Menschen-Kinder dieser
t, sind Lügner, wollen gar nicht
en. Die Menschen sind nur
elkeit: Legt man sie auf die Wa-
Schaal, sind sie zu leichte all-
ahl.
Ach! Setzet doch nicht das
rtrauen, auf Unrecht, Frevel
Betrug; lasst ab nach Eitel-
zu schauen; ach! Haltet ein,
ist genug. Und wenn euch
ichthum ja zufährt, so lasst
Hertz seyn abgekehrt.
. GOtt hat Ein Wort erschal-
lassen das hab ich offtermal ge-
t, daß Krafft und Macht in
Ott zu fassen, und der Barmher-
keit gewährt, und wird vergel-
Jedermann, nach dem er hat
Werck gethan.

524. Der 85 Psalm.
l. O Hirt und Heiland Israel (33)

HErr! Der Du vormals gnä-
dig warst, Deinem erwähl-
Lande :,: Und die Gefangnen
ist hast, das Volck aus Jacobs
amme: Der Du vergeben hast
Gnad, Deinem Volck seine
issethat, und ihre Sünd bedecket.
. Du treuer GOtt! Hast ja
hin, allen Zorn aufgehoben,
d dich gewendt von Deinem
Grimm, daß er uns nicht mög
schaden. Tröst uns, GOtt unser
Heiland treu! Las ab vom Zorn
und mach uns frey, die Ungnad
von uns wende!

3. Wilt Du denn zörnen immerdar, mit uns ohn alle Massen? Und Deinen Grimm so gantz und gar, über Dein Volck auslassen? Soll denn ohn Gnad gehn Dein Gericht; und Du wilt uns erquicken nicht, daß Dein Volck werd erfreuet?

4. HErr GOtt! Dein Gnad erzeig uns wohl, und hilff uns aus den Nöthen. Ach! Daß ich einmal hören solt, daß GOTT der HErre redet'; daß Er Sein'm Volck zusagte Fried: Damit doch Sein Heiligen nicht, auf ein Thorheit gerathen.

5. Dennoch ist nah Sein hülffreich Hand, allen die Ihm vertrauen. Die Ehre wohn in unserm Land; das wollen wir noch schauen. Die Güt und Treu begegnen muß, der selig Fried wird mit ein'm Kuß, Gerechtigkeit umfangen.

6. Vom Himmel schau Gerechtigkeit, auf Erden wachs die Treue: Daß uns der HErr genädig sey, das Land mit G'wächs erfreue: Damit dennoch Gerechtigkeit, vor Ihm mög bleiben allezeit, und gehn im Schwang auf Erden.

7. ☞ HErr GOtt! der Du allmächtig bist, wollest uns solchs verleyhen: Durch unsern Heiland JEsum CHrist, all unser Sünd verzeihen, daß wir hie durch den Glauben rein, würdig werden bey Dir zu seyn, dort Deine Güter erben!

525. Der 86 Psalm.
Mel. Aus tieffer Noth lasst uns. (33)

HErr! Neig zu mir Dein gnädigs Ohr, erhör mein sehnlich Flehen :,: Ich bin arm und verlassen gar, bewahr, HErr! meine Seele. Man geht mit mir um wider Recht: Drum hilff Du, mein GOtt! Deinem Knecht, der sich Dir gantz vertrauet.

2. Ach HErr! Erzeig mir Deine Gnad, taglich zu Dir ich schreye: Nach Dir mein Hertz Verlangen hat; Dein's Knechtes Seel erfreue. Groß ist, HErr! Dein Barmhertzigkeit, Dein Güt und Treu ist stets bereit, allen die zu Dir ruffen.

3. Mein G'bät las Dir zu Ohren gehn, vernimm die Stimm mein's Flehens: In meiner Noth ruff ich Dich an, Du wollest mich erhören. Deins gleichen nirgend ist kein GOTT, der solche grosse Wunderthat, wie Du, HERR! Könt verrichten.

4. Alle Heiden die Du gemacht, vor Deinen Thron hertretten; dem Namen Dein wird Ehr gebracht, wenn sie vor Dir anbäten. Es ist kein GOtt ohn Du allein: Mächtig groß sind die Wunder Dein, die Dein Allmacht erweiset.

5. So zeige mir, HErr! Deinen Weg, daß ich vor Dir mög wallen, in Deinem Wort, der Wahrheit Steig: Daran ich hab gefallen. Bey dem Ein'gen mein Hertz bewahr, daß ich Dich fürchte immerdar, und Deinen Namen ehre.

6. Ich dancke Dir, mein GOtt und HErr: Von meines Hertzen grunde; ewig ich Deinen Namen ehr, lob Dich zu allen Stund[en] Dein Güte ist groß über mi[ch] Mein Seel hast Du genädigli[ch] errett't aus tieffer Höllen.

7. Die stoltze Rott mir setzet [zu,] daß sie mein Hertze quälen. T[y]rannen lassen mir kein Ruh, [sie] stehn mir nach der Seelen: K[ein] GOttes-Furcht bey ihnen ist, dr[um] sie mit grosser Macht und List, [die] Gläubigen verfolgen.

8. Groß ist Deine Barmhertz[ig]keit, Dein Güt ist ohne masse[n,] gedultig, gnädig, treu allzeit, [Du] wirst mich nicht verlassen. [...] HErr! Las gehen Gnad für Rec[ht,] durch Deine Macht stärck Dei[nen] Knecht, und hilff Deiner M[agd] Sohne!

9. Mach mich zum Beyspiel m[ä]niglich, las mirs wohlgehn auf [Er]den: Schaff daß alle die ha[ssen] mich, an mir zu schanden werd[en:] Wenn sie sehn daß Du bey [mir] stehst, und mich in keiner N[oth] verlässt'st, die mir je kam zu hand[en.]

526. Der 88 Psalm.
Mel. Ich ruff zu Dir HErr JE[su Christ.]

HErr GOTT, mein Heilan[d,] Nacht und Tag, schrey [ich] vor Dir mit Flehen :,: Neig D[eine] Ohren zu meiner Klag, las [...] zu Hertzen gehen, mein G'b[ät,] HErr! Mein betrübte Seel, [in] eitel Jammer schwebet, und m[ein] Leben, ist nahe bey der Höll; mei[nen] Geist muß ich aufgeben.

2. Ich bin geachtet denen glei[ch,] die zu der Höllen fahren. K[ein] Mensch mir Armen Hülff erzei[gt,] Ich bin verlassen gare, als w[enn] ich mit erschlagen wär, gefah[ren]

ff hinabe, in mein Grabe. Du
ickest mein nicht mehr, zeuhst
ein Hand von mir abe.

. Du hast ins finstre mich ge-
t, hinunter in die Grube: Dein
rimm und Zorn zu mir ein-
lägt, mit allen seinen Fluten.
l meine Freunde sind verkehrt,
muß zum Greuel stehen, hilfft
n Flehen; ich lieg gefangen
rt, und kan gar nicht ent-
hen.

. Gantz jämmerlich ist mein
estalt, für Hertzleid und Elende:
h ruff Dich an, HErr mannig-
lt, breit aus zu Dir mein Hän-
. Wirst Du denn auch wohl
Bunder thun, bey denen die ge-
rben, und verdorben? Stehn sie
f wiederum, daß Dir Danck
rd erworben?

. Wird man erzehlen Deine
üt, in Gräbern bey den Todten?
ein Treu diejen'gen rühmen
cht, die sind verzehrt von Not-
. Dein Werck ist denen nicht
kant, die im Finsternis sitzen.
ichts ist nütze, dein G'rechtigkeit
m Land, da man nichts mehr kan
issen.

. Ich schrey zu Dir, HERR!
s vor Dich, früh kommen mein
ebäte. Ach, HErr! Wilt Du
rstossen mich, und meine Seel
cht retten? Verbirg Dein Ant-
z nicht vor mir: Ich leid Elend
nd Plage; schmertzlich Klage,
eil Du mich stöß'st von Dir:
ch muß schier gar verzagen.

7. Dein Grimm geht her gewal-
glich, Dein Schrecken drückt mich
hre: Die Feind rings her umge-
en mich, wie Wasser-Fluten
schwere. Du machst daß meine
nähsten Freund, mich gantz und
gar verlassen, und mich hassen, all
die verwandt mir seynd: Mein Leid
ist über massen!

527. Der 141 Psalm.
Mel. Wie vorher.

HErr, mein GOtt! Wenn ich ruff zu Dir, vernim mein's Flehens Stimme :,: Ich ruff Dich an, eyl her zu mir! HErr! las mich Gnade finden. Ich heb mein Hand auf mit Begier, mein G'bät vor Dir las tügen, und wohl riechen, als hättest Du von mir, ein Abend-Opffer krieget.

2. HErr GOtt! Behüte meinen Mund, mein Lippen auch bewahre. Wend ab mein Hertz zu aller Stund, daß mir nichts Bös's entfahre: Daß ich ja nicht mein Leben führ, nach der Gottlosen Weise; ihre Speise, keins Wegs begehr ich mir; hüt mich dafür mit Fleisse.

3. Wenn mich schlägt ein gerechter Mann, strafft mich freundlich in Zeiten, will ich mir baß gefallen lan, als Balsam auf mein'm Haupte. Ich fleh vor Deinem Angesicht: Und will auch nicht ablassen, allermassen, zu bitten für die mich, so gantz feindlich thun hassen.

4. Ihr Richter gestürtzt werden fort, über ein'n hohen Felsen: Sie hätten soll'n hören mein Wort', die so gantz lieblich waren. Unsre Gebein zersplittert seynd, und jämmerlich zerschlagen. Ich wehklage, über den Grimm der Feind, die uns so grausam plagen.

5. Auf dich mein Augen sind gericht't

richt't, zu Dir steht mein Vertrauen: HErr! HErr! Verstoß mein Seele nicht; auf mich in Gnaden schaue. Bewahr mich für dem falschen Strick, den mir die Feinde stellen, mich zu fällen; wend ab all böse Tück, der schädlichen Gesellen.

6. Die gottlos Rott in ihren Netz, wird selbst werden gefangen im Fallstrick den sie mir gesetzt, ih Fuß wird bleiben hangen: Ich werd frey ledig rühmen noch, mi frölichem Gemüthe, Deine Güte und Dich, HErr! Preisen hoch daß Du mich wohl behütest.

XIX. Trost-Lieder.

In allerley Creutz, Anfechtung und Trübsal: Wie sie die Christen darunter ermuntern; auch von Christo getröstet werden.

528. Mel. Wer GOttes Dien. (11)



Es sprach Christus, des Menschen Sohn, Der jetzt regiert auf GOttes Thron, zu Seinen Christen hie auf Erd: Fürcht dich nur nicht, du kleine Heerd! Luc. 12.

2. Komt her zu Mir ohn alle Scheu, die ihr traget der Sünden Reu; und die ihr fürchtet Höll und Tod, Ich will euch schaffen Hülff und Rath.

3. Der sich auf Mich verlassen wird, als ein fromm Schaf auf Seinen Hirt, und folget Meiner Stimm und Rath, der ist sicher in aller Noth.

4. Als Er wolt sterben williglich, bat Er den Vater emsiglich; Er sprach: O lieber Vater gut! Halt die Meinen in Deiner Hut. Joh. 17.

5. Weil sie gläuben von Hertz und Sinn, daß Ich von Dir ausgangen bin: Darum sie in der Welt bewahr, für aller Noth und Teufels Schaar.

6. Weil Du sie mir gegeben hast so hab Ich auch an ihn Mein Lust Wie Ich bin Dein, und Du bi Mein, also las sie die Unsern seyn

7. Ich bitt nicht für die schnöd Welt, welcher Mein Thun ga nichts gefällt; sondern für d Mir geben sind, von Dir, al wär'n sie Meine Kind.

8. Die hab Ich von der Welt er kohrn, und Dir als Erben ne gebohrn. Durch dein Wort, lie ster Vater mein! Las sie dur Mich geheiligt seyn.

9. Verley daß sie nur für un für, in Uns ein's sind gleichsa wie Wir, daß von der Welt au werd erkant, Du habest Mich z ihnn gesandt.

10. Und daß Du sie geliebet has als auch Mich selbst, nach aller Lus Nun las sie sehn die Klarheit Mei und sie in uns vollkommen seyn.

11. O Vater! Ich will wo J

bi

n, daß auch die Meinen kommen
n. Die Lieb damit Du liebest
ch, die sey auch in ihnn stetig-
h.
2. ☞ Du Christen-Mensch!
imm wohl zu Hertz; las dir
Wort nicht seyn ein Schertz, wie
h Christus, der rechte GOtt, mit
ister Treu gemeynet hat.
3. Las solche Lieb gefallen dir,
d stell auf Ihn dein Hertz und
'gier, die Er an dir beweiset hat,
d danck Ihm als dem treuen
Ott.
4. Schau, weil du bist voll
ürfftigkeit, und kömst zu solcher
ürdigkeit, durch JEsum Chri-
um GOttes Sohn, so sing Ihm
b vor Seinem Thron.

529. ❊

GRosse Angst hat uns umfangen, unsre Seel thut nach
Ott verlangen: Denn Er hilfft
nselben aus Noth, die sich verlas-
n auf Sein Gnad, von Hertzen-
rund; ist ihr Trost und Beystand
allen Stund. Ps. 31, 20.
2. Die liebt Er, und ist ihnn
nädig, die in Trübsal getrost und
reudig, ihr Zuversicht setzen auf
hn, und nicht auf ihren eignen
Sinn, nach seinem Muth; hoffend
r werd ihr Sach bald machen
ut. Mich. 7, 9.
3. Mein Seel! Las dein trau-
igs Zagen, weil uns GOTT thut
reundlich zusagen, Er woll nach
äterlichem Rath, stets bey uns
eyn mit Seiner Gnad, zu aller
eit, beyd in Glück und Unglück,
n Lieb und Leid. Esa. 63, 7.
4. Wohl an! Thu solchs recht betrachten, so wirst du kein Dreuen
groß achten: Denn wer da liebt
Gottseligkeit, der muß bald um
Christi Wahrheit, viel Schmach
und Pein, leiden, und biß in Tod
stets veracht't seyn. Act. 14, 22.
5. Sieh an Christum, deinen
HErren, wie Er hie verfolgt ward
auf Erden; daß Er auch für Angst
und Schmertzen, sprach, mit gantz
traurigem Hertzen: Mein GOtt!
Mein GOtt! Warum läss't Du
mich doch in solchem Spott?
6. An Ihm sollen wir dis lernen:
Wer sich hie zu GOtt will bekehren, und fliehen der Welt Eitelkeit,
der wird nicht haben grosse Freud,
auf dieser Welt; sondern wird mit
viel Leid täglich gequält.
Ps. 119, 158.
7. ☞ Ob Verfolgung auf dich
stossen, gläub GOtt fest du wirst
nicht verlassen; in höchster Noth
und Dürfftigkeit, wart du auf
Seine Gütigkeit, mit Zuversicht:
Denn keiner wird ob Ihm zu
schanden nicht. Ps. 68, 20. 21.
8. Viel GOttes-Freund auserlesen, ob sie gleich in Aengsten gewesen: Wo sie nur GOtt gäntzlich
vertraut, und ihr Hoffnung auf
Ihn gebaut, sind sie durch GOTT,
gar wunderlich erlöst aus aller
Noth. Sir. 2, 10. 12.
9. Der fromme Hiob sprach in
Allem: GOtt machs mit mir nach
Sein'm Gefallen. Ich stell Ihm
Sein Guth wieder heim: Denn
Er hat mirs vertraut allein, auf
dieser Welt; Er nimt es auch wieder wenn's Ihm gefällt. Hiob 1.
10. Der gesalbte König David,
fast bey zehn Jahr viel Anstöss' erliedt

liedt; so auch der Eyfrer Elias; Der fromme alte Tobias; auch Daniel; ja viel und offt durchaus gantz Israel. 1 Sam. 23. Dan. 6.

11. Petrus lag auch einst in Ketten; den Herodes wolt lassen tödten: Wurd dennoch los der eisern Band, und entging der Tyrañen Hand; ohn alle Fehl, führt Jhn aus dem Kercker GOttes Engel. Act. 12.

12. Drum so solt ihr GOTT vertrauen, auf Seine Verheissung fest bauen: Denn Er ist wahrhafftig und treu, schafft daß euch all's zu Nutz gedey; solch End gewinnt, daß ihr die Versuchung ertragen könt. 2 Tim. 2, 13.

13. Der uns Seine Hülff versprochen, und kein Uibel lässt ungerochen, Dem wollen wir mit Niedrigkeit befehlen unser Hertzeleid, und bitten schon, um Stärck, Gedult und Sieg in Seinem Sohn. Esa. 41, 10.

14. ☞ JEsu Christe! Treuer Heiland, Dir ist unser Anliegen bekant, hilff allhie Deiner kleinen Heerd, drinn Du selbst wirst verfolgt auf Erd, und leidest Noth, daß wir ob Dir hie nicht werden zu Spott.

15. Der Du bist die höchste Güte, erfreu unser traurigs Gemüthe! Las uns empfinden Deine Gnad! Hilff überwinden alle Noth! Verkürtz die Zeit, und verley biß ans End Beständigkeit!

530. Mel. Von GOtt will ich. (36)

WAs wilt du dich betrüben? O Christgläubige Seel! :,: Thu Den nur hertzlich lieben, der heisst Immanuel: Vertrau Dich Jhm allein, Er wird gut alles machen, und fördern deine Sachen, wie dirs wird selig seyn.

2. Denn GOtt verlässet keinen, der sich auf Jhn verlässt. Er bleibt getreu den Seinen, die Jhm vertrauen fest: Lässt sichs an wunderlich, las du dir gar nichts grauen, mit Freuden wirst du schauen, wie GOtt wird helffen dir.

3. Auf Jhn magst du es wagen getrost mit frischem Muth: Mit Jhm wirst du erjagen, was dir ist nütz und gut: Denn was GOtt haben will, das kan niemand verhindern, aus allen Menschen-Kindern, so viel ihr sind im Spiel.

4. Wenn auch selbst aus der Höllen, der Satan trotziglich, mit Seinen Rottgesellen, sich setzte wider dich: So muß Er doch mit Spott, von seinen Rancken lassen, damit er dich will fassen: Denn Dein Wort fördert GOtt.

5. Er richt's zu Seinen Ehren und deiner Seligkeit. Soll's seyn, kein Mensch kans wehren, wenn's ihnn wär noch so leid. Wills denn GOtt haben nicht, so kan's Niemand forttreiben; es muß zurücke bleiben. Was GOtt will das geschicht.

6. Drum ich mich Jhm ergebe; Dem sey es heimgestellt: Nach nichts mehr ich sonst strebe, denn nur was Jhm gefällt: Sein Will ist mein Begehr, der ist und bleibt der beste, das gläub ich stets und feste; und der gescheh an mir!

31. Mel. O! Wie hab ich ein. (11)

VErzage nicht, O frommer Christ! Der du in grossem nglück bist, betrauere die Sünde ein, GOtt kan helffen aus Noth nd Pein.

2. Hör, mein Christ! Drücket ich dein Creutz, schwebst in gros- em Unglück lang Zeit, so leid es ur gedultiglich: GOtt wird dich etten wunderlich.

3. Ob dich's Creutz schon thut reiffen an, so ist doch GOtt ein Helffers-Mann: Er weiß zu helf- en die recht Stund, ruff Ihn nur n von Hertzengrund.

4. In deinem Creutz und Leiden chwer, zweifel und traure nicht so ehr: Las dir lieb seyn dein Un- glück, weil dirs von GOtt ist zu- eschickt.

5. GOtt leget uns zwar auf ein Last: Wenn sie uns aber zu hart fasst, nimt Ers hinweg zu rechter Zeit, und hilfft durch Sein Barm- hertzigkeit.

6. Drum, frommer Christ! Fass' dir ein'n Muth, GOtt kan und will all's machen gut. Wenn Menschen-Hülff nicht helffen kan, so ist doch GOTT der helffend Mann.

7. O! Halt fest, und steh wie ein Maur, ob dir dein Creutz wird noch so saur: In dein'm Gebät beständig bleib, GOtt kan wenden dein Creutz in Freud.

8. Wenn dein Gebät im Glau- ben g'schicht, zu GOtt es durch die Wolcken bricht, es zwingt, es dringt, und lässt nicht ab, biß daß's er- langt himmlische Gab.

9. Drum soll kein from̃ Mensch verzagen, in Creutz, Angst und bö- sen Tagen: Christus kan helff'n aus aller Noth: Er ist und bleibt der wahre GOtt.

10. ☞ HErr JEsu Christ! Durch Deinen Geist, in meinem Creutz Dein Hülff mir leist; Dein Creutz und Tod mich frölich mach, ob mir gleich Leib und Seel ver- schmacht.

11. HErr JEsu Christ! Wenn es ist zeit, hohl meine Seel zur Himmels Freud: Und wenn Du wilt nim sie zu Dir, und schleuß ihr auf des Himmels Thür.

12. ☞ Amen, O treuer JEsu Christ! Weil Du am Creutz ge- storben bist, mach mit mein'm Creutz ein selig End, und nim mein Seel in Deine Händ!

532. Meditation über den Namen Janna. Luc. 3, 24. Heisst: Ernidrigt, arm, elend. Antworter, Creutzträger.

Mel. JEsu Creutz, Leiden und. (35)

BEtracht, O trauriges Hertz! Wenn dich deine Sünden, b r i n g e n thun in Angst und Schmertz, thu dich überwinden; fall in hertzlicher Demuth, vor deinem GOtt nieder; tröst dich mit dem was GOtt thut, als Er dich holt' wider:

2. Er, als der allerhöchst GOtt, so gantz unaussprechlich, sich für dich ernidrigt hat, so gar uner- meßlich: Aeussert sich Seiner Klar- heit, daß Er deine Sünden, ver- tilgte, und du bereit, bey Ihm Trost möcht'st finden.

Phil. 2, 7.

3. Erweg,

3. Erweg, O betrübte Seel! Weñ du dich ergründest, und gantz arm, ohn Trost und Heil, dich alsdenn befindest; ja an dem was gut ist, bloß, daß JEsus Christ, eben, kam aus Seines Vaters Schooß, in das Jammer-Leben.

4. Er war unergründlich reich, unzehlich Sein Schätze: Doch ward Er so arm zugleich, daß Er dich ergetze, daß Er nicht so viel Platz hatt, Sein Haupt hinzulegen, auf daß Er dich machte satt, voll und reich dagegen.

Luc. 9, 58.

5. Nim wahr, zerschlagnes Gemüth! Wenn du bist elende; innerlich zerstreut, zerrütt, dich bald zu Dem wende, Der, als die höchst Majestät, kein'n Mangel kont leiden, um deintwillen sich begab, Seiner reichen Freuden;

6. Aengstlich, betrübt und elend, ging Er an Sein Leiden; rieff am Creutz: Ich bin kein Mensch; sondern ein'm Wurm gleiche. Zu Diesem hab dein Zuflucht, in all dein'm Elende: Weil Er drinn dein Bestes sucht, und wirds in Freud wenden. Ps. 22, 7.

7. Erkennst du, O armes Kind! daß du bist gebohren, gantz stuñ, und hast durch die Sünd, deine Sprach verlohren; drinn Du mit Dein'm Vater dort, geistlich soltest reden; Ihm geben Red und Antwort, in Liebes-Gesprächen.

8. Weiss'st du nun hierzu kein'n Rath, dieses auszuüben, so merck, daß sich ins Fleisch gab, GOttes Wort aus Liebe: Drinn es gegen dir entbrannt, herab kam zu dienen; und in dem betrübten Stand, den Vater versöhnen.

9. Gegen Dem Er alsdenn war, ein Antworter eben, durch viel Gebät: Endlich zwar, thät Er am Creutz geben, ein solche tröstliche Antwort: Vater, vergieb ihnen! Daß all Bußfertig hinfort, geniessen der Stimme. Luc. 23, 34.

10. Und Den bitte nun hinfür, aus dein's Hertzengrunde, Er wird dein Zung lösen dir, daß du mit dein'm Munde, Ihm und auch dem Vater Sein, dafür wirst dancksagen; auch alles Anliegen dein, durch Gebät vortragen.

11. Merck auch, O verfolgter Christ! Thut dich die Welt hassen; tracht't dir nach des Satans List; dein Fleisch gleichermassen, reitzet dich zum Bösen an, thu alsbald ansehen, den Creutz-Träger, der die Bahn, dir vorgangen eben.

Joh. 19, 17.

12. Er trug allhie all Feindschafft; auch das Creutz des Todes, daß Er dich in die Kindschafft, brächt des lieben GOttes: Denselben ruff fleissig an, Er woll dir beystehen, daß du mögest diese Bahn, Ihm treulich nachgehen.

13. ☞ Der Du Dich, O JESU Christ! Nur um unsert willen, ernidrigt, arm worden bist, und elend, zu stillen, des Vaters gerechten Zorn: Durch dein Fürbitt zugleich: Auf daß wir, sonst gantz verlohrn, in Dir auch würden reich.

14. Du Creutz-Träger! Zum Vorbild, vorgestellt uns allen, lenck uns durch Dein Gnad so mild, nach Deinem Gefallen, in Niedrigkeit und Demuth, zu leben belieben.

n. Thut uns offt unser Armuth,
d Elend betrüben,
5. So gieb daß wir ja allein,
Dir Zuflucht haben; auch von
ir, durch den Geist Dein, Trost-
ntwort empfahen: So wir den
reutzes-Weg hier, Dir willig
chschreiten, soll'n geniessen dort
) Dir, überreicher Freuden.

533. Uiber Mat. 11, 28.

el. Die Propheten han prophez. (11)

GOtt hat Sein Sohn uns frey
gegeb'n, zum Heiland recht
d ew'gen Leb'n: Wilt du bald
ilen deine Wund'n! Er ist der
:tzt zu allen Stund'n. Joh. 3, 16.
. Bist du hitzig mit Sünd be-
)'n? Er ist noch der * Bronn
er Gnad'n. Bist du betrübt
rch böse Leut? Er ist dein Fried
d † G'rechtigkeit. * Joh. 19, 34.
† Rom. 4, 25.
. Bedarffst du Hülff? Er ist
e * Krafft. Bist du gar blind?
r das † Licht schafft. Bist in
'fängnis? Er ist der ‡ Lös'r.
ürcht'st deine Sünd? Sein Gnad
‡ gröss'r. * Hebr. 1, 3.
† Joh. 9, 6. ‡ Act. 16, 26.
‡ 1 Joh. 3, 20.
. Bist arm? Bedarffst Kleid,
peiß und Tranck? Er ist's *
eichthum gewesen lang. Fürcht'st
n Satan? Er hat ihn † g'fang'n,
e Höll ‡ zerstöhrt; dir Hülff
'rlang'n. * Col. 2, 2. 3.
† Col. 1, 13. ‡ 1 Cor. 15, 55.
5. Fürcht'st aber noch den ew'gen
od? Er ist des Tods ein * HErr
d GOtt; auch's ewig † Leb'n.
itt Ihn darum: Er allein
giebt's, macht ‡ g'recht und from.
* Apoc. 1, 18. † Joh. 14, 6.
‡ 1 Cor. 1, 30.
6. ☞ GOtt Vater! Lob und
Danck sey Dir, für den Heiland:
Ach! Hilff auch mir, daß ich all
der Wohlthat eben, theilhafft werd
zum ew'gen Leben!

534. Mel. Ermuntre dich mein. (51)

O Liebe Seel! Verzage nicht,
in dein'm grössten Elende:
Am Creutze noch den HErren bitt,
daß Ers in Freude wende; welche
dir ist nunmehr bereit, nach dieser
Zeit in Ewigkeit, mit Christo; der
aus Leiden, kam in Sein Reich und
Freuden.
2. Durch Verschmähung und
Niedrigkeit, Gehorsame daneben,
ward Ihm von GOTT überaus
weit, die allerhöchst Ehr geben, daß
in dem Namen JEsu gleich, all
Knie, die sind im Himmelreich,
desgleichen hie auf Erden, sollen
gebogen werden.
3. Sieh, meine Seel! Was Lei-
den schwer, ein kleine Zeit ertragen,
in Ewigkeit für Preiß und Ehr,
von GOtte wird erjagen, wenns
um Christi Willen geschicht: Drum
ist das Ende besser nicht, denn so
wir allesammen, leiden um Chri-
sti Namen.
4. ☞ Ach hilff, treuer Imma-
nuel! Daß ich in Creutz und Nö-
then, Dir nachfolg, der Du mir
zum Heil, solchen Weg vorgetret-
ten, Creutz und Elend trag in De-
muth: Betracht die ewig Freude
gut, die mir dort ist bereitet, so
ich hier mit Dir leide.

535. Mel. In dich hab ich. (25)

ACH traure nicht, du frommer Christ! Der du im Elend jetzund bist, must gehn auf fremder Strassen. Schwer ist das Joch: doch lebet noch, der Sein Volck nie verlassen.

2. Gedencke nicht, du seysts allein: Es haben müssen Pilgrim seyn, Ertz-Väter und Propheten; ja GOttes Kind, frey aller Sünd, war auch in solchen Nöthen.

3. Schau über dich, da wohnet GOtt! versöhnt durch Christi Creutz und Tod; von Dem kan dich nichts scheiden: Dir ist bereit, vor aller Zeit, das Himmelreich voll Freuden.

4. Mit Gnaden ist und bleibt Er dir, dein treuer Heiland für und für: Du hast ein rein Gewissen: Der alte Drach, mit Schimpff und Schmach, liegt unter deinen Füssen.

5. Sind um dich her der Feinde viel, so hat doch GOtt gesteckt ein Ziel, das sie nicht überschreiten. Findt sich Gefahr, die Engelschaar, muß selber für dich streiten.

6. GOtt zehlet alle Härlein klein, nicht Eines soll verlohren seyn; wie solt Er denn nicht sorgen, für Seel und Leib, für Kind und Weib? Sie sind Ihm unverborgen.

7. Wenn wider dich die Feind aufstehn, zurath in vollem Hauffen gehn, sind stoltz und hoch vermessen, lacht ihrer GOtt; macht sie zu Spott, die Sein Volck wollen fressen.

8. Nimt deine Trübsal überhand, so ist dir doch auch diß bekant, daß du must Creutze leiden, zu GOttes Ehr; und falsche Lehr und Abfa zu vermeiden.

9. Wird dir dein zeitlich Gut ge raubt, und mitzunehmen nichts er erlaubt, befiehl GOtt deine Sa chen: Er ists der richt't, wenn Ni mand spricht; Sein allein ist d Rache.

10. Dein traurig Hertze spri zur Ruh, GOtt wird dir Leu schicken zu, die werden dir bei springen, mit treuem Rath, un in der That, daß du Ihm wir lobsingen.

11. Er wird ein Räumlein d beschehrn, daß du dich ehrlich wir ernährn, und können sicher wo nen, bis Er zu Sich, wird nehme dich, und deine Treu belohnen.

12. Da wirst du sehn mit Fre digkeit, was denen ist für Qu bereit, die dich so schmertzlich pl gen; die Laub und Graß, auch dü und naß, den Gläubigen versagen.

13. Hergegen wirst du ewiglich bey GOtt und mit GOtt freu dich, dort im verklärten Leben: Fü Spott und Hohn, wird Er d Kron, der Herrlichkeit dir geben.

14. Du wirst erfahren in d That, daß deine Zier in GOtt Stadt, die nicht von dir wi weichen, mit aller Pein, die hi mag seyn, gar nicht sey zu ve gleichen. Rom. 8, 1

15. Wenn sie denn solches werd sehn, wird mancher in Furc schrecklich stehn, der jetzand jubil ret: Ihr bestes Gut, wird se die Glut, vom Teufel aufgesch ret.

16. ☞ Wohl an! So le jetzt was du solt; und wenn au glei

…ich der Teufel wolt, im Zorn
… Höll anzünden, dennoch wirst
…, in Fried und Ruh, bey GOtt
…in Räumlein finden.

536. Uiber Joh. 16, 16.
…el. Komt her zu Mir, spricht. (26)

DAs Wort: Ein kleines: Mercke wohl, wenn du bist
…hmertz und Leidens voll, und
…ist das Creutz ertragen: Denn
…lt du werden Christo gleich,
…d wallen in das Himmelreich,
…ß dir die Last behagen.

Joh. 16, 16.

… Hier dulden wir viel Haß und
…d, viel Jammer und Trübselig…
…: Dort wird es sich verkehren;
… für das bittre Thränen-Brod,
… wird, nach dieses Leibes Tod,
…Ott an Sein'm Tische nähren.

… Wie uns nach langer Winters…
…t, der frohe Blumen-Lentz er…
…t, so wird es sich verwenden.
…er sind die Augen roth von Pein,
…t wird der Mund voll Freu…
… seyn, und Rühmens aller
…den.

… ☞ Lob GOttes Gnad und
…tigkeit, die uns tröst't in dem
…sten Leid, und uns hilfft selig
…ben. GOtt Vater, Sohn und
…'ger Geist, sey für die Wohl…
…t hoch gepreist, der uns nicht
…t verderben.

…7. Uiber 2 Chron. 20, 12. ✲ (11)

WEnn wir in höchsten Nöthen seyn, und wissen nicht wo
… noch ein, und finden weder
…lff noch Rath, ob wir gleich sor…
… früh und spat.

… So ist dis unser Trost allein,
daß wir zusammen ingemein, Dich
anruffen, O treuer GOTT! Um
Rettung aus der Angst und Noth.

3. Und haben unser Aug'n und Hertz, zu Dir in wahrer Reu und Schmertz, und suchen der Sünd Vergebung, und aller Straffe Linderung.

4. Die Du verheissest gnädiglich, allen die darum bitten Dich, im Namen Deins Sohns JESU Christ, Der unser Heil und Fürsprech'r ist.

5. Drum kommen wir, O HErre GOTT! Und klagen Dir all unser Noth, dieweil wir stehn verlassen gar, in grosser Trübnis und Gefahr.

6. Sieh nicht an unser Sünden groß, sprich uns derselb'n aus Gnaden los! Steh uns in unserm Elend bey, mach uns von allem Uibel frey!

7. Auf daß von Hertzen können wir, nachmals mit Freuden dancken Dir: Gehorsam seyn nach Deinem Wort; Dich allzeit preisen hie und dort!

538. Mel. Vater unser im Himmel.

NImm von uns, HErr, du treuer GOtt! Die schwere Straff und grosse Ruth, die wir mit Sünden ohne Zahl, verdienet haben allzumahl. Behüt für Krieg und theurer Zeit, für Seuchen, Feu'r und grossem Leid.

2. Erbarm Dich deiner bösen Knecht: Wir bitten Gnad und nicht das Recht. Denn so Du, HErr! Den rechten Lohn, uns geben wollst nach unserm Thun, so müst die gantze Welt vergehn; und

kan

kan kein Mensch vor Dir bestehn.

3. Ach HErr GOtt! Durch die Treue Dein, mit Trost und Rettung uns erschein. Beweiß an uns Dein grosse Gnad, und straff uns nicht auf frischer That: Wohn uns mit Deiner Güte bey! Dein Zorn und Grimm fern von uns sey!

4. Warum wilt Du doch zornig seyn, über uns arme Würmelein? Weisst Du doch wohl, Du grosser GOtt! Daß wir nichts sind denn Erd und Koth. Es ist ja vor Dein'm Angesicht, unsre Schwachheit verborgen nicht.

5. Die Sünd hat uns verderbet sehr, der Teufel plagt uns noch vielmehr; die Welt und unser Fleisch und Blut, uns allezeit verführen thut: Solch Elend kennst Du, HErr! Allein, ach las es Dir zu Hertzen gehn!

6. Gedenck an Deins Sohns bittern Tod, sieh an Sein heilig Wunden roth; die sind ja für die gantze Welt, die Zahlung und das Löse-Geld: Des trösten wir uns allezeit, und hoffen auf Barmhertzigkeit.

7. Leit uns mit Deiner rechten Hand, und segne unser Stadt und Land! Gieb uns allzeit Dein heiligs Wort! Behüt fürs Teufels List und Mord! Verley ein seligs Stündelein, auf daß wir ewig bey Dir seyn!

539. In eigner Melodie. (51)

WIr wollen Dich allein, O HErr GOTT! Loben, für Deine grosse Wohlthaten und Gaben, der Du der HERR und Vater bist; gieb uns Dein Wort zu aller Frist, obschon die Welt glei tobet.

2. Groß Wunder ists, wenn Di Dein Volck thut preisen, so mö sich ja die Welt für Grimm z reissen: Doch las uns, HErr! D scheuen nicht; sondern, nur für ten Dein Gericht, und Dein Diensts befleissen.

3. Es ist kein B'stand in all Menschen-Kindern; es mag gar leicht ein klein Sach verhinder Sie seyn nicht mehr denn Erd u Staub; der Tod nimt sie glei samt dem Raub: Das wird i Trotzen lindern.

4. Darum, O GOtt! Du wo auch unser walten: Dieweil N mand denn Du Wahrheit halten. Es ist fürwahr ohn D kein Trost; Du hast uns ja all erlöst, las deinen Ruhm nicht sp ten.

5. Die Rach ist Dein, Du w es wohl vergelten, daß Deine Fe die Wahrheit Lügen schelten, u wüten auf die Diener Dein, wenden vor ein guten Schein; uns Christus thut melden.

Mat. 7.

6. Er saget viel von diesen l ten Tagen: Darum, ob sie gleich wollen verjagen, und rau auch Leib, Ehr und Guth, las u O HErr! Mit starckem Mu das Creutz gedultig tragen.

7. ☞ O lieben Brüder! L uns fleissig wachen: Der HE wird bald ein End des Jamm machen, und uns aufschlagn neu Gezelt: Denn wird das W dieser Welt, zergehn mit gros Krachen.

8.

3. Er thut uns durch Seinen eist neu gebähren, darnach den lauben wie das Gold bewähren: So der im Creutz bestehen mag, ill uns Christus auf Seinen ag, frölich mit Ihm verklären.

9. ☞ Nun wollen wir zum ater hertzlich schreyen: Ob sie s gleich verspotten und verspeyen: uf daß Er uns woll Seinen Geist, rch JEsum Christum allermeist, dieser Zeit verleyen.

540. (28)

Wer nur den lieben GOtt lässt walten, und hoffet auf Ihn ezeit, den wird Er wunderlich halten, in aller Angst und Trau- gkeit. Wer nur dem Allerhöch- n traut, der hat auf keinen Sand baut.

. Was helffen uns die schweren orgen? Was hilfft uns unser eh und Ach? Was hilfft es daß r alle Morgen, beseufftzen unser ngemach? Wir machen unser eutz und Leid, nur grösser durch Traurigkeit.

. Man halte nur ein wenig stil- und sey doch in sich selbst ver- ügt, wie unsers GOttes Gna- n = Wille, und Sein Allwissen- it es fügt. GOtt, Der uns Ihm t auserwählt, Der weiß auch r wohl was uns fehlt.

. Er kent die rechten Freuden- tunden. Er weiß wohl wenn es tzlich sey: Wenn Er uns nur hat u erfunden, und mercket keine eucheley, so kömt GOTT eh wirs s versehn, und lässet uns viel uts geschehn.

. Denck nicht in deiner Drang- sals-Hitze, daß du von GOtt ver- lassen seyst: Und daß der GOtt im Schosse sitze, der sich mit stetem Glücke speist: Die folgend Zeit verändert viel, und setzet Jeglichem Sein Ziel.

6. Es sind ja GOtt sehr schlechte Sachen, und ist dem Höchsten alles gleich, den Reichen arm und klein zu machen, den Armen aber groß und reich. GOtt ist der grosse Wundermann, der bald erhöhn, bald stürtzen kan.

7. Sing, bät, und geh auf GOt- tes Wegen, verricht das deine nur getreu, und trau des Höchsten rei- chen Seegen, so wird er bey dir werden neu: Denn welcher seine Zuversicht, auf GOTT setzt, den verlässt Er nicht.

541. Mel. Zu Dir von Hertz. (37)

Ein Christen Mensch sich leide, in Trübsal, Angst und Schmach :,: Die Welt und Sünd vermeide, trag's Creutz dem HEr- ren nach: Er muß das Sein ver- lassen, die Welt, Leib, Ehr und Guth: Die rechte Himmel-Stras- sen, ist Christus durch Sein Blut.

2. Billig soll uns erschrecken, auch die letzte Posaun, damit Chri- stus will wecken, vom Tode aufzu- stehn: Wir müssen Antwort geben, vor Sein'm ernsten Gericht. Thu Buss' besser dein Leben, O Mensch! wart länger nicht.

3. Zum Creutz solt du dich rüsten; das ist der beste Rath. Es müssen rechte Christen, wandeln des HEr- ren Straß, und offentlich bekennen, den HErren JEsum Christ: Der

lässt Sein Licht jetzt brennen, die Thür jetzt offen ist.

4. Der HErr ist auf der Bahne, jetzt in der letzten Zeit; Er lässt uns all vermahnen, durch GOtts-G'lehrte Leut: Niemand soll aussen bleiben, vom grossen Abendmahl. Groß' Freud wird man dort pflegen, ins Himmel-Königs Saal.
Luc. 14, 16. Apoc. 19, 7.

5. Der muß alles verlassen, wer zu der Hochzeit will; sich lass'n neiden und hassen: Feind wird er haben viel. Muß wid'r die Lügen fechten, der Wahrheit hangen an: Nicht zur Lincken noch Rechten, weich'n von Christo der Bahn. Luc. 14, 26.

6. Komt all zu diesem HErren, daß Er euch mache gut: Lasst euch die Welt nicht wehren, kostets gleich euer Blut. Die Gnad allein mag fliessen, vom Bronnen JEsu Christ. Der wird's allein geniessen, der Ihm anhangend ist.

7. Die Welt thut Frevel treiben, wider all' GOttes Knecht. Bey Christo solt du bleiben, ob dich die Welt verschmäht. Er wird dich nicht verlassen, führet dich bey der Hand, die enge, schmale Strassen, die Er selbst hat gebahnt.

8. Die Christen sollen lieben, Christum, das ewig Wort; in Seiner Gnad sich üben, dringen durch die eng Pfort. Es seyn gar viel der Strassen, die von Ihm führen ab. All Secten must du lassen, in Christo Hoffnung trag.
Gal. 5, 20.

9. Er will uns all vermahnen, daß keiner sich verspät. Fleuh unters Creutzes Fahnen: Jetzt ist die Zeit der Gnad; eh denn uns we verschlossen, die rechte Himmel Thür. Die Wahrheit ist entspr sen, las sie nicht gehn für üb'r.
Mat. 25, 10.

10. ☞ Kehrt Hertz, Sinn u Gedancken, zum HErren JE Christ! Von Ihm solt ihr ni wancken, weil Er der Heiland Auf diesen * Felsen bauet: De Er ist GOttes Sohn: Mit Gl ben und Vertrauen; ohn Ihn k nichts bestehn. * Mat. 7,

11. Drum lasst uns alle bitt den HErren JEsum Christ, für uns hat gelidten, vom Tod standen ist, daß Er bey uns anle Seine Wohlthaten all: Unser h fort zu pflegen, führen aus Tod u Höll.

12. O! Selig sind die Arm die Christen allgemein; GO thut sich ihr'r erbarmen, ob sie Erd'n sind klein: Man kan nirgend dulden; seyn veracht u geschändt. Der hat der Welt hulde, der Christum GOTT kennt. Mat. 5,

13. Verfolgung und viel Str sen, die rechten Christen ha Christus mit Seinen Waffen, tr auch mit auf den Plan; will Sein Diener kämpffen, Er nimt in Sein'n Bund: Er Sein Feind all dämpffen, durc Schwerdt aus Seinem Mund.

14. O Weh den Schrifftgelehrt die Schlüssel wollen han: Und se doch die Verkehrten; die nicht Thür eingehn; die alle Welt v wirren, mit äusserlichem Din Von Christo sie abführen, schm hen den Himel-Kön'g. Luc. 11,

15. Der Sein Volck will beruf-
n, in dieser lezten Zeit, und füh-
n aus der tieffen. Sein Zu-
nfft ist nicht weit: Er wird
ein Engel senden, mit Seiner
inen Lehr: Die falschen Lehrer
änden, die g'herscht haben biß-
r.

542. Der 23 Psalm.
el. Allein GOtt in der Höh. (33)

Er HErr ist mein getreuer
Hirt, hält mich in Seiner
ute :,: Darum mir gar nichts
angeln wird, irgend an einem
uthe. Er giebt mir Weid' ohn
nterlas, darauf wächst das wohl-
meckend Graß, Seines heilsa-
en Wortes.

2. Zum reinen Wasser Er mich
eist, das mich erquicken thute.
as ist Sein fron heiliger Geist,
r mich macht wohlgemuthe. Er
hret mich auf rechter Straß',
Sein'n Geboten ohn Ablas,
n wegen Seines Namens.

3. Ob ich wandre im finstern
hal, fürcht ich kein Ungelücke:
n Verfolgung, Leiden, Trübsal,
d dieser Welte Tücke, denn Du
st bey mir stettiglich. Dein
tab und Stecken trösten mich;
f Dein Wort ich mich lasse.

4. Du breitest vor mir einen
isch, vor mein'n Feind'n allenthal-
n; machst mein Hertz unverzagt
d frisch. Mein Haupt thust
u mir salben, mit Deinem Geist,
r freuden Oehl, und schenckest
ll ein meiner Seel, Deiner geist-
chen Freuden.

5. Gutes und die Barmhertzig-
it, lauffen mir nach im Leben.
nd ich werd bleiben allezeit, im
Hauß des HErren eben; Auf Erd
in Christlicher Gemein; und nach
dem Tode werd ich seyn, bey Chri-
sto meinem HErren.

543. Der 91 Psalm.
Mel. O göttlich Lieb die heisser. (47)

Wer in des Allerhöchsten Hut,
und Schutz Seiner Gena-
den :,: Wie einem Schatten woh-
nen thut, bewahrt für allem Scha-
den, derselb fürwahr wohl kühn-
lich spricht: GOtt ist mein Burg
und Feste; Er ist mein Trost und
Zuversicht; Er thut bey mir das
Beste.

2. Er wird dich für des Jägers
Netz, erretten aus Gefahren. Für
falscher Leut bösem Geschwätz, wird
Er dich wohl bewahren Unter
Sein Flügel und Fittig, wird Er
dich fein verstecken; mit Seiner
Wahrheit wird Er dich, gleich mit
ein'm Schild zudecken

3. Das wird Er thun daß dir
nicht grau, bey aar nächtlicher
Weile; und an dem Tag hast kei-
ne Scheu, für dem fliegenden Pfei-
le: Frey seyst du für Pestilentz-
Gefahr, die im Finstern thut
schleichen; und dir nicht schaden
gantz und gar, des Mittags böse
Seuchen.

4. Und ob Ein tausend Mann
schon fiel, bey dir und und deiner
Rechten: Zur Lincken zehenmal so
viel, soll dichs doch nicht anfechten.
Du wirst es noch selbst schauen
an, und mit dein' Augen sehen, was
GOtt den Bösen hat gethan, und
wie ihnn ist geschehen.

5. In Summa: GOtt der ist
mein Hort, auf Den ich fest thu
bauen;

bauen; Der da sitzt an dem höchsten Ort: Auf Den setz dein Vertrauen, so wird dich gar kein Unglück, ergreiffen und umfahen: All Ubel weichen wird zurück; sich zu dein'm Hauß nicht nahen.

6. Er wird den lieben Engeln Sein, diesen Befehl auflegen, damit sie dich bewahren fein, auf allen deinen Wegen: Sie werden dich mit Sorgen groß, tragen auf ihren Händen; daß dein Fuß an kein'n Stein anstoß, mit allem Fleiß abwenden.

7. Auf Löwen und Ottern wirst du, ohn allen Schaden gehen; auf Löwlein und Drachen dazu, mit deinen Fersen stehen. GOTT spricht: Ich will sein Helffer seyn: Denn er mich hertzlich liebet, ich will ihn auch beschützen fein, mein'm Namen er Ehr giebet.

8. Rufft Er mich an als seinen GOtt, Ich will ihm Hülff beweisen; Ich will bey ihm seyn in der Noth, ihn aus derselben reissen. Zu Ehren will Ich bringen ihn, ihm geben langes Leben, und daß Ich wahrer Helffer bin, recht zu verstehen geben.

9. ☞ Ehr sey dem Vater und dem Sohn, und dem heiligen Geiste, als es im Anfang war und nun; Der uns Sein Gnade leiste: Denn Er allein, uns ingemein, mit überreichen Gaben, an Leib und Seel, ohn alle Fehl, hat gnädiglich erhaben.

544. Der 121 Psalm.

Mel. Vater unser im Himmelr. (27)

WEnn ich in Angst und Nöthen bin, und all mein Trost ist gar dahin, so heb ich au mein Augen hoch, zum HErrn u Hülff, und denck Ihm nach, un wart biß mir geholffen werd, vo dem GOtt Himmels und der Er

2. Er hält mich auf der recht Bahn, und wird mein' Fuß nic gleiten lan. Der HERR ists d mich selbst behüt, obgleich d Feind trotzt, tobt und wütt. D Israel schützt und vertritt, d wacht allzeit und schlummert nic

3. Ob dich des Tags die Son sticht, der kalte Mond des Nac ansicht: Doch kömmt des HErr Hülff zuhand; hält über Dei rechten Hand, mit Seinem Sch ten, Hülff und Hut, daß dir k Unglück Schaden thut.

4. Zum Schutz ist der HE stets bereit, für allem Ubel alle Den Trost verzeuht Er nicht lang; behüt dein'n Ausgang u Eingang; hilfft dir zuletzt aus lem Leid, von nun an biß in Ew keit.

5. ☞ Ehr sey GOtt in höchsten Thron, und CHri Sein'm einigen Sohn; samt Tröster dem heil'gen Geist, uns Sein Hülff allzeit bewe Dem sey Lob, Preiß gesagt all von nun an biß in Ewigkeit.

545. Mel. Auf meinen lieben. (

FRisch auf, mein Seel! Noth, vertrau dein'm li GOtt, und las denselben walten, wird dich wohl erhalten, und aus allen Nöthen, wohl w zu erretten.

2. Steckst du in Armuth oder in Kranckheit schwer;

muſt Verfolgung leiden, Jeder-
nann thut dich neiden, ſo thu nur
leiſſig betten, GOTT wird dich
vohl erretten.

3. Haſt du ſonſt Hertzeleid, ſteckſt
leich in Traurigkeit: Groß
Schwermuth thut dich plagen, thu
arum nicht verzagen; ſondern
hu fleiſſig bäten, GOtt wird dich
vohl erretten.

4. Biſt du der Welt ein Spott,
eckſt gleich in Todes-Noth; von
iedermann verlaſſen: Thu nur ein
riſch Hertz faſſen; und thu nur
eiſſig bäten, GOtt wird dich wohl
rretten.

5. Drum, wer ein Chriſt will
yn, der ſchick ſich nur darein; und
y im Creutz geduldig, geb ſich
or GOtte ſchuldig, Der ihn aus
len Nöthen, gar wohl weiß zu er-
tten.

6. Denn es mit einem Chriſt, al-
beſchaffen iſt: Wenn Ein Creutz
ur aufhöret, bald ein Anders
nkehret: Drum ſoll man fleiſſig
iten, zu GOtt in allen Nöthen.

7. Ja, je gröſſer die Noth, je nä-
r iſt uns GOTT: und thut ſich
uns nahen, eh wir uns Sein
rſehen, und hilff aus allen Nö-
en, wenn wir nur fleiſſig bäten.

8. Weil auſſerhalb der Noth, un-
Gebät iſt todt, ſo muß GOTT
rübſal ſenden, daß wir uns zu
hm wenden, und allzeit fleiſſig
iten, daß Er uns tröſt in Nö-
en.

9. Ein Chriſt machs wie Er will,
muß er leiden viel: Wird zur
nſchuld angeben; man thut ihm
iderſtreben: Drum ſoll er fleiſ-
ſig bäten, daß ihn GOTT tröſt in
Nöthen.

10. Ja, wer hie in Gedult, GOtt
befiehlt ſein Unſchuld, Der ſie an
Tag kan bringen, dem wird es
wohl gelingen, wenn er in ſeinen
Nöthen, nur ſtets hertzlich wird
bäten.

11. Weil auch Trübſal und Noth,
iſt das tägliche Brod, aller Chri-
ſten auf Erden, drum ſoll man in
Beſchwerden, zu GOtt nur fleiſſig
bäten, der kan helffen aus Nöthen.

12. Weil denn in dieſer Zeit,
nichts iſt denn Hertzeleid; ja faſt
in allen Ständen, wo man ſich
hin thut wenden, drum ſoll man
fleiſſig bäten, daß uns GOtt woll
erretten.

13. Hats jemahls noth gethan,
daß man GOtt ruffet an, ſo iſt
jetzt Noth vorhanden, ja faſt in al-
len Landen: Drum ſoll man fleiſ-
ſig bäten, daß uns GOtt helff aus
Nöthen.

14. Denn der Chriſten Gebät,
nimmermehr lär abgeht; ſondern
es GOtt erhöret, und ihre Bitt ge-
währet: Wenn ſie nur fleiſſig bä-
ten, ſo hilfft Er ihnn aus Nöthen.

15. Ob'sgleich nicht bald ge-
ſchicht, mus man ablaſſen nicht;
ſondern, bey GOtt anhalten, und
Ihn nur laſſen walten; der die
Seinen aus Nöthen, gar wohl weiß
zu erretten.

16. Denn wir durch viel Trüb-
ſal, durch dieſes Jammerthal, zu
GOtt müſſen durchdringen, ſo
fern uns ſoll gelingen, und Er aus
allen Nöthen, uns endlich ſoll erret-
ten.

17. So iſt dieſer Zeit Leid, nicht

werth der Herrlichkeit, die offenbahr soll werden, an uns nach den Beschwerden, so fern wir hie in Nöthen, nur hertzlich werden bäten. R. m. 8

18. ☞ Darum, du frommer Christ: Du seyst gleich wer du bist, las dir für nichtes grauen; thu nur auf GOtt vertrauen, und thu in allen Nöthen, zu GOtt ja hertzlich bäten.

19. Wandel auf GOttes Weg, zum Guten sey nicht träg; fahr fort, leid dich geduldig: Ob du gleich bist unschuldig; und bät hertzlich in Nöthen, GOtt wird dich wohl erretten.

20. Giebt dir GOtt Weib und Kind, Guther und Hauß-Gesind, so thu Ihm darum dancken, in Noth nicht von Ihm wancken, so will Er dich erhören, und deine Nahrung mehren.

21. Nimt Er sie wieder hin, so schlag dir's aus dem Sinn; thu Ihm nicht widerstreben, gedenck: Er hats gegeben, und kan dir's wieder nehmen, dich anderswo begaben.

22. Und obs hie nicht geschicht, so thu verzagen nicht: Es wird nach den Beschwerden, alsdenn wohl besser werden: Denn uns GOtt wird erretten, aus allen unsern Nöthen,

23. Durch den zeitlichen Tod: Da wir ewig bey GOtt, samt aller Engelschaare, leben werden fürwahre; befreyt von allen Nöthen, vor GOtts Angesicht tretten.

24. Da denn all unser Leid, verkehrt wird seyn in Freud, gantz los von allen Schmertzen: Drum bät Jeder von Hertzen, daß GOtt [...] letzten Nöthen, ihn endlich w[...] erretten,

25. Durch CHristum Sein[...] Sohn; welcher im höchsten Thr[...] samt dem heiligen Geiste, regi[...] allermeiste: Der helff uns allesa[...] men, ins ewig Leben! Amen.

546. (4[...]

Was mein GOTT will, [...] gscheh allzeit, Sein Will [...] ist der beste:,: Zu helffen, den E[...] bereit, die in Ihn glauben f[...] Er hilfft aus Noth, der from[...] GOtt, und züchtiget mit maß[...] Wer GOtt vertraut, fest auf [...] baut, den will Er nicht verlassen[...]

2. GOtt ist mein Trost, m[...] Zuversicht, mein Hoffnung [...] mein Leben: Was mein GO[...] will das mir geschicht, [...] ich nicht widerstreben. Sein W[...] ist wahr: Denn all mein Haar, [...] selber hat gezehlet. Er hütt [...] wacht, stets für uns tracht, [...] daß uns ja nichts fehle.

3. Nun muß ich gleich von di[...] Welt, scheiden nach GOttes Wi[...] zu meinem GOtt wenn's Ihm [...] fällt, will ich Ihm halten st[...] Mein arme Seel ich Ihm bef[...] in meiner letzten Stunde. O fr[...] mer GOtt! Sünd, Höll und T[...] hast Du mir überwunden.

4. ☞ Noch Eins, HErr! [...] ich bitten Dich, Du wollst m[...] nicht versagen: Wenn mich der [...] se Geist anficht, las mich doch n[...] verzagen. Hilff, steur und w[...] ach GOtt mein HErr! Zu E[...] Deinem Namen. Wer das [...]

hrt, dem wird's gewährt. Drauf
ech ich frölich: Amen!

547. Der 37 Psalm.
Mel. Durch Adams Fall ist. (47)

Erzörn dich nicht, O frommer
Christ! kein'n Neid trag zu
m bösen :,: Ob Er gleich hoch
d prächtig ist, kein Bestand hat
n Wesen: Denn glaub mir
s, wie grünes Graß, wird Er
ld abgehauen; Sein G'walt und
eich, verwelcket gleich wie Blu-
en in der Auen.
. Zum HErren hoff, in Ihm
u Guts; las dich die Wahrheit
hren: In Christo hab dein Freud
d Müth: Dein Bitt wird Er
ewähren. Befiehl dein Weg, ins
Erren Pfleg, vertrau Ihm all
ein Sachen: Dein Recht Er dir,
ringet herfür, und wird dein Heil
ohl machen.
3. Den HErren mit dir würcken
s; geduldig halt Ihm stille:
rag zu dem Bösen keine Rach,
enn es geht nach sein'm Willen.
Steh ab vom Zorn, den Neid las
ahrn, hierin dich nicht verschulde.
Christus ausreut't, die bösen Leut:
Zu'n Frommen hat Sein Hulde.
4. Es ist um kleine Zeit zu thun,
o muß der Böß verschwinden: Du
olt sehn daß er nicht bestehn, und
ort kein'n Platz wird finden: So
och der Christ, gesegnet ist, das
Himmelreich wird erben; Lust,
Ruh und Freud, für alles Leid,
wird Er im Fried ererben.
5. Gantz grimmig der boßhafftig
Drach, sein Zähn wetzt übern From-
men: Der HErr GOtt seiner An-
schläg lacht, und lässt sein Stünd-
lein kommen. Sein'n Bogen
spannt, Schwerdt in die Hand,
nimt der Böß' daß er fället, den
Christen gut, der nichts Args thut;
Sein'm Leben er nachstellet.
6. Ihr Schwerdt ihr eigen Hertz
durchgeht, ihr Bogen wird zer-
spalten. Das Wenig das ein
Christ nur hat, viel besser ist zu
halten, denn Reichthum groß, die
der Gottloß, besitzt: Sein Arm
muß brechen. Dem HErrn sey
Lob, der hält darob, und wird die
Frommen rachen.
7. GOtt weiß der Christen Tag
und Stund, ihr Erbschafft ewig
währet: Zur bösen Zeit gehts nicht
zu Grund; im Hunger Er sie näh-
ret. Der Welte Freund, und GOt-
tes Feind, ewig verderben müssen;
wie Feist vom Lamm, verzehrt der
Flamm, nichts anders sie zerflies-
sen.
8. Das Welt-Kind wuchert,
raubt und stielt, ohn alles wider-
legen: Der Christ theilt aus in-
g'mein, ist mild; erlangt von GOtt
den Segen; Sein Reich erwirbt,
so der Böß' stirbt. Den From-
men will GOtt b'hüten. Ob er
schon fällt: Doch ihn erhält; Sein
Hand thut Er ihm bieten.
9. Ich hab's bißher erfahren hie,
den Frommen GOTT genähret;
Sein'n Saamen GOTT verlassen
nie, der's Brod von Ihm begeh-
ret. Der HERR verleiht, und
nicht verzeuht; Er thut wohl Sei-
nen Kindern. Guts dich anmaß,
vom Bösen las, so wirst du Woh-
nung finden.
10. Christus ist GOtt, Gericht
Er hält, die Heil'gen nicht veriäs-
set;

set; sie seynd versorgt, ihr Haar gezehlt: Das gottloß G'schlecht Er hasset. Des Frommen Theil, ist ewig's Heil, darein thut Er sich richten. Sein Zung und Mund, redt alle Stund, von Weißheit und Gerichte.

11. In sein'm Hertz hat Er GOtts Gesetz: Drum mag er nicht fehl tretten. Der Bös' dem Frommen stellt ein Netz, und suchet ihn zu tödten: Denn kömt der HErr, löst ihn aus G'fahr, und läfft ihn nicht verderben: So man ihn richt, und Urtheil spricht, hilfft Er ihm aus im Sterben.

12. Harr und hoff auf den HErren dein, auf Sein'm Weg solt du stehen, und halt dich nach dem Willen Sein, so wird Er dich erhöhen: Und wird auch dich, glaub sicherlich, Sein Reich lassen ererben. Merck eben drauf: Der gottlos Hauff, wird im Gericht verderben.

13. Ich sah, der Bös' hatt Ehr und Ruhm, und starck um sich gewurtzelt; grünet' hie wie ein Lorber-Baum: Ward doch gar bald gestürtzet: Als ich umsah, und fragt ihm nach, da war Er schon vergangen. Bis fromm und schlecht, schau auf das Recht, so wirst du Freud erlangen.

14. Die Sünder haben ihren Theil, Verdammnis ist ihr Ende. Aus GOtt ist der Gerechten Heil, die sich zu Christo wenden: In Zeit der Noth, Er ihnn beysteht, beschirmt sie für dem Bösen. Wer Ihm vertraut, hat wohl gebaut, wird hie und dort genesen.

548. Der 27 Psalm.

Mel. Was mein GOtt will, das. (47

MEin Licht und Heil ist GOT der HErr, soll ich Ihm nic vertrauen? :,: Mein's Leben Krafft, mein Ruhm und Ehr, fü wem solt mir doch grauen? D drum die Feind, gleich wütter seynd, und woll'n mich gar ve schlingen, gehn doch zurück, il Frevel-Tück; es muß ihnn nicht g lingen.

2. Und wenn sie all in Rüstur seyn, Heers-Macht wid'r mich au bringen, ist doch kein Furcht i Hertzen mein: Ich weiß wohl Na den Dingen. Hebt sich der Krie ich b'halt den Sieg: Denn i trau auf den HErren: Me Glaub nicht fällt, zu GOtt gestell Er hilfft von Hertzen gerne.

3. Ein Ding für allen liebt m sehr, das hätt ich hertzlich gerne drum bitt ich dich: Ach GOT mein HErr! Wollst mich in Gna gewähren: Daß ich mög seyn, i Hause Dein, und in Dein'm Tem pel wohnen, beym Leben mein; z schauen fein, die GOttes-Din so schöne.

4. Wenn ich das hab so bin i g'wiß, daß Du mich durch Dei Güte, für allem Unglück, Tru und List, in Deinem Zelt behütes GOtt ist mein Schutz, mein Fe und Trutz, durch Ihn ich Sieg b halte, wider die Feind, die um mi seynd: Lass' GOTT den HErr walten.

5. Ich will Ihm opffern Dan und Ehr, mit Lobgesang Ihn pre sen. Mein Gebät, O HER

GOtt

Ott! Erhör, Dein Gnad an mir
weise. Mein Hertz hält Dir,
in Zusag' für, Du wollst mich
ht verschmähen. Dich such ich,
Err! Drum mich gewähr! Las
h Dein Antlitz sehen!
. Ich bin Dein Knecht, wend
ht von mir, das Antlitz Deiner
naden. Du bist mein Zuflucht
und für; Dein Heil kömt mir
statten. Mein Zuversicht! Ver-
mich nicht, Zeuh nicht Hand
n mir abe! Du bist allein, der
lffer mein; ohn Dich kein Trost
habe.
. Mein Vat'r und Mutter wol-
gern, in Nöthen bey mir ste-
n; Können mir doch kein Hülff
vährn; ich muß für Leid ver-
en, ohn GOttes Trost, der mich
erlöst. Der HErr thut mich auf-
nehmen, wenn alle Welt, von mir
abfällt, und meiner sich will schämen.

8. HErr GOtt! Zeig mir den rechten Weg, nach Deinem Wort zu leben; und führ mich auf den rechten Steig, kein Ursach den zu geben, die mich ohn Scheu, beliegen frey, mit Läst'rung auf mich zielen, als Bösewicht. HErr! Las mich nicht, in meiner Feinde Willen.

9. Wohlan! Es geh gleich wie es woll, mein Glaub wird mich nicht triegen: Ich weiß doch wo ich bleiben soll; GOTT Der wird es wohl fügen. In ew'ger Freud, ist mir bereit, bey GOtt ein herrlich Leben. Drauf sey's gewagt, harr unverzagt, GOtt wird's gewißlich geben!

X. Von der Hoffnung und Verlangen nach der ewigen Seligkeit.

549. Mel. Von wunderlichen. (37)

Von Deintwegen bin ich hier, HErr GOtt vernim mein Wort! :,: Mein Hoffnung hab ich zu Dir, Du bist mein
chster Hort: Du bist mein Trost
'r allen; Du bist der Heiland
ein: Ich wünsch zu tausend ma-
, daß ich solt bey Dir seyn.
. Du wohnest in der Höhe, mit
larheit bist bekleidt: Viel Trüb-
l muß ich sehen, hilff mir aus
esem Leid! Hilff mir aus dem
lende, das bitt ich fleissig Dich, so
t mein Traur'n ein Ende; Dein
Treu an mir nicht brich!

3. Ich wart Dein mit Verlangen, kom schier, du höchster Trost! Führ mich mit Dir von dannen; wie Du verheissen hast. Thu balde zu mir kommen, mein Hertz sehnt sich nach Dir! Führ mich zum Wasser-Bronnen, thu mich erquicken schier.

4. Ich kan nicht frölich werden, weil ich bey Dir nicht bin: Mein Leid thut sich sehr mehren, schwächt mir Hertz, Muth und Sinn: Las mich von Dir nicht scheiden, in diesem Jammerthal! Mein Hertz ist gantz Dein eigen, in Trübsal über all.

5. Ich hab kein grösser Freude, dieweil ich leb auf Erd, als wenn ich hoff der Freude, die mir bald kommen werd; daß sich mein Trübsal enden, die mich jetzt ängsten thut: Denn wird mich niemand scheiden, von Dir, Du höchstes Guth!

6. Jetzund muß ich mich leiden, weil ich im Elend bin: Darum thu ich auch meiden, der Welt Betrug und Sinn. Ihr Lügen und Betrügen, das sie treibt alle Stund: Darum muß ich mich schmiegen, daß ich nicht werd verwundt.

7. GOtt hat gebaut ein'n Garten, ein schönes Paradeiß; darin Adam sollt lernen, in göttlicher Weißheit, GOtt seinen Schöpffer lieben, Ihm allein g'horsam seyn; in Seinem Wort sich üben, bleiben im Glauben rein.

Gen. 2, 8.

8. Adam hat bald verschertzet, das schöne Paradeiß: GOTT aber aus Genaden, und grosser Gütigkeit, ein anders hat erkohren, dort in der Ewigkeit. Drein kommen die Neug'bohrnen, die Er in Sein Buch schreibt: Luc. 23, 43.

9. Denn GOtt hat diesen Garten, allein für die bereit't; gezieret schön und zarte, müssen die seyn bekleidt. Nichts unreins will Er haben, in diesem Gärtelein. Das merckt ihr Menschen-Kinder! Die ihr wolt Christen seyn.

Esa. 52, 11.

10. In dem Garten thut wohnen, ein Kön'g der Ewigkeit; Er trägt der Ehren Krone, und ein unsterblich Kleid. Wer sich Ihm thut ergeben, und trauet Ihm allein, soll ewig mit Ihm leben, u[nd] mit Ihm han gemein.

Apoc. 19, 16.

11. Aus dem Garten thut fli[e]sen, ein Brönnlein schön und za[rt] gar lauter klar und süsse; schme[ckt] nach göttlicher Art. Wer [d]Wassers thut trincken, dem wi[rd] sein Seel gesund, das durch [d]Garten sincket, gegen Aufgang [d]Sonn. Ezech. 47, 1.

12. Bey diesem Wasser kla[r] stehn Blümlein grün und jun[g] wachsen durch göttlich Gnade, feucht't durch den Ursprung. D[as] ist der Geist der Gnaden, der rei[ch]lich rinnen thut, durch göttlich [L]herabe, vom allerhöchsten Guth.

Ezech. 47, 7. 12.

13. Die Blümlein jetzt sehr b[lü]hen, mit G'ruch der Lustbarke[it] tragen Hoffnung und Liebe, Gn[ad] Gunst und Seligkeit. Die Fur[cht] GOttes thut grünen, vor all[em] Volck herfür. Merck eben! [W]ichs meyne: Der Somm'r ist vor [der] Thür. Cant. 2,

14. Der Turteltauben Stimm[e] hört man im grünen Wald: W[er] will mit mir von hinnen, ich [h]die Nachtigal? Zeigt an die [Z]der Gnaden, die jetzt ist auf [der] Bahn. Wer ewig Freud will [ha]ben, der mach sich auf die Fahrt.

2 Cor. 6, 2.

15. Von dir will ich mich sch[ei]den, O Welt merck eben mich! [Du] stehst in grossem Leide; Ungl[ück] kömmt über dich, dem du ni[cht] kanst entrinnen: Darum flieh [ich] von dir. Ich hör mein's G'li[eb]ten Stimme, die jetzt geht zu [der] Thür. Apoc. 2

16.

:6. In meines Königs Garten,
Wonn und Freude viel; die
ngel thun Sein warten. Wer
heil drinn haben will, der muß
h hie lan zieren, abthun sein
ndlich Kleid. Der Kön'g will
it Sich führen, alle die seyn be-
it. Mat. 25, 10.

17. Von dem Garten alleine, sing
), merck auf mit Fleiß! Die
hristliche Gemeine; geziert wie's
aradeiß, mit gar herrlichen Ga-
n, zu Lob der Herrlichkeit. Wer
reude dort will haben, der muß
yn neu bekleidt. 2 Cor. 5, 3.

18. Der Garten ist gebauet,
ach königlicher Art. Wer ihn
egehrt zu schauen, der mach sich
uf die Fahrt: Thu sich nicht lan-
e säumen; sey fertig alle Stund;
h hör jetzt schon posaunen: Auf!
luf! Der HErre kömt.
Apoc. 22, 7.

19. ☞ O GOTT! Las mich
icht wancken, führ mich auf rech-
er Straff', daß ich Dir darum
ancke, und lob ohn unterlas; daß
h die Reiß verbringe, durch die-
e Wüste hin. O GOtt! Las mirs
elingen. Adje! Ich fahr dahin!

550. Mel. Ein wahrer Glaub. (11)

O GOtt! Was grosser Herr-
lichkeit, ist mir nun ewiglich
bereit! Was überreicher Schätze
groß, werd ich besitzen frey und
bloß. 1 Cor. 2, 7. 8.

2. Mein Erbe Recht im Himmel
ist; nehmlich: Der HErre JEsus
Christ; mein einigs Ein, mein
Trost allein; mein höchste Lieb, so
nur kan seyn. Ps. 16, 6.

3. Mein Heil, mein Guth, mein
Freude gar, Den ich bey mir * trag
immerdar. Ach lieber HERR!
Wenn's möglich wär, das ich Dich
nicht liebte recht sehr,
* 2 Cor. 4, 7.

4. Was soll mein Geist sonst lie-
ben hoch, in dieser Welt, vergäng-
lich doch? Solt ich meins Hertzens
Lieb, Dein Gab, von Dir, mein
Gemahl! ziehen ab? Joh. 3, 29.

5. Zu wem, oder wohin mag ich,
sie neigen sonst, recht würdiglich?
Du liebster HERR! Wo solte
könn'n, ausser Dir mein Begird
Ruh find'n? Joh. 6, 68.

6. Bist nicht über all Ding auf
Erd'n, begierlich, so geliebt soll
werd'n? Drum, O HErr! Zeuh
mich für und für; nehmlich: In
Ewigkeit bey Dir! Cant. 1, 4.

7. Alsdenn (sonst nicht) genüget
mir; weil sonst alles vergänglich
hier: Du aber bleibst in Ewig-
keit; so bring mich zu Dir aus der
Zeit!

551. Mel. Lobsinget GOtt und. (11)

O Du mein allerliebster HErr!
Lieblich, gütig und freundlich
sehr, wenn werd ich sehn Dich kla-
res * Licht, und erschein'n vor
Dein'm Angesicht? * Joh. 12, 46.

2. Wenn werd ich gantz ersättigt
seyn, von Deiner * schöne, Liebe
rein? Wenn wilt Du mich eins
führen aus, von dieses Cörpers
finster Hauß? * Cant. 1, 16.

3. Wenn werd ich das gute Land
sehn? In Dein wunderbarlichs
Haus gehn; da die Frolockungs-
Stimm erklingt, in der Gerechten
Hütten singt? Ps. 118, 15.

4. Selig sind, die da wohnen schon!

Sie werden ja, Dich GOttes * Sohn, loben und ehren allezeit, von heut an biß in Ewigkeit: *Joh. 5, 19.

5. Dein'm Vater gleich und heil'gen Geist. O HERR! Sey von mir auch gepreist. Selig sind, ja selig fürwahr, die so Dir hast erwählet gar,

6. In Dein Erbschafft und him̃lisch Reich! Deine Heiligen, blühend gleich, wie schöne Lilien vor Dir eb'n; nehmlich zu dem ewigen Leb'n:

7. ☞ HErr! Solche Gnad wollst Du mir geb'n, daß ich dort auch in jenem Leb'n, mit der selig-erwählten Schaar, frolock, und Dich lob immerdar!

552. Mel. HErr JEsu Christ. (11)

HErr JEsu Christ! O GOttes Sohn, des Lebens wahr'r ewiger Bronn, ach! Wie dürstet noch für und für, mein arm betrübte Seel nach Dir. Ps. 42, 3.

2. Wenn soll ich doch, O ewigs Licht, einst kommen vor Dein Angesicht? O! Las mich sehn den Tage schon, der Ewigkeit, mit Freud und Wonn. Joh. 8, 12.

3. Den Tag des Heils; welchen, O HErr! Gemacht hast, uns zu freuen sehr. O! Welch ein klarer heller Tag, schön und lieblich: Wer ist der mag Ps. 118, 24.

4. * Den sprechen aus? Welcher soll währn, ewig, Dich zu preisen und ehrn; da kein Abend mehr folgen wird, sondern Frolockung nur gespürt. * Esa. 64, 4.

5. ☞ O meine Seel! Geh dort hinein, in deines HERREN Freuden-Schein. Geh ein, meine * Lieb entbrannt! In dei[n's] HErren Freuden-Land; * Cant. 8, 7.

6. Ja, in dein's HErren* W[o]lust-Hauß: O! Geh ein, und [k]nimmer draus; welchs voller W[onn] und Freuden ist. Da schau G[Ott] auch den HErren Christ, * Ps. 36, 9.

7. Deinen Gemahl, * unab[ge]wendt, mit Freuden; welche [hat] kein End: Da du wirst hab[en] wie gehört, all's was Leib, S[eel] und Geist begehrt, * Cant. 4

8. In Ewigkeit: Denn da [wirst] eb'n, das ewig lebendige Le[b'n] samt was dir immer kont gefall[n] Denn da wird GOtt seyn all's [in] all'n. 1 Cor. 15, [28.]

9. ☞ Ach komm, HE[rr Jesu] Christ! Mach mich bereit, [und] würdig solcher grossen Freud; u[nd] führ mich auch, wenn's Dir [ge]fällt, in Dein Hauß, Dich zu sch[au]en bald!

553. Mel. Der Tag bricht an. (1

ACh! Daß ich durch ernstlic[h] Gebät, Vergebung aller Sü[n]den hätt; auch die Last mein[es] Fleisches alt, ablegte gantz und g[ar] alsbald: * Luc. 11, 9. 1

2. Daß ich in die Freude mein[es] HErrn, aus diesem Elend möcht einkehrn; zu finden Ruh jetzt f[ür] und für, O liebster Bräutigam Bey Dir; * Cant. 6, 1

3. Nemlich: In der herrlich[en] Stadt, Dein'r allerhöchsten Maj[e]stat, Jerusalem, das Neu genan[nt] Und ich daselbst von Deiner Han[d] Apoc. 21, 10.

4. D

Des Lebens * Kron empfinge
t: Auf daß ich auch frölich
i möcht, bey der heiligen Engel=
haar, und all GOtts = Kinder
nerdar, * Sap. 5, 17.
Zu loben Dich; ja Dich zu
n, und gegenwärtig allda stehn,
in klar und helles * Angesicht,
höchst=unaussprechlichem Licht,
* Mat. 17, 2.
Gantz bloß und frey zu bäten
; erlöset auch gäntzlich alsdenn,
des Tods Furcht, und mich je=
hr, in der Gnaden beständig
r, 1 Joh. 3, 2.
Deines Wesens, hoch zu er=
un, in Ewigkeit; und nichts
hr scheun. O dazu helff uns
esus Christ, der allein unser
ffnung ist.

554. Mel. Allmächtiger ewiger. (11)
O Bräutigam, Du liebster
mein! Steh auf, und komm
mir herein! Ach! Sieh nicht
daß ich auf Erd, mit Sünde
ch beflecket werd; Cant. 7, 11.
. Sondern zeig mir Deine Ge=
lt, und las mich Deine Stimme
ld, hören dabey: Denn solche
timm, ist süss' und Freud, wenn
s vernimm; Cant. 2, 10.
. Auch Dein Gestalt lieblich zu
hn: Denn mir nichts lieber kan
schehn. Darum, O HErr! Wend
n mir nicht, Dein lieblich und
ar's Angesicht. Ps. 51, 13.
. Wenn's liebe Stündlein ist
rhand'n, daß ich werd aufgelöst
n Band'n, des Leibs tödtlich,
eb mich Elend', ja nicht in mei=
r Feinde Händ': Phil. 1, 23.
. Denn ich auf Dich warte mit
Schmertz'n; hoff auch, und gläub
von gantzem Hertz'n, daß ich werd
sehn Dein Güte noch, im Land
der Lebendigen hoch.
Ps. 116, 9.
6. Komm doch, O HErr mein
Bräutigam! Und las uns in der
Liebe Flamm, gehn in Dein ewigs
Paradeiß, daß wir sehn wie des * Le=
bens Speiß, * Joh. 6, 48.
7. Grünet und blühet ewig dort;
Dein Weinberg auch Frucht
bringet fort. HErr! Wend mein
Weinen mir zur Freud, und neig
Dein Ohren eben heut,
Cant. 7, 12.
8. Zu mir! Eyl, HErr! Auf
daß Du mich, aus diesem Jammer=
thal, bitt ich, * erlösest gar. Wohl
mir! Geschichts: Denn sonst be=
gehr ich von Dir nichts.
* Luc. 21, 28.

555. Mel. O JEsu süß wer. (11)
O JEsu Christe, GOttes Sohn!
Regirer mit ins Vaters
Thron, ein König dort im Him=
melreich, und HErr der HErren all=
zugleich, Zach. 6, 13.
2. Die Liebe zwingt mich über
sich, zu reden gantz demüthiglich,
mit Deiner hohen Majestät, des
G'walt * in Ewigkeit besteht.
* Eph. 1, 21.
2. Wär mir's erlaubt, wie ich es
glaub, als Dein Geschöpff nur
Asch und Staub, wolte gern auch
Dein Herrlichkeit, und klares Licht,
sehn in der Zeit; Gen. 18, 27.
4. Ach, lieber HErr! Zeuh mich
zu Dir, von dieser Erde für und
für, auf daß ich möcht im Geist
recht sehn, nach mein'm Begehr,
Dein

Dein Ang'sicht schön. Cant. 1, 4.

5. Aber wie lang, O HErr der HErrn! Soll ich mehr noch Deiner entbehrn? Das Warten und Verzug auf Erd'n, Deins Ansehns, will mir zu lang werd'n.
Mich. 4, 7. Apoc, 17, 14.

6. O weh mir! Wenn wird mein Elend, sich wenden zu ein'm sel'gen End? O HErr! Wie offt muß ich noch sehr, nach Dir erseufftzen mehr und mehr?
Rom. 7, 24.

7. Wie lang sollen die Augen mein, weinen all Stund nach Dir allein? Ach! Zeig mir wo Dein Wohnung sey, wo Du ruhest lieblich und frey, Cant. 1, 7.

8. Zwischen Dein'n liebsten Freunden gar? Wo erfreust Du sie immerdar, so gantz lieblich zu aller Zeit, mit Deiner Gegenwärtigkeit?
Esa. 51, 11.

9. Ja wo sättigest Du sie doch, mit Deiner selbst Wesenheit noch? O! wie ein klare, helle Stadt, ist Dein Wohnung, so Dein Licht hat;
Tob. 13, 18.

10. Wie durchleuchtig, heilig dareb'n. Selig sind all, die vor Dir eb'n, stehn ewiglich! Welch die Ordnung, Deiner Weißheit mit Frolockung, 1 Reg. 10, 8.

11. Hören und sehn ohn Hinderniß. Ja, selig sind auch für gewiß, die um diese Ding bitten heut, und suchen hertzlich solche Freud! Mat. 7, 8.

12. Dis ist die Stadt, warlich zu lob'n, des lebendigen GOttes drob'n: Von der so herrlich grosse Ding, werden gesagt, und nicht gering: Ps. 87, 3.

13. In der all Freud gefun[...] wird, so in Ewigkeit erlust[...] Aber mein Auge, leider! Ka[...] noch nie recht hin zum Bräu[...]gam. 1 Cor. 2[...]

14. Mein Seel hat sich noch [...] gäntzlich, dort erhebt im Geist [...]ber sich; Deiner Süsse, Liebs-[...]ligkeit, so Du noch verbirgst [...] der Zeit, Cant. 2[...]

15. Dein erwählts Volck (hie[...] Gefahr) bin ich nie recht worden [...] wahr: Gleichwohl durch Deine[...] Geruch süss', ward ich erhalten [...] gewiß. * Cant. 1[...]

16. Denn auch der lustig' [...] Wind, Deiner Stadt, wehet [...] geschwind, bißher zu mir, nur [...]mahl, lieblich und sanfft wohl [...]berall: Cant. 4, [...]

17. Er aber ist doch nicht ga[...] recht; sondern gering, eylends [...] schlecht, meiner Seelen brenne[...] heiß: Denn wer dich isset, wa[...] Speiß, Cant. 8, [...]

18. Den * hungert mehr, w[...] von Lieb kranck; und wer Dich a[...] trinckt, wahren Tranck, den dür[...] mehr, und also kan, kein Men[...] recht satt werden voran,
* Sir. 24, 28.

19. * Er hab dich denn sel[...] gantz und gar, wahr'r Mensch u[...] GOtt noch immerdar. HEr[...] solchs wollst uns alle Stund geb[...] die, so Dich sehr bitten drum eb[...]
* Cant. 7, 10.

20. Von heut an biß ins en[...] Leb'n, daß wir uns ernstlich Dir [...] geb'n; Dein geniessen hier im Gl[...]ben: Dort in Freud und ewg[...] Schauen!

556. Es ist gewißlich an der. (33)

O Ewigs Licht! Dem alles Licht, geschaffen hier, muß eichen :,: Mein finstre Seel mit ein'm Gesicht, und Geist wollest reichen: Davon ich neu gebohren erd, gereinigt, erfreut, auch ver- irt, und all Finsternis weichen. Joh 1, 9.

. So werd ich denn mit grosser eud, aufspringen, Dir lobsin- n. Ach! Wenn wird einst kom- n die Zeit, und solche Gnad mit ingen? Ach! Wenn kömt der ückselig Tag, nach dem ich groß erlangen hab, bey Dir, HErr! ich zu schwingen? 2 Sam. 6, 14.

. Da mich Dein Gegenwärtig- t, trösten wird, auch vergnügen; mein wirst seyn üb'r alle zeit, und ich gantz * bey Dir fügen: Denn ne Dich, HErr JEsu Christ, in wahre Freud vorhanden ist, das ich soll trösten mögen. * Cant. 2, 6.

. Weil aber nun der Adam alt, ch starck in mir thut leben: Und ider den Geist mannigfalt, und eel, sich will erheben, mit Streit, nruh: Und hast Du G'walt, e Well'n des Meers zu stillen ld; auch alle Wind daneben: Mat. 8, 26.

. So wollst, O HErr! Durch eine Macht, meine Feind all zer- ennen, die solch Unruh bey Tag d Nacht, machen, und mich an- nnen. Erzeig Dein Krafft, O eber HErr! Der ich sonst hab in Hoffnung mehr, als Dich ein Heil zu nennen.

557. Mel. Vater unser im, (27)

HErr JEsu Christ! Ein Trö- ster hoch, wenn wilt mein Seel erfreuen doch, in Deinem Reich? Ja mit dem Licht, Dein's erleuchtends, hell's Angesicht? O wenn wirst Du mein Finsternis, gantz auf einmal vertreiben g'wiß? 2 Petr. 1, 14.

2. Wenn wirst Du aus mein'm Hertzen schwer, nehmen, was mich aufhält noch mehr, an der höchsten* Vollkommenheit, und allerfrö- lichst'n Seligkeit? Wenn werd ich Dich glorificirn, mit ein'm ewigen Jubilirn? * Col. 3, 14.

3. Ja dich ohn Mittel schauen fein? In Deinem * Reich gantz bey Dir seyn; mit den Cherubin Dich zu preis'n, und Seraphin Lob, Ehr beweis'n; auch allen heilgen Menschen dort? O HErr! Hilff mir über sich fort; * Luc. 22, 30.

4. Solchs kan geschehn mit * Einem Wort. Darum bitt ich, Du treuer Hort! Wollest des auch ge- währen mich: Denn ohn Dein Hülff ists unmöglich, zu erlangen die Herrlichkeit, Dich zu loben in Ewigkeit. * Mat. 8, 8.

555. Mel. O jüngster Tag, (8)

JCh ruff Dich an, HErr JEsu Christ! O Freude meiner Seelen: Denn weil Du all ihr * Hoffnung bist, so thut sichs Dir befehlen. * Hebr. 11, 1.

2. O Hertzens-Lust! O ewigs Licht! Wenn soll ich Dich anblicken? Wenn wilt Du einst Dein Ange- sicht, mir zeigen ohn Verzücken? 2 Cor. 3, 18.

3. Ach! Elend groß im * Pilger- stand,

stand, wie lang solt Du noch währen? Ich hab der W.lte Liebe-Band, zerrissen ohn Beschweren.
*1 Petr. 2, 11.

4. Auf daß ich Dich, O HErr! Allein, liebhaben mög von Hertzen, Den ich befind so lieblich seyn, doch nicht ohn Leid und Schmertzen.
Cant. 5, 8.

5. Mein Geist freuet sich nun in Dir, wolt gern preisen und loben, Dich, lieber HErr! ja für und für, allhie auch schon dort oben.
Phil. 2, 17.

559. Mel. O Licht heilig. (11)

HOer, meine Seel! O schaue doch, die Herrlichkeit, betrachte noch, wie GOtt hat Anfangs eben dich, zu Seinem Bilde ewiglich,
Gen. 1, 27.

2. Geschaffen, und wiedergebohrn; ja dich zu Seinem Kind erkohrn; durch JEsum Christum auch erlöst, mit Seinem * Blut; welchs ist das Grösst.
* 1 Petr. 1, 9.

3. Und Sich mit dir im Glauben rein, verlobet schon, dich zur Braut Sein, genommen an, und ist darneb'n, der heilig Geist zum * Pfand Dir geb'n,
* Eph. 1, 14.

4. Und mit Jhm alle Ding zugleich; nehmlich: Das ewig Himmelreich. O! Wie gar hoch und würdig sehr, hat nun Dein Bräutigam und HErr,
Rom. 8, 32.

5. Dich geziert und herrlich gemacht; also, daß du werdest gebracht, * den Engeln gleich zur Ewigkeit: Drum kehre dich nun jetzt allzeit,
* Mat. 22, 30.

6. O meine Seel! Zu dem, sag ich, Der dich erwählt hat ewiglich. Such Den, Der dich ges[...] aus Gnad; diene Dem, Der dir [...] dient hat,
Eph. 1[...]

7. Und halte Den allein [...] Freund, Der's mit dir treulich gemeynt; dein Hertz bereitet vor [...] Gab'n, daß du Jhn wieder [...] solt hab'n.
Cant. 2, [...]

8. Ja, Er ist selbst dein's H[...] Anfang, allein, auch Mittel [...] Ausgang. O meine Seel! Befl[...] dich, zu lieben auch gantz her[...]lich,
Esa. 44, [...]

9. Ein'n Jederman. Bitt g[...] dabey, für alle deine Feinde f[...] So wird auch GOtt wieder [...]schwind, vergessen alle deine Sü[...]
Mat. 18, 35.

10. Dich behüten, wo du fo[...] Jhm, für des brüllenden Löw[...] Grimm, und führen dich [...] Freud und Wonn, dort oben [...] Sein'm höchsten Thron,
1 Pet. 5, 8.

11. In Jerusalems * kla[...] Licht, dich stellen vor das Angesi[...] Seiner herrlichen Majestät, [...] heiligste hoh' Trinität.
* Apoc. 21, 23.

12. Da auch du samt der En[...] Schaar, wirst singen dis Lied [...]merdar: Heilig, heilig, heilig [...] GOtt, der allmächtig HErr [...]baoth!
Apoc. 4, [...]

13. Himmel und Erd ist Sei[...] Ehrn, gantz voll. Was wilt [...] mehr begehrn? O GOtt! Welch[...] Freuden-Gesang, wird alda s[...] und Jauchzens-Klang!
Ps. 89, 16.

14. Ja, wie herrlich wird [...] dort ob'n, dich ewiglich preisen [...] lob'n; das ewig Hallelu[...] sing[...]

g'n: * O könt ich mich dabey
chwing'n! * ap.9,15.
5. Denn wer mag doch ermessen
ß. die unvergänglich Freude
ß, und ewige Schätz allzumal,
lche du, mein Seel! Uiberall,
Col.2,3.
6. Dort haben wirst, und schon
n ist. O* hilff Du mir, HErr
Esu Christ! Daß meine Seel
n unterlas, nach solcher Freud
ß übermaß, * Mat.8,25.
7. Erseuffze hie all Tag und
cht; * auch Fleiß anwend mit
her Acht, dort einzugehn in der
adt g'nant, Jerusalem, heilig
ant. * Hebr.4,11.
8. Drinn die Sänger aufs al-
best, halten ein ewig Freuden-
t. Ach! Lieber HErr! * Ent-
d mein Hertz, mit grossem ver-
gendem Schmertz;
* Phili.2,13.
9. Auf daß ich nicht werd faul
d träg, sondern aus rechter Lieb
weg, mein Hertz erhebe gegen
ir; ja Leib, Seel, Geist, sich für
d für, Cant.1,4.
o. Aufschwingen, da zu gehn
tzirn, und sich gnung mögen er-
tirn, mit allem himmlischen
er eb'n; dessen Freud ist das
ig Leb'n. * Joh.17,3.

560.

HErr Christe! Mein Trost al-
lein, wenn solls doch seyn, daß
einst von dieser Erd, gezohen
rd, in Dein Reich der Ewigkeit,
t grosser Freud, da man singt:
Hallelujah? Ach wär'n wir da!

2. Was ist doch all Freud und Lust, der Welt bewust, denn ein kurtz vergänglich Ding? Wahrlich gering! Dis Leben sehr schwach unstätt, und bald vergeht; wie ein Traum süss', der behend, in Leid sich wendt.

3. Drum auch mir auf dieser Welt, nichts mehr gefällt: Mein sündig Fleisch kranck und schwach, sterb allgemach; biß die Seel werde gar schön, neu angethan, mit einem Kleid, welchs Du bist, mein JEsu Christ!

4. Ach! Daß solchs geschäh' noch heut, ich wolt für Freud, schlagen beyde Hände mein, zusam'n in ein; weinen auch für Freuden, HErr! Und singen mehr: Nun dismal bin ich erlöst, und wohl getröst.

5. Wenn mein Mund zur letzten Stund, nicht reden könt, so soll doch das Hertz in mir, schreyen zu Dir: JEsu! Dir ich nun befehl, mein arme Seel, so mit Deinem Blut bezahlt: Drum sie erhalt!

6. Sie ist Dein, und nicht mehr mein, wie solts denn seyn, HERR JEsu! Daß Du sie nicht, wolltst nehmen mit, weil Du sie vor geliebt mehr, denn dich selbst, HErr! Ja Dein Blut vergoss'n dafür? Das trau ich Dir!

7. Will hiemit nun ruhig seyn, und schlaffen ein, biß mich aufwecke Dein Stimm, hinwiederum; oder auch nach dieser Zeit, in ewiger Freud. Gute Nacht all meine Freund, und liebe Feind!

XXI. Vom Worte GOTTES.

1. Abtheil. Bekäntnis vom allmächtigen, ewigen Wo[rt] GOttes; so die Weißheit und der Sohn GOttes ist. Item: Von Seiner kräfftigen innern Lehre, und Unterscheide vom Dienst des Aeusern- so wohl heil. Schrifft, als Predigt-Wort.

561. Mel. Zu Dir von Hertzen. (37)



O GOTT! Wir wollen preisen, Dein Lob in Ewigkeit:,: Weil Du uns thust beweisen, die Treu und Gütigkeit, daß Du uns hast gegeben, Dein Wort zur Seligkeit: Auf daß wir mit Dir leben, in Freud und Herrlichkeit.

2. Durchs Wort hast Du formiret, alles was immer ist; den Himmel schön gezieret, durch göttlich Kunst und List: Ich kan in keinen Tagen, des Wortes Meisterschafft, bedencken noch aussagen, was es noch täglich schafft.

3. Dein Wort so breit und ferre, in allem End der Welt, ist selber GOtt der HErre, Der alles trägt und hält: Des thäten die Propheten, und alle Väter gut, im Glauben hertzlich beiten, als einer Gnaden-Flut.

4. Solch Wort hast Du gegeben, zu einem hellen Licht; davon wir sehn gar eben, was uns allhie gebricht: Dabey wir mögen finden, des Himmels rechte Bahn; den Satan überwinden, daß er nicht schaden kan.

5. Dein Wort, O HERR! Ist worden, uns armen Menschen gleich, daß Er mit Seinem Orden aufricht ein geistlich Reich: [...] rin Er uns wolt weisen, Sei[nen] väterlichen Muth; mit Sei[nem] Fleische speisen, und träncken [mit] Sein'm Blut.

6. Dein Wort die höchste We[is]heit, also ins Fleisch gebohrn, [...] hält die Welt für Thorheit, [...] bleibt in Deinem Zorn. [...] macht daß die Elenden, durch [na]türlich Ankunfft, sich lassen fü[hren] und blenden, die fleischliche [Ver]nunfft.

7. Solch Wort in Deinem Th[ro]ne, obs schon die Welt veracht, [...] Deinem Volck ein Krone, reg[iert] sie Tag und Nacht: Der es al[so] thut meiden, versäumet und [...] nicht, der wird dort müssen leid[en] Sein zornig Angesicht.

8. GOtt geb daß wir nicht sch[er]tzen, mit Seinem theuren W[ort] daß wirs nehmen zu Hertzen, w[eil] wirs haben gehört; daß wir a[uch] solchs beweisen, mit aller Da[nck]barkeit, und frölich mögen prei[sen] den HErrn in Ewigkeit.

562. Mel. Ich danck Dir. (

WIr dancken Dir, GOtt! [...] und für, daß Du Dei[nen] Sohn, gegeben schon, Der uns [...] theil, das ewig Heil; und bi[s ...]

)ich: Las gnädiglich, jemehr und
ehr, Sein reine Lehr, ausbreiten
h zu Deiner Ehr.

2. Der Schatz ist theu'r: Drum
ehr und steu'r, der Feinde Trutz,
lt selber Schutz, daß sie, mit List
d Mord gerüst, diß schöne Licht,
sleschen nicht! Las ihren Rath,
r früh und spat, laufft wider uns,
cht finden statt.

3. Gieb solche Leut, die ungescheut,
s zeigen an, die rechte Bahn,
e Du bereit't, zur Seligkeit; mit
einem Geist, ihnn Hülffe leist,
ß nicht mit Macht, werd herge-
acht, des alten Greuels finstre
acht.

. Darinnen nicht, ein Fünck-
n Licht, in Angst und Leid, von
rost und Freud: Dein Wort al-
n, kan tröstlich seyn: Dasselb
halt, bey Jung und Alt, biß an
s End: Und stürtz behend, den
r uns gern von Dir abwendt!

563.

EIn edler Schatz der Weißheit,
ist GOttes Wort und Lehr :,:
es freut sich in der Wahrheit,
s gantze Christlich Heer: Denn
ist des Heils Licht, drinn alle
mme Hertzen, sehn Christi An-
icht, und Sein Geruch zum Le-
; in aller Welt ausbricht.
Pf. 19, 8.

. Des Glaubens Hertz und Oh-
, sollen wir bieten dar; dem
ort fleissig zuhören: Denn
Ott würckt wunderbar; zeiget
s erste an, man soll all Irr-
m lassen, und gehn auf rechter
hn: * Sein Creutze auf sich fas-
sen, und fliehen eigen Wahn.
Mat. 13, 9. Cap. 16, 24.

3. Die falschen Geister meiden,
und eigene Vernunfft, die sich vom
Haupt abscheiden, verkleinern sein
Zukunfft: * Und bauen auf den
Sand; drauf kein Bau kan beste-
hen: Denn aller Menschen Tand,
muß wie ein Dampff vergehen, wie
Stroh, ihr Mißverstand:
Jer. 23, 16. Mat. 7, 26.

4. Dagegen aber bleibet, GOttes
Wort und Sein Will. Wer nun
demselben gläubet, dem zeigts das
rechte Ziel; * erleuchtet sein Ge-
müth, daß er GOtt mög erkennen,
Sein'n Ernst und grosse Güt: Nach
Seiner Hülff sich sehnen, die Er
reichlich ausschütt. 1 Petr. 1, 25.
Pf. 119, 105.

5. Die Sünder es hart straffet,
verdammt sie allzugleich; im Her-
tzen es Furcht schaffet, stösst sie aus
GOttes Reich: Auf daß sie ihre
Sünd, und * GOttes Zorn recht
fühlen, den sie allsamt verdient;
und den Niemand kan stillen, aus
aller Menschen Kind. Act. 2, 37.
* Joh. 3, 36.

6. Lässt sie doch nicht vergehen,
in solchem Hertzenleid; thut sie mit
Trost versehen, von GOttes Gnad
und Freud: Der allen Menschen
gönnt: * So Ihm nur Jemand
gläuben, und recht vertrauen könt,
der soll in Christo finden, Verge-
bung aller Sünd. 1 Tim. 2, 4.
* Act. 13, 38. 39.

7. Wen GOttes Wort erleuchtet,
in dem übts Sein Gericht: Der
Geist vom Bösen weichet, und liebt
des Wortes Licht. Dringt mit
dem Willen drauf, und gläubt dem

Wort mit Freuden; räumt allen Unrath auf; behälts in allem Leiden, biß er vollendt Sein'n Lauff.
Jer. 49, 12. 1 Petr. 4, 17.

8. Scheidt Böß und Gut von'nander, und zündt ein Feuer an: Setzt Eins wider das Ander, und treibt den Geist voran; der folget Seiner Lehr: * Aber das Fleisch geneiget, zur Lust und eitlen Ehr, sich selbst ungern verleugnet; machts dem Geist hart und schwer. Luc. 12, 49.
* Gal. 5, 17.

9. Des Worts Licht immer brennet, und stärcket unsern Geist: Der wird durch Lieb entzündet, und herrschet allermeist. Richt sich allein auf GOtt; * acht sonst kein's Dings auf Erden: Der ist sein höchster Hort in allerley Gefährden; vertraut Ihm biß in Tod.
Luc. 24, 32. * Phil. 3, 8.

10. Thut Fleiß, GOtt anzuruffen um Vergebung der Sünd: Er woll ihm allzeit helffen, daß er bestehen könt. Der zeucht ihn an mit Stärck, pflegt sein und macht ihn fruchtbar, daß er * würckt gute Werck; nährt ihn von Seinem Altar, auf Seinem heilgen Berg.
Es. 64, 9. * Hebr. 13, 21.

11. Wo ab'r der Geist ablässet, die Tugend nicht fort übt: Des Worts Gericht verstösset, * und seinem Fleisch nachgiebt, da bleibt der Glaub nicht recht; ein solcher kan nichts leiden, ist seines Fleisches Knecht; beraubt sich aller Freuden, weil er vom Guten schlägt.
Luc. 14, 28. * Rom. 8, 12.

12. ☞ O treuer GOTT vom Himmel! sieh an Dein liebes Heer; welchs sitzt bey Dein'm Fuß-Schämel, und hört zu Deiner Le[hr;] Hilff daß es also hör, * dam[it es] Dein'm Wort gelinge, und n[icht] leer wiederkehr; sondern viel Fr[üch]te bringe, zu Deinem Lob und [Ehr.]
Deut. 33, 3. * Esa. 55, 11.

564. ❁

GOttes Sohn, vom höch[sten] Thron, ward in die Wel[t ge]sandt; der auf Erden, wolt Me[nsch] werden, und unser Heiland: G[Ott zu] versöhnen, und uns dienen, zu [unsrer] Seligkeit ganz hertzlich, und [...]liglich, zu allerzeit, mit Predi[gen] und mit Lehren, sparte kein [Ar]beit :,: Drum Er ging, und hie[...] fing, Sein'n Saamen auszus[äen]: Der nicht allen, mocht gefal[len] noch mit Frucht aufgehn: D[enn] das Ein Theil, hat grossen Fe[hl,] fiel hin an die Straß, ward verri[...] und unterdrückt, ohn unter[laß] bald vergessen, aufgefressen, d[urch] Vogels-Gefraß. Das Ander [fiel auf] den Felß zwar, da kein Feuchtig[keit] war. Und das Dritte fiel un[ter] die stachlichten Dörner; die ers[tick]tens, und erdrücktens, an demsel[ben] Ort: Denn kein Statt im Her[tzen] hat, das göttlich Wort, wo [...]tzigkeit, Vollbrättigkeit, Sein [Ge]wächs ermordt. Luc

2. Das viert Theil, ohn a[llen] Fehl, fiel in ein sehr gut La[nd,] Welchs Hertz tüchtig, und aufr[ich]tig, GOTT ist wohlbekant, a[...] bleibet, und bekleibet, das göttl[ich] Wort; würcket Frucht, in a[ller] Zucht, am selben Ort; thut's [...]kehren, GOtt zu ehren; geht [mit] Gedult fort. Wer recht hört, [das] göttlich Wort, wird im Glau[ben] gegrun[det]

grundt; neugebohren, auserkoh-, in der Lieb entzündt; Wer ver-et, und erkaltet, in göttlicher unst, derselb hör, die feurig r; das ist die Kunst, die erre-, und beweget, zu GOtts Lieb Gunst. Zween Jünger gingen Leid, auf dem Weg allebeyd: nun Christus kam zu ihnn, net der Schrifften Sinn; und hörten, aus Sein'n Worten, rd ihr Hertz erweicht; voller unst, mit Lieb und Gunst, zu m geneigt; sehr erlüstet, und ge-stet, wie die Schrifft anzeigt.

Luc. 24, 32.

. Dein Wort süss' ist meinem ß, HErr! ein schön helles Licht; Trügerey, und Schwermerey, bts klar:n Bericht: Wer des ach-darnach trachtet, kömt aus fal-em Wahn; von Thorheit, zu Wahrheit, auf rechte Bahn. iesen Frommen, überkommen, es nehmen an. GOtt sagt klar, Gleichnis zwar, von Sein'm ligen Wort: Ob die Erden, t zu werden, dürr und sehr ver-rt, macht der Regen, GOttes egen, sie doch wieder weich: Sol-r maß, würckt Mein Wort das, Menschen auch; macht ihn wil-, und begierig, dem zu folgen ch. Auch macht es den Men-en fein, von seinen Sünden rein. enn also zeugt selbst der HErr, n Seines Wortes Lehr, sprach: hr seyd rein, ums Wort allein, elchs Ich euch geredt; ja das nd, auch meine Freund, die's ren stet; und GOttes Kind, die-lben sind, den's zu Hertzen geht.

Joh. 8, 47.

4. Sehr tröstlich und seliglich, sprach Christus GOttes Sohn: Wer da höret, Mein Wort ehret, und nimts hertzlich an, der soll eben, wieder leben, ob er war halb todt. Artzney-Krafft, allda nichts schafft, in solcher Noth: Nur GOttes Wort, ist solcher Art, das erlöst vom Tod. GOttes Wort, ists täglich Brod, welchs speiset unser Seel: Drinn * das Leben, wird gegeben, Christus unser Heil; Wer dem gläubet, in Ihm bleibet, der fühlt sondre Krafft; im Her-tzen, heilt den Schmertzen, des Le-bens Safft; welchs ist theurer, und auch lieber, denn Goldes Werth-schafft. David sagt auch an ein'm † Ort, von dem göttlichen Wort: Es sey worden zu der Stund, wie Honig in sein'm Mund; ja viel süsser, und lieblicher, denn kein Ding auf Erd. So speiset, und so träncket, GOtt Seine Heerd. ‡ Verkaufts ohn Geld, in aller Welt, wer es nur begehrt. * Ps. 119, 103. † Joh. 6, 33. ‡ Esa. 55, 1.

5. Mit Dein'm Wort, des Himmels Pfort, thust, HERR! Den Sündern auf; schenckst ihnn Gaben, hoch von oben, zum seligen Lauff; daß sie fliehen, sich entziehen, der Welt Eitelkeit; in allen, Dein'n Gefallen, in der Wahrheit, zu vollbringen, und zu ringen, nach der Seeligkeit. Allmächtig, scharff und kräfftig, ist Dein Wort, HErre GOtt! Wie ein Hammer, schlägts darnieder, alle falsche Rott: Denn es zwinget, und durchdringet, Marck und alle Krafft: Keine Stärck, all Menschen-Werck daran nichts hafft't. Es bleibt ewig,

macht auch selig, bey dem es Nutz schafft. Wer will zur ewigen Ruh, der schau nur fleissig zu, daß er sich nach GOttes Wort, regier an jedem Ort. Der kleinst Buchstab, zergeht nicht ab, muß fest bleiben stehn: Denn der Himmel und die Erd, must eh zergehn. O gieb, HErre! Dir zur Ehre, bey Dein'm Wort zu stehn. Mat. 5, 18.

565. Der 29 Psalm.
Mel. Werde munter mein Gem. (39)

BRinget her, ihr Starcken alle, GOtt dem HErrn Preiß, Lob und Ehr :,: Daß es in der Lufft erschalle! Ehr und Stärcke bringet her! Bringet Seinem Namen Ruhm, bettet an im Heiligthum; preiset Seine Macht und Stärcke, rühmet alle Seine Wercke!

2. Dessen Stimme lässt sich hören, auf den Wassern mit Gewalt; und der grosse GOtt der Ehren, donnert daß es sehr erknallt. GOttes Stimme geht mit Macht, herrlich und in grosser Pracht. Von des höchsten Donner-Streichen, müssen Berg und Hügel weichen.

3. Wie ein Kalb und Einhorn lecken, auch die Cedern Libanon; Blitz und Strahlen die erschrecken, Libanon und Sirion. Hohe Cedern sie zerbricht, wenn sie so gewaltig spricht. Seine Stimme gleichsam hauchet, Feuerflammen daß es rauchet.

4. Grosse Wälder, Wüsteneyen, diese Stimm des HErrn erregt, daß die wilden Thiere schreyen, und die Furcht die Hindin schlägt. Sie macht dicke Wälder bloß: Denn des HErren Stimm ist groß, Jedermann, der sie nur höret, I[...] in Seinem Tempel ehret.

5. GOtt der sitzet anzurichte[...] eine Sündflut mildiglich: N[...]mand kan Sein Werck vernichte[...] Er ist König ewiglich. Sein[...] Volcke wird der HERR, ge[...] Krafft jemehr und mehr; Er wi[...] Seinem Volck beylegen, Frie[...] Freude, Krafft und Seegen.

566. Mel. O JEsu süß, wer. ([...]

JEsus Christus der GOt[...] Sohn, aus GOtt gebohrn [...] höchsten Thron, ist das allmäch[...] lebend Wort, das vom Vat'r al[...] wird gehört.

2. Das ewig Wort ist Ge[...] und Leb'n: Das Schrifftl[...] thut nur Zeugnis geb'n. Das [...]bend Wort macht fromm, gerec[...] Das Schrifftlich ist allein S[...] Knecht.

3. Das lebend Wort GOT[...] selbest ist: Das Schrifftlich [...] der Buchstab ist. Das leb[...] Wort giebt Stärck und Kra[...] Das Schrifftliche nicht selig ma[...]

4. Das lebend Wort ma[...] neugebohrn: Das Schrifftl[...] fällt in die Ohr'n. Das leb[...] Wort hilffet im Tod: Das Schri[...]lich hilfft nicht in der Noth.

5. Das lebend Wort ma[...] GOttes Kind: Das Schri[...]lich GOtts Willen verkündt. [...] lebend Wort ist Licht und Ste[...] Das Schrifftlich ist nur sein [...]eern.

6. Das lebend Wort lehrt GO[...]tes Kunst: Das Schrifft[...] wird offt g'lehrt umsonst. [...] lebend Wort kein Aend'rung ni[...]

s Schrifftlich man offt beugt
krümmt.
Das lebend Wort kein'n
ensch verführt: Das
rifftlich wird offt falsch glossirt.
s lebend Seel und Hertz durch=
ngt: Das Schrifftliche in Oh=
klingt.
Das lebend Wort der recht
onn ist, daraus das Schrifft=
fliessend ist. Das lebend Wort
bleibt ohn End: Das Schrifft=
wird auch offt verbrennt.
Das lebend Wort lehrt
hrifft verstehn: Drum solt
en, mein lieber Sohn! Die
'g Schrifft hoch zu halten ist:
ließ mit Fleiß, mein lieber
ist!
. Die heil'g Schrifft ist von
Ott eingeb'n, daß du darnach
r'n solt dein Leb'n: Sie wei=
dich auf JEsum Christ, Der
'r GOtt und Erlöser ist.
. Die heil'g Schrifft ist recht
sund Lehr: Der Menschen
r offt irret sehr. Die heil'g
hrifft lies' mein lieber Christ!
r Menschen Lehr betrüglich ist.
. Die heil'g Schrifft ist ein
ler Schatz: Hüt dich, mein
rist! Für Menschen=G'satz.
ie heilig Schrifft ein Lustgart ist:
patzier darin, mein lieber Christ!
. Die heilig Schrifft ist
Ottes Lehr: Drinn üb dich
länger jemehr. Die heilig
chrifft GOtts Will'n verkündt:
du darnach bist GOttes Kind.
4. Bitt GOtt daß Er's schreib
dein Hertz: Treib du damit
in'n Schimpff noch Schertz;
enn wer GOtt liebt und hangt
Ihm an, der wird von Ihm nim=
mer verlan.

15. Christus ist das recht Fun=
dament: Wer auf Ihn baut wird
nicht geschendt. Der mach uns al=
le fromm und heil; Sein Reich
und Leben uns mittheil!

16. ☞ HErr JEsu Christ! das
bitt ich Dich: Dein Lieb und Gnad
nicht von uns weich! Beschehr uns
ein gut selig End! Nimm unser
Seel in Deine Händ!

---

2. Abtheil. Begreifft Lieder:

Worinnen um Aufschluß, An=
legung, Seegen und Gedey desje=
nigen gebäten wird, so beym GOt=
tesdienst im Zeugnis geübet wird.

567. Vor der Predigt.

O Süsser Vater, HErre GOtt! Verley daß wir erkennen, Dein göttlich Wort, damit wir emsiglich eyfern und brennen, aus rechter Lieb und ganz'r Begier, O HErr! Nach Deinem Reich.

2. Denn wir allhie im Elend seyn, mit Kummer schwer beladen und gantz unrein: Verley daß wir bedencken unsern Schaden, und hof=
fen zu der Gnaden Dein, mit Seufftzen und Klagen!

3. Komm uns zu Hülff durch Deinen Sohn, eh denn wir gantz verderben, mit unserm Thun: Auf daß wir den Sünden allhie abster=
ben. Durch Christum, unsern Gnaden=Thron, las uns solchs er=
erben. Rom. 6, 13. Col. 3, 5.

4. ☞ Weil wir in Sünd ge=
storben seyn, wollst uns * wieder=
gebähren, aus dem Geist Dein;
daß

daß wir von Hertzen uns zu Ihm bekehren, † und leben vor Dir neu und rein: Das alte gantz verzehren. * Joh. 3, 5. Tit. 3, 5.
† Ephes. 4, 22-24.

5. Las uns, O Vater HERRE GOtt! Gehorsam Kinder werden, Deinem Gebott; mit Glauben, Lieb und heiligen Geberden, dem Nähsten dienen in der Noth, aus lauter Lieb und Gunst.

6. Gieb uns Vater! Zu aller Stund, den Geist, solchs zu verbringen, nach Deinem Bund: Daß wir das Fleisch und seine Lüste zwingen; und Dir immer aus Hertzengrund, Lob, Preiß und Danck singen.

568. ❁

Lasst uns bitten den HErren JEsum Christ, der für Seine Kirch sorgt zu aller Frist, und heisst uns um Seinen Geist bitten :,: Lasst uns Ihn all im Glauben ruffen an, weil wir ohn Seine Hülff nichts können thun; und sprechen einträchtig von Hertzen: O liebster HErre JEsu! Schick uns heut Deinen Geist zu, der uns hie in alle * Wahrheit leite, und Dein Wort fürdre und ausbreite.
* Joh. 16, 13.

2. Erweich, und thu * auf, unser aller Hertz, zu fassen die himmlischen Gnaden-Schätz, die du uns hast am Creutz erworben! † Schleuß uns auf den Verstand der heil'gen Schrifft, des Heils Geheimnis uns ins Hertze stifft, und pflantz den lebendigen Glauben! Üb kräfftig an uns Dein Amt: Daß wir's empfinden allsammt!

Thu unsern Geist innerlich anreg Dein Wort drinn fruchtbar anlegen! * Act. 16,
† Luc. 24, 45.

3. ☞ HErr JEsu Chri Du treuer werther Hort, er ein'n Ernst und Lust zu Dein Wort; welchs ist (sprichst selbst) * Geist und Leben! Erg Dich heut reichlich in unsre S und salbe uns mit Deinem G den-Oel; erquick unser innerli Leben! Richt unsre Hertz', W und That, nach Deines Wo Lehr und Rath: Auf daß wir rechten Wegs nicht fehlen! Las befohl'n seyn unsre Seelen!
* Joh. 6, 63.

569. ❁

O Heiland JEsu Christ! D Du von Dein'm Vater sandt bist, GOttes Kinder in mein, die da zerstreuet seyn, samlen all in ein: Versamle u auch, du höchster Hort! An d sem Ort, zu hören Dich und D Wort :,: Gieb uns den heil'g Geist, welchen Du der Kirchen sel verheiss'st; Der uns alle Wahrh lehr, zu Deiner Furcht bekel und sondre Krafft beschehr. Oeff auch mit Gnad zu dieser Stun des Hertzens Grund, zu merck auf Deinen Mund. Ode

Deins Dieners Mund, daß er le den rechten Grund.

O! Thu auch auf unsre Her und Ohren allzumal, daß w Dein Wort mit Frucht hörn a diesem Jammerthal, und treuli bewahren nach Dein'm Wohlg fall :,: Daß Dein Nahm geheili werd

erd, und Dein Reich zu uns
m. Dein Will gescheh. Und
ir all erquickt im Christenthum.
on aller Schuld, werden frey,
recht und fromm!

570. (11)
HErr JEsu Christ! Dich zu
uns wend, Dein'n heil'gen
eist Du zu uns send! Mit Hülff
nd Gnaden uns regier, und uns
en Weg zur Wahrheit führ!
2. Thu auf den Mund zum Lobe
ein, bereit das Hertz zur Andacht
in! Den Glauben mehr, stärck
en Verstand, daß uns Dein Nahm
erd wohl bekant!
3. Biß wir singen mit GOttes
eer: Heilig, heilig, ist GOtt der
Err! Und schauen Dich von An-
esicht, in ew'ger Freud und sel'gem
icht!
4. Ehr sey dem Vater und dem
Sohn, dem heil'gen Geist in Ei-
em Thron. Der heiligen Drey-
inigkeit, sey Lob und Preiß in
Ewigkeit!

571. Mel. Ach! Wie groß ist.
ACH GOtt! Vater Deiner lie-
ben Kinder! Sey mit uns,
b wir wohl arme Sünder!
Schenck uns Deine Gnade; und
ufs neu heut in Dein Reich ein-
ade!
2. Weil wir jetzt ein Betrach-
tung vornehmen, hilff durch Dein'n
Geist unsre Sinne zähmen; die
G'dancken einziehen; all Hinder-
nis wahrnehmen und fliehen!
3. Durch Deinen Geist uns in-
nerlich lehre! Mach gewiß was
wir im Zeugnis hören! Mach uns
recht wahrhafftig, gläubig, fest-ge-
grundet und standhafftig!
4. Oeffne uns im Geiste das
Verständnis! Schleuß uns auf
und gieb uns Dein Erkäntnis:
Denn drinn steht das Leben; welchs
Du schon hie schenckst Dein'n Kin-
dern eben. Joh. 17, 3.
5. Ach! Dein Lieb, die Du bist,
uns entzünde, daß wir uns stets
sehnen Dich zu finden; und Dein
zu geniessen: Denn von Dir nur
Liebs-Erbarmung' fliessen!
6. Ach! Du hast geschaffen unsre
Seele; Dir zur Bildnis in Chri-
sto erwählet: O solchs auch vollen-
de! Ja, unsern Fleiß auch gantz
dahin wende!
7. Daß also Dein Will an uns
geschehe, und wir Dich, nach
Dein'm Rath, ewig sehen; und
Dich dafür ehren, Deinen Preiß,
samt den Engeln, vermehren.
Apoc. 22, 4.
8. ☞ Ey! Laß't's uns doch
heut zu Hertzen führen, daß Sein
Werck wir in uns möchten spüren,
zu Ehr Seinem Namen, und uns
zum Zeugnis der Kindschafft!
Amen.

572. JEsu! Der Du meine. (40)
LAßt uns nun zum HErren wen-
den, ihr Lieben, ach habet
Fleiß! :,: In Zuversicht zu Ihm
senden, unsre Bitt folgende weiß,
daß Er woll bey uns anlegen,
Ernst und Fleiß von Liebe wegen;
und zu dem ein recht' Begier, was
wir uns jetzt nehmen für:
2. JEsu! Brunn-Quell aller
Gnaden, voll von Erbarmung
und Lieb, in unsrem Elend und

Schaden (da man wenig Gutes übt) sind wir jetzt vor Dir zugegen: Ach! Mittheil uns Deinen Seegen, O Du werther GOttes-Sohn, Hohpriester und Gnaden-Thron! Hebr. 7, 24.

3. JEsu! **Du Weg, Fürst und Leben**, Deiner einigen Gemein, was ihr noth, thust Du ihr geben, daß sie Dir gefällig sey: Ach! Gieb uns auch aus Genaden, was wir jetzt vonnöthen haben: Führ uns nach dem Willen Dein, Deinen Weg zum Leben ein. Pro. 7, 2.

4. JEsu! **Schrein göttlicher Schätze**, all Geheimnis sind in Dir: GOttes Geist und Sein Gesetze, hat Dein Menschheit jetzt zur Zier: Ach! Aus Deiner Füll ohn massen, bereit unser Hertz, zu fassen, wie theur Dein Geheimnis seyn, in Deinem Erkäntnis fein. Col. 2, 3.

5. JEsu! **Du Haupt Deiner Glieder**, ohn Maaß mit dem Geist erfüllt, das Oel fleusst von Dir hernieder, wenn Du lehrn und segnen wilt: Ach! Durch Deine Salb uns lehre; Hindernis und Trägheit wehre! Wenn Du segnest unsre Seel, erkennen wir Dich zum Heil. 1 Joh. 2, 27.

6. ☞ Ey JEsu! Aus Deiner Liebe, nim Dich unsers Elends an! Wenn wir ohn Dein'n Beystand blieben, ach! Wie übel würd es stehn: Drum schleuß uns auf Dein Erkäntnis, Deinen Willen und Verständnis, daß's gelange Dir zum Preiß; uns zum Nutz geistlicher Weis'!

573. Mel. Ach O Mensch! (41

SO wir denn, uns zu erbau-en, weiter woll'n was nehme[n] für :,: so fassen wir ein Vertrauen (weil g'wiß GOtt zugegen hier, wenden uns zum heil'gen Geist[e] zum Führer in die Wahrheit, da[ß] Er uns jetzt Beystand leiste; spr[e]chen mit Demüthigkeit:

2. Heil'ger Geist, von Ein[er] GOttheit, in gleicher Vereinigun[g] zu erkennen Geist und Wahrhei[t] mittheil uns Dein Heiligung! Un[-]heilig sind wir gebohren, ungefä[l-]lig GOtt zum Dinst; ja in Ewig[-]keit verlohren, wenn Dich unse[r] nicht annimst. 1 Cor. 6, 11

3. Ach! Darum reinig uns heu[-]te, O Du Geist der Reinigkeit[,] Daß wir werden Christi Bräut[e,] Vaters Kinder in der Zeit: Erlan[-]gen ein solches Hertze, das gefall[e] GOtt allein; in welchem des Glau[-]bens Kertze, leuchte durch Dein'[n] Gnaden-Schein.

4. O Du Schöpffer und Gebäh[-]rer, aller neuen Creatur! Der al[-]ten Geburt Bekehrer, bist von We[-]sen und Natur: O! so gieb uns neue Ohren, Verstand und Em[-]pfindlichkeit, daß innerlich wir auch hören, was heut kömmt zur Sinn[-]lichkeit. Joh. 8, 17

5. GOttes Willen und Erkänt[-]nis, Seinen Rath, Vorsatz, Be[-]schluß, (woran unser blind Ver[-]ständnis, ein Beschwer hat und Verdruß) schleuß uns auf, wenn wir anhören, Anweisung, Zeugnis und Lehr! Wend ab Trägheit und Beschweren! Zeuh unser Hertz au[f] zu Dir! Joh. 14, 26

6. ☞ Dieses kan der Geis[t]

nun

n geben, ihr Lieben! und wil's
ch thun: Ach! Lasset uns doch
treben, (weil auch darauf folgt
Lohn) daß Er nicht vergebens
rre, weil Er gegenwärtig ist.
st doch unsern Fleiß nicht spa-
, und wahrnehmen Zeit und
ist!

474. Nach dem Evangelio.

el. Vater unser im Himmelr. (27)

O Christe Wahrheit und Leben! Wir bitten, Du wollest geben, einen heilgen Geist von oben, it Seinen heiligen Gaben, daß ein rein Wort uns auf Erden, ch möge verkündet werden!

Joh. 14, 6.

. O! Gieb daß die Red vor-
nden, recht erklärt werd, und
rstanden! O! las du es ihr ge-
ngen, Dein Krafft unser Hertz
rchdringen, zu Lob und Ehr
Deinem Namen! Darauf sprechen
ir all: Amen! Esa. 55, 11.

575. Nach der Predigt.

Mel. O HErr GOtt Vater. (51)

DEr HErr GOtt sey gepreiset, von nun in Ewigkeit, Der ch freundlich beweiset, mit gros-
r Gütigkeit, und uns reichlich
eiset, in Seiner Christenheit.

2. Mit Seinem edlen Worte,
us Sein'm heiligen Mund, daß
ir an allem Orte, solch's haben
lesamt, und zur Höllenpforte,
icht werden gantz verdammt.

3. Hilff daß wir nicht verachten,
O HErr GOtt! Deinen Mund:
Verley daß wir betrachten, Dein
Wort aus Hertzengrund; Unsern
Willen schlachten, und halten
Deinen Bund!

4. Du wollest Dein Wort schrei-
ben, in unser Hertz und Muth,
daß wir in Dir bekleiben, und wer-
den rein und gut, daß wir ewig
bleiben, bey Deiner Weid und Hut!

576. Mel. O süsser Vater HErre.

NUn dancket GOtt aus Hertzen-grund: Denn Er ist voller Güte zu aller Stund: Er woll uns allzeit segnen und behüten, daß wir bewahren Seinen Bund, mit rei-
nem Gemüthe.

2. Er woll uns Gnad versagen
nicht; sondern lassen erscheinen,
Sein Angesicht; und väterlich uns
arme Kinder meynen, und immer
durch Sein göttlich Licht, halten
bey den Seinen!

3. Es segne uns GOtt, ja unser
GOtt; Der HErrGOtt, segne uns
eben, stets früh und spat! Er woll uns
Heil und Seinen Frieden geben;
und führen aus der letzten Noth,
zum ewigen Leben!

577. ✻ (51)

CHrist unser Heil! Dich wir bil-lig loben, machst uns zu Theil, so theure Gaben; ein Zeugnis so rein, daß das ewig Leben, uns von Dir allein, ja werde gegeben.

Tit. 1, 2.

2. Weil jetzund wir, in Uibung
gewesen, mit Bäten hier, Singen
und Lesen: Ach! Durch Deine
Güt, segne es von oben! Woll'st
unser Gemüth, kräfftiglich bega-
ben.

3. Dich, Lebens-Wort, sprich in
unsre Hertzen, du edler Hort! Mit
Deinen

Deinen Schätzen: Dadurch wir allein Dich in Wahrheit lernen, beyd Groß und Klein, seliglich erkennen.

4. Reich Du uns dar, Dich zur Seelen Speise, und stärck uns zwar, auf unsrer Reise, daß wir nicht gleiten, in Sünd, Noth und Schande; sondernfort schreiten, stracks zum Vaterlande. Heb. 13, 14.

5. Räum aus dem Weg, alle Teufels Listen, dämpff sein Anschläg, der sich thut rüsten, daß er den Glauben, reiss' aus unsren Hertzen; Deins Worts beraube, bring in grosse Schmertzen: Luc. 8, 12.

6. Drum steh uns bey, und steur selbst sein Boßheit: Dein Gnad verley, * hilff unsrer Schwachheit. Las ihn nicht hindern, den Eingang zum Leben; welchs Du Dein'n Kindern, ewiglich wilt geben. * Marc. 9, 24.

7. Dein guter Geist, unser Hertz regire, daß es Dir leist' Deine Gebühre; und wir den Menschen, ein Fürbilde werden, ins Glaubens Früchten, und guten Geberden. Phil. 2, 15.

8. Solchs gieb uns heut, HErre Christ! Aus Gnaden, daß wir allzeit, Dich frölich loben, und unsre Seelen, des Heils Lauff vollenden. Drauf wir befehlen, uns all Deinen Händen. 1 Petr. 1, 9.

578. Aus 1 Cor. 1, 4. etc.

Mel. O Welt ich bin dein Müde.

NUn lasst uns GOtte loben für Seine Gnad und Gaben, die Er mittheilen thut, Sein Gläubigen zum Leben, durch Christum Sein'n Sohn eben, weil Er fu[r] sie vergoß Sein Blut.

2. Durch welche Gnad und Gab aus Christi Füll herabe, Er sie [...] gar erfüllt, im Reichthum Sein[es] Wortes, und im Erkäntnis GO[t]tes, daß Sein Will an ihnn wi[rd] erfüllt,

3. O! Drum lasst uns GOT[t] bitten, um Seine Gnad und Güt[e] auch heut an diesem Tag, daß da[s] Zeugnis Seins Sohnes, die Wahrheit des Versöhners, in unser[m] Hertz befestigt werd.

4. Und uns auch nichts gebrech[e] noch Mangel haben möchten, las[st] uns drum bitten heut) und ohn[e] Furcht erharren, wenn sich wi[rd] offenbahren, der HErre Chri[st] am End der Zeit.

5. Er woll uns feste setzen, i[n] Ihm uns zu ergetzen, stets biß a[n] unser End: Unschuldig vorzuste[l]len, wenn Er's Urtheil wird fä[l]len, und Böse von den Guten treñ[t].

6. Sein Treu, Wahrheit und Lie[]be, woll Er so an uns üben, w[ie] Er pflegt der Gemein, so Er Ih[m] auserkohren, beruffen, neugebo[h]ren, in Sein's Sohns Gemein[] schafft zu seyn.

7. ☞ Das wolle GOtt ver[]leyen, uns segnen, benedeyen, durc[h] Christum Seinen Sohn! Die[s] Ermahnung geschehen, zum Nu[tz] wohl anzulegen, die wir jetzun[d] vollenden thun.

8. ☞ O GOtt! Durch Dein[e] Güte, entzünd unser Gemüthe, mi[t] mehrem Ernst zum Heil! Erwec[k] uns durch Dein Liebe, in dem un[s] mehr zu üben, was Dir gefällt un[d] nutzt der Seel!

579. Mel. Dancket dem H. (2)

O GOtt! Du bist aller Menschen Erschaffer, und in der ...oth wiederum ihr Erlöser.
2. Du zeuhst sie mit viel Wohl...aten und Gnaden, dich zu erkenn'n ... ihr'm Elend und Schaden.
3. O! Was für Gnad thust Du ...ch an uns üben: O was für ...ohlthat! Daß wir Dich soll'n ...ben.
4. Weil solchs besonders heut an ...s beweiset, so sey dafür Dein ...ahm von uns gepreiset.
5. Lasst uns solche Beweisung doch ...dencken, und auf Sein'n Begehr ...ser Hertz Ihm schencken!
6. Sein heil'ger Geist, der selbest ...hrt die Hertzen, halt uns daß wir ...lch Wohlthat nicht verschertzen!
7. Er woll Erkäntnis und Ver...and aufschliessen, damit was heut ...tracht't, wir auch geniessen!
8. Er würck in uns nach Wahr...it anzulegen, wozu die Lehr uns ...ut hätt' mögen b'wegen!
9. Sein freye Gnad schaff und ...g an das Leben, wie heut im ...eugnis uns Bericht gegeben!
10. O wohl den'n! Die sich ...Ott gantz thun ergeben: Da ...ürckt die Gnad Buß, Vergebung ...nd Leben.
11. ☞ Wir befehln uns heut, ...) GOtt! Deinen Händen: See...ne Dir zum Preiß was wir jetzt ...ollenden!
12. Mehr Dein Erkäntnis zu ...hr Deinem Namen, durch JE...um Dein'n Sohn unsern HErren! ...men.

580. Aus 1 Reg. 8, 16.
Mel. JEsu meine Freud und. (21)

JEsu! Der nach Creutz und Siegen, da Du für Deine Gemein, wardest das Opffer allein, bist zum Vater aufgestiegen, daß Du segnest ingemein, die dich verehrn GOtt zu seyn:
2. Dafür sey Dir Lob gegeben, daß Du bist vollendt im Fleisch, all Verheissung hast geleist't; Deinem Volck gebracht das Leben. Nim uns auch in Dein Gemein, die wir hie versammlet seyn! Hebr. 5, 9.
3. HErr JEsu! wollst uns beystehen; mit Genad und Seegen Dein; wie Du thust Deiner Gemein, und vor Zeiten ist geschehen. Halt uns, HERR! In Deiner Hand, durch Dein'n Geist, das theure Pfand.
4. Unser G'müthe zu Dir neige, zu gehn, JEsu! Deinen Weg, zu bewahr'n Dein G'bott und Recht; und das Hertz nicht von Dir weiche! Segne uns was heut ist betracht't; gieb auch zur Uibung Andacht!
5. Dein Geist regier unser Hertze, und Dein Wort, HErr JEsu Christ! Das da Geist und Leben ist, zünd auch an des Glaubens Kertze, daß erkant werd, Dir zur Ehr, wie Du uns geliebt so sehr.
6. Unser Hertz werd so aufrichtig, gantz und vollkommen in Dir; wie Du wilt haben daß hier, Dein Volck soll rein seyn und tüchtig: Werden so ein Opffer rein; gefällig dem Vater Dein! Eph. 4, 13.
7. ☞ Das wollest gnädig verleyen, bitten wir, jetzt diese Frist,

Dich O Heyland JEsu Christ! Uns'r Vollendung benedeyen; daß wir Dir zur Ehr allein, heut schliessen im Namen Dein!

581. Heilig und zart ist Christi.

Für Deine Gnad, HErr JEsu Christe! Da nach Dein'm Rath, wir dieser Lehr geniessen :,: Sag'n wir Dir Danck, im Himmel oben: Hilff daß's gelang, zu dem was Du wilt haben. Du such'st in uns, Fleiß, Liebe, Andacht und Inbrunst, zu erlangen Dein Gnad und Gunst; und daß wir Dein Ehr, unter solcher Lehr, suchen auszubreiten für und für!

2. Ach so verley, HErr JEsu Christe! daß's Dein Geist sey, Der uns antreib und rüste; aus Lieb zu Dir, uns zu bestreben, was da sey Dir, zur Ehr, und uns zum Leben. Erweck bereit, Begierd, Vorsatz und Willigkeit, ein Uibung in Gottseligkeit; daß dies' Ermahnung, uns ein Erbauung, und Dir sey eine Verherrlichung!

582. Mel. Wohlauf, ihr Christen.

JEsu Christ! Bewahr meine Sinnen, daß der Feind mich nicht gewinne! Stehe mir bey in aller Noth! Halleluja.

2. Bewahr Dein gegebne Sch[...] ze, in meinem Herz Dein Gese[...] das Dein Geist eingeschrieben ha[...] Halleujah!

3. Gieb mir Gnad in allen S[...] chen, daß ich stets mög bäten u[...] wachen, nach Deinem heiligen G[...] bot! Halleluiah! Mat. 25, 1[...]

4. Lieb, Hoffnung, Gedult u[...] Glauben, soll mir der Feind ni[...] abrauben, durch Dein göttli[...] Hülff und Krafft! Halleluiah![...]

5. Hilff daß ich werd geschickt [...] funden, und bereit zu allen Stu[...] den, mit Dir in Dein Reich ei[...] zugehn! Halleluiah! Luc. 12, 4[...]

6. Wollest mir das ewig Lebe[...] samt den Auserwählten geben, [...] dir Glori und ewig Freud! Ha[...] lelujah!

583. Hertzlich thut mich verl. (3[...]

Las mich Dein seyn und ble[...] ben, Du treuer GOTT un[...] HErr! :,: Von Dir las mich nic[...] scheiden, halt mich bey reiner Lehr[...] O HErr! Las mich nicht wancken[...] gieb mir Beständigkeit: Dafü[...] will ich Dir dancken, in al[...] Ewigkeit!



XXI[...]

XII. Von den Aposteln und Kirchen-Dienern.

Von ihrem Beruff und Amte; item: Was für eine herrliche Wohlthat der Dienst sey; und wie man den HErren um treue Diener bitten soll.

584. ❁ GOtt dem Vater. (11)

Christus schickt aus in alle Welt, Sein Apostel mit grosser G'walt, daß sie den Leuten machten kund, GOttes Willen und neu- Bund. Mat. 28, 19.

. Und die predigten offenbar, n ersten der jüdischen Schaar; d die verwarff sie mit Gewalt: so kamen sie in die Welt. Act. 13, 45.

. Und predigten der Heiden-chaar, den rechten Glauben rein d klar; wie man durch CHristum Ottes Huld, und Seligkeit er-ngen solt. Act. 15, 11.

. Welch aber gläubten ihrem ort, und beweisten die Neuge-rt; das auch bekanten mit dem und, die taufften sie auf GOttes und. Act. 10, 47.

. B'zeugten ihnn damit Reinig-t, in GOttes Lieb und Einigkeit; eilten ihnn mit die G'heimnis gut, ns HErren CHristi Leib und lut. 1 Cor. 6, 11.

. Wer aber Sein'n Muthwil- trieb, und nicht in dieser Wahr-it blieb, den schlossen sie aus rch den Bann: Uibergaben ihn n Satan. 1 Cor. 5, 5.

. Wenn denn ein solcher Reu wann, von GOtt gezohen wieder n; sich bessert' und bat um Ge-dult, vergaben sie Ihm seine Schuld; 2 Cor. 2, 6. 7.

8. Bezeugten ihm in CHristi Krafft, er hab Trost, Fried und Gemeinschafft. Vermahnten ihn, daß er solch Huld, nicht mehr durch Sünd verlieren solt. Hebr. 12, 14, 15.

9. So dienten sie der Christenheit, zur Lieb und Unterthänigkeit: Derhalben kont der Antichrist, sie nicht fällen mit seiner List. 1 Thess. 2, 6. 7.

10. Nach ihrem Tod nicht lange Jahr, da man nicht so fürsichtig war, goß er seinen Sinn in die Schrifft; und schenckt' daraus tödtlichen Gifft.

11. Setzte sich herrlich, hoch und fest, und gab sein Ding aus für das best: Und wer ihm etwas widersprach, dem legt er an all Ungemach. 1 Thess. 2, 4.

12. ☞ O Vater der Barmhertzigkeit! Wir dancken Dir mit Innigkeit, daß Du unsre Hertzen gerührt, von Babylon hast ausgeführt.

13. Versorg uns auch mit allem Fleiß, mit Dienern zu Dein'm Lob und Preiß; wie Du denn angefangen hast, nach aller Deines Hertzens Lust.

14. Damit wir all in Einigkeit, erfüllet mit Gerechtigkeit, durch

Christum

Christum Deinen lieben Sohn, erlangen ewig Freud und Kron.

585. ※ Mel. Als Christus hie. (11)

FReut euch ihr lieben Christen-Leut! Und lobet GOTT mit Danckbarkeit, der Sein liebe Apostel hat, beruffen in Seiner Genad. Act. 1, 2.

2. Den'n Er nach Seiner Himmelfahrt, befohlen hat sein göttlich Wort, und sie in die gantz Welt gesandt, Sein'n Will'n uns zu machen bekant. Marc. 16, 15.

3. Geht hin (sprach Er) seyd aufrichtig, und wie die Schlangen fürsichtig, und einfaltig wie die Tauben, dazu weis' und starck im Glauben. Mat. 10, 16.

4. Predigt das Evangelium, all'n Menschen, daß sie werden fromm, und gläuben von ihr's Hertzengrund, so werden's an der Seel gesund.

5. Die Apostel all einträchtig, gingen in der Bottschafft kräfftig, predigten das Wort andächtig, im Wort und Leben aufrichtig.

6. Predigten aller Menschen Schaar, den rechten Glauben rein und klar, wie man durch Christum GOttes Huld, und Seligkeit erlangen solt.

7. Kein Dreuen, Lästern noch Schänden, mocht sie vom HErren abwenden; lidten Kummer und grosse Noth, und endlich auch den bittern Tod. Act. 5, 28. 29.

8. ☞ Darum so lasst uns dancken GOtt, für solche Sein grosse Wohlthat, und Ihn loben mit Innigkeit, jetzt und hernach in Ewigkeit.

586. Der 19 Psalm.
Mel. Nun komm der Heiden H. (

DIe Himmel HErr! Prei[s] sehr, Dein göttliche Ma[jestät] und Ehr; auch die Feste rühmt [...] Gnad, die Dein Hand gewür[ckt] hat.

2. Ein Tag sagts dem Andern [...] durch die Nacht wirds kund [...] than. Allen Sprachen wirds [...] kant: Ihr Schnur geht durch [...] Land.

3. Schön geht auf die liebe So[nn] bringt den Gläubgen Freud u[nd] Wonn: GOttes eingebohrn[er] Sohn, leucht't hervor aus Sein[em] Thron.

4. Er geht aus der Kamm[er] Sein, als ein Bräutigam so re[in] GOtt von Art und Mensch [...] Held, Sein'n Weg Er zu lauf[en] eylt

5. Sein lauff kömt vom Va[ter] her, und führet uns zum Va[ter] Und bleibet verborgen nichts, [...] solcher Sonn Wärm und Hitz.

6. Dein Wort, HErr! Ist o[hn] Fehl, giebt Freud der betrüb[ten] Seel; Deine Zeugnis fest u[nd] g'wiß, machen klug was alber i[st].

7. Richtig, HErr! Sind D[ein] Gebott, erfreuen das Hertz [...] Noth; bringen Licht und Seligk[eit] GOtts Furcht bleibt in Ewigkei[t].

8. Wahrhafftig sind Deine Re[cht] ohne Tadel, recht und schlecht. Kö[st]licher denn Gold je seyn, und s[üs]ser denn Honigseim.

9. HErr! Dein Wort uns rei[ch]lich lehrt, und mit grossem Lo[hn] verehrt, so wir nur als tre[u] Knecht, in Deiner Furcht bleib[en] recht.

10. Wer

10. Wenn niemand, HErr! mercken kan, wie offt er Unrecht than, bitt'n wir Dich demüthig-h: Deck zu was wir wissen cht!

11. Deinen Knecht für Stoltz wahr, daß ich nicht komm in Ge-hr; und Dir nicht zuwider leb, ch der Sünden mich ergeb.

12. So wird durch Dein Güt lein, mein Hertz stets ohn Wan l seyn, und sicher durch Deine nad, stehn ohn Sünd und Mis-that.

13. Was von Dir, HErr! Bitt r Mund, und dichtet des Hertzens rund, las Dir's wohlgefall'n, O OTT, mein Erlöser und mein ort!

587. Der 50 Psalm.

el. Es ist das Heil uns kom. (33)

GOtt unser HErr mächtig im Wort, all Welt mit Treuen eynet :,: Sein Evangelium wird hört, so weit die Sonne scheinet; r wandert durch den Erdkreiß ntz. Aus Zion bricht der schöne lantz; GOtt kömt und schweigt cht stille.

2. Vor Ihm geht fressend Feuer r, groß Wetter um Ihn scheinet. er HErr rufft an Himmel und rd, Er richtet die Gemeine. Er richt: Sammlet die Heil'gen Mein, die Meinen Bund von Her-n rein, mehr achten als des pffers.

3. Die Himmel zu Sein'm Dienst bereit, sollen das Recht ver-nden: Aus lauter Gnad und ütigkeit, kömt Vergebung der Sünden. Dis aller Welt werd kund gethan: Vor GOtts Gericht kan nichts bestehn, was Christi Tod nicht söhnet.

4. Hör mein Volck! Und merck auf mit Fleiß: Denn Ich will Mich dir zeigen: Ich bin dein HErr, das ist Mein Preiß, daß Ich GOtt bin dein eigen: An Opf-fern läss'st du's fehlen nicht, dein Brand-opffer sind zugericht, vor Mir mit grossen Hauffen.

5. Es ist ein falscher Wahn da-bey: Wilst Mich mit dir versöh-nen; und durch solch deine Heuche-ley, Mein Gnad und Huld ver-dienen: Wenn Ich der Böck benö-thigt wär, oder der Farren achtte sehr, Ich wolt's bey Dir nicht su-chen.

6. Denn alle Thier im Wald sind Mein, die Vögel auf dem Felde; was fleugt und geht bey Tausend h'rein, auf Bergen und in Wälden. Ich kenn sie all, sie sind vor mir; Ich wolt davon nicht sagen Dir, wenn Ich darnach mich sehnte.

7. Der gantze Erdkreiß weit und breit, und was darauf thut weben, ist Mein: Durch Meine Gütigkeit, hat all's Odem und Leben. Wozu soll denn nun solche Weiß', daß du Mir opfferst Tranck und Speiß, Mein Huld damit zu'rwerben?

8. Wilt du Mir dienen opffer Danck, thu deine Glübd bezahlen, mit G'horsam all dein Lebenlang: Daran hab Ich Gefallen. Ruff mich an in der Zeit der Noth, Ich helff dir, als ein treuer GOtt, da-für solt du mich preisen.

9. Zum Gottlos'n aber spricht der HErr: Mein Recht wilt du verkünden; rühmst Meinen Bund

 mit

mit Worten sehr, und lebst gleichwohl in Sünden. Du hassest Zucht und G'rechtigkeit, und wirffst Mein Wort zurücke weit: Heisst das Meinen Bund halten?

10. Du laufst mit Dieben um die Wett; kanst dein'n Nähsten betriegen; treibst Büberey in fremdem Bett; Dein Zung redt nichts denn Lügen: Auf Untreu bist du abgericht, und schonst auch deines Bruders nicht. O Weh! Der grossen Greuel.

11. Schweig Ich ein Zeit so meynst du schlecht, Mir lieben solche Tücke: Doch will Ich dich noch straffen recht, und dir's einmal vorrucken. Das merckt, ihr GOtts-vergeßne Leut! Wer will euch retten zu der Zeit, wenn Mein Rach euch hinreisset?

12. Mein Gnade und Barmhertzigkeit, an denen Ich beweise, die in des Glaubens Heiligkeit, MJR dienen, und mich preisen. Das ist der Weg den du must gehn, wenn du bey Mir in Gnad wilt stehn, und ewig selig werden.

13. Dafür wir dancken Christo fron, der uns solchs hat erworben: Er ist wahr'r GOtt und GOttes Sohn, für uns Menschen gestorben; daß wir Ihm ewig danckbar seyn; in Seiner heiligen Gemein, Sein Lob allzeit erschalle.

588. Vom Dienst der Christlichen Kirchen, wem er verordnet und was er in sich begreifft.

Mel. Wie vorher. (33)

O Christen-Mensch! Merck fleissig auf, was für theure Geschencke :,: Dein Heiland gi[...] und richtet auf, daß Er dich [...] Ihm lencke; merck! Mit was [...] hoher Wohlthat, die Christen[...] Er hat begabt, daß Sein [...] des geniesse.

2. Dieses Geschenck und h[...] Wohlthat, davon wir hie wo[...] singen; so JEsus aufgerichtet h[...] ist für all andern Dingen, [...] Dienst, den Er bestellet hat; [...] äussern Mensch zu Nutz und Na[...] wenn der Geist dabey waltet.

3. Weil der HErr hie auf [...] den ging, berufft Er Ihm zw[...] Jünger, zur Zeit da Er zu le[...] anfing; war'n bey Ihm als S[...] Diener. Redte mit Ihnn von G[...] tes Reich, von Seines Vat[...] Will'n desgleich, und warum [...] gesendet. Mat. [...]

4. Als Er den Tod erlitten ha[...] und wieder auferstanden; war, [...] der Sieges-Fürst und GOtt, [...] Todes Macht entgangen: Und w[...] te nun Sein Menschheit gleich, [...] dem Wort einführen ins Rei[...] der göttlichen Gloria.

5. Hat Er Sein Jünger ga[...] aufs neu, verordnet, und gesend[...] in alle Welt zu gehen frey, nachd[...] al's war vollendet; und ward[...] Apostel genant, Seine Gesandte[...] Daß zu hand, sie allenthalb J[...] rühmten;

6. Und sammleten Sein Volck [...] hand, zu Christlichen Gemeine[...] durchs Geistes Würckung u[...] Beystand: Daß äusserlich erschein[...] des Geistes Christi innres Werck[...] zu einem Zeugnis und Gemerck[...] dessen was war erworben.

7. Also ist denn der Kirche[...] Dienst,

enst, erstlich bestellt vom HErr, aus freyer Liebe, Gnad und nst; den äussern Mensch zu lehr. Welchs die Apostel angericht, sie vom HErren war'n bericht, n-Gemeinen zu pflegen.
Weiter merck! Daß der Dienst ört, der Christlichen Geine; die GOtt innerlich selbest t, durch Seinen Geist alleine: d giebt auch Gnad und Seegen ich, daß sie sich sammlen äusser-, nach's HErren Wohlgefallen.
Denn es ist nicht ein's enschen Werck, Christi Gein zu sammlen: Es ist und bleibt Otts eigen Werck, in Seiner afft und Namen. Dazu Er m Diener erwählt, wie's Ihm h Seinem Rath gefällt; giebt u das Gedeyen. Eph. 4, 11.
o. Merck aber auch noch weiter f, was zum Dienste gehöret, nn Er in Sein'r Ordnung und uff, geht, wie es sich gebühret: r Handhaber Ordnung und cht, daß der äusre Mensch brin- Frucht, und 's Fleisch dem Geist orche.
1. Auch hat der Dienst in Sei- Hand, in recht Christlicher rdnung, der heiligen Schrifft rauch und Amt, nach wahrer hr der Salbung, derselben Sinn machen kund: So wohl alten s neuen Bund: Den gläubigen hörern. 1 Joh. 2, 27.
2. Und also steht dem Dienst ch zu, von GOttes Rath zu ugen: Von Sein'r ew'gen ohnung und Ruh; auch G'heimssen desgleichen: Wie Er den ensch aus Lieb gemacht, nach Seinem Rath ewig bedacht, nach Gnad Ihn auszuführen.
13. Der Dienst hat inn: Von GOttes Sohn, JEsu Christo dem HErren, zu zeugen und Bericht zu thun, den äussern Mensch zu lehren; von Seiner Ankunfft, Lauff und Amt, auch Vollendung an's Creutzes Stamm, den Menschen zur Erlösung.
14. Desgleichen auch vom andern Stand, nach dem Er erhöht worden; von Seinem gantzen Mittler-Amt, in's wahren Glaubens Orden. Vom Weg des Heils und Seligkeit, des armen Menschens in der Zeit, Christo zu Ruhm und Preise.
15. Daß also Christi Leib auf Erd, mag werden auferbauet: Wenn sie der Geist innerlich lehrt, durch Gnad im wahren Glauben: Und also der Leib wachse auf, zu Seiner Gröss' im Glaubens-Lauff, nach dem Maaß jedes Gliedes. Eph. 4, 13.
16. Bedenck, O Mensch! die hohe Würd, der Christlichen Gemeine; so erstlich durch die neugeburt, vor GOtt versammlet seine: Wenn sie GOtt auch, nach Sein'm Gefall, sich sammlen lässt in äusrer Zahl; lässt sie den Dienst geniessen.
17. ☞ HErr JEsu Christ! Zu Deinem Preiß, sey dieses Lied gesungen: Verley Verstand und Erkäntnis, so wohl Alten als Jungen, daß Dein Güt und Treu werd erkant, die Du beweist und angewandt, zu Ehr und Nutz den Deinen.
18. ☞ O HERR JEsu! In dieser Zeit, da wir im Trübsal stehen;

stehen; da man nicht hat Gelegenheit, in den Tempel zu gehen; weil Dein Häufflein sehr ist zerstreut, und der rechte Dienst ausgereut, von wegen unser Sünden:

Apoc. 15, 8.

19. So erhalt uns durch Deine Gnad, im Bau Deiner Gemeine; die Du erhält'st nach Deinem Rath, als lebendige Steine: Und führe uns, ins Glaubens Krafft, vereinigt, zur wahren Erbschafft, Dich zu ehrn mit den Deinen!

489. **Was des Dienstes Gebrauch und Nutzen sey.**

Mel. Wer nur den lieben GOtt. (28)

MEin lieber Christ! thu Acht drauf haben, mit was für grosser Würdigkeit, Christus Sein Gemein thut begaben, aus Seiner Treu und Freundlichkeit, wenn sie äusserlich in der Zeit, sich sammlen kan zur Einigkeit;

2. Wenn Er sie so treulich versehen, ihrem äussern Menschen zu gut, mit dem Dienst an die Hand zu gehen, zur Ermunt'rung, Warnung und Hut; Wenn der Diener denselben pflegt; und die Gemein auch Hand anlegt.

3. So wollen wir denn allhie betrachten, was der **Gebrauch** des Dienstes sey: Denn Er gewiß nicht gring zu achten, wenn GOttes Seegen ist dabey; weil GOTT ihn durch Christum bestellt, für Seine Kinder auserwählt:

4. Der Dienst **berufft** in GOttes Namen, **zu der Gemeinschafft** äusserlich; daß GOtts Kinder kommen zusammen, mit Gehorsam und williglich, wie sie zur innern Gemeinschafft, ve[...] get sind durchs Glaubens Krafft[...]

5. Des Diensts Amt und Br[...] ist auch: **Lehren**, den wer da [...] Ohren zu hörn; **zu unterwei**[...] GOtt zu Ehren; die **Frage**[...] auch **zu verhörn**. Der Di[...] dienet am äussern Theil, wo G[...] Sein Werck pflegt in der Seel.

6. **Warnungen, bedreuen straffen**, und **auszuschlie**[...] durch den Bann, damit hat [...] der Dienst zu schaffen, daß [...] Geist sein Werck üben kan, [...] Aergernis wird abgewehrt; [...] Paulus die Corinther lehrt.

1 Cor. 5.

7. Auch hat der Dienst in [...] Verwaltung, **zu handeln Ta**[...] **und Abendmal**, recht nach [...] HErren Christi Ordnung; [...] Er befohln hat dazumal: Auf [...] bezeuget werde frey, was an [...] Seel geschehen sey.

8. ☞ Hie lerne denn, O Chr[...] Bedencken, **den Nutz**, so [...] Dienst haben kan, wenn GO[...] Sein Gnad und Zeit thut sc[...] cken, also wie gezeugt wird dav[...] da die Sammlung ein Zeugnis [...] der Gemeinschafft in JEsu Chr[...]

9. Der wahre Dienst **hat** [...] **Verheissung, des Sege**[...] **GOttes** durch Sein'n Ge[...] **verheisst** auch **ewige Bel**[...] **nung**, in GOttes wahren Pa[...] deis. Der Dienst **giebet V**[...] **sicherung, des Heiles** [...] der Versöhnung.

10. **Es wird** auch **für I**[...] **thum bewahret**, beym rech[...] Dienst und Sein'm Gebrau[...] Denn die Wahrheit ist vereinbar[...]

: Christo, der Gemeine Haupt: d die wird im Zeugnis bekant, n Diener, der von GOTT ge- dt.

r. Bey dem Dienst waltet ch die Gnade, einerley aube und Hoffnung, befreyt seyn vom Sünden-Schaden, ch die gethane Erlösung, und rben die Seligkeit, die GOTT in'n Kindern hat bereit't.

. Da waltet, nach der Maaß Glauben, auch das Erkänt- s JEsu CHrist; wie Er sich et zu beschauen, ein'm Jeden Sein Gliedmaß ist, als der äutigam, als das Haupt, Wein- k, und Fels, drauf man sich t.

. Aus diesem folgt denn, Ott zu Lobe, auch zur Erbauung serlich, Bekäntnis nach ein's den Gaben, Von der Begna- ng innerlich; immer jemehr wachsen auf, im angefangnen aubens-Lauff.

4. ☞ Dieses Liedlein, O Christ! wege, und bedenck GOttes Will'n Rath, wie treulich Er Sein lck, im Wege, der Pilgerschafft, sehen hat, und sieh wie all's ver- en ist: Derhalben ruff an JE- n Christ:

5. ☞ Sieh, JEsu! An das ß Elende, und die Zeit drin r Leben thun: Gieb Gnad daß r uns zu Dir wenden; im Geist Glaubens in Dir ruhn! Mach s Glieder Deiner Gemein, die u samlest und lehrst allein!

6. Den äussern Menschen wollst u führen, nach Zeugnis der hei- en Schrifft. Las uns Deinen Geist auch regiren, daß Irrthum uns verletze nicht! Mach uns wür- dig dabey zu seyn, wenn Du Dein Braut wirst führen ein!

590. Vom Lehr-Amte bey der Kirchen, und vom Dienst der heiligen Schrifft.

Mel. O Mein Seel GOtt den. (33)

GOtt hat Sein'n liebsten Sohn gesandt, zu uns auf diese Er- den:,: Daß Er Sein'n Will'n uns mach bekant, wie wir soll'n selig werden: Der Sohn gantz willig zu uns kam, und unser Noth zu Hertzen nahm; lehrt' uns mit al- len Treuen.

2. Sein Fleiß und Müh war stets gericht, daß Er uns möchte lehren; zu stellen uns ein helles Licht, uns zu GOtt zu bekehren: Drum reist' Er lang und weit her- um, predigt' das Evangelium; auch Andre Er aussandte.

3. Er lies es Seine Speise seyn, die Wahrheit uns zu lehren; sagt' uns, es sey das nöthig Ein, Sein Lehr fleissig zu hören. Das Leh- ren war Sein Merck und Ziel, mit Wort und Wunder-wercken viel, stets vor Freunden und Fein- den.

4. Als Er Sein Lehr-Amt hatt' verbracht; zum Vater steigen wol- te, war Er erstlich dahin bedacht, wie's Lehr-Amt gehen solte: Drum harrte Er noch einig Zeit, bis Er Ihm Zeugen zubereit, die hie Sein * Statt vertretten. * 2 Cor. 5, 20.

5. Den hat Er selbst Befehl ge- than, wie sie sich halten solten: Mit Geist und Krafft hie ange- than; wie's Zeugen ziemen wolte. Verhieß

Verhieß bey ihnen stets zu seyn, innerlich geben Krafft und Schein, Sein Lehr recht auszurichten.

6. So merck nun auf, du frommer Christ! und lern dich recht drein richten: Das Lehr-Amt je sehr wichtig ist; veracht' die Lehr mit nichten, weil Christus selbst es hat geführt, und Ihm auch Botten ausgeziert, die Ihm treulich drinn dienen.

7. Nun ist es je auch offenbar, und findt sich bald beysammen, daß Ihm der HErr durchs Lehr-Amt klar, in Seiner Krafft und Namen, wolt sammlen Sein Heer und Gemein: Damit vor aller Welt erschein, das Licht Seiner Erkäntnis.

8. Damit aber der Christen Hauff, in Einigkeit erscheine; und stets in diesem Lebens-Lauff, sich fein erbau in Eine, wie sie all auf Christum fundirt, innerlich mit dem Geist geziert, drinn Sohn und Vater Eines:

9. So hat der HErr Sein'n Dienern all, die der Gemein vorstehen, befohlen Tauff und Abendmal, in rechter Art zu b'gehen. Die Tauffe folgt dem Bekäntnis, des Vaters, Sohnes und Geistes; des Glaubens in dem Hertzen.

10. Christi Gleichförmigkeit * wird da, frey öffentlich bekennet, und daß man Ihm verfüget nah, sich in nichts von Ihm trennet: Man giebt sich damit zur Gemein, zu seyn ein lebendiger Stein; im Creutz nicht abzuweichen.

* Rom. 6, 3. 4.

11. So wird mit Einem Brod zumal, die Einigkeit bezeuget, wenn die Gemein das Abendmal, nach's HErrn Befehl begehet: Sie V[...] sind Ein Brod, Ein Leib, aus Ch[...] sti Bein, Sein Braut und We[...] die Sein immer gedencken.

1 Cor. 10, 17.

12. Sie leben all von Sein[...] Tisch, Sein Brod han sie gen[...] sen: Drum suchen sie nur [...] Himmlisch; sind GOttes Ha[...] Genossen. Der Leib Christi [...] der Seel das, was das Brod [...] der Mund genaß, ein Sätt[...] ung des Leibes. 1 Cor. 11, [...]

13. O! Wie war das ein herrl[...] Zeit, da solchs im Schwang re[...] ginge: Da noch aufrecht stund [...] Wahrheit; am Zeichen Niema[...] hinge: Blieben nicht stehn be[...] Zeige-Stern; hielten sich einig [...] den HErrn, ans Haupt und Fu[...] damente. Mat. 2,[...]

14. O! Wie liegt nun die St[...] so wüst, die vor voll Volc[...] ware: All ihr Schönheit verga[...] gen ist. Der Schad ist offenba[...] Aller Schmuck Zion ist dahin, [...] Strassen und Thor oede steh[...] ihr Lehrer sind verschmachtet.

Thren. 1.

15. Wie gehts zu, daß die fro[...] me Stadt, zur Huren ist geworde[...] Die vormals schön geleuchtet h[...] in Lehr und Glaubens-Ord[...] Das feine Gold verdunckelt i[...] das Reg'ment führt der Antichr[...] Wer will den Jammer messen?

Eph. 1, 21. Thren. 4, 1.

16. Es ist die Kirch und Kirche[...] Dienst, einander gnau verbu[...] den: Und wenn man Eines [...] vermisst, wird das Andre ni[...] funden: Will man sich [...] Diensts massen an, wo man [...]

Kir[...]

ich nicht zeigen kan, thut man Babel bauen.

7. Noch ist das ein hertzlicher Trost, daß der HErr kennt die Seinen: Ob sie von aussen sind entblösst, und im Gefängnis weinen. Ob's Weib (die Kirch,) in die Wüst fleuht, der HERR ihr doch zu sich zeuht, und für'm Drachen beschirmet.
Apoc. 12, 5. 6. 14.

8. Des HErren Kirch nie untergeht, sie bleibt unverrückt stehen ob die äusre Samlung nur still steht, und kan nicht vor sich gehen. Die Theurung * des Worts ist zu groß: darum steht die Stadt gantz öd und bloß, weil kein † Lehrer mehr lehret. *Amos. 8, 11. 12. † Ps. 74, 9.

9. Doch hat der HErr gantz wunderlich, die Seinen woll'n versorgen, mit * Brocken die noch übrig, von jenem lichten Morgen: damit sie jetzt in Finsternis, dennoch haben Lehr und Zeugnis, noch Weg und Steig zu finden.
* Joh. 6, 12. 13.

10. Ich meyn: Was der heilige Geist, in heil'ger Schrifft beschrieben; welchs heut noch guten Dienst leist, so mans treulich thut üben; und rufft den HErren JEsum an, damit es auch werd aufgethan, was dem Fleisch ist verborgen.

21. Drum lasst uns treu und fleissig seyn, und Unachtsamkeit fliehen: Und emsig zu dem HErren schreyn, Er woll sich nicht entziehen; Er woll das Elend sehen an, und Seine Hülff uns scheinen lan; das Wenige uns segnen.

22. Wir sollen uns ohn Sein Geheiß, des bauens nicht anmassen: Er kennt die Zeit und unsern Fleiß. Wir woll'n Ihn walten lassen! Mercken wir nur auf Sein'n Befehl, was Er selbst lehrt in unser Seel, so werden wir's Ziel treffen.
Jer. 23, 21.

23. Es ist je unser Seelen Heil, an's Aeusre nicht gebunden: Ob's schon in Seiner Art und Theil, doch nützlich wird befunden. Der Safft der Gnad fleusst innerlich, vom Haupt ins Glied gantz kräfftiglich: Kein Mittel hie statt findet.

24. ☞ O JEsu! JEsu! Unser HErr, schau doch noch eins herabe! Kehr doch Dein Antlitz zu uns her, mit Deiner Gnad uns labe! Sieh wie wir heut zerstreuet sind; arm, elend, kranck, verschmachtet, blind: Du allein kanst uns rathen.

25. Es hat Dich je zu jener Zeit, unser Elend gedrungen, daß Du für uns vermaledeyt', in Noth und Tod gesprungen, vom allerhöchsten Himmels Saal, zu uns ins tieffste Jammerthal, die Zerstreuten zu sammlen. Joh. 11, 52.

26. Gedencke doch noch Deiner Müh, die Du für uns getragen; wie mit Gebät und Flehen hie, vorm Vater bist gelegen, daß Er uns nähme Ihm versöhnt, und wir mit Dir und Ihm vereint, in Liebe stehn verbunden. Hebr. 5, 7.

27. Weil Du nun selbst zur rechten Hand, dem Vater gleich thust leben, in höchster Ehr und Würden-Stand; uns unser Bitt kanst geben: Ach! Sieh uns doch genädig an, die wir mit Flehn kommen heran, was Du selbst hast gesehet.

28. Las uns in Dich gepflantzet seyn,

seyn, und in Dir fest bekleiben; und Glieder seyn Deiner Gemein: Dein Geist uns stets thu treiben; daß wir Dir möchten dienstlich seyn, nach Deinem Rath und Willen rein, Dir gäntzlich stehn ergeben!

591. Mel. Es ist das Heil. (33)

Christo dem HErrn sey Lob und Danck, der Seine Kirch regieret :,: Und drinn aufricht des Heils Anfang, und Sein Amt kräfftig führet. Er führet selbst das Regiment, und breits aus biß an der Welt End: Ihm solchs allein gebühret. Eph. 4, 11.

2. Denn ja dis Werck der Seligkeit, Ihm alleine gebühret; welchs Er aus Lieb und Gütigkeit, * erstlich selbst hat gelehret: Jedoch braucht Er, wie's Ihm gefällt, auch Diener so Er auserwählt; und g'beut daß man sie höret. * Hebr. 2, 13.

3. Nicht daß Er Menschen-Hülff dürfftig, an Diener sey gebunden: Denn Er kan ja im Augenblick, * Sein Werck ohn uns vollenden; sondern, damit Er uns verehrt, daß die Lieb zu Ihm werd gemehrt; thut uns zur Demuth wenden. * Phil. 2, 13.

4. Schicket derhalb Seiner Gemein, Aposteln und Propheten, daß sie Ihn predigen allein; samt den Evangelisten. Berufft die drey aus sondrer Gnad, und sie mit Seinem Geist begabt; giebt auch Lehrer und Hirten. 1 Cor. 12, 28.

5. Drum sollen wir Christi Wolthat, hierin aufs höchst betrachten: Stets ehren Sein'n Willen und Rath, Sein Ordnung nicht verachten: Weil's Ihm also gefallen hat, durch menschliche Schwachheit Seine Gnad, groß und herrlich zu machen. Hebr. 13, 17.

6. Sie sind wohl irrdische Gefäss': Aber drinn theure Schätze GOtt selbst, wie es Ihm ist gemäß, der wohnt in ihren Hertzen. Es leuchtet in ihnn, als ein Licht GOttes Bild, Christi Angesicht, Dessen sie sich ergetzen. 2 Cor. 4, 7.

7. Ihr Dienst ist mächtig, tröstlich, gut; und kundigt die Erlösung: Dazu verbindt allesamt GOtt, vermahnt uns zur Versöhnung. Der Geist sie treibt, giebt ihn Klarheit, daß sie lehren Gerechtigkeit; zeigen unsre Erquickung. 2 Cor. 5, 19.

8. ☞ Schau an, O Mensch! Den HErrn der Welt, den wir beleidigt haben, wie freundlich Er sich doch nur stellt, beut uns all edle Gaben; sendt uns Sein Botschafft, wirbt um Fried. Wer kan doch seyn so träg und blöd, der Sein Gut nicht solt loben? Rom. 10, 15.

9. Nun sind die rechten Diener all, Christi treue Bottschafften verkünden Fried mit grossem Schall, wo ihre Predigt hafften. O JEsu Christ! Uib Dein Stärck, schleuß auf und zu Dein eigen Werck, daß sie Frucht mögen schaffen. 2 Cor. 5, 20.

10. Dämpff und zerstöhr was sich erhebt, wider Dein's Heils Erkäntnis! Zwing was Dein'm Willen

widerstrebt; und zähm des
[i]schs verständnis! Nicht auf
Glaubens Gehorsam! Gieb
[ge]heiligt werd Dein Nam,
[du]ch Deines Worts Bekäntnis!
Rom. 16, 26.

[1]1. Mach die Lehrer zur festen
[St]adt, zur eisern Säul und Mau-
; und las sie siegen durch Dein
[Gn]ad: Schaff daß der Feind muß
[sp]uren, und spürn Dein Gegen-
[wä]rtigkeit; daß Du selbst bey ih-
[re]r Arbeit, die Menschen thust be-
ren. Jer. 1, 18.

[1]2. Weil Du sie nennst das Licht
Welt, dazu das Saltz der Er-
; und Deiner Kirch hast vorge-
[stel]lt, laß sie ein Vorbild werden,
Wort, im Wandel, in der Lieb,
Glauben, Zucht und Geists-Ge-
[brau]ch, und in guten Geberden.
Mal. 5, 14. Tit. 2, 7.

[1]3. Denn sie sind die, aus wel-
[che]r Mund, man Dein'n Will'n
erfragen; die GOtts Geheim-
machen kund, Sein Gnad dem
[Vo]lck vortragen Wo solchs von
[ih]en nicht geschicht, stösst sie
[G]Ott von Sein'm Angesicht, thut
von ihr'm Dienst jagen.
Mal. 2, 7.

[1]4. Drum sollen sie aus Lauter-
[kei]t, als aus GOtt vor GOtt re-
[den]. Mit Weißheit und Sanfft-
[mu]thigkeit, zeigen der Kirchen
[Sc]häden: Nicht trachten nach eigen
[Ge]such; sondern stets seyn Christi
[Ge]ruch, beyd zum Tod und zum
[Leb]en. 2 Cor. 2, 17.

[1]5. Der Schaaf als Hirten neh-
[me]n wahr: Den starcken Speiß
[au]stheilen; der Schwachen warten
[im]merdar; dazu die Krancken hei-
len; verbinden das verwundet ist;
auch holen welchs irrt in der Wüst,
und zum verlohrnen eylen.
Ezech. 34, 7.

16. ☞ Wo nun der Dienst so
geht im Schwang, da ist GOTT
mit Sein'm Seegen, und giebt zum
Himmel den Eingang, wo sich die
Schlüssel regen. Da wird auch
Christi Leib erbaut; welcher den
Dienern ist vertraut, daß sie Sein
fleissig pflegen. Mat. 16, 19.
Act. 20, 28.

17. Da ist zwar selbst der gütig
GOtt, ein Vater aller Frommen;
Die Kirch ein Mutter, so durchs
Wort, die Kinder rufft zusammen;
und nähret sie in ihrem Schoos, ver-
sorgt mit Dienst beyd klein und
groß, pflegt ihr in GOttes Na-
men. 1 Thes. 2, 7.

18. Wer nun den Dienst kent,
liebt und ehrt, und darin Christum
preiset; bey dem auch GOttes
Stimme hört; Seins Glaubens
Krafft beweiset, der hat Verheis-
sung hie und dort: Darauf Er hie
im Glauben wart't, und frölich von
hinn reiset. Mat. 10, 42.

19. Wo aber jemand das ver-
acht, und also GOtt unehret, der
wird gestrafft und umgebracht,
durch himmlisch Feur verzehret.
GOtt rächet Seine Ehr und Lehr;
welchs gnung bezeugt das jüdisch
Heer, so jämmerlich verheeret.
Num. 16, 32.

20. ☞ Weil GOtt der Men-
schen Mund und Zung, so begabt
und verehret, daß Er dadurch beyd
Alt und Jung, den Weg des Hei-
les lehret, so lasst uns alle danckbar
seyn, daß in der Christlichen Ge-
mein,

mein, diese Stimm nicht aufhö=ret:

21. ☞ HErr JEsu Christ! Wir dancken Dir, für alle Deine Gaben, die Du der Kirchen giebst zur Zier, auf daß sie werd erhaben: Gieb daß wir auch, nach Dein'm Gefall, derselb geniessen allzumal, und Dich drum ewig loben.

592. Meditation über den Namen Simon und Petrus Math. 4, 18. Heisst: Zuloser, Gehorsamer, der da höret, Gehorcher; und Fels, Steinfest.

Mel. Freu dich sehr, O meine. (39)

EIn rechter Apostel JEsu, und Lehrer Seiner Gemein :,: Muß vom HErren selbest dazu, verordnet, beruffen seyn: Gleichwie Simon Petrus war, vom HErren beruffen zwar; desgleichen dieselben Gaben, die Petrus hatt', an ihm haben.

2. Denn Petrus der war gar eben, ein recht Zuloser der Stim, durch die ihn, vom Fischer=Leben, der HErr Christus rufft zu Ihm, daß er Ihm allein nachfolg; und von Ihm erlernen soll, die Menschen die Er wolt haben, ins ewig Leben zu fahen. Mat. 4, 19.

3. So war er ein gehorsamer, Diener Christi Seines HErrn: Dem er durch Trübsal und Jamer, nachfolgte von Hertzen gern: Sein Fischer=Nahrung verließ, so bald es ihn Christus hieß; thät sich, samt Seinem Gesellen, dem HErren zum Dienst darstellen. Luc. 5, 11.

4. Nachdem ihn Christus erkoh=ren, zum Hirten Seiner Gemein so gab Er ihm neue Ohren; mi[t] den hörte er allein, wie Christu[s] ihn unterweist, wie er hie durc[h] Seinen Geist, lehr und erbau Sei[ne] Gemeine, und auf Christum grün[de] alleine. Joh. 21, 17

5. Dieses Einsprechens und Lehre ein recht Gehorcher er war thät dem HErren nichts verkehre[n] und beflieff' sich immerdar, zu sam[m]len Christi Gemein, nach Chris[ti] willen allein, wie Er ihn innerlic[h] lehrte, daß er das Himmelreic[h] mehrte.

6. Darum ward er auch vo[m] HErren, genant ein Fels ode[r] Stein; daß er in all Seinen Leh=ren, beständiglich wies' allein, au[f] den HErren JEsum Christ, de[r] der wahre Eckstein ist; und all an=dre Stein im Glauben, auf sich a[l]lein thut erbauen. Joh. 1, 4[2]

7. Er war beständig im Lebe[n] Stein=fest erliedt' er den Tod nach dem Vorbild ihm gegebe[n] von Sein'm Erlöser und GOT[T] Nahm an dem Creutze Sein End und das Haupt untersich wend Hat sich gefreut dran zu hange[n] die ewig Freud zu erlangen.

8. ☞ Verley mir auch, O mei[n] JEsu! Daß ich zulos' und ve[r]nim, wenn Du mich aus dieser U[n]ruh, beruffest mit Deiner Stimm daß ich sey gehorsam Dir, m[it] gantzem Fleiß darauf hör; in rec[h]ter Lieb, Ehr und Furchte, ders[el]ben folg und gehorche.

9. Durch Deine Gnad mich fo[r]mire, zu ein'm lebendigen Stei[n] und durch Dein'n Geist auspoli[r]

iß ich aufrichtig und rein, auf
ich wahrhafftig erbaut, und im
lauben Dir vertraut, starck und
st an Dir verbleibe, zu keiner
eiten abweiche!

593. ❁ (51)

Afft uns hertzlich schreyen, zu
Christo dem Heiland :,: Ihn
tten mit Treuen, daß Er in alle
nd, from treue Diener geb, die
ein Volck hie leiten, und lehren
n rechten Weg, Ihm treulich
chschreiten.

2. Denn der * Schnitt ist sehr
oß, und wenig Arbeiter, die aus
eb ohn Verdruß, wären treue
iter: Derhalb bitten wir Dich,
ß Du wollest senden, Diener,
e Dein Werck treulich, bey
ein'm Volck recht enden.
*Mat. 9, 37.

3. Alle böse Hirten, die sich sel-
st weiden, treib von Deinen Hür-
n, daß sie nicht beleiden, Dein
ein und armes Heer, daß es nicht
rrühret, und durch ihr betrieglich
hr, kläglich werd verführet.
Jer. 23, 1. sq. Hes. 34, 2.

4. Dennn es wird vernommen,
ß falsche Propheten, in Dein
irch sind kommen, die in allen
tädten, ihr erdicht't eigen Fund,
ben aufgerichtet; dadurch Dich
nd Deinen Bund, jämmerlich
vernichtet. Mat. 24, 11.
1 Tit. 4, 1.

5. O! Las Dein * Wort klingen,
frey in allen Landen, und sicher
durchdringen; mach damit zu-
schanden, das falsch gottlose Heer;
welches Dich verachtet, und zu
dämpffen Deine Lehr, Deinem
Volck nachtrachtet. * 2 Thess 3, 1.

6. Schütz und bewahr alle, so in
Dich vertrauen: Las nicht schädlich
fallen, die auf Dein Hülff bauen.
Bekehr die so irren, hie zu Deiner
Wahrheit; O! Las sie nicht ver-
wirren, die menschliche Thorheit.

7. Wend sie von den Wegen,
darauf sie verderben: Las ihr hie
recht pflegen, auf daß sie nicht ster-
ben, in gottlos Geberden, hie ohn
alle Wahrheit: Dadurch sie be-
raubt werden; ewig Deiner Klar-
heit.

8. ☞ O HERR! Mach zu
schanden, all so Irrthum lehren;
las in allen Landen, ihr Boßheit
kund werden: Auf daß ihr Pracht
und Ruhm, gantz und gar zerstö-
ret, und Dein heiligster Nahm,
herrlich werd geehret.

9. Gedenck, lieber HErre! An
Deine Verheissung: Such heim
Deine Heerde, laut Deiner Ver-
tröstung; führ's zur heilsamen
Weid, auf den grünen Auen, den
Auserwählten zur Freud, die auf
Dich vertrauen.



XXIII. Von der Kirchen,

So die Braut und Gemahlin J. C. ist.

1. Von ihrer beyder herrlichem Schmuck und Zierde; als auch Ver-
halten gegen einander. Item: Von ihrer Erwählung und Beruff.

2. Auch betrachtet als eine schöne Stadt und Bau; welcher köstli-
fundirt und erbauet ist durch Meisterschafft des Heiligen Geistes;

3. Welcher derselben auch Hütter, Diener und Lehrer bestellt un-
ordnet; damit die Wohnung GOttes von inn- und aussen recht her-
lich sey.

594. Der 45 Psalm.

MEin Hertz dicht't ein feines Lied, einen frölichen Gesang, den will ich mein Lebenlang, mit Freud singen, von dem König JEsu Christ, der ein wahrer GOtt ist :,: Meine Zunge ist bereit, als ein's guten Schreibers Hand, zu erheben Seinen Stand, und zu rühmen, Seine Ehr und Herrlichkeit, Seine Zierd und Schönheit. Sieh, Du bist der Schönst allein, in der Christlichen Gemein, der Welt Heiland, von Dein'm Vater h'rab gesandt, ohn alle Schuld erkant.

2. Huldselig sind die Lippen Deines Mundes Süssigkeit, voll Wort der Gerechtigkeit: Drum Dich reichlich, Dein GOtt segnet ewiglich, und macht Dein Reich herrlich. O starcker Held! Schmück Dich schön, gürte Dein Schwerdt an die Seit, mach Dich auf und zeuh in Streit: Du solt den Erdboden unter Dich zwingen; es muß Dir gelingen! Zeig Dich der Wahrheit zu gut, die Elenden halt in Hut: Deine Rechte, wunderba-
lich verfechte, alle fromme Knecht-

3. Dein Wort ist scharff wie ei-
Pfeil, dafür können nicht besteh-
sondern müssen untergehn, die nic-
wollen, Deine Gnaden-Stim-
hören, sich zu Dir bekehren. Chr-
ste! König der Ehren, wahr-
GOtt und GOttes Sohn, De-
Stuhl ist des Himmels Thro-
Dein Scepter bleibt, ewiglich g-
rad und gleich, in Deinem Köni-
reich. Du liebst die Gerechtigke-
und hassest alle Boßheit: Dru-
Dich Dein GOtt, hat gesalbt m-
Freuden-Oel; mit aller GOtte-
Völl.

4. Dein Kleid der Gerechtigkei-
ist sehr köstlich und reucht fei-
leuchtet wie der Sonnen-Schei-
wenn Du geschmückt, aus Dein'-
Pallast trittst daher, mit Dein-
reinen Lehr. In Deinem Schmu-
gehn einher, Königs Töchter Di-
zur Ehr; Deine auserwählt-
Braut; die Dir Vertraut, steh-
zu Deiner Rechten Hand, in keu-
scher Lieb entbrannt. Höre, Toch-
ter! Geh heraus, und vergiß Dein'
Vater

aters Hauß; nim freundlich an,
esen Bräut'gam, GOttes Sohn,
nd bat Deinen HErrn an.
5. Die Braut, die Christliche
irch, wird dem König zugeführt,
it Gold auf das schönst geziert;
it Güldenstück, Gaben und Tu=
nd bekleidt. Er hat an Dir
ein Freud. Man führt sie mit
reud und Wonn, in des Königes
allast; da Er ewig wohnt und
st't. Ihr Gespielen, die Jung=
auen, folgen Ihr, in gleichför=
iger Zier. So wächst, HErre
Esu CHrist! Deine Kirch zu al=
Frist. Ihre Kinder, rühmen
der Väter statt, Dein ewige
ohlthat. Dir sey auch jetzt Lob
d Preiß, auf dem gantzen Erden=
eiß, der Du sammlest, Dein
emein aus Gütigkeit: O erhalt
allzeit!

595. Der 128 Psalm.

el. An Wasserflüssen Babylon. (46)

WEr in Himmel auffsteigen soll,
der muß JEsum erkennen :,:
nbäten Ihn, Sein's Geists seyn
ll, Sein'n GOtt und HErren
nnen. Der Sohn Sein'm Va=
gehorsam war, und hat alles
llendet gar, was im G'setz war
handelt: Drum selig ist, im
Erren CHrist, der in GOtts
rcht zu aller Frist, in Seinen
egen wandelt.
. Der Vater hat den Sohn ge=
ndt, daß Er aus Lieb und Treue,
s Gute würck aus Seiner Hand,
Er mach alles neue. Das
ut und Seligkeit ist Sein: Er
t es erworben allein; Sein'n
ungern Ers mittheilet, daß sie
(auch wir) durch Ihn geziert, durch
Gnad in Sein Reich eingeführt,
und von Sünden geheilet.
3. Sein Weib, aus Sein'm Ge=
bein und Fleisch, die von Ihm hat
das Leben, durch Mitwürckung des
heil'gen Geists, wie fruchtbare
Weinreben. In der Seiten in
Seinem Hauß, schlagen viel gute
Frücht heraus, so Ers segnet und
zieret; die Cherubim, so g'horsam
Ihm. Die g'fällt und gehorcht
Seiner Stimm, mit Ihm glorifi=
ciret.
4. Die Er erlöst hat von der
Sünd, an Seinen Tisch wird setzen,
wie g'pflantzte Oelbäum Seine
Kind, wird Er's ewig ergetzen.
Er ist der starcke GOtt und gut:
Wer Ihn fürcht und Sein'n Wil=
len thut, wird Er ins Reich erhö=
hen; im Paradeis, göttlicher Weis'
zug'nissen ewigs Lebens Speiß. Wer
Sein'n Geist hat wirds sehen.
4. Der barmhertzig HErr JE=
sus CHrist, woll uns Sein'n See=
gen geben! Der im Himmel Re=
girer ist, ergieff' in uns Sein Le=
ben, daß wir ihm werden ange=
nähm, im himmlischen Jerusalem.
Bekehr uns in Sein'm Namen!
Ewige Freud theil Er uns mit;
Er mach uns fromm ist unser Bitt;
wir ruffen immer: Amen!

596. ❀ (51)

O JESU! Wahrer GOttes
Sohn, König im höchsten
Thron, sieh von Deinem himmli=
schen Saal, auf uns im Jammer=
thal.
2. Unser Geist seufftzet für und
für, sehnet sich sehr nach Dir;
wolt

wolt gern entwerden aller Pein, und ewig bey Dir seyn.
Rom. 8, 23.

3. O hilff daß er des werd gewährt, was er göttlich begehrt; und des was er nach Dein'm Wort glaubt, dort nicht werde beraubt. Tit. 1, 2.

4. Dieweil Du hie aus Gnad und Gunst, lehrest die beste Kunst, so gieb daß wir auch dort die Kron, finden vor Deinem Thron.

5. Gieb daß wir verbringen mit Lust, was Du befohlen hast; in Deinem Dienst von aller Macht, Fleiß thun zu Tag und Nacht.

6. Verley Gedult zu Deiner Lehr, so wirds uns nicht so schwer, um Deinet willen leiden Noth, biß auch den bittern Tod.
Rom. 12, 12.

7. Regier uns hier nach Deinem Sinn, daß wir kommen dorthin, wo Du ruhest in Sicherheit, von all Deiner Arbeit. Joh 12, 26.

8. Erfreu mit uns der Engelschaar! O nimm Deiner Braut wahr, die Du Dir hast zur Jungfrauschafft, vertraut ins Glaubens Krafft! Eph. 5, 25.

9. O! Richt sie an zu Deiner Ruh, daß sie Dein'n Willen thu, aus rechter Lieb von Hertzengrund, rein bleib in Deinem Bund.

10. ☞ O GOttes Braut, Du Christenheit! Schmück Dich mit Heiligkeit; denn dein Bräutgam von grosser G'walt, ist schön und wohlgestalt. 2 Cor. 7, 1.

11. Er hat dich lieb und ist dir hold: Denn Du stehst Ihn nicht Gold; sondern Sein Blut, damit Er dich, reiniget innerlich.
1 Cor. 6, 20.

12. Er will daß du heilig un[d] rein, Ihm anhangest allein, un[d] in Seiner Theilhafftigkeit, bleib[...] in Ewigkeit.

13. Wo du nun thust was [...] begehrt, hat Er dich lieb un[d] werth: Wo anders so verwirfft [...] dich, hie und dort ewiglich.
Joh. 15, 5.

14. ☞ O unser Bräut'ga[m] JEsu Christ! Der Du im Hi[m]mel bist, behüt uns durch Dein[en] Namen, für dem Uibel! Amen.

597. ❊ (4[...]

PReiß, Lob und Danck, sey GO[tt] dem HERRN, der Se[in] G'schöpff nicht lässt verderben[,] Sondern sammlet draus zu Sein[en] Ehren, ein ewige Kirch auf E[r]den; welch Er von Anfang sch[on] erbauet, als Seine auserwäh[lte] Stadt; die * allezeit auf Ihn v[er]trauet, und tröst't sich solcher gr[os]sen Gnad. * Mich. 7, [...]

2. Die ist GOttes Ruhe u[nd] Wohnung, Sein Tempel, Ha[us] und Gemeine; der Gläubigen Z[u]- und Versammlung, die auf Chr[i]stum gründt alleine: Ein Pfei[ler] und Grundfest der Wahrheit, [...] darin behalten wird das Wor[t] und besteht wider der Welt B[os]heit, ja wider alle Höllen-Pfort.
* Esa. 59, 21.

3. Sie ist erbaut auf recht[em] Grunde, der Aposteln und Prop[he]ten. Das bezeugen mit gleich[em] Munde, und rühmen all Aus[er]wählten. Von edlen lebendig[en] Steinen, gar schönen Perlen u[nd] [...]

in Gold; * von Christi Fleisch
nd Sein'm Gebeine: drinn herr-
het Glaub, Treu, Lieb und Huld.
1 Cor. 3, 11. * Ephes. 5, 30.
4. Nun lasst uns all den Bau an-
hen, drinn sind eitel neue Werck-
ick. Dabey ist groß Wunder
schehen: Christus trug sie selbst
f Sein'm Rück. * Fügt sie in
inem Geist zusammen, durch Ein'n
lauben, Tauff und Beruff. Die
tadt heisst Fried-Gesicht mit Na-
n: Auf daß man drinn Einig-
t hoff. Luc. 15, 5.
* Ephes. 2, 15. 18.
. Der heilig Geist selbst drinn
iret, und besetzt die Thor mit
ttern; die wachen stets, wie es
ühret, allen treuen Kirchen-Die-
n; die führn das Predig-Amt
innen, und zeigen an das ewig
t. Drinn muß man Bürger-
cht gewinnen, mit Glauben,
und Zuversicht. Esa. 62, 6.
Ausser der Kirch wird kein
nsch selig: Denn sie ist die Ar-
GOttes. Wer drinn recht
wohnt ist GOtt gefällig, und ist
ein Glied Seines Volckes. Für
die hat GOtt Sein Blut vergos-
sen; welchs sie mit Glauben neh-
men an; und werden GOttes
Hauß-Genossen; sind Ihm auch
willig unterthan. Joel. 3, 5
7. Obwohl die Thor nicht sind
verschlossen, und des Tags Licht
immer scheinet, werden doch nicht
all eingelassen, und mit GOtt dem
HErrn vereinet: Denn es ist kein
Weg denn der Glaube, in JEsum
Christum unsern HErrn. Wer den
nicht geht muß draussen bleiben,
weil er sich hie nicht will bekehrn.
Apoc. 21, 25. Cap. 22, 15.
8. ☞ Also wird nun GOttes
Gemeine, allzeit in der Welt erhal-
ten: GOtt (dem sey Lob) schützt sie
alleine, und will ihrer ewig walten.
* Er will ihr auch nach dem Tod
geben, aus Christi Wohlthat, Völl
und Gnad, das gantz freudreiche
ewig Leben. Das verley uns auch,
HErre GOtt! * Joh. 17, 24.

598. In eigener Mel. (51)

JErusalem heilig genant, Dan. 9, 24.
Darin JEsus GOtt erkant, Ps. 76, 2.
Im Himmel wird erscheinen, Gal. 4, 26. Hebr. 12, 22.
Aus lebendigen Steinen, 1 Petr. 2, 4.
Die Kinder GOtts wohl gezieret Cant. 6, 3. Apoc. 14, 4.
Zum Thron GOtts eingeführet. Luc. 22, 29.
2. Himlisch und * neu wirds erbauet Apoc. 3, 12. * 2 Pet. 3, 13.
Dem Himmel-König vertrauet, Apoc. 21, 2.
Als ein Braut schön gereinigt. Ps. 45, 10. Ps. 147, 2.
Und im Glauben vereinigt, Hos. 2, 20. 2 Cor. 11, 2.
Da nun alles lauter Golde, Apoc. 21, 18.
Erglänzt in GOttes Hulde. Apoc. 22, 5.
3. Edle Perlen sind die Pforten, Apoc. 21, 21. Cap. 22, 14.
Aufg'than an allen Orten Apoc. 21, 25.

Daß hinein mögen gehen, Ps. 118, 19.
Die von Sünden abstehen, Apoc. 22, 14.
Und um Christi Willen werden Mat. 5, 11.
Verfolget hie auf Erden. Act. 14, 22.
4. Stein ausgehau'n und formiret 1 Reg. 5, 18.
Vorbereit und poliret, 1 Chron. 22, 2.
Durch des Werck-Meisters Treue, 2 Chron. 3, 17.
Zum geistlichen Gebäue, Zach. 9, 8.
Auf den Grund werden eing'setzet, Apoc. 21, 14.
Nach Creutz ewig ergetzet. 2 Tim. 2, 11.
5. Unser Haupt und Fundamente, Ps. 118, 22.
Ist Christus, der Gesandte: Joh. 9, 7.
Sein'n Bau anfäht und endet; Eph. 4, 16.
Sein'n heil'gen Geist drein sendet, Eph. 2, 18.
So Er Sion eingenommen; Esa. 2, 3. C. 28, 16.
Sein Volck zu Ihm soll kommen. Apoc. 14, 1.
6. Sieghafft werden triumphiren, Joh. 3, 16.
Mit GOtt ewig regieren, Apoc. 5, 10.
All Auserwählten oben; Mat. 16, 27.
GOtt und das Lamm stets loben, Apoc. 7, 10.
Preiß und Danck dem HErren bringen, Apoc. 19, 1.
Stets Hallelujah! Singen. Tob. 13, 21. 22.

599. Aus Esa. 66, v. 10. ※ (51)

SEy getrost, GOttes Gemein! Freu dich deines HErrn allein; der dir hat Sein'n Sohn gesandt, zum treuen Helffer und Heyland.

2. Frolock liebe Christenheit! Denck nicht an dein vorigs Leid: Denn dir ist solch Gnad geschehn, dran auch die Engel ihr Lust sehn. 1 Petr. 1, 12.

3. Seyd auch frölich allzumal, die ihr über ihrem Fall, sehr betrübt gewesen seyd: GOtt hat gewendet ihr Hertzleid.

4. Hat zu Ihr Sein Hertz gewandt, schön verneuret ihren Stand; sie von Sünd und Tod erlöst, und ihr geschenckt ewigen Trost.

5. Der fleusst wie ein Wa[...] strom, aus GOttes Füll und R[...] thum, durch Christum Sein'n [...] ben Sohn; der ist ihr einiger [...] bronn.

6. Der bekehrt der Sünder H[...] giebt ihr Kinder ohne Schm[...] Kinder eine grosse Zahl; die [...] als ein Mutter nähren soll.

7. Dieselb haben ihre Lust, an [...] Brüsten ihres Trosts; saugen [...] und werden satt, erquickt, erg[...] früh und spat.

8. ☞ Ey nun freu dich, G[...] tes Braut! Schau was dir [...] GOtt vertraut, und erkenne S[...] Gnad, rühm frölich all S[...] Wohlthat.

9. Freuen wir uns allzugleich[...]

ir nun in GOttes Reich, kom-
en sind durch Seine Krafft, zu
hristi Güther Gemeinschafft.

10. Lasst auch fahren euer Leid,
die ihr bußfertig seyd: Denn
Ott tröst't euch allzumal, und
endet selbst euren Unfall.

11. Sieh, wie freundlich Er euch
lt, gleich wie sich ein Mutter
llt, gegen ihrem lieben Kind, weil
noch jung ist und unmünd.
Jes. 49, 15.

12. Wie ein Hirt der Schaafe
egt, die Lämmer im Busen trägt,
versorgt GOtt klein und groß,
btallein ihr Gebühr und Maaß.
Jes. 40, 11.

13. Und wo Eins verirret ist,
s sucht Er selbst in der Wüst.
ufft auch dem verlohrnen Sohn,
d nimt ihn wieder zu Gnad an.

14. ☞ O! Wie frölich ist der
g, an dem man empfinden mag:
Gewissen Fried und Ruh, daß
Ott die Sünd nicht rechnet zu.

15. Dran aufgeht das helle Licht;
Ott erleucht't sein Angesicht:
ran verschwindt Furcht, Angst
d Noth, das Schrecken fürm
igen Tod.

16. ☞ Weil nun GOtt auch
ser Leid, gnädiglich verwendt
Freud, lasst uns alle danckbar
n, und geben Ihm die Ehr al-
.

17. Keine grösser Freud kan seyn,
von grünen die Gebein, als des
istes Frölichkeit. Die mehr
, HErre GOtt, allzeit!

600. Meditation über den Namen Resiah. Luc. 3, 27.

Heisst: HErrn-Haupt, der HErr ist das Haupt, der HERR ist der Fürst.

Mel. O HErr JEsu Christ! Der.

GOtt von Ewigkeit, wolt aus Gnad in der Zeit, Ihm fügen zu, ein Fleisch Ihm zu Seiner Wohnung und Ruh; das solte seyn ein Gemein, die zubereit't heilig und rein; aus viel Gliedern besteh in ein. Eph. 1, 4.

2. Und diese Gemein, wird auch genennet sein, ein edler Leib, dem GOtt Sein Wort wolt zufügen bereit, einig und allein zum Haupt, daß sie durch und auf Ihn erbaut, würde Seine geliebte Braut.
Eph. 5, 23.

3. Dieses **Haupt des HErrn**, war in göttlichen Ehren, und ward geschenckt, von Sein'm Vater, dem HErrn, ins Fleisch gesenckt, daß Er dasselb nehm an sich, durch göttlich Krafft gantz mächtiglich; Ihm durchaus gleich mach und ähnlich.
Hebr. 2, 17.

4. So solchs nun geschehn, wie es denn war versehn, vor aller Frist, Wort und Fleisch nun **der HErr-ja das Haupt ist**, Seines Leibs, aus Seinem Fleisch, und Bein, durch den heiligen Geist, erzeugt und erbaut allermeist.
Col. 1, 18.

5. Weil Er sie erkaufft, dem Satan abgeraubt, durch Seinen Tod, ist Er worden ihr einiger HERR und GOtt: Dem sie soll ergeben sich, Ihm nachfolgen gantz williglich, und gehorchen aufrichtiglich.
1 Cor. 6, 20.

6. Denn also Er ist, worden zur selben Frist; ihr Fürst allein, Der sie wird führen als Sein lieb Gemein, den rechten Weg zu dem Heil, in aller Noth stärcken ihr Seel, Sein göttlich Krafft machen zu theil. Jos. 5, 14.

7. ☞ O HErr JEsu Christ! Der Du dasselb Haupt bist, des HErren zwar, Deines Vaters, von ewigkeit alldar, schon versehn und auserwählt, daß es solt werden vorgestellt, der Gemein, so für Dein gezehlt.

8. In diese Gemein, mich auch verleibe ein, daß in dem Leib, ich auch ein Glied mög seyn und ewig bleib: Und also auch mein Haupt Du; des Einflusses geniessen thu, der mich bringt zu ewiger Ruh.

9. Gieb mir dadurch Krafft, Dir zu folgen mit macht; dem Fürsten mein, in allen Dingen gehorsam zu seyn: Also durch Dich geregiert, und auf dem rechten Weg geführt, erlang dort die ewige Zierd.

601 Meditation über den Namen Jesse, Luc. 3, 32. Heisst: Selbständig, Gabe.

Mel. GOtt dem Vater im höchsten.

WEil denn allhie in dieser Welt, nichts beständig kan seyn gemeldt; sondern alles hinfällt, so ist GOtt in Sein'm höchsten Thron, der Vater samt sein'm lieben Sohn, und heil'gen Geist, in ew'ger Freud und Wonn, 1 Joh. 2, 17.

2. Ein selbständig Wesen allein; bey dem kein Mangel nicht kan seyn; ist vollkommen und rein. Und zu solcher selbständigkeit wiger Mitgenössigkeit, schuff den Mensch aus grosser Gü keit. Exod. 3,

3. Solchs solte durch Sein W geschehn; in Dem all Händel G bestehn, und durch Ihn nur f gehn: Drum sandt' Er Ihn oben' rab, als eine theure GO Gab: Damit Sein Vorsatz e Fortgang hab. Joh. 4,

4. Drum nahm Er an sich, rein Fleisch, empfangen vom ligen Geist: Jetzt verklärt a meist: Zeuht nun das glä Fleisch an sich; hie im wa Glauben erstlich: Wirds dort machen gleichförmig, ähnli Mat. 1, 18.

5. ☞ JEsu! Allein des ters Rath, ach! Bringe mich au der Gnad, dazu Er versehn alle die Ihm ergeben sich; wil machen gantz theilhafftig, Se Natur und Wesens ewiglich.

6. Drum bist Du edle GO Gab, aus dem Himmel kom herab: Ach! komm auch jetzt, hab, Deine Wohnung im He mein; zeuh es an Dich und m es rein, Dir hie und auch gleichförmig zu seyn!

602. Meditation über d Namen Thamar. Mat. 1 Heisst: Palm-Baum.

Mel. Wie schön leuchtet der Morge

GOttes Gemein und Chr Braut, die durch den heil' Geist erbaut, versamlet aus Heiden :,: Die wie ein grü Palmen-Baum, unter der

r machet Raum; unter Trübsal
d Leiden, sie stets, aufwächst, und
nimet, biß sie kommet, in die
öhe, und alles Leiden ausstehe.
Cant. 7, 7.

. Durch * Christi Krafft sie über-
ndt, alle Feind, Satan, Welt
d Sünd; und was sich sonst er-
get, wider sie, dasselb sie be-
eit't, und siegt drüber zu aller
it: Drum sie auch davon träget,
lm-Zweig, zugleich; ewige Freud,
d Seligkeit, ihr wird geben,
n Christo ewiges Leben.
* Phil. 4, 13.

. ☞ HErr JEsu Christ!
lantz auch mich ein, in den Gar-
Deiner Gemein, daß ich auf-
chs darinnen, wie ein Palmen-
aum in die Höh, durch Deiner
naden Safft fortgeh: Dadurch
ch stets beginne, im Streit, all-
t, mich zu üben; und bemühen,
besiegen, all Feind so mich wolln
kriegen.

. Hilff daß ich im Palmen-
aum frey, Deiner Gemein, ein
eiglein sey, das Sieges-Palmen
ziget, der Uiberwindung meiner
ind; Satan, Welt, Fleisch, und
r sie seynd; was sich wider mich
get: Daß ich, frölich, die Palmen-
ron, der Freud und Wonn, da-
n trage, und ewig mit Dir Theil
be!

3. Meditation über den Namen Ruth, Mat. 1, 5. Heisst: Ersättiget, ergetzet, erfüllet.

el. Ich werd erfreut überaus. (5)

Adam aus dem Paradeis, von GOtt ward verstossen, weil er auf Satans Geheiß, GOttes Wort verlassen. Gen. 3, 24.

2. Da kam Er in grosse Noth, in Durst und in Hunger; erbt auf uns den ew'gen Tod, viel Elend und Kummer. Gen. 3, 17, 18.

3. Darum Ward Fleisch GOttes Wort, stieg vom Himmel nieder: Auf daß es würd unser Brod, brächt das Leben wieder. Joh. 6, 51.

4. Liedt' für uns den bittern Tod, erstund davon wieder, stieg gen Himmel Mensch und GOtt; goß auf Seine Glieder, Rom. 4, 25.

5. Nach Seiner Zusag, Sein'n Geist: Durch Den Er alleine, erbaut und samlet mit Fleiß, Sein liebe Gemeine. Apoc. 2, 33.

6. Der giebt Er zu einer Speiß, zum ewigen Leben, Sein verklärtes Blut und Fleisch, durch den Glauben eben. Joh. 6, 58.

7. Dadurch ersättigt Er je, ihr hungrige Seelen, daß des Todes Hunger sie, und Durst nicht mehr quäle. Joel. 2, 26.

8. Durch die Speiß wird sie ergetzt, alles Leids entnommen, drein sie durch Adam gesetzt, und durch ihr Sünd kommen. Esa. 9, 3.

9. Hält sie sich als Seine Braut, ist Ihm treu, gehorsam; Ihm, und sonst kein'm, sich vertraut, wird Er, ihr Bräutigam, 1 Thess. 4, 4.

10. Mit Seiner Gnad, Gunst und Lieb, mit göttlichen Gaben, gar reichlich erfüllen sie; ihr schencken von oben, Joh. 1, 16.

11. Seinen Geist, das theure Pfand, durch den sie Sein'n Willen, durch der Liebe kräfftig Band, frölich

frölich thut erfüllen. Col. 1, 14.

12. Biß daß sie, wenn ihr Abscheid, kömt von dieser Erden, dort mit Himmlischer Klarheit, wird erfüllet werden. Jer. 31, 14.

13. ☞ Sey auch meiner Seelen Brod, O JEsu! Mich speise, mit Dir selbest Mensch und GOtt, nach geistlicher Weiße.

14. Damit ich ersättigt werd, den Hunger zu stillen; starck und kräfftig hie auf Erd, zu thun Deinen Willen.

15. Werd auch ergetzet, daß ich, durch alle Anfechtung, getrost hindurch kämpfen mög, durchdring all Verfolgung;

16. Alsdenn wollest Du auch mich, mit ewiger Klarheit, erfüllen, auf daß ich Dich, anschau in der Wahrheit.

604. Der 48 Psalm.

Mel. Warum betrübst du dich.

GRoß ist der HErr und hochgepreist, in der Stadt die GOtts eigen heisst, auf Seinem heil'gen Berg. Wie ein schön Zweiglein ist Zion, das gantze Land hat Trost davon.

2. Dem Berg Zion liegt an der Seit, geg'n Mitternacht, gar schön bereit, des grossen Königs Stadt. GOtt unser Schloß und Schutz genant, in ihr'n Pallästen ist bekant.

3. Ob gleich König mit ihrer Macht, sie zu betriegen han gedacht, ist doch nichts worden draus; sind abgezohen mit ihr'm Heer, und haben sich entsetzet sehr.

4. Sie sind gestürtzt beyd Roß und Mann: Angst, Noth und Zittern stösst sie an, gleich ein'r Gebährerin. All Feind zu Wass[er] und zu Land, zerstreuet GOtt[es] starcke Hand.

5. Dis rühmten unser Vä[ter] sehr; und wir erfahrens noch v[iel] mehr, an GOttes Kirch u[nd] G'mein, daß sie kein Feind bew[äl]tigt nicht: Denn GOtt erhält [sie] ewiglich.

6. Auf solch Dein Güt, HEr[r] Warten wir, und bäten drauf [für] für und für. Du bist der star[cke] GOtt: All Welt rühmt Dei[ne] Herrlichkeit, und Deiner Ha[nd] Gerechtigkeit.

7. Der Berg Zion wird sich [er]freun, die Töchter Judah fröl[ich] seyn, daß GOtt an allem O[rt] durch Seine Rechte Wunder th[ut] und hält Sein Kirch in [sei]ner Hut.

8. Bestellt auf Zion gute Wac[ht] ihr Thürn und Mauren nehmt [in] acht, erhöht ihre Palläst, und f[ör]dert sie mit allem Fleiß; thu[t] unserm GOtt zu Ruhm und Pre[iß].

9. Damit auch werd in künf[ti]ger Zeit, des HErren Lob w[eit] ausgebreit, und man von Ihm st[ets] sag. Der HErr ist ewig un[ser] GOtt, Er führt uns wie die J[u]gend gut.

605. Der 76 Psalm.

Mel. Ein feste Burg ist unser GO[tt].

JN Judah ist der HErr beka[nt], der wahre GOTT alleine, Der sich nach Jsrael genant; d[as] ist die lieb Gemeine. Salem [hat] Sein Zelt, zur Wohnung bestell[t]; Er lässt Zion nicht; da Er d[ie] Pfeil zerbricht, samt Schil[d] Schwerdt, Streit und Bogen.

2. De[r]

2. Dein herrlich Macht viel grös- er ist, denn aller Räuber Berge, ie fahren mit Gewalt und List, and und Leut zu verhergen. Ha- en stoltzen Muth, verlieren ihr Guth, verschlaffen die Beut, alle ie Krieges-Leut; lassen die Hän- e sincken.

3. Von Dein'm Schelten GOtt Jacobs, HErr! In Schlaff sinckt Roß und Wagen. Du bist schreck- ich und zörnest sehr: Wer will Dein'n Grimm ertragen? Man hört nach der Läng, das Urtheil, o streng, vom hohen Himmel: Drum wird es alles still, das Erd- reich sich entsetzet.

4. Wenn sich der HErr, GOtt Zebaoth, in Seinem Thron erhe- et, dem Elenden Er hilfft aus Noth, an Feinden Ehr einleget. Wenn Leut wüten sehr, und wüt- en noch mehr, mit Macht und viel List, so ist Er auch ge- rüst, fragt nichts nach ihrem To- en.

5. Haltet dem HErren eurem GOtt, was ihr Ihm thut gelo- ben, und steht Ihm treulich zu Gebott, verehrt Ihn schön mit Gaben. Der HErr schrecklich ist, nimt zu jeder Frist, den Fürsten den Muth; Sein Hand groß Wun- der thut, unter den Kön'gen auf Erden.

606. Der 122 Psalm. ✻ (5)

JCh werd erfreut überaus, wenn ich höre sagen: Lasst uns gehn in GOttes Hauß, auf daß wir GOtt loben.

2. Und unser Füss' werden stehn, mitten in den Thoren, zu Jeru- salem eingehn, mit gläubigen Schaaren.

3. Jerusalem GOttes Stadt, ist Christi Gemeine, die Ihm GOtt erbauet hat, von gar edlen Stei- nen.

4. Derer Grundfest JESUS Christ: Darauf sie gar eben, durch GOtts Geist erbauet ist, zum Christlichen Leben.

5. Die von GOTT sind auser- wählt, werden darein kommen, allda Sein'm Volck zugesellt, daß sie mit den Frommen,

6. Das göttlich Wort rein und klar, allzeit mögen hören; und Ihn, mit gläubiger Schaar, recht preisen und ehren.

7. Allda GOTT verordnet hat, Seine Dienst und Diener; die allhie nach Seinem Rath, Sein Gemein regiren,

8. Damit Sein'm Volck werd gedient, zu gutem Gewissen: Auf daß sie mit GOtt versöhnt, Sei- ner Gnad geniessen.

9. Ey! Wünscht all Jerusalem, von GOtt Fried, Glück und Heil; Auf daß Er der Christen-G'mein, Seinen Seegen mittheil.

10. Daß sie hie in Einigkeit, friedlich möge leben; und nach ihrer Seligkeit, aufrichtiglich streben.

11. ☞ O HErr GOtt! Wir bitten Dich, durch Dein grosse Güte, Du wollst Dein Volck gnä- diglich, für Argem behütten.

12. Erhalt es in Deiner Hut, hie bey reiner Wahrheit: Auf daß es Dich, HErre GOTT! Lobe in der Klarheit!

607. Der 87. Psalm.
Mel. CHrist der Du bist der. (11)

FEst ist gegründet GOttes Stadt, auf heil'gen Berg, die Er lieb hat. Die Thor Zion sind schön erbaut; der HErr auf Jacobs Wohnung schaut.

2. Man saget in ihr herrlich Ding: Hilff GOtt daß's Deinem Volck geling! Daß Rahab, Babel auch herkomm, und Heiden viel in grosser Summ.

3. Aus Tyro und Philister-Land, wollst bringen her durch deine Hand, daß sie Dich kennen; auch die Mohrn; und den der daselbst ist gebohrn.

4. Zu Zion wird man Rede han, daß da gebohren sey der Mann, der höchst, der sie bauet zugleich, und bereitet zu Seinem Reich.

5. Der HErr wird zehln in einer Schrifft, all Völcker die Er zu Ihm rufft. Derselb ist da worden gebohrn; Selah! in Seines Vaters Thron.

6. Man wird singen mit Freuden schon, des HErrn Gesang mit süssem Thon: All Seine Bronnen sind in dir, und lauffen über für und für.

7. GOtt Vater sey Lob, Ehr und Preiß, dazu auch Seinem Sohne weis', des heilgen Geistes Gütigkeit, von nun an biß in Ewigkeit!

608. Der 125 Psalm.
Mel. HErr Christ der einig. (30)

DIe nur vertraulich stellen, auf GOtt ihr Zuversicht :,: Die wird kein Unglück fällen, sie bleiben ewiglich. Der Feind starck an sie setzet: Doch stehn sie unverletzet, gleich wie der Berg Zion.

2. Es liegt ein schön Gebir rings um Jerusalem. GO Volck sich nicht fürchtet, w gleich der Feind herkäm; weil GOtt selbst beschirmet: Wenn U glück einher stürmet, bleibt d die Kirch bestehn.

3. Der Gottlos will bezwing den Frommen durch sein Mac Es wird Ihm nicht geling GOtt legt ihm seinen Prac Sonst der Gerecht sein Hände, letzt auch mit möcht wenden, z Ungerechtigkeit.

4. Die guten frommen Hertz die aufgerichtet stehn, bewahr f Leid und Schmertzen; Gnad ihn las geschehn: Aber die Dich v lassen, und gehn auf krumm Strassen, den wirst Du nimm huld.

5. Sie wolln bey Dir nicht bl ben; sie gehn ihrn falschen Stei Drum wirst Du sie wegtreibe den Uibelthätern gleich. Gn und Fried manigfalte, Du treu GOtt, las walten, über den J rael!

609. Der 2 Psalm.
Mel. Wo GOtt der HErr nicht. (3

HIlff GOtt! Wie geht das im mer zu, daß alles Volck grimmet? :,: König und Fürste allgemein, mit eins sind sie gesinne widerzustreben Deiner Hand, un Christo, Den Du hast gesandt, de gantzen Welt zu helffen.

2. Sie wollen ungestraffet seyn ben nach ihrem Sinne; un werffen von sich den Rath Dein und was Du lehrest drinne. Si gehn nach ihres Hertzens Wahn ein

n jederman auf seiner Bahn, und
ssen ihnn nicht wehren.
3. Du aber in dem Himmel hoch,
o GOTT! Wirst sie verlachen,
rspotten ihren besten Rath, und
r Anschläg verachten; Du wirst
it Zorn sie sprechen an, und straf-
n was sie han gethan; mit Grim
irst Du sie schrecken.
4. Der HErr hat zum König
setzt, Christum, Den ihr ver-
einet, auf Zion, Seinen heilgen
erg; das ist, über Sein G'mei-
, daß er soll kund thun überall,
s Vaters Sinn und Wohlgefall,
d lehren Sein Gesetze.
5. Er sprach zu Ihm: Du bist
ein Sohn, heut hab ich Dich ge-
hren, und von dem Tod erwecket
on; und in Dir auserkohren,
r Erben und für Kinder Mein,
e gläuben in den Namen Dein,
aß sie all durch Dich leben.
6. Die Heiden will ich schencken
ir, Mein Kind! Zu einem Er-
; daß Du mit Deiner Krafft in
nn, des Fleisches Lust verderbest.
in neu volck solt Du richten an,
as Meinen Namen preisen kan,
n allem Ort auf Erden.
7. Darum werdet weis' allzu-
leich, ihr Kön'g und Richt'r auf
rden, mit Furcht dem HErren
ient. Freut euch, mit zitternden
Geberden. Küsset den Sohn de-
müthiglich, damit Sein Zorn er-
rimme nicht, euch schrecklich zu
ertilgen.
8. Sein Zorn der ist unträglich
hwer, wenn er mit Grimm ent-
rennet: Drum hütet euch, folgt
uter Lehr; denckt wie ihr ihn ab-
wendet. Selig gepreiset ist der
Mann, der sich um GOttes Furcht
nimt an, setzt auf Christum sein
Trauen.
9. Dem GOtt und Vater aller
Gnad, sey ewig Lob gesungen, der
uns aus Lieb gesendet hat, JEsum
Christum, die Sonne, der Gerech-
tigkeit hie und dort, und leucht't
uns zu der Himmel-Pfort. Preiß
sey GOtt in der Höhe!

610. Der 67 Psalm. ☸ (44)

Es woll uns GOtt genädig seyn, und Seinen Seegen geben :,: Sein Antlitz uns mit hellem Schein, erleucht zum ew'gen Leben, daß wir erkennen Seine Werck, und was Ihm liebt auf Erden; und JEsus Christus, Heil und Starck, bekant den Heiden werden, und sie zu GOtt bekehren.

2. So dancken, GOtt! Und loben Dich, die Völcker über alle. Und alle Welt die freue sich, und sing mit grossem Schalle, daß Du auf Erden Richter bist, und läss'st die Sünd nicht walten. Dein Wort die Hut und Weide ist, die alles Volck erhalten, in rechter Bahn zu wallen.

3. ☞ Es dancke, GOtt! Und lobe Dich, das Volck in guten Thaten. Das Land bring Frucht und besser sich; Dein Wort las wohl gerathen. Uns segne Vater und der Sohn, uns segne GOTT der heilig Geist, Dem alle Welt die Ehre thu, für Ihm sich fürcht allermeist. Nun sprecht von Hertzen: Amen!

611. Der 84 Psalm.

O! wie sehr lieblich, sind alle Deine Wohnung, wo recht Christlich, Dein Volck hält Versammlung, HErre! Dir zu Lob und Ehre,

2 Aus hertzlicher Brunst, begehrt meine Seele, Dein Gnad und Gunst, daselbst zu erzehlen, allzeit, zu preisen die Wahrheit.

3. Denn allda wohnst Du, mein lebendiger Hort! Giebst Gnad und Ruh, an dem heiligen Ort, den Du, erwählet hast dazu.

4. Da machen sich hin, die Frommen zur Grundfest, wie die Vöglein, zu ihrem Hauß und Nest; da sie, versorget sind allhie.

5. Da wird gelehret, die geistliche Geburt; und gemehret, durch Christum GOttes Wort, reine, der Christen Gemeine.

6. Da ist Dein Altar, mit heilsamen Gaben, die reichst Du dar, allen so recht glauben, eben zum ewigen Leben.

7. Darnach sehn ich mich, und freu mich des, mein GOtt! Wünsch da täglich, zu bleiben biß in Tod, und Dir, zu dienen für und für.

8. Ja, mich verlangt sehr, wenn ich nicht kan kommen, zu Deinem Heer, da Dich alle Frommen, loben, g'nissen Deiner Gaben.

9. ☞ Wohl denen allen, die in Dein Hauß tretten, niederfallen, Dich hertzlich anbäten; preisen, Dir Ehre beweisen.

10. Wohl denen zumal, die freudig fort gehen, durchs Jammerthal, daselbst Bronnen graben; lehren, daß viel sich bekehren.

11. Du bist ihr Beystand, in ihren Nöthen, und ihr Heylan[d] der sie kan erretten; allzeit, ih[r] geben Sieg und Freud.

12. Sey auch unser Trost, ja u[n]ser Schirm und Schild; Sch[au] an mit Lust, Deins Gesalbeten Bi[ld] Sein Reich, schütz uns drinn [...] zugleich.

13. Ein Tag ist besser, in Chr[ist]licher Gemein, zu Deiner E[hr] denn sonst viel tausend seyn, [...] man, zubringt auf breiter Bahn[...]

14. Ich will viel lieber, verach[t] seyn mit Frommen, denn bey Go[tt]losen, zu Ehren kommen; zum[...] wohnen in ihrem Saal.

15. Denn da leucht't der HE[rr] als die schöne Sonne; giebt Gn[ad] und Ehr, in freudreicher won[ne] allen, so thun Sein'n Gefallen.

16. ☞ Wohl dem der allze[it] in aller Fahr und Noth, in L[eid] und Freud, sein Hoffnung setzt a[uf] GOtt; Sein Gnad, der stets u[m] uns Sorg hat.

17. Hilff GOtt! Wie herrlic[h] und selig ist der Mann, den [...] erblich, in Deine Kirch nimst a[n] zugleich, ist Sein das Himmelrei[ch].

18. ☞ O HERR! Gieb u[ns] auch, ein'n freyen Kirchen-Gan[g] in rechtem Brauch, las uns De[in] Wort hören, mit Danck, all u[n]ser Lebenlang!

612. Der 127 Psalm.

Mel. Wohl dem der in GOttes. (1[...]

WO GOtt das Hauß nicht ba[ut] in Gunst, so arbeit't Jede[r]mann umsonst: Wo GOTT d[ie] Stadt nicht selbst bewacht, so [ist] umsonst der Wächter Macht.

2. Vergeben

..Vergebens daß ihr früh auf-
ht, lange sitzt eh ihr schlaffen
ht; und esst eu'r Brod mit Un-
nach: Denn Sein'm Geliebten
ebt GOtt Schlaff.

. Des HErren Erben seyn die
ind, die uns als ein Lohn geben
d. Gleich wie die Pfeil ins
rcken Hand, ist diese Jugend
Ott bekant.

.. Es soll und muß dem g'schehen
ohl, der dieser hat sein'n Köcher
ll: Sie werden nicht zuschand
ch Spott; für ihrem Feind be-
ahrt sie GOtt.

. ☞ Ehr sey GOTT Vater
d dem Sohn, dem heil'gen Geist
gleichem Thron; welchs Ihm
ch also sey bereit, von nun an
s in Ewigkeit!

613. Von der geistlichen Vermählung.

el. Da der HErr Christ zu. (26)

HOer GOttes Kind! * Auf Christi Pfad, der auch mit
ir aus lauter Gnad, zum Reich
st angenommen, merck auf die
timm dein's Königs fein; du
raut des Lamms, und Liebste
ein, † steh auf, zu Ihm wollst
mmen! * 1 Petr. 2, 21.
† Ephes. 5, 14.

2. Und ziere dich mit Heiligkeit,
uf rechtem Glauben allezeit, im
Geist und Wahrheit eben. Ob du
ist rein, schön, heilig sehr, werde
eilig noch desto mehr, und gerecht
l dein Leben. Apoc. 22, 11.

3. Zier dich mehr in dem weissen
leid, der G'rechtigkeit; auch die *
Geschmeid, der Frömigkeit, anlege.
Mit dem Gürtel umfahe dich, der
wahren Liebe friedsamlich; und
trag bey dir allwege, Apoc. 19, 8.
† Rom. 13, 14.

4. Auch den Treu-Ring des
Glaubens fein; das gülden-Stück,
GOttes Wort rein, zeuh an; und
nimm daneben, die Perlen der Tu-
genden gar; * auch wasche dich
mit Wasser klar, der Gnaden schön
dir geben. * Zach. 13, 1.
Ps. 45, 14.

5. In GOttes Sohns mächtigen
Flüss', Sein's heilsam'n Bluts,
wasch deine Füss', gantz rein von
allen Flecken; auch mit dem Oel
salbe dich wohl, des heil'gen Geists:
Denn bey dir soll, kein * Mackel
sich verstecken. Joh. 13, 10.
* Eph. 5, 27.

6. Alsdenn wird Er haben an
dir, Sein's Hertzens Lust; auch für
und für, die Schöne dein hoch prei-
sen, und ruffen dich in Seinem
Reich, zur Königin, * Ihm eben
gleich; dir alle Treu beweisen.
Ezech. 16, 13. * Joh. 17, 23.

7. Er spricht zu dir: Nun tritt
herbey, O Königin froñ und
getreu, du Schönst ob allen
Frauen! Mein Wort vernimm
demüthiglich: Denn * ich hab auch
erniedert Mich, gegen dir im Ver-
trauen. Cant. 6, 3. * Phil. 2, 7.

8. Als du warest mit Tods-Ge-
fahr, in deinem Blut ersticket gar,
verderbt und gantz verlassen, in
Deiner * Sünd Unreinigkeit, er-
barmte Mich zur selben Zeit, dein's
Leids, groß übermassen.
Ezech. 16, 6. * 1 Joh. 1, 7.

9. Das Leben Ich dir wiedergab,
vom Blut dein'n Leib gewaschen
hab; erzogen wie's gebühret; mit

Balsam dich gesalbet schon, bekleidt, mit ein'r herrlichen Kron, auch Kleinoder gezieret.
Ezech. 16, 9. 10. Apoc. 12, 1.

10. Für meine Braut habe Ich dich, genommen an; ja ewiglich, in Treu Mich dir verbunden: Mit Honig, Oel und Semmel rein, dich gespeist, in mein Kämmerlein, geführt, und lieblich funden.
Hos. 2, 19. Cant. 3, 4.
Selah!

11. Ach Menschen-Kind! Merck auf die Wort, dein's Königs treu; welcher noch fort, deiner begehrt mit Gnaden. Ey! Wie gütig, freundlich und mild, ist dein König, wenn du nur wilt, bedencken deinen Schaden. Eph. 5, 32.

12. Obschon von Ihm gefallen bist, in fremden Dienst nun lange Frist, ein arme Magd gewesen, Er hat dich zum Weib auserwählt, gekrönet schön; auch dein Gestalt, vor allen auserlesen. Jerem. 3, 1.

13. Sorge nichts mehr, es hat kein Noth, Teufel, Sünd, Höll und ewig Tod, sollen dich nicht erschrecken: Die Welt, auch's Feur, Wasser und Schwerdt, wer sich zu dem König bekehrt, mögen kein Schad erwecken. Hos. 13, 14. Rom. 8, 35.

14. Er hat sie überwunden gar; und ruffet uns noch immerdar, * durch's Wort der Buß und Gnaden, des Friedens auch. Gelobet sey, dieser König der uns macht frey, daß gar nichts mehr kan schaden. Joh. 16, 33. *Luc. 24, 47.

614. Mel. Komt her zu mir. (26)

GOtt hat Sein'n allerliebsten Sohn, mit der menschlichen Natur schon, ewig wollen vermä len: Sein Morgen-Gab ist al groß, und reich, daß kein Creat bloß, dieselbe möcht erzehlen.

2. Sein Wied'rums-Gab ist au so hoch, daß ihn kein Schatz i Himmel, noch, auf Erden könt langen: Doch ein rein Hertz, d Welt nunmehr, gestorben ab, d müthig sehr, kan solches wohl e pfangen. Es. 62,

3. Zu dieser Hochzeit bist au schon, O Mensch! Durch's Eva gelion, beruffen und geladen, vo Vater, auch dem Sohn zugleic Drum nicht verschmäh Sein Hi melreich, sonst wirds dir ew schaden. Mat. 22,

4. Hör, was man da bringt fi ein Gab; nehmlich: Ein Seel g schieden ab, von all'n Dingen a Erden; welche gantz frey mit Li be rein- auch Demuth, ist gezier fein, ein Gemahlin zu werden.

5. Wenn's aber vor dem Bräu tigam, erscheint mit fremder Li ohn Scham, in Ehbruch längst b gangen, so wird sie von Sein' Gesicht weit, verstossen dort i Ewigkeit, und ihren Lohn empfa gen.

6. ☞ Dir sey Preiß, O HEr JESU CHrist! daß Du daru Mensch worden bist, Dich mit m zu vermählen: Durch Dein Gna auch beruffen mich, zu der Hochzei Hilff mir daß ich, suche mit meine Seelen,

7. Von Hertzen demüthig zu seyn und liebe Dich; ja auch allein Dir begehr anzuhangen: Und nicht allhier Dir liebe gleich: Daß ic

Dic

ich und Dein edles Reich, ewig-
) mög erlangen!

615. Uiber Cant. 7, 10.
el. HErr JEsu Christ, wahr. (11)

Der, mein Seel! Du siehest auf
Erd'n, daß gleiche Ding ver-
igt werd'n, natürlich gantz und
vollkomm'n, bald sie einander
genomm'n;

. Als: Wein und Wasser, Zinn
Bley, Silber und Gold, eins
rden frey, so gantz, daß keins ohn
beit schwer, und Kunst sich läs-
scheiden mehr.

Nun ist GOtt' nichts fürwahr
gleich, als du (ein Geist zu
inem Reich, nach dem Bild,
h der Natur) bist; und solchs
Gnad durch JEsum Christ.

In Dem Er vor Anfang der
lt, dich für Sein ewig Braut
wählt: So nun GOttes Geist
rmeist, Sich vereinigt mit dei-
n Geist: Eph. 1, 4.

5. Wie möchte ein solchs Liebe-
Werck, gescheiden seyn, ewiglich
starck? Als auch Paulus redet von
sich: Ich lebe, aber jetzt nicht ich;
Gal. 2, 20.

6. Sondern Christus lebet in
mir, und ich in Ihme für und
für. Er spricht auch: Wer GOtt
anhangt fest, der ist ein Geist mit
Ihm, (aufs best) 1 Cor. 6, 17.

7. Item: Ich bins gewiß da-
neb'n, daß kein Creatur, Tod noch
Leb'n, uns könte von der Liebe
scheid'n, GOttes in Christo, drum
wir leid'n. Rom. 8, 38.

8. Des freue dich, O Seele mein!
Denn du bist Sein und Er gantz
Dein, in Ewigkeit: Lieb Ihn al-
lein; Er will es soll nicht anders
seyn. Esa. 61, 10.

9. ☞ Gieb dich, HErr JEsu
Christ! Auch mir, nim und ver-
einig mich mit Dir. Behüt auch
daß nichts so starck sey, das diese
Vereinigung scheid!

XXIV. Von den Einsetzungen Christi

Und erstlich:

Von der heiligen Tauffe.

Abtheil. Daß der HErr, Seinen Kindern zu gut,
ymbolische Zeichen eingesetzt habe, in versamleter Gemein zu ge-
brauchen: Damit die innerliche Wahrheit, der geistlichen Reini-
gung und Speisung, herrlich angezeigt und vorgestellet wird.

616. ❀

GOttes Lieb ohn alle Maß, gegen uns ohn unterlas, ist nicht gnung zu prei-
sen :,: Die Er in Sein'm lieben Sohn, uns erzeigt und kund
gethan, und noch thut beweisen: Denn Er läßt uns aus Genad,
Seine Lieb verkünden, und zeigen

des

des Himmels-Pfort, wo das Heil ist zu finden, darauf wir sollen gründen. Joh. 3, 16.

2. Daneben setzt Er auch ein, Seiner Christlichen Gemein, symbolische Zeichen: Damit der HErr JEsus Christ, vorstellt was Er worden ist, und was Er thut reichen. Richt't, wie stets von Anbeginn, durch mancherley Bilder, der Menschen Hertz, Muth und Sinn, daß sie als in ein'm Spiegel, schauen Sein Gnad und Siegel.
Marc. 16, 16. Rom. 4, 11.

3. Dieselb werden offt genennt, Geheimnis und Sacrament, um's Bedeutnis willen. Der'r sind wenig an der Zahl, * die Tauff und † das Abendmahl: Da wir gläuben sollen, ihr Wahrheit aus Christi Seit, an dem Creutz geflossen; dran Er uns zur Seligkeit, Sein theures Blut vergossen, uns'r Erlösung beschlossen. * Mat. 28, 19. † Cap. 26, 26.

4. Die Christus verordnet hat; ihr Wahrheit in und aus GOTT, der Glaub allein fasset. Ausserhalb der Gemeinschafft, haben sie zwar keine Krafft. Eigen Fund GOTT hasset. Denn Er selbst hat eingesetzt, was am besten dienet: Will solchs haben unverletzt, weil uns das wohl bekömmet, was mit der Lehr gleich stimmet.
1 Cor. 11, 23. 28.

5. Und also hilffet nun GOTT, unsrer Schwachheit biß in Tod, mit Sein's Geistes Gaben: Stärckt, versichert und erhält, beyd Sein Gnad in dieser Welt, und auch unsern Glauben. Ermahnt uns auch unsrer Pflicht, auf daß wir Ihn lieben; wie Er des uns [...]terricht't, und unsern Glaube[...] ben; den Nähsten nicht betrüb[...]

6. Also werden wir bereit't [...] der Seelen Seligkeit, die uns G[...] einschreibet; werden je länger [...] mehr, Christo und Sein'm li[...] Heer, dadurch eingeleibet: [...] wird Christi Gemeinschafft, die [...] mit Ihm haben, bestettigt, [...] der Erbschafft, durch ein'n r[...] schaffnen Glauben, daß wir [...] ewig loben.

7. ☞ Lob sey dir gü[...] GOtt! Der Du uns thust [...] Genad, tröstliche Verheissu[...] Und daß dis gläub Jedermann, [...] du solch Wohlthat gethan [...] mehrer Versich'rung. Versi[...] auch unser Hertz, und unser [...] wissen, daß wir die himmlis[...] Schätz, die aus dem Heilbr[...] fliessen, in Ewigkeit geniessen!

617. Von der Tauffe eins[...]ung, Grund und herkomm[...]

Mel. Vater unser im Himmelr. [...]

Als JEsus auferstanden [...] aus dem Tode zum leben z[...] und hatte alles ausgericht't, als [...] auch selbst am Creutze spricht: [...] ist je alles gantz vollendt; und n[...] bald Seines Lebens End.
Joh. 19, 30.

2. Durch solche Sein Vollend[...] zwar, war alles widerstattet [...] was verderbet durch Adams [...] welches betraff uns allzumal; [...] dazu ist auch GOtt versöhnt, [...] Er uns alles Gute gönnt.

3. Durch Sein Blut vergi[...] so rein, hat Er los gekauffet all[...]

Ottes Volck aus des Satans
ch; welchs Jhm der Vater
nckel gleich, als Sein eigen er-
fftes Volck, daß's nun Sein Ei-
thum seyn solt.
Auch hat Er aufgericht't so
, einen neuen Bund durch Sein
ut; in welchem Bunde GOTT
Sünd, vergeben wolt, und
ncken könt; und Sein erlöstes
lckelein, solte theilhafft des Bun-
seyn. Hebr. 8, 12.
Als nun war alles ausgericht't,
ch Sein Verdienst; wie Er selbst
icht, wolt Er senden in alle
lt, Sein Jünger; welch er nun
ellt, daß sie Apostel solten seyn,
amlen Jhm Seine Gemein.
Bey der Sendung richt' Er
h auf, die Uibung und Ge-
auch der Tauff; als gehörig
t neuen Bund, der nun vor
Ott nach Wahrheit stund; da
ten die Apostel nu, nach Ord-
ng dienen Jhm also:
Sie solten's Evangelium,
rkündigen, zu werden fromm;
ist: Bezeugen in der Welt, daß
s wieder hergestellt; und GOtt
ll gnädig Jedermann, der sich
ehr, gern nehmen an.
Wer solches gläubt' und es
nahm, thät Buss' und sich be-
rt' alsdenn, der solt von ihnn
erden getaufft, in neuen
und genommen auf. Merck!
r und Glauben geht voran, eh
die Tauff geschehen kan.
Marc. 16, 15. 16.
. Noch Eins aber zu mercken
: Daß die Apostel jene
ist, solten tauff'n im Namen
eit, der heiligen Dreyfal-
tigkeit; des Vaters, Sohns und
heil'gen Geist; wie es der HERR
besiehlt und heisst. Mat. 28, 19.

10. Daraus man denn erkennen kan, warum es der HErr hat gethan, daß nach der Auferstehung Sein, Er die Tauff hat gesetzet ein; nehmlich: Weil Seine Menschheit zwar, der GOttheit gleiche worden war.

11. Denn Er war durch die Erstgeburt, aus den Todten, jetzt ausgeführt, und gantz in Stand gesetzet ein, im Wesen, Macht und Würd zu seyn, der heiligen Dreyfaltigkeit, wahr'r GOtt und Mensch zur Ewigkeit. Mat. 28, 18.

12. Und daß der Glaub im neuen Bund, dem da folgt Vergebung der Sünd, in JEsum Christ, als Mensch und GOtt, der auferstanden ist vom Tod, solt gericht't seyn: Weil diese Frist kein ander Nahm gegeben ist. Act. 4, 12.

13. Wenn denn also verbracht die Tauff, wie sie vom HErrn gerichtet auf, besiehlt Er daß sie solten lehrn, alle die so getauffet wärn, zu halten alles was der HErr, befohlen hatt' in Seiner Lehr. Mat. 28, 20.

14. Welchs anzeigt, daß denn nach der Tauff, ins neuen Bundes Lebens-Lauff, dem der getauffet worden ist, gebührt die Lehre JESU Christ, zu bewahren im Glauben rein, so er des Bunds will theilhafft seyn.

15. ☞ Weil Du, O Heyland JEsu Christ, nachdem Du auferstanden bist, hast Dein Apostel ausgesandt, den neu'n Bund zu machen bekant, und zu sammlen Deine Gemein,

Gemein, im äussern Dienst, zum Bunde Dein.

16. Und weil Du hast den Dienst bestellt, solchs zu verkünden aller Welt; und hast geordnet Lehr und Tauff, wie in den Bund zu nehmen auf, so gieb denn Fleiß, Andacht, Verstand, daß Dein Ordnung recht werd erkant!

17. Richt unsern Glauben auf zu Dir, Dich zu kennen in Deiner Zier, bey Deinem Vater, Mensch und GOtt; Der all Gewalt Dir geben hat, daß in Dein'r Würd und Majestät, Vergebung aller Sünden steht.

18. Nim uns auch an in Dein Gemein, Deins Bundes Mitgenoß zu seyn: Obwohl Dein Ordnung, JEsu CHrist! In rechtem Dienst verfallen ist; daß wir durch's Blut und Namen Dein, des Himmels Erbe nehmen ein!

618. Von der Tauffe Wahrheit, Gebrauch und Unterscheidung.

Mel. O Welt! Ich muß dich. (18)

O Christen-Mensch! Dich übe, in JEsu CHristi Liebe, die Er beweiset hat, als Er sich dargegeben, in Tod für uns zum Leben, als wahrer Mensch und wahrer GOtt:

2. Als Er vom Tod erstanden, entgangen Seinen Banden (weil * Er ohn Sünde war) und Sein Fleisch wolt einführen, in voll göttliche Ehre, GOTT gleich zu seyn in allem gar; * Joh. 8, 46.

3. Und wolte herab senden, Seinen Geist zu ein'm Pfande, daß Er die Jünger lehr: Eh solches ist geschehen, hat Er Befehl gegeb[en] und ein Ordnung, der Jün[ger] Heer:

4. Daß sie solten ausgehen, [in] all Welt (ohn Anstehen) und v[er]künden das Heil, so durch CH[ri]stum erworben, als Er am Creutz [ge]storben, daß's Jedem könt wer[den] zutheil. Marc. [16]

5. Und wer da gläubet eben, u[nd] führt ein Christlich Leben, den s[ol]ten tauffen sie; und solten fer[ner] lehren, (aus Befehl CHrist [des] HErren) was Er gebotten ha[t] allhie.

6. Solch Ordnung, Art u[nd] Weise, bedenck, zu Ehr und Prei[s] dem HErren JEsu CHrist; d[aß] du möchst recht erkennen, wie [Er] sich thut annehmen, um Sein G[e]mein zur selben Frist.

7. Daß sie gesamlet werde, äuss[er]lich hie auf Erden, wie im Ge[ist] innerlich; und werde auferbau[t] im Dienst durch Gnad und Gla[u]ben, GOtt angenähm und behägli[ch].

8. Zu diesem Dienste eben, so d[ie] Aposteln geben, zu samlen die G[e]mein, ist geordnet vom HErren, [zu] tauffen und zu lehren, die gläub[en] in den Namen Sein. Mat 2[8]

9. So übe dich mit Fleisse, [zu] kennen Art und Weise, was sey d[er] Tauffe Brauch, wem sie m[it] Recht gebühre, und was ihr zug[e]höre; und was derselben Wahrh[eit] auch.

10. Sie gebührt allein denen, [die] den Glauben bekennen, den sie v[on] GOtt erlangt; dadurch sie th[un] empfinden, Reinigung von d[en] Sünden; und sagen GOtte L[ob] und Danck.

11. Al

1. Also gehört zur Tauffe, rechtem Gang und Lauffe, der Glaub in JEsum Christ; wie durch Sein Blutvergiessen, der Sünder kan geniessen, das was dadurch erworben ist. Act. 8, 37.

2. Wenn er, nach Pauli Zeugnis, durch die Tauff im Geheimnis, in Tod mit JEsu Christ, begraben und eben, erstanden ins neu Leben; welches der Tauffe Wahrheit ist. Rom. 6.

3. Es gehört sie alleine, der christlichen Gemeine, wenn versammlet ist; da sie auch ist versehen, von GOtt mit Dienern, wie und wenn's Ihm gefällig ist.

4. Da sie der Diener übet, wenn's dem Täuffling geliebet, daß vor der Gemein, Sein'n Glauben will bekennen; daß die G'mein mög erkennen, daß ihm die Sünd vergeben seyn:

5. Und daß er sich begeben, hinfort dem zu leben, in wahrer Reu und Buß, der für ihn ist gestorben; und ihm dadurch erworben, ewig Heil, der Seel zum Genuß. Rom. 6, 17. 18.

6. ☞ Bey solchem Handel denn, bedenck, O Mensch! Danen, den Seegen und die Gnad, so GOtt wird lan geniessen, und von Ihm wird abfliessen, wenn's Hertz sich so ergeben hat.

7. Und das so wohl der G'meine, als dem Täuffling alleine, GOtte Lob und Ehr, und zu Nutze dem Glauben; mit Gebet und Vertrauen dafür GOtt zu dancken jeder.

8. So kommen denn zusammen, beym Tauff auf Christi Namen, zwey Wasser und Waschung: (Eins innerlich und geistlich, und ein's äusserlich, sichtig) dem Glauben, bey der Handelung.

19. Innerlich wäscht der HErre, selbst die Seel, Ihm zur Ehre, rein im Wasser der Gnad; vergiebt also die Sünde, und nimmet an zum Kinde, den der sich Ihm ergeben hat.

20. Aeusserlich thut umgehen, der Diener (wie zu sehen) mit Wasser an dem Leib: Damite vorzustellen, Christi Werck an der Seelen; daß also Ihm die Ehre bleib.

21. ☞ Gelobt seyst Du, O HErre! Dir sey Danck, Preiß und Ehre, für so grosse Wohlthat, damit Du Dein Gemeine, hast woll'n versehn so feine, wenn sie versamlet nach Dein'm Rath:

22. Weil ab'r (wie Dir auch wissend) solchen Dienst zu geniessen, nun sehr verfallen ist, so reinige uns Armen, innerlich aus Erbarmen, in Deinem Blut, O JESU Christ!

23. Und so es, HErr! Dein Wille, daß, Dein'n Rath zu erfüllen, Du Dein Gemein auf Erd, wollst nachmals lan erscheinen, so samm'l und zeuh die Deinen, daß Deines Namens Ehr groß werd!

619. Bekäntnis-Lied von der äussern Wasser-Tauff.

Mel. GOtt dem Vater sey. (11)

JEsus Christus lehret und redt, wie im * Matthe geschrieben steht, daß Ihm alle Ding vom

Vater,

Vater, sind übergeb'n, zu seyn *ein* HErr. Cap. 11, 27.

2. Und zu haben alle * Gewalt, im Himm'l, auf Erd gleicher Gestalt, der vereinigten † Natur'n beyd, daß zwischen Ihnn kein Unterscheid. *Mat. 28, 18. †Phili. 2, 6. 7.

3. Denn Er spricht im Johanne fein, von *Verherrl'chung, Erhöhung Seyn; auch daß Er das ewige Leb'n, denen gebe so † Ihm geb'n. *Joh. 17, 24. †ibid. v. 2.

4. Und solchs Leben folgt ihn'n allein, aus dem Essen des Fleisches * mein, (spricht Er) und Trincken meines Bluts; im Handel der neuen Geburt. *Joh. 6, 54.

5. Welche von oben her geschicht, aus Wass'r und Geist, wie * Er bericht; das ist: Auf'm † Saam'n unvergänglich, des Worts, lebend, bleibend, ewig. * Joh. 3, 5. † 1 Petr. 1, 23.

6. Zu solcher Wiederg'burt rufft Er, all * Mühselig und B'ladne her: und sendt in solch göttlicher G'walt, begabte Jünger in die Welt. *Mat. 11, 28. Cap. 28, 19.

7. Zu lehren und zu zeugen frey, daß Er der wahr * Erneurer sey; und wer solchs gläubt und es entfindt, der sey ein rechtes † GOttes Kind. *2 Cor. 5, 17. † Gal. 3, 26.

8. Und b'kennt den Glauben offentlich, den solt'n sie tauffen * äusserlich; zum B'weiß er habe innerlich, wahr Reinigung erlangt für sich, *Act. 8, 37.

9. Von Christo, dem Erneurer gut, durch's * Wasch-Bad der Wiedergeburt; er sey getaufft im heil'gen † Geist, und Wort des Leb'ns ‡ das Christus ist. * Eph. 5, 26. † Mat. 3, 11 ‡ Joh. 15, 3.

10. Diese Tauff wäscht die gl big Seel, in Gnad, von all Sünd und Fehl, und macht gut frölich † Gewiss'n; weil aus GOtte her thut fliess'n. *1 Cor. 6, 11. † Hebr. 10, 22 Joh. 3, 15.

11. Solches alles erinnert si der Täuffling, wenn er äusserli von dem Diener getauffet wi Und legt denn dar, wie sichs bührt,

12. Durch Anruffung u B'käntlichkeit, auf den Nam'n gö licher Dreyheit; Vaters, Sol und heiligen Geists, getaufft werd'n nach Christi G'heiß.

13. Bekennt hiemit vor der G mein, auch ein wahr Kind GO tes zu seyn; er hab geglaubt * JEsum Christ; der Sein Erlö und Heiland ist. *Act. 11, 1

14. Der Glaub, so er hie legt Tag, durch's Bekäntnis ihm Zeu nis gab, daß er bey * GOTT an nähm sey, und würd'g der Tauff † Dienste frey. *Act. 11, 2 † Cap. 10, 47.

15. Ferner zeigt der Tauff-Hand hiebey, daß der Täuffling gantz sauft sey, am alten * Mensch'n i Tode steht; wie es die Untertauchu lehrt: *Rom. 6, 3.

16. Als wäre er, Geheimni Weis', durch die Tauffe, zu Chri Preiß, mit Ihm begraben in d Tod, in ein neu Leb'n zu gehn v GOtt.

17. Denn der Hand'l zeigt G meinschafft an, und Theil an Chr

Tod zu han; wie auch lehrt die
erausſteigung, in die neu Lebens
ufſtehung. Rom. 6, 11.

8. Gleich Chriſto nach, der
ſt * GOtt' lebt; im neu'n Leben
wandeln ſtett, wie's in der
chrifft erfordert wird, ins † Glau-
ns Krafft auch ausgeführt.
*Rom. 6, 10. † Gal. 2, 20.

9. Drum muß der HErr vor
en an, im Innern Seine eigne
ab; den Glauben und rechtſchaff-
* Buß: Denn das Hertz gerei-
gt ſeyn muß, *Act. 5, 31.

o. Eh' ſacramentlich' Beſtellung,
ch's HErrn Chriſti Befehlig-
g, ohn * des Gewiſſens Be-
werden, nutzbarlich kan geübt
rden. * Tit. 1, 15.

1. Der HErr will vor, wie ſichs
führt, Jünger, welch * evangeli-
t; Er muſt erſt † Sein Werck
en an, eh ſich der Dien'r kan
terſtehn, * Act. 2, 40. 41.
† Phil. 2, 13.

2. Zu beſiegeln ſolch Gnaden-
erck, wie's in heil'ger Schrifft
rd bemerckt, und beym Philippo
zu ſehn, da er's HErrn Befehl
ut nachgehn:

3. Lehret erſt den * Cämmerer
ht, forſcht den Glauben, ſagt
rnach ſchlecht, daß es denn nun
aubet ſey, ihn zu tauffen im †
aſſer frey. *Act. 8, 35. † v. 38.

4. Auch beym gläub'gen Corne-
, hielt ſich Petrus gleich auch al-
: * Er lehrte vor und taufft als-
nn, die Gläub'n und Geiſt em-
angen han. * Act. 10, 44-47.

5. Solchs erfordert der neue
und, den Chriſtus (im * Dienſt
macht kund) hat aufgericht't für
GOttes Kind; welche dazu † er-
wählet ſind. * Hebr. 8, 6. 10.
† Eph. 1, 4. 5.

26. Obwohl der HErr würckt
innerlich, lehrt, wäſcht, ſpeiſt,
kräfftig, unſichtig: Der Dien'r im
Dienſt nur äuſſerlich, mit * Lehr und
Handlung ſichtiglich:
* Rom. 15, 19. 20.

27. Doch hat der Dienſt * Autho-
rithät, wenn er im Gang der Gna-
den geht; von wahren Dienern
wird geführt, die GOTT mit †
Geiſt und Glauben ziert.
* 1 Cor. 4, 15. 2 Cor. 5, 20.
† Act. 11, 24.

28. Weil GOtt den * Dienſt hat
ſelbſt beſtellt, Ihm auch Diener
dazu † erwählt, ſo iſt er nützlich,
herrlich gut; Milch und ſtarck'
Speiß vortragen thut.
* 1 Cor. 12, 28. Eph. 3, 2.
† Act. 9, 15. Cap. 13, 2.

29. ☞ Würck auch, HErr!
Selbſt in uns Dein Werck, durch
Dein'n Geiſt und göttliche Stärck!
Mach uns an Hertz und Seele
rein, im Geiſt * und Feur der
Gnaden Dein! *Mat. 3, 11.

30. Send auch Diener, HErr
JEſu Chriſt! Die Du mit Gab'n
und Geiſt ausrüſt't; welche zeu-
gen und lehren wohl, und dienen
Dir, wie es ſeyn ſoll.

31. Auch ſammle Dir ſelbſt Dein
Gemein, begabt mit Geiſt und
Glauben rein; auch durch Diener,
in Einigkeit, geführt werd auf ge-
ſunder Weid.

32. Und ſo die Tauff zu handlen
wär; auch der Täuffling, zu Dei-
ner Ehr, getaufft zu ſeyn bekennet
hätt, auf Anruffung der Trinität.

33. Und bey's Dieners Handlung zeugt frey, daß der alt' Mensch in Tödtung sey; und der Neu in GOtt wachse auf, im Geist, Glauben und Tugend-Lauff:

34. So hilff auch, wenn des Dieners Mund, Deine * Befehl ihm machet kund, daß er forthin Dir g'horsam leb; Deinem Willen sich gar ergeb. * Mat. 28, 19.

35. Mach uns, JESU! Ins Glaubens Krafft, auch Deiner G'heimnis so theilhafft, im neuen Leben vor Dein'm Thron, Dich zu preisen, in Freud und Wonn!

620. Mel. Lob und Ehr mit.

LOb sey Dir, HErre GOtt! gesungen, Preiß sey Deinem Namen: Denn uns ist gelungen, durch Deinen Sohn, der hie für uns hat genung gethan :,: Du hast uns Deine Lieb erzeiget, da Du Deinem einigen Sohn * aufgeleget, all unser Schuld, daß Er sie für uns bezahlen solt. JEsu Christ! Der Du jetzt im Himmel bist, sey ewig gelobet: Denn Du hast uns durch Deinen Tod erlöst, und reichlich begabet; in Deiner Theilhafftigkeit alles gegeben, was uns Noth ist zu erlangen 's ewige Leben.

* Esa. 53, 5. † Rom. 5, 10.

2. Wir sind gezogen zu Dir kommen, han Dein Tauff empfangen, Dein'n Bund angenommen, aus Hertzengrund, den Glauben bekennet mit dem Mund. * Dein neu Gesetz in uns geschrieben, lehret uns Dich kennen und Dein Völcklein lieben: O JEsu Christ! Der Du alles Lobens würdig bist. Sind erkaufft, und † in Deinen Tod getaufft, und sind Dir verträue
Dadurch rein, zugefügt Dein
Gemein, an der Dich nichts reu
welcher Haupt und Bräut'gam D
allein sie zierest und innerlich du
Deinen Geist allzeit regirest.

* Jer. 31, 31. † Rom. 6, 4.

3. Nachdem uns GOtt hätt a
erkohren, hast Du, JEsu Chris
Uns auch neugebohren, und re
gefreyt, zu Königen und Prieste
geweiht: Drauf haben wir u
auch ergeben, Dir zu opffern tä
lich, so lang wir hie leben; n
Paulus sagt, ein Opffer welchs D
allein behagt. Durch Dein Wer
sind wir kommen * auf Dei
Berg, zur Engel Gesellschafft; a
besprengt, geistlich gespeist und
tränckt, in Deiner Gemeinschaf
daß wir ins Glaubens Krafft he
scheten den Sünden: Also d
Fleisch und den bösen Geist üb
winden. * Hebr. 12, 2

4. Du hast uns, HErre GOt
gegeben, in * Christo Deine
Sohn das ewige Leben, hie in d
Gnad; wilt dasselb vollenden na
dem Tod. Was sollen wir Dir d
für schencken, weil wir der Bran
opffer nicht dürffen gedencken? W
finden nicht, denn nur † Dan
opffer, wie Paulus spricht. ☞ G
nun, HErr! Nim heut an Dan
Lob und Ehr, von uns Dein
Kindern: Und verley, daß uns
Hertz rein und frey, ohn alles Ve
hindern, in der Wahrheit sin
Dein'm heiligen Namen, zu all
Zeit Lob, Ehr, Preiß und Dan
sagung. Amen. * 1 Joh. 5, 1
† Hebr. 13, 15.

2. A

.. Abtheil. Daß die Wiedergeburt vor der äusserlichen Tauffe billig muß voran gehen; welche sich auch herrlich erweiset.

21. Mel. An Wasserflüssen Ba. (46)

Das Wort * der Wahrheit, JEsus Christ, als selbst der [E]rstgebohrne :,: Der neuen Men[sc]hen Ursprung ist. Das alt Fleisch [is]t verlohren. Macht's rein durchs [hi]mmlisch † Wasser-Bad, daß ihm [di]e Sünde gar nicht schad; thut [si]e mit neu gebähren, im himmli[sc]hen ‡ Jerusalem, erzeugt GOtts [K]inder angenähm; thut sie mit ⸸ [S]ein'm Geist lehren. * Jac. 1, 18. † Eph. 5, 26. Tit. 3, 5. ‡ Gal. 4, 26. ⸸ v. 6.

[2]. Der Schöpffer hie auch Vater [h]eisst, durch Christum Seinen [S]aamen: Da würcket mit der hei[li]g Geist. Einiger GOtt: Drey [N]amen. Von welchem kömt ein [G]Ottes Kind, gewaschen gantz rein [vo]n der Sünd; geistlich gespeist, [ge]träncket, mit GOTTES Blut. [S]ein'n Willen thut: Irrdischs [ve]rschmäht aus gantzem Muth [d]er Vater ihm sich schencket.

[3]. Wenn nun das Kind geheiligt [is]t, thut uns sanct Paulus * lehren, [i]m Namen und im Wesen Christ, [u]nd im Geist unsers HErren, sein [F]leisch Er denn auch zeuht und [nä]hrt, daß es sich gar zu Christo [ke]hrt, mit Bäten und mit wachen: [S]ein Sünd beweint, und wird ihr [fe]ind; mit GOtt es sich hertzlich [ve]reint. Das macht all Engel la[ch]en. * 1 Cor. 6, 11.

[4]. Gehorsamlich der Mensch denn [le]bt, in GOttes Furcht und Willen. Sein Hertz allzeit in Himmel strebt. Das G'setz thut er erfüllen. Er giebt und liebt, niemand betrübt; in GOttesfurcht sich hertzlich übt: Das ist sein Speiß und leben. Die Christlich Zucht, des Glaubens Frucht, die Christus bey den Seinen sucht, thut reichlich von sich geben.

5. Friedsam ist dieser Mensch fürwahr; thut sich mit niemand spalten. Ihm ist der Handel offenbahr, wie sichs vor GOtt thut halten, mit der Ordnung der Sacrament, das Hintre er nicht förder wendt; das Reich GOtts nicht anbindet, hie oder da, noch anders wo. In Christo sucht Amen und Ja: Sein G'wissen Ruh da findet.

6. Solcher mag werden recht getaufft, wenn er ist neu gebohren; in Christi Blut erlöst, erkaufft: Sonst wär es all's verlohren. Beym Brod brechen wäscht er die Füss'; wie Christus Seine Jünger hieß, Lieb einander erzeigen. Man wird dabey, erkennen frey, welchs das Christliche Häufflein sey: Lieb ist ihr einigs Zeichen. Joh. 13.

7. Also wächst warlich auf das Kind, vor GOtt und vor den Leuten. Es sieget über Welt und Sünd. Durch Christum kan es streiten: Und stellt ab was ihm Schaden thut; Er stärckt es mit Sein'm Fleisch und Blut: Doch im himmlischen Wesen. Da bricht er's Brod und dancket GOtt; sein'n Nähsten liebt er mit der That; bitt daß er auch mög g'nesen.

8. Man spürt die Speiß im Menschen

Menschen bald! wenn er in CHristo bleibet, und CHristus in solcher Gestalt; Sein Geist den Menschen treibet, zur engen Pfort und Himmelreich. Durch Creutz und Leid wird CHristo gleich, als Seinem GOtt und HErren: Damit er lehrt, niemand beschwert; wie ihn auch der heilig Geist lehrt. Sein'n Glaub'n thut er bewähren.

9. Er hat auch auf die Sendung acht; sieht bald was jeder bauet: Ob ihn der HErr zum Diener g'macht; Sein Güter ihm vertrauet. Denn welcher ist von GOtt gelehrt, sein'n Lauff mit dem Leben bewährt. Auf CHristum, GOtt und HErren, all's richt't und wendt, * Anfang und End; nicht auf † äusserlich Element, wie falsch Propheten lehren.

*Apoc 1, 8. † Luc. 17, 20. sq.

10. Das ist ein kurtz Sumarium, von dem Christlichen Wesen: Wer nicht in CHristo wird recht from, der kan keins wegs genesen; wers mit der wahren Kirch nicht hält, die CHristo Ihrm Gemahl gefällt, auf den Felsen gegründet; dem heil'gen Geist recht G'horsam leist't; ein Kind der Welt nicht GOttes heisst't, wie uns die Schrifft verkündet.

622. ❁

GRoß Wunderthat, würcket GOtt in Christlicher Gemeine: Denn Er aus Gnad, zu Sein'm Lob alleine, Ihm drinn zuricht't, eine schöne Wohnung, daß sie ihr Pflicht, leiste mit Dancksagung. Lev. 26, 11. 12.

2. Er fäht selbst an (denn mit ihrem Thun wär's gar verlohren) zeuht zu Sein'm Sohn, macht si neugebohren; * ändert das Hert Willen Muth und Sinnen; schaf daß sie stets Lust zu Ihm gewinnen.

* Ezech. 11, 19.

3. Des HErren Geist, tödtet un macht lebendig die Hertzen; würd allermeist, * im Wort gros Schmertzen, daß sie vor GOtt, d Last ihrer Sünden; der Seele Tod, fühlen und empfinden.

* Act. 2, 37.

4. Und werden drauf, mit Trül sal in CHristi Tod begraben, un durch die Tauff, wiederum erhe ben, daß sie fliehen, das sündhaffti leben, und anziehen, CHristi Bild eben. Col. 2, 11. 12

5. Daher komt Trost, Fried un Freud, auch Wonn, in ihre Her tzen, weil sie erlöst, sind von alle Schmertzen: Und aus dem Grab mit CHristo erstanden, durch' Glaubens Gab, frey von's Teufel Banden. Rom. 6, 5

6. Die Neugeburt, ist, wie CHri stus Nicodemum lehret, zum Hei die Pfort, drinn sich Sein Reich mehret; und GOttes Kind, wer den auserkohren, Seiner Art sind alle neu gebohren. Joh. 3, 5

7. Aus diesem Grund, den be sich befinden alle Frommen, zu al ler Stund, gute Frücht herkom men: Denn im Weinstock, stehn die zarten Reben; die Saffte gnug, schöne Trauben geben.

Joh. 15, 4.

8. Dis Lebens Krafft, dämpff des Fleisches Lust, Begier und Boßheit; der edle Safft, hilfft auf unsrer Schwachheit; der süss' Geruch, erquickt unsre Hertzen; vertreibt

den

n Fluch, und des Todes Schmer-
n. Gal. 5, 22.
. Daraus entspreusst, gegen
Ott Glaub, Lieb, Furcht, Ehr
d Tugend; die man recht preist,
d an Alt und Jugend: Der
horsam, Sanfftmuth, Lieb und
uschheit; Treu so lobsam, alle
it und Frömm'gkeit.
Eph. 4, 23. 24.
. So wird erleucht't, der Ver-
nd, daß er GOtt lernt erkennen,
Will erweicht, sich nach GOtt
sehnen: Und werden beyd,
fftig angetrieben, daß sie allzeit,
im guten uben. Eph. 1, 18.
. So wird der Mensch, eine
e Creatur geschaffen, ein neue
antz, die trägt GOttes Waffen;
in's Sohnes Bild, drin leucht't
ine Weißheit, der vor Ihm gilt,
igt unsre Schwachheit.
2 Cor. 5, 17.
. Wer aber bleibt, unverneuert
dem alten Wesen, Christo nicht
ubt, der kan nicht genesen: Der
it g'wis nicht, in das ewig Le-
; GOttes Gericht, über ihm
t schweben. Joh. 3, 36.
. Dafür behüt, HErre GOtt!
die sich zu Dir wenden: Wol-
aus Güt, Dein Werck selbst
enden, daß wir das Heil, welchs
im Gewissen, haben ein Theil,
ig dort geniessen.

. Von der Tauff des Gei-
es, und wie sie von der
Tauffe des Wassers zu unter-
scheiden.

. Wär GOtt nicht mit uns. (33)

Eh GOtt! von Deiner Gnad
und Lieb, las uns im Glauben
singen:,: Auch uns in Deines Gei-
stes Trieb, üben in Wahrheits-
Dingen; welch' Dein Geheimnis
machen klar, Dein * Weißheit und
Rath legen dar, daß wir von Dir
erwählet, * Eph. 3, 10. 11.

2. In * Christo Deinem lieben
Sohn, eh etwas hergestellet, zu er-
ben ewig Freud und Wonn; wie
solchs die Schrifft erhellet, und neu-
er Creatur bestimt, so gar aus †
Christo hervor kömt, Dein' Reichs-
Genoss zu werden. *Eph. 1, 4. seq.
† 2 Cor. 5, 17.

3. Auch wie Dein Weißheit, wei-
ser GOtt! Da Dir der schwer
Fall kentlich, bedacht zu helffen mit
der * That, weil er gar nicht be-
stimmlich, von Dir: Doch gleich-
wohl vor Dir stund, nach Deinem
† Allwissenheits-Grund, eh Du
das Fiat sprachest: * Act. 4, 27. 28.
† Ps. 139, 16.

4. Doch solt Dein Rath nicht unter-
gehn; Dein Lieb solt auch erglän-
tzen. Zwey wercke waren vorbe-
sehn, ein Gleich-Bild zu ergäntzen.
* Das Schöpffungs-Werck war
der Anfang, das Andre der Ge-
bährungs-Gang, aus † Dir solch
Bild zu prägen. * Gen. 1, 27.
† Col. 3, 10.

5. Erstlich must der Mensch nur
da stehn, nach Allmacht, von der
Erden: Hernach solt's Gnaden-
Werck vorgehn; drauß er das Bild
solt werden, worzu er geschaffen
mit Fleiß: Daß er Dich in weit
höh'rer weiß, in Deiner Schul
lernt' kennen.

6. Drum Du ihn bald nach dem
Ruh-Tag, gleich höher thätest
führen; betheiltest ihn mit Deiner

Gnad, und er kont prophetiren, vom * Weib. O! Ein Geheimnis groß, so auf den andern Adam bloß, und die Kirch aus Ihm gründet. * Gen. 2, 23. † Eph. 5, 32.

7. Für solche g'reichte Gnade Dein, war von ihm Dein Verlangen, Dir treu und Gehorsam zu seyn, weiter mit ihm zu handeln. Legt'st ihm vor Gebott und Geheiß: Der * Feind aber, listiger Weiß', ihn bald in Grund verderbet. * Gen. 3, 1. seq.

8. Da must er fühl'n Dein G'rechtigkeit: Doch wandt'st Dich zur * Erbarmnis: Verhiessest bald aus Gütigkeit, zu retten aus'm Verderbnis, Dein belistigt Geschöpff unrein, durch Dein'n Sohn (O der Treue Dein!) Der must den Menschen lösen. Gen. 3, 15.

9. Dis geschah vereinigt mit Fleisch, Dich zu söhnen durch Leiden: Ihm aber gabst auf Sein'n * Erheisch, all Heiden erblich eigen; welche aus Seiner Natur rein; aus Seinem † Fleische und Gebein, neu Geschöpff solten werden. * Pf. 2, 8. † Eph. 5, 30.

10. Als Er gesandt, im Leidens-Stand, Dein'n Will'n zu thun, und lehren, * Dich, durch Sich, zu machen bekant: † Dich, nicht Sich, sucht zu ehren; rufft Er im ersten ‡ Auftritt frey: Des Hertzens Sinn zu ändern sey, das Reich GOttes sey nahe. * Joh. 5, 17. † Cap. 7, 18. ‡ Marc. 1, 15.

11. Aber niemand wird versetzt drein, denn durch Geburt von oben, aus * Wasser und Geist: Wohin fein, Grund und Ankunfft verschoben, des rechten, wahren Christenthum. Daher zu sehn in einer Summ, woraus ein † Christ umständet. * Joh. 3, 5. † Hebr. 2, 1[illegible]

12. Solchs war (O Weißheit voller GOtt!) von Ewigkeit Dein Wille; ja Dein Beschluß, * Vorsatz und Rath, den Mensch nach Dir zu bilden. Gantz selbst aus Dir, Deiner Natur, zu seyn vollkommen, rein und pur, im Sohne Dir zur Gleichnis. * 2 Tim. 1, [illegible] † Col. 3, 10.

13. Und ob der Fall, leider! Geschehn, daß ihn GOtts Blut muß büssen, thät doch nun neu Schöpfung fortgehn, draus GOtts Kinder entsprieffen. Solchs ist kein Werck der Menschen Händ; geschicht auch nicht durch Element, Aus sich im Sohn und Geiste.

14. Gebiehret GOtt all Sein Kind, von oben, aus dem Wesen, aus Wassern; so ein Waschung sind, und Heil'gung; wie zu lesen † Abwaschen, Heil'gen, Gerecht seyn, gescheh im Namen JEsu fein und im Geist unsers GOttes. * Ezech. 36, 25. seq. † 1 Cor. 6, 1[illegible]

15. Im Wasser-Bad des * Wortes rein, steh Reinigung, Heiligung, auch gewiß dadurch selig seyn, in wahrer Vereinigung, mit GOtt, in der † Wiedergeburt, Erneuerung des Geists sofort, Den Er reichlich ausgossen. * Eph. 5, 2[illegible] † Tit. 3, 5. 6.

16. Dis folgt dem Tauff im heiligen Geist, und dem Feuer * an GOtte; welchs die wahr Wasser Giessung heisst, auf recht' durstig * Orte, und Ströhm auf die [illegible] dürre sind; ja auch den Geist auf

Jacob

acobs Kind, des Frommen; wie
heissen. * Luc. 3, 16.
† Esa. 44, 3.

7. Nicht aber der Waschung am
b, noch Sein's Unflats Abthu-
g; sondern, im Tauff, wie Pe-
us schreibt, drinn's * Gewissens
efriedung. Zeigt Unterscheid, fast
ulo gleich, der sagt von Gewasch-
t am Leib: Doch Besprengte †
n Hertzen. * 1 Petr. 3, 21.
† Hebr. 10, 23.

8. Nun all die wahren Glauben
n, und in rechter Buß stehen,
igt der ewig Rath GOttes an,
Neug'burt soll geschehen: Wozu
r HErr in Seinem Lauff, mit
hr und Thaten, ruffet auf, all so
seyn * beschweret. * Mat. 11, 28.

9. Drum bleibt solch' Geburt
n schlecht Ding; sie springt aus
hem * Saamen: Gründet auf
lauben nicht gering; in welchem
's zusammen, nach's HErren
hre wird fundirt, wo GOttes
leichnis wird formirt, und Sein
Tugenden g'pflantzet.
* 1 Petr. 1, 23. † Eph. 4, 32.

20. Drum der HErr Glauben
rdert viel, weil Unglaube ver-
mmet. Denn als Er nun auf-
hren will, Sein Jünger Er er-
ahnet, zu haben auf den * Glau-
n acht, wenn Er, nach nun er-
ngter Macht, sie mit Befehl aus-
ndet. * Marc. 16, 16.

21. Zu gehen hin in alle Welt,
ute Bottschafft zu melden: Wer
nterricht und Glauben hält, und
etauffet wird eben, selbiger werde
lig seyn, wegen des wahren Glau-
ens rein. Wer nicht gläubt sey
erlohren.

22. Aeusre Tauff würckt kein Er-
neurung, kein Reinigung des Her-
tzens: Trägt nur 's Bild in Un-
tertauchung; Sterbung des alten
Menschens. Daher sie groß in
Würden bleibt (weil sie die Geistes-
Tauff anzeigt) vom Diener recht
gehandelt. † Gal. 3, 27.

23. Und tauffet auf den Namen
frey, des Vaters Sohns u. Geistes:
Den der Täuffling anrufft dabey:
Zeugt * Neug'burt sey geleistet,
nach Glaub'n im Bad von oben
her. Drum will solch Geheimnis
der HErr, gerügt haben beym Tauf-
fen. * Act. 10, 4 . 47.

24. Daher billig zu mercken auf,
auf's HErrn Befehl und Weise.
Solch Handel g'hört dem * Chri-
sten-Hauff; so CHristo selbst zum
Preise, vom Vater dazu auserwählt,
durch Ihn erzeuget hergestellt, und
Kinder GOttes worden,
* Act. 19, 1-6.

25. Durch's Geistes * Tauffe in-
nerlich, gereinigt, beym Gebähren.
Die Tauff im Wasser äusserlich,
kan mit nichten gewähren, den Nu-
tzen so die Innre schafft, weil sie
nur, ohn inhabend Krafft, ein Ge-
heimnis bezeuget.
* Act. 15, 8. 9. 1 Cor. 6, 11.

26. Aeussre Tauff ist nur Ele-
ment; dem Dienste überlassen:
Daher beym gantzen Sacrament,
zwey Wasser wohl zu fassen. Das
Wasser der * Gnad muß vorgehn:
Sonst wird der Dienst im Miß-
brauch stehn; und ein lähr Bild
vorstellen. * Zach. 13, 1.
Eph. 6, 26. Tit. 3, 5.

27. Wer nicht vor zum * Jünger
gemacht, mit Evangelisirung; auch

nicht vor zur neugeburt bracht, durch göttliche † Erzeugung, kan keinen Beweiß legen dar, daß er gehör zur Christen Schaar, mit äusserm Tauff-Annehmen.

* Mat. 28, 19. † Joh. 1, 13. Jac. 1, 18.

28. Ein Vermengen der Wasser zwey, will sich gar nicht gebühren: Als ob's Aeussre das Innre sey, und Christen könt' formiren: Es saubert nicht Christi Gespons. Ohn inner Tauff ist all's * umsonst; es bleibt ein Thun von aussen. * Gal. 5, 5.

29. Weil hieher der Glaub nicht gehört: Es ist ein sichtig Handel. Glaub zum Unsicht'gen sich gebührt, und treibt zum Christen-Wandel: Wozu der Täuffling sich verpflicht, wenn der Diener ihn des bericht, zu halten was * geboten. * Mat. 28, 20.

30. ☞ Weil, HErr GOtt Vater! Deine Lieb, auf was bedacht gewesen, Dich mitzutheil'n aus eignem Trieb, den Mensch Dir auserlesen; Der Mensch nun aber, durch den Fall, ausfiel aus Deiner Liebe-Wahl, und ward ein * Kind des Zornes. * Eph. 2, 3.

31. So hab, O HErr GOTT Vater! Danck, daß Du Dich lassen söhnen, durch Dein Wort und Sohn, uns gesandt, bey Dir Gnad zu verdienen; auch uns zu zeigen, Deinen * Rath, Dein † Wohlgefallen, in die That, durch Ihn, mit uns zu bringen. * Joh. 3, 11. † Col. 1, 19.

32. O JEsu Christe, Vaters Bild! Der Du heilsam gelehret, daß Vaters Treu und Liebe mild, sich gnädig * widerkehret; uns zu Kindschafft will nehmen an, in Di[ch,] Sein'm Wort und lieben Soh[n,] durch Neugeburt im Geiste:

* Joh. 17, 8.

33. So send uns selben auch i[ns] Hertz, würck durch Ihn wahr E[r]neu'rung! Schenck auch ein wah[res] Glaubens Kertz; förd'r drinn uns[re] Kindwerdung. Habe auch Dan[ck] für solche Lehr, so Dir, samt de[m] Vater, zur Ehr, von beyder * Gei[st] bezeuget. * Joh. 16, 1[3.]

34. Welcher leitet in all Wah[r]heit; auch selbst Dein'n Dienst au[f]träget: Scheidet das Innre vo[n] dem weit, was wahrer Dienst rech[t] pfleget: Kan's jetzt nicht solche Ordnung gehn, ist (beym Still stehn) dem HErrn zu flehn, da[ß] Er rechten Dienst sende,

1 Cor. 2. Eph 4, 11.

35. Durch Diener nach dem Hertzen Sein, so Sein Geheimni[s] handeln: Vom * Geiste, ihnn geleget ein, selbst die Königs-Stra[ß] wandeln: Damit kein Mißbrauch unterlauff; noch wen'ger sich ein Irrthum hauff, zur Unehr Seiner Wahrheit. * Act. 20, 28. 1 Cor. 2, 4.

36. Daher solch' Diener * Ehrenwerth, so aus Geistes-Trieb lehren: Nach Vermögenheit ihre Heerd, zu GOtts Erkäntnis führen; auch den erkenn'n lern der gesandt, daß Er jetzt gleicher GOTT erkant; gantz, nach beyden Naturen. * Malach. 2, 7. Phil. 2, 29. 1 Tim. 5, 17.

37. Lern JEsum Christ so kennen rein, daß Sein wahr' Menschheit eben: In GOtt-Gleichheit geführet

...ret ein; weil ihr der Vater ...eben, den * Ursprung; und vom ...'gen Geist, gezeuget ist, und ...sus heisst, der Sein Volck selig ...chet. Mat. 1, 20. Luc. 1, 35. Joh. 3, 13. 1 Cor. 15, 47.

...8. Denn das heilig aus Maria, ... GOtts Sohn werden g'nennet, ...l des Höchsten Krafft sich übt da, ...t's Geists Meist'rschafft behen= ... Aus solch= und mehr heiliger ...hrifft, und was des Geists Auf= ...uß betrifft, all GOtts=Gesandte ...ren.

...9. Der Mensch verein'gt dem ...ort, ein * Sohn, GOttes und ... Mariä; welchs lang' ein groß ...heimnis an, so ewig in GOtt ...e; vom Geist in Schrifft be= ...get sein, thut wahrem Dienst ...ändig seyn, des Heils G'heim= ... zu öffnen. * Ps. 89, 27. 28.

...0. Und JEsum den Mann Na= ...eth, recht zu glorificiren; weil ...Ott Ihn durch Sein * Recht' er= ...t, als Heyland zu regieren, zu ...'n Buß, Erlassung der Sünd; ...chs sonst Niemand denn GOtt ...ömt; wie auch † Gericht zu ...ten. * Act. 5, 31. † Joh. 5, 27.

.... Denn all Gewalt zu haben ..., im Himmel und auf Erden, ...t * GOtt=Gleichheit in wahrem ...nn; drinn Davids Frucht der ...den, erhöht, gesetzt auf GOttes ...ron, würdig die † Preiß= und ...ren=Kron, in GOtts Rechten ...tragen: * Mat. 28, 18 † Hebr. 2, 9.

...2. Drum auch das * Lamm mit= ... im Thron, allein würdig ge= ...tet, das Buch und sein Sieg'l ...fzuthun. Solchs, im Glauben betrachtet, erkennt Menschheit † vergottet seyn, ‡ Gebähren, wa= sch'n, Speisen eigen seyn, gleich der GOttheit in Christo.
* Apoc. 5, 6. seq. † Act. 13, 30=41. ‡ Joh. 6, 53. seq.

43. ☞ O Immanu=El! * GOtt mit uns! Du Erstg'bohr= ner Mariä! Gieb Glauben und himmlische Kunst, Dich in Deiner Glorie, zwo Naturen und Ein Per= son, zu bekenn'n Einen GOttes Sohn; gantz unzertheilt † GOtt gleiche! * Mat. 1, 23. 25. † Apoc. 14, 1.

624. Vom Wasser der Wiedergeburt.

Mel. Ich bin der HErr, spricht. (16)

ES fleusst ein Floß aus tieffem Thal, es ist frisch, lauter, rein und klar; es thut mildiglich fliessen: Hilff reicher GOtt vom Himmel h'rab, daß wir des auch geniessen.

2. Es fleusst ins Land gen Israel; denn breit't sichs aus gar mancherley. Es thut sich weit ausbreiten: Wer sein Würtz=Gärtlein wässern will, den Weg muß er bereiten.

3. Es gehet aus von dem Morgen, und währet biß zu dem Abend; thut Israel erwecken. Sein freye Gnad wird wohl erkant: Kein Ziel lässt es Ihm stecken.

4. Es gehet um und überall, über hoh' Berg und tieffe Thal: Niemand kan das berechnen; diese Würde des Wassers gut, kan gar kein Zung aussprechen.

5. Wer nun nach diesem Wasser forscht, damit zu leschen seinen

Durst, auf daß er möge leben, das ist von Art so mild und reich, es thut sich ihm selbst geben.

6. Nichtes ist diesem Wasser gleich: Seine Krafft ist vom Himmelreich, Hab darnach ein Verlangen. Glaub, Lieb und Hoffnung solt du han; damit must du's empfangen.

7. Die Liebe ist das allerbest, sie bauet wohl und gründet fest; ihr ist nichts zu vergleichen; sie giebet Fleiß zu GOttes Preiß; sie bleibet ewiglichen.

8. Nun mercke auf, du frommer Christ! Vom wem das Wasser kommen ist, daraus der Zweig entsprossen: Aus Lieb und Gnad von oben h'rab, aus CHristo, ists geflossen.

9. Nun hilff uns, HErr! Aus aller Noth, frey uns von aller Missethat, und las uns nicht verderben! Stehe uns bey, und mach uns frey, daß wir nicht ewig sterben!

10. Lob, Ehr und Danck sey unserm GOtt, der uns so hoch geliebet hat; davon ist uns gelungen. Daß ist das Floß und Wasser-Strohm, davon wir han gesungen.

625. Aus Esa. 55. ❊ (4)

NUn wohl an! (spricht unser Heiland) all die ihr Durst leidet im Land, und begehret Hülff und Beystand.

2. Komt zu Mir! Ich thu euch laden, erhohlt an Mir euren Schaden: Ich bin der Bronn voller Gnaden.

3. Komt her! Die ihr nicht Geld habet; komt! Daß ihr eure Seel labet: Ihr werdt mit Mein' Heil begabet.

4. Ihr seyd gnung umsonst g lauffen, hin und wieder, Gnad kauffen, von dem abgöttisch Hauffen.

5. Mich, die lebendige Quel hat verlassen eure Seele, und gee let zu der Hölle.

6. Bin Ich doch GOtt, eu Heiland: Ohn Mich ist kein Tr noch Beystand: Warum habt i euch Mir entwandt?

7. Warum müht ihr eure Seele und thut umsonst Geld darzehle und euch so vergebens quälen?

8. ☞ Höret Mir doch zu, i Armen! Ich will Mich eurer e barmen, und schliessen in Mei Armen.

9. Nur lasst vom gottlosen W sen, so soll eure Seel genesen; Wollust satt und fett werden.

10. Ich will Mich euch selbst ve pflichten, und all eure Säch schlichten; ein'n ewigen Bund au richten.

11. Ich will euer HERR un GOtt seyn: Ihr solt seyn das li be Volck Mein, das Mich lieb, e und fürcht allein.

12. Ich will Meinen Geist eu schencken, euch zu Mir ziehen un lencken; eurer Sünd nicht meh gedencken.

13. Mein Gesetze in euch geben in euer Hertz und Sinn schreiben einen lebendigen Glauben.

14. Solche Leute aus euch machen die vor Mir aufrichtig handeln in meinen Gebotten wandeln.

15. ☞ Dieses Bundes Zeu und Diener, ist CHristus, unse Versöhner

söhner, der Heiden Fürst und ieter.
. Der hat diesen Bund erklä= mit Sein'm theuren Blut be= ret, die Völcker dazu bekehret.
. Seine Wort noch kräfftig len, rufft, und spricht freund= zu allen: Komt! Ihr solt mir lgefallen.
. Komt her! Ich will euch er= ken, mit Meiner Heiligkeit schmücken, nehmt Mein Joch' auf euren Rücken.

19. Ich will euch speisen und trancken, Mich selbst in euer Hertz sencken; euch das ewig Leben schencken.

20. ☞ O das thu, HERR Christ! Aus Gnaden, auf daß wir Dich dafür loben, hie und in Ewigkeit! Amen.

Zum Andern
Vom Heiligen Abendmahl.

Abtheil. Hält in sich: Wenn? Warum? Worzu? nd wehm? Es eingesetzt; daß durch unwürdige Genieſſung sich das Gerichte aufgeladen wird: Und wie es die Christ-gläubigen herrlich begehen.

. Vom Abendmahl, dessen inſetzung, Grund und Her= ommen.

l. Komt her zu Mir spricht. (26)

Nachdem JEſus Sein'n Lauff vollendt, und naht' herzu daß Er sich wendt, wieder zum Vater eben, durch Leiden biß am eutz zum Tod, da Er auf sich m unser Noth, und erwarb uns Leben,

. Hat Er mit Sein'n Jüngern nal, gessen das Osterlamm, im al, zu Jerus'lem, Ihm b'rei=: Beschloß also den alten Bund; lcher biß zur Verbess'rung stund; u JEſus nun schreitet.

. Und wusch drauf den Jüngern Füss'; thät solchs zu ein'm An= dencken süss' der Demuth gegen ihnen: Lehrte sie solchs Ihm nach= zuthun; mit Demuth, Lieb' in Nachfolgung, einander so zu die= nen. Joh. 13.

4. Darnach, da Er dis hatt' verbracht, war Er endlich darauf bedacht, Sein'n Jüngern anzuwei= sen, was Sein Fleisch und Leib wür= de seyn, zubereit't durch Leiden und Pein; nehmlich: Die Seel zu speisen.

5. Desgleichen auch Sein theures Blut, das Er würde vergiessen gut, zur Vergebung der Sünden, würd ein Tranck seyn geistlicher Weiß', mit Dancksagung zu Seinem Preiß, im Glauben zu empfin= den.

6. **Nehmlich: Er nahm Brod**

in Sein Händ, danckt' und brachs, und gab es behend, Seinen Jüngern gegeben, zu essen. Und sprach drauf zugleich: Das (oder solches) ist mein Leib, der für euch wird gegeben.
Luc. 22, 19.

7. Nahm auch, und reicht' den Jüngern Sein, den Kelch, oder Becher mit Wein, und hieß sie daraus trincken; sprach: Das (oder solchs) ist mein Blut, welchs wird vergossen euch zu gut, zur Vergebung der Sünden.
Mat. 26, 27. 28.

8. Er sagt' auch von dem Blute Sein, wenn es werde vergossen seyn, sey es ein Blut (merckt eben) des neuen Bunds und Testaments; so aufgericht't wenn Er vollendt, Seinen Lauff in Sein'm Leben.
Marc. 14, 24.

9. Oder der neue Bund mit GOtt, so aufgericht't durch Seinen Tod, der steh in Seinem Blute (so vorgebildet mit dem Wein) wenn es werde vergossen seyn, allen Menschen zu gute. Luc. 22, 20.

10. So lehrt der HErr mit dem Gebrauch, des Brodbrechens, und Essen auch; und mit dem Wein zu trincken, den gantzen Handel an der Seel; und wie zu erlangen das Heil, beym Gebrauch zu bedencken. 1 Cor. 11, 24. 25.

11. Nehmlich: Essen der Seelen Speiß, den Leib Christi, geistlicher Weiß', gleichwie's Brod mit dem Munde; auch trincken Sein Blut innerlich, im Glauben, der Seel empfindlich, wie den Wein da zur Stunde.

12. Also wird im Glauben [illegible]kant, bey dem Handel, so da [illegible] Hand, äusserlich wird begang[illegible] die Speisung und Tränckun[illegible] der Seel, und ihre Reinigun[illegible] zum Heil, von Christo zu erl[illegible]gen.

13. Die Seel empfindt ins Gl[illegible]bens Krafft, aus dieser Speiß [illegible] Gemeinschafft, mit Christo [illegible] Sein'm Leibe; daß sie ein Gl[illegible] Seiner Gemein; und werde [illegible] durch würdig seyn, ewig bey Ih[illegible] zu bleiben. Joh. 6, 5[illegible]

14. Desgleichen, wenn sie [illegible] Sein'm Blut, geträncket und [illegible] waschen gut, welchs Er für sie ve[illegible] gossen, daß sie seyen im neu[illegible] Bund: Und wenn Er kömt [illegible] letzten Stund, werd's nicht se[illegible] ausgeschlossen.

15. ☞ O JEsu Christ! W[illegible] dancken Dir, für Dein Einsetzun[illegible] uns zur Lehr; drinn Du vorstel[illegible] dem Glauben, die Würckun[illegible] Nutzbarkeit und Krafft, [illegible] Dein Leib und Blut übt wahrhaff[illegible] wenn's nun in GOtt erhaben.
Joh. 6, 55.

16. Gieb uns Erkäntnis un[illegible] Verstand (Welchs ohn Dich habe[illegible] mag Niemand) daß wir Dein Ord[illegible]nung fassen; was Du im Aeu[illegible]sern stellest für, dessen Wahrhe[illegible] suchen in Dir, Dir zu Ehr solche[illegible] Massen.

17. Also im Glauben seyn mi[illegible] Dir, vereiniget, auch noch allhier eh wir kommen zum Schauen Speiß' und tränck die Seel inner[illegible]lich, daß wir Dich preisen ewiglich wenn wir vollendt im Glauben!

. Von der Wahrheit, Ge-
rauch und Unterscheidung
es Abendmahls.

. JEsus meine Zuversicht. (19)

Erck auf, O Du frommer
Christ! Was Deines Heilan-
Lehre, von Sein'm Leib und
te ist (Dir zum Trost und
zur Ehre) wenn dasselb durch
tz und Tod, wahrhafft ist, und
in GOtt.

Uiber alle Köstlichkeit, ist die
ise unsrer Seelen: Ohn welch'
Ewigkeit, Hunger und Dür-
wird quälen. Davon redet
sch und GOtt, da Er wolte
in Tod. Joh. 6, 35.

Er saget: Mein Leib ist
; eben was das Brod dem Lei-
Er speist und stärckt die Seel
daß's neu Leben in ihr bleibe.
cherweiß' ist das mein Blut,
der Wein dem Leibe thut.
Mat. 26, 26. 28.

Merck aber hiebey gar fein,
noch weiter sagt der HErre;
t solchs zum Gedächt-
Mein; euch zum Andencken
Lehre, daß Ich Mein'n Leib geb'
Tod, zu werden der Seelen
d. Luc. 22, 19.

So sieh denn, und mercke auf,
der HErr gethan will haben;
lich: Brod nehmen, und
f, in diesem Brauch Ihm
ckſagen, und denn brechen
es Brod; eben wie Er ge-
hat.

Und mit diesem hat der HErr,
n hinterlassen auf Erden,
r's Tods Andencken ein Lehr,
Sein nicht vergessen werde:

Weil der Mensch von aussen her,
auch Anweisung darff, und Lehr.

7. Paulus schreibet auch davon: und heisst's: CHristi Tod verkünden. Zeigt damit den Christen an, Worauf der Handel zu gründen; nehmlich: Wenn man bricht das Brod, Bericht geben von Sein'm Tod. 1 Cor. 11, 26.

8. Richtig und wohl geht also, der Brauch, nach Ordnung des HErren: Den der Seel gehöret zu, was derselben thut gebühren; nehmlich: CHristi Fleisch und Blut, zur Speise und Trancke gut. Joh. 6, 53.

9. Ohn dis bleibet sie im Tod, so von Adam auf sie kommen: Und dem Leib gehört das Brod, so zu diesem Brauch genommen, und der Wein nach Seiner Art; wie Anfangs verordnet ward.

10. Christlichem Gebrauche nach, sind also zu unterscheiden, zwey Essen in dieser Sach; grossen Irrthum zu vermeiden, samt zweyerley Tranck und Speiß, nach des HErrn rechtem Geheiß. 1 Cor. 11, 29.

11. Treulich hat also der HErr, Sein liebe Gemein versehen; welch Er hat geliebt so sehr, daß Er in Tod wolte gehen. Aeusserlich giebt Er Befehl: Innerlich pflegt Er der Seel. Joh. 13, 1.

12. Sintemal zweyerley Brod, und Tranck hie zusammen kommen, so bedenckt der Glaube gut, wie ein Jedes wird genommen; nehmlich: Sein Fleisch und Sein Blut, der HErr selbst austheilen thut: Joh. 6, 27.

13. Eben so im Aeussern auch,

thut

thut der Diener 's Brod austheilen, das geordnet zu dem Brauch; denen die an ihrer Seelen, gespeiset seyn innerlich, zur Bezeugung äusserlich.

14. ☞ Christe! Dir sey Lob und Danck, für Deine so grosse Liebe, so Du hast aus freyem Gang, woll'n beweisen und ausüben, durch Dein Dargebung in Tod, daß Du werdst der Seelen Brod:

15. O! So gieb daß wir mit Fleiß, dessen Dir dancken von Hertzen: Nicht als Thöricht' und Unweiß' die Speiß der Seel verschertzen: Drauf folgt der ewige Tod. Dafür behüt uns, O GOtt!

16. HErr JEsu! Dein Abendmahl, das Du wilt halten mit denen, so Dir aufthun, und zumal, also nach Dir haben Sehnen, halte mit uns innerlich: Verleib uns dadurch in Dich! Apoc. 3. 20.

628. Ein ander Bekäntnis-Lied.

Mel. Christus der uns selig. (35)

JEsus Christus, Mensch und GOtt, vom Vater gesendet, als Er wolte gehn in Tod, Seinen Lauff vollendet, hat Er zum Gedächtnis Sein, Sein'n Tod zu bedencken, und wie Er durch Creutz und Pein, Sich darein thät sencken,

2. Genommen das Brod und Wein, in Sein heil'ge Hände; solchs geageb'n den Jüngern Sein, zu nehmen behende, und zu essen dieses Brod, nachdem Er's gebrochen; auch zu trincken, so Er hat, Dancksagung gesprochen.

Marc. 14, 22. 23.

3. Damit Er Sein Jünger h… treulich wollen lehren: Wie S… Leib, nach Seinem Tod, … Seel werd ernähren; … Sein Blut desgleichen auch, … Seel werde träncken; befiehlt, … in rechtem Brauch, sie solchs s… bedencken. Joh. 6, …

4. Und hat solches eingesetzt, … Christen-Gemeine; es zu ha… unverletzt, zum Gedächtnis Se… und zu verkünden dabey, Sei… Tod und Leiden; auch Sein … vergossen sey, von Sünden zu re… gen. 1 Cor. 11, …

5. Als nun auf Befehl … HErrn, in die Welt zu gehen, … Apostel thäten lehrn, da ist d… geschehen, da der HErr mit ih… war, daß sie also haben, gesamm… die Christen Schaar, durch … Geistes Gaben:

6. Und haben gerichtet auf, … dem Brod und Weine, zu beg… den rechten Brauch, in Christli… G'meine; nehmlich: Daß du… Creutz und Tod, der Leib JE… eben, sey worden der Seelen Br… ein Speiß, ihr zum Leben.

7. Und daß Sein Blut wor… auch, ein Tranck für die Seele, d… wenn sie's im Glauben braucht, … kein Durst mehr quäle; und daß … vergossen sey, zur Rein'gung v… Sünden; und so im Gebrauch … bey, Sein'n Tod zu verkünden: …

8. So gehöret solcher Brau… Christlicher Gemeine (der Ki… Christi) wenn sie auch, in ihr… Schmuck erscheinet: Daß sie a… äusserlich, das Geheimnis hande… wie sie im Geist innerlich, v… GOtt ist gesammlet.

9. We…

Wenn sie durch Gnad inner-
gespeist und getráncket: Und
n Gebrauch áusserlich, Seines
s gedencket. Wenn sie des
rrn Wort und Lehr, die Er
gesprochen, recht verstehet, Ihm
Ehr, da Er's Brod gebrochen.
Luc. 22, 19.

. Und wenn also der Gebrauch,
in's HErren Ordnung; und
HErre selbest auch, zur áussern
samlung, den Diener berufft
lehrt, den Handel zu pflegen,
der HErre werd' geehrt, Ge-
geb' und Seegen: 1 Cor. 3, 7.

. Weil denn aber (wie zu sehn)
h den Lauff der Zeiten, in der
he ist geschehn, Abfall und
schreiten; daß wie Jeremias
t, der Feind Seine Hánde, an
Kleinod hat gelegt: Wegen ih-
Sünde: Thren. 1, 10. 14.

. So folgt (wer da solchs er-
t) Trauren und Wehklagen;
sich so gar abgewandt, daß man
l mag sagen: Wo ist Dein
ge Gnad, so Du hast erzeiget?
arm Dich der grossen Noth,
das End sich neiget!
Ps. 89, 50.

Weil denn also wird erkant,
des HErren Lehre; auch Pau-
stellt vor die Hand, was dazu
re, wer würdig und rechter
ß' 's Brodbrechen will halten;
nlich: Emsig und mit Fleiß,
selbst Prüfung halten,
1 Cor. 11, 28.

So ist denn in solchem Fall,
áhrlichen Zeiten, als in Tagen
Trübsal, Gefahr zu vermeiden,
Sorg und Fürsichtigkeit, da-
bey still zu stehen, erkant worden all-
bereit, besser als hingehen:
Mat. 24, 21.

15. Damit man unwürdiglich,
dieses Brod nicht esse: Fall' da-
durch in GOtts Gericht. Welchs
wohl zu ermessen! Begehr' doch
der Seelen Speiß, zu geniessen eben,
im Glauben geistlicher Weiß, zum
ewigen Leben. Joh. 6, 35.

16. ☞ O HErr JEsu, wah-
rer GOtt! Dir sey Danck gesa-
get, daß Du dich hast biß in Tod,
für uns dar gewaget; und hast
Deinen Leib ein Brod, der Seelen
bereitet, und Dein Blut zum Tran-
cke gut, so der Glaub empfáhet.

17. Weil Du hast Deiner Ge-
mein, des nicht zu vergessen, son-
dern ingedenck zu seyn, geordnet
ein Essen, zu gebrauchen áusserlich;
und daran zu kennen, dessen Wahr-
heit innerlich, wie Du Dich thust
nennen: Joh. 6, 48.

18. O! So verley uns noch heut,
daß wir Theil dran haben, in der
letzt-betrübten Zeit, wie Du wilst
begaben, alle Glieder Deines Leibs,
in der Zeit der Gnaden, daß mit
Dir in Ewigkeit, wir Gemein-
schafft haben.

629. Vom Handel der Ein-setzung des HErren.

Mel. HErr JEsu CHrist wahr. (11)

Lasst uns gründlich betrachten
doch, und über die Maaß ach-
ten hoch, daß GOtt hat Seinen *
Sohn gesandt, auf die Welt, in
Niedrigungs-Stand. * Joh. 3, 16.

2. In welchem Er gemeinsam
war, und Seines * Vaters Willen
gar, erfüllte mit Lehr und Wohl-
that:

that: Womit Er sich erweiset hat, * Joh. 4, 34.

3. Zu seyn ein wahrer * Mensch und GOtt; und helffen könt in aller Noth, wie Er g'than der hungrigen Schaar, der Er lies Speise legen dar; Joh. 1, 14. Phil. 2, 7.

4. Welche war sichtig leiblich * Brod, das nicht lässt sterben Hungers-Noth. Weswegen das Volck ferner hin, Ihn sucht': Aber Er zeigte ihnn, * Joh. 6, 26.

5. Daß noch ein andre Speise sey, die sie müsten * würcken dabey: Selbige wär nicht leiblich Brod; liess' auch nicht im ewigen Tod. * Joh. 6, 27.

6. Und daß * Er wär die geistlich Speiß; auch selbst der † Speiser gleicherweiß; vom Vat'r versiegelt, und die bleibt, ins Ewig, all'n so Ihm verleibt. Joh. 6, 35. † v. 51.

7. Das sind all wiederg'bohrne Kind, die vorm * Anfang erwählet sind; die speist Er immer für und für, mit Seiner † Menschlichen Natur. * Eph. 1, 4. † Joh. 6, 53. seq.

8. Wie Er sich denn sehr offt und viel, ein Brod nennt das er geben will; auch Sein Fleisch wahrhafftig ein Speiß, nach wahr'r gött- und geistlicher Weiß'.

9. Denn das Fleisch, welchs Er nach Sein'm Wort, für der Welt * Leb'n giebt, nennt Er Brod. Also zeugt Er, Geheimnis Weiß', im Nachtmal, von geistlicher Speiß, * Joh. 6, 51.

10. Da Er von Seinem * Leibe redt, und im Hand l der Einsetzung lehrt; welchen Er Seiner G'mein zu gut, vor den † Jüngern so ordnen thut; * Luc. 22, † 1 Cor. 11, 25. 26.

11. Zeigt solches vor mit B und Wein, was Sein * Leib Blut werde seyn, wenn Er S Jünger essen heisst, und dr spricht: Das (solchs) ist M Leib. * Joh. 6,

12. Nehmlich: Was da ist ge Brod; wenn es Sein Krafft legen thut: Es speist, nährt, sät und erhält. Und dis sey geist dergestalt,

13. Sein Leib; ein Brod, geb chen vor, wahrhafft worden; denn daher, * tüchtig gemacht Seelen Speiß, auch Lebens-† halt, ew'ger Weis' * Hebr. 2, Cap. 5, 9. † Apoc. 7, 17.

14. Wiewohl der HERR Glauben redt, als wär Sein ins * Wesen g'führt: Wenn frey spricht! Das IST M Leib! und auch vor all † Gläu gespeist. Hebr. 13, 8. † Joh. 8,

15. Ein gleiches lehrt Er dem Wein: Das (solchs) I Mein Blut ein Tranck sein. D wie ein Wein getruncken wol, so Mein Blut ein Tranck seyn s

16. Des neuen ew'gen * Te ments, wenn es vergossen für Sünd: Denn es wäscht, rein tränckt und labt, wie der We Mit welchem Ich hab, * Mat. 26, 28.

17. Euch dis G'heimnis ge gen für; weil Brod Wein nützlich dient hier, zu sti ein * Gedächtnis sein, des T und Brechung des Leibs Me * Luc. 22, 19.

18. Auch der Speisung Me * Nachtma

...chtmahls. Wie denn die gläub'-
Jünger all, geistlich gespeiset
den sind: Aber nicht Judas,
erlohrne Kind. * Apoc. 3, 20,
Cap. 19, 9.

. Und weil Er beym Brod-
hen war, spricht auch ein al-
Lehrer klar: Judas hat gessen 's
d des HErrn, die gläub'gen
g'r das Brod den HErrn.

. Welcher da ist des * Lebens
d, und speist im Nachtmal selbst
† GOTT, geistlich, unsichtig,
rlich, frey aller Dinge äusser-
* Joh. 6, 35. † Esa. 25, 6.

. Denn das ist selbst ein Werck
* HErrn: Den Jüngern
hlt Er nur so fern, zu thun in
gläub'gen Gemein, was Er ge-
, zum G'dächtnis Sein.
* Joh. 6, 51.

Nehmlich 's Brod brechen *
r sich: Aber nicht speisen in-
ich. Und so offt g'nommen
d und Wein (so will Christus
Paulus fein) * 1 Cor. 11, 33.

. Soll des HErrn * Tod wer-
verkündt; wie Paulus lehrt,
solchs bestimt. Solchs soll
Wieder-g'dächtnis seyn, nach
HErrn eignem † G'heiß allein.
1 Cor. 11, 26. Luc. 22, 19.

. Die Gläub'gen beym Bre-
und Ess'n, des HErren Brods,
n nicht vergess'n, der Theil-
nung im Glauben rein, die sie
* Christo han allein;
* 1 Cor. 10, 17.

. Sondern danckbar seyn der
hlthat; auch der Erlösung aus
Tod; und zu bezeugen auch
y, daß sie in * Christi G'mein-
ft seyn. * 1 Cor. 1, 9.

26. Und sammentlich am Him-
mel-Brod, Theil haben; wie an's
HErren Brod, angezeigt wird ihr
Gemeinschafft: Also sey Jen' aus *
Glaubens Krafft * Rom. 12, 5.

27. Aller so g'speist an ihrer
Seel, und geträncket zu ihrem Heil,
mit dem höchsten und theuren
Guth; nehmlich: Mit Christi *
Fleisch und Blut. * ... 5, 7.

28. Solches die Einsezung uns
lehrt, mit Unterscheidung wohl be-
währt; vom HErrn und Paulo an-
gezeigt; und auch der wahre †
Glaub darlegt. * 1 Cor. 1.., 29.
† Rom. 1, 17.

29. ☞ Wenn, O JEsu! Aus
Deiner Lieb, und aus eigenem GOt-
tes-Trieb, Dich unser hertzlich nah-
mest an, da Du so schwer Erlösung
g'than;

30. Und diß in verein'gten Na-
tur'n, durch Dich zu werd'n neu *
Creatur'n, daß Du Dich uns könt'st
theilen mit, zu heilen uns durch
Deine Güt; * Gal. 6, 15.

31. Auch uns zu nähren selbst mit
Dir; und stellst Dich selbst dem *
Glauben für, drinn Dein zubereit't
Fleisch zur Speiß, * zu geniessen
geistlicher Weis': * Joh. 7, 38.
† Cap. 6, 48.

32. So speis', O wahre Seelen-
Speiß! Mich im Glauben auch
solcher Weiß', daß ich aus Dir, O
Lebens-Krafft! Mit Dir hab ewig
Gemeinschafft.

33. Und las auch stets im G'däch-
nis mein, bleib'n die Brechung des
Leibes Dein: Drum Du gestifft
ein Abend-Ess'n, solch groß Leiden
nicht zu vergess'n,

34. Wie Du in Schmach und *

Spott gestellt; auch trugst die Sünd der gantzen Welt; welch's all's soll zum Gedächtnis seyn, wie † Du es hast gesetzet ein.
*Hebr. 12, 2.

35. Auch nach Paulo, der lehren thut: So offt vom Brod (in Freyheit gut) des HErren gessen werden wird, so soll Sein Tod, wie sichs gebührt,

36. Werden verkündet fort und fort, biß Er kömt. Auch am selben Ort, von Unt'rscheidung: Und Prüfung meldt, so las mein'n *Glaub'n seyn recht bestellt
*Eph. 3, 17.

37. Daß, so Du vorzeigst Dein Gemein, mit wahr'n Dienern und Gliedern Dein, und halt'n Dein eing'setzt Abendmahl, nach Dein'm Hertz, Sinn und Wohlgefall,

38. Ich auch nach Prüfung mich schick an, daß ich würdig hinzugehn kan, und aus wahrer Empfindungs-Krafft, Deiner * selbst, steh in Gemeinschafft, *2 Cor. 5, 17.

39. Deren so 's Brod-Brechen begehn; zuvor im wahren Glaubē stehn! Deiner Wohlthat im Geheimnis, danckbar seyn, durch solch Gedächtnis.

40. Mags aber nicht seyn solcher Weiß', wie's die Unterscheidung erheischt; auch Dein'm Befehl nicht thut nachgehn, so ist wohl billig still zu stehn.

41. Gewiß, des Aeussern unveracht: Auf's HErrn Anklopffen geben acht; Sein'r * Stim̃ 's Hertzens Thür öffnen wohl, und mit Ihm halten's Abendmahl.
Apoc. 3, 20.

42. ☞ Hilff, JEsu! Daß ich Dir allzeit, hie zu dancken mag seyn bereit, für Dein Wohlthaten in[...] lich; hernach auch dorte ewiglic[...]

630. ❊ Mel. O Mensch betracht.[...]

NUn lasst uns all mit Innig[...] singen von GOttes Gütig[...] die Er uns Armen hat geth[...] durch Seinen allerliebsten Soh[...]

2. Welcher von dem himmlis[...] Saal, kam willig auf den J[...] merthal, und nahm an sich u[...] Menschheit, in aller Noth [...] Dürfftigkeit.

3. Liedt' viel Kummer und gr[...] Noth, Hunger, Durst, Arm[...] Hohn und Spott; lud alle u[...] Sünd auf sich, liedt' dafür den [...] williglich.

4. Da Er sich aufgeopffert [...] und willig geben in den Tod, * [...] Er GOttes Gerechtigkeit, erw[...] ben, uns zur Seligkeit.
*2 Cor. 5, 21.

5. O! Daß solch Wohlth[...] Gunst und Lieb, auch stets in [...] serm Hertzen blieb, und wir a[...] im Gewissen rein, täglich möch[...] geniessen Sein!

6. Da sich die Zeit genahet [...] daß JEsus gehen wolt' in [...] setzte Er uns das Nachtmahl [...] dabey stets zu gedencken Sein.
Luc. 22, 19.

7. Nahm Brod und Wein [...] Seine Hand, und gabs den J[...] gern allesamt; sprach: Nehmt, [...] und trinckt all darauß, zu Mei[...] Gedächtnis zu vorauß.

8. Nun sollen wir bey sol[...] Speiß, betrachten, daß wie Er [...] Fleiß, bezahlet hat all u[...] Schuld, uns auch erworben G[...] tes Huld.

☞ Schaut, lieben Leute ! as uns GOtt, aus grosser Lieb eiget hat: Er nahm an sich unsre enschheit, und führt' sie in GOt- Klarheit.

. Regiert uns auch im Geist in, versichert uns der Gnaden in, daß wir in unsern Gewissen, h Verdienst möchten geniessen.

. Wenn wir im Glauben seyn eist, und auch gestärckt in un- n Geist, so lasset uns für solche b, GOtt erzeigen Danck, Ehr Lob.

. Sprechend: O GOTT im hsten Thron ! Der Du uns ch Dein'n liebsten Sohn theil- ftig machst Seiner Wahrheit, hilff uns zu Deiner Klarheit !

. Mel. Ich stund an einem. (31)

Es HErrn Nachtmahl genies- sen, die Seine Jünger seynd; ürt't die Schuh an füssen, den ab in ihrer Hand. Kein Sau- ig mag haben statt: Es ist schah des HErren; kein Fremd- Theil dran hat. Exod. 12.

GOTT ist herabgestiegen, in und finster Nacht, vom Feind wollen siegen, schlagen des To- Macht. Wer dieses Lams ge- ssen will, muß auch im Creutz Angste, nachwandern diesem l.

GOtt sagt: Diß Lammes ute, allein eu'r Zeichen sey; von einer Straff und Ruthe, wird euch machen frey. Der Tag ein Gedächtnis seyn. Haltet h Fest im HErren. Heilig sey r G'mein. Exod. 12, 14.

Moses thut weiter schreiben: Es werden nicht eingehn, und ewig draussen bleiben, der Moab und Amon. Der Bastart komt nicht in die G'mein; kein Schecher noch verfolger, die nicht GOtts Kinder seyn. Deut. 23, 2. 3.

5. Wer nicht im Hertzen b'schnitten, und nicht keusch, rein noch from; auch nicht hält GOttes Sitten, g'hört nicht ins Heiligthum. Zu GOttes Tisch' nicht tretten kan, der nicht zum Priester g'weihet, und heilig Kleid hat an.

6. Der Sohn vom Vater kommen, Der wieder steigt zu GOtt, sich g'neigt, Wasser genommen, Sein Jünger g'waschen hat. Und sprach zu ihnen: Ihr seyd rein, durchs Wort das ihr empfangen: Drum werdt ihr bey Mir seyn. Joh. 13.

7. Der Fürst der Welt wird kommen, kein Recht doch an Mir hat. Ihr wäret all umkommen, ging' Ich nicht selbst in Tod, und g'horsam wär dem Vater Mein. Wohlauf! Geht mit von hinnen, so werdt ihr selig seyn. Joh. 14, 30.

8. Der HErr hat's Brod gebrochen, geben den Jüngern Sein, Darauf zu ihnn gesprochen: Das ist der Leibe Mein, der für euch aufgeopffert wird. Ihr solt nehmen und essen, so werdt ihr ausgeführt. Mat. 26, 26.

9. Den Kelch hat ihnn gegeben; sie truncken zu der Frist. Gab zu verstehn daneben: Das, ein Tranck wahrhafft, ist, das neu Testament in Sein'm Blut; welchs für euch wird vergossen, und euch erretten thut. Luc. 22, 20.

10. Als nun der HErr, merckt eben!

eben! Das Brod gebrochen hat, Sein'n Jüng'rn zu essen geben, hat Er vom Himmelbrod, das Er selber war, gelehrt bald, und sprach: Das ist Mein Leibe, durchs Gleichnis vorgemahlt. Marc. 14,22.

11. Was Ich hiemit vorschreibe, was beym Brod wird gespürt, gleich solches ist Mein Leibe, so er gecreutzigt wird; das himmlisch' Brod und geistlich Speiß, ein Sättigung des Hertzens; mein Blut Tranck gleicher Weiß.

12. Wein eing'nommen zum Munde, dem krancken Mensch'n wird baß: Also ist der neu Bunde, Mein Blut vergossen, das; nehmlich, ein Tranck. Die Wort seyn klar. Der kennts den GOtt erleuchtet: Die andern Blind seyn gar.

13. Wer sich beym Tisch' will weiden, nicht rein noch würdig ist, und kan nicht unterscheiden, den Leib des HErren Christ, der hat kein Theil an GOttes Hauß; wird mit der Welt verdammet, und hie gemustert auß.

14. Sanct Pauli Wort hie klingen, daß sich ein Jeder soll, der sich zum Tisch will finden, zuvor probieren wohl, ob er auch hab die rechte Buß: Sonst wird er ausgeworffen, ins ewig Finsternis. 1 Cor. 11,28.

15. Das Nachtmahl unsers HErren, ist ein hoch Christlich Fest: Dazu Jünger gehören. Recht Christen seyn hie Gäst; nur neugebohrne fromme Leut: Die Christo nicht nachfolgen, werden hie ausgereut't.

16. Wo Christus nicht selbst wohnet; im Hertzen kein Glaub ist, so ist hie keins verschonet, der n verworffen wird. Wer Chris nicht im Geist erkennt, Sein'n nicht unterscheidet, wird dort e geschändt.

17. Wer nicht gläubt daß g'geben, für ihn Christ' Fleisch Blut, zur Speiß ins ewig Le die nicht verderben thut; wer n in Christum gläuben kan, daß sey GOtt und HErre, der soll z Tisch nicht gehn.

18. Der König hoch zu prei besiegelt ist zum Amt, daß Er al will speisen, die Seinen allesa mit Seinem Fleisch geistli Weiß'. Kein Fremder mag n schmecken, die wahr himmli Speiß. Joh. 6,

19. Der Gottlos mag n g'niessen, Sein'n Leib und B fürwahr: Sonst würd's bey i erspriessen, wenn er Sein um Haar, in sein'm Hertzen theilh tig würd; am Leben würd ma spüren, daß GOtts Krafft in i wohnt.

20. Im Tauff thät sich wohl den, Simon, der Gleißner gr mit Seinem grossen Schaden, o GOttes Wahrheit bloß. A empfing des HErren Brod, Jud der falsche Jünger, ihm zum e gen Tod. Act. 8,1

21. Falsch Christen haben's Z chen, den äusserlichen Schein: Kö nen doch nicht erreichen, die Kra und Wahrheit Sein; und was d durch bezeichnet wird: Des hei gen Geistes Würckung, wird b ihnn nicht gespürt.

22. Wie bey jüdischer Schaar vom süssen Brod nicht nahm, d

nic

t gereinigt wäre: Also vom
rlamm = das ist, vom HErren
'u Christ, nicht essen kan noch
ken, der nicht erneuert ist:
Sonst wär es baß gestanden,
üdischer Figur: Die Vorhaut
nd mit Schanden. Nur neue
tur, empfahen die himmlische
iß: Wer unrein, davon bleibe.
ct Paul vermahnt mit Fleiß:
Exod. 12, 48.
Ein jeder sich probire, mit
t sich vor erfahr, ob Er sich
ig spüre. Hütt' sich für höch=
G'fahr, daß Er nicht Christ
Belial, den Tod und wahres
, vermeng, zu seinem Fall.
2 Cor. 13, 5.
Wer sich hiebey will laben,
neugebohren seyn; ein neues
anhaben: Die Lieb von Her=
ein, durch Glauben im Gewis=
rey. Ein rechter Jünger
sti; ein Glied Seins Leibes

Wer solches nicht kan fassen,
Durst noch Hunger hat, der
wohl unterlassen, biß auf ein
Zeit, daß er ein neues Kleid
und sich auch nicht verschul=
GOtts Gericht verderb:
2 Cor. 5, 3.
Kein Gläubiger kan halten,
Nachtmahl mit der Welt, weil
ertrennt und g'spalten; son=
zur Kirch sich stellt, die in
s Geist versamlet ist, ohn
el, und gereinigt, im Blut des
en Christ.
Der Gläubig' hört GOtts
me, folgt keiner falschen Lehr:
Welt auf ihn ergrimet; unterm
zeuht er her. Christus sein
Speiß und Leben ist: Abgötterey
er scheuet, und fleuht den Antichrist.

632. Mel. O Mensch! Bet. (11)

Christus der HErr vergoß Sein Blut, allen Auserwählten zu gut; Er gab sich für Sein Volck in Tod, halff Ihm dadurch aus aller Noth.

2. Nun ist Er dort vor GOttes Thron, mit Sein'm Opffer für uns gethan: Da frommet Er uns gar vielmehr, als wenn Er leiblich bey uns wär. Joh. 16, 17.

3. Hat uns erworben gute Gab, schickt uns ein'n andern Tröster h'rab; Der lehret uns nach Seinem Sinn, und zeuht uns von der Welt aufhin.

4. Auf Erden ist Er durch Sein'n Geist, Den Er ein'n andern Tröster heisst; hat Wohnung in Seiner Gemein, und macht sie durch den Glauben rein. Act. 15, 9.

5. Dieser Gemein vorm Leiden Sein, ordnet Er ein Gedächtnis fein. Nahm Brod und Wein in Seine Händ, und lehrte sie dabey behend;

6. Sprach: Nehmt und esst. Das ist Mein Leib: Denn ich nicht allzeit bey euch bleib. Auch nehmt und trinckt. Das ist Mein Blut: Und dencket Mein so offt ihrs thut, Mat. 26, 26.

7. Denn bey solcher leiblichen Speiß, solt ihr verstehn mit allem Fleiß, daß Mein Fleisch und Blut allezeit, eure Seel speist in Ewigkeit.

8. Welch im Glauben seyn unterricht't; mercken wem sie dien'n oder nicht: Sonst wird man ihm, wie

wie Paulus spricht, essen und trincken das Gericht. 1 Cor. 11, 29.

9. Darum, daß man kein'n Unterscheid, ins HErren Nachtmahl hält allzeit; sondern Eines ins Ander mengt, und also arm Gewissen drängt.

10. Wer Christo von Hertzen anhangt, die Speiß der Seel im Geist erlangt, der ist versichert daß ihm GOtt, all seine Sünd vergeben hat.

11. Er ist verfügt Seiner Gemein, und in Christo heilig und rein; es sind alle Werck die er thut, GOtt angenähm, löblich und gut.

12. Verlässt er denn die Heiligkeit, thut wider Christi Einigkeit, die geistlich Speiß wird ihm versagt, als einem so der Welt nachjagt.

13. Und wenn er gleich all Tag im Schein, nähme des HErren Brod und Wein, weil er Christum im Hertz nicht hat, so nimt er ihm selber den Tod.

14. So er denn vor GOtt Seine Sach, verricht't, und bessert sich demnach, empfäht des HErren Brod und Wein, zum Gedächtnis der Gnaden Sein.

15. Wer Christum veracht, lästert GOtt, der Jhn zu uns gesendet hat. Weh aber ein'm der solches thut: Denn er verdient der Höllen Glut.

16. ☞ O JEsu Christ! Wir bitten Dich, heilige Dein Volck innerlich. Machs durch den Geist der Wahrheit frey, daß göttlicher Speiß würdig sey!

633. ☀ Mel. O GOtt Schöpf

DA Christus von uns sch wolt, und sich opffern unsre Schuld, da setzt' Er Sein Nachtmal ein, zum Ged nis des Todes Sein.

2. Wohl dem der des würdi neusst, und Christum in Sein verschleusst: Denn Er bezeugt daß er frey, im Geist des G bens Genoß sey.

3. Wer aber solchs (wie J thät) ohn allen Geist GOttes pfäht, der empfähet, wie Pa spricht, nicht anders denn S und Gericht.

4. Wer Christum nicht im tzen hat; sondern nur sucht Wein und Brod, den betreug ne Zuversicht: Denn was er das findt er nicht.

5. Er nimt gesegnet Wein Brod: Weh aber dem der s thut! Dieweil er nicht ist n bohrn, so bleibt über ihm G Zorn.

6. Nun prüft euch ob ihr begabt, und den Geist Chri euch habt; ob ihr innerlich sey reit, zu folgen göttlicher W heit? 2 Cor.

7. Wo dis wahrhafftig in ist, und ihr's nur willig nich liest, wird euch der HErr im G ben rein, trösten im Geist der den Sein.

8. ☞ O Christe! Verlei wir rein, vereiniget in Dir a recht geniessen der Seelen S und dir stets geben Lob und P

9. O begab uns, mit De Geist, stärck uns im Glauben

ist! Speiß und tränck uns alle=
nmen, zum ewigen Leben! Amen.

4. Mel. Der Mensch lebt. (11)

DEr Mensch lebt nicht allein im Brod; sondern, auch aus
n Wort in GOtt, welchs aus
ein'm heil'gen Munde geht: Dar=
zuvor das Leben steht.
Luc. 4, 4.

. Durchs Wort kan dich allein
n GOtt, erhalten wohl in aller
th, für Hunger Durst, Hitz,
ost und Tod: Gieb GOTT die
r und gläub hinfort.

. Daß aber du versuchest nicht,
Ott deinen HErrn, so sey ver=
cht, daß du gebrauchst der
höpffung Sein: Sonst must du
en Hungers Pein.

. Hab aber dein Vertrauen
ht, in Creatur'n, wie sagt die
hrifft; sondern in GOtt dem
höpffer dein; Welchem gebührt
Ehr allein.

. Das ewig leben ist allein, aus
Ott, ohn alle Schöpffung Sein,
all's Mittel, in Seinem Wort;
elches Christus ist hie und dort.
Joh. 1, 4.

. Gleich wie das Wort also Sein
, die Seele speist und in ihr
ibt; auch das Blut, welchs ver=
sen hat, das Wort für dich in
r Noth. Joh. 6, 51.

. Mensch und auch GOtt, Fleisch
auch Wort, gleicher Krafft
n im Himmel dort. Das gläub,
Christ! Zu aller Zeit, wilt du
en in Ewigkeit.

635. Mel. HErr JEsu Christ. (11)

O JEsu! Du mein Bräuti=
gam, der Du aus Lieb am
Creutzes = Stamm, für mich den
Tod gelitten hast, genommen weg
der Sünden Last,

2. Ich kom zu Deinem Abend=
mahl, verderbt durch manchen Sün=
den = Fall. Ich bin kranck, unrein,
nackt und bloß, blind, arm: Ach
HErr! mich nicht verstoß!

3. Du bist der Artzt, Du bist das
Licht; Du bist der HErr dem nichts ge=
bricht; Du bist der Brunn der Heilig=
keit, Du bist das rechte Hochzeit=kleid.

4. Drum, O HErr JEsu! Bitt
ich Dich: In meiner Schwachheit
heile mich! Was unrein ist das
mache rein, durch Deinen hellen
Gnaden=Schein!

5. Erleuchte mein verfinstert
Hertz, zünd an die schöne Glau=
bens = Kertz! Mein Armuth in
Reichthum verkehr; und meinem
Fleische steur und wehr:

6. Daß ich das rechte Himmel=
Brod, Dich JESU! Wahrer
Mensch und GOtt, mit wahrem
Glauben faß und eß, und Deiner
Liebe nicht vergeß.

7. Lesch alle Laster aus in mir:
Mein Hertz mit Lieb und Glauben
zier! Und was sonst ist von Tu=
gend mehr, das pflantz in mir zu
Deiner Ehr!

8. Gieb was nütz ist zu Seel
und Leib: Was schädlich ist,
fern von mir treib! Komm in
mein Hertz, las mich mit Dir, ver=
einigt bleiben für und für!

9. Hilff daß durch dieser Speise
Krafft, das Böß in mir werd ab=
geschafft;

geschafft; erlassen alle Sünd und Schuld: Erlangt des Vaters Lieb und Huld!

10. Vertreibe alle meine Feind, die sichtbar und unsichtbar seynd! Den guten Vorsatz den ich führ, durch Deinen Geist fest mach in mir!

11 Mein Leben, Sitten, Sinn und Pflicht, nach Deinem heil'gen Willen richt! Ach las mich meine Tag in Ruh, und Friede, Christlich bringen zu!

12. Biß daß Du mich, o Lebens-Fürst! zu Dir in Himmel nehmen wirst: Daß ich bey Dir dort ewiglich, an Deiner Taffel freue mich!

636. ❁ (51)

O Wie süss' ist Dein Gedächtnis, HErr JEsu Christ! Zu aller Frist, und sehr tröstlich Dein's Heils Zeugnis.

2. Denn Du bist für uns gestorben; ohn all Verdienst, aus Lieb und Gunst, uns das ewig Heil erworben: Rom. 5, 8.

3. Las uns Deinen Tod bedencken, und Dein Lieb groß, ohn alle Maaß, tieff in unsre Hertzen sencken. 1 Cor. 11, 3.

4. Las, HErr! Unsre kalte Hertzen, in Deiner Lieb, durch's Geists Getrieb, wohl erwärmen und zerschmeltzen.

5. Auf daß wir recht frölich werden, dir opffern Preiß, auf alle Weiß', beyd mit Hertzen und Geberden.

6. ☞ Dir ist all Gewalt gegeben, daß Du uns labst, und wohl begabst, und schenckst uns ein neues Leben. Mat. 28, 18.

7. Du bist selst dis Lebens Speise; der Tranck so gut, Dein res Blut, so uns starckt auf rer Reise. Joh. 6

8. So gieb nun daß wir schmecken, Dein Freundlichkeit, Süssigkeit; unsren Geist dad erquicken. Ps. 3

9. Die Lieb so Dich hat geb gen, an's Creutzes Stamm, zünd allsam, daß der Satan bezwungen. Joh. 15

10. Dein Leib, so für uns v then, sey unsre Speiß, auf u Reiß, mit Sein'n Güthern Wohlthaten. Mat 26

11. Dein Blut, welchs Du vergossen, wasch ab die Fehl, t unsre Seel; und stärck Deine genossen: Mat. 26,

12. Daß der Hunger werd g let, der Seelen Durst damit gel ihr Begierd gnugsam erfullet. Joh. 6, 35.

13. Denn Dein Fleisch Blut giebt Zeugnis, daß Leib Seel, mit Dir, ihrm Heil, vereinigt im Geheimnis. Eph. 5, 30.

14. O! Das ist ein theur meinschafft, die gäntzlich wir, H Christ! Mit Dir, haben, d des heil'gen Geists Krafft. 1 Cor. 10, 16.

15. Dieselb kan kein Zung sprechen, wie hoch und groß, d ohn Maaß; kein Verstand k gnung ausrechen. 1 Cor. 2,

16. Sie fäht an in diesem Le Wird aber dort, durch Dich fort, stets gemehrt und v g'geben. Rom. 8,

17. ☞ JEsu Christ! M Hertzens Freude, mein süsser T

ein bester Schatz, meines Geistes
speiß und Weide!

18. Dich lobt meine Seel von
ertzen, O GOttes Sohn! Mehr
nn ich kan, mit mein's Mundes
Wort aussprechen.

19. Nim an dis Lob Dir gege-
n: Die Fehl erstatt, vollend dein
nad, und führ uns ins ewig Leben!

637. ❊ Mel. O Mensch! (11)

WOhlan! Lasst uns heut be-
dencken, was uns GOtt aus
eb wolt schencken, durch JEsum
hrist unsren HErren, der unsren,
eist thut ernähren:

2. Der für uns Sein Blut ver-
ossen, aus lauter Lieb ohne Maß-
n: Lasst uns Sein Fürbild anse-
n, darinn Er uns thut vorgehen.
Hebr. 12, 2.

3. Da Er Sein Jünger gespei-
t, und GOtt dafür hätt' gepreiset,
ing Er willig zu Sein'm Leiden,
urch den Tod von hinn zu scheiden.

4. Und eh Er von ihnen abschied,
egabt' Er sie mit des Heils Fried,
uf daß sie vor ihren Sünden,
rinn rechte Ruh möchten finden.
Joh. 14, 27.

5. Vermahnt' sie hertzlich zum
Glauben, zur Lieb, Gedult und
Vertrauen; lockt' sie freundlich zur
Anruffung, reitzt' sie zur Himmli-
schen Wohnung. Joh. 16, 23.

6. Den Fried las uns auch em-
pfangen, nach unsres Hertzens Ver-
langen! Hilff daß wir im Geist
verneuet, in wahrer Hoffnung er-
freuet, 1 Petr. 1, 3.

7. Auch erlang'n des HErren
Stärcke, zu üben des Glaubens
Wercke; zu tödten die Lust der
Sünden, und alles Böß überwin-
den.

8. Also vom Tod auferstehen,
und in ein neu Leben gehen; durch
Glauben, Lieb und durch Hoffnung,
fest machen des Heils Beruffung.
Rom. 6, 4.

9. Für allem GOtte vertrauen,
auf Sein Gnad durch Christum
bauen; Ihn hertzlich lieben und
ehren, Seines Worts Stimm all-
zeit hören.

10. Auch lieben all Auserkohrnen,
und die da sind neugebohren: Den
Fried des Geistes bewahren; in
Demuth und Furcht verharren.

11. Christus der HErr hat be-
fohlen, sprach: Das ist Mein
Wohlgefallen, daß ihr euch einan-
der liebet, in Einigkeit und Fried
lebet. Joh. 15, 12.

12. Wo ihr mein Wort werdet
halten, und in der Lieb nicht er-
kalten, wird man dabey euch er-
kennen, meine lieben Freunde nen-
nen.

13. Daß Ich in euch hab Mein
Wesen, und ihr durch Mich thut
genesen; Ich sey der Weinstock,
das Leben, ihr fruchtbare schöne
Reben. Joh. 15, 2.

14. Ob man euch wohl drum
wird plagen, so solt ihr doch nicht
verzagen; sondern euch mit Ge-
dult fassen: Denn ich will euch
nicht verlassen. Luc. 21, 19.

15. Ich hab für euch überwunden,
des tröstet euch alle Stunden:
Mein Geist der wird euer walten,
und euch biß ans End erhalten.
Joh. 16, 33.

16. ☞ Darum lasst uns solchs
bedencken, und unsre Sinn dort-
hin

hin lencken; nach dem Himmlischen Guth trachten, und keinen G'winn höher achten. Col. 3, 2.

17. ☞ O HERR! laß uns wohlgelingen, und Deine Krafft uns durchdringen, daß wir Dich recht mögen ehren, Dein Lob ewiglich vermehren!

638. ❋

O Heiliger Vater! Gütiger HErr, allmächtiger Schöpffer, einiger GOtt, HErre Zebaoth, groß ist Deine Güt und Wohlthat!

2. Die Himmlisch Gesellschafft, rühmet Dein Krafft, und singt frölich mit Macht: Heilig, heilig, heilig und ewig, bist Du, HErre GOtt allmächtig! Apoc. 4, 8.

3. Denn Himmel, Erd und Meer, ist Deiner Ehr, überall erfüllt sehr. Voller Klarheit, ist Dein Herrlichkeit, O HErre GOtt, in Ewigkeit! Esa. 66, 1.

4. Christe, GOttes Lämmlein! Du hast allein, mit Deinem Opffer rein, uns durch Dein'n Tod, versöhnet mit GOtt, und erlöst aus ewiger Noth: Joh. 1, 19.

5. Des danck'n wir Dir, JEsu! Denn Du bringst nu, uns zur ewigen Ruh; hoffend daß wir, auch werden mit Dir, dieselb besitzen für und und für!

639. Mel. Da der HERR. (26)

O gütiger HErr JEsu Christ! Der wahrhafftig GOtt und Mensch bist, Du ewigbrennend * Liebe! Auch unausleschliche Brunst heiß, entzünd mein Hertz zu Deinem Preiß, mit Dein's Geists f
rig Triebe! * 1 Joh. 4,
Rom. 8, 35.

2. O süsser JEsu! Kom her Du ewigs Licht! Und in
schein; nim weg der Sünden Sc
den! Heilige und reinige mi
von aller Boßheit ewiglich, u
füll mein Seel mit Gnaden! Cant. 4, 7. Eph. 5, 27.

3. O Du liebliche Süssigkeit, u
süsse liebliche Schmackheit, nun l
mich doch entfinden, wie süss' u
freundlich Du bist, HErr! F
mein'n Geist mit Dein'm Geist mehr! Thu Lieb mit Lieb starck bi
den! Ezech. 3, 3. Ps. 34,

4. O JEsu! Du wahrs Himm
Brod, speiß' meine Seel in Hu
gers-Noth! Laß die nicht ew
sterben: Du bist ihr wahre Spe
und Tranck, zum ew'gen Lebe
Des hab Danck, von mir Dei
Reichs Miterben. Joh. 6, 5

2. Abtheil. Lehret: Daß di
geistliche Speise im Nachtmah
das verklärte Fleisch und Blu
Christi sey; und wie dasselbe ei
Speise worden; auch, wie GOt
dazu einladet; und wie sich sol
verhalten werden dieselbe zu erlangen.

640. Mel. Ihr Himmel lobt GOtt.

O Mensch! Sieh an dein'n Heiland, der sich gantz hat zu dir gewandt, als ein gewaltiger GOtt; und durch Seinen Tod, geholffen aus all deiner Noth.

2. Er ist das recht Osterlam, das getödt ist für uns allsam; durch welchs du geheiliget, und gereiniget,
von

n deiner Sünd entlediget.
1 Cor. 5, 7.
3. Auch ist Er das Himmel-brod, das da dir kommen ist aus GOtt; welches du ohn verdries-n, wohl kanst geniessen, im Geist es Glaubens Gewissen.
Joh. 6, 50.
4. Denn aus grosser Gütigkeit, eicht Er dir Sein Barmhertzig-eit; will dir's hertzlich mitthei-n, dein'n Siechthum heilen, auf aß dir gar nichts mög fehlen.
1 Petr. 2, 24.
5. Darum Er Sein lieb Gemein, egirt und versorget allein, im hei-igen Geist allzeit, und im Glau-en heut, und auch darnach in E-bigkeit.
6. Er läßt freundlich verkünden, Vergebung all deiner Sünden, urch getreue Diener rein; welche üchtig seyn, und dich zu Ihm wei-sen allein. Act. 5, 31. 32.
7. Darauf giebt Er dir Sein Pfand, bald den heiligen Geist zu-hand, daß du sie kanst probieren, ob sie recht führen, zu Christo ins Himmels Thüren. Eph. 1, 14.
8. ☞ Thun sie das so nim sie an, und geh treulich aufs HErren Bahn; ergieb dich Seiner Gnaden, du wirst kein'n Schaden; sondern Sein Lieb und Gunst haben.
9. Des danck Ihm aus Hertzen-grund, und beken Ihn mit deinem Mund: vergiß nicht Seiner Wohl-that, welche Er dir hat, beweiset als ein treuer GOtt.
10. Sprich: O GOtt von Ewig-keit! Ich danck Dir Deiner Freund-lichkeit, die mir armen hast gethan, durch Christum Dein'n Sohn, mich bracht auf Deine rechte Bahn.
11. Du hast mich Dir auser-kohrn, und durch Deinen Geist neu gebohrn; auch mir Elenden zu gut, vergossen Dein Blut, und darge-reicht Dein Himmlisch Guth.
12. O Christe! Las gelingen, Dein'n Willen recht zu verbringen, und durch Dein Theilhafftigkeit, aus der Dürfftigkeit, kommen zur ewigen Klarheit!

641. O GOtt Vater im höch. (22)

O Vater ins Himmels-Throne! ein ewigs Reich hast bereit't; ein Hochzeit in Deinem Sohne, in ewiger Wonn und Freud. Bey den Alten, mancher G'stalten, vorgebildet Dein Wahrheit:
2. Abraham, mit seinen Knechten, überwand der Feinde Schaar. Der Fried König und Gerechte, Brod und Wein getragen dar: Solchs austheilet, dis Volck heilet, der's höchsten GOtts Priester war.
Gen. 14.
3. Die Kinder Jacobs anbäten, ihren Bruder hochgeacht't, da sie in Hunger und Nöthen. Josephs Weinen auch vorbrach: Treu beweiset, und sie speiset, zu Sein'm Tische hat gebracht. Gen. 43.
4. Seins Vaters Hauß Joseph nähret, mit köstlichem Kinder-Brod: Sonst von keinem Brod man höret; im Hunger bleibt alles todt. Speiß zum Leben, kan kan Er geben, all Gewalt empfangen hat. Gen. 47, 12.
5. Moses wolt den Hoff vermeiden, und daran setzen sein Blut; hat wollen mit Christo leiden. Im Glauben das Paschah thut: Geht

Geht von hinnen, zu entrinnen, der ewigen Höllen-Glut.
Exod. 12.

6. Das Paschah kan niemand halten, nur die Kinder Israel; die erlöst von Pharons G'walte, und von egiptischer Höll. Die aufstehet, und ausgehet, diesem Leib die eing'pflantzt' Seel. Num. 9, 2.

7. Ein Mensch der noch ist unreine, und zum Paschah nicht bereit't, der soll im andern Neumonath, solchs essen mit Bitterkeit; den Sauerteig soll ausfegen: Und das thun nach's HErrn Bescheid.
Num. 9, 10.

8. Moses spricht: Halt dieses Neue, thu das Paschah Deinem GOtt; darinnen der HErr getreue, von Höll und Tod 'rledigt hat; solchs betrachten, den Leib schlachten, daß Sein Nam hab in dir statt.

9. Gideon mit Sein'm Volck kleine, steigt in der Feind G'zelt die Nacht, spricht: Steht auf! Auf mich alleine, solt ihr sehn und haben acht; seht mich handeln, mir nachwandeln, und thut wie ihr mich thun seht. Judic. 7, 17.

10. Die Königin ist entsessen, die sah das Reich Salomon; wie auch sein Diener gesessen, zu Tisch in Freude und Wonn, gantz wollüstig, überflüssig, im hoh'n königlichen Thron. 1 Reg. 10, 7. 8.

11. Das Pascha allein verbringen, die Kinder der Wanderschafft; die auf'm G'fängnis Babel dringen, verlassen die Heidenschafft. Die unreinen, Welt-Gemeinen, haben hie kein Gemeinschafft.

12. Josia das Paschah machte, figürlich in heiliger Stadt; seine Priester auch ursachte, und all Volck das er hat, Sein'm Exemp[el] in GOtt's Tempel, nachfolgt; s[i] g'heiligt in GOtt. 2 Chron. 35, 1[.]

13. Ahasverus der groß' Köni[g] richtte zu ein groß Bancket; lud [a]die ihm unterthänig, die er [a] Sein'm Hoffe hätt. Gold un[d] Seide, köstlich G'schmeide, hätt m[an] gemein wer eingeht. Esth. 1, [.]

14. Die stoltz Vasthi ward ver[-]stossen: Esther mit Demuth gezier[t] macht er seines Reichs-Genossen[,] setzt in königliche Würd. Da[s] Mahl Esther, heut und gestern g'neusst noch wer Christgläubig is[t].
Esth. 2, 17.

15. GOtt sein Diener wolte sen[-]den, zu ruffen geladne Gäst, die au[f] Erd an allen Enden, soll'n geh[n] auf hochzeitlich Fest: Die da kommen, seyn aufg'nommen; ewig g'niessen sie das Best. Mat. 22, 4[.]

16. Christus ist für uns gegeben, unser Paschah zubereit't, daß wi[r] in ein'm neuen Leben, in Lauterkeit und Wahrheit, Ihn geniessen: Jetzt nun sitzen, nicht mehr in alter Boßheit. 1. Cor. 5, 7.

17. Christus, mit Sein'm heil'gen Leben, hat diesen Weg vorgebahnt; und sich selber dargegeben, in Creutz, Leiden, Tod und Schand, zu versöhnen; die Ihm dienen, zu leiten ins Vaterland.
Hebr. 13, 12. 13.

18. Es haben Israeliten, was GOtt gefordert, gethan, die Welt geflohn und gemieden: Das hat erfüllet der Sohn; G'horsam leistet, Sein Volck heisset: Das thut! Steht auf, mit mir davon.
Joh. 14, 31.

19. Der

). Der alte Mensch ist gekrän-
, daß er nichts von Christo
ß; daß GOtt g'storben er nicht
cket: Derhalben Sein Jünger
st: So ihr trincket, Mein ge-
cket: Ich bin GOtt der euch er-
.

. Ich bin eu'r HErr, der le-
dig, groß Wunder Ich euch ge-
n; Mein solt ihr gedencken ewig,
den Tod für euch hingehn.
ll's mittheilen, und euch heilen,
t Mir hernach Creutzes-Bahn.

. Das Lamm das zur Speiß
hlachtet, ist in Seines Vaters
ron. Wer jetzt dieser Speiß
htrachtet, der muß auch aus der
lt gehn; ihm absterben, Gnad
ben, daß er beym Tisch mög be-
n.

. Der aber nicht Zeit * ge-
nmen, und ist blieben bey sein'm
ß-der ohn † neues Kleid ist
nmen, der wird hie geschlossen
: In GOttes Zorn, ist er ver-
n, in ewiger Finsternis.

Luc. 14, 18. sq. † Mat. 22, 12.

. Wie Christus vorging auf
en: Also muß Sein Häufflein
, Jhm auch gantz geichförmig
den; Creutz und Leiden han ge-
n: Sein'n Kelch g'niessen, die
nd büssen, wer Sein's Reichs
lhafft wil seyn.

Luc. 14, 27.

. Der alt Adam muß hinun-
mit sein'n Wercken die er thut:
ott im Hertzen würcket Wunder;
machet mit Seinem Blut.
tz bekehren, neugebähren, und
n neu Hertz und Muth.

Rom. 6, 6.

. Durch Sein'n Sohn sich *
GOtt versöhnet; der ist der Grund
und Eckstein. Es kan niemand
GOtt recht dienen, er sey denn
ein Christ gemein; hab Sein'n
Friede, sey Sein Gliede, leb und
würck im Geiste Sein.

* 2 Cor. 5, 19.

26. Christus hat Sein'n Leib ge-
brochen, gehorsam war biß in Tod;
am Creutz g'braten und gestochen,
auf daß Er würd unser Brod.
Wer mitstirbet, Speiß erwirbet:
sonst keiner hie G'meinschafft hat.

27. Den alten Sack mus ablegen:
Die Neuigkeit legen an; allen Sau-
erteig * ausfegen, wer zum Tisch
GOttes will gehn. Der * neu
b'kleidet, wird geweidet, der alt'
Schlauch mus untergehn.

* 1 Cor. 5, 7. † Mat. 22, 11.

28. Denn welcher noch unbeschnit-
ten, nicht im neuen Leben steht-
auch der Welt und ihren Sitten,
noch nicht Urlaub geben hat- wer
noch hincket, für Sünd stincket, bey
dem Tische nicht besteht.

29. Zu dieser Hochzeit gehören,
die das Oel in Lampen han, und
sich gantz und gar bekehren, aus
Tod und finster Welt gehn. Er
thut b'schliessen, daß nicht g'nies-
sen, alle die so haussen stehn.

Mat. 25, 4.

30. Es müssen heraussen bleiben,
Hunde, Zaubrer und unrein; die
Dieb-und Abgött'rey treiben, und
die noch in Lügen seyn. Lebens-
Speise, im Par'deise, den Gott-
losen nicht gemein.

Apoc. 22, 15.

31. Christus mit Sein'm Fleisch
ergetzet, und träncket mit Seinem
Blut, die Er einpflantzt und ein-
setzet;

setzet; ihñ Seinen Geist geben thut: Vor ausführet, schmückt und zieret, macht sie fromm, gerecht und gut.

32. Der Gläubig wird auserkohren, wenn Christus reinigt von Sünd; wenn der Mensch wird neugebohren, und solchs im Hertzen empfindt. Wer mit stirbet, auch erwirbet, daß er wird ein GOttes Kind.

33. Die Durst nach der Wahrheit haben, Christum suchen, lieben Ihn, denen will Er's Hertz erlaben, erquicken in ihrem Sinn. Speiß zum Leben, thut Er geben der Gottlos hat hie kein G'winn.

34. Umgürtet mus seyn die Lende, eh man isst vom Lamme rein; Stab der Wahrheit in den Händen, zur Wanderschafft bereit seyn. Rechte Christen, sich vor rüsten, daß sie würdig gehen ein.
Exod. 12, 11. Luc. 12, 35.

35. Das Lämmlein lässt sich nicht stücken; ist unser Heil gantz allein. Ohn Schmertz und bitter Lactaken, kan man nicht geniessen Sein. Fremd must werden, hie auf Erden, und nehmen an Creutzes Pein.
Exod. 12, 8.

36. Christus brach das Brod mit Dancke, richt' Sein's Leibs Gedächtnis an. Der neue Bund ist ein Trancke: Wer da will Gemeinschafft han, muß im Garten, des Kelchs warten, und GOtt mit ihm würcken lan. Mat. 26, 22.

37. Wer nicht recht mit Christo huldet: Doch isst Sacramentlich Brod, am Leib Christi sich verschuldet; wie Judas auch g'noß zum Tod; Christi Willen, muß

erfüllen. Am Stock die Reb fru
bar steht. 1 Cor. 11,

38. Wer zur Hochzeit ist gelad
erstlich trincket sauren Wein;
Seinem Blut er sich badet: N
Creutz in Glori geht ein.
Sein'm Namen, sing'n wir:
men, in Seiner heilgen Gemein.

642. In eigner Melody. (

SInget Lob und Preiß
Schalle, GOtt dem HE
in Ewigkeit, der da Seinen D
nern allen, hat ein köstlich M
bereit't; die nach Seinem Wo
gefallen, leben in Gottseligkeit.

2. Die da rechte Reu und Bu
für ihr Sünd und Missethat,
ben, und die willig lassen, und
GOtt begehren Gnad; die ihr
ben, Ihm ergeben, und trauen I
in der Noth;

3. Diesen will Er ein B
schencken, welchs das leben gi
allein, und mit Seinem Blute tr
cken * das da macht von Sünd
rein. Das woll'st, Mensch!
Fleiß bedencken, und schicken d
Hertze dein, * 1 Joh. 1,

4. Zu dem Tisch des edlen H
ren: Denn die Mahlzeit ist bere
eh Er thut die Thür zusperr
Schau an Seine Gütigkeit!
dich keine Lust abwenden, von d
Brod der Seligkeit. * Mat. 22,

5. Das Brod ist vom Himm
kommen, GOttes Wort und w
the Kron, hat an sich ein Fleisch
nommen; ist worden des Mensch
Sohn. Rufft den Sündern ni
den Frommen; die sich recht
kennen thun, Joh. 6,

6. Den ist das Brod tröstl
word

-den, und gebrochen ihnn zu da Er sich am Creutz lies mor- und vergoß Sein edles Blut: mit all, in Seinem Orden, lich im Geist speisen thut.

Wie gar freundlich thut Er alle n, die da hungrig seyn, und heilen ihren Schaden, mit licher Salben fein: Komt all ihr seyd beladen: Denn Er ist Gnaden-Schrein. Mat. 11,28.

Diese Speise nicht verdirbet; nlich: Christi Fleisch und t. Wer das isset nimmer stir-: Denn er komt zu Seiner ; der das Leben, ihm gegeben, erlöst aus aller Noth. Joh. 6,27.

Der Mensch wird Sein Fleisch t essen, warlich trincken auch n Blut, dem sein Hertz mit Lust ssen, in Christo dem höchsten th: Und sein selbest hat verges- in Ihm sich ergetzen thut:

. Der sich gäntzlich thut erge-, Christo und dem Willen Sein, t dem Geist nicht widerstreben, bet in dem Glauben rein, wird chförmig Seinem Leben, und Glied Seiner Gemein:

. Sonst mag man in keiner ise, essen Christum, Mensch und ott: Ob man auch schon sonst Fleisse, nimt ein sacramentlich od: Denn Er ist der Seelen eise; welch der Leib nicht fassen g.

. Des HErrn Brod wird leib- gessen: Aber der HErr selber t: Damit wir Sein nicht ver-en, nach Sein'm Sinn und Un-richt: Denn Er ist von uns gessen, daß Ihn kein Mensch leiblich sieht.

13. Der das Leben giebt zu Lohne, aus des Glaubens Speiß und Tranck, Der regiert im höchsten Throne, hat kein Ende noch Anfang. GOtt dem Vater und dem Sohne, sey mit dem Geist, Lob und Danck.

643. Aus Luc. 14.

Mel. Da JEsus an dem Creutze. (16)

Es war einmal ein grosser HErr, der schickt in alle Land gar ferr, lies Ihm ein Volck einladen, zu einem gar köstlichen Mahl, aus Lieb und lauter Gnaden.

2. Nun haben sie es gar veracht; der Eine wartet Seiner Pracht, der Ander Seiner Rinder, der Dritte sprach Ich kan nicht fort, mich halten Weib und Kinder.

3. Da ward der HErr voll Grim̃ und Zorn, weil Seine Gunst da war verlohrn, daß sie Ihn so verachten: Er lies Ihm hohln ein ander Volck, die ihnn solchs nie gedachten.

4. Er lud uns arme Heiden gar, dahin zu Seiner heil'gen Schaar: Lies uns Sein Gnad erfahren; Sein Gnad, und alles was Er hat, wolt Er an uns nicht sparen.

5. Er lässt uns sagen offt mit Fleiß, den Willen Sein und rechte Weiß', wie wir uns sollen schicken, zu solchem Mahl, daß unser Hertz, sich da möcht wohl erquicken.

6. Da hat uns vorgeleget GOtt, Sein eigen herrlich Himmel-Brod, das allerköstlichst' Essen: Und will dazu all unser Schuld, verzeihen und vergessen.

7. ☞

7. ☞ Nun soll'n wir uns in Demuth groß, zu werden alles Kummers loß, zu solcher Mahlzeit finden; und lassen uns kein zeitlich Ding, aufhalten und anbinden.

8. Den Esau allhie wohl betracht, der Seine Erstgeburt veracht'; ihn trieb die Lust des Hertzen, daß er ihr darnach darben must, mit Reu und grossen Schmertzen. Gen. 25.

9. Halt Dich nur zu der Mahlzeit gut; nim an Sein Wort mit Hertz und Muth, und las dich nichts versäumen, eh Er die Thür zuschliessen thut, und Seine Gnad aufräumen.

10. So findest du ein herrlich Thun, und solche Lust an GOttes Sohn; so gar ein frölich Wesen, welches je kein Hertz hat geschmeckt; ist auch sonst nie gewesen.

11. ☞ O HErr! Verley aus Deiner Gunst, den Glauben und die rechte Kunst, zu fürchten Deinen Namen: Auf daß wir folgen Deinem Wort, durch JEsum Christum. Amen.

644. Mel. Danck wir GOtt dem.

GOTT der Vater hat Seinen Sohn uns zu gut, her gesandt in unser armes Fleisch und Blut; Hochzeit zugericht geistlicher Weiße, Sein'n Tisch besetzt mit ewiger Speise.

2. Seine Botten ausgesandt, durch die Er spricht: Komt zur Hochzeit! Die Speiß ist schon zugericht; das Gesetz hat auch ein End genommen: * Gnad und Wahrheit ist durch Christum kommen. * Joh. 1, 17.

3. Wenn nun GOtt noch solcher Botten sendet her, an ihren Frü
ten werden sie offenbar. Wer
kennen will, und ihnen glauben,
muß geistliche Prob bey sich hab

4. O Mensch! Sieh wie d
GOtt aus Barmhertzigkeit, ru
läßt zu theurer Kost und See
keit: O! nim dis an, und da
JHM mit Fleisse, der ewi
immerwährenden Speise.

5. Erstlich must du erkennen
du vor GOtt, ungerecht bist, u
zu Seinem Willen todt. M
auch an dir selber gantz verzag
auch dein'm eignen Willen wid
sagen.

6. Must auch bitten daß d
GOtt annehmen wolt, dich n
straffen um all deine Sünd u
Schuld; sondern im heiligen G
regieren, und rein im Glau
zu Christo führen.

7. Weñ du nun recht gläubest de
aus Hertzengrund, und auch Ch
stum bekennest mit deinem Mu
must alsdenn ein'n Bund mit GO
te machen, und absagen allen Te
fels-Sachen.

8. GOtt in Christo must
dich ergeben frey, daß Er dir e
barmhertziger Vater sey; reg
dich durch Seinen Geist auf Erde
daß du Christi Bruder möcht
werden.

9. Wenn du dich nun auf d
sen Bund tauffen läss'st, und b
zuvor im Glauben versiegelt fes
und wirst den geistlichen Bu
recht halten, so wird Er dein g
väterlich walten.

10. Und Er zeiget dir auch dur
Christum Sein Heil, daß Er d
Seine Gnad gar reichlich mitthe

W

will auch deine Werck herrlich
lohnen; deiner Schwachheit vä-
terlich verschonen.

1. Wenn du dich denn im rech-
ten Glauben probierst, Gebrechen
und Fehl in deinem Hertzen spürst,
dafür hast du ein gesunde Speise;
den Leib JEsu Christ geistlicher
Weise.

2. Durch die stellet Er dein Ge-
wissen zu Fried; zeiget dir, daß
du bist Seines Leibes Glied: Und
deine Gebrechen werden eben, durch
Sein Opffer am Creutz dir verge-
ben.

3. Bleibest du in Christo, und
beweisest That, so zeiget Er dir an
durch Sein göttlich Gnad, daß dein
geistlich Streit nicht sey vergebens;
sondern würdig der Krone des Le-
bens.

4. O Mensch! Fasse diß alles
in deinem Muth, und halt dich zu
diesem allerhöchsten Guth. O sieh!
daß du unsers GOttes Willen, und
nicht deines Fleisches, wirst erfül-
len.

5. Dieser Wille ist göttliche
Priesterschafft, geistliche Ehe, und
heilige Jungfrauschafft. Ja,
solchs ist der Bund von dem
GOtt saget; ausser welchem Ihm
kein Dienst behaget. 2 Cor. 11, 2.

6. Petrus zeiget in Seiner Epi-
stel an, daß die Tauff im Blut Chri-
sti nur heilen kan. Darum die
mit Christo wollen leben, müssen
sich Seiner Gnad gantz ergeben.
1 Petr. 3, 21.

7. ☞! Ey dancken wir GOtt
mit Hertzen, Mund und That, daß
Er uns zu Seiner Gnad beruffen hat:
bitten auch, Er woll uns stets be-
wahren, daß wir diese nimmer las-
sen fahren.

645. Der 23 Psalm.

Mel. Wer hie das Elend bauen. (16)

DEr HErr ist mein getreuer
Hirt: Darum mir gar nichts
mangeln wird, weidt mich auf grü-
ner Auen. Zum frischen Wasser
Er mich führt: Wo für soll mir
doch grauen?

2. Ob ich wandle im finstern
Thal, fürcht ich kein Unglück über-
all: Der HErr wird bey mir hal-
ten; Er kan und will mich nicht
verlan, ich will Ihn lassen walten.

3. Auf rechter Strassen führt Er
mich; mein Seel erquickt Er mil-
diglich, mit Gnad thut Er mich
füllen. Und solchs thut der liebe
GOtt, um Seines Namens Wil-
len.

4. Sein Steck und Stab mich
hefftig tröst, wenn Unglück mir
zu handen stösst: Der HErr wird
mich erfreuen. Und wer in die-
sem Hirten glaubt, den wird es
nicht gereuen.

5. Ein'n herrlich'n Tisch Er mir
zuricht, vor meiner Feinde Ange-
sicht. Er salbet mich mit Oele;
und reiniget durch Seinen Sohn,
von Sünden meine Seele.

6. Sein Güte und Barmhertzig-
keit, werden mir folgen alle Zeit:
In Freuden werd ich schweben, im
Hauß des HErren Zebaoth, und
dort im ew'g'n Leben.

7. Solches sing ich aus Hertzen-
grund; bekenn es auch mit mei-
nem Mund, zu lobe Seinem Na-

men.

men. Im HErren freuet sich mein Geist, und singet frölich: Amen.

646. Der 3 Psalm.
Mel. O Göttlich Lieb, du heisser. (47)

Ich danck dem HErrn aus Hertzengrund, in geheim, und Gemeine :,: Der Frommen, die zu aller Stund, sehen auf Ihn alleine. O! Wie sind des HErrn Werck so groß: Was Er ordnet ist löblich. Wer sie anschaut hat daran Lust; Sein G'rechtigkeit währt ewig.

2. Der gnädig und barmhertzig GOtt, ein Gedächtnis besonder, gemacht hat Seiner mächt'gen That, und aller Seiner Wunder: Speise Er selbst gegeben hat, den die in Furcht Ihm dienen: Der Bund göttlicher Majestät, bleibt ewiglich mit ihnen.

3. Die hohe Krafft Sein'r edlen That, thut Er Sein'm Volck verkünden; dadurch Er auch erledigt hat, die Heiden von ihr'n Sünden. Zudem so sind Wahrheit und Recht, auch Wercke Seiner Hände. All Sein Gebott sind recht und schlecht, fest, steiff, ewig ohn Ende.

4. Er hilfft Sein'm Volck gar wunderbar; Seinen Bund kan Er halten. Erschrecklich ist Sein heil'ger Nam; der über uns woll walten. Die Furcht des HErrn ein Anfang ist, der Weißheit hie auf Erden. Guter Verstand bey denen ist, die's thun, ihr Lob ist ewig.

5. Lob sey GOtt in Sein'm höchsten Thron, der uns hie hat gegeben; alles Gut durch Sein'n lieben Sohn, in Dem wir han das Leben; dem heil'gen Geist der uns die Sünd, vergiebt allhie auf E[...] den: Solchs durch Sein heil[...] Wort verkündt, daß wir recht [...]lig werden.

647. ✻ (...

Der HErr unser Schöpf[...] und GOtt, Der segne uns [...] Seiner Gnad, und behüt uns al[...] gleich; vermehre Sein liebes Rei[...]
Num. 6, 24.

2. Der HErr unser GOtt [...] Heiland, lass' über uns leuchten [...]samt, Sein heiliges Angesicht, S[...]ne Gnad und heiles Licht!

3. Der HErr GOtt der hei[...] Geist, erheb über uns allerm[...] Sein Angesicht voller Güt, und [...]be uns Seinen Fried!

4. ☞ Uns segne der HE[...] unser GOtt! Uns segne der S[...] durch Sein'n Tod! Segne [...] Geists Gütigkeit, die gantze w[...] Christenheit!

5. Er geb uns daß wir bened[...] in Christo erwählt und gef[...] mit Freuden wandeln im Fr[...] Er richte all unsre Tritt!
Joh. 8, 36.

6. Er segne unsern Ausgang! [...] segne unsern Eingang! Er s[...] all unser Thun, durch JESU[...] Christ, GOttes Sohn!
Ps. 121, 8.

7. Derselb, unser HERR [...] Heiland, führ uns ein ins r[...] Vaterland, zu Lob und Ehr Sei[...] Namen, in all Ewigkeit! Ame[...]
2 Cor. 5, 2.

XXV. Von den lieben Heiligen GOttes, die in GOtt verschieden.

Vom ihrem Glauben, Leiden und Belohnung, auch wie ihr Gedächtnis löblich ist, zum heilsamen Exempel.

648. ✻ (35)

Fuerchtet GOtt, O lieben Leut! Und gebt Ihm die Ehre, bät Ihn an mit Innigkeit, all Sein Himmels-Heere: Ey! erkennt wie wunderlich, führt Er e auf Erden, Seine liebe Heiligen, e da selig werden. Apoc. 14, 7. * Pf. 4, 4.

2. Nachdem alle Menschen zwar, huldig GOtt gewesen; ihr Na-r verderbet gar; niemand kont nesen, hat sich selbst der gütig Ott, ihnn zu Heil und From-en, ihrer schweren grossen Noth, rtzlich angenommen. Esa. 59, 16.

3. Durch CHristum Sein'n lie-n Sohn, eh denn sie gebohren, or der Welt bey Ihm selbst schon, us Gnaden erkohren, daß sie sol-n heilig seyn, haben die Erlö-ng; durchs Geliebten Blut allein, ler Sünd Vergebung. Col. 1, 14.

4. Weil Er sie zu diesem Schatz, nädiglich versehen, nach Sein'm öttlichen Vorsatz, ists hernach ge-hehen, durch das Evangelium, aß Er sie geladen, recht zu gläu-n in CHristum, der da heilt ihrn Schaden. Luc. 14, 17.

5. Seinen Geist, des Himmels fand, ihnen drauf gegeben; ihre ertzen recht gewandt, heilig hie zu leben: Und durch Seine Stärck und Krafft, nach dem Heil zu rin-gen; und die geistlich Ritterschafft, biß ans End verbringen. 2 Tim. 2, 5.

6. ☞ Siehe! Die sinds die da recht, heilig gepreist werden, und versiegelt GOttes Knecht, Erstling von der Erden: Derer die Welt nicht werth war, hat sie doch ge-mieden. Ihrer sind ein grosse Schaar, nun im HErrn verschie-den. Apoc. 7, 14. 15.

7. Ihr Gedächtnis ewig bleibt; das zeugen die Namen, die GOtt in Sein Buch einschreibt, liest ihr Thun zusammen. Er weiß ihre Thränen all, die von ihnn geflos-sen; hat die Tröpflein in der Zahl, so ihr Blut vergossen. Pf. 56, 9.

8. Sind durch viel Trübsal und Noth, in die Freud eingangen, hoffend dieselb nach dem Tod, völ-lig zu erlangen: Haben in des Lam-mes Blut, ihr Kleid rein gewa-schen. Stehn vor Ihm jetzt wohl-gemuth, als Sein Mitgenossen. 1 Pet. 4, 13.

9. Angethan mit weissem Kleid, Palmen in den Händen. Ihre grosse Hertzens Freud, niemand kan abwenden. Hunger, Durst, noch einig Noth, kan sie nicht beleiden: Denn

Denn das Lamm und unser GOtt, wird sie ewig weiden. Apoc. 7, 16.

10. ☞ Sintemal zu dieser Zeit, CHristus aus Genaden, eben zu der Seligkeit, uns auch hat geladen: Lasst uns gehn den schmalen Weg, welcher führt zum Leben; und nicht seyn im Glauben träg, den Er uns hat geben.

Hebr. 12, 12. 13.

11. Lasst uns nehmen zum Beyspiel, CHristi heiligs Leben; welchs ist unser Bild und Ziel, daß wir darnach streben. Lasst uns stets an unsrem Leib, umtragen Sein Sterben, daß Sein Leben drin bekleib, wir die Freud ererben.

1 Petr. 2, 21.

12. Lasset uns auch schauen an, das End aller Frommen, in der Welt vor jederman, ihr'm Glauben nachkommen, daß wir auch nachdem Elend, davon mögen bringen, unsres Glaubens Ziel und End, und die Freud erringen: Hebr. 13, 7.

13. In welch der HErr gangen ist, und darin regieret; Seiner Diener nicht vergisst, sie gar herrlich zieret. Hilff uns auch, O JEsu Christ! Durch Dein'n werthen Namen, daß wir, wo Du selber bist, dort in Dein Reich kommen!

Joh. 12, 26.

649. ❋ Mel. O Mensch. (11)

SEhr groß ist GOttes Gütigkeit! Denn Er schuff uns zur Seligkeit; und da wir kein Guts konten thun, halff Er uns durch Sein'n lieben Sohn.

2. Er kennt Sein auserwählte Zahl, und hilfft ihr aus des Adams Fall. Er bessert sie mit Seiner Gab, durch Seinen Geist von[...] ben h'rab. 2 Tim. 2, [...]

3. Er ist geistlich ein Ackerma[...] Denn Er richtet die Hertzen [...] daß Sein Wort darinnen bekle[...] und nicht dürr noch unfrucht[...] bleibt.

4. Er ists der Sein Volck he[...] macht, und zu Sein'm Besten [...] ursacht; Er zeuhts zu CHr[...] Seinem Sohn, und lehrets Sei[...] Willen thun. Joh 6, [...]

5. Wer CHristi Wort von H[...] tzen hört, bewahrt dasselb wie [...] gebührt; gläubt und bekennts a[...] mit dem Mund, der wird an [...] ner Seel gesund. Rom. 10, [...]

6. Wer also ist verfügt [...] GOtt, die Wahrheit in sei[...] Hertzen hat, der ist nicht mehr [...] maledeyt; sondern heilig und g[...] nedeyt.

7. Des HErren CHristi Sac[...] ment, durch Seiner treuen Bo[...] Händ, bezeugen die Theilhaff[...] keit, Seiner Unschuld und Hei[...] keit. 2 Cor. 5, [...]

8. So er in diesem Seegen ble[...] und ritterlichen Wandel treibt, [...] wird ihm zugesagt die Kron, [...] Heiligen vor GOttes Thron.

2 Tim. 4, 8.

9. Wird man ihm dann derh[...] ben gram, und legt ihm Plag u[...] Marter an, so hilfft ihm G[...] und steht ihm bey, daß ihm alles gut gedey. Rom. 8, [...]

10. Komt denn der Tod u[...] nimt ihn hin, so ists sein Fromm[...] und Gewinn: Er komt vor G[...] tes Angesicht, wo ihn kein U[...] mehr ansicht. Philip. 1, [...]

11. ☞ Es ist nur Ein Gla[...]

u[...]

) Ein Tauff, Ein Christus,
Geist, Bund und Lauff, Eine
hrheit und Heiligkeit, dadurch
kömt zur Seligkeit.
Eph. 4, 4.
. Wer die nicht hat der ist vor
tt, ein Fluch, ein Greuel und
at; er irret sehr und wird
hümt, wie hoch er sich immer
ihmt.
. ☞ O GOtt hilff uns durch
nen Sohn, daß wir Dein'n
n Willen thun! Heilig uns in
ner Wahrheit, und leit uns
urch zur Klarheit! Joh. 17, 17.

650. Der 4 Psalm.

. In dich hab ich gehoffet. (25)
Rhör mich wenn ich ruff zu
Dir, HErr GOtt! Der Du
Gnaden mir, vergiebst all mei-
Sünde; schaff'st Hülff und
h, in Angst und Noth: Hilff,
rr! Las mich Gnad finden.
Ihr Menschen-Kind! Was
ht ihr doch, daß ihr mich
ndt an Ehren hoch? Wahrheit
t ihr nicht leiden: Die Eitel-
und Lügen beyd, sind eures
tzens Freude.
Erkennet doch, und nehmet
r, wie GOtt Sein Heil'gen
nderbar, durch Schmach zu
en führet. Mein sehnlich
t, verschmäht Er nicht, Sein
es Hertz sie rühret.
Trübsal sie stets zu Zorn be-
t: Ein Christ sich doch dawi-
legt; fasst in Gedult sein See-
erkennt Sein Schuld, traut
ttes Huld, so bringts ihm
'ger Quäle.
Was! Sprechen die Welt-
Kinder frey, solt uns der lehren
was gut sey? Und Unterweis-
ung geben? Wir wissens auch, aus
langem Brauch; preisen ein sicher
Leben.

6. Du aber, HErr! Dein Ange-
sicht, üb'r uns erheb mit hellem
Licht; erfreu mein Hertz in Gna-
den, so bin ich reich: Ob Jene
gleich, Wein und Korn vollauf
haben.

7. Mit meinem GOtt geh ich zur
Ruh, und thu im Fried mein Au-
gen zu: Denn GOtt ins Him-
mels Throne, bey Tag und Nacht,
über mich wacht, schafft daß ich si-
cher wohne.

651. Der 79 Psalm.

Mel. Dancket dem HErren, den. (2)

HErr! In Dein Erbe sind die
Heiden kommen; die haben
Deinen Tempel eingenommen.

2. Dein Heiligthum so schändlich
verunehret; sie haben Dein Je-
rusalem zerstöret.

3. Und Deiner Knechte Leich-
nam hingegeben, zur Speiß, den
Vögeln die in Lüfften schweben.

4. Das Fleisch, HErr! Deiner
Heiligen den Thieren, zu fressen,
die so grimmiglich hausiren.

5. Sie haben um Jerusalem ver-
gossen, viel Blut, daß es wie Was-
ser ist geflossen.

6. Und Niemand war, der da
begrub, zu finden; das machten un-
sre viel und schwere Sünden.

7. Wir sind zur Schmach gewor-
den den Nachbaren, ein Spott der-
selben die um uns her waren.

8. Wie lange, HErr! Solt Du

so zörnen können? Wie Feuer Deinen Eyfer lassen brennen?

9. Geuß Deinen Grimm aus über alle Heiden, die Dich nicht kennen, und Dein Zeugnis neiden.

10. Und auf die Königreiche dieser Erden, die Deinen Namen nicht anruffen werden.

11. Denn diese haben Jacob aufgefressen; die Wohnung wüst gemacht die sie besessen.

12. Gedencke nicht, HErr! Unsrer alten Schulden: Ach! Eyle, und nim uns zu Deinen Hulden.

13. Mit Deiner Gnade wollst Du uns vorkommen: Denn wir, wir haben fast sehr abgenommen.

14. Hilff uns GOtt! Unser Helffer uns erhöre! Von wegen Deines grossen Namens Ehre.

15. Errette uns! Vergieb uns unsre Sünde, durch Deinen Namen uns der Schuld entbinde.

16. HErr! Warum lässest Du die Heiden sagen: Wo ist ihr GOtt? Wer will nach ihnen fragen?

17. Las werden kund die Rache an den Heiden, die sie vor unsren Augen sollen leiden:

18. Um des vergossnen Blutes Deiner Knechte. Ach, eyle HErr! Hilff uns durch Deine Rechte.

19. Las doch das Seuffzen derer die gefangen, durchdringen, und vor Deinen Thron gelangen.

20. Durch Deinen starcken Arm wollst Du erretten, die Kinder, die man willens ist zu tödten.

21. Du wollest siebenfältig, HErr! Belohnen, den Feinden ihre Schmach, die um uns wohnen.

22. Die Schmähung derer die Dich übel schelten, wirst Du in ihren Busen, HErr! Vergelten.

23. Wir aber sind Dein Vo[lck] in Lieb und Leide; wir sind D[ein] Volck, die Schaafe Deiner We[ide].

24. Wir wollen Deinen Ruhm [zu] allen Zeiten, und für und für D[ein] Lob mit macht ausbreiten.

652. Aus Matth. 3.

Mel. Von Adam her so lange. (

WIr wollen sing'n ein Lob[ge]sang, CHristo dem HErr[n] Preiß und Danck, der sanct [Jo]hann vor Ihm hersandt', d[er] ihn Sein Zukunfft macht' beka[nnt].

2. Die Buss' er predigt in [der] Wüst: Euer Leben ihr bessern mi[ßt], das Himmelreich kömt jetzt her[bey], thut rechte Buß ohn Gleißnerey.

3. Viel Volcks in die Wüst[e zu] ihm lieff: Mit lauter Stimm[e er] schrie und rieff: Bessert das L[eben], es ist Zeit: Der rechte Richte[r ist] nicht weit.

4. Die Axt hat Er an Baum [ge]legt; welcher kein gute Frü[chte] trägt, wird Er ins Feuer wer[ffen] hin: Drum Seinen Weg ber[eitet] Ihm.

5. Wie den Weitz wird Er sa[m]len ein, die Auserwählten in [die] Scheun: Die Gottlosen wird [Er] wie Spreu, verbrennen, und [wie] Stroh und Heu.

6. Die Schrifftg'lehrten str[afft] Er gar sehr, die Gleißner [und] Phariseer: Ihr rühmt euch K[in]der Abrahä, und seyd nichts [f]römere.

7. Man fragt ihn, ob Er C[hri]stus wär. Ich bin's nicht: [...] wird kommen Er, Der lang [...]

ir gewesen ist; der Welt-Heiland,
r wahre Christ. Joh. 1.
8. Er zeigt' Ihn mit dem Finger
n, sprach: Das ist GOttes
immelein. Dis trägt die Sünd
r gantzen Welt; Sein Opffer
Ott allein gefällt.
9. Ich bin gar viel zu gring da-
, daß ich auflösen solt Sein
chuh. Tauffen wird Er mit
eur und Geist; wahrer Sohn
Otts Er ist und heisst.
10. ☞ Wir dancken Dir,
Err JEsu Christ! Dein Vor-
uffer Johannes ist. Hilff daß
ir folgen Seiner Lehr, Dir HEr-
GOtt zu Lob und Ehr.

653 ❊

Allzeit ist sehr gut und hoch von-
nöthen, daß wir GOtt um
nad und Beystand bitten, in der
Wahrheit und im Geist; wie Chri-
us lehret und heisst; auch GOtt
haget allermeist.
2. Mit dem Hertzen sollen wir
gehren, und nicht mit dem Mun-
viel erklären: Denn Wort sind
n Unterricht, uns Menschen, und
Otte nicht; Der sonst wohl weiß
as uns gebricht.
3. Sollen auch zu GOtt im vol-
m Glauben, * nur im Namen
Christi zuflucht haben: Denn die
Schrifft zeuget uns frey, daß kein †
nder Name sey, durch den uns
GOtt Sein Gnad verley.
*Joh. 16, 23. †Act. 4, 12.
4. Kein Ander ist ohn Erbsünd
mpfangen, noch leibhafftig in Him-
el gegangen: Darum auch vor
GOttes Thron, keiner uns kan
hülffe thun, denn nur der reine
GOttes Sohn. Hebr. 7, 25.
5. Der ist unser Mittler, Trost
und Leben, und will Sein Ehr kei-
nem andern geben; ist von grosser
Würdigkeit, ein Priester in Ewig-
keit, bestettiget mit GOttes Eyd.
Hebr. 7, 21.
6. Wer will sich ein'm solchen
Bischoff gleichen? Oder hingehn
und Ihn heissen weichen? Welcher
Heilig ist so kühn, daß er sein
Verdienste rühm, und uns damit
vor GOtt versöhn?
7. Wenn jemand im Himmel
darnach rünge, daß er Christum
von Sein'm Amt verdrünge, so
blieb' er im Himmel nicht; er müst
bald als ein Böswicht, nicht mehr
sehn GOttes Angesicht. Gal. 1, 7.
8. Wer eigen Verdienst rühmet
auf Erden, und vermeynt dort ein
Mittler zu werden, den bekennet
Christus nicht: Dennn Sein Hertz
und Zuversicht, ist nicht nach Sei-
nem Geist gericht't. Mat. 10, 33.
9. Wer die Heiligen anbät und
ehret, und ihr Verdienst mehr denn
Christum lehret, derselb ist ein
falsch Prophet; wenn er gleich auch
Zeichen thät, Teufel austrieb und
Schlangen trät.
10. Weil die Heiligen auf Erden
leben, mögen sie dienen, und auch
Rath geben: Aber nach dem Tode
nicht: Denn sie kein Uibel anficht;
wissen auch nicht was uns gebricht.
Esa. 63, 16.
11. Christo dem HErrn sollen
wir vertrauen, und auf keines an-
dern Verdienst bauen: Denn wer
wider Christum thut, der verdient
der Höllen Glut, und seine Sach
wird nimmer gut.

 12. ☞

12. ☞ Ey! Lasst uns, nach der Apostel Sitten, GOtt im Namen Christi sämtlich bitten, um den allerbesten Geist; um Den Er auch allermeist, ohn Unterlas uns bitten heisst.

13. Sprechend: O Vater! Stä uns im Glauben, mit Deines h ligen Geistes Gaben! Leit uns du Deine Wahrheit, aus aller Sü und Thorheit, zur Ruh und e gen Klarheit!

XXVI. Vom Creutz der Kirchen.

1. Abtheil. Die Weißheit GOttes hat es also geor net, daß die Kirch ihrem Vorgänger und Haupt im Leiden müß nachfolgen und ähnlich werden: Er steht ihr aber treulich bey.

654. Der 73 Psalm. ❀ (51)

GOtt ist zwar gütig allezeit, denen die sind reines Hertzen :,: Beweist ihnen Barmhertzigkeit, benimt sie all ihrer Schmertzen: Ich aber wär schier gefallen, hätt gezweifelt ob dem allem.

2. Denn es verdroß mich überaus, auf die vermessne Gottlosen, daß ihnn ihr Sach geht richtig h'naus, glücklich auf Wegen und Strassen; leben in Freud hie auf Erden, ohn sonder Leid und Gefährden.

3. Die G'fahr des Todes schreckt sie nicht, die Sünd ihr G'wissen nicht naget: Sind nicht, wie Andern viel geschicht, mit Kummer und Müh geplaget. In sanffter Ruh thun sie leben; wollen dazu empor schweben.

4. Drum brüsten sie sich oben an, ihr frecher Muth muß stets gelten. Was sie gelüst't muß seyn gethan, und das darff niemand nicht schelten. All ihr Wesen, thun u Dichten, ist, die Frommen zu v nichten.

5. Was sie reden das muß Hand, gar hoch in Himmel ersch len. Drauf sieht der g'meine M im Land, und wird gereitzt abzuf len. Ja! (sprechen sie) solt GO tes G'mein, in der Welt hie veracht't seyn?

6. ☞ Nun siehe, die Gottlos Leut, (spricht je das Fleisch zu d Frommen) die haben groß Glü allezeit, dazu ein herrlichs Auskom men. Ich zwar wasch rein mei Hände; leid umsonst Pein, we kein Ende.

7. Denn ich werd alle Tag g plagt, mein Straff kömt mir al Morgen, Ich hätt auch selb schier so gesagt, da ich war in so chen Sorgen: Aber ich hätt GO tes Kinder, damit verdamt als di Sünder.

8. Da ich dem also nachgedach ob ich's vielleicht fassen möcht

ha

es mir gar viel Müh gemacht: ...n mein Verstand war zuschlech- ... Biß ich zum Wort GOttes ...men, hab ich die Sach erst ver- ...men;

... Daß sie nehmlich da allsamt ...n, in G'fahr auf schlüpffrigen ...gen, und werden plötzlich unter- ...t, gleich wie die Bild im ...um pflegen. Ey! Wie schnell ... sie zu Boden, nehmen an Leib ... Seel Schaden. Esa. 29, 7.

... Es thut mir, GOtt! im Her- ... weh, daß mich so bald, mit ...'n Banden, der ich auf Deinen ...gen geh, ein thör'chter Eyfer be- ...den. Ich war vor Dir ein ...r worden, ein thumes Thier, ... kein'n Orden.

... Dennoch bleib ich, HErr! ...ts an dir: Denn Du hältst ... meine Rechte. Leit mich nach ...n'm Rath für und für! Stärck ... und all Deine Knechte, daß ... unbeweglich bleiben, uns von ... nimmermehr scheiden.

... ☞ Ach HErr GOtt! Wie ... theure Gab, bist Du in allen ...ährden: Wenn ich nur Dich ... Dein Gnad hab, so acht ich ...'s Dings auf Erden. Mei'ns ...tzens Trost bist Du allein; ... Freud und Lust wilt Du selbst ...

... Denn welche von Dir wei- ... ab, die werden ewig verderben: ... verwirffst sie, und all ihr Haab, ...Sünden müssen sie sterben: Aber ... Dir fest anhangen, werden ...d und Ruh erlangen.

... Drum acht ichs für mein ...stes Heil, daß ich mich, GOtt! ... Dir halte. Ich hoff Du wirst von Dein'm Erbtheil, mich nimmermehr lassen spalten; sondern die Kron mir dort geben, durch Deinen Sohn ewigs Leben!

655. Der 75 Psalm.

Mel. Zu Dir von Hertzengrunde. (37)

Aus unsers Hertzensgrunde, dancken wir GOtt dem HErrn :,: Verkünden Seine Wunder, sagen Sein'm Namen Ehr, daß Er uns ist so nahe, mit Seinem Seegen mild, schafft daß wir Trost empfahen, wenn Er aus Nöthen hilfft.

2. Die Zeit kömt, Er wird richten, das Land in G'rechtigkeit. All die den HErren fürchten, bestehen jederzeit: Obgleich von's Feindes Wüten, das Land erzittern thut, dennoch durch GOttes Güte, die Frommen sind behüt.

3. Ich sprach zu thör'chten Prachern: Rühmet doch nicht so hoch. Thut euch so breit nicht machen, auf G'walt so sehr nicht pocht. Die Hörner thut ihr wetzen, und redet Läster-Wort, die Frommen zu verletzen, und pochet immerfort.

4. Es soll kein Noth nicht haben, denckt euer stoltzer Muth; vom Morgen noch vom Abend, kein Unglück uns nichts thut, käm's gleich von Mitternachte, über das Wüst Gebirg, dennoch wir sein nicht achten; keiner sich dafür fürcht.

5. Vergebens ist solch Dichten, eu'r Trotz wird nicht bestehn: Denn GOtt der Höchst ist Richter: Solt Er die Läng zusehn? Den Elenden erhöhen, durch Seine Macht und Stärck, stürtzen die sich aufblehen, das ist Sein altes Werck.

6. Der HErr hat in Sein'n Händen,

Händen, ein'n Becher starck mit Wein, der geht um aller Enden. gar voll geschencket ein. Ein'm Jeden muß belieben, zu thun ein Trüncklein drauß: Zuletzt gottlose Buben, die Hefen sauffen auß.

7. Ich will für allen Dingen, rühmen Dein Herrlichkeit; Dir, GOtt Jacob, lobsingen, in alle Ewigkeit: Denn Du, HErr! wirst zerbrechen, des Gottlos'n grosse Macht: Du hilffst auch dem Gerechten, daß er wird hoch geacht.

656. Der 77 Psalm.

Mel. HErr nicht schicke Deine. (51)

ZU GOtt in dem Himmel droben, meine Stim ich hab erhoben, und gerufft hinauf zu Ihm: Denn Er hat gehört mein Stim. Stets in Angst, Noth und Gefahre, mein Zuflucht zum HErren ware; mein Hand ich zu Nachts ausstreck, und zu Ihm in Himmel reck.

2. Mein Seel traurig aus der Massen, wolt sich gar nicht trösten lassen: Denn GOtt mir ein schrecken macht, wenn ich nur an Ihn gedacht: Und ob ich wohl GOtt von Hertzen, klagte meine Noth und Schmertzen, so ward doch in mir mein Geist, Hülff- und Trostlos allermeist.

3. Meine Augen hielt'st Du offen, daß sie gar nicht konten schlaffen; so ohnmächtig ich da war, kein Wort ich mehr redte zwar. Ich bedacht die Zeit der Alten, thät mir die vor Augen halten: Ich gedacht in meinem Sinn, an die Jahr die nun sind hin.

4. Ich besann was ich thät singen; meine Lieder mir einfie ja mein Hertz die gantze R von den Sachen redt und tra dieser Ding Verstand zu finden. mein Geist thät unterwinden; fo te allem fleissig nach, daß ich lich also sprach:

5. Soll denn der Zorn währen, daß ich sey veracht HErren? Ist bey Ihm in E keit, kein Gnad und Barmher keit? Ist denn gar aus Seine te, und Sein Väterlich Gemü Soll forthin nicht haben S was Er offt verheissen hat?

6. Ist Ihm denn gar ausg len, Seine Lieb gegen uns a Und verschlossen aller Gunst, d Seins grossen Zornes Brun Doch sprach ich: Es ist vergeb es ist nicht mehr meines Leb GOtt hat abgewandt Sein H damit Er mir thät Beystand.

7. Doch thät ich bey mir d gen, fleissig Deine Werck erweg und Dein grosse Wunderthat, man offt gesehen hat. Ich auf die Wunder mercken, die sah in Deinen Wercken, und da solchem fleissig nach, daß ich lich also sprach:

8. Ach GOtt! Man mag s freylich: Deine Werck sind w der-heilig! Es ist warlich kein G mehr, der Dir zu vergleichen w Deine Wunder man thut prei die Du HErr GOtt! thust bewei alle Völcker sehen frey, daß D Hand gewaltig sey.

9. Dein Volck Du erlöst gew tig, hast aus Nöthen mann faltig; Jacobs Sohn, und Geschlecht, Josephs, beyder Dei

Knec

echt. Da das Wasser Dich ver-
ime, bald es eine Furcht anka-
; und das Meer, mit Sein'm
grund, zu bewegen sich begunt.
. Dicke Wolcken Regen gaben,
sse Donner sich erhoben, daß es
den Lüfften knallt', und auf Er-
widerschallt'. Häuffig es mit
ilen schosse; es fiel'n auch gar
sse Schlosse: So groß Wetter-
hten war, daß auf Erden Licht
rd gar.
. Die Erd bewegt aus der
asse, durch das Meer ging Dei-
Strasse. Du gingst durch die
sser-Flüss': Doch spürt' man
t Deine Füss'. Dein Volck
dir Lieb und werthe, Du ge-
rt hast wie ein Heerde; aus dem
d gebracht davon, durch Mosen
Aaron.
2. Also GOtt offte noch heute,
gt zu thun mit Seinen Leuten:
Bekehrung und Büssen, scheint
wär'n sie verlassen: So sie ab'r
wahren Glauben, sich GOtt
ntzlich thun vertrauen, und Sei-
n Sohn JEsu CHrist; Derihr
'ger Mittler ist.
3. Endlich thut Er sie ausfüh-
, vom Irrthum und allem Bö-
; aus lauter Barmhertzigkeit,
an Leib und Seel befreyt:
n rechten Erkäntnis GOttes, und
Esu CHrist, Seines Wortes;
r hernach Mensch gebohrn ward:
n Gesetz vorgebildt dort.
4. Dieser ist nun Kön'g und
riester, Seines Volckes Haupt
d Mittler; führts aus vom ewi-
n Tod: Lieblich vorgebildet dort.
Err JEsu CHrist! GOtt und Kö-
g, errett auch noch Deine Diener.
Erbarm Dich unser aus Gnad,
heile unsrer Seelen Schad!

15. HErr GOtt Vater! aus Ge-
naden, wend von uns ewigen Scha-
den, durch JEsum CHrist Deinen
Sohn, unsren ein'gen Gnaden-
Thron! Mit dem heilgen Geist
uns leite, von hinn in die ewig
Freude! Gieb das wahr Erkänt-
nis Dein; erhalt's biß ans Ende
rein!

657. Der 118 Psalm.

Mel. Von GOtt will ich nicht. (36)

LAsst uns GOtt unserm HErren, dancken in Ewigkeit :,: Denn Er ist freundlich sehre, und gnädig allezeit; ewig Sein Güte währt. Das soll Israel preisen rühmen mit allem Fleisse, Sein Gnad die nicht aufhört.

2. Aarons Hauß soll sagen: Sein Güt währt ewiglich. Die nach dem HErren fragen, und für Ihm scheuen sich, die sollen allezeit, mit frölichem Gemüthe, preisen des HErren Güte, sie währt in Ewigkeit.

3. In meiner Angst so schwere, rieff ich den HErren an: In Gnad Er mich erhöret'; Sein Trost zu Hülff mir kam. Weil denn der HErr mit mir, was solten Menschen können, die nach dem Unfall rennen? Ich fürcht mich nichts dafür.

4. Der HErr zur Seit mir stehet, hilfft mir aus aller Noth: Ich werde gar wohl sehen, auf meiner Feinde Rott. Der HErr niemand verlässt: Drum keinem Menschen trauen, auf GOtt allein fest bauen, das ist das allerbest.

5. GOtt

5. GOtt trauen allermassen, ist gar ein köstlich Ding: Auf Fürsten sich verlassen, gar selten wohl gelingt. Der Heiden grausam viel, rings umher mich umgeben: Im Namen GOttes eben, ich sie zerhauen will.

6. Ich will recht auf sie schirmen, im Namen meines HErrn, die wie die Bienen schwärmen, allenthalb um mich her: Sie wollen mich all gern, wie Feu'r in Dornen dämpffen; wider sie will ich kämpffen, im Namen meines HErrn.

7. Ich soll zu Boden fallen; man stösst auf mich mit Macht: GOtt aus den Nöthen allen, mir hilfft; nimt mich in acht: Er ist mein Stärck und Krafft; ich lass' mein Stim erklingen; will meinem GOtt lobsingen: Mein Heiland Hülff mir schafft.

8. In Hütten der Gerechten, singt man ein Freuden-Lied, von unsers GOttes Rechten, Der alle Feind bestriet. Sie führt allzeit den Krieg: GOttes Rechte erhoben, die wir wir mit Danck hochloben, behält endlich den Sieg.

9. Darum werd ich nicht sterben; werd leben allezeit, und rühmen stets den HErren, Der mir Sein Hülff erzeigt. GOtt hält mich in der Zucht, mit väterlicher Ruthe: Giebt mich doch nicht dem Tode; mein Bests Er allweg sucht.

10. Lasst mir weit offen stehen, die Thor der G'rechtigkeit daß ich hinein mög gehen, zu dancken GOtt bereit. Das ist des HErren Pfort, da eingeht das Geschlecht, der Frommen und Gerechten, zu ehren ihren GOtt.

11. Ich danck dir innigliche, Du, mein HErr und GOtt! M demüthigst und züchtigst, wenn mich führst in Noth: Vergi doch meiner nicht; Dein gr Treu und Gnade, kömt mir bald zustatte, und hilfft mir mä tiglich.

12. Die Bauleut han verwo fen, den Stein, aus Frevel-Mu als ob sie Ihn nicht dörfften: doch ist köstlich gut, zum Eckst zugericht. Vom HErren ists schehen; muß als ein Wunder hen, vor unserm Angesicht.

13. Das ist der Tag der Freud den GOtt hat zubereit: Lasst u denselben feyren in Freud u Frölichkeit. O HErr hilff du Dein Güt! O HErr las wo gelingen! So woll'n wir fröl singen, Dein Lob verschweig nicht.

14. Gelobt sey der da kömm im Namen unsers HErrn. Gese net seyd ihr Frommen, die ihr Ih dienet gern. Christus der HErr GOtt; Er thut uns selbst ersch nen: Darum wir uns erfreue gar schön an allem Ort.

15. Von Hertzen ich danckfa Dir, O mein treuer GOtt! Me GOtt! Ich will all Tage, Di preisen immerfort. Dem HEr danckt allzugleich: Denn Er freundlich sehre, Sein Güt ewigli währet, bringt uns ins Himelrei

16. ☞ Den höchsten GOT dort oben, samt Christum Se nen Sohn, wollen wir alle lobe den heiligen Geist fron, zu dies letzten Zeit: Die wollen uns au

en, endlich das ewig Leben, mit
hster Wonn und Freud.

958. Der 144 Psalm.
l. Ein feste Burg ist unser GOtt.
GElobet sey der HERR mein
Hort, der meine Händ lehrt
iten :,: Durch Ihn führ ich
n Kriege fort: Er steht mir
s zur Seiten. Mein Burg und
's Schloß, mein Schutz und
n Trost, mein Fried-Schild
wahr: Er ists Der immerdar,
n Volck mir unterwirffet.
Was ist der Mensch auf die-
Erd, daß Du Dich sein annim-
t? Du achtest in Dein'm Her-
werth, des armen Menschen-
des. Wir elenden Leut, sind
Eitelkeit; eh man sich wendt
, ist unser Zeit dahin; ver-
windt gleichwie ein Schatten.
Du neigst den Himmel, Dich
ühst, läss'st, HErr! Dein Krafft
regen: Tast'st die Berg an so
chen sie, mit Blitz und Donner-
hlägen. Du zerstreust die Feind,
wider Dich seynd; schaff'st daß
sie fall, Dein Pfeil und Feuer-
rahl, daß sie erschrecket werden.
Send Deine Hand von's Him-
s Thron, und führ mich aus
Tieffen: Sonst mich der grau-
Wasser-Strom, des Elends,
d ersäuffen. Von den Kindern
nd, erlös' mich behend: Ihr Red
kein Nütz, darauf sie stehn mit
tz, falsch sind all ihre Wercke.
Ein neues Lied ich singen will,
, meinem GOtt mit Freuden;
gantzem Hertzen gantzer Seel,
lich zu allen Zeiten. Du führst
t den Krieg, giebst dem König
Sieg; hilffst David, Dein'm
Knecht, vom mördrischen Geschlecht,
und von dem schwerdt des Bösen.

6. Durch Deine Hand, HErr!
Mich erlös', errette meine Seele,
daß mich die fremden Kinder bös',
nicht führn in Ungefälle: Denn ihr
falsche Lehr, bringt der Seel be-
schwer, kein Nutz ist daran, wenn
sie was fahen an; schädlich sind
ihre Wercke.

7. Wenn in der Jugend wachsen
her, wie Pflantzen unsre Söhne,
und unsre Töchter prangen sehr,
gleich wie die Ercker schöne; stehn
gezieret fest, wie schöne Palläst:
Das wär unsre Freud, sagen ruch-
lose Leut, die auf das zeitlich bau-
en.

8. Wenn alles vollauf möchte
seyn, in Scheunen und in Kam-
mern, und wir nun könten samlen
ein, ein'n Vorrath nach dem an-
dern; wenn sich Schaaf und Küh,
mehrten spat und früh, in Tausend
und mehr, und alles ohn Beschwer,
uns wohl zur Nahrung ginge;

9. Wenn nicht würd Klag, Trüb-
sal und Leid, gehört in ihren Gas-
sen, und sie bey ihrer Herrlichkeit,
nur stets würden gelassen: Solchs
halten sie gleich, für ihr Himmel-
reich: Ist doch nur ein Schein.
Selig ist der allein, des Du, GOtt!
Bist ein HErre.

659. Mel. Dis sind die heil. (15)
IN GOttes Namen fahren wir,
der Schiffman, Christus, uns
regier, und führ uns aus mit star-
cker Hand, in das himmlische Va-
terland. O HErr erbarm Dich ü-
ber uns!

2. Von

2. Von dieser Welt wir fahren aus, von's Satans Reich in GOttes Haus: Der göttlich Geist und himmlisch Wind, leit und führ das Christlich Gesind. O HErr etc.

3. Heilig und selig ist der Mann, der wandelt auf des HErren Bahn, und Christum in Sein'm Geist erkennt, sich von der Welt, von Sünd abwendt. O HErr etc.

4. Es ist das Meer gar ungestüm, sein Fürst erzeigt sich hefftig grim; die Meer-Schwein, Kälber, Thier und Hund, die da auffsperren ihren Mund. O HErr etc.

5. Christus ist GOtt, hat stärcker G'walt, Der uns in aller Noth erhält; wenn wir nicht weichen hinter sich, so will Er helffen ewiglich. O HErr etc.

6. Die finstre Nacht setzt sich vors Licht, daß man die klare Sonn nicht sieht; es widersteht der grausam Wind; der Satan und Sein Hoffgesind. O HErr etc.

7. Noch sollen wir nicht furchtsam seyn, Christus hat all Gewalt allein: Sünd, Tod, Höll, Teufel und die Welt, durch Seinen Sieg Er uns erhält. O HErr etc.

8. Wir wandeln in Angst und Gefähr, und fahren auf dem wilden Meer: Hilff HErr JEsu! Verzeuh nicht lang, eh denn Dein Schiff gar untergang. O HErr etc.

9. Welt, Teufel, Fleisch, ficht uns auch an, ohn Deine Hülff wir nicht bestehn. Die G'fahr ist groß auf aller Seit, bewahr uns, HErr! In diesem Streit. O HErr etc.

10. Auch der Syren süsser Gesang, der ziehet starck in ihrem Zwang: Sie han menschlich Geschlecht verirrt; mit ihr'n Ze die Welt verführt. O HErr

11. HErr JEsu Christ! G Sohn und Wort, führs ans zur Himmels-Pfort. Las verderben in dem Meer; erlös von Pharaons Heer. O HEr

12. In dieser letzten schn Zeit, Deine Wahrheit las glä weit! Uns Gnädig in der anblick; vom Himmel D Geist uns schick! O HErr et

13. Das finster G'nebel verdring: Den guten Wind wiederbring: Das brausende mache still: mit Gnad und K HErr! Uns erfüll. O HErr

14. Den Jammer wollest an, auf dieser Fahrt uns auch stehn. Dein Licht erleucht die ster Nacht, treib ab die antichri Macht. O HErr etc.

15. So fahrn wir in das V land, zum Berge Zion, da G wohnt: Christus, der Mor stern uns leucht, dadurch des N Gespenst abweicht. O HErr

16. Biß wir kommen an's U Rand, helff uns Christus mit ner Hand: Der Zeiger-Ma mit Sein'r Krafft: Er ist der und Himmels Straß. O HErr

17. Wir ziehen aus dem J merthal; der Weg gen Himme sehr schmahl. Wir flieh'n der A gemeine Strass', Christus, HERR, uns nicht verlass'! HErr etc.

18. Auf Christum man es lich wag, und auf der Fahrt mand verzag: Zum Himmel ein Jeder schick, daß Er ent des Teufels Strick. O HErr

19. S

). Sein Augen CHristus offen
, und stellt uns vor Sein gött=
Gnad; nimt sich der Seinen
altig an: Wer ihnn was thut
s Ihm gethan. O HErr etc.
). ☞ Die ihr jetzt GOtt er=
en seynd, lasset euch nicht, ihr
en Freund! Abführn auf ei=
andern Weg: Das ist der rech=
Himmel=Steig. O HErr etc.
. Lasst uns den Schiffmann
fen an; ich mein CHristum
Himmels Thron, daß Er
st schau zu unsrer Fahrt: Er
uns durch Sein Geist und
rt! O HErr erbarm dich über
!

60. Mel. Christ der Du. (11)
HErr JEsu Christ! * Mein
HErr und GOtt, hilff mir
nen aus dieser Noth, ich seh vor
die letzte Stund, Dein Geist
st mich aus Deinem Mund.
* Joh. 20, 28.
Noch heut die Welt * Dich
ht erkennt, Dein Wahrheit sie
ert und schändt, als obs die
st Verführung sey, spitzfindig
ng und Schwermerey.
* Joh. 16, 3.
. So hart verstocket und ver=
rt, ist Adams Kind auf dieser
d, daß gleich niemand sein Heil
denckt, sich in Abgrund der Höl=
senckt. Hebr. 10, 29.
. Cain Sein'n Bruder schlägt
tod: Des muß Abel stets lei=
Noth. Deshalb ein jeder from=
r Christ, gedultig leid zu dieser
ist 1 Joh. 3, 12.
. Es ist jetzund nicht anders
n: Der Glaub muß in der Prob
bestehn. Die Prob fäht an in
GOttes Hauß. Es folgt die Freud
nach diesem Strauß. 1 Petr. 4, 17.
6. Man wird finden kein andre
Bahn, denn die CHristus gefangen
an. Der spricht: Wilt du mein
Jünger seyn, so trag mir nach das
Creutze dein. Mat. 16, 24.
7. Erforsch die Schrifft mit al=
lem Fleiß: Es ist kein ander Weg
noch Weiß', denn 's Creutze CHri=
sto tragen nach, wilt du entrinnen
GOttes Rach. 1 Petr. 2, 21.
8. Wer denn dem Heilmacher
giebt Lob, der muß bestehen in der
Prob: Es kommen bald die wilden
Thier; da kan nur CHristus helf=
fen dir. Ps. 80, 14.
9. Es kömt hervor die teuflisch
Schlang, die hindern will an dei=
nem Gang; die Wölff unterm ver=
borgnen Schein, zu rauben dir den
Glauben dein. Act. 20, 29.
10. Wer denn nachfolgt dem
HErren sein: Sein Nahm wird
dort geschrieben ein, in ewig Freud
und Seligkeit, die Christ Seinem
Volck hat bereit. Apoc. 2, 17.
11. HErr JEsu Christ! an mei=
nem End, befehl ich mein Seel in
Dein Händ, daß ich in Dir,
mein'm GOtt entschlaff: In meinem
Creutz mir zu Hülff lauff!
Act. 7, 58. 59.

661. Mel. Ein blum ist auf. (43)
DEr Satan * die alt Schlange,
der Teufel ist genant :,: Von
GOtt Schöpffer abgangen; den
Mensch auch abgewandt: Das
menschlich Geschlecht verführet, der
Fürst der gantzen Welt, mit grosser
G'walt regiret, grimmig tyranni=
siert,

ſiret, von GOtt in Irrthum fällt.
* Apoc. 20, 2.

2. Er hat viel Reich und Häupper, die ihm seyn unterthan; viel Regenten betäubt er: Die Wahrheit ficht er an. Im Meer der Welt iſt g'waltig, darinn groß und klein Thier, ſeynd grim̃ig mannigfaltig, machen von GOtt abſpaltig, daß Er die Leut verführt.
Eph. 6, 12.

3. Im Paradeis aufg'ſtanden, iſt dieſe alte Schlang: den Menſch gemacht zuſchanden, mit Liſt, mord, Uiberdrang. Mit ſein'n unreinen Würmen, Hertz und Seel ficht er an, macht ſie irren und ſchwirmen: Da kan niemand beſchirmen; nur Chriſtus helffen kan. Gen. 3, 5.

4. Von's Satans Liſt und Tücken, erlöſt uns JEſus Chriſt; von ſein'n verborgnen Stücken: Denn er iſt ſtets gerüſt, daß er zerreiß mit Zähnen, daß er tödt Seel und Leib. Gieb HErr! Daß wir Dir dienen, von Sünden uns entwehnen, daß Dein Geiſt bey uns bleib. 1 Joh. 3, 8.

5. Der böß Feind kan nicht leiden, daß man Dir, HErr! Anhang, daß man die Sünd ſoll meiden, und Deinem Weg nachgang. Wir thun was wir wollen, er ſchleicht uns liſtig nach: Er thut uns ſtets nachſtellen, daß er uns möge fällen, in ewig Ungemach. 1 Petr. 5, 8.

6. Er hat für unſern Füſſen, unzehlbar Strick gelegt, daß Er in Tod möcht b'ſchlieſſen, wenn er uns hat bewegt. Er ſperrt auf ſeinen Rachen, daß er uns bald verſchlick: Hilff daß wir bäten, wachen, Deins Reichs uns theilhafft machen. Dein'n heil'gen Geiſ[t] ſchick.

7. Du haſt den Strick zerr[iſſen] vom Jäger uns erlöſt; uns [...] gut G'wiſſen, die wir vor g'fa[ngen] g'weſt. Wie ein Vogel entfl[ogen] von ſeinem Strick und Netz: [...] hätt er uns betrogen, und i[n die] Höll gezohen. HErr! In [Dein] Reich uns ſetz. Pſ. 12[...]

8. Kein Menſch den Satan [...] net, welchen Du nicht bekeh[rſt] Viel weniger entrinnet, wen [Du] nicht ſelber lehrſt. Die S[...] kan niemand mercken, die un[s] Satan ſpannt, in allen ſeinen [...] cken. Wolleſt uns wieder ſtä[rcken] retten mit Deiner Hand.

9. Mit ſein'm teufliſchen G'[...] te, er ſich verbergen kan; in [...] Engels Geſtalte, kömt er allzei[t] d' Bahn. Wer ſich will [...] düncken, hat den Angel geſch[luckt] Die Welt iſt toll und truncken, [...] Kön'g Pharon verſuncken, die [...] ſche Lehr verſchluckt.

10. Chriſtus ſpricht: M[...] wohl, Peter! Euch hätt, wie a[...] all, der Menſchen Untertretter, [...] g'rieſſen, Belial. Er hat euch [...] len gerben, in ſeinem Grimm [...] Zorn: Würd Ich nicht für [...] ſterben, mein Himmelreich er[...] ben, ſo wärt ihr all verlohrn.
Luc. 22, 31.

11. Als GOtt und Menſch gel[...] ten, Chriſtus, der groſſe GOtt, [...] dem Drachen geſtritten, und [...] geſetzt zu ſpott; über ihn tri[um-] phiret, ſtößt ihn aus ſeinem Ha[...] der die gantz Welt regieret, und [...] Land gnung regieret, wird bald [...] worffen aus. Joh. 12, [...]

12. [...]

. Der Teufel ist nun kommen, seiner G'fängnis los, zu würalle Frommen. Sein G'walt mächtig groß: Den dritten il der Sternen, wirfft er auf Erd, sein höllisch Reich zu ren: Sein Gewalt kan nicht ren, daß Sein Reich gestürtzt d. Apoc. 8, 12.

. Durch einen neuen * Sternen, Himel-Kön'g zeigt an: Jed'rn soll sich bekehren, wer vor icht will b'stehn. Sein Zuft ist vorhanden, daß Er das eil fäll, Sein Feind' machen handen, den Tod in allen Lan ausswerffen in die Höll.

* A. 1680-82.

lbtheil. Hält inne: Get und Seufftzen der Kirchen, term Creutz und Anfechtung, Christo, ihrem Heiland und retter.

662. Der 3 Psalm.

. Aus tiefer Noth lasst. (33)

HErr GOtt! Wie gar viel seyn ihr, die mich ohn Sach lgen :,: wie viel stehen auf mir, mein Seele zu ermor' Jedoch spricht Christ der re mein: Sie haben Mich ver vorhin, sie werd'ns euch nicht en. Joh. 15.

Ihr viel sagen zu meiner Seel: ey mit ihr verlohren; sie habe GOtt kein Heil: Aber den t gebohren, der Heil'g Israel, ein heil. Selah! Ist Christ GOtt und HErr; Der wird ach ausführen. Esa. 43, 49.

Denn Du, O HErre! Bist mein Schild, um mich auf beyden Seiten; mein Gloria, der Du mein Haupt, erhöhst zu Deinen Zeiten. Also must Christus leiden vor, und eingehn in Sein Freuden-Chor: Welchem wir jetzt nachschreien. Luc. 24.

4. Mit meiner Stimm ruffe ich an, den HErrn der mich erhöret: Und Er wird mich nicht länger lan, vor Ihm gehn ungewähret. Vom Berge Seiner Heiligkeit, siehet, Er auf mein Klag und Leid; wie Er Christum erhöret.

5. Ich liege und ich schlaffe ein: Doch werd ich auferwachen: Denn der HErr wird mich halten fein, mich getröstet zu machen. Wie Er hat Christum auferweckt, zum Himmel-König eingesetzt, so wird Er mich aufwecken.

6. Darum will ich mich fürchten nicht, für denen die mich hassen. Viel Tausend stehn ihr wider mich, ins Satans Garn zu fassen: Weil Christus spricht: Du Häufflein klein! Du solt gar unverzaget seyn, GOtt will dir Sein Reich geben. Luc. 10.

7. O HErr GOtt! Steh auf, o steh auf, mach heil, thu uns erlösen! Den Backen unsrer Feind schlag auch, zerbrich die Zähn der Bösen. Christus spricht: Vater! Mach mich heil: Welches bey Dir nicht abgeht fehl: Darum thu uns erlösen. Joh. 12, 27.

8. Wir haben bey Dir, HErr! Das Heil; dazu Dein reicher Seegen, kömt über Dein Volck Israel, welchs geht auf Deinen Wegen. Christ unser Heil und Seegen ist:

Sonsten es gar unmöglich ist, heil und selig zu werden.

9. ☞ O HErre GOtt! In Deinen Schutz, thun wir uns gantz befehlen, weil alle Welt mit List und Trotz, uns von Dir will abfällen: So halt uns, HErr! In Deiner Hand, und las uns in des Satans Band, von Deinem Joch nicht fallen.

10. Dieweil wir hart bedränget seyn, von Feinden allenthalben; der Satan bläßt den Menschen ein, daß sie uns wehren sollen, zu preisen Deinen Namen werth: Daß sie Ihm folgen unbeschwert, so las uns, HErr! Nicht fallen.

11. Den'n verheiss'st Du Seligkeit, die biß ans End verharren: An dem der weichen wird beseit, hat Dein Seel kein Gefallen: Darum gieb uns beständigkeit, biß an das End, in unserm Leid, im Glauben zu verharren!

663. Der 7 Psalm.

Mel. Allein GOtt in der Höh. (33)

AUf Dich, HErr! Ist mein Trauen steiff, errett mich von mein'm Feinde :,: Daß er nicht wie ein Löw ergreiff, mein Seel zerreiss' geschwinde. HErr, mein GOtt! Hab ich solchs gethan; daß ich Unrechts in Händen hab; Böses um Fried vergolten,

2. Oder hab ich den Feinde mein, ohn Ursach ausgezogen: so soll er mein Verfolger seyn, auf mein Seel soll ers wagen; zertrett mein Leben in die Erd; und daß mein Ehr zuschanden werd, und leg sie in den Staube.

3. O HErr! In Deinem Zorn steh auf, und mach den Grimm zunichte, all meiner Feind, un[...] rem Hauff. Erweck mir da[...] richte, das Du verheissen ha[...] lein. Versamle um Dich di[...] Gemein, erhöh Dich um [...] willen.

4. Der HErr ist der Sein[...] geleit't, nach Seinem Will'n [...] Erden. Richt mich nach m[...] Gerechtigkeit: Und las ein [...] werden, der Gottlosen Boßhei[t ...] List. Fürder die G'rechten: [...] Du bist, der kennt ihr Hert[z ...] Nieren.

5. Mein Schild ist GOtt, [...] Hülffe thut, den rechtfertigen [...] tzen. Er ist allein der R[...] gut, und dreut täglich ohn [...] tzen. Wenn man sich nicht [...] ren will, so sind gewetzt [...] Schwerdt und Pfeil, Sein [...] ist gespannet.

6. Er hat aufg'legt tödtlich[...] schoß, Sein Pfeil sind g'rich[...] brennen. Vor Ihm kein G[...] hilfft, auch kein Schloß. [...] gottlos wird er trennen. M[...] Der Bös's denckt und arge [...] und schwanger ist mit Ung[...] der wird ein Falsch gebähren.

7. Er gräbt ein Grub und [...] darein, das Unglück wird sich [...] den, auf seinen Kopff: Der [...] vel sein, wird ihm sein Sc[...] schänden. Ich dancke GO[tt ...] Sein'n Nam'n ich lob, des G'[...] tigkeit allem liegt ob. Ehr sey [...] Allerhöchsten.

664. Der 13 Psalm.

Mel. Aus tieffer Noth laßt. (3[...]

ACH GOtt! Wie lang verg[...] Du mein, gar nah biß an[...]

ende? :,: Ach GOtt! Wie lang as Antlitz Dein, thust Du doch on mir wenden? Wie lang soll h selbst rathen mir? In meiner eel ein'n Schmertz gebier, den antzen Tag im Hertzen?

2. Wie lang wird doch mein eind erhöht? Sieh GOtt! Thu ich erhören. Erleucht auch meine ugen recht, und thu mich, HErr! ewähren, daß ich nicht in dem od entschlaff; und daß mein eind nicht Arges schaff, sprech: ab mich überwunden.

. Und ob ich fiel in Sünd und d, mein Feind würd sich ersprin- n. Ich hoff in Dein Barmher- gkeit Dem HErren will ich sin- n: Mein Hertz freut sich in einem Heil, der mich begabt mit tem Theil; Sein'n Namen will preisen.

. ☞ Dem HErren GOtt vom mmelreich, Lob, Ehr und Preiß leiste: GOtt Vater, GOtt dem ohn desgleich, und GOtt dem l'gen Geiste: Sein Herrlichkeit, armhertzigkeit, Großmächtigkeit d Heiligkeit, sind ewig und ohn de.

665. Der 115 Psalm.

el. Es woll uns GOtt genäd. (44)

NIcht uns, nicht uns, HERR lieber GOtt! Dein'm Na- n gieb die Ehre :,: Der Du Dein ahrheit, Gut und Gnad, an uns, ein Reich vermehrest. Las nicht Heiden treiben Spott: Wo ist Ott der sie führet? Du bist ja Err, der wahre GOtt, der im mmel regiret; schaff'st alles was r liebet.

. Die Götzen in der Heiden Land, die ihnen helffen solten, sind zugericht durch Menschen-Hand, von Silber und von Golde. Sie können weder sehn noch hörn; dazu kein Rede führen: Ob sie gleich han Augen und Ohrn, auch Mäu- ler schön formiret; kein'n G'ruch ihr Nase spüret.

3. Sie können weder Fuß' noch Hand, zu ihrer Hülffe regen; sie bleiben stets auf Einem Stand, wie man sie hebt und leget. Sie reden weder dis noch das: Denn sie sind stumme Götzen. Der sie macht nicht viel besser war, und all die Hoffnung setzen, auf solch elende Klötzer.

4. Es hoff' Israel auf den HErrn, Er ist ihr Hülff und Schilde. Das Hauß Aarons soll begehr'n, Sein Treu und Hülff so milde. All die den HErren fürchten schon, soll'n fest auf Ihn vertrauen: Er ist ihr Hülff, ihr Schild und Kron; denen die auf Ihn bauen, soll für kein'm Unglück grauen.

5. Sein Seegen waltet über uns; in Gnad GOtt an uns dencket. Israels Hauß und Aharons, GOtt Seinen Seegen schencket. All die in reiner Furcht Ihn ehrn, segnet Er ingemeine: Er will Ihñ allen Güts beschern, den Grossen und den Kleinen: Er ist der HErr alleine.

6. GOtt segne euch jemehr und mehr, euch und all euren Saamen. Ihr seyd gesegnet von dem HErrn, die ihr ehret Sein'n Namen. Er hat gemacht Himmel und Erd: Der Himmel ist Sein Throne: Den Erdkreiß hat Er uns verehrt, daß wir darauf soll'n wohnen; Sein Reich will zu uns kommen.

7. Die aus dem Leben sind davon Dir keinen Dienst beweisen, und die im Grabe liegen schon, die werden Dich nicht preisen. Wir leben in der Gnaden = Zeit, und preisen allzusammen, von nun an biß in Ewigkeit, Dein'n heil'gen werthen Namen; und sprechen frölich: Amen.

666. ❊

DJe Zeit ist jetzt fährlich, O ewiger GOtt! Hilff uns offenbährlich: Denn es thut sehr noth: Unsre Feind geschickt in Streit, sind uns nicht sehr weit.

2. Sie spannen ihr Bogen, stellen ihr Geschoß, haben uns umzogen, wehren uns die Straß, an der man gerade zu, geht in Deine Ruh.

3. Sie schiessen auf uns zu, ihr gifftige Pfeil, machen uns viel Unruh, trachten alleweil, wie sie uns von Deinem Joch, ihnen zöhen nach.

4. Kommen hergelauffen, stürmen mit Gewalt, wollen Unkraut rauffen; welch's doch dergestalt, Du, HErr! Durch Dein'n lieben Sohn, verbottest zu thun.
Mat. 13,28.

5. Ihr Hauptmann geht brümmen, hat ein'n großen Zorn, will uns abgewinnen; bläßt sein gifftigs Horn, verderbet am lichten Tag, alles was er mag.
Luc. 22, 31.

6. ☞ O HErre GOtt! Steh bey, hilff Deiner Gemein, daß wir * ohn Furcht und Scheu, Dir dienen allein; und geben mit allem Fleiß, Deinem Namen Preiß.
* Luc. 1, 74.

7. O! Las nicht verderben, was Du hast gebaut, noch Dein Ve auserben; welchs in Dich vertra Las nicht das gottlose Heer, däm fen Deine Lehr. Ps. 125,

8. Las uns nicht ankleben, Welt Eitelkeit: Noch dem Fle statt geben, und seiner Geilhe sondern stärck uns, daß wir D dienen für und für! 1 Petr. 2,

9. Dermassen erkriegen, das e ge Guth, und nicht dürffen lieg in der Höllen=Gluth, die den T feln ist bereit, für ihre Boßhe
Mat. 25, 41.

10. Denn da wird für Klag der ewigen Pein, kein Lob n Dancksagen, auch kein singen se Deiner Güt und Herrlichkeit, g von Ewigkeit. Mat. 22,

11. O! Wie grosse Thorh treibet diese Welt, so wider Wahrheit, streitet mit Gew sündiget und fürcht't sich nicht, Dein'm Angesicht. Hebr. 10,

12. Ach! Wie groß Unweißhe so man Dich veracht't, und mit ler Boßheit, umgeht Tag u Nacht; so Du doch ein Rich bist, der des nicht vergisst.
Eccles. 11, 9.

13. ☞ Gieb daß wir's bed cken, und Dich, HErre GO Im Essen und trincken, auch in ler Noth, loben und preisen m Fleiß, nach Christlicher Weiß.

14. Durch den HErren JEsu Deinen lieben Sohn; der ist uns Heils Ruhm, Leben, Freud u Kron, ewiglich zu aller Zeit, ho gebenedeyt.

667. ❊

HOert die Klag der Christ heit, wie kläglich sie j schrey

rent: Ach mein's Leids! Mir ist schwer: Meine Feinde quälen ich sehr; haben mich umgeben, ertretten mein Leben; wollen mich rheeren, gantz und gar verzehren. Wo soll ich mich wenden hin? etrübt ist mir mein Sinn. Ach! em soll ichs doch klagen? Mein Err will mir kein Wort sagen; t sich von mir kehren, als möcht 's nicht hören; als wolt Er sich hen: Das möcht mein Hertz bre-n. Ps. 77, 8.

Noch will ich mein Hertz und nn, allein wenden zu Ihm: Ach! wird mich nicht lassen, noch in in'm Elend verstossen: Er hat h erkohren, mir ein'n Eyd ge-woren: Ich soll Ihm so lieb , als der Mutt'r ihr Kindlein. Esa. 49, 15.

Ey nun HErr, O HErr er-in! Schau selbst gnädig darein. ! Daß sie müsten sagen, wie ienen alten Tagen: GOtt ist r mit ihnen, Er ist da erschie-, selbst für sie zu streiten, Sein'n hm auszubreiten. 2 Reg. 19, 35.

Dein Volck zoh zum rothen er, nach ihm Pharaons Heer: ! Es fing an zu zagen, da ihm Feind thät nachjagen. Sieh Meer must weichen, durch n Wunder-Zeichen: Dein Volck d errettet, der Feind schnell ge-tzet. Exod. 14, 10.

O mein allerliebster HErr! r ist überaus schwer: Ach! Las nicht verzagen; erhör auch mein nend Klagen: Wollst Dich zu kehren, und Dich lassen hören: n ohn Dich auf Erden, kan kein Trost werden.

7. ☞ In dem als die Braut so klagt, antwort't ihr HErr und sagt: Ey! Was fürchtst du dich so sehr, als ob Ich Dein Heiland nicht wär? Hab ich doch verheis-sen, dir Hülff stets zu leisten; und Mich dir verschworen: Ich woll dich bewahren. Esa. 51, 12.

8. Ich bin ja allein dein GOtt, der HErre Zebaoth; Ich bin allein dein Tröster, dein Erbarmer und Erlöser, Schöpffer und Heerführer, aller Welt Regierer; alles kan Ich wenden, was Ich will vollenden. Esa. 43, 2.

9. Meine Lieb wächst gegen dir: Nur wend dich stracks zu Mir, und las dir gar nichts grauen; sondern halt fest am Vertrauen: Wer soll dir was schaden? Oder dich beladen? Müssen sie doch ster-ben, in ein'm Hui verderben. 2 Thes. 1, 9.

10. Wo Ich denn Etwas zu-lass', das thu ich doch mit Maaß; und schaff ein solch Auskommen, daß es dir gedey zu frommen; wer-dest drinn geübet, wie das Gold geprüfet: Zuletzt Ich dein Leiden, schnell verwend in Freuden. 1 Cor. 10, 13.

11. ☞ O HErr König, JEsu Christ! Der Du mein Bräut'-gam bist; und tröstest mich durch Dein Wort, bist auch mein Er-löser und Hort: Dir will ich dancksagen, nimmermehr verzagen. Behüt' durch Dein'n Namen, für für dem Uibel! Amen.

668. Mel. O tieffe Demuth. (14)

HErr, unser GOtt! Las nicht zuschanden werden, die so in ihren

ihren Nöthen und beschwerden, bey Tag und Nacht auf Deine Güte hoffen, und zu Dir ruffen.

2. Mache zuschanden alle die Dich hassen, die sich allein auf ihre Macht verlassen: Ach! Kehre Dich mit Gnaden zu uns Armen; las Dichs erbarmen!

3. Und schaff uns Beystand wider unser Feinde: Wenn Du ein Wort sprichst werden sie bald Freunde; sie mussen Wehr und Waffen niederlegen, kein Glied mehr regen.

4. Wir haben niemand dem wir uns vertrauen: Vergebens ists auf Menschen-Hülffe bauen: Mit Dir wir wollen Thaten thun, und kampffen, die Feinde dampffen.

5. Du bist der Held Der sie kan untertretten, und das bedrangte kleine Häufflein retten. Wir trau'n auf Dich; wir schreyn in JEsu Namen: Hilff Helffer! Amen.

669. Aus Esai. 49, 14.

Mel. Freu dich sehr, O meine. (39)

ZJon klagt mit Angst und Schmertzen, Zion, GOttes werthe Stadt :,: Die Er trägt in Seinem Hertzen, die Er Ihm erwählet hat: Ach! (spricht sie) wie hat mein GOtt, mich verlassen in der Noth; und lässt mich so harte pressen, als hätt Er meiner vergessen.

2. Der GOtt der mir hat versprochen, Seinen Beystand jeder Zeit, Der lässt sich vergebens suchen, jetzt in meiner Traurigkeit: Ach! Will Er denn für und für, also zörnen über mir? Kan und will Er sich der Armen, jetzt nicht m vorher erbarmen?

3. Zion, O du Vielgeliebt (sprach zu ihr des HErren Mun zwar, du bist jetzt die Betrübt Seel und Geist ist dir verwund Doch stell alles Trauren ein: W mag eine Mutter seyn, die ihr gen Kind kan hassen, und aus ih Sorge lassen?

4. Ja, wenn du gleich möcht finden, einen solchen Mutter-Sin da die Liebe kan verschwinden, bleib Ich doch der Ich bin. Mei Treu bleibt gegen dir, Zion, O Meine Zier! Du hast Mir Me Hertz besessen; deiner kan Ich nic vergessen.

5. Las dich nicht den Satan ble den, der sonst nichts als schreck kan. Siehe, hier in Meinen Hä den, hab Ich dich geschrieben a Wie mag es denn anders seyn, I muß ja gedencken dein: Deine Ma ren will Ich bauen, und dich fo und fort anschauen.

6. Du bist Mir stets vor d Augen, du liegst mir in Meine Schoos, wie die Kindlein die no saugen. Meine Treu zu dir i groß: Dich und Mich soll kei Zeit, keine Noth, Gefahr no Streit - ja der Satan selbst, nic scheiden: Bleib getreu in alle Leiden!

670. Mel. O GOtt du fromer. (34

GRoß ist, O grosser GOtt! D Noth so uns betroffen, i viel Trübsal und Angst sind wi hinein gelauffen: Doch ist das un ser Trost: Du bist voll Gütigkeit Du nimst die Straffe hin, wen uns die Sünd ist leid.

2. Wi

Wir liegen hier vor Dir, be-
en unsre Sünden: Ach! Las
Gnade doch vor Deinen Au-
nden! Treib ab des Creutzs
r, durch Deine starcke Hand!
Deiner Gemein Fried, und
in ihrem Stand.
Erhalte auch Dein Volck in
sen letzten Zeiten; da Teufel,
und Welt, es plagt auf allen
n. Dein ist die Sach, O
! Drum mache Dich selbst
ey unsre Wagen-Burg: Wir
er kleine Hauff.
ein arm geringes Volck das
Dir gantz ergiebet; das Dich
ertzen trägt, das Dich von
n liebet; das Dich stets hö-
cht't denn alles Guth und
; und was die Welt sonst
für ihre Freude hält.
as sehen Jedermann, las Je-
nn erfahren, Du eben seyst
GOtt, der Sein Volck kan
ren; der Hülffe senden kan,
niemand Hülffe weiß: Da-
wird alles Volck Dir singen
nd Preiß.

. Mel. Durch Adams Fall. (47)
rr JEsu Christ! Samt Va-
er GOtt, der Du alles regie-
,: Von wegen unsrer Uibel-
Krieg über uns einführest,
bitten Dich: Wollst gnädig-
unser Gebät erhören: Der
rheit Licht, las die Feind nicht,
schen und zerstören.
Wir seyn in höchster G'fahr
Noth, von Feinden untertret-
durch Blutvergiessen, Krieg
Mord: Darum wir Dich an-
: HErr! Steh uns bey, und
mach uns frey, von Sünd und
Satans Banden; der jetzt ge-
schwind, durch menschlich G'sind,
verschluckt in allen Landen.

3. O GOtt! Es hat vor alter
Zeit, die g'waltigen Tyrannen, die
auch verfolgten fromme Leut, Sünd-
flut g'rissen von dannen: Hast ge-
führt aus, des Noah Hauß, und
alle sein Nachkommen: In's Leb'n
gestellt, ein neue Welt: Erhalt noch
alle Frommen! Gen. 8.

4. Die Sodomiter allesamt, die
führten ein bös' Leben: Drum hast
Du sie mit Feu'r verdamt: Uns
ein Exempel geben. Lot geführt
aus, vons Satans Hauß, daß er
drinn nicht solt sterben. O HErr!
erlös, daß nicht das Bös, uns hin-
reiss' ins Verderben! Gen. 19.

5. Den Kön'g Pharon, mit stol-
tzem Heer, der Dein Volck wolt
zertretten, hast Du g'worffen ins
tieffe Meer: Dein Volck geführt
aus Nöthen. Und hast dergleich,
das Königreich, von Assur, gar
zerbrochen, als er Dein Stadt, be-
lägert hat; sein Frechheit hast ge-
rochen. Exod. 14. 2 Reg. 19.

6. Du hast die Drey in Babylon,
die sich ins Feur begeben, das
Bild nicht wolten bäten an, erhal-
ten bey dem Leben: Das Feur
ward da, zum kühlen Thau, ihnen
kein Haar verletzet: Aber die Feind,
drein g'worffen seynd; ins ewig
Feur gesetzet. Dan. 3.

7. Also hast auch den Daniel,
der vorg'worffen den Thieren, als
er lag in der Grub und Höll, mit
Krafft heraus geführet. Den Jo-
nam auch, der lag im Bauch, thät
Dein'n Namen anruffen, den must
der

der Fisch, auswerffen frisch; er stieg auf aus der Tieffen. Dan. 6. Jon. 2.

8. Es hat dein Vat'r, GOtt, überall, JEsu Christ! Dir gegeben, Macht, Uiberwindung, all Gewalt, das Reich und ewig Leben: Erzeig Dein G'walt, zu Hülff komm bald, daß der Feind nicht mög siegen; daß er Dein Licht, mag dämpffen nicht; Dein Wahrheit soll obliegen.

9. ☞ Erbarm Dich, HErr! Zu dieser Zeit, las heil und selig werden! Führ aus die wahren Christen-Leut, die unterdrückt auf Erden! O HErr und GOtt! Erlös' vom Tod, las unbereit nicht sterben! Vergieb die Sünd, daß Deine Kind, nicht mit der Welt verderben!

10. O HErr! Las nicht vergebens seyn, daß Dein Wahrheit ist kommen: Las uns dieselbe mehren rein, und thu Beystand den Frommen: Daß nicht die Welt, bald sagen solt: Christus könt nicht erlösen; Sein Gnad und Gunst, sey uns umsonst: Drum las uns bald genesen.

11. Ach Himmel-Kön'g! Verzeuh nicht lang, Deinen Geist wollst uns senden, in diesem grossen Untergang: Der Feind thut heute schänden, an allem Ort, Dein heilsam Wort; das will er unterdrücken, mit G'walt und List, O JEsu Christ! Las uns das Heil nicht zücken.

12. Nicht straff uns, HErr! In Deinem Zorn, Dein Wahrheit nicht las dämpffen! Las uns, Dein Volck, nicht seyn verlohrn, daß wir durch Dein Krafft kämpff Verwirff uns nicht, ist unser B sondern hilff durch Dein'n Nam In diesem Krieg, uns Gnad zuf daß sich der Feind muß schämen

13. Wir Eltern mit den Kind all, ruffen Dich an mit Wein Du wollest uns in diesem F Dein Wahrheit lassen schein Dein Angesicht, wend von nicht, wollest uns nicht verlass Dein Werck gieb frey! Sel'g verley! Führ uns die Himm Strassen!

672. Mel. Freu dich sehr, O. (

JEsu Christe! Unser Leben, H und ewig Seligkeit :,: durch Dein Gnad Beystand geb der bedrängten Christenheit; auf Erd verlassen gar, und v der ungläub'gen Schaar, jederz wird angerennet, wolt sie gern v Dir abtrennen.

2. O HErr! Sieh an De Glieder, in Gnad und Barmh tzigkeit! Sammle sie in Dein Geist wieder, verein'g sie in Dein Lieb, daß sie Dir von Hertzen re dienen recht im Geiste fein, in au richtigem Gemüthe; erwart' Dein Gnaden-Güte.

3. Treib, durch das Schwer Deines Mundes, die falsche Le aus dem Weg! Las Dein Wah heit nicht gehn unter, die Du se ber hast geleht, auch die lieben Jün ger Dein; offenbahr sie wieder rei nach Deinem göttlichen Willen Thu den Hochmuth der Welt st len!

4. Die Welt lehrt was sie geli stet; wie Du, HErr! Es ga woh

hl weiss't. Ihren Hochmuth
s zu schützen, führet sie Schrifft-
orte ein: Deine Krafft verleug-
sie, streit't dawider je und je;
llen selbst so viel ausrichten,
Du: welchs doch ist mit nich-

Der wilde Weinstock sich re-
; ist auch gewachsen gar hoch:
s HErren Gnad er nicht achtet;
l sich selbst versorgen doch:
r es muß ihm fehlen sehr, weil
sich giebt in Gefahr; suchet
hutz bey einem Fremden, und
ht beym herrschenden HErren.

☞ HErr Christ! Thu Bey-
nd den Deinen, die sich Dir be-
len gar: Las ihnn Deine Gnad
heinen, unter der unglaub'gen
haar! Stell die Wahrheit an
Licht, daß sie werden überzeugt,
's Irrthums und grosser Schul-
und suchen Dein Gnaden-Hul-

Wir befehl'n uns Deiner Gü-
Thu mit uns Barmhertzigkeit!
r Irrthum wollst uns behüten!
nd uns den heiligen Geist, Der
s leit in die Wahrheit, daß wir
g'n die Herrlichkeit, nach diesem
ende schauen! Las uns auf Dich
ein bauen!

. Unser Leib, ja Seel und Leben,
in Deiner Gnaden-Hand: Thu,
e Dir's gefället eben, führe uns
s Vaterland! Wie's zu Dein'n
ren gelangt, drinn gieb uns treu-
) Beystand, daß wir stets in Dir
harren, und in Deinem Fried
nfahren!

673. Mel. O gläubig Hertz. (33)

O JEsu Christe, GOttes Sohn! Der Du bist unser Leben :,: Wir bitten: Du wollst Beystand thun, allen so Deinet wegen, leiden hie Trübsal, Angst und Noth; und um Dein Bekäntnis, O GOtt, Schmach und Spott müssen tragen.

2. Von Feinden sehr umgeben ist, die Christenheit auf Erden; die mit Betrug und arger list, sie dencken zu verführen: O HErr! Tritt ihnen in den Weg, und zerstöhr all ihre Anschläg, auf daß sie nicht ausführen,

3. Was sie ihnn vorgenommen han, in ihr'm G'müth und Sinnen, wie sie woll'n von der rechten Bahn, in Fall und Irrthum bringen, alle die so auf Dich, O HErr! Setzen all ihr Vertrauen hier, Dich, als GOtt und Mensch, ehren.

4. Dein rein Erkäntnis nach dem Geist, wollest Du, HErr Christ! Mehren; der Du bist wahrer GOtt und Mensch, Ein Person, zwo Naturen: Und drin geben Beständigkeit; und erhalten zu jeder Zeit, Deine Wahrheit auf Erden.

5. Um meines Namens Willen hier (hast Du, HErr! Selbst gesprochen, zu Deinen Jüngern) werdet ihr, von der Welt seyn verachtet; sie wird euch auch verjagen frey, sag'n daß der Teufel in euch sey, so ihr nach mein'm Reich trachtet. Mat. 10, 22.

6. Dis Dir auch wiederfahren ist, O HErr Christ! Allermassen: Damit Du auch uns

allen hast, ein Vorbild hinterlassen. Ein Verführer gescholten ward'st, dazu ein Aufrührer des Volcks, ein Samariter g'heissen.
Joh. 8, 48.

7. Gieb daß auch wir auf diesem Weg, O HErr CHrist! Dir nachwandeln. Ach! las nicht seyn im Glauben träg, alle die Dir anhangen; und stärcke sie in Deiner Lieb, und den Geist der Genaden gieb! Erweck nach Dir Verlangen!

8. Alles Unglück, O HERRE CHrist! Wollest gnädig abwenden, so all denen gedreuet ist, so Dein'n Namen bekennen, und bey Dir allein suchen Gnad; und Dich, als wahren Mensch und GOtt, ihr'n Seligmacher nennen.

9. Der Feinde Trotz wollst wenden ab, Dich gnädig zu uns kehren: Dein wahrheit nicht so schänden lan, und Dein'n Namen unehren. Woll'st auch das recht Erkäntnis Dein, drinn das * ewig Leben allein, immer mehr offenbaren.
* Joh. 17, 3.

10. Daß nicht gar unterdrücket werd, Deine Wahrheit auf Erden; sondern mehr ausgebreitet werd: Das wollest gnädig geben! Unsern Nachkommen wollest Dich, zu erkenn'n geben gnädiglich, zu Lo[b] und Ehr Dein'm Namen.

11. ☞ Das gieb, GOtt Vat'[r] ins Himmels Thron! Der D[u] uns hast gegeben, aus Lieb Deine[n] einigen Sohn, daß Er uns brin[g] zum Leben; die wir waren in Sünden todt, und in sehr grosser Angs[t] und Noth, ewig hätten müs[sen] schweben.

12. O JEsu CHriste, GOtte[s] Sohn! Der Du nun thust regieren, mit Dein'm Vater im höchsten Thron, in gleicher Macht und Ehren: Dein Fleisch und Blut, O JEsu CHrist! Unsrer Seelen Speiß und Tranck ist: Drum wi[r] Dich billig ehren.

13. O wahrer GOTT, GOTT heil'ger Geist! Vom Vat'r und Sohn ausgehend, uns auch in alle Wahrheit leit! Woll'st uns auch drinn beystehen! Komme mit dem Vater und Sohn, und richte eine Wohnung an, in unserm Hertz und Seelen!

14. ☞ O heilige Dreyfaltigkeit! Ein unzertrennlich Wesen, in wahr'r göttlicher Einigkeit, Dich ehren wir und preisen: Und bitten Dich, O HErre GOtt! Du wollest uns in aller Noth, Dein Hülff und Güt beweisen!



XXVII. Von der Kirchen Verwüstung,

[U]nd greulichen Verführung durch den Wider-Christ.

674. Aus dem Klaglied Jeremiä.

. Es wird schier der letzte. (12)

ACh GOtt! Man mag wohl in diesen Tagen, ob Deiner Kirchē weinen und klagen, wie dort Jeremias that, über Deine [Sta]dt.

[2.] Denn sie ist verwüst't, die vol[l] [V]olcks war, gleich wie eine Witt[we] die gantz und gar, im Elend [verl]assen ist, so liegt sie auch wüst. Thren. 1.

[3.] In ihr Heiligthum kommen [die] Heiden; welche ihr Abgötterey [dari]n treiben, und richten auf fal[sche] Lehr, schmähen Deine Ehr.

[4.] Fromme Hertzen seufftzen jetzt [und] flehen, weil sie solchen Greuel [mü]ssen sehen, damit die Kirch wird [zers]töhrt, jämmerlich verheert. Thren. 2.

[5.] Ihre erst Gestalt ist lang ver[gan]gen, alsbald sie der Widerchrist [gef]angen, berückt, verstrickt mit [sein]'m Netz; mit Menschen-Ge[setz].

[6.] Ach! Wie kläglich ist die Toch[ter] Zion, beraubt ihrer Zierd und [herr]lichen Kron: Wird dazu be[drä]nget fast, mit gar schwerer Last.

[7.] Ihre Priester und falsche Pro[phe]ten, haben sie gebracht in solche [Nö]then, daß sie ihr Sünd und [Hoffar]thfahrt, nicht han offenbahrt;

[8.] Sondern sie gar los' thöricht [Di]ng gleehret; dazu die Gerechten hart beschweret: Aus cainischem Uibermuth, vergossen ihr Blut.

9. Wenn sie jetzt gedenckt der vorigen Zeit, an ihr schöne Würde und Herrlichkeit, so entfällt ihr aller Muth, um's verlohrne Guth.

10. Es ist niemand der sie trösten könte, der ihr traurigs Hertze überwünde: Allein Du, O HErre GOtt! Der Du kennst ihr Noth:

11. ☞ Drum thut sie zu Dir, GOtt ihrem HErren, sich mit Thränen und Seufftzen bekehren; tröst't sich allein Deiner Güt; schüttet aus ihre Bitt. Thren. 3.

12. Hebt an mit dem Propheten, zu sagen: Ach GOtt! Wir bekennen uns, und klagen, daß wir all wider Dich han, sehr übel gethan. Dan. 9, 5

13. Wir han, leider! all unrecht gehandelt, gesündigt und böse Weg gewandelt, nicht gehorchet Deinem Mund; sondern Menschen-Fund.

14. Derhalb hast Du billig nicht verschonet; sondern mit verdienter Straff gelohnet: Doch, wo nicht thät Deine Güt, lebt' schon keiner nicht.

15. Denn Du thust Dich Väterlich erbarmen, über die Trübseligen und Armen; ihnn ist Deine Güt und Treu, alle Morgen neu. Habac. 3, 2.

16. So gedenck doch, HERR! Noch an die Deinen, die in Babylon

lon bitterlich weinen, und sehnen sich nach Zion; Deinem lieben Sohn. Thren. 5.

17. Versöhn ihre Sünde und Missethat, versamle sie gnädiglich nach Dein'm Rath; und bring sie wiederum heim, zu Deiner Gemein.

18. O GOtt! Leg noch einmal Deine Hand dran, O leg drinn zum Grund Dein'n einigen Sohn! Erbau drauf Jerusalem, die Christlich Gemein. 1 Cor. 3, 11.

19. Richte wieder auf die Mauren und Thor; las die Wahrheit wieder schweben empor, und zerstör den Widerchrist, seine Macht und List.

20. Vergilt ihm zwiefach sein gottloß Wesen, vertilg ihn und las ihn nicht genesen, daß er erkenn Deine Macht, Dich nicht mehr veracht. Apoc. 18, 6.

21. Gedenck wie er Deinen Gläubigen thut; wie er sie tränckt mit Gallen und Wermuth: Wehrt ihnen Dein reine Lehr, und plagt sie drum sehr.

22. O GOtt! Schau an alle ihre Schmache, vertheidig selbst Deiner Kirchen Sache: Erzeig Deine Herrlichkeit, jetzt in dieser Zeit. Mich. 7, 9.

23. Verneu, und schmück wieder Dein Volck Zion, durch Dein'n Geist und durchs Evangelion; und bewahr sie festiglich, nun und ewiglich.

675. ❊ Mel. Was mich auf d. (51)

NUn seht und mercket, lieben Leut! Christus ist vor der Thür :,: Was Er uns hat geprophezeyt, das kömt nun alls [...] für: Denn diese Welt, voll bi[...] Tück, will ungestrafft mehr se[...] geht stracks die breite Bahn [...] Brück, welch führt zur Höll[...] Pein. Mat. 24, [...]

2. Die Läufft der Welt sind [...] gemahlt, und in vier Theil gedeu[...] Das Erste hatt' die best Gest[...] und hieß ein gülden Zeit: D[...] Ander bald geringer war; und [...] dem Silber gleich: Das Dr[...] von Ertz, kam hoch empor, u[...] hatt' ein ehrin Reich. Dan. 2, [...]

3. Das Vierdt' wir jetzt vor A[...]gen sehn: Eisen mit Thon v[...]mengt: Drum kan die Welt ni[...] länger stehn; die an ein'm Fad[...] hängt: Denn ihre Boßheit ist [...] groß, und nimmet überhand; d[...] Laster wachsen ohne Maaß, [...] ein'm jeglichen Stand.

4. Gleichwie das ungestümm[...] Meer, mit Wellen sich bewegt[...] brauset und wüttet grausam seh[...] von starckem Wind erregt, so to[...] die Welt auch in Hochfahrt, m[...] Ungerechtigkeit; wird durch schänt[...]liche Lust verkahrt, zu dieser letzte[...] Zeit. Es. 57, 20

5. Die erste Zeit ist schon dahin[...] sie kömmt nun nimmermehr. De[...] Frommen ist betrübt ihr Sinn, z[...] GOtt seufftzen sie sehr. Es sehn[...] sich auch die Creatur, im Diens[...] der Eitelkeit; und ängstet sich stets für und für, wolt gerne seyn gefreyt. Rom. 8, 10.

6. Und wenn GOtt nicht ihr'r wenig hätt, der Er verschonen will, so müst flugs in ein'm Augenblick, seyn der Welt End und Ziel. O König Himmels und der Erd!

)! richt auf Dein ewigs Reich; . schier zu Dir Dein kleine rd, daß sie Dir werde gleich. Dan. 2, 44.

☞ Dieweil nun all's vorden ist, was Christus hat verdt, und Sein Gericht zu dieser st, sich naht, wider die Sünd, uns gehorchen Seiner Stim, wachen im Gebät, daß uns t überfall Sein Grimm, an so rlicher Statt.

GOtt sucht jetzt heim mit icher Ruth, die böse arge Welt: n frommen wendt Er alls zu beschützt sie und erhält. Wie auch thät dem frommen Mann, Noah; und auch Lot: Der verschont von Seinem Thron, sie nicht lidten Noth.

Ob Er gleich etwas kommen t, auf Seine kleine Schaar, so hichts doch alles ihr zum best; Er bezeuget klar: Denn Christ steht ihr allzeit bey, in diesem nmerthal: Auf daß sie mög ehen frey, für schädlichem Un:

). Dagegen aber stillt Er bald, mörderische Art; tilgt plötzlich Tyrannen G'walt: Sein'n n Er offenbart: Denn Er hört unschuldig Blut; welchs schreyehr zur Rach: Strafft ewig des ns Uib'rmuth, führt aus der mmen Sach. Gen. 4.

. Drum ruffen wir mit Zuvert, und bitten allzugleich. Darwir gäntzlich zweifeln nicht, Er 's im Himmelreich. Mach ed, O HErr! Und still das er, darauf Dein Schifflein t: Denn drinn ist Deiner Kirchen schwer; Hilff daß's nicht untergeht!

676. Der 12 Psalm.

Mel. JEsus meine Zuversicht (19)

HJlff HErr! Denn es haben sehr, die Heiligen abgenommen :,: und es sind gar wenig mehr, der Recht-Gläubigen und Frommen, unter den Menschen bereit, zu den in dieser Zeit.

2. Einer redt zum Andern frey, eitle und unnütze Worte. Gehen um mit Schmeicheley; reden auch an allem Orte, falsch und mit verstelltem Schein, da ihr Hertz nicht stimmet ein.

3. Der HErr woll zu rechter Zeit, alle Heucheley ausrotten; und die Zung so ungescheut, so stoltz redt, und uns thut spotten, sprechend: Uns gebührt die Ehr; saget: Wer ist unser HErr?

4. Weil die Elenden verstört, und die Armen zu GOtt schreyen, so spricht GOtt, der sie erhört: Ich will auf, sie zu erfreuen, und will Hülffe schaffen wohl, daß man getrost lehren soll.

5. Die Rede des HErrn ist rein, und ohn allen Fehl verkläret, wie durchläutert Silber fein, welches siebenmal bewähret, in dem Tiegel zubereit; und bringt den Gläubigen Freud.

6. Die wollst Du bewahren, HErr! Und uns für dem Volck behüten, ewiglich zu Deiner Ehr: Denn es wird voll böser Sitten, wo so lose Leute seyn, erhaben in der Gemein.

677. Der 14 Psalm. ☸

ES spricht der Unweisen Mund wohl: Den rechten GOtt wir meynen

meynen :,: Doch ist ihr Hertz unglaubens voll; mit That sie Ihn verneinen. Ihr Wesen ist verderbet zwar, vor GOtt ist es ein Greuel gar: Es thut ihr keiner kein Gut.

2. GOtt selbst vom Himmel sah herab, auf alle Menschen-Kinder: Zu schauen sie Er sich begab, ob Er Jemand würd finden, der sein'n Verstand gerichtet hätt, mit Ernst nach GOttes Worten thät, und fragt' nach Seinem Willen.

3. Da war niemand auf rechter Bahn; sie war'n all ausgeschritten: Ein Jeder ging nach seinem Wahn, und hielt' verlohrne Sitten. Es thät ihr keiner doch kein Gut: Wiewohl gar viel betrog der Muth, ihr Thun solt' GOtt gefallen.

4. Wie lang wollen unwissend seyn, die solche Müh aufladen, und fressen dafür das Volck mein, und nähr'n sich mit sein'm Schaden. Es steht ihr trauen nicht auf GOtt, sie ruffen Ihm nicht in der Noth; Sie woll'n sich selbst versorgen.

5. Darum ist ihr Hertz nimmer still, und steht allzeit in Furchten: GOtt bey den Frommen bleiben will, Dem sie im Glauben g'horchen. Ihr aber schmäht des Armen Rath, und höhnet alles was er sagt, daß GOtt sein Trost ist worden.

6. Wer soll Israel, dem Armen, zu Zion Heil erlangen? GOTT wird sich Seins Volcks erbarmen, und lösen die Gefangnen: Das wird Er thun durch Seinen Sohn; davon wird Jacob Wonne han, und Israel sich freuen.

7. Ehr sey dem allerhöch[sten] GOtt, dem Vater aller Gna[den] auch JEsu Christo, der uns [...] der Höllen Last entladen; [...] heil'gen Geist, dem Tröster we[rth,] dieweil wir leben hie auf Erd, [...] in Ewigkeit! Amen.

678. Der 124 Psalm. (...

WAer GOtt nicht mit uns [...] se Zeit, so soll Israel sage[n:] Wär GOtt nicht mit uns d[...] Zeit, wir hätten must verzag[en,] Die so ein armes Häufflein si[nd,] veracht von so viel Menschen-Ki[ndern,] die an uns setzen alle.

2. Auf uns ist so zornig [...] Sinn: Wo GOtt hätt' das z[u...] ben, verschlungen hätten sie [...] hin, mit gantzem Leib und Leb[en:] Wir wär'n als die ein Flut ersäu[ft,] und über die groß Wasser läu[ft,] und mit Gewalt verschwemmet. [...]

3. GOtt Lob und Danck der ni[cht] zugab, daß ihr Schlund uns mö[cht] fangen, wie ein Vogel des Stri[cks] kömt ab, ist unsre Seel entgang[en:] Strick ist entzwey, und wir si[nd] frey. Des HErren Name st[eht] uns bey, des GOtts Himmels u[nd] Erden.

679. Der 137 Psalm. (4...

AN Wasserflüssen Babylon, [...] saßen wir mit Schmertzen [...] Als wir gedachten an Zion, [...] weinten wir von Hertzen. Wir hi[n]gen auf mit schwerem Muth, d[ie] Harpff, so dient zur Freude gut, a[n] ihre Bäum der Weiden, die drin[...] nen sind in ihrem Land. Da mu[ß]sten wir viel Schmach und Schand[e] täglich von ihnen leiden.

2. Di[...]

2. Die uns gefangen hielten lang, o hart an fremden Orten, begehr=en von uns ein Gesang, mit gar pöttlichen Worten; und suchten in er Traurigkeit, ein frölich G'sang n unserm Leid: Ach lieber! Thut ns singen, ein Lobgesang, ein Lied=in schon, von den Gedichten aus ion, das frölich thut erklingen.

3. Wie sollen wir in solchem wang, und Elend jetzt vorhanden, em HErren singen ein Gesang, so ar in fremden Landen? Jerusa=m vergess' ich Dein, so würde GOtt der Rechten mein, vergessen n mein'm Leben: Wenn ich Dein icht bleib eingedenck, meine Zung ch oben anhenck, und bleib am Gaumen kleben.

4. Ja, wenn ich nicht mit gan=em Fleiß, Jerusalem, dich ehre, n Anfang meiner Freuden preiß, on jetzt und immermehre. Ge=enck der Kinder Edom sehr, am ag Jerusalem, O HErr! Die in r'r Boßheit sprechen: Reiß ab! Reiß ab! Zu aller Stund, vertilg e gar biß auf den Grund, den Boden woll'n wir brechen.

5. Du schnöde Tochter Babylon! erbrochen und zerstöret, Wohl em! Der dir wird geb'n den ohn, und dir das widerkehret; ein Uibermuth und Schalckheit roß, und misst dir auch mit sol=em Maaß, wie du uns hast ge=essen: Wohl dem! Der deine Kin=er klein, erfasst und schlägt sie an en Stein, damit dein werd ver=essen.

680. Der 64 Psalm.

Mel. Ach! Wie elend ist unser. (33)

ERhör mein Stimm, HErr! Wenn ich klag, behüte mir mein Leben :,: Denn ich sonst nicht bestehen mag, weil mich die Feind umgeben. Rings um mich ist die böse Rott, die mir gedreuet hat den Tod: Drum wollst Du mich verbergen.

2. Ihr gifftig Wort sind wie die Pfeil, wie scharffe Schwerdt ihr Zungen; sie zielen heimlich in der Eil, zu schiessen auf den Frommen. Plötzlich sie schiessen ohne Scheu: Ihr Anschläg sind nur Büberey; drauf sie es kühnlich wagen.

3. Wenn sie mit Büberey umgehn, und legen heimlich Stricke, so sprechen sie: Wer kan es sehn? Wer mercket unsre Tücke? Ihr Hertz ist bös', und Schalckheit voll: Niemand ihr'r List entgehen soll; geschwinde Ränck sie treiben.

4. GOtt wird sie plötzlich und geschwind, schiessen mit Seinen Pfeilen, daß sie nicht wissen wo sie sind; für Angst sie werden heulen. Wenn sie wird fäll'n ihr eigne Zung, der wird ihr spotten wiederum, wer ihr Elend wird sehen.

5. Denn wer die G'schicht wird schauen an, wird frey und rund bekennen: Sieh das hat unser GOtt gethan; der kan Anschläg zertrennen. Die Leute stehen zum Gemerck, daß man sprech: Das ist GOttes Werck, der also weißlich handelt.

6. Die G'rechten werden frölich seyn, und freuen sich im HErren: Auf GOtt ihr Trauen steht allein;

Er

Er hilfft von Hertzen gerne. All fromme Hertzen rühmen sich, daß ihnen GOtt hilfft mächtiglich, und macht die Feind zu schanden.

681. Der 120 Psalm.

Mel Jn Dich hab ich gehoffet. (25)

JCH ruff zu Dir, mein HErr und GOtt! Verlas mich nicht in meiner Noth, erhör mein sehnlich Flehen. Ich bitte Dich, errette mich, hilff meiner armen Seelen.

2. Den Lügen-Mäulern mächtig wehr, die mir abschneiden Glimpff und Ehr, mit ihren falschen Zungen. Treiben ohn Scheu, wider mich frey, greuliche Lästerungen.

3. Was wird dir geben falsche Zung, für dein Lügen und Lästerung? Des Starcken scharffe Pfeile. Des Feuers Krafft, begreifft mit Macht, dich wie Wacholder Kohlen.

4. Weh mir daß ich ein Fremdling bin, und muß erfahren der Feind Grimm. Ich muß bey denen wohnen, die mich betrüb'n, ihrn Muthwill'n üb'n, und keines Frommen schonen.

5. Es wird ja meiner Seelen lang, daß ich muß leiden solchen Drang, und bey den Leuten bleiben, die leb'n in Haß, ohn unterlaß, und keinen Frieden leiden.

6. Alles was dient zu Fried und Ruh, mit grossem Ernst ich suchen thu: Aber so bald ich rede, von Dir, O GOtt! Die gottloß Rott, Krieg wider mich erhebet.

682. Der 140 Psalm.

Mel. Ach GOtt vom Himmel. (

VOn bösen Menschen rette mi O GOtt, mein treuer H re! :,: behüte mich ja gnädigli Der Feinde Frevel wehre. dencken Args in ihrem Sinn, u gehn mit eitel Listen um, Krieg w len sie erregen.

2. Kein Schlangen-Stich so se verwundt, als ihre Zung gewetz Ottern Gifft ist in ihrem Mun das gar tödlich verletzet. Bewa mich, HErr! Durch Deine Gü für ihrem Frevel mich behüt; Gi mich nicht ihren Händen.

3. Sie gehn drauf um mit L und Tück, woll'n mich zu Bod fällen. Sie legen Netz und fäh lich Strick; heimlich sie mir nac stellen, Sie breiten Fallstrick a den Weg, wenn ich darinn gefa gen läg, wär's ihres Hertzens Fre de.

4. Ich sprach zu Dir: Du bi mein GOtt, vernim mein Bitt un Flehen. HErr! HErr! Mein sta cke Hülff in Noth, Du wollst j bey mir stehen, und nicht abwe chen zu der Zeit, wenn wider mic sich hebt der Streit; Du wirs mein Haupt beschirmen.

5. HErr! Las doch nicht die bö se Rott, ihren Muth an mir küh len. Nicht stärcke sie gerechte GOtt! In ihrem frevlen Willen Sonst würden sie erheben sich, mi Trotz solchs rühmen mächtiglich, das' ihnen wär gelungen.

6. Das Unglück das sie mir gedacht, auf ihren Kopff wird fallen. Ihr Anschlag wird zu nicht gemacht

cht, auf sie falln Feuer-Kohlen. wirffest sie, HErr! In das r, und in die Gruben ungeheur, sie nimmer auffstehen.

Ein Maul das Unglück rich- an wird kein Glück han auf en. Ein Mensch der nichts n frevlen kan, der muß gestür- werden. GOtt macht des Ar- Sache schlecht, dem Elenden t Er zum Recht, das weiß ich iß fürwahre.

Dafür werden Dir danckbar , die G'rechten insgemeine, rühmen stets den Namen Dein, n Ehr gebührt alleine. Die mmen werden allezeit, zu Dei- Lob und Dienst bereit, vor nem Antlitz bleiben.

Ehr sey dem Vater allermeist, Christo Seinem Sohne, und Tröster heiligen Geist, gar ins Himmels Throne: Als es Anfang und auch jetzt, gewesen und bleibet stets, in der Welt it. Amen.

3. ✠ Mel. Mein junges Leben

Ch, ach, auweh des grossen Leids! Wo soll ich mich hin- n? :,: Von Tag zu Tag kömt re Zeit, wie soll ich mich er- r'n? Der Widerchrist sich ig regt, hat mit Irrthum, n er selbst steckt, die Kirch greu- befleckt.

Beyd GOttes Ehr, und Sein Wort, wird von ihm unter- ckt: Durch Seine Satzung verkahrt, und des Heils Ziel ückt. Giebt für er sitz an ttes Statt, mög ändern all Seine Gebott, stifften was ihm behagt. 2 Thes. 2, 4.

3. * Cains Art ist dieser Wider-Christ, ihn dürst nach Christi Blut. Erdencket alle Tück und List, daß er dämpff Sein Erbgut. Er ist der Mensch der Sünd genant; das Kind, welchs sich selbst und viel Land, verderbet und verdamt. * 1 Joh. 3, 12.

4. Des HErren Christi theur Verdienst, Sein Opffer und Fürbitt, verkleinert er frech und umsonst; macht ein'n andern Vortritt. Das ist sein heimlich falsch Gedicht: Den wüsten Greuel er aufricht; solch grosse Gnad vernicht. Mat. 24, 15.

5. Er misst ihm zu das Kirchen-Amt, und raubt dem HErrn Sein Reich. Wer solchs nicht billigt wird verdammt; daß er ihn nicht hält gleich, dem höchsten HErrn und Kirchen-Haupt, und an ihn nicht von Hertzen gläubt; ihm alle Macht zuschreibt. Eph. 1, 22.

6. Fälscht auch die heil'gen Sacrament, betreugt damit die Welt: * Dadurch der heilig Geist geschändt; der Wahrheit wird gefehlt. Schreibt zu der blossen Gemeinschafft, wenn gleich der Glaub am Wort nicht hafft, die heilsam Gnad und Krafft. * Hebr. 10, 29.

7. Geld und Geschenck geliebt ihm wohl, wie G'hasi und Simon: Davon wird er wie Judas toll; verkaufft des Himmels Kron. Er treibt mit GOtts Wort Krämerey; macht aus dem Gottesdienst ohn Scheu, ein Seelen-Mörderey. 2 Reg. 5, 20. Act. 8, 18.

8. Herrscht über grosse König-

 reich,

reich, bezwinget Land und Städt: Mit Lügen, Trügen wird er reich; acht nichts was untergeht. Bekräfftigt seinen losen Tand, durch's Satans Krafft und Lügen-Hand; acht keiner Sünd noch Schand.

Apoc. 13, 2.

9. Jetzt bläset er sein gifftigs Horn, jagt Reich und Arm ins Netz. Die König fürchten seinen Zorn, und geben ihm ihr Schätz. Sein unersättig Geitzigkeit, gleich wie des Wolffes Gierigkeit, erfüllt kein Mildigkeit.

10. Kein GOttes Furcht in ihme ist, kein Glaub, kein Lieb noch Treu. * Verleugnet den HErrn JEsum Christ; trägt drüber keine Reu: Denn er kennt nicht sein böse Art. Daraus entspreusset solch Hochfahrt; drinn er ist gantz verhart. * 1 Joh. 4, 3.

11. Lebt selber in Vollbrätigkeit, setzt andern Ziel und Maaß, vernicht die keusche Reinigkeit, verbeut die Speiß aus Haß. Buhlt mit der Schwester von Sodom, sein Deck muß seyn das Christenthum; wendt in Schand solchen Ruhm. Ezech. 16, 48. 49.

12. Merckt auch sein grosse Tyranney, die er übt mit Gewalt. Wo nicht statt findt sein Heucheley, schont weder Jung noch Alt. Er wüttet wider Christi Heer, wie ein Brüllender Löw und Bähr, vergifft't Lufft Erd und Meer.

13. ☞ Nun sieh die erste Kirche an, wie leuchtet' die so fein, die war ein schöne werthe Kron, behielt die Lehre rein. Noch, als wenn Balsam sich ergeusst, und das wohlriechend Oehl herfleusst: Wo bist t so gepreist?

14. O du Teufels-Kind! Voll List, und voll aller Schalckheit. du verfluchter Widerchrist! Fei der Gerechtigkeit Du hörst ni auf Recht zu verkehrn: Nun si da kömt die Hand des HErrn, d grausam zu verzehrn. Act. 13, 1

15. Poch und trotz nun vor d Richtstuhl, des * Richters a Welt; vor welchem du, samt d ner Schuhl, must werden dar stellt. Dein Sünd biß in d Himmel reicht: Weh dem der mit dir vergleicht, und von nicht abweicht! * Rom. 14,

16. Qual, Pein und allerley Her leid, will Er dir schencken ei Drum daß du hast je und allze geschmäht den Namen Sein: U viel Abgötterey gestifft; viel t send Seelen gar vergifft, du ketzerische Schrifft.

17. Reiff über reiff ist de Sünd, voll Eyter und Unfla frisst um sich wie der Krebs schwind, lässt unversehrt kein St Das gantze Haupt ist ungesun auch ist der gantze Leib verwun durch deinen bösen Mund.

Esa. 1, 6.

18. Sieh, es hilfft nicht daß dich stellst, wie ein from züch Weib. Kein'm frommen Mensc du gefällst: Denn du unehrst dei Leib: Du schändest ihn selbst Erdreich; machst Könige und K nigreich, blind, voll, toll, all gleich.

19 Treibst also deinen Ubermu thust wider all Gebühr: Dr must du zu der Höllenglut, sa de

em grausamen Thier. Das ist ein End, du Teufels-Buhl! Du irst gestürtzt, samt deinem Stuhl, den feurigen Pfuhl.
Apoc. 19, 20.

10. ☞ Und weil dasselbe nicht schicht, tröst dich, mein Seel! eins HErrn: Der giebt dir ündlichen Bericht, wie du dich lt erwehrn: Halt dich zu CHri- GOttes Sohn, zu Sein'm heil- men Wort und Bronn; thu wie e Adler thun. Mat. 24, 28.

11. * Weich ab von dieser bösen rt, und dancke deinem GOtt, Der r den Greuel offenbart, und hilfft s solcher Noth. Nimm keins egs sein Mahlzeichen an; werd' m nicht gleich noch unterthan; eib auf der rechten Bahn.
* 2 Tim. 2, 19.

12. ☞ Zu Dir, O HErre Esu Christ! Steht unsre Zu- rsicht: Wer nicht auf Dich ge- ündet ist, und mit Dir sammlet cht, der muß alsbald zu Boden hn. Hilff uns daß wir fest bey ir stehn, biß an das End! Amen.

684. In eigner Melodie. (51)

HErr JEsu Christ! Dieweil Du bist, der starcke GOtt, Err Zebaoth, erzeig Dein Macht, des Ant'christs Pracht, mach offenbar, weil er verführt so grosse Schaar.

2. Er führt im Schein, den Namen Dein, predigt und lehrt, Dein Wort verkehrt, mit Trug und List; sich für ein'n Christ, an Dein Statt stellt, damit verführt die blinde Welt.

3. Der wahre CHrist verfolget ist; er ist umhatzt, und hat kein'n Platz; er bleibt veracht: Es hat den Pracht, auch Gunst und Ehr, der falsch Prophet mit seinem Heer.

4. Die falsche Kirch hat weiten Zirck, ihr Hauff ist groß, böß und gottloß; Wölff auf die Weid, in Schaafes-Kleid, seyn g'schlichen ein: Kein rechter Christ kan sicher seyn.

5. Die Welt die steckt, in mancher Sect; von CHristo g'wendt, auf Element: Drum untergeht, in Sünd und Tod; Höll ist ihr End, weil sie CHristum im Geist nicht kennt.

6. HErr! Bis nicht weit: Denn es ist Zeit, daß man sich wendt, vorm letzten End, und recht bekehr. Gieb uns, O HERR! Dich in Wahrheit, und führ uns auch zur Seligkeit.



XXVIII. Vom Gebät für die Kirche.

1. Abtheil. Hertzliche Vorbitten und Seufftzer, um Ab-wendung der Gefängnis und Noth, der armen unterdrückten, zerrütteten Kirchen, und ihres GOttesdiensts.

685. Mel. Vater der Barmhertz.

Steh auf, HErr GOTT: O steh auf! Hilff den armen Seelen :,: daß sie der gottlose Hauff, nicht so lang thut quälen: Dieweil Deine kleine Heerd, verlassen auf dieser Erd, nirgend keinen Helffer hat, ohn allein Dich, HErre GOtt! Ps. 44, 24.

2. Der Feind streit't wider Zion, und entweiht die Wahrheit: Führt Dein Volck gen Babylon, und übt seine Boßheit: O HERR! Mach Dich auf den Plan, wehr dem Feind, dämpff seinen Wahn! Hör das Seufftzen der Armen, las Dich heut ihr'r erbarmen! Ps. 137, 7.

3. Der Feind ist der Widerchrist, der die Kirch verkehret, mit Gewalt und arger List, jämmerlich verheeret. Herrscht über sie unverschämt; misst ihm zu Dein eigen Amt; sitzt im Tempel wie ein GOtt, ändert all Deine Gebott. Dan. 7, 25.

4. Durch ihn ist der GOttesdienst, in den Mißbrauch kommen: Er thut nichts aus Lieb und Gunst, sucht nur eignen Frommen. Dein Ordnung und Einsetzung, mißbraucht er zur Verführung; sucht drinn weltlich Gut und Ehr, fragt nach der Seel'n Heil nicht meh[r].

5. O! Wie ist in eitel Schein GOttesdienst verwendet: D[er] Nam ist blieben allein, die Wah[r]heit geschändet: Der ersten Kir[ch] siehts ungleich; so gar mehrt sich [des] Teufels Reich, und verkehrt d[as] Christenthum, durch falsche Lehr un[d] Irrthum.

6. ☞ Weil die Sach betrif[ft] Dein Ehr, so thu dieselb schützen[:] Um Deiner Verheissung, HErr[,] Wollest uns erretten. Zerstör un[se]res Feinds Gewalt, tilg den Ir[r]thum mannigfalt: Rott aus a[ll] Abgötterey, Kirchen-Raub un[d] Simoney. Esa. 54, [4]

7. O GOtt! Erweck treue Knech[t,] die gen Babel eylen; und unt[er] allem Geschlecht, Dein Wort rec[ht] austheilen: Und heissen Dein Vol[ck] ausgehn, welchs daselbst nicht ka[nn] bestehn, daß es nicht theilhaffti[g] werd, ihrer Sünd und Plag au[f] Erd. 2 Cor. 6, 1[7]

8. Solchen Dienern gieb in[s] Hertz, daß sie das Bös hassen, un[d] liebhaben Dein Gesetz, sich au[f] Dich verlassen; Dich um Gna[d] und Krafft anflehn, gegen falsch[e] Lehr zu stehn, zu dämpffen in [*] Eyfer-Brunst, den Tand † falsch[] berühmter Kunst. *Joh. 2, 17

† 1 Tim. 6, 20.

9. Au

. Auf daß die Kirch, so verheert, ederum auf Erden, zum rechten lauben bekehrt, mög verneuet rden: Geniss' ihrer Seligkeit, Dienst der reinen Wahrheit; lg Dir darinn treulich nach, ent allem Ungemach.

o. ☞ O GOtt! Erhör un Bitt, daß wir getröst't werden, d vertilg durch Deine Güt, den n'christ auf Erden. Thu solchs ch zu unsrer Zeit, daß wir all n ihm gefreyt, Dir hie dienen eudiglich, nun immer und ewig h!

686. ❁

Afft uns mit hertzlicher Begier, bäten nach Christlicher Gebühr, r die Kirchen, ihr Anliegen, und e Noth, ingemein und in besonder, rechend zu GOtt:

. O lieber Vater, unser GOtt! achdem Du hast in Deiner Gnad, en bereit't, die Seligkeit; und rheissen, die Deine Güt, suchen it Bitt, sie zu leisten.

Esa. 65, 24.

. So bitten wir in Deinem ohn: Gieb Gnad Dich recht zu ffen an, ums ewig Heil, für ein Erbtheil, durch Sein'n Vor itt: O erhöre, und gewähre, sre Fürbitt! Joh. 16, 23.

. Und wiewohl wir für uns lbst sind, fast schwach, unwerth, auch unmünd, in eigner Noth, bitten GOtt: Doch bitten wir, f Dein'n Befehl, für jede Seel: HErr gnad ihr!

5. ☞ Sieh an die liebe Christenheit, fur Dein Sohn aus Gütigkeit, at Sein Leben, in Tod geben, und erlöst: O erbarm Dich, gieb ihr reichlich, Dein Heil und Trost!

Mat. 20, 28.

6. O HErr! Gedenck an Deine Treu: Mach sie von allem Irrthum frey; und reformir, besser und zier, den GOttesdienst! Bring sie Dein Hand, zum ersten Stand, aus Gnad und Gunst!

7. Wir bitten auch mit Innigkeit, für ihr Theil unsrer Einigkeit! Versorg und mehr, Dein kleines Heer, in der Wahrheit; durch Deine Krafft, und Gemeinschafft, hilff ihr'r Schwachheit.

8. Behüt für's Teufels Anfechtung, für des Antichrists verfolgung; wollst sie hindern, und selbst lindern; ja auch dämpffen, daß dawider, blöde Glieder, mögen kämpffen.

9. Las uns empfinden Deine Macht, damit Dein Nam nicht werd veracht't; welcher aus Gunst ist jetzt von uns, angeruffen; sondern werd kund, zu aller Stund, des wir hoffen. Jer. 14, 7.

10. ☞ Wir bitten für alle Hirten, die Du ordnest zu Aeltesten: Gieb ihnen Gnad, nach Deinem Rath, zu regiren; las sie aufsehn, und wohl vorstehn, Dein Hauß zieren.

11. Regier auch ihr Amts-Genossen, ihre Mitdiener dermassen, daß sie in ein, Deine Schäflein, treulich weiden. Steur den Wölffen, und Miethlingen, thu sie scheiden.

12. ☞ Für alle Kirchen-Versamlung, darinn Du hast Deine Wohnung, bitten wir Dich demüthiglich, Geuß reichlich aus, Deinen

Seegen, als ein'n Regen, über Dein Hauß. Matt. 18, 20.

13. Thu auf die Thür Deiner Wahrheit, Christi Geheimnis mit Freyheit, auszureden, allen Menschen, zu ein'm Geruch: Sammle dadurch, Dir eine Kirch, erlöst vom Fluch. 2 Cor. 2, 14.

14. Thu allem Volck auch ihr Hertz auf, daß sie erregt acht haben drauf, sich bekehren, Dich zu ehren. Erleucht sie, HErr! Im Verständnis, mit Erkäntnis, Dein'n Anfang mehr. Act. 16, 14.

15. Gieb ihnn erstlich rechten Glauben, wahre Buß, hertzlichs Vertrauen: Darnach gieb Krafft zur Ritterschafft; und hilff allen, die anfahen, und zunehmen, auch vollenden.

16. ☞ Wir bitten für die Oberkeit: Beweg * ihr Hertz mit Gütigkeit, zu Deinem Heer, daß's ohn Beschwer, unter ihnn leb, in Ehrbarkeit, in Fried und Freud, Dein Lob erheb. * Prov. 21, 1.

17. Für Deine und unsre Feinde, bitten wir, mach sie zu Freunde: * Ihr Missethat, vergieb, O GOtt! Dir zu Ehren und ihrem Rath, der ihnn bringt Schad, thu selbst wehren. * Act. 7, 60.

18. Denen aber insonderheit, erzeig Gnad und Barmhertzigkeit, die da schützen und behüten Dein Volck für Leid, gieb Glück und Heil, ihrem Erbtheil, jetzt und allzeit. Jer. 29, 7.

19. ☞ Für die so Verfolgung leiden, bitten wir, erfüll mit Freuden! Gieb ihnn allzeit, Beständigkeit, zu verharren! Wollst ihr Beylag, an jenen Tag, selbst bewahren.

20. Die etwa straucheln und fa[llen], * leit Deine Güt zur Buß [a]lle, daß sie aufstehn, erneurt fo[rt]gehn, und empfinden, aus Gn[ad] und Gunst, Ablas umsonst, ihr[er] Sünden. * Röm. 2,

21. ☞ Wir befehln dir au[ch] die Krancken; las in Trübsal ni[e]mand wancken; wie Du, O GOt[t] Weiss'st aller Noth, so schicks u[m]wend, daß sie getröst, aus Leid e[r]löst, * Dich ehrn ohn End. * Esa. 38, 20.

22. Daß Dein Nam geheili[get] werde, Dein Reich komm, De[in] Will auf Erde, gescheh allzei[t]. HErr! Gieb uns heut, das tägli[ch] Brod. Vergieb die Schuld: Ve[r]ley Gedult. Hilff uns aus Noth.

23. ☞ O GOTT! Erhör u[n]sre Bitte, daß wir mit fröl'che[m] Gemüthe, Dich hoch loben für d[ie] Gaben, samt den Frommen, h[ier] zeitlich und dort ewiglich! Amen! Amen!

687. ✵

O Vater aller Barmhertzigkeit Erweck uns daß wir Di[ch] allzeit, anruffen im Geist un[d] Wahrheit: Joh. 4, 2[4].

2. Gieb daß wir mögen erkenne[n] klar, unsrer Seelen Nothdurf[t] und G'fahr, samt der ganze[n] Christlichen Schaar.

3. Dein guter Geist uns hierin[n] regier! Entzünd unser Hertz mi[t] Begier, und sprech uns unser Gebä[t] für! Rom. 8, 26.

4. Bedenck, HErr! Daß D[u] bist unser GOtt, Der uns Sei[n] Hülff versprochen hat, in aller Be[]schwer, Angst und Noth. Esa. 63, 15. 16.

5. [...]

5. Zu Dir ist all unser Zuver-
ht, zu Dir, HErr GOtt! Allein
richt, Du läss't uns zwar uner-
rt nicht:

6. ☞ O gütiger HErr und
euer GOtt! Hilff Deiner Kirch
s G'fahr und Noth, um Deins
ben Sohns bittern Tod.

Rom. 8, 32.

. Weil Du ihr hast so viel Gnad
than, so schau ihr Gewächs auch
t an, daß sie zunehm in Deinem
ohn.

. Gedenck auch, HErr! An ein
Gemein, die Du zum Heil sam-
t in ein, erstatt ihre Nothdurfft
ein.

. An Lehrern mangelts schier ü-
all, ihrer ist gar ein kleine Zahl;
h die stehn in manchem Unfall.

0. Dein lieber Sohn hat Be-
l gethan, wir sollen Dich drum
ffen an, daß Du Arbeiter sendest
on: Mat. 9, 38.

1. Nun lieber Vater! Gieb uns
iener, die Deine Ehr und reine
r, ausbreiten jelänger jemehr.

2. Nach Deinem Hertzen sie uns
eist, begabt mit dem heiligen
eist, erleuchtet und recht unter-
ist.

3. Schmück sie mit Deiner Ge-
htigkeit, mit Einfalt und Für-
htigkeit; gieb ein klares Aug zur
ahrheit. Mat. 10, 16.

4. O! Heilig sie in Deinem
amen, auf daß sie zum Heil den
ommen, nützlich dienen allzusam-
n.

5. ☞ Wir bitten auch für die,
lche wir, schon haben empfan-
von Dir, frist sie lang, der
rchen zur Zier.

16. Erreg sie zu sonderm Ernst und Fleiß, gieb ihnen Krafft zu Dein'm Geheiß, daß sie ihrn Dienst führn Dir zum Preiß.

17. Bewahr sie für aller Fährlichkeit; las sie in Lieb und Einigkeit, treulich dienen biß zum Abscheid.

18. ☞ O HErr! Bedencke auch unsre G'mein; wir bitten Dich all, Groß und Klein: Erhalt unsern Gottesdienst rein!

19. Behüt uns für schwerer Anfechtung, lindere der Welt Verfolgung, und leit uns nicht in Versuchung!

20. Sey und bleib mit uns, O HErre GOtt! Denn unsre Zuflucht, Hülff und Rath, bist Du stets * auch mitten im Tod. * Esa. 43, 2.

21. Erhöre uns heut aus Gnad und Gunst, las unsre Bitt nicht seyn umsonst: Barmhertzigkeit übe an uns!

22. Durch JEsum Christum Dein'n lieben Sohn, in Dem die Zusag vor Dein'm Thron ist allzeit Ja, wahr und Amen.

688. Der 10 Psalm.

Mel. Ach GOtt vom Himmel. (32)

WJe meynst du's doch, ach HErr mein GOtt! Daß du von mir trittst ferne? :,: verbirgest Dich zur Zeit der Noth, wenn ich Dich hätte gerne? Der Gottloß treibt viel Uibermuth, was ihn gelüst't ohn Scheu er thut: Der Elend mus sich leiden.

2. Zusammen tritt die böse Rott, erdencken Buben-Stücke. Der schändlich Geitz ist ihr Abgott, rühmen sich böser Tücke. Aus Stoltz und Zorn sie lästern GOtt; Sein

G'richt ist ihnen nur ein Spott; fragen nach keinem Menschen.

3. Weil sie nicht bald trifft Dein Gericht, in ihren bösen Tücken, fahren sie fort gantz trotziglich, den Armen zu verdrücken; und sprechen noch im Hertzen wohl: Niemand es ihnen wehren soll; es wird kein Noth nicht haben.

4. Der Gottlos' nichts als fluchen kan, Falschheit und Trug er dichtet. Sein Zung richt't Müh und Arbeit an; auf mord ist sie gerichtet: Auf Blutvergiessen er sie spitzt, wenn er in seinen Höffen sitzt, und lauret auf den Armen.

5. Gleichwie ein Löw den Raub anfällt, aus seiner Höhl verborgen; und wie mit List wird nachgestellt, den Vögeln ohne Sorgen: Also der Bös' den Frommen treugt, wenn er ihn in sein Netze zeuht, schlägt, stösst, drückt ihn zu Boden.

6. Noch denckt er in dem Hertzen sein; darff sichs auch wohl vermessen: Er woll fortfahren ohne Scheu, spricht: GOtt hat es vergessen; wie wir's treiben das sieht Er nicht: Denn Er verbirgt Sein Angesicht; Er wirds nimmermehr rächen.

7. Steh auf, HErr GOtt! Erheb Dein Hand, vergiß nicht des Elenden; dem Feind thu kräfftig Widerstand, der B'trübten Noth abwende. Warum soll der Gottlosen Rott, Dich lästern, unser haben Spott, als ob du uns nicht achtest?

8. Du siehst und weiss'st all unser Noth, es steht in Deinen Händen: Die armen Waysen Dich, O GOtt! Ja ihren Helffer nennen. Dein G'richt der Frevler Ma[cht] zerstöhrt, auf daß zuletzt mit Sp[ott] aufhört, ihr schändlich gottl[os] Wesen.

9. Der HErr ist König ewigli[ch] die Heiden sind zerstöret. [Der] Frommen Hertz des freuet sich, [daß] GOtt ihr Seuffzen höret. Arm[e] und Waysen hilfft Er wohl: [Der] Menschen Trotz nicht gelten s[oll] weil GOtt schützt die Gerechten.

10. Dem HErren GOtt im Hi[m]melreich, Lob, Ehr und Preiß [ich] leiste; GOtt Vater, GOtt d[em] Sohn desgleich, und GOTT d[em] heil'gen Geiste. Sein Herrlichke[it] Barmhertzigkeit, Großmächtigk[eit] und Heiligkeit, sind ewig und o[hn] Ende.

689. Der 42 Psalm.

Mel. Aus tieffer Noth lasst. (3

GLeich wie der Hirsch zum Wa[s]ser eylt, wenn er hart w[ird] gejaget :,: Also mein Seel zu GO[tt] auch schreyt, wenn sie hie wird g[e]plaget: Sie dürstet sehr nach i[h]rem GOtt: Denn ohn Ihn ist [sie] kranck und matt, für grossem Le[id] verzaget.

2. Mit Thränen ich mich tägli[ch] speiß, daß ich nicht soll mit From[]men, Dir, HErr! Erzeigen Lob un[d] Preiß, und rühmen Deinen N[a]men. Ich muß stets hören dies[en] Spott: Wo ist nun Dein Helff[er] und GOtt, Des du dich stets thu[st] rühmen?

3. Wenn ich solch Schmach vo[n] ihnen hör, so möcht mein Her[tz] zerspringen: Denn ich wolt ger[n] samt Deinem Heer, mit Freude[n] Dir lobsingen: So hindert mi[ch] die gottlos' Schaar, daß ich Dic[h] HErr

Err! Nicht loben thar, will mich
n Dir abdringen.
. Ich sprech offtmals zu meiner
eel: Las deinen Kummer fahren.
au GOtt: Denn Er kennt dei-
Fehl, und thu stets auf Ihn har-
i. Ich weiß wohl Er vergisst mein
ht, wird mir zeigen Sein Ange-
ht, des werd ich Ihm noch dan-
n.
. Obgleich schon über mich
ein Fluth, schwere Anfechtung
nmen; und die Feind mit grim-
gem Muth, wider mich hefftig
ummen: Dennoch kan Er in sol-
r Noth, mich wohl erretten von
n Tod, schützen mit allen From-
en.
. Des Tags hat Er mir Seine
üt, zur Zeit des Frieds verspro-
n: Derhalb ich Ihn des Nachts
ch bitt, wenn meine Feinde wa-
n: Er woll mir beystehn in der
oth, daß mich der Feind mit
ohn und Spott, dem Tod nicht
ff' in Rachen.
. Er ist mein Fels, mein Schirm
d Schutz, Er wird mein Sach
sführen: Und zu nicht machen
r Welt Trotz, die Sein Werck
ill zerstören. Ach GOTT!
mpff die heillose Schaar, die
einem Volck hie immerdar, feu-
ge Bränd zuschüren.
8. ☞ Nun meine Seel! Be-
üb dich nicht: GOtt wird noch
Seine Wahrheit, frey lassen kom-
en an das Licht, dir zeigen Sei-
e Klarheit: Ich werd noch Seine
Bunder-Werck, sehen auf Sein'm
eiligen Berg, und preisen Seine
ierheit.
9. Allda wirst du, O Seel nim
wahr! Geniessen Seiner Gaben: Ihm für Sein Heil dort immerdar, mit Freud und Wonn dancksagen. Das gieb, HErr GOtt! in kurtzer Zeit, wend unser Trübsal schier in Freud, daß wir Dich ewig loben!

690. Der 74 Psalm.
Mel. Liebster aller lieben.

GOtt! Warum verstössest Du uns denn so gar? Und bist über uns so zornig immerdar? Deiner Weide Schafe, nicht im Grim̃ aufraffe: O Du treuer Hirte hilff doch Deiner Schaar!

2. Ach! Gedenck in Gnaden Deines Häuffleins Last, das Du Dir von alters her erworben hast; das Du Dir vermählet, und zum Erb erwählet; Deines Zions, das der Feind verheeret fast.

3. HErr! Las alle Feinde gäntzlich kommen um; stürtze sie zu Boden samt all ihrem Ruhm; tritt auf sie mit Füssen, die da sind geflieffen, alles zu verderben gar im Heiligthum!

4. Deine Feinde fallen in Dein Erbe ein; Deine Widersacher brüllen sehr und schreyn; in Dein Hauß sie setzen, ihre eigne Götzen; ihre Zeichen stellen sie zu Zeichen drein.

5. Denn man sieht die Aexte blincken obenher, wie man macht im Walde alles wüst und leer, Ach, HErr! Sie zerhauen, wie man wohl kan schauen, alle Taffel-Werck mit Beil und Mord-Gewehr.

6. Deines Namens Wohnung haben sie verbrant, und Dein Heiligthum, HErr! Machen sie zu

schand. Lasset uns verstören, und mit Feur verheeren, sprechen sie, die Häuser GOttes in dem Land.

7. Keine Wunder-Zeichen mehr bey uns geschehn, kein Prophet und weiser Lehrer ist zu sehn. Ach GOtt! Wie so lange, soll uns seyn so bange? Und der Widersacher Deinen Namen schmähn?

8. Warum läss'st Du werden uns so arm und bloß; Strecke Deine Hand zu uns aus Deinem Schooß, uns Dein Heil zu weisen, damit wir Dich preisen, daß auf Erden Deine Hülff sey sehr groß.

9. GOtt! Du bist mein König schon von Alters her. HERR! Durch Deine Krafft zertrennest Du das Meer: Und zerbrichst wie Töpffe, derer Drachen Köpffe, in dem Wasser, ohne Waffen und Gewehr.

10. Du zerschlägst die Köpffe derer Wallfische; giebst sie hin zum Raub dem Volck der Einöde. Lässest Bronnen quellen; lässest hoch aufschwellen, und verseigen starcke Ströme in der See.

11. Machest Sonn und Sterne, Tag und Nacht ist Dein; führest ihren Lauff gewiß und ihren Schein. Setzest jedem Lande, seine Gräntz und Strande; machest daß der Sommer und der Winter sey.

12. O HErr so gedencke daß der Feind so schmäht, Deinen Namen, der da über alles geht; und der hoch zu ehren: Dich den grossen HErren, lästert solch ein Volck, das thöricht widersteht.

13. Deiner Turteltauben Seele wirst Du nicht, geben hin dem Thier des Sinn auf Mord richt. HErr! Du wirst nicht ben, Deiner Armen Leben, z Verderben, die sich Deiner H verpflicht.

14. An den Bund gedencke u Verheißungs-Wort: Denn Land ist sehr verfinstert aller O mit viel Trug erfüllet, und Boßheit quillet, und der Frevel der Erden fort und fort.

15. HErr! Las den gering nicht mit Scham bestehn, noch n Schanden den Elenden davon geh sondern den Geringen, las HErr! Gelingen, daß sie Dein Namen rühmen und erhöhn.

16. GOtt! Steh auf, und füh selbst aus Deine Sach, mach Di auf, ach HErr! Gedencke Dein Schmach, die Dir von den Thore häuffig kömt zu Ohren, die, sa uns Dir wiederfähret Tag v Tag.

17. Deiner Feinde Schreyen nicht vergiß, O HErr! Denn s machen ihres Tobens immer mehr ihren Grimm sie schütten, über un und wütten, wider Dich, und De nes heil'gen Namens Ehr.

691. Ein andre Componirung
Mel. Aus tieffer Noth laßt. ☼ (3

ACH GOtt! Warum verlasse Du, in grossem Hertzenle de? :,: Zörnst also und verstösse nu, die Schäflein Deiner Weide Gedenck daß Du, eh sie gebohrn vor Alters sie Dir hast erkohrn zum Volck von allen Heiden.

2. Nun sieh doch, HErr! Wi Dein Erbtheil, erbärmlich wir verheeret: Und wie der Feind ent weih

ht Dein Heil, verunehrt und
töret. Gestatt ihm nicht sein
elthat, daß er hie fall in Hohn
) Spott, und sein Sach nicht
sführe.

. Die Widersacher brüllen hart,
t Wütten und Anhetzen. Wo
: Dein Nahm geehret ward, da
n nun ihre Götzen. Sie spre=
i mit trotzigem Muth: Lasst uns
plündern an ihr'm Guth, und
nur wohl verletzen.

. Dein Heiligthum wie Holtz
Wald, hau'n sie aus thör'chtem
fer: Dämpffen Deinen Dienst
t Gewalt; verbrennen GOttes
ıuser. Die Gnaden=Zeichen
n wir nicht, kein Lehrer uns
hr unterricht, sind alles Diensts
äussert.

. ☞ Ach GOtt! Wie lang
doch Dein Nahm, so gar ver=
tert werden? Die Feind so
mähen ohne Scham, mit Wor=
und Gebärden. Warum er=
st Du nicht Dein Hand, und
chest sie gehling zu schand, um
einer Ehr auf Erden?

. Bist Du doch allein HErr und
Ott, Der da wirckt grosse Wun=
: Der vormahls stets geholffen
t, in g'mein und in besonder;
m Drachen errettet Dein Heer,
n Pharao gestürtzt ins Meer,
s tieffe Meer hinunter.

. Du hast geordnet Tag und
acht, den Winter und den Som=
r; Du hast die Sonn und
tern gemacht, die gehn zur Zeit
ht umher. Du bauest grosse
tädt und Land, setzst ihre Grentz
t Deiner Hand, und erhältest
immer.

8. So denck auch, HERR! An Deinen Bund, darauf wir uns verlassen: Drinn Du zusagst mit eignem Mund, Du wollst uns nicht verstossen. Las nicht Dein Turteltaub von Dir, dem wilden und reissenden Thier; hilff ihr von den Gottlosen.

9. HErr! Mach Dich auf, führ aus Dein Sach, um Deiner Ehren wegen: Es trägt die Kirch viel Schand und Schmach, darff sich nicht rührn noch regen. O! Richt' und räche selbst Dein Ehr; las nicht ohn Hülff Dein armes Heer, das Dir jetzt zeuht entgegen.

10. Vergiß je nicht der Spötter Dein, die Dir Unehr beweisen. Was sie bräuen das schenck ihnn ein, thu sie mit Wermuth speisen: Sie werden sonst jeläng'r jemehr, verspotten Dich und Deine Lehr, und ihre Götzen preisen.

11. ☞ O HErr GOtt! Erhör unsre Bitt, und erfreu alle Frommen, daß sie sich trösten Deiner Güt. Las ja niemands umkommen. Errett sie, HErr! Von allem Leid, daß sie hie und in Ewigkeit, stets preisen Deinen Namen.

692. Der 80 Psalm.

O Hirt und Heiland Israel! Der Du Josephs Nachkommen:,: Hüt'st wie der Schaf, sorgst für ihr Seel, hör das Gebät der Frommen: Sie werden jetzt gequälet sehr, zerstreut von dem gottlosen Heer; sind, leider! Schier umkommen.

2. Der Du sitz'st über Cherubim, zu Deines Vaters Rechten, erschein mit Macht in Deinem Grim̃,

die Unschuld zu verfechten. Erweck für Ephraim Dein G'walt, erzeig Deine göttlich Gestalt, und komm zu Hülff uns Armen!

3. Allmächtiger GOtt Zebaoth! Hilff den zerstreuten Schafen. Tröst sie in Trübsall, Angst und Noth, bring sie zu Deinem Hauffen! Versamle uns wieder in ein, las uns leuchten der Gnaden Schein, so mögen wir genesen.

4. Wie lang wilt Du doch zörnen nu, und kein Gebät erhören? uns speisen und träncken dazu, mit Thränen-Brod und Zähren? Mit bittern Schmertzen und mit Leid, in Elend und in Traurigkeit, und Dich zu uns nicht kehren?

5. Du läss'st auch unsren Nachbarn zu, daß sie uns übel zwacken. Die Feind machen uns viel Unruh, und woll'n uns auf den Nacken. Versöhn Dich, HErr! Mit Deiner G'mein, las uns leuchten das Antlitz Dein, so mögen wir genesen.

6. Hast Du doch selbst mit eigner Hand, ein'n Weinberg Dir bereitet; welches Gewächs erfüllt das Land, und seine Zweig ausbreitet: Warum läss'st Du denn seinen Zaun, so gar abbrechen und zerhau'n, daß ihn das Wild zerreisset?

7. Darum wend Dich, O GOtt! Und schau, und las ihn nicht verderben: Nimm Dich sein an, halt ihn im Bau; gedenck des rechten Erben. Vergis Dich nicht ob Deinem Werck; sondern erhalts durch Deine Stärck, so wollen wir Dich loben.

8. Dein'n Weinstock, HErr! Dein Volck, sieh an, und las es im Fried leben. Der zarten, schwach Zweig' verschon; Gieb Safft u Krafft den Reben: Daß sie g nen und bringen Frucht, Dir Glauben, in Lieb und Zucht, schöne Trauben geben.

9. O höchster GOtt, HErr baoth! Der Du bist voller G tröst uns aus Gnad in dieser No Erhöre unsre Bitte: Las uns D Antlitz leuchten klar, daß wir D preisen immerdar, mit frölich Gemüthe.

693. ❁ (

O Höchster GOtt von Ewigk Sich heut an all Elende Die sich von Ungerechtigkeit, Dir han lassen wenden; und a Boßheit abgesagt: Damit sie was Dir behagt, würcklich m ten vollenden. Thren. 5,

2. O! Bewahr sie durch De Güt, sey ihr Schutz-Herr auf den; Regier ihren Geist und G müth, las sie nicht krafftlos w den: Denn sie sind Dir geheilig und durch die Lieb vereiniget, heiligen Geberden. 1 Cor. 6,

3. Sey ihnn ein Trost und der GOtt; wie sie denn in D hoffen, Dich auch in Trübs Angst und Noth, von Hertzengru anruffen. Wend Dich zu ih O höchstes Guth! Erfreu ih betrübten Muth, hilff ihnn Deinen Waffen! Pf. 80,

4. Leit sie auf Deiner Bahn Ruh; sieh zu auf allen Seiten, ihnn der Drach nicht schaden th sie auch nicht schädlich gleite Denn wo Du nicht ihr Füh bist, können sie für des Teufels

Deiner Ruh nicht schreiten.
Pf. 37, 23.
Weil Du allein allmächtig bist,
sie in Dich vertrauen, in CHri-
der ihr Grundstein ist; auf
chen sie sich bauen: So steh ihñ
und nim ihr'r wahr, daß ihn'n
Schaden wiederfahr, von Fein-
sehr verhauen. Act. 4, 11.
Gieb ihnn zu allen Seiten
fft, wie Du hast angefangen;
sie durchs Glaubens Ritter-
fft, ein seligs End erlangen:
Himmelreich des Lebens Kron,
diesem Kampff, ewig zu Lohn,
aller Freud empfangen.
Jac. 1, 12.
☞ Weil Du der beste Mei-
bist, und innerlich kanst lehren,
en wir Dich, ohn alle List: Du
lest auch bekehren, Dein Volck,
och in Irrthum steckt, und mit
er Welt wird befleckt, daß Dichs
recht mög ehren. Act. 16, 14.
O! Zeuhs und lehr es durch
in Wort, daß Dich's hie recht
nne: Und Dich im Bund der
ugeburt, zur Seeligkeit bekenne.
r innerlich vereiniget, und von
nden gereiniget, Dich würdig
ter nenne. Mat. 10, 32.
☞ O GOtt! Der Du ein
ter bist, der Armen und Elen-
, verley daß wir durch JEsum
rist, Deinen Bund wohl vol-
den. Bewahr uns Leib und
ele rein: Wir befehlen uns Dir
in, opffern uns Deinen Hän-
. 1 Pet. 5, 10.

594. ❁ (11)
llmächtiger, ewiger GOTT!
Der Du nach Deinem besten
Rath, Dein'n eingebohrnen lieben
Sohn, für uns hast lassen Busse
thun. 1 Joh. 4, 9.

2. Sieh, als ein lieber Vater, an, Dein Volck, welchs nicht Ruh haben kan; sondern nach Deiner Wahrheit forscht, und nicht kan löschen Seinen Durst: Esa. 63, 16.

3. Dieweil der Antichrist regiert, und es nur eitel Irrthum hört, weiß es nicht wie der rechte Hirt, noch wo Sein Schafstall funden wird. Joh. 10, 12.

4. Du weiss'st welche Du hast erwählt; siehst auch wie sie werden gequält: Darum ruff ihnn durch Deine Güt, und erfreu ihr betrübt Gemüth. 2 Tim. 2, 19.

5. Thu ihnn kund ihr Verführerey, und zeig ihnn was die Wahrheit sey. Erleucht' ihr Hertzen allermeist, regier sie mit Dein'm guten Geist, Pf. 143. 10.

6. Und hilff ihnn, durch Dein göttlich Wort, zur rechten Buß, und Neugeburt; und durch den Dienst, in Deiner Krafft, zu rechtheiliger Gemeinschafft; Tit. 1, 9.

7. Daß sie also heilig und rein, Dir verfügt und Deiner Gemein, geringer achten Gut und Ehr, denn Deinen Bund und treue Lehr.
Mat. 10, 32.

8. So aber irgends Einer fällt, O GOtt! Der Du ihn hast erwählt, hilff daß er nicht zu trümern geh; sondern durch Buss' wieder aufsteh. Pf. 37, 24.

9. ☞ O Christe! Thu Dein'n besten Fleiß, gieb Deinen Schafen gute Speiß, der Blöden und Schwachen nim wahr, daß ihnn kein Uibel wiederfahr Jer. 23, 3. 4.

10. Die Irrenden trag wieder heim, daß sie bey Dir weiden allein, und keines ausser Dein'm Schafstall, den Wölffen in die Hälse fall. Luc. 15, 4.

11. O steh ihnn bey in Fährlichkeit, erhalt sie in Gottseligkeit, biß daß Du mit dem Tode kömst, und ihre Seelen zu Dir nimst: Ps. 91, 14.

12. Sie zu halten biß an den Tag, wenn Du Leib und Seel ohne Klag, vereinigest herrlich zugleich, wirst mit Dir führen in Dein Reich! Phil. 3, 21.

695. Mel. HErr JEsu CHrist. (11)

O JEsu CHriste, wahres Licht! Erleuchte die Dich kennen nicht, und bringe sie zu Deiner Heerd, auf daß ein jeder selig werd. Joh. 8, 12.

2. Erfülle durch Dein'n Gnaden-Schein, die irrig und verführet seyn; auch die so heimlich fichtet an, in ihrem Sinn ein falscher Wahn.

3. Und was sich sonst verlauffen hat, von Dir, das suche Du mit Gnad, und sein verwundt Gewissen heil. Las sie am Himmel haben Theil!

4. Den Tauben öffne das Gehör! Die Stummen richtig reden lehr; die nicht bekennen wollen frey, was ihres Hertzens Glauben sey. Mat. 11, 5.

5. Erleuchte die da sind verblendt! Bring her die sich von uns getrennt! Versammle die zerstreuet gehn! Mach feste die im Zweifel stehn!

6. So werden sie mit uns zugleich, auf Erden, auch im H melreich = hier zeitlich und dor wiglich, für solche Gnaden pre Dich.

696. Mel. Wie vorher.

REtt, O HErr JEsu! D Dein Ehr: Das Seuf Deiner Kirchen hör; der Fei Anschläg und Macht zerstör, jetzt verfolgen Deine Lehr!

2. Groß ist ihr List, ihr T und Macht; sie fahren hoch da mit Pracht: All unser Hoffn wird verlacht; wir sind bey il wie nichts geacht.

3. Vergieb uns unsre Missetl vertilg uns nicht, erzeige Gn Beweis' den Feinden in der Th es gelte wider Dich kein Rath.

4. Steh Deinem kleinen Hä lein bey; aus Gnaden Fried u Ruh verley. Las jedermann kennen frey, daß dis das rec Völcklein sey.

5. Las sehn daß Du seyst un GOtt, Der unsre Feinde setzt zu Spott; wirfft ihre Hoffnu in den Koth, und hilfft den S nen in der Noth.

---

2. Abtheil. Freud und Danc sagung für die Hülffe und Err tung GOttes an der Christlich Kirchen.

697. ☸ Mel. Es ist das Heil. (3

GElobt sey GOtt, der Sein Sohn, in die Welt hat ge ben, daß man solt Seinen Will thun, und Seines Glaubens lebe Da man aber Sein Wort verac und nach unnützen Fabeln trac

wur

rd' Er erzörnt gar eben.
Rom. 1, 18.
Sandte also in Seinem Zorn, viel falsche Propheten, die da sen des Teufels Horn, und fal- Zeichen thäten: Damit die t wurden verführt, und in dem uben gantz zerrührt; also zur len trätten. 2 Theß. 2, 10. 11.
Da nun die Kirch ein andre t, und Form hatt überkommen; alle Wahrheit war verkahrt, wenig ausgenommen, grieff Ott den Greuel ernstlich an, und mit Sein'm Wort auf den n, uns Irrenden zu frommen.
Mat. 9, 36.
Nun hat Er Ihm ein Volck fügt, und mit Gaben gezieret, Ers für aller Welt begnügt, Seinem Geist regieret. Den uben gantz in rechtem Sinn, Diener und Dienst hat Er m, zur Bauung ordiniret.
Tit. 2, 14.
GOTT * zeuht mit Seiner ad dazu, die Er will selig ma- n; giebt ihnn alda in Christo h: Läst sie die Welt verlachen: nn was GOtt thut das ist ein ott, vor der Welt, die Sein'n ist nicht hat, nicht weiß um Sei- Sachen. * Joh. 6, 44.
Die Lieb der Wahrheit zeiget das Volck aus GOtt gebohren: wer sich Ihm verfügen kan, Seel wird nicht verlohren: nn GOtt regirts aufs allerbest, abts, versorgts und gründets als Kinder auserkohren.
1 Joh. 4, 7.
Den Dienern giebt Er Sei- Sinn, auf daß sie fruchtbar werden: Den Leuten dienen zu Gewinn, * an Seiner Stadt auf Erden: Den Sünden geben keinen Raum, so fern sie erkennen den Baum; den Mensch'n an sein'n Geberden. * 2 Cor. 5, 20.

8. ☞ O HErre GOtt! Wir dancken Dir, daß Du uns hast gezogen, zu Deinem Volck, bey welchem wir, geniessen Deiner Gaben: O hilff uns auch aus Gütigkeit, daß wir in Lieb und Einigkeit, Dich ewig mögen loben! 1 Petr. 1, 3. 4.

698. ❁ (51)

Lob GOtt getrost mit Singen, frolock du Christliche Schaar :,: Dir soll nicht mißgelingen, denn GOtt hilfft dir immerdar: Ob du gleich hie must tragen, viel Widerwärtigkeit, noch solt du nicht verzagen: Denn Er hilfft Dir aus allem Leid. 2 Tim. 3, 12.

2. Dich hat Er Ihm erkohren, und durch Sein Wort auferbaut; bey Seinem Eyd geschworen, dieweil du Ihm bist vertraut: Daß Er deiner will pflegen, in aller Angst und Noth; deine Feind niederlegen, die dich jetzt schmähn mit Hohn und Spott. Eph. 4, 11, 12.

3. Kan und mag auch verlassen, ein Mutter ihr eigen Kind; und also gar verstossen, daß es bey ihr kein Gnad findt? Und ob sichs möcht begeben, daß sie so gar abfiel, GOtt schwert bey Seinem Leben, daß Er dich nicht verlassen will.
Esa. 49, 15.

4. Wie kan Ich dich verlassen? (spricht selbst zu dir Dein HErr GOTT) und deiner so vergessen, wenn dich schreckt Sünd, Höll und Tod?

Tod? Hab Ich dich doch gezeichnet, gegraben in Mein Händ: Dein Nahm stets vor Mir leuchtet, daß Ich dir Meine Hülffe send.

5. Niemand Mich von dir scheidet: Denn du bist Meins Sohnes Kron. Gläub Mir, wer dich beleidet, der * greifft Mein'n Augapffel an: Drum las dich nicht befremden, dein Trübsal, Angst und Noth: Ich bin an allen Enden, mit dir, Ich der allmächtig GOtt. * Deut. 32, 10.

6. ☞ Wirst du das recht betrachten, was dir GOtt verheissen hat, so wirst du wenig achten, der Welt Trotz und Uibermuth, die dich von Seinetwegen, plagt und vermaledeyt: Denn Er wird deiner pflegen, in aller Widerwärtigkeit. Ps. 34, 20.

7. Für dich will Er selbst streiten, und deine Feind greiffen an; wie Er denn auch vor Zeiten, Seinen Verfolgern gethan: Er lässt nicht ungerochen, ihr grausam Tyranney; zuschanden wird Er machen, all ihre Tück und Triegerey. Act. 12, 23.

8. Darum las dich nicht schrecken, O du Christgläubige Schaar! GOtt wird dir Hülff erwecken, und deiner selbst nehmen wahr: Er beginnt jetzt zu kämpffen, wider den Antichrist, sein falsche Lehr zu dämpffen, all sein Anschläg und arge List. Mich. 7, 9.

9. Sein Wort, lässt Er jetzt hören, und erschallen weit und breit: Damit thut Er zerstören, falsch erdichte Heiligkeit; und Seinem Volck verkünden, sehr freudenreichen Trost, wie sie von ihren Sünden, durch Seinen Sohn werden erlö[st]. Col. 1, 22. 23.

10. Es thut Ihn nicht gereue[n], was Er vorlängst hat gedeut[et], Sein Kirche zu verneuen, in die[ser] fährlichen Zeit: Er wird hertzl[ich] anschauen, Dein'n Jammer u[nd] Elend; dich herrlich wied'r erba[uen], durch Sein'n Geist vor d[em] letzten End. Ps. 102, [...]

11. ☞ GOtt soll'n wir bil[lig] loben, Der Sich uns aus gro[sser] Gnad, durch Seine milde Gab[e] zu erkennen geben hat: Er w[ird] uns auch erhalten, in Lieb und [Ei]nigkeit, und unsrer freundlich w[al]ten, hie und auch dort in Ew[ig]keit. 1 Cor. 1, 8.

699. ❊ Mel. O wie frölich. [...]

FReuen wir uns all in ein, [...] ben Lob und Preiß alle[in] GOtt dem Vater und dem Soh[n] zugleich der dritten Person:

2. Denn Er hat Barmhertz[ig]keit, zur Zeit grosser Fährlichke[it] uns beweist, und Sein Gesetz, [ge]schrieben in unser Hertz. Jer. 31, 33.

3. Auch hat Er in Seiner Kraf[t] treue Diener uns verschafft. [...] HErr, Hilff mit Deiner Gab, d[...] Dein Werck ein'n Fortgang ha[b].

4. O! Vollend nach Deiner [...] was Du angefangen hast: De[nn] all unser Zuversicht, ist, HEr[r] Nur auf Dich gericht. Phil. 2, [...]

5. ☞ Sieh auch, HERR[...] Gnädiglich an, Dein Volck, wel[ches] nicht wissen kan, den Weg zu d[er] Seeligkeit, nach Inhalt Dein[er] Wahrheit. Jer. 31, 2[...]

6. Denn es ist kläglich zerrüh[...] wi[...]

ird mit falscher Lehr verführt: HErr und Hirt lobes werth, lff ihm auch zu Deiner Heerd!
Esa. 40, 11.
. Leucht ihm mit Dein'm hellen ort, daß es Dich, O wahrer Ott! Recht erkenn und Busse ; komm also in Deine Ruh.
Ps. 119, 105.
. Allmächtig wirst Du genant, ein grosser HErr erkant; ja König aller Heer, im Himmel, dreich und Meer. Esa. 40, 18.
Apoc. 17, 14.
O! Zerstöhr den Antichrist, all rthüm und Argelist. O! Las t weltliche Macht, Dich verfol- Tag und Nacht. 2 Thess. 2, 8.
. Hilff daß Dein Volck auser- lt, nicht so kläglich werd ge- lt; sondern alles Uibels frey, h lob stets und benedey.
Thren. 5, 1.
. ☞ O ewiger GOtt! Gib fft, hilff daß Dein Wort in hafft, und wir demselben nach- , also vor Dir wohl bestehn.
. Verley daß wir allzugleich, Dir leben tugendreich, und durch ristum Deinen Sohn, finden Freud und Kron!

700. Der 60 Psalm.
. Ach GOtt vom Himmel. (33)
Ch GOtt! Der Du vor dieser Zeit, uns Dein Volck hast ver- en :,: Und weit unter die Feind reut, in Deinem Zorn so grosse: HErr! Um Deines Namens , las uns nach unsrem Trübsal er, wied'rum getröstet werden. Die Erd hast Du durch Deine d, zerrissen und beweget : Heil ihre Brüch, und hilff dem Land, schaff daß Dein Zorn sich le- ge: Du hast Dein'm Volck ein harts erzeigt, ein'n starcken Trunck Weins uns gereicht, davon wir taumlend worden.

3. Doch hast Du, HErr! Durch Deine Treu, ein Gnaden-Zeichen geben, allen die nur von Hertzen frey, in Deinem Dienste leben. Sie werffen auf das Zeichen Dein: Daher ihnen Dein Hülff erschein; drob sie so frölich werden.

4. Hilff, HErr! Durch Deine rechte Hand, daß wir erledigt wer- den. Erhör uns bald, und machs bekant, daß Du uns liebst auf Er- den. GOtt redet in Sein'm Hei- ligthum, das schafft mein'm Her- tzen Freud und Wonn; das Land will ich recht theilen.

5. Sichem zuerst, darnach Suchot, das Thal will ich abmessen. Auch Gilead, hoff ich zu GOtt, ist mein, wie auch Manasse. Meins Haup- tes Macht ist Ephraim, Judah mein Fürst, mein Wasch-Töpffin, die Moabiter bleiben.

6. Mein'n Fuß ins Edomiter Land, will ich mit GOtt noch se- tzen: Auch die Philister wohl be- kant, werden mich noch ergetzen. Wer ists der mich führt in die Stadt, die grosse Thürn und Mau- ren hat; in Edom mich geleitet?

7. Wirst Du's nicht thun, Du treuer GOtt! Der Du uns hast verstossen? Schaff uns Beystand, HErr! In der Noth: Sonst stehn wir gantz verlassen. An Menschen- Hülff ist gar kein Ruhm: Mit GOtt wollen wir Thatten thun; Der wird die Feind bezwingen.

701. Der 93 Psalm.
Mel. GOtt hätt ein'n Weinb. (11)

DEr HErr ist König herrlich schön, in Seinem Schmuck sehn wir Ihn stehn. Er hat ein Reich gefangen an, biß an der Welt End soll es gehn.

2. Er hat es zugericht aufs best, Sein Stuhl von nun an stehet fest, und bleibet biß in Ewigkeit, ohn Ende Seine Herrlichkeit.

3. Die Wasserströhm erheben sich, ihr Brausen geht gewaltiglich; die Wellen steigen in die Höh, groß Ungestüm ist auf der See.

4. Die Wasser-Wogen auf dem Meer, sind groß, und brausen grausam sehr: Doch ist viel grösser unser GOtt, in der Höh, der HErr Zebaoth.

5. Dein Zeugnis gantz wahrhafftig ist, und beständig zu aller Frist; und die Zierde der Heiligkeit, ist in Dein'm Hauß in Ewigkeit.

6. Ehr, Lob und Preiß, sey GOtt allzeit, von nun an biß in Ewigkeit, daß wir gnungsam Seinen Namen, ehren immer ewig. Amen.

702. Der 46 Psalm.
Mel. Ein feste Burg ist unser GOtt.

UNs'r feste Burg noch feste steht; Denn sie auch fest gegründet :,: ob schon manch Sturm über sie geht, kein Feind sie überwindet: Sein zorniges Heer, noch gar schlechte Ehr, an ihr hat erjagt: Endlich er gantz verzagt, mit Schimpff müssen abziehen.

2. Das macht: Die Burg GOtt selber ist, der groß Hertzog der Ehren; der kan geschwind durch Kriegs-List, dem Feind das Spiel verkehren. Auch jetziger Zeit, da Kr ist und Streit, hat's mit uns k Noth, weil der HErr Zebao zum Schutz wird bald aufziehen

3. Drum fürcht't sich an nicht ein Haar: Solt's Meer a wid'r uns führen, der Krieg Schiff ein grosse Schaar. S tyrannisiren, auch das gantze Re all Häupter zugleich, schütten ihr'n Grimm; ja solte ungestü die Welt zergehn mit Krachen.

4. Die Kirch GOttes (wem li wem leid!) soll doch fest und s bleiben: Sein Brünnlein auch Trost und Freud, manch kla Bächlein treiben. GOtt woh bey ihr, Sein Zelt ist allh GOtt über sie wacht, steht bey Tag und Nacht, kein Feind n sie zerstören.

5. Der HErr hilfft uns zu r ter Zeit: Alsdenn euch Fein allen, die ihr jetzund hochmü seyd, das Hertz geschwind entfal Die Erd nicht besteht, die A auch zergeht, wenn von Sei Fest', der HErr sich hören lä was wolt thun Staub und Asch

6. Drum fürcht dich nicht, kleine Heerd! Der Hertzog Heerschaaren, hat noch Sein mein lieb und werth; Er wi fein wohl bewahren: Der GO Israel, HErr Immanuel, ist treuer Schutz; wider der Fei Trutz, wird Er das Feld behalt

7. Kommt her! In kürtz m ruffen wird: Schaut an des HE ren Thaten; allhier ihr GOt Rechte spürt, die kan helffen u rathen. Den Kriegn in Welt, steuret dieser Held: T

Spi

ieſſ' Er zerbricht, und macht
gen zunicht; verbrennt mit
r Heer-Wagen.
Seyd ſtill und fromm, rufft
) ſtets an, g'wiß will ich Ehr
gen. Das hat der HErr allein
an, ſolt ihr ſingen und ſagen.
GOtt Jſrael, HErr Imma-
, iſt doch unſer Schutz; wider
Feinde Trutz, hat Er den Sieg
lten.

703. Der 105 Pſalm.
el. Nun freut euch lieben. (33)
Ancket dem HErren, lobt Ihn
frey, und rufft an Seinen
en :,: Verkündigt Sein Thun
Scheu, den Völckern all zu-
nen. Macht von dem HErren
r gut, und lobt Ihn mit fröli-
Muth, und ſagt von Seinen
ndern.
Rühmet den heil'gen Namen
, Laſſt euer Hertz ſich freuen;
ihr in Furcht des Glaubens
Ihn ſuchet ohne Scheuen.
t nach dem HErrn und Sei-
Macht, und nehmt allweg in
Acht, daß ihr Sein Antlitz ſu-

Abraham Saam vernehm es
, ihr Kinder Jacobs mercket!
ſeyd das auserwählt Ge-
ht: Gedenckt des HErren wer-
groß Wunderwerck hat GOtt
n: Drum nehmt euch Seines
tes an, daß ihrs nimmer ver-
.
Er iſt ja unſer GOTT und
r, der alle Welt recht richtet.
Bunds vergiſſt Er nimmer-
, den Er hat aufgerichtet.
Er verheiſſen mit ein'm
wur, auf ſo viel Tauſend für
und für, das wird Er g'wißlich
halten.
5. Ein'n Bund macht' Er mit
Abraham, ſchwur Iſaac mit ein'm
Eyde; Er ſtellt' das Recht auf
Jacobs Stamm, kräfftig zu ew'gen
Zeiten. Er macht' mit ihnen den
Verſtand: Es ſollt' der Cananiter
Land, das Los ihr's Erbes bleiben.
6. Anfangs ſie waren ſehr gering,
und wenig an der Zahle. Wohn-
ten im Land als Fremdeling, Aus-
länder allzumahle, von Volck zu
Volck ſie zohen gleich, durchwan-
derten manch Königreich, biß ſie
das Land einnahmen.
7. GOTT leitet' ſie in Seinem
Schutz; Niemand durfft' ſie be-
trüben. Es wagtens König mit
ein'm Trotz, die all auf dem Platz'
blieben. Mein' Geſalbten taſt't
Mir nicht an; Meine Propheten
laſſt Mir gehn, daß ihn'n kein Leid
begegne.
8. Theurung GOtt kommen ließ
ins Land; des Brods Vorrath ent-
ginge. Ein'n Mann vor ihnen
hin Er ſandt', Joſeph, dem ſolts
gelingen. Er ward verkaufft in
Dienſtbarkeit. In Band und Ei-
ſen lag ſein Leib; Sein Füſſ' in
Stock gezwungen.
9. Das währt' ſo lang biß GOtt
der HErr, Sein Wort an ihm
erfüllet', und ihn durchs Creutz
gar wohl bewährt, erhöht' nach
Seinem Willen. Der König in
Egypten Land, ein groſſer HErr,
ſein Botten ſandt', und hieß ihn
wied'r los geben.
10. Er ſetzte ihn zum HErren
ein, über ſein Hauß und Güther;
er ſolt des Landes Vater ſeyn; al-
len

len Unrath verhüten. Durch ihn ward GOttes Recht bekant, Fürsten und Aeltesten im Land: Joseph sie Weißheit lehrte.

11. Jsrael in Egypten kam; dahin der HErr sie führte. Ein gute Zeit im Lande Ham, Jacob ein Fremdling wurde. Da ließ GOtt Sein Volck wachsen sehr, daß sie wurden viel mächtiger, als ihre Feinde waren.

12. Das brachte den Egyptern Schmertz, im Land an allen Orten: Darob sich gar verkehrt' ihr Hertz; dem Volcke sie gram worden. Mit List sie waren drauf gedacht, und wandten dran all ihre Macht, des HErren Volck zu dämpffen.

13. GOtt sandt' Mosen, Sein'n treuen Knecht, den Er Jhm hatt erwählet; und Aharon zum Priester recht, hernach von ihm bestellet: Die beyde thäten Zeichen groß, und Wunder über alle Maaß, in der Egypter Lande.

14. Jm Dienst des HErren, auf Sein Wort, vor Pharao sie stunden. Es war finster an allem Ort, kein'n Stick man sehen konte. Das Wasser ward in Blut verwandt, in allen Strömen durch das Land; die Fisch getödtet worden.

15. Die Frösche wimmelten hervor, und krochen aus der Erden, in Königs Läg'r da halff kein Thür; man kont ihr nicht los werden. GOtt sprach: Da kam Ung'ziefer dar; Menschen und Vieh voll Läuse war, in allen ihren Grentzen.

16. Den Hagel Er zum Regen gab, mit grausam Donnerschlägen. Die Feuer-Flammen fuhr'n herab: Da kont man nichts erhegen. Die Weinstöck und die Feigen-Bä durchs Land Egypten ingemein, samt zerschlagen worden.

17. Auf GOtts Geheiß sich ten ein, die Käfer und Heuschrec Der must' ein solche Anzahl das sie das Land bedeckten. Frücht' und alles Laub und G das Ungeziefer rein weg fraß blieb nichts stehn im Lande

18. Endlich wurd alle Erstgeb in Einer Nacht erschlagen. Mensch sein Tag hat nie erh so grossen Jammer klagen. war kein Hauß im gantzen L darinn man nicht ein'n To fand; es kost' den ersten Erben.

19. GOtt führte aus Sein zur Stund, mit grossem Guth laden. Sie zohen aus frisch gesund, ohn all G'brechen Schaden. Egypten kam in S cken groß: Drum da sie diß V waren los, ihr Hertz erleid wurde.

20. Des HErren Macht Herrlichkeit, gezeigt ward Sei Volcke: Denn über sie ward gebreit, zur Deck ein lichte W Die Feuer-Säul des Nachts schein, daß sie konten gehn aus ein, ohn Furcht an wüsten Ort

21. Da sie rufften zu ihrem G da lies Er Wachteln kommen, sättigt' sie mit Himmel-Bro ihrem Nutz und Frommen. HErr öffnet den Felsen hart, d Wasser, wider seine Art, an rem Ort must fliessen.

22. Was GOTT zusagt du heilig Wort, Abraham sei Knechte, das hat Er nun gel fort, gar treulich Sein'm Gesch

Er hat Sein Volck zu rechter
it, erlöst, und ausgeführt mit
reud, Sein liebe Auserwählten.
3. Der Heiden Land sie nahmen
, das der HErr ihnen gabe:
adurch sie mächtig worden seyn,
r Feinde Guth und Haabe. Das
ät der HErr Jacobs geschlecht,
f daß sie hielten Seine Recht,
und Sein Gesetz bewahrten.

24. Für all Sein Güt und Wunderthat, und unzehliche Gaben, die Er uns je erzeiget hat, und wirs entfangen haben, sey Lob dem Vater und dem Sohn, GOtt heil'gem Geist dem Tröster schon, biß wir dort zu Ihm kommen.

XXIX. Von der Oberkeit

Und ihrem Amte im weltlichen Regiment, samt der Pflicht der Unterthanen.

4. ✲ Mel. Gelobt sey GOtt. (33)

Allmächtiger ewiger GOtt! der Du die Welt regierest :,: Von Dir kömt beyde Rath und That; das Regiment Du führ
st. Du setzest König ab und ein,
st aller HErrn ein HErr allein,
d änderst Zeit und Stunden.
Prov. 8, 14. 15.

. Begnad die gantze Christenheit,
ach Deinem Wohlgefallen, mit
eiser, frommer Oberkeit, daß Dein
b mög erschallen. Verley daß sie
r Macht und G'walt, von Dir
nehm, und recht verwalt, mit
üt und Ernst in allem.
1 Tim. 2, 2.

3. Verley ihr den Freudigen
eist, der sie lehr, leit und führe:
uf daß Dein Sohn durch sie gereist, und über sie regiere. Du
ast ihr Hertz in Deiner Hand:
ieb Glück und Heil zu ihrem
tand. Des Teufels Reich zerstöre.
Ps. 51, 12.

4. ☞ Verley auch daß die Unterthan, from seyn, treu und gehorsam. Leist' GOTT sein Pflicht ein Jedermann: Darnach sein'm Herrn und sein'm Stamm. Und leben all in lieb und Fried; das Haupt, der Leib und alle Glied: Dir, GOtt, zu Ehren! Amen.
Mat. 22, 21.

705. Mel. Komt her zu mir. (26)

Du Oberkeit! Bestellt von GOtt, zu regiren nach Seinem Rath, und den Schutz zu handhaben, merck auf (spricht GOtts Weißheit zu Hand) und hör von deinem Amt und Stand, damit Ich dich begabe: Rom. 13, 3.

2. Ich setz dich ein nach Meinem Rath, und theil dir mit aus lauter Gnad, Herrlichkeit, Macht und Ehre; daß du solt regiern in der Welt, dermassen wie es Mir gefällt, nach Meinem Wort und Lehre. Dan. 2, 21.

3. Du solt schützen mit deiner

Hand, das Recht schaffen, und thun Beystand, den Frommen in dem Lande: Hingegen straffen die Boßheit, Rach üben mit Gerechtigkeit, Jedem in seinem Stande.

2 Chron. 19, 6.

4. Denn ich gebe dir die Freyheit, das Schwerdt zu tragen an der Seit, Dein Amt damit zu pflegen. Darum werdt ihr Götter genennt, und Diener in mein'm Regiment, Gnad und Recht darzulegen. Rom. 13, 4.

5. Ich schreib euch vor Recht, Maß und Ziel: Darnach halt't euch; das ist Mein Will; und schützet Land und Leute. Nehmt euch der Wäysen treulich an, den Wittwen wollet auch beystehn: Setzt nicht das Recht beyseite.

Jer. 21, 12.

6. Und nehmt auch nicht Geschencke an; Denn Ich sorg für die Unterthan; handelt als treue Knechte. Und übt bey leib kein Tyranney: Ich hör der Seufftzenden Geschrey; will auch und lieb das Rechte.

Deut. 16, 19.

7. Wer da stoltz ist und sich erhebt, und widersteht und widerstrebt, den stürtz ich bald darnieder; der muß gar schnell zu Boden gehn, kan nicht für Meiner Macht bestehn, weil Er Mir thut zu wider.

Luc. 1, 51. 52. Ps. 101, 5.

8. Ich stürtz ihn gantz vom Stuhl herab, mit seiner Macht, Gewalt und Haab. Thut Pharao ansehen; und was Ich Achab hab gethan; auch schaut Nebucadnezar an, was mit ihm ist geschehen.

Exod. 14, 24. 1 Reg. 21, 19.
Dan. 4, 30.

9. ☞ Voraus aber solt ihr
gleich, in eurer Herrschafft, L
und Reich, fördern Christliche
re: Mein göttlich Ehr nehmen
acht; zum Vorbild zu seyn seyn
dacht, euch zu Nutz, mir zur Eh

2 Reg. 18.

10. Ihr seyd das Haupt in
Gemein: Darum solt ihr regie
sein, wie das Haupt thut dem
be. Darum lasst euch nun wei
recht; dient mir mit Furcht
Meine Knecht, daß ihr in Wü
bleibet. Deut. 17,

11. Küsset den Sohn, und die
Ihm, daß nicht falle auf euch S
Grimm, Sein Zorn wird bald
brennen. Lernt Mein Gesetz u
meine Furcht, daß, nach mein
Wort, ihr Mir gehorcht; M
Recht und Mich lernt kennen.

Ps. 2, 12.

12. Ihr solt der Christlichen G
mein, beyd Pfleger und ernähr
seyn. Die Jugend wohl aufz
hen, daß sie Christo lern' dien
sein: So regiert ihr als Dien
Mein; Unglück wird von euch fl
hen. Esa. 49, 2

13. Ihr solt ablegen eure Kro
vor dem Lamm, Meinem lieb
Sohn, in Demuth Ihn stets ehren
Denn Sein Gewalt, Ehre un
Reich, kein Ende hat; dem kein
gleich, weil dasselb ewig währet.

Dan. 7, 14.

14. Von Ihm habt ihr Mac
und Gewalt: Drum schämt euc
nicht solcher Gestalt, Ihn allze
zu bekennen: Empfaht den HE
ren aller Herrn, mit Unterthänig
keit und Ehr'n; thut euren HErr
ihn nennen. Deut. 10, 17

15. Di

5. Die Macht so euch gegeben , reichet nicht dar dem Wider-rist; sondern thut von Ihm ehen: Und folget nicht dem Thiere ch, daß ihr nicht Theil nehmt der Rach, so es auf sich thut hen. Apoc. 17, 17.

16. Ich will euch führen euer ertz, daß ihr regieret ohne Schertz, eurem Heil und Seegen: Denn rch Mich, und nach Mein'm Ge-ll, regiern die Könige zumal, d ihres Amtes pflegen. Prov. 8, 15.

17. ☞ Nun höret auch, ihr nterthan'n, wie sich soll halten ederman, nach Meiner Ordnung Weiße: Sieh! Ich hab selbst die Oberkeit, eingesetzt, und will all-ereit, daß man Gehorsam leiste. Tit. 3, 1.

18. Drum haltet sie werth, Mir ur Ehr, liebt und fürcht't sie nach Meiner Lehr, gehorchet ihr in Treuen: Sie hindre denn Gottse-igkeit, Gewissens Freyheit und Wahrheit; das wird euch wohl gedeyen. Act. 5, 29.

19. Leist't auch derselben ihr Ge-bühr; gebt Schoß und Zoll aus Lieb und Ehr; und thut auch für sie bitten: Daß ihr in Fried und Ruhe lebt, und Mein Nahm von euch werd erhebt, unt'r Mein'm Seegen und Güte. Rom. 13, 7.

20. Denn ich der HErr, der ge-macht hat, beyd Aug und Ohr, nach meinem Rath, hör und seh all Ding eben: Und will daß Mein Wille gescheh, Mein Beschluß und Ordnung besteh. Drauf schenck ich ewigs Leben. Prov. 20, 12.

706. Der 58 Psalm.
Mel. Wo GOtt der HErr nicht. (33)

Wie nun, ihr Herren! Seyd ihr stumm, daß ihr kein Recht könt sprechen :,: Was gleich und grad das macht ihr krum: Helfft niemand zu sein'm Rechten. Muthwillig übt ihr G'walt im Land; nur Frevel geht durch eure Hand: Was will zuletzt draus werden?

2. Von Mutterleib die böse Art, gottlos und gantz verkehret, treibt Büberey zu jeder Fahrt, mit Lü-gen sie sich nähret. Unrichtig gehn sie ihren Gang, und stechen um sich wie ein Schlang, gifftig mit gros-sem Wütten.

3. Gleich wie die Natter stopffet zu, das Ohr für dem Beschwerer, damit er ihr kein'n Schaden thu, wenn sie sein Stim solt hören: So thun die gifft'gen bösen Würm; Wenn GOTT sagt: Nehmt das Recht in Schirm, so han sie keine Ohren.

4. Schlag sie aufs Maul, zer-brich ihr Zähn, ihr Backen-Zähn zerstosse. Las ihre Macht schmäh-lich zergehn, wie Wasser ausgegos-sen. Greiff drein, HErr! Ihre Pfeil zerbrich, die sie gerichtet han auf mich, meine Seel zu verderben.

5. Für Angst ihr Seel verschmachte fort, gleich wie die Schneck im Sommer; gleich wie ein unzeitig Geburt, die an's Tag-Licht nicht kommen. Ihr Dornen werden reiffen nicht, weil in der Blüth Dein Zorn und G'richt, sie frisch hinweg thut reissen.

6. Der G'rechte solchs wird schau-

 en

en an, mit frölichem Gemüthe, wenn durch GOtts Rache baden kan, sein Fuß in ihrem Blute. Denn wird es rühmen Jedermann: Wer GOtt vertraut hat wohlgethan: Er ist noch Richt'r auf Erden.

707. Der 82 Psalm.
Mel. Wär GOtt nicht mit uns. (33)

MErckt auf, die ihr nach GOttes Rath, führt Herrschafft groß und kleine :,: Den HErren ihr zum Richter habt: Er ist in eurer G'meine. Wie lang wolt ihr denn sehen an, im G'richt des Gottlosen Person, und unrecht Urtheil fallen?

2. Wittwen und Waysen schaffet Recht, und helffet dem Elenden; ein'm Jeden gleiches Urtheil sprecht; Des Armen Noth thut wenden. Die Sachen lasst nicht werden alt; helfft dem Bedrängten alsobald, wenn er sein Noth euch klaget.

3. Aber man hört an allem Ort, über Gewalt groß klagen. GOtt selbst klagt, daß nach Seinem Wort, Regenten nichts mehr fragen. Der Weg des Bösen ihnen liebt: Drum weil man nichts denn Frevel übt, des Landes Grundfest fallen.

4. Ich hab wohl g'sagt, spricht GOtt der HErr, daß ihr solt Götter heissen, Kinder des Höchsten. Grosse Ehr, euch solte man beweisen: Ihr solt sterben wie Menschen-Kind; wie ein Tyrann, um eure Sünd, must ihr zu Grunde gehen.

5. Weil denn nichts taugt der gantze Hauff, mit seinem eitlen Tichten, so mach Dich, HErr GOtt! Selber auf, das Volck im Land zu richten. Der Heiden Richter, JEsu Christ, und rechter Erb-HErr selber bist, Dir g'bührt allein die Ehre.

708. Der 101 Psalm.
Mel. Hilff GOtt daß mirs gel. (31)

VOn Gnad und Recht soll singen, mein Mund ein schönes Lied. HErr GOtt laß wohlgelingen! Dein Lob verschweig ich nicht. Fürsichtig ich mein Sachen führ, geh redlich um mit allen, die zugehören mir.

2. In mein'm Hauß will ich wandeln, treulich und ohn gefähr; mir vornehmen kein'n Handel, der GOtt zuwider wär. Der Uibertretter Feind bin ich; ihre Werck thu ich hassen, daß's mir anhange nicht.

3. Den Bösen ich nicht leide, er weiche weit von mir. Verkehrtes Hertz ich meide, das abweicht, HErr, von Dir. Wer sein'n Nächsten mit falschem Mund, und gifft'ger Zung verleumdet, den vertilg ich zur Stund.

4. Die sich so stoltz geberden, und tragen hohen Muth, der'r Freund kan ich nicht werden, sie hab'ns bey mir nicht gut. Mein Augen sehen mit Begier, nach treuen Leut'n im Lande, daß sie wohnen bey mir.

5. Die mir soll'n an der Seite, in meinem Dienste stehn, müssen seyn fromme Leute, die mit Wahrheit umgehn. Im Hauß leid ich kein'n falschen Mann: Sie können nicht gedeyen, die mit Lügen umgehn.

6. Die so das Recht verkehrne bey mir nicht werden alt, unrechte

ng vornehmen, werden vertilget | d: Damit ins HErren Stadt | und Land, gottlose Uibelthäter, nicht kriegen Oberhand.

XXX. Vom Ehestande.
Und von der Kinder-Zucht.

. Mel. Singt frölich und f. (51)

LAsst uns nun singen allesam, und unsre Stimm, mit Lob zu GOtt erheben :,: Ehren und preisen Seinen Nahm, und ncken Ihm, so lang wir sind im en: Der unsre Natur so ehrt, selb im Ehstand vermehrt, er- t, beschützt, versorget und er- hrt. Ps. 111, 3.

. Den Stand hat selbst geord- GOtt, und segnet drinn, all äubigen und Frommen. Schuff fangs Mann und Weib sehr gut, h Seinem Sinn, und fügt' sie d zusammen, daß Zwey solten * n Fleisch seyn, einander Treu lten fein; lassen walten unter in Liebe rein. Gen. 2, 22.
* Mat. 19, 5.

. Zwo Personen soll'n im Eh- nd, wohnen beysamm, in Scham, cht und in Ehren: Nicht scheiden , noch trenn das Band, aus ß und Gram; auch kein frem- s begehren: Denn GOtt liebt d will Keuschheit, und strafft je d allezeit, Unschämigkeit, samt zucht und Geilheit.
1 Thess. 4, 4. 5.

. Solch * Gelübdnis und das hband, so gethan wird, preist und cht groß die Wahrheit: Des n Zeugnis, und daß zuhand, solchs wird vollführt, wird gehalten die Hochzeit. Drauf † Christus sich offenbart, und den Stand selbst hat bewährt, mit Sein'r Gegenwart und Geschenck verehrt.
* Gen. 24, 50. † Joh. 2.

5. ☞ Des Geheimnis, wie's Paulus nennt, was es bedeut, ist hoch und groß zu achten: Denn es gieb darin der Heiland, auch uns noch heut, zu lernen und betrachten, daß die Christliche Gemein, sich im Geist mit Ihm verein; seyn Glieder aus Seinem Fleisch und Gebein. Eph. 5, 32.

6. Welch Er auch liebt als Sein Gemahl, und sich ihr schenckt, samt allen Seinen Güthern: Kömt zu ihr nach Seinem Gefall, nimt und abwendt, die Schmach von ihren Gliedern: Sie durch * Sein Wort neugebiert, schön schmücket und herrlich ziert, und sie zur Freud und Herrlichkeit einführt. Eph. 2, 25.
* 1 Petr. 1, 23.

7. Drum die Gemein, für solche Ehr, auch allein liebt, und ihren Bräut'gam ehret: Ist aufrichtig nach Sein'm Begehr, fromm und züchtig, Ihm Gehorsam gewähret. Macht sich Seinem Bilde gleich: Drauf wird ihr im Himmelreich, gegeben dort das Leben ewiglich.
Eph. 5, 24.

8. So aufrichtig, redlich undt reu,

und so züchtig, soll sich das Weib verhalten: Den Mann fürchten aus Ehr und Scheu, gehorchen ihm, ihn lassen thun und walten. Der Mann soll auch sein Ehweib, lieben, daß er bey ihr bleib: Nicht selbest hassen sein Fleisch oder Leib. Eph. 5, 22. 29.

9. Leibliches mühsames Trübsal, Unfall und Noth, will GOtt wenden und lindern: Sein'n Segen lassen regnen wohl, aus Seiner Gnad; Sorg und Unruhe mindern. Mit Leibs-Frucht berathen wohl, die unt'r Sein'm Schatten zumal, Preisen Seine Wohlthaten ohne Zahl. 1 Cor. 7, 28. Pf. 128, 3.

10. ☞ Es sey und gescheh Dir, O HErr! Lob, Ehr und Preiß, der Du den Stand der Ehe, durch Dein'n Beystand segnest jemehr, erhältst mit Fleiß, daß er bleib und bestehe. O! Segne jetzt und allzeit, beyd alte und neu Ehleut, durch Dein reine und heilige Menschheit.

11. Daß sie wandeln und leben hier, ergeben Dir, mit Fried in Deinem Reiche: Gefallen und behagen Dir; tragen allhier, liebes und leids zugleiche: Und seyn Ein Fleisch, Hertz und Geist, so aus rechter Liebe fleußt. Dieselb ihnen, HErr GOtt, gieb und geleist!

710. Der Ehstand ist gewiß, ein grosses Geheimnis.

Mel. Zeuch mich, zeuch mich. (24)

DIr GOtt! Zu Lob, Preiß und Ehren, der Du hast den Mensch gemacht, woll'n wir singen und anhören, was Du von ihm hast bedacht; und wie Du ihn wo[...] test leiten, nach Deinem Rath z[...] bereiten. Pf. 106, [...]

2. Adam hast Du erst geschaffe[...] den Anfang menschlicher Schac[...] Kein Unfall hat ihn betroffen, w[...] er dir gehorsam war. Hast a[...] ihm ein Weib erbauet, und diesel[...] ihm vertrauet. 1 Tim. 2, 1[...]

3. Sehr werth war'n sie [...] Dein'n Augen, durch die Schö[...] fung hergestellt. Sie solten De[...] Bildnis tragen, durch Dein Gna[...] hie in der Welt: Damit Du [...] woltest zieren, in Dein Glori ei[...] zuführen. Gen. 2, 27. Sap. 2, 2[...]

4. Gäntzlich wolt'st Du sie [...] reiten, nach dem Rath und Wil[...] Dein; und durch Dein Gnad[...] Werck leiten, Dein Kind'r, und[...] Erben zu seyn, Deiner Wonn u[...] ew'gen Freuden, ohn Schmertz[...] Tod und Abscheiden. Act. 20, 3[...] 1 Pet. 1, 4.

5. Es solt aber zu dem En[...] GOtt! Nach Deiner Vorsehun[...] Dein Sohn menschlich Fleis[...] annehmen, stifften die Ve[...] einigung, daß der Mensch (n[...] jetzt vernommen) möcht in De[...] Gemeinschafft kommen. Eph. 1, [...] 1 Pet. 1, 20.

6. Hast solchs woll'n dem Ada[...] zeigen, da Du hast das Weib [...] baut, und dieselbe, als sein eige[...] ihm zur Männin anvertraut: D[...] durch geistlich einzuschauen, d[...] Geheimnis groß im Glauben. Gen. 2, 22.

7. ☞ Es hat also GOtt d[...] HErre, selbst den Ehstand eing[...] setzt: Drinn menschlich G[...] schlecht zu mehren, das so wer[...]

ey Ihm geschätzt; und das Geheimnis desgleichen, der Verein'gung anzuzeigen.
Gen. 1, 28.

8. In dem Paradeis der Freuden, * drein Adam gesetzet war; n kein Beschwernis noch leiden; nd der Mensch unschuldig gar; ey sein'm reinen Natur-Lichte, ist er Ehstand aufgerichtet.
* Gen. 2, 15.

9. Man wolle allhie erwegen, es Ehstandes Würdigkeit, sein Ankunfft, Wohlstand und Segen, und es Menschen Reinigkeit: Er war GOtt' zu Wohlgefallen; solt das Geheimnis abmahlen.
* Hos. 2, 20.

10. ☞ Nachdem ab'r Adam gehorchte, seinem Weibe wider GOtt, und der Schlangen Rathe folgte, übertratt GOttes Gebott; und wolte GOtt gleiche werden, durch Baumes-Frucht aus der Erden, Gen. 3, 6.

11. Ist der gute Stand verdorben: Böse Lust ging in Ihm auf; ist gantz vor GOtt gestorben; war geneigt zum Sünden-Lauff: ist, mit Sein'n Nachkommen allen, aus dem Geheimnis gefallen.
Sir. 25, 32.

12. Solchs erbarmte GOttes Liebe: Denn Sein Rath nicht fortgehn kont: Derhalben Sein'n Sohn dargiebet, in Dem das (a) Geheimnis stund: Derselb ist im Fleisch gestorben: GOtt versöhnt, das Heil erworben.
Rom. 5, 8. (a) siehe Satz. 5.

13. In Ihm ist GOtt gantz versöhnet: Hat von Anfang durch die Zeit, den Menschen wieder vergönnet, den Ehstand in Friedsamkeit; das Geheimnis sie zu lehren, daß sie Ihn loben und ehren.
Gen. 8, 17. Cap. 35, 11.

14. ☞ So wird denn der Stand der Ehe, heilig und löblich genant: Was (b) GOTT dabey hat versehen, und was davon wird bekant. Darum mit Bedacht und Bäten, soll werden darein getretten. Hebr. 13, 4.
(b) siehe Satz. 6.

15. Treulich hat Paulus bekennet, vom Geheimnis groß und fein, wenn er CHristum das Haupt nennet, Seiner gläubigen Gemein: Also ist der Mann dem Weibe, das Haupt, daß GOtts Ordnung bleibe. 1 Cor. 11, 3. Eph. 5, 23.

16. Gar herrlich wird auch beschrieben, die Ordnung löblich und fein: Daß der Mann sein Weib soll lieben, gleich wie CHristus die Gemein; hat sich für sie dargegeben, erlöst, daß sie Ihm soll leben. Eph. 5, 25.

17. Recht und ordentlicher Weise, soll das Weib auch ihrem Mann, * unterthan seyn, Treu geleisten; † der Gemein Bild zeigen an. So wird der Ehstand geführet, wie's zum Geheimnis gebühret. * Col. 3, 18. † Eph. 5, 24.

18. ☞ O GOTT, * Vater Deiner Kinder! Und, † O Heiland JEsu CHrist! Der Du für uns arme Sünder, am Creutze gestorben bist; O heil'ger Geist, ein'ger ‡ Tröster, der Gläubigen bester Meister! * Eph. 3, 15.
† Cap. 5, 23. ‡ Joh. 15, 26.

19. Segne die in Ehstand tretten, mit Deiner Liebe und Güt!

Die

Die drinn stehn lehr fleissig bäten, und für Unfried sie behut! Daß Dein Geheimnis auf Erden, an ihnn mög erfüllet werden!

711. Aus Ephes. 5, 32.
Mel. Nun dancket alle GOtt. (34)

DEs Himmel-Königs Sohn verließ Sein Reich und Krone: Stieg williglich herab von Seinem höchsten Throne: Erschien auf dieser Welt in armer Knechts-Gestalt, zu retten Seine Braut aus höllischer Gewalt. Phil. 2, 7.

2. Sie war in dieser Welt verlohren und verirret; durch Satans Tück und Neid verfallen und verwirret. Das kont Er leiden nicht; ihr Noth brach Jhm Sein Hertz; Er gab Sich für sie hin in allergrößten Schmertz. Tit. 2, 14.

3. Er starb am Creutzes-Stamm, daß Er sie möchte retten; zerbrach der Höllen Macht, ihr Riegel, Thor und Ketten. Er zahlete für sie mit Seinem theuren Blut; und macht' durch Seinen Tod all ihre Sachen gut. 1 Cor. 15, 55.

4. Nun will Er daß sie Jhm auch einzig soll anhangen; und neben Jhm sonst nichts in Ewigkeit verlangen. Sie soll sich machen hier von allen Sünden rein: So soll sie ewiglich Sein Allerliebste seyn. 2 Cor. 6, 17.

5. Er reiniget sie selbst, durchs Wasser-Bad im Worte: Denn nichts unreines wird eingehn durchs Himmels Pforte. Sie wird mit güldnem Stück gekleidet und geziert, ins Königes Pallast, als Königin, geführt. Ps. 45, 14.

6. Der Christen Ehestand thut uns ein Gleichnis geben; den G[...] hat eingesetzt in das zeitliche Leb[...] Das Geheimnis ist groß Chr[...] und Seiner Braut; nemlich: S[...] ner Gemein, die Er Jhm hat v[...] traut. Eph. 5, [...]

7. Gleichwie Christi Gemein [...] nau mit Jhm vereinigt, die [...] mit Seinem Blut gewaschen u[...] gereinigt: Also ist in der Eh[...] Mann mit Seinem Weib, v[...] bunden gantz genau, zu Ein[...] Fleisch und Leib. Marc. 10, [...]

8. Und wie sich die Gemein Ch[...] sto dem Haupt ergiebet; Jhm u[...] terthänig ist, und über alles lieb[...] So ist ein frommes Weib geh[...] sam ihrem Mann; sie ehrt u[...] fürchtet Jhn, und ist Jhm unt[...] than. 1 Petr. 3, 5.

9. Und gleichwie Christus [...] geliebet die Gemeine; die da v[...] Seinem Fleisch, und von Sein[...] Gebeine: Also muß auch [...] Mann Sein Ehgenoß, das We[...] liebhaben und verehrn, als sein[...] eignen Leib. 1 Petr. 3, [...]

10. ☞ Wo solche Ehleut si[...] die will der Höchste segnen, und [...] von oben her befeuchten und ber[...] nen. Das Gute sollen sie mit [...] ren Augen sehn; der Friede fo[...] ihnn nach, und alles Wohlergehn[...] Ps. 128, 5.

11. Wo aber Zanck und Str[...] im Ehestand regieret; wo Untre[...] Fleisches-Sinn, und N[...] den Scepter / das Ruder führet, da weicht [...] Seegen hin: Das gute folget nic[...] GOtt wird sie werffen weg u[...] straffen im Gericht. Ps. 37, [...]

Anspru[...]

* * *

[A]nspruch an ein Paar neue Eheleute.

12. GEliebte zwey! Wenn ihr den Stand mit GOTT [a]nfanget; und Ihme Lebenslang [v]on Hertzengrund anhanget, so [w]ird Er bey euch seyn und euch [v]erlassen nicht, wenn sich gleich [T]rübsal findt; wie der Apostel [sp]richt. 1 Cor. 7, 28.

13. Du Mann! Kanst freuen [D]ich, daß Dich GOtt hat gewäh[r]et, und dir ein Weib beschert wie [D]u es hast begehret: Die dir in [d]einem Stand deine Gehülffin sey, [u]nd dir in Leid und Streit getreu[l]ich stehe bey. Gen. 2, 18.

14. Du Weib! Kanst gleicher[w]eiß dich deines Liebsten freuen, [d]er dir als Mann und Haupt zum [T]roste kan gedeyen; wenn ihr in [L]ieb und Treu vergnügt beysam[m]en lebt, mit Einem Hertz und [G]eist nach GOttes Reiche strebt. Sir. 25, 2.

* * *

Segens-Wunsch.

15. GOTT wolle über euch mit Seiner Gnade wal[t]en, und euch in Seiner Huld biß an das End erhalten. Er gebe daß Sein Nahm durch euch auf dieser Erd, und auch in Ewigkeit hinfort gepreiset werd. Tob. 14, 17.

16. Der HErr GOtt segne euch an Leib, Seel und Gemüthe! Sein Engel sey mit euch der euch allzeit behüte! Sein Frieden sey mit euch und Sein Barmhertzigkeit, und bleibe über euch in alle Ewigkeit! Gal. 6, 16.

712. Mel. O Welt! ich bin d. (18)

O Aller Ding verwalter, treuer Schöpffer, Erhalter, ach Vater! Uns ansieh, daß wir von Hertzen-Grunde, und nicht nur mit dem Munde, jetzund allhie anruffen Dich.

2. Wir finden nicht Würdigkeit, wegen vieler Irrdigkeit, drinn unser Hertze steckt: Drum wollst Du uns ansehen, unser Gemüth bewegen, daß es sich ernstlich nach Dir streck;

3. Und also würdig werden, in demüth'gen Geberden, zu geben Lob und Preiß, für alle Dein Wohlthaten, womit Du hast berathen, das menschliche Geschlecht mit Fleiß.

4. Ein herrlich Ordnung eben, den Menschen Du gegeben; den löblichen Ehstand: Denselben eingesetzet, zu halten unverletzet, im Paradis durch Deine Hand.

5. Zwo Personen soll'n eben, sich allein drein begeben, nach Deinem Wohlgefall: Dich fürchten, lieben, ehren; Dir dienen ohn beschweren; mit Dir vereinigt seyn zumal.

6. Wie Du denn den aus Liebe, eingesetzt, ach! So giebe, daß wir mit Danckbarkeit, Dich drum preisen gar eben, und uns darein begeben, nach Deinem Willen allezeit.

7. Auch diese Stund uns segne, mit Gnad und Güt begegne, was wir nehmen zur Hand; Dein gnädig Angesichte, mit Liebe zu uns richte! Dich anzuflehn thu uns Beystand!

8. Sieh!

8. Sieh! Hier sind zwo Personen, ach! Laß sie doch nicht ohne, Deine Gnade erschein'n: Und weil sie gleich gesonnen, in den Ehstand zu kommen, nach Deiner Ordnung gut und rein:

9. Ach! Dich zu ihnen wende; nim in Dein Gnaden-Hände, und begleit den Anfang, mit Deiner Lieb und Hulde, daß sie, mit viel Gedulde, erlangen ein'n sel'gen Ausgang.

10. Was sie jetzt noch nicht kennen, darnach gieb ihnen Sehnen, und hertzliche Begier, sich darnach zu bestreben, daß es ihnn werd gegeben, innerlich in ihr Seel von Dir.

11. Gieb Jedem durch Dein Güte, ein recht treues Gemüthe, aus wahrhafftiger Lieb; daß sie beysammen wohnen, mit vertragen und Schonen, nach Deiner Gnaden Antrieb.

12. Gieb ihnen keusch Geberden, daß sie ohne Beschwerden, in reiner Zucht und Scham, ableiten thun einander, von aller Sünd und Schanden, zur Ehr und Glori Deinem Nahm.

13. Was über sie beschlossen, das sie, als Ehgenossen, allhie zu leiden han, gieb zu erkennen ihnen, daß es dazu soll dienen, würdiglich zu gehn Deine Bahn!

14. Kommen Wid'rwärtigkeiten, so thu sie dadurch leiten, daß nicht schad ihrer Seel. Insonders sie begabe, mit Deines Geistes Gaben, daß sie trachten nach ihrem Heil.

15. Nehmlich, daß das Geheimnis, des Ehstandes Bedeutnis, in ihnn geleget an, sie Bräute mögen werden, Deinem Sohn hie a[uf] Erden, vertraut, als dem wahre[n] Bräutgam.

16. Daß sie mit Ihm vereinig[t] und von Sünden gereinigt, dur[ch] dieses Jammerthal, in Liebe dur[ch] viel Leiden gelangen zu der Fre[u]den, zu Dir in deinen Himmel[s]-Saal!

17. Schenckst Du ihnn einen S[e]gen, so hilff daß sie dagegen, mit re[i]ner Danckbarkeit, ihn Dir wieder[:] um schencken; mit Fleiß nur dahi[n] lencken, daß's ein Pflantz werd de[r] Seeligkeit!

18. ☞ Vater! Weil wir g[e]trauen, daß Dich niemals gerauen[,] was Du verheissen uns, so woll[st] gnädig gewähren, diß einfaltig Be[]gehren, aus Deiner Treu, Lieb und Gunst!

Bey der Geburt eines Kindes

713. Mel. O gläubig Hertz geb. (3[...])

O GOtt, Du treuer Vater gut[,] Gieb uns durch Deine Gna[]de :,: Daß wir aus aufrichtigem Muth, preisen Deine Wolthaten, die Du uns so reichlich erzeigst[,] Dadurch Dich herrlich zu uns neigst, Dir hertzlich anzuhangen. Ps. 103, 13.

2. Zwar bedencken wir unsern Stand, all unser Thun und Leben: So Dir noch mehr als uns bekant, worinnen wir noch schweben; in viel Blindheit und Eitelkeit, in mancherley Unwissenheit, möchten wir wohl erblöden,

3. Uns zu stellen vor Dein Gesicht: Doch wollst uns nicht verschmähen!

n! Ach! Gieb was unser Mund
zt spricht, daß auch von Hertzen
he! Unsre Unwürdigkeit stell ab:
in würdig Hertz, als Deine Gab,
ollst Du in uns bereiten.

. Sey mit uns, HErr! Ja die-
Stund, zeuh empor unsre Sin-
n! Rühre Du unser Seelen
rund, Lust und Lieb zu gewinnen,
rtzlichen Danck zu bringen Dir,
wir beysammen sind allhier;
it Hertz und Munde sprechen:

. Ach Vater! Dir sey ewig Lob,
ß Du aus wahrer Liebe, die Du
uns trägst früh und spat; ja
ß selbst eignem Triebe, das Werck
r Schöpffung noch fortführst,
d Menschen-Kinder stets for-
rst, auf wunderbare Weise.
Ps. 139, 14. Act. 17, 25.

. Nachdem Du jetzund abermal,
s beweiset aufs neue, uns Eh-
nossen nach Dein'm G'fall, ge-
enckt aus rechter treue, ein Kind-
n, uns damit verehrt, als einer
ab so theur und werth; der
nst kein zu vergleichen.

. Als dancken wir gantz hertz-
h Dir, daß Du dem Kind gege-
n = ja in Mutterleib ihm for-
irt, durch Dein Allmacht gar
en, ein'n edlen und gesunden Leib;
it Seinen Gliedmassen dabey,
ernunfft Verstand und Sinnen.

8. Ihm desgleich eine Seel ge-
henckt, so nicht mehr kan vergehen;
elche, so sie zu Dir gelenckt,
urch Deiner Gnad anwehen, Dei-
Bildnis auch mög empfahn,
ich ewiglich zu schauen an; wor-
Du sie erschaffen.

. Auch dancken wir Dir noch
bey, daß Du es hast erhalten,
gesund in seiner Mutterleib, denn
bracht, durch Dein Gewalte, durch
die Geburt ans Tage-Licht; uns
Eltern durch dessen Anblick, gantz
inniglich erfreuet.

10. Weil es denn nun so wohl in
Sünd, empfangen und gebohren;
gleichwie all andre Menschen-Kind,
in Adam ist verlohren, ach! so tra-
gen wir es jetzt Dir, in demüthi-
ger Bitte für, wollest Dich sein
erbarmen!

11. Und weil denn gantz kein
Zweifel ist, daß Du es drum for-
miret, daß es mit Dein's Sohnes
Bildnis, ewig mög seyn gezieret,
ach! In Seiner zarten Kindheit,
mach es von seiner Erbsünd frey,
durch den Tod Deines Sohnes.

12. Ja wasch im edlen Blute
Sein, sein Seel, und mach sie kla-
re: So denn etwa sein End solt
seyn, in seinen zarten Jahren, es,
angeregt durch Deinen Geist, aus
der Zeit in die Ewigkeit, seliglich
mög abscheiden.

13. Ist es Dein heiliger Gefall,
daß zu männlichen Jahren, es kom̃
in diesem Jammerthal, ach! So
thu es bewahren, für Sünd und
Schand, aller Boßheit: Ein neues
Hertz in ihm bereit, durch die Ge-
burt von oben.

14. Daß es Dich such, fürcht,
ehr und lieb, in Tugenden zuneh-
me; Dir zu folgen sich stets bemüh;
unter's Creutz sich bequeme; ein
Christ-gottselig Leben führ, Dir
und Deinem Sohne zur Ehr,
Großmachung und Heiligung.

15. Daß auch andre Menschen
an Ihm, ein gut Exempel sehen;
daß Du es führst nach Deinem
Sinn,

Sinn, klar und lauter verstehen: Und werden dadurch angereitzt, Dir auch zu folgen gleicherweiß, in einem frommen Leben.

16. Uns Eltern verleihe Du auch, daß wir aufziehen eben, unser Kind nach Christlichem Brauch, ihm gut Exempel geben; in guten Wercken ihm gehn für, führen es zu Christlicher Lehr, und Dein'm wahren Erkäntnis.

17. Vater! Diese einfältig Bitt, wollest Du doch erhören: Und uns arme verschmähen nicht; sondern treulich gewähren! O nim sie an in Deinem Sohn, als unsrem ein'gen Gnaden-Thron! Sprich Du gnädiglich: Amen!

Eltern-Pflicht gegen Kinder.

714. Mel. Wer nur den lieb. (28)

GOtt! Voller Weißheit, Güt und Liebe, hast die Schöpffung so eingericht, damit Dein Werck bestehen bliebe, wenn jed's Geschöpff fortpflantzte sich: Drum hast ihm Samen gelegt ein, daß es sich mehr im Seegen Dein.
Gen. 7, 3.

2. Weil der Mensch unter allen Dingen, das edelste Geschöpffe ist; den Du in Dein Reich woltest bringen, mit Leib und Seel hast eingericht, Dein Bild zu empfahn in der Zeit, daß er Dein sey in Ewigkeit.

3. So Du durch solchen Schöpffungs-Seegen, ein Kind uns gegeben, O GOtt! Ab'r Adams Uibertrettung wegen, an sich geerbt hat Sünd und Tod, so sieh Du es in Gnaden an, daß es davon gen
kan! Gen. 1,

4. Laß es das Uibel nicht ent
ten, samt all böser Unart und F
ja was es geerbt von uns Elt
davon reinig ihm Hertz und S
Um Deines Sohns Willen all
las es werden Dein Kindelein!
Pf. 51, 7.

5. Barmhertziger, himmlis
Vater! Ach! Gebier es von
neu, daß aus Glauben mag ruff
Pater! Beschenck es mit Dei
Gaben treu! Pflantz ihm
Schöpffungs-Absicht, ein, D
Bild, weil es der Wille Dein!
Gen. 1, 27.

6. ☞ HErr JEsu! Du ein
Geliebter, Deines himmlischen
ters Sohn; einiger Saam
Vaters-Kinder, draus sie wer
gebohren nun: Las dis Kind
dem Saamen Dein, wiedergeb
ren werden rein. 1 Petr. 1,

7. Gesunde Glieder hast J
geben: Dafür sey Dir nun
und Danck. Beschütz es auch
diesem Leben, fürs bösen Fein
List und Drang! Reinig es
dem Sünden-Wust, weil Du De
Blut vergossen hast!

8. Laß es so Dein Mitgenoß w
den, und ein Glied an Deiner
mein, das aufwachs in guten
berden, Dein'm Vater gefällig
seyn! Diß las geschehn hie in d
Zeit, Dich zu loben in Ewigkeit!

9. Gieb ihm, wenn es hie sol
leben, in Thun und Lassen, Wo
und Werck, den Dein'n nicht Ae
gernis zu geben, Dir nachzufolg
durch Dein Stärck. Las Dein

Fleisch

eisches Heiligkeit, ihm werden
: Theilhaftigkeit.
o. ☞ Heiliger Geist! Du neuge-
hrer, Schöpffer der neuen Creatur,
: Verdienstes Christi Gewährer,
inmacher der alten Natur, übe
in Amt auch an dem Kind, daß
rein werde von Erbsünd!
Joh. 16, 14.
1. Heilige seine arme Seele,
rch Deine wahre Heiligkeit!
n Glauben laß ihm auch nicht
len; zu Deiner Wohnung es
eit! Gieb ihm viel guter Gaben
in, weils ohn die nicht mag
g seyn!
2. Den Anfang der Neuigkeit
rcke! Drinn aufzuwachsen thu
ystand! zu allem Guten es drin
rcke! Thu auch dem Feinde Wi-
stand! Und sey Ihm denn des
les Pfand, einzukommen ins
terland! Eph. 1, 14.
3. ☞ Nun, O Du drey-ei-
es Wesen! Laß Dir die kleinen
uffzerlein, so aus treuer Ein-
: geschehen, zu erhören befohlen
n! Hilff aus Anliegen sie
nchmal, in Demuth wiederho-
wohl!
4. Denn ohn Demuth ja kein
bäte, zu erhören hinlänglich ist:
gieb daß wir denn vor Dich
ten, mit gebrochnem Hertz und
müth, unsre Pflicht zu thun
bäts-Weiß, Kindern zu Nutz
dir zum Preiß. Luc. 18, 13. 14.
5. Weiter * laß unsre Pflicht,
Eltern, Christlicher Weise ü-
: recht! Nicht toben mit unnü-
n Schelten; sie Schertz-Weiß
ht lieben unrecht; sondern die
nder so ansehn, worzu ihr † Er-
schaffung geschehn. * Col. 3, 21.
† Sap. 2, 23.

16. O! Verley auch, sie zu ver-
mahnen, wohl anzuweisen und zu
lehrn; zu unterrichten und auf-
mahnen, aufzumercken und Dich
zu hörn: Weil Dir es gäntzlich
nicht gefällt, sie Dir zu entführn
in die Welt. Eph. 6, 4.
Deut. 6, 7.

17. Gieb, wenn sie auffätzig im
Leben, und störig sich aufführen
woll'n, aus G'dult ernstlich zu straf-
fen eben, mit Ruthen, wie es ist
befohl'n: Und verzeih uns aus
Gütigkeit, wenn wir fehlen aus
Lässigkeit! Prov. 19, 18.
Cap. 23, 13.

18. ☞ O GOtt! Nach Dei-
ner Vaters Treue, regire uns in
Deiner Gnad! GOTT Sohn und
Geist uns auch verleye, Kinder zu
zieh'n nach Deinem Rath! Laß
uns Eltern und Kinder all, sitzen
zu Tisch im Himmels-Saal!

Für junge Kinder.

715. Mel. O gläubig Hertz. (33)

VErley uns, HERR GOTT! gnädiglich, aus Hertzengrund
zu singen :,: Und reitze uns an in-
nerlich, Dir G'bät und lob zu
bringen, für Deine Weißheit, die
Du fein, erzeigest duch den Segen
Dein, Menschen hervor zubringen.

2. Dein Schöpffungs-Werck hast
eingericht, aus Deiner Weißheit
feine, sich zu mehren (wie Moses
spricht) in der Besegnung Deine;
damit Du Dich bezeugest wohl:
Und * daraus sammlest eine Zahl,
die Dein eigen Volck seye.
Gen. 1, 28. * Rom. 11, 25. 26.

3. Ob zwar der Mensch liegt gantz und gar, durch den Fall im Verderben: Doch suchst Du ihn hie immerdar, aus Deinem Liebs-Bewegen: Darum vertrauen wir zu Dir, Du werdest uns ansehen hier, in unserem Anliegen.

4. Du hast wieder ein Kindelein, lassen gebohren werden; geben gesunde Gliederlein, zu leben hie auf Erden: Dafür sey Dir nun Danck gesagt, daß Du es so gesund begabt, errett aus viel Gefährden.

5. Die Mutter laß nun, samt dem Kind, von der Schwachheit genesen, daß sie wiederum Stärck empfind, durch Dein'n Beystand erlesen; daß zu Deiner Ehr mag geschehn. Wie von der Hanna ist zu sehn, die drauf danckbar gewesen. 1 Sam. 2.

6. Weil Dein Absicht beym Menschen ist, ihn mit Dein'm Bild zu zieren: Er aber, aus Betrug und List, sich ließ von Dir abführen, daß nun ererben alle Kind, von ihren Eltern die Erbsünd, so reinigs davon eben, Rom. 3, 23. Psal. 51, 7.

7. Im Blute, das JEsus Dein Sohn, willig dazu vergossen, abzuwaschen all Sünden nun, zu seyn Sein Mitgenossen: Und pflantze ihm Dein Bildnis ein, durch die neu Wiedergeburt Dein, wies bey Dir ist beschlossen.

8. Wenn die Sünde * ausbrechen will, so aus Erbsünd entstehet: Daher denn der Mensch ohne Ziel, sündigt und sich vergehet: So laß es nicht geschehn, O GOtt! Daß gereich zum ewigen Tod. Dri[...] wir Dich jetzt anflehen:

* Marc. 7, 21. 22.

9. Daß Du um Deines Soh[...] Tod, und Mittler-Amtes weg[...] das vor Dir gültig früh und sp[...] die Sünden zu vergeben; i[...] wollst verzeihen gnädiglich, daß i[...] endlich nicht schaden mög, u[...] komm ins ewig Leben.

10. Beschenck es auch durch D[...] ne Gnad, mit Tugenden und [...] ben, daß Du an sein'm Leben u[...] That, könt'st Wohlgefallen habe[...] und lebe nach Deinem Gebott; d[...] Nähsten auch zu Dienst und Ra[...] ihm gut Exempel gebe.

11. So Du ihm aber hast [...] End, gesetzt auf kurtze Zeiten, [...] nim sein Seel in Deine Händ, [...] sie nicht thu verleiten, der [...] Feind nach seinem Will; u[...] nims in Deine Zahl und Völl, führen in Dein Freuden.

12. ☞ Nun, HErre GOt[...] was wir hiemit, in Schwachh[...] jetzt begehren, wollest Du ja v[...] sagen nicht, dem Kinde zu gewä[...] ren. Um Deines Sohns Opf[...] allein, laß es Dir Wohlgefäl[...] seyn, das Gebät zu erhören!

116. Mel. Allein GOtt in der. (3[...]

LAsst es uns angelegen seyn, [...] einander zu singen :,: Und u[...] ser Anliegen in Ein, von Hertz[...] vor GOtt bringen, daß es Ih[...] mag gefallen wohl, was wir hie m[...] einander all, Ihm vorstellen u[...] bitten.

2. Weil wir (das Dir gefäll[...] ist) aus uns, HErr! Nichts ve[...] möge[...]

mögen, so thu durch Dein Gnad diese Frist, Du selbst in uns erregen, ein recht Andacht, Inbrunst und Fleiß, auf daß es gelang Dir zum Preiß, was wir hie vor Dir singen:

3. Du lässest nach Deiner Ordnung, Kinder gebohren werden, wohl nach dem Wercke der Schöpfung, die Du gestellt auf Erden; und wilst auch ihnen pflantzen ein, Dein Ebenbild; das ist allein, Dein Sohn und Glantz Dein's Wesens.

4. O! Das ist ein löblich Absicht, die Du zum Menschen hattest. Dazu er auch schön zugericht, weñ Du ihn so begabtest: Aber, leider! Durch Satans List, der Mensch von Dir entführet ist, daß er gantz ist voll Sünde. Gen. 3, 4. 5.

5. Und die Sünd, wie ein böses Gifft, den Menschen gantz durchgangen: Naget, juckt, brennt, und den Tod stifft, hat Leib und Seel gefangen; ja Fleisch, Geblütte, Marck und Saam, und was am Menschen ist allsam, ist all's damit durchzogen. Esa. 1, 4. 6.

6. Daher es denn so bald geschicht, an unmündigen Kindern, daß Erbsünd in Unwill ausbricht: Das sind schon würcklich' Sünden. Wie auch bezeugt der Sünden Sold, daß ein Kind liegt in Sünden-Schuld, weil es so bald kan sterben. Rom. 6, 23.

7. Ja die so gar sündige Sünd, nun, leider! Jetzt anerben, durch Adams Fall, all Menschen-Kind, und darinnen verderben: Wenn Du nicht davon reinigest, und in Deiner Gnad abwäschest, so ist alles verlohren.

8. Wir mögen die Sünd nicht gnung erkennen noch aussagen! Du siehst viel tieffer in den Grund, als wir Dir hie vortragen: So las Dich erbarmen diß Kind, und reinig es von der Erbsünd, daß es nicht ewig sterbe!

9. Weil Du Deinen Sohn hast gesandt, den Feind zu überwinden, und zu lösen vons Satans Band, zu befreyen von Sünden: So las es ihm kommen zu gut, und rett es von des Satans Wuth, daß er in ihm nicht hause.

10. Ach! Neugebiere es nun auch, Vater im Himmel droben! Pflantz ihm ein, zum seligen Lauff, Dein Ebenbild von oben: Weil es Dein Will ist und Beschluß, zu kommen zu Deinem Genuß, so thu es ihm gewähren!

11. Verfüg es in Deine Gemein, und gieb daß es gar eben, aufwachs in guten Sitten fein, und führ ein Christlich Leben. Beym Sterben las die Engelein, die Seele zu Dir führen ein, Dir ewig Lob zu singen!

12. Zwar mit gesunden Gliederlein, hast Du es wohl beschencket, daß, wie gesunde Kinderlein, es sich reget und lencket: Aus sehr vieler Gefahr errett. Daran man Deine Güte spürt: Dafür wir Dir lobsagen.

13. ☞ Nun HErr! Aus Deiner * Vaters-Treu, wirst Du es wohl erhören: Um Deines Sohnes † Opffer frey, wollest Du das gewähren: Um Deines ‡ Geistes Seufftzen rein, laß uns vor Dir gewürdigt

würdigt seyn, das Bäten zu erhören! * Mat. 7, 11.
† Hebr. 7, 25. ‡ Rom. 8, 26.

14. O heilige Dreyeinigkeit! Du schaffst, erlös'st machst heilig. Uibst solchs am Mensch aus Gütigkeit, b'zeugst Dich so drey und einig: Schaffst ohn Deins Wesens Mittheilung, erlösest aus Liebs-Bewegung, mittheilst Dich im Heiligen.

15. Die Schöpffung hast am Kind gethan, und auch erlöst auf Erden: O! Leg ihm auch die Heil'gung an, Deiner theilhafft zu werden! Bewahr es drinn biß an sein End, so erlangt das Werck Deiner Händ, O GOtt! An ihm Dein'n Willen!

717. Mel. Lobt GOtt ihr Chr. (7)

NUn schlaff, du liebes Kindelein! In still und sanffter Ruh: Der lieb GOtt will dein Hüter seyn; sendt dir Sein Englein zu, daß dir nichts schaden thu.

2. Er hat dich durch Sein Treu und Güt, formiret und gebildt; auch für manchem Unfall behüt, aus grosser Liebe mild, da du noch lagst verhüllt.

3. Dein Leib, dein Seel, dein gantzes Seyn, steht noch in Seiner Hand, und schencket dich den Eltern dein, in ihr Pflicht als ein Pfand, recht in dürfftigen Stand.

4. Gebohrn bist Du in Dürfftigkeit, in Jamm'r, Elend und Noth. Dein Stand ist voll Mühseligkeit; liegst auch geistlich im Tod, und ew'ger Seelen-Noth.

5. Denn du selbst bist voll Wust und Sünd, von Geburt und Natur. GOtt's Will ab'r ist: Aus Dir Sein Kind, und neue Crea tur, zu machen gut und pur.

6. Drum, dir gleich, ward ei Kindlein klein, heilig ohn Sünd gebohr'n; Es heisst das liebe JE sulein, so dazu auserkohrn, zu su chen was verlohrn.

7. Es will sich um dich nehme an, daß du Sein Erb mögst seyn Es hat für Dich Lösung gethan eh Du ein Kindlein klein, in di Welt trattest ein.

8. Und will dich säubern von de Sünd, durch Neugeburt im Geist, zu seyn ein neugebohren Kind; wi Seine Lehr ausweist, und GOT vorlängst verheisst.

9. Drum kan auch Seine Gü und Treu, dich jetzt verlassen nicht; sondern sucht fort und stets aufs neu, (wie Sein Mund dir verspricht) dich zart. Leist Ihm Dein Pflicht!

10. ☞ Nun liebes Kind! GOtt gebe Dir, Geist, Verstand und Genad, daß du mögst so aufwachsen hier, zu wandeln auf Sein'm Pfad, zu erlang'n Einen Grad

11. Des wahren Glaubens Reinigkeit, nebst Busse; und dazu, auch rechtschaffene Heiligkeit. Schlaff nun in guter Ruh! Schlaff im Namen JEsu!

Von der Kinder-Zucht.

718. Mel. Ich stund an einem (31)

EIn Liedlein will ich singen, von junger Kinder Zucht, ob mans dahin möcht bringen, daß sie brächt gute Frucht: Dazu gehöret GOttes Gnad. Kindern ist angebohren, der alten Schlangen Schad.

2. Kinder nicht wohl gerathen,

wo

wo man die Ruthe spart. Es folgen böse Thaten, hält mans in Furcht nicht hart. Denn wo man kleine Kinder hat, da muß man auch die Ruthen, haben als Müß und Brod.

3. O Vater! Du wirst klagen, lässt du dem Kind sein'n Muth, in seinen jungen Tagen: GOtt hat sich ihm zu gut, zum Zucht-Meister gegeben hie; in GOttsfurcht solst's aufziehen: Sonst kömst samt ihm in Müh.

4. Alles Fleisch ist im Bösen: Wenn mans im Zaum nicht reitt, so führts ein gottlos Wesen: Drum wehr bey guter Zeit, eh daß es dir halßstarrig werd. Wenn man der Jugend schonet, verdirbts an Weis und G'berd.

5. Man will die Kinder ziehen, auf diese arge Welt: So mans doch billig fliehen, und GOtt aufziehen solt. Die Jugend spielt, schwert, trinckt sich voll: Wenn sie der Welt gleich werden, gefällts den Eltern wohl.

6. Es spricht GOtt zu dem Sünder: (Ezechiel schreibts klar) du nimst Mir Meine Kinder, die Mir gebohren zwar, an Höff, in Krieg und Welt geschickt, da dienen sie den Sünden, der Satan sie verschlickt. Ezech. 16, 20.

7. Denn einer wird ein Krieger, stihlt, raubt und schlägt zu tod; der ander ein Betrieger, mit Kauffmans-List umgeht; der dritt in böser G'sellschafft liegt, in fleischlicher Unzuchte, alles Muthwillens pflegt. Ezech. 20, 21.

8. Zum Liegen, Schweren, Prassen, ist fast der Jugend Art, Christum fliehen und hassen: Drum wird Er straffen hart, allhie und dort, an Leib und Seel. Ihm will niemand nachfolgen: Man laufft den Weg gen Höll.

9. Christus hat angenommen, die man zu Ihm geführt, und sprach: lasst zu mir kommen, die Kinder ungeirrt: Denn solcher ist das Himmelreich; nehmlich: Die in Mich gläuben, und sind den Kindern gleich. Marc. 10, 14.

10. Denn GOtt der Vater liebet, all Seine Kinder zart. Zuvor strafft und betrübet, aus väterlicher Art. Kein'n Sohn Er ungestrafft annimt: Wer nicht Sein Straff erduldet, von Seinem Reich ist fremd. Hebr. 12, 8.

11. In heil'ger Schrifft wir finden: Welcher die Ruthe spart, der sey feind seinen Kindern. Wer's liebt der strafft sie hart. Denn von der Ruth kein Kind nicht stirbt: Wers streicht der mags erretten, daß es nicht gar verdirbt. Sir. 30, Pro. 23, 13.

12. Nun hör was GOtt selbst lehret: Ins leben soll eingehn, wer Seine Eltern ehret, das Erb soll nehmen ein: Also auch das neu geistlich Kind, das GOtt dem Vater folget, das Himmelreich dort findt. Exod. 20, 12.

13. Dagegen GOtt aussetzet, mit schrecklichem Gericht, wer Vat'r und Mutter letzet, will ihnen folgen nicht, der soll verurtheilt seyn zum Tod: Versteinigt soll er werden; hie und dort leiden Noth. Exod. 21, 17.

14. Ham war ein Sohn verruchtet, am Vater sich verschuldt: Drum

Drum ward von Ihm verfluchet; verlohr auch GOttes Huld. Solchs muß geschehen allen gleich, die Christum nicht verehren, in Seines Vaters Reich. Gen. 9, 25.

15. Den Eli thät GOtt straffen: Sein Söhn Er übersah. Sie waren böse Pfaffen, stiftten viel Ungemach. Darauf denn folgt der höchste Fall: Das gantz Land geht zu Grunde, GOtt straffet Vieh und Stall. 1 Sam. 4.

16. David seins Sohns verschonet, der Absolom genant: Drum hat er ihm gelohnet, mit grossem Spott und Schand. Nahm aber drauf ein böses End: Blieb an der Eichen hangen, mit Spiessen ward durchrennt. 2 Sam. 15.

17. ☞ Jeder Mensch mag bedencken: Der Handel ist nicht klein. Dein Kind wird dich noch kräncken, wilt du verschonen sein. Je grösser Kind je grösser Angst! Zu spat wirst du begehren, daß du gestrafft hättst lang.

Kinder-Lieder.

719. ❀ Mel. Die Nacht ist kom. (29)

DAnckt GOtt dem HErren, preiset Ihn mit Ehren; Lobsingt Ihm alle, mit freudreichem Schalle; sprechet einträchtig: Lob sey Dir ewiglich, O lieber Vater!

2. Denn unser Leben, hast Du uns gegeben; thusts auch ernähren, mit Wohlthat verehren: Denn wir Dich kennen, und uns nach Dir sehnen, O lieber Vater!

3. Uns ist nicht möglich, zu vergelten füglich: Drum wir Dich loben, für alle Deine Gaben; rühmen Dein Güte, von gantzem G[...] müthe, O lieber Vater!

4. Dich wir auch bitten: D[...] wollst uns behüten, in Dein So[...] fassen, nimmermehr draus lass[...] Dein Güt und Wohlthat, an u[...] mehrn früh und spat, O lieber V[...]ter!

5. Lehr uns im Glauben, wa[...]deln vor Dein'n Augen, daß n[...] aufwachsen, zu Trost Deiner K[...]chen, und Dir zur Ehren, du[...] Christum den HErren, O lie[...] Vater!

6. Wollst auch erhalten, unsrer [...]tern walten, die sich bemühen, uns [...] Zucht aufziehen; ihnen belohn[...] und solch Wohlthat krönen, O l[...]ber Vater!

7. Was wir mehr dürffen, un[...] Hertz zu schärffen, das wollst u[...] geben, und drauf's ewig Leben[...] Dir wir befehlen, unser Leib u[...] Seelen, O lieber Vater!

720. Mel. Den Vater dort obe[...]

O HErre JEsu Christ! D[...] Du erschienen bist, ein freu[...]lich und frommes Kind, gantz r[...] ohn Schuld und Sünd, [...] Kinder begehren: Du wollest u[...] Deine Güt, gnädiglich gewähre[...]

2. Denn als Du zwölff Jahr a[...] warest auf dieser Welt, erschien[...] Du im Tempel, uns zu ein'm [...]empel: hörtest am selben Ort, u[...] fragtest demüthiglich, nach d[...] göttlichen Wort. Luc. 2, [...]

3. Verley, O GOttes Soh[...] daß wir auch also thun: Frag[...] und lernen mit Lust, was Du [...]fohlen hast; die Wahrheit erk[...]ne[...]

n, und mit Hertzen, Mund und
hat, Dich getrost bekennen.
4. ☞ Christe, Uiberwinder!
der Du auch die Kinder, freund-
h angenom̃en hast, und gesegnet
ich Lust: O HErr! Nim uns
ich an, lehr uns Deinen Willen
un, leit uns auf Deiner Bahn!
Mat. 19, 11.
5. Zeuch uns zu dem Glauben,
it Dein'n edlen Gaben! Gieb
ns ein gut willig Hertz! Schreib
uns Dein Gesetz, daß wir in der
ugend, nach unsrer Zucht-Meister
hr, aufwachsen in Tugend!
Ezech. 11, 19.
6. Hilff daß wir mit Furchten,
ein'n Botten gehorchen, und
mt unsren Eltern Dir, anhan-
n für und für, daß Dein edler
amen, in uns werd geheiliget,
nd gepreiset. Amen!

721. Mel. Singet frölich, liebett.

KInder! Mercket fleissig auf, und laßt uns samtlich lernen,
as der Wille GOttes sey, damit
ir frey, entrinnen aller Verfüh-
erey. Joh. 6, 40.
2. Es ist sehr gut so der Mensch,
n seinen jungen Tagen, des HEr-
en Joch auf sich legt, und treu-
ich trägt, so lang er lebt und sein
ldern regt. Thren. 3, 27.
3. Moses, und auch Salomon,
ehren wie man die Jugend, füh-
en soll zu GOttes Preiß, mit al-
em Fleiß, ihnn vortragen göttli-
hen Geheiß. Deut. 6, 7.
Prov. 6, 20.
4. Daß sie wachs, und GOttes
Macht, Weißheit und Güt erken-
e; Wisse wer der HErre sey:
Versteh dabey, was zu thun oder
zu lassen sey.
5. ☞ Ey nun, Kinder! Ler-
nen wir, und singen mit einander;
melden kürtzlich die Gebott, welch
unser GOtt, durch Mosen, Sein'n
Knecht, gegeben hat. Exod. 20.
6. GOtt dem HErren sollen wir,
Lob, Ehr und Dienst erzeigen.
Sein'n Namen nicht unehren, mit
Eyd-schweren: Noch Sein'n Sab-
bath übel verzehren.
7. Unsren Eltern sollen wir, mit
Lieb und Ehr gehorchen: GOttes
Botten gleicherweis, mit allem
Fleis, die uns vortragen GOttes
Geheiß.
8. Sollen auch nicht tödten, noch,
Bös's mit Bösem vergelten. Hoch-
fahrt, Boßheit, Zorn und Neid,
soll keine Zeit, in uns herrschen,
noch anrichten Streit.
9. Unzucht und Vollbrättigkeit,
sollen wir allzeit meiden. Uns hü-
ten für Dieberey, und Triegerey;
auch für Lügen und für Heucheley.
10. Keines Dinges sollen wir,
unordentlich begehren. Was uns
von Andern behagt, wie Christus
sagt, sollen wir auch ihnn thun un-
verzagt. Mat. 7, 12.
11. ☞ O hilff, HErre JEsu
Christ! Daß wir recht zu Dir
kommen; Dir verfügt, diese Ge-
bott, O Mensch und GOtt! Un-
verrücklich halten biß in Tod.

Eines Kinder-Führers, der seine Untergebene Christo vor-stellet.

722. Mel. Aus dem Abgrund, der Höll.

O JEsu Christ! Du allein bist, an's Creutzes Stamm, als GOttes

GOttes Lamm, für unsre Sünd gestorben :,: Hast durch Dein Blut, das ewig Guth, der Seelen Heil, ihr zum Erbtheil, aus lauter Lieb erworben : Das wilst Du nun, aus Deinem Thron, von oben herab schencken : Wer sich nur möcht, im Glauben recht, sich hertzlich zu Dir lencken.

2. Ach! Das verley, O JEsu treu! Daß diese Stund, von Hertzengrund, ich Dich möge anflehen! Zeuh all mein Sinn, zu Dir aufhin; all Eitelkeit, Ausschweiffigkeit, so in mir möcht aufgehen, benim Du mir, daß ich in Dir, durch Deine Güt und Gnade, was mir anliegt, gantz inniglich, in Demuth vor Dich trage.

3. Wir sind allhier, O HERR! Vor Dir, versammlet jetzt, vor Dein'm Gesicht: Es muß doch Wahrheit bleiben: Du siehst die Schaar; gantz hell und klar, ist, HErr! Vor Dir, all ihr Begier; und was sie jetzund leiden, in ihrem Sinn; was sie darin, für Ausschweiffigkeit hegen, daß sie sich nicht, nach ihrer Pflicht, zu Dir können erheben.

4. Du weiss'st mein Hertz, daß mir kein Schertz, hierin nicht ist, zu dieser Frist, mit ihnn hier zu erscheinen, vor Deinem Thron, O GOttes Sohn! Allein das Heil, für ihre Seel, wie ich weiß, treulich meyne; daß sie's bey Dir, möchten allhier, wie ich sie hertzlich weise, im Glauben rein, suchen allein, Dir zum ewigen Preise.

5. Darum denn ich, sie stell vor Dich, sprech ihnen hier, ein B'käntnis für, zur Anweisung gantz treue: Wie sie denn sich, Dir willigli soll'n werffen hin, mit Hertz u Sinn, in Buß und wahrer Re Bekenn'n die Last, die sie gefa und auf ihr'm Hertzen tragen: Daß sie die, mit Thränen hie, Dir möchten beklagen.

6. Denn es mir klar, und off bar, durch den Umgang, diese Ze lang, daß solchs noch nicht schehen: Und Du, O HERR, Siehst es weit mehr: Drum her lich gern, zu Deinen Ehrn, ich von ihnn möcht sehen; daß d die Gnad, so früh und spat, jetzund von Dir haben, erlang i End: Und sich nicht wend, zu ihr ewigen Schaden.

7. ☞ Nun Kinder mein! Z het euch ein, richt't eure Hertz, do hin aufwerts, zu eurem GOtt m Sehnen, daß Er geb euch, e Gnad jetzt gleich, ein zerknirsc Hertz, mit Reu und Schmertz, t auf den Bronn der Thränen, zu b weinen, euer Elend; so gantz nic auszurechen; Erhebt zu Ihm Hertz, Muth und Stimm, th mit mir also sprechen:

8. Treuer Heiland! Du bist g sandt, aus Lieb und Gunst, zu l sen uns, von's Satans Band un Stricken: Ach! siehe doch, da schwere Joch, so auf uns liegt, un ter sich biegt, aus dieses Feinde Tücken: Und dabey sind, wir noc so blind, daß wir's nicht recht er kennen. Schleus es uns auf, da wir daraus, uns zu fliehen geweh nen!

9. Groß ist die Noth, O treue GOtt! Drinn wir bestrickt, elen berückt, und hart liegen gefangen, vo

Eitel

itelkeit, Ausschweiffigkeit, Zerstreu-
chkeit, Unwissenheit; dem Zeitlichen
nhangen. Es ist die Sünd, uns
Menschen-Kind, so gar tieff ange-
bohren, daß daraus fleusst, was
ch verdreusst, und verdient Dei-
n Zoren.

10. Das Hertz ist träg, Laß und
nleg; ja Lau und Kalt, also ge-
alt't, daß es das was Gut, mei-
t: Hat dran Verdriß; das ist
wiß! Das Böse liebt, dem Fleisch
achgiebt, und nicht dawider
reitet. Augen und Ohrn, sehen
nd hörn, was uns von Dir ab-
endet; mit Lust-Begierd, uns da-
n führt, und ins Verderben
ncket.

11. Es redt der Mund, zu al-
r Stund, von Eitelkeit, und Irr-
gkeit, und was zur Welt gehö-
t: Damit Dein Lehr, die uns ab-
hr, von dieser Welt, was ihr ge-
llt, gewaltig wird gestöret. Hän-
e und Füss', gehen gewiß, im-
erfort zum Verderben; ja Seel
nd Leib, wenn's also bleibt, des
w'gen Todes sterben.

12. Diß uns zwar drückt, so
an's erblickt, und fühlet zwar,
erborgen gar: Doch will das Hertz
icht brechen, in Bitterkeit, durch
Reu und Leid; der Thränen-Qual,
eckt fest zumal. O! Wer kan
och aussprechen, die böse Art, ver-
ockt und hart, so uns starck hält
efangen, daß die Gnad Dein, so
ns hell scheint, wir nicht mögen
rlangen?

13. Ob man gleich fasst, einen
Vorsatz, sich zu bekehrn, Dir,
HErr! Zu Ehrn: Doch so schnell
r verschwindet, als ob er nie, ge-
wesen hie. Das ist Elend! GOtt!
Hilff behend: Weil man sonst Nie-
mand findet, der helffen kan, von
solcher Bahn, die uns nur weiter
führet, von Dir, O GOtt! In
Höll und Tod, wie man es täglich
spüret.

14. ☞ Nun JEsu Christ!
Sieh, diese Frist, finden wir auch,
in solchem Lauff, kein Krafft Dich
an zu flehen: Wir sind gantz todt,
hilff lieber GOtt! Und liegen
zwar, darnieder gar: Ach! Was
soll uns geschehen? O GOtt er-
barm, über uns Arm! Löß' uns von
solchem Schaden! Rett uns behend,
eh denn sich wendt, von uns Dein
hohe Gnade!

15. Ach! Hindurch brich, gieb
innerlich, ein zerknirscht Hertz, mit
Reu und Schmertz, Thränen ernst-
lich zu weinen: Daß doch Dein
Gunst, nicht sey umsonst, bißher
erzeigt, zu uns geneigt: Gieb daß
wirs wahrhafft meynen! Stell
Dein ernst' G'richt, uns zu Ge-
sicht, daß wirs doch nicht gring
achten; auch unser End, welchs
kömt behend, mit Fleiß offtmals
betrachten.

16. Schleuß uns auch auf, bitten
wir drauf, den bösen Grund; ja
den Abgrund, unsers Hertzens Boß-
heiten; wie es Dich flieht, den Sa-
tan liebt; das Gute hasst, das Bö-
se fasst, will nicht dawider streiten.
Ach! Du zerknirsch, das steinern
Hertz; mach es doch weich und
flüssig, daß's Deiner Gnad, nach
Deinem Rath, auch einmal werd
genössig.

17. Auch uns verley, daß wir uns
frey, geben schuldig, Deines Ge-
richts;

richts; ja der Höllen werth schätzen. Gerecht Du bleibst, ob von Dir gleich, Du stössest uns, und Deiner Gunst: Bekenn'n von gantzem Hertzen; mit Zuversicht, daß's nicht geschicht, so wir nur hertzlich büssen, lassen die Sünd; wie Deine Kind, zu leben seyn geflieſſen.

18. In uns auch würck, durch Deine Stärck, einẽ Vorsatz, ernstlich gefasst, gegründt in Deiner Gnade: Christlich allhier, zu leben Dir: Zu fliehen schnell, was Dir mißfällt, und uns bringt ew'gen Schaden. Und von heut an, des Creutzes Bahn, erwähl'n, Dir nachzuschreiten, daß wir denn nun, O GOttes Sohn! Kommen zu Deiner Freuden.

19. ☞ Nun meine Kind! Die allhie sind, das ist anheut, bey d[iese]r Zeit, gewesen mein Vornehm[en] euch denn allhier, zu stellen für, Bekäntnis. Und sage dis: W[el]che sich doch bequemen, in solch[em] Grund, mit Hertz und Mund, ernsthafft zu begeben, werden bere[it] solcher Arbeit, sich freu'n im ew'g[en] Leben.

20. ☞ Ach JEsu mein! Dir allein, will ich denn nun, Beschluß thun: Ach streck a[us] Deine Hände: Rett diese Ki[nd] hilff ihnn geschwind! O nim sie a[uf] richt' ihren Lauff, daß sie sich Dir wenden! Lassen die Sün[d] werden Dein Kind; sich Dir ga[ntz] untergeben! Erben die Kron, Deinem Thron; nehmlich: D[as] ewig Leben!

XXXI. Vom Tod und Sterben.

1. Abtheil. Vom Elend, Eitelkeit und Vergänglichk[eit] dieses Lebens; und wie sich ein Mensch zum sterben bereiten, und der Welt Eitelkeit fliehen soll.

723. Der 39 Psalm.

Mel. Auf meinen lieben GOtt. (17)

MEin GOTT! ich habe mir, gar fest gesetzet für: Ich will mich fleissig hüten, wenn meine Feinde wütten, daß wenn ich ja was spräche, ich Dein Gebott nicht bräche.

2. Wenn mein Gemüth entbrēt, so hab' ich mich gewehnt, vor Deinen Stuhl zu tretten; lass' Hertz und Zunge bäten: HErr! Zeige Deinem Knechte, zu thun nach De[i]nem Rechte.

3. HErr! Lehre mich doch woh[l] bedencken daß ich soll, einmahl v[on] dieser Erden, hinweg geraffet we[r]den; und daß mir Deine Händ[e] gesetzet Zeit und Ende.

4. Die Tage meiner Zeit, sind E[i]ner Hand nur breit: Und wen[n] man dis mein Bleiben, soll rec[ht] und wohl beschreiben, so ists ei[n] Nichts, und bleibet, ein Stäublei[n] das zerstäubet.

5. Ach wie so gar nichts werth sin[d]

) Menschen auf der Erd, die
) so sicher leben, und gar nicht
t drauf geben, daß all ihr thun
) Glücke, verschwindt im Augen-
ke.
Sie gehen in der Welt, und
hen Gut und Geld; den Schat-
, einen Schämen : Und können
hts mitnehmen, wenn, nach der
enschen Weise, sie thun des To-
Reise.
. Sie schlaffen ohne Ruh, ar-
ten immerzu, sind Tag und
cht geflissen: Und können doch
ht wissen, wer, wenn sie
derliegen, ihr Erbe werde krie-
.
. Nun, HErr! Wo soll ich hin?
er tröstet meinen Sinn? Ich
nm an Deine Pforten; der Du
t Werck und Worten, erfreuest
Dich scheuen, und Dein allein
) freuen.
. Wenn sich mein Feind erregt,
d mir viel Schmach anlegt, so
ill ich stille schweigen mein Hertz
r Ruhe neigen: Du Richter al-
Sachen, Du kanst und wirsts
ohl machen!
10. Wenn Du Dein Hand aus-
reckst, des Menschen Hertz er-
hreckst: Wenn Du die Sünd
eimsuchest, die Sünder schiltst und
uchest, so geht in Einer Stunde,
l Herrlichkeit zu Grunde.
11. Der schönen Jugend Krantz,
er rothen Wangen Glantz, wird
ie ein Kleid verzehret, so hie die
Motten nähret. Ach! Wie gar
ichts im Leben, sind die auf Er-
en schweben.
12. Du aber, Du mein Hort
Du bleibest fort und fort; mein
Helffer siehst mein Sehnen, mein
Angst und heisse Thränen, erhörest
meine Bitte, wenn ich mein Hertz
ausschütte.
13. Drum ruhet mein Gemüth,
allein auf Deiner Güt: Ich lass'
Dein Hertze sorgen; als Deine
nichts verborgen, wie meiner Fein-
de, Tücke Du treiben wirst zurücke.
14. Ich bin Dein Knecht und
Kind; Dein Erb und Hauß-Ge-
sind, Dein Pilgrim und Dein
Bürger; der, wenn der Menschen-
Würger, mein Leben mir genom-
men, zu Dir gewiß wird kommen.
15. Zur Welt muß ich hinaus:
Der Himmel ist mein Hauß; da in
der Engel Schaaren, die gläubigen
Vorfahren, des HErren Christi
Brüder, jetzt singen ihre Lieder.
16. Hier ist nur Qual und Pein:
Dort, dort wird Freude seyn; da-
hin, wenn es Dein Wille, mich frö-
lich sanfft und stille, aus diesen Jam-
mer-Jahren, zur Ruhe las abfah-
ren!

724. Der 90 Psalm.

O HErre GOtt! Du wohnst im Himmelreich, und bist unsre Zuflucht allhie auf Erdreich. Du bist gewesen, GOtt! vor aller Zeit, eh denn die Welt war zube-reit't, bleibst auch in Ewigkeit.
2. Du läss'st die Menschen ster-ben gar geschwind, und sprichst: Kommet wieder zu Mir Menschen-Kind! Denn tausend Jahr sind vor Dir wie der Tag, der gestern mit Sein'm Licht anbrach, und wie ei-ne Nacht-Wach.
3. Dis Leben fährt hin wie ein Wasser-Strom; ist gleich wie ein Schlaff, wie ein Wort, Graß
und

und Blum, die da früh blühet, mit Farben geziert, des Abends abgehauen wird, verwelcket und verdorrt.

4. ☞ Das macht, HErr! Dein Zorn, daß wir so vergehn; Dein Grim̃ wird erweckt durch die Sünd so geschehn: Denn Du stellst vor Dich unsre Missethat, daraus entspringet solcher Schad; die sonst bedeckt Dein Gnad.

5. Siebenzig Jahr sind unsers Lebens Ziel: Kömt es denn auf achtzig, so ists hoch und viel. Wenn's gut gewesen ists Müh und Arbeit: So fähret schnell dahin die Zeit, gleich wie ein Vogel fleugt!

6. Wer gläubts doch, HErr! Daß Dein Zorn sey so groß, und unsere Sünd solch ein Greuel ohn Maaß? Und wer fürcht't sich für solchem Deinem Grimm, den Du anzeigst durch Deins Worts Stim̃, und übst von Anbeginn?

7. ☞ Lehr uns bedencken, lieber HErre GOtt! Daß wir sterben müssen, und schmecken den Tod: Auf daß wir alle werden klug und weis', und leben nach Deinem Geheiß, zu Deinem Lob und Preiß.

8. Kehr Dich doch wieder zu uns, HErre GOtt! Sey uns gnädig, und füll uns mit Deiner Gnad: So wollen wir Dir sagen Lob und Danck; Dein Ehr soll gehn in vollem Schwang, all unser Lebenlang.

9. Erfreu uns, HErr! Nach solcher langen Plag: Vollend in uns Dein Werck nach Deiner Zusag; unsren Nachkommen zeige Deine Ehr, all unsre Werck segne und mehr, ein seligs End beschehr.

725. ❁

WEltlich Ehr und zeitlich (
Wollust und aller U
muth, ist eben wie ein Graß;
Pracht und stoltzer Ruhm, ver
als ein Wiesen-Blum. O Men
Bedenck eben das, und versorge
noch baß. 1 Pet. 1,

2. Dein End bild dir Tä
für; gedenck: Der Tod ist vor
Thür, und will mit Dir da
Er klopfft an, und du must h'ra
und da wird nichts anders
Hättest du nun recht gethan,
fündest du guten Lohn.
Eccles. 7, 40.

3. Wenn die Seel von hin
fährt, und ihr Leib, von Würm
verzehrt, wieder wird auferste
alsdenn vor göttlicher Krafft,
ben sollen Rechenschafft: O!
wird er da bestehn, weil er
will müssig gehn. Joh. 5,

4. Denn dort wird ein * rei
Hertz, viel mehr gelten denn
Schätz, und aller Menschen Gu
Wer sich hie versöhnt mit GO
der wird dort nicht leid
Noth; wer jetzt GOttes Wil
thut, der wird dort seyn wohl
muth. * Mat. 5,

5. Ein gut Gewissen allein,
viel besser denn Edelstein, und kö
licher denn Gold: Wer das
CHristo erlangt, und Ihm orde
lich anhangt, dem vergiebt GO
seine Schuld, steht ihm bey, u
ist ihm huld.

6. Kein Reichthum, keine Gewal
auch keine Zierd noch schön Gesta
hilfft was zur Seligkeit: Es s
denn das Hertz zugleich, in göttl
chen Gaben reich, geziert m

[...]seligkeit, in Christi theilhaff[...]it. Luc. 12, 15.
[...] Christus redet offenbahr, und [...]ht zu aller Menschen Schaar: [...] mit Mir herrschen will, der [...] auch sein Creutz auf sich, un[...]erff sich williglich; und halt [...]ach Mein'm Beyspiel: Thu [...] wie sein Adam will.
Mat. 16, 24.

☞ O Mensch! Sieh an [...]um Christ, worin Er Dir [...] Vorbild ist, und untergieb [...]gar: Nim auf dich Sein süs[...] Joch, und folg Ihm hie treu[...]nach, so kömst du zur Engel [...]ar, die des wartet immerdar.

[...] Gläub dem HErrn aus Her[...]rund; bekenn Ihn auch mit [...]m Mund, und preis' Ihn mit [...]hat: Thu Ihm fleissig Deine [...]ht, wie dich Sein Wort unter[...]: So wird Er mit Seiner [...]d, dir beystehn in aller Noth.

[...] Regier dich nach Seiner Lehr, [...]gieb Ihm allzeit Lob und Ehr, [...] Unterthänigkeit; sprich hertz[...]mit Innigkeit: O GOtt in [...]faltigkeit! Dir sey Danck und [...]lichkeit, hie und dort in Ewig[...]

[...]6. ❁

[...]eud und Wollust dieser Welt, [...] Ehr und Herrlichkeit, Reich[...] und Geld, währet nicht lang [...] Menschen-Kindern: Wer nun [...] die Seeligkeit, der bedencks zu [...]er Zeit, und flieh' alle Irrthüm [...] Sünden.

[...] Wart auf den HErrn allezeit, [...] daß Er dich find in der Wahr[...] Thu Buß und besser bald [...] Leben. GOttesfurcht im Her[...]tzen dein, halt' dich nüchtern, keusch und rein, in allem Thun auf deinen Wegen. Luc. 12, 39.

3. Bild dir vor dein letztes End; welchs dir als ein Pfeil kömt gar behend: Denn der Tod will länger beiten. Wenn er kömt und klopffet an, must du mit ihm auf die Bahn, von hinnen aus dieser Welt schreiten. Eccles. 7, 40.

4. Nimm mit Fleiß wahr dieser Stund, in welcher du solt mit Deinem Mund, von allem Thun Rechenschafft geben. Denck, versöhne dich mit GOtt, eh dich überfällt der Tod: Dieweil dir GOtt vergönnt das Leben. Mat. 12, 36.

5. Wenn du gleich die gantze Welt, und all ihre Schätz, Kleinod und Geld, hättest alles in deinen Händen: Was hilffs dich wo deine Seel, würd befleckt mit Sünd und Fehl; die sie machen vor GOTT zuschanden? Luc. 9, 25.

6. Aller Welt Gunst G'walt und Ruhm, ist wie auf dem Feld ein Graß und Blum, die da bald in der Hitz verwelcket: Drum verlas dich nicht darauf; sondern denck Christlicher Tauff, so den Glauben in dir erwecket. Jac. 1, 10.

7. Der Glaub in Christum allein, ist besser denn Gold und Edelstein; es mag ihm nichts verglichen werden: Denn du must all's lassen stehn, durch den Tod von hinnen gehn, daß du werdest zu Staub und Erden. 1 Tim. 6, 7.

8. Leib und Seel müssen allein, worinn sie am End erfunden seyn, zu dem strengen Gerichte kommen: Da wird nicht ein Heuchel-Schein; sondern das Gewissen rein, dich erfreuen,

freuen, und alle Frommen.

9. ☞ Erleucht, HErr! Unsern Verstand, daß die Lieb zu Dir werde entbrannt, und unser Geist nach Dein'm Heil trachte; Creutzig auch des Fleischs Begierd, und die Welt, samt ihrer Zierd, durch Deine Gnad hinfort verachte:
Gal. 5, 24.

10. Auf daß Dein ewiges Wort, Seine Krafft an uns übe hinfort, und unser Glaub gestärcket werde; welcher die verblendte Welt, und was dieselb in sich hält, überwindet auf dieser Erde. 1 Joh. 5, 4.

727. Mel. Es ist das Heil uns. (33)

ACH! Wie elend ist unser Zeit, allhie auf dieser Erden :,: Gar bald der Mensch darnieder leit: Wir müssen alle sterben. Allhie in diesem Jammerthal, ist Müh und Arbeit überall; auch wenn es wohl gelinget.

2. Ach! Adams Fall und Missethat, solchs alles auf uns erben. O GOtt! Gieb Du uns guten Rath, daß wir's erkennen lernen; daß wir so blind und sicher seyn, mitten in Trübsal und in Pein: Das ist ja zu erbarmen!

3. ☞ HErr GOtt! Du unser Zuflucht bist, Dein Hülffe thu uns senden: Denn Du der Deinen nicht vergiss'st, die sich zu Dir nur wenden. Mit Deinem Geiste steh uns bey, ein seligs Stündlein uns verley, durch JEsum CHristum! Amen.

728. Mel. Wie vorher.

WAs bin ich, O HErr Zebaoth! Daß ich mich unterfange :,: Mit Dir zu reden in der Noth, die mir Macht angst bange? Weh mir, mir Armen! Du mich, wilt straffen, wie hab um Dich, mit Sünden verdienet.

2. Ich bin ein stinckend fa Aas, das niemand gerne scha der Würmer Speiß, ein ga Faß, aus Erd und Koth erba Ich bin ein rechter Höllenbra der ich mich von Dir abgewa dem Satan offt gedienet.

3. Ein Mensch bin ich zur A gebohrn, hab kurtze Zeit zu le Das Creutz hat mich Ihm au kohrn; mit Unruh gantz umge Ich bin wie Nichts und muß von; ich werd zerbrochen gleich Thon, wenn Du mich starck greiffest.

4. Ach ich Betrübter! Was ich? Was werd' Ich endlich n den? Voll Stanck, voll Un findt man mich, voll Jammer, Beschwerden; blind, nackend, a ja gantz elend, der weder Ein= n Ausfahrt kennt; auf den der stets wartet.

5. Ein Blümlein steht im G ten schön, wenn sich der Som findet: Bald wird es welck muß vergehn. Ein Schatten sch verschwindet. Die Wasser=Bl schwellt sich auf: Bald aber en sich ihr Lauff: Nichts anders mein Leben!

6. Da man vom Leben nic mehr findt, als nur den blossen N men. Es wird berückt offt so schwind, als Fische von dem H men: Jemehr es steigt jemehr fällt; so schnell es fortlaufft

Welt, so schnelle laufft's zum
de.
Jetzt bin ich frölich, bald be=
bt; jetzt lach' ich, bald ich weine.
s Glück jetzt einen Freund mir
ht: Bald thut Unglück erschei=
. Jetzt bin ich starck und auf=
icht: Bald werd ich schwach und
zu nicht; jetzt leb ich, bald ich
be.
So wandelbar ist alles gar, in
nem gantzen Leben. Was ich
z ist in Gefahr; Veränd'rung
s umgeben. Nichts ist das auch
Stündlein möcht, in gleichem
ande bleiben recht, und nicht ver=
ert würde.
Und wenn ich gnung erlitten
, von viel und manchen Plagen,
ömt der Tod bestellt ein Grab,
läst mich hinein tragen. Ja,
n er seinen Gifft auslässt, den
ten unter Augen blässt, mit
uffen sie hinfallen.
. In Feuers=Hitz der Eine stirbt,
Andre wird erträncket, der
itt' in Hungers=Noth verdirbt,
Vierdte todt sich kräncket, der
nffte wird mit Gifft umbracht,
Sechst' in Schwindsucht abge=
t't. Ach wer mags gar erzeh=
?
. Und sonderlich, so kan nie=
nd, des Todes Stunde wissen:
ist und bleibt dir unbekant,
n du wirst hingerissen. Jetzt
st du da, bist jung und starck:
ch könntest du noch heut im Sarg,
n Lager halten müssen.
. Die Welt die setzt mir zu
ch List, darin ich täglich schwebe:
ch fürcht ich mich zu keiner
st; nach Irrdischem ich strebe.

Die Noth ist schwer, noch traur' ich nicht; die Angst mir offt das Hertze bricht: Zu Dir ich doch nicht ruffe.

13. O weh! Der grossen Sicherheit, die mich so hart betroffen: Es ist mir, O GOTT! Hertzlich leid; auf Gnade will ich hoffen. Ich ruff, ich schreye noch zu Dir: Mach auf! Mach auf die Gnaden=Thür! Mit Gnaden mich erquicke!

14. HErr! Hilff mir eh denn ich vergeh: Las mich in Dir verbleiben! Kein Angst, kein Elend, Schmertz noch Weh, wird mich von Dir abtreiben. Ich bin ja Dein Geschöpff und Werck: Du bist mein Heil und meine Stärck: Drum las mich nicht verderben!

15. ☞ Komm mir zu hülff, HERR! Meine Krafft: Durch Dich werd' ich erhalten. Du Lebens=Bronn gieb Lebens=Safft! Mein Hertz las nicht erkalten! Du bist mein Licht, mein Herrlichkeit, erscheine mir mit Licht und Freud, so werd ich vor Dir bleiben.

729. ❁ (51)

MEnsch! Erheb dein Hertz zu GOtt, eyl aus Kummer, Angst und Noth: Fleuh dieser Welt Eitelkeit, und ihr Ungerechtigkeit: Denn du hast Zeit. Jac. 1, 21.

2. Siehe, du must sterben bald; hie du nicht lang erben solt: Denn du hast eine kurtze Zeit, gegen jener Ewigkeit: Drum sey bereit! Mat. 25, 13.

3. In der Jugend fahe an; gläub in CHristum, GOttes Sohn: Schieb nicht deine Busse auf; son=

dern

dern denck Christlicher Tauff; vollend dein'n Lauff! Hebr. 3, 13.

4. So wird dir der Tod ein Schlaff: Sonst müst'st warten GOttes Straff, und fürchten Sein streng Gericht: Drum betreug dich selber nicht; thu deine Pflicht! Mat. 24, 20.

5. Opffer GOTT dein junges Blut, weil dasselbe blühen thut: Eh das traurig alter komt, dein Gesicht und Stärck abnimt, der Leib sich krümt! Eccles. 12.

6. Irrdisch Ding las dich nicht irrn, noch von GOtt dein'm Heil abführn: Denn Er ist die Gnaden-Quell, die da reinigt deine Seel, von allem Fehl. Mat. 8, 21. 22.

7. Ritterlich im Glauben kämpff: Fleuh der Jugend Lüst' und dämpff: Jag nach der Gerechtigkeit, der Lieb und Gottseligkeit, Fried und Keuschheit. 1 Tim. 6, 12.

8. Fleissig dich des allezeit, und spahr keine Müh noch Arbeit. Leucht vor dieser bösen Welt, wie ein Licht im finstern g'stellt: Solchs GOtt gefällt. Luc. 12, 35.

9. Tritt nicht von der schmalen Bahn; nim dich guter Tugend an. Leg wohl an die Gnaden-Zeit; wart des Tods, und sey bereit, er ist nicht weit. 2 Cor. 6, 1. 2.

10. Nützlich sey dem Nähsten dein: Hilff stets gern beyd groß und klein; und verharr biß an dein End, so hilfft dir Christus behend, aus dem Elend. Mat. 24, 13.

11. Ey, nun, Mensch! Wart also frey, sey getrost, wach, bät dabey; daß du morgen oder heut, mögest eingehn in die Freud, we[...] ewig bleibt. Marc. 13, 3[...]

12. ☞ Creutzigter HErr J[...] su Christ! Steh uns bey zu a[...] Frist: Sonderlich in sterbens-ze[...] gieb uns da Dein sicher G'leit, z[...] Himmels Freud! Luc. 2, [...]

730. ✵

Menschen-Kind! Was brüs[...] du dich? Und blehst d[...] auf unmässiglich: So du doch b[...] must sterben, den Schlangen u[...] Würmen zur Speiß werden. Luc. 12, 17.

2. Warum hebst dein Haupt e[...] por, und wilt überall seyn zuvo[...] So's dir doch nicht gelinget; s[...] dern Leib und Seel ewigs L[...] bringet.

3. Warum denckst du nicht dar[...] daß du bist, und ein Jederma[...] wie das Gras, welchs heut grün[...] und morgen schnell in der H[...] verdorret? Esa. 40, [...]

4. O du armer Erdenkloß! E[...] kenne doch dein Elend groß, u[...] thu dich zu dein'm HErren, m[...] Demuth und mit Glauben, beke[...] ren.

5. Denck an dein End, und we[...] weis', und bau nicht, wie die We[...] aufs Eis, welchs von der So[...] zerschmeltzet; sondern auf den F[...] der Sich nicht weltzet. Mat. 7, 2[...]

6. Auf den HErren JEsu[...] Christ, Der dir jetzt giebet Z[...] und Frist, daß du besserst dein L[...] ben; Welchem du bald must Reche[...] schafft geben. 2 Cor. 5, 1[...]

7. Sieh wie du auf Ihn geba[...] und wie viel Pfund Er dir ve[...] traut, damit du jetzt solt werbe[...]

u[...]

d darnach Seinen Seegen er-
en. Mat. 25, 14.
. Wo du aber diese Zeit, den
u'rsten Schatz, verzehrst in Freud,
der Sein Wort und Willen, so
rd der Tod dein'n Frevel bald
len.
. Darauf wird folgen das Ge-
t: Da must mit allem dein'm
un an's Licht: Dem magst du
t entlauffen; wirst auch kein
l dir dort mögen kauffen.
Hebr. 9, 27.
.Drum demüthig dich vor GOtt,
denn dich übereylt der Tod:
nn GOtt hasset den Hochmuth,
t aber und krönt des Hertzens
muth. Luc. 14, 11.
☞ JEsu Christ! Erbarm Dich
n; hilff daß ich mög demüthig
, auch in Dein'n eignen Gaben,
Du mir schenckst gnädiglich
oben.
. Lehr mich kennen mein Elend,
ich bedenck meins lebens End;
chs kaum ist Einer Hand breit:
d mir selbst nicht heuchle in
in'm Hertzleid. Pf. 39, 5.
. Hilff mir durch Dein Wort
Ziel! Bey Dir ich leb, und
ben will; Dein Güt mit Treu
gelten: Nur thu, HErr! Mei-
ewiglich walten. Luc. 2, 29.
. Wo nicht wär Deins Wor-
Krafft, und mich nicht kühlt'
in Gnaden-Safft, müst ich in
nden sterben, in Höll'n-Angst
Leides Flamm verderben.
Pf. 119, 92.
. Drum tröst mich! HERR!
merdar, erquick' mich eh denn
hinfahr! Hilff mir von aller
anckheit, und bring mich zur e-
wigen Gesundheit! Pf. 39. 14.

731. ❊ Mel. O ihr Christen. (4)
O Mensch! Sieh wie hie auf Erdreich, der Tod wegnimt beyd arm und reich, und denck daß er dir auch nachschleich.
Luc. 16, 22.
2. Gedenck dir nicht in deinem Muth, daß du entgehst der Höllen-Gluth, es reinig dich denn Christi Blut. 1 Joh. 1, 7.
3. Ein Ordnung hat GOtt gar eben, hie und nicht in jenem Leben, in Christo Sünd zu vergeben.
Act. 17, 30.
4. Ohn des Glaubens Gerechtigkeit, und ohn wahre Beständigkeit, kömt kein Mensch zu GOttes Klarheit. Mat. 24, 13.
5. ☞ O Mensch! Tracht in deinen Sinnen, daß du dem Satan entrinnen, und Christum mögest gewinnen. Phil. 3, 8.
6. Such, so wirst du Christum finden; klopff an, so wird Er von Sünden, dich allhie gnädig entbinden. Mat. 7, 7.
7. Bitt Ihn, und sprich: Mein HErr und GOtt! Zeuch mich zu Dir mit Deiner Gnad, und lesch ab meine Missethat. Joh. 20, 28.
8. Dein theur Verdienst mittheile mir, daß ich fromm werd' und dancke Dir, samt Deinen Kindern für und für.

732. Mel. Vater unser im. (27)
O Mensch! Bedencke stets dein End; der Tod doch Leib und Seele trent: Gehorche GOtt, und dich bekehr, mit Sünden nicht dein Hertz beschwehr: Hier bleibst du nicht,

nicht, du must davon; wie du hier lebst ist dort der Lohn.

2. Wo sind die Kinder dieser Welt, mit ihrer Wollust, Pracht und Geld? Wo sind, die noch vor wenig Zeit, bey uns stoltzirten voller Freud? Sie sind dahin, all ihre Haab, ist nichts denn Stanck und Staub im Grab. Pf. 49,12.seq.

3. Hieran, gedenck, O Menschen-Kind! Bedencke was sie worden sind. Sie waren Menschen gleich wie du; die meiste Zeit sie brachten zu, in Wollust: Aber, ach! Wie schnell, sind sie gefahren zu der Höll.

4. Hier wird der Leib der Würmer Kost: Die Seel dort leidet Hitz und Frost, biß sie der HErr am jüngsten Tag, zusammen bringen wird mit Klag, und stürtzen in das Schwefel-Feur, zu allen Teufeln ungeheur.

5. Denn weil sie hie mit Uippigkeit, gedient dem Satan haben beyd; an ihre Busse nicht gedacht, noch an die finstre Todes-Nacht, so ists auch recht daß sie zugleich, dort leiden Qual ins Teufels Reich.

6. Was hilfft sie nun ihr Ehr und Guth, ihr Wollust, macht und Uibermuth? Wo ist ihr Lachen, Spiel und Schertz? Wo ist ihr Stoltz und freches Hertz? Diß alles ist in lauter Pein, verwandelt, der kein Ziel wird seyn.

7. Was GOTT an ihnen hat gethan, bezeugt daß Er auch solches kan, an dir erweisen: Du bist Erd, tritt'st Erd, und wirst von Erd ernährt: Zur Erden wirst du nach dem Tod, auch werden, gleich wie Mott und Koth.

8. Merck! Und behalt dis w
ich sag: Vergiß nicht deinen T
des-Tag, wie schnell er brechen w
herein: Vielleicht möcht es n
heute seyn! Der Tod mit
macht keinen Bund: Wie, we
er käm jetzt diese Stund!

9. Gewiß ists, daß du sterben mu
Wenn, wie und wo, ist unbewu
An allem Ort, all Augenbli
wirfft aus der Tod sein Netz u
Strick. Bist du nun klug, so
bereit, und warte sein zu jeder Z

10. Trau nicht auf deinen st
tzen Leib: Das Sünden-Rad ni
weiter treib. Wirst du in B
heit fahren fort, so fährest du z
Höllen Pfort. GOtt ist gerec
Er strafft die Sünd: Er stra
dort wie Er dich hier findt.

11. Denn wer die Welt m
liebt als GOtt; aus Frömmigk
nur treibt ein'n Spott; lebt t
lich wie der reiche Mann, in V
lerey aufs best er kan: Dem T
fel dienet er auf Erd, wird n
ihm gleicher Straff gewährt.

12. ☞ O JEsu Christe! D
Du mich, aus Finsternis so gn
diglich, beruffen hast zu Dein
Licht: Hilff daß ich mich gleichst
le nicht, dem Wesen dieser arg
Welt, die gantz in Boßheit ist v
gällt.

13. Verley daß ich aus al
Macht, die Welt mit ihrer L
veracht, und trachte stets nach D
nem Reich; da ich werd seyn b
Engeln gleich; da man Dein au
erwählte Kind, in höchster Fre
beysammen findt.

733. Mel. Warum solt ich. (38)
MEnsch! Dein Ende stets be-
trachte; jener Zeit, Ewigkeit,
gering nicht achte! Staub bist
, und von der Erden: Wirst
ch bald, dergestalt, drein verkeh-
t werden. Ps. 39, 5, 6.
. Für den Tod kanst du nicht
rgen, daß er dich, grimmiglich,
ut nicht könne würgen: Und wer
dir gut für Morgen? Da du
ch, heute noch, lebest ohne Sor-
n. Prov. 27, 1.
. Schiebe nicht auf deine Busse;
ndern heut, weil's noch Zeit, fal-
GOtt zu Fusse: Sonst möcht
h der Tod einst finden, unbereit,
der Zeit: Und bleibst gar dahin-
. Hebr. 4, 7. Cap. 12, 15.
. Denn wer sich nicht hie be-
ret, der verdirbt, wenn er stirbt:
ird dort nicht erhöret. Er
t im Gericht verlohren, sieht
s Licht, nimmer nicht, bleibt in
Ottes Zorn.
Luc. 13, 25. Hebr. 9, 27.
Ps. 49, 20.
. Lerne doch die Welt verschmä-
n: Denn ihr Tand, steht auf
and, und kan nicht bestehen. Sie
uß wie ein Dampff verschwinden;
d wird dort, Lohn und Ort, für
Wercke finden. Ps. 49, 14.
Jac. 4, 14. Rom. 2, 6.
. Drum so stelle dein Vertrau-
, nur allein, auf das Ein, und
recht drauf bauen. Der Welt
d ist Angst und Schrecken:
raurigkeit, Qual und Leid,
rd sie ewig decken. Mat. 25, 46.
Apoc. 14, 11.
. Aber wer auf JEsum grün-
, Sicherheit, Ruh und Freud,
ewigs Leben findet. Muß er
auf der Welt gleich leiden, kurtze
Zeit, währt das Leid: Ewig sind
die Freuden, Mat. 25, 46.
1 Petr. 4, 13. Ps. 16, 11.
8. Die uns Christus hat erwor-
ben, durch Sein Blut, uns zu gut,
an dem Creutz gestorben. Das
wollst du, O Mensch! Betrachten;
und lern bald, dergestalt, Welt und
Sünd verachten.
9. ☞ O HErr JEsu! Hilff
uns ringen: Gieb uns Macht,
Stärck und Krafft, alles zu bezwin-
gen, was uns thut von Dir abhal-
ten! Gieb daß wir, uns von Dir,
nimmermehr abspalten!
10. Kömt der Tod so hilff aus
Gnaden, daß uns nicht, Dein Ge-
richt, noch die Höll mag schaden;
sondern, daß wir durch Dein Lei-
den, wohl bereit, aus dem Streit,
gehn zur Himmels-Freuden!

734. Mel. Freu dich sehr, O. (39)
DEncket doch ihr Menschen-
Kinder! An den letzten To-
des-Tag :,: Dencket doch, ihr fre-
chen Sünder! An den letzten Glo-
cken-Schlag. Heute sind wir frisch
und starck: Morgen füllen wir
den Sarg; und die Ehre die wir
haben, wird zugleich mit uns be-
graben. Sir. 7, 40.
2. Doch, wir tummen Menschen
sehen, nur was in die Augen fällt:
Was nach diesem soll geschehen,
bleibt an seinen Ort gestellt. An
der Erden kleben wir, leider! über
die Gebühr: Aber nach dem andern
Leben, will der Geist sich nicht er-
heben. 2 Cor. 5, 10.

3. Wo ihr euch nicht selber hasset, ach! So legt die Thorheit ab. Was ihr thut und was ihr lasset, so gedenckt an euer Grab. Ewig Glück und Unglück, hangt an einem Augenblick. Niemand kan uns Bürgen geben, daß wir noch biß Morgen leben. Jac. 4, 14. 15.

4. Darum, ungewisse Leute, zittern für des Todes Pein. Gute Christen wollen heute, lieber aufgelöset seyn: Denn sie wissen daß der Tod, Ist ein Ausgang ihrer Noth. Und gemahlte Todten-Köpffe, sehn sie an als Blumen-Töpffe.
Sir. 41, 1. 2 Cor. 5, 8.

5. Für der Sünde soll man zittern, weil sie GOttes Zorn entzündt: Aber nicht für Leichen-Bittern; welches gute Botten sind. Einmal müssen wir daran: Lieber bald dazu gethan! Heute lasst uns lernen sterben, daß wir Morgen nicht verderben! Sir. 5, 4. 7.

6. Was hilfft doch ein langes Leben, ohne Buß und Besserung? Wer nicht will nach Tugend streben, ach! Der sterbe lieber jung. Unser Sünd nimt offt nicht ab; sondern regt sich biß ins Grab. Frey von Sünden wird man nimmer: Ach! Daß wir nicht würden schlimmer. Esa. 65, 20.

7. Daß doch nur Ein Tag des Lebens, möchte frey von Sünden seyn! Doch, mein wünschen ist vergebens: Unter uns ist niemand rein. Werck und GOttesdienst genung: Wenig von Erneuerung. Schertz habt ihr mit GOtt getrieben, und seyd unverändert blieben.
Job. 14, 4.

8. Langes Leben, grosse Sünde;
Grosse Sünde, schwerer Tod. Lern
das an einem Kinde; dem ist ste
ben keine Noth. Selig! Wer bey gu
ter Zeit, sich auf seinen Tod bereit't
und so offt die Glocke schläget, se
nes lebens Ziel erweget.
Luc. 12, 37. 40.

9. Jede Patienten-Stube, k
euch eine Schule seyn. Fährt e
Andrer in die Grube, wahrlich i
müst auch hinein. Steht ihr a
so sprecht zu GOtt: Heute kö
vielleicht der Tod! Legt ihr euch
führt im Munde: Heinte kö
vielleicht die Stunde!
Pf. 90, 6. 12.

10. Stündlich sprecht: In D
ne Hände, HErr! Befehl ich m
nen Geist! Daß euch nicht e
schnelles Ende, unverhofft von hi
nen reisst. Selig! Wer sein Ha
bestellt: GOtt kömt offt unan
meldt; und des Menschen So
erscheinet, zu der Zeit da ma
nicht meynet. Mat. 24, 42

11. Das Gewissen schläfft im
ben: Doch im Tode wacht es a
Da sieht man vor Augen schweb
Seinen gantzen Lebens-Lauff.
seine Kostbarkeit, gäbe man zur
ben Zeit, wenn man nur gesche
Sachen, ungeschehen könte mach
Mat. 16, 26.

12. Darum brauchet eure Gabe
dergestalt in dieser Zeit, wie i
wünscht gethan zu haben, wenn
Leib und Seele scheidt. Sterben
kein Kinderspiel: Wer im HErr
sterben will, der muß erstlich d
nach streben, wie man soll i
HErren leben. Joh. 12, 35. 3

13. Diese Welt geringe schätze
allen Lastern widerstehn; an d
Tuge

Tugend sich ergetzen; willig GOttes Wege gehn; wahre Lebens-Besserung; stette Fleisches Züchtigung; sich verleugnen; und mit Freuden, Schmach um Christi Willen leiden,
Tit. 2, 12. Mat. 5, 11.

14. Das sind Regeln für Gesunde, da man Zeit und Kräffte hat: In der letzten Todes-Stunde, ist es ingemein zu spat. Kranckheit leicht der Pilgrimschafft: Keines giebt dem Geiste Krafft. Beydes macht die Glieder müde, und verstöhrt der Seelen Friede. Sap. 9, 15.

15. Trauet nicht auf Seelen-Messen, die man den verstorbnen hält. Todte werden bald vergessen: Und der Baum liegt wie er fällt. Ach! Bestellt selbst euer Hauß; richtet Hier die Sachen aus. Fremde Bitte und Gebäte, kommen dorte viel zu späte.
Pred. 11, 3.

16. Sucht euch selbest zu versöhnen, greiffet selbst nach Christi Blut: Kein Gebäte wird euch dienen, das man nur zur Fröhne thut. Denckt ihr selber in der Zeit, nicht an eure Sterblichkeit, warlich! In der Grabes Höle, sorgt kein Mensch für eure Seele. Ps. 49, 8. 9.

17. Jetzund ist der Tag des Heiles, und die angenähme Zeit: Aber leider! Meistentheiles, lebt die Welt in Sicherheit. Täglich rufft der treue GOtt: Doch die Welt treibt ihren Spott. Ach! Die Stunde wird verfliessen: Und GOtt wird den Himmel schliessen.
2 Cor. 6, 2.

18. Da wird mancher erst nach Oele, bey des Bräutgams Ankunfft gehn. Und da wird die arme Seele, vor der Thüre müssen stehn. Darum haltet euch bereit; füllt die Lampen in der Zeit, sonst erschallt das Lied vom Ende: Weicht von Mir, ihr Höllen-Brände!
Mat. 25, 10. 11.

19. In dem gantzen Biebel-Buche, kömt mir nichts so schrecklich für, als die Worte von dem Spruche: Ihr verfluchten weicht von Mir! Selig! Wer dafür erschrickt, eh er noch den Tod erblickt. Furcht und Zittern hie auf Erden, schafft daß wir dort selig werden.
Mat. 25, 41.

20. Hier in lauter Freuden schweben, macht im Tode lauter Noth: Aber auf ein traurig Leben, folgt ein freudenreicher Tod: Drum mit dieser Welt hinweg! Achtet sie für Koth und Dreck; und erhebet eure Sinnen, daß sie Christum lieb gewinnen. Luc. 16, 25.

21. Tödtet eure bösen Glieder; creutzigt euer Fleisch und Blut; drückt die Böse Lust darnieder; brecht dem Willen seinen Muth: Werdet JESU Christo gleich, nehmt Sein Creutz und Joch auf euch: Daran wird euch Christus kennen; und euch Seine Jünger nennen. Col. 3, 5. Luc. 14, 27.

22. Auf ein langes Leben harren, da man täglich sterben kan, das gehört vor einen Narren: Nicht für einen klugen Mann. Mancher spricht bey Geld und Guth: Liebes Hertz bis Wohlgemuth! Und in vier und zwantzig Stunden, ist die Seele schon verschwunden.
Luc. 16, 19. 20.

23. Ach! Wie offte hört man sagen, daß ein Mensch entleibet sey.

Ach! Wie mancher wird erschlagen; oder bricht den Hals entzwey. Einen Andern rührt der Schlag, wohl im Sauff-und Spiel-Gelag. Mancher schlummert ohne Sorgen, und erlebet nicht den Morgen.
Pred. 9, 12.

24. Feuer, Wasser, Lufft und Erden, Blitz und Donner, Krieg und Pest, unsers Lebens Ende werden; wenn es GOtt geschehen lässt. Niemand ist vom Tode frey: nur die Art ist mancherley. Insgemein sind unsre Stunden, einem Schatten gleich verschwunden.
Ps. 144, 4.

25. Nach Verfliessung dieses Lebens, hält GOTT keine Gnaden-Wahl. Jener Reiche rieff vergebens, in der Höll und in der Qual. Fremdes bitten hilfft euch nicht: Und wer weiß obs auch geschicht. Darum fallt, in wahrer Busse, eurem GOtte selbst zu Fusse. Luc. 16, 24. 25.

26. Samlet euch durch wahren Glauben, einen Schatz der ewig währt; welchen euch kein Dieb kan rauben, und den auch kein Rost verzehrt. Nichts ist Ehre, nichts ist Geld; nichts ist Wohlust, nichts ist Welt: Alles Trachten, alles Dichten, muß man auf die Seele richten. Mat. 6, 20.

27. Freunde machet euch bey Zeiten, mit dem Mammon den ihr habt: Lasset von bedrängten Leuten, keinen Menschen unbegabt. Christus nimt die Wohlthat an, gleich als wär es Ihm gethan. Und der armen Bettler Bitten, hilfft euch in des Himmels Hütten.
Luc. 16, 9. Mat. 25, 40.

28. Euer Wandel sey im Himme
da ist euer Bürger Recht. Lebt i
in diesem Welt-Getümmel, und
kant, gerecht und schlecht. Flie
für aller Sclaverey; machet eu
Seelen frey, daß sie sich zu GO
erhebe, und hie als ein Fremdli
lebe. Phil. 3, 2

29. Diese Gnade zu erlange
sparet das Gebäte nicht. Netzt m
Thränen eure Wangen, biß d
GOtt das Hertze bricht. Ruff
JEsu Christo nach, wie Er do
am Creutze sprach: Vater! N
an meinem Ende, meine Seel
Deine Hände. Luc. 23, 4

735. ❁ (

WEr in guter Hoffnung wi
von hinnen verscheiden, w
fahren getrost zum Ziel, zur ewig
Freuden. Luc. 2, 2

2. Derselb muß im Glauben rei
sich zu GOtt bekehren, und besse
das Leben sein; wie Christus th
lehren. Marc. 1, 1

3. Eh denn ihm die Zeit auf Er
die uns GOtt verleyet, zur Buß
verkürtzet werd, und zu spat g
reuet. 2 Cor. 6,

4. ☞ Ein Welt-Kind bede
cket nicht, was hernach soll we
den: Tracht't nur wie ihm wo
geschicht, hie auf dieser Erden.
Luc. 15, 12. 13.

5. Ist frölich und wohlgemut
lebt in Sünd und Thorheit: Ac
tet mehr das zeitlich Guth, den
die ewig Klarheit.

6. Das sündlich Fleisch lässt ih
nicht, rechte Buß verbringen
Sein Hertz zu Sünden gericht
kan er nicht bezwingen. Luc. 12, 19

7. E

. Es spricht: Ich bin noch ge=
d! Leb du nur ohn Sorgen:
er sich, die lezte Stund, ist vor
m verborgen.

. Ob er gleich sein Lust hie hat,
sündlichem Leben: muß er doch
ezt dem Tod, sich selbst überge=
.

. Wenn nun der sein Botten
ickt; Schmertzen und Wehta=
, bald sein sündlich Hertz er=
rickt, und beginnt zu klagen:

o. Ach meins Leids! Wie thu
nu? Mich verdamt mein G'wis=
: Für der Sünd hab ich kein
h; GOtt hat dran verdriessen.
Luc. 15, 17.

1. Höllen=Angst sie mir gebiehrt;
inn ich bin verlohren: Dieweil
mand selig wird, denn der neu
ohren. Joh. 3, 5.

2. Ach, ich hab, leider! Veracht,
heilsame Wahrheit: Mein Le=
böslich zubracht, in Sünd und
Boßheit.

3. Mein ungläubig Hertz allein,
d weltlich Gehetze, lies mich
cht gehorsam seyn, göttlichem
esetze.

4. Erst erkenn ich mein'n Irr=
um, und mein grosse Thorheit.
uts wissen darnach nicht thun, ist
n Schmach der Wahrheit.
Luc. 12, 47.

15. ☞ O Du unsterblicher
Ott! Sie doch an mich Armen:
ilt je nicht des Sünders Tod:
rum thu Dich erbarmen.
Ezech. 18, 23.

16. O JEsu Christ, GOttes
Sohn! Frist' mir noch mein Le=
en, daß ich rechte Buss' mög thun,
nd mich Dir ergeben.

17. Tröst mich, O heiliger Geist! Jetzt in mein'm Betrübnis: Christi Heiligkeit mir leist! Hilff mir vom Verdammnis!

18. Verley ein frölichs Gemüth, wenn ich werd verscheiden: Und hilff mir durch Deine Güt, zur himmlischen Freuden!

736. ✽

O Vater, HErre GOtt! Groß ist Deine Genad; wunderlich Dein Gericht, vor unsrem Angesicht: Du zeigest Deine G'walt, und Güt, vor aller Welt: Darum sey Dir Preiß, Lob und Ehr, von uns und Deinem gantzen Heer.
Rom. 11, 33.

2. Der Mensch in Deinem Zorn, empfangen und gebohrn, ist zu Dein'm Willen todt: Aber Du HErre GOTT! Machests durch Deinen Geist, innerlich allermeist, daß er lebt in neuer Geburt, Lieb und Lust hat zu Deinem Wort.
Tit. 3, 5.

3. Ein sehr wunderlich Ding, und warlich nicht gering, daß Du so gütig bist, genädiglich auslies'st, von der gottlosen Welt, ein Volck das Dir gefällt; welchs Du mit Deinem Wort regirst, und durch viel Anfechtung probirst.
Tit. 1, 14.

4. Selig und heilig ist, dem Du hilffst, JEsu Christ! Daß er vom ersten Tod, auferstehet, und Theil hat, mit allen Gläubigen, die sich Dir heiligen: Denn der andre Tod wird ihn nicht, überwältigen im Gericht. Apoc. 20, 6.

5. Wohl dem, den Du liebest, ihm auch Zeugnis giebest, daß er

von Sünden frey, Dir eingeleibet sey; so er darinnen steht, und nicht zurücke geht: Denn er ists (wenn er stirbt) gewiß, daß er kom̃ in Dein Paradis. Joh. 5, 24.

6. ☞ O! Ein lieblicher Tag, den man wohl loben mag, wenn Du zum Menschen kömst, und seine Seele nimst, mit Dir ins Himmelreich; wo sie den Engeln gleich, mit Freuden wird ohn unterlas, anschauen Deine Klarheit bloß. 1 Cor. 13, 12.

7. Wenn der Tod plötzlich kömt, und ein'n Gläubigen nimt, da ist kein Zweifel dran, er geh' auf rechter Bahn, vor GOttes Angesicht; wo ihn nichts mehr anficht: Denn wer recht gläubt, trägt CHristi Joch, der, ob er gleich stirbt, lebt dennoch. Joh. 11, 25.

8. Weil er seins Glaubens lebt', den Sünden widerstrebt', hat er gefallen GOtt; der auch geeylet hat, ihn zu führen dahin, wo die Welt seinen Sinn, in keiner Weis' verrücken kan; wie uns schreibet der weise Mann. Sap. 4, 14.

9. Die Seele hats nun gut; auch schläfft ihr Fleisch und Blut, biß an den jüngsten Tag; an dem es ohne Klag, mit der Seelen verfügt, und mit Klarheit begnügt, in grosser Freud und Herrlichkeit, GOtt loben wird in Ewigkeit. Apoc. 14, 13.

10. ☞ Ey nun hilff, HErre GOtt! Allen die Du vom Tod, ins Leben versetzt hast, daß sie nach Deiner Lust, mit Krafft ihr Heiligung, durch alle Versuchung, ausführen in aller Wahrheit, zur ew[i]gen Freud und Klarheit. 2 Cor. 7, 1.

737. ❀ Mel. Nun laßt uns den.(1

NUn loben wir mit Innigke[it] GOtt den Vater der Güt[ig]keit, der durch CHristum, Sei[nen] lieben Sohn, uns allen viel G[utes] hat gethan:

2. Durch Ihn hat Er lassen w[er]den, im Anfang Himmel und E[r]den: In Ihm hat Er vor al[ler] Welt, ein sonderlich Volck aus[er]wählt;

3. Daß in Ihm rein und heil[ig] würd', nähm an und trüg Se[in] Joch und Bürd', gehorsam in a[l]ler Wahrheit: Käm also zu Se[i]ner Klarheit.

4. Selig ist, der die breite Bah[n], die arge Welt, verlassen kan, u[nd] sich nur an CHristum halten: D[er] GOtt wird seyn ewig walten!

5. Wer allhie in CHristo leb[et], dem bösen Feind widerstrebet; s[ieht] fürsieht auf allen Seiten, der wi[rd] nicht zur Höllen gleiten:

6. Wer aber nicht seinen Fle[iß] thut; noch seine Sinnen hält [in] Hut, der wird mit Sünden bel[a]den; kömt dadurch zu grosse[n] Schaden.

7. Ein Gerechter in aller Weis[',] wiewohl er sich hütet mit Flei[ß,] dennoch fällt er, und strauchelt woh[l:] Drum man fürsichtig wandeln sol[l.] Eph. 5, 15.

8. Wie mag denn einer bleibe[n] stehn, der seinem Fleisch den Zau[m] lässt gehn; und thut nach sein'n Wohlgefallen? Ach GOtt! De[r] muß schwerlich fallen.

9. De

9. Der Fallend aus Gebrechlichkeit, der findet zwar Barmhertzigkeit: Aber muthwillige Boßheit, verdamt den Mensch'n in Ewigkeit.
10. Es steht wohl an, ist gut und fein, wenn Christliche Brüder in ein, des Dienstes geniessen, den GOtt, ihnen zu gut verordnet hat.
11. Wer allein ist der machts nicht gut: Denn er wandelt nach seinem Muth: Und wenn ihn ein Unfall angeht, hat er keinen der ihm beysteht. Eccl. 4, 10.
12. Der aber thuts aufs allerbest, der sich von GOtt regieren läßt; und in heiliger Gemeinschafft, vollendet seine Pilgerschafft.
13. Nichts ist das GOtt so wohlgefällt, als wenn sich der Mensch zu Ihm hält; vom Bösen lässt und Gutes thut, in unterthäniger Demuth.
14. Solchs ist dem Leichnam hart und schwer; der viel lieber in Lüsten wär: Der neue Geist aber treibt an; und lässt nicht ab dieweil er kan.
15. So er nun nicht dem argen Leib, zulässt daß er sein'n Willen treib, da hat der Mensch Marter und Pein, daß er wohl mag ein Märtrer seyn.
16. Er sehnet sich aus dem Elend; begehret seiner Marter End, als ein Tag-Löhner der Arbeit: Dafür ihm sein Lohn ist bereit. Hiob. 7, 2.
17. So GOtt nun mit dem Tode kömt, und seine Seel von hinnen nimt, da ist kein Ursach zu klagen; sondern vielmehr Danck zu sagen.
18. Was möcht' ihm immer lieber seyn, denn die Vollendung seiner Pein, zur ewigen Ruh dort oben; GOtt samt Sein'n Engeln zu loben.
19. ☞ O hilff uns auch, ewiger GOtt! Daß wir uns wohl schicken zum Tod: Und wenn wir von hinnen scheiden, kommen zur ewigen Freuden!

---

2. Abtheil. Hertzliche Bitten zum HErren JEsu, um Beystand zu einem seligen Ende.

738. ※ Mel. HErr ich denck an.

Lob sey Dir, gütiger GOTT! Daß Du mir hast offenbaret, Deinen Sohn, mein Heil und Hort, der sich selbst nicht sparet; sondern gab ins Elend groß, mir ohn Maaß, biß in Tod willfahret. Mat. 20, 28.
2. Keinen Trost denn Dich allein, hab ich, JEsu Christ! Auf Erden: Sieh an Dein Fleisch und Gebein, hilff mir aus Gefährten: Sonderlich in Sterbens-Noth, daß der Tod, mir ein Schlaff mög werden. Joh. 11, 11.
3. Las mich Dir befohlen seyn, beyd im Leben und im Sterben! Hilff den Glauben halten rein, und in Dein'm Blut färben: Nach vollbrachtem Kampff und Lauff, bald darauf, des Lebens Kron erben. 2 Tim. 4, 7.
4. Pfleg mein stets durch Deinen Geist; und voraus wenn ich werd liegen, und mein Krafft wie Wachs zerfleusst, in den letzten Zügen: Gieb daß ich in Dir verscheid, und mit Freud, im Gericht mög siegen! Joh. 5, 24.

5. ☞ HErre GOtt im Himmelreich! Geheiliget werd' Dein Namen! Zukomm uns Dein werthes Reich! Dein Will gescheh allsammen! Frist das Leben mit Gedult! Tilg die Schuld! Hilff vom Uibel! Amen.

739. In bekanter Melodie. (11)

HErr JEsu Christ, wahr'r Mensch und GOtt! Der Du liedst Marter, Angst und Spott; für mich am Creutz auch endlich starbst, und mir Dein's Vaters Huld erwarbst:

2. Ich bitt durchs bitter leiden Dein: Du wollst mir Sünder gnädig seyn, wenn ich nun komm in Sterbens-Noth, und ringen werde mit dem Tod;

3. Wenn mir vergeht all mein Gesicht, und meine Ohren hören nicht; wenn meine Zunge nicht mehr spricht, und mir für Angst mein Hertz zerbricht;

4. Wenn mein Verstand sich nicht besinnt, und mir all menschlich Hülff zerrinnt: So kom, O HErr Christ! Mir behend, zu Hülff an meinem letzten End.

5. Und führ mich aus dem Jammerthal! Verkürtz mir auch des Todes-Qual! Die bösen Geister von mir treib: Mit Deinem Geist stets bey mir bleib,

6. Biß sich die Seel vom Leib abwendt; so nim sie, HErr! in Deine Händ: Der Leib hab in der Erd sein Ruh, biß sich der jüngst Tag naht herzu.

7. Ein frölich Urständ mir verley; am jüngsten G'richt mein Fürsprech'r sey: Und meiner Sünd nicht mehr gedenck, aus Gnade mir das Leben schenck:

8. Wie Du hast zugesaget mi in Deinem Wort; das trau i Dir: Fürwahr! Fürwahr! Euc sage Ich: Wer Mein Wort hä und glaubt in mich, Joh. 5, 24

9. Der wird nicht kommen in Gericht, und den Tod ewig schme cken nicht. Und ob er gleich h zeitlich stirbt: Mit nichten er dru gar verdirbt;

10. Sondern, Ich will mit sta cker Hand, ihn reissen aus des To des Band; und zu Mir nehme in Mein Reich: Da soll er den mit Mir zugleich,

11. In Freuden leben ewiglich Dazu hilff uns ja gnädiglich. A HErr! Vergieb all unsre Schuld Hilff daß wir warten mit Gedult,

12. Biß unser Stündlein kom herbey! Auch unser Glaub stet wacker sey, Dein'm Wort zu trau en festiglich, biß wir entschlaffen s liglich.

740. Mel. Ach der Seelen tieffe.

JEsu mein! In Todes-Pein schleuß mich ein, in die heil' gen Wunden Dein: Las mich g'nies sen, ihrer Süssen; die voll Gnad früh und spat, aus ihnn thut flies sen.

2. JEsu! Zu der letzten Stund wenn mein Mund, vielleicht nich mehr reden könt, thu ich bitten Sey du mitten, in mein'm Hertz, das für Schmertz, sich sehr wird schütten.

3. JEsu! Wenn auch mein Gesicht, mir zerbricht, las mich sterben wohl gericht't! Stärcke meiner

Seelen

eelen Augen, daß sie Dich, inner=
h, allzeit anschauen!

. JESU! Wenn die Ohren
ein, werden seyn, ohn Gehör in
odes=Pein, denn im Glauben,
offnung, Liebe, stärcke mich, daß
cht ich, mich selbst betrübe!

. JEsu! Wenn meine fünff
inn, schier sind hin, und ich bald
gericht't bin, las mich nicht klei=
üthig werden, in der Noth! O
ein GOtt, hilff mir auf Erden!

. JEsu! Zu der letzten Zeit,
wenn für Leid, nichts mehr ist den
raurigkeit; wenn mein Puls
cht mehr wird schlagen, bitt ich
ich, las mich nicht, in Angst
rzagen!

. JEsu! Las die Gnade Dein,
y mir seyn, samt den heil'gen
ngeln Dein; wenn die Glieder
von thun krachen, und der Tod,
ir mit Noth, will Garaus ma=
en.

8. JEsu! Sey Du für und für,
ich bey mir, wenn der Tod=
schweiß dringt herfür; wenn man
on mir schon thut sagen: Es ist
in, gantz mit ihm, er wirds bald
aben.

9. JEsu! So der Satan mich,
innerlich, gantz will bringen un=
r sich; und mein G'wissen will
eschweren, hilff daß ich, von Dir
ich, niemals thu kehren!

10. JEsu! Las das Leiden Dein,
nd die Pein, an mir nicht verloh=
en seyn, wenn mein Stund bald
wird auslauffen, und die Noth,
ir, O GOtt! Schon kömt mit
hauffen.

11. JEsu! Ach das bitt ich Dich,
nniglich, wenn ich nun in Zügen
lieg: Las mich niemals von Dir
scheiden! Tröste mich, innerlich, in
meinem Leiden!

12. JEsu! Wenn nun allbereit,
ist die Zeit, daß ich nun von hin=
nen scheid; und die Seel muß ü=
bergeben, sey bey mir, daß in Dir,
selig mög werden!

741.

HErtzlich lieb' hab ich Dich, O HErr! Ich bitt: Du woll'st seyn mir nicht ferr, mit Deiner Hülff und Gnaden :,: Die gantz Welt nicht erfreuet mich, nach Himm'l und Erden frag ich nicht, wenn ich dich nur kan haben: Und ob mir gleich mein Hertz zerbricht, so bist Du doch mein Zuversicht, mein Heil und meines Hertzens Trost, der mich durch Sein Blut hat erlöst, HErr JEsu CHrist! Mein GOtt und HErr, mein GOtt und HErr, in Schanden las mich nimmermehr!

2. Es ist ja, HERR! Dein G'schenck und Gab, mein Leib, Seel, und all's was ich hab', in diesem armen Leben: Damit ich's brauch zum Lobe Dein, zu Nutz und Dienst des Nähsten mein, wollst mir Dein Gnade geben! Behüt mich, HErr! für falscher Lehr: Des Satans Mord und Lügen wehr! In allem Creutz erhalte mich, auf daß ichs trag geduldiglich. HErr JEsu CHrist! Mein HErr und GOtt, mein HErr und GOtt, tröst mir mein Seel in Todes=Noth!

3. Ach HErr! Las Dein lieb' Engelein, am letzten End die Seele mein, zu Dir in Himmel tragen: Den Leib in sein'm Schlaff=Kämmerlein,

merlein, gar sanfft, ohn einig Qual und Pein, ruh'n biß an jüngsten Tage: Alsdenn vom Tod erwecke mich, daß meine Augen sehen Dich, in aller Freud, O GOttes Sohn! Mein Heiland und mein Gnaden-Thron! HErr JEsu Christ! Erhöre mich, erhöre mich, ich will Dich preisen ewiglich!

---

3. Abtheil. Fürbitte für die Krancken. Litaney oder demüthige Fürbitte für Krancke und Sterbende.

742. Mel. Die Seele Christi heil. (11)

HErr! Der Du selbst uns bitten heisst, GOtt Vater, Sohn und heil'ger Geist, erbarm Dich unser in der Noth, und hilff uns, lieber HErre GOtt! Ps. 50, 15.

2. HErr GOtt! * Wir tragen jetzund Dir, † nach unsrer Pflicht, in Liebe für, ein kranck Person in ihrer Sterbens-Noth, ach hilff ihr, HErr, Du treuer GOtt! * Luc. 5, 18. † Jac. 5, 16.

3. Um der * Verheissung willen Dein, die † Du gethan hast ingemein, den gläub'gen Vätern in der Noth, erhör uns lieber HErre GOtt! * Ps. 91, 14. 15. † Ps. 145, 18.

4. Von wegen * Deiner Gütigkeit, und sehr † grossen Barmhertzigkeit, die Du niemand versagst in Noth, erhör uns lieber HErre GOtt! * Ps. 6, 5. Ps. 69, 17.

5. Wegen Deins Sohns Menschwerdung fron, da Er verließ des Himmels thron, und * uns besucht in unser Noth, erhör uns lieber HErre GOtt! * Luc. 1,

6. Von wegen Seiner Angst Noth, Marter, Pein, Leiden, H und Spott; dadurch Er uns e aus Noth, Erhör uns lieber H re GOtt! Mat. 26, 37.

7. Um Seines bittern Todes wi dadurch Er Deinen Zorn still'n, und uns befreyt von S und Tod, erhör uns lieber H re GOtt! Rom. 5, 8.

8. Um Seines Blutvergis will'n, dadurch Er, Sein Am erfüll'n, uns theur erkaufft ew'ger Noth, erhör uns li HErre GOtt! Act. 20,

9. Um aller Wohlthat wi Dein, die Du uns allen ingem erzeiget hast in unser Noth, er uns lieber HErre GOtt! Ps. 107, 43.

10. ☞ Ach HErr! Nimm Person Dich an: Denn ihr s Niemand helffen kan! Erzeig Dein Barmhertzigkeit, mit T und Hülff zu rechter Zeit! Hebr. 4, 16.

11. Nim sie in Deiner Gläub' Zahl, und schmück sie zu Dei Hochzeit-mahl, * daß sie Dein Gericht entgeh, und dort ewig Dir wohl steh! * Joh. 5,

12. HErr! Nim sie auf, u denck nicht dran, was sie hat wi Dich gethan, * aus Schwachh und Unwissenheit, und durch Feindes Listigkeit. Ps. 25, * Ps. 19, 13.

13. Vergieb ihr alle Missethe wie Du uns bitten heisst, a Gnad, durch JEsum Christ, unser Noth, erhör uns lieber HE re GOtt! Mat. 6, 1

.. Rechtfertig sie aus Gütigkeit,
nck ihr Christi Gerechtigkeit,
sie mag wohl bestehn im Tod,
ör uns lieber HErre GOtt!
1 Cor. 1, 30.
;. Send ihr Dein Wort aus
inem Mund, daß sie werd an
Seel gesund, und keine Furcht
für dem Tod, erhör uns lieber
Erre GOtt! Ps. 107, 20.
;. Zeuch sie zu Dir, Du ewigs
it, auf daß sie Dir entfalle nicht;
dern Dir anhang biß in Tod,
ör uns lieber HErre GOtt!
Jer. 31, 3.
7. Stärck ihren Glauben gnä-
lich! Erhalt sie im Vertrau'n
Dich, daß sie nicht wancke in
Noth! Erhör uns lieber HEr-
GOtt! Luc. 17, 5.
8. Schaffs mit ihr nach dem
illen Dein! Und hilff daß sie
h Dir allein, sich gantz ergeb
in den Tod! Erhör uns lie-
HErre GOtt! Mat. 6, 10.
9. HErr! Steh ihr bey durch
eine Gnad, daß ihr der böse
ind nicht schad, mit Anfechtung
ihrer Noth! Erhör uns lieber
Erre GOtt! Jac. 1, 12.
o. ☞ O HErr! Gieb ihr ein
igs End, und nim ihr Seel in
eine Händ! Laß sie frölich hin-
hrn im Tod! Erhör uns lieber
Erre GOtt! Ps. 31, 6.
Prov. 14, 32.
1. HErr! Bewahr sie fürm
'gen Tod, und führ sie, O ge-
euer GOtt! Ins ewig Leben aus
r Noth. Erhör uns lieber HEr-
GOtt! Luc. 23, 43.
22. HErr! Verley ihr die ewig
uh; daß sie frölich erwarten thu,
die Auferstehung von dem Tod.
Erhör uns lieber HErre GOtt!
Esa. 47, 2.
23. HErr! Sie vertraut auf
Dich allein, laß ihr Hoffnung um-
sonst nicht seyn; daß sie nicht werd
zu Schand und Spott. Erhör
uns lieber HErre GOtt!
Ps. 71, 1.
24. HErr! Der Du selbst uns
bitten heisst, GOtt Vater, Sohn
und heil'ger Geist! Erbarm Dich
unser in der Noth! Und hilff uns
lieber HErre GOtt! Mat. 7, 7.

743. Mel. Vater unser im H. (27)

GJeb mir, JEsu! Wahre An-
dacht, auf das Gebät zu geben
acht: Las mich keine fleischliche Lieb,
verhindern im Gebätes-Trieb! All
Ausschweiffigkeit mir benimm!
Gieb zu erheben Hertz und Sinn!

2. Dich recht hertzlich zu ruffen
an, daß ich mein Bitt anbringen
kan, für die Person in Kranckheits-
Noth: Ach, steh ihr bey, O wah-
rer GOtt! Wasche sie von den
Sünden rein, durch das vergossene
Blut Dein!

3. Dein Leiden, Creutz und grosse
Pein, und des Vaters Zorns Trag-
ung fein; samt allem was Du hie
auf Erd, geliedten, daß der Mensch
heil werd, las ihr kommen zur
Linderung, Hertz und Seele zur
Erquickung!

4. Weil Du den Tod gelitten
hast, zu befreyen von seiner Last, so
rett sie vom Geistlichen Tod, daß
sie nicht komm ins Satans Spott!
Theil ihr die Krafft zum Aufstehn
mit, ins geistlich Leben, durch Dein
Güt!

5. Dein'n

5. Dein'n Eingang, den durch Dein Auffahrt, in Himmel, hast gemachet dort, laß Du ihr auch kommen zu gut, daß sie mag eingehn in Demuth! Pfleg an ihr Dein Hochpriester Amt, zu vertretten im Schwachheits-Stand!

6. Deinen Fried und Gerechtigkeit, Dein Heiligung und Dein Wahrheit, Dein andern Stand, nach GOttheits-Völl, und was Du bist nachs Vaters Will, zur Seligkeit der Menschen nu, das Theil ihr aus Genaden zu!

7. Weil dein Menschheit im Wort erhöht, daß nun der Geist von Dir ausgeht, ach! So sende Ihn ihr auch jetz, daß Er sie tröste und ergetz: Weil Er das Pfand ist zum Erbtheil: So wird sie g'wiß der Seelen Heil.

8. Regier ihr Hertz in Todes-Noth, sich zu ergeben Dir O GOtt! Und im Glauben fest an Dir halt, daß sie der Feind nicht überwalt! All Anfechtung und Satans-Pfeil, treib Du selbest ab alleweil!

9. Wenn denn der Todes-Kampff ansetzt, alsdenn mit Troste sie ergetz! Und verkürtz ihr des Todes-Qual: Doch gescheh es nach Dein'm Gefall: Wie Du es hast bedacht auf sie, so stell ichs in Dein'n Willen hie.

10. Du Lebens-Fürst, HErr JEsu Christ! GOTT und Mensch, dem Vater gleich bist, nim̃ Dich der krancken Person an, daß sie zu Dir abscheiden kan! Erbarm Dich ihr noch in der Zeit, daß sie Dich lob in Ewigkeit!

744. Aus Luc. 5, 18-20.

Und siehe, etliche Männ[er] brachten einen Menschen [auf] einem Bette, der war gic[ht-] brüchig. Und sie suchten [wie] sie ihn hinein brächten u[nd] vor Ihn legten. == Und da[s] ihren Glauben sahe, etc.

Mel. Hertzliebster JEsu! Was. (...)

HERR JEsu Christ! Voll [Lie-]be und Erbarmen, sie doch [...] Gnaden jetzund an uns Armen[...] Die wir ein'n krancken Mensch[en] **vor Dich tragen,** Dir sein No[th] klagen;

2. Weil wir **allein auf Dei[ner] Hülffe bauen,** und dieses Kra[n-]cken Noth **Dir anvertrauen,** wollst Du unser Seuffzen auch [er-]hören, ihm Hülff gewähren:

3. Du wollest ihm all seine Sü[nd] vergeben, und seiner Seelen sche[n-]cken das neu Leben: Weil Du [...] hast Dein Seel von seinet wegen wollen darlegen.

Joh. 10, 11. 15. 17. 18.

4. Und hast sie auch vom To[d] wieder genommen, daß Du im To[d] uns mögst zu Hülffe kommen: S[o] laß doch diesen Krancken nicht ver[-] derben, im Tod und Sterben!

Joh. 10, 18. 28.

5. Weil Du die Feind am Creu[tz] hast überwunden, und uns ein ewi[ge] Erlösung erfunden: So wollst a[ll] Feinde ferne von ihm treiben, un[d] bey ihm bleiben. Hebr. 9, 12

6. Dein theures * Opffer wollst Du jetzt ansehen, und mit ihm [...] nicht in das Gerichte gehen! Mi[t]

‡ Deine[...]

Deines Blutes Salbe herzu ey-
, ihn kräfftig heilen.
* Hebr. 9, 14. † Ps. 143, 2.
‡ Eph. 1, 7.

. Las ihn Deiner * Gerechtigkeit
niessen, und heile damit sein ver-
undt Gewissen, daß Er im Glau-
n Dich mög gantz erfassen, von
ir nicht lassen. * 1 Cor. 1, 30.
2 Cor. 5, 21.

. Du hast uns selbst ausdrück-
) wissen lassen: **Wer zu Dir**
m̃ den wollst Du nicht aus-
ossen: Sieh da! Wir kommen
t vor Dich getretten, mit Seuff-
bäten: Joh. 6, 37.

. Du wirst Dich Deiner Treu
ch nicht entbrechen, und nach
erdienst mit uns Sündern nicht
hen: Vielmehr Dein JEsus- *
nt am Krancken pflegen, ihm
eil zulegen. * Mat. 1, 21,
Act. 5, 31.

o. Gütigster * Hirt und Bi-
off unsrer Seelen, der Du Dein †
lut zur Wehr hast wolln dar-
len: Las doch dem ‡ höll'schen
oiffe nicht gelingen, ihn zu ver-
lingen. * 1 Petr. 2, 25.
† Cap. 1, 19. ‡ Cap. 5, 8.
Joh. 10, 12.

1. Ach schenck ihm jetzund ein
rtzlich Vertrauen, daß er im
lauben auf Dich möge bauen,
d mit Dir alle Feinde überwin-
n, das Leben finden! 1 Joh. 5, 4. 5.
Apoc. 3, 5.

12. Daß er also * im Frieden
ög hinfahren, und Dir dort mit
r Auserwählten † Schaaren,
r Deine Wohlthat Lob und Ehr
weisen, Dich ewig preisen!
* Luc. 2, 29. † Apoc. 7.

745. Für einen Krancken so am Tode liegt.

Mel. Vater unser im Himmel. (27)

Du Trost der Armen, HErr JEsu! Sprich der Person innerlich zu, auf daß sie Deine Gnad empfind, und wasche sie von aller Sünd, so mag sie zu ihrem Abscheid, nach Deinem Willen seyn bereit.

2. Weil es nun kommen also weit, daß sie ohn Sinnlichkeit da leit, daß auch sie nichts mehr sagen kan, und man erwart das End alsdann: Ach so würcke Du in der Seel! Begabe sie mit Trost und Heil!

3. Denn Dein Würcken kanst Du geistlich, an der Seelen wohl innerlich, üben und verbringen zu Hand, ob von aussen ist kein Verstand: Denn Geist mit Geist können gar wohl, verständigt seyn in solchem Fall.

4. Wenn sich nur mag die Seel bey Zeit, zu Dir erheben dorthin weit, so vereinigst Du Dich mit ihr, und würckest verborgen allhier: Obschon von Schmertzen ist das Haupt, der Sinn und Verstandes beraubt.

5. Ach Du Priester ins Himmels-Thron! Dem Vater gleich, Sein wahrer Sohn, erquick mit Deines Opffers Rauch, durch süssen G'ruch, zum Abschieds-Lauff, ihr Hertz und Seel ins Glaubens Krafft, auszuhalten in Ritterschafft.
Gen. 8, 21.

6. Las Deines Opffers Würdigkeit, vorm Vater stehen allbereit, draus mitzutheilen in privat (wie es Sein Will auch in sich hat) Gnade und Krafft, Stärcke und Heil.

O! Durch Dein Amt machs ihr zu theil.

7. Stehe ihr bey in Todes-Noth! Komm ihr zu Hülff, O wahrer GOtt! Und nim Dich ihrer Seelen an, daß sie zu Dir abscheiden kan, in Dein Himmlisches Paradeiß; wie Du's dort dem Schecher verheisst,

8. Daß sie Dich ewig loben mag: Und wenn Du denn am jüngsten Tag, den Leib wirst auferwecken nu, und bald vereinigen dazu, so wird Leib und Seel ewiglich, Dich preisen recht vollkommentlich.

9. Erhöre das Gebät in Gnad, O Du wahrer HErr Zebaoth! Und laß es ihr kommen zu Statt, auf dieser ihrer Abscheids-Fahrt! Und nim ihr Seel in Deine Händ, daß sie erlang ein selig End!

Für ein Kind.

746. Valet will ich dir geben. (37)

GOtt Vater voller Gnaden! Gieb mir im tiffsten Grund :,: zu erkennen den Schaden, drinn der Mensch liegt jetzund: Da er so gar verdorben, von in-und aussen sehr; an der Seelen gestorben; kein Gutes thut allhier.

2. Von der Sünd auch entstehet, Wehtage und Kranckheit; und all Kräffte durchgehet, biß kömmet zum Abscheid. Das ist der Sold der Sünden, davon Niemand frey ist, unter den Menschen-Kindern, all diese Zeit und Frist.

3. So der Mensch nicht gefallen, wäre solch Böses nicht: Darum nun von dem allem, entstehet Kranckheit mit. Das zeigt der Seelen Schaden, die verdorben in Grund. Das hat uns aufgelade Adam, biß diese Stund.

4. Doch alles bey Dir steh Kranck-und auch gesund seyn: W ches Du hie verleihest, ist aus d Güte Dein; und suchst dadur das Beste, wohl auf des Mensch Seit, Dir zu vertrauen feste. S lockst Du in der Zeit!

5. Weil Du, HErr! Zugelass und zugeschickt dem Kind, ei Kranckheit mit massen, so auch a zeigt die Sünd, daß sichs Flei nicht erhebe, in der Fleisches G lüst; sondern sich Dir ergebe: W Du so gnädig bist.

6. HErr GOtt! Gieb daß v Hertzen, ich jetzt aus rechter Tre mit Ernst und ohne Schertzen, Di bitten kan ohn Scheu, daß Du ih wollest geben, was ihm nützlich un gut; Demüthigkeit gar eben, da Dir gefallen thut.

7. Las mich recht überwinde Fleisches-Lieb und Gefall, zu kle nen krancken Kindern, daß ich ma bitten wohl, so daß Du's magst e hören, was ich hie für das Kind Dich bitte und begehre, daß nic sterb in der Sünd.

8. Laß es geduldig tragen, di Kranckheit, so Du ihm, zuschick in jungen Tagen, wie es ihm woh geziem. Und thue es bey Zeite nach Deinem Wohlgefall, zum To de zubereiten, zusammlen in Dei Zahl!

9. Ach! Thu Du es reinigen von der Sünden Unflat; ja vo all dem Seinigen, so es ererbet hat Gieb ihm geistliche Augen, Dic zu erkennen recht, und auch geistli-

e Ohren, daß es Dich hören
öcht!

10. Verleihe ihm, das Hertze, zu
heben zu Dir! Gieb ihm des
laubens Kertze, Dir zu vertrauen
hr! Wollest es neugebähren,
eil ihm Dein Wesen mit! Thu
ches ihm gewähren, aus Deiner
b und Güt!

11. Vater im Himmel droben!
h nim Dich seiner an! Und
enck ihm Deine Gaben, daß es
ich loben kan! Gieb ihm der
eelen Speise, daß es kan werden
rck: Daß's Dich innerlich preise;
dersteh Satans Werck!

12. Verfüg es der Gemeine, so
e Braut Christi ist; die Du er=
ählet feine, vor aller Zeit und
ist! Bestand gieb ihm im Guten,
ß es von Dir nicht weich! Fürm
atan thu's behüten, daß er es
cht erschleich! Eph. 1, 4.

13. Ein gut reines Gewissen, gieb
m in der Kranckheit! Soll es
nn bald beschliessen, in der Un=
ündigkeit, daß es Dir mag ver=
auen, empfinde Trost und Freud,
ich frölich anzuschauen, wenn es
n hinnen scheidt!

14. Ob es wohl nicht kan sagen,
ie's um sein Seele steht, wegen
in'n jungen Tagen, ob es Dein
nad empfäht: Und ich zwar auch
ein Würcken, und Handel hie
cht kan, verspüren noch auch
ercken, will ich nicht zweifeln
an.

15. Du wirst keinen Fleiß spa=
n, es zu ziehen zu Dir: Denn
as Heil Du nunmehre, geistlich
nst würcken hier: So will ich
irs befehlen, und gantz heimstel=
len nu: Nur gieb Du seiner See=
len, dort die ewige Ruh!

16. Dich allda recht zu ehren, mit
der Heiligen Schaar: Weil es
Dir will gebühren, zu singen im=
merdar. O! Aus Deiner Gena=
den, beschencke das Kind nu, mit
Deinen reichen Gaben. Sprich
Du Amen dazu!

Für eine Jugend.

747. Mel. Freu dich sehr, O. (39)

JEsu Christ! Las Dich erbar=
men, über unsern Jammer=
Stand :,: Darinnen liegen wir Ar=
men: Da die Gesundheit zuhand,
wenns gut ist, voll Dürfftigkeit,
auch voll Unruh in der Zeit; und
wenn Kranckheiten angehen, sind
viel Schmertzen auszustehen.
Rom. 3, 23.

2. Doch ist das noch nicht das
Gröste: Denn die Seel und Her=
tzens=Grund, ist verdorben auf das
höchste, daß der Satan darin
wohnt; und es hält für sein Wohn=
Hauß (wenn Du ihn nicht treibest
aus) und denn führet er die Seele,
in die Höll, in grosse Quäle.
Luc. 11, 14=24.

3. Diß Elende, so ohn masse,
gieb mir zu erkennen wohl, daß ich
es zu Hertzen fasse, wie es vor Dir
gelten soll: Drauß mich hinauf zu
Dir wend, Dir Gebät mit An=
dacht send, für mich; so wohl auch
für Ander, zu retten vom Seelen=
Jammer.

4. Daß viel Gebrechen aus
Sünde, in der besten Jugend=
Blüth, Kranckheiten bringen ge=
schwinde, gläubte man nicht im

Gemüth, wenn es die Erfahrung nicht, stellt vor unser Angesicht; auch diese junge Persone, es mit Kranckheit zeiget schone.

J . 4, 47.

5. Und wenn es solte fortgehen, mit ihrer Kranckheit allhie, könt es ja gar wohl geschehen, daß das End erfolgte je: Und wo Du nicht stehest bey, mag sie gar nicht werden frey, vom Wege der führt zur Höllen, zum Satan und sein'n Gesellen.

Luc. 7, 13.

6. Darum wollest Dich erbarmen, der Jugend, so kranck und schwach; mit Genade zu umarmen, sie zu stärcken allgemach, in ihrem Hertz und Gemüth, zu empfinden Deine Güt! Und vergieb ihr alle Sünden! Hilff all Feinde überwinden!

7. Denn Du bist ja hie auf Erden, erschienen in Niedrigkeit, daß der Mensch wied'r solte werden, erlöst von Verderblichkeit, von der Sünd und aller Noth; ja auch vom ewigen Tod: Darum Du den Tod gelitten, und auch den Satan bestritten.

8. Dieses Du im ersten Stande, ausgericht und wiederbracht: Im Andern bist der Heilande; da Du nun hast alle Macht. Erhöhter GOtt und Mensch bist, dem Vater gleich alle Frist; Kanst Du das Heil nun mittheilen, die verdorbnen Seelen heilen.

9. Darum, O du Lebens-Fürste! Nun recht der armen Heiland; jetzund der HErre und Christe, regirest mit starcker Hand: Meine Zuflucht nehme ich, zu Dir hie einfaltiglich; will auch dabey zu Dir hoffen, Du wirst erhören me[in] Ruffen.

10. Ach! Daher thu ich be[feh]len, Dir, da Artzt! Diese Jugen[d] Da ihr Kranckheit nicht zu hei[len] gieb ihr die gute Tugend: S[ich] recht gründlich zu erkenn, sich D[ir] zu ergeben denn; das Heil v[on] Dir zu begehren, daß Du ihr [es] magst gewahren. Eſ 5, 3

11. Deine Weißheit theil ihr [mi]te, dem Feinde zu widerstehn. D[eine] Heiligung sie beschütte, allem [Bö]sen zu entgehn! Gieb ihr Dein G[e]rechtigkeit, Dein Erlösung u[nd] Wahrheit! Denn das alles bist [D]u worden, den Deinen zum Hei[ls] Orden. 1 Cor. 1, 3

12. O JEsu! Ein Hoherpr[ie]ster, setzt nach Melchisedechs We[ise] gieb ihr ja das Brod der Kind[er] sie zu stärcken auf der Reiß; [so] wohl auch Dein Blut zum Tran[ck] wohl zu erquicken mit Danck S[ey] ihr Mittler * und Vertretter, d[a] oben bey Deinem Vater!

Hebr. 7, 21. Gen. 14, 18.
* Rom. 8, 34.

13. Ja sende ihr auch von obe[n] nun Deinen Heiligen Geist, zu b[e]schencken mit den Gaben, wie D[u] es dorte verheisst, sie zu stärcken [in] Schwachheit, und zusprech in Creu[tz] und Leid. So ist Er auch ihr[er] Seele, das gewisse * Pfand zu[m] Heile. Joh. 16, 7. * Eph. 1, 1.

14. Der kan sie auch treulich füh[ren], in alle Wahrheit hinein, da[ß] sie es mag tröstlich spüren, im Her[t]zen und Seele fein. Solches gie[b] ach HErr JEsu! Und gewahr[e] das ihr nu; was hie in Schwach[-]

heit

...ir gebeten, mit Dein'm Opffer ...u vertretten! Joh. 16, 13.

5. Komt es denn zu ihrem En- ..., so steh Du ihr selbest bey! Nim ...r Seel in Deine Hände, daß sie ...) Dir frölich sey, Dich zu loben ...merdar, mit der Auserwählten ...haar: Da das Singen fort wird ...hren, und nimmermehr thut auf- ...ren.

...8. Ein schöner Seegen bey einem sterbenden Menschen zu sprechen.

...el. HErr JEsu Christ wahr. (11)

...Hristliche Seel! Erhebe dich, ... aus dieser Welt hoch übersich, ... Namen des Vaters wied'rum, ...er dich erschaffen hat-zu Ihm. Gen. 2, 7.

... Im Namen Sein's Sohns JEsu Christ, Der für dein Sünd gecreutzigt ist; und im Namen ihr beyder Geist, heilig: Dein * Tröster allermeist. 1 Pet. 2, 24.

* Joh. 14, 2.

3. Diese dreyfaltig Einigkeit, Ein wahrer GOtt, am endlich'n Streit, dich für des Teufels G'walt bewahr! Der befehl Seiner Engel-Schaar, Hebr. 1, 14.

4. Dir beyzustehn: All Cherubim, und hell-brennende Seraphim, dich geleiten zur Frieden-Stadt, Jerusalem, das Neu; welchs hat Gal. 4, 26.

5. Dein Bräutigam, zur Ewigkeit, eh die Welt war dir vorbereit; nehmlich, das himmlisch Paradeis. Demselben sag drum Lob und Preiß. Eph. 1, 4.

XXXII. Beym Begräbnis.

... Abtheil. So wohl der Sterblichkeit als auch der Auferstehung sich zu erinnern.

749. Mel. Aus tieffer Noth. (33)

LAsst uns folgen sanct Pauli Lehr, daß wir nicht wie die Heiden :,: Um unsre Freund trauren zu sehr, die von der Welt ...scheiden: Denn unsre Hoffnung ... gewiß, daß viel ein besser Leben..., zu dem wir seynd erlöset. 1 Cor. 15, 19.

...2. Wenn man zum Grab uns ...ebt das G'leit, und ins Ruh-Bettlein leget, endt sich all unsre Dürfftigkeit, all's Leid wird drein geleget: Gar sanfft in Christo schlaff'n wir ein, unsre Seelen bewahrt Er fein, biß wir vom Tod aufwachen. Apoc. 14, 13.

3. Wir hätten ewig GOttes Zorn, in der Höll tragen müssen: Samt den Teufeln wär'n wir verlohr'n: Die Sünd kont niemand büssen: Wo Christus nicht aus solcher Noth, uns hätt geholffen durch Sein'n

Sein'n Tod, und GOttes Huld erworben. Eph. 2, 5.

4. Wenn uns nun gehn die Augen zu, und aus dem Kreiß-Bett kommen, legen wir uns zu Fried und Ruh; all Angst wird hingenommen: Da rasten wir ohn alles Leid, biß kömt die Stund der Seligkeit; da uns der HErr wird wecken. Sap. 4, 7.

5. Denn weil wir nichts denn Erde seyn, müss'n wir Erd wieder werden: Also verkürtzt GOtt unsre Pein, und Angst, allhie auf Erden. Verdient hätt'n wir den ew'gen Tod: Gütig aber ist unser GOtt; die Straff hat Er gelindert.

Gen. 2, 17.

6. Wir seyn die GOttes-Körnelein, mit Christi Blut besprenget. Wenn wir im Grab verweset seyn, Schau-Brod man davon bringet, auf GOttes Tisch. Wir werden g'sät, in GOtts Acker in unser Bett; den Winter wir da rasten:

1 Cor. 15, 37.

7. So bald der Lentz kömt vor die Thür, und die rechte Sonn scheinet, so fäseln wir und gehn herfür; unser Körnlein aufkeimet: Denn wächst hervor in Herrlichkeit, ein Leib, der vor in Dürfftigkeit, bestettigt ward zum Grabe.

Phil. 3, 21.

8. Hie leiden wir ohn Unterlas, seynd elend und zerstreuet: Fleisch, Teufel, Welt, plagt uns ohn Maß: Dort werden wir erfreuet. Wenn GOttes Erndte wird angehn, herrlich wir werden vor Ihm stehn, und in Sein Scheur versamlet.

Mat. 24, 31.

9. Jetzt gehn wir in das Kämmerlein, darein uns GOtt ve cket, biß alle Feind fürüber se denn wird Er uns aufwecken, uns aufsammlen alle gleich, in S ewiges Himmelreich, zu den li Ertzvätern. Mat. 8,

10. Er wickelt unsre Seelen e treulich Er sie bewahret, in der benden Bündelein; keinen Fleiß dran sparet. Befiehlt dazu Se Engelein, daß sie uns soll'n be ten fein, ins ewig Paradeise.

1 Sam. 25, 29.

11. Tod! Wo ist nun der S chel Dein? O Höll Wo ist d Siegen? Dein Reich ist wor schwach und klein; dein Ma muß unterliegen: Ob du uns gl jetzt alle friss'st, würgt dich doch HErr JEsus Christ, und re uns aus dein'm Rachen.

1 Cor. 15, 55.

12. Fahr'n müssen wir in tief Schacht, ein Zeit im Finstern bl ben. Dazu uns Adam verursach Doch werd'n wirs nicht lang tr ben. GOTT hängt uns Jaco Fahrt hinein, drauf wir ausfah in Himmel ein, mit Sein'm W Er uns leuchtet. Gen. 35, 3

13. Wenn Christus uns wi wecken auf, und das letzt Glöckle läuten, im Namen GOtts wir fa ren aus; so Michael wird deute HErr Christ! Hilff daß wir schen nicht; sondern ausfahr'n fr lich ans Licht, wie Elias im We ter. 1 Thess. 4, 1

14. Jetzt trag'n wir unsre Sch tze zwar, in irrdischen Gefässe Die müssen vor zerbrechen gar, e wir wieder genesen. Ein neue Hauß, ohn Händ gemacht, drei

wi

ir uns sehnen Tag und Nacht,
ird GOtt uns selber bauen.
2 Cor. 5, 1.

5. ☞ Der Tod ist uns ein
osser G'winn, die Sünd er in
s sterbet; all Noth und Jam=
r nimt er hin, die wir von Ad'm
rbet. Forthin nagt uns kein
rzeleid; das G'setz macht uns
n Traurigkeit; das G'wissen
ibt zu frieden. Gal. 3, 13.

6. Drum klag'n wir unsre Brü=
nicht, die vom Jammerthal
eiden: Christus bringt sie wie=
ans Licht, an jenem Tag der
euden. Denn tritt der ewig
rch=Tag ein, dran all Chri=
beysammen seyn, und sich ihr's
os ergetzen. Neh. 8, 17.

7. ☞ Kom HErre Christ,
lieber GOtt! Führ uns aus
Elende. Erwürg den letzten
nd, den Tod; mach unser Noth
Ende! Bring uns ins rechte
terland, weil Du Dein Blut
dran gewandt: Las uns im
ied hinfahren! 1 Cor. 15, 26.

50. Mel. Freu dich sehr, O. (39)

Lasset ab von euren Thränen, und
vergesset euer Leid :,: Die sich
h dem Himmel sehnen, nach der
on der Herrlichkeit, denen ist auf
den bang, und das Leben viel zu
g. Ein's ist, daß sie hoch be=
uren: wenn sie lang im Elend
ren. 2 Cor. 5, 4.

Was ist das Jemand auf Er=
, lang zu bleiben halten solt',
zu wünschen alt zu werden.
lchem Menschen GOtt ist huld,
dem eylet Er herauß, in Sein
nes Freuden=Hauß. Lang in
dieser Welt umgehen, heisst viel
Creutz und Noth ausstehen.

3. Eine wahre Christen=Seele,
sehnt sich täglich nach dem Tod;
und begehrt des Grabes=Höle; da
der Cörper wird zu Koth: Denn
sie fährt zum Leben hin; und der
Tod ist ihr Gewinn: Wenn der
Kercker muß zerfallen, kan sie frey
gen Himmel wallen.

4. Was verweßlich, in der Erden,
die Vermoderung verzehrt: Unver=
weßlich muß ihr werden, wiederum
der Leib gewährt. Sterblich wird
geschmeltzet ein, was dort soll un=
sterblich seyn. Wenn wir werden
auferwachen, das heisst Gold aus
Kupffer machen. 1 Cor. 15, 42.

5. Wem vergleicht sich dieses Le=
ben? einem übergüldten Glaß; ei=
ner zarten Spinnen=Weben; einer
dünnen Wasser=Blaß; einem nichts=
würdigen Schaum; einem anmu=
thigen Traum; einem Gräßlein
auf der Heide; einem lang=ge=
brauchten Kleide;

6. Einem Faden, schwach gespon=
nen; einem Bau, der knackt und
bricht; einem Stäublein in der
Sonnen; einem ausgehenden Licht;
einem kurtzen Saiten=Schall; einem
Schnellen Wasser=Fall; einer Lufft,
so nicht zu haschen; einem Füncklein
in der Aschen.

7. Heute prangt der Mensch, und
pralet, gleich als wär er gar ein
Gott: Morgen Er die Schuld be=
zahlet, die von allen mahnt der Tod.
Wie sich ein Aprillen Tag, leicht=
lich offt verwandeln mag: So ists
auch mit ihm geschehen eh man sich
recht umgesehen.

8. Wohl dem, der in seiner Ju=
gend

gend in des zarten Alters Blüth, jung von Jahren, alt von Tugend, seines Jammers Ende sieht; und gen Himmel steigt empor, zu der Engel Freuden = Chor; da Leid, Schmertzen, Angst und Zähren, sich in Frölichkeit verkehren!

9. Denn wer selig dahin fähret, da kein Tod mehr klopffet an, der ist alles des gewähret, was er ihm nur wünschen kan: Er ist in der festen Stadt, da GOtt selber Wohnung hat; er ist in das Schloß geführet, da kein Unglück ihn berühret.

10. Wen GOtt dahin hat erhoben; freut sich für Noth und Gefahr. Ein Tag ist viel besser droben, denn hier unten tausend Jahr. Stehn die zarten Blumen wohl; sind die Sternen Glantzes voll? Den wir jetzund hier beweinen, der wird dort viel heller scheinen.

11. ☞ Drum lasst uns die Thränen sparen, und uns schicken auch mit Fleiß, daß wir mögen selig fahren, die gewünschte Himmels=Reiß: Und des Lebens kurtze Zeit, geben um die Ewigkeit. Christlich in dem HErren sterben, heisst das Himmelreich ererben.

751. Mel. O Welt ich bin. (18)

WEil wir viel guter Gaben, vom HErrn empfangen haben, aus Seiner milden Hand, solt' man sich nicht bequemen, auch Trübsal anzunehmen; welchs Er uns auch hat zugewandt?

Job. 2, 10.

2. Lasst uns doch solchs bedencken, und unser Hertz nicht kräncken, mit vielem kläglich=Thun. T gut ists wenn der Wille, gela ist und stille, und nur allein GOtt will ruh'n. Mat. 6,

3. Weil uns GOtt hat das Leb in Mutterleib gegeben, und a dasselb ernährt: So mag auch von allen, nehmen, n Sein'm Gefallen: Sein Wille w von uns geehrt.

4. Der HErr hat es gegeben; nimts auch wieder eben, wen Ihm gefällig ist: Sein Name gepreiset, und heiliglich erweis sprach Job in seiner Leidens=Fr

Job. 1, 21.

5. Die Schrifft uns auch be get; und solches nicht verschwei daß Job in seiner Noth, durch je gemeldte Worte, aus Seiner L pen=Pforte, nicht hat gesündigt der GOtt. Cap. 2,

6. Wir können ja nicht wiss (wie wir bekennen müssen) was am besten sey; und was GOtt ersehen, wenn Er was lässt ges hen: Sein Will ist gut! Es ble dabey.

7. Es ist doch gut gemeynet, uns gleich harte scheinet; wer nur fassen kan: Drum lasst dieses gläuben, und dabey feste bl ben: Was GOtt thut das ist w gethan! 5 Mos. 32,

8. Wir sollen nicht verzagen, viel Weinen und Klagen, bey u rer Freunde Tod; wenn sie dieser Erden, hinweggenomm werden, auß vieler Müh, Gefa und Noth.

9. Sanct Paulus lehrt uns m den, solch Trauren, wie die Heid die ohne Hoffnung sind: Weil na

nach diesem Leben, ein Bessers wird gegeben; da man einander wieder-findt. 1 Thes. 4.

10. Der Leib ist von der Erden, und muß zur Erden werden: Doch wird er zu der Zeit, wenn ihm, und auch uns allen, GOttes Posaun wird schallen, aufsteyn in Unverweßlichkeit. 1 Cor. 15, 52.

11. Und wenn man dis bedencket, was GOtt den Seinen schencket, dort in der Ewigkeit; wie sie dort mit Ihm leben, in Freud und Wonne schweben, vergißt man billig alles Leid. 1 Cor. 2, 9.

12. ☞ O JEsu! Hilff den Deinen, die noch im Elend weinen, und sehnen sich nach Dir: Gieb daß wir bald dort oben, Dich ohne Ende loben, mit allen Frommen für und für!

2. Abtheil. Bey dem Grabe.

752. ✲

NUn laßt uns den Leib begraben, und daran kein'n Zweifel haben, er wird am jüngsten Tag aufsteyn, und unverweßlich hervor geyn. Joh. 5, 28.

2. Erd ist er, und von der Erden; wird auch zur Erd wieder werden, und von der Erd wieder aufstehn, * wenn GOttes Posaun wird angeyn. Gen. 3, 19. * 1 Thes. 4, 6.

3. Seine Seel lebt ewig in GOtt, der sie allhie aus lauter Gnad, von aller Sund und Missethat, durch Seinen Sohn erlöset hat. Tit. 2, 14.

4. Sein Jammer, Trübsal und Elend, ist kommen zu ein'm sel'gen End. Er hat getragen Christi Joch; ist gestorben und lebet noch. Joh. 11, 25.

5. Die Seele lebt ohn alle Klag: Der Leib schläfft biß an jüngsten Tag; an welchem GOtt ihn verklären, und ew'ger Freud wird gewähren.

6. Hie ist er in Angst gewesen: Dort aber wird er genesen; in ewiger Freud und Wonne, leuchten wie die helle Sonne. Mat. 13, 43.

7. ☞ Nun lassen wir ihn hie schlaffen, und gehn all heim unser Straßen; schicken uns auch mit allem Fleiß: Denn der Tod kömt uns gleicher Weiß'.

8. ☞ Das helff uns Christus unser Trost, der uns durch Sein Blut hat erlöst, von's Teufels G'walt und ew'ger Pein: Ihm sey Lob, Preiß und Ehr allein. Hebr. 2, 14.

753. Mel. O Hirt und Heil. (33)

O Mensch! Bedenck zu dieser Frist, was dein Thun ist auf Erden :,: Denn nicht allhie dein bleiben ist; Du mußt zur Leiche werden. Es ist dein Leben wie ein Heu, und fleugt dahin gleich wie ein Spreu, welche der Wind verjaget. 1 Petr. 1, 24.

2. Und wie ein Vogel der da fleugt, wenn er die Lufft zertreibet: Als uns die Schrifft gar klärlich zeugt; daß kein Fußstapffe bleibet: So spüret man auch gar kein Fahrt, alsbald der Mensch begraben ward; sein thun wird bald vergessen.

3. Gedenck, du bist nur hie ein Gast,

Gast, und kanst nicht lange bleiben: Die Zeit lässt dir kein Ruh noch Rast, biß sie dich thut vertreiben: So eyle zu dem Vaterland, welchs dir Christus hat zugewandt, durch Sein heiliges Leiden. Ps. 119, 19.

4. Daselbst wird rechte Bürgerschafft, den Gläubigen gegeben; dazu der Engel Gesellschafft; ein gar herrliches Leben. Da wird seyn ewig Freud und Lust, die hie kein Mensch so hat gekost; noch nie kein Hertz erfahren. Luc. 20, 36.

5. ☞ Nun lasst uns wachen alle Stund, und solchs gar wohl betrachten: Die Lust der Welt geht gar zu Grund; die sollen wir verachten: Und warten auf das höchste Gut; welchs uns ewig erfreuen thut. Das helff uns Christus! Amen.

754. Mel. Nun laßt uns den. (11)

Nun hört auf mit trauriger Klag; lasst ab von Thränen, seyd nicht zag: Niemand soll GOtt' widerstreben; der Tod fördert uns zum Leben. 1 Thess. 4, 13-18.

2. Was bedeuten die Grabe-Stein? Was soll'n die schönen Denckmal seyn? Daß man gläubt der Mensch ist nicht todt; sondern schläfft nur, und ruht in GOtt. Joh. 11, 11.

3. Der Leib, den wir jetzt legen hin, und sehen ohne Muth und Sinn, der ruht ein kurtze Zeit allhier, und geht wieder mit Krafft herfür. 1 Cor. 15, 43.

4. Es kömt gar bald die Zeit heran, daß er mit Wärme angethan; und auch mit lebendigem Blut, die vorig Wohnung leisten thut. Job. 19, 25. seq.

5. Was längst verfaulet in d[er] Erd, in Gräbern lieget gantz u[n]werth, wird werden in die Lu[fft] geführt, mit voriger Seel wohlg[e]ziert. 1 Thess. 4, 1[6]

6. Also wird auch der Sam[en] grün, der todt und bedeckt war vo[r]hin, daß er wieder aus der E[rd] dringt, und reiffe Aehren hervo[r] bringt. Joh. 12, 2[4]

7. ☞ Nun, Erde! Nim̃ de[n] schwachen Leib, in deinen Schooß drin er jetzt bleib: Es sollen di[r] vertrauet seyn, all seine Gliede[r] groß und klein. 1 Cor. 15, 44

8. Er war das Hauß der Seele[n] fein, die GOtt im Anfang schu[f] darein: Es hat darin gewohn[t] Daß darinn wohnen soll zugleich, brünstige Lieb aus Christ[i] Reich.

9. Den hingesetzten Leib bedeck, biß ihn GOtt wieder auferweck: Der nicht vergisst was Er formirt, zu seinem Bildnis schön geziert.

10. Ach! daß bald käm die rechte Zeit, da GOtt alle Hoffnung erfreut; denn giebst Du uns wieder herfür, wie wir jetzt übergeben Dir. 1 Cor. 15, 19. 22.

Beym Begräbnis der Kinder.

Der Tod kömt durch die Sünd, ergreifft offt kleine Kind

755. Mel. O Welt! ich bin d. (18)

O GOtt! Du Lieb ohn Ende, Durch Deine Liebes-Hände, hast Du den Mensch gemacht; hast ihm ein Seel gegeben, zum unsterblichen Leben, wie es Dein Rath ewig bedacht. Sap. 2, 23.

2. Und woltest ihn bereiten, leh-
en, führen und leiten, auf daß er
würdig sey, in der Zeit hie zu ha-
en, * G'meinschafft mit Dir aus
naden, und dort ewig in Deinem
eich; *Phil 2, 1. 1 Joh. 1, 3.
3. Weil's aber Dir gebührte, und
ohl zur Sach gehörte, daß Du
obirest ihn, ob er aus freyem
illen, Deinen Rath zu erfüllen,
h geben werd in Deinen Sinn,
Sir. 15, 14.
4. Gabst Du ihm ein Gebotte
arn'st ihn damit fürm Tode)
ir gehorsam zu seyn; und nicht
m Baum zu essen, Guts und Bö-
s zu wissen: Er solt's erlang'n
n Dir allein. Gen. 2, 17.
. Aber Satan, die Slange, hat
ld den Mensch gefangen, durch
t, Betrug und Neid, daß er ab-
l von GOtte; thät wider Sein
ebotte, und aß vom Baum der
issenheit. Gen. 3, 4-6.
. Daher ist der Tod kommen,
d hat Zutritt genommen, durch
n Abfall von GOtt, daß der
ensch muste sterben; und solchen
tand forterben, zur Straffe für
e Missethat. Rom. 5, 12.
. Die Seel, wenn sie abg'schei-
n, betraff ewiges Leiden, der
ll'sch'n Qual und Pein, biß der
ib aus der Erden, wieder erweckt
ürd werden, * dort ewig beysam-
en zu seyn. Ps. 49, 15.
* Mat. 25, 41.
. Diß war der Stand ob allen,
in Adam gefallen, aus GOttes
nad und Huld: GOtt ab'r aus
einer Liebe, * die Er selbst ist,
r giebet, Sein'n Sohn dar für
e gantze Schuld. * 1 Joh. 4, 16.

9. Der hats auf Sich geladen, thät gnung für allen Schaden, durch Sein Leiden und Tod; hat des Tods macht gefället, * GOtts Kindschafft hergestellet, dem der sich Ihm ergeben thut. Hos. 13, 14.
* Gal. 4, 5.

10. Da kömt die Seel zum Leben, allhie durch wahren Glauben, und dort ewig bey GOtt: Zur Straff muß der Leib sterben, durch sündliches Forterben, weil übertretten GOtts Gebott. Joh. 6, 40.
* Rom. 6, 23.

11. Drum kömt der Tod behende, und macht mit uns ein Ende, wie's vom Schöpffer erkant; nimt hin Kinder und Alte, Reich und Arm dergestalte; achtet kein Ansehen noch Stand. 1 Reg. 17, 17.

12. Weil wir, wie wir gebohren, der Ankunfft nach, verlohren, und Zornes Kinder sind, soll'n wir ernstlich begehren, GOtt woll uns neugebähren, und annehmen für seine Kind. Eph. 2, 3.

13. Sonderlich sichs gebühret, wenn GOtt Kinder bescheret, den Eltern im Ehstand, weil sie von ihnn ererben, Verdammnis und Verderben; sind von Ankunfft ins Satans Hand, Hiob. 15, 14.
Ps. 51, 7.

14. Daß sie ihr Pflicht bedencken, und bitten GOtt woll schencken, dem armen Kind zum Heil, was Christus hat erworben, da Er am Creutz gestorben, daß's werd der armen Seel zu Theil.

15. Die Eltern soll'n im Glauben, und hertzlichem Vertrauen, bitten für ihre Kind, daß sie GOtt woll abwaschen, in Christi Blut ableschen.

ableschen, die angebohrne Schuld und Sünd.

16. Wenn Eltern solchs vornehmen, wie's ihr'r Pflicht will bequemen, für ihrer Kinder Stand, so denn GOtt kömt behende, und schickt ein'm Kind das Ende, frühzeitig, wies Sein Will erkant,

17. Mögen sie GOtt dancksagen, mehr als weinen und klagen, weil sie in Hoffnung stehn, GOtt hab es angenommen; und sey dadurch entkommen, aller Gefahr und Sünden-Peen.

18. Denn solch Kind nach dem Tode, ist, der Seel nach, bey GOtte, der an ihm wohlgethan: Hat es dem Feind entrissen, ohn Bös's zu thun und wissen, und hat erlangt der G'rechten Lohn. Sap. 5, 16

19. ☞ O GOtt! Du wollst uns lehren, daß wir uns zu Dir kehren, und werden Deine Kind; daß, wenn wir müssen sterben, wir ewig nicht verderben, im Gericht, wegen Schuld und Sünd.

20. Lehr uns im Glauben bäten für unsrer Kinder Nöthen, drin sie werden gebohrn! Hilff unsern Lauff vollenden, daß wir, wenn wir ihn enden, entgehn Deinem ewigen Zorn! 1 Pet. 1, 9.

Ein Anders.

756. Mel. O tieffe Demuth! Wer.

WIe kurtz und elend ist doch dieses Leben! Es ist ja nur mit Noth und Tod umgeben! Und wenn dasselbe offt kaum angefangen, ists schon vergangen!
Hiob. 14, 1. 2. Jac. 4, 14.

2. Ein kleines Kindlein, das sich kaum gereget, und sich in Mutterleibe erst beweget, muß manchm[al], wie bekant ist, dieses Leben, sch[on] übergeben.

3. Und manches hat kaum di[e] Welt erblicket, so wird es a[uch] schon wieder weggerücket. U[nd] viele mussen in den ersten Jahre[n] den Tod erfahren.

4. Kein Alter, kein Geschlec[ht] noch Stand desgleichen, ist nirgen[d] so da könt dem Tod entweichen. So gar hat uns derselbe hier u[m]geben, in diesem Leben.
1 Pet. 1, 24.

5. Wo ist doch dieses Uibel herg[e]kommen, daß ihm der Tod hat s[ol]che Macht genommen, die Me[n]schen-Kinder ohne Hintertreibe[n] so aufzureiben?

6. Ach leider! Das ist ei[n] Straff der Sunden, daß wir n[un] solche Noth mussen empfinden; d[ie] Sunde macht es daß wir muss[en] sterben, und solchs forterben.
Rom. 5, 12.

7. Und wenn nicht unser Heilan[d] wär gekommen, und hätte GOtte[s] Zorn auf Sich genommen, so ha[t]ten wir auch dort die Sunde mu[s]sen ohn ende bussen. 2 Cor. 5, 19

8. Nun aber hat Er selbst Sei[n] eigen Leben, für unsre Sünd i[n] Tod dahin gegeben, daß wir nu[n] nicht mehr durffen ewig sterben[,] noch ganz verderben: Joh. 1, 18

6. Denn welche nun Seines Ver[]diensts auf Erden, zur Seligkei[t] im Glauben theilhafft werden, di[e] kommen durch den Tod aus allem Leide, zur Ruh und Freude.
Eph. 2, 8. Sap. 4, 7.

10. Daher darff nun ein Chris[t] den Tod nicht scheuen; sondern e[r]

kan

kan sich dessen vielmehr freuen, weil Er ihn bringt aus diesem Jammer-Leben, drinn wir jetzt schweben. Phil. 1, 23.

11. Es ist doch in der Welt nur Angst und Leiden, viel Noth und Trübsal, Kämpffen, Streiten, Meiden; Gefahr, Versuchung, Kranckheit, Schmertz und Plagen, daß nicht zu sagen.

12. Drum dürffen fromme Eltern wohl nicht zagen, noch sich viel grämen oder schmertzlich klagen, wenn ihnen GOtt läßt ihre Leibes-Erben, frühzeitig sterben. 2 Sam. 12, 23.

13. Sie werden ja aus der Gefahr gerissen, * und aus der Noth, die wir offt fühlen müssen; und die wir allhie auch nicht können meiden, biß wir abscheiden. * 1 Reg. 14, 13.

14. So können sie denn wohl derselben Seelen, dem lieben GOtt in Seine Hand befehlen, Der treu und gut ist; und auch alle Sachen, weiß gut zu machen. 1 Pet. 4, 19. 5 Mos. 32, 4.

15. Wenn Christus nun ein kleines Kind begnadet, und es in Seinem Blute wäscht und badet, und rufft es zu Sich, das ist ja dort oben, wohl aufgehoben. Tit. 3, 5.

16. ☞ O JEsu! Der Du bist für uns gestorben, und hast uns Gnad und Heil dadurch erworben, gieb daß wir Dir in Noth und Tod vertrauen, und auf Dich bauen.

17. Hilff uns die kurtze Zeit stets wohl anwenden, und unsern Lauff einst seliglich vollenden, daß wir Dich mögen mit den Deinen droben, ewiglich loben!

757. Mel. Nun lasst uns den. (11)

SO lasst uns den Leib behalten, und GOtt Seiner Seelen walten, Er allein wird sie versorgen, nach Seinem Rath uns verborgen.

2. Doch hoffen wir und vertrauen, daß wir uns g'wiß werden schauen, wenn wir erstehn von der Erden, und vors Gericht tretten werden.

3. ☞ Nun schlaff biß dir GOtt und allen, Seine Posaun lässt erschallen, und dich erwecket durch Sein Wort, daß du auffstehst schön hell und zart.

4. ☞ GOtt helff uns daß wir allegleich, im glauben leben tugendreich: Darnach frölich von hinnen gehn, und vor Seinem Richtstuhl wohlstehn!



XXXIII. Vom jüngsten Tage.

1. Abtheil. Von der letzten Zeit, und Zeichen des jüngsten Tages: Samt Warnung, solches wahrzunehmen.

758. ❊

Ach GOtt! Thu Dich erbarmen, durch Christum Deinen Sohn, üb'r Reich und über Armen; hilff daß sie Busse thun, und sich ein Jed'r erkennen thut: Ich fürcht' GOtt hab gebund'n ein Ruth; Er will uns damit straffen, den Hirten mit den Schafen: Es wird Ihm kein'r entlauffen.

2. GOtt hat uns lang geruffen durch Seine treue Knecht: Uns'r Ohr'n sind ab'r nicht offen: Darum geschicht uns recht. Sein Straff han wir jetzt in dem Land; ich fürcht ihr'r sind mehr vor der Hand: GOtt woll sie von uns wenden, und Seine Gnad uns senden; es steht in Seinen Händen.

3. Es g'schehn groß' Wunderzeichen; noch schlag'n wir all's in Wind; die uns solten erweichen: So gar sind wir verblindt, daß wir erkenn'n die Wahrheit nicht, wie uns jetzt GOttes Wort bericht't, daß wir uns daran kehrten, und Seiner Gnad begehrten: Nicht so dawider sperrten.

4. Aerger ists nie gewesen, von Anbeginn der Welt: Ein Jeder mags wohl lesen, was Christus hat gemeldt. Kein Lieb noch Glaub auf Erden ist; ein Jeder braucht sein Tück und List: de[n] Reich den Armen zwinget, un[d] ihm sein'n Schweiß abdringet, da[ß] nur seyn Groschen klinget.

5. Wer kan alles ermessen wa[s] treibt die Welt mit Macht, mit ih[]rem Sauff'n und Fressen, Hoch[]muth und grossem Pracht? GO[tt] wird's die Länge leiden nicht[:] Schau daß dich nicht erhasch Sei[n] G'richt; so bist ewig verlohren[,] dem Teufel zuerkohren: Wär bes[]ser nie gebohren!

6. GOtt eylt gewiß zum Ende; das zeugt all Creatur: Er wird kommen behende, des han wir schön Figur: Das gläubet der Gottlose nicht; der wohl in seinem Hertzen spricht: Es kan noch lang Zeit währen, wir wollen schlem'n und zehren. Der Teufel thut sie's lehren.

7. Die Welt läßt nun nicht abe, das wild viel-köpffig Thier, man werff' sie denn ins Grabe: Es wird geschehen schier. Der Teufel hats dahin gebracht, daß man GOtt und Sein Wort veracht't, fragt nicht nach Sein'm Gebotte, treibet daraus ein'n Spotte; sagt wohl es sey kein GOtte.

8. Die Axt ist schon geleget, dem Baum an seine Wurtz; als uns Johannes zeuget: Ins Feuer muß er

r kurtz. Wohl dem der es zu Hertzen nimt, und wacht wenn ein Erlöser kömt; liebt alle Zeit das Gute, der wird sein wohl behute, ja für der Höllen Glute.

9. Christus, Sein Prophezeye, ist nun erfüllet zwar: Ein Jeder merck dabeye, und nehm seyn eben wahr, daß er sein Leben anders schick, und Christum in sein Hertz verstrick: Niemand weiß welche Stunde (spricht GOtt aus Seinem Munde) die Welt wird gehn zu Grunde.

10. Solchs alles ist verborgen, in der Gottlosen Sinn. Das sieht man alle Morgen, wie laufft die Welt dahin, daß sie nur kriegt das zeitlich Guth: Das Ewig sie vergessen thut; daran will niemand dencken; thut Leib und Seel versencken. Manch' Christen thut es kräncken!

11. GOtt hat in Seiner Hute, all die Er hat erweckt; erkaufft durch Christi Blute, am Creutz hoch ausgestreckt; da Er uns all erlöset hat, vom Teufel, Sünd und ew'gen Tod; ist selbst für uns gestorben, des Vaters Huld erworben: Sonst wärn wir all verdorben!

12. ☞ Das Lied sey jetzt gesungen, zu Trost der Christenheit, den Alten und den Jungen. Und wem sein Sünd ist leid, der bitt GOtt allezeit um Gnad, daß er nimmer in Sünden bad. Das helff Er uns allsammen, zu lob Seinem Namen, durch JEsum Christum. Amen.

759. ❁

GOtt hat das Evangelium, gegeben daß wir werden from: Die Welt acht't solchen Schatz nicht hoch, der mehrer Theil fragt nicht darnach: Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag!

2. Man fragt nicht nach der guten Lehr: Der Geitz und Wucher noch vielmehr, hat überhand genommen gar; noch sprechen sie: Es hat kein G'fahr! Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag!

3. Täglich erdenckt man neue Netz; das sind der Gottlosen Gesetz; damit sie alles Guth zu sich gern wolten reissen g'waltiglich: Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag!

4. Man rühmt das Evangelium: Und will doch Niemand werden from. Fürwahr! Man spott den lieben GOTT; noch sprechen sie: Es hat kein Noth! Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag!

5. Es ist doch eitel Büberey; die Welt treibt grosse Schinderey, als ob kein GOtt im Himmel wär: Das Armuth muß sich leiden sehr! Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag!

6. Die Schätz der Kirchen nimt man hin; das wird ihnn bringen klein'n Gewinn: Die Armen lässt man leiden Noth; und nimt ihnn aus dem Mund das Brod: Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag!

7. Die Schätz der Kirchen sind ihr Gifft; sie sind von ihnen nicht gestifft: Noch nehmen sie das Kirchen-Guth. Sieh was der leidig

Geitz

Geitz nicht thut! Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag!

8. Man fragt nach GOtt dem HErrn nicht mehr; die Welt stinckt gantz nach eitler Ehr. Die Hochfahrt nimt gantz überhand; Betriegen, Liegen ist kein Schand: Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag!

9. Wo bleibt die brüderliche Lieb? Die gantze Welt ist voller Dieb. Kein Treu noch Glaub ist in der Welt; ein Jeder spricht: Hätt ich nur Geld! Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag!

10. Die Welt will ihr nicht lassen wehrn, an GOtts Wort will sich niemand kehrn: Sie haben nichts gelernet mehr, denn nur Sauffen und fressen sehr: Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag!

11. Ihr grosse Kunst ist Banckettiern, und in der Büberey Studirn; das kan sie aus der massen wohl: Die Welt ist aller Schalckheit voll! Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag!

12. Die liebe Sonne kan nicht mehr, zusehn, und sich entsetzet sehr: Darum verliehrt sie ihren Schein. Das mag ein grosse Trübsal seyn! Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag!

13. Der Mond und Sternen ängsten sich, und ihr Gestalt sieht jämmerlich; wie gern sie wolten werden frey, von solcher grossen Büberey: Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag!

14. ☞ Darum kom̃, lieber HErre Christ: Das Erdreich überdrüssig ist, zu tragen solche Hölle-Brand: Drum machs einmahl mit ihr ein End: Und las u seyn den lieben jüngsten Tag!

760. Mel. HErr JEsu Christ.(4

ES nahet sich das End her das thut man täglich hören An allen Enden spat und frü Der Satan thut rumoren; menschlichem Geschlecht allzeit, th er viel Böses stifften: Dan schwächt er die Christenheit, u thut sie sehr vergifften.

2. Es schreibt Daniel GOt Knecht, daß in den letzten Zeit werden Etlich vor GOtts G schlecht, und verständigen Leute straucheln und fallen in Irrthu durchs Satans List geschwinde; u durch sein'n Trotz und Hochmu groß, die er übt durch sein G'sin
Dan. 11, 35.

3. Christus der spricht auch selb bloß; wie Matthäus thut schreib daß der Irrthum wird seyn so gro dafür nicht könten bleiben, die von GOtt erwählet seyn: Wofe es möglich wäre; sondern würd verführt hinein, aus Christi Rei und Heere. Mat. 24, 2

4. Es erbet' Niemand GOtt Gnad; Christus der HER thut sagen, wo nicht der HErr s ber bräch' ab, von diesen bös Tagen: Doch um der Auserwäh ten will, der HErr solchs hat ve heissen. Sein Wort Er gar nic ändern will; sondern dasselb gel sten. Mat. 24, 2

5. Der grosse Fürste Michael, i Daniel verheissen, wird auferste in seinem Theil, seinem Volck Hü beweisen; ja er wird selbst streiten f sie, wider ihr Feinde kämpffen: F

sein

ner Macht sie nicht bestehn; son- a er wird sie dampffen.

. 12, 1.

. In Diesem ist das Heil und rafft, wider die Feind zu stehen. hn niemand nichts Gutes afft; von Ihn kan nichts be- en. Derhalben ich Ihm trau- will, als meinem GOtt und Ehren: Bey Ihm ich das Heil hen will, und mich nicht von Ihm ren.

. Und ob Er sich verbirgt ein eil, läßt Er sich wieder finden: ein Krafft gemach und in der l, thun die Seinen empfinden. enn Er weiß ja die rechte Zeit: ir than wir Sein erharren, und dert all Trubseligkeit, nach Sei- n Wohlgefallen.

. In dieser Welt ist wenig Treu, Lieb wird nirgend funden. Der laub ist falsch und Fruchte frey; rechtigkeit ist verschwunden: oßheit die nimmet überhand; die gen hochgebohren; Untreu erfül- alles Land; Hinterlist schwebt pore.

. O HErr! Bis Du allein mein chutz, mein Hülff, mein Heil, mein en; mein Burg, mein Fels, mein lm u. Trutz, mein Schild, Hoffnung neben; mein auserwählte Freud d Wonn, mein Trau zu Dir ich hte, mein Licht und mein lieb- he Sonn, mein Trost und Zu- rsichte!

. Ohn Dich hab' ich sonst keine eu: Mein Feind' mich thun ver- igen; mein Freunde waren ohne ueu, auf mein'n Fall alle Mor- : Aber es steht in Deiner Hand; u kanst mich allein halten; und mich bewahrn für's Satans Band, und meiner ewig walten.

11. An Deiner Hülff ich zweifle nicht: Denn Du hast selbst gesprochen: Wer zu Mir komt verstoß Ich nicht; wer anklopfft Ich aufmache. Dein Vater Ich auch geben will, der mich im Geist anruffet; und geh auch Selbst ein zu ihm, so er mir die Thür öffnet.

Apoc. 3, 10.

12. O HErr! Gedenck an Deine Wort, die Du selbst hast gesprochen; und thue diesem auf die Pfort, der dich jetzt thut anruffen: So will ich Dich in Ewigkeit, preisen, und Dich hoch ehren, mit Deiner gantzen Christenheit, und mit der Engel-Scharen.

13. In Deine Hand befehl ich mich, führ mich auf Deinen Wegen. Dein richtig Steige führe mich, und las mich nicht bewegen: So will ich Preiß und Herrlichkeit, singen Dein'm heil'gen Namen; Sieg, Uiberwindung allezeit, ewige Glori. Amen.

761. Mel. JEsus der höchste (37)

Ihr Mensch'n bessert eu'r Leben! Ihr wolt von Sünd abstehn: So wird euch GOtt vergeben, was ihr habt mißgethan; verdient mit euren Sünden, gelebt wid'r GOtts Gebott: So ihr in Sünd verharret, verliert ihr GOttes Gnad. *Joel.* 2, 12. 13.

2. O ihr Christen allsammen, ach nun bätet und wacht! Der Feind ist schon vorhanden, hat Bös's auf euch erdacht; wie er euch mög verführen, bringen von GOttes Wort. Dem widersteht im

Glauben;

Glauben: Sonst verliehrt ihr GOtts Gnad. 1 Pet. 5, 9.

3. Wie soll es vor GOtt gelten, was Er uns selbst verbeut? Sein Mund kein Lüg thut melden: Sündern den Tod Er dreut. Die in Sünden verharren, den ist Er nimmer huld: So sie denn verdamt werden, so ists ihr eigne Schuld.
Ezech. 33, 13.

4. Drum widersteht dem Teufel, so wird er von euch fliehn: Naht euch zu GOtt dem HErren, so wird Er bey euch seyn. Lasst euer sündlich Leben, seyd zu der Buß bereit. Das Lachen wendt in Weinen, die Freud in Traurigkeit. Jac. 4, 7-9.

5. CHristus und die Propheten, weisen uns auf die Buß: Dadurch komt man zum Glauben, den ein Christ haben muß. Denn folgt die Lieb des Nähsten: Dadurch der Glaub erkant. Wittwen und waysen trösten, ist der Vollkommnen Band. Jac. 1, 27.

6. All die Gebott des HErren, sind in der Lieb verfasst. Niemand kan GOtt recht lieben, der seinen Bruder hasst. Die Lieb steht nicht in Worten; sie steht in rechter That: Und thut den Nähsten trösten, wenn ihn die Noth angeht. 1 Joh. 4, 20.

7. So lang gesagt ist: Heute! Verstockt euch nimmer nicht; thut auf die Ohrn des Hertzens, empfaht göttlichen * B'richt. GOtts Wort gebt euch gefangen, das da der Seelen Speiß: Drinn steht das ewig Leben, wer es annimt mit Fleiß.
Hebr. 3, 13.

8. Wer GOttes Wort thut hören, und darnach gar nicht thut, der meynt dasjen'g zu haben, das ihm ist unbereit't. Wir kön[nen] GOtt nicht betriegen: Wir s[ind] Ihm all bekant. So wir Ihn de[nn] nicht lieben, bauen wir auf [den] Sand. Jac. 1, [22.]

9. Matthäus thut es schreib[en] am fünff und zwantzigst'n Ort, [von] unweisen Jungfrauen: Sie ha[ben] sich selbst verführt. Ihr Lam[pen] war'n verloschen; sie gaben kei[nen] Schein. Der Bräutgam war e[nt]zohen; sie mochten nicht gehn ei[n.]
Mat. 25.

10. Sie haben angekloffet: HE[rr,] thu uns auf zuhand. Er hat [zu] ihnn gesprochen: Ich hab euch [nicht] erkant. Ihr habt euch nicht [ge]halten, gelebt nach meinem Wo[rt:] Drum kan Ich es wohl leiden, [daß] ihr dort draussen steht.

11. ☞ Ihr wollet dis bed[en]cken, ihr seyd jung oder alt: W[enn] nun der HERR wird komme[n,] findt Er euch ungestalt, denn m[üßt] ihr Rechnung geben, von aller e[urer] Sach: Seyd ihr denn Böß am [Le]ben, so folgt der Lohn darnach.

12. Die Welt ist gar betrog[en,] wie man es täglich spürt. M[an] sieht es klar vor Augen: Das V[olk] ist gar verführt. Unein'gkeit [ist] im Lande, Unzucht frey o[ffen] schwebt: Vor der Welt ists [keine] Schande, so man nach GO[ttes] Will'n lebt.

13. Der Haß ist überblieben; [die] Lieb ist gar verhart't: Eigenn[utz ist] wohl gediegen; da mancher Me[nsch] nachfragt. Der Glaube ist g[e]gen, zu Bette, siech und kran[k:] Die Liebe ist geschwiegen: [Der] Geitz nimt überhand.

14. Wie kan man nun mehr s[...]

gen, denn von grossem Gewinn? Wenn man möcht herrlich zechen, und dabey müssig gehn. Grosse schön Häuser bauen, Kinder bestätt'gen drein: 's sey mit Schand oder Ehren, es gilt ihnn alles gleich.

15. Der arm Mann wird gedrungen; er sagt von theurer Zeit. Sein Kinder leiden Hunger: Er kan es wenden nicht. Viel Reich' stopffen die Ohren; geben nicht ein gut Wort: Dort werd'n sie ruff'n und schreyen, und nicht werden erhört.

16. Von wunderlichen Kriegen, hört man in dieser Zeit. Mancher Mann wird verderbet, und sein'r Güther beraubt. Was Christus hat gesprochen, kömt nun als an den Tag; von Kranckheit und von Sterben, hört man ein grosse Klag.

17. Nach all'r Propheten Sage, naht sich der jüngste Tag. Man thut pflantzen und bauen, wie zu Loths Zeit geschah. Der Sohn ist widern Vater, der Vater widern Sohn; die Tochter wid'r die Mutter; das Weib streit't widern Mann.

18. ☞ Ihr wollet diß bedencken, die Zeit ist nun nicht weit: Wenn all die Bäumlein knospen, naht sich die Sommer-Zeit. Ihr solt eu'r Haupt aufheben, wenn ihr die Zeichen seht. GOtts Urtheil muß nun werden: Sein Volck erschrecket nicht! Luc. 21.

762. Mel. Es ist gewißlich. (33)

ACh lieben Christen! Jung und Alt, ihr Armen und ihr Reichen :,: Wisst daß der HErr von oben bald, die Welt wird überschleichen, mit Seinem Tag der Herrlichkeit, darinnen alle Eitelkeit, soll aufgehoben werden.

2. Derhalben thut umgürtet stehn, führt eu'r Lampen bescheiden, daß ihr fein mögt entgegen gehn, dem Bräutigam mit Freuden: Wenn Er behend mit grosser Macht, wird kommen als ein Dieb zu Nacht, die gantze Welt zu richten. Luc. 12, 35.

3. Wohl denen so zu jeder Fahrt, im Glauben ohn Gedichte, auf ihren Abscheid han gewart't, und auf das letzt' Gerichte: Die werden als die keuschen Bräut, von Christo in die ewig Freud, hinauf geführet werden.

4. Die aber solche Ding veracht't, der Buß nicht wahrgenommen, die werden in die schrecklich Acht, des grossen GOttes kommen: Und dort im klaren Himmels-Saal, das zugerichte Abendmahl, in Ewigkeit nicht schmecken.

5. ☞ Darum, ihr Christen! bessert euch, und thut die Buss' nicht sparen: Auf daß ihr mögt ins Himmelreich, und nicht zur Höllen fahren: Denn von der Angst und heissen Glut, uns Christus, durch Sein reines Blut, genädig hat erlöset.

6. Auch, wenn die Last der Höllen schwer, wie etlich Leute sagen, ein solche Straff der Sünden wär, die leichtlich stünd zu tragen, so hätte GOttes milde Hand, fürwahr nicht Seinen Sohn gesandt, uns davon zu erlösen:

7. Weil aber GOtt ihn hat gesandt,

sandt, als den verheißnen Saamen: So lasst auch ab von Sünd und Schand, und gläubt in Seinen Namen: So werdet ihr wie klare Stern, am jüngsten Tag, mit diesem HErrn, gehn in die ew'ge Freude. Dan. 12, 3.

8. ☞ Das helff' ja GOtt der Vater gut, allen die es begehren; und sich auf Seines Sohnes Blut, mit Ernst zu Ihm bekehren: Und durch die Lieb beweisen fein, daß sie im Hertzen gläubig seyn, und nach dem Himmel ringen.

763. Mel. Es wird schier der. (12)

WOlt ihr euch nun, O ihr fromme Christen! Auf des HErren JEsu Zukunfft rüsten, so bedencket früh und spat, diesen meinen Rath:

2. Lasset seyn umgürtet eure Lenden, und die Lichter brennen in den Händen; zwinget zu dem höchsten Guth, euer Fleisch und Blut. Luc. 12, 35.

3. Thut mit Lust was euch zu thun gebühret, und wie euch des HErren Wort anführet. Wer dis brauchet als ein Licht, der wird irren nicht.

4. Seyd den Menschen gleich, die alle Stunden, werden wacker und bereit erfunden, daß, wenn ihr HErr klopffet an, Ihm werd aufgethan.

5. Selig! Ja recht selig sind die Knechte, die stets suchen alles fein zu rechte; die, wenn ihr HERR bricht herein, nicht im Schlaffe seyn!

6. Warlich! Er wird sie zu Tische setzen, und selbst warten auf, sie zu ergetzen; Er wird ihnen nach G[ebühr], bühr, Speise tragen für.

7. Wenn ein Hauß-Herr grü[nd]lich wissen solte, daß ein Dieb sein Hauß brechen wolte, [k]Schlaff müst' ihm seyn so lieb, [er] wart't auf den Dieb.

8. Also, wie ihr öffters habt [ver]nommen, wird des Menschen So[hn] auch schnelle kommen, da ihr's h[off]tet nicht gedacht: Drum merckt [es] und wacht!

9. ☞ Hilff, HERR JE[su], Daß wir alle wachen, und all A[u]genblick uns fertig machen, daß [wir] vor Dir wohl bestehn, und [in] Dein Reich gehn!

---

2. Abtheil. Von Auferst[eh]ung der Todten und letzten G[e]richt.

Aus 1 Cor. 15.

764. Mel. Erhalt uns HErr. (

SAnct Paulus die Corinthi[er] hatt' unterweist in rech[ter] Lehr: So bald er aber von ih[nen] kam, da fingen sich viel Secten an.

2. Es stunden auf, die predigte[n] viel Irrthüm zu Corinthien; da[r]unter war ein falsche Lehr, d[aß] nach dem Tod kein Leben wär.

3. Wir stürben hin gleich wie d[as] Vieh: Kein Auferstehung gläubt[en] sie. Solchs ward Sanct Pau[l] kund gethan; das jammert' sehr d[en] heilgen Mann.

4. Ein'n Brief er schrieb, u[nd] straffte sehr, darinn die falsch[en] Prediger: Darnach zeugt' er ih[nen] hell und klar, von der Urständ d[ie] rechte Lehr.

5. Bewei'

5. Beweist' durch Schrifft, daß Esus Christ, Der Erst' vom Tod standen ist. Daraus er schleusst: daß wir dergleich, erstehn sollen im ew'gen Reich.
6. Es wär sonst falsch des Glaubens Lehr, wenn Christus nicht erstanden wär; auch die entschlaffen wär'n zuvor'n, die müsten alle seyn verlohrn.
7. Auch wär die Sünd noch unser Herr, wenn Er nicht wied'r erstanden wär: Desgleichen auch der Tod sein Macht, hätt über uns noch seine Krafft.
8. Denn wie der Tod durch Einen Mann, sein Recht üb'r alles Fleisch bekam: So sey das Leben durch die Macht, der Urständ Christi wiederbracht.
9. Drum werden wir, wie Christus ist, erstehn vom Tod, das ist gewiß; in Seiner Ordnung Jedermann, wie Christus hat gefangen an.
10. Denn so kein Auferstehung wär, was dürfften wir im Creutz und G'fähr, in Angst und Noth uns hie begeb'n; so nach dem wär kein ander Leb'n?

Ein anders.

765. Mel. Nun lasst uns den. (11)

Gleichwie ein Weitzen-Körnelein, gesät wird in den Ack'r hinein, stirbt und vermodert gantz und gar, und grünt doch wied'r im selben Jahr: 1 Cor. 15, 37.
2. So wird der irrdisch Leib ins Grab, verscharrt, und wird zu Asch und Staub, und wächst daraus ein Cörper klar, der mit GOtt lebet immerdar.
3. Wenn (das natürlich ist gewest) im Grab nun alles ist verwest, so wächst ein geistlich Bild daraus, das ewig wohnt in GOttes Hauß.
4. Und was man sät in Sterblichkeit, das wird aufstehn in Herrlichkeit; und was begraben wird ohn Macht, das wird erstehn in grosser Krafft.
5. Han wir das Bild des Irrdischen, getragen, und des Sterblichen: So werden wir des Himmlischen, auch tragen, und des ewigen.
6. Das Fleisch und Blut nicht erben kan, GOtt's Reich: Drum muß's zu Boden gehn; und muß vermodern Haut und Haar, auf daß all's werd Span-neu und klar.
7. Doch werden wir nicht sterben all; sondern zu der Posaunen Schall, verwandelt in ein'm Augenblick. Darauf sich denn ein Jeder schick.
8. Auf daß er wart' derselben Zeit, in G'dult und aller Freudigkeit: Auf daß wenn kömmet GOttes Sohn, er warten mög mit Freud sein'n Lohn.
9. Und ob uns gleich die Welt macht bang, so währt doch Creutz und Angst nicht lang. Drum tröst'n wir uns das künfftig ist. Dazu hilff uns, HErr JEsu Christ!
10. Da wird die Zähr der Heiligen, der HErr abwischen, und ihr Thrän'n, und sie all's Leids ergetzen gar: Denn wird das rechte Jubel-Jahr!
11. ☞ Hilff unser Schwachheit, lieber GOtt! Daß wir durchs Creutz, durch Angst und Noth, gehn

mögen durch die enge Pfort, auf daß wir mit Dir leben dort;

12. In Deinem Reich in Ewigkeit, anschauen die Dreyfaltigkeit; samt dem gantzen himmlischen Heer, Dir singen stets Lob, Preiß und Ehr.

766. Mel. Komt her zu Mir. (26)

Es ist ein Freud dem gläub'gen Mann, ob ihn der Tod schon greiffet an; er kan ihn frey verachten: In Christo ist er Freuden voll, daß er auf Ihn hinscheiden soll; ins Leben er nur trachtet.

2. Recht wird der Himmel neu und schön, von GOTT gemacht, gleich Seinem Thron, den alle Christen erben: Denn ihr Saame bestettigt ist, vor GOtt dem HErrn zu aller Frist: Drum ist ihr Tod kein Sterben. Es. 60, 22.

3. Die Todten werden leben zwar, mit Leib und Seel gantz offenbahr, die GOTT haben vertrauet; und werden grünen wie das Graß, in G'rechtigkeit ohn unterlas. Wohl dem der darauf bauet! Es. 26, 19.

4. Geh hin, Mein Volck, und schlaff nur ein, schleuß nach dir zu dein Kämmerlein, und ruh ein kleine Weile: Biß daß mein Zorn fürüber sey; so wird das Erdreich geben frey, die Todten all in Eyle. Es. 26, 20.

5. GOtt wird abthun auf Einen Tag, all Sein's Volcks Leid, Schmach, Tod und Grab; und was man dabey findet: Wenn nun der liebste GOttes Sohn, wird auferstehn am Berg Zion, und den Tod gar verschlingen. Es. 25, 8.

6. So schön jetzt leucht't der Sonnen Glantz, so werden seyn auch gar und gantz, die Christen in den Himmel; wenn sie nun ihre Herrlichkeit, die GOtt den Seinen hat bereit't, erlangen mit den Engeln.

7. Und die da viel geweiset han zu GOttes Wort von Menschen Wahn, die werden ewig scheinen wie alle helle Sternen klar, am Himmel leuchten offenbahr: So ehret GOtt die Seinen! Dan. 12, 3

8. Es ist der Tod sehr theur und werth, vor GOttes Augen immermehr, der frommen Christen-Leute. Drum sollen sie zur Herrlichkeit, hinweg zu scheiden seyn bereit; voller Trosts, Frieds und Freuden. Ps. 116, 15.

9. Das zeiget uns auch herrlich an, die gantze Schrifft von GOttes Sohn, und Sein'm ewigen Reiche; welchs Er uns selbst hat zubereit't, daß wir leben in Ewigkeit, und Er Ihm uns vergleiche:

10. Ich will selbst öffnen euer Grab, euch führen aus der Erden Staub, darin ihr seyd gelegen: Daß ihr nun hinfort ewig lebt, durch Meinen Geist; und dazu habt, Himmel und Erd zu eigen. Ezech. 37, 12.

11. Tröstlich auch uns verkündigt hat, Christus Sein's Vaters ew'gen Rath; wie solchs Johannes schreibet, daß alle die in GOttes Sohn, recht gläuben, und Ihn ruffen an, im Tod nicht sollen bleiben. Joh. 5, 14.

12. Lob werden sagen überall, GOtt' preisen frölich und mit Schall, sein elend Volck auf Erden: Sie soll'n essen und leben wohl, göttlicher Freuden ewig voll,

derer Hertz stets wird leben.
Ps. 22, 27.

13. So wahr ich lebe! Schweret GOtt, Ich hab kein Lust an's Sünders Tod, daß er ewig verderbe: Mein Wille ist daß er nun sich, zu Mir bekehr, und ewiglich, das Leben mit Mir erbe.
Ezech. 18, 23.

14. Es zeigt auch Job in Seiner Noth, der Christen Trost wider den Tod, und spricht mit festem Glauben: Ich weiß daß mein Erlöser lebt; den ich, wider vom Tod erweckt, in meinem Fleisch werd schauen. Job. 19, 25.

15. Allen die Christus hat erlöst, giebt GOtt selbst den ewigen Trost, dazu sie sollen kommen; dem Traur'n und Trübsal gar entgehn, bey GOtt stets Freud und Wonne han, mit Lob und Danck solchs rühmen. Esa. 35, 10.

16. Niemand die Freud ausreden kan, die GOtt bereit't hat Jedermann, wer sich tröst't Seines Namen; auch keines Menschen Hertz begreifft, die Herrlichkeit in Seinem Reich, die Er verheisst den Frommen. Esa. 64, 4.

17. Der Leib wird hie zu Aschen schlecht, damit vergeht, und wird zu nicht, dis Lebens Krafft und Wesen: Steht wieder auf zur Herrlichkeit; gantz rein, ohn all Gebrechlichkeit, und kan nicht mehr verwesen.

18. Es wird gesät ein schwacher Leib, der alle Schmertz und Kranckheit leid, zu dieser Zeit auf Erden: Und stehet auf in aller Krafft; den leben Engeln gleich gemacht, der in Geist ewig lebe. 1 Cor. 15, 43.

19. Nicht alle werd'n wir schlaffen gehn, und doch zugleich mit auferstehn; samt andern Menschen allen, vor Christo stehen offenbahr; zur Herrlichkeit verwandelt gar, wenn Sein Posaun wird schallen.

20. Alsdenn wird sag'n ein jeder Christ: Sieh! Wie der Tod verschlungen ist; sein Spieß ist auch zerbrochen! Wo ist nun, Tod! Dein grosse Macht? Der Höllen Schrecken Gifft und Krafft? Wir sind an euch gerochen. Hos. 13, 14.

21. ☞ Deß sey Lob, Ehr und Danck bereit, GOtt dem Vater in Ewigkeit, durch Christum unsern HErren; der uns hat diesen Sieg erlangt, erlöst von Sünd und Teufels Band: Der helff uns ewig! Amen.

767. ❁

O Ihr Christen! Wacht: Denn der letzte Tag wird schier kommen; thut Fleiß, es ist euer Frommen; es wird euch erfreuen, und nicht reuen! Mat. 24, 42.

2. Seht zu, daß ihr euer Hertz mit Lüsten nicht beschweret, noch die Zeit bößlich verzehret, und euch der Tag schnelle, überfalle:
Luc. 21, 34.

3. Denn der Tag wird eben als ein Nacht-Dieb einher schleichen, und die arge Welt ergreiffen; ihr auf allen Seiten, widerstreiten.
1 Thess. 5, 2.

4. Gleichwie GOtt die Welt zur Zeit Noah nicht lies ertrincken, und Lot, die fünff Städt' versincken, biß Er hätt' die Frommen, weggenommen: Gen. 7. Cap. 19.

5. Also wird Er auch vor diesem Tag Sein Volck bewahren: Darnach Sein'n Grimm lassen fahren, über die Gottlosen, da gelassen. 1 Theſſ. 4, 17.

6. Finsternis, Meer-Brausen, Donner und Bliz werden kommen; ja alle Plagen zusammen, sie an Leib und Seelen, wohl zu quälen.
Mat. 24, 21.

7. Wenn sie nun den HErrn in Wolcken werden sehn h'rab kommen, wie Er denn ward h'nauf genommen, werden sie verzagen; also sagen: Act. 1, 11.

8. Fallt auf uns, ihr Berg! Und deckt uns für dem Angesichte, Des der sitzen wird Gerichte: O helfft daß wir sterben, und verderben!
Apoc. 6, 16.

9. Selig sind die Leibe so kein Kind haben gebohren, das leiden darf solchen Zoren, wie jetzt auf uns alle, ist gefallen! Luc. 23, 29.

10. Weil nun alle Plag und Angst so häuffig auf sie dringen, wird GOttes Posaun erklingen, denn werden die Todten, hervor tretten.
Mat. 24, 31.

11. Wohl den allen so im Glauben hie beständig blieben, und im HErren sind verschieden: Denn Er wird ihnn geben, ewigs Leben!
Mat. 24, 13.

12. ☞ So lasst uns nun, O ihr Christen! Allen Fleiß anwenden, daß wir im Glauben vollenden; und die Kron der Frommen, überkommen. 2 Pet. 3, 11.

13. Das verley uns GOtt der Vater, Sohn und heilige Geist der um unsre Nothdurfft wohl weiß; zu Lob Seinem Namen, sprech' wir: Amen!

768. Mel. Ach GOtt man mag. (1

Es wird schier der letzte Ta[g] herkommen: Denn die Bo[ß]heit hat sehr zugenommen. W[as] Christus hat vorgesagt, das wi[rd] jetzt beklagt. Mat. 24,

2. Der Abfall vom Glauben wi[rd] erfahren, daß er sey geschehn v[or] langen Jahren; wie Paulus, d[er] fromme Mann, klärlich zeiget an.
2 Theſſ. 2, 3.

3. Der verdammte Sohn h[at] lang gesessen, in dem Tempel GO[t]tes hoch vermessen; sich gerühm[t] und sein Gebott, gleich als wär GOtt.

4. Viel falsche Propheten sind e[nt]standen; ja noch Rotten und Se[c]ten vorhanden; die mit ihrer Th[at] und Lehr, der Welt schaden sehr.

5. Weil uns nun der Antichr[i]stisch Orden, durch GOttes Wo[rt] offenbar ist worden, so lasst u[ns] fliehen mit Fleiß, seine Lehr u[nd] Weiß'.

6. Lasst uns in den Bund d[es] HErren tretten, und darinnen ste[ts] wachen und bäten: Denn der letz[te] Tag geht her, komt uns imm[er] nähr. Luc. 21, 3[6]

7. Die Welt häuffet auch i[hr] Sünd und Thorheit, und tracht[et] zu dämpffen GOttes Wahrhei[t]. Der HErr wirds lassen geschehn ihr also zusehn. Mat. 24, 1[2]

8. Aber wenn sie meynt sie ha[b] gewonnen, und sey allem Unglü[ck] entrunnen, wirds ihr erst mit all[er] Macht, kommen hundertfach.
1 Theſſ. 5, 3.

9. Groſ

9. Grosse Plag wird sie plötzlich umgeben, und ihr alle Schöpffung widerstreben, daß sie auch für Angst und Noth, wünschen wird den Tod. Hiob. 20, 27.

10. Sonn und Mond wird denn verfinstert werden, und ein groß Wehklagen seyn auf Erden. Denn wird Christus kommen frey, daß Er Richter sey. Mat. 24, 29.

11. Und Er wird Seinen Ertzengel schicken, und alle Verstorbne lassen wecken, daß sie allsamt aufferstehn, und zum Richtstuhl gehn. 1 Theß. 4, 16.

12. Alsdenn wird Er zu Sein'n Engeln sprechen: Nun will Ich Mich an Mein'n Feinden rächen! Wer wider Mich hat gethan, wird nehmen sein'n Lohn.

13. Versammlet Mir her Mein Auserkohrnen, alle Gläubigen und Neugebohrnen; die Meinen Bund wohl bedacht, treulich han verbracht.

14. Und die werden sie zur Rechten stellen: Wo der HErr ein lieblich Urtheil fällen; sie wird setzen g'waltiglich, in die Lufft bey sich. 1 Theß. 4, 17.

15. Aber zun Gottlosen wird Er sprechen: Nun wohlan! Ich werde mit euch rechnen; warum habt ihr Meinen Bund, genommen in Mund? Ps. 50, 16.

16. So ihr doch Gottseligkeit verachtet, und nur nach Untugend habt getrachtet? Ich schwieg, und da meyntet ihr, es wär nichts vor Mir.

17. Weicht von Mir! All ihr Vermaledeyten, in das Feuer, welchs vor langen Zeiten, allen Teufeln ist bereit, vor ihre Boßheit! Mat. 25, 41.

18. Alsdenn werden sie zur Höllen müssen, und daselbest ihr Untugend büssen, in unaussprechlicher Pein; Der kein End wird seyn. Mat. 25, 46.

19. Aber Sein Volck von diesen gescheiden, wird Er führen zur himmlischen Freuden; da es wie der Sonnenschein, ewiglich wird seyn. Mat. 13, 43.

20. ☞ Ey nun HErre! Steh uns bey auf Erden, und bereit uns daß wir würdig werden, zu schauen in Ewigkeit, Deine Herrlichkeit.

769. ❋

O ihr alle die ihr euch dem HErrn vereiniget, und all eure Gliedemaß Jhm habt geheiliget, seht zu daß ihr diesen Tempel GOttes nicht entweiht, unweise Jungfrauen und todte Christen seyd :,: * Vergleicht euch nicht dieser Welt in Ungerechtigkeit; sondern thut was Jhm gefällt zu eurer Seligkeit. Singet Jhm ein geistlich Lied, lobt Jhn aus Hertzengrund, preiset Seine Wahrheit, und haltet Seinen Bund. † O ihr Gerechten! Freuet euch: Denn der HErre hat euch, verzeichnet im Himmelreich. * Rom. 12, 2. † Luc. 10, 20.

2. Der letzte Tag kommt daher, O höret, lieben Leut! Wie sichs mit uns machen wird eben zur selben Zeit: Zeichen werden sich ergehn, und die Todten aufstehn; denn wird Christus kommen, und das Gericht angehn. * Da wird Er Sein' Engel senden, heissen auslesen,

lesen, aus Sein'm Reich all Aergernis und unchristlich Wesen. Da werden die Gläubigen zur Rechten Christi stehn: Aber die Gottlosen zur Lincken müssen gehn. Wohl denn, wohl denn den Gläubigen! Denn sie werden hören, Christum zu ihnen reden, * Mat. 25, 32.

3. Sprechend: * Komt, ihr Auserwählten! Und besitzt das Reich, Welchs von Anbeginn der Welt bereitet ist für euch: Denn Mich hat gehungert, und ihr habet Mich gespeist; Ich hab Noth gelitten, und ihr Mir Treu beweist. Und sie werden antworten: Ey! Wenn ist das geschehn? Wo haben wir Dich in Kummer und Elend gesehn? Da wird Er ihnn antworten: Was ihr habt den gethan, die Mich angehören, das habt ihr Mir gethan. * Damit wird Er sie erheben, daß sie mit Ihm schweben, und richten alles Leben. * Mat. 25, 34.
† 1 Cor. 6, 2.

4. Allda werden sie getrost wider ihr Feinde stehn. * Und zum ersten wird die Klag über den Teufel gehn: Darnach üb'r all sein Gesind; zumal welchs Hohn und Spott = oder andre Marter ihn angeleget hat. Dis wird da sein Wunder sehn an denen in der Lufft, sprechend; † Weh uns, O wir Narrn! Wir han anders gehofft: Die sinds die wir han verlacht, und für unweiß' geschätzt; nun sind sie dort oben uns zu Richtern gesetzt. Ach weh! Daß wirs haben versehn; es ist mit uns geschehn: Nun werden wir kein'n Trost sehn!
* 2 Pet. 2, 1. † Sap. 5, 1.

5. Christus wird mit allem Ernst, samt Seiner Ritterschafft, * vo ihren Worten und Wercken foder Rechenschafft. Da werden d Kinder wider ihr Eltern aufstehn Wenn sie lang gezancket, wird de noch keins bestehn. † Der HERR wird sich lassen sehn in leibliche Gestalt, eben wie Er in der We erlitten hat Gewalt. Wird auc den Gottlosen geben ihrn verdienten Lohn; ein hart Urtheil fällen sprechend mit hellem Thon: Geh hin, ihr Vermaledeyten! Ins höllische Feuer, bereit't vor lange Zeiten: * Mat. 12, 36
† Act. 1, 11.

6. Denn in Hunger und in Durs habt ihr mich nicht gespeist, i Kummer und Dürfftigkeit Mi keine Treu beweist. Sie werden Ihm antworten: O HErr! E wär geschehn, Wo wir Dich j hätten arm und elend gesehn. Und Er wird ihnn antworten: Was ihr den habt gethan, die ihr allhie bey Mir seht das habt ihr Mir gethan; weil ihr sie nun habt veracht't, verhöhnet und verlacht, sind sie eure Richter, und ihr ewig veracht't. * Also wird die Gottlosigkeit, bezahlt mit Bitterkeit, ohn Gnad und Barmhertzigkeit.
* 2 Thess. 1, 9.

7. Denn werden ihr viel sagen: * O HErr! haben wir doch, in Dein'm Namen prophe;eyt, und hoch gelobt Dein Joch; dazu Teufel ausgetrieben, und Zeichen gethan; sey uns doch genädig! Und gieb uns bessern Lohn! Und Er wird ihnn antworten: Ach! Ich kenn euer nicht: Hebt euch weg, ihr Uibelthäter! Von mein'm Angesicht

gesicht

esicht: † Die ihr Andre habt gelehrt, und selber nichts gethan; uch damit verdammet, so habt nun uren Lohn! O! grosse Pein ist en bereit't, die hie GOTTES Wahrheit, schänden durch ihre Boßheit. *Mat. 7, 21. Rom. 2, 21.

8. Alsdenn werden sie ins ewig Feuer müssen gehn: Daselbest wird iner ärger denn der ander stehn. Nach der Gröss' und Zahl der Sünden wird quälen die Pein: Doch wirds allen bitter, und keinem süsse seyn. Da werden sie ewiglich Christi Fußschämel seyn: Aber Sein Auserwählten wird Er mit hellem Schein, führen in Sein Himmelreich, zum ewigen Leben. Allda† Sein Königreich, dem Vater aufgeben. ☞ O Christe! Hilff uns zusammen, daß wir Deinen Namen, hie und dort loben. Amen. *Mat. 16, 27. †1 Cor. 15, 24. 25.

770. (33)

ES ist gewißlich an der Zeit, daß GOttes Sohn wird kommen :,: In Seiner grossen Herrlichkeit, zu richten Bös' und Frommen: Da wird das Lachen werden theur, wenn alles wird vergehn im Feur; wie Petrus davon schreibet. 2 Pet. 3, 7.

2. Posaunen wird man hören gehn, an aller Welt ihr Ende. Darauf bald werden auferstehn, all Todten gar behende. Die aber noch das Leben han, die wird der HErr von Stunden an, verwandeln und verneuen. 1 Cor. 15, 51.

3. Darnach wird man ablesen bald, ein Buch darein geschrieben, was alle Menschen Jung und Alt, auf Erden han getrieben. Da dann gewiß ein Jedermann, wird hören was er hat gethan, in Seinem gantzen Leben. Apoc. 20, 12.

4. O weh demselben! Welcher hat, des HErren Wort verachtet, und nur auf Erden früh und spat, nach grossem Gut getrachtet; der wird fürwahr gar kahl bestehn, und mit dem Satan müssen gehn, von Christo in die Hölle. Mat. 25, 41.

5. ☞ O JEsu! Hilff zur selben Zeit, von wegen Deiner Wunden, daß ich im Buch der Seligkeit, werd eingezeichnet funden. Daran ich denn auch zweifel nicht: Denn Du hast ja den Feind gericht, und meine Schuld bezahlet.

6. Derhalben mein Fürsprecher sey, wenn Du nun wirst erscheinen; und ließ' mich aus dem Buche frey, darinnen stehn die Deinen: Auf daß ich samt den Brüdern Dein, mit Dir geh in den Himmel ein, den Du uns hast erworben.

7. ☞ HErr JEsu Christ! Du machst es lang, mit Deinem jüngsten Tage; den Menschen wird auf Erden bang, von wegen vieler Plage. Komm doch, komm doch, Du Richter groß! Und mach uns in Genaden loß, von allem Uibel! Amen.

771. Der 97 Psalm.
Mel. O Mensch bewein. (49)

CHristus, der HErr, ist Himmel-Kön'g, Er hat gewalt über all Ding, des freut sich die neu Erde :,: Die Inseln sich erfreuen mit, die im Fluß untergangen nicht; die mit Ihm leben werden, im Nebel und durch Dunckelheit, erscheint Seine

Gerechtigkeit. Durch Tod und Sein Gerichte, wird man sehn Seinen letzten Tag; da alles auch Jhn sehen mag, Sein'n Thron und Reich aufrichten.

2. Wenn Er wird kommen zu Gericht, das Feuer vor Sein'm Angesicht, wird rings Weiß umher wandeln: Seine Feind' wird mit harter Stimm, richten in Seinem Zorn und Grimm, verwerffen wird und handeln. Die Rach wie ein Feur-Ofen brennt, der alles in der Welt anzündt; wie Stroh alles verflamen: Der nicht will komen in Sein Ruh; ja Jhn verfolget auch dazu, wird Er billig verdammen.

3. Wie der Blitz von dem Himmel fällt, erglänzet in der gantzen Welt, Sein Glori wird ausstrecken. Da wird einfallen grosser Schreck, wenn Er kömt in ein'm Augenblick; denn muß alles erschrecken. Wenn der Richter, GOtt, JEsus Christ, selber da gegenwärtig ist, werden wie Wachs zerfliessen, die Berg; und was sich jetzt erhebt, und wider Jhn hie auf Erd strebt, tritt Er mit Seinen Füssen.

4. Neu Himmel, die Er hat bereit, die werden Sein Gerechtigkeit, und Seine Glori sehen: Christus, mit Sein'm geistlichen Leib, mit Sein'n Gliedern und heil'gen Weib, wird vor dem Vater stehen. Uiberantworten Sein gantz Reich: Sie sollen alle seyn Jhm gleich, die vereinet, versöhnet: Aber die Jhn gestochen han, die werden tragen ewig Schand, die den Götzen gedienet.

5. Die Christum GOTT gebätet an, die werden dort vor Jhm b[...] stehn; wirds in Sein Reich einfü[...]ren. Die aber Götzerey geliebt, un[...] den heiligen Geist betrübt, werde[...] alles verlieren: Weltlich Guth un[...] irrdische Freud, vergänglich Rich[...] und Eitelkeit, das sich nicht hie g[...]rein'get; also haben erzörnet GOt[...] die werden dort, ewig zu Spott, i[...] Ewigkeit gepein'get.

6. Freuen wird sich geistlich Zion[...] werden dort in ew'ger Freud steh[...] die wie reine Jungfrauen, de[...] Lamm nachg'folgt, Sein'n Wille[...] g'than, die g'wandelt auf Sein'[...] rechten Bahn, die werden dort an[...]schauen, von Angesicht zu Angesicht[...] so Er geben hat das Gericht, un[...] die böß Welt wird scheiden[...] die verführt durch der Schlange[...] List, und nicht nachg'folgt dem HEr[...]ren Christ: Das wird sie kläglic[...] b'trüben!

7. Aber Du, HErre JESU[...] Christ! Der Allerhöchst im Himmel bist, über himmlisch Heerschaaren. Jhr Liebhaber der Wahrheit merckt! Und euch im HErren Christo stärckt, und lasst das Böse fahren: So wird euch GOtt machen gerecht, euch zehlen für Sein treue Knecht, aufrichten eure Hertzen, und führen ein ins Himmels Freud, theilen mit euch Sein Heiligkeit, abstellen allen Schmertzen.

772. Mel. Menschen-Kind merck.

ZEhn Jungfrauen kamen, welche mit sich nahmen, ihre Lampen allzumal, wolten in den Ehren-Saal, ihren Bräut'gam führen, und die Hochzeit zieren. Mat. 25.

2. Fünff aus ihnen waren, klug und

und wohl erfahren; und dazu auch abgericht, Oele zu vergessen nicht: Fünffe hatten Sinnen, die nichts dencken können.

3. Da sichs nun verweilet, wurden übereylet, die Jungfrauen durch den Schlaff; der sie allegleich bestraff, über dem Verzuge, Thöricht' und auch Kluge.

4. Schnelle kam ein Hauffen, mit der Post gelauffen: Auf! Jetzund zur Mitternacht, kömt der Bräut'gam, auf, und wacht! Er ist schon vorhanden: Ihr besteht mit Schanden.

5. Da sie nun erwachten, und sich recht bedachten, stunden sie auf von der Ruh, richt'ten ihre Lampen zu. Nichts gebrach den Klugen, die Oel mit sich trugen.

6. Die fünff Tollen klagten, und mit Seufftzen sagten: Ach! Wie wird uns doch geschehn, die wir hie kein Oel nicht sehn? Gebt doch ihr, uns Armen, etwas aus Erbarmen!

7. Die fünff Antwort gaben: Hier könt ihr nichts haben; denckt doch selbst: Wie kan es seyn? Kaufft euch bey den Krämern ein: Auf daß es an Oele, euch und uns nicht fehle.

8. Da sie nun hinlauffen, das Oel einzukauffen, kömt indes der Bräutgam an; geht ins Haus mit Jedermann, der Ihm nach Vermögen, ging geschwind entgegen.

9. Seine Diener müssen, bald die Thür verschliessen. Da ist alle Hoffnung aus: Keinen lässt man mehr ins Hauß, zu der Hochzeit-Freude. Langsam muß sie meiden!

10. Darum, als die tummen, endlich auch ankommen, war schon vor der Hochzeit-Thür, Kette, Schloß und Riegel für, so genau verschlossen, daß sie bleiben müssen.

11. Sie stehn da und weinen: Niemand will erscheinen; weder Jung, Alt, Groß noch klein, der sie wolte lassen ein. Sie schrien mit Schmertzen, aus betrübtem Hertzen:

12. HErr thu auf in Gnaden! Sind wir doch geladen: Zwar, wir kommen etwas spat, doch wirst Du noch finden Rath; wie wir emsig hoffen: HErr, hör unser Ruffen!

13. Der HErr antwort't ihnen: Mir könt ihr nicht dienen; weicht von Mir! Ich kenn euch nicht: Ihr solt nun Mein Angesicht, nimmermehr anschauen; der Paß ist verhauen!

14. ☞ Wacht, ihr Leut! Und bätet, vor GOTT stündlich trettet, in rechtschaffner Reu und Leid: Denn ihr habet vor der Zeit, gründlich nicht vernommen, wenn der HErr wird kommen.

15. ☞ Hilff, O JEsu Christe! Daß ich mich stets rüste; und auf Dich zu jeder Zeit, warte mit Bußfertigkeit; und aus allem Leide, geh in Deine Freude!

773. (4)

Der letzte Tag bald kommen wird, daran der HErr, wie Petrus lehrt, verbrennen wird Himmel und Erd. 2 Pet. 3.

2. Des wird erschrecken alle Welt, wenn sie den starcken GOttes-Held, wird komen sehn so schnell und bald.

3. Wie wunderlich wird man da sehn, die Todten aus den Gräbern gehn, und alle vor dem Richter stehn.

4. Niemand sich da verbergen kan: Ein Jeder muß selber hinan, sein eigen Urtheil hören an.

5. Da wird denn werden offenbar, alles was hie verborgen war; derselbe Tag wirds machen klar.

6. Der Richter kennt den Hertzensgrund: Er sieht nicht auf des Menschen Mund; Er wird recht richten zu der Stund.

7. Solchs liegt mir Tag und Nacht im Sinn, weil ich ein grosser Sünder bin: Was soll ich thun? Wo soll ich hin?

8. ☞ O JEsu, treuer Heiland mein! Du wirst Selber der Richter seyn, beweis' mir da die Treue Dein!

9. Gedenck an Deine Güte groß, die mich von Sünden machet loß! Ach HErr! Von Dir mich nicht verstoß.

10. Dein Tod, Dein Angst und schwere Pein, die Du für mich trugest allein, las an mir nicht verloh-[illegible] seyn!

11. Ich bitt, ich schrey: O GO[...] mein HErr! Hilff daß ich mi[...] zu Dir bekehr, eh denn der schne[...] Tod kömt her.

12. Obgleich mein Sünde h[...] kein Ziel, so ist doch Deiner Gna[...] viel: Darum ich nicht verzage[...] will.

13. Da Maria ihr Sünd b[...] klagt, und der Schächer rieff unve[...] zagt, hast Du keinem Dein Gna[...] versagt.

14. Durch solche Deine groß[...] Güt, die allzeit überschwencklic[...] thut, behüt mich für der Hölle[...] Glut.

15. Hilff daß ich steh zur Rechte[...] Dein, unter Dein'n lieben Schäfe[...] lein! Las mich nicht bey den Bö[...] cken seyn! Mat. 25.

16. Wenn die Verdammten werden gehn, von Dir zur ew'gen Höl[...] Pein, so führ mich, HErr! Zum Leben ein.

17. ☞ HErr JEsu Christ! Mein Trost und Freud, ich wart[...] auf Dich zu jeder Zeit, komm wenn Du wilt, mach mich bereit.



XXXIV.

XXXIV. Von der ewigen Pein.

Warnung, sich für der Höllen zu hüten, welche gewiß ist. Imgleichen wird besaget das Elend und Jammer-Stand der ewigen Höllen-Pein.

774. Mel. An Wasserflüssen Babylon. (46)

Es war zur Zeit ein reicher Mann, der lebte stets in Freuden :,: Mit Purpur war er angethan, und pflegte sich zu klei-
n; in Leinwand die man hielt
e Gold, und die sonst niemand
gen solt, als der ein König wor-
t; er dacht: Ich trag' es immer
, und ob ich gleich kein König
: Wer fragt nach ihrem Orden!
Luc. 16, 19. seq.

. Ein Bettler, Lazarus genant,
l Blattern und Geschwäre:
onst gantz veracht, nur GOtt be-
nt, lag vor des Reichen Thüre;
gehrt' in seiner Hungers-Noth,
r die jenigen Bröcklein Brod,
von dem Tische fielen, des rei-
n Manns: Und Niemand kam,
sich nahm seines Jammers an,
d gabe ihm dieselben.

. Die Hunden lieffen zu ihm hin,
d lecken ihm die Schwären:
ie wolten ihm den Schmertz aus-
hn, auch ohne sein Begehren.
rnach kam bald der fromme
Ott, zu ihm, durch einen sanff-
Tod, und lies ihn selig sterben:
n ward er alles Jammers loß;
Seel kam in Abrahams Schooß,
sie nicht kan verderben.

. Die Engel trugen sie dahin, zum Auserwählten Hauffen. Der Reiche dacht' in seinem Sinn, dem Tode zu entlauffen; der schon vorhanden war, und sties, ihm durch das Hertze seinen Spieß; zu Boden must er sincken. Der Leib ward prächtig eingesenckt: Dem Teufel seine Seel geschenckt; die muß jetzt Schwefel trincken.

5. Da er nun mitten in der Qual, die Augen aufwerts wandte, erblickt' er Abraham zumal; den er alsbald wohl kante; und Lazarum in seinem Schooß, in Ruh und Friede übergroß. Bald fing er an zu ruffen: O Vater Abraham! Kan's seyn, so hilff mir und erbarm dich mein! Las mich umsonst nicht hoffen!

6. Ach! Sende Lazarum, daß er, nur fornen an dem Finger, ein Wasser-Tröpfflein bringe her, so wird der Schmertz geringer, den meine Zunge leiden muß, verbrennet durch den Schwefel-Fluß. Hier schlagen alle Flammen, mit aller Macht, hoch über mir, zu beyden Seiten für und für, in dieser Glut, zusammen.

7. Nein traun! Sprach Abraham, mein Sohn! Du hast dein Guts empfangen, in jener Welt: Jetzt folgt der Lohn, auf Wollust, Pracht

Pracht und Prangen: Der aber aß nur Bettel-Brod, und Niemand gabs ihm in der Noth, den thut man mit Trost weiden: Hergegen must du traurig seyn, und in der Höllen Qual und Pein, mit den Verdammten, leiden.

8. So ist auch zwischen dort und hier, die Klufft vor vielen Jahren, so starck befestiget, daß wir, zu euch nicht können fahren, noch ihr zu uns. Der Reiche sprach: Ach, Vater Abraham! Ach! Ach! Ist dir ja diß zuwider, so sende Lazarum hinaus, zu gehn in meines Vaters Hauß; Da hab ich noch fünff Brüder,

9. Die treiben, wie ich, Tag und Nacht, eben dieselben Sünden: Nicht einmahl wird an GOtt gedacht; da ist kein Guts zu finden: Ach! Las sie warnen für der Qual, die ich muß leiden ohne Zahl, und in dem Feuer braten. Das kan nicht seyn! Sprach Abraham, so macht GOtt nicht die frechen zahm: Das kanst du leicht errathen.

10. Sie haben Mosen, und zugleich; was die Propheten lehren, vom rechten Weg ins Himmelreich, las sie dieselben hören. Ach nein! Sagt' er, das thun sie nicht; sie halten alles für Gedicht, was die Propheten schreiben: Wo nicht ein Todter auferstehet, und in ihr Hauß zu ihnen geht, so werden sie nicht gläuben.

11. Sind deine Brüder so bethört, daß sie nach dem nicht fragen, sprach Abraham, was Moses lehrt, und die Propheten sagen, so werden sie auch gläuben nicht, dem was ein todter Mensch bericht't! Sie müssen nur zur Höllen, mit Ac und Weh nachfolgen Dir, wie i aus deinen reden spür, als dei Mitgesellen.

12. Also muß nun der reiche Ma dort in den Schwefel-Flüssen, wa er hier übels hat gethan, bey alle Teufeln büssen. O Mensch! G denck an diese Noth, bekehre dic und fürchte GOTT! Jetzt ist d Zeit der Gnaden! Wer die ve säumet, der muß sich, dort lasse martern ewiglich, mit höchste Schimpff und Schaden.

775. Mel. Die Nacht ist. ✿ (2

HOert freche Sünder! Ihr got lose Kinder! GOtt lässt eu sagen, wie Er euch will plage dort in der Hölle, beyd an Leib un Seele, wo ihr nicht umkehrt.

Mat. 3, 8.

2. Ach! Nehmt zu Hertzen, ewi Pein und Schmertzen: Gebt GO die Ehre, daß Er euch bekehre, Er wird richten, euer Thu und Dichten, ewig vernichten.

Apoc. 20, 10.

3. Hört die Propheten, Christun Seine Botten: * GOtt ist zwa gütig, überaus langmüthig: Do nicht den Frechen: Denn Er wi aufbrechen, ihr'n Frevel rächen.

* Luc. 16, 29. Rom. 2, 4.

4. Ihren Muthwillen, im Zor und Grimm stillen; Sein Gna verkürtzen, sie zur Höllen stürtzen daß sie drinn liegen, und zu Loh dort kriegen, den Feuer-Ofen;

Mat. 3, 12.

5. Welcher bereitet, ist den böse Engeln: Den GOtt erweitert, da er straff die Menschen, in dem Ge fängni

ingnis, ewigen Bedrängnis, mit
em Verdammnis. Mat. 25, 41.
6. Sieh, GOtt will erndten, bald
ie dürre Erden; und den Unglau-
en, schneiden wie die Trauben:
Sicheln und Hippen, das Schwerdt
Seiner Lippen, thut Er schon
härffen. Apoc. 14, 15.
7. Da wird stets fressen, ihr
Wurm ihr Gewissen; das Feuer
rennen, immer ohn Aufhören;
viglich quälen, beyde Leib und
Seelen. Wer kan's erzehlen?
Marc. 9, 43.
8. GOtt wird sie schrecken, Fin-
ernis bedecken; drin sie verzagen,
verden ewig klagen; erbärmlich
hreyen, mit Zähnklappen weinen,
nd grausam heulen. Mat. 25, 30.
9. All's wird gerochen: Kein'm
eichts abgebrochen. Jeder wird
nden, nach der Gröss' der Sün-
en; so viel der Streiche, daß die
Straff sich gleiche, ihr Maaß er-
eiche. Luc. 12, 47. 48.
10. Die Gewalt üben, und das
Unrecht lieben, werden gewaltig,
hr gestrafft und hefftig: Niemand
erschonet, Jedermann gelohnet,
vie er's verdienet. Jac. 2, 13.
11. ☞ Darum denckt eben, hie
n diesem Leben, wie ihr euch scha-
et, Leib und Seel beladet: Wie
volt ihr's lösen, und hernach ge-
esen, mit solchem Wesen?
Mat. 16, 26.
12. Wo ihr * umkehret, wie selbst
Christus lehret, in Ihn recht gläu-
et, euch selbst nicht beraubet, hilfft
uch Sein Namen, von des Feuers
Flammen! Das geb GOtt! A-
men. * Mat. 18, 3.

776. Mel. Erbarm dich mein.

Wach auf O Mensch! O Mensch wach auf! Vom tieffen Schlaff der Sicherheit :,: Las fahren der Gottlosen Hauff, dem GOtt die Straff hat schon bereit. Jetzt lebt er zwar in Freud und Glück. hat keinen Schad noch Schmertz um sich: Bald aber werden seine Tück, mit Feur gequälet ewiglich.

2. Ach! ach! Wie traurig wird es stehn; wie Weh wirds thun, welch Angst wird seyn, wenn die Verdammten werden gehn, mit Furcht hinab zur Höllen-Pein: Wenn sie von GOttes Angesicht, verstossen werden seyn dahin, wo Schmertz und Angst aufs Hertze sticht, und höllisch Feur ist ihr Gewinn.

3. Sie werden stündlich fort und fort, in Ach und Weh, in Angst und Qual, fern abgesondert schweben dort, von GOtt und Seinem Freuden-Saal. Sie werden da für Angst verschmacht't, das Elend bauen ohne End, im Pfuhl da für Hitz alles kracht, und mit Pech und auch Schwefel brennt.

4. Da werden sie im finstern Thal, mit Furcht und Schrecknis zittern sehr. Sie werden schreyen allzumal, nach Labsal: Aber nimmermehr, wird ihnn ein Tröpfflein dargereicht, in ihrem grossen Schmertz und Leid: All Hülff und Rettung von ihnn weicht; die Marter bleibt in Ewigkeit.

5. Ja, sie wird auch ohn unterterlas, von neuem sich stets heben an. Und ob sie quälet ohne Maß,

zu todte sie nicht quälen kan: Das Feur wird brennen immerdar, wie Feur mit Zunder überschütt: Doch wirds niemand verbrennen gar, ob er sitzt mitten in der Gluth.

6. Also wird der gerechte GOtt, der alsdenn nicht mehr wird versöhnt, dem Bösen seine That mit Noth, vergelten, wie ers hat verdient. Wer sich jetzund macht andern gleich, an Frevel-That, an Sünd und Schand, der wird auch dort im Marter-Reich, erfahren gleichen Jammer-Stand.

7. Die Ohren werden sonst nichts hörn, als Jammer-Wort, Geschrey und Klag. Der Augen Schmertz wird sich vermehrn, wenn sie mit Zittern Nacht und Tag, die bösen Geister werden schaun, in höchstem Grimm mit aller Macht, einhauen ihre scharffe Klaun, in die so GOtt den HErrn veracht't.

8. Ihr wurm, der im Gewissen sitzt, setzt allzeit seinen Stachel an. Ihr Feur, das unaussprechlich hitzt, von nichts gedämpffet werden kan. Sie müssen brennen stetiglich, den wurm-Biß fühlen für und für. Kein Hülff und Lind'rung findet sich: Verschlossen bleibt die Gnaden-Thür.

9. Dampf und Stanck wird ins Teufels Höll, auffahren und unleidlich seyn. Davon wird sterben Leib und Seel, ohn alle Gnad, ohn End der Pein. Sie werden sterben, aber auch, indem sie sterben, leben noch. Sie werden leben stets im Rauch, und augenblicklich sterben doch.

10. Also wird dort die Angst gehäufft, dem Sünder wegen seiner Sünd; der jetzt ins Teufels Stricken laufft; all Gnad und Warnung schlägt in wind: Wer aber sich GOtt bekehrt, vom Bösen lässt u gutes thut, ins Paradieß zu GO er fährt; wird sich da freun f gutem Muth.

11. Wohlan, O Mensch! Du ha die Wahl: GOtt hat dir jetzund vo gestellt, entweder Freuden od Qual; aus Zweyen nim̃ was d gefällt. Kan dich das ewig Hertz leid, nicht schrecken von der Sünde Lust, so soll dich ja die höchste Freu anreitzen, daß du Busse thust.

12. ☞ O JEsu! JEsu! Der d hast, erlöset mich mit deinem Blu von meiner schweren Sünden-La und aus der tieffen Höllen-Glut Der du auch warnest mäñiglich, au lauter Lieb aus lauter Güt, verle daß ich bekehre mich, mit rechte Ernst für Sünden hüt.

13. Regiere mich durch Deine Geist, ohn Den ich nichts verma noch kan: Laß Ihn mich leiten a lermeist, vom Sünden-Weg au rechte Bahn; vom Bösen zur G rechtigkeit, und allem das Dir wo gefällt. Hohl endlich mich zu Deine Freud, die kein Betrübnis überfäll

Meditation über Prov. 11, 8

777. Mel. Ein wahrer Glaub. (11

EIn Christ, der GOtt den HEr ren fürcht't, und Seinen Ge botten gehorcht; in Seinem Wille sich stets übt; all sein Leben Ihm gantz ergiebt:

2. Obgleich denselben allhie GOtt lässt kommen in Trübsal und Noth so reisst Er ihn wieder heraus, führ ihn zu sich ins Freuden-Hauß.

3. Schencket ihm die ewige Freud

fü

ür das ausgestandene Leyd. Der
Gottlos aber der allzeit, unnütz zu-
bringt die Gnaden-Zeit;
4. Und GOtt den HErren stets
veracht, nach Sein'n Gebotten nie-
mahls tracht, nach Seinem Wil-
len gar nicht strebt; sondern dem
stets zuwider lebt.
5. Der kömt offt hie in grosse
Noth, in Schand, Trübsal, ja Hohn
und Spott. Und ob es ihm hie
in der Welt, glücklich geht, und ist
wohl bestellt,

6. Um ihn, weil er lebt in der
Zeit, so wartet in der Ewigkeit,
auf ihn das unaussprechlich Leid;
welches Ihm zur Straffe bereit't:
7. Da kömt er in die ewig Pein:
Daraus kein Erretten wird seyn;
sondern Leiden ohn unterlas, in
Pein und Marter ohne Maß.
8. ☞ O GOtt! Lehr uns die
zween Stånd, recht bedencken vor
unserm End, führ uns durch Trüb-
sal in der Zeit, zur ewigen Glück-
seligkeit!

XXXV. Vom ewigen Leben.

Zeugnis, wie CHristus Seine Gemein zu Seiner Gloria
einführen - und ewiger Freude gewähren wird, und sie sich
in GOtt ewig erfreuen und jubilieren werde.

778. ※ (51)

LAsst uns mit Lust und Freud aus Glauben sin-
gen, vom edlen Trost der werthen Christenheit, und
von der Hoffnung zu-
künfftiger Dingen; Drinn steht
die ewig Freud und Seligkeit:
Wolt GOtt daß uns dieselbe möcht
gelingen, durch Seine grundlose
Barmhertzigkeit. Tit. 1, 2.
2. Und obwohl niemand gnung-
sam kan verstehen, welch grosse
Freud uns GOtt hat zubereit't,
und was noch am End der Welt
soll geschehen: So lehrt doch Chri-
stus unsre Blödigkeit, wie es mit
Seiner Kirchen werd ergehen, wenn
Er erscheinen wird in Herrlichkeit.
1 Joh. 3, 2.

3. Er will sie hoch am jüngsten
Tag verehren: Denn dazu ist Ihm
geben all Gewalt; sie beyd an Leib
und Seel herrlich verklären; rei-
nigen ihr sterblich Art und Gestalt,
und ihr dasselbe neu Leben besche-
ren, des Bild Er an Sein'm Leib
hat abgemahlt. Joh. 17, 2.
Phil. 3, 21.
4. Dazu will Er schön und lieb-
lich verneuen, Himmel und Erd, und
alle Creatur; und Seine Kinder
damit hoch erfreuen, die Mitg'noß
Seiner göttlichen Natur; ihnen
die über-grosse Freud verleihen,
herrlich erhöhen in der Engel
Chür. Ps. 102, 27. 2 Petr. 1, 4.
5. Da will Er Sein Reich aus
der massen zieren, von lautrem

Gold, Perlen und Edelstein; darin mit Seiner Heiligkeit regieren, und leuchten heller denn kein Sonnenschein; gantz frölich Seine Braut zum Vater führen, die auserwählte Christliche Gemein.
Apoc. 21, etc.

6. Die wird mit Freuden ihren GOtt anschauen, von hellem Angesicht zu Angesicht: Nicht mehr im Glauben wandeln und vertrauen; sondern mit Augen sehn das ewig Licht: Mit Lust, und nicht mit Schrecken noch mit Grauen, sich überaus wundern ihrs Heils Geschicht. 1 Cor. 13, 12.

7. Da werden alle Frommen triumphiren, und siegen wider alle ihre Feind; die lieben Engel frölich jubiliren, daß wir sind ihre und sie unsre Freund. Kein Leid wird uns in Ewigkeit berühren, weil wir sind göttlicher Natur vereint. Apoc. 21, 4.

8. Da werden sich all GOttes Kinder kennen, die je gewesen von Anfang der Welt; in GOttes Liebe wie ein Feuer brennen: Ob sie wohl GOtt so ehrt wie's Ihm gefällt, wie Er mit Klarheit unterscheidt die Sternen, so wird doch kein Unhuld bey ihnn vermeldt.
Mat. 17, 3. 4.

9. So wird nun GOtt selbst alles seyn in allen, ihr volle Gnüg und grosser Lohn allzeit; ihr's Lebens Bronn, ihr höchstes Wohlgefallen; ihr Speiß und Tranck, ihr Schmuck und schönes Kleid: Dafür werden sie frolocken mit Schallen, sich freuen mit unaussprechlicher Freud. 1 Cor. 15, 28.

10. ☞ Das ist und heisst nun das ewige Leben; welchs ist v... borgen mit Christo in GOtt, u... wird alsdenn offenbahrt und ... geben, wenn uns der HErr aufw... cken wird vom Tod, und dort ... Seiner Herrlichkeit erheben, ... unsern Feinden zu Trotz, Hohn u... Spott. Col. 3, ...

11. Dasselb wird aber allhie a... gefangen, alsbald wir glauben ... den HErren Christ, durch Ge... und Wort die Neugeburt erlange... erkennen den der unser Leben i... und bleiben wie die Reben an Ih... hangen, werden in Sein Bild v... klärt und gerüst. 2 Cor. 3, 1...

12. ☞ Nun komm und e... HErr JEsu Christ! Von ob... reich uns in unsrer Wallfahrt D... ne Hand! Zeuh unser Hertz zu D... durch Deine Gaben! Hilff au... dem schwachen Leib zum Vat... land: So wollen wir dich daf... hertzlich loben, in dem vollkom... nen und freudreichen Stand.
Apoc. 22, 20.

779. ❁

Ey nun seht all, ihr Christe... leut! GOtt führt euch scho... durch Seinen Sohn, zu der Her... lichkeit: Was ihr gläubt u... längst begehrt, des werdt ihr reic... lich gewährt; schöpfft aus Chri... Heiligkeit, das Leben in Ewig... keit. Rom. 6, 2...

2. Der Weg, die Pfort, so eu... einführt, ist eng und schmal, i... Jammerthal, so viel Müh g... biehrt: Doch geht nur fort all... gleich, so komt ihr ins Himme... reich, empfaht unaussprechli...
Freu...

reud, **das Leben in Ewigkeit.**
Luc. 13, 24.

3. Hilff GOtt! Wie lieblich und
ie fein, wird seyn verklärt, der
Mensch verehrt, als der Sonnen-
hein: Kein Aug hat es je gesehn;
kan's auch kein Hertz verstehn,
ie schön GOtt schmückt und be-
it't, **das Leben in Ewigkeit.**
1 Cor. 2, 9.

4. Allda ist gar kein Mangel
ehr, kein Furcht, kein Noth, kein
chmertz noch Tod, noch einig
eschwer: Allda leuchtet GOttes
icht, Christi Bild und Angesicht;
a bleibt stets * in Sicherheit, **das
Leben in Ewigkeit.**
* Joh. 16, 22.

5. Da wird all Unvollkommen-
eit, von Jedermann, hinweg ge-
han, und das Licht bereit't; welchs
antz durchleucht't den Ver-
and; und die Lieb, * das heilig
Band, wird regieren allezeit, **das
Leben in Ewigkeit.**
* Phil. 3, 14.

6. Da wird erst recht die Gemein-
chafft, völlig angehn, ewig bestehn,
ach der Ritterschafft: Da wird
eyn im Himmelreich, die Kirche
en Engeln gleich; und geniessen
llezeit, **des Lebens in Ewig-
keit.** Luc. 20, 36.

7. Himmel und Erd wird schön
erneut, drinn viel Wohnung, zur
Besitzung, Christus hat bereit. O!
wie herrlich wirds da seyn, wenn
Christus und Sein Gemein, *
halten werden die Hochzeit, **wohl
leben in Ewigkeit.**
Joh. 14, 2. * Mat. 25, 10.

8. Christus wird hoch ehrn Sei-
ne Gäst, vor ihnen gehn, sie wohl
versehn, auf das allerbest. * O!
wie selig sind die all, welche dort
dis Abendmahl, halten werden in
der Freud, **wohl leben in Ewig-
keit.** * Luc. 14, 15.

9. ☞ O hilff nun, Christe
GOttes Sohn! Daß wir behend,
des Glaubens End, recht bringen
davon: Erlangen die Seligkeit, die
unaussprechliche Freud; und bey
Dir in Herrlichkeit, **frölich seyn
in Ewigkeit!** 1 Pet. 1, 9.

780. Mel. schön leuchtet der.

O JEsu, JEsu, GOttes Sohn!
Mein König und mein Gna-
denthron, mein Schatz, mein Freud
und Wonne :,: Du weissest daß ich
rede wahr, vor Dir ist alles Son-
nen-Klar, und klärer als die Son-
ne: Hertzlich, lieb ich, mit Gefal-
len, Dich für allen; nichts auf Er-
den, kan und mag mir lieber werden.

2. Dis ist mein Schmertz, dis
kräncket mich, daß ich nicht gnung
kan lieben Dich, wie ich Dich lie-
ben wolte. Ich werd von Tag zu
Tag entzündt: Jemehr ich lieb je-
mehr ich find, daß ich Dich lieben
solte. Von Dir, las mir, Deine
Güte, ins Gemüthe, lieblich flies-
sen, so wird sich die Lieb ergiessen.

3. Durch Deine Krafft treff ich
das Ziel, daß ich, so viel ich soll
und will, Dich allzeit lieben könne.
Nichts auf der gantzen weiten Welt,
Pracht, Wollust, Ehre, Freud und
Geld, wenn ich es recht besinne, kan
mich, ohn Dich, genungsam laben:
Ich muß haben, reine Liebe; die
tröst't wenn ich mich betrübe.

4. Denn wer Dich liebt den lie-
best Du, schaff'st Seinem Hertzen

Fried und Ruh, erfreuest sein Gewissen: Es geh ihm wie es woll auf Erd; wenn ihn gleich gantz das Creutz verzehrt, soll er doch Dein geniessen. In Glück, ewig, nach dem Leide, grosse Freude, wird er finden: Alles Trauren muß verschwinden.

5. Kein Ohr hat dis jemahls gehört, kein Mensch gesehen noch gelehrt: Es läßt sich nicht beschreiben: Was denen dort für Herrlichkeit, bey Dir und vor Dir ist bereit, die in der Liebe bleiben. Gründlich, läßt sich, nicht erreichen, noch vergleichen, den Welt-Schätzen, dis was dort uns wird ergetzen. Esa. 64, 4.

6. Drum laß ich billig diß allein, O JEsu! Meine Sorgen seyn, daß ich Dich hertzlich liebe; daß ich in dem was Dir gefällt, und mir Dein klares Wort vermeldt, aus Liebe mich stets übe; biß ich, endlich, werd abscheiden, und mit Freuden, zu Dir kommen, aller Trübsal gantz entnommen.

7. Da werd ich Deine Süssigkeit, die jetzt berühmt ist weit und breit, in reiner Liebe schmecken, und sehn Dein lieblich Angesicht, mit unverwandtem Augenlicht, ohn alle Furcht und schrecken: Reichlich, werd ich, seyn erquicket, und geschmücket, vor Dein'm Throne, mit der schönen Himmels Krone.

781. Mel. O gläubig Hertz. (33)

O Meine Seel! Vergiß Dein Leid, im Creutz bedenck auf Erden: ,: was groß unaussprechliche Freud, und Glori haben werden; auch ewig-während Seligkeit, die sehn sollen GOttes Kla heit; vielmehr denn sie's begehre

1 Cor. 2, 9.

2. Zudem sie denn das Allerbes und höchst Guth werden g'niessen GOtt selber gantz, der je gewest, i bleibt, thut auch beschliessen, al Freud, Lust und Schönheit kla daß sie werden besitzen gar, GOtt das Best zu preisen.

3. O! Wie gar übertrefflich groß wird seyn die Freud ihnn geben Drinn sie werden anschauen bloß die Dreyeinigkeit eben, heilig samt dem himmlischen Heer, de Engel, in ihr'r Ordnung mehr all Heiligen daneben.

4. Welche so einhelliglich sehr droben sind all beysammen, daß de Gröst wolt, wenns möglich wä dem All'rkleinsten mit Namen, gön nen mehr Freud denn er behält Also der kleinst dem Grösten wolt Sein Freud lassen zukommen.

5. Es ist nicht auszusprechen gar Ja auch nicht aus zu dencken, mi was übergrossem Licht klar, (doc aus gnädigem schencken) sie in de Liebe GOttes rein, werden ent zündt: Drum auch allein, sie ewi Ihm anhencken.

782. Mel. Komt her zu mir spricht.

NUn höret was die Seligkeit, und ewig Freud sey allbereit, durch CHristum uns zukommen: Seligkeit ist GOtts Freuden-Reich, göttlich zumal; des Wonne gleich, kein's Menschen Hertz vernommen.

1 Cor. 2, 9.

2. Seligkeit ist GOtts Würdigkeit, da grosse Lust, Wonn, Lieblichkeit; ein liebliches Anschauen, der

Ewigkeit;

ewigkeit; ein innerlich, völlig fliessen in GOtt vor sich; ein ewig antz Vertrauen. 2 Cor. 4, 6.

3. Sie ist auch ein vollkommne Freud; ein geistliche Gemahlschafft, eyd, der Braut und Bräutgams ben, in keuschem, rein'n ewigen Kuß, umhälsen auch lieblich und iff; die ewig Ruh daneben. Col. 3, 4.

4. Seligkeit ist ein Trunckenheit, öttlicher Liebe Frölichkeit; ein rennend Feur und Flammen, der w'gen Huldschafft keusch und rein; n Glast, Klarheit, auch Sonnenschein, der G'rechtigkeit allsammen. Cant. 5, 1.

5. Seligkeit ist ein Uiberfluß, aller Begierd Sättigung süß; ein wig Jubiliren: Da man Christi hell Angesicht, anschauet bloß. u welches Licht, Er uns gnädig oll führen! 1 Joh. 3, 2.

783. Uiber Cant. 6, v. 3.

Mel. O Göttlich Lieb du heisser. (47)

O Seele mein! Las uns heut noch, in Jerusalem kehren :,: ich meyn das himmlisch droben och; dahin wir ja gehören; und ereit't sind, auch Bürgers Kind, mit Namen eingeschrieben; und Mitgenoß, des Tempels groß, drinn wir solten seyn blieben: 1 Cor. 2, 9.

2. Drum lasst uns noch, als Erben schon, Christi, unsers Haupts, ben, anschauen solchen Gnadenthron, zur Seligkeit uns geben; nd sagen frey, mit Freud-Geschrey: O du Stadt GOtts erhaben, wie errlich Ding, und nicht gering, sagt man von Deinen Gaben! Hebr. 4, 16.

3. In dir ist auch die Wohnung reich, im Himmel gefundiret: Darin sich freuen allzugleich, die GOtt aufs neu gebieret; der'r keiner alt, noch ungestalt, mehr wird; sie werden alle, in Christo baß, nach ihrer Maaß, vollkommner an der Zahle. Eph. 4, 13.

4. O! Was ist nun seligers mehr, denn solchs ewiges Leben: Da man sich (ohn Leid) freuet sehr, beständiglich daneben, in Klarheit schon, über die Sonn, mit ihrem Glantz und Scheine: Denn GOtt allein, auch das Lämmlein, erleuchtets ingemeine. Apoc. 21, 23.

5. Von welchem Licht wir auch zumal, sollen erleuchtet werden, daß wir erglänzen über all, gleich wie die Stern auf Erden, vom Firmament, ewig ohn End, in solchem Jubiliren; desgleichen zwar, nie offenbahr, uns ward zu meditiren. Mat. 13, 43.

6. Da werden wir mit GOttes Sohn, Christo, unserem HErren; auch der Engeln viel Million, regieren hoch in Ehren; vereinigt fein, zumal in ein, und GOtt ewig anschauen: Welchs die gröst Freud, Seligkeit beyd, ist schon; darauf wir bauen. Apoc. 22, 4.

784. (51)

O Lebens-Brönlein tieff und groß, entsprungen aus des Vaters Schooß, ein wahrer GOtt ohn Ende; der Du Dich uns hast offenbahrt, in unsrer Menschheit rein und zart, Dein Lieb-Hertz zu uns wende! Denn wie ein Hirsch nach frischer

frischer Quell, so schreyt zu Dir mein arme Seel, aus dieser Welt Elende. Ps. 42, 2.

2. O Lebens-Brönnlein ewigs Wort! Du hast Dich uns an allem Ort, ergoss'n mit reichen Gaben: Voll Wahrheit und göttlicher Gnad, die uns erschienen früh und spat, das matte Hertz zu laben. O frischer Quell! O Brönnelein! Erquick und laß die Seele mein, in Dir das Leben haben. Esa. 43, 20.

3. Wie ein Blümlein im dürren Land, durch Sommer-Hitz sehr ausgebrannt, vom Thau sich thut erquicken: Also, wenn mein Hertz in der Noth, verschmacht, hält sichs an seinen GOtt, und lässt sich nicht ersticken. Ja, wie ein grüner Palmen-Baum, unter der Last ihm machet Raum, lässet sich nicht erdrücken. Ps. 92, 13.

4. O Lebens-Brönnlein, JEsu Christ! Deine Güt unerschöpflich ist, Niemand kan sie ermessen. Darum mir auch nichts mangeln wird, wenn mich versorgt der treue Hirt, Der mir mein Hertz besessen; mit Seinem Evangelio, macht Er mein Hertz in Lieb so froh, daß ich Sein nicht vergesse. Ps. 23, 1. Esa. 40, 11.

5. O Lebens-Brönnlein tieff und weit, Du stillst all'n Durst in Ewigkeit, und läss'st niemand verderben: Gieb mir, der ich aus Deiner Füll, mit rechtem Glauben schöpffen will, Trost wider Tod und Sterben; daß ich blüh wie ein Röselein, zu Saron, und durch Dich allein, das ewig Leben erbe.
Esa. 35, 2.

6. Mein Hertz ist mir brünstig und heiß, nach dem himmlischen Paradeis; des hoff ich zu genie sen: Denn ich weiß wenn ich da hin kom̃, de wird ein ew'ger Fre den-Strohm, ohn Massen sich e giessen. Freu dich, mein Seel Und wenn gleich GOtt, dich kom men lässt in Angst und Noth, las dichs nicht verdriessen.

7. Unser Leiden auf dieser Er ist nicht im allergringsten wert wenn wir es recht bedencken, d über-grossen Herrlichkeit, und wun der-schönen Himmels-Freud, d uns Christus wird schencken: Da Da! Wird Er uns allzugleich, i Seines lieben Vaters Reich, m ew'ger Wollust träncken.
Esa. 35, 10.

8. GOtt selbst wird seyn mei Speiß und Tranck, mein Ruhm mein Lied, mein Lobgesang, mei Lust und Wohlgefallen, mein Reich thum, Zierd und werthe Kron mein Klarheit, Licht und helle Sonn in ew'ger Freud zu wallen. Ja daß ich sag mit Einem Wort, wa mir GOtt wird beschehren dort Er wird seyn all's in allen!
1 Cor. 15, 28.

9. ☞ Wohlauf, mein Hertze Bät und sing, in deinem GOT sey guter Ding, der Himmel steh dir offen. Las dich Schwermuth nicht nehmen ein: Denn auch die liebsten Kinderlein, allzeit das Creutz hat troffen: Drum sey getrost, und gläube fest, daß du noch hast das Allerbest, in jener Welt zu hoffen.
Hebr. 12, 7.

785. Mel. Du Friede-Fürst. (32)

TRöst dich GOtt, liebe Seele mein! Wenn kömt die Zeit einmal,

nmal, daß du solt scheid'n vom eibe dein, in schönen Himmels-Saal, ins Paradeiß, zu Lob und reiß, GOtt und Sein'm heilgsten Namen.

2. O Freude über Freude groß, währet in Ewigkeit; ist bey GOtte hn alle Maaß; welchs mir mein Hertz erfreut: Es seufftzet sehr, je-äng'r jemehr, nach ew'ger Freud nd Wonne.

3. Bey GOtt seyn Wohnung oh-e Ziel; wie Christus selber spricht; e iert mit GOttes Wunder viel; arin man allzeit sieht, ein'n Bron-en-Quell, uns'r aller Heil, und nvergänglich Wesen. Joh. 14, 2.

4. Ja ein lebend'ger Wasser-Strohm, so hell als ein Crystall; leufft durch den schönen Himmels-Saal, erfreut die Sel'gen all; vol-er Weißheit, und G'rechtigkeit, oran sie sich all erlaben. Apoc. 22, 1.

5. Ach! Was wird das für Freude seyn, GOtt schau'n von Angesicht; kein'n Augenblick geschieden seyn, von dem himmlischen Licht. O Freude groß, ohn Unterlas, in Ewigkeit thut währen!

6. Solchs erfreut mich so hoch und sehr, daß ich der Welt nicht acht: Mein Hertz geht in Verlangen her, und seufftzet Tag und Nacht: Ach GOtt komm bald, mit Deiner G'walt, bring mich zur ew'gen Freuden.

7. Loben will ich Dich immerdar, mit allen Engeln schön, mit aller Auserwählten Schaar, singen vor Deinem Thron, mit Cherubim und Seraphim: Heilig ist GOtt der HErre!

8. O ewig Wonn! O ewig Freud! Mein Seel dürstet nach Dir. O freudenreiche Süssigkeit! Dein wart ich mit Begier: Ach GOtt! Komm bald, mein Aufenthalt, und hohl mich heim mit Freuden!

9. Christe! Du gnadenreiche Sonn, an Dir allein ich kleb. Du Honig-süsses Blümlein schön, mein Seel ich Dir ergeb, in Deine Händ. Dein Engel send, die mich in Himmel tragen.

10. Nach Leib und Seel in Ewigkeit, wie Du versprochen hast, theilhafftig Deiner Herrlichkeit: Auf daß ich Deinen Glast, in Freud und Wonn, mög schauen an, und in ewger Freud schweben.

11. Ach wolte GOtt ich wär allda, daß ich möcht hören an, was da für schön Gespräche han, die da vor GOtte stehn, und all ihr Leid und Traurigkeit, in Freuden ist verkehret.

12. ☞ Nun komm doch bald, HErr JEsu Christ! Mit Deinem jüngsten Tag: Dieweil nun jetzt vorhanden ist, Noth, Jammer, Angst und Plag; Und mach ein End, daß wir behend, Dich neu anschauen ewig loben Amen. Apoc. 22, 20.

Tages-Gesänge.

Morgen-Lieder.

1. Abtheil. Beym Erwachen: Ermunterung zum Lob GOttes wegen Seiner erzeigten Güte; und sich Ihm mit Vertrauen anzubefehlen.

786. ❁ (11)

WAch auf, Christen-Mensch! Und betracht, was dir GOtt thut zu Tag und Nacht; thu wie der König David that, der zur Mitternacht lobte GOtt. Ps. 119, 62.

2. Sprich: Ich danck Dir, mein HErr und GOtt! Für Deine Güt, Treu und Wohlthat, der Du mich stets, auch diese Nacht, behütet hast für's Teufels Macht:

3. Schütz und beschirm mich auch forthin, wie Du gethan von Anbeginn: Mein'n Leib und Seel befehl ich Dir, O treuer GOtt weich nicht von mir!

787. Mel. Hertzliebster JEsu. (14)

AUf! Lasst uns wachen, und des HErren Güte, des Nachts und allzeit führen zu Gemüthe; lasst uns mit singen, und auf alle Weisen, GOtt' hertzlich preisen! Ps. 42, 9.

2. Auf daß wir, wenn der König einst wird kommen, bereit und wachend seyn mit allen Frommen; und Er uns möge aus Genade geben, das ew'ge Leben. Mat. 24, 42. 44.

3. ☞ Dieses verley uns die heilige GOttheit: GOtt Vater, Sohn und Geist, in Einer Gleichheit! Daß Seine Ehr in aller Welt erschalle, wünschen wir alle! Ps. 98, 4.

788. Mel. Es geht daher des. (11)

UNs thut verkündigen der Hahn, daß nun der Tag will brechen an; uns rufft zum Leben JEsus Christ, welcher der Hertzen-Wecker ist.

2. Er rufft: Legt euer Bett nun weg, darinnen ihr liegt faul und träg; Wacht und seyd nüchtern, keusch und rein: Denn Ich jetzund bey euch will seyn.

3. Lasst uns Christum in Nüchterkeit, flehend zu bitten seyn bereit: Ein rechte fleissige Andacht, ein rein Hertz vom Schlaff munter macht.

4. ☞ O Christe! Uns den Schlaff vertreib, von der Nacht

Band

Band los mach den Leib: Lösch aus all unsre alte Sünd, und uns ein neues Licht anzünd!

789. Mel. Auf meinen lieben (17)

O GOtt Du ewigs Licht! Du schläffst noch schlummerst nicht; und Deine Güt und Treue, ist unaufhörlich neue, die uns von Dir zuflieffet: Drum Dich mein Hertz jetzt grüsset. Ps. 57, 8.

2. Du hast durch Deine Güt, mich diese Nacht behüt't, und mir bewahrt mein Leben, als ich dem Schlaff ergeben: Drum Opffre ich Dir wieder, mein Hertz und alle Glieder. Rom. 12, 1.

3. Mein Erstes was sich rührt, Dir, HErr! Zum Lob gebührt; mein Dencken, Reden, Sinnen, mein Lassen und Beginnen; mein gantzes thun und Leben, sey Dir zum Dienst ergeben. Exod. 34, 19. 26.

4. Dir werd zu Tag und Nacht, Preiß, Lob und Ehr gebracht, für alle Deine Wercke, der Weißheit, Lieb und Stärcke; für alles Heil und Seegen, durch Christum bracht zuwegen. Ps. 92, 3. 5.

5. Mein GOtt mach mich bereit, daß ich zu aller Zeit, Dein Lob und Ruhm vermehre, Dich anbät, lieb und ehre: Denn dis ist mein Verlangen, Dir ewig anzuhangen. Ps. 34, 2.

6. Dein gnädig Angesicht, nun ferner auf mich richt, O HERR! Denn ich befehle, Dir meinen Leib und Seele, in Deine Vaters Hände, biß an mein letztes Ende. Ps. 67, 2.

7. ☞ Segne auch Dein Gemein! Behüte Groß und Klein! Hilff allen armen Sündern; ja allen Menschen=Kindern: Daß überall Dein Namen, stets werd gepreiset! Amen. Ps. 28, 9.

790. Mel. Komt her zu Mir. (26)

Wach auf, mein Seel! es ist jetzt Zeit, die heilige Dreyfaltigkeit, von Hertzen=grund zu loben; welch' mich durch Ihre grosse Güt, diese vergangne Nacht behüt, für's Teufels List und Toben.

2. Lobe den HErren, meine Seel! und alle Seine Güt erzehl: Doch, was kanst du erzehlen? Und wenn ich tausend Zungen hätt', und dieselben gebrauchen thät', so wird es gleichwohl fehlen. Ps. 103, 2.

3. Was ich hab' und was ich vermag, daß ich erlebt hab' diesen Tag, das ist alles vom HErren. O HErr! Las Dir auch ferner fein, mein Leib und Seel befohlen seyn, thu mich der Bitt gewähren!

791. Mel. Der Tag vertreibt. (4)

Christgläubig Mensch! Wach auf, wach auf! Thu Dein Hertz GOtt dein'm HErren auf, der dich hat geschaffen;

2. Dich auch erhält in Seiner Macht, über dir wachet Tag und Nacht, lässt dich nicht verderben. Ps. 121, 4.

3. Gedenck an Seine Herrlichkeit, und danck Ihm der Barmhertzigkeit, dir bißher beweiset.

4. Sieh zu, daß du ihn nicht veracht'st, noch dich vor Ihm zuschanden machst; Ihn also erzörnest;

5. Sondern sey demüthig vor

Jhm, und unterwirff Jhm deinen Sinn, so wird Er dein walten, 1 Pet. 5, 6.

6. Und als ein Vater seinen Sohn, dich leiten in all deinem Thun, zum ewigen Leben:

7. Durch JEsum Christum Seinen Sohn, der uns vertritt in Seinem Thron, mit Sein'm steten Opffer. Hebr. 10, 12. Rom. 8, 34.

---

2. Abtheil. Zum Auffstehen bey angehendem Tage.

Da um den Schutz durch die Nacht GOtte hertzlich gedanckt, und bey aufgehenden dem zeitlichen Lichte sich GOttes, als des wahren ewigen Lichtes, erinnert wird; und zu fernerer Beschützung, und innerer Erleuchtung, Jhm hertzlich anbefohlen, und um ein Christliches Leben gebeten wird.

792. Mel. Von Adam her so lange. (11)

WEil ausgeruhet hat der Leib, im Bette Er nicht länger bleib: Der Vater uns woll wohnen bey, zu singen Jhm ein Melodey:

2. Dir soll lobsingen unser Mund; Dich bitten wir von Hertzengrund: Gieb uns ein'n glücklichen Anfang, zu allem Thun guten Ausgang.

3. Die Finsternis nun weich dem Licht, die Nacht den Tag verdunckel nicht, daß was gesündigt hat die Nacht, des Tags werd wieder rein gebracht.

4. Wir bitten mit Demüthigkeit: Wend ab die Sünd und all Boßheit, daß wir Dich, HErr! Zu aller Stund, ewig loben mit Hertz und Mund.

5. ☞ Gütigster Vater steh uns bey! Dein Sohn Der, Vater! Dir ist gleich, samt dem Tröster, dem heil'gen Geist, jetzt und in ewig Ewigkeit.

793. Mel. Ach HErr ich sag Dir. (1)

DJe Nacht ist hin, es taget schon: Drum ist es Zeit, daß wir aufstehn,

2. Und sagen Danck dem treuen GOtt, Der uns hat b'hüt't für Angst und Noth.

3. Nun bitt ich Dich GOtt Vater mein! Du wollest auch heut bey uns seyn,

4. Durch JEsum Christ im heilgen Geist, daß wir Dir leben allermeist,

5. Wie recht' gehorsam GOttes-Kind, die Dir ang'nehm und löblich sind.

6. ☞ Segne die Arbeit unsrer Händ! Dein Gnad und Seegen zu uns wend!

7. Daß ich Dir und dem Nähsten mein, mög löblich und auch nützlich seyn.

794. ✲ (11)

ES geht daher des Tages Schein, ihr Christen! Lasst uns danckbar seyn, dem gütigen und milden GOtt, Der uns diese Nacht bewahrt hat. Sap. 16, 28.

2. Lasst uns GOtt bitten diese Stund, hertzlich singen mit gleichem Mund; begehren daß Er uns auch wolt, bewahren heut in Seiner Huld.

3. Sprechend: O GOtt von Ewigkeit! Der Du uns aus Barmhertzigkeit, mit Deiner grossen Krafft und Macht, bewahret hast in dieser Nacht. Ps. 4, 9.

4. Du wollest uns, durch Deinen Sohn, an diesem Tag auch Hülffe thun: Die Feind uns nicht lassen fällen, so unsern Seelen nachstellen. 1 Pet. 5, 8.

5. O HErre GOtt! Nimm unsrer wahr, sey unser Wächter immerdar; unser Schutz-HErr und Regirer; ja auch König und Heerführer. Ps. 121, 5.

6. Wir opffern uns Dir, HErre GOtt! Daß Du unser Hertz, Wort und That, wollest leiten nach Deinem Muth, daß's vor Dir sey ausbündig gut. Ps. 17, 5.

7. Das sey Dir heut in Deinem Sohn, zum Früh-Opffer vor Deinem Thron: Darauf wir nun zu Deinem Lob, mögen geniessen Deiner Gab.

795. ✲ Mel. Wo GOtt zum. (11)

DEr Tag bricht an, und zeiget sich, O HErre GOtt! Wir loben Dich; wir dancken Dir, Du höchstes Guth, daß Du uns die Nacht hast behüt. Jer. 33, 11.

2. Bitten Dich auch: Behüt uns heut: Denn wir sind allhie Pilgers-Leut. Steh uns bey, thu Hülff und bewahr, daß uns kein Ubel wiederfahr. 1 Pet. 2, 11.

3. O! Regier uns mit starcker Hand, auf daß Dein Werck in uns erkant; Dein Namen durch Glaubreich' Geberd, in uns heilig erweiset werd.

4. Hilff daß der Geist Zuchtmeister bleib, das arge Fleisch so zwing und treib, daß sichs nicht so gar ungestümm, erheb und ewiglich verthüm. Gal. 5, 18.

5. Stärck ihn, daß er all Ubel schwäch, des Fleisches Muth und Willen brech, daß sichs nicht in Wollust ergeb, und wie vorhin in Sünden leb.

6. Versorg uns auch, O HErre GOtt! Auf diesen Tag nach aller Noth: Theil uns Dein'n milden Seegen aus: Denn unser Sorg richtet nichts auß. Mat. 6, 27.

7. Gieb Dein'n Seegen auf unser Thun, fertig unsre Arbeit und Lohn, durch JEsum Christum Deinen Sohn, unsren HErren in Deinem Thron. Hebr. 13, 21.

8. ☞ Ehr sey dem Vater und dem Sohn, dem heilgen Geist in gleichem Thon; welches Ihm also sey bereit, von nun an biß in Ewigkeit.

796. ✲ (4)

DEr Tag vertreibt die finstre Nacht, O Christen! Seyd munter und wacht, preiset GOtt den HErren.

2. Die Engel singen immerdar, und loben GOtt in grosser Schaar, Der alles regieret. Nehem. 9, 6.

3. Die Hahn' und Vögel mancherley, loben GOtt mit ihrem Geschrey, Der sie speist und kleidet. Mat. 6, 26.

4. Der Himmel, die Erd und das Meer, geben dem HErren Lob und Ehr; thun Sein'n Wohlgefallen.

5. Alles was je geschaffen ward, ein jeglich Ding nach Seiner Art, preiset Seinen Schöpffer: Ps. 148, 5.

6. ☞ Ey nun Mensch! So edle Natur, O vernünfftige Creatur, sey nicht so verdrossen!

7. Gedenck, daß dich dein HErre GOtt,

GOtt, Zu Seinem Bild geschaffen hat, daß du Ihn erkennest. Gen. 1, 27.

8. Und liebhabest aus Hertzen grund; auch bekennest mit Deinem Mund; sein also geniessest. Deut. 6, 5.

9. Weil du nun Seinen Geist gekost't und Seiner Gnad genossen hast, so danck Ihm von Hertzen:

10. Sey munter, bät mit Fleiß und wach! Sie daß du stets in Seiner Sach, treu werdest befunden. Mat. 24, 42.

11. Du weiss'st nicht wenn der HErre kömt: Denn Er dir keine Zeit bestimt; sondern, stets heisst wachen: Luc. 12, 40.

12. So üb' Dich nun in Seinem Bund, lob Ihn mit Hertzen, That und Mund, danck Ihm Seiner Wohlthat.

13. Sprich: O Vater in Ewigkeit! Ich danck Dir aller Gütigkeit, mir bißher erzeiget,

14. Durch JEsum Christum Deinen Sohn; welchem samt Dir im höchsten Thron, all Engel lobsingen:

15. Hilff, HErr! Daß ich Dich gleicherweis', von nun an allzeit lob' und preis', in Ewigkeit. Amen.

797. Mel. Es geht daher des. (11)

DJe Nacht ist hin der Tag hebt an, Dich JEsum Christ wir ruffen an: Behüt uns all an diesem Tag, für allem das uns schaden mag!

798. Mel. Wie vorher.

SO nun das Licht aufgangen ist, so ruffen wir an JEsum Christ; Der behüt uns all Stund und Tag, für'm Uibel, und wa[s] schaden mag!

799. Mel. Wo GOtt zum. (11)

DJe helle Sonn leucht't jetz herfür, frölich vom Schla[f] aufstehen wir: GOttlob, Der un[s] heint diese Nacht, behüt't hat fü[r] des Teufels Macht.

2. HErr Christ! Den Tag un[s] auch behüt, für Sünd und Schan[d] durch Deine Güt: Las Deine lieb[e] Engelein, unser Hütter und Wächter seyn.

3. Daß unser Hertz in G'horsam leb, Dein'm Wort und Will'[n] nicht widerstreb: Daß wir Dich stets vor Augen han, in allem das wir heben an.

4. Las unser Werck gerathen wol, was ein Jeder ausrichten soll: Daß unsre Arbeit, Müh und Fleiß, gereich zu Dein'm Lob, Ehr und Preiß.

800. Mel. Der Tag bricht an. (11)

DAß Du uns, allmächtiger GOtt! In dieser Nacht für aller Noth, und allem Uibel, hast behüt't, durch Deine väterliche Güt,

2. Des dancken wir Dir diese Stund, und preisen Dich mit Hertz und Mund. Wir dancken aller Gütigkeit, an uns erzeigt zu jeder Zeit. Ps. 59, 17.

3. Wir dancken Dir, O treuer GOtt! Für Deines Sohnes bittern Tod: Damit Er uns das Himmelreich, erworben hat allen zugleich. Rom. 5, 8.

4. Wir dancken Dir, O JEsu Christ! Daß Du für uns Mensch worden bist, und uns erlöst von's Todes Macht; auch Heil und Leben wiederbracht: 2 Tim. 1, 10.

5. O!

5. O! Leg auch bey uns selig an, solche Wohlthat für uns gethan; durch Dein göttliche Lieb und Krafft, mach uns des in Wahrheit theilhafft. Act. 5, 31.

6. Weil nun die Nacht vergangen ist, bitten wir Dich auch, JEsu Christ! Leucht mit Deinem Glantz, Licht und Schein, in unser dunckel Hertz hinein.

7. Der Sünden Finsternis vertreib, mit Deinem Licht' stets bey uns bleib: Daß wir bey diesem Tag und Schein, auch des Lichts Kinder mögen seyn; Joh. 12, 36.

8. Vergib uns auch, O GOTT aus Gnad, all unsre Sünd und Missethat, und hilff daß wir fortein allzeit, uns üben in Gottseligkeit!

9. Behüt uns auch, bitten wir Dich, heut diesen Tag genädiglich, an Leib und Seel zu aller Frist, daß uns nicht schad des Feindes List. Ps. 121, 7.

10. Denn wir befehlen Dir, O HErr! In Deine Hånd Leib, Seel und Ehr; und was Du uns durch Deine Güt, aus Mildigkeit, getheilet mit.

11. Regier, O HERR! Nach Deinem Rath, unser Werck, Fürnehmen und That, Hertz, Sinn, Wort und Gedancken rein, zu Deines Namens Ehr allein. Ps. 31, 4.

12. Nimm von uns weg, Du höchstes Guth! Was uns von Dir abwenden thut: Und gieb uns was uns zu Dir kehr! Nimm uns, und gieb uns eigen Dir! Tit. 2, 14.

13. Verley, daß wir leben vor Dir, in Deiner Gegenwart allhier, wie wir gelebt haben wollen, wenn wir einmal sterben sollen. Gen. 17, 1.

14. Gieb das wir wandeln Dir löblich, dem Nähsten nütz und besserlich, und uns zum Heil: Daß wir bereit, zu Deinem Lob jetzt und allzeit. Mat. 5, 16.

15. Dir, GOtt Vater! und Deinem Sohn, samt heil'gem Geist ins Himmels Thron, sey Lob, Ehr, Preiß und Herrlichkeit, von nun an biß in Ewigkeit.

801. Mel. Wie vorher.

JCh danck Dir GOtt ins Himmels Thron, durch JEsum Christ Dein'n lieben Sohn, daß Du mich hast durch Deine Güt, heint diese Nacht so wohl behüt't. Ps. 138, 1.

2. Und bitt, O lieber Vater! Dich, behüt' mich auch heut gnädiglich, für aller Noth, Gefahr und Sünd: Und las mich seyn Dein liebes Kind! Ps. 17, 8.

3. Dein Geist regier mich diesen Tag, daß Dir mein Thun gefallen mag: Denn ich Dir meinen Leib und Seel, und alles in Dein Hånd befehl. Ps. 143, 10.

4. Dein Engel hab' auf mich stets acht, daß Satan an mir find' kein Macht. Schütz, und hilff auch, O treuer GOtt! Freund und auch Feind in aller Noth! Ps. 91, 11.

802. Mel. Aus meines Hertz. (36)

DAs JEsus-Hertze treue, voll Lieblichkeit und Güt :/: Ich diesen Morgen neue, aus Hertzen und Gemüth, loben und preisen thu: Ja, ich bät an und grüsse, das

das JEsu-Hertze süsse; und sage Danck dazu, Ps. 34, 9.

2. Wegen der treuen Hute, damit Du, JEsu! Mich, die Nacht für's Satans Wute, bewahret gnädiglich. Der Du auch Danck und Lob, samt allem was ich schuldig, zuthun bin, unaufhörlich, bezahlst Dein'm Vater GOtt. Hebr. 8, 3.

3. Nun aber thu ich bitten, HErre JEsu Christe! Dich: Du wollest mich behüten, ferner barmhertziglich, daß kein Gefährlichkeit, mein Seel und Leib verletze, oder in Schaden setze, heute und allezeit. Ps. 91, 10.

4. Erhalt mich auch, O HErre! Mit Mehrung Deiner Gnad, zu Deinem Lob und Ehre, beständig früh und spat, in Deinem Dienst bereit, biß an mein letztes Ende: Denn hole mich behende, zu Dir in Deine Freud! Ps. 17, 5.

803. Mel. Wenn wir in höchst. (11)

MEin GOtt und HErr! Ich dancke Dir, daß Du bist so genädig mir, und mich behütet diese Nacht; auch durch Dein Engel hast bewacht,

2. Daß mir der Schlaff gewesen lind, und ich kein Unruh mehr entfind'. Nun bitt ich Dich, O HErre GOtt! Behüt' mich auch für Angst und Noth,

3. Heut diesen Tag; und steh mir bey, daß mein Gewissen frölich sey; daß ich mein'm Nähsten schade nicht, und fallen möcht' in Dein Gericht.

4. Denn Dir befehl ich, HErr! allein, Leib, Seel und gantzes Leben mein: Denn was ich hab ist alles Dein: Drum wollst Du mir genädig seyn.

5. Verley durch Dein Englische Schaar, daß mich der Feind nicht bring in G'fahr, durch Seinen Grim und falsche List: Das hilf mir, O HErr JEsu Christ!

804. Mel. Der Tag bricht an. (11)

O Du gütigster HERR und GOtt! Wir sagen Danck Deiner Genad, für Deine Wohlthaten so groß, die Du uns thust ohn unterlaß.

2. Du hast uns, HErr! Erschaffen schon, da wir nichts war'n und durch Dein'n Sohn, als uns die Schlang verführet hat, nahmst Du uns wieder auf zu Gnad.

3. O GOTT Schöpffer! Wir dancken Dir, und loben Dich rechter Gebühr, daß wir bewahrt seyn diese Nacht, für allem Uibel durch Dein Macht.

4. Behüt uns auch, O HErr GOtt! Den Tag für aller Missethat, daß wir den Tag erleuchtet werd'n, Deinem Namen zu Lob und Ehrn.

5. Treib alle Sünd und Dunckelheit, hinweg von unsrem Hertzen weit: Damit wir also für dem Feind, durch Deine Hülff beschützet seyn.

6. ☞ Dir, GOtt Vater! im höchsten Thron, sey Lob und Ehr, samt Deinem Sohn; desgleichen dem heiligen Geist, von nun an biß in Ewigkeit.

805. ❊ (37)

ICh danck Dir, lieber HErre! daß Du mich hast bewahrt :,: In dieser Nacht Gefähre; darin ich lag so hart: Mit Finsternis umfangen, dazu in grosser Noth: Daraus ich bin entgangen, halffst Du mir, HErre GOtt!

2. Mit Danck will ich Dich loben, O Du mein GOtt und HErr! im Himmel hoch dort oben; den Tag mir auch gewähr: Warum ich Dich thu bitten, und auch Dein Will mag seyn: Leit mich in Deinen Sitten, und brich den Willen mein:

3. Daß ich, HErr! Nicht abweiche, von Deiner rechten Bahn: Der Feind mich nicht erschleiche, damit ich irr möcht gehn. Erhalt mich durch Dein Güte, das bitt ich fleissig Dich, für's Teufels List und Wütten, damit er setzt an mich.

4. **Den Glauben mir verleihe**, in Dein'n Sohn JEsum Christ. Mein Sünd mir auch verzeihe, allhie zu dieser Frist: Du wollst mir's nicht versagen, wie Du verheissen hast, daß Er mein Sünd thu tragen, und lös' mich von der Last.

5. **Die Hoffnung mir auch gebe**, die nicht verderben läßt; dazu ein Christlich' Liebe, zu dem der mich verletzt: Daß ich ihm Guts erzeige, such nicht darin das mein; und lieb ihn als mich eigen, nach all dem Willen Dein.

6. **Dein Wort las mich bekennen**, vor dieser argen Welt; auch mich Dein'n Diener nennen: Nicht fürchten G'walt noch Geld: Das mich bald möcht ableiten, von Deiner Wahrheit klar. Wollst mich auch nicht abscheiden, von der Christlichen Schaar.

7. **Las mich den Tag vollenden**, zu Lob dem Namen Dein: Daß ich nicht von Dir wende; an's End beständig seyn. Behüt' mir Leib und Leben, dazu die Frücht im Land: Was Du mir hast gegeben, steht alls in Deiner Hand.

8. HErr Christ! Dir Lob ich sage, für Deine Wohlthat all; die Du mir all mein Tage, erzeigt hast überall: Dein'n Namen will ich preisen, der Du allein bist gut: Mit Deinem Leib mich speise, tränck mich mit Deinem Blut!

9. Dein ist allein die Ehre, Dein ist allein der Ruhm: Die Rach Dir niemand wehre: Dein Seegen zu uns komm; daß wir im Fried einschlaffen, mit Gnaden zu uns eyl. Gieb uns des Glaubens Waffen, für's Teufels listig Pfeil.

806. Mel. Des 23 Ps. Lobw.

ICh dancke Dir, HErr GOtt! in Deinem Throne, durch JEsum Christum Deinen lieben Sohne, daß Du mich heint diese Nacht hast bewahret, für Schaden und für mancherley Gefahre: Und bitt Dich wollst mir all Sünd vergeben, behüt mich auch heut diesen Tag gar eben.

2. Denn ich Dir, HErr! In Deine Hánd befehle, mein'n Leib und Guth, dazu die arme Seele: Dein heiliger Engel zu allen Zeiten, der sey und bleib bey mir auf allen Seiten: Auf daß der bös'

Feind so arg und geschwinde, gantz keine Macht an mir zu üben finde.

3. Ich bitte auch, HErr GOtt! Für alle Menschen; insonderheit für alle fromme Christen: Für alle meine Bluts-Freund und Verwandten; sie seyen hie oder in fremden Landen: Für allem Unfall wollst Du sie bewahren! Las ihnen alles Gute wiederfahren.

4. All Traurige, Gefangene und Krancke; all die in Trübsal, HErr! nach dir verlangen, die wollest Du in ihren Nöthen trösten, und endlich sie aus aller Noth erlösen! All arme Sünder zu Dir, HErr! bekehre: Ein selig End uns allensamt beschere!

807.

DAs walt mein GOtt, Vater, Sohn und heiliger Geist, der mich erschaffen hat; mir Leib und Seel gegeben, in Mutterleib das Leben, gesund ohn allen Schad.

2. Ach treuer GOtt! Der Du Dein'n Sohn, von's Himmels Thron, für uns geben in Tod; der für uns ist gestorben, das Himmelreich erworben, mit Seinem theuren Blut:

3. Dafür ich Dir, aus Hertzengrund, mit Zung und Mund, lobsinge mit Begier; und dancke Dir mit Schalle, für Deine Wohlthat alle, früh und spat für und für.

4. Auch sonderlich, sag ich Dir Danck, mit diesem G'sang, daß Du so väterlich, aus lauter Gnad und Güte, mich diese Nacht behütet, durch Dein Eng'l sicherlich.

5. Und bittte Dich, Du wollst hinfort, ach GOtt mein Hort! Ferner genädiglich, mich diesen Ta behüten, für's Teufels Macht un Wüten, und List tausendfaltig.

6. Durch Deine Gnad, bewah mir, HErr! Leib, Seel und Ehr vergieb die Missethat. Für Ge fahr, Sünd und Schande, zu Wa ser und zu Lande, behüt' mi früh und spat.

7. All Tritt und Schritt, in GO tes Nam, zu fahen an, theil mi Dein Hülffe mit; und komm mi früh entgegen, mit Glücke, Heil un Seegen; mein Bitt versag mi nicht!

8. All mein Arbeit. in GOtte Nam, was ich fang an, gereich' zu Nutzbarkeit. Mein Leib, mei Seel und Leben, was Du mir ha gegeben, lob Dich in Ewigkeit.

808. Mel. Wie vorher.

DAs walt mein GOtt, Der mi die Nacht, so wohl bewacht in aller Angst und Noth, daß mi des Teufels Waffen, nicht umbrach in dem Schlaffen, durch böse schnellen Tod:

2. Daß ich noch leb, hat GOT gethan; den ruff ich an, zu Ihn die Stimm erheb; und inniglic lobsinge, mich gantz zum Opffe bringe, und hiemit gar ergeb.

3. Nim̃ was Dein ist! Das Lo ist Dein: Die Sünd ist mein; di las, O JEsu Christ! Vergeben seyn mir Armen; und thu Dic mein erbarmen, der Du voll Gnade bist.

4. Schwer ist die Last, die ic empfind, zur Straff der Sünd ja unerträglich fast: Doch will ic

nich

ht verzagen, Du wirst mir helf-
tragen, wie Du gesaget hast.
. Du meynst es gut: Was GOtt
r schickt, das mir gelückt, wie
hes immer thut. Mit GOTT
lt ich GOtt stille: Nach GOtt!
ie es Dein Wille: Nur gieb mir
afft und Muth,
. Daß ich den Tag, durch Deine
ärck, mein Amt und Werck, und
s es Dir behag, mit Nutz und
ih vollende. Mein Creutz und
glück wende, daß ichs geduldig
g.
. Dein guter Geist, der führe
ch, beständiglich, wo mich Dein
ort hinweist; auf ebner Bahn
d Wege. Dein Engel-Schutz
ch hege, wenn Satan mich ab-
ßt.
. Ach! schütze Du: Auf daß ja
ht, der Bösewicht, was Böses
mir thu. Weib, Kind, Seel,
b und Leben, und was Du mir
geben, erhalt in guter Ruh.
. Hilff Jedermann! Das Gut
ohn! Des Feindes schon: Wem
thut Unrecht an, den reiß aus
nen Händen: Und las den nicht
hr schänden, wer sich nicht schü-
n kan.
o. Die Fremdlingen, Wittwen
wäyst, wer arm, verreist, schütz
d vertheidige! Die Irrige recht
hre! Durch Deinen Geist regire,
Kranck-und Traurige!
1. Daß sie und ich, in aller
oth, allein Dir, GOtt! vertrau-
festiglich: Recht, Wohl und
ristlich leben; im Glauben Dir
geben, auch sterben seliglich!
2. Wie Dir's gefällt! Mit
Ott Anfang, nimt gu'n Aus-
gang! Wenn Deine Hand mich
hält, so kan mich nichts abscheiden,
es sey Freud oder Leiden. GOtt
sey es heimgestellt!

809.

GOtt des Himmels und der Erden, Vater, Sohn, heiliger Geist, Der es Tag und Nacht lässt werden, Sonn und Mond uns scheinen heisst; dessen starcke Hand die Welt, und was drinnen ist, erhält.

2. GOtt, ich dancke Dir von Hertzen, daß Du mich in dieser Nacht, für Gefahr, Angst, Noth und Schmertzen, hast behütet und bewacht, daß des bösen Feindes List, mein nicht mächtig worden ist:

3. Las die Nacht auch meiner Sünden, jetzt mit dieser Nacht vergehn! O HErr JEsu! Las mich finden, Deine Wunden offen stehn; da alleine Hülff und Rath, ist für meine Missethat.

4. Hilff daß ich an diesem Morgen, geistlich auferstehen mag; und für meine Seele sorgen: Daß wenn nun Dein grosser Tag, uns erscheint, und Dein Gericht, ich dafür erschrecke nicht.

5. Führe mich, O HErr! Und leite, meinen Gang nach Deinem Wort. Sey und bleibe Du auch heute, mein Beschützer und mein Hort. Nirgends als von Dir allein, kan ich recht bewahret seyn.

6. ☞ Meinen Leib und meine Seele, samt den Sinnen und Verstand, grosser GOtt! Ich Dir befehle, unter Deine starcke Hand: HErr! Mein Schild, mein Ehr und Ruhm, nimm mich auf, Dein Eigenthum.

7. Deinen Engel zu mir sende, der des bösen Feindes Macht, List und Anschläg von mir wende, und mich halt in guter acht: Der auch endlich mich zur Ruh, trage nach dem Himmel zu.

8. Höre GOtt, was ich begehre, Vater, Sohn, heiliger Geist! Meiner Bitte mich gewähre, Der Du selbst mich bitten heiss't, so will ich Dich hier und dort, hertzlich preisen fort und fort.

3. Abtheil. Seegen des Morgens, sich GOtt damit zu befehlen.

810. Mel. Komt her zu mir. (26)

GEsegne mich im Glauben stet, Die herrlich GOttes-Majestät! Mich allezeit bewahre, des HErren königliche Macht! Es beschütz mich all Tag und Nacht, die ewig GOttheit klare!

2. Des Vaters Krafft mich stets erhalt! Des Sohns Weißheit mache mich bald, gantz lebendig von Sünde! des heil'gen Geists Klarheit und Licht, erleucht' und umfah' mein Gesicht, biß gar ins Hertzengrunde!

3. O Du Anfang, Mittel, auch's End, wahr'r Mensch und GOtt! Hilff daß behend, dieser kräfftige Seegen, zur ewigen Erhaltung frey, ins Hertze mein geschrieben sey, und nichts vermög' dagegen!
Apoc. 22, 13.

4. Amen! Amen! Amen! Das ist: Es werde wahr zu aller Frist! O HErr! Las uns anfangen, zu fühlen schon die himmlisch' Freud: von Heut an biß in Ewigkeit, mit Lieb anzuhangen!

811. Mel. Christe du wahres Li

SEgene mich heute mein GO Der mich erschafft, segn' m Sein Sohn, Der mich erlöst erkaufft! Segne mich Sein he ger Geist mit Genad! GOtt h heut daß mir der böse Feind n schad! Ps.

2. Segne mich heut GO Wort, Das vom Himmel s Mensch ward, und am Creutze langte den Sieg: Der geb' daß im Kampffe nicht unterlieg; ich in Seiner Krafft überwin mög. Gal. 3, 13.

3. Segne mich heut der Hohep ster Aharon; das ist: Der w Himmel-König GOttes Soh Der heut regiret in Seines Va Thron; Der wolle mir heut allezeit beystehn! Num. 6, Sir. 36, 19.

4. Segne mich der heilig E ser Israel! Der woll mich erl von Sünd, Tod und Höll! Ihn ich all meinen Trost und H nung stell: Vom Fluch und Zorn mich ledig machen woll!
Esa. 47, 4.

5. Segne mich heut der N GOttes, JEsus Christ: A sonst in kein'm Namen Heil Seegen ist; Er behüte mich fü Satans Trug und List! JE Du allein unser Heilmacher bist.
Act. 4, 12.

6. Segne mich heut JEsus, D ich für GOTT erkenn: Sei heil'gen Geist mir Armen z Tr

oste send, daß ich mich von der
lt in den Himmel wend; daß
bey Ihm sicher sey biß an das
! 1 Reg. 18, 39. Joh. 20, 28.

12. Mel. Der Tag bricht an. (11)

ls Dein Geburt, HErr JEsu
Christ! Der Du heilig geboh-
bist, Abtilgung unsrer Sünden
, die wir von Geburt seynd
ein. Luc. 1, 35.
HErr JEsu Christ! Las Dei-
Tod, wie Dein Verdienst er-
get hat, einen Eingang ins Le-
seyn: In Dein Reich wollest
ren ein! Rom. 6, 10.
HErr JEsu! Las Dein heilig
t, (das Du vergossen uns zu
) ein Abwaschung seyn unsrer
uld, daß wir erlangen Gnad
Huld! Mat. 26, 28.
Dein Krafft und Stärck,
rr JEsu Christ! In der Du
rstanden bist, Dein Uiberwin-
g uns erlös', zu streiten wider
Bös'. 1 Cor. 15, 4. 20.

abbathische Seelen-Ruh.

13. Weltlich Ehr und zeitlich.

Jmm, liebe Seel! Wohl in
acht, die Zeit die du bißher
racht: Des HErren Tag bricht
; da du frey vom Sorgen-Thun,
stes voll in GOtt solt ruh'n;
on Sünd und Lastern rein, sel-
Seine Ruh solt seyn.
Nun, HErr! Ich schliesse sol-
Zeit, durch Deine Krafft, in
nckbarkeit: Dir sey der Ruhm
ährt, daß Du Deine Gnaden-
d, über mich stets ausgespannt;
alles Böse weggekehrt, und viel
tausend Guts beschert.
3. Gieb, GOtt! Daß gleich wie
diese Frist, durch Dich in Ruh
vollzohen ist, ich auch auf gleichen
Schlag, so in Deiner Treu und
Gunst, voll von Deines Geistes
Brunst, meines gantzen lebens Tag,
in Dir ruhig schliessen mag.
4. Dir, HErr! Zu ehren leg ich
hin, der Händ und des Beruffs
Bemüh'n, und seuffze stets in mir,
daß all meiner Seelen Krafft, samt
des Geistes Eigenschafft, bloß in
Deiner Liebs-Begier, werd ermun-
tert für und für.
5. Ach! Aber meiner Seelen Lust,
Dir, JEsu! Ist ja wohl bewust,
daß ohne Deine Stärck, ich an allen
Kräfften lähr: Drum ich Deiner
Hülff begehr, daß Dein angefangen
Werck, in mir schnellen Fortgang
merck.
6. **Mach rein**, mit Deinem Her-
tzens-Blut, mein's Hertzens
Grund, zünd an den Muth, mit
heil'gem Liebes-Feur, daß ich aller
Flecken frey, Deine reine Wohnung
sey! Und durch Dich dem Unge-
heur, meinem eignen Willen, steur!
7. **Halt**, JEsu Christ! **Selbst
Ruh in mir**; und las die matte
Seel in Dir, und Deiner Wunden
Schloß, wider alle Sünden-Last,
überkommen sanffte Rast, biß sie,
dieses Fleisches loß, bey Dir ruh
in Freuden groß.
8. **Zeuh meinen Geist in
Dich empor**, daß ich in Deiner
Engel-Chor, mit ihrem Harpffen-
Spiel, Deines Namens Ruhm er-
höh: Und mit Dir vereinigt steh!

Ach! Treib weg was mich am Ziel, Deines Lobes hindern will.

9. ☞ Bring, treuer GOtt! Mich zur Gemein, der'r die aus Dir gebohren seyn; die Dir in Deiner Lehr, und im Leben, folgen nach, durch Creutz, Trübsal, Angst und Schmach; auch in allem nichts so sehr, suchen als Dein Reich und Ehr.

10. Hilff daß, durch Deinen Schmuck geziert, ich dieser Schaar werd zugeführt, die Dir solch Opffer bringt, was dem Fleisch zwar unbequem: Doch dem Vater angenehm; deren Rauch-Werck aufwerts dringt, und Ihn uns zu helffen zwingt.

11. Füll, HErr! Mit Deines Geistes Oehl, des Glaubens Lamp, und gieb Befehl, daß Deines Wortes Licht, mein glimmendes Dacht entzünd, und das schwache Rohr verbind. Ach! Entzeuh mir ferner nicht, Dein hoch-tröstlich Angesicht.

12. Befiehl in mir, durch Deinen Geist, zuthun was Dein Wort von mir heisst, durch heil'gen Liebes-Brand! Sprich: Sey freudig, liebstes Kind! Dir erlaß Ich alle Sünd; aus der Mir durchbohrten Hand, solt du nicht seyn abgewandt.

13. O JEsu! Stärcke mein Vertrau'n, auf Dein hoch theures Blut zu bau'n; sey meines Lebens Licht, daß ich kämpffe durch Dein Wort, wider Sünd und Höllen-Pfort, und in Deiner Zuversicht, freudig dringe durchs Gericht.

14. ☞ Mein'n Anfang, Mittel, samt dem End, ergeb ich, H[...] In Deine Händ, O mach in [...] und Leid, mich hier Deinem [...] len gleich, biß Ich dort im [...] melreich, höchste Ruh und S[...] heit, finden werd in Ewigkeit

Nach der Sonnen-[...] gang.

814. Mel. Von Adam her so.

DEr Himmel schön und [...] gestalt, zeuht die Sonn[...] grosser Gewalt, in seinem n[...] lichen Lauff, gegen dem M[...] immer auf: Gen. 1[...]

2. Nun lasst uns GOtt, das [...] ste Licht, Der solche Ding hat [...] richt't, zugleich bitten demüthi[...] daß Er uns erleucht' innerlich[...] 1 Tim. 6, 16.

3. Mit dem Glantz Seiner H[...] lichkeit, und Sonnen der Ge[...] tigkeit, CHristo Seinem ein[...] Sohn; ohn den wir kein [...] können thun; Hebr. [...]

4. Sprechend: O GOtt ew[...] Licht! Dich bitten wir mit Zu[...] sicht: Erleucht' durch Dein'n [...] unsre Hertz, und verneu in [...] Dein Gesetz. Eph. 1, [...]

5. Gieb daß wir verbringen [...] Lust, alles was Du befohlen h[...] Auf daß Dein Werck in uns [...] weist, Du werdest gelobt und [...] preist. Mat. 28, [...]

6. Bewahr in uns Dein gött[...] Licht, den Glauben, Lieb und [...] versicht, für allen höllischen W[...] den, und Wasser-Güssen der S[...] den. Ps. 32, [...]

7. [...]

☞ Zu Dir steht all unsr-
ffnung: O Leit uns nicht in
rsuchung! Sondern hilff uns
Deiner Stärck, daß man Dei-
Gnad an uns merck:
So singen wir in gleichem
on, Dir, GOTT Vater, und
inem Sohn, dem heiligen Geist
cherweiß', in Ewigkeit Lob,
nck und Preiß.

Reise-Lied.

15. Mel. Ein wahrer GOtt. (11)

GOtt mein HErr! Ich ruff
zu Dir; mit Hülff wollst
t erscheinen mir, auf dieser Reis'
n G'leits-Mann seyn; auf
ss'r und Land bewahren fein.
Für allem Uibel und Unfall,
el, Leib und Guth, gantz über-
mich führen nach dem Willen
in, wie ich Dir möge löblich
.
Wo Du mich haben wilt,
n GOtt! Daß ich Dich lobe
h und spat, führ mich bey Dei-
treuen Hand, auf Wasser, Steig
über Land.
Und las mich in dem Frieden
in, wieder zu ruhen kommen
n! B'hüt mich für Feinden Leibs
Seel, und auch für allem Un-
äll.
. Zu Dir, O mein HErr JEsu
rist! Hab ich all meine Zuver-
t: All bös Gedancken treib von
r, daß ich mich freu allein in
ir.
. ☞ O heilige Dreyeinigkeit!
ich lobe ich in Ewigkeit, um
ein'n Schutz, Schirm und Auf-
enthalt, die Du uns beweis'st man-
nigfalt.
7. B'hüt uns mit Noah dem
Frommen, daß wir in Sünd nicht
untergehn; *führ uns aus wie den
frommen Lot, von der Verdamm-
nis, Höll und Tod. *Gen. 19, 16.
Gen. 7, 1.
8. Begleit uns wie den Tobiam,
und auch den * heil'gen Abraham.
† Führ uns, wie Dein Volck Is-
rael, des Nachts ging sicher und
ohn Fehl. Tob. 5, 22.
* Gen. 12, 4. † Exod. 13, 21.
9. ☞ Ach HERR! Wollest
uns nicht verlan, in Sünd las uns
nicht untergehn, und hilff uns zu
ein'm guten End, nimm unsre Seel
in Deine Händ!

Vor dem Essen.

816. Mel. Ach HErr ich sag. (1)

So uns der lieb GOtt Speiß
will geb'n, in dis irrdisch'
zergänglich' Leb'n,
2. Daran doch unser Heil nicht
steht; auch alles hinfleusst und
zergeht:
3. So sollen wir für allen
Ding'n, nach der himmlischen Spei-
se ring'n,
4. Die JEsus unser HErr und
GOtt: Denn Er ist das wahr
Himmel-Brod;
5. Das speist und tränckt ins
ewig Leb'n. Den Gläubigen wird
es geb'n,
6. So Er in uns, und wir in
Ihm, leben, und folgen Seiner
Stimm.

7. Drum sollen wir die Armen speis'n, und Jedermann Gutes beweis'n,

8. Auf daß uns GOtt alle zugleich, auch speis' und tränck' in Seinem Reich;

9. Auf daß wir nicht ewiglich sterb'n, sondern das ewig Leben erb'n.

817. Mel. Wer GOttes Dien. (11)

WEil uns nun GOtt den Leib will speis'n, und uns viel Lieb's und Guts beweis'n, so woll uns GOtt auch treulich geb'n, Speiß und Tranck ins ewige Leb'n.

818. ✽ (11)

ALlmächtiger, gütiger GOTT! Du ewiger HErr Zebaoth, aller Augen warten auf Dich, und Du speisest sie gnädiglich.
Pf. 145, 15.

2. Wenn Du aufthust Dein milde Hand, so freuen sie sich allesamt, g'niessen Deiner guten Gaben, dafür sie Dich hertzlich loben.

3. Wir geben uns schuldig, O HErr! Als arme, elende Sünder, und haben kein Gerechtigkeit, zu Deiner grossen Gütigkeit.
Gen. 32, 10. 2 Sam. 7, 18.

4. Sey uns gnädig, O HErre GOtt! Und verschon unsrer Missethat; Dein milder Seegen bey uns sey, daß uns die Speiß zu gut gedey.

5. Auf daß wir dieselb geniessen, in rechtem gutem Gewissen, zu lob Dein'm heiligen Namen, in Christo dem HErren. Amen.
Col. 3, 17.

819. ✽ (

VAter im höchsten Thron! D[...] Du durch Deinen Soh[...] Dich so herrlich beweisest, Leib u[...] Seelen speisest. Mat. 6, [...]

2. Was in Wassern lebet, u[...] in Läfften schwebet, manchfaltig[...] und mehrest, kleidest und ernähr[...]
Act. 17, 25.

3. Dein Volck benedeyest, u[...] von Sünden freyest; machest [...] Speise rein, in Deinem Sohn [...] lein. 1 Tim. 4, [...]

4. ☞ Verley daß wir heu[...] als glaubige Leute, Dir allein [...] Lob und Preiß, empfahen un[...] Speiß. 1 Cor. 10, [...]

5. Deiner Gab geniessen, in [...] tem Gewissen: Damit unser He[...] im Leib, rein und unbeschw[...] bleib. Luc. 21, 3[...]

6. Und über dem Essen, las u[...] nicht vergessen, Deines Worts u[...] unsrer Pflicht; wie Paulus unt[...] richt't. 1 Cor. 10, [...]

7. Las uns nicht gleich werd[...] durch heidnisch Geberden, denen [...] Du hast geplagt, wie die Schri[...] von ihnn sagt:

8. Nachdem sie im Essen, De[...] hatten vergessen, trieben sie [...] heidnisch Spiel, biß Dein Grim[...] auf sie fiel. Exod. 32, [...]

9. ☞ Das wollest Du, HErr[...] Dir zu Lob und Ehre, an uns a[...] ein Vater thun, durch Christu[...] Deinen Sohn!

820. ✽ (1[...]

GRoßmächtiger, ewiger GOtt[...] Du schuffest nach Dein'm b[...] sten Rath, den Menschen zu Dein'[...]
Bil[...]

ld und Preiß, versorgtest ihn
chlich mit Speiß. Gen. 2, 15.
. So lang er thät nach Deinem
uth, war sie ihm heilig, rein und
t: Da er sich aber von Dir
ndt', ward ihm all's wider sinns
ant.
. Denn da ihm ward die Erd
flucht, ward ihm unrein dersel=
 Frucht; es herrschte Fluch,
ünd, Höll und Tod: Und war
n ein Erlöser noth. Gen. 3, 17.
. Und Du gabst Deinen lieben
ohn; Welcher gantz rein in Sei=
m Thun, sich opffert auf's Creu=
s Altar, und weihte was verflu=
et war. Joh. 3, 16.
5. ☞ O HErre GOtt! Wir
tten Dich, durch Deinen Sohn
emüthiglich, mach uns durch Sei=
 Wahrheit frey, daß alle Speiß
ns heilig sey. Joh. 8, 32.
6. Speis' und ernähr so unsren
eib, daß doch der Geist nicht hung=
ig bleib, erfüll uns so mit Deiner
ab', daß auch die Seel ihr Noth=
urfft hab',
7. Durch JEsum Christum Dei=
en Sohn, unsren Bischoff in Dei=
em Thron, mit Seinem Seegen
tets bereit, der auserwählten Chri=
tenheit.
8. ☞ Amen, mit einträchti=
gem Mund, singen wir all aus
Hertzengrund; hoffend daß Du
durch Deinen Sohn, uns werdest
als ein Vater thun.

821. Mel. Vater unser im H. (27)

HErr GOtt Vater ins Himmels Thron! Gesegne uns durch Deinen Sohn, und mach uns würdig zu den Gab'n, die wir von Deiner Güte hab'n, daß wir sie in gutem Gewiss'n, zu Deiner Ehr mögen geniess'n! Eph. 1, 3. 1 Tim. 4, 3.

2. Gesegne uns auch Speiß und Tranck, hilff sie nehmen mit Zucht und Danck: Und gieb uns Armen väterlich, die geistlich Nahrung innerlich, die Christus ist, Dein ewigs Wort, daß wir Dir leben hie und dort. Ps. 132, 15. Joh. 6, 53.

822. Mel. HErr JEsu Christ. (11)

O milder Heiland, JEsu Christ! Der Du die Quell des Lebens bist, komm, wohn uns bey mit Deiner Gnad, und segne uns und unsre That. Joh. 14, 18.

2. Segne uns auch die Gaben Dein, laß Dein Wort unser Leben seyn! Speiß' und tränck' Leib und Seel zugleich, und hilff uns in Dein Himmelreich! Mat. 4, 4.

Nach dem Tisch=Gebät.

823. Mel. Da JEsus Christ geb.

ACh HErr! Ich sag Dir Lob und Danck, um all Dein Gutthat, Speiß und Tranck,

2. Die Du uns aber hast erzeigt, und Dich treulich zu uns geneigt.

3. ☞ Ach GOTT Vater im Himmelreich! Wir bitten Dich demütiglich:

4. Wollst uns auch mit dem Himmelbrodt, speis'n und träncken in aller Noth,

5. Daß JEsus Christus leb in uns, jetzt und ewig zu aller Stund!

824. Mel. Ach wie elend ist. (33)

O GOtt Vater! Wir dancken Dir, für Deine milde Gaben :,: Daß Du uns leiblich gespeiset hast, speis' unsre Seel von oben, mit der Speiß welche Christus ist. Errett uns von des Satans List, durch JEsum Christum! Amen.

825. Mel. Vater unser im. (27)

SO wir die Speiß han g'nommen ein, so sollen wir auch danckbar seyn, und dancken dem HErrn JEsu Christ, der Leibs und Seelen Speiser ist: Der leb' in uns allen zugleich, als in Sein'n Gliedern ewiglich.
Deut. 8, 10.

826. Mel. Wie schön leuchtet der.

GOtt Vater! Dir sey Lob und Danck, in Christo für die Speiß und Tranck, die Du dem Leib bescheret :,: O! Gieb uns auch aus Gütigkeit, die Himmels-Kost jetzt und allzeit, die Seel und Geist ernähret: Daß wir, uns Dir, gantz ergeben, und stets leben, Dir zum Preise, biß wir schliessen unsre Reise! Eph. 5, 20. Rom. 6, 11.

Nach dem Essen.

827. Mel. Allmächtiger gütig. (11)

DEm HErren sey heut Lob und Danck, der uns ergetzt mit Speiß und Tranck: Der speis' uns mit Sein'm Himmel-Brod, zum Leben: Uns erlös' vom Tod!
Joh. 6, 32.

2. Nachdem wir jetzt genomme[n] Speiß, dancken wir GOtt mit al[-]lem Fleiß; GOTT Vater, un[d] Sein'm lieben Sohn, Der heut re[-]giert ins Himmels Thron.

3. Wir bitten dich, HEr[r] JEsu Christ! Weil Du der See[-]len Speiser bist, uns himmlisc[h] Speiß und Tranck mittheil, un[d] mach uns arme Sünder heil!
Joh. 6, 27.

4. Du bist Heilmacher, HErr und GOtt, erlös' uns von Sünd, Höll und Tod! Dein'n heil'gen Geist vom Himmel send, daß wir Dir folgen biß ans End!
2 Cor. 1, 10.

828. ✽ (15)

ZU GOTT wollen wir uns kehren, und Ihn loben, preisen, ehren, daß Er uns Sein milde Gaben, mitgetheilet hat von oben, sprechend also:

2. HErr GOtt! Dir sey Lob, Ehr und Danck, daß Du uns jetzt mit Speiß und Tranck, also reichlich hast begabet, damit unser Hertz gelabet. Hallelujah!

3. O! Verleih auch daß uns die Speiß, wohl gedey zu Dein'm Lob und Preiß, damit wir gestärcket werden, zu gottseligen Geberden. Hallelujah!

829. ✽

DEn Vater dort oben, wollen wir nun loben, Der uns als ein milder GOtt, gnädiglich gespeist hat; und Christum Seinen Sohn, durch Welchen der Seegen komt, vom allerhöchsten Thron.
Deut. 8, 10.

2. Sprechend

2. Sprechend in der Wahrheit: Dir sey Preiß und Klarheit, Dancksagung und Herrlichkeit, O GOTT von Ewigkeit! Der Du Dich erweiset, und uns heut mit Deiner Gab, leiblich hast gespeiset.

3. Nimm an dis Danck-opffer, O Vater und Schöpffer! Welchs wir Deinem Namen thun, in Christo Deinem Sohn: O! las Dirs gefallen, und Ihn mit Seinem Verdienst, zahlen für uns allen: Eph. 5, 20.

4. Denn nichts ist zumelden, das Dir möcht' vergelten, aller Gnad und Gütigkeit, erzeigt unsrer Schwachheit. Ey! Wie mag auf Erden, weil alles Dein eigen ist, Dir vergolten werden? Ps. 116, 12.

5. ☞ O! Nimm an unsern Danck, samt diesem Lobgesang; und vergieb was noch gebricht, zuthun bey unsrer Pflicht. O! Mach uns Dir eben, daß wir hie in Deiner Gnad, und dort ewig leben!

830. Mel. Schau wie lieblich. (2)

DAncket dem HErren denn Er ist sehr freundlich: Denn Seine Güt und Wahrheit bleibt ewiglich. Ps. 136, 1.

2. Der als ein barmhertziger, gütiger GOtt, uns dürfftige Creaturen gespeist hat.

3. Singet Ihm aus Hertzengrund mit Innigkeit: Lob und Danck sey Dir Vater in Ewigkeit.

4. Der Du uns als ein reicher, milder Vater, speisest und kleidest Dein elende Kinder.

5. ☞ Verley daß wir Dich recht lernen erkennen, und nach Dir, ewigem Vater, uns sehnen.

6. Du hast gespeist unsre Leiber gar eben: Speis' und tränck' auch die Seelen zum ew'gen Leben.

7. Hie im Geist, in der Genadenreichen Zeit, auf daß wir mit Dir leben in Ewigkeit.

8. Durch JEsum Christum Dein'n allerliebsten Sohn, Welcher unser Mittler ist in Deinem Thron.

9. Der helff uns allensamt mit Ihm zugleiche, und mach uns Erben in Seins Vaters Reiche.

10. Zu Lob und Ehr Seinem heiligen Namen; wer das begehrt der sing von Hertzen: Amen!

831. Der 147 Psalm. (29)

LObet den HErren, lobet etc. Denn Er ist sehr freundlich; Es ist sehr köstlich unsern GOtt zu loben: Denn Sein Lob ist schön und lieblich zu hören. Lobet den HErren :,:

2. Singt mit einander :,: Dem HErren mit Dancken; Lobt Ihn mit Psalmen, unsern GOTT den werthen: Denn Er ist mächtig und von grossen Kräfften. Lobet den HErren.

3. Er kanden Himel, :,: mit Wolcken bedecken; Er giebt den Regen, wenn Er will, auf Erden. Er läst Graß wachsen hoch auf dürren Bergen. Lobet den HErren.

4. Der allem Fleische, :,: giebet Seine Speise, dem Vieh sein Futter väterlicher Weise; den jungen Raben die Ihn thun anruffen. Lobet den HErren.

5. Er hat kein Luste, :,: an der Stärck des Rosses, noch Wohlgefallen

fallen an Jemandes Beinen: Er hat Gefalln an denen die auf Ihn trauen. Lobet den HErren.

6. Dancket dem HErren. :,: Dem Schöpff'r aller Dinge: Der Broñ des Lebens thut aus Ihm entsprin- gen; gar hoch vom Himmel her aus Seinem Hertzen. Lobet den HErren.

7. O JEsu Christe! :,: Sohn des Allerhöchsten, gieb Du die Gnade allen frommen Christen, daß sie Deinen Namen ewig preisen! Amen. Lobet den HErren. :,:

832. Mel. Dancket dem HErren. (2)

O GOtt! Du Geber aller gu- ten Gaben; Du Ursprungs- Quell! Aus der wir alles haben. Jac. 1, 17.

2. Dein Güte uns an Leib und Seel ernähret, und aller Creatur enthalt bescheret. Ps. 104, 27.

3. Wir Dancken Dir für Dei- ne milde Gaben, die wir von Deiner Güt jetzt vor uns empfangen haben, Ps. 136, 1. 25.

4. Und bitten: Gieb uns dazu Deinen Seegen, den uns Dein lie- ber Sohn hat bracht zuwegen. Ps. 3, 9.

5. Ohn welchen uns nichts kan zu gut erspriessen, noch wohl ge- deyen, was wir gleich geniessen. 1 Tim. 4, 5.

6. Mach uns in Christo rein von allen Sünden, und las Dich stets uns Armen gnädig finden! Tit. 1, 15.

7. Gesegne uns, O Vater aller Güte! In deinem Sohn, und uns mit Heil beschütte! Ps. 67, 2.

8. Hilff daß all unser thun zu Deinen Ehren, von uns geschehen mag, Dein Lob zu mehren. 1 Cor. 10, 31.

9. Gieb uns auch stets, O Vater! gleicher Weise, himmlische Speiß und Tranck auf unsrer Reise.

10. Daß wir auch innerlich ge- stärcket werden, vor Dir zu wan- deln in guten Geberden. Joh. 6, 55.

11. Du wollst auch aller Dürff- tigen gedencken, und sie an Leib und Seel speisen und träncken. Phil. 4, 19.

12. Und hilff uns, daß wir einst mit allen Frommen, in Deinem Reich, zur Himmels Mahlzeit kom- men. Mat. 8, 11.

13. Und Dich, GOTT Vater, Sohn und Geist, mit Namen, mit allen Engeln, ewig loben! Amen.

733. Mel. Vater unser im H. (27)

NUn sey Dir, GOtt ins Him- mels Thron! Lob, Preiß und Danck durch Deinen Sohn, für all Dein Wohlthaten und Gab'n, die wir jetzund genossen hab'n, aus Deiner Vaters Güt und Treu, die Du uns stets lässt werden neu. Col. 3, 17.

2. Hilff daß wir nur zu Deinen Ehrn, die Kräfft * davon mögen verzehrn: Und stärck uns stets auf unsrer Reiß, mit Himmels-Nah- rung gleicherweiß, daß wir stets loben Deinen Nam'n, hie zeitlich und dort ewig! Am'n. Marc. 12, 33.

834. Aus dem 104 Psalm.
Mel. Nun freut euch lieben. (33)

O Mein Seel! GOTT den HErren lob, Der mit Gezierd hoch leuchtet :,: Sein Herrlichkeit schwebt ewig ob; Sein Güt die Erd befeuchtet, daß sie bringt Frucht auf Berg und Thal, Kraut, Korn und anders überall, zu Dienst dem Vieh und Menschen.

2. Du läst das Brod, HErr! uns zu gut, aufwachsen von der Erden; den Wein, der frölich macht den Muth; das Oel läst uns auch werden. Dein Wunderwerck sind groß und viel, Dein reiche Gaben han kein ziel, die alle Erd erfüllen.

3. All Creatur wart't auf Dich hie, daß Du ihr gebst ihr Speise. Denn giebst Du ihr so nimmet sie; thust Du ihr Dein Hand weisen, so werden sie mit Güthern satt: Dagegen auch krafftlos und matt, wenn Du Dein Gnad verbirgest.

4. Wenn Du ihnen den Geist entwendst, zu Staub sie wieder werden. Alls lebt wenn Du Dein'n Geist aussendst, und wird verneut die Erden. Den HErren all mein Lebenlang, will loben ich mit mein'm Gesang, und singen: Hallelujah!

835. (11)

DEr Mensch lebt nicht allein vom Brod; sondern von ein'm jeglichen Wort, das aus dem Munde GOttes geht, draus der Seelen ihr Heil entsteht. Deut. 8, 3.

2. O Vater ew'ger wahrer GOtt! Gieb unsren Seelen aus Genad, ein'n rechten Hunger durch Dein'n Geist, nach dem Brod des Lebens all'rmeist. Joh. 6, 35.

3. GOtt Vater aller Gütigkeit, erbarm Dich unser Blödigkeit, und speis' uns Arm' mit Himmelbrod, daraus wir halten dein Gebott. Joh. 6, 50.

4. Daß wir dich ehrn, o höchstes Guth! Aus gantzem Hertzen, Seel und Muth. Daß wir auch lieb'n ein'n jeden Mann, der uns Bös's oder Guts hat g'than. Mat. 5, 44.

5. HERR JEsu Christ! Wahr'r Mensch und GOtt! Du lebendiges Himmelbrod, speis' uns im Geist des Glaubens rein, durch den Heiligen Geist allein. Joh. 6, 51.

6. In rechtem G'horsam uns erhalt, HErr Christ! Durch Dein göttlich Gewalt, daß wir in dieser letzten Zeit, erlangen Christlich Einigkeit. Rom. 15, 5.

7. O Heiliger Geist! GOttes Salb, Du Bronn ver Gnaden allenthalb, tränck und wasch unsre Seelen rein, im Blut JEsu Christi allein; 1 Joh. 2, 20.

8. Welches reinigt von aller Sünd, all die da werden GOttes Kind; die gläuben in den Namen Sein, und gebn Ihm göttlich Ehre rein. 1 Joh. 1, 7.

9. ☞ Preiß, Lob und Danck sey Dir gesagt, GOtt Vater, Sohn, in Einer Macht, dem heiligen Geist gleicher Weiß, hilff uns zu Dir ins Himmelreich!

836. Mel. Den Vater dort oben.

SO wir Speiß genommen, zu kräfften seyn kommen, sagen wir dem Vater Danck, mit diesem Lobgesang, in Christo Seinem Sohn,

Sohn, mit Cherubim und Seraphim, herrschend ins Himmels. Deut. 8, 10.

2. * Adonai † Zebaoth, ohn End und Anfang GOtt, alle Ding geschaffen hat; von Jhm der Bronn ausgeht, der den Glauben mittheilt, und durch Creutz, Leiden und Tod, uns arme Sünder heilt.
* Josu. 3, 11. † Hos. 12, 6. Amos. 4, 13.

3. Er giebt uns von oben, Sein's heil'gen Geists Gaben; die Hertzen Er machet rein, zum Tempel Jhm weiht ein, daß GOtt wohne darin. Wenn denn Christi Geist erleucht't, da freut sich Muth und Sinn. 2 Cor. 6, 16.

4. Wenn denn Sünd und Mackel, kömt in Tabernackel, da bleibt nicht der heilig Geist, der in rein'n Hertzen ist. Das Böß leid't nicht das Gut; Wo ein unrein G'wissen ist, der heilig Geist nicht ruht:

5. Drum wir fliehen sollen, Uiberfluß und Völle, daß weder von Speiß noch Tranck, das Hertz leid Uiberdrang; es sey nüchtern und rein, daß Christus der Himmel-Kön'g, mit Wohnung da mög seyn.

6. Wenn die Hertz'n unbeschwert, Christus lieber einkehrt. Die Seel speist Er gleicherweiß, wie Er den Leib mit Speiß: Denn mit zweyerley Brod, speiset Er die Jünger Sein, stärckt sie ins Hungers Noth.

7. ☞ So wir nun Speiß g'nommen, sind wir zur Krafft kommen: Darum wollen wir zugleich, sagen Lob, Ehr und Preiß, dem HErren JEsu Christ, der in Hunger, Angst und Noth, unser Erlöser ist.

8. Erlös' Deine Christen, vons Satans Arglisten, von dem Fürsten dieser Welt, der uns ins Netz gefällt. Errett' vom wilden Thier; der uns mit Listen und Tück, nachschleichet für und für.
Dan. 6, 4 biß 16.

9. Las uns nicht verschlücken, noch gantz unterdrücken: Wir seynd g'plagt, verfolgt, verhaßt, unters Tyrannen Last. Gieb uns Glauben und Stärck, auch Gedult in allem Creutz, daß gscheh dein Will und Werck. Dan. 6, 22.

10. Wollest uns artzneyen, und von Sünden freyen; durch Dein Gnad, Krafft, Hülff und Heil, Dein himmlisch Brod mittheil. Wer Dein göttlich Fleisch und Blut, im Hunger und Durst empfäht, der hat das ewig Guth.
Joh. 6, 51.

11. Die Speiß der Gerechten, gehört GOttes Knechten, die dem HErren sammlen ein. Es kan nichts Bessers seyn, denn geniessen dis Brod, welches JEsus Christus ist, der Heiland HErr und GOtt.
Drach zu Babel. v. 32.

12. Wer die Speiß empfindet, derselb überwindet, all Gewalt, Drang, Angst und Noth; die Welt, Sünd, Höll und Tod. Christus giebt Heil und Stärck, denen die Jhm folgen nach, beständig bis an's End.

Zu Mittage.

837. Mel. O Mensch! Betra. (11)

NUn ist ein halber Tag dahin, HErr JEsu! Bis Du mein Gewinn; behüte mich für Sünd und Schuld! Gieb daß ich leb in Deiner Huld! Phil. 3, 8.

2. Dein heil'ger Geist mich führ und treib, daß ich Dir dien mit Seel und Leib: Dein heil'ges Leiden würck in mir, daß ich möge nachfolgen Dir! Rom. 8, 14.

3. Ich bitt, Dein Ang'sicht zu mir kehr, durch Deinen Geist mich treulich lehr! Las Dir auch all befohlen seyn, die anruffen den Namen Dein; Joh. 14, 26.

4. Mach uns truncken in Deiner Lieb, daß uns das Zeitlich nicht betrüb! HErr JEsu Christ! Mein einigs Ein, in Dir hab ich mein Hülff allein. Luc. 10, 42.

5. Mittheil mir Dein Gerechtigkeit, daß ich Dich lob in Ewigkeit! HErr JEsu Christ! Ich komm zu Dir, Dein Hülff und Gnad erzeig Du mir. Phil. 3, 9.

6. Ich ruff Dich an von Hertzengrund: Regier mein Hertz, mein Seel, mein'n Mund, daß ich Dir danck, Dich lob und ehr, und folge Dir, nach Deiner Lehr.

7. Vergieb mir auch mein Sünd und Schuld! Wend von mir nicht Dein treue Huld! Du bist allein mein Freud und Trost; mit Deinem Blut hast mich erlöst.

8. Und so mein Tag werden vollendt, und herzu komt mein letztes End, HErr JEsu Christ! Dein Hülff mir send, und nimm mein Seel in Deine Händ!

838. Mel. Ach HErr ich sag. (1)

DIe Zeit die laufft gar schnell hinweg, ach JEsu Christ! Du unsrer pfleg,

2. Mach uns in Dir fromm, heilig, g'sund; bis unser Trost zu aller Stund:

3. Die Zeit ist kurtz und wir sind schwach, im Guten uns beständig mach! 1 Cor. 7, 29.

4. Dein heil'ger Geist uns treib und lehr, das bitt ich Dich, O lieber HErr! Rom. 8, 14.

5. Tröst die kranck und gefangen sind: Allein bey Dir, HERR! Hülff man findt.

6. Auch die da sind in Sterbens-Noth, und mit ihnn ringt der bittre Tod:

7. Verley ihnn ein gut selig End, und nim ihr Seel in Deine Händ!

Zur Vesper.

839. ❀ (11)

ES ist jetzt um die Vesper-Zeit, der HErre sey gebenedeyt, Der uns an Leib und Seel bewahrt, sich hält nach eines Vaters Art. Dan. 6, 10.

2. Der Abend komt uns immer näh'r, damit schleicht auch der Tod einher: Wer denn ein recht Glied Christi wär, der erfreute des Himmels Heer. Luc. 15, 10.

3. O Mensch! Der du den HErrn gekost't, und Seiner Gnad genossen hast: Derhalben bist in stetem Krieg, sieh zu daß du behältst den Sieg. Eph. 6, 16.

4. Halt

4. Halt dein Hertz und Gewissen rein, viel besser denn all Edelstein, sieh dich auf allen Seiten für, daß dirs kein böser Feind zerrühr. 1 Tim. 1, 19.

5. Thu deinen Fleiß ins HErren Bund: Denn du weiss'st nicht des Todes Stund; bemüh dich in Gottseligkeit, daß wenn Er kömt du seyst bereit. Mat. 24, 42.

6. Denn wie Er dich befinden wird, also wird dich der rechte Hirt, Christus, richten am letzten Tag, an dem sich nichts verbergen mag. 2 Cor. 5, 10.

7. ☞ O Vater der Barmhertzigkeit! Hilff daß wir in Einträchtigkeit, Dir anhangen, und Deinem Sohn: Also Dein'n besten Willen thun. Eph. 5, 17.

8. Mit Glauben, Lieb und Zuversicht, überwinden den Bösewicht: Daraus wir mögen hoffen frey, daß unser Kron im Himmel sey. 1 Joh. 5, 4.

9. Das wollest Du uns, Vater! Thun, durch JEsum Christum Deinen Sohn; Der dis um Dich verdienet hat, durch Seinen unschuldigen Tod.

840. Mel. Es geht daher des (11)

DJe Sonne tritt dem Abend' näh'r, und bringt die Vesper-Zeit daher: Nun sey der HErr gebenedeyt, Der also verordnet die Zeit.

2. Ein Tag geht hin, ein Andrer kömt, der auch gar bald sein Ende nimt: Alles was lebt und Odem hat, das muß kosten des Todes Noth.

3. O Mensch! Der du vom Antichrist, zu Christo, dein'm HErrn, kommen bist, sieh daß du als ein Ritter stehst, und nicht wieder zurücke gehst. 1 Tim. 6, 12.

4. GOtt hat dich lieb, und ist dir huld, will dich probieren wie ein Gold; und dir ewig des Lebens Kron, in Seinem Reich geben zu Lohn. 1 Petr. 1, 7.

5. Er weiß allein ausbündig wohl, wie und wenn Er dich straffen soll; ja auch wie Er dir gütlich thun, dich trösten soll als Seinen Sohn. Hebr. 12, 7.

6. O! Sey ohn Unterlas bereit, mit Lieb und Unterthänigkeit, zu tragen Seine Straff und Lehr: Denn sie hilfft aus der Massen sehr. Apoc. 3, 19.

7. Also muß's mit den Christen gehn: Sonst würden sie nicht fruchtbar stehn; wenn sie GOtt nicht so mächtig trieb, blieben sie nicht in Seiner Lieb.

8. Sieh wie Er den Himmel regiert, und alls auf Erden ordiniert; all Sein Geschöpff so fein ernährt, und allem Leben Speiß beschert.

9. Er weiß auch wohl mit Dir zu thun: Nur sey du Ihm ein treuer Sohn; Halt dich nach Seinem Unterricht, so verlässt Er dich ewig nicht.

10. O Vater der Barmhertzigkeit! Wir bitten Dich mit Innigkeit: Du Wollest uns durch Deinen Sohn, als ein hertzlicher Vater thun.

11. Wir opffern uns Dir gantz und gar; hoffend Du werdest immerdar, uns regieren zu Deinem Preiß; wie Du denn weisst die beste Weiß.

Zur Sonnen Untergang.

841. Mel. Ein wahrer Glaub. (11)

Es fäht an Abend zu werden, mit uns hie auf dieser Erden; da alles sich zum Ende neigt, wie es sich denn täglich erzeigt.

2. Drum ist nichts bessers auf Erden, denn allezeit frömmer werden; sich bekehren und Busse thun, vom bösen vornehmen abstehn.

3. JEsu Christ! Erbarm Dich unser; eins jeden Menschen besonder, daß wir uns möchten recht bekehrn, in Deiner Schul uns täglich lehrn, Mat. 11, 29.

4. Daß wir nicht in Sünden sterben; sondern in Dir lebend werden. Gieb Gnad, Weißheit, Stärck und Verstand; führ uns ins himmlisch Vaterland:

5. Mach uns von allen Sünden frey, mit Deiner Gnad stets bey uns sey, daß wir der Sünde absterben, weil wir sind auf dieser Erden. Rom. 6, 2.

6. Durch Deinen Tod, vergossen Blut, mach uns g'recht, heilig, rein und gut! Du bist das Brod des Lebens rein, HErr JEsu Christ, mein einigs Ein! Joh. 6, 48.

7. Speiß und tränck uns in Deiner Lieb, daß uns kein Zeitlichs mehr betrüb: Du weiss'st all unser Dürfftigkeit, Elend, Armuth und auch Schwachheit.

8. Komm uns zu Hülff und steh uns bey, Dein heil'ger Geist stets bey uns sey: Mach uns in Dir keusch, heilig, fromm, daß wir seyen Dein Eigenthum.

9. In uns hab Du Dein Wohnung rein, regier und führ Du uns allein, zu unsrem Heil und Seligkeit! Bleib Du bey uns in Ewigkeit!

842. ❀ (11)

Die Sonne wird bald untergehn, nun lassen wir alles anstehn, und dancken GOtt Seiner Wohlthat, die Er uns heut erzeiget hat,

2. Bitten auch * im Geist und Wahrheit, daß Er Gnad und Barmhertzigkeit, durch JEsum Christum Seinen Sohn auf diese Nacht woll mit uns thun.

* Joh. 4, 24.

3. Denn wir können nicht so leben, daß GOtt nichts hab zu vergeben; ja sind auch nicht so starck und frey, daß uns Sein' Hülffe nicht noth sey. 1 Reg. 8, 46. Jac. 3, 2.

4. Es fährt je Fleisch und Satan zu, stört den Geist und macht ihm Unruh: Ist dem also, so lasst uns nu, aus Hertzengrund sprechen also: Gal. 5, 17.

5. ☞ O Vater! Der Du uns Sünder, aus Gnad annimmest für Kinder; uns reinigst und thust verheissen, väterliche Treu zu leisten. Jerm. 31, 20.

6. Du wollest nach Deiner Gedult, alle Gebrechen, Fehl und Schuld, uns vergeben, wie wir eben, auch unsern Brüdern vergeben. Marc. 11, 25.

7. Wollest uns auch auf diese Nacht, beystehn mit Deiner Krafft und Macht, daß uns der Feind nicht Schaden thu, weil wir sind an des Leibes Ruh.

8. Das wollst Du uns, O Vater! Thun,

Thun, durch JEsum Christum, Deinen Sohn, Der dis um Dich verdienet hat, durch Seinen unschuldigen Tod.

843. Mel. Wo GOtt zum. (11)

DIe Sonne wird mit ihrem Schein, einst weil jetzt nicht bey uns seyn: O GOtt! Du unbegreifflichs Licht, weich Du nur von uns Armen nicht. 1 Tim. 6, 16.

2. Zu Dir steht unsre Zuversicht, auf Dich ist unser Thun gericht; und wenn Du uns liessest fahren, so könt uns niemand bewahren: Ps. 3, 4.

3. Denn der Feind haben wir sehr viel, die auf uns schiessen wie zum Ziel; und wenn wir ohn Dich entschliessen, so hätten sie uns ergriessen. Eph. 6, 12.

4. ☞ Wir opffern uns Dir gantz und gar: O Vater! Nimm heint unser wahr, daß uns die Feind nicht verzehren, weil wir uns nicht können wehren.

5. Gesegne uns in Deinem Sohn, ohn welchen wir nichts können thun; Gieb daß unser Hertz bey Dir bleib, und morgen Dein's Lobes mehr treib! Joh. 15, 5.

6. Ey nun GOtt Vater und Schöpffer! Nimm an unser Abend-Opffer, durch JEsum Christum, Deinen Sohn, unsren Mittler in Deinem Thron. Levit. 3.

844. Mel. Der Tag bricht an. (11)

HInunter ist der Sonnenschein, die finstre Nacht bricht starck herein. Leucht uns, HErr Christ! Du wahres Licht, las uns im finstern tappen nicht.

2. Dir sey Danck, daß Du uns den Tag, für Schad, Gefahr und mancher Plag, durch Deine Engel hast behüt, aus Gnad und väterlicher Güt.

3. Womit wir hab'n erzörnet Dich, dasselb verzeih uns gnädiglich, und rech' es unsrer Seel nicht zu, las uns schlaffen in Fried und Ruh.

4. Durch Dein Engel die Wach bestell, daß uns der böse Feind nicht fäll. Für Schrecken, G'spenst und Feuers-Noth, behüt uns heint, Du treuer GOtt!

5. ☞ Sey uns gnädig zu aller Zeit, von nun an biß in Ewigkeit. Daß wir Dich O Du höchster Hort, stets loben mögen hie und dort.

845. Zum Beschluß einer Wochen.

Mel. Dancket dem HErren denn. (2)

NUn ist wieder ein Woch' dahin gewichen: Dabey komt auch das End herzu geschlichen.

2. Wir sind schuldig in unserm gantzen Leben, GOtt für Sein Wohlthat Preiß und Ehr zu geben. Ps. 148, 14.

3. Drum sey auch von uns mit Hertz, Mund und Zungen, dem lieben GOtt Preiß, Lob und Ehr gesungen,

4. Der uns bißher so treulich hat behüttet, und mit viel Wohlthat reichlich überschüttet. Act. 14, 17.

5. ☞ Wir sollen auch forschen und in uns gehen, wie wir mit unsrem Thun vor GOtte stehen; 2 Cor. 13, 5.

6. Ob wir viel wider Ihn haben gehandelt,

gehandelt, und nicht in rechter Lieb und Furcht gewandelt.

7. Worinn uns beschuldiget das Gewissen, daß wir uns beklagen und beichten müssen.

8. Ach leider! Wenn wir anfa-hen zu rechen, so müssen wir mit David also sprechen:

9. Ach GOtt! Wer würde denn vor Dir bestehen, so Du mit uns vor Gericht woltest gehen? Ps. 130, 3.

10. Wir müssen klagen daß wir noch viel Sünden, in unsrem Fleisch, Hertz und Gemüth befin-den.

11. Denn wir sind all von Na-tur gantz verderbet; das Böß ist uns von Kindheit angeerbet: Ps. 51, 7.

12. ☞ Doch wollen wir in unserem Gemüthe, uns trösten Dei-ner grossen Lieb und Güte.

13. Denn Du bist gut und froñ, weisest die Sünder, auf rechten Weg, und niñst sie an für Kinder.

14. Vergieb die Sünde, und thu Dich erbarmen! Sey uns gnä-dig, komm zu Hülff uns Armen!

15. Reinige unser Hertz, Seel und Gewissen! Las uns Christi Verdiensts selig geniessen! 1 Joh. 1, 9.

16. Gieb daß wir uns forthin beständig üben, Dir zu gehorchen, Dich fürchten und lieben.

17. Bekräfftig in uns das Werck Deiner Gnaden, daß uns des Fein-des List nicht mehr thu schaden. 1 Petr. 5, 10.

18. Las uns zunehmen im Glauben und Liebe, und selig aufwachsen nach Deinem Triebe. Eph. 4, 15.

19. ☞ O GOtt! Hilff und steh bey auf allen Seiten, daß wir durch Deine Krafft aufrichtig streiten;

20. Und durch Dich unser Fleisch, Satan und Sünden, die Welt und alles Böse überwinden. Eph. 6, 13.

21. Darauf befehlen wir uns Deinem Namen, mit Leib und Seel, und singen frölich: Amen. Ps. 35, 9.

Abend-Lieder.

846. ❋ (11)

WEil dieser Tag ist vergangen, und sich die Nacht angefan-gen, lasst unser Hertz all erheben, und GOtt dem HErrn die Ehr geben. Esa 35, 3.

2. Wir dancken Dir, HERR GOtt Vater! Daß Du uns heut als Dein Kinder, an Leib und Seel hast behüttet; Dein Gnad reichlich ausgeschüttet.

3. Uns Krafft zur Arbeit gegeben, unsrem Beruff' nachzustreben; wohl anzulegen die Gaben, die Du uns schenckest von oben: 1 Cor. 4, 7.

4. Wir aber finden Gebrechen, die wollst Du uns nicht zurechen; sondern durch Christum verzeihen; von aller Sünd und Schuld freyen.

5. Und weil die Feind' uns mit Hauffen, nachstellen und stracks an-lauffen, wollst Du uns wider ihr Stürmen, mit Deiner rechten Hand schirmen.

6. All bös' Gespenst von uns trei-ben, für des Nachts Grauen behü-

ten: Mit Fried zur Ruh lassen gehen, und morgen frölich aufstehen! Pf. 91, 5.

847. Mel. Vater unser im. (27)

WIr dancken Dir mit Hertz und Mund, O GOtt in dieser Abend-Stund, durch Deinen Sohn für all Wohlthat, die uns Dein Güt erzeiget hat; und daß Du uns, nach Vaters Art, heut diesen Tag treulich bewahrt. Pf. 42, 9.

2. Wir bitten auch demüthiglich: Vergieb uns, was heut wider Dich, aus untreu, Schwachheit und Versehn, von uns Elenden ist geschehn! Und hilff uns, durch die Gnade Dein, Dir hinfort immer treuer seyn. Mat. 6, 12.

3. Segne auch was wir heut verricht't, in Deiner Gnad, nach unsrer Pflicht, daß es zu Deinem Lob gedey, und unsrem Nähsten nützlich sey: Und gieb daß wir stets haben acht, auf unser Haupt-Werck Tag und Nacht. Pf. 90, 17.

4. Zeuh unser Hertz, Gemüth und Sinn, O Vater-Hertz! Stets zu Dir hin; und mach uns selbst zu aller Zeit, zu Deinem Lob und Dienst bereit! Hilff daß wir stets gedencken Dein, wir wachen oder schlaffen ein. Pf. 63, 7.

5. Bewahr uns auch in dieser Nacht, durch Deiner lieben Engel Wacht, für aller Feinde Macht und List, und allem was uns schädlich ist: Denn wir uns mit Seel, Leib und Guth, befehlen in Dein Händ und Hut. Pf. 91, 11.

6. Schütz auch die liebe Christenheit: Steh bey und hilff heint und allzeit, wie es Noth thut, de[n] Kindern Dein! Ja allen Mensche[n] ingemein; durch unsern HErre[n] JEsum Christ, Der aller We[lt] Erlöser ist. Pf. 36, 1[1]

848. ❀ (2[9])

DIe Nacht ist kommen, drin wir ruhen sollen, GOtt wal[t] zu frommen, nach Sein'm Woh[l]gefallen, daß wir uns legen, i[n] Sein'm G'leit und Seegen, d[er] Ruh zu pflegen. Pf. 104, 2[0]

2. Treib HErr! Von uns fer[n] die unreinen Geister, halt die Nach[t] Wache, sey selbst unser Schut[z] HErr. Nimm beyd Leib und See[l] unter Deine Flügel, send uns Dei[n] Engel. Pf. 34, [8]

3. Las uns einschlaffen, mit gu[-]ten Gedancken: * Frölich aufwa[-]chen, und von Dir nicht wancke[n]. Las uns mit Züchten, unser Thu[n] und Tichten, zu Dein'm Preiß rich[-]ten, Pf. 139, 1[8]

4. Pfleg auch der Krancken, dur[ch] Deinen * Geliebten! Hilff den Ge[-]fangnen! Tröste die Betrübten[!] Pfleg auch der Kinder, sey selb[st] ihr Vormünder; des Feinds Nei[d] hinder!

* Eph. 1, 6.

5. Weil wir sonst keine, bessre Zu[-]flucht haben, denn Dich, O HErr[,] GOtt im Himmel droben! D[u] verläss'st keinen, giebst Acht auf di[e] Deinen, d' Dich hertzlich meynen.

6. Vater! Dein Name, wer[d] von uns gepreiset. Dein Reich zu[-]komme. Dein Will werd beweise[n] Frist unser Leben. Wollst di[e] Schuld vergeben. Erlös uns! Amen

849

849. ❀ (51)

Christe! Du wahres * Licht, und göttliche Klarheit, wir bitten: Erhalt uns in Deiner Wahrheit! Las sie uns nicht verrücken des Teufels List; der zu solchen Sachen tausend=künstig ist. * Joh. 1, 9.

2. Er schläfft nicht; sondern schleicht und raubet wo er kan, und r ist uns Deinethalben hefftig gram; geht brummen, wie ein Löw, uns zu verzehren: O Christe! Hilff daß wir uns sein erwehren. 1 Pet. 5, 8.

3. Stärck uns im Glauben, in er Lieb und Zuversicht, damit wir erjagen diesen Bösewicht: Bleiben n unsrem Gewissen unverwundt; Uiberwinder und Ritter in Deinem Bund. Eph. 6, 16.

4. ☞ Wir opffern uns zu dieser Nacht Dein'n Händen, hilff daß wir sie nach Dein'm Willen vollenden! Las ruhen nach seiner Nothdurfft unsren Leib; und das Hertz egier, daß's allzeit in Dir bleib. Ps. 31, 5. 6.

5. Auf daß, so wir die Nacht vollenden Dir zu Lob, noch weiter gegiessen mögen Deiner Gab; Dir ienen und nachfolgen mit allem Fleiß, Deinem heiligen Namen zu ob und Preiß.

6. ☞ O! Sieh an unser Elend und Gebrechlichkeit, und erzeig ns Deine Gnad und Mildigkeit: Denck daß Du uns mit Deinem Blut hast erlöst, und sey heint unser Beschützer, Heil und Trost. 1 Pet. 1, 19.

7. Dein Blutvergiessen, und Dein unschuldiger Tod, sey für unsre Gebrechen und Missethat, und Deine Wahrheit, Gnad und Gerechtigkeit, leit uns zur ewigen Freud und Herrlichkeit! Joh. 1, 29.

850. Mel. Nun sich der Tag geend.

Weil nun, O GOtt! aus Ordnung Dein, die dunckle finstre Nacht, sich für den Tag und Sonnenschein, wied'rum hervor gemacht: Ps. 74, 16.

2. So heb ich mein Hertz und Gemüth, gen Himmel auf zu Dir, und dancke Dir für Deine Güt, die Du erzeigest mir. Ps. 138, 1. 2.

3. Daß Du mich auch heut diesen Tag, nach väterlicher Art, für mancherley Gefahr und Plag, behütet und bewahrt.

4. Du hast viel Uibels, durch Dein Gnad, von Leib und Seel gewendt: Und mir dagegen viel Wohlthat, und Gutes, zugesendt.

5. Ach! Aber ich befinde Schuld: Drum schrey ich jetzt zu Dir, und bitte hertzlich um Gedult: Ach rechne nicht mit mir Ps. 143, 2.

6. Vergieb mir mein Unachtsamkeit! Vergieb, wo sich mein Sinn, zerstreuet hat in Eitelkeit, durch diß und jenes hin! Ps. 19, 13.

7. Es reuet mich von Hertzen sehr, was wider Dich geschehn: Den Glauben stärck, die Lieb vermehr, so werd ich fester stehn.

8. Erleuchte mich, Du wahres Licht! Dem alles Denckle weicht, daß ich im Finstern wandle nicht, wenn Satan umher schleicht, Ps. 13, 4

9. Und las auch heute diese Nacht, Leib, Seel, und all das Mein, O GOtt! in Deine Hutt und Wacht, Dir gantz befohlen seyn.

10. Mein Seele habe stets mit Dir, auch in dem Schlaff, zu thun; Dein Lob erhöh' sie für und für, so kan ich selig ruh'n. Cant. 5, 2.

11. Hast Du auch heinte meinen Lauff, zu schliessen mir bestimt, so nimm mich in die Freude auf, die nie ein Ende nimt. Job. 14, 5.

12. ☞ Schleuß auch in Deine Vaters-Treu, die gantze Christenheit! Dein Gut werd allen Menschen neu, die Nacht und allezeit! 1 Tim. 2, 1.

851. Mel. Ach HErr ich sag. (1)

DEr Tag ist hin, die Nacht hebt an, Dich JEsum Christ wir ruffen an:

2. Behüt uns all in dieser Nacht, für allem was uns Trübsal macht.

3. Und las uns in dem Frieden Dein, entschlaffen, in Dir sicher seyn.

852. Mel. O Mensch! betracht. (11)

DIe Tag die lauffen schnell hinweg, damit sey niemand faul noch träg; sein Heil würck er bey guter Zeit: Denn unser End ist nicht mehr weit.

2. O HErr! Las uns im Frieden Dein, entschlaffen, in Dir ruhen fein, daß unsre Seel in Dir getröst, die Du mit Deinem Blut erlöst.

3. Dein'n heil'gen Geist uns auch mittheil, zu Deinem Lob und unserm Heil; daß Er uns lehr Dich bäten an, daß wir gestärckt auf Deiner Bahn,

4. Und kommen zu ein'm guten End; HErr JEsu Christ! Dein Hülff uns send, alsdenn an unsrem letzten End, nimm unsre Seel i[n] Deine Händ!

853. Mel. Ein wahrer Glaub. (11)

ES ist aber ein Tag dahin, HEr[r] JEsu! Bis unser Gewin[n], gieb uns Genad zur Danckbarkei[t] um all Dein Gutthat uns erzeig[t].

2. Verzeih uns auch all uns[re] Sünd, geh nicht ins G'richt m[it] Deinem Kind! Segne die Arbe[it] unsrer Händ, die wir in Deine[r] Gnad vollendt.

3. Behüt uns all in dieser Nacht, halt über uns Dein treue Wacht. Gieb daß wir in dem Frieden Dein ruhen mögen und sicher seyn!

4. Für Feur und Unfall b'hü[t] uns, HErr! All unsre Feind trei[b] von uns ferr. Die Krancken un[d] Gefangnen Dein, die Deines Trost nothdürfftig seyn.

5. Die stärck im Glauben un[d] Gedult: Und halt uns all in Deiner Huld! Und so wir morg'n de[n] Tag erleb'n, hilf uns aufs neu nach Dein'm Will'n streb'n!

854. Mel. Wer GOttes Diener. (11)

ALler Ding Schöpffer, HERR und GOtt! Himmels Herrscher, durch Dein Gebott, hast Licht zur Zier dem Tag gemacht, zur Ruh und Schlaff bereit't di[e] Nacht,

2. Daß all Glieder, so müd gemacht, zur Arbeit werden wiederbracht; das matt Gemüth erleichtert werd, erlöst von Trauren und Beschwerd:

3. So nun der Tag vergangen ist, die Nacht herkommen diese Frist,

bitten

itten wir Dich demüthiglich: hilff uns verschuldten gnädiglich!

4. Des Hertzensgrund Dich lo= e schon, mit heller Stimm in süs= m Thon; ein keusche Lieb Dich ebe frey, daß's Hertz zum Bäten üchtern sey.

5. Daß wenn die Dunckelheit der acht, den Tag beschleusst und fin= er macht, der Glaub all Finsternis treib, und sein Licht in uns ucht und bleib.

6. Daß Du nicht das G'müth laffen läss'st; sondern die Schuld, Du g'schenckt hast. Der Glaub, r die Keuschen erquickt, mässig as das Gemüth erschreckt.

7. Des Hertzensgrund, vom Eit= n g'freyt, soll von Dir träumen ezeit, daß nicht durch's bösen einds Betrug, ein Furcht auf= eck was liegt und ruht.

8. Die heilige Dreyfaltigkeit; Ott den Vater, GOtt Sohn und eist, Der alles vermag, bitten wir, ß Er unsere Bitt erhör.

855. Mel. O JEsu Christ! (11)

JEsu! Du Erlöser der Welt, Du Wort des Vaters auser= ählt, Du Licht des unsichtbaren hts, der Deinen Hütter vorsich= .

. Der Du alle Ding hast ge= acht, und unterscheidest Tag und acht, erquick durch der Nacht Ruh d Fried, unsren Leib, so gema= t müd.

. Wir bitten Dich demüthig int, daß Du uns freyst von uns= n Feind: Damit er nicht ver= hren thut, die Du erlöst mit einem Blut.

4. Auf daß, weil wir im müden Leib, der Ruh pflegen ein kurtze Zeit, unser Fleisch also schlaffen mag, daß das Hertz munter sey und wach:

5. ☞ Es sey Christe! Du Kö= nig fromm, Dir und Dein'm Va= ter Ehr und Ruhm, samt dem Trö= ster dem heil'gen Geist, von nun an biß in Ewigkeit.

856. Mel. Wie vorher.

DIch Der du warst vor's Him= mels Zier, aller Welt Schöpf= fer, bitten wir, daß Du seyst durch Dein Gnad die Nacht, unser Vor= steher, Hutt und Wacht.

2. All böse Träum las weichen ab, all G'spenst und Erscheinung der Nacht. Zähm und zwing also un= sern Feind, daß der Leib nicht werd verunreint.

3. Allmächt'ger Vater! Das ge= leist, durch JEsum Christum al= lermeist; Der mit Dir regiert Ein GOttheit, samt heil'gem Geist in Ewigkeit.

857. ❁ (11)

CHriste! Der Du bist Tag und Licht, vor Dir, ist HErr! Ver= borgen nicht: Du väterliches Lich= tes Glantz, lehr uns den Weg der Wahrheit gantz.

2. Wir bitten Dein göttliche Macht, behüt uns HErr in dieser Nacht; bewahre uns für allem Leid, HErr Christ! Durch Dein Barmhertzigkeit.

3. Vertreib den schweren Schlaff, HErr Christ! Daß uns nicht schad des Feindes List: Das Fleisch in

Züchten reine sey, so sind wir mancher Sorgen frey.

4. So unsre Augen schlaffen ein, las unser Hertze wacker seyn: Beschirm uns Deine rechte Hand, und lös' uns aus der Sünden Band.

5. Beschirmer, HERR! Der Christenheit, Dein Hülff allzeit sey uns bereit: Hilff uns, HERR Christ! Aus aller Noth, durch Dein heilige Wunden roth.

6. Gedenck, O HERR! Der schweren Zeit, darin der Leib gefangen leit: Der Seele, die Du hast erlöst, der gieb, HErr JEsu! Deinen Trost.

7. GOtt Vater sey Lob, Ehr und Preiß, dazu auch Seinem Sohne weiß', des heiligen Geists Gütigkeit, von nun an biß in Ewigkeit.

858. In voriger Melodie.

CHriste! Du bist der helle Tag, vor Dir die Nacht nicht bleiben mag: Du leuchtest uns vom Vater her, und bist das Licht der Gläubigen.

2. Ach, lieber HErr! behüt uns heint, in dieser Nacht fürm bösen Feind: Und las uns in Dir ruhen fein, und für dem Satan sicher seyn.

3. Ob schon die Augen schlaffen ein, so las das Hertz doch wachend seyn: Halt über uns Dein rechte Hand, daß wir nicht falln in Sünd und Schand.

4. Wir bitten Dich, HErr JEsu Christ! Behüt uns für des Teufels List; der stets nach unsren Seelen tracht't, daß er an uns hab keine Macht.

5. Sind wir doch Dein ererbtes Guth, erworben durch Dein theu- res Blut: Das war des ew'ge Vaters Rath, als Er uns Dir ge- schencket hat. Ps. 2, 8

6. Befiehl Dein'm Engel, daß e komm, und uns bewach Dein Ei- genthum: Gieb uns die lieben Wäch ter zu, daß wir für'm Satan ha ben Ruh.

7. So schlaffen wir im Name Dein, dieweil die Engel bey un seyn. Du heilige Dreyfaltigkeit wir loben Dich in Ewigkeit!

859. ❊ (11

O JEsu Christ, unser Heiland Wir sagen Dir jetzt Lob un Danck: Der Du uns heut an di sem Tag, bewahret hast durch De ne Gnad;

2. Wir bitten Dich, O HEr GOtt! Vergieb uns unsre Miss that, mit denen wir heut dies Tag, erzörnet hab'n Dein Maj stät!

3. Bewahr uns auch in dies Nacht, für des Teufels Gewalt u Macht, daß wir schlaffen o Sünd und G'fahr, an Seel u Leib nimm unser wahr.

4. Damit wir den Morgend Tag, frisch aufstehn mögen oh Klag, und Dir dancken der G tigkeit, hie und auch dort in Ewi keit.

5. JEsu! Dein ist die Herrli keit, die Krafft, Ehr und Allmäc tigkeit, mit dem Vater und heil'g Geist, von nun an biß in Ewigke

860. (3

DEr Tag hat sich geneiget, Nacht herzugenaht :,: GO

ey gebenedeyet, Der uns beschützet hat; und durch Sein milde Güte, rhalten Leib und Seel. GOTT uns fortan behüte, für allem unge- äll!

2. Nichts ist auf dieser Erden, as da beständig bleibt: Allein die Güt des HErren, die währt in E- vigkeit; steht allen Menschen offen: GOTT läßt die Seinen nicht. Drauf setz ich all mein hoffen, mein Heil und Zuversicht.

3. Ihm thu ich mich ergeben, in ieser argen Welt. Es ist des Menschen Leben, wie Blümlein uf dem Feld; des Morgens in dem Thaue, sind sie gefärbet schön: Bald werdens abgehauen; verwel- ken von Stund an.

4. Vergieb mir, lieber HErre! Mein Sünd und Missethat: Ich ab gesündigt sehre, und bitte, HErr! Um Gnad. Wenn Du mir wolltst zuschreiben, mein Sünd nd auch mein Schuld, wo soll ich or Dir bleiben? den Tod hab ich erschuldt!

5. Ich bitt daß Du mir gnädig, m Christi willen seyst: Mach mich von Sünden ledig! Gieb mir en heilgen Geist; Der mich weise nd lehre; ja Der mich leit und ühr, auf daß ich nimmermehre, GOtts Weg' und Steig' verlier.

6. Mein Leib, mein Seel, mein eben, mein Hauß, mein Guth und Ehr, was Du mir hast gegeben, as b'fehl ich Dir, O HErr! In Dein göttliche Hände: Behüt mich nädiglich! Gieb mir ein selig En- e, und nimm mich in Dein Reich!

7. Aus meines Hertzengrunde, ag' ich Dir Lob und Danck, in dieser Abend = Stunde, dazu mein Lebenlang, O GOtt! Für Deine Güte, zu Ehren Deinem Nahm. GOtt uns fortan behüte! des wir kein'n Zweifel han.

861. (13)

DEr Tag ist hin, mein JEsu! Bey mir bleibe, O Seelen- Licht! der Sünden Nacht vertrei- be, geh auf in mir, Glantz der Ge- rechtigkeit! Erleuchte mich, ach HErr! denn es ist Zeit.

2. Lob, Preiß und Danck sey Dir, mein GOtt! Gesungen; Dir sey die Ehr, daß alles wohlgelungen, nach Deinem Rath: Ob ichs gleich nicht versteh. Du bist gerecht es gehe wie es geh.

3. Nur eines ist das mich em- pfindlich quälet: Beständigkeit im Guten mir noch fehlet: Das weiss'st Du wohl, O Hertzens = Kündiger! Ich strauchle noch wie ein unmün- diger.

4. Vergieb es, HErr! Was mir sagt mein Gewissen: Welt, Teufel, Sünd, hat mich von Dir gerieſſen. Es ist mir Leid, ich stell mich wie- der ein! Durch Gnad sag ich: Du mein und ich bin Dein!

5. Israels Schutz! Mein Hütter und mein Hirte! Zu meinem Trost Dein sieghafft Schwerdt umgürte. Bewahre mich durch Deine grosse Macht, wenn Belial nach meiner Seelen tracht't.

6. Du schlummerst nicht wenn matte Glieder schlaffen: Ach! Las die Seel im Schlaff auch gutes schaffen. O Lebens = Sonn! Er- quicke meinen Sinn: Dich laß ich nicht, mein Felß! Der Tag ist hin.

862. Mel. Dancket dem Herren. (2)

AMen, in GOttes Namen geh ich schlaffen: Auf GOtt den Vater will ich mich verlassen!

2. Der mir hat mein'n Leib und Seele gegeben, Dem thu ich mich heint diese Nacht befehlen:

3. Er wird mich wohl behüten und bewahren! So schlaff ich ein und ruh in GOttes Namen.



Anhang.

Von der Menschwerdung und Geburt JEsu CHristi.

863. Aus Joh. 1. 14. Mel. Mein Salomon dein freundliches.

SO ist denn nun die **Hütte** aufgebauet; die Hütte die der **Cherubinen** Heer, und was sich sonst von **Engeln** findet mehr, mit Wunder-voller Freud und Lust beschauet: Weil ihres gleichen diese weite Welt, an Herrlichkeit und Schmuck nicht in sich hält.

2. Zwar, das Vernunffts-Aug weiß hier nichts zu preisen: Der Schein ist schlecht, der sich von **aussen** zeigt. Das macht daß der Vernunfft ihr Urtheil treugt: Sie richtet nur nach den gewohnten Weisen. Die Trefflichkeit ist hier gar sehr versteckt: Ohn GOttes Licht bleibt sie unaufgedeckt.

3. Die GOttheit selbst hat schöners nichts gesehen, so lange diese Erd und Himmel steht. Seht! wie die Lust zu diesem Bau nur geht. Vor Ihm muß jene Hütte untergehn; weil, was dort nur in dunckeln Schatten war, sich hier im Wesen zeiget offenbar.

4. Die **Menschheit** ist die Hütte die ich meyne, die sich das **Wort** in Gnaden auserkief't (das Wort davon man schon in Moseh lies't) daß Es mit ihr Persöhnlich sich vereine, und Seiner GOttheit Pracht und Majestät, an ihr ein Zelt, ein Hauß und Tempel hätt.

5. Nicht Menschen-Hand, **GOtt** selbst hat sie erbauet: Die Werck-statt war der keuschen Jungfraun Leib; Maria ist das benedeyte Weib, der sich der Geist, in reiner Zucht vertrauet. Des **Wortes** keusche **Uiberschattung** macht, daß dieser Bau wird an das Licht gebracht.

6. O grosses Werck! Geheimnis sonder Gleichen! Wer hat doch, frag ich, jemahls diß gehört, daß GOtt bey Menschen also eingekehrt? Vernunfft sey still! Du wirst es nicht erreichen: Verehre nur die unumschrenckte Krafft; die Allmacht, die dis grosse Wunder schafft.

7. Gesegnet

7. Gesegnet seyst du allerschönste Hütte! Die gantze Füll der GOttheit wohnet hier: Sie weichet nun und nimmermehr von dir; des Vaters Wort bleibt stets in deiner Mitte. Und ob dich gleich der Tod in Stücken bricht, so weicht nach solchem Bruch das **Wort** doch nicht.

8. Man riecht an dir die edlen **Specereyen**; des Geistes übertrefflichs Balsam-Oel, mit welchem dich dein GOtt, nach Leib und Seel, zu Seiner Hütte hat gewolt **einweihen**. Dir ist kein Maaß der Gaben angesetzt; was dir geschenckt ist ohne Maaß geschätzt.

9. Hier findet man den rechten **Altar** stehen, zusamt dem **Opffer** das uns GOtt' versöhnt, Der von uns Sündern schändlich ist verhöhnt: Das Opffer-Vieh muß nun beyseite gehen. Hier ist der **Bronn**, draus Lebens-Wasser springt, das unsern Geist zur Reinigung durchdringt.

10. Hier siehet man ohn unterlas aufsteigen, vom **Räuch-Altar** das Priesterlich Gebät; man findet **Brod** an dieser heil'gen Stätt; der **güldne Leuchter** ist nicht zu verschweigen, der hier mit seinen **sieben Lampen** brennt, und aller Welt die lichten Strahlen gönt.

11. Hier ist der **Thron** der Heiligkeit und **Gnaden**; den **Engel** auch gelüsten anzuschaun: Der Glaube tritt hinzu ohn Furcht und Graun, empfänget heil und Stärck für Adams Schaden. Was GOttes Wohlgefallen an uns sey, wird hier durchs **Licht und Recht** entdecket frey.

12. Mit einem Wort: **Das Wort** das Fleisch geworden, des höchsten Vaters eingebohrner Sohn, Der in der Ewigkeit hat Seinen Thron, und huldreich Sich vermählt mit unserm Orden, was ehemals in Bildern eingehüllt, verborgen war, in und durch Sich erfüllt.

13. ☞ Gelobet sey, Jehovah! Deine Treue, die Gnad und Wahrheit nunmehr hergestellt: Wodurch, was Satan vormals hat gefällt, gerettet wird. O Seele! Dich des freue; Stimm mit der Engel-Chor ein Danck-Lied an; erhebe Ihn um das was Er gethan.

14. Du aber, Der Du vormals angenommen, dis Fleisch die arme menschliche Natur (O nie verspührte Heils- und Liebes-Spur) und aus der Höh zu uns herab gekommen, las auch, bitt ich, bewegen Deinen Sinn, und nimm mein Hertz zu **Deiner Hütte** hin!

Neu Jahrs-Lieder.

864. Mel. Wach auf mein Hertz und.

Nun lasst uns gehn und tretten, mit Singen und mit Bäten, zum HErrn, Der unsrem Leben, biß hieher Krafft gegeben.

2. Wir gehn dahin und wandern, von einem Jahr zum andern; wir leben und gedeyen, vom Alten biß zum Neuen.

3. Durch so viel Angst und Plagen, durch Zittern und durch Zagen; durch Krieg und grosse Schrecken, die alle Welt bedecken.

4. Denn, wie von treuen Müttern, in schweren Ungewittern, die

Kindlein hier auf Erden, mit Fleiß bewahret werden:

5. Also auch, und nicht minder, lässt GOTT Ihm Seine Kinder, wenn Noth und Trübsal blitzen, in Seinem Schosse sitzen.

6. Ach Hütter unsers Lebens! Fürwahr es ist vergebens, mit unsrem Thun und Machen, wo nicht Dein Augen wachen.

7. Gelobt sey Deine Treue, die alle Morgen neue! Lob sey den starcken Händen, die alles Hertzleid wenden!

8. Las ferner Dich erbitten, O Vater! Und bleib mitten, in allem Creutz und Leiden, ein Bronne unsrer Freuden.

9. Gieb mir, und allen denen, die sich von Hertzen sehnen, nach Dir und Deiner Hulde, ein Hertz das sich gedulde.

10. Schleuß zu die Jammer-Pforten, und las an allen Orten, auf so viel Blutvergiessen, die Friedens-Ströme fliessen.

11. Sprich Deinen Milden Seegen, zu allen unsern Wegen; las Grossen und auch Kleinen, die Gnaden-Sonne scheinen!

12. Sey der verlassnen Vater, der Irrenden Berather, der Unversorgten Gabe, der Armen Guth und Haabe.

13. Hilff gnädig allen Krancken, gieb frölich Gedancken, den hochbetrübten Seelen, die sich mit Schwermuth quälen.

14. Und endlich, was das meiste: Füll uns mit Deinem Geiste, Der uns hie herrlich ziere, und dort zum Himmel führe.

15. Das alles wollst Du geben, O meines Lebens Leben! Mir, und der Christen-Schaare, zum seel'gen neuen Jahre!

865 Mel. Werde munter mein. (39)

JEsus-Nam, du höchster Name, Dem sich Erd und Himmel beugt :,: Der aus GOttes Hertze kame, und in GOttes Hertz uns zeucht. Ich ersinck in Demuth hie, innigst beug' ich meine Knie: Ich will mit der Engel-Chören, diesen grossen Namen ehren.

2. JEsus-Nam, Du Lebens-Bronne! Lieblich-kühlend Wässerlein! Aus der Angst wird Freud und Wonne, wenn Du fleusst ins Hertz hinein. Ach! eröffne Dich im Grund, und durchfleuß mich alle Stund, daß die dürre Hertzens-Erde, recht erquickt und fruchtbar werde.

3. JEsus-Nam, Du sanfftes Oele! Liebes-Balsam voller Krafft! ohne Dich bleibt meine Seele, stets in GOttes Zorn verhafft. Ausser Dir ist Angst und Noth, Furcht und Zweifel, Fluch und Tod: Wer in Dir, O Liebe! wohnet, bleibt für allem Zorn verschonet.

4. JEsus-Nam, mich gantz durchsüsse, mach mein franckes Hertz gesund! Sanffte Liebe! Komm, durchfliesse, meine Kräffte, meinen Grund: Daß ich sanfft, gelassen, klein, und geschmeidig möge seyn; daß man mög aus meinem Wesen, Deine süsse Liebe lesen.

5. JEsus-Nam du liebster Name, Himmels-Manna, Seelen-Brod; Speise, die vom Himmel kame! Schau, ich leide Hungers-Noth. In Dich liebster Nam allein, kehr ich

ich die Begirden ein: Gieb Dich mir, Du Gnaden Fülle! Meinen tieffen Hunger stille.

6. JEsus-Nam, Du Krafft der Schwachen! Meiner Seelen Aufenthalt! Alle Höllen-Pforten krachen, wenn der Nahm im Hertzen schallt. O Du sichres Schloß der Ruh! Nim mich ein und deck mich zu: Da kan mich kein Feind mehr finden; da muß alle Furcht verschwinden.

7. JEsus-Nam, Du Perl der Seelen! O wie köstlich bist Du mir! Dich will ich zum Schatz erwählen; was ich wünsch ist gantz in Dir: Gnade, Krafft und Heiligkeit, Leben, Ruh und Seligkeit. Dieser Name, dieser Neue, ewig meine Seel erfreue!

8. JEsus will die Sünd vergeben; JEsus macht von Sünden rein; JEsus giebt das ew'ge Leben; JEsus will nur JEsus seyn. O Du schönes JEsus-Wort! JEsu! Las mich hier und dort, mit gebücktem Geist, den Namen, ewiglich anbäten! Amen.

Vom Leiden und Sterben JEsu CHristi.

866. Aus Esa. 53.

Mel. Christus der uns selig. (35)

SIehe! Mein getreuer Knecht, Der wird weislich handeln; ohne Tadel, schlecht und recht, auf der Erden wandeln: Sein gerechter frommer Sinn, wird in Einfalt gehen: Dennoch, dennoch wird man Ihn, an das Creutz erhöhen.

2. Hoch am Creutze wird Mein Sohn, grosse Marter leiden; und viel werden Ihn mit Hohn, als ein Scheuschal meiden: Aber also wird Sein Blut, auf die Heiden springen; und das ew'ge wahre Guth, in ihr Hertze bringen.

3. Kön'ge werden ihren Mund, gegen Ihm verhalten, und aus innerm Hertzen-Grund, ihre Hände falten: Das verblendte taube Heer, wird Ihn sehn und hören, und mit Lust zu Seiner Ehr, ihren Glauben mehren.

4. Aber da, wo GOttes Licht, reichlich wird gespüret, hält man sich mit nichten nicht, wie es sich gebühret: Denn wer gläubt im Juden-Land, unsrer Predigt Worten? Wem wird GOttes Arm bekant, in Israels Orten?

5. Niemand will fast Seinen Preiß, Ihm hie lassen werden: Denn er scheusst auf wie ein Reiß, aus der dürren Erden; kranck, verdorret, ungestalt, voller Blut und Schmertzen: Daher scheut Ihn jung und alt, mit verwandten Hertzen.

6. Ey! Was hat Er denn gethan? Was sind Seine Schulden? Daß Er da vor Jedermann, solche Schmach muß dulden: Hat Er etwa GOtt betrübt, bey gesunden Tagen? Daß Er Ihm anjetzo giebt, Seinen Lohn mit Plagen.

7. Nein fürwahr! Wahrhafftig nein! Er ist ohne Sünden; sondern, was der Mensch für Pein, billig solt empfinden; was für Kranckheit, Angst und Weh, uns von recht gebühret, das ists, so Ihn

in die Höh, an das Creutz geführet.

8. Daß Ihn GOTT so hefftig schlägt, thut Er unsert willen: Daß Er solche Bürden trägt, damit will Er stillen, GOttes Zorn und grossen Grimm, daß wir Friede haben, durch Sein Leiden, und in Ihm, Leib und Seele laben.

9. Wir sinds, die wir in der Irr, als die Schafe, gingen; und noch stets zur Höllen-Thür, als die Tollen, dringen: Aber GOTT, der fromm und treu, nimt, was wir verdienen, und legt's Seinem Sohne bey; Der muß uns versöhnen.

10. Nun, Er thut es hertzlich gern: Ach, des frommen Hertzen! Er nimt an den Zorn des HErrn, mit viel tausend Schmertzen: Und ist allzeit voll Gedult, läßt kein Wörtlein hören, wider die, so ohne Schuld, Ihn so hoch beschweren.

11. Wie ein Lämmlein sich dahin, läßt zur Schlacht-Banck leiten, und hat in dem frommen Sinn, gar kein Widerstreiten: Läßt sich handeln wie man will; fangen, binden, zähmen; und dazu in grosser Still, auch Sein Leben nehmen.

12. Also läßt auch GOttes Lam̃, ohne Widersprechen, Ihm Sein Hertz am Creutzes-Stamm, unsert wegen brechen. Er sinckt in den Tod hinab: Den Er selbst doch bindet; weil Er sterbend Tod und Grab, mächtig überwindet.

13. Er wird aus der Angst und Qual, endlich ausgerissen: Tritt den Feinden allzumal, ihren Kopff mit Füssen. Wer will Seines Lebens Läng, immermehr ausrechen? Seiner Tag und Jahre Meng, ist nicht auszusprechen.

14. Doch ist Er wahrhafftig hier, für Sein Volck gestorben; und hat völlig dir und mir, Heil und Gnad erworben. Kömmt auch in das Grab hinein, herrlich eingehüllet, wie die so mit Reichthum seyn, in der Welt erfüllet.

15. Er wird, als ein böser Mann, vor der Welt geplaget: Da Er doch noch nie gethan - auch noch nie gesaget, das da böß und unrecht wär: Er hat nie betrogen, nie verletzet GOttes Ehr; Sein Mund nie gelogen.

16. Ach! Er ist für fremde Sünd', in den Tod gegeben: Auf daß du, O Menschen-Kind! Durch Ihn möchtest leben: Daß Er mehrte Sein Geschlecht, den gerechten Samen; der GOtt dient', und Opffer brächt', Seinem heil'gen Namen.

17. Denn das ist Sein höchste Freud, und des Vaters Wille, daß den Erd-Kreiß weit und breit, Sein Erkäntnis fülle: Damit der gerechte Knecht, der vollkommne Söhner, gläubig mach' und recht gerecht, alle Sünden-Diener.

18. Grosse Menge wird Ihm GOtt, zur Verehrung schencken: Darum daß Er Sich mit Spott, lassen für uns kräncken; da Er denen gleich gesetzt, die sehr übertreten; auch die so Ihn hoch verletzt, bey GOtt selbst verbäten.

867. In eigener Melodie. (35)

JEsu! Der Du selbsten wohl, hast den Tod geschmecket: Hilff mir wenn ich sterben soll, wenn der Tod mich schrecket; wenn mich mein

mein Gewissen nagt, und die Sünden plagen; wenn der Satan mich verklagt, las mich nicht verzagen!

2. JEsu! Zeige mir die Seit, und die rothen Wunden, in dem letzten scharffen Streit, meiner Todes-Stunden, Las mir Deinen bittern Tod, Blut und Angst-Schweiß nützen, wenn ich in der letzten Noth, Todes-Schweiß soll schwitzen.

3. Von dem Speer der letzte Stich, naht Dir zu dem Hertzen: Ach HErr JEsu! Denck an mich, fühlt mein Hertz auch Schmertzen. Blut und Wasser von Dir fleusst, las mich dieses laben, wenn mein schwacher matter Geist, Todes-Durst wird haben.

4. JEsu meines Lebens Licht, Dich nicht von mir wende! JEsu, ach verlaß mich nicht, an dem letzten Ende. JEsu! Reisse mich, mein Schutz! Aus des Todes Rachen: Ach ein Tröpfflein Deines Bluts, kan mich selig machen.

Oster-Lied.

868. Aus 1 Cor. 5.

Mel. Nun freut euch lieben. (33)

Ihr Christen! seht daß ihr ausfegt, was sich in euch von Sünden :,: und altem Sauerteig noch regt; nichts muß sich des mehr finden: Daß ihr ein neuer Teig möcht seyn, der ungesäuert sey und rein; ein Teich der GOtt gefalle.

2. Habt doch darauf genaue Acht, daß ihr euch wohl probiret, wie ihrs vor GOtt in allem macht, und euren Wandel führet: Ein wenig Sauerteig gar leicht, den gantzen Teig fortan durchschleicht, daß er wird gantz durchsäuert.

3. Also es mit den Sünden ist: Wo Eine herrschend bleibet, da bleibt auch, was zu jeder Frist, zum Bösen ferner treibet: Das Osterlamm im neuen Bund, erfordert, daß des Hertzens Grund, gantz rein in allem werde.

4. Wer Ostern halten will, der muß, dabey nicht unterlassen, die bittern Salsen wahrer Buß; er muß das Böse hassen, daß Christus, unser Osterlamm, für uns geschlacht an's Creutzes Stamm, ihn durch Sein Blut rein mache.

5. Drum lasst uns nicht im Sauerteig, der Boßheit Ostern essen; auch nicht in Schalckheit: Ob sie gleich, uns hat sehr hart besessen: Vielmehr lasst uns die Osterzeit, im süssen Teig der Lauterkeit, und Wahrheit Christlich halten.

6. HErr JEsu! Osterlamm! verley, uns Deine Ostergaben, daß wir den Frieden und dabey, ein reines Hertze haben. Gieb daß in uns Dein heiligs Wort, der Sünden Sauerteig hinfort, jemehr und mehr ausfege!

Von der Himmelfahrt Christi.

869. Mel. Ach GOtt und HErr! (8)

Zeuch uns nach Dir, so kommen wir, mit hertzlichem Verlangen, hin, da Du bist, O JEsu Christ!

Christ! Aus dieser Welt gegangen.

2. Zeuch uns nach Dir, in Liebs-Begier! Ach! Reiss' uns doch von hinnen, so dürffen wir, nicht länger hier, den Kummer-Faden spinnen.

3. Zeuch uns nach Dir, HERR! Christ! Ach führ, uns Deine Himmels-Stege: Wir irr'n sonst leicht; sind abgeneigt, vom rechten Lebens-Wege.

4. Zeug uns nach Dir, so folgen wir, Dir nach in Deinen Himmel: Daß uns nicht mehr, allhier beschwer, das böse Welt-Getümmel.

5. Zeuch uns nach Dir, nur für und für! Und gieb daß wir nachfahren, Dir in Dein Reich; und mach uns gleich, den auserwählten Schaaren!

Vom Erkäntnis Christi, Oder: Seinem Mittler-Amt.

870. Mel. Seelen-Bräutigam.

WEr ist wohl wie Du? JEsu, süsse Ruh! Unter vielen auserkohren: Leben derer die verlohren, und ihr Licht dazu, JEsu süsse Ruh!

2. Leben! Das den Tod, mich aus aller Noth, zu erlösen, hat geschmecket, meine Schulden zugedecket, und mich aus der Noth, hat geführt zu GOtt.

3. Glantz der Herrlichkeit! Du bist vor der Zeit, zum Erlöser uns geschencket, und in unser Fleisch versencket, in der Füll der Zeit, Glantz der Herrlichkeit!

4. Grosser Sieges-Held! Tod, Sünd, Höll und Welt, alle Krafft des grossen Drachen, hast Du woll'n zuschanden machen, durch das Löse-Geld, Deines Bluts, O Held!

5. Höchste Majestät! König und Prophet! Deinen Scepter will ich küssen; ich will sitzen Dir zu Füssen, wie Maria thät, höchste Majestät!

6. Las mich Deinen Ruhm, als Dein Eigenthum, durch des Geistes Licht erkennen; stets in Deiner Liebe brennen, als Dein Eigenthum, allerschönster Ruhm!

7. Zeuch mich gantz in Dich, daß vor Liebe ich, gantz zerrinne und zerschmeltze, und auf Dich mein Elend weltze, das stets drücket mich. Zeuch mich gantz in Dich!

8. Deiner Sanfftmuth Schild, Deiner Demuth Bild, mir anlege, in mich präge, daß kein Zorn noch Stoltz sich rege; Vor Dir sonst nichts gilt, als Dein eigen Bild.

9. Steure meinem Sinn, der zur Welt will hin, daß ich nicht mög von Dir wancken; sondern bleiben in den Schrancken. Sey Du mein Gewinn, gieb mir Deinen Sinn!

10. Wecke mich recht auf, daß ich meinen Lauff, unverrückt zu Dir fortsetze: Und mich nicht in seinem Netze, Satan halte auf. Förd're meinen Lauff!

11. Deines Geistes Trieb, in die Seele gieb, daß ich wachen mög und bäten; freudig vor Dein Antlitz tretten. Ungefärbte Lieb, in die Seele gieb!

12. Wenn der Wellen Macht, in der trüben Nacht, will des Her-

tzens

tzens Schifflein decken, wollst Du Deine Hand ausstrecken. Habe auf mich Acht, Hütter in der Nacht!

13. Einen Helden-Muth, der da Guth und Blut, gern um Deinet willen lasse, und des Fleisches Lüste hasse, gieb mir, höchstes Guth! Durch Dein theures Blut.

14. Soll's zum Sterben gehn, wollst Du bey mir stehn; mich durch's Todes Thal begleiten, und zur Herrlichkeit bereiten; daß ich einst mag sehn, mich zur Rechten stehn!

871. Mel. HErr JEsu CHrist! (11)

HErr JEsu CHriste! Mein Prophet, Der aus des Vaters Schosse geht, mach mir den Vater offenbahr, und Seinen liebsten Willen klar!

2. Lehr mich in allem, weil ich blind; und mach mich ein gehorsam Kind; andächtig und stets eingekehrt, so werd ich warlich GOttgelehrt.

3. Gieb daß ich auch vor Jedermann, von Deiner Wahrheit zeugen kan; und allen zeig mit Wort und That, den schmalen seel'gen Himmels-Pfad.

4. Mein **Hoherpriester!** Der für mich, am Creutzes-Stamm geopffert Dich, mach mein Gewissen still und frey; mein ewiger Erlöser sey!

5. Gesalbter Heiland! Segne mich, mit Geist und Gnaden kräfftiglich: Schleuß mich in Deine Fürbitt ein, biß ich werd gantz vollendet seyn!

6. Ich opffre auch als Priester, Dir, mich selbst, und alles für und für: Schenck mir viel Rauch-Werck zum Gebät, das stets im Geist zu Dir aufgeht.

7. Mein Himmels-**König!** Mich regier, mein alles unterwerff ich Dir: Rett mich von Sünde, Welt und Feind; die mir sonst gar zu mächtig seynd.

8. So kehr Du in mein Hertz hinein, und las es Dir zum Throne seyn: Für allem Uibel und gefahr, mich, als Dein Eigenthum, bewahr!

9. Hilff mir, im königlichen Geist, mich selbst beherrschen allermeist; Affecten, Willen, Lust und Sünd: Und daß mich nichts geschaffnes bind.

10. ☞ Du hoch-erhab'ne **Majestät**, mein **König, Priester** und **Prophet!** Sey Du mein Ruhm, mein Schatz und Freud, von nun an biß in Ewigkeit.

Pfingst-Lieder.

872. Mel. Wie schön leuchtet der.

O Heil'ger Geist! Kehr bey uns ein, und las uns Deine Wohnung seyn. O komm, Du Hertzens-Sonne! Du Himmels-Licht! Las Deinen Schein, bey uns, und in uns kräfftig seyn, zu steter Freud und Wonne. Sonne! Wonne! Himmlisch Leben, wilt Du geben. Wenn wir bäten, zu Dir kommen wir getreten.

2. Du Quell! Draus alle Weißheit fleusst, die sich in fromme Seelen geusst, las Deinen Trost uns hören! Daß wir in Glaubens Einigkeit, auch können alle Christenheit,

heit, Dein wahres Zeugnis lehren. Höre, lehre, daß wir können, unsre Sinnen, Dir ergeben, Dir zum Lob und uns zum Leben!

3. Steh uns stets bey mit Deinem Rath, und führ uns selbst den rechten Pfad, die wir den Weg nicht wissen! Gieb uns Beständigkeit, daß wir, getreu Dir bleiben für und für, wenn wir uns leiden müssen! Schaue, baue, was zerrissen, und geflissen, Dich zu schauen, und auf Deinen Trost zu bauen.

4. Las uns Dein edle Balsams-Krafft, empfinden, und zur Ritterschafft, dadurch gestärcket werden: Auf daß wir unter Deinem Schutz, begegnen aller Feinde Trutz, mit freudigen Geberden. Las Dich, reichlich, auf uns nieder, daß wir wieder, Trost empfinden; alles Unglück überwinden.

5. O starcker Fels und Lebens-Hort! Las uns Dein Himmel-süsses Wort, in unsern Hertzen brennen! Daß wir uns mögen nimmermehr, von Deiner Weißheit-reichen Lehr, und Deiner Liebe trennen. Fliesse, giesse, Deine Güte, ins Gemüthe, daß wir können, Christum unsern Heyland nennen.

6. Du süsser Himmels-Thau! Laß Dich, in unsre Hertzen kräfftiglich, und schenck uns Deine Liebe! Daß unser Sinn verbunden sey, dem Nähsten stets mit Liebes-Treu, und sich darinnen übe. Kein Neid, kein Streit, Dich betrübe; Fried und Liebe, müssen schweben! Fried und Freude wirst Du geben!

7. ☞ Gieb daß in reiner Heiligkeit, wir führen unsre Lebens-Zeit! Sey unsers Geistes Stärcke; Daß uns forthin sey unbewust, die Eitelkeit, des Fleisches Lust, und Seine todten Wercke. Rühre, führe, unsre Sinnen, und Beginnen, von der Erden, daß wir Himmels-Erben werden!

873.

Komm himmlischer Regen! Erquicke die Erden. Komm heiliger Geist! Damit die Verheissung erfüllet bald werden, die JEsus anpreist: Er wolle ein dürres und lechzendes Hertz, mit Wasser erfüllen, und allgemach stillen, den sehnenden Schmertz, den sehnenden Schmertz.

2. Komm Wasser des Lebens! Las Strömelein fliessen, auf dieses Dein Land, das unter der Trübsal vertrockenen müssen; Dein Erbe genant. Sieh, wie mein Hertz in mir so seuffzet und stöhnt. Und sich im Verlangen, Dich gantz zu umfangen, recht ängstiglich sehnt, :,:

3. Komm liebliches Sausen! Belebe die Seele; lebendiger Wind! Gieb daß sich ein Leben in finsterer Höle, des Leibes entzünd. Marck, Adern und Beine erstarren im Lauff: Dein Odem des Mundes, und Zeuge des Bundes, der wecke sie auf, :,:

4. Komm Tröster der Blöden! Und stärcke die Sinnen; komm süssester Wein! Und las durch den Zuspruch der Liebe zerrinnen, die schmertzliche Pein, des schüchternen Hertzens: So wird es geschehn, daß ich zu dem Väter, kan freudiger tretten, und vor Dir bestehn, :,:

5. Komm Stärcke der Schwachen! Erquicke die Glieder; balsamische

samische Krafft! Ermanne den Müden und Krancken doch wieder, Hertz-stärckender Safft: So werd' ich im Kämpffen der Liebe darauf, nicht wieder erkalten, und besser anhalten, im heiligen Lauff. :,:

6. Komm Lehrer der Schüler! Dich will ich erwählen: Du bringest herfür, was sonsten verborgen gewesen der Seelen; ich finde in Dir, mehr als mir durch vieles Bemühen wird kund; recht wichtige Sachen, die weis' und klug machen, die lehret Dein Mund, :,:

7. Komm Klarheit der Blinden! und öffne die Augen; komm glänzendes Licht! Weil in mir die Augen der Seelen nichts taugen, eh' dieses anbricht. Las Deine Erleuchtung mein Hertze durchgehn, so werd' ich im Lichte, Dein Gnaden-Gesichte, in Ewigkeit sehn, :,:

8. Komm heiliges Oele! Und salbe die Kräffte, der Seelen mit Dir! Verrichte im Hertzen die Gnaden-Geschäffte, und würcke in mir, was Tugend und Früchte des Geistes allein, man pfleget zu nennen. Las Lichterloh brennen, den göttlichen Schein. :,:

9. Komm Führer der Kinder! Und lencke den Willen, nach Deinem Gebott! Las Deinen Befehl mich getreulich erfüllen, biß endlich der Tod, mich, nach hier im Frieden vollendetem Lauff, durch zeitliches Leiden, zur ewigen Freuden, führt Himmelwerts auf, :,:

10. Komm himmlische Taube, und lasse Dich nieder, in Wahrheit und Treu, auf Deine im Geiste vereinigte Glieder! Verbinde aufs neu, die Hertzen in Liebe! Gieb daß sie forthin, aufrichtig verfahren, und immer bewahren, den göttlichen Sinn, :,:

11. Komm Friede der Seelen! Und gieb dem Gewissen, beständige Ruh; und las mich des himmlischen Trostes geniessen! Tritt näher herzu, und sprich zu der Seelen dis tröstliche Wort: Sey wieder zufrieden: Denn Ich bin hienieden, Dein sicherer Hort, :,:

12. Komm Flamme der Liebe! Mein Hertze entzünde, in heiliger Brunst: Gieb daß sich mein Hertz mit dem Deinen verbinde, Du himlische Gunst! Richt auf in der Seelen Dein Liebes-Panier, so will ich mein Leben, zu eigen Dir geben, in Liebes-Begier, :,:

13. Komm Quelle der Freuden! Erfüll das Gemüthe, mit himmlischer Lust: Es sey mir der Vorschmack der göttlichen Güte, alleine bewust: Weil diesem Vergnügen sonst keine Lust gleicht, so hat der gefunden, höchst-selige Stunden, wer dieses erreicht, :,:

14. Komm Zeuge der Kindschafft! Hilff Abba! Mir singen, aus kindlichem Geist: Und drück die Gewißheit von himmlischen Dingen, die Dein Wort verheisst, das Siegel des Erbes, ins Hertze hinein, so werd ich in Freuden, mein Hertze hier weiden, und selig schon seyn, und selig schon seyn.

Vom menschlichen Elend und Verderben.

874. Mel. An Wasserflüssen Bab. (46)

Hilff GOtt wie hat die Eitelkeit, uns Menschen so vernichtet :,: daß

daß gar kein Alter, keine Zeit, was Gutes fast verrichtet: Ob mans vom Anfang biß zum End, offt überleget, kehrt und wendt, so muß man doch bekennen: Worauf man setzet Hertz und Sinn, von Kindheit biß ins Alter hin, sey Eitelkeit zu nennen.

2. Die ersten Jahre gehn vorbey, unwissend, wie bey Thieren; man schläfft, man treibet Kinderey; nichts Weises kan man spüren: Kömt mit den Kräfften der Verstand, regt sich die Boßheit auch zuhand; die steckt ins Knaben Hertzen: Wenn nun die Zucht und scharffe Ruth, ihm Unterricht zur Tugend thut, bringts ihm Verdruß und Schmertzen.

3. Die Jugend fort nach Freyheit strebt; und suchet hin und wieder, wo man in Freud und Wollust lebt, mißbraucht gesunde Glieder: Man fähret zu mit Unbedacht; das künfftige wird nicht betracht't: Zum Guten ist man träge: Auf Zucht und Tugend man nicht denckt; sein Hertz und Sinn dahin nur lenckt, zu gehen krumme Wege.

4. Das männlich Alter folgt darauf, und rühmt sich grosser Thaten: Man will da immer hoch hinauf, und über alle rathen: Der Ehrgeitz macht zu Zanck und Streit, gar leicht ein solches Hertz bereit, das sich allein hoch schätzet: Ob auch noch etwas Guts geschicht, giebt man doch GOTT die Ehre nicht; Der wird hindangesetzet.

5. Wenns Alter kömt, so lässet sich, der Geitz rechtschaffen blicken; da braucht man sich sehr meisterlich, der bösen Renck' und Tücken: Man sorget und hat wenig Ruh indem man dencket immerzu, das Irrdische zu mehren: Der Leib wird schwach und voller Noth Doch mag man ungern von dem Tod, und von dem Himmel, hören.

6. Ach sieh' O GOtt! Dis Elend an, und hilff daß wir bey Zeiten abtretten von der breiten Bahn der Sünd und Eitelkeiten. Gieb Krafft von obenher, daß wir, das flüchtig' eitle Wesen hier, für nichts ja schädlich achten, und nach dem guten das uns dort, beständig bleibet fort und fort, Zeit unsers Lebens trachten.

7. ☞ Lob sey dem Vater und dem Sohn, und auch dem heil'gen Geiste, als es im Anfang war und nun; Der Seine Gnad uns leiste, daß wir in diesem Jammerthal, von Hertzen scheuen überall, der Welt gottloses Wesen: Und streben nach der neuen Art, dazu der Mensch gebildet ward. Wer das begehrt sprech: Amen!

Vom wahren Glauben.

875. Mel. Nun freut euch lieb. (33)

DEr Glaub ist eine Zuversicht, zu GOttes Gnad und Güte :,: Der blosse Beyfall thut es nicht: Es muß Hertz und Gemüthe, durchaus zu GOtt gerichtet seyn, und gründen sich auf Ihn allein, ohn Wancken und ohn Zweifel.

2. Wer sein Hertz also stärckt und steifft, im völligen Vertrauen; und JEsum Christum recht ergreifft, auf sein Verdienst kan bauen,

en, der hat des Glaubens rechte Art, und kan zur seligen Hinfahrt, sich schicken ohne Grauen.

3. Das aber ist kein Menschen-Werck: GOtt muß es uns gewähren; Drum bitt', daß Er den Glauben stärck, und in dir woll vermehren. Las aber auch des Glaubens Schein, in guten Wercken an dir seyn: Sonst ist dein Glaube eitel.

4. Es ist ein schändlich böser Wahn: Des Glaubens sich nur rühmen, und gehen auf der Sünder Bahn; das Christen nicht kan ziemen. Wer das thut der soll wissen frey, daß sein Glaub nur sey Heucheley; und werd zur Höll ihn bringen.

5. Drum lasse sich ein frommer Christ, mit Ernst seyn angelegen, daß er aufrichtig jeder Frist, sich halt in GOttes Wegen: Daß sein Glaub, ohne Heucheley, vor GOtt dem HErrn rechtschaffen sey, und vor dem Nächsten leuchte.

876. Mel. Ach GOtt vom. (11)

GOttes Sohn, HErr JEsu Christ! Daß man recht könne gläuben :,: Nicht Jedermannes Ding so ist; auch standhafft zu verbleiben: Drum hilff Du mir von oben her; des wahren Glaubens mich gewähr, und daß ich drinn verharre!

2. Lehr Du und unterweise mich, daß ich den Vater kenne; daß ich, O JEsu Christe! Dich, den Sohn des Höchsten nenne; daß ich auch ehr den heil'gen Geist, zugleich gelobet und gepreist, in dem Dreyein'gen Wesen.

3. Las mich vom grossen Gnaden-Heil, das wahr Erkäntnis finden; wie der nur an Dir habe Theil, dem Du vergiebst die Sünden. Hilff daß ichs such wie mir gebührt: Du bist der Weg, der mich recht führt, die Wahrheit und das Leben.

4. Gieb daß ich traue Deinem Wort, ins Hertze es wohl fasse; daß sich mein Glaube immerfort, auf Dein Verdienst verlasse: Daß zur Gerechtigkeit mir werd', wenn ich von Sünden bin beschwert, mein lebendiger Glaube.

5. Den Glauben, HERR! Las trösten sich, des Bluts so Du vergossen: Auf daß in Deinen Wunden ich, bleib allzeit eingeschlossen: Und durch den Glauben auch die Welt, und was dieselb am höchsten hält, für Koth allzeit nur achte.

6. Wär' auch mein Glaub' wie Senff-Korn klein, und daß man ihn kaum mercke, wollst Du doch in mir mächtig seyn, daß Deine Gnad mich stärcke; die das zerbrochne Rohr nicht bricht, das glimmend Dacht auch vollends nicht, ausleschet in den Schwachen.

7. Hilff daß ich stets sorgfaltig sey, den Glauben zu behalten; ein gut Gewissen auch dabey: Und daß ich so mög walten, daß ich sey lauter jederzeit, ohn Anstoß, mit Gerechtigkeit, erfüllt, und ihren Früchten.

8. ☞ HErr! Durch den Glauben wohn in mir; las ihn sich immer stärcken, daß er sey Fruchtbar für und für, und reich in guten Wercken; daß er sey thätig durch die Lieb; mit Freuden und Gedult,

sich üb, dem Nächsten fort zu dienen.

9. Insonderheit gieb mir die Krafft, daß vollends bey dem Ende, ich übe gute Ritterschafft, zu Dir allein mich wende, in meiner letzten Stund und Noth; des Glaubens End, durch Deinen Tod, die Seligkeit, erlange!

10. HErr JEsu! Der Du angezündt, das Füncklein in mir schwachen; was sich vom Glauben in mir findt, Du wollst es stärcker machen: Was Du gefangen an, vollführ, biß an das End, daß dort bey Dir, auf Glauben folg' das Schauen!

877. Mel. Nun dancket alle. (34)

VErsuchet euch doch selbst, ob ihr im Glauben stehet; ob Christus in euch ist; ob ihr Ihm auch nachgehet, in Demuth und Gedult, in Sanfftmuth, Freundlichkeit; in Lieb, dem Nähsten stets zu dienen seyd bereit.

2. Der Glaube ist ein Licht im Hertzen tieff verborgen; bricht als ein Glantz herfür, scheint als der helle Morgen; erweiset Seine Krafft, macht Christo gleich gesinnt; verneuret Hertz und Muth, macht uns zu GOttes Kind.

3. Er schöpfft aus Christo Heil, Gerechtigkeit und Leben; und thut es in Einfalt dem Nähsten wiedergeben: Dieweil er überreich in Christo worden ist, preist er die Gnade hoch, bekennet JESUM Christ.

4. Er hofft in Zuversicht was GOtt im Wort zusaget: Drum muß der Zweifel fort, die Schwermuth wird verjaget. Sieh wie de
Glaube bringt die Hoffnung a
den Tag; hält Sturm und Wett
aus, besteht in Ungemach.

5. Aus Hoffnung wächst die Lieb
weil man aus GOttes Hände
nimt alle Dinge an, nicht zörne
thut nicht schänden: Denn all
uns zu Nutz und Besten ist gemeyn
Drum dringt die Liebe durch a
Freunde und auf Feind.

6. Wir waren GOttes Feind'
Er giebt uns Seinen Sohne, Sei
eingebohrnes Kind, zu einem Gn
den-Throne; setzt Liebe gegen Ha
Wer gläubig diß erkennt, wi
bald in Lieb entzündt, die all
Haß verbrennt.

7. Wie uns nun GOtt getha
thun wir dem Nähsten eben
Dröht er uns mit dem Tod, w
zeigen Ihm das Leben: Flucht e
so segnen wir: In Schande, Spo
und Hohn, ist unser bester Tro
des Himmels Ehren-Kron.

8. Setzt uns GOtt auf die Pro
ein schweres Creutz zu tragen: D
Glaube bringt Gedult, macht leic
te alle Plagen; statt Murren, U
geberd, wird das Gebät erweck
weil aller Angst und Noth vo
GOtt ein Ziel gesteckt.

9. Man lernet nur dadurch se
Elend recht verstehen, wie auch d
Höchsten Gut: Hält an mit Bi
ten, Flehen; verzaget an sich selb
und trauet Christi Krafft: Ve
nichtet sich zu Grund, saugt n
aus JEsu Safft.

10. Hält sich an Sein Verdien
erlanget Geist und Stärcke, in so
cher Zuversicht zu üben gute Werck
Steht ab vom Eigensinn, flieht d
Vermessenheit

Vermessenheit; hält sich in GOttesfurcht in Glück und schwerer Zeit.

11. ☞ So prüfe dich denn wohl: Ob Christus in dir lebet: Denn Christi Leben ists, wornach der Glaube strebet. Erst machet er gerecht, denn heilig; würcket Lust, zu allem guten Werck. Sieh, ob Du auch so thust?

12. O. HErr! So mehre doch in mir den wahren Glauben so kan mich keine Macht der guten Werck' berauben. Wo Licht ist geht der Schein freywillig davon aus. Du bist mein GOtt und HErr, bewahr mich als Dein Hauß!

Von der wahren Bekehrung durch Busse und Glauben.

878. Mel. O GOtt du frommer. (34)

HEut ist der Tag des Heils, heut ist der Tag der Gnaden: Wer seines Erbetheils nicht leiden will den Schaden, der unersetzlich ist, der jage nach der Beut, in GOTT durch JEsum Christ, so langs noch heisset heut!

2. Es ist noch heut der Tag, daran die Gnaden-Sonne, noch scheint: Drum ich dir sag: Kind! Eyl zu deiner Wonne; versäum nicht dieses Nu! Du weiss'st nicht deine Zeit: Eyl, daß du kömst zur Ruh, so langs noch heisset heut!

3. Uiberwinde dich heut: Verspar es nicht biß morgen! Heut ist Gelegenheit, der morgend Tag wird sorgen: Verschieb die Inbrunst nicht, auf eine andre Zeit; Bedenck Dein Kindes-Pflicht, so langs noch heisset heut!

4. Dring ein in GOttes Hertz, daß du da Gnad erlangest! Hass nicht den Beugungs-Schmertz: Er macht daß du einst prangest, in deiner Ehren-Kron, in Christi Ehren-Kleid. Kehr um, lauff nicht davon, so langs noch heisset heut!

5. Es ist dein letzter Tag, vielleicht, mein Kind! Schon heute: Und du gedenckest wohl, er seye dir noch weite: Ach! Kehr dich recht zu GOtt, ohn Weilen, in der Zeit, zu deinem Trost in Noth, so langs noch heisset heut!

6. Heut ist dir noch geschenckt; jetzt ist die Thür noch offen: Wer sich zum Vater lenckt, der hat das Erb zu hoffen. Heut hörst du noch die Stimm, zu deiner Seligkeit: Ey! Höre und vernimm, so langs noch heisset heut!

7. Ein kleiner Augenblick, ist ja die Zeit zu nennen: Drum fleuch der Jugend Tück; verlas alls eitles Brennen! Bedenck dein ewigs Heil, und deines Heilands Freud! O! Ruh nicht; sondern eyl, so langs noch heisset heut!

8. Uiber ein Kleines wird, die Thüre zugeschlossen: Drum eylt zu eurem Hirt, ihr kleinen Reichs-Genossen! Sein Arm ist ausgestreckt, Sein Lieb und Freundlichkeit, ist nun aufs neu erweckt: Wohlauf so langs noch heut!

9. Trachtet mit aller Macht, mit rechtem Kindes-Ringen, zu kommen aus der Nacht, so wird es euch gelingen! O Kind! Verlas dich selbst, von Creaturen scheid; und kämpffe

kämpffe ritterlich, so langs noch heisset heut!

10. Eh' noch die Ewigkeit, die nah ist, angebrochen: Die bringet Ewigs Leid, den'n die den Bund gebrochen: Den Frommen aber Wohl, ja Wohl in Ewigkeit. Wer kömt wird Friedens-voll; drum komm weils heisset heut!

879. Mel. Ach GOtt von Himmel.

ACH Sünder! Sey doch nicht so blind, der Fleisches-Lust ergeben :,: Schlag nicht so schändlich in den Wind, dein ewig Heil und Leben: Da offt mit vollen Sporen läufft, der Höllen zu, frisst, spielt und säufft, die Welt nach ihrer Weise.

2. Ach Sünder! Sey doch nicht so toll, hier lustig mit zu machen, wo Teufels-Brüder blind und voll, im Sauß und Schmause lachen. Wo ist mehr Weh, Leid, Mord und Zanck, als wo man sich bey starckem Tranck, säufft endlich gar von Sinnen?

3. Ach Sünder! Sey doch nicht so frey, zu deiner Seelen Schaden, mit Speiß und Tranck in Füllerey, dich je zu überladen. Dem Teufel machst du dich zum Spott, du treibst von dir weg deinen GOtt: Wo bleibt das Hertz zu bäten?

4. Ach Sünder! Sey doch nicht so frech, Ach! Meide solche Hauffen, die offt bey ihrem Lust-Gezech, gar in die Wette sauffen. So spielt man recht dem Teufel auf, als wäre auch die Seel zu kauff: die doch leicht geht verlohren.

5. Ach Sünder! Ach! So gottloß nicht, im Trunck dich übernommen: Wie? wenn dein JEsus zum Gericht, zu der Zeit solte kommen. Ja, wenn der Tod dich rafste hin, da du bist von Verstand und Sinn, wie würd die Seele fahren?

6. Ach Sünder! Ach! So sicher nicht: Da eben so vermessen, der Belsazar des Nachts bey Licht, in vollem Schmauß gesessen, da mahlet ihm die Wunder-Hand, sein Urtheil plötzlich an die Wand: So kans dir auch ergehen.

7. Ach Sünder! Ach! So ruchlos nicht: Hör wie der Schlemmer brüllet, als ihm die Flamm zum Halß ausbricht, der sich stets angefüllet, in Uippigkeit mit starckem Wein; hat dort kein Wasser-Tröpffelein, die Zunge abzukühlen.

8. Ach Sünder! Nicht so unbedacht: Dich möcht sonst überfallen, die lange schwartze Höllennacht. Da wird die Stim erschallen: Schenckt ein! Schenckt ein den Schwefel-Tranck, von Feuer, Pech, Rauch, Qual und Stanck, für's Böse das begangen!

9. Ach Sünder! Ach! Zu jeder Stund, halt dich in guten Schrancken: Setz kein Getränck an deinen Mund; hab dieses in Gedancken: O JEsu! Dein vermyrrter Wein, Dein Gallen-Tranck, Dein Durst und Pein, lehr mich ja mässig leben!

880.

ERleucht mich, HERR, mein Licht! Ich bin mir selbst verborgen, und kenne mich noch nicht: Ich mercke dieses zwar, ich sey nicht wie ich war: Indessen fühl ich wol, ich sey nicht wie ich soll.

2. Ich

2. Ich lebt' in stoltzer Ruh, und wuste nichts von Sorgen, vor diesem: Aber nu, bin ich gantz voller Brast, und mir selbst eine Last; was vormals meine Freud, macht mir jetzt Hertzeleid.

3. Kein zeitlicher Verlust, verursacht diesen Schmertzen, so viel mir je bewust: Mich liebt manch treuer Freund; mich überwindt kein Feind; der Leib hat was er will, Gesundheit, Hüll und Füll.

4. Nein! Es ist Seelen = Pein; es kömt mir aus dem Hertzen, und dringt durch Marck und Bein. Nur dis, dis liegt mir an, daß ich nicht wissen kan, ob ich ein wahrer Christ, und Du mein JEsus bist.

5. Es ist nicht so gemein, ein Christe seyn als heissen: Ich weiß daß der allein, des Namens fähig ist, der seine liebste Lust, durch CHristi Krafft zerbricht, und lebt ihm selber nicht.

6. Es ist ein Selbst-Betrug, mit diesem Wahn sich speisen, als ob dis schon genug, zur Glaubens-Probe sey, daß man von Lastern frey: Die auch ein blinder Heid, aus Furcht der Schande meid't.

7. Der zeigt nur CHristum an, der aus sich selbst gegangen, und seines Fleisches Wahn; Vermögen, Lust und Rath, Guth, Ehr und was er hat, von Hertzen hasst, und spricht: Nur JESUS ist mein Licht!

8. Das ist des Glaubens Wort, und Durstiges verlangen: HErr JEsu! Sey mein Hort, Versöhner, HErr und Schild, und führ mich wie Du wilt: Dein bin ich wie ich bin, nim̃ mich zu eigen hin!

9. Wer dis nicht gründlich meynt, des Glaub ist noch untüchtig, der bleibt noch GOttes Feind: Sein Hoffnungs = Grund ist Sand, und hält zuletzt nicht Stand. Der ein'ge Glaubens = Grund, ist dieser Gnaden-Bund.

10. Hie, sorg' ich, fehlt es mir! Die Lieb' ist noch nicht richtig, die ich, HErr Christ! zu Dir, jetzt habe, weil ich doch, beynah ein Christe noch, die Welt und Lust noch mehr, geliebt als Deine Ehr.

11. Mein Hertz! Begreiff dich nu, ich muß es redlich wagen; ich komm eh' nicht zur Ruh: Sagst du hiermit der Welt, und was dem Fleisch gefällt, rein ab, und CHristo an, so ist die Sach gethan!

12. Du Erd-Wurm! Soltest du, dem Kön'ge dich versagen, Dem alles stehet zu; Der allein Weis' und reich, Der alles ist zugleich; Der selbst die gantze Welt, erschaffen und erhält.

13. Wenn alles wird vergehn, was Erd und Himmel heget, so bleibt Er fest bestehn: Sein Wesen nimt nicht ab, die GOttheit weiß kein Grab, und wen Er einmahl kennt, des Wohlstand nimt kein End.

14. Wer aber in der Zeit, mit Ihm sich nicht verträget, der bleibt in Ewigkeit von GOttes Freuden-Hauß, gantz, gantz geschlossen aus; vergöss' er in dem Weh, auch eine Thränen = See.

15. Wünscht nun GOtt den Vertrag, las Ihn dein Ja-Wort schlichten, O liebe Seel! und sag'; Dir opff'r ich gäntzlich auf, O mein GOtt! Meinen Lauff, und Geist, und

und Leib und Blut! Lust, Ehre, Haab und Guth.

16. Thu was Du wilt mit mir! Werd' ich nur zugerichtet, zu Deinem Preiß und Zier, ein Faß der Herrlichkeit, mit Deinem Heil bekleidt, geheiligt nun und dann: Wohl mir! So ists gethan.

881. Mel. Der Tag ist hin. (13)

O JEsu schau! Ein Sünder gantz beladen, sich beugen will vor Deinem Thron der Gnaden: Verstoß mich nicht, du tieffe Liebe, Du! Ach! Bringe mein gestöhrtes Hertz in Ruh.

2. O GOttes Lamm! O JEsu mein Erlöser! Die Sünd ist groß: Doch Deine Gnade grösser. Was soll ich Dir, Du Menschen-Hütter! Thun? Es ist geschehn, ich seh und fühl es nun.

3. Ich fühl es nun: Mein Hertz ist gantz gedrücket, und aus der Noth Dir diese Seuffzer schicket: Du hast mich selbst zerknirschet und verwundt: Mach mich auch selbst, O Seelen-Artzt! Gesund.

4. Ich will mich gern in Staub und Asche schmiegen: Nur las mich nicht in meinen Sünden liegen; umfasse mich, Du Meer der Freundlichkeit! Ein armer Wurm um freye Gnade schreyt.

5. Ach! Schau mich an: Ich lieg zu Deinen Füssen, Dein theures Blut besprenge mein gewissen! Dein Gnaden-Wort mein Hertze stille mir, und würcke drinn Freymüthigkeit zu Dir!

6. Nimm endlich hin die Lasten die mich * drücken! Erlöse mich von's Satans Macht und Stricken! Ach, tödte gantz der Sünden Lust in mir! Dein Liebes-Blick zieh' Hertz und Sinn zu Dir!

7. Ach! halte mich: Sonst werd ich immer fallen. Las mich doch Dir gefällig seyn in allen! Regiere Du im Hertzen nur allein: Las ewiglich da keine Sünd hinein!

8. Ich bin so schwach, ich bin so gantz elendig: Erneure mich durch Deinen Geist inwendig, daß ich hinfort in unverrückter Treu, an Dir nur kleb, und Dir gehorsam sey!

Vom Gebät.

882. Mel. HErr JEsu CHrist. (11)

BRunn alles Heils! Dich ehren wir, und öffnen unsren Mund vor Dir: Aus Deiner GOttheit Heiligthum, Dein hoher Seegen auf uns komm!

2. Der HErr, der Schöpffer, bey uns bleib; Er segne uns nach Seel und Leib! Und uns behüte Seine Macht, für allem Uibel Tag und Nacht!

3. Der HErr, der Heiland, unser Licht, uns leuchten laß Sein Angesicht, daß wir Ihn schau'n und gläuben frey, daß Er uns ewig gnädig sey!

4. Der HErr, der Tröster, ob uns schweb, Sein Antlitz über uns erheb, daß uns Sein Bild werd eingedrückt, und geb uns Frieden unverrückt!

5. ☞ Jehovah! Vater, Sohn und Geist! O Seegens-Bronn, Der ewig fleusst: Durchfleuß Hertz,

Sinn

Sinn und Wandel wohl, mach uns Dein's Lob's und Seegens voll!

883. In eigner Melodie. (51)

HOechster Priester! der Du Dich selbst geopffert hast für mich, las doch, bitt ich, noch auf Erden, auch mein Hertz Dein Opffer werden.

2. Denn die Liebe nimt nichts an, was Du, Liebe! nicht gethan; was durch Deine Hand nicht gehet, wird zu GOtt auch nicht erhöhet.

3. Drum so tödt' und schlachte hin, meinen Willen, meinen Sinn! Reiss' mein Hertz aus meinem Hertzen; solt's auch seyn mit tausend Schmertzen.

4. Trage Holtz auf den Altar, und verbrenn mich gantz und gar, O Du allerliebste Liebe, wenn doch nichts mehr von mir bliebe!

5. Also wird es wohl geschehn, daß der HErr es wird ansehn: Also werd ich noch auf Erden, GOtt ein liebes Opffer werden.

884. Mel. O wie Selig sind die.

JEsu! Der Du bist alleine, Haupt und König der Gemeine, segne mich Dein armes Glied; wollst mir neuen Einfluß geben, Deines Geistes; Dir zu leben, stärcke mich durch Deine Güt!

2. Ach! Dein Lebens-Geist durchdringe, Gnade, Krafft und Seegen bringe, Deinen Gliedern allzumal; wo sie hier zestreuet wohnen, unter allen Nationen, die Du kennest überall.

3. O! Wie lieb' ich, HErr die Deinen, die Dich suchen, die Dich meynen; O! Wie köstlich sind sie mir. Du weiss'st wie mich's offt erquicket, wenn ich Seelen hab' erblicket, die sich gantz ergeben Dir.

4. Ich umfasse die Dir dienen, ich verein'ge mich mit ihnen: Und vor Deinem Angesicht, wünsch ich Zion tausend Seegen; stärcke sie in Deinen Wegen; führ sie selbst nach Deiner Pflicht!

5. In der argen Welt sie rette, und den Satan bald zertrette, gäntzlich unter ihre Füss'! Tödte durch den Geist von innen, Fleisches-Lust, Natur und Sinnen! Sey nur Du den Deinen süss'!

6. Die in Creutz und Leiden leben, stärcke, daß sie gantz ergeben, ihre Seel in Deine Hand! Las sie, darduch werden kleiner, und von allen Schlacken reiner, lauterlich in Dich gewandt!

7. Las die Deinen noch auf Erden, gantz nach Deinem Hertzen werden! Mache Deine Kinder schön, abgeschieden, klein und stille, sanfft, einfaltig, wie Dein Wille, und wie Du sie gern wilt sehn!

8. Sonderlich gedencke deren, die es, HErr! Von Dir begehren, daß ich für sie bäten soll! Auf Dein Hertz will ich sie legen: Gieb Du Jedem solchen Seegen, wie es noth! Du kennst sie wohl.

9. Ach! Besuch zu dieser Stunde, ihre Hertzen, und im Grunde, sie erfreu in Dir allein! Zeuh durch Deine Liebes-Zügen, ihre Lust und gantz Vergnügen, wesentlich in Dich hinein.

10. Ach! Du hast uns theu'r erworben, da Du bist am Creutz gestorben: Dencke, JEsu! Wir sind Dein. Halt uns fest so lang wir leben,

leben, und in dieser Wüsten schweben: Las uns nimmermehr allein!

11. Biß ich einst mit allen Frommen, droben werd zusammen kommen; und von allen Flecken rein, da vor Deinem Throne stehen, uns in Dir, Dich in uns sehen, ewig Eins in Dir zu seyn.

Vom Sehnen und Verlangen nach GOTT und Christo.

885. Mel. Meinen JEsum. (19)

GUter Hirte! Wilt Du nicht, Deines Schäfleins Dich erbarmen? Und nach Deiner Hirten-Pflicht, tragen heim auf Deinen Armen? Wilt Du mich nicht aus der Quaal, holen in den Freuden-Saal?

2. Schau, wie ich verirret bin, auf der Wüsten dieser Erden! Komm, und bringe mich doch hin, zu den Schafen Deiner Heerden! Führ mich in den Schaf-Stall ein, wo die heil'gen Lämmer seyn!

3. Mich verlangt, Dich mit der Schaar, die Dich loben, anzuschauen; die da weiden ohn Gefahr, auf den fetten Himmels-Auen; die nicht mehr in Furchten stehn, und nicht können irre gehn.

4. Denn ich bin hier sehr bedrängt, muß in steten Sorgen leben, weil die Feinde mich umschrenckt, und mit List und Macht umgeben, daß ich armes Schäfelein, keinen Blick kan sicher seyn.

5. O HErr JESU! Las mich nicht, in der Wölffe Rachen kommen; hilff mir, nach der Hirten Pflicht, daß ich ihnen werd entnommen: Hole mich, Dein Schäfelein, in den ew'gen Schafstall ein!

Von der Liebe zu GOtt und Christo.

886. Mel. Ich ruff zu Dir HErr.

O JEsu Christ! Mein schönstes Licht, Der Du in Deiner Seelen :,: so hoch mich liebst, daß ich es nicht, aussprechen kan noch zehlen: Gieb daß mein Hertz Dich wiederum, mit Lieben und Verlangen, mög umfangen; und als Dein Eigenthum, nur einzig an Dir hangen!

2. Gieb daß sonst nichts in meiner Seel, als Deine Liebe, wohne! Gieb daß ich Deine Lieb erwähl, als meinen Schatz und Krone! Stoß alles aus, nimm alles hin, was mich und Dich will trennen, und nicht gönnen, daß all mein Thun und Sinn, in Deiner Liebe brennen.

3. Wie freundlich, selig, süss' und schön, ist, JEsu! Deine Liebe! Wenn diese steht, kan nichts entstehn, das meinen Geist betrübe: Drum las nichts anders dencken mich, nichts sehen, fühlen, hören, lieben, ehren, als Deine Lieb und Dich, der Du sie kanst vermehren:

4. O! Daß ich dieses Hohe Guth, möcht ewiglich besitzen. O! Daß in mir dies' edle Glut, ohn Ende möchte hitzen. Ach! Hilff mir wachen

wachen Tag und Nacht, und diesen Schatz bewahren, für den Schaaren, die wider uns mit Macht, aus Satans Reiche fahren

5. Mein Heiland! Du bist mir zu Lieb, in Noth und Tod gegangen; und hast am Creutz als wie ein Dieb, und Mörder da gehangen, verhöhnt, verspeyt und sehr verwundt: Ach! Las mich Deine Wunden, alle Stunden, mit Lieb ins Hertzens Grund, auch ritzen und verwunden.

6. Dein Blut, das Dir vergossen ward, ist köstlich, gut und reine: Mein Hertz hingegen böser Art, und hart, gleich einem Steine: O! Las doch Deines Blutes Krafft, mein hartes Hertze zwingen, wohl durchdringen, und diesen Lebens-Safft, mir Deine Liebe bringen.

7. O! Daß mein Hertze offen stünd, und fleissig möcht auffangen, die Tröpfflein Bluts, die meine Sünd, im Garten Dir abdrangen. Ach! Daß sich meiner Augen Brunn, aufthät, und mit viel Stähnen, heisse Thränen, vergösse, wie die thun, die sich in Liebe sehnen.

8. O! Daß ich, wie ein kleines Kind, mit Weinen Dir nachginge, so lange biß Dein Hertz entzündt, mit Armen mich umfinge, und Deine Seel in mein Gemüth, in voller süsser Liebe, sich erhübe; und also Deiner Güt, ich stets vereinigt bliebe.

9. Ach zeuch, mein Liebster! Mich nach Dir, so lauff ich mit den Füssen; ich lauff und will Dich mit Begier, in meinem Hertzen küssen. Ich will aus Deines Mundes Zier, den süssen Trost empfinden; der die Sünden, und alles Unglück hier, kan leichtlich überwinden.

10. Mein Trost, mein Schatz, mein Licht und Heil, mein höchstes Guth und Leben, ach! Nimm mich auf zu Deinem Theil: Dir hab ich ich mich ergeben: Denn ausser Dir ist lauter Pein; ich find hier überalle, nichts denn Galle; nichts kan mir tröstlich seyn; nichts ist das mir gefalle.

11. Du aber bist die rechte Ruh; in Dir ist Fried und Freude: Gieb, JEsu! Gieb, daß immerzu, mein Hertz in Dir sich weide: Sey meine Flamm, und brenn in mir! Mein balsam, wollest eylen, lindern heilen, den Schmertzen, der allhier, mich seufftzen macht und heulen.

12. Was ist, O Schönster! Das ich nicht, in Deiner Liebe habe? Sie ist mein Stern, mein Sonnen-Licht, mein Quell, da ich mich labe; mein süsser Wein, mein Himel-Brod, mein Kleid vor GOttes Throne; meine Crone, mein Schutz in aller Noth; mein Haus, darin ich wohne.

13. ☞ Ach liebstes Lieb! Wenn Du entweichst, was hilfft mir seyn gebohren? Wenn Du mir Deine Lieb entzeuchst, ist all mein Guth verlohren; so gieb, daß ich Dich, meinen Gast, wohl such, und bester massen, möge fassen; Und wenn ich Dich gefasst, in Ewigkeit nicht lassen.

14. Du hast mich je und je geliebt, und auch nach Dir gezogen; eh ich noch etwas Guts geübt, warst Du mir schon gewogen: Ach! Las doch ferner, edler Hort! Mich diese

se Liebe leiten, und begleiten, daß sie mir immerfort, beysteh auf allen Seiten.

15. Las meinen Stand, darin ich steh, HErr! Deine Liebe zieren: Und wo ich etwa irre geh, alsbald zu rechte führen. Las sie mich allzeit guten Rath, und rechte Wercke lehren, steuren, wehren, der Sünd; und nach der That, bald wieder mich bekehren.

16. Las sie seyn meine Freud in Leid, in Schwachheit mein Vermögen: Und wenn ich nach vollendtem Streit, mich soll zur Ruhe legen, alsdenn las Deine Liebes-Treu, HErr JEsu! Mir beystehen, Lufft zuwehen, daß ich getrost und frey, mög in Dein Reich eingehen!

887. Mel. Seelen-Weide, meine. (10)

KInder liebet! Und betrübet, nicht durch Argwohn euren Freund, Der euch stündlich, unergründlich, liebet, und von Hertzen meynt.

2. Arges dencken, Hertzens-Kräncken, und kein Hertzens-Bessern bringt, bleibt nicht ferne, GOTT hilfft gerne, wer sich kindlich zu Ihm dringt.

3. Ja, ihr Kinder! Wir sind Sünder: Doch nimt JEsus Sünder an. Komt mit Demuth, klagts mit Wehmuth, und denn seys wie nicht gethan.

4. Liebet, liebet! GOtt der giebet, sich den Liebenden umsonst: Da verschwinden, alle Sünden, wie ein Stroh-Halm in der Brunst.

5. Nahet freyer, zu dem Feuer, dieser grossen JEsus-Lieb; bettelt wartet kühne, wenns auch schiene, daß Er euch von dannen trieb.

6. Seinen Armen, und Erbarmen, überlasst euch wie ihr seyd. Ihm ankleben, in Ihm leben, würcket alle Heiligkeit.

7. Mutter-Hertze! unser Schmertze, unser Elend, lieget bloß: Wir ersencken, unsre Kräncken, und uns selbst, in Deinen Schooß.

8. Schliesse drinnen, Hertz und Sinnen: Du hast uns gemacht für Dich; und erlesen, seligs Wesen! Dir zum Lust-Spiel ewiglich.

9. Weil Du liebest, und Dich giebest, halten wir auch nicht zurück; mit Vertrauen, auf Dich schauen: Auf uns selbst mit keinem Blick.

888. Mel. HErr CHrist der. (30)

MEin Liebster und mein Leben, HErr JEsu, GOttes Lam! :,: Der Du Dich mir gegeben, zum Schatz und Bräutigam, und mich Dir hast erworben, da Du für mich gestorben, am hohen Creutzes-Stamm.

2. Ich bitte Dich aus Liebe, aus gantzer Hertzens Macht: Las Deines Geistes Triebe, mein Hertz zu Tag und Nacht, einnehmen und erfüllen! und las mich, Deinen Willen, zu thun, stets seyn bedacht.

3. Las mich Dich hertzlich lieben; und was Dir wohlgefällt, las mich stets thun und üben. O Heiland aller Welt! Gieb daß Dir doch nun wieder, mein Leib, Geist, Seel und Glieder, zum Dienst stets seyn bestellt.

4. Gieb daß ich nicht begehre, noch jemahls suche hier, als Dich und Deine Ehre, und wie ich mö-ge Dir, in allem wohl gefallen, dieweil ich hier muß wallen, und dort auch für und für.

5. Gieb daß ich wohl erkauffe, die angenähme Zeit; und nach dem Kleinod lauffe, das GOtt hat zube-reit't; so, daß ich es erbeute: Und mich wohl zubereite, zu Deiner Hochzeit-Freud.

6. Gebiete Deinem Seegen, zu trieffen über mir, als wie ein milder Regen: Damit ich für und für, im neuen Leben grüne; und GOtt und Menschen diene, mit guten Früchten hier.

7. Ach! Segne auch in Gnaden, die Wercke meiner Händ: Las alles wohl gerathen, an allem Ort und End, was ich fürnehm und thue! Gieb daß ich meine Ruhe, auch Dir zum Preiß anwend!

Vom Christlichen Leben und Wandel.

889. Mel. Immanuel des Güte.

JEsu! Du Hirt und Bischoff meiner Seelen, Du Lebens-Wort! Wo soll ich hin, da ich mir will das beste Theil erwählen, als nur zu Dir mich halten inn? Drum will ich zu Deinen Füssen, mich hinsetzen in der Still, hoffend: Du werdst Dich ergiessen, in mich, süsse GOttes-Füll!

2. Ach! Laß mich doch nur recht und tieff einkehren, in Deine heil'ge Gegenwart; Daß Deine Stimm ich nie mög überhören, die sich aus-spricht gar sanfft und zart. Mach mich ruh'n von eignen Wercken, und in meinem Hertzens-Grund, fleissig und genau aufmercken, auf das Wort aus Deinem Mund.

3. Gebiete Du die Still dem Meeres-brausen, daß ich dis Wort stets recht vernehm. Du redest nur in stillem sanfftem Sausen: Drum mach mein Ohr dazu be-quem, und lehr selbst mich recht ein-dringen. Ja zerstreu was mich zerstreut, und was mir Geräusch will bringen, oder Mannigfaltig-keit.

4. O du göttlichs und tieff ver-borgnes Schweigen! Wie bist du doch so unbekant? und kanst in uns so wenig dich bezeugen, weil alles ist so ausgewandt! Ach! Sey Du bey mir Thürhüter, schleuß mir meine Sinnen zu, und betäube mei-ne Glieder, daß ich find die Sab-baths-Ruh!

5. Bewahr mein Hertz! Denn da sind die Ausgänge, des Lebens; und treib meinen Geist, doch tieff hin-ein, und halt ihn stets in Enge: Dieweil er sonst, wie Du wohl weist, im̃er nur will seyn geschäfftig, und so gern ist ausgekehrt. Hier-in widersteh ihm kräfftig, und mach mich tieff eingekehrt!

6. Las mich bey Dir in mir da-heim stets bleiben, und aus mir sel-ber gehen nicht: Daß ich nicht mög unnütze Dinge treiben! Ach! Gieb mir doch ein recht Gewicht, daß ich bleib unabgezogen, an GOtt, und mich nichts verrück: Noch ich, wie ein loser Bogen, abweich alle Augen-blick.

7. Beym

7. Beym stille-seyn lernt man sich selbst erkennen; man ist auch starck durch stille-seyn: Bey dem kan man, was Weißheit ist zu nennen, am allerbesten sammlen ein. Und durch ein demüthig Schweigen, da verliert man nimmer nichts: Aber wenn man nicht kan beugen, seine Zunge, da geschichts.

8. Ey nun! So laß mich allen Fleiß anwenden, daß ich mög kommen ein zur Ruh. Las mich doch nicht die kleine Krafft verschwenden, die Du mir hast getheilet zu. Alle Wort, die nicht vonnöthen, ob man's für erlaubt gleich schätzt, las mich meiden: Und zum Reden, langsam seyn und wohl gesetzt.

9. Von allem, was wir thun nach eignem Willen, las ruhen mich: Und halten still, nur Deinem Geist, daß Er mich könn erfüllen, und in mir würcken, was Er will! So kanst Du in mir gedencken, reden selbst und alles thun; wenn ich mich recht kan versencken, und in Deinem Schose ruh'n.

10. Wie selig werd ich also Sabbath feyren! GOtt aber wird da feyren nicht: Denn da kan Er das Alte gantz verneuren: Still halten ist nur meine Pflicht. So feyr ich GOtt ja viel höher, wenn ich ruh in JEsu Christ, als der blinde Pharisäer, der nicht weiß was Sabbath ist.

11. Also werd ich ein ewgen Sabbath halten, und feyren alle sieben Tag, wenn ich GOtt selbst in allem nur laß walten, und meiner gäntzlich mich entschlag. O! Wenn werd ich doch gelangen, in die stille Ewigkeit. JEsu! Du weisst mein Verlangen: Mach mich zur Gelassenheit!

12. Sieh! Hie sind Dir zum Dienst all meine Kräffte: Würck Du! Ich will nur stille seyn. Diß soll forthin seyn mein Beruffs-Geschäffte, und all mein gantzes Werck allein. Mit dem Tod las mich dich preisen! Wollen andre Selbst-Betrug, oder Müssigang, diß heissen, so ist mirs doch Wercks genug.

Von der Keuschheit.

890. Mel. Du O schönes Weltg: (40)

Keuscher JEsu! Hoch von Adel, unbefleckte GOttes-Lamm :,: Züchtig, heilig ohne Tadel; Du mein reiner Bräutigam! O Du Krone keuscher Jugend! Du Liebhaber reiner Tugend! Ach, entziehe mir doch nicht, Dein huldseligs Angesicht!

2. Darff ich Dir in Wehmuth klagen, meinen tieffen Jammer-Stand? Ach! Ich schäm michs fast zu sagen: Doch Dir ist es schon bekant, wie mein gantzes Hertz beflecket, und gantz voll von Unflat stecket: Dieser Greuel, dieser Gifft, mich von Mutter Leib antrifft.

3. Ach! Es ist mir angebohren, nichts als nur Unreinigkeit: Aber Du bist auserkohren; unbesudelt ist Dein Kleid. An der Blüthe der Jungfrauen, lässt sich nichts unreines schauen: Denn, wenn sie schon schwanger heisst, ist es doch vom heil'gen Geist.

4. Was Natur in mir verdorben, hat der reine Keuschheits-Ruhm,

Deiner Menschheit mir erworben, weil Du bist mein Eigenthum. O Du unbeflecktes Wesen! Las mich doch durch Dich genesen. Mehr als Engel-reines Lamm! Tilge meinen Sünden-Schlamm.

5. Hat was Böses angestifftet, dieser Abgrund schnöder Lust; und mir Leib und Seel vergifftet; wie Dir alles wohl bewust: Weil Begierden und Geberden, leichtlich angeflammet werden, wo der reine GOttes Geist, nicht im Hertzen Meister heisst:

6. O! So wollst Du mich vertretten, mein geneigter Gnaden-Thron! Las doch seyn zurück gebeten, den hiedurch verdienten Lohn: Soll es nach dem Rechte gehen, O! So ists um mich geschehen: Dein für mich vergoss'nes Blut, sey für diese Wunden gut!

7. Sollen nur Dein Antlitz schauen, die von Hertzen keusch und rein; O! So werden ja mit Grauen, sincken hin zur Höllen-Pein, die aus unverschämten Hertzen, ihre Reinigkeit verschertzen: Drum, HErr JEsu! Steh mir bey, mach mich dieser Bande frey.

8. Ich kan auch nicht züchtig leben, wenn Dein Gnaden-Uiberfluß, mir's nicht wird von oben geben: O! Drum fall ich Dir zu Fuss': Du wollst ein rein Hertze schaffen, mich anthun mit Keuschheits-Waffen. Ach mein Heil! verstoß mich nicht, weg von Deinem Angesicht.

9. Gieb, daß unverfälschter Glaube, mich vom Unflat mache rein! Und Dein Geist, die reine Taube, nehm mein Hertz zur Wohnung ein! Las mich stets in Busse kämpffen, und die böse Lüste dämpffen: Und die neue Creatur, zeige mir die Keuschheits-Spuhr!

10. Hilff, daß Satan nicht besitze, mich, als sein unreines Hauß; noch mit seiner Glut erhitze: Stoß ihn völlig von mir aus, daß er nicht den Leib anstecke, Geist und Seele nicht beflecke; halt von seiner Teufeley, mir auch die Gedancken frey!

11. Alle schnöde Unzuchts-Flammen, hilff durch Deine GOttes-Krafft, in mir tilgen und verdammen: Gieb was Zucht und Ehre schafft! Meine Lenden, meine Nieren, las den Gurt der Keuschheit zieren! Reiner Zweig aus Davids Stamm, sey allein mein Bräutigam!

12. Fasse mich mit Deiner Liebe, und vermähle Dich mit mir! Las mein Hertz mit keuschem Triebe, seyn erfüllet für und für! Meine Sinnen und Gedancken, halte stets in Zucht und Schrancken! Deine keusche Liebes-Glut, ist stets für Verführung gut!

Von Verleugnung sein Selbst.

891. Mel. Von GOtt will ich. (36)

WEr Christum recht will lieben, muß selbst verleugnen sich; und gäntzlich von sich schieben, der alten Schlangen Stich! ich meyne solche Lust, in der wir uns gefallen; wie Adams Kindern allen, dieselb ist wohl bewust.

2. Wer

2. Wer sich nicht selbst will hassen, samt seiner Wercke Schein, kan Christum nimmer fassen, noch auch Sein Diener seyn: Denn wer in GOttes Hauß, mit gantzer Macht will dringen, der muß vor allen Dingen, die Hochfahrt treiben aus.

3. Wie nicht zur Frucht kan werden, das edle Weitzen-Korn, es sey denn in der Erden, durch's Faulen schier verlohrn: So will der höchste GOtt, auch keinem nicht erscheinen, biß er, durch kläglichs Weinen, wird aller Welt zum Spott.

4. Geh aus von deinem Lande! Sprach GOTT zu Abraham: O Mensch! In diesem Stande, kriech aus dem Sünden Schlam. Ach! dencke wer du bist, und wie du GOTT betrübest, wenn du dich selber liebest: Fürwahr kein rechter Christ!

5. Gleichwie es nie geschehen, daß einer hat zugleich, gen Himmel aufgesehen, und nach dem Erden-Reich: So kans auch gar nicht seyn, sich neben GOtt zu setzen, und dem sich gleich zu schätzen: GOTT will die Ehr allein.

6. Das höchste Guth im Leben, dem Menschen zugewandt, das GOtt uns hat gegeben, ist Liebe nur genant: Dis höchste Gut ist GOtt; zu dem solt du dich kehren, Ihn hertzlich zu verehren, und nicht des Satans Rott.

7. Es heisst: Was du recht meynest, ist dir an GOttes Statt: Wenn du es gleich verneinest, so zeigt es doch die That. Der, so sich liebt zu sehr, darff über GOtt sich heben, dem Schöpffer widerstreben, und rauben Ihm die Ehr.

8. Ist GOtt, wie wir bekennen, der Anfang und das Ziel, das A und O zu nennen, was harren wir denn viel, Leib, Leben, Hertz und Muth, allein Ihm zu zuwenden? Denn Er will uns ja senden, sich selbst, das höchste Guth.

9. Las dich die Lieb entzünden, nicht die vergänglich ist; als welche leicht zufinden, im faulen Sünden-Mist. Ach nein! Dis Ungeheur, soll alle Welt verfluchen: Wir Christen wollen suchen, ein besser Liebes-Feur.

10. Das Feu'r bleibt nicht auf Erden; es schwinget sich hinauf, und will erhöhet werden, durch seinen schnellen Lauff: Das Liebes-Feur in dir, soll auch, für allen Dingen, sich in den Himmel schwingen, mit himmlischer Begier.

11. Noch will ich ferner lehren, wie der, so Christum liebt, sich gar nicht soll verehren; als der ihm selber giebt, was GOtt allein gebührt: Wer Dessen Lob nicht suchet, derselb ist gantz verfluchet; wird hin zur Pein geführt.

12. Die schönen Leibes-Gaben, auch Glück, Witz, Ehr und Geld, samt allem was wir haben, hat GOtt uns zugestellt: Weil diese Brönnelein, nun sich aus Ihm ergiessen, so müssen sie auch fliessen, zum selben Meer hinein.

13. Gleich wie der Sonnen Strahlen, wenn sie mit vollem Lauff, ein gantzes Land bemahlen, viel Blümlein schliessen auf: Die suchen wied'rum sehr, die Sonn an allen Enden: So muß man alles

les wenden, zu GOttes Preiß und Ehr.

14. Als jener König lobte, die Babel seiner Macht, und gleich für Freuden tobte, voll Hochfahrt, Stoltz und Pracht, da ward er toll und wild. Das heisst sich selber lieben. Dis ist, O Mensch! Geschrieben, der Welt zum klaren Bild.

15. Ach! Stelle deinen Willen, nach GOttes Willen an; Der deine Bitt' erfüllen, und dich erhören kan: Doch zeig es mit der That; kanst du dich selber zwingen, so wirst du auch vollbringen, was GOtt befohlen hat.

Von der Nachfolge JEsu.

892. Mel. Der Tag ist hin. (13)

O Menschen-Kind! Was hast du in Gedancken? Nichts Sterblichs füllt der Seelen weite Schrancken: Dem, welcher recht an JEsum Christum denckt, wird, was sein Hertz von Ihm verlangt, geschenckt.

2. Den lasse stets dir im Gedächtnis stehen; dein'n Spiegel seyn, dein Schlaffen, Wachen, Gehen: Was du nur thust, dein Hertz und gantzen Sinn, ja Lebens-Zweck, richt einzig zu Ihm hin.

3. Denn dir zu gut ist Er gebohren worden: Begehrest du zu tretten in den Orden, der Brüderschafft, so must du wieder rein, ein neuer Mensch, vom Geist erzeuget, seyn.

4. Sein Leben hat Er dir zu gut geführet, auf daß auch du, mit Geist und Krafft gezieret, Ihm folgen solt: Trag in Gedult Ihm nach, die Creutzes-Last; leid Hohn und Ungemach.

5. Die Noth und Angst, die Schmertzen, nebst den Banden, der Tod, den Er für dich hat überstanden, muß deine Stärck und beste Labsal seyn: So dringest du zur Ehr ins Leben ein.

6. Was Ihm geschehn in Seiner Auferstehung, die Ihn gebracht zur himmlischen Erhöhung, * ist alles dein: Nur wilt du in Sein Reich, so hang' Ihm an, werd' Ihm in allem gleich. *Rom. 6.

7. Es ist gewiß daß, die nicht mit Ihm sterben, nicht mit die Frucht des Lebens können erben. Wer nicht mit Ihm die Leidens-Bahn betritt, der bleibt zurück, und herrschet auch nicht mit.

8. Was ist es denn, daß wir uns Seiner schämen, nicht Seine Schmach mit Freuden auf uns nehmen? Gefällt uns wohl Sein Herrlichkeit und Heil, so haben wir an Seinen Wegen Theil.

9. So wie der HErr und Heiland hat gewandelt, nach welcher Art die Welt mit Ihm gehandelt, das ist mit Recht des Knechtes sein Gebühr, und gröstes Glück: Es bleibt stets seine Zier.

10. Was Er gethan in dem Erlösungs-Wercke, der theure Held, aus Göttlich-eigner Stärcke, kömt uns zu gut, auf daß aus Seiner Macht, all unser Thun soll werden auch vollbracht.

11. Durch Seinen Sieg sind wir nun GOttes Kinder, der Sünden

Feind' und Fleisches Uiberwinder: Durch Seinen Geist bestärckt Er uns dazu, und führt uns ein zur ewig-wahren Ruh.

12. Darum, O Mensch! Was hast du in Gedancken? Nichts Sterblichs füllt der Seelen weite Schrancken: Wohl dem der recht an JEsum Christum denckt, so wird, was er verlanget, ihm geschenckt.

893.

Stilles Lamm und Frieden-Fürst! Meine Seele nach Dir dürst't: Ach! wenn wird, O mein Hirt! Doch mein Hertz mit Lammes-Art von Dir umgürt't.

2. Gieb, daß ich in Lieb und Treu, als ein Lam̃ gehorsam sey; daß mein Sinn, lieb gewinn, sich sich zum Opffer gantz und gar zu geben hin.

3. Schencke mir den sanfften Geist, Der nur Lindigkeit beweist, Der in mir, sey die Zier, und der Schmuck, der köstlich ist und werth vor Dir.

4. Gieb daß ich mit Tapfferkeit, Dich zu lieben sey bereit; wenn mich Pein, nimmet ein, daß ich mög ein Lamm und Löwe vor Dir seyn.

5. Halte mich Dir unbefleckt, und beständig aufgeweckt, nachzuflehn, nachzusehn, und wo Du hingehst getrost Dir nachzugehn.

6. Lamm, das überwunden hat, gieb mir armen Lamm die Gnad, daß ich hier, für und für, durch Dein Blut gestärcket, streit' und sieg' in Dir.

7. Führe mich, wenn ich einmal, wandern muß im finstern Thal, und in Tod, O mein GOtt! O so stärck und schütze Du mich in der Noth!

8. Wenn Du wirst auf Sion stehn, müsse man mich um Dich sehn, ohne Pein, weiß und rein: Da sollst Du mein Lamm, mein Licht und Tempel seyn!

894. Mel. Ach JEsu! Hilff siegen.

Friede! Ach Friede! Ach göttlicher Friede! Vom Vater durch Christum im heiligen Geist; welcher der Frommen Hertz, Sinn und Gemüthe, in Christo zum ewigen Leben aufschleust: Den sollen die gläubigen Seelen erlangen, die alles verleugnen und JEsu anhangen.

2. Richte deswegen Fried-liebende Seele! Dein Hertze im Glauben zu JEsu hinan: Was da ist droben bey Christo, erwähle! Verleugne dich selbst und den irrdischen Plan! Nimm auf dich das sanffte Joch Christi hienieden, so findest du Ruhe und göttlichen Frieden.

3. Nahm doch der Mittler des Friedes viel Schmertzen, von wegen des Vaters Versöhnung, auf sich: Nim̃ diß, O Seele! Recht fleissig zu Hertzen, und siehe, was thut wohl Dein JEsus für dich: Er bringet mit Seinem Blut Frieden zu wege, und machet daß alle Unruhe sich lege.

4. Nun dafür bist du Ihm ewig verbunden: Du solt dafür gäntzlich Sein Eigenthum seyn, weil Er dir ew'ge Erlösung erfunden, und schleusst dich in Gnaden- und Friedens-Bund ein: Drum siehe daß du dich Ihm gäntzlich ergiebest, und

immer beständig von Hertzen Ihn liebest.

5. Siehe, von Seinen Fried-Bundes-Genossen, erfordert Er hertzliche Liebe und Treu: Darum solt du von dir alles ausstossen, was Seiner feindseligen Gegen-Parthey. Welt, Teufel und Sünde, die must Du bestreiten, was JEsu zuwider ist, fliehen und meiden.

6. Weißlich und fleissig must du dich entschlagen, der bösen Gesellschafft und sündlichen Rott; welche den weltlichen Lüsten nachjagen, nicht fürchten noch lieben den heiligen GOtt: Denn die sich zu solchen Gottlosen gesellen, die fahren mit ihnen hinunter zur Höllen.

7. Küchlein die bleiben bey ihrer Gluckhenne: Sie schreyen und lauffen den Raben nicht nach: Also auch, Seele! Nur JEsu nachrenne; dich sündlicher Brut und Welt-Vögel entschlag: So wird auch dein Heiland Sein Küchlein beschirmen, wenn auf dich Welt, Teufel und Hölle loßstürmen.

8. Liebe und übe was JEsus dich lehret, und was Er dir saget dasselbige thu. Hasse und lasse was Sein Wort verwehret, so findest du Frieden und ewige Ruh: Denn selig, die also sich JEsu ergeben, und gläubig und heilig nach Seinem Wort leben.

9. JEsu! Du Hertzog der Friedens-Heer-Schaaren, O König von Salem! Ach zeuch uns nach Dir, daß wir den Friedens-Bund treulich bewahren, im Wege des Friedens Dir folgen allhier! Ach! laß uns doch Deinen Geist kräfftig regieren, und Dir nach im Frieden zum Vater hinführen.

Vom Christlichen Streit.

895. Mel. Mein Geist frolocket. (23)

Auf, Christen Mensch! Auf, auf, zum Streit, auf, auf, zum überwinden! In dieser Welt, in dieser Zeit, ist keine Ruh zu finden: Wer nicht will streiten trägt die Kron, des ew'gen Lebens nicht davon.

2. Der Teufel kömt mit seiner List, die Welt mit Pracht und Prangen, das Fleisch mit Wollust; wo du bist, zu fällen dich und fangen: Streitt'st du nicht wie ein tapffrer Held, so bist du hin, und schon gefällt.

3. Gedencke daß du zu der Fahn, dein's Feld-Herrn hast geschworen; Denck ferner, daß du als ein Mann, zum Streit bist auserkohren; ja dencke daß ohn Streit und Sieg, nie keiner zum Triumph aufstieg.

4. Wie schmählich ists, wenn ein Soldat, dem Feind den Rücken kehret; wie schändlich, wenn er seine Stadt, verlässt, und sich nicht wehret: wie spöttlich, wenn er noch mit Fleiß, aus Zagheit wird dem Feind zum Preiß.

5. Bind an, der Teufel ist bald hin, die Welt wird leicht verjaget; das Fleisch muß endlich aus dem Sinn, wie sehr dichs immer plaget. O! ewig Schande, wenn ein Held, für diesen dreyen Buben fällt.

6. Wer überwindt, und kriegt den Raum, der Feinde so vermessen, der wird im Paradis vom Baum, des ew'gen Lebens essen. Wer überwindt, den soll kein Leid, noch Tod berühren in Ewigkeit.

7. Wer überwindt, und seinen Lauff, mit ehren kan vollenden, dem wird der HErr alsbald darauf, verborgnes Manna senden; ihm geben einen weissen Stein, und einen neuen Namen drein.

8. Wer überwindt, bekömmt Gewalt, wie Christus, zu regieren; mit Macht die Völcker mannigfalt, in einer Schnur zu führen. Wer überwindt, bekömt vom HErrn, zum Feld-Panier den Morgen-Stern.

9. Wer überwindet, der soll dort, in weissen Kleidern gehen; sein guter Name soll so fort, im Buch des Lebens stehen; ja Christus wird denselben gar, bekennen vor der Engel Schaar.

10. Wer überwindt, soll ewig nicht, aus GOttes Tempel gehen: Vielmehr drinn wie ein englisch Licht, und güldne Säule, stehen: Der Name GOttes unsers HErrn, soll leuchten von ihm weit und fern.

11. Wer überwindt, soll auf dem Thron, mit Christo JEsu sitzen; soll gläntzen wie ein GOttes Sohn, und wie die Sonne blitzen; ja ewig herrschen und regiern, und immerdar den Himmel ziern.

12. So streit denn wohl, streit keck und kühn, daß du mögst überwinden; streng an die Kräffte, Muth und Sinn, daß du dis Guth mögst finden. Wer nicht will streiten um die Kron, bleibt ewig lich in Spott und Hohn.

896. Mel. O der alles hätt ver. (10

Ringe recht, wenn GOtte Gnade, dich nun ziehet un bekehrt, daß dein Geist sich rech entlade, von der Last, die ihn be schwert.

2. Ringe: Denn die Pfort i enge, und der Lebens-Weg ist schmal Hier bleibt alles im Gedränge, wa nicht zielt zum Himmels-Saal.

3. Kämpffe biß aufs Blut un Leben; dring hinein in GOtte Reich: will der Satan widerstre ben, werde weder matt noch weich

4. Ringe, daß dein Eyfer glühe und die erste Liebe dich, von de gantzen Welt abziehe: Halbe Lieb hält nicht Stich!

5. Ringe mit Gebät und Schreyen, halte damit feurig an: Las dich keine Zeit gereuen, wär's auch Tag und Nacht gethan.

6. Hast du denn die Perl errungen, dencke ja nicht, daß du nun, alles Böse hast bezwungen, das uns Schaden pflegt zu thun.

7. Nimm mit Furcht ja deiner Seele, deines Heils, mit Zittern wahr: Hier in dieser Leibes-Höhle, schwebst du täglich in Gefahr.

8. Halt ja deine Krone feste; halte männlich was du hast. Recht beharren ist das beste: Rückfall ist ein böser Gast.

9. Las dein Auge ja nicht gaffen, nach der schnöden Eitelkeit; bleibe Tag und Nacht in Waffen, fliehe Träg- und Sicherheit.

10. Las dem Fleische nicht den Willen, gieb der Lust den Zügel nicht.

...icht. Wilt du die Begierden fül=
...en, so verlescht das Gnaden=Licht.

11. Fleisches Freyheit macht die Seele, kalt und sicher, frech und stoltz: Frisst hinweg des Glaubens Oele, lässt nichts als ein faules Holtz.

12. Wahre Treu führt mit der Sünde, biß ins Grab, beständig Krieg: Richtet sich nach keinem Winde; sucht in jedem Kampff den Sieg.

13. Wahre Treu liebt Christi Wege; steht behertzt auf ihrer Hut: Weiß von keiner Wollust = Pflege; hält sich selber nichts zu gut.

14. Wahre treu hat viel zu weinen; spricht zum Lachen: Du bist toll! Weil es, wenn GOtt wird erscheinen, lauter Heulen werden soll.

15. Wahre Treu kömt dem Getümmel, dieser Welt niemals zu nah: Ist ihr Schatz doch in dem Himmel, drum ist auch ihr Hertz allda.

16. Dis bedencket wohl, ihr Streiter! Streitet recht und fürchtet euch: Geht doch alle Tage weiter, biß ihr komt ins Himmelreich.

17. Denckt bey jedem Augenblicke, obs vielleicht der letzte sey: Bringt die Lampen ins Geschicke; hohlt stets neues Oel herbey.

18. Liegt nicht alle Welt im Bösen? Steht nicht Sodom in der Glut? Seele! Wer soll dich erlösen? Eylen, Eylen, ist hier gut!

19. Eyle! Wo du dich erretten und nicht mit verderben wilt. Mach dich los von allen Ketten; fleuch, als ein gejagtes Wilt.

20. Lauff der Welt doch aus den Händen, dring in's stille Zoar ein: Eyle, daß du mögst vollenden; mache dich von allem rein.

21. Las dir nichts am Hertzen kleben, fleuch für dem verborgnen Bann: Such in GOtt geheim zu leben, daß dich nichts beflecken kan.

22. Eyle, zähle Tag und Stunden, biß dein Bräut'gam hüpfft und springt; und wenn du nun überwunden, dich zum Schauen GOttes bringt.

23. Eyle, lauff Ihm doch entgegen, sprich: Mein Licht! Ich bin bereit, nun mein Hüttlein abzulegen, mich dürst't nach der Ewigkeit.

897. Mel. Freu dich sehr, O. (39)

SChaffet, schaffet, Menschen=Kinder! schaffet eure Seligkeit :,: Bauet nicht, wie freche Sünder, nur auf gegenwärt'ge Zeit; sondern schauet über euch, ringet nach dem Himmelreich, und bemühet euch auf Erden, wie ihr möget selig werden.

2. Daß nun dieses mög geschehen, müst ihr nicht nach Fleisch und Blut, und desselben Neigung, gehen; sondern was GOtt will und thut, das muß einig und allein, eures Lebens Richtschnur seyn: Es mag Fleisch und Blut in allen, übel oder wohl gefallen.

3. Ihr habt Ursach zu bekennen, daß in euch noch Sünde steckt, daß ihr Fleisch von Fleisch zu nennen, daß euch lauter Elend deckt; und daß GOttes Gnaden = Krafft, nur allein das Gute schafft; ja, daß ausser seiner Gnade, in euch nichts denn Seelen = Schade.

4. Selig! Wer im Glauben

kämpffet, selig! Wer im Kampff besteht; und die Sünden in sich dämpffet: Selig! wer die Welt verschmäht. Unter Christi Creu-tzes-Schmach, jaget man dem Frieden nach. Wer den Himmel will ererben, muß zuvor mit Christo sterben.

5. **Werdet** ihr nicht treulich ringen; sondern träg und lässig seyn, eure Neigung zubezwingen, so bricht eure Hoffnung ein. Ohne tapffern Streit und Krieg, folget niemals rechter Sieg; wahren Siegern wird die Krone, nur, zum beygelegten Lohne.

6. **Mit** der Welt sich lustig machen, hat bey Christen keine Statt; fleischlich Reden, Thun und Lachen, schwächt den Geist und macht ihn matt. Ach! Bey Christi Creutzes-Fahn, geht es warlich niemals an, daß man noch, mit frechem Hertzen, sicher wolle thun und schertzen.

7. **Furcht** muß man vor GOtt stets tragen: Denn Er kan, mit Leib und Seel, uns zur Höllen niederschlagen. Er ists, Der des Geistes Oel; und, nachdem es ihn beliebt, wollen und vollbringen giebt: O! So lasst uns zu Ihm gehen, Ihn um Gnade anzuflehen.

8. **Und** denn schlagt die Sünden-Glieder, welche Adam in euch regt, in den Sünden-Tod darnieder, biß ihm Seine Macht gelegt. Hauet Händ und Füsse ab; was euch ärgert senckt ins Grab; und denckt mehrmals an die Worte: dringet durch die enge Pforte!

9. **Zittern** will ich für der Sünde, und dabey auf JEsum sehn, biß ich Seinen Beystand finde, in der Gnade zu bestehn. Ach, mein Heyland! Geh doch nicht, mit mir Armen ins Gericht! Gieb mir Deines Geistes Waffen, meine Seligkeit zu schaffen!

10. Amen, es geschehe, amen! GOtt versiegle dis in mir: Auf daß ich, in JEsu Namen, so den Glaubens-Kampff ausführ! Er, Er gebe Krafft und Stärck, und regire Selbst das Werck, daß ich wache, bäte, ringe, und also zum Himmel dringe.

898. Mel. Schönster Immanuel.

Oder: Höchster Formirer der.

Christus:

Wer überwindet soll vom Holtz geniessen, das in dem Paradiese GOttes grünt: Er soll von keinem Tod noch Elend wissen, wenn er Mir, als dem HErrn des Lebens, dient. Ich will ihn laben, mit Himmels-Gaben; und er soll haben, was ewig tröst't.

Die gläubige Seele:

2. O JEsu! Hilff Du mir selbst überwinden: Ich kämpffe zwar, jedoch mit wenig Macht: Offt pflegt die Sünde mir den Arm zu binden, daß in dem Streite fast das Hertz verschmacht't. Du must mich leiten, selbst helffen streiten, und mich bereiten, wie Dir's gefällt.

Christus:

3. Wer überwindet dem soll nichts geschehen, vom andern Tode, der die Seele quält; er soll Mein Angesicht vor'm Throne sehen, wo das erwählte Heer Mein Lob erzehlt; nach tapffrem Ringen, soll er

Mir singen, und Opffer bringen in Heiligkeit.

Seele:

4. O JEsu! Hilff Du mir selbst überwinden: Mein Glaub ist offtmals schwach, und würcket nicht. Schick einen Gnaden-Strahl, ihn zu entzünden; vertreib die Finsternis durch helles Licht! Las mich recht brennen, im Schrancken rennen, und Dich erkennen, O Sieges-Fürst!

Christus:

5. Wer überwindet dem will ich zu essen, vom Manna geben, das verborgen liegt: Sein Zeugnis bleibet auch gar nicht vergessen; ein neuer Name wird ihm beygefügt; den der verstehet, wer ihn empfähet, und wen erhöhet des Lammes Blut.

Seele:

6. O JEsu! Hilff Du mir selbst überwinden: Die Welt legt mir ihr falsches Manna vor; darin verbirget sie das Gifft der Sünden: Ach! Ziehe mich von ihr zu Dir empor: Du wollst verjagen, und niederschlagen, die zu mir sagen: Wo ist dein GOtt?

Christus:

7. Wer überwindet, und hält Meine Wercke, biß an das Ende mit Beständigkeit, dem geb' Ich über Heiden Macht und stärcke, daß er sie mit der eisern Ruthe weid't; biß sie zerschmissen, erkennen müssen, daß all ihr Wissen vor Mir nichts gilt.

Seele:

8. O JEsu! Hilff Du mir selbst überwinden; gieb daß mein Christenthum recht lauter sey! Las sich nichts Heidnisch's mehr an mir befinden; ach! Mache mich vom finstern Wesen frey, Du must mich lehren, mein Hertz bekehren, und das zerstören, was Dich betrübt.

Christus:

9. Wer überwindet der soll gantz weiß gekleidet, im Buch des Lebens eingeschrieben seyn: Wo seinen Namen nichts vertilgt noch scheidet, den Ich bekennen will daß er ist mein. Vor's Vaters Throne, bey dem Ich wohne, wird ihm die Krone des Heils geschenckt.

Seele:

10. O JEsu! Hilff Du mir selbst überwinden, mein Kleid der Seelen ist noch schwartz befleckt. Der Wercke Unwerth muß wie Rauch verschwinden; vor Deinen Augen bleibt ja nichts verdeckt. Ach! Mach mich reine, daß ich als Deine, im Buch erscheine, das ewig bleibt.

Christus:

11. Wer überwindet soll ein Pfeiler bleiben, im Tempel meines GOttes früh und spat. Ich will auf Ihn den Namen GOttes schreiben, Jerusalems, das GOtt erwählet hat. Mein's Namens Zeichen, soll er erreichen, und nimmer weichen, noch von mir gehn.

Seele:

12. O JEsu! Hilff Du mir selbst überwinden: Wie leichtlich sincket doch mein Hertz und Muth. Du kanst mich vollbereiten, stärcken, gründen: Ach! Waffne mich zum Siege durch Dein Blut. Du kanst den Schwachen, gnug Kräffte machen, daß sie stets wachen und siegreich sind.

 Christus:

Christus:

13. Wer überwindet soll im Himmel sitzen, auf Meinem Stuhl, gleich wie Ich überwand. Ich must auch in der Welt am Creutze schwitzen: Nun sitz Ich zu des Vaters rechten Hand. Hier soll sich laben, an Himmels-Gaben, und Ruhe haben, wer recht gekämpfft.

Seele:

14. O JEsu! Hilff Du mir selbst überwinden: Der Feinde Zahl ist groß, ach! Kom̃ geschwind! Welt, Teufel, Fleisch und Blut, samt meinen Sünden, sind mir zu starck. O HERR! Erhör Dein Kind: So soll dort oben, mein Geist Dich loben, wenn ich erhoben den Sieg erlangt.

Von der geistlichen Wachsamkeit.

899. Mel. Freu dich sehr, O. (39)

Wachet, wachet, ihr Jungfrauen: Wacht der Bräut'gam, bricht herein: Lasset euch nicht schläffrig schauen, zeiget eurer Lampen Schein. Schmückt euch, schickt euch, macht geschwind, daß Er euch bereit erfindt! Wolt ihr erst zun Krämern gehen, ey! So bleibt ihr hauffen stehen.

2. O! Wie selig ist die Seele, die die Lampe zugericht't, daß es ihr da nicht am Oele, wenn der Bräutgam köm̃t, gebricht. Das ist eine kluge Braut, die darauf, weils Zeit ist, schaut; die wird bey dem Bräut'gam stehen, und mit Ihm zur Hochzeit gehen.

3. O! Wie thöricht sind hingegen, die der Feind also berückt, daß sie sich nicht bald drauf legen, daß die Lampen sind geschmückt. Jammer! Wenn der Bräutgam spricht: Gehet hin! Ich kenn euch nicht; wenn die Gnaden-Zeit verflossen, und die Himmels-Thür verschlossen.

4. Gieb, mein Bräut'gam! Daß mein Hertze, sey mit Glaub und Lieb erfüllt; und ich nicht die Zeit verschertze, da Du Hochzeit halten wilt; sondern, wenn Dein Tag bricht an, und die Thür wird aufgethan, ich, nach überstandnen Leiden, eingeh zu den Hochzeit-Freuden.

5. Las mich bäten, las mich wachen, biß mein letzter Tag anbricht! Las mich ja nichts schläffrig machen; bleibe Du bey mir, mein Licht! Las stets Deiner Gnaden Schein, leuchten in mein Hertz hinein! Hilff mir ringen, hilff mir kämpffen, und die falsche Regung dämpffen!

6. Deine Liebe las mich ehren, und erheben Deinen Ruhm! Las mich stets Dein Lob vermehren, als Dein werthes Eigenthum! Nimm doch alle Trägheit hin, und ermuntre meinen Sinn! Rüste mich mit Geistes Waffen! Nur was Du wilt las mich schaffen!

7. Steur dem Fleische, wehr dem Drachen, und der bösen Welt dazu: Die mich wollen schläffrig machen, und doch stören meine Ruh! Wecke Du mich stündlich auf, und befördre meinen Lauff, daß ich werde alle Stunden, klugen Jungfrau'n gleich erfunden!

900.

900. Mel. O GOtt du from̃. (34)

WElch eine Sorg und Furcht soll nicht bey Christen wachen, und sie behutsamlich und wohlbedächtig machen? Mit Furcht und zittern, heissts, schafft eurer Seelen Heil. Wenn kaum der Fromme bleibt, wie denn der sünd'ge Theil?

2. Der Satan geht umher, und suchet zu verschlingen; legt tausend Netz und Strick, in unvermerckten Dingen; die Welt ist toll, verführt, und bindt ihr selbst die Ruth: Ja gar der ärgste Feind ist unser Fleisch und Blut.

3. Man kan so manche Sünd unwissentlich begehen. Vor GOTT kömt der Gedanck gleich einem Werck zu stehen. Ein eintzig räudigs Schaf verderbt den gantzen Stall. Wer steht der sehe zu, daß er nicht plötzlich fall.

4. Ihr sollet, saget GOtt, wie Ich bin, heilig leben; Mir eure Seelen gantz, nicht halb getheilet, geben. Vom Adel und Gewalt hab Ich nicht viel erwählt: Viel HErr-HErr-Sager sind der Höllen zugezehlt.

5. Und, wird ein Frommer schlim̃, so soll ihm das nichts dienen, daß er vor solcher Zeit rechtschaffen gut geschienen. Der Knecht der es nicht thut: Den Willen aber weiß, macht sich vervielte Schläg durch seiner Boßheit Fleiß.

6. Ein ein'ger Apffel-Biß kont uns so hefftig schaden: Und Christus must' sich selbst in GOttes Zorne baden. Ein Mangel deiner Pflicht spricht dir den Meineyd zu: Vielleicht köm̃t Tod und Erb in diesem Blick und Nu.

7. Man hat genug zu thun die ein'ge Seel zu retten: Wer noch viel anders hat wie kan er das vertretten? Je grösser Amt und Guth, und Pfund und Gaben, seyn, je grösser Rechenschafft bild' man sich kecklich ein.

8. Die gantze erste Welt must jämmerlich vergehen. Acht Seelen sind allein vor GOtt gerecht ersehen. Nicht zehn Gerechte sind in Sodoms Nachbarschafft. Des Saamens vierter Theil geht nur in Frucht und Krafft.

9. Es sind nur etliche in Canaan gegangen; auch aus den Zwölffen selbst ist Judas aufgehangen: Der Zehnde dancket nur, daß er vom Aussatz rein. Ach! Möchten fünff doch klug, und fünff nur thöricht seyn.

10. Des Richters Zukunfft wird gleich einem Blitz geschehen. Was unrein und gemein darff nicht in Himmel gehen. Es fühlt die letzte Plag Egyptens erstes Kind: Es wird kein Hauß fast seyn da nicht Verdam̃te sind.

11. HErr GOtt! So offt ich diß nach aller Läng' bedencke, so schneidet Angst und Furcht durch Adern und Gelencke; so schauret mir die Haut, so gällt und klingt das Ohr, so bebet Mund und Hertz, und hebet sich empor.

12. Ich lebe zwar getrost durch Glauben, Lieb und Hoffen; und weiß daß Deine Gnad noch allen Menschen offen, und Deine Lieb und Treu, mich tröstet und erhält:

hält: Doch fleh' ich desto mehr für mich und alle Welt:

13. Senck Deine wahre Furcht in aller Menschen Hertzen: Las Niemand mit der Buß, und wahrem Glauben schertzen. Thu allen Kitzel weg, Trägheit, Vermessenheit, Verstockung Heucheley, Boßheit, Unheiligkeit.

14. Hilff siegen über das was Du schon überwunden: Zerstöhr des Teufels Reich, halt seine Macht gebunden, daß wir, mit Fleiß und Sorg verleugnen, widerstehn, Anhalten mit Gebät, entfliehen und entgehn.

15. Verleih Gedult und Trost, im Kämpffen und im Ringen; sorgfalt'ge Wachsamkeit, las mit Bestand durchdringen! Las uns in heil'ger Furcht, und in Bereitschafft stehn, daß wir mit Freudigkeit vor Deinen Augen gehn.

901. Mel. Ringe recht wenn. (10)

WEr sich düncken lässt er stehe, sehe zu daß er nicht fall: Der Versucher, wo man gehet, schleichet uns nach überall.

2. Sicherheit hat viel betrogen, Schlaff-Sucht thut ja nimmer gut: Wer davon wird überwogen, bindet Ihm selbst eine Ruth.

3. Wilt du lang darin verweilen, hör was dir begegnen kan: Armuth wird dich übereylen, wie ein starcker Krieges-Mann.

4. Falsche Freyheit ist die Seuche, die da im Mittag verderbt: Wer sein Leben lieb hat, weiche, von ihr, eh er gar erstirbt.

5. Wenn sich Simson niederleget, in den Schooß der Delila; wenn sie sein aufs beste pfleget, ist der Untergang ihm nah.

6. Simon, wenn er sich vermisset, mit dem HErrn in Tod zu gehn; und des Wachens doch vergisset, muß er bald in Thränen stehn.

7. Ist der neue Geist gleich willig, ist das alte Fleisch doch schwach. Schläffest du, so trägst du billig, statt des Lohns, viel weh und Ach.

8. Unser Feind steht stets in Waffen, es kömt ihn kein Schlummer an: Warum wolten wir denn schlaffen? O das wär nicht wohl gethan.

9. Wohl dem, der mit Furcht und Zittern, seine Seligkeit stets schafft! Er ist sicher für Gewittern, so die Sichern weggerafft.

10. Wohl dem, der stets wacht und flehet, auf der schmalen Pilgrims-Bahn! Weil er unbeweglich stehet, wenn der Feind ihn fället an.

11. Wohl dem, der da seine Lenden, immer lässt umgürtet seyn; und des Licht in seinen Händen, nie verlieret seinen Schein!

12. Wohl dem, der bey Zeit versiehet, seine Lampen mit dem Oel, wenn der Bräutigam verziehet, Der errettet seine Seel!

13. ☞ O Du Hütter Deiner Kinder, der Du schläff'st noch schlummerst nicht! Mache mich zum Uiberwinder, alles Schlaffs, der mich anficht.

14. Las mich niemals sicher werden; Deine Furcht beschirme mich: Der Versuchung Last-Beschwerden, mildre Du selbst gnädiglich.

15. Sey Du Wecker meiner Sinnen, daß sie Dir stets wachend seyn; und

und ich, wenn ich muß von hinnen, wachend auch mag schlaffen ein.

Von Creutz und Anfechtung.

902. Mel. Liebster JEsu! Du. (9)

JEsu! Hilff mein Creutz mir tragen, wenn in bösen Jammer-Tagen, mich der arge Feind ánficht, JEsu! Dann vergis mein nicht.

2. Wenn die falschen Rott-Gesellen, dencken gäntzlich mich zu fällen, und mir Rath und That gebricht, JEsu Christ! Vergis mein nicht.

3. Will mich böse Lust verführen, so las mir das Hertze rühren, das zukünfftige Gericht, und vergis ja meiner nicht!

4. Kömt die Welt mit ihren Tücken, und will mir das Ziel verrücken, durch ihr falsches Wollust-Licht, JEsu! So vergis mein nicht.

5. Wollen auch wohl meine Freunde, mich nicht anders als die Feinde, hindern auf der Lebens-Bahn, JEsu! Nimm Dich meiner an.

6. Fehlet mir's an Krafft zu bäten, las mich Deinen Geist vertreten! Stärcke meine Zuversicht, und vergis ja meiner nicht!

7. Will auch selbst der Glaub schwach werden, und nicht tragen die Beschwerden, wenn die Drangsals-Hitze sticht, JEsu! So vergis mein nicht.

8. Bin ich irgend abgewichen, und hab mich von Dir verschlichen, sey mein Wiederkehr und Licht, JEsu! Und vergis mein nicht.

9. Wenn ich gäntzlich bin verlassen, und mich alle Menschen hassen, so sey Du mein Zuversicht, JEsu! Und vergis mein nicht.

10. Wenn ich Hülff-los da muß liegen, in den letzten Todes-Zügen, wenn mein Hertz im Leib zerbricht, JEsu! So vergis mein nicht.

11. Fahr ich aus der Welt-Getümmel, nimm mich JEsu! In den Himmel, daß ich seh Dein Angesicht: JEsu Christ! Vergis mein nicht.

903. Mel. Meine Armuth. (20)

JEsu, mein Erbarmer, höre, und Dich kehre, doch in Gnaden her zu mir, Du erkennest meine Plage, meine Klage, ist ja Nacht und Tag vor Dir.

2. Sieh, wie ich im Finstern schwebe; ach! Ich lebe, wie verirrt im fremden Land: Aeusserlich in Creutz und Schmertzen, und im Hertzen, sind die Leiden Dir bekant.

3. Schau, die Bande die mich drücken, und verstricken: Mache mich Gefangnen los. Denn ich kan mich selbst vom Bösen, nicht erlösen: Ach! Ich bin so schwach und bloß.

4. Des Versuchers lose Stricke, seine Tücke, auf mich Armen dringen zu: Daß mein Hertz offt gar will wancken; in Gedancken, lässt er mir auch keine Ruh.

5. Keine Ruhe kan ich finden! Meine Sünden, die mich drücken schencke mir! Stille mein betrübtes Sehnen, und die Thränen; mache mich getrost in Dir!

6. Ach! Mein Muth ist gar gesuncken;

funcken; keinen Funcken, find ich offt vom Glauben mehr, offt mein Hertze warlich meynet, und es scheinet, daß ich gantz verstossen wär.

7. HErr! Wenn wilt Du Dich erbarmen? Las mich Armen, doch nicht liegen wie ich werth: Du hast mich ja selbst gezogen, und bewogen, daß ich mich zu Dir gekehrt.

8. Du hast auch, mein GOtt und König! Mir nicht wenig, Deine Treue lassen sehn: Bin ich gleich nicht Treu geblieben, Dich zu lieben: Doch bleibt Deine Treue stehn.

9. Komm und stärcke meinen Glauben; den zu rauben, Satan ist bedacht. Hilff mir, daß ich im Vertrauen, möge schauen, auf Dich, auch in finstrer Nacht.

10. Segne kräfftig meine Leiden, mich zu scheiden, mehr von Sünd und Eigenheit; mehr und inniger ergeben, Dir zu leben, stets in wahrer Heiligkeit.

11. Gieb Gedult, daß ich gelassen, mög umfassen, meine Leiden sanfft und Still. Las sich beugen alles harte, daß ich warte, wie und wenn der HErr es will.

12. Da, mein Heiland! Ist mein Wille, komm und stille, mein gestörtes Hertze dann; Steh mir bey, so kan ich stehen: Las mich sehen, was in mir die Gnade kan.

904. Mel. Wie schön leuchtet der.

O GOttes Sohn von Ewigkeit! Wie selig war dieselbe Zeit, da man Dich hat gesehen :,: Ihr Augen voller Herrlichkeit; ihr Ohren voller Lieblichkeit, wie wohl ist euch geschehen! Viele, viele, Majestäten, und Propheten, wolten schauen, was die Jünger kont erbauen.

2. Doch war's nur eine kleine Frist, daß solches Licht erschienen ist, im Fleisch und Wunder-Blicken: Bald, sprach der HErr, bald wird es seyn, so wird euch nicht mehr dieser Schein, durch's Angesicht erquicken: Ein klein, Stündlein, muß Ich scheiden, und viel leiden, und einschlafen; Ich trag eurer Sünden Straffen.

3. Zwar ist Er drauf erstanden bald, in schöner Klarheit und Gestalt; war viertzig Tag auf Erden, als Er, der eingebohrne Sohn, zu Seines Vaters höchsten Thron, nun solt erhaben werden: Ey ja! Wer da, möchte sagen, was für Wagen, Ihn begleitet; und was uns dort sey bereitet!

4. Indessen war nun abermal, der Freuden-volle Sonnen-Strahl, den Jüngern weggenommen: Sie blieben aber in der Lehr, und Seinem Wort jemehr und mehr, Er werde wieder kommen. Selig, ewig, die nicht sehen, doch bestehen, fest im Glauben! Diesen Trost kan niemand rauben.

5. Drum, liebe Seel! Ermuntre dich, dein JEsus bleibt unsichtbarlich; Er rufft in deinem Hertzen: Ey! Hüte dich für's Teufels Strick; es ist ein kleiner Augenblick, so wirst du Mich verschertzen. Wache! Wache! Mit erzittern, und in bittern, Freuden-Thränen: solcher Kuß mag GOtt versöhnen.

6. Ein weises Wort spricht Salomo, zur Welt-Lust: Was, wie, wenn und wo, bist du so toll mit Springen?

Springen? Wer weiß denn nicht, daß unser Feind, bey schneller Zeit es ernstlich meynt, und sucht uns zu verschlingen? Immer, schlimmer, und je länger, desto strenger, kämpfft der Böse, biß der Vater uns auflöse.

7. O Lob sey Dir, JEsu, GOttes Lam! Daß Du zuerst am Creutzes Stamm, der Schlangen Kopff zertretten: Ich saug aus Deinen Wunden Safft; Dein Auferstehung ist die Krafft, dadurch ich lerne bäten. Mit Dir, in mir, will ich kämpffen; ich will dämpffen, alle Sünden, Welt und Satan überwinden.

8. Allein, wie kömmts, HErr JEsu Christ! Daß Du mir offt so ferne bist, mit Deinem Licht im Glauben? Wie mancher Seufftzer fleugt mir aus, und bringet kein Oel-Blat zu Hauß, wie Noah seine Tauben! Stille, Wille! Las dein Girren, und verwirren: Mein Vertrauen, muß auf GOtt ohn Fühlen bauen.

9. Ein Weib wenn sie gebähren soll, befindt sich vieler Schmertzen voll, und weiß von keiner Freude: Bald, wenn der Mensch zur Welt gebracht, gedenckt sie nur an GOttes Macht, und weiß von keinem Leide. Warum? Darum, daß die Plage, Angst und Klage, unterm Zagen, hat die edle Frucht getragen.

10. So ist der Glaube manches mal, in grossen Nöthen, Furcht und Qual, und klagt man sey verlassen: Halt im Gedächtnis JEsu Tod, und dessen Wunder grosse Noth, Der schreyet gleicher massen. Blinder, Sünder, so da meynet, wenn man weinet, GOtt sey ferne: In der Nacht gehn auf die Sterne.

11. Durch solchen Weg geht Christus hin, und lenckt zu uns des Vaters Sinn, wie Er vorhin gegangen. Ein kleines lässt Er Sich nicht sehn: Wird aber in dir auferstehn; Er hält sich nur gefangen. Auf! Auf! Sein Lauff, ist die Sonne, meine Wonne; nichts denn Seegen, folget mir auf diesen Wegen.

12. Und soll ich mit der Creutzes-Last, die Du, mein Heil! Getragen hast, biß in den Tod Dich ehren, so ists doch ein geringes Nu: Darauf denn bald, bald folget Ruh, in Freuden ohn Aufhören. Endlich, werd ich, Jubilate, und Cantate, frölich singen: Drum will ich nun tapffer ringen.

13. O GOttes Sohn in Ewigkeit! Wir warten schon der letzten Zeit, da wir Dich sollen sehen. Ihr Augen voller Herrlichkeit, ihr Ohren voller Lieblichkeit, wie wohl wird euch geschehen! Lauter, lauter, Majestäten, und Propheten, werden schauen, GOttes Lamm auf grünen Auen.

Vom Vertrauen auf GOTT.

905. Mel. Valet will ich dir. (37)

BEfiehl du Deine Wege, und was dein Hertze kränckt, der allertreusten Pflege, des Der den Himmel lenckt; Der Wolcken, Lufft und Winden, giebt Wege, Lauff

und

und Bahn, Der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kan.

2. Dem HErren must du trauen, wenn dir's soll wohl ergehn; auf Sein Werck must du schauen, wenn dein Werck soll bestehn. Mit Sorgen und mit Grämen, und mit selbst eigner Pein, lässt GOtt Ihm gar nichts nehmen; es muß erbäten seyn.

3. Dein ew'ge Treu und Gnade, O Vater! Weiß und sieht, was gut sey oder schade, dem sterblichen Geblüt': Und was Du denn erlesen, das treibst Du starcker Held! und bringst zum Stand und Wesen, was Deinem Rath gefällt.

4. Weg' hast Du allerwegen, an Mitteln fehlt Dir's nicht: Dein Thun ist lauter Seegen; Dein Gang ist lauter Licht: Dein Werck kan niemand hindern, Dein Arbeit darff nicht ruh'n, wenn Du, was Deinen Kindern, erspriesslich ist, wilt thun.

5. Und ob gleich alle Teufel, hie wolten widerstehn, so wird doch ohne Zweifel, GOtt nicht zurücke gehn: Was Er Ihm vorgenommen, und was Er haben will, das muß doch endlich kommen, zu Seinem Zweck und Ziel.

6. Hoff, O Du arme Seele! Hoff und sey unverzagt, GOtt wird dich aus der Höle, da dich der Kummer plagt, mit grossen Gnaden rücken, erwarte nur der Zeit, so wirst du schon erblicken, die Sonn der schönsten Freud.

7. Auf! Auf! Gieb deinem Schmertze, und Sorgen gute Nacht; las fahren was das Hertze, betrübt und traurig macht: Bist du doch nicht Regente, der alles führen soll; GOtt sitzt im Regimente, und führet alles wohl.

8. Ihn, Ihn las thun und walten, Er ist ein weiser Fürst: Und wird sich so verhalten, daß du dich wundern wirst; wenn Er, wie Ihm gebühret, mit wunderbarem Rath, das Werck hinaus geführet, das dich bekümmert hat.

9. Er wird zwar eine Weile, mit Seinem Trost verziehn; und thun, an Seinem Theile, als hätt' in Seinem Sinn, Er deiner sich begeben, und solst du für und für, in Angst und Nöthen schweben, und fragt' Er nichts nach dir:

10. Wirds aber sich befinden, daß du Ihm treu verbleibst, so wird Er dich entbinden, da du's am mindsten gläubst; Er wird dein Hertze lösen, von der so schweren Last, die du, zu keinem Bösen, bißher getragen hast.

11. Wohl dir, du Kind der Treue! Du hast und trägst davon, mit Ruhm und Danck-Geschreye, den Sieg und Ehren-Kron. GOtt giebt dir selbst die Palmen, in deine rechte Hand: Und du singst Freuden-Psalmen, Dem Der dein Leid gewandt.

12. Mach End, O HErr! Mach Ende, an aller unsrer Noth: Stärck unsre Füss' und Hände, und las biß in den Tod, uns allzeit Deiner Pflege, und Treu befohlen seyn, so gehen unsre Wege, gewiß zum Himmel ein.

Lob-

Lob-Gesänge.

906. Mel. O GOtt Du from. (34)

Nun dancket alle GOtt, mit Hertzen, Mund und Händen, Der grosse Dinge thut, an uns und allen Enden; Der uns von Mutter-Leib, und Kindes-Beinen an, unzehlich viel zu gut, und noch jetzund, gethan.

2. Der ewig-reiche GOtt, woll uns bey unserm Leben, ein immer frölich Hertz, und edlen frieden geben, und uns in Seiner Gnad, erhalten fort und fort, und uns aus aller Noth, erlösen hier und dort.

3. Lob, Ehr und Preiß sey GOtt, dem Vater und dem Sohne, und Dem der Beyden gleich, im hohen Himmels Throne; dem Drey einigen GOtt, als Der im Anfang war, und ist und bleiben wird, jetzund und immerdar.

907. Mel. Warum solt ich. (38)

Groß ist unsers GOttes Güte, Seine Treu, täglich neu, rühret mein Gemüthe. Sende, HErr! Den Geist von oben, daß jetzund, Hertz und Mund, Deine Güte loben.

2. Du hast meinem Leib gegeben, für und für, mehr als mir, nöthig war zum Leben: Meine Seel mit tausend Gnaden, allerhand, Dir bekant, hast Du, HErr! Beladen.

3. Da ich, HErr! Dich noch nicht kante; auch in Sünd, todt und blind, Dir den Rücken wandte, da hast Du bewahrt mein Leben, und mich nicht, dem Gericht, nach Verdienst, ergeben.

4. Wenn ich damahls wär gestorben, ach mein HErr! Ewig wär, meine Seel verdorben: Du, Du hast verschont in Gnaden: Und mich gar, immerdar, nur zur Buß geladen.

5. Wenn ich gleich nicht hören wolte, riefst Du doch, immer noch, daß ich kommen solte: Endlich hast Du überwunden; endlich hat, Deine Gnad, mich Verlohrnen funden.

6. Endlich must' mein Hertze brechen, und allein, ohne Schein, Dir das Ja-Wort sprechen. O du sel'ge Gnaden-Stunde, da ich mich, ewiglich, meinem GOtt verbunde!

7. Da ich allem Sünden-Leben, aller Freud, dieser Zeit, Abschied hab gegeben; da mein Geist zu GOttes Füssen, sanck dahin, und mein Sinn, wolt in Reu zerfliessen.

8. Zwar, ich bin nicht treu geblieben, wie ich solt, wie ich wolt; Dich allein zu lieben: Aber Du bleibst ohne wancken, immer doch, treue noch: Könt ich recht Dir dancken!

9. Sint hab ich so offt betrübet, Deinen Geist; wie Du weiss'st: Du hast doch geliebet, daß ich immer wieder kame; und mein Schmertz, brach Dein Hertz, das mich in sich nahme.

10. O! Du sorgest für mich Armen; Tag und Nacht, hält'st Du Wacht: Groß ist Dein Erbarmen: Lauff ich weg, Du hohlst mich wieder: Väterlich, hältst Du mich, wenn ich sincke nieder.

11. Deine Güt, die ewig währet, hat mich offt, unverhofft, in der Noth erhöret; O! Wie offt hast

Du

Du mein Hertze nicht erlöst, und getröst't, da ich lag in Schmertz?

12. Deines Geistes Zug und Leiten, spür ich ja, innig nah, daß ich nicht soll gleiten. Wenn ich stille bin und mercke, geht Er mir, tröstlich für, stets bey allem Wercke.

13. Wenn ich offt im Dunckeln walle, steht mir bey, Deine Treu, daß ich dann nicht falle; daß ich mich kan überlassen; stille stehn, ohne Sehn, meinen GOtt umfassen.

14. Du hast auch gezeigt mir Blinden, wie man Dich, innerlich, kan im Hertzen finden; wie man bäten muß und sterben, wenn man will, werden still, und Dein Reich ererben.

15. Deine Güte muß ich loben, die so treu, mir stund bey, in so manchen Proben: Dir hab ich es nur zu dancken, daß ich doch, stehe noch, der so leicht kan wancken.

16. Bald durch Creutz, und bald durch Freuden, hast Du mich, wunderlich, immer wollen leiten. HErr! Ich preise Deine Wege, Deinen Rath, Deine Gnad, Deine Liebes-Schläge.

17. ☞ O! Wie groß ist Deine Güte, Deine Treu, immer neu, preiset mein Gemüthe: Ach! Ich muß, ich muß Dich lieben; Seel und Leib, ewig bleib, Deinem Dienst verschrieben.

18. Möcht Dich alle Welt erkennen, und mit mir, dancken Dir, und in Liebe brennen! Deine Güte las mich loben, hie auf Erd, biß ich's werd, thun vollkommen droben.

908. Mel. Auf Christen-Mensch. (23)

NUn lobet alle GOttes Sohn, Der die Erlösung funden, beugt eure Knie vor Seinem Thron: Sein Blut hat überwunden. Preiß, Lob, Ehr, Danck, Krafft, Weißheit, macht, sey dem erwürgten Lamm gebracht.

2. Es war uns GOttes Licht und Gnad, und Leben, hart verriegelt; Sein tieffer Sinn, Sein Wunder-Rath, wohl siebenfach versiegelt: Kein Mensch, kein Engel öffnen kan, Das Lämmlein thuts: Drum lobe man!

3. Die höchste Geister allzumahl, nun Dir die Knie beugen; der Engel Millionen Zahl, Dir göttlich Ehr erzeigen; ja alle Creatur Dir schreyt: Lob, Ehr, Preiß, Macht in Ewigkeit.

4. Die Patriarchen erster Zeit, den lang-Verlangten grüssen; Und die Propheten sind erfreut, daß sie's nun mit geniessen; auch die Apostel singen Dir: Hosanna! Mit uns Kindern hier.

5. Der Märtrer Kron von Golde gläntzt, sie bringen dir die Palmen; die Jungfern weiß, und schön gekräntzt, Dir singen Hochzeit-Psalmen; sie ruffen wie aus Einem Mund: Das hat des Lammes Blut gekont!

6. Die Väter aus der Wüsteney, mit reichen Garben kommen; die Creutzes-Träger mancherley; wer zehlt die andern Frommen? Sie schreiben Deinem Blute zu, den tapffern Sieg, die ew'ge Ruh.

7. Nun, Dein erkaufftes Volck allhie, spricht: Halleluja! Amen!

Wir

Wir beugen jetzt schon unsre Knie, in Deinem Blut und Namen: Biß Du uns bringst zusammen dort, aus allem Volck, Geschlecht und Ort.

8. Was wird das seyn! Wie werden wir, von ew'ger Gnade sagen! Wie uns Dein Wunder-Führen hier, gesucht, erlöst, getragen! Da jeder seine Harpffe bringt, und sein besonders Lob-Lied singt.

Vom Tod und Sterben.

909. Sterbens-Gedancken einer gläubigen Seelen.

Mel. O Sünder dencke wohl. (51)

SO gehts von Schritt zu Schritt zur grossen Ewigkeit, so unvermerckt verschwindt die kurtze Lebens-Zeit: Wo blieb so mancher Tag? Und wo so manches Jahr? Was hat ein Sterblicher von dem das gestern war.

2. Du GOtt der Ewigkeit! Der mir diß Leben gab; ich geb es Dir zurück, samt was ich bin und hab: Ich will nur leben Dir, Dir will ich sterben auch; gieb daß ich Zeit und Krafft zu Deinem Dienst nur brauch.

3. Ich schließ die Augen jetzt, und sage gute Nacht, der Sichtbarkeit, dem Traum; damit ich auf der Wacht, mit Hertzens-Innigkeit, vor Deinen Augen leb, und Deinem Geiste Raum in mir zu würcken geb.

4. Nun ich verlaß die Welt, und will zum Vater gehn; hier hör ich nicht zu Hauß, hier will ich nichts ansehn; der kurtze Rest der Zeit soll Dir gewidmet seyn, zu werden, bleiben, Vater, Dir, und jener Welt gemein.

5. Bereite mich, und wann diß Leben ist vorbey, mein ewig bleibend Gut, mein wahres Leben sey: Verlaß mich dann auch nicht im letzten Augenblick, daß ich mag JEsum sehn, und nicht auf mich zurück.

6. Ich leer mich gäntzlich aus vor Dir mit höchstem Recht, ich bin ein armer Wurm, und ein unnützer Knecht: So gantz entblößt sinck ich in JEsu Wunden ein, will auch nur jetzt und dann in Ihm erfunden seyn.

7. Der Feind hat nichts an mir, das Hertz in JEsu ruht; tieff in mein Nichts versenckt, ist JEsus all mein Gut: O wie verdanck ichs Dir, daß Du zu mir gewandt, Dein offnes Vater-Hertz, und wurdest mir bekant.

8. Dich Vater, Sohn und Geist ich meinen GOtt bekenn; Den ich als Schöpffer ehr', und auch Erlöser nenn! Es ist mir hertzlich lieb daß Du bist der Du bist, und daß mein gantzes Heil in Deinen Händen ist.

9. Ich zeuge, daß Du bist das ewig-seelge Gut, worinn der Geist allein und höchst zufrieden ruht: Dich, Majestät, verehr'n, Dein Dienst ist Seligkeit, und dazu wünsch ich mir die gantze Ewigkeit.

10. ☞ Ich lege meinen Geist in Deine treue Hand, mein Heiland, Du bewahrst diß Dir ver-

traute Pfand: Mein letzter Athem-Zug laß reine Liebe seyn, ausgehend geh mein Geist zu Deiner Ruhe ein.

11. O Ruh der Ewigkeit! Da wirds dann doch geschehn, daß ich Dich, höchstes Gut! So wie Du bist werd sehn, und ewig bey Dir seyn, mit jener sel'gen Schaar: Ich bät gebücket an! Mein GOtt, Du bist es gar.

910. Mel. Es ist gewißlich an. (33)

KOmm Sterblicher! betrachte mich: Du lebst, ich lebt' auf Erden :,: Was du jetzt bist das war auch ich: Was ich bin wirst du werden. Du must hernach, ich bin vorhin. Ach! Dencke nicht in Deinem Sinn, daß du nicht dürffest sterben.

2. Bereite dich, stirb ab der Welt, denck auf die letzten Stunden! Wenn man den Tod verächtlich hält, wird er sehr offt gefunden. Es ist die Reihe heut an mir: Wer weiß vielleicht gilts morgen dir; ja wohl noch diesen Abend.

3. Sprich nicht: Ich bin noch gar zu jung, ich kan noch lange leben: Ach nein! Du bist schon alt genung, den Geist von dir zu geben. Es ist gar bald um dich gethan: Es sieht der Tod kein alter an. Wie magst du anders dencken?

4. Ach ja! Es ist wohl Klagens werth, es ist wohl zu beweinen! daß mancher nicht sein Heil begehrt daß mancher Mensch darff meynen, er sterbe nicht in seiner Bluth: Da er doch viel Exempel sieht, wie junge Leute sterben.

5. So offt du athmest mus ein Theil, des Lebens von dir wehen: Und du verlachst des Todes Pfeil: Jetzt wirst du müssen gehen. Du hält'st Dein Grab auf tausend Schritt, und hast dazu kaum Einen Tritt; den Tod trägst du im Busen.

6. Sprich nicht: Ich bin frisch und gesund, mir schmeckt auch noch das Essen: Ach! Es wird wohl jetzt diese Stund, dein Sarg dir abgemessen. Es schneidet dir der schnelle Tod, ja täglich in die Hand das Brod; bereite dich zum Sterben!

7. Dein Leben ist ein Rauch, ein Schaum; ein Wachs, ein Schnee, ein Schatten; ein Thau, ein Laub, ein leerer Traum; ein Graß auf dürren Matten: Wenn man's am wenigsten gedacht, so heisst es wohl: Zu guter Nacht! Ich bin nun hie gewesen.

8. Indem du lebest, lebe so, daß du kanst selig sterben: Du weiss'st nicht: Wenn, wie oder wo, der Tod um dich wird werben. Ach! Denck, ach! Dencke doch zurück: Ein Zug, ein kleiner Augenblick, Führt dich zu'n Ewigkeiten.

9. Du seyst denn fertig oder nicht, so must du gleich wohl wandern, wenn deines Lebens Ziel anbricht: Es geht dir wie den andern: Drum las dir's eine Warnung seyn; dein Auferstehn wird überein, mit deinem Sterben kommen.

10. Ach! Dencke nicht: Es hat nicht Noth, ich will mich schon bekehren, wenn mir die Kranckheit zeigt den Tod; GOtt wird mich wohl

wohl erhören. Wer weiß ob du zur Kranckheit kömmst? Ob du nicht schnell ein Ende nimst: Wer hilfft alsdenn dir Armen?

11. Zudem, wer sich in Sünden freut, und auf Genade bauet, der wird mit Unbarmhertzigkeit, der Höllen anvertrauet. Drum lerne sterben eh' du stirbst, damit du ewig nicht verdirbst, wenn GOtt die Welt wird richten.

12. Zum Tode mache dich geschickt; gedenck in allen Dingen: Würd' ich hierüber hing erückt, solt' es mir auch gelingen? Wie? Könt' ich jetzt zu grabe gehn? Wie? Könt' ich jetzt vor GOtt bestehn? So wird dein Tod zum Leben.

13. So wirst du, wenn mit Feld-Geschrey, der grosse GOtt wird kommen, von allem Sterben franck und frey, seyn, ewig aufgenommen. Bereite dich, auf daß der Tod, beschliesse deine Pein und Noth! O Mensch gedenck ans Ende!

Vom ewigen Leben.

911. Mel. Von GOtt will ich. (36)

WJe lieblich sind dort oben, die Wohnungen, O GOtt! Da wir stets werden loben, Dich, O HErr Zebaoth! Mein Hertz und Geist begehrt, daß ich bald da anlange, und Ruh von dem empfange, was mich allhier beschwert.

2. Hier muß ich immer streiten, weil bey mir böse Lust, einschleicht von allen Seiten, offt ohne mein Bewust: Die setzt mir denn so zu, daß ich mich unterweilen, von ihr laß übereilen, zum Schaden meiner Ruh.

3. Dort wird nicht mehr empfunden, des Fleisch und Geistes Krieg: Denn hab ich überwunden, durch Christi Tod und Sieg. Ich kan da meinen GOtt, von gantzem Hertzen lieben, erfüllen und stets üben, vollkömmlich Sein Gebott.

4. Hier hab ich manche Plage, Müh, Arbeit, Sorg und Last, daß ich bey Nacht und Tage, offt habe wenig Rast: Ist Ein Anliegen hin, muß ich aufs andre dencken, und damit offtmals kräncken, Leib, Seele, Muth und Sinn.

5. Dort werd ich von nichts wissen, das mir zuwider sey: Ich werd stets Ruh geniessen, von Müh und Plagen frey. Sorg, Schwachheit, Hitz und Kält, man da nicht mehr erfähret. Was uns allhier beschweret, ist nicht in jener Welt.

6. Hier muß ich offtmals leben, in Noth und Dürfftigkeit: Was mir GOtt hat gegeben, ist in Gefahr allzeit. Von allem das ich hab, kan ich im Tod nichts fassen, ich muß es alles lassen, biß auf ein Tuch ins Grab.

7. Dort habe ich empfangen, Reichthum und Uberfluß: Ich werde es erlangen, ohn Mißgunst und Verdruß. Auch ist es ohn Gefahr, vom Roste und von Schaben; kein Dieb kan darnach graben; es bleibt mir immerdar.

8. Hier bin ich offt von Leuten, gantz einsam und allein; Ich muß auch wohl zu Zeiten, bey bösen Menschen seyn. Ist noch ein frommes Hertz, das ich nicht gern wolt

missen, wirds doch von mir gerissen, nicht ohne Leid und Schmertz.

9. Dort finde ich sie wieder, die Frommen allzumal; da lieben mich wie Brüder, die Heil'gen ohne Zahl. Die Engel selber sich, mein da nicht werden schämen; mich willigst zu sich nehmen, um mich seyn ewiglich.

10. Hier muß ich offt erdulden, Verachtung, Schmach und Hohn: Offt krieg ich ohn Verschulden, für Wohlthun schlechten Lohn: Der Menschen Gunst und Ehr, im Augenblick sich endet; eh' man die Hand umwendet, hat man davon nichts mehr.

11. Dort in des Himmels Throne, aus unverdienter Gnad, und Gunst, die Ehren-Krone, mir GOtt verwahret hat. Kein Auge hat gesehn, kein Ohr hat je vernommen, es ist in kein Hertz kommen, was uns da wird geschehn.

12. Wenn ich dis recht betrachte, vergeß ich alles Leid: Für nichts ich dann mehr achte, die Welt mit ihrer Freud. Ehr, Wollust, Geld und Guth, ist eitel, und betrieget: Was ewig bleibt, vergnüget, vollkömmlich Hertz und Muth.

13. Die hier mit Thränen säen, mit Freuden erndten dort; die seufftzen hier und flehen, dort jauchzen fort und fort. Ist hie der Trübsal viel, die ich ein Zeitlang leide, weit mehr ist dort die Freude, und ohne End und Ziel.

14. Gieb, HErr! Daß ich auf Erden, mich sehne stets darnach: Las mich nicht müde werden, bey allem Ungemach. Hab ich mehr Arbeit hier, werd ich auch dort mehr Gaben, bey GOtt im Himmel haben, und grössern Lohn dafür.

15. Gieb auch, daß mich nicht ziehe, die breite Sünden-Bahn; daß ich mit Sorgfalt fliehe, was dich erzörnen kan: Und niemals lasse ab, die böse Lust zu dämpffen, darwider stets zu kämpffen, weil ich das Leben hab.

16. Hilff, daß mit reinem Hertzen, ich stets mein Thun verricht: Daß ich, auf Müh und Schmertzen, Dich schau von Angesicht: Da Du, GOtt! Alles bist, und lohnest Deinen Knechten, dort, wo, zu Deiner Rechten, stets lieblich Wesen ist.

17. Der Engel Chor wird bringen, uns da der Wollust viel: Weit besser wird es klingen, als einig Saiten-Spiel; das Danck- und Sieges Lied, dadurch man HErr! Dich ehret, und Deinen Ruhm vermehret, in Hertzens-Freud und Fried.

18. Drum will ich hie auch loben, Dich Vater, Sohn und Geist, daß Du im Himmel oben, mir so viel Freud verheiss'st, in alle Ewigkeit: Du wollst mich nur vom Bösen, auf Erden bald erlösen! HErr, komm zur rechten Zeit!

Morgen-Lieder.

912. Mel. Ach GOtt und H. (8)

Jetzt leuchtet schon, vom Himmels Thron, die Sonn mit klarem Scheine: Und will kurtzum, mein Christenthum, soll leuchten schön und reine.

2. O höchster GOtt! Ich bin gantz todt, zu üben gute Wercke: Ach, weck mich auf, und mich im Lauff, des Christenthumes stärcke!

3. Halt mich allzeit, in Dein'm Geleit, daß ich mein Fleisch bezwinge: Durch alle Fäll, in Dir gar schnell, zum Christen-Leben dringe!

4. Anfang und End, regier behend; las alles wohl gelingen, zu Deiner Ehr, des Nächsten Lehr, auch meine Zung erklingen.

5. Nimm alles hin, aus meinem Sinn, was Dir nicht mag behagen: Las mich geschwind, all meine Sünd, bekennen und beklagen.

6. Nach Deinem Rath, gieb auch die That, daß meine Seele liebe, Dich gar allein, im Glauben rein; den Nächsten nicht betrübe.

7. Es ist auch noth, mein HErr und GOTT! Daß ich beständig bleibe, in solcher Lieb; auch mich drinn üb, und wie ein Baum bekleibe

8. So gieb nun Krafft, und süssen Safft, daß ich viel Früchte trage: Und jedermann, so viel ich kan, mit meinem Dienst behage.

9. Richt meine Tritt, und alle Schritt, auf Deine rechte Stege: damit ich nicht, wie offt geschicht, gerath in Irre-Wege.

10. Ach ja, mein HErr! Von mir abkehr, das falsche Christen-Leben: Da nur der Mund, ohn Hertzensgrund, Wort ohne That will geben

11. Die Heucheley, und Trigerey, sind lauter Teufels Stricke; dadurch er kan, an Jedermann, beweisen seine Tücke.

12. Er weiß fast wohl, daß kürtzlich soll, die Welt ein Ende haben; der Antichrist, und was sein ist, zur Höllen müssen draben:

13. Drum will er sehr, durch falsche Lehr und ärgerliches Leben, der gantzen Welt, wies ihm gefällt, die letzten Stösse geben.

14. Ach liebes Hertz! Es ist kein Schertz: Seuffz über alle Greuel, die Satan stellt, und manchen fällt. Vermeide solche Scheuel!

15. Lieb immerfort, das reine Wort, und richt' darnach dein Leben; Christus behend' biß an dein End' dir Kräffte gnug wird geben.

16. Du grosser GOtt! Wend alle Noth, daß ich in Christum gläube: Mich ferner üb' in steter Lieb, und ewig Dein verbleibe!

913. Mel. O GOtt Du from. (34)

O JEsu, süsses Licht! Nun ist die Nacht vergangen, nun hat Dein Gnaden-Glantz aufs neue mich umfangen: Nun ist, was an mir ist, vom Schlaffe aufgeweckt, und hat nun in Begier zu Dir sich ausgestreckt.

2. Was soll ich Dir denn nun, mein GOtt! für Opffer schencken? Ich will mich gantz und gar in Deine Gnad einsencken, mit Leib, mit Seel, mit Geist, heut diesen gantzen Tag. Das soll mein Opffer seyn, weil ich sonst nichts vermag.

3. Drum siehe, da, mein GOtt! Da hast Du meine Seele, sie sey Dein Eigenthum, mit ihr Dich heut vermähle. in Deiner Liebes-Krafft; da hast Du meinen Geist, darinnen wollst Du Dich verklären allermeist.

4. Da sey denn auch mein Leib zum

um Tempel Dir ergeben, zur Wohnung und zum Hauß. Ach, allerliebstes Leben! Ach wohn-ach leb in mir! Beweg' und rege mich, so hat Geist, Seel und Leib mit Dir vereinigt sich.

5. Dem Leibe hab ich jetzt die Kleider angeleget: Las meiner Seelen seyn, Dein Bildnis eingepräget, im güldnen Glaubens Schmuck, in der Gerechtigkeit; so allen Seelen ist, das rechte Ehren-Kleid.

6. ☞ Mein JEsu! Schmücke mich, mit Weißheit und mit Liebe, mit Keuschheit, mit Gedult, durch Deines Geistes Triebe; auch mit der Demuth mich, für allem kleide an, so bin ich wohl geschmückt, und köstlich angethan.

7. Las mir doch diesen Tag stets vor den Augen schweben, daß Dein' Allgegenwart mich, wie die Lufft, umgeben: Auf daß mein gantzes Thun, durch Hertz, durch Sinn und Mund, Dich lobe inniglich, mein GOtt! Zu aller Stund.

8. Ach! Seegne was ich thu, ja rede und gedencke; durch Deines Geistes Krafft es also führ und lencke, daß alles nur gescheh zu Deines Namens Ruhm, und daß ich unverückt verbleib Dein Eigenthum.

Tisch-Lied.

914. Mel. Lobe den HERRN.

DAncke dem HErren, O Seele! Dem Ursprung der Güther, Der uns erquicket die Leiber und nährt die Gemüther. Gebet Ihm Ehr, liebet den Gütigen sehr, stimmet die danckende Lieder!

2. Du hast, O Güte! Dem Leibe die Nothdurfft bescheret: Las doch die Kräfften im Guten nur werden verzehret! Alles ist Dein, Seelen und Leiber allein; werd' auch durch Beyde geehret!

3. Lebens-Wort, JEsu! Komm, speise die schmachtende Seelen: Las in der Wüsten uns nimmer das nöthige fehlen! Gieb nur daß wir, innig stets dürsten nach Dir, ewig zur Lust Dich erwählen:

4. Nimm die Begierden und Sinnen in Liebe gefangen, daß wir nichts neben Dir, JEsu! auf Erden verlangen. Las uns mit Dir, leben verborgen allhier, und Dir im Geiste anhangen.

5. Las uns Dein'n Lebens-Geist kräfftig und innig durchdringen; und uns Dein göttliches Leben und Tugenden bringen, biß nur wird seyn, in uns Dein Leben allein. JEsu! Du kanst es vollbringen.

6. Gütigster Hirte! Du wollest uns stärcken und leiten, und zu der Hochzeit des Lammes rechtschaffen bereiten! Bleib uns hier nah, biß wir Dich ewig allda, schmecken und schauen in Freuden!

Abend-Lieder.

915. Mel. JEsus meine Zuv. (19)

LIebster JEsu! Komm herein, es will nunmehr Abend werden, und die danckle Nacht bricht ein, bleibe Du bey mir auf Erden; mein getreuer Hertzens Freund, wider den verdammten Feind.

2. Mein

2. Mein Patron vor GOttes Thron, auf Dich setz ich mein Vertrauen; mein Beschützer, GOttes Sohn! Schütz mich für des Satans Klauen, daß er heinte diese Nacht, an mir finde keine Macht.

3. Wenn des bösen Feindes Schwarm, mich im Schlaffe will erschrecken, so wollst Du mit Deinem Arm, mein HErr JEsu! Mich bedecken. Meiner Seelen Zuversicht, heb auf mich Dein Angesicht!

4. Sende Deiner Engel Schaar, stelle sie vor meine Kammer, und mich gnädiglich bewahr, für Anfechtung, Angst und Jamer. Für ein'm bösen schnellen Tod, Hilff mir wenn mir Hülff ist noth!

5. Wenn ich, HErr! Nach Deinem Schluß, auf dem Sterb-Bett werde liegen, und von hinnen fahren muß, so hilff mir in Todes-Zügen, durch das finstre Todes-Thal, in den ewigen Freuden-Saal.

916.

Mein Augen schliess' ich jetzt in GOttes Namen zu, dieweil der müde Leib begehret seine Ruh: Weiß aber nicht ob ich den Morgen werd erleben; es könte mich vielleicht der Tod noch heint umgeben.

2. Drum sag ich Dir, O GOtt! Von Hertzen Lob und Danck: Ich will auch solches thun hinfort mein Lebenlang: Weil Du mich diesen Tag, hast wollen so bewahren, daß mir kein Unglück, hat können wieder fahren.

3. Du hast des Teufels List von mir gantz abgekehrt, der als ein grimm'ger Löw, zu fressen mich begehrt: Beschütz auch diese Nacht mich, HErr! Durch Deine Waffen, wenn, als ein Todes-Bild, der Leib wird liegen schlaffen.

4. Regiere mein Gemüth, und richt es gantz zu Dir, daß keine böse Lust durch Träume mich berühr: Auch Deinen Engel mir zu meiner Seite setze, daß mich der Satan nicht mit seiner List verletze.

5. Also, wenn Morgens ich das Tage-Licht erblick, ich mich gar willig denn zu Deinem Lobe schick. Ihr Sorgen weichet hin: Du aber, HERR! verleihe, den Gliedern ihre Ruh, daß mir der Schlaff gedeye.

6. Und so ja diese Nacht mein Ende käm herbey, so hilff daß ich in Dir, O JEsu! Wacker sey: Auf daß ich seliglich, und sanfft von hinnen scheide: Dann führe meine Seel hinauf zur Himmels Freude!

Zum Beschluß.

917. Mel. Es ist das Heil uns (33)

Sey Lob und Ehr dem höchsten Guth, dem Vater aller Güte :,: Dem GOtt Der alle Wunder thut; dem GOtt Der mein Gemüthe, mit Seinem reichen Trost erfüllt; dem GOtt Der allen Jammer stillt: Gebt unserm GOtt die Ehre!

2. Es dancken Dir die Himmels-Heer, O Herrscher aller Thronen! Und die auf Erden, Lufft und Meer, in Deinem Schatten wohnen, die preisen Deine Schöpffers-Macht, die

die alles also wohlbedacht: Gebt unserm GOtt die Ehre!

3. Was unser GOtt geschaffen hat, das will Er auch erhalten; darüber will Er früh und spat, mit Seiner Gnade walten. In Seinem gantzen Königreich, ist alles recht und alles gleich: Gebt unserm GOtt die Ehre!

4. Ich rieff dem HErrn in meiner Noth: Ach GOtt, vernimm mein Schreyen! Da halff mein Helffer mir vom Tod, und lies mir Trost gedeyen: Drum danck, ach GOtt! Drum danck' ich Dir. Ach! Dancket, dancket GOtt mit mir: Gebt unserm GOtt die Ehre!

5. Der HErr ist noch, und nimmer nicht, von Seinem Volck geschieden: Er bleibet ihre Zuversicht, ihr Seegen, Heil und Frieden. Mit Mutter-Händen leitet Er, die Seinen stetig hin und her: Gebt unserm GOtt die Ehre!

6. Wenn Trost und Hülff ermangeln muß, die alle Welt erzeiget, so kömmt, so hilfft der Uiberfluß, der Schöpffer selbst, und neiget, die Vater-Augen deme zu, der sonsten nirgends findet Ruh: Gebt unserm GOtt die Ehre!

7. Ich will Dich all mein Lebenlang, O GOtt! Von nun an ehren: Man soll, O GOtt! Dein'n Lobgesang, an allen Orten hören. Mein gantzes Hertz ermuntre sich: Mein Geist und Leib erfreue dich! Gebt unserm GOtt die Ehre!

8. ☞ Ihr, die ihr Christi Namen nennt, gebt unserm GOtt die Ehre! Ihr, die ihr GOttes Macht bekennt, gebt unserm GOtt die Ehre! Die falschen Götter macht zu spott: Der HErr ist GOtt! Der HErr ist GOTT! Gebt unserm GOtt die Ehre!

9. So kommet vor Sein Angesicht, mit Lob vor allen Dingen, bezahlet die gelobte Pflicht, und lasst uns frölich singen: GOtt hat es alles wohl bedacht, und alles, alles recht gemacht: Gebt unserm GOtt die Ehre!



Nun



Nun folgen drey Register über dieses Gesang-Buch.

Das Erste.

Melodeyen-Register.

Welches anzeiget, wie einige Lieder auf unterschiedliche Melodeyen gesungen werden können; von dessen Gebrauch folgendes zu mercken ist.

1. WEnn z. E. Jemand das Lied singen wolte: O gläubig Hertze benedey. N. 427. und es wäre ihm dasselbe, wie auch die darüber stehende Melodey: Gelobt sey GOtt, der seinen Sohn, zu singen, nicht bekant, oder auch nicht recht anständig, der kan die hinter der Melodey stehende Num. nemlich 33. (so die 33 Art in diesem Register anzeiget) in diesem Register aufsuchen; so wird er daselbst finden, daß dieses Lied auch kan gesungen werden auf die Melodey: Allein GOtt in der Höh sey Ehr. Oder: Nun freut euch lieben Christen g'mein. und auf andre mehr: Da er denn Eine von denselben, welche ihm bekant ist, oder am besten beliebet, erwählen kan; und also auch mit andern. Und zu dem Ende ist die Num. der Melodey-Art, zu welcher das Lied gehöret, allemal über den Anfang des Lieds, in zwey halbe Circkel, ( ) gesetzt worden.

2. Wenn ein † bey einem Liede stehet, deutet solches an, daß dasselbe Lied nicht recht eigentlich nach denselben Melodeyen gehet: Aber dennoch nach denselben gesungen werden kan.

3. Es ist auch beliebt worden, eine und andere Lieder, welche nicht in diesem Buche stehen, in dieses Register zu setzen; aus der Ursache: Weil dieselbe in andern bekanten und gebräuchlichen Gesang-Büchern stehen, und denen Sängern bekant seyn mögen; daß ihnen dieselbe daher zu statten kommen können. Und diese sind daran zu erkennen, daß kein Pagin dabey stehet.

4. Ist zu wissen, daß über diejenigen Lieder, welche ihre eigne Melodeyen haben, und in der Gesang-Büchern der B. Br. notirt zu finden sind, allemal das Zeichen ✻ gesetzt worden ist: Auf daß ein Liebhaber wissen möge wo er alle dieselben Melodeyen (auch diejenigen welche nicht in dieses Register eingebracht worden sind) notiret finden könne.

5. Weil auch dieses Register noch vollständiger hätte werden können, wenn nicht die Kürtze wäre beliebet worden, so ist zu erinnern: Daß der Liebhaber noch manche Melodey finden wird, wenn er dasjenige Lied, welches als eine Melodey über einem andern stehet, aufsuchen wird; weil dasselbe wiederum mit einer andern Melodey wird versehen seyn. Z. E. Uiber Num. 365. steht die Melodey: Lob sey Dir, gütiger GOtt! Wer nun dasselbe Lied aufsucht, wird daselbst noch eine andere Art finden. Und also auch mit andern.

Melodeyen mit 2 Zeilen.

Die 1. Art.. Pag.

Die 2. Art.

Melodeyen mit 3 Zeilen.

Die 3. Art.

Die 4. Art.

Melodeyen mit 4 Zeilen.

Die 5. Art.

Die 6. Art.

Die 7. Art.

Die 8. Art

Die 9. Art.

Die 10. Art.

Die 11. Art.

Hüter!

Mensch

Die

❀ ❀ ❀

51.

Ein Anhang.

WElcher noch unterschiedliche eintzele Melodien anzeiget; nach welchen aber die Lieder, welche zwar sonst ihre eigne ordentliche Melodeyen haben, etwas gezwungen geben; und solchen entweder mit Kurtz- oder Lang-Ziehung- oder Wiederholung gewisser Sylben oder Zeilchen, außgeholffen werden muß.

Die vorstehende Zahl bedeutet die Num. des Liedes im Gesang-Buche.

Num. 2. Mel. Wie schön bist du mein Leben. Oder: Auf, auf, mein Hertz und etc. Der 3. und 4ten Zeil etwas außgeholffen.
9. Mel. Nach der 27. Art. der 3. 6ten Zeil was ausgeholffen.
11. Mel. 47. Art.
15. Mel. 9. Oder 11. Art.
16. Mel. 47. Art. oder O GOttes Stadt, O güldnes Licht.
29. Mel. 35. Art.
43. Mel. des 9 Ps. im Lobwasser.
38. Mel. 32. Art.
43. Mel. 13. Art. Oder: Wie Num. 2. Was ausgeholffen.
57. Mel. Heut sind die lieben Engelein. Hall. Gesangbuch.
61. Mel. 7. Art. in der 3ten Zeil die ersten 2 sylben wiederholt.
66. Mel. Nach der 34 Art. mit Bedacht.
75. Mel. Ein Kind gebohrn zu Bethlehem. An der letzten Zeil etliche sylben wiederholt.
78. Mel. 11. Art. Das Hallelujah 2 mal gesungen.
80. Mel. Den die Hirten lobten sehre, und heut sind die lieben Engelein. Hall. Gesangbuch.
113. Mel. 7. Art. Oder: Ein Kind gebohrn zu Bethlehem.
114. Mel. Ich hab mein Sach GOtt heim gestelt.
115. Mel. 43. Art. Oder 37. Art. Wenn daselbst die 7te Zeil wiederholt wird.
122. Mel. Gelobt sey GOTT im höchsten Thron. Oder die 11te Art, das letzte Zeilchen 2 mal gesungen.
130. Mel. 22. Art. Die letzte Zeil wie die 6te gesungen. Item: Ach! wenn werd ich aufgelöset.
136. Mel. Weil ich nun seh die güldnen.
152. Mel. Des 147. Ps. Lobw.
153. Mel. O! Wie selig seyd ihr doch ihr Frommen. Der 3ten Zeil was außgeholffen.
163. Mel. Die 6. Art. Die erste Zeil darnach gezohen.
167. Mel. O! Wir armen Sünder.
195. Mel. 11. Art. Das Hallelujah 2 mal gesungen.
197. Mel. 7. Art.
203. Mel. Sag was hilfft alle Welt. 1. v. zu 2.
204. Mel. 11. Art. Das Hallelujah 2 mal, und die letzte Zeil hinzu gezohen.
205. Mel. O JEsu wahrer GOttes Sohn. Pag. 493.
207. Mel. 33. Art. Der 3ten, 6ten und 9ten Zeil außgeholffen.
219. Mel. 16. Art.
225. Mel. Wie Num 114.
227. Mel. Ich hab mein Sach GOtt heim gestellt. Das 2te Zeilchen 2 mal gesungen.

229. Mel. Ermunter dich mein schwacher. Oder: Jehovah! dein Regiren macht.
264. Mel. 11. Art, Oder wie die 15. an der letzten Zeile einige sylben wiederholt.
268. Mel. Warum betrübst du dich mein hertz. Oder des 132. Ps. im Lobwasser.
274. Mel. 3. Art. 1. vers zu 2. Oder: Singen wir aus Hertzengrund, die letze Zeil wiederholet.
292. Mel. auf die Art wie Num. 539.
306. Mel. 23. Art.
308. Mel. des 3ten Psalms im Lobwasser.
332. Mel. 32. Art.
334. Mel. 1. Art. 1. vers zu 5. Oder: Erbarm dich mein, O HErre GOtt! Die letzte 2. Zeilen wiederholet.
337. Mel. Auf meinen lieben GOtt. Das 5te Zeilchen kurtz gezohen, und das letzte als widerholt gesungen.
343. Mel. Wie Num. 114.
396. Mel. 11. Art.
414. Mel. 5. Art. Oder: Christus der ist mein Leben.
415. Mel. 35. Art, was ausgeholffen. Oder: Flügel, Flügel, Flügel her, die letzte Zeil wiederholet.
434. Mel. Den die Engel droben. Oder: Nach Num. 414.
459. Mel. Wie Num. 414. Was ausgeholffen.
481. Mel. Wie die 17. Art.
582. Mel. Ein Kind gebohrn zu Bethlehem.
489. Mel. Des 133. Ps. im Lobw.
534. Mel. Nun freut euch lieben Christen g'mein. Die letzte Zeil 2 mal. Oder wie Num. 229.
539. Mel. Hier ist mein Hertz, o Seel und Hertz der.
575. Mel. 30. Art. die 5te Zeil daselbst 2 mal gesungen.
577. Mel. Du Geist des HErrn der du.
593. Mel. Nach der 35 Art. Was ausgeholffen.
596. Mel. Gebohrn ist uns der heilig Christ.
598. Mel. 22 Art. der dritten Zeil ausgeholffen.
599. Mel. 6. Art. Der 6ten Zeil ausgeholffen.
636. Mel. 4. Art.

Das



Das andere Register.

Ein Sonn- und Fest-Tags Register,

Welches anzeiget, wie die Lieder mit dem Sonn- und Fest-tägliche Evangelions-Lehren übereinkommen, und nach Belieben füglich dazu gebraucht werden können.

Christ

Am 2 Sontag in der Fasten.

Am 3 Sontag in der Fasten.

Am 4 Sontag in der Fasten.

Am 5 Sontag in der Fasten.

Am 6 Sontag in der Fasten.

Am grünen Donnerstage.

Am Char-Freytage.

Am heiligen Ostertage.

Am H. Oster-Montage.

Am H. Oster-Dienstag.

Am 1 Sonntag nach Ostern.

Am 2 Sonntag nach Ostern.

O JEsu

Am 3 Sonntag nach Ostern.

Am 4 Sonntag nach Ostern.

Und andere vom heiligen Geist.

Am 5 Sonntag nach Ostern.

Und andere vom Gebät.

Am Tage der Himmelfahrt JEsu CHristi.

Am 6 Sonntag nach Ostern.

Am heiligen Pfingsttage.

Am heil. Pfingst-Montage.

Am heil. Pfingst-Dinstage.

Aufs Fest der H. Dreyeinigkeit oder: Am Sonnt. Trinitatis.

Am 1 Sonnt. nach Trinitatis.

Am 2 Sonnt. nach Trinitatis.

Am 9 Soñt. nach Trinitatis.

Am 10 Soñt. nach Trinitatis.

Am 11 Soñt. nach Trinitat.

Am 12 Soñt. nach Trinitat.

Am 13 Soñt. nach Trinitat.

Am 25 Soñt. nach Trinitat.

Am 26 Soñt. nach Trinitat.

Am 27 Soñt. nach Trinitat.

It. Die Lieder vom ewigen Leben.
Siehe auch am 6 Soñt. nach 3 Weisen.

* * *

Auf die Apostel- und einige andere Fest- und Buß-Tage.

Am Tage S. Andrá.

Am Tage S. Thomá.

Am Tage Pauli Bekehrung.

Aufs Fest der Darstellung Christi im Tempel. Oder: Mariä Reinigung.

Am Tage Sanct. Matthiä.

Evangelium Luc. 4, 31 = 37.

Siehe auch am Sontag Oculi.

Das Evangelium Mat. 11, 25 = 30.

Siehe am 6 Sont. nach 3 Weisen.

Aufs Fest der Empfängnis Christi Oder: Mariä Verkündigung.

Am 1 Buß=Freytage.

Am 2 Buß=Freytage.

Am 3 Buß=Tage.

Am 4 Buß=Tage.



Das



Das dritte Register.

Ein Alphabeth-Register,

Welches anzeiget, wie die Lieder in diesem Buche dem Alphabeth- oder A B C. nach, können gesucht und funden werden.

A.

F.

G.

H.

J.

O JEsu!

P.

R.

S.

T.

U.

V.

W.

Z.



Psalmen = Verzeichnis.

Folget zum Beschluß noch ein Verzeichnis über die Psalm = Lieder, wie viel derselben diesem Wercke sind einverleibet worden, und auf welchem Pag. solche zu finden sind.

E N D E.



ERRATA.

Weilen wider vermuthen und möglichen Fleiß, eine Summa von Fehlern in dieses Werck mit eingeschlichen, so hat man solche, welche den Sinn verrücken, nur anmercken wollen: Was aber solche seyn, so die Sprüchlein durch Buchstaben verlängern oder verkürtzen; und andere Kleinigkeiten mehr, wird verhoffentlich der andächtige Singer, unangemerckt wissen zu entscheiden.

In der Vorrede die erste Seite, Zeil 11. dieselbigen, lies dieselbigen. vii. z. 32. bey Hirten l. bey den Hirten. ix. z. 4. mit welchen l. mit welchem. xii. z. 22. geschenckte l. geschrenckte. z. 29. was GOtte l. was vor GOtte. z. 33. Hertz und GOtt l. Hertze mit GOtt. xiii. z. 12. Neuen l. Neuern. xvii. z. 12. allerhand Händel l. aller Händel. z. 13. unserm Heil l. zu unserm Heil. xxi. z. 5. Chöre Instrumenta l. Chöre und Instrumenta. xxii. z. 19. Personen l. Person. xxiv. z. 23. Personen l. Person. xxvi. z. 21. äussuerlichen l. äusserlichen.

ERRATA.

In Liedern zeigt die 1. Ziffer die Numer des Liedes: Die 2. den Vers: Die 3. die Zeile im Vers.

Num. 1. Ver. 9. Zeil. 3. Thun lies Thon. 2. v. 13. z. 4. welch l. welch's. 3. bey der Mel. (15) l. (51) 31. v. 3. z. 3. ein l. sein. 34. v. 5. z. 3. Ewigkeit l. Einigkeit. 38. v. 2. z. 5. rühmt l. nimt. 41. v. 4. z. 6. seine l. seiner. 43. v. 3. z. 2. von l. vor. 69. v. 3. z. 2. l hat durch. 80. v. 4. z. 1. diesem l. diesen. 84. v. 3. z. 6. wolt l. solt. v. 6. z. 6. liebet l. lebet. 95. v. 8. z. 4. affts l. Laffts. 121. im Tittel lies: Nach den Zehn Gebotten. 121. v. 2. z. 1. was l. war. 124. v. 2. z. 2. lies: erschien er auf. 126. v. 2. z. 1. Rdete l. Redte. 130. v. 22. z. 3. sterbet l. serbet. v. 61. z. 5. Thau l. Thav. 149. v. 13. z. 7. Pein l. Peen. 169. v. 1. z. 3. l solch scharff Urtheil. 195. v. 3. z. 3. fehlt: Hallelujah! 198. v. 9. z. 5. l. geschlaffen, und im Schlaffe, haben. v. 11. z. 1. ward l. war. v. 12. z. 4. ward l. wird. 150. im Tittel z. 6. manchnen l. mancherley. 206. v. 6. z. 2. l. daß da. 210. v. 4. z. 14. l. frölich in. 213. v. 14. z. 2. l. du dort. 225. v. 10. z. 4. l. die mir hält. 230. v. 1. z. 3. erschreckt l. erstreckt. 175. im Tittel. l. sey gleicher GOtt mit. 232. v. 2. z. 6. darinn bezeigt l. drinn bezeugt. v. 11. z. 6. l. der in Ewigkeit. 234. v. 2. z. 5. verlohren war lies verlohren gar. v. 12. z. 6. bist l. ist. 242. v. 10. z. 3. hoh'r l. höh'r. 243. v. 6. z. 5. Pein l. Peen. 245. v. 10. z. 2. dei l. deiner. 247. im Tittel Artzt l. Ertzt. 250. v. 3. z. 4. wird l. würd. 251. v. 5. z. 1. l. war gar kein. 252. v. 3. z. 5. geschaffen lies geschaffen. 279. v. 7. z. 1. chi l. ich. 283. v. 19. z. 1. einem jeden Ort. l. ein'm jeden sein Ort. 296. v. 4. z. 1. sein l. fein. 304. v. 9. z. 4. dencken zu l. decken zu. 305. v. 1. z. 2. l. gegeben hat. v. 5. z. 5. verpflicht't l. verficht't. 307. v. 12. z. 5. CHrist l. CHristum. 319. v. 14. z. 2. mir gethan l. dir gethan. 338. v. 2. z. 7. Ich wie muß lies Ich muß wie. 343. v. 12. z. 3. Eyferg, leicher lies Eyfer gleicher. 369. v. 7. z. 6. lies zu mir wend. 379. v. 8. z. 8. und nährt l. nährt, und. 409. v. 5. z. 1. thut l. thät. 426. v. 5. z. 14. l. Namen, über alle Namen, und. 444. v. 6. z. 4. so l. ja. 467. v. 8. z. 4. GOtt Geists l. GOtts Geist. 518. v. 5. z. 6. l. auch ein'n stoltzen. 537. v. 3. z. 1. haben l. heben. 573. v. 4. Joh. 8, 17. lies v. 47. 580. v. 4. z. 5. Segne uns l. Segne was. 489. v. 6. z. 1. Warnungen l. Warnigen. 590. v. 7. z. 5. Heer l. Herd. v. 15. Ephes. 1. l. Esai 1. 591. v. 12. Mal. 5. l. Mat. 5. 593. v. 4. 1 Tit. l. 1. Tim. 492. im Tittel z. 1. für J. L. lies J. C. 604. v. 3. z. 2. betriegen l. bekriegen 619. v. 21. z. 3. Er must l. er muß. 644. v. 7. z. 1. Wenn du nun recht gläubest denn. lies: Wenn du denn nun recht gläubest. 646. der 3. Ps. l. der 111. Ps. 656. v. 9. z. 3. Sohn l. Söhn. 662. v. 4. z. 4. vor. l. von. v. 11. z. 1. l. du die Seligkeit. 669. v. 5. z. 7. banen l. bauen. 671. v. 7. z. 3. Höll l. Höl. 672. v. 3. z. 5. geleht l. gelehrt. 675. v. 5. Röm. 8. 10. l. v. 19. 676. v. 1. z. 5. zu den l. zu finden. v. 5. z. 4. Tiege l. Tiegel. 679. (40) l. (46). 682. v. 5. z. 7. das' l. daß's 687. v. 4. z. 1. Bedenck l. Gedenck. 705. v. 7. z. 2. und widersteht l. mir widersteht. 708. v. 6. z. 1. verkehrne l. verkehren. 718. v. 8. z. 1. liegen l Lügen. 726. v. 3. z. 3. will länger l. will nicht länger. 735. v. 15. z. 2. Sie l. Sieh. 741. v. 1. z. 3. seyn mir l. sey von mir. 744. v. 1. z. 2. sie l. sieh 749. v. 6. z. 7. Bett l. Beth 760. v. 4. z. 4. brach' l. bräch', 770. v. 2. z. 2. Welt ihr Ende l. Welet Ende. 774. v. 3. z. 1. Hunden l. Hunde. 780. Mel. schön l. Wie schön. 796. v. 10. z. 2. Sie l. Sieh. 815. Mel. Ein wahrer GOtt l. wahrer Glaube. 836. v. 1. z. 6. Himmels l. Himmelsthron. 850. v. 9. z. 1. heute lies heinte. 868. v. 1. z. 7. 6. Teich lies Teig. 876. v. 1. z. 1. O ottes l. O GOttes. 894. Mel. Ach JEsu l. JEsu. 907. v. 11. z. 5. Schmeretz l. Schmertz. 740 v. 12. z. 4. in dir lies ich dir.

W

(6) Neu-Eingerichtetes Gesang Buch.
(Schwenkfelder Hymn Book)
Christof Saur, Germantown 1762,
A magnificent copy, as fresh as when published, and the finest known – Probably six copies known – this Hymn Book was compiled by Christopher Schultze, a noted preacher among the early Schwenkfelders in Pennsylvania.

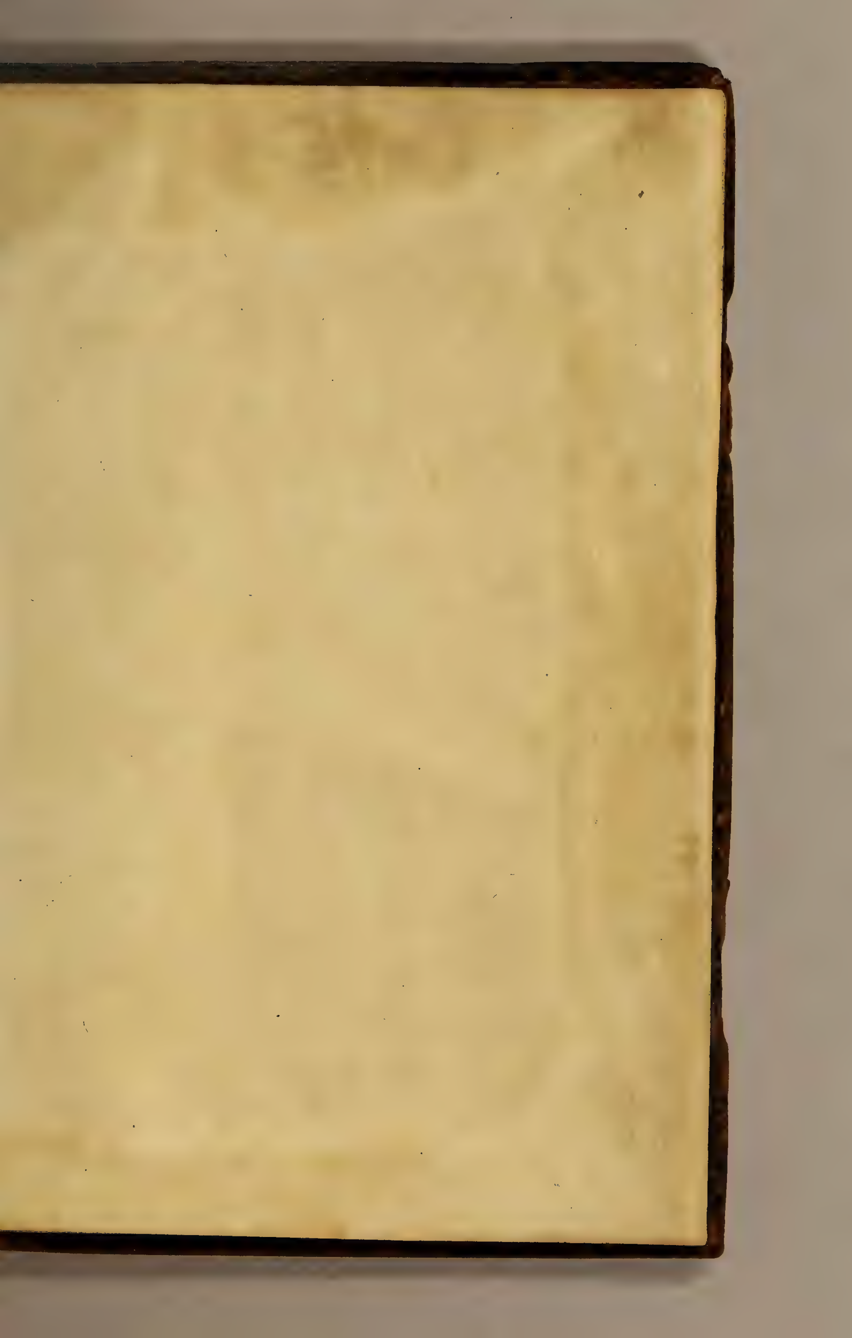
ERRATA.

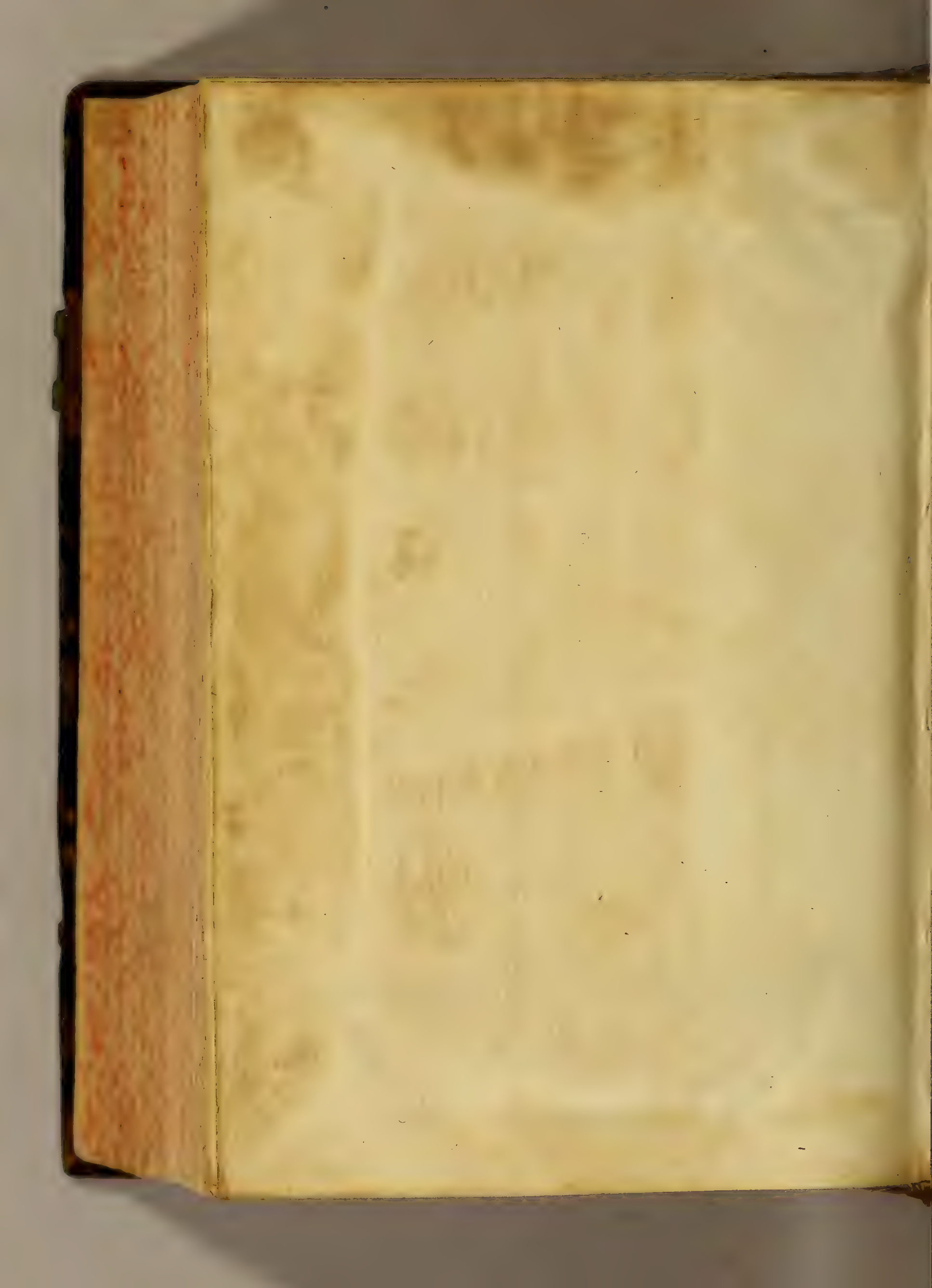
In Liedern zeigt die 1. Ziffer die Numer des Liedes: Die 2. den Vers: Die 3. die Zeile im Vers.

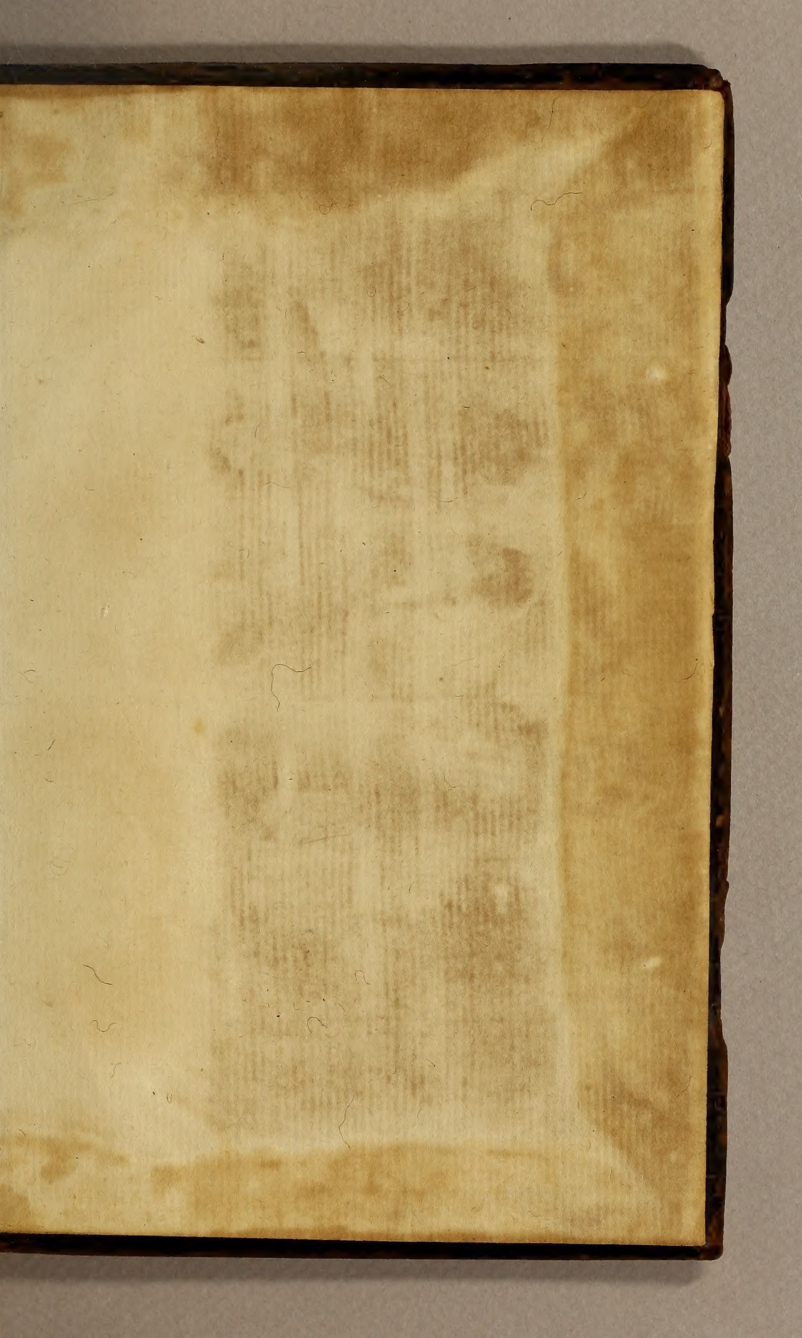
Num. 1. Ver. 9. Zeil. 3. Thun lies Thon. 2. v. 13. z. 4. welch l. welch's. 3. bey der Mel. (15) l. (51) 31. v. 3. z. 3. ein l. sein. 34. v. 5. z. 3. Ewigkeit l. Einigkeit. 38. v. 2. z. 5. rühmt l. nimt. 41. v. 4. z. 6. seine l. seiner. 43. v. 3. z. 2. von l. vor. 69. v. 3. z. 2. l hat durch. 80. v. 4. z. 1. diesem l. diesen. 84. v. 3. z. 6. wolt l. solt. [illegible] bet l. lebet. 95. v. 8. z. 4. asts l. Lassts. 121. im Tit- [illegible]

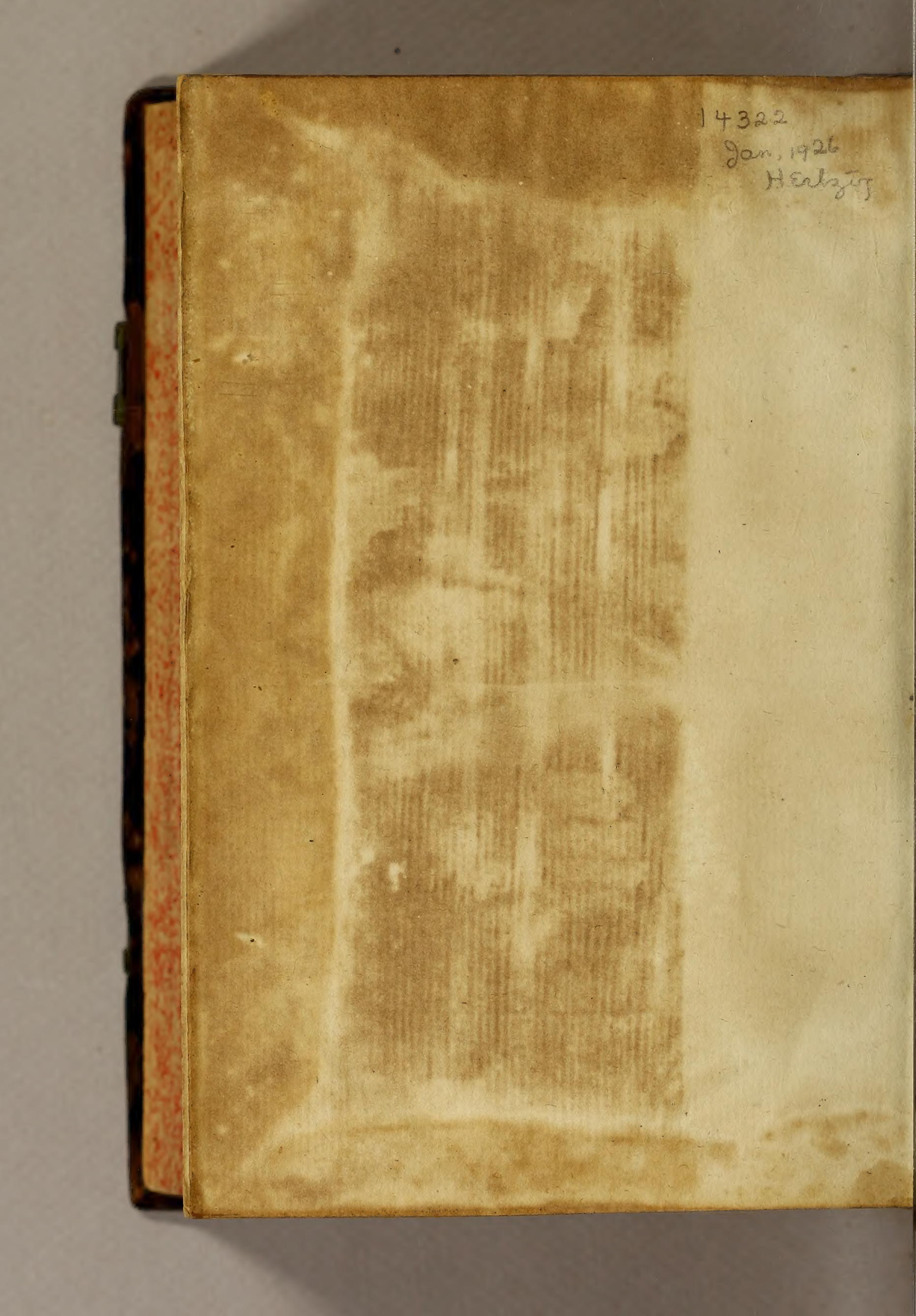
[illegible]

740 v. 12. z. 4. in dir lies ich dir.








14322
Jan, 1926



